H. lit. P. 5ª (1 alberti

Digitized by Google

<366061866800 12

<366061866800 12

Bayer. Staatsbibliothek

Digitized by Google

Digitized by Google

Lexikon

der

Schleswig-Holstein-Lauenburgischen und Eutinischen

Schriftsteller.

Digitized by Google

Digitized by Google

Lexikon

der

Schleswig-Holstein-Lauenburgischen
und Eutinischen

Schriftsteller

von 1829 bis Mitte 1866.

Gesammelt und herausgegeben

von

Dr. Eduard Alberti,
Privatdocent an der Universität in Kiel.

Erste Abtheilung.

A—L.

Kiel 1867.
Akademische Buchhandlung.
C. C. L. v. Maack.

Digitized by Google

BIBLIOTECA
REGIA
MONACENSIS

Digitized by Google

Vorwort.

Ein Vorwort zu der hiermit im ersten Bande dem Publikum übergebenen Arbeit darf sich es füglich ersparen, die äusseren Veranlassungen zu berühren, unter denen sie entstanden ist. Auch das Erscheinen des Werkes als solches bedarf der Rechtfertigung nicht. Die Frist von reichlich dreissig Jahren, *) welche seit der Veröffentlichung des Lübker-Schröderschen Lexikons verflossen ist, liess eine Fortsetzung lange wünschenswerth erscheinen. Sie war namentlich ein Wunsch des verstorbenen dr. Schröder, des Mitherausgebers des eben genannten Lexikons. Dann auch stehen dem Werke manche, zum Theil schon erschienene, zum Theil im Erscheinen begriffene ähnliche Arbeiten aus deutschen Provinzen und Städten zur Seite, ausserdeutscher Länder zu geschweigen, deren

*) Die Literatur reicht in dem Lübker-Schröderschen Werk, die Nachträge eingeschlossen, bis zum Schlusse des Jahres 1828. Von da geht also mit Recht unsere Arbeit an. Allerdings aber hat Schröder in den Nachträgen einzelne biographische Notizen, die bis zum Beginn des Drucks derselben im Juli 1831 reichen und wir haben an den wenigen Stellen, wo eine solche Ueberschreitung des auf dem Titel unseres Werks bezeichneten Anfangstermins in den gedachten Nachträgen vorkommt, z. B. bei Joh. Valentin Francke (†, wie schon in den Nachträgen von Schröder bemerkt, 6. Oct. 1830), darauf Rücksicht genommen.

Digitized by Google

Zahl nicht gering ist. Endlich aber scheint es nach Lage des Landes und der Zeit gar wohl geeignet, dass die Arbeit gerade jetzt hervortrete und sich den in literarhistorischer Hinsicht vorhandenen drei lexikalischen Werken der Herzogthümer von Moller, Kordes und Lübker-Schröder anschliesse, so dass nur zu wünschen bliebe, es möchte in naher Zukunft vergönnt sein, auch die immer noch unausgefüllte Lücke zwischen Moller und Kordes zu ergänzen.

Indem ich dieses ausspreche, bin ich nicht ohne Furcht, ob wohl meine Arbeit sich würdig den vorhandenen, mehr oder weniger vollkommenen Werken ergänzend anschliesse. Ja, hier ist eigentlich der Punkt, an welchem mir ein Vorwort passend erscheint, um sogleich einige Rechenschaft über das Materiale dieses Sammelwerks abzulegen und um Nachsicht zu bitten, wenn doch diejenige erstrebte Vollständigkeit nicht erreicht wurde, welche einer Arbeit, wie der vorliegenden, erst den rechten Werth verleiht. Das treffliche Vorwort des weil. Professors Kordes zu seinem Lexikon enthält über diese unerlässliche Eigenschaft eines provinziellen Schriftsteller-Lexicons, sowie über manches Andere, was von einem Werke dieser Art billig erwartet werden muss, die besten Gesichtspunkte. Mir haben dieselben namentlich seit der Zeit bei meiner Arbeit vorgeschwebt, seit der die Aussicht sich mir eröffnete, dass ich selber der Herausgeber des von mir bisher nur angesammelten Materials würde sein werden.

Der Leser wolle nicht ermüden, wenn ich demnach hinsichtlich der Materialien-Sammlung Einiges bemerke. Unter Zugrunde-

Digitized by Google

legung des Lübker-Schröderschen Werks sind seit Beginn der Arbeit von mir benutzt und durchgeschen: Schröders gedruckte Ergänzungen im neuen staatsbürgerlichen Magazin II, IV, X, sowie desselben stetig fortgesetzte Nekrologe schleswig-holsteinischer Schriftsteller in dem (Voigt'schen) Nekrolog d. Deutschen v. 1829 bis 1852. Später hatte ich das Glück, von der verwittweten Frau dr. Schröder ihres seligen Gatten mit handschr. Noten versehenes Exemplar seines Lexikons zum Gebrauche zu erhalten. Natürlich wurden möglichst alle innerhalb der Herzogthümer erschienenen allgemein- und fachwissenschaftlichen Zeitschriften nach einander für den geeigneten Zweck angezogen: das staatsb. Magazin mit seiner Fortsetzung, dem Archiv von Falck, die Provinzialberichte von G. P. Petersen u. Hartw. Peters, Heibergs schleswig-holstein. Blätter, Michelsens und Asmussens Archiv, die nordalbingischen Studien, die Jahrbb. für die Landeskunde, H. Biernatzkis Landesberichte, K. L. Biernatzkis Volkskalender, die Kieler Blätter u. s. w., ferner die juristischen, theologischen, medicinischen, pädagogischen, philologischen, naturwissenschaftlichen und landwirthschaftlichen Journäle und Blätter der Herzogthümer, deren nicht geringe Zahl dem wissenschaftlichen Sinn und Streben unseres Volksstammes ein ganz achtungswerthes Zeugniss giebt. Ich brauche sie nicht namhaft zu machen, da sie dem Blick fast auf jeder Seite der Arbeit begegnen. Aber ich kann nicht umhin, darauf aufmerksam zu machen, wie viel grösser ihre Zahl, namentlich in gewissen Perioden der 30er, 40er und 50er Jahre, im Vergleich mit denjenigen

Digitized by Google

allgemein- und fachwissenschaftlichen Blättern der Herzogthümer ist, welche zu der Zeit erschienen, welche die Lexika von Kordes und Lübker-Schröder befassen. Zeitschriften von Vereinen herausgegeben, wie die juristische des schleswig-holstein-lauenburgischen Advocatenvereins, wie die naturwissenschaftliche des Vereins nördl. der Elbe, Jahrbücher für Gesetzgebung und Verwaltung, wie die von Ravit, Religions-, Kirchen- und Schulblätter, theol. Mitarbeiten, kirchliche Monatsblätter, Mittheilungen aus der Medicin, wie die von Pfaff, namentlich so viele pädagogische Zeitschriften, wie das Schulblatt, die Schulzeitung, die Universitäts- und Schulzeitung, die Lehrerzeitung, die Volksschulzeitung von Gudenrath, Greve und Hennings, oder gar astronomische Nachrichten, wie die von Schumacher, ferner so viele landwirthschaftliche Hefte, Zeitungen und Wochenblätter, als in den letzten 30 bis 40 Jahren, kannte die Zeit, für die Kordes sein Lexikon verfasste, nicht. Wenn freilich dagegen die jüngere Periode Blätter nach Art der von Kordes im 3. Anhange zu seinem Lexikon S. 529—533 genannten weniger bietet: so sind wiederum die unter dem Einflusse der vaterländischen Gesellschaft für Geschichte erschienenen periodischen Werke jener älteren Zeit in ähnlicher Form unbekannt und vergleichungsweise zahlreicher, als jene genannten mehr literarischen „gelehrten Anzeigen", „gelehrten Zeitungen" und „Merkure". Noch viel grösser aber ist im Vergleich zu jenen früheren Perioden die Zahl der für den Zweck möglichster Vollständigkeit nicht wohl unbeachtet zu lassenden inländischen Tages- und Wochenblätter. Ihre Menge nahm — ein Zei-

chen der Zeit — von Jahr zu Jahr bis auf die Gegenwart zu und schoss in Perioden wie der des ersten schleswig-holsteinischen Kriegs in fast erstaunlicher Ueppigkeit hervor. Dieser Theil meiner Arbeit war vielleicht der mühsamste und jedenfalls der am mindesten lohnende. Für die viele darauf verwandte Zeit bot er nur spärliche biographische Notizen und nur einige Blätter in diesem Genre, wie das Kieler Correspondenzbl., das Itzehoer Wochenbl., der Altonaer Merkur, belohnten, was meinen Zweck betraf, in bibliographischer Hinsicht die ihnen geschenkte Aufmerksamkeit.

Natürlich ging der Durchsicht und Benutzung dieser und ähnlicher literarischen Hülfsmittel für biographica und bibliographica vaterländischer Schriftsteller in Vervollständigung einzelner Artikel die Benutzung der Universitätsbibliothek parallel. Unwillkührlich wird mir an dieser Stelle inniges Dankgefühl gegen den Mann rege, unter dessen Obhut diese Anstalt steht und dessen Güte, wie in anderer, so in dieser Rücksicht ich mehr verdanke, als hier zu sagen Pietät gestattet. — Auch wurden dann die Schriftsteller-Lexika benachbarter Länder und Städte verglichen, wie das von Schröder und nach dessen Tode von Kropp, jetzt von Klose herausgegebene Hamburgische und das dänische Schriftsteller-Lexikon von Erslew. Für andere und namentlich solche Verfasser betreffende Artikel, die über das engere Vaterland hinaus in Leben und Schriften thätig geworden sind, wurden selbstverständlich, so viel es thunlich war, die Hülfsmittel für die Kenntniss ihrer Arbeiten in deutschen und ausländischen Zeitschriften, in fach-

wissenschaftlichen Schriftsteller-Lexika, in Bücher- und Mess-Katalogen benutzt.

Dieses und ähnliches Sammeln und Suchen versteht sich freilich für diese Art von Arbeit von selbst. Desselben wird an dieser Stelle, wie gesagt, auch nur gedacht, um für das auf dem grossen Aehrenfelde nicht Gefundene und Mangelnde billige Entschuldigung zu gewinnen. Einzelne desideranda begegneten mir vor Vollendung des Ganzen bereits selber. So fehlen in diesem ersten Theil z. B. die doch nach meinem oder vielmehr nach dem Plan meiner Vorgänger in denselben gehörenden Schriftsteller H. F. Ausborn, Kammerrath und Münzwardein in Altona, welcher „eine deutliche Anweisung zur Legirungs- und Fein-Berechnung", Altona 1847 auf 15 SS., herausgab, so der 1859 verstorbene Geh. Medicinalrath Johann Jacob Heinrich Ebers zu Allerheiligen, aus dessen Nekrolog in Lährs allgemeiner Zeitschrift für Psychiatrie Bd. XVI, S. 167 ich ersah, dass er ein gebörner Flensburger ist, so fehlt auch der als Schriftsteller aufgetretene reformirte Prediger Begemann in Altona, so eine Schiftstellerin, die ein ertheilter Wink aus ihrer Anonymität als Johanna Brökel aus Kiel mir entschleierte, aber ihrem Platz in dem Lexikon nicht mehr anweisen konnte, so fehlt auch noch ein Dichter der plattdeutschen Literatur, Asmus aus Burg, auf den ich gleichfalls zu spät aufmerksam gemacht wurde.

Von Anderen fand ich nachträglich bereits der Schriften und gedruckten Arbeiten noch einzelne, z. B. von dem allerdings

Digitized by Google

im Lexikon stehenden dr. med. Gaye diverse Beiträge in der eben genannten allgemeinen Zeitschrift für Psychiatrie und ähnlich von einzelnen anderen. In dieser wie in jener Hinsicht wird ohne Zweifel noch Mehreres vorkommen. Aber eröffnet gleich dieser Mangel die Perspective auf ein ergänzendes Supplement, so ist doch vollkommene Vollständigkeit, wie schon Schröder bemerkte, höchstens eine Asymtote, der man sich mit unendlicher Mühe und Sorgfalt nähern, aber sie nie ganz erreichen kann. Vollkommen vollständig sind, wie uns unsere Arbeit gelehrt hat, selbst die doch in dem schönsten Rufe stehenden Lexika der Hamburger und dänischen Schriftsteller nicht; — uns begegneten Namen, die wir trotz ihrer Berechtigung dazu, vergeblich in jenen Werken suchten; — wie könnte es da fehlen, dass unsere Arbeit nicht vergleichungsweise an Lückenhaftigkeit litte?

An dieser Stelle ist zu bemerken, dass alle diejenigen eigentlich dänischen Schriftsteller, die von 1850 bis 1863 u. 1864 im Herzogthum Schleswig zeitweilig lebten und amtirten, und die schon im Erslew vorkommen, absichtlich ausgeschlossen sind, mag dies auch inconsequent erscheinen, insofern andere, gleichfalls in Dänemark geborne, aber schon vor jener Periode in den Herzogthümern lebende Autoren mitgenommen sind, ob diese gleichwohl ebenfalls in Erslews Lexikon nachgeschlagen werden können. Ich glaube, dass der grösste Theil unseres Publikums jene Autoren nicht werde vermissen. Hinsichtlich einzelner mehr in das dänische, als in unser Lexikon Gehöriger ist auf jenes zuweilen

zur Vervollständigung hingewiesen. Dazu kommt dann von deutscher Seite, dass auch einzelne Schriftsteller möglicherweise in meinem Werke fehlen, die zwar, wie die in den Noten auf S. 374 angeführten Uffo Horn und Ulrich von der Horst, während des ersten schleswig-holsteinischen Krieges, aber zu kurze Zeit im Lande waren, um in der Eigenschaft, welche sie befähigt, angeführt zu werden, deutlich von mir erkannt werden zu können.

Nachdem die Materialien-Sammlung bedeutend vorgerückt war, bemühte ich mich im Interesse der möglichsten Genauigkeit um Selbstberichte und Revisionen vieler Schriftsteller, ehe die Umstände, unter denen die Materialien-Sammlung erfolgte, den Abschluss und die Veröffentlichung der Arbeit erwünscht erscheinen liessen. Eine in inländischen Blättern Anfangs October 1865 veröffentlichte Bitte an vaterländische Schriftsteller um directe Einsendung der im Interesse des Werks nützlichen Notizen brachte einige spärliche autographe Mittheilungen. Dieser Thatsache nach schien das Interesse lebender Autoren an der Aufbewahrung ihrer Leistungen durch ein Werk, wie das vorliegende, unverhältnissmässig geringer, als das Interesse ist, das man an der Aufspürung „verlorener Handschriften“ verstorbener Autoren zu nehmen pflegt. Mehrere Mittheilungen lieferte mir die Hinwendung an Einzelne vermittelst lithographirter Schemata. In jener aber, wie in dieser Beziehung habe ich allen denen, die meine Arbeit unterstützten, auch denen, deren Artikel bereits zu spät remittirt wurden, um noch benutzt werden zu können, — deren sind bis jetzt vier, die Artikel W. Fr. G. Behn,

Friedrich August Hach, Philipp Albert Grün *) und Peter Wilhelm Forchhammer betreffend, **) — innigst zu danken. Inzwischen aber gingen mir auch durch freundliche Unterstützung einzelner, an der Sache ein weiteres Interesse theilender Männer Beiträge, Ergänzungen und Berichtigungen mannigfacher Art zu. Die Herren Past. Michler in Petersdorf, Advocat Dörfer in Rendsburg — dieser bereits den Herausgebern des meiner Arbeit vorangehenden Lexikons treulich zur Seite gewesene Gehülfe — Prof. Petersen in Hamburg, Lehrer Rickmers und Probst Carstens in Tondern, Rector Hansen in Sonderburg, die Pastoren Biernatzki und Schaar in Altona, Director Lübker in Flensburg, die drr. Behrns und Volquardsen in Hadersleben, Hr. Trede in Itzehoe, die Lehrer Köhnke in Dazendorf und Mensing in Lütjenburg und viele Andere, die mich bei meiner Hinwendung bereitwilligst unterrichteten, erlauben mir ohne Zweifel, dass ich ihnen auch an dieser Stelle für die theilweise recht bedeutende Mühe, der sie sich im Interesse meiner Arbeit unterzogen, den besten Dank sage. Gewiss darf ich hoffen, dass sie

---

*) Oder richtiger Grühn.

**) In dem Verzeichniss der Berichtigungen habe ich, was die Artikel Behn und Grühn betrifft, nach den Revisionen die Irrthümer berichtigt, die sich eingeschlichen haben. Was den Artikel Behn insbesondere betrifft: so sei hier bemerkt, dass von ihm noch in Rau u. Hanssens Archiv IX, H. 1, ein Aufsatz über die Bevölkerungsverhältnisse der Philippinen; in den Annales des sciences natur. 2. serie. Tom. I, 4, 1835, p. 5—12 Decouverte d'une circulation de fluide nutritif dans les pattes des plusieurs insectes hémiptères und derselbe Aufsatz deutsch in Müllers „Archiv für Physiologie" 1835, p. 554—562, und in demselben Archiv 1838, p. 516—525: Ueber den Einfluss des Pulses auf die Bewegung unserer Körpertheile, ausserdem auch noch mehrere kleinere Aufsätze in Frorieps Notizen und in dem Berichte der Naturforscherversammlung in Bremen im Jahre 1844.

und Andere mir ihre Unterstützung für den noch restirenden zweiten und schon zur Presse drängenden Theil ebenfalls gewähren.

Zum Schlusse aber im Rückblick auf diejenige Unterstützung, ohne welche diese Arbeit ihre vorliegende Gestalt nicht hätte unter meinen Händen gewinnen können, drängt mich das Herz, den lebhaftesten Dank auch den hohen Beförderern derselben auszusprechen, denen ich nicht weniger schon im Laufe der Arbeit mich stets aufs dankbarste verpflichtet gefühlt habe.

Kiel, im November 1866.

Bedeutung einiger Zeichen.

÷ hinter einigen Artikeln zeigt an, dass die den betreffenden Schriftstellern zugesandten Revisions-Schemata bis zur Zeit des Drucks nicht remittirt waren. — Die nach dem Namen eingeklammerten Buchstaben L. & S. weisen auf das Lübker-Schrödersche Lexicon zurück u. beziehen sich sogleich auf die von dr. Schröder herausgegebenen Zusätze, die deshalb stets zu berücksichtigen sind, umsomehr, weil in denselben zuweilen der betreffende Autor schon als verstorben angeführt steht und deshalb keine Berücksichtigung mehr fand. — * bedeutet, dass die Schrift, vor welcher der Stern steht, anonym oder nur unter gewissen Buchstaben erschien. — „Revidirt" am Ende bezieht sich auf den ganzen Artikel; „Mitgetheilt" am Schlusse des Biographischen auf eben dieses. N. St. M. = Neues Staatsbürgerliches Magazin von Falck. Nekr. d. D. = Nekrolog der Deutschen. Sonstige Abkürzungen bedürfen, wie wir annehmen können, keiner Erklärung.

Berichtigungen,
um deren Beachtung gebeten wird. *)

S. 10 Z. 11 von oben lies 1853 statt 1843.
S. 13 Z. 16 von unten lies 1843 statt 1853.
S. 15 Z. 15 von unten lies 31. August statt 3. August.
S. 38 Z. 10 von unten lies: besuchte die Schulpforte statt: die dortige Gelehrtenschule.
S. 38 Z. 6 von unten lies 1845—1848 statt 1844.
S. 44 Z. 12 von oben lies Romana statt Romano.
S. 59 Z. 21 von unten lies Bernstorff statt Rernstorff.
S. 66 Z. 9 von unten lies Holstein statt Schleswig.
S. 79 Z. 2 von unten lies Welcker statt Walcker.
S. 82 Z. 19 von oben lies qui für que.
S. 84 Z. 6 v. unten lies venae cavae für veneccavae.
S. 110 Z. 20 von oben setze vor Thl.: 1.
S. 120 Z. 15 von oben lies *Κυρίου* statt *Κυρίον*.
S. 128 Z. 12 von oben lies 312 statt 812.
S. 155 Z. 15 von unten lies 1864 statt 1854.
S. 157 Z. 18 von oben lies Livius statt Lirius.
S. 168 Z. 17 von unten lies impositorum statt imperitorum.
S. 169 Z. 1 von oben lies Bonn statt Eonn.
S. 225 Z. 12 von unten lies Comers statt Commerz.
S. 238 Z. 4 u. 6 von unten lies Seebodes statt Seebades.
S. 239 Z. 11 von oben lies 1861 statt 1851.
S. 274 Z. 13 u. 14 von unten lies: Philipp Albert Grühn, geb. den 22. März 1843, Sohn des Weinhändlers Friedrich Grühn, statt: des nachfolgenden P. C. Grün.
S. 288 am Schluss ist ausgefallen: 6) Religionens Ven. Kbh. 1865. 8.
S. 346 Z. 1 von oben lies 1645 statt 1365.
S. 349 Z. 1 von unten lies *νεχυία δεύτερα* statt *νέχυια δευτέοα*.
S. 375 Z. 11 von oben lies Ammianeae statt Amimaneae.
S. 377 Z. 10 von unten lies Wagersrott statt Wagersott.
S. 406 Z. 19 von unten lies Niedners statt Niederers.
S. 490 Z. 11 von oben lies Eintritt statt Fintritt.
S. 504 Z. 4 von unten lies 1840 statt 1842.
S. 536 Z. 6 von unten lies nachfolgenden statt vorhergenannten.
S. 536 Z. 5 von unten lies Niss statt Nic.
S. 537 Z. 3 von oben lies Amt statt Atm.

*) Andere, von dem Leser leicht zu berichtigende, Druckfehler wolle er mit der Entfernung des Druckorts und einzelne Unregelmässigkeiten in der Schreibweise mit der Grösse und Mannigfaltigkeit des Werkes entschuldigen.

A.

1) **Abrahams,** Peter Heinrich (L. & S. No. 1), 1813 Schullehrer zu Bünge, Kirchsp. Bergenhusen, später in Meggerdorf, zuletzt Höker u. Gastwirth in Kleinsee in dems. Kirchsp:, wo er den 15. October 1857, gegen 82 Jahr alt, starb. (Mitgetheilt.)

2) **Ackermann,** Harald Friedrich Nicolaus, geboren den 21. November 1810 in Kiel, Sohn des Kaufmanns u. Consuls Joh. Andr. Ackermann das. u. der Georgine geb. von Klöker; besuchte die Schulen in Kiel, Eutin u. Ratzeburg; studirte Medicin in Kiel, Halle u. Heidelberg; promovirte im Januar 1835 zum dr. med. & chir. in Kiel; 1836 Privatdocent der Medicin in Kiel, 1837 const. Physicus in Neumünster, 1838 pract. Arzt das., 1839 Landschafts-Arzt auf Sylt, den 25. März 1855 Physikus für den 11. Holst. Physikats-District in Oldesloe.

1) De pedum sudore fötido diss. inaugur. Kiliae 1835. Rec. in Pfaffs „Mitthlg." etc. Bd. 3 N. F. Bd. 1 H. 11 & 12. S. 97—103.

2) Das Wetter u. die Krankheiten. Kiel. Akademische B. 1854. 8.
In Pfaffs „Mitthlg." Bd. 5 N. F. 3. H. 5 & 6, S. 89—116 (Ueber Metastase) H. 9 & 10, S. 87—99 (Fall von totaler Lähmung des Darmkanals). (Revidirt.)

3) **v. Adeler,** Christian Lente, Freiherr (L. & S. No. 6), verliess 1829 Flensburg. OGA. Justizr. Josias thor Straten gab gegen ihn heraus „Vorstellung des Justizraths thor Straten gegen Bar. v. Adeler" (1827) u. „der Justizr. thor Straten für den Baron von Adeler angesehn von dem Sekretär Hartz" (1827); v. A. wurde 11. April 1829 Amtmann zu Traventhal, Reinfeld u. Rethwisch (s. Kieler Corresp.-Bl. 1837 No. 26. 28). In Sachen des Hufners Schenkenberg gegen A. wurde gegen letzteren erkannt den 11. Mai 1842. v. A. nahm hierauf seine Entlassung u. begab sich nach Stuttgart, wo er den 7. März 1844 starb. — Verh. m. Charlotte geb. Warnstedt. (Vergl. Erslew I S. 7 u. Suppl. I S. 5.)

Digitized by Google

3a) **Adler,** F. A., Amtsadvocat zu Ratzeburg.

Im Archiv f. Lauenb. Bd. 2, 1859, S. 171—199. (Einige Gutachten früherer Amtsadvocaten über Meyerrechts-Verhältnisse.)

4) **Adler,** Georg Josias Stephan Borgia (L. & S. No. 8), ward am 31. März 1837 auch Probst für Pinneberg, den 27. Juni 1840 R. v. D. Er starb den 5. November 1852 zu Rellingen. — Verh. mit Elise C. F. geb. Eschen seit 11. Mai 1824 zu Eutin.

Von ihm noch: in Tadey's Schlesw.-Holst. Schulbl. 3, H. 3, S. 138—141 (mit Past. C. R. Hansen in Rellingen Berichtigung eines Berichts über die Rellinger Schullehrer-Conferenz.) — In „Samml. christl. Predigten u. Gelegenheitsreden. Zum Besten der Kinder des weil. Pasts. dr. Gerber in Collmar" (Itzehoe 1847) S. 93—103: Derjenige ist allein reich, welcher völlig ist in der Liebe zu Gott, 1. Trinit. 1845.

5) **Adler,** Jacob Georg Christian (L. & S. No. 9), ward den 6. März 1832 mit zum 27. April nach Kopenhagen berufen zur Berathung über Anordnung der Provinzial-Stände in Schlesw. u. Holstein; feierte den 15. Januar 1833 sein 50j. Amts-Jubiläum, wo er zum dr. philos. Rost. h. c. creirt, auch mit einer auf ihn gefertigten Gold-Medaille gefeiert wurde (Ueber die Feier erschien eine eigene Schrift, Schleswig 1833. 8. SS. 42). Er starb den 22. August 1834 Morgens 8½ Uhr auf einer Visitationsreise in Gickau. — Seine rabbinische u. orientalische Bibliothek ward 1836 den 24. Mai und folgende Tage verkauft; seine anderen Bücher waren schon 1835 versteigert. — Verh. 1) mit Dorothea Maria geb. Lork († 16. März 1804), 2) mit . . . geb. Zederer († zu Hadersleben 13. October 1844). — Vergl. über Adler noch Falcks Archiv I (1842) S. 548—573 v. P. Friedrichsen in Jevenstedt. Neuer Nekrol. d. Deutsch. 12 S. 634—637, Kiel. Corresp.-Bl. 1834 No. 69, N. Staatsb. Mag. II S. 696, Prov. Ber. 1834 S. 480—487, Itzeh. W. 1834 No. 45 Sp. 1133 flgde. u. No. 36 ein Gedicht von L. G. Franzen auf seinen Tod, u. No. 37 Sp. 923—925 von H. Vietheer. Provinz. Ber. 1831 S. 530—554 (Nachricht von den Vorfahren des G. S. Adler. — J. G. C. Adlers Jubelfeier am 15. Jan. 1833. Schlesw. 1833. u. Auszug daraus in Prov. Ber. 1834 H. 1 S. 146, 147. Sendschreiben an den O.C.R. Adler etc. Kopenh. 1832.

Noch von ihm: Vorrede zu F. A. Schröders: Was soll der Prediger wissen und thun etc. (Altona 1801) S. XI—XV.

Confirmation des Herzogs Carl u. des Prinzen Friedrich von Schleswig-Holstein-Glücksburg den 3. März 1831. Schleswig, Tbst.-Inst. 8. SS. 12. S. Prov. Ber. 1831 H. 4 S. 563—565. N. Staatsb. Mag. X, 435.

6) **Aereboe,** H. J. E., geb. 1822 in Kiel, Segeberger Seminarist, ex. 1846 (2 m. s. r. A.), 1847 Lehrer zu Segeberg, 1849

Digitized by Google

zu Kisdorf im A. Segeberg, 1853 Elementarlehrer in Mölln, 1856 Mädchenlehrer daselbst.

Im Schlesw.-Holst. Schulbl. f. d. Herz. Schl. u. H. 18. S. 357—361 (Das Schulwesen in der Stadt Mölln); 20 S. 385—398 (Die Vorbereitung der Confirmanden v. Probst Cl. Harms 1839).

7) **Aggens,** Hans (L. & S. No. 11) 1829 Physikus zu Tönning u. Garding; seit 31. März 1837 Interims-Physikus in Stadt u. Amt Rendsburg; 28. Juni 1842 Titular-Justizrath; starb den 25. Juli 1843 in Rendsburg. — S. über ihn noch Stubbe's Progr. der Husumer Gel.-Sch. v. 1808. —

Von ihm noch in Pfaffs „Mittheil. etc." Bd. 3 N. F. Bd. 1; 1834, H. 1 & 2 S. 54—56 (Fall von Lebensrettung durch Einspritzen von Brechweinstein). H. 11 & 12, S. 40—42 (Glückliche Herniotomie unter ungünstigen Umständen). Bd. 5, H. 5 & 6 S. 56—65 (Ueber Revaccination).

8) **v. Ahlefeldt,** Charlotte Sophie Louise Wilhelmine, geb. v. Seebach (L. & S. No. 12). — Im Winter 1848 starb ihr Gemahl Joh. Rudolph v. Ahlefeldt, Besitzer v. Seedorf, Saxdorf u. Ludwigsburg. Sie selbst zog im Juli 1846 von Weimar nach Töplitz, ihre leidende Gesundheit zu stärken. Dort starb sie den 26. Juli 1849. — Näheres über sie s. im N. Nekrol. d. Deutschen 27, S. 570—582. Töpfers Thalia 1839 Sp. 500. —

Schrieb, da sie in ihren letzten Lebensjahren nach 1834 nicht mehr schriftstellerte, nur noch nachfolgende, zum Theil im L. & S. übersehene Schrr.:

— Bunte Blätter zur flüchtigen Unterhaltung, 1826. 8.

— Reinhold Stift, 1828. 8.

— Die Frau von 40 Jahren, 1829. 8.

— Hedwig, Königin von Polen u. andere Erzählungen von C. 1831. 8.

— Der Stab der Pflicht. Eine Erzählung aus dem wirklichen Leben. Weimar, W. Hoffmann, 1833. 8.

S. u. Natalie stehn von ihr Gedichte in der Abendzeitung v. 1832.

9) **v. Ahlefeldt-Laurwig,** Franz Wilhelm Ferdinand (L. & S. No. 1362), Kammerherr seit 1828, 1831 Stiftsamtmann über Viborg, 1836 dr. jur., 28. October 1836 R. v. D.; machte 1841 eine Reise ins Ausland; starb den 28. November 1843. — Verh. seit 1826 mit Charlotte Helene Louise Fabricius († 1824), seit 1832 mit Anna Dorothea Christine geb. Hansen, Stieftochter des Bischofs Œlgaard in Viborg. — S. Erslew I S. 10 u. Supplem. I S. 9 & 10. —

Von ihm noch: Diss. inaug. de cambii trassati indole & vi secundum leges Danicas, Borussicas, Gallicas aliasque plures. Havniae 1836.

In der Kritischen Zeitschr. f. Rechtswissensch. u. Gesetzgebung des Auslandes XI S. 100—129 u. 229—250 (Die neue Städte-Ordnung für die dänischen Städte mit Ausnahme Kopenhagens) XIII S. I—117 (Die dänischen Gesetze über Bücher-

Digitized by Google

nachdruck u. Nachbildung von Kunsterzeugnissen) S. 161—195 u. 353—400 (Die dänische Pressgesetzgebung).

10) **Ahlmann,** Hans (L. & S. No. 14), 22. Mai 1840 R. v. D.; er starb als Pastor in Eken den 11. April 1845. — Verh. mit Anna Dorothea Marie geb. Gorrissen († 11. Juli 1850). — Ein poetischer Nachruf auf seinen Tod findet sich Itzeh. Wochenbl. 1845 No. 17. S. Neuer Nekrol. d. Deutschen Bd. 23, S. 1035—1036.

10a) **Ahlmann,** Hans Wilhelm, geb. 13. Juli 1817 in Gravenstein, Sohn des Kaufmanns Otto Fr. Ahlmann das. u. der Marie Magdalene geb. Lorentzen; gebildet durch Hauslehrer u. auf der Schule in Apenrade, erlernte nach beendetem Schulbesuch die Handlung, ward durch Neigung zu wissenschaftlichen Studien bewogen, sich für den Besuch der Universität vorzubereiten zuerst privatim, dann auf dem Hamburger Gymnasium u. ging 1842 nach Berlin u. studirte dort u. in Tübingen bis zum Frühjahr 1846 Staatswissenschaften, promovirte im Herbst 1845 in der philosophischen Facultät in Tübingen u. wurde im Herbst 1846 in die philosophische Facultät zu Kiel als dr. aufgenommen, wo er 1847 u. 1848 als Privatdocent staatswissenschaftliche Vorlesungen hielt; im März 1848 Secretair der provisorischen Regierung u. im Laufe des Jahrs Chef der Abtheilung für das Postwesen bis 1850; befand sich 1851 u. 1852 auf Reisen in England, Frankreich u. Belgien u. etablirte im Herbst 1852 ein Banquiergeschäft in Kiel.

Eine Reihe von vorwiegend volkswirthschaftlichen Aufsätzen in Monats-, Wochen- u. Tagesblättern (die nicht näher angegeben worden sind). — (Nach dem Autogramm).

11) **Ahlmann,** Johann Konrad (L. & S. No. 15), geboren war er 9. October 1773. Nach seiner Resignation als Hardesvogt, Bürgermeister u. Stadtsecretär in Sonderburg im Jahre 1833 lebte er in Sonderburg, wo er 1852, fast 80 Jahre alt, starb. S. Holst. Prov. Ber. 1832 S. 201 N. St. M. 2, 1834, S. 696. Kiel. Corresp.-Bl. 1838 No. 40 & 41.

Von ihm noch eine Uebersetzung aus dem Französischen des K. Victor v. Bonstetten Skandinavien u. die Alpen mit einem Anhang über Island. Kiel, 827. 8. SS. 144.

Wahrscheinlich von ihm im Kieler Corresp. 1848 No. 77 & 78 (Berechnung nach Reichsbankgeld (unterz. J. A. in S.).

12) **Ahrens,** Friedrich Ernst Heinrich, geb. 12. Juli 1804 in Wörden, Süderditmarschen, besuchte die Meldorfer Schule, seit Ostern 1827 die Universität Kiel, um Theologie zu studiren, wurde 1831 in Glückstadt examinirt (2. Char.), 5. Juni 1836 Diaconus in Wörden, 2. Juli 1846 Pastor in Cotzenbüll.

Digitized by Google

Im Itzeh. Wochenbl. u. A. 1843 No. 3 u. 16 (Ueber die Pensionsanstalt für Volksschullehrer Schleswig-Holsteins u. deren ferneren Fortgang). (Ahrens regte diese Sache an.)

13) **Ahrens,** Jürgen Friedrich, geb. 2. October 1834 in Sarlhusen, Kirchsp. Kellinghusen, Sohn von Claus A. († 5. October 1865) u. Anna geb. Wiese; besuchte die Schule in Büngen; war dann an mehreren Schulen Präparand; Segeberger Seminarist von 1854, examinirt Michaelis 1857 (2. Char. m. r. A.), bis Mich. 1858 Hülfslehrer am Knabeninstitut in Segeberg; bis 1861 Hauslehrer auf der Rustorfer Papiermühle u. von Februar 1861 Lehrer an der Knabenbürgerschule in Itzehoe.

Graf Adolph IV. oder Vergangenheit u. Gegenwart. In 6 Gesängen. Itzehoe 1865. 8. S. Itzehoer Nachrichten 1865 vom 29. April.

Einzelne Gedichte in den Itzeh. Nachrichten 1864 u. 1865, in der Schleswig-Holsteinischen Schülerzeitung 1865. (Revidirt.)

14) **Ahrens,** Julius Ernst Wilhelm (L. et S. No. 16), er war geboren 1780 zu Toddien bei Hagenau. Starb als Arzt in Preetz den 6. September 1846. — Vergl. Neuen Nekrolog d. D. 27 S. 733–734 Poggendorfs bibliogr.-liter. Handwörterbuch f. exacte Ww. Sp. 18. N. St. M. II, 1834 S. 696. —

Von ihm noch in Pfaffs Mittheilungen etc. II, 1833 H. 3 & 4 S. 522—531 (Die Gaumennath glücklich an mir selber ausgeführt v. Prof. Dieckmann).

15) **Alardus,** Johann (L. & S. No. 17), — Verh. war er seit 1790 mit Maria Garderuth Krafft, Tochter des 1778 verstorbenen Rectors Karl Friedrich Krafft an der Schleswiger Domschule. —

Von ihm ist noch in den Schleswig-Holsteinischen Anzeigen 1774 St. 25 Sp. 391—98 eine lateinische u. 1776 St. 3 Sp. 39—44 eine deutsche Ode. Wahrscheinlich auch 1766 St. 52 Sp. 838—844 u. 1767 St. 1 Sp. 9—12 Ajut u. Ammingait, eine Grönländische Geschichte aus den „Biekuben" übersetzt.

16) **Albers,** Franz Heinrich, geb. 16. Februar 1810 in Wesseln, Norder-Ditmarschen; Sohn des kleinen Landbesitzers Johann Andreas A. u. der Margaretha, geb. Gravert; von 1836 bis 1844 Copiist unter der Rentekammer in Kopenhagen, wo er auch einzelne naturwissenschaftliche Vorlesungen an der Universität hörte; 1844 im Juli const. Amtsschreiber in Bordesholm; 31. December 1845 Hausvogt u. Branddirector im Amte Reinfeld; Ende 1861 pensionirt u. lebt gegenwärtig auf Boland bei Reinfeld.

1) Allgemeine Darstellung des Hebungswesens in den Herzogthümern Schleswig u. Holstein. Kopenhagen, A. F. Höst, 1839. 8.

2) Die Wegeverordnung für die Herzogthümer Schleswig u. Holstein vom 1. März 1842. Alphabetisch extrahirt. Kiel & Altona 1853. 8. SS. 53.

3) Das Amt Reinfeld. Ein Beitrag zur näheren Kenntniss des engeren Vaterlandes Abthlg. 1. 2. Altona, C. Th. Schlüter, 1852. 1853. 8. SS. 452. (Revidirt. Vergl. auch Ersl. Suppl. I S. 11.).

17) **Albers,** Moritz Karl August (L. & S. No. 1363), Sohn des dr. medic. Friedrich Bernhard A. († 27. März 1821 in Wandsbeck, No. 18 im L. et S.) u. der Margaretha Elisabeth geb. Mau († 11. Januar 1811); dr. med. et chir. im December 1822 in Berlin; seit März 1823 u. noch (wenigstens noch 1851) Arzt u. Geburtshelfer in Hamburg. — Vergl. Hamburger Schriftsteller-Lexicon I S. 30, 31. —

Schrieb noch Aufsätze in Bd. 2 von Simons antihomöopatischem Archiv. — Einige Fälle von eclampsia puerperarum in Oppenheims Zeitschr. vom J. 1845, Bd. 29 S. 449—99. Er ist seit dem 19. Bande als Mitarbeiter dieser Zeitschrift angeführt.

18) **Alberti,** Eduard Christian Scharlau, geb. den 11. März 1827 in Friedrichstadt; sein Vater gl. Ns. Stadt- u. Gerichtsschout das. (geb. 3. Oct. 1783 in Prenzlau, starb 26. December 1859 in Kiel); seine Mutter Maria geb. Haucke (geb. 28. Sept. 1783 in Friedericia); besuchte die Stadt-Schulen in Friedrichstadt, v. 1841—1844 diejenige unter dem Rector K. L. Biernatzki, lernte 1844—1848 Ostern den Buchdruck; ging Ostern 1848 bis dahin 1850 in die Prima der Husumer Gelehrten-Schule, Rector Schütt, studirte Philologie in Kiel von Ostern 1850 bis dahin 1854 (Lehrer vorwiegend Nitzsch und Forchhammer), war 3 Jahre ordentl. Mitglied des philologischen Seminars u. drei Mal glücklicher Concurrent um das Schassianum, bestand um Ostern 1854 das Schulamts-Examen (Zeugniss v. 31. März 1854); war von Ostern 1854 bis dahin 1856 Hauslehrer beim Grafen Magnus v. Moltke auf Grünholz in Schwansen u. später in Horn bei Hamburg, promovirte zur philosophischen Doctorwürde im Juli 1856 (Diplom v. 16. September); hielt sich im Sommer 1857 drei Monate in Kopenhagen auf, habilitirte sich in Kiel um Mich. 1857 als Privatdocent.

1) Zur Dialektik des Platon. Vom Theätet bis zum Parmenides. Leipzig, C. G. Teubner. 1855. 8. SS. 60. (Aus Fleckeisens Jahrbb. f. Philol. Erster Supplementb. S. 109—168.)

2) Des M. Fabius Quintilian Anleitung zur Redekunst. 10. Buch. Lateinisch u. deutsch mit kritischen Noten u. erläuternden Anmerkungen. Leipzig. W. Engelmann. 1858. 8. SS. 112.

3) Plutarchs Timoleon u. Paulus Aemilius. Griechisch u. deutsch mit kritischen Noten u. erklärenden Anmerkungen. Leipzig, W. Engelmann. 1859. 8. SS. 202.

4) Die Frage über Geist u. Ordnung der Platonischen Schriften, beleuchtet aus Aristoteles. Leipzig, C. G. Teubner. 1864. 8. SS. 104. Recc. Gött. G. A. 1864 Juni-Heft (v. Prof. H. Ritter) Zarnckes Centralbl. 1864 September.

5) Sammelte u. giebt heraus: Lexicon der Schleswig-Holstein-Lauenburgischen u. Eutinischen Schriftsteller v. 1829 bis 1865 Bd. 1. Kiel. — Akademische Buchhandlung, 1867. 8.

In Zeitschr. f. Alterth.-Wissensch. XIV (1856) H. 6 No. 61—64 (de carminibus mythicis Stesichori Himerensis). — Im Philologus (v. Ernst v. Leutsch) Jahr XI, 1856, S. 681—705 (die Sprachphilosophie vor Platon); Supplem. III, 1864, H. 1, S. 107—132 (Gesichtspunkte für angezweifelte Platonische Gespräche). — Im Rheinischen Museum f. Philologie N. F. XIII, 1857, S. 76—110 (Ueber des Albinos Isagoge in Platons Dialoge); XIX, 1864, S. 340—359 (Ueber die Stelle 274b—278a im Platonischen Phädros u. über die Platonische Schule); XXI 1866, S. 180—209 (Ueber die Frage nach der Aechtheit od. Unächtheit der dem Platon zugeschriebenen Dialoge Sophistes, Politikos und Kratylos I). — In Fleckeisens Jahrbb. f. Philologie Bd. 79, 1859, S. 731—36 (zwei Stellen in Platons Sophistes (253b—253c u. 257b—259b); das. S. 473—482 (Einige Bemerkungen zum Zusammenhang des Platonischen Theätetos mit dem Sophisten); Bd. 87, 1863, S. 219—223 (Rec. über Volquardsens „Sokrates Dämonion u. seine Interpreten"); Bd. 89, 1864, S. 695—714 (Rec. über Sigurd Ribbings „Genetische Darstellung der Plat. Ideenlehre").

Einzelne Gedichte in den Hamburger „literar. u. kritischen Blättern" (1847 No. 129; 1848 No. 153; 1849 No. 24), im Wandsbecker Intelligenz-Blatt 1846—1847; in der „Norddeutschen freien Presse" (1850), im Itzehoer Wochenblatte (1849); im Husumer Wochenblatt 1848—1849. — Viele Gedichte u. Aufsätze im Rendsburger Wochenbl. aus den Jahren 1850—1854 theils mit Namen, theils E. A. unterzeichnet, theils anonym u. darunter auch 1852, No. 87, 90, 91 eine Uebersetzung von Prof. Lüdemanns Rede: de pietate sincera firmissimo publicae salutis praesidio. — Gedichte u. Aufsätze im Ditm. u. Eiderstedter Boten 1846—1852 (daraus ein Aufsatz über die Friedrichstädter sog. Rector-Schule im Schlesw.-Holst. Schulbl. 1852.) War eine Zeitlang Correspondent f. den Hamb. Corresp., für das New-Yorker belletristische Journal u. anders Tages-Blätter. —

19) **Alberti,** Leopold David Scharlau, geb. 30. November 1816 zu Rendsburg, Bruder des vorhergenannten; besuchte die Friedrichstädter Stadtschulen, war 1831 eine Zeit lang in Finnmarken; war 1833 zusammen mit Friedrich Hebbel einige Zeit in Hamburg, dann längere Zeit theils als Bevollmächtigter auf dem Stadt-Secretariat, theils im elterlichen Hause in Friedrichstadt; ging im Februar 1846 nach Amerika, lebte längere Jahre als deutscher Schriftsteller u. Zeitungs-Redacteur in New-York, studirte 1854 in Columbus im Staate Ohio Theologie u. wurde Prediger zu Portsmouth in demselben Staat, dann zu Greengarden u. Monee im Staate Illinois, darauf zu Longgrove in dems. Staate u. wurde im Sommer 1864 mit dem Titel eines Professors Dirigent an dem für Predigtamts-Zöglinge von ihm unter Beistand der Synode der evangelischen Gemeinden in und um Chicago begründeten Seminar erst zu Waukegan, dann, nach errichtetem eigenem Seminargebäude, zu Lake-Zurich, Lake-County in Illinois.

Digitized by Google

* Palingenesie der Hölle. In 4 Gesängen. Episches Intermezzo zwischen den Acten der Zeit. Altona, A. Menzel, 1865. 8. SS. 64. S. Hamb. Correspond. 1864 von Mitte December. Blätter für literar. Unterh. 1865 No. 35.

Gedichte von ihm stehn in Amalie Schoppe's Mode-Journal 1833, 34; — in den literarischen u. kritischen Blättern von Wienbarg 1844 No. 26, 29, 31, 68, 69, 72, 73; 1845 No. 61, 62, 66, 78, 79, 87, 88, 89—92, 97, 102—104, 124—126; 1846 No. 19—21. — Viele Aufsätze u. Gedichte im Ditmarser u. Eiderstedter Boten der 30ger Jahre u. von 1842—1846. — Im Altonaer Mercur 1844 No. 122 u. 123 (Versuch für das Herzogth. Schleswig das richtigste Eisenbahnnetz nachzuweisen.); 1860 Beil. zu No. 177, 183, 189 u. 195 (Aus dem Amerikanischen Volksleben. Mc. Gouvorn u seine Landsleute). — Im „Ausland" 1854 u. 1857 No. 49 S. 1153—1156 (Greenwood-Cemetery.). — In Versmanns Sonntagsboten No. 31 1863 (James, der Neger mit der schiefen Nase). — Einzelne Gedichte in dem von dem Lehrer Wagner herausgegebenen Jahrbuch Schleswig-Holsteinischer Dichter S. 1—5 (1848). — Seine literarische Thätigkeit in New-York war gross u. aufreibend. — In den letzten Jahren ist er fleissiger Mitarbeiter am „Hausfreund, evangelischem Kirchenblatt", herausgegeb. von einem Verein unirter Prediger (Chicago. gr. 4).

20) **Albinger** (Pseudonym).

Für Holstein gegen Immanuel. Leipzig, Steinacker, 1838. 8.

21) **Albrecht,** Johann Friedr. Ernst (L. & S. No. 20). Ueber ihn vergl. noch Neues Staatsb. Mag. II, 1834, S. 696, wo Quellen u. X S. 437; besonders „dr. Albrecht u. Consorten literarisches Unwesen mit dem Nieder-Elbischen Handlungs- u. Börsen-Journal etc. v. Fr. Seb. Merck (Hamb. 1803) Lexicon der Hamburgischen Schriftsteller S. 40—42).

22) **Albrecht,** Johanne Sophie Dorothea, geb. Baumer (L. & S. No. 21), war seit 1798 von ihrem Mann, dem vorhergenannten, geschieden. Starb 16. November 1846 in St. Georg bei Hamburg. — Vergl. Lexicon Hamb. Schriftst. S. 42—44. N. St. M. II, 1834 S. 696 u. 697. X S. 437.

Von ihr noch: 12 Lieder in Musik gesetzt von Capellmeister Strohbach Prag 1793. 4.

— Antrittsrede bei Eröffnung des Nationaltheaters in Altona d. 1. September 1796 in v. Eggers deutschem Magazin 1797 October S. 402—404.

Lieferte noch 1832 Aufsätze zur Abendzeitung.

Nach ihrem Tode: Anthologie aus den Poesieen von Sophie Albrecht. Herausgegeben von Friedrich Clemens. Altona 1841. Mit ihrem Bildniss XVI u. 175 SS. 8.

23) **Aldenhoven,** Karl, geb. 21. März 1812 in Altona; Sohn von Benjamin A., Pedell am Gymnasium zu Altona, u. der Anna Katharina Margaretha geb. Best; besuchte das Altonaer Gymnasium (Director Eggers), dann die Universitäten Leipzig (Lehrer hauptsächlich G. Hermann), Berlin (Lehrer hauptsächlich Bökh), u. Kiel (Lehrer bes. Nitzsch),

Digitized by Google

promovirte in Kiel im Juni 1837, Ostern 1838 provis. Hülfslehrer am Husumer, Ostern 1839 in derselben Stellung am Rendsburger Gymnasium, Mich. 1846 Collaborator an demselben; dann Michaelis 1845 Subrector, u. im Juni 1851 Conrector am Ratzeburger Gymnasium; schliesslich wegen andauernder Kränklichkeit im August 1858 mit Pension entlassen u. seitdem Privatlehrer in Ratzeburg.

1) — Ueber den Virgilischen Fatalismus. Ratzeburg 1850. 4. Osterprogr. S. 3—68.

2) — Quae fuerint Romanorum de conditione post obitum futura opiniones vulgares. Ratzeburgi 1855. S. 1—20. 4. (Revidirt.)

24) **Alers,** Christian Wilhelm (L. & S. No. 22), starb als Haupt- u. Klosterprediger zu Uetersen 3. Juni 1806. Gedicht auf seinen Tod von Past. Kirchhof im Alt. Merk. 1806 Sp. 1857. —

Von ihm noch: An Klopstock. Uetersen den 31. März 1803. 8.

Die neue Ausgabe seiner Gedichte erschien nicht.

25) **Alers,** Wilhelm Ludwig (L. & S. No. 23), 1832 Advocat in Kiel, ist zur Zeit Untergerichts-Advocat in Uetersen. (Mitgetheilt. Vergl. auch N. St. M. II. S. 697. Kieler Corresp.-Bl. 1833 No. 76 S. 348). ÷

26) **Alexander,** A., vielleicht in Altona geboren, wo er, nachdem er Medicin studirt hatte u. zum dr. med. et chir. promovirt war, lange Jahre practischer Arzt war; auch Arzt an der Schrothschen Anstalt Gutheil; starb 1863.

Physiologie der Menstruation. Hamburg 1841. 8. SS. 95. Rec. Pfaffs Mitth. Bd. 9, N. F. 7, H. 9 & 10 S. 52—55.

In Pfaffs „Mittheilungen" Bd. 9, N. F. 7, H. 7 & 8 S. 1—22 (Ueber amaurosis saturnina). — Viele Beiträge zu Oppenheimers Zeitschrift f. die gesammte Medic. seit dem 19. Bande, namentlich Bd. 27, 1845 (Zusammenstellung einiger neueren Untersuchungen über die Menstruation). Gedichte u. A. in Wagners Jahrb. 1848 S. 6—16.

27) **Allhusen,** Karl Gustav, geb. 179 ... in Kiel, wo sein Vater Kaufmann war, besuchte die Kieler Bürgerschule, wurde später Kaufmann, eine Zeit lang in England, wohnte später in Dorfgarten bei Kiel und starb daselbst Ausgangs 1865. (Mitgetheilt).

1) Politische Volksbelehrung für Jedermann. Leipzig, Matthes. (Kiel 1851.) 8.

2) Paynes Regierungsgrundsätze. Leipzig. 8. SS. 112.

3) Paynes Zeitalter der Vernunft. Leipzig. 8. SS. 80.

4) Cabet's Sittenverbesserung. Leipzig. 8. SS. 128.

5) Von Metall- u. Papiergeld u. die Täuschung des Banknoten-Systems. Leipzig, Costenoble. (Kiel 1850.) 8.

6) Volkskalender. Neue Zeitrechnung Jahr 1 vom 21. März 1850 bis 20. März 1851. Kiel 1850. 8.

7) Analyse von Mirabeaus Natursystem u. dem Materialismus Aus dem Franz. Kiel (Selbstverlag) 1851. 8.

8) Holbachs Natursystem. Kiel (Selbstverlag).

9) Revolutionsbilder aus den Jahren 1789—1794. Aus dem Französischen. Kiel (Selbstverlag) 1852. 8. SS. 164.

28) **Alpen,** J., geb. 1794, in den 30ger Jahren h. s. Lehrer an der Bürgerschule in Kiel, später Organist u. Lehrer an der obern Knabenschule in Kellinghusen; starb daselbst, im 62. Lebensjahre, den 20. Februar 1856.

1) Gab heraus vermehrt u. verbessert: J. Kroymanns gemeinnütziges Rechenbuch. 10. Aufl. Altona 1846. 8. VI u. 486 SS. Rec. Schl.-Holst. Schulbl. 1840 H. 2, S. 175, 176. Itzeh. Wochenbl. 1840 No. 38 Sp. 1065. — 11. Aufl. Altona 1843. 8. (cfr. Hans Heinr. Wilh. Arndt).

2) Gab heraus J. Kroymanns Rechnen für Anfänger, gänzlich umgearbeitet u. als Vorläufer von dessen gemeinnützigem Rechenbuch eingerichtet. 6. Aufl. Altona 1844. SS. 198. 9. Aufl. das. 1854. 8.

3) Gab heraus: J. Kroymanns gemeinnützige Algebra. 5. Aufl. Altona 1847. 8.

4) Gab heraus: J. Bendixens methodisches Rechenbuch für die Jugend. 15. verb. Aufl. mit Vorwort. Altona 1853. 8.

Beiträge zu A. P. Sönksens Schulzeitung u. A. J. 1, 1852/53 No. 21 Beil.

29) **Alsen,** Enewold Christian (L. & S. No. 24), starb Ende Januar 1833 in Sonderburg.

29a) **Alsen,** Karl v., v. K. Esmarch.

30) **Althöffer** (Althöfer), Peter Hinrich (L. & S. No. 26), starb als Pastor in Nortorf den 18. April 1841. — Vergl. Neuen Nekrol. d. D. 19 S. 429—430. Althöffer lautet sein Name in Wulffs C.-V.

Von ihm noch im Itzeh. Wochenbl. 1831 No. 43 (Cholera betr.).

31) **d'Alton,** Eduard (L. & S. No. 1364), starb zu Bonn den 11. Mai 1840. — Vergl. über ihn Eckermann Gespräche mit Göthe Th. 3 S. 82—83. —

Von ihm noch:

— S. Th. a Sömmering quatuor hominis adulti encephalum describentes tabulas, ut lectionum in universitate Friederico-Guilielmana habendarum licentiam nanciscretur, commentario illustravit. Berolini, Laue, 1830. gr. 4. SS. 36 u. 4 Steindrücke.

— Ueber die von Sello mitgebrachten fossilen Panzerfragmente. Berlin, Dümmler, 1835. 4.

— De Pythonis ac boarum ossibus commentatio. Halle 1836. 4.

— De strigum musculis commentatio. Halae 1837. 4.

32) **Amberg,** Hedwig, geb. Clasen (L. & S. No. 1365). Sie war geboren den 3. März 1762 zu Wandsbeck u. s. w. Ihr Todesjahr ist unbekannt. — Vergl. Hamb. Schr.-L. S. 53 No. 66.

33) **Amberg,** Heinrich (L. & S. No. 27), starb in Glückstadt, wo er Collaborator an der Gelehrten-Schule war, den 20.

Digitized by Google

April 1841. — Verh. mit Friederike geb. Rahlffs. — Vergl. Neuen Nekrol. d. D. 19, S. 441—442. Lexicon Hamb. Schrst. S. 53 u. 54 No. 67.

34) **Ambrosius,** Eduard (L. & S. No. 28).

Von dem chronologischen Verzeichniss erschien H. 6 im J. 1803, H. 7. u. H. 8, 1804.

35) **Andersen,** Andreas, geb. den 19. Januar 1799 auf der Insel Sylt u. später u. gegenwärtig noch Schiffscapitän daselbst (Mitgetheilt).

Im Altonaer Merk. verschiedene Aufsätze, 1844 No. 168 (Ueber die Verbindung der Ostsee mit der Westsee), No. 192 (Beleuchtung einiger Sicherheits-Maasregeln f. die Schifffahrt auf der Schleswigschen Westküste), 1846 No. 44 Beil. (Replik die Leuchtfeuer-Frage an der Schleswigschen Westküste betr.); No. 68 (Noch ein letztes Wort in der Leuchtfeuer-Frage), No. 119 Beil. (Erwiderung auf eine v. P. Nielsen in Flensb. verfasste Duplik im Alt. Merk. 1846 No. 93 in der Leuchtfeuer-Angelegenheit), 1865 v. März (Dünen-Angelegenh. betr.). — Im Kieler Corr.-Bl. 1848 No. 15 & 16 (Der Eid ist zu einer leeren Formel herabgesunken u. zwar durch den Missbrauch von Seiten der gesetzgebenden und vollziehenden Gewalt.) —

36) **Andersen,** Christ. Ludwig, geb. in Husum, studirte Medicin u. promovirte 1852 zum dr. medic. et chir. in Kiel, zur Zeit practischer Arzt in Flensburg.

Symptomatologia et therapia sphondylitidis praemissis paucis de conditione et indole chronicarum suppurationum. Diss. inaugur. Kiliae 1852. 8. SS. 66.

37) **Andersen,** Peter Friedrich, geb. am 25. März 1816 in Flensburg, Sohn des Kaufmanns Balthasar Andersen u. der Anna Maria geb. Petersen, besuchte von Ostern 1830 bis Michaelis 1835 die Flensburger Gelehrtenschule, von welcher er mit dem 2. Char. mit s. r. A. entlassen ward. Er studirte darauf 3 Jahre lang Theologie u. Philologie in Berlin, unter Leitung der Professoren Neander, Twesten, Hengstenberg, Bökh, Ranke u. Trendelenburg, u. nahm im letzten Jahre Theil an dem von dr. Twesten geleiteten exegetischen, dem von dr. Neander geleiteten kirchenhistorischen Seminar, sowie an dem von dr. Strauss geleiteten praktisch-homiletischen Uebungen. Seine Vorbereitung beschloss er während eines zweijährigen Studiums in Kiel, wo er mit Benutzung der Vorlesungen des dr. Mau, des dr. Thomsen u. des homiletischen u. katechetischen Seminars unter der Direction des dr. Lüdemann besonders der Dogmatik u. Kirchengeschichte, sowie der praktischen Theologie sich befliss, im letzten Semester aber vorzugsweise an den nach Kiel berufenen dr. Dorner sich anschloss; Ostern

1841 auf Gottorp examinirt (2 Char. m. s. r. A.). Nachdem er dann noch ein halbes Jahr in Kiel, namentlich in Verkehr mit Dorner u. Harms, sich mit der gründlichen Bearbeitung einzelner theologischer Lieblingsfächer beschäftigt, war er Mich. 1845 Lehrer im Hause des Grafen Blücher-Altona in Kopenhagen, wo er in nähere Berührung mit dem damaligen Professor u. Hofprediger dr. Martensen kam. 1845 12. December Compastor in Husum bis Juli 1850, wo er von der damaligen Schleswigschen Landesverwaltung entlassen ward; vom October 1850 bis Mai 1851 Pfarrverweser in Eichede, darnach bis Ende 1854 pastor adjunctus zu Reinbeck in der Probstei Stormarn. Inzwischen berief ihn den 4. Mai 1854 das Consistorium der lutherischen Kirche zu Genf zum Oberpfarrer der dortigen deutschen Gemeinde; er diente dort vom 1. Januar 1855 bis 16. Juli 1865. Am 4. Mai 1865 wurde er von der österreichisch-preussischen obersten Civilbehörde der Herzogthümer zum Hauptpastor nach Grundhof in Angeln ernannt u. 20. Aug. 1865 eingeführt. —

1) Das Dogma von der sichtbaren u. unsichtbaren Kirche nach seinem religiösen u. dogmatischen Gehalte beleuchtet (in Pelts theologischen Mitarbeiten IV, 1841, H. 3 S. 81—184.) mit einem Vorwort von dr. J. Dorner. Kiel, Universitäts-Buchh., 1842. 8.

2) (Gedruckt aber nicht dem Buchhandel übergeben) 2 Leichenpredigten bei der Beerdigung des Obersten u. der Frau Oberst Wagner in Husum. 1847. 8. (Stehn in „Reden bei der Bestattung des Obersten Friedr. Carl v. Wagner u. seiner Gattinn Maria Elis. Aug. geb. Müller").

Die neuesten anabaptistischen Bewegungen in Dänemark: in Ilgens Zeitschrift für historische Theologie 1845, S. 139—299. — Vortrag über die Rechte u. Gränzen der Individualität u. des Individualismus in der Theologie u. Kirche gehalten am 10. September 1861 in der Conferenz der evangelischen Allianz zu Genf, ins Französische übersetzt u. abgedruckt in „Les conférences de Genève 1861 Rapports et discours publiès au Nom du comité de l'Alliance evangelique par de Tassot. Genève et Paris, 2éme Semaine, p. 208—256. (Revidirt.)

38) **Andresen,** Andreas Martin, geb. d. 20. August 1823 in Holzacker, Amts Tondern, Sohn eines Landmanns daselbst, studirte Theologie in Kiel seit Michaelis 1848, wurde im Juni 1854 in Flensburg examinirt (N. ill. 1 gr.), den 3. August 1857 Pastor in Simonsberg, den 4. October 1863 Pastor in Catharinenheerd.

In Caspers „Pastoral-Studien" Jahrg. I, 1860, S. 92—96 (Recension) S. 234—241 u. 289—295 (Das Apostolat des Matthias), Jahrg. 2, 1861, S. 166—174 (Confirmationsrede); S. 353—363 (Eidespredigt); S. 551—560 (Trauerrede).

39) **Andresen,** Andreas Peter (L. & S. No. 30), sein Vater Hans Christ. Andresen in Flensburg (geb. 29. September 1728,

gestorben 23. Juni 1799.) — Er erhielt im November 1828 den Titel eines Agenten; im März 1832 zweiter Bürgermeister in Flensburg. Starb den 16. October 1832, als er gerade in sein Amt als Bürgermeister eingeführt werden sollte. — Verh. seit 1774 mit der Tochter des Bürgermeisters Jepsen, Anna Katharina († 9. September 1834). — Ueber Andresens vielseitige communale Thätigkeit s. N. Nekrol. d. D. 10 S. 725—727, Itzeh. W. 1832 No. 42, Sp. 855. N. St. M. II, 697. — Vergl. noch Alt. Merk. 1832 No. 169 Sp. 3469. —

Noch viele Beiträge (Gedichte u. Aufsätze) im Ditmarscher u. Eiderstedter Boten von 1805 u. flgde Jahre. —

40) **Andresen,** Chr. L. A., Institutsvorsteher in Altona, 1860 deputirter Bürger das., Stellvertreter zur Holsteinischen Ständeversammlung, 1865 Bürgerworthalter daselbst, den 19. Febr. 1866 Schul-Director.

Im Schleswig-Holsteinischen Schulbl. XII, S. 159—165, S. 389—891, XIII, S. 202—205, XIV, S. 650—653 (Sprachliches). — In A. P. Sönksens Schulzeitung J. 1, 1852/53 No. 37 (Rec. des Sass'schen Uebungsbuchs im Kaufmännischen Rechnen) 2, 1853/54 No. 15 (Bericht über die Thätigkeit des allgemeinen Holsteinischen Lehrervereins seit dem 4. Aug. 1852). ÷

41) **Andresen,** Christian (L. & S. No. 31).

Er gab neben A. W. A. Lempelius die drei ersten Jahrgänge des Ditmarscher u. Eiderstedter Boten, 1802—1804 heraus u. lieferte viele Beiträge in dieselben.

42) **Andresen,** D. O., Advocat in Pinneberg, ist nach 1843 daselbst gestorben. —

Geständniss u. Widerruf. Darstellung des wider G. H. Ramke geführten Criminalprocesses. Mit Grund- u. Situationsabriss. Altona, Hammerich, 1853. 8.

43) **Andresen,** Georg Julius, geb. 3. October 1815 in Haselau, Sohn des Pastors Jürgen Andresen das. u. der Margaretha Elisabeth geb. Harboe, studirte in Kiel, Kopenhagen u. Halle, wo er besonders Krukenberg hörte; promovirte in Kiel als dr. med. & chir. 1839. War von 1839—1842 Arzt in Barmstedt, von 1842—1858 in Uetersen u. gründete in letzterem Jahre in Reinbeck die Molken- u. Wassercur-Anstalt Sophienbad, deren dirigirenden ärztlichen Vorstand er bildet.

1) — De exanthematibus autumnali tempore anni 1839 Kiliae observatis eorumque causis diss. inaugur. med. Kiliae 1839. 8. SS. 19.

2) — Der Arzt u. seine Heilmethoden unter besonderer Berücksichtigung der Naturheilkraft u. Wasserkur für Aerzte u. Laien. Flensburg, Huwald, 1857. 8. VII u. 184 SS.

3) — Das Sophienbad, diätetische Pflege- u. Wasserheilanstalt zu Reinbeck bei Hamburg. Nebst Bemerkungen über die Wasserkur u. deren wissenschaftliche

Begründung im Allgemeinen. Hamburg, Würger, 1858. 8. SS. 45 mit Abbildung.

4) Beiträge zur Würdigung der Wassercur. 1 Heft. Hamburg, Gassmann, 1860. 8. VI u. 79 SS.

5) Denkschrift u. Petition an die Ständeversammlung des Herzogthums Holstein betreffend Errichtung eines Lehrstuhls für naturgemässes Heilverfahren u. Wassercur nebst kritischer Beleuchtung eines Gutachtens von Seiten des Sanitätscollegiums. Hamburg, Gassmann, 1862. 8. (Revidirt.)

44) **Andresen,** Jacob (L. & S. No. 1367), den 22. Februar 1838 Pastor zu Lindholm, Amts Tondern, wo er noch fungirt. — S. Schröder in Michelsens Archiv V S. 326. — Mittheilung. —

45) **Andresen,** Johannes (L. & S. No. 32), starb in Norburg auf Alsen den 27. Februar 1839, 83 Jahr alt. — Verh. mit Ida Sophie geb. Schmidt. — Vergl. N. Nekrol. d. D. 17 S. 260. Alt. Merk. 1839 No. 55.

46) **Andresen,** Johannes, geb. 12. November 1791 in Gravenstein, Sohn des Hofraths Andresen daselbst, lernte die Gärtnerei auf Sorgenfrei, kam 1821 als Gärtner nach Tondern, wurde 1830 Lehrer der Obstbaumzucht am Seminar zu Tondern, als solcher 1858 ohne Pension entlassen u. lebt noch als Gärtner in Tondern. — Mitgetheilt. —

Vollständige Anleitung zur Erziehung, Wartung u. Kenntniss aller in Dänemark in freier Luft zu ziehenden Obstbäume u. Fruchtsträuche u. zur ökonomischen u. medicinischen Benutzung ihrer Früchte. Für Landprediger u. Landschullehrer, überhaupt für Gartenfreunde. Schleswig (später Altona u. Dessau, Aue —) 1835 8. SS. 324.

47) **Andresen,** Karl Gustav, geb. den 1. Juni 1813 in Uetersen, Sohn des dortigen von 1805 bis 1849 fungirenden Rectors A. Andresen u. der S. geb. Stuhr († 1834); besuchte die Gelehrten-Schulen in Flensburg u. Altona, studirte Philologie in Kiel Ostern 1833 bis Sommer 1837 mit Unterbrechung des Jahrs von Ostern 1835 bis dahin 1836, welches er im elterlichen Hause zubrachte (Hauptlehrer G. W. Nitzsch); promovirte zum dr. philos. den 26. Aug. 1837 in Kiel, 1839 Lehrer am Gymnasium in Altona bis 1852, hielt sich dann privatisirend in Wiesbaden auf bis 1855, hierauf in Itzehoe bis zum Herbst 1856, dann in Berlin an öffentlichen u. privaten Unterrichtsanstalten beschäftigt bis Ostern 1858, Oberlehrer in Mühlheim an der Ruhr bis Michaelis 1865, gegenwärtig in Bonn Privatgelehrter. Er ist Mitglied der Berlinischen Gesellsch. f. deutsche Sprache u. Mitglied u. Mitgründer der Ges. f. neuere Sprachen in Berlin. —

Digitized by Google

1) De vita Plauti disputatio (Oster-Progr. der Altonaer Schule 1843) 4. SS. 16.
2) Ueber deutsche Orthographie. Mainz, Kunze, 1855. 8. VII u. 200 SS. (Vergl. Herrigs Archiv 17. Gersdorfs Repert. 1855 H. 2. 3. Mützells Zeitschr. f. Gymnasialwesen, 1855, Juli-Aug. N. Jahrbb. f. Phil. u. Päd. (v. Crevelius); bes. Oesterr. Zeitschr. f. die Gymnasien, 1856 (v. R. v. Raumer).
3) Wortregister für deutsche Orthographie mit grundsätzlichen Vorbemerkungen. Mainz, Kunze, 1856. 8. IV u. 58 SS.
4) Die deutschen Familiennamen (Progr. der Realschule zu Mühlheim a. Ruhr 1862. cfr. Herrichs Archiv 1832, 2 (v. Hölscher) 32, 3—4 (v. G. Büchmann).
5) Register zu J. Grimms deutscher Grammatik. Göttingen, Dieterichsche Bchh., 1865. 8. VIII u. 218 SS. (Vergl. Zarncke's Centralbl., 1865, October.)

Viele Recensionen u. Aufsätze 1) in Herrichs Archiv seit 1854 (u. A. Bd. 15 Ueber die aus Participien hervorgegangenen Adjectiven der deutschen Spr.; das. zur Etymologie der zusammengesetzten Verben; Bd. 16 Ueber absolute Participialconstruction im Deutschen; Bd. 19 Das Particip des Präsens in passiver Bedeutung; Bd. 22 Beurtheilung eines Verzeichnisses in Beckers deutscher Grammatik; Bd. 25 Passiv des Reflexivs. Bd. 33 Zur deutschen Grammatik von Becker u. a. m.) 2) in Mützells Zeitschr. f. Gymnasien seit 1856 (u. A. Accusativ bei Adjectiven. — Kommen mit dem partic. praet. — Das partic. praet. für den Ausdruck passiver Fähigkeit. — Eine eigenthümliche lateinische Structur mit einer gothischen verglichen). 3) in Neue Jahrbb. f. Philologie u. Pädagogik seit 1856 (u. A. Fremdher entlehnte Verben starker Form. — Die Verben auf —ieren. — Zur Etymologie der deutschen Fremdwörter. — Das part. praet. als Ausdruck eines Konditionalverhältnisses. — Zur Logik der deutschen Sprache. — Wörter der deutschen Schriftsprache, welche niederd. cht für hochd. st. tragen. — Ueber eine Art zusammengesetzter Familiennamen. — Bemerkungen zu Beckers deutscher Grammatik. — Aus der Grammatik, 5 Artikel. — Ueber Anlehnung des Artikels.). — 4) in Langbeins pädagogischem Archiv seit 1858 (u. A. Imparativisch gebildete Namen. — Ueber Anlehnung, Umbildung und Umdeutung in deutschen Wörtern. —) 5) Einzelne Recenss. in der Oesterreichischen Zeitschr. f. Gymnasien. — 6) in Ad. Kuhn's Zeitschr. für Sprachvergleichung. — 7) Anonyme Beiträge zum Itzehoer Wochenbl. in den 40ger Jahren. (Revidirt.)

48) **Apel,** Georg Christian (L. & S. No. 33), starb 3. Aug. 1841 zu Preetz. — Ein lithographirtes Bildniss erschien Nov. 1841 zu Eutin bei J. M. Grimm. — Vergl. N. Nekrol. d. D. 19, S. 728—730. —

Von ihm noch:

1) Vollständiges Choralbuch zum Schleswig-Holsteinischen Gesangbuch für die Orgel mit u. ohne Pedal, fürs Pianoforte, auch für 4 Singstimmen harmonisch bearbeitet. Kiel, im Verlag des Verfs., 1833. (Ging 1841 in Bünsows Verlag über). 3. Ausgabe Kiel 1845.

Nach seinem Tode:

2) Kirchliches Antiphonarium, enthaltend 89 Gesänge für den Prediger am Altar u. im Sängerchor mit obligater Orgelbegleitung in Musik gesetzt. Kiel 1845. (Steht schon im L. & Schr. als unter der Presse befindlich verzeichnet.)
3) Choral-Melodienbuch mit Zifferbezeichnung. 2. Aufl. Kiel 1837. 3. Aufl. Kiel 1845.
4) Choral-Melodienbuch mit Notenschrift. 2. Aufl. 1837.

49) **Appen,** Karl August, geb. d. 31. Oct. 1840 zu Rendsburg, sein Vater der Kaufmann gleichen Namens daselbst; seine Mutter Margaretha geb. Petzel aus Tönning; besuchte das Realgymnasium in Rendsburg, studirte 1857 bis 1862 die Rechte in Kiel u. Heidelberg, wurde Ostern 1862 in Kiel examinirt (II. m. r. A.), dann Amtssecretär in Rendsburg, Itzehoe u. Neumünster, im Juli 1864 Assistent in der Landesregierung in Kiel, im Februar 1865 Kanzelist in der Schleswig-Holsteinischen Landesregierung auf Gottorp, den 15. September 1865 Gevollmächtigter u. fungirender Bureauchef in der holsteinischen Landesregierung.

Charlotte Corday. Ein Trauerspiel. Kiel 1861. 8. (Revidirt.)

50) **Arndt,** Carl Friedrich Ludwig, war zuerst, noch 1815, Conrector, später Director u. Professor an der Domschule in Ratzeburg, jetzt (?) Past. in Schlagsdorf. (Fehlt im L. & S.)

1) Glossar zu dem Urtexte des Liedes der Niebelungen u. der Klagen zum Gebrauch für Schulen. Lüneburg 1815. 8.
2) Analecta Horatiana de sermonum locis aliquot proposuit etc. Luneburgi 1829. 4.
3) Apologie des freimüthigen Bekenntnisses eines christlichen Predigers gegen einen Angriff des Herrn Pastors Wolf zu Hamburg. Lüneburg, 829. 8. SS. 40.
4) Gab heraus mit Erläuterungen: Joachim Schlüter, erster evangelischer Prediger zu Rostock. Ein Beitrag zur Reformationsgeschichte aus der Historia von der Lere, Levende und Dode m. J. Slüters gestellet u. geordnet durch Nicolaum Grysen. Zur Erneuerung des Andenkens an den vor 300 Jahren gestorbenen Zeugen der Wahrheit. Lübeck 1832. 8.
5) Das Zehntenregister des Bisthums Ratzeburg aus dem 13. Jahrhundert nach der Urschrift abgedruckt. Mit Bemerkungen. Einladungsschrift der Ratzeburger Domschule. 1833, 28. März. Schönberg. 4. SS. 37.
6) De Iliadis poematis expositione. Schönbergae 1838. 4.

Beitr. zum Archiv f. d. H. Lauenburg. Bd. 1, S. 289 folgde.

51) **Arndt** (nicht Arendt), Hans Heinrich Wilhelm (L. & S. No. 35), starb in dem Hamburger Freimaurer-Krankenhause (?) um 1840. (S. Hamb. Schriftsteller-Lexicon I, S. 88—90.)

Von ihm noch:

Gab heraus J. Kroymanns gemeinnütziges Rechenbuch. Altona. 7. Aufl. 1825. 8. Aufl. 1830. 9. Aufl. 183.. 8.

Lehrreiche Kinderbibliothek für die jüngere Jugend. Bd. 1. 2 (mit 2 illumin. Kpfrn.) Hamburg 1829. 12.

Gab heraus: J. G. Petersens Anleitung zum gründlichen Rechnen. 2. Aufl. Hamb. 1829. 8.

Uebungen im Kopfrechnen für Kinder. 8. Sammlung. Altona 1830. 8.

Gab revidirt u. verbessert heraus: Berechnungen der schwersten Aufgaben in J. Kroymanns gemeinnützigem Rechenbuch. 2. Aufl. Altona 1830. 8.

Entwicklung der schwersten Aufgaben in allen 3 Sammlungen der „Uebungen im Kopfrechnen". Altona 1830. 8.

Von den Worterklärungen. 2. Aufl. Altona 1831. 8.

Gab heraus: J. Kroymanns gemeinnützige Algebra. 4. Aufl. Altona 1833. 8. 11 Bgg.

Sprachkatechismus od. kurzer Abriss der deutschen Sprachlehre, zunächst für die Volksschulen abgefasst. Hamburg 1833. 8. 3½ Bgg.

Regeldetri in ganzen Zahlen u. mit leichten Brüchen. Hamburg 1834. 8.

Kurzgefasstes Rechenbuch für Mädchen zur Erlernung u. Uebung des schriftlichen Rechnens. Hamburg, Schuberth & Niemeyer, 1837. 8. Rec. Schlesw.-Holst. Schulbl. 6, 1844, H. 4 S. 135—136.

Erstes Rechenbuch zur Erlernung u. Uebung des schriftlichen Rechnens. Leipzig 1839. 12. Rec. Schlesw.-Holst. Schulbl. 6, 1844, S. 136—137.

52) **Arps,** Adolf Hans Hermann, geb. 9. Juli 1815 in Reinfeld; besuchte das Altonaer Gymnasium, studirte seit Michaelis 1833 Theologie in Kiel, wurde Ostern 1840 examinirt (2. Char.); den 18. April 1850 Rector in Oldenburg, den 18. April 1861 zweiter, den 26. October 1862 erster Compastor in Neumünster.

1) *) Das häusliche Leben mit seinen verborgenen Tiefen. Aus dem Französischen. Eutin, P. Völckers, 1855. 8.

2) *) Kleine Dinge. Aus dem Engl. (7. Aufl.) Das. bei dems. 1855. 8.

3) In der für Prof. Baumgarten geschriebenen von Löwe herausgegebenen Schrift: Zeugnisse älterer Baumgartenschen Freunde 1858: Ein Zeugniss in Baumgartens Sache.

Beiträge zum Kirchen- u. Schulblatt. Jahrg. 1844 (Ueber den ungerechten Haushalter); Jahrg. 1847, Sp. 496 u. Sp. 505 (Blicke in die Gegenwart); Jahrg. 1848, Sp. 281 (Deutschland) Sp. 507 (Erwiderung). — Zur kirchl. Monatsschrift (Itzehoe 1852) S. 137—144 u. 178—186 (Bemerkungen über die Apostelgeschichte 26, 14. —) Ausserdem manche Recensionen zu anderen Zeitschriften, sowie Gelegenheitsgedichte, z. B. zur Schillerfeier 1859. (Revidirt.)

53) **Arps,** Friedrich, geb. 1780 in Oldesloe, besuchte das Altonaer Gymnasium, studirte in Kiel Theologie, wurde Hauslehrer beim Kammerherrn u. Landrath F. Chr. v. Buchwaldt auf Pronsdorf u. kam von dort als Rector nach Segeberg, wo er den 28. Januar 1841 starb. — Verh. mit N. F. geb. Jeanneret († 24. März 1841).

— Gedichte. Segeberg 1836. 8. (Einzelne daraus stehen im Segeberger Wochenblatt u. anderswo.).

54) **Asmussen,** Bahne (L. & S. No. 38), geb. 16. April 1769 zu Dagebüll, der Sohn von Landleuten, studirte seit Ostern 1790 in Kiel Theologie, examinirt auf Gottorp 1794 (2. Char.), den 16. Juni 1797 Diaconus in Leck, eingeführt den 16. September; den 10. November 1805 Prediger zu St. Nicolai auf Föhr, eingef. d. 26. December; starb den 12. Juli 1844, 75 Jahr alt u. 28 J. im Amt. — Verh. mit Christine geb. Boysen. —

Von ihm noch: Im N. St. M. 9, 1840, S. 768—770 Nachrichten von dem Föhringer Volkert Bohn.

— Von der Schifffahrtskunde zum Nutzen u. Vergnügen in Reimen ohne Tabellen erschien 2. Aufl. Hamburg (Leipzig) 1854. 8. SS. 64.

55) **Asmussen**, Eduard Jacob, geb. 11. October 1839 in Kiel, Sohn des nachfolgenden Jacob Asmussen u. der Johanna Henriette geb. Rowohl († 9. September 1849); besuchte die Gelehrten-Schule in Glückstadt, studirte Medicin in Kiel, Berlin u. Leipzig, promovirte in Kiel als dr. med. im October 1863, vom März 1863 bis Neujahr 1864 Arzt am k. k. Kriegslazareth zu Schleswig u. bis Februar in Schleswig, dann am k. Preussischen Kriegshospital des Johanniter-Ordens zu Flensburg von März bis October 1864, seit November 1864 practisirender Arzt in Rendsburg.

De uranoplastice diss. inaugur. Kiliae 1863. 4. SS. 13 mit 3 Taff. (Revidirt.)

56) **Asmussen**, Jacob (L. & S. No. 1370), geb. d. 30. April 1794 zu Damholm, Saatrup Harde im Amte Gottorp; Sohn unbemittelter Landleute; musste einen grossen Theil seiner Jugend untergeordneten landwirthschaftlichen Beschäftigungen zuwenden; nach seiner Confirmation Schulgehülfe, dann Hauslehrer in einer angesehenen Flensburger Familie; von dem Principal dieser Familie unterstützt besuchte er zuerst die Flensburger Schule u. studirte dann Theologie in Kiel seit Michaelis 1819, examinirt auf Gottorp 1823 (1. Charakter); ein Jahr Lehrer an dem Knaben-Institut des Herrn Andresen in Altona, den 2. November 1824 Subrector an der Gelehrten-Schule in Kiel, eingeführt den 3. Januar 1825, den 28. März 1834 dr. philos. u. Privat-Docent der Theologie in Kiel, 1837 ausländisches Mitglied der Kurländischen Gesellschaft für Literatur u. Kunst; d. 17. September 1839 Director des neu errichteten Schullehrer-Seminars in Segeberg u. erster Lehrer an demselben mit dem Titel Professor; den 18. Juni 1840 dr. theol. zu Kiel; 1842 wählte die Centralconferenz der Holsteinischen Schullehrer ihn auf 3 Jahre zu ihrem Präses; 1849 Abgeordneter für den Segeberger ständischen Wahldistrict. Starb den 22. November 1850. — Verheirathet seit 1826 zuerst mit der ältesten Tochter des Kaufmanns Rowohl in Altona (starb 1826), dann mit deren Schwester (starb 9. September 1849).

Von ihm noch:

1) Im Kieler Corresp.-Blatt 1831 Beibl. zu No. 88 (Wozu denn ein Kirchen- u. Schulblatt für unsere Herzogthümer?) No. 93 (Zur Antwort: Gelehrtenschulen betr.) 1838 No. 54—56 (Ueber die Herstellung des Kieler Schullehrer-Seminars. Als Verf. giebt sich A. 1839 No. 33 kund); 1339 No. 33 (Berichtigung zu

Past. Deckers Schrift über das Kieler Schullehrer-Seminar); 1847 No. 95 (Was haben die neuesten politischen Unruhen in Flensburg mit dem Segeberger Seminar zu thun?).

2) De fontibus Adami Bremensis. Kiliae 1834. 4. SS. 69. Angez. in K. H. Ritter v. Lang liter.-histor. Zeitschr. in zwanglosen Heften. (Nürnberg 1838. 8) S. 49—50.

3) Gab heraus mit dr. A. L. J. Michelsen: Archiv für Staats- u. Kirchengeschichte der Herzogthümer Schleswig, Holstein und Lauenburg u. der angrenzenden Länder u. Städte. Bd. 1 Heft 1. Kiel 1833. 8. X u. 266 SS. Angez. Kieler Corresp.-Bl. 1833 No. 11 Rec. Neue Prov. Berr. 1833 S. 313—315. Darin von ihm S. 109—243: (Kritische Untersuchungen über den Umfang der Hamburger Diöcese und Archidiöcese in älterer Zeit mit Rücksicht auf benachbarte Bisthümer); S. 263—266. (Johann Wollhoff, lutherischer Prädicant in Kiel, 1529) Bd. 1, Altona, J. Fr. Hammerich, 1833. 8. XXXXII u. SS. 425. Rec. N. Prov. Berr. 1833. S. 638—639. Darin von ihm: S. 197—265: (Ueber die Kriegszüge der Ottonen gegen Dänemark mit besonderer Rücksicht auf die richtige Zeitbestimmung derselben); S. 302—320: (Nachträgliche Bemerkungen zu Jensens historischen Nachrichten über unsere Diaconate). — Bd. 2. das. 1834. 8. XX u. 571. — Darin von ihm mitgetheilt S. 544—553 (Beilage II zu Jensens Geschichte des Schleswigschen Domcapitels nach der Reformation. Designation der Legaten- u. Vicariengelder bei der Domkirche zu Schleswig auf 1749). — Bd. 3. das. 1837. 8. XII u. SS. 385 (cfr. Andr. Ludw. Jac. Michelsen).

4) Reden bei der Einweihung des neuen Seminargebäudes u. bei der Grundsteinlegung zu demselben. Segeberg (Kiel bei Bünsow) 1841. 8.

5) In Langfeldts u. Nissens Schleswig-Holsteinischem Schulblatt 1842 H. 4 S. 141—153 (Bericht über die am 10. Aug. 1842 zu Segeberg gehaltene Central-Conferenz holsteinischer Schullehrer).

6) Gab heraus in Verbindung mit den Schullehrern Langfeldt in Altona u. Nissen in Deichcamp: Schleswig-Holsteinisches Schulblatt, eine Quartalschrift für Stadt- u. Landschulen. Jahrg. V—XII. Oldenburg, C. Fränkel, 1843—1850. 8. Darin von ihm J. V, 1843 (Angez. Alt. Merk. 1843 No. 82) H. 1 S. 1—4 (Vorwort); H. 2 (Recensionen); H. 3 S. 1—30 (Bedenken über die Einrichtung eines gemeinschaftlichen Prüfungs-Collegiums für beide Seminare der Herzogthümer). H. 4 S. 51—69 (Bericht über die Central-Conferenz Holsteinischer Schullehrer, geh. zu Brunswiek bei Kiel d. 22. Aug. 1843); S. 140—162 (Erklärung gegen Lilie, besonders in Betreff der Central-Conferenz u. der Entstehung der Seminare). J. VI 1844 H. 1, S. 8—18: (Regulirung der ökonomischen Verhältnisse des Segeberger Seminars); J. VII, 1845 H. 1 S. 1—10 (Vorwort); S. 79—90: (Nachwort u. Votum zur Sache der Absetzung der Schullehrer auf administrativem Wege); J. VIII, 1846, H. 1 S. 1—44 (Bericht über die diesjährige Central-Conferenz der Holsteinischen Schullehrer zu Heide am 28. Aug. 1845); H. 4 S. 52—98 (Bericht über die Central-Conferenz der Holst. Schullehrer zu Altona am 18. August 1846); in demselben Jahrg. auch Recensionen; J. IX, 1847 H. 4 S. 57—115 (Bericht über die Central-Conferenz u. s. w. in Neumünster am 16. Aug. 1847); J. XI, 1849, S. 167—208 (Soll künftig in unseren Volksschulen ein allgemeiner od. confessioneller Religionsunterricht ertheilt werden?) S. 547—569 u. J. XII, 1850, S. 1—30 (Bemerkungen über den

Entwurf eines allgemeinen Unterrichtsgesetzes, welcher von der am 2. October 1848 zu Kiel gewählten Commission ausgearbeitet ist); J XII, 1850, S. 121—133: (Schreiben an Herrn Prof. Thaulow in Kiel in Betr. unserer Schullehrer-Seminare).

In Zehlickes Schulblatt f. Mecklenb. Bd. 2, 1838, (Ueber den propädeutischen Unterricht in der Philosophie). — Im Itzeh. Wochenbl. 1843 No. 46, No. 47; 1844 No. 8, No. 51; 1845 No. 48, No. 51. — In (Jess u. Versmanns) Kirchen- u. Schulblatt 1845 Sp. 521—528, 537—545, 553—558 (Replik in der Katechismussache u. weitere Erörterung derselben). — In Herm. Biernatzkis Schlesw.-Holstein. Lauenb. Landesberichten (Altona 1846) H. 1 S. 16—37, H. 3 S. 161—177, 1847 H. 2 S. 90—108: (Visitationsbericht der Gottorfer Superintendenten Fabricius des Aelteren u. Jüngeren.)

57) **v. Aspern.** Friedrich August, geb. in Altona den 12. September 1811, Sohn von Etatsrath u. Polizeidirector W. Adr. Fr. v. Asp. daselbst u. Marianne Susanne geb. Hartog, besuchte das Altonaer Gymnasium, studirte dann Medicin zu Göttingen, Heidelberg, Berlin u. Kiel u. ward Doctor derselben in Kiel 1835. Wohnt seit 1841 in Hamburg. (Vergl. das Lexicon Hamb. Schriftsteller S. 104—105.)

1) De fungi medullaris pathologia et therapia diss. inaugur. chirurgica. Kil. 1835. 8. Rec. Pfaffs Mitth. III N. F. I H. 11 & 12 S. 105—106.
2) Genealogische Beiträge zur Geschichte der Grafen v. Holstein u. Schauenburg: in den Nordalbingischen Studien Bd. 3 H. 1, 1846, S. 1—15 u. H. 2 S. 209—225.
3) *) Kleine Beiträge zur Geschichte u. näheren Kenntniss der Stadt Altona. Herausgegeben aus den Papieren eines früheren Beamten (seines Vaters) daselbst. Altona, in Commission bei Ad. Lehmkuhl, 1849. 87 SS. gr. 8.
4) Beiträge zur älteren Geschichte Holsteins 1. Heft. Mit einer Wappentafel. Hamburg, Perthes Besser & Mauke, 1849. gr. 8.

58) **Asschenfeldt,** Christoph Karl Julius (L. & S. No. 39), 1829 den 21. Januar Hauptpastor zu St. Nicolai in Flensburg, eingeführt den 14. Juni, 1832 Ostern Mitredacteur des Religionsblatts, 1850 d. 24. März constituirter Probst für die Probstei Flensburg, dazu den 8. April 1850 bis 11. April 1854 interimistischer Superintendent für den deutschredenden Theil in Schleswig, 1851 den 6. October R. v. D., den 5. Mai 1853 Mitglied des Examinations-Collegiums in Flensburg, den 14. Aug. dess. Jahrs allerh. ernanntes Mitglied der Ständeversammlung, den 11. April 1854 Ober-Consistorialrath. Starb den 1. September 1856, im Alter von 65 Jahren. Verh. mit Maria geb. Schmidt aus Schönberg.

Von ihm noch:

Beitrr. zu H. L. A. Vents-Religionsblatt Jahrg. 1. No. 4.

Redigirte neben J. A. F. C. Volquardts, L. F. C. Callisen u. L. Lorentzen bis Neujahr 1850 des Religionsblatts N. F. Jahrg. 1—18. Flensb. 1833. Husum u. Flensb. 1834—1849. 4. (Darin von ihm Gedichte religiösen Inhalts J. 1 No. 1, 7, 8, 14, 16, 26, 30, 39, 52 J. 2 N. 1, 10, 15, 20, 22, 24, 38, 41, 46 J. 3 No. 1,

8, 9, 18, 21, 30, 45 J. 4 No. 1, 5, 14, 17, 30, 34, 51 J. 5 No. 37, 51 J. 6 No. 18, 39 Beil No. 6 (Zur Steuer der Wahrheit hinsichtlich der Autorschaft eines geistlichen Liedes, welches von dr. Harms dem E. M. Arndt beigelegt war) No. 45, J. 7 No. 1, 16, 23, J. 8, No. 1, 2, 3, 6, 11, 18, 23, 26, 27—30, 36, 42, J. 9 No. 1, 5, 16, 22, 27, 31, 33 J. 10 No. 10 J. 11 No. 5, 7, 16, 18, 19, 23, 24, 28, 32, 41 J. 12 No. 20 u. s. w.)

Hirtenbüchlein. Lübeck 1842. 8. S. Flensb. Religionsbl. 11, No. 1.

Mit J. A. F. C. Volquardts: Lutherisches Kirchenbüchlein. Mit steter Hinweisung auf das Wort Gottes ausgearbeitet. (Des kurzen Abrisses, dessen, was dem lutherisch-evangelischen Christen" etc. 2. völlig umgearbeitete Aufl. Schleswig, Tbst.-Inst., 1841. 12.

Warum sorgen so gar Viele nicht für das hochzeitliche Kleid. Pred. am 20. Sonnt. Trinitatis über Matth. 22, 1—14: in C. W. Brodersens 30 Predigten v. 30 Predigern Schlesw.-Holsteins. (Itzehoe 1842. 8.) S. 286—307.

Bete u. arbeite! Eine Sammlung von biblischen Sprüchen, kleinen Liedern, Gebeten u. Denkversen zum christlichen Hausbedarf u. zum Gebrauch für Schulen, mit Rücksicht auf Freischulen. (1. Aufl. kam nicht in den Buchhandel.) 2. Aufl. Lübeck 1832. 3. Aufl. das. 1839. 4. Aufl. das. 1843. 8. S. Flensb. Religionsbl. 12 No. 4.

Geistliches Saitenspiel zur häuslichen u. kirchlichen Erbauung. Schleswig, Tbst.-Inst., 1842. 8. Angez. Alt. Merk. 1842 No. 168. Itzeh. Wochenbl. 1842 No. 24.

Beitrr. zur Flensburger Zeitung 1851.

Bevorwortete Grün's Uebersetzung des Lehrbuchs f. die unconfirmirte Jugend Luthers Catechismus mit einer Erklärung v. dem Stiftsprobsten Balslev in Ripen 1852. 2. Aufl. 1854. 8.

Bœnner og Psalmer til Brug for Skolerne og Hjemmet. Slesvig og Flensb. 1855. 8.

59) **d'Aubert,** Jacques (L. & S. No. 41), starb zu Pisa den 11. December 1844. — Sein Sohn Franz Michael d'Aubert, Kammerjunker, Bürgermeister und Syndicus zu Oldenburg. — cfr. Neuer Nekrol. d. Deutschen 22, S. 822—824. Schilderungen eines Vielgereisten. Bd. 3 S. 24—32. Ersl. S. 27 Suppl. I S. 44.

60) **Augustiny,** Johann Rhode Friedrich, geb. den 6. April 1803 zu Messunde, besuchte seit Ostern 1821 die Universität Kiel, um Theologie zu studiren, examinirt auf Gottorf 1828 (2. Char. m. A.), d. 26. Juni 1838 Prediger, Küster u. Schullehrer auf der Hallig Oland, den 22. Juli 1844 P. in Hollingstedt, den 14. August 1862 P. zu Ulsnis.

1) Die heiligen Zeiten der evangelischen Kirche. Eine Reihenfolge christlicher Gedichte nebst einem kurzen Anhange über die Entstehung u. Bedeutung der Sonn- u. Festtage. Für die häusliche Andacht. Ps. 16, 1. Schleswig, Tbst.-Inst., 1838. kl. 8. 68 SS.

2) Vier Predigten: 1) am ersten h. Weihnachtstage, 2) am Neujahrstage, 3) am 4. Sonntage nach Epiphanias, 4) am 17. Sonntage nach Trinitatis. Husum 1842. 8. SS. 43.

3) Versuch einer Chronik des Kirchspiels Hollingstedt. Flensb. 1852. 8.

Digitized by Google

60a) **Aye,** Daniel Johannes, geb. 13. April 1814 in Albersdorf in Süder-Dithmarschen, Sohn des dortigen Diaconus Daniel Aye († als Past. in Brodersbye u. Taarstedt April 1828), besuchte die Gelehrten-Schule in Meldorf, studirte Jura, wurde im October 1836 mit dem 2. Char. mit Auszeichnung examinirt, seit 1838 Advocat in Meldorf, seit 1849 Kirchspielvogt zu Marne u. St. Michaelisdonn.

Entwurf einer Holzschulordnung für den Albersdorf-Bunsoh-Wennbütteler Holzdistrict. Mit 2 Anhängen nebst Bemerkungen u. Notizen dazu. Meldorf 1859. 8.

(Als Herausgeber u. Bevorworter des Berichts einer Reise durch die Süderdithmarsischen Hölzungen im Monat April u. Mai 1861 v. einem Forstmann. Meldorf 1861. 8. SS. 24. hat er sich nicht bekannt.) (Revidirt.)

B.

61) **Back,** Johannes Gottlieb Heinrich, ward dr. med. & chir. 1840 in Kiel u. lebt gegenwärtig noch als practischer Arzt zu Augustenburg auf Alsen.

De catharismo tubae Eustachii. Kiliae 1840. 8.

62) **Bade,** Friedrich Christian Karl, geb. 27. December 1827 in Segeberg, wo der Vater, Christ. Heinr. Bade, Gründer einer Buchdruckerei, 1831 starb; in Friedrichstadt erzogen, erlernte den Buchdruck bei seinem Onkel, dem damaligen Herausgeber des Ditmarscher u. Eiderstedter Boten u. Buchdruckereibesitzer Bade, jetzigem Stadtkassirer in Friedrichstadt, von 1844 bis 1848, reiste längere Zeit u. ist seit 1858 Besitzer der Buchdruckerei am genannten Ort.

Giebt das Eiderstedter u. Stapelholmer Wochenblatt heraus u. redigirt dasselbe, ist namentlich Verfasser mehrerer die communalen Verhältnisse der Stadt Friedrichstadt betreffender Artikel in demselben seit 1858. (Mitgetheilt.)

63) **Baden,** Gustav Ludwig (L. & S. No. 44), er starb zu Kopenhagen den 25. August 1840. Hinsichtlich seiner, sowie seines Bruders Torkel Baden (L. & S. No. 45), welcher den 9. Februar 1849 in Kopenhagen starb, wird füglich auf Erslew Dän. Sch. L. I, S. 29—31 u. Supplem. I, S. 45—47 verwiesen. —

64) **Bärens,** Julius, geb. den 24. März 1816 in Flensburg, Sohn des Lombardverwalters Joh. Heinrich Bärens daselbst († 8. April 1850); besuchte die Flensburger Schule, von der er Mich. 1836 nach Kiel ging, wo er Anfangs Geschichte u. Jurisprudenz, dann Theologie studirte, examinirt Michaelis 1843 (2. m. r. A.), Hauslehrer beim Bundestagsgesandten Sieveking in Hamburg; den 13. November 1845 Rector in Mölln, im Januar 1846 cand. minist.

Lauenburgensis, 1848 in die Lauenburgische Landesvertretung u. ebenfalls später in die gesetzgebende Versammlung daselbst gewählt, fungirte als Secretär u. publicirte amtlich deren Protocolle, im Juli 1853 Conrector an der höhern Bürgerschule in Hannover, dr. philos., 1866 zum Schulrath von der Oesterr. Statthalterschaft in Holstein ernannt.

1) Bericht über die Verhandlungen der Lauenburgischen Landes-Versammlung. Erste Diät. H. 1. 2. Sitzung 1—35. Zweite Diät. H. 1. Sitzung 1—13. Lübeck 1849—1850. 4.
2) Schleswig-Holstein u. die Bundesreform. Vortrag gehalten in der 5. General-Versammlung des Grossdeutschen Vereins zu Hannover am 6. Mai 1863. Hannover, Klindworth, 1863. 8. SS. 40.
3) Der Französisch-Preussische Handelsvertrag. Hannover, Klindworth, 1863. 8. Arbeitete für manche politische Tagesblätter. ÷

65) **Bagge,** Otto Bernhard, geb. den 2. Mai 1839 in Kiel, Sohn des weil. Copiisten beim OAG. in Kiel Heinrich Bagge; besuchte die Gelehrten-Schule in Kiel von 1848 bis 1856, studirte die Rechte in Kiel von 1856—1860, wurde 1860 examinirt, war von da bis 1863 Secretär auf dem Amthause in Rendsburg, darauf bis 1864 beim Kieler Amtsgericht, sodann in der Landesregierung Kanzelist bis 15. September 1865, seitdem Gevollmächtigter in der Holsteinischen Regierung u. im Januar 1866 zum Assessor beim Holsteinischen Obergericht ernannt.

Stellte zusammen u. gab heraus: Schleswig-Holsteinischer Staatskalender für 1865. Schleswig 1865. 8. (Revidirt.)

66) **Baggesen,** Friedrich August Ludwig Haller (L. & S. No. 1371). — Es ist wegen dieses Autors zu verweisen auf Erslew's dänisches Schr.-L. I, S. 48—50 u. Suppl. I S. 51—53. In dem Verzeichniss seiner Werke fehlt dort:

Plan der Stadt u. Gegend um Kiel 1834 S. N. St. M. II, 1834 S. 699.

Auch stehn im Alt. Merk. 1835 No. 26 Sp. 515—517 von ihm: Einige Worte zur Berichtigung eines Aufsatzes im Kieler Corresp.-Bl. —

67) **Bahnsen,** Christian August (L. & S. No. 47), den 26. Mai 1829 erster Lehrer beim Schullehrer-Seminar in Tondern mit dem Prädicat eines Professors; d. 10. Juni 1841 R. v. D.; seit 1856 Januar erster Lehrer am Seminar in Eckernförde, als welcher er 1858 in Function war. Starb daselbst den 21. Mai 1864 im 67. Lebensjahre. — Verh. 1) mit Juliane Christine geb. Hanssen (starb 15. September 1837), 2) mit Johanna Fr. C. geb. Valentiner aus Kiel d. 21. December 1841. — Sein lithographirtes Portrait v. Graack erschien 1841. Ihm wurde 1865 Anf. Aug. in Eckernförde ein Denkmal auf seinem Grabe errichtet.

68) **Bahnsen,** Ferdinand Heinrich Eduard, geb. 30. August 1826 in Schleswig, Sohn des Rathsdieners Friedr. B. daselbst u. der Margaretha Catharine geb. Möller; gebildet auf den Schulen Schleswigs, von 1845 bis 1848 auf dem Seminar zu Tondern; nach der Entlassung vom Seminar Knabenlehrer in Cappeln, durch die Kriegsverhältnisse nach Holstein gekommen, Organist in Seester seit 1851, 1861 in Neumünster.

1) Zwei- u. dreistimmige Schullieder für Mittel- u. Oberclassen der Volksschule. Altona, Hestermann, 1859. Rec. Schulbl. f. d. Herzogth. Schlesw. u. Holst. 21, 1859, S. 168—177 u. 217—227 (v. R. F.).

2) Tanz-Album für die Jugend. 1865.

In A. P. Sönksens Schulzeitung 1858/59 No. 23 u. No. 28 (Heimaths- u. Vaterlandskunde in der Volksschule) No. 25 (Zur Rechtfertigung der Abwehr); (Vaterländische Bilder: 1) die Krückaue, 2) der Fischreiher). — Mitarbeiter an der von Katterfeldt u. Kuntze herausgegebenen Präludiensammlung. — (Revidirt.)

69) **Bahnsen,** Julius Friedrich August, geb. den 30. März 1830 zu Tondern, Sohn des vorhergehenden Seminardirectors Christian A. Bahnsen, besuchte die Schleswiger Domschule, studirte Philosophie u. Philologie in Kiel von Michaelis 1848, dann in Heidelberg u. später 1854 wieder in Kiel, nachdem er in Heidelberg die philosophische Doctorwürde erlangt hatte, wurde darauf Lehrer am Gymnasium in Anclam u. ist gegenwärtig Oberlehrer an der höhern Bürgerschule in Lauenburg in Preussen.

1) Grundzüge zu einer Charakterologie mit besonderer Rücksicht pädagogischer Fragen. Anclam, Krüger, 1864. SS. 22. 4. (Progr.)

2) Pädagogisch-charakterologische Fragmente. Schulprogr. 1865. 4.

In A. P. Sönksens Schulzeitung 1856/57 No. 21, No. 25, No. 26 (Arthur Schoppenhauers Urtheil über den Bildungswerth der Mathematik). —

70) **Bahnsen,** Ketel Ernst Ludwig, geb. . . . zu Duborg, Kirchsp. Handewitt, 1840 Tondernscher Seminarist, examinirt 1843 (1. Char.), Privatlehrer in Hoyer, 1849 Lehrer in Dammfleth bei Wilster, 1852 Rechenmeister auf Helgoland, 1854 Elementarlehrer in Ottensen, 1864 Organist, Küster u. Schullehrer in Esgrus.

In (Asmussens) Schleswig-Holsteinischem Schulblatt 9, 1847, H. 2 S. 22—28 H. 4, S. 21—27 (Gesanglehre in Volksschulen nach dr. E. Krüger in Emden) 10, 1848 S. 82—86 (Neue Musiktheorie u. rhythmischer Choralgesang); 12, 1850, S. 74—81 (Der Unterricht, welcher von der Regel zum Rechnen fortschreitet), S. 202—209 u. 668—677 (Lehrerspiegel aus classischem Erz geschmolzen); 13, 1851, S. 531—541 (Etwas vom Boden). — In A. P. Sönksens Schulzeitung 1858/59 No. 34; No. 36, 38 (cfr. No. 41) No. 49 (Ueber kirchliches Orgelspiel); No. 44, 51 u. 1859/60 No. 13 (Funken u. über den Materialismus). — Im Itzeh. Wochenbl. 1851 No. 58, 76 (Der Wilstermarsch-Käse). — Im Alt. Merk. 1848 No. 309 (Volksschullehrer in Schleswig-Holstein.). — Beiträge in den „illustrirten Hausblättern" v. Lange. —

Digitized by Google

71) **Bahnson,** Erasmus Carstens, geb. 27. October 1794 zu Curau; sein Vater Past. Chr. Bahnson das. († 1. Jan. 1816); studirte Theologie seit Mich. 1814 in Kiel, wurde 1819 examinirt (1. Char.), 3. Juni 1822 Pastor in Welt, Eiderstedt, 6. December 1829 P. in Sülfeld, 28. Juni 1840 R. v. D., 23. August 1842 P. in Oldesloe, 8. Januar 1844—1849 Examinator im theologischen Examens-Collegium, Juli—November 1848 Mitglied der Schleswig-Holsteinischen Landesversammlung.

Was der Herr mit uns redet in der diesjährigen Erndte. Predigt am Erntefest üb. Hos. 3, 22 u. 23 in: Brodersens Sammlung von 30 Predigten von 30 Predigern Schleswig-Holsteins (Itzehoe 1842. 8.). S. 357—370. ÷

71a) **Bahnson,** Franz Wilhelm Viburg, geb. in Sonderburg, studirte Mathematik u. Naturwissenschaften, promovirte 1853 zum dr. phil., 10. August 1854 const. 8. Lehrer an der Glückstädter Schule, ertheilte eine Zeit lang Unterricht an der Hamburger Realschule v. 1854 Ostern bis dahin 1855, 1856 den 27. August 8. Lehrer an der Meldorfer Gelehrten-Schule, 1858 im März Lehrer der Mathematik an der Realschule in Hamburg.

Spiegelung in Glasprismen: im Einladungsprogramm der Hamb. Realschule 1862 S. 1—37. 4. Mit Tafel. ÷

72) **Bahr,** Theodor, geb. in Rendsburg, studirte Medicin u. promovirte als dr. derselben in Kiel 1852, ist zur Zeit practischer Arzt in Rendsburg.

De pneumoniae cura. Kiliae 1852. 8. SS. 21.

Veröffentlichte gemeinschaftlich mit dr. Joh. Carstenn in Rendsburg einen Aufsatz über die Trichinen-Endemie in Hadersleben. (cfr. Carstenn).

73) **Balemann,** Adolf Friedrich (L. & S. No. 49), starb als Pastor u. Consistorial-Assessor in Reinfeld den 19. April 1826. — Verh. mit Catharina Elisabeth geb. Hoyer († 25. April 1835).

Er schrieb noch Recensionen in der Kieler Gelehrten-Zeitung.

74) **Balemann,** Adolf Friedrich, geb. den 3. Mai 1806 in Reinfeld, Sohn des vorhergenannten gl. Namens u. der Catharina Elisabeth geb. Hoyer; besuchte die Schule in Rendsburg, seit Ostern 1826 die Universität Kiel, um Theologie zu studiren, von Ostern 1827—1829 die Universität Berlin u. von Mich. 1829 bis dahin 1830 wieder Kiel; seine Lehrer waren besonders Twesten, Neander u. Schleiermacher; wurde 1830 in Glückstadt examinirt (2. m. r. A.); den 29. December 1834 adj. minist. in Kiel (eingef. den 29. März 1835); den 7. März 1838 Archidiaconus in Tondern (eingeführt den 6. Mai), den 3. October 1843 Pastor u. Probst in

Oldenburg (eingeführt 7. Januar 1844); den 27. März 1848 geistl. Mitglied der vereinten Ständeversammlung für die Herzogthümer Schleswig-Holstein; den 2. November 1854 u. November 1860 geistl. Mitglied der Holsteinischen Ständeversammlung; den 3. Januar 1860 R. v. D. —

1) Wahlpredigt zum Archidiaconat in Kiel den 14. December 1835: Die Diener Christi Haushalter über Gottes Geheimnisse. Kiel 1835. 8.
2) In Claus Harms Predigten „die h. Passion (Kiel 1838) No. 5: die Passion ein Kämmerlein, in welchem die Seele ihre schönsten Erlebungen hat. Lübeck 1838.
3) In C. W. Brodersens 30 Predigten von 30 Predigern Schleswig-Holsteins (Itzehoe 1842) S. 269—289: Selig sind die Augen, die da sehen, das Ihr seht. Pred. am 13. S. n. Tr.
4) Parentation bei seinem Vorgänger in Oldenburg, Probst Schrödter. Oldenb. 1846. 8.
5) In „Begräbnissfeier des theuren Gottesmannes Claus Harms." (Kiel 1855. 8.) Trauerrede S. 3—7. (Revidirt.)

75) **Balemann,** Georg Ludwig (L. & S. No. 1373), geb. den 11. Januar 1787 in Reinfeld, Bruder des vorhergenannten Adolf Friedr. Balemann; besuchte die Schule in Holzminden, studirte Jura in Kiel u. Göttingen, war seit 1809 Advocat u. Notar in Kiel, ward unterm 6. März 1832 mit zum 27. April nach Kopenhagen berufen zur Berathung über Anordnung von Provinzialständen in Schleswig-Holstein; im October 1832 dr. jur. hon. c. von Kiel aus; den 23. September 1834 O. u. LGA. u. Advocat beim Schlesw.-Holst.-Lauenb. OAG., in demselben Jahre Abgeordneter zur Holsteinischen Ständeversammlung für die Stadt Kiel, wo er in den Diäten von 1835 an 3 Mal Präsident war; im December 1836 Committirter der Schleswig-Holsteinischen Regierung beim Altonaer Bank-Institut; den 10. März 1843 Syndicus der Stadt Kiel, 1844 erster Bürgermeister der Stadt Kiel bis 1852; starb in Rendsburg den 31. Januar 1866, 79 Jahr alt.

Von ihm noch:

Rede bei der Stiftungsfeier der Kieler Armen-Anstalt den 9. Juni 1833. Kiel 1833. 8.

Unter seiner vorwiegenden Mitwirkung entstand das Verfassungsgesetz für die Herzogthümer vom Jahre 1848. (Revidirt v. dem Bruder.)

73) **v. Balle,** Peter Wilhelm, geb. 28. Januar 1801 in Egense auf Fühnen; Vater Major im Schlesw. Reiter-Regiment Peter Hansen v. B. (Sohn des Bischoffs Balle auf Seeland); Mutter Wilhelmine Christine Flock; 1811 Cadet in Kopenhagen; 1818 Officier im Schlesw. Reiter-Regiment; 4 Jahre auf der Königl. Menage u. Thierarzneischule in Kopenhagen, besuchte später die Menagen u. Thierarzneischulen in Hannover, Göttingen, Halle, Berlin, Jena, Leipzig, Lehrer der Reitkunst in Kopenhagen, 1824 Universitäts-

Stallmeister in Kiel, Oberkriegscommissar mit Majors-Rang, 1853 R. v. D., R. vom Anhaltschen Orden Albrecht des Bären, 1848 decorirt mit der Königl. Schwed. Goldmedaille f. Kunst u. Wissensch.

1) Ridekunsten eller Veiledning til Ridehestens rigtige Behandling. Mit 2 lithographerede Tavler. Kjœbenhavn, Reitzel, 1830. 8. SS. 230. (Soll das erste Original-Werk der Dänischen Liter. in diesem Zweige gewesen sein, die bis dahin nur eine mangelhafte Uebers. v. Pritzelius „Bereiter" besessen).
2) Reitschule für Liebhaber des Reitens aller Stände. Mit 20 erläuternden Abbildungen. Kiel 1845. 8. SS. 52.
3) System til Ridehestens Dressur udkastet med stadigt Hensyn til Cavallerichesten. Med 25 lithographerede Afbildninger. Kiel 1847. 8. SS. 148.
4) Grundzüge der Lehre von der äussern Gestalt des Pferdes nebst einem Anhang: Ueber Behandlung der Pferde. Zum Gebrauch seiner Vorlesungen über diesen Gegenstand. Mit 1 lithographirten Tafel. Kiel, Schwers, 184 .. 8. SS. 96.
5) Kjöreskole. Mit 2 lithographerede Tavler. Kjœbenhavn, Reitzel, 1851. 8. SS. 82. (war 1849 in Kiel gedruckt.)
6) Die Universitäts-Reitschule zu Kiel in Verbindung mit einer Thierarzneischule, einem forst- und landwirthschaftlichen Institut. Kiel, Druck v. Mohr, 1865. 8. SS. 27.

Beitrr. zum Kieler Wochenbl. 1865 2. Mai (über Landes-Thierarzneischulen), u. zu mehreren dänischen Blättern, veterinarischen Inhalts. (Revidirt. cfr. auch Ersl. 1 S. 55. Supplem. I S. 58 & 59.)

77) **Banck,** Johannes, wurde 1862 dr. med. & chir. in Kiel u. ist zur Zeit practischer Arzt in Schleswig.

De atropini viribus physiologicis usuque ejus medico practico. Kiliae 1862. 4.

78) **Barbek,** Organist in Burg auf Fehmarn, 1841 Organist u. Schullehrer in Nienstedten.

Im Kirchen- u. Schulblatt 1848, 5, Sp. 338—342 (Die Schule in ihrem Verhältnisse zur Kirche u. zum Staate); 1850, VII, Sp. 208.

Im Itzehoer Wochenbl. 1841 No. 10 (Bemerkungen über die v. Hrn. Marxsen in Rendsburg projectirte Herausgabe eines Choralbuchs zum Schlesw.-Holst. Gesangbuche mit beziffertem Bass. cfr. noch No. 13 seine Antwort auf Marxsens Entgegnung).

79) **Barbek,** Martin (L. & S. No. 51), starb als Lehrer der oberen Elementarschule in Neumünster den 10. Mai 1830. — cfr. N. Staatsb. M. X, S. 438. (Das Todesjahr nach dem Neumünsterschen Todtenregister.) —

Lieferte noch Beitrr. zum Ditmarser u. Eiderstedter Boten 1802 R. 3 S. 21 R. 13 S. 121 (Vorschlag die Einnahme der Landschulmeister zu verbessern) R. 49 S. 459—463. (Ein Beispiel zur Nachahmung.)

Beispiele zur Uebung im Rechnen. Rendsburg 1815. 8.

80) **Barfoed,** Hans Christian Theodor (L. & S. No. 52), geb. 7. October 1799 zu Branderup, im Westertheil des Amts Hadersleben, Sohn des Hans Peter Barfoed († 14. November 1841 als

Prediger zu Faxö u. der Maria Cathrine Hiorth († 17. Januar 1816); besuchte die Cathedralschule in Aarhuus, studirte Theologie in Kopenhagen (ex. 1822), wurde 1824 29. September Katechet u. 1. Lehrer an der Bürgerschule in Korsör, 1832 d. 15. Juni Pred. in Borum im Stifte Aarhuus, 31. October 1834 in Klovborg in dems. Stift u. 13. April 1851 zu Kippinge u. Brarup auf Falster. — Vergl. Ersl. I S. 73 u. 74 u. Suppl. I S. 79.

Veröffentlichte ausser den im L. & S. angeführten Digte og Idyller noch „Den fromme Susanne". En Fortælling af Maria Edgeworth. Overs. Slagelse 1828. 8 — Fortællinger for Bœrn af M. Edgeworth. Overs. Odense 1830. 8. —

81) **Bargum,** Christian Ludwig, geb. d. 8. Aug. 1807 zu Horst; 3. Sohn des nachfolgenden Pastors Joachim Conrad Bargum; besuchte die Glückstädter Schule seit 1821, die Universitäten Kopenhagen u. Kiel seit Mich. 1826, um Medicin zu studiren, dr. med. & chir. in Kiel den 29. April 1831; war einige Zeit Assistenz-Arzt am Hamburger Krankenhause, darauf praktischer Arzt in Wandsbeck. Starb daselbst den 2. December 1846. — Verheirathet seit 18. October 1833 mit einer Tochter des Kaufmanns Joseph Morewood, eines geb. Engländers.

De chlorosi disputatio inauguralis. Kiliae 1830. 8.
Beitrr. zu dem Wandsbecker Intelligenzblatt.

82) **Bargum,** Joachim Conrad (L. & S. No. 34), starb den 12. Mai 1841 als Hauptprediger und Probst zu Borsfleth, Probstei Münsterdorf, im Begriff, sein 50jähriges Amtsjubiläum zu feiern. — Verh. mit Dorothea geb. Diederichsen aus Kiel.

83) **Bargum,** Ludolf Conrad, geb. 13. Juli 1832 in Kiel, Sohn des früheren Advocaten u. Bürgermeisters L. C. Hannibal B. daselbst (No. 85) u. der Louise geb. Lange aus Plön, besuchte die Gymnasien in Kiel u. Glückstadt, die Seecadettenschule in Kiel u. die polytechnische Schule in Hannover; sein Lehrer in Mathematik u. Astronomie war vorwiegend Prof. Weyer in Kiel; wurde 1855 als Landmesser examinirt, seit 1856 beim Holsteinischen Wegebau angestellt u. seit 1864 const. Wegeinspector für den 3. Holsteinischen Wegebezirk in Neumünster.

Die Landmaasse in den Herzogthümern Schleswig, Holstein u. Lauenburg. Kiel, E. Homann, 1863. 8. SS. 29 Steht auch in den Jahrbb. f. d. Landesk. VI. 1863, S. 257—285.

Lieferte Beiträge für die eingegangene polytechnische Wochenschrift in Hannover in den Jahren 1853 u. 1854. (Revidirt.)

84) **Bargum,** Ludolf Conrad (L. & S. No. 55), er wurde 1853 als Untergerichts-Advocat in Tondern in seiner Bestallung

nicht bestätigt u. Landmann in Rohrkarr, Kirchspiels Hostrup; erhielt 1864 seine Bestallung wieder u. lebt noch.

85) **Bargum,** Ludolf Conrad Hannibal, geb. 28. Mai 1802 in Leck, Amts Tondern; studirte Jura in Kiel, wurde auf Gottorf im Jahre 1827 examinirt (2. m. s. r. A.), war 1829 (resp. 25. October 1855) Untergerichts-Advocat, dann auch Notar in Kiel, Abgeordneter für den 11. Wahldistrict zur Holsteinischen Ständeversammlung 1842, für den 12. Wahldistrict zu der von 1853, u. für den 2. städtischen Wahldistrict zu der von 1855, auch Präsident der Schleswig-Holsteinischen Landesversammlung resp. 15. August 1848 u. 9. September u. 25. November 1850, eine Zeit lang in den 50ger Jahren Ziegeleibesitzer; Anfang April 1862 Bürgermeister in Kiel; ging als solcher ab 1864; starb 5. Juli 1866 in Schleswig.

Vertheidigungsschrift für den Minister v. Scheele gegen den Präsidenten der Holsteinischen Ständeversammlung wegen Verletzung der Verordnung vom 11. Juni 1854. Kiel 1856. fol. (Kam wohl nicht in den Buchhandel.)

86) **Barlach,** Gottlieb Ernst, geb. d. 26. December 1803 in Eckernförde, besuchte seit Ostern 1824 die Universität Kiel, wurde examinirt 1828 (2. Char. m. s. r. A.), 1831 interimistischer Collaborator in Husum, 15. November 1831 Diaconus in Beienfleth, 24. September 1834 Pastor in Herzhorn, 11. December 1842 Pastor in Süsel, 20. August 1855 Pastor in Bargtehaide, trat an den 6. April 1856.

Abschiedspredigt in Süsel, gehalten am 2. Ostertage (24. März) 1856. Hamburg 1856. 8.

86a) **Barlach,** Georg Gottlieb, geb. zu Herzhorn den 13. Februar 1839; Sohn des vorhergenannten; besuchte die Eutiner Schule bis Ostern 1859, studirte Medicin, promovirte in ihr in Kiel 1864 u. ist zur Zeit Arzt in Satrup.

De amplificationibus vasorum lymphaticorum penis. Kiliae 1864. 4.

87) **Bartel,** Moritz (L. & S. No. 56), versah seine Functionen als Secretär der akademischen Hospitäler in Kiel zum letzten Male im Winter-Semester 1858/59, in welchem er starb.

88) **Bartels,** Karl Heinrich Christian, geb. den 25. September 1822 in Meilsdorf, adl. Guts Ahrensburg, Sohn des Pächters Ludwig Franz B. daselbst u. der Catharina, geb. Hofmann; genoss bis zu der Universitäts-Zeit eines privaten Unterrichts; studirte in Kiel u. Heidelberg unter der Leitung von Weber, Henel, Pfeufer, Chelius, Delfs, Jolly, Langenbeck, Michaelis, Meyn u. A. Medicin, promovirte den 11. December 1850 in Kiel, war praktischer Arzt u. zugleich Privatdocent daselbst seit 1851, wurde im

Juli 1858 interimistisch mit der Leitung der medicinischen Klinik beauftragt, den 23. Mai 1859 ord. Professor der Pathologie u. Director der pathologisch-medicinischen Klinik in Kiel.

1) De conjugatae verae pelvis introitus mensuris et mensurationibus dissert. inaug. Kiliae 1858. 8.
2) Die Luft, welche wir athmen. Ein Vortrag gehalten vor einem grösseren Publicum. Kiel 1863. 8.
3) Giebt neben Ackermann u. A. heraus: Deutsches Archiv für klinische Medicin. Redigirt von Prof. dr. H. Ziemssen u. Prof. dr. F. A. Zenker in Erlangen. Bd. 1. Leipzig, Vogel, 1865. 8.

Darin von ihm S. 1 flgde: Ueber die Harnsäure-Ausscheidung in Krankheiten.

In dem von R. Virchow herausgegebenen Archiv für pathologische Anatomie u. Physiologie u. klinische Medicin Bd. 21: (Beobachtungen über eine Masern-Epidemie in Kiel); Bd. 26, 1862, (Fall von Cystinurin). — In den von dr. Rühle herausgegebenen Greifswalder medicinischen Beiträgen Bd. 3, 1864, H. 1, S. 36—79 (Pathologische Untersuchungen über die quantitativen Verhältnisse der Harn- u. Harnstoffausscheidung unter gewissen abnormen Bedingungen). (Revidirt.)

89) **Bartels,** Ludwig, geb. in Meilsdorf, Bruder des vorhergenannten, studirte Medicin u. promovirte 1844 zum dr. ders., ist gegenwärtig Physicus des 12. Holsteinischen Physicatsdistricts in Woldenhorn.

De Tartari emetici usu in gonorrhoea. Kiliae 1844. 8.

90) **Baudissin,** Adalbert Heinrich Gr. v., geb. den 25. Januar 1820 auf Hovedgaard, Sohn des Grafen Karl v. B.; besuchte die Schleswiger Domschule u. die Bergakademie zu Freiberg in Sachsen; trat 1841 in Oesterreichische Staats-Dienste, war 1843 Oberamtsassessor in Gmunden; trat 1848 als Freiwilliger in das 1. Schlesw.-Holst. Jägercorps (1850 Premier-Lieutenant beim 3. Jägercorps, im November 1851 beim 3. Infanterie-Bataillon des Holsteinischen Contingents), wanderte 1852 nach Amerika aus, von wo er 1862 zurückkehrte, (1864 Landdrost der Herrschaft Pinneberg), 1865 auf Föhr u. 1866 für Dünen- u. Deich-Wesen beauftragt in Holland reisend, im Mai zurückgekehrt in Schleswig. —

1) Der Ansiedler im Missouri-Staate. Mit 1 Kupfer. Iserlohn 1859. 8.
2) Petter Tütt. Zustände in Amerika. Altona 1860. 8. VI u. 272.
3) Hüben u. drüben. Lose Blätter aus einem Menschenleben. Hannover, Rümpler, 1861. 8. SS. 412.
4) Geschichte des Schleswig-Holsteinischen Kriegs. Hannover, Rümpler, 1861. 8.
5) Erzählungen u. Skizzen. Hannover, Rümpler, 1863. 8. XIV u. 517 SS.
6) Christian VII. u. sein Hof. Abth. 1. Abth. 2. Bd. 1. 2. Abth. 3 (Hans Pogwisch Bd. 1. 2). Hannover, Rümpler, 1863—1864. 8.
7) Die Familie Burk, ihre Thaten, Träume u. Gedanken. Bd. 1—3. Hannover, Rümpler, 1864. 8. SS. 692.
8) Schleswig-Holsteinische Soldatengeschichten. Hannover, 1863. 8. SS. 127.

9) Philippine Welser. Hannover, Rümpler, 1864. 8.
10) Schleswig-Holstein meerumschlungen. Kriegs- u. Friedensbilder. H. 1—12 Stuttgart 1864—1865. hoch 4. mit Illustrationen.
11) Bericht über die Dünen der Insel Silt. Flensburg, Herzbruch, 1865. 8.

Beitrr. zur Gartenlaube 1862 (Erinnerungen aus dem Schleswig-Holsteinischen Kriege); zu „Ueber Land u. Meer." 1864 (Skizzen aus dem Schleswig-Holsteinischen Kriege). (Revidirt.)

91) **Baudissin,** Ulrich Gr. v., ist gegenwärtig — Mai 1866 — in Constanz. (Mitgetheilt.)

1) Eine Audienz. Lustspiel in 1 Aufzug. Frei nach dem Dänischen. Altona, Mentzel, 1861. 8. SS. 46.
2) Cora od. die Sklavin. Amerikanisches Charakterbild in 5 Aufzügen. Altona, Mentzel, 1861. 8. SS. 122.
3) Ein Fräulein, welches bei Hofe gelebt hat. Lustspiel in 1 Aufzug. Altona, Mentzel, 1861. 8. SS. 47.
4) Ein Abenteuer auf der Eisenbahn. Posse in 2 Aufz. Altona, bei dems., 1862. 8.
5) Kleinigkeiten für das Theater. Altona, das., 1863. 8. SS. 129.
6) Bunte Blätter. Nach dem Dänischen von Christ. Winther. Altona, bei dems., 1863. 8.
7) Pack. Lustspiel nach dem Dänischen v. Overskau in 5 Aufzügen. Altona, das. 1863. 8. IV u. 115 SS.
8) Herrensitze. Aus dem Schwedischen v. Carit Etlar. 1. 2. Altona, das., 1863. 8.
9) Der Albatros. Bd. 1—4. Hannover, Rümpler, 1864. 8. SS. 940.
10) Ein pseudonymer Hauslehrer. Berlin, Jancke, 1865. 8.

92) **v. Baudissin,** Wolf Karl Heinrich Friedrich (L. & S. No. 58); älterer Bruder des Grafen Otto Fr. Magnus v. Baudissin, Generalmajors der Schleswig-Holsteinischen Armee († 1865 25. Juni); seit 27. Juni 1840 k. dänischer Kammerherr; den 28. Juni 1840 dr. philos. in Kiel h. c.; lebt seit 1827 u. noch in Dresden. — Verh. seit 1814 mit Julia Friederike geb. Gräfin v. Baudissin aus dem Hause Knoop († 19. März 1836 in Dresden).

Von ihm noch:

Ben Johnson u. seine Schule dargestellt in einer Auswahl von Lustspielen u. Tragödien übersetzt u. erläutert. Th. 1. 2. Leipzig 1836. 8. Mit 2 Kupfern. XI, VIII u. SS. 444 u. SS. 536.

In Schlegels u. Tieks Shakspeares-Uebersetzung sind einige Stücke von ihm, namentlich in Bd. 8 „Liebes Leid u. Lust"; Bd. 10: „Antonius u. Cleopatra"; „Maas für Maas".

Gab aus dem Mittelhochdeutschen heraus des Hartmann v. der Aue: Iwein mit dem Löwen u. Wigaloit. Berlin 1845. 8.

Shakspearsche Jugendarbeiten: Eduard III., Thomas Tooxwall, Oldcastle, Londoner Verschwender. Mit Einleitung von Tiek. 8.

Molieres Lustspiele übersetzt Bd. 1. 2. Leipzig, Hirzel, 1865. 1866. 8. Rec. des 1. Bandes Zarnckes Centralbl. 1865 No. 50.

Drei Briefe von ihm im 1. Bande, S. 31—33 der Briefe an Ludwig Tiek, herausgegeben von Holtei (Breslau 1864). 8.

93) **Bauditz,** Conrad Wilhelm Heinrich, geboren in Apenrade, war seit 1817 Advocat in Rendsburg, im ersten Schleswig-Holsteinischen Kriege Translateur beim Schleswig-Holsteinischen Canal, als solcher entlassen 1851 im Februar; starb 1853 in Wandsbeck.

Redigirte 1836 u. flgde Jahre das Rendsburger Wochenblatt bis Juni 1848. War Correspondent des Itzehoer Wochenblatts in den Jahren 1840 u. flgde. Erliess 1841 eine Bekanntmachung an das Schleswig-Holsteinische Volk, gegen welche eine Bekanntmachung der provisorischen Regierung erging.

94) **Bauer,** G. M. G., geb. 10. April 1809 in Kiel; sein Vater Schneider; besuchte das Carstensensche Seminar 2½ Jahre lang, darauf Gehülfe beim Lehrer Panje in Kiel u. dann Substitut bei dem Organisten Fock in Kellinghusen 3½ Jahre lang. Hierauf 5½ Jahre Schullehrer in Clausdorf u. endlich 1841 Ober-Mädchenlehrer in Neumünster. Starb das. 12. October 1849. — Nekrol. über ihn im Schlesw.-H. Schulbl. XI, S. 650—653.

Biblischer Lehrgang im Christenthum mit Zugrundelegung des kleinen Katechismus Luthers. Mit dr. Harms Vorwort. Kiel, Schwerssche Buchh., 1850. 8. X u. 248 SS. Rec. Schl.-H. Schulbl. XII, S. 498—502.

95) **Baumann,** Ludwig Ernst (L. & S. No. 59), ehe er Prediger zu Lütau wurde, war er seit 1790 past. adj. in Schwarzenbeck. 1840 50jähriger Jubilar. Er starb den 18. Juni 1852, fast 90 Jahr alt, zu Sophienkoog in Süderdithmarschen bei seinem Schwiegersohn F. G. Gerling.

96) **Baumgarten,** Michael, geb. den 25. März 1812 zu Haseldorf, Sohn des Deichgrafen u. Vollhufners Hinrich Baumgarten, besuchte die Schule zu Altona von Ostern 1829 bis Ostern 1832, seit Ostern 1832 die Universität Kiel bis Ostern 1835, 20. Mai 1835 dr. philos. zu Kiel, 21. October 1837 Licentiat der Theol. zu Berlin. Ein Versuch im Jahre 1838 sich in Halle als Privat-Docent der Theologie zu habilitiren, scheiterte. Ostern 1839 Privat-Docent der Theologie in Kiel u. in demselben Jahre Lehrer an der Kieler Gelehrtenschule. Examinirt Ostern 1844 im theol. Amts-Examen auf Gottorp mit dem 1. Char.; den 13. März 1846 Pastor an der St. Michaeliskirche in Schleswig (eingeführt den 10. Mai), den 1. Aug. 1850 von der dam. Landesverwaltung entlassen; den 20. Juli dess. Jahres zum ordentl. Prof. der Theologie in Rostock ernannt, als welcher er den 19. October seine Functionen antrat, 1850 auch dr. theol. Kiliensis; 1855 aus der theologischen Prüfungs-Commission in Rostock, als Professor den 6. Januar 1858 mit Pension entlassen. Verh. seit 17. April 1846 mit Ingeborg geb. Falck.

1) Die Aechtheit der Pastoral-Briefe mit Rücksicht auf den Angriff v. Bauer. Berlin 1837. 8.
2) Doctrina Jesu Christi de lege Mosaica ex oratione montana hausta et exposita. Berolini s. a. 8. SS. 78.
3) De fide libri Estherae commentatio historico-critica. Halae 1839. 8. SS. 151.
4) Theologischer Commentar zum alten Testament. Th. 1. Allgemeine Einleitung. Pentateuch. 1. Hälfte: Einleitung, Genesis, Exodus c. 1—19. Kiel 1842. IC u. 524. 2. Hälfte: Gesetzgebung. Kiel 1844. 8. XV. 505.
5) Liturgie u. Predigt. Ein theologischer Tractat. Kiel 1843. 8.
6) Zwölf Thesen über Gegenwart u. Zukunft der Kirche, gestellt u. vertheidigt. Schleswig, M. Bruhn, 1848. 8. SS. 96. Rec. Alt. Merk. 1848 No. 347 Kirchen- u. Schulbl. 1848 Sp. 575—580.
7) Die Gewissensfrage der Schleswigschen Beamten. Schleswig 1849. 8.
8) Die verbotene Fürbitte u. die schleswigschen Prediger u. Gemeinden. Schleswig 1849. 8. SS. 72. Rec. Alt. Merk. 1849 No. 475 Kirchen- u. Schulbl. 1849 Sp. 665—670 Kieler Corresp.-Bl. 1849 No. 248 Dannevirke Aar 12, No. 86 v. 19. October 1849. Ein Auszug daraus im Eckernförder Wochenbl. 1849 No. 43—45.
9) Die Ueberreichung der schleswig-holsteinischen Adresse an die Landesversammlung den 5. November. Kiel 1849. 8. 2. Aufl. das. v. dems. J. 8. SS. 54. S. Alt. Merk. 1850 No. 512. Kiel. Corresp.-Bl. 1849 No. 280.
10) Die Apostelgeschichte oder der Entwicklungsgang der Kirche von Jerusalem bis Rom. 1. Aufl. Braunschweig 1852. 8. 2. Aufl. Bd. 1 bis Korinth. Bd. 2 von Korinth bis Rom. Das. 1859. 8.
11) Die Nachtgesichte Sacharias. H. 1. (SS. 386.) 2. Braunschweig 1854. Neue Ausgabe. Das. 1858. 8.
12) Ein Denkmal für Claus Harms. Braunschweig 1855. 8. VI u. SS. 70.
13) Natanael u. Jona. Zwei biblische Lebensbilder in zwei öffentlich gehaltenen Vorträgen. Braunschweig 1855. 8. SS. 96.
14) Eine theologische Nothwehr. Braunschweig 1855. 8. SS. 40.
15) Nothgedrungenes Wort in einer Schleswigschen Sache. Eine theologische Appellation an das deutsche Volk. Braunschweig 1855. 8. SS. 96.
16) Zeugniss des Glaubens für die Gemeinde der Gegenwart. In Predigten. Braunschweig 1856. 8. SS. 160.
17) Meine Entlassung aus der theologischen Prüfungscommission. Braunschweig 1857. 8. VI SS. 43.
18) Protestantische Warnung u. Lehre wider die Gefahr einer Erneuerung alter Irrthümer in unsrer Mecklenburgischen Landeskirche. I. Der Anlass u. die persönliche Verhandlung. II. Die Rechtfertigung aus dem Glauben u. die kirchliche Ordnung. III. Die heilige Schrift und der Landescatechismus Abth. 1. Braunschweig 1857. 8. SS. 99, SS. VIII u. 190 u. VIII u. 286.
19) Schreiben an den Earl von Shaftesbury über die Bedrängniss der Christen in Schleswig durch die Dänen. Braunschweig 1857. 8.
20) Vater, nicht mein, sondern dein Wille geschehe. Eine Passionsbetrachtung. Leipzig 1858. 8. SS. 29.
21) Offenes Sendschreiben an Prof. Krabbe. Leipzig 1858. 8.
22) Schild u. Schwert. Leipzig 1858. 8.
23) Die kirchliche Krisis in Mecklenburg. Braunschweig 1858. 8.

24) Die Geschichte Jesu. Braunschweig 1859. 8.
25) Mein Press-Process nach den Acten. Leipzig 1859. 8.
26) Meine Sache vor dem Landtage zu Malchin. Actenstücke mit Vorwort. Hamburg 1859. 8.
27) Ein Weg zum Frieden. Ansprache an die christliche Gemeinde in der Stadt Rostock. Braunschweig 1859. 8.
28) Mittheilung aus der Rostocker Gemeinde an seine Hamburger Freunde zur Aufklärung und Rechtfertigung. Hamburg 1859. 8.
29) Der Glaube u. die Gewissensfreiheit. Vortrag gehalten zu Hamburg 31. Januar 1859. Hamburg 1859. 8.
30) Eine Criminaluntersuchung gegen Sechshundert. Vorläufige Actenstücke mit Vorwort. Hamburg 1860. 8.
31) Christliche Selbstgespräche. Rostock 1861. 8.
32) Die Posaune des Kriegs. Eine Schriftauslegung für die neueste Gegenwart des deutschen Volks. Leipzig 1861. 8.
33) Soll die Mecklenburgische Landeskirche zu Grunde gehn und Antrag an die Kirchenconferenz zu Eisenach. Leipzig 1861. 8.
34) Der kirchliche Nothstand in Mecklenburg. Fliegender Brief an die deutsche Christenheit. Leipzig 1861. 8.
35) Der kirchliche Kampf in Mecklenburg nach seiner Eigenthümlichkeit u. Bedeutung. Sendschreiben an Hrn. Licentiaten der Theologie H. Krause, Herausgeber der protestantischen Zeitung. Berlin 1862. 8. SS. 53.
36) An die Freunde aus dem Gefängniss. Berlin 1862. 8.
37) David, der König ohne Gleichen. Vier Vorträge. Berlin 1862. 8.
38) Schleiermacher als Theologe für die Gemeinde der Gegenwart. Vier Vorträge. Berlin, Springer, 1862. 8.
39) Gedenkblätter für die Rostocker Gemeinde zur Erinnerung an den Abend des 8. September 1862. Berlin 1862. 8.
40) Die Nothwendigkeit eines freien allgemeinen deutsch. Kirchentags. Berl. 1863. 8.
41) An meine ehemaligen holsteinischen Amtsbrüder. Rostock, Leopold, 1863. 8.
42) Die Schleswig-Holsteinische Burg. Eine Predigt aus der Ferne. Rostock, Universitäts-Bchhandl., 1864. 8. SS. 16.
43) Gab heraus: Mich. Diemer, eines christlichen Veteranen neues Zeugniss von der Nachfolge Christi. Berlin 1864. 8.
44) *) Zweierlei Maass od. der Consistorialrath Prof. dr. Krabbe u. der Prof dr. Baumgarten vor dem akademischen Gericht in Rostock. Kiel, Ernst Homann, 1865. 8.
45) Ein brüderlicher Rath an die schleswig-holsteinische Geistlichkeit. Kiel, Schröder & Co., 1865. 8. SS. 16.
46) Mein kirchl. Kampf in Mecklenburg. Eine Belehrung für die holsteinischen Gemeinden. Kiel, Schröder & Co., 1865. 8. SS. 56.

Im Eckernf. Wochenbl. 1839 No. 106: (Erwiderung). — In Pelts Theol. Mitarbeiten 3, II. 2 S. 102—145 (Biblische Andeutungen zur Lehre von der Freiheit des Menschen). — In (Jess u. Versmanns) Kirchen u. Schulblatt 1846, Bd. 3, Sp. 473—482 (Predigt zur Eröffnung der allgemeinen Prediger- u. Candidaten-Versammlung in Schleswig 6. Aug. 1846); 1848, Bd. 5, Sp. 8—16: (Die schriftgemässe Idee des Opfers); Sp. 406—407 (Zwölf Thesen); 1849, Bd. 6, Sp. 481—484: (Die Ehe des Ehebrechers mit der Ehebrecherin); Sp. 505—510, 513—519 (Vertheidigung der Kirchenfreiheit); Sp. 441—446 (Zum Protocoll der Verhandlungen der kirchl.

Digitized by Google

Conferenz am 13. u. 14. Juni 1849); Sp. 527—528. — Im Itzeh. W. 1865, Sonntagsbetrachtungen (allwöchentlich). — In den v. Liebner, Dorner u. A. herausgeg. Jahrbb. f. deutsche Theol. Bd. 9 H. 4 u. 10 H. 4: (Der national-jüdische Hintergrund der neuesten Geschichte nach Flavius Josephus). — In Herzogs theol. Real-Encyclopädie sind die Artikel: kirchliche Armenpflege, Esther, Ezechiel, Jejoda, Josua von ihm. (Revidirt.)*)

97) **Baurmeister,** Karl, geb. den 7. August 1798 auf Lenste im Amte Cismar in Holstein (nicht in Rendsburg, wie im Lexicon der Hamb. Schriftsteller steht S. 173 vgl. jedoch S. 507 unter Carlo, Ben); sein Vater Heinrich Baurmeister (gest. 1846 in Kiel), seine Mutter Caroline geb. Carstens aus Halendorf in Holstein (gest. in Kiel 1858). Nach dem Hamb. Schriftsteller-Lexicon besuchte er in Kiel, wo sein Vater Packhaus-Verwalter geworden war, die Bürgerschule, arbeitete dann Anfangs im Administrativfache, errichtete 1838 mit Griem eine Buchhandlung in Kiel u. Eutin, welche er später dem Letzten allein überliess, lebte 1843 als Literat in Hamburg, übernahm im October 1845 zu Flensburg die Redaction der „Flensburger Zeitung“ (vom 1. December 1845 bis zum 12. Juni 1846), überwarf sich aber mit dem Herausgeber derselben, Kastrup, u. begab sich nach Rendsburg, wo er sich an die Spitze des Neuwerker Bürgervereins stellte. Am 11. December 1848 wurde er nach mehrstündigem Verhör zur Haft gebracht auf Befehl des Magistrats u. in strengen Gewahrsam auf die Hauptwache abgeführt. Ursache war die am 10. December 1848 erschienene erste Nummer des von ihm begonnenen „Rendsburger demokratischen Wochenblatts“. Sein am 18. Januar 1849 publicirtes Urtheil lautete auf 40 Tage Gefängniss „weil er seine Stellung im bürgerlichen Leben zu einem ungebührlichen Einfluss auf das Militär benutzt.“ Später wurde er jedoch gänzlich freigesprochen. Am 26. März 1850 wieder verhaftet wegen seines Blattes „Das Volk“,

*) Ueber die Sache Baumgartens in Rostock ist eine nicht unbedeutende Literatur erwachsen, die einzeln namhaft zu machen, zu weit führt. Wir erinnern an: E Hermann: Rechtsgutachten über die Entl ssung des Prof. Baumgarten in Rostock. Hamb. 1857. 8. A. Dethloff: Offener Laienbrief an den Oberkirchenrath Th. Kliefoth in Schwerin. Hamb. 1859. 8. Desselben Sendschreiben an Prof. F. A. Philippi in Rostock. Hamb. 1860. 8. u. desselben Gedanken eines Laien über Vergangenheit u. Gegenwart unserer Mecklenb. Landeskirche. Ein Zeugniss für Prof. Baumgarten. Hamburg 1859. 8. Fr. Delitzsch u. Ad. v. Scheuerl: Die Sache des Prof. Baumgarten in Rostock theol. u. juristisch beleuchtet. Aus der Zeitschr. f. Protestantismus. Erlangen 1858. 8. Hengstenberg: Ueber die Entlassung des Prof. Baumgarten in Rostock. A. d. Evangel. Kirchenzeitung. Schwerin, 1859. 8. L. Kootz: Absagebrief an Prof. Krabbe in Rostock. Friedland 1860. 8. Die Gutachten der theologischen Facultäten zu Greifswald über das Rostocker Consistorialerachten. (Leipzig 1859. 8.) Zu Göttingen. (Gotha 1859. 8.) Antikritik gegen den Oberkirchenrath Kliefoth. Hamb. 1859. 8. — u. s. w.

das er mit Friedr. Lexow herausgab. Nach dieser Verhaftung erschien das „Kerkerbuch“. Später 1860—1865 war er Redacteur der Hildesheimer allgemeinen Zeitung u. 1865 der Zeitung für die Provinz Lüneburg, lebt aber seit Ausgang dieses Jahres wieder in Rendsburg, wo er Generalagent der Preussischen Lebens-Versicherungs-Actien-Gesellschaft ist. Als Pseudonym nannte er sich Ben Carlo.

1) Die Communal-Republik od. der Geist einer guten Gemeinde-Verfassung. Eutin u. Kiel 1838. 8. S. Kieler Corresp.-Bl. 1838 No. 48.
2) Der Volksbote. Populäre Zeitschrift in zwangslosen Heften. Kiel 1842., kl. 8.
3) Die Verläumder, od. Versuch einer Beantwortung der drei Fragen: Warum wird Jastram Snitger gefangen gehalten? Wer war der Retter der Börse? Wo blieb der Rest des Geldes aus dem Unterstützungs-Fond für die abgebrannten Hamburger? Ein Beitrag zur Reform-Geschichte Hamburgs. Von Ben Carlo. Hamburg, Meyers Zeitungsladen, 1843. 8. 23 SS.
4) Das schwarze Buch für Christ u. Jud, zunächst in Hamburg. Von Ben Carlo. Hamburg 1863. 8.
5) Der Tagwächter an der Elbe. Hamburg. 4. (Von Andern nach seiner Abreise von Hamburg fortgesetzt.)
6) Die Freudenthränen. Novelle fürs Helgolander Stammbuch. Hamb., C. Beer, 1844. (Pseudonym.)
7) Wachet! Mystiker u. jesuitische Maulwürfe untergraben die protestantische Kirche. Laienworte an Laien. 2. Aufl. Hamb. 1845. 8. (Pseudonym.)
8) Redigirte die Flensburger Zeitung vom 1. December 1845 bis 12. Juni 1846.
9) Die Dänen in Flensburg od. das Wesen und Treiben der dänischen Propaganda. Paris, K. Heideloff, 1846. 8.
10) Kleine Episteln des Volksfreundes. Hamburg, Berendsohn, 1846. 8.
11) Fliegende Blätter eines Schleswig-Holsteinischen Volksfreundes. Hamburg, bei dems., 1846. 8.
12) Gab heraus: Schleswig-Holsteinisches demokratisches Wochenblatt von Juli 1849 bis 1850. (Rendsburg. 4.)
13) War mit Fr. Lexow, der jetzt in New-York ist, Mitredacteur der Zeitung „Das Volk“. Rendsburg 1848—1850. Fol.
14) Was wir wollen u. was wir nicht wollen! Ein Flugblatt. Rendsburg 1848. 8.
15) Kerker-Buch. Rendsburg 1852. 8. SS. 176.
16) Chronik v. Rendsburg. H. 1—6. Rendsburg 1853. 8. Wurde wegen Mangels an Unterstützung nicht fortgesetzt.
17) Zunft oder Gewerbefreiheit? Das ist die Frage. Eine populäre volkswirthschaftliche Abhandlung. Oldenburg 1858. 8.

Ausserdem mehrere theils pseudonym (vielleicht obige s. n. Ben Carlo), theils anonym erschienene politische Broschüren aus den Jahren 1832—1853, die der Verfasser sich jedoch noch nicht namhaft zu machen getraut.

Lieferte Beiträge zu mehreren politischen u. volkswirthschaftlichen Zeitungen u. war von 1860 bis 1865 Redacteur der Hildesheimer „Allgemeinen Zeitung“, u. 1865 Redacteur der Zeitung für die Provinz Lüneburg. — Gegenwärtig an der Redaction des Rendsburger Wochenblatts beschäftigt. — (Mit Hülfe des Autographs,

das aber sehr unvollständig u. des Lexicons für Hamb. Schriftsteller 1 S. 173—175 u. S. 507 ergänzt.)

98) **Beccau,** Christian Ulrich, geb. den 20. März 1809 in Friedrichstadt, Sohn des Barbiers u. Chirurgs Carl Bened. Vollrath Beccau († 1. April 1834) u. der Maria Sieverts (gest. 16. Febr. 1860). Besuchte zuerst die Bürgerschulen in Friedrichstadt (Cantor Flüh), seit Ostern 1825 bis Mich. 1831 die Gelehrtenschule in Husum (Rector Friedrichsen), studirte hierauf ein halbes Jahr lang Theologie, dann aber die Rechte in Kiel (Lehrer Falck, Burchardi, Brinkmann etc.), konnte wegen Theilnahme an der burschenschaftlichen Verbindung nicht, wie er wollte, schon Michaelis 1835, sondern erst Ostern 1838 zum Examen kommen (2. Char.), im November 1838 dann Untergerichts-Advocat u. 2. Januar 1846 Notar in Husum; während des Kriegs in Ditmarschen beim Kirchspielvogt Ottens in Henstedt. Erhielt im Juni 1851 die Erlaubniss zur Rückkehr zwar, aber die Bestätigung seiner Bestallung als Advocat erst nach vielen Mühen u. Reisen im Jahre 1855; die Notariatsbestallung konnte er noch 1861 nicht wieder erhalten. Wohnt zur Zeit noch in Husum. (Unser B. ist verwandt mit dem Dichter Joachim B. († 1755 in Neumünster), wie Schröder im Hamb. Schriftst.-Lex. I, S. 180 richtig vermuthet.)

1) Gedichte. Altona, in Commission bei Karl Aue (gedruckt bei Meyler in Husum), 1836. 8. SS. 236.
   Rec. in Heibergs Schlesw.-Holst. Blättern. Bd. 4, S. 143—144.
2) In Michelsens u. Asmussens Archiv Bd. 4 (1840) S. 1—60 Geschichte der Stadtverfassung in Husum nebst einer Charakteristik des dortigen Stadtrechts (War ursprünglich seine deutsche Examens-Abhandlung).
3) Versuch einer urkundlichen Darstellung der Geschichte Husums bis zur Ertheilung des Stadtrechts. Schleswig 1854. 8.

Ausserdem Gedichte, Aufsätze u. Correspondenzen im Husumer Wochenblatt, im Itzehoer u. Altonaer Wochenblatt, im D. u. E. Boten (Revidirt).

99) **Bechmann,** Georg Karl August, geb. den 16. August 1834 in Nürnberg, Sohn des Kaufmanns Bechmann daselbst, besuchte das dortige Gymnasium u. die Universitäten München u. Berlin, dr. jur. 1860 in Erlangen, 1861 Privatdocent an der Universität in Würzburg, 1862 ord. Professor der Rechte in Basel, von Ostern bis Michaelis 1864 in Marburg, gegenwärtig seit 1864 Prof. der Rechte in Kiel. —

1) Ueber die usucapio ex caussa judiciali. Nürnberg 1860. 8.
2) Ueber den Inhalt u. Umfang der Personalservitut des usus nach römischem Recht. Zur Erlangung der venia legendi in Würzburg. Nürnberg 1861. 8.
3) Das Römische Dotalrecht. Abth. 1. Erlangen 1863. 8. Abth. 2. das. 1866. 8.

Digitized by Google

In der Zeitschrift des Bayerischen Anwaldvereins 1861: (Ueber den Entwurf eines Bayerischen Civilgesetzbuchs). — In Bekkers u. Muther's Jahrbuch des gemeinen Rechts V, S. 272—289: (Ueber die sogenannte dos tradita). — Im Archiv für Civilpraxis Bd. 18, 1865, (Ueber den Rechtsgrund der Zollfreiheit). — (Revidirt.)

99a) **Beck,** Caspar Laurids, geb. 21. April 1803 in Hadersleben, studirte Theologie in Kiel von Mich. 1823, examinirt 1826 zu Gottorf (2. Char.), 13. October 1830 Compastor in Hattstedt u. Schobüll, 13. Januar 1843 Pastor in Ostenfeldt, Ständedeputirter 1854—1860, R. v. D. den 1. Januar 1859.

Einzelnes in Caspers Pastoral-Studien 1862, Jahrg. 3, S. 427—428 (Altargebet bei der 3. Missionsfeier in Bredstedt).

99b) **Beck,** P. H., Lehrer in Hadersleben.

Er gab mit Hansen mehrere Rechenbücher in dänischer Sprache heraus:

1) Praktiske Regnebog for Borger- og Almueskolers Mellemklasser. Hadersl., P. Chr. Koch, 1853. 8. Rec. in der Dannevirke Aar 16 No. 283 (v. H. Jessen).
2) Praktiske Regnebog for Borger- og Almueskolers Overclasser. Hadersl., P. Chr. Koch, 1853. 8.
3) Regne-Apparat for de nederste Klasser, bestaaende af 40 (48) Tabeller. Hadersl., P. Chr. Koch.
4) Er gab mit L. Laurson heraus: ABC eller dansk Læsebog for Bœrn, indholdende et rigt Stof til Staveœvelser, ordnet efter den letteste og naturligste Methode. Haderslev 1857. 8. SS. 32. Ferner
5) Dansk Læsebog for Almueskolers oversto Klasser 1. Deel for Mellemklasser eller œverste Klassers nederste Afdeling. Haderslev 1858. 8. VIII SS. 328. ÷ (Er steht nicht im Ersl. u. ist wohl in den Herzogthümern geboren.) —

100) **Becker,** Joh. Jacob (L. & S. No. 63), starb zu Bredstedt den 19. April 1836 (cfr. N. Staatsb. Mag. X, S. 438. Neuer Nekrol. d. Deutschen. XV, S. 12).

101) **Behn,** Johann Christian Wilhelm (L. & S. No. 66), seit 1827 Arzt in Altona, legte später seine Praxis nieder u. starb, nachdem er 1865 unter Curatel gestellt war, den 11. August 1865 in Altona.

102) **Behn,** Wilhelm Friedrich Georg, geb. den 25. December 1808 in Kiel, besuchte die dortige Gelehrtenschule, studirte Medicin, promovirte in ihr und war zunächst Privatdocent, 1837 a. Professor der Anatomie u. Physiologie, 1848 31. August ord. Professor in denselben Fächern an der Universität in Kiel, nahm 1844 an der Weltumseglungs-Expedition mit der Galathea Theil, ist Director des zoologischen Museums u. nach den Verordnungen vom 13. Juli u. 2. September 1864 fungirender Director des Schleswig-Holsteinischen Sanitätscollegiums. Auch Vertreter der Universität für die Ständeversammlung in den letzten Diäten u. Mitglied der k. dänischen Gesellsch. der Wissenschaften seit 1857.

1) Setzte neben L. G. Günther, A. L. A. Meyn, G. A. Michaelis fort: C. H. Pfaffs practische u. kritische Mittheilungen aus dem Gebiete der Medicin, Chirurgie u. Pharmacie (redigirt v. dr. J. Samson) Jahrg. VI—IX N. F. IV—VII. Altona 1838—1841. 8.

2) Gab heraus: Georg Cuviers Briefe an C. H. Pfaff aus den Jahren 1783—1792 naturhistorischen, politischen u. literarischen Inhalts. Nebst einer biographischen Notiz über Cuvier von C. H. Pfaff. Kiel 1845. 8.

3) *) Die Henslersche Stiftung für junge Aerzte in den Herzogthümern Schleswig u. Holstein. Kiel 1863. 8.

In Pfaffs „Mittheilungen" etc. IV, N. F. II, H. 5 & 6, S. 95—112 (Rec. über J. H. Eberle's Physiologie der Verdauung. Würzburg 1835). — Theilte einen ungedruckten Brief G. Cuviers an C. H. Pfaff mit in den Mittheilungen des Vereins nördlich der Elbe zur Verbreitung naturwissenschaftlicher Kenntnisse (1864) H. 6. ÷

103) **Behre,** Georg Christoph Friedrich (L. & S. No. 67), sein Vater Apotheker in Altona; seine Mutter war eine Schwester des 21. Aug. 1834 verstorbenen Generalsuperintendenten Adler. Er selber studirte Medicin in Heidelberg u. in Kiel u. wurde dr. med. & chir. in Kiel im Febr. 1822. Dann praktischer Arzt in Altona. Starb das. den 30. Januar 1848 am Nervenschlage (? freiwillig). — Verh. mit einer Tochter des 1842 verstorbenen Advocaten Ad. Chr. Schmidt in Altona. —

Dissertatio inauguralis de lithotomia muliebri, antea jam in certamine literario academiae Ruperto-Carolinae die 22. Novembr. 1821 ex sententia inclyti medicorum ordinis praemio ornata. Kiliae 1822. 4. SS. 77 (mit 5 Steintafeln). Nachher bearbeitet s. t.: Versuch einer historisch-kritischen Darstellung des Steinschnitts beim Weibe, mit Vorwort v. M. J. Chelius. Heidelberg & Leipzig 1827. 8. Mit 1 Steintafel.

Etwas über den Mastdarmblasenschnitt, besonders in Bezug auf die von Dupuytren über diese Operationsweise im Hotel-Dieu (Paris) angestellten Versuche: in den Heidelberger klinischen Annalen Bd. 1 (1825) S. 453—465. — Bemerkungen über die theilweise Excision u. Exarticulation des Unterkiefers nebst den zur Geschichte dieser Operation gehörigen Fällen: in Rust's Magazin der Heilkunde Bd. 23 (1827) S. 387—470. — Geschichte zweier Kopfverletzungen, nebst einigen Bemerkungen über Trepanation im Allgemeinen: in demselben Magazin Bd. 26 (1828) S. 140—174. — Fall eines durch Karies der Orbitalknochen veranlassten Ektorpii beider obern Augenlieder: in dems. Mag. Bd. 31 (1830) S. 538—544 (mit 1 Abbild.). — Heilungsfälle von Augenkrankheiten: in Zeitschrift f. die gesammte Medicin Bd. 9 (1838) H. 2. — In Pfaffs Mittheilungen IV (N. F. II) H. 1 & 2 S. 33—52 Bericht über die Masernepidemie des Winters u. Frühjahrs 1834 in Altona; H. 5 & 6, S. 21—40: Ophthalmiatrische Fragmente; V (N. F. III) H. 9 & 10 S. 64—86 Aphorismen über die Influenza mit besonderer Rücksicht der Influenza v. 1837. — Ausserdem Beiträge zu Hohnbaums medicinischem Conversationsblatt. — Zu den Hamburger Mittheilungen aus der Medicin. — Zu Caspers Repertorium f. Heilkunde. — Zu Rust u. Caspers kritischem Repertorium der Heilkunde.

104) **Behrens,** Hugo, nach dem ersten Kriege Landmesser in Neumünster, darauf Ingenieur an der Altona-Kieler Eisenbahn u. sogleich seit 1858 Besitzer einer Landstelle bei Arpstorf.

Zur Aufklärung. Als Mscpt. gedruckt. Juli 1861. Altona. 8. SS. 43 (Ist zum Theil eine Abweisung einer Schrift, Oesau's (cfr. den Artikel) über den Bau u. die Verwaltung der Altona-Kieler Eisenbahn).

105) **Behrmann,** Heinrich (L. & S. No. 69), starb, wie die Todesanzeige angiebt, im 67. Jahre den 23. October 1836 in Altona (darnach wäre er 1769 oder 1768 geboren). — Vergl. noch N. St. M. X, S. 438—439. Ersl. I S. 97 Suppl. I, S. 102—103. —

Von ihm noch:

Im Regenten-Almanach 1827. Lebens- u. Regenten-Geschichte Friedrich VI., Königs von Dänemark. —

Grundrids til en historisk topographisk Beskrivelse af den gamle Konge- og Bispesæde Roeskilde med sine egne og Omegnens Mærkværdigheder, især dens Domskirke og sammes Monumenter fra de ældste Tider indtil vore Dage. Kjœbenh. 1832. Mit 6 Kobb. (Der Theil, welcher über die Domkirche handelt, erschien auch mit besond. Titel: Grundrids til Roeskilde Domkirke og dens Monumenters Historie og Beskrivelse med Grundtegning og Kobbere. Kjœbenh. 1832).

In der „Athena" IV, 32—46 (Om Sigbritte, Dyvekens Moder, som tog saa megen Deel i Rigets Bestyrelse under Christian II. — In „Ny Danske Magazin III, 49—55 (Fem Breve fra K. Christian II. til K. Christian III. i Aaret 1540. — In „Skandin. Lit. Selskabs Skrr." 1815 S. 237—284 (Bidrag til den Rhinske Pfalzgrev Frederiks og andre tydske Fyrsters Forsœg paa at understœtte de svenske Insurgentere under Niels Dacke imod Kong Gustav Wasa 1543). — Einzelne Uebersetzungen, Erzählungen nach Original-Documenten in dänischer Sprache im „Borgervennen" v. Jahre 1820—1827. — In „Dagen" 1831 No. 152 (Nogle Berigtigelser til det, der har været berettet om Aktstykker og Archivalia, der vedkomme Danmark og af Kong Christian II i hans Landflygtighed have været medtagne, hvilke i Aarene 1827—1828 ere fra München modtagne). — In Michelsens u. Asmussens „Archiv für Staats- u. Kirchengeschichte" Bd. 2, 1834, S. 300—372 (Nachrichten über die Entführung des Bischofs von Lübeck Balthasar Rantzau durch Martin v. Waldenfels im Jahre 1545 nebst deren weiteren Folgen; — das. S. 373—414 (Nachricht über die Vermählungspläne des Herzogs Adolf von Holstein-Gottorp). —

Aus Kong Christian II Historia erschien ein Auszug s. t. „En troværdig Fremstilling af de skrækopvækkende Grusomheder, der bleve udøvede under det saakaldte Stockholmske Blodbad den 8. November 1520 og følgende Dage. Christiania 1834. 8.

Sein im November 1834 angekündigter Bericht über die Verhandlungen der letzten Schleswig-Holsteinischen Landtagscommission in den Jahren 1711 u. 1712 nach Original-Urkunden ist nicht erschienen.

106) **Behrns,** Hermann, geb. 2. Nov. 1865 zu Maassleben im H. Schleswig, Sohn des Landmanns Ludw. B. u. der Nicoline geb. v. Hein; besuchte die Domschule in Schleswig, dann die Altonaer Schule bis Ostern 1856 u. die Kieler Universität bis Ostern 1860, promovirte um Ostern 1860 zum dr. phil. in Kiel, Ostern 1860

bis Michaelis 1860 Hülfslehrer am Friedrich-Wilhelms-Gymnasium zu Cöln, Michaelis 1860 bis dahin 1862 4. Lehrer am Gymnasium zu Hamm in Westphalen, dann 3. Lehrer am Gymnasium in Wetzlar, Herbst 1863 2. Lehrer daselbst, seit Michaelis 1864 fünfter Lehrer in Hadersleben.

De stichomythia Euripidea. Programm des Gymnasiums in Wetzlar. Wetzlar, Friedr. Cobet, 1864. 4. 16 SS.

In den Jahnschen Jahrbb. (Fleckeisens Neue Jahrbücher f. Phil.) 1864 (October-Heft). Ad Hecubam Euripideam adnotationes duae. — (Revidirt.)

107) **Bellmann,** C. G., geb. 1772 in Schlesien, Organist an der Kirche des St. Johannisklosters in Schleswig. Machte sich um Stiftung u. Fortgang des sog. Orchester-Vereins und im Anfang der 30ger Jahre um den Gesangverein in Schleswig verdient. Später emeritirt starb er im December 1861, 89 Jahr alt. —

Wanke nicht, mein Vaterland. An Schleswig-Holstein. Nach einem Gedicht v. Strass von Matth. Fr. Chemnitz. Für vierstimmigen Männerchor componirt vom Musikdirector Cantor C. G. Bellmann. Den Schleswig-Holsteinischen Liedertafeln zur Erinnerung gewidmet. Zuerst gesungen von der Schleswiger Liedertafel auf dem Sängerfeste in Schleswig den 24. Juli 1844. Eingerichtet als Partitur u. mit Pianoforte-Begleitung. Schleswig, M. Bruhn, 1844.

An Deutschland. Nach einem Gedicht v. Staacke. Lübeck u. beim Verf. — Verfasste noch mehrere Compositionen. —

108) **Bendixen,** Jacob (L. & S. Nr. 70), geb. den 28. (21.) Mai 1774 zu Bohmstedt, Kirchsp. Drelsdorf; sein Vater der Schullehrer Bendix Carstensen das. Der Unsre 1790—1791 Gehülfslehrer zu Vollstedt im Kirchsp. Breklum, 1791 Hauslehrer in Uelvesbüll, 1792 in Süder-Brarup bei P. Claussen; 1794 Seminarist in Kiel; 1797 Gehülfslehrer am Institut des Herrn Bertels in Flensburg, im Frühjahr 1798 Elementarlehrer zu St. Nicolai in Flensburg; 1806 Schreibmeister. Legte 1846 sein Amt wegen Altersschwäche nieder. Starb in Flensburg d. 17. Juli 1849, 75 Jahr 1 Monat u. 19 Tage alt. — Verh. 1) mit Catharine Marie Kuss aus Sonderburg seit 12. April 1800 († 26. August 1809); 2) mit Brigitte Jensen aus Flensburg seit 15. Juni 1814 († 30. Mai 1829). (Vergl. über ihn Asmussens Schl. H. Schulbl. 9, 1849, S. 417—423. —

Von ihm noch:

Bibellectionen, in katechetischer Form zur Erklärung uneigentlicher Ausdrücke in der Bibel, mit Hinweisungen auf Katechismus u. Gesangbuch. Ein Hülfsbuch für Schullehrer, das fruchtbare Bibellesen zu befördern. Altona, J. F. Hammerich, 1831. 8. XVI u. SS. 202. Rec. Neue Prov. Berr. 1832 S. 279—284.

Hülfsbuch für Lehrer, welche mein methodisches Rechenbuch benutzen, mit sämmtlichen Berechnungen der schwierigsten Aufgaben nebst einem ausführlichen Vorwort über den Unterricht im Tafelrechnen. Altona 1836. 8. SS. 136.

Revidirte Kroymanns Rechnen für Anfänger. Altona, Hammerich, 1840. 8.

Vom methodischen Rechenbuch 1. Abth. erschien 8. Aufl. Altona 1829. 9. Aufl. Altona 1831. 10. das. 1834. 11. das. 1836, 12. das. 1840. 13. das. 1844. (cfr. Alpen, J.) 2. Abtheilung. 5. Aufl. 1835. 8.

109) **Bendixen,** Jacob Friedrich Martini, geboren den 18. Januar 1805 zu Flensburg, Sohn des vorhergenannten Jacob Bendixen u. der Catharine Marie geb. Kuss, besuchte die Flensburger Schule von 1819 bis 1825 mit Unterbrechung eines Jahrs, in welchem er sich zur Erlernung neuerer Sprachen in Kopenhagen aufhielt, studirte Theologie u. Philologie in Kiel seit Michaelis 1825, in Berlin von Ostern 1827 bis 1828 u. wieder in Kiel von Neujahr 1830 bis Michaelis 1832, schon 1829 dr. philos. in Jena, 1832 auf Gottorp im theologischen Amts-Examen examinirt mit dem 1. Charakter, Ostern 1833 Privat-Docent in Kiel, den 14. April 1835 Collaborator an der Flensburger Gelehrten-Schule, den 22. Mai 1838 Rector an der Gelehrten-Schule in Husum, den 19. Januar 1844 Professor u. 2. Lehrer am Gymnasium in Altona, den 11. September 1850 Director u. 1. Lehrer daselbst, d. 4. Aug. 1853 Rector an der Gelehrtenschule in Plön, den 2. October 1859 R. v. D. —

1) Ueber den tieferen Schriftsinn des revolutionären Sokrates u. der gesetzlichen Athener. Husum 1839. 8. SS. 71 Rec. in Jahns Jahrbb. Bd. 26 H. 3, S. 318—324 (v. dr. Dreis).
2) Ueber die Gymnastik als Unterrichts-Gegenstand auf Gymnasien. Husum 1842. 4. SS. 9 (Oster-Progr. der Husumer Gel.-Sch.)
3) De potestate quam in vitae privatae et publicae conformationem apud veteres exhibuerint librorum lectiones. P. I. Husum 1843. 4. SS. 27 (Progr.).
4) De primis qui Athenis exstiterunt bibliopolis. Husum 1844. 4. (Progr.)
5) Rede zu M. Luthers Gedächtnissfeier, gehalten den 18. Februar 1846 im Altonaer Bürgerverein. Altona, Wendeborn, 1846. 8.
6) Das Votum des Altonaer Zweigvereins über die Ausweisung des dr. J. Rupp. Ein Wort zur Verständigung. Altona 1847. 8. Rec. Kirchen- u. Schulblatt 1847 Sp. 136—139.
7) Festrede am 18. September 1847. Altona, Schlüter, 1847. 8. (In Versen.)
8) *) Der wiedererstandene Till Eulenspiegel. Hunde-Comödie. Altona 1849. 8.
9) Das älteste Drama in Deutschland od. die Komödie der Nonne Hroswitha von Gandersheim übersetzt u. erläutert. Altona 1850. 1853 SS. 66 gr. 8. (2 Programme des Altonaer Gymnasiums) S. Altonaer Merk. 1850 No. 73.
10) De Alcestide Euripidis comment. Altonae, typis Hammerichii & Lesseri, 1851. 4. SS. 24 (Oster-Programm des Alt. Gymnasiums); an dessen Schluss: Festworte, gesprochen 4. Juli 1850 am Sarge des Directors J. H. C. Eggers.
11) Gedenkblätter an die gegenwärtig obschwebenden Verhandlungen über die Vertreibung des Altonaer Gymnasiums von Haus u. Hof. Ein Satyrspiel in Sicilien od. der Cyklops des Euripides übersetzt von B. Altona 1850.
12) De ethicorum Nicomacheorum integritate. Plönae 1854. 4. SS. 32 (Progr. der Plöner Gelehrten-Sch.)

13) Neujahrspredigt, gehalten am 1. Januar 1855 in der Stadtkirche zu Plön. Plön 1855. 8.

14) Bemerkungen zur Textes-Kritik einiger Stellen in Shakspeares Dramen. Plön 1855. 4. S. 3—27 des Programms.

15) Hrosvithae comoediae sex. Ad fidem codicis Emmeranensis typis excussae. Edid. B. Lübecae, Dittmann, 1857. 8.

16) Des Grafen Bernardino Rebolleda selvas Danicas (eine Episode aus der Geschichte der (unter Friedrich III.) katholischen Propaganda im Norden. Plön 1858. 4. S. 3—24 des Programms.

17) Festrede zur Säcularfeier von Schillers Geburtstag 1859 steht in den Erinnerungsblättern der Plöner Festcommitté 1859. —

Beiträge zum Philologus Jahrg. 1856 bis 1860 u. zwar namentlich: Bemerkungen zum 7. Buch der Nicomacheischen Ethik. 2 Abhandlungen. — Ueber die Reihenfolge der Bücher in der Aristotelischen Politik. Vier Jahresberichte über die von 1830 bis 1860 erschienenen neuen Bearbeitungen, Erklärungen u. Ausgaben der Aristotelischen Ethika u. der Politik. — In den Jahrgängen 1858 u. 1859 des Philologus anonym beurtheilende Anzeigen der in Dänemark, Norwegen u. Schweden auf dem Gebiete der klassischen Philologie neu erschienenen Schriften. — In Herrigs Archiv für das Studium neuerer Sprachen 1854 (Ueber eine bisher nicht herausgegebene Schrift von Moscherosch). — Ausserdem im Kieler Correspondenz-Blatt u. Altonaer Addresscomtoirnachrichten während der Jahre 1848, 1849 u. 1850 anonym manche Zeitgedichte (z. B. Krusau, die rothe Republik, Geschichten, Pfingsten u. s. w.). — (Revidirt.)

110) **Benicken,** Johann Casimir (L. & S. No. 1376), geb. 1781 in Schleswig (?). Er bat 1837 um seine Entlassung als Stadtsecretär in Schleswig u. erhielt sie den 28. December dess. Jahrs. Er starb den 1. December 1838 im 57. Lebensjahre. — Verh. mit Elsabe geb. Müller. cfr. Neuer Nekrol. d. D. 16 S. 935. Alt. Merk. 1838 No. 242.

In C. F. Brehms Zeitschr. Ornis 1827: Aufsätze zur Vögelkunde.

111) **Bentzen,** Peter Christian, geb. den 28. April 1776 in der Tondernschen Marsch, trat 1793 als Freicorporal in das dänische Militär u. avancirte bis zum Chef einer Jägercompagnie; nahm 1809 seine Entlassung aus dem Militärdienst, wurde bald nachher zum Justizrath ernannt u. Inspector des adligen Gutes Seekamp, von welchem Posten er 1826 wieder abtrat; wohnte seitdem grösstentheils in der Brunswiek bei Kiel. Starb den 7. Oct. 1852.

1) *) Das Haus Svend Düring. Romantische Tragödie in 4 Acten. Aus dem Dänischen. Hamburg 1839. 8. SS. 177.

2) *) Amors Geniestreiche. Nach dem Original v. Henrik Hertz. Deutsch bearbeitet. Kiel, C. Schröder, 1840, 8. SS. 122.

3) Kabale u. Liebe des 16. Jahrhunderts. Dramatisches Gedicht in 4 Abthlgen. Kiel 1841. 8. Mit 1 Kupfer.

4) Blenda. Romantisches Heldengedicht in 5 Gesängen. Nach dem Schwedischen des L. Kammerskiœld. Kiel, Schröder, 1841. 8. 90 SS.

5) Die Tänzerin. Gedicht in 3 Gesängen. Aus dem Dänischen des Paludan Müller.

111a) **de Benzon,** Friedrich Wilhelm Kaspar (L. & S. No. 72), 1830 als Amtmann v. Fehmarn entlassen; starb 24. Jan. 1832 zu Burg auf Fehmarn. — Vergl. Ersl. I S. 107 Suppl. I S. 116. —

112) **Berblinger,** Wilhelm, geb. den 13. December 1839 in Plön, besuchte die Plöner Gelehrtenschule, studirte in Kiel u. Bonn classische u. moderne Philologie, promovirte in Kiel zum dr. philos. u. wurde, nachdem er an der Glückstädter Gelehrtenschule eine Zeitlang als Lehrer fungirt hatte, 1865 Collaborator am Rendsburger Realgymnasium.

De lingua Romano rustica quaestiones grammaticae. Glückst. 1865. 4. (Oster-Progr.) SS. 22. (Revidirt.)

113) **Berch,** Ernst Andreas, geb. 8. October 1839 in Schleswig, Sohn des Schuhmachers Joseph Andreas Berch daselbst; besuchte von Mai 1853 bis Juni 1859 die Domschule in Schleswig, die er im Juni 1859 mit der Universität Kiel vertauschte, um Philologie zu studiren; blieb in Kiel bis März 1862 u. ging dann im October 1862 bis Februar 1864 nach Berlin, promovirte als dr. philos. im Januar 1865 in Kiel, war seit dem 7. März 1864 Hülfslehrer an der Schleswiger Domschule, u. vom 6. Mai 1865 7. Lehrer an der Kieler Gelehrten-Schule.

Ueber die Composition der Nomina im Homer. Kieler Schulprogr. 1866. 4. SS. 23.

Verfasste zu Prof. G. Curtius' „Griechischer Etymologie" (Leipzig 1858—1862) die indices. (Revidirt.)

114) **Berg,** Friedrich Heinrich Emil aus Plön, studirte Medicin und promovirte in ihr 1855 in Kiel u. ist zur Zeit practischer Arzt in Oldesloe.

De cerebri tumoribus. Kiliae 1855. 4.

115) **van den Berg,** Gerhard, geboren den 3. April 1791 zu Altona, wo sein Vater Hendrik mennonitischer Schullehrer war († 1799), Lehrer der englischen u. französischen Sprache in Hamburg. — Vergl. Lexicon Hamb. Schriftsteller S. 223—225.

1) Manuel de conversation., Collection de dialogues anglaises, françaises, italiennes, danoises et allemandes à l'usage des Francois, des Allemands, des Danois, des Anglais et des Italiens. Handbuch der Conversation etc. 1re Partie. Auch m. d. T. Englische Orthoëpie, eine leichtfassliche u. sichere Anweisung das Englische in kurzer Zeit richtig sprechen u. lesen zu lernen etc. nach Walkers pronouncing dictionary. 1. Band Leichte Gespräche mit Bezeichnung der Aussprache. Zum Auswendiglernen für Deutsche, Franzosen, Dänen u. Italiener. Hamb. u. Leipzig 1827. 2. verb. u. verm. Aufl. 1830. 3. Aufl. 1834. 4. Aufl. 1840. 5. Aufl. 1846. 12. 2. Bd. Gespräche, auch mit d. T. Le petit Anglais etc.

2. Ausg. 1833. 3. Ausg. Hamburg & Itzehoe 1837. 12. 3. Bd. Gespräche nebst den verbs irregul. mit der Ausspr. der primitiven Zeiten. 18 . . 2. Ausg. 1830. 3. Ausg. Hamburg u. Itzehoe 1837. 12. 4. Bd. Thätige u. leidende Zeitwörter sowie die gebräuchlichsten Eigenschaftswörter mit ihren Vorwörtern, in Sätze eingekleidet u. eine Auswahl engl. Gedichte. 1827. 2. Ausg. 1834. 12.

2) Sandford and Merton. With an account of the author. Complete in one volume. By Thomas Day. Mit Noten über die unregelmässigen Zeitwörter u. einem englisch-deutschen Wörterbuch. 1835. 8.

3) Vollständige praktische englische Schulgrammatik. Itzehoe 1838.

4) Der angehende englische Kaufmann etc. Hamb. u. Leipz. 1841. 2. verm. Aufl. 1843. gr. 12.

5) Praktische französische Grammatik für Kaufleute etc. 18 . . 2. verb. u. verm. Aufl. 1846. 12.

6) Elementarbuch der französischen Sprache etc. Hamb. & Leipz, Schuberth & Co. 1841. 3. Aufl. m. d. T. Der kleine französische Sprachmeister etc. Hamb., Schuberth & Co. 1848. 200 SS. 8.

7) Elementarbuch der englischen Sprache etc. a. m. d. T. Der kleine englische Sprachmeister. Hamb. 1841. 2. verm. u. verb. Aufl. Hamb. 1847. 8. II u. 222 SS. (s. Allgem. Schulzeitung 1848 No. 74.) 3. Aufl. 1849.

8) First reading. A. m. d. T. Englisches Lese- u. Uebersetzungsbuch etc. 2. T. f. die Mittelklasse. Hamb. 1842. 2. Aufl. Hamb., Schuberth, 1847. 225 SS. 8. (Allgem. Schulz. 1848 No. 74.)

9) Französisches Lehr- und Uebersetzungsbuch. 2. Th. für die Mittelclasse. 2. Aufl. Hamb., Schuberth, 1847. 8. 120 SS.

10) Premieres lectures. Französisches Lese- u. Uebersetzungsbuch für Anfänger. Hamb. u. Leipz. 184 . 2. Aufl. Das., Schuberth, 1847. IV u. 128 SS. kl. 8.

11) Praktischer Lehrgang zur schnellen u. leichten Erlernung der engl. Sprache. Nach Ahns Lehrgang des Französischen. 1. Cursus. Hamb., G. W. Niemeyer, 1847. 2. Aufl. 1848. 3. Aufl. 1849. 9 Bgg. gr. 8. 2. Cursus. Hamb. 1847. (Berl. Jahrb. f. Erziehung u. Unterricht 1848. S. 338 u. 339.)

12) Praktische englische Grammatik für Schulen u. zum Selbstunterricht. 2. Aufl. vermehrt mit einem Anhange, für angehende Kaufleute. Hamb. & Leipzig, 1842. 3. Aufl. 18 . . 4. Aufl. 1844. 5. Aufl. u. d. T. Praktische englische Sprachlehre für Schulen u. zum Selbstunterricht. Durchgehends mit der Aussprache nach Walker. Das. 1848.

13) Merkantilische englische Grammatik für angehende Kaufleute, Schulen u. zum Selbstunterricht. Hamb. 1842. 8.

14) Der praktische Englisch-Lehrer. Neue englische Orthoëpie. Th. 1. 5. Aufl. Hamb. 1846. 12.

15) Der angehende französische Kaufmann. Hamb. 1846. 12.

16) Practische französische Sprachlehre für Schulen u. zum Selbstunterricht. 2. Aufl. Hamb. 1843. 12.

116) **v. Berger,** Johann Erich (L. & S. No. 74), starb den 23. Februar 1833 zu Kiel. Seine Wittwe Anna geb. Gräfin v. Holck († 27. December 1835). — Eine Ode auf seinen Tod s. im Kieler Corresp.-Bl. 1833 No. 17. — Vergl. über ihn: Johann

Erich v. Bergers Leben von H. Ratjen. Mit Andeutungen u. Erinnerungen zu J. E. v. Bergers Leben von J. R (ist). Altona 1832. 8. SS. 82. — Poggendorffs biogr.-literar. Hdwbch. f. exacte Ww. Th. 1 Sp. 148. — N. St. M. II S. 699, IV S. 324, X, S. 439. — Rassmanns Pantheon S. 22.

Gab noch heraus: Mnemosyne. Eine Zeitschrift. H. 1. 2. Altona 1800. 8. Darin von ihm: Briefe über die Natur.

Die akademische Jubelfeier des Hrn. Kirchenraths dr. Eckermann, R. v. D. u. D. M. zu Kiel, 20. April 1832. Kiel 1832.

117) **Berghofer,** Johann Ludwig (L. & S. No. 75), wohnte 1830 auf Heusshof bei Eimsbüttel (nicht Haussdorf, wie im L. & S. S. 770.)

Von ihm noch: Ueber die zweckmässigsten Pferde zur allgemeinen Zucht zunächst in Dänemark u. den Herzogthümern; in Folge mehrer Zeitungsaufsätze und einer kürzlich durch die „Zeitung für Pferdeliebhaber ausgebotenen Wette: als Entscheidung der Vorzüge zwischen dem dänischen u. englischen, als Schül- u. als Soldaten-Pferd. Hamburg, Schuberth & Niemeyer, 1830. gr. 8. 48 SS.

118) **Berkhan,** Johann Karl (L. & S. No. 1377), geb. d. 12. Januar 1782 zu Magdeburg; sein Vater Georg Heinr. B. († 7. December 1795 als Hauptprediger an der St. Katharinenkirche in Hamburg), Mutter: Johanna geb. Anger († 1792), besuchte das Hamburger Johanneum, studirte die Rechte u. promovirte in Halle den 5. April 1805. Er practisirte zuerst als Advocat in Hamburg, ging aber 1811 zum Oeconomiefache über, erkaufte suerst das Gut Meseberg in der Altmark, welches er nach mehreren Jahren wieder veräusserte u. dann 1817 oder 1818 zu Riese in Süderditmarschen einen Hof ankaufte, wo er am 11. Febr. 1843 starb. S. Hamb. Schriftst.-Lex. I S. 232—233.)

Von ihm noch:

Diss. inaugur. de collatione donationis simplicis ad legem. XIII et XX C. de collat. Halis. 1805. 32 SS.

119) **Berlien,** Johann Heinrich Friedrich, geb. den 15. Febr. 1811 in Hamburg, Sohn des Advocaten u. Notars Fr. Chr. Berlien in Gronau im Kgr. Hannover († 5. Jan. 1834) u. der E. Marie Brandenburg († 1851), besuchte das Gymnasium in Hildesheim, studirte 2 Jahre in Göttingen, hielt sich eine Zeitlang in Glückstadt auf u. ging 1841 nach Kopenhagen, wo er Archiv-Secretär bei dem 1845 errichteten histor.-genealogischen Archiv beim Ordenscapitel wurde. Ist Besitzer mehrerer Ehren-Medaillen. S. Erslew Supplem. I S. 129—130 (Fehlt im Hamb. Schriftst.-Lex).

1) Der Elephanten-Orden u. seine Ritter. Mit Kpfrn. Kopenh. 1846. 8.

Digitized by Google

2) Histor.-genealogische Stammkarten des Oldenburgischen Königshauses. Kopenh. 1849. 22 Taff.
3) Christian I. Mannsstamm. Eine Tabelle. Kopenh. 1852. fol.
4) Das Herzogth. Schleswig von seiner ältesten Zeit bis auf den Tod des letzten Herzogs aus dem Schauenb. Grafenstamm Adolf VIII. Eine Geschichte für Stadt und Land. Hamb. 1853. 8. SS. 62.
5) Die Sonderburg-Augustenburgischen Erbansprüche u. die Rechte der Krone Dänemark od. Beweiss, dass weder der Herzog von Augustenburg, noch irgend ein anderer Descendent Christian I. als solcher seit 1721 Rechte an das Herzogthum Schleswig u. dass weder der Herzog von Augustenburg, noch irgend ein anderer Descendent Christian I. aus dem Hause Sonderburg an Holstein Anspruch hat. Kopenhagen 1864. 8. Mit genealog. Beilagen.

120) **Bertels,** Christian Heinrich (L. & S. No. 78), er wurde, nachdem er in Altona in den 20ger Jahren Arzt war, darauf Militär-Arzt in dänischen Diensten, ging in den 30ger Jahren oder Anfangs der 40ger Jahre nach Russland, und starb im Juli 1847 als Staabsarzt u. Mitglied der Medicinalbehörde in Witebsk in Westrussland.

Von ihm noch:

Vaterlandsliebe. Ein poetischer Versuch. s. a. (1816) 8. SS. 20.

Schrieb in Wietebsk noch eine medicinische Topographie, deren genauerer Titel nicht angegeben werden kann. (Mitgetheilt.)

121) **Bertels,** Johann David (L. & S. No. 79), er starb am 4. März 1837 in Altona.

Von ihm noch:

Erklärung dunkler u. veralteter Ausdrücke in Luthers Uebersetzung der heiligen Schrift. Ein Hülfsbuch für Schullehrer u. sonstige Bibelleser. Altona, K. Aue, 1833. 8. VI u. SS. 50. Rec. Alt. Merk. 1834 No. 53. Prov.-Berr. 1834, S. 414—422. 2. Bdchn. Flensburg, J. D. Jäger, 1836. II u. 52 SS. 8. (Mitgetheilt.)

122) **Bertels,** Julius Eduard, geb. 15. September 1811 in Flensburg, Sohn des vorhergenannten Joh. Daniel Bertels u. der Margaretha Elisabeth geb. Hammer; war von seinem Vater gebildet u. Autodidact; 1826 bis 1829 Gehülfe an der Lehr- u. Erziehungs-Anstalt von Bedendal in Flottbeck, 1829—1831 Hauslehrer in Altona, 1831—1836 erster Gehülfe der Lehranstalt von Wulff in Altona, 1836- 1837 Interimslehrer an der Freischule in Altona, 1837 den 28. Juni Elementarlehrer zu Petersdorf auf Fehmarn, 1841 den 6. Januar Lehrer in Bilsen, Kirchspiels Bramstedt, wo er noch steht.

Schulgebete. Oldenburg, Fränckel, 1840. 8.

In (Kählers) Schlesw.-Holst. Schulbl. 1839 H. 3, S. 108—113 (Auszug aus dem Protocoll f. d. Lehrer-Conferenzen des Wester-Kirchspiels der Landschaft Fehmarn). — Beiträge zu mehreren Jahrgängen der Schlesw.-Holst. Schulzeitung. (Revidirt.)

123) **Bertelsen,** Nis, geb. den 5. März 1815 zu Holm im Amte Norburg, besuchte die Gelehrten-Schule in Hadersleben von Ostern 1832 bis Mich. 1836, studirte Theologie in Kopenhagen seit Michaelis 1836, examinirt den 7. Juli 1843 in Kopenhagen (h. ill.) u. 1845 auf Gottorp (2. Char.), Lehrer an der deutschen Friedrichsschule in Kopenhagen, ordinirter Katechet bei der Petri-Kirche in Kopenhagen den 6. Juli 1848, entlassen 10. Mai 1849, den 25. November 1854 Pastor in Friedrichstadt (trat an 11. März 1855); den 5. November 1862 Pastor in Norderbrarup, den 28. September 1864 constituirter Past., den 2. December P. in Bjolderup. Starb den 25. December 1864. (Vergl. Ersl. Supplem. I, S. 133—134.)

Dänemarks Vorzeit durch Alterthümer u. Grabhügel beleuchtet von J. J. A. Worsaae. A. d. Dänischen übersetzt v. N. B. Mit Holzschnn. u. Anhang. Copenh. 1844. 8.

Bleckingsche Denkmäler aus dem heidnischen Alterthum in ihrem Verhältniss zu den übrigen skandinavischen u. europäischen Alterthumsdenkmälern v. J. J. Worsaae. (Uebers. v. N. B.) in Worsaaes Alterthumskunde des Nordens. Leipzig 1844. 4.

Predigt gehalten bei der am 25. Juni 1862 abgehaltenen Feier des Jahresfestes der Bibelgesellschaft für das Herzogthum Schleswig; in dem Bericht der Feier. (Flensburg 1862.)

Noch eine Neujahrspredigt im Jahre 185.. in Friedrichstadt gehalten.

124) **Beseler,** Karl August Christoph, geb. d. 2. November 1809 zu Rödemis bei Husum, Sohn des k. Kammerraths u. Deichinspectors Cay Hartwig Beseler u. der Sophia Magdalena geb. Jahn, besuchte die Schulen zu Husum und Schleswig (Conrector W. Olshausen), studirte die Rechte in Kiel von Michaelis 1827 bis dahin 1829, in München Michaelis 1829—1830, wieder in Kiel Michaelis 1830 bis 1831 u. in Göttingen Michaelis 1833 bis dahin 1834, promovirte zum dr. jur. 1833 in Kiel, aber weil sein Doctordiplom auf Befehl des Königs wegen Verweigerung des Homagialeides nicht ausgefertigt wurde, 1835 in Heidelberg; war Ostern 1835 Privatdocent in Heidelberg, im Juli 1835 zu Michaelis s. Jahrs Professor des Rechts in Basel, seit October 1837 Prof. in Rostock, Ostern 1842 Prof. u. Geh. Justizrath in Greifswald, Ostern 1859 Prof. in Berlin, war 1848/49 Mitglied der Reichsversammlung in Frankfurt, 1849—1852 u. 1860 u. 1861 Mitglied der 2. Kammer in Berlin, 1850 auch Mitglied des Volkshauses in Erfurt. —

1) De juramento partium cum consacramentalibus in Slesvico-Holsatia abrogato diss. inaug. Kiliae, ex offic. Chr. Fr. Mohr, 1833. 4. SS. 24. (Nicht im Buchhandel.)

2) Die Lehre von den Erbverträgen. Th. 1: Die Vergabungen von Todeswegen nach dem älteren deutschen Recht. Th. 2: Der Erbeinsetzungsvertrag, Bd. 1,

Allgemeiner Theil. Der Erbeinsetzungsvertrag im Allgemeinen. Bd. 2: Besondere Arten des Erbeinsetzungsvertrags. Der Erbverzicht. Anhang. Göttingen 1835. 1837. 1840. 8.

3) Ueber die Stellung des Römischen Rechts zu dem nationalen Recht der germanischen Völker. Akademische Antrittsrede. Basel, Schweighäuser, 1836. 8. SS. 18.

4) Zur Beurtheilung der sieben Göttinger Professoren u. ihrer Sache. In Briefen. Rostock 1838. 8. SS. 107.

5) Gab heraus: Uwe Jens Lornsens: Unionsverfassung Dänemarks u. Schleswig-Holsteins. Jena 1841. 8.

6) Volksrecht u. Juristen-Recht. Leipzig, Weidmannsche Buchh., 1843. 8. SS. 372. Daraus im Kieler Corresp.-Bl. 1843 No. 84 Ueber Schwurgericht u. Schöffengericht.

7) Erster Nachtrag gegen Puchta's Recension in den Berliner Jahrbüchern 1841, 1—4. Berlin 1844. 8.

8) Gab heraus in Verbindung mit Reyscher u. Wilda: Zeitschrift für deutsche Rechtswissenschaft. Bd. 9—20. Tübingen 1845—1861. 8. Darin von ihm Bd. 9: S. 144—228 u. 522—523 Von den Testamentsvollziehern; S. 487—496 Uebertragung des Eigenthums der Waare durch Aushändigung des Connossements nach Entscheidungsgründen des Oberappellationsgerichts in Rostock v. 27. Januar 1845; Bd. 10 S. 105—138: Die gerichtliche Auflassung in dem Mecklenburgischen Hypothekenrecht; Bd. 18 S. 294—300 Das Setzen eines Schiffes zu Geld. —

9) System des gemeinen deutschen Privatrechts. Bd. 1—3. Leipzig 1847. 1853. Berlin 1855. 8. resp. X u. 387. VIII u. 554 u. VIII u. 552 SS. 2. Aufl. in 1 Bande. Berlin 1866. 8.

10) In den Verhandlungen der Germanisten zu Frankfurt a. M. 24/26. Sept. 1846 (Frankf. 1847. klf.) stehn von ihm Vorträge.

11) Commentar über das Strafgesetzbuch für die Preussischen Staaten u. das Einführungsgesetz vom 14. April 1851. Nach amtlichen Quellen. H. 1—3 Einleitung. Das Strafgesetzbuch. Das Einführungsgesetz Sachregister. Leipzig 1851. 8. IV u. 647 SS.

12) Zur Geschichte des deutschen Ständerechts. Berlin 1860. 4. SS. 60. (Gratulationsschrift zum 60jährigen Doctorjubiläum Savignys.)

13) In der tagesgeschichtlichen Encyklopädie „Unsere Zeit". (Leipzig 1862.) VI. Dahlmann.

14) Festrede auf der Universität zu Berlin am 3. August 1863. Berlin 1963. 4. SS. 20.

15) Der Londoner Vertrag vom 8. Mai 1852 in seiner rechtlichen Bedeutung geprüft. Mit Anlagen. Berlin, Weidmann, 1863. 8.

16) Die Englisch-Französische Garantie vom Jahre 1720. Mit Anlagen. Berlin, Weidmann, 1864. 8. SS. 76.

17) Giebt heraus mit Hälschner, Planck, Richter, Stobbe, Otto: Geschichte des deutschen Rechts.

Im Kieler Corresp.-Bl. 1832 No. 39, 40: Das Badische Pressgesetz; 1833 No. 37—39: Patriotische Phantasien über Recht u Gericht. — Im N. Staatsb. Magazin IV (1836) S. 250: Urkunde circ. aus dem Jahre 1270 das Goeding auf dem Megedeberg u. das Lodding in Dragse betr. — In der Zeitschrift für Rechtsge-

schichte, herausgeg. v. Rudorff u. s. w. Bd. 2, S. 367—416 (1863) Die deutschen Kaiserurkunden als Rechtsquellen. (Revidirt.)

125) **Beseler,** Wilhelm Hartwig, geb. in Jever (im Grossherzogth. Oldenburg) den 2. März 1806, studirte Jura, examinirt 1827 auf Gottorf (2. Char. m. s. r. A.), Untergerichts-Advocat in Schleswig, den 11. September 1832 Ober- u. Landgerichts-Advocat, 1844 Vice-Präsident des Schlesw.-Holst.-Lauenb. Advocaten-Vereins, 1846 Präsident der Schleswigschen Ständeversammlung, 1848 24. März Mitglied der provisorischen Regierung f. die Herzogthümer, 26. März 1849 Mitglied der Statthalterschaft, 1851 11. Januar legte er sein Amt nieder u. verliess Kiel, lebte 1856 in Braunschweig, 1857 in Heidelberg, 1861 Curator der Universität Bonn, Geh. R. Excellenz.

1) Akten in Anklagesachen des schleswigschen Obersachwalters wider den Landinspector u. Koogsbesitzer Tiedemann wegen angeblich begangenen Majestäts-Verbrechens. Schleswig 1844. 8. SS. 96. Daraus ein Auszug s. t. Das Denuntionswerk im Itzeh. Wochenbl. 1844 No. 19—22. Vergl. Eckernf. W. 1844 No. 37. 38. 42. 45.
2) Vertheidigungsschrift des Obergerichts-Advocaten Beseler in Schleswig, in: Die Neumünstersche Volksversammlung vor den Schranken des Gerichts. Anklage u. Vertheidigung des Obergerichts-Advocaten Beseler in Schleswig. Lübeck 1847. 8. (SS. 114) S. 66—114.
3) Was die Schleswig-Holsteiner ohne Verzug zu thun haben. Bremen, J. G. Heyse, 1848. 8. SS. 7.
4) Theilte mit: Den Process Gervinus. Th. 1: Verhandlungen vor dem Grossherzoglich Badischen Oberamt Heidelberg u. dem Grossherzoglichen Hofgericht des Unterrheinkreises zu Mannheim nebst dem Rechtsgutachten der Juristenfacultät der Universität Göttingen u. dem hofgerichtlichen Urtheil v. 8. März. Braunschweig 1853. 8. Th. 2: Verhandlungen vor dem Oberhofgericht zu Mannheim. Braunschweig 1853. 8.
5) Zur Schleswig-Holsteinischen Sache im August 1856. Braunschweig 1856. 8. SS. 159.
6) Zur Skandinavischen Frage u. zur Schleswig-Holsteinischen Sache im Juli 1857. Braunschweig 1857. 8. SS. 142.
7) Die Verfassungsfrage in der Holsteinischen Ständeversammlung. Zur Schleswig-Holsteinischen Sache im März 1859. Braunschweig 1859. 8. SS. 42.
8) Das deutsche Interesse in der Italienischen Frage. 1. u. 2. Abdruck. Leipzig 1859. 8. SS. 60.
9) Das deutsche Verfassungswerk nach dem Kriege. 1. u. 2. Abdruck. Leipzig 1859. 8. SS. 64.
10) Mahnruf an das deutsche Volk. Leipzig 1860. 8. SS. 36.
11) Zur Oesterreichischen Frage. Leipzig, Hirzel, 1860. 8. SS. 36.
12) Uebersetzte Th. B. Macaulys Geschichte v. England in der von ihm (neben Fr. Steger, A. Schmidt, J. Althaus) besorgten Uebersetzung sämmtlicher Werke Macaulys in 25 Bden. Braunschweig 1860 u. flgde. 8.

Erschien seit 1862 in illustrirter Volksausgabe. Bd. 1—8 mit 200 Porträts. Braunschweig, Westermann, 1862. 8.

Im Kieler Corresp.-Bl. 1845 No. 23: Bemerkungen zu den Erklärungen des Hrn. Kammerherrn v. Scheel. (cfr. No. 29 desselben Blattes.) — Im Alt. Merk. 1843 No. 137 die projectirte Landesbank betr. — Im Itzeh. W. u. A. 1840 No. 37; Beil. zu No. 40; Beil. zu No. 47; 1841 No. 11; 1843 No. 22; 1846 No. 35. ÷

126) **Bettac,** Johann (L. & S. No. 80), starb 14. Januar 1843 in Gotha bei seinen Kindern, nachdem er 1840 Altona verlassen hatte. — Er nannte seinen Vornamen Jean. —

Noch von ihm:

Englische Sprachlehre. 7. Aufl. Altona 1833. 8. 8. Aufl. das. 1839.

Kurze Nachricht von seiner Schul- u. Erziehungs-Anstalt. Altona 1817. 8.

127) **Bevers,** Johann (L. & S. No. 81), geb. den 25. December 1765 zu Haselau, besuchte die Altonaer Schule, seit Ostern 1786 die Universität Kiel, um Theologie zu studiren, examinirt 1789 Mich. zu Glückstadt (2. Charakter); 1790 Rector in Wilster; 1795 Pastor in Quern, Probstei Flensburg, 1806 in Bergenhusen (trat an Anf. 1807); ging den 9. August 1836, mit 200 Mark v. Dienste jährlich, ab u. wohnte in Rendsburg. Starb das. den 27. November 1847. — Seine zweite Frau war Marie, verw. Fries. —

Schrieb noch:

Anweisung zur Vernunft-Religion u. vornämlich zur göttlichen Heilslehre Jesu, beisammen im Standpunkte des angefangenen 19. Jahrhunderts zum Lehr- u. Lesebuche der christlichen Religion für Christen u. Nichtchristen der Mittelstände beabsichtigt. Altona, Hammerich, 1830. 8. XII u. SS. 276.

Zeitgemässe Läuterung u. Vervollständigung des schleswig-holsteinischen Landes-Katechismus. Schleswig, Tbst.-Instit., 1832. 8. SS. 213.

Das noch immer herrliche Schleswig-Holsteinische Gesangbuch, jedoch mit zeitgemässer Läuterung u. Veredelung zur Auswahl u. Prüfung vorgelegt. Rendsburg 1839. 8.

Ein drittel bis ein halb überaus kurze Predigten od. ausgewählte Reden; auch grosse u. kleine Entwürfe zu den dreijahrgängigen Lehrtexten der neuen Schleswig-Holsteinischen Kirchen-Agende. Drei Theile in gr. 8, in einem paar Probebogen vorgelegt. Schleswig 1842. Tbst.-Inst. 8. SS. 68.

128) **Beyer** (Beier), Hans Paulsen, geb. 24. März 1778 (nicht 1786) zu Lendemark, Krchsp. Bülderup im Amte Tondern, studirte Theologie in Kiel seit Mich. 1799, liess sich 2 Mal examiniren 1803 (3. m. r. A.), 1810 (1. Char.), war einige Jahre Hauslehrer; den 9. October 1812 Pastor zu Karlum, Probstei Tondern; den 25. October 1830 Past. zu Burkall (bestätigt 25. Nov.). Starb den 5. Juni 1837. — Verh. mit Wilhelmine geb. Larsen.

Im Staatsbürgerl. Magazin V (1824) S. 244—246: Der Mantel in der Bylderuper Kirche.

Digitized by Google

129) **Bidoulac,** Joseph (L. & S. No. 82), er starb 1839 in Kopenhagen. — Vergl. Erslew I S. 119 Supplem. I, S. 137.

Die im L. & S. angeführten „deutschen, französischen, dänischen u. englischen Gespräche" erschienen in neuer Ausgabe. Kopenhagen 1815. 8.

130) **Biel,** Peter Christian (L. & S. No. 83), war vom September 1852 bis zum 1. November 1858 als Schleusenwärter bei dem Canal in Rendsburg angestellt. Gegenwärtig in einem Armenhause in Schleswig. (Mitgetheilt.)

Von ihm noch:

Gab heraus: Schleswig-Holstein-Lauenburgischer Gewerbefreund. Mai 1828 bis Ostern 1833, Jahrg. 1—5. Schleswig.

Resultate der Beispiele der verschiedenen Rechnungsarten in der Vorschule der Algebra. Schleswig 1823. 8.

Practisch-mathematischer Rathgeber oder Formelsammlung für Mathematiker, Physiker, Ingenieure, Fachmänner, Architecten, Kameralisten, Taktiker, Geographen, Geodäten, Oekonomen etc., enthaltend über 2200 Formeln aus der ebenen Geometrie, Trigonometrie, Körpergeometrie, Sphärengeometrie, Sphären-Trigonometrie u. höheren Geometrie. Altona, K. Aue, 1830. 4. 24 Bgg.

Ausführliche Rechenübungen für die Jugend, welche sich bisher nach den Rechentabellen für den wechselseitigen Unterricht geübt od. eine ähnliche Vorbereitung genossen hat; nach einer streng methodischen Stufenfolge u. mit besonderer Berücksichtigung auf eine harmonische Verbindung des Denk-, Kopf- u. Tafelrechnens. Mit 60 lithogr. Figuren. Altona, Hammerich; Schleswig 1832. 8. XVI u. SS. 512. Rec. Neue Prov.-Berr. 1833 S. 139—143 (v. C. Duus).

Auflösungen zu den verwickeltsten Aufgaben in den ausführlichen Rechenübungen für die Jugend. Altona 1832. 8.

131) **Bielfeld,** Detlev Friedrich (L. & S. No. 85), starb Mitte April 1835 in Kiel. — Vergl. Neuen Nekrol. d. D. XIII S. 451 sqq. N. St. M. X, S. 439. Itzeh. W. 1835 No. 18 Sp. 445, No. 22 Sp. 338. —

Von ihm noch Gedichte im Itzehoer Wochenbl. 1833 u. 1834 No. 18 Sp. 438, No. 43 Sp. 1086. — Im Altonaer Merkur No. 34, S. 617 (An Blücher in Altona).

132) **v. Bielke,** Hermann (L. & S. No. 86), er verkaufte im Januar 1839 seinen Hof im Dorfe Favervraae, Kirchspiel Tyrstrup im Amte Hadersleben u. hielt sich 1845 im nördlichen Schleswig noch auf. — Vergl. Erslew I, S. 120.

Von ihm noch: Ueber Pferderennen, mit Berücksichtigung der zur Einführung derselben in den Herzogthümern Schleswig u. Holstein geschehenen Schritte. Hamburg, Nestler, 1830. 8. SS. 32. (Dagegen erschien eine anonyme Schrift „Beantwortung der Schrift des Herrn H. v. Bjelke über Wettrennen." Schlesw. 1830. 8.)

Auch ein Wort über die anzulegende Kunststrasse zwischen Altona u. Kiel. Hamburg, Nestler, s. a. (1830) 8. SS. 24.

Archiv für die Volksschullehrer der Herzogthümer Schleswig-Holstein u. Lauenburg. Eine Monatsschrift. April—Juni 1831, 1. Quartal H. 1—3, Juli, 2. Quartal

H. 1. Altona, K. Aue, 1831. 8. Zus. IV u. 167 SS. Rec. N. Prov. Berr. 1832 S. 276—278.

Besondere Denkwürdigkeiten aus der h. Geschichte von Abraham bis zur letzten Zerstörung Jerusalems u. des Tempels. Ein Handbuch für Laien, welche das Wort Gottes lieb haben. Mit 1 Karte u. 1 Plan von Jerusalem. Sonderburg (Hamburg, Kittler) 1844. 8. SS. 441. Rec. Schlesw.-Holst. Schulbl. 1845 H. 1 S. 129—130; Kirchen- u. Schulbl. 1845 Sp. 209—212.

Ueber die zunehmende Unfruchtbarkeit des Bodens u. die geeignetsten Mittel, diesem Uebel abzuhelfen. Hamburg, Rob. Kittler, 1845. 8. Rec. in Fischer's liter. Zeitung 1845, vgl. Landwirthschaftl. Zeitung f. die Herzogth. 1845 No. 47.

Beiträge zu verschiedenen Tagesblättern; auch zur „Dannevirke" Aar 7, 1845, No. 85 vgl. No. 87; No. 90; No. 92; Aar 8, No. 13 vgl. No. 23; No. 22, No. 95 u. s. w., theils Gedichte, theils Aufsätze. —

Im Jahre 1830 erhielt er ein Privilegium zur Herausgabe eines Conversationsblattes für die gebildeten Stände, das er im Febr. dess. Jahrs ankündete.

133) **Biernatzki,** Hermann, geb. den 23. März 1818, Sohn des Arztes Johann Christoph B. († 28. Juli 1842), Halbbruder des nachfolgenden Joh. Christ. B. u. Bruder von Karl Leonhard B.; besuchte das Gymnasium in Altona bis Michaelis 1835, die Universität Kiel bis Mich. 1836, Berlin bis Mich. 1837, München bis Mich. 1838, dann wieder Kiel, u. studirte die Rechte; examinirt im juristischen Amts-Examen zu Kiel den 18. October 1841 (2. Char. m. r. A.), seit 21. März 1842 Advocat in Altona; zum Rathsherrn das. erwählt den 24. Februar 1849, auf sein Ansuchen entlassen den 4. September 1852, seit 2. Februar 1855 stellvertretendes Mitglied für Altona zur Holsteinischen Ständeversammlung, 1857 Parcelist bei Sierksdorf bei Neustadt im Kirchspiel Süsel, adel. Guts Oevelgönne, wo er seit dem Sommer 1857 bleibend wohnte, bis er diesen Besitz im Frühjahr 1865 verkaufte u. sich im Herbst desselben Jahrs zu Fliegenfelde bei Reinfeld ankaufte.

1) Gab heraus: Schleswig-Holstein-Lauenburgische Landesberichte 1846, Jahrg. 1, 1847 Jahrg. 2. Altona, Lehmhuhl, 8. SS. 439 u. 391. Rec. des 1. Bds. im Schlesw.-Holst. Schulbl. VIII H. 1 S. 221—222. (Darin von ihm Jahrg. 1, S. 1—5 Vorwort; S. 37—49 u. S. 292—313, 396—408 u. Jahrg. 2 S. 158—171 Schleswig-Holsteinische Kosmologie; S. 118—137 Kurze Uebersicht unserer Staatseinnahmen; Jahrg. 2 S. 1—28 Scenen aus der Geschichte der Stadt Altona; S. 31—35 Gemälde aus Schleswig-Holstein vor 3 Jahrhunderten; S. 257—278 u. S. 342—357 Die Versammlung der deutschen Land- u. Forstwirthe in Kiel am 6—11. September 1847 u. ihre Bedeutung f. d. Herzogthümer. — Ausserdem Recc. Jahrg. 1 S. 141—144 u. auch die Literaturberichte u. viele kleinere Mittheilungen.

2) Gab heraus mit Johannes v. Schröder: Topographie der Herzogthümer Holstein u. Lauenburg, des Fürstenthums Lübeck u. des Gebiets der freien u. Hansestädte Hamburg u. Lübeck. 2. Aufl. Bd. 1. 2. Oldenburg, Fränckel,

1855—1856. 8. XII u. 548 u. XVIII u. 696. Rec. v. F. Geerz im Alt. Merk. 1856 No. 287; in Zeitschr. f. allgem. Erdkunde. Bd. 3 (Berlin 1857) S. 77.

3) Bearbeitete auch die Schleswigsche Topographie mit Schröder (2. Aufl. 1859); er protestirte aber, da ihm das Buch zu mangelhaft schien, gegen die Nennung auf dem Titel.

4) Verfasste das Register nebst Glossar u. Erklärung der Ortsnamen zum 1 Bande der Urkunden der Schleswig-Holstein-Lauenburgischen Gesellschaft für vaterländische Geschichte: im Nachtrag zum 1. Bande der Urkundensammlung. Kiel, Akademische Buchh., 1848. 4. S. 529—690. Hatte auch Antheil an dem von dr. Chr. Jessen bevorworteten u. herausgegebenen Register zum 2. Bande der Urkundensammlung.

5) Nationalitäten- u. Sprachenkarte des Herzogthums Schleswig. Der deutschen Nationalversammlung gewidmet. Hamburg, B. S. Berendsohn & Sohn, 1849. (s. Geerz's Begleitschrift zu seiner Karte S. 200.)

6) Gab mit dem Hegereuter Rickers in Barloh heraus: Bericht über die Verhandlungen der Section für Forstwirthschaft auf der Versammlung der Land- u. Forstwirthe 1847, S. 320—457 des officiellen Berichts.

7) * Taschenbuch für Reisende in Schleswig-Holstein u. Lauenburg. Altona 1847. 12. 2. Aufl. 1852. 8.

8) Schleswig-Holstein. Mit 24 Ansichten nach der Natur gezeichnet, gestochen u. herausgegeben von J. Poppel u. M. Kurz. München, Verlag von Poppel u. Kurz, 1848. 8. SS. 69.

Beiträge zu K. L. Biernatzki's Volksbuch f. d. J. 1844, S. 1—10 (Schleswig-Holstein vor 200 Jahren); S. 54—57 (Rückkehr zum Alten); S. 110—120 (Die Schlacht bei der Heider Schanze); S. 234—235 (Nordens Rhein-Gedicht.) f. d. J. 1845 S. 63—74 (Die Grafenfehde); S. 166—173 (Die Schnitzkunst); S. 181—193 (Landesweise ist Landesehre); f. d. J. 1846 S. 113—120 (Der Sachsenwald); S. 162—170 (Ostseebad Hassberg); f. d. J. 1847 u. 1848 sammelte er den Kalender vor dem Volksbuch nebst Beiblättern; 1847, S. 51—54 (Mellenburg mit Abbildung); S. 153—166 (Graf Conrad zu Rantzau auf Breitenburg. Mit Abbildung); 1848, S. 35—39 (Ascheffel mit Abbildung); S. 75—77 (Hohenrade); S. 91—98 (Nicht einmal Trümmer. Mit Abbildung); 1849 S. 70—73 (Steinburg mit Oberschleuse); S. 99—106 (Katharina Herpin, vereh. Theunin); 1850 S. 52—55 (Ueber das Wassergebiet der Schwentine); S. 137—138 (Eulenspiegels Geburtshaus); 1851 S. 51—55 (Die Wulfsmühle. Mit Abbildung). — Beiträge zum Schlesw.-Holst. Schulbl. VI, H. 3 S. 174—191 (Rec. über Jürg. Bremers kurzgefasste Beschreibung u. Geschichte von Schlesw.-Holstein. Oldenb. u. Schlesw. 1844.) — VII, H. 1, S. 158—166 (Rec. über P. Paulsens Versuch einer Schulstatistik Schlesw. Oldenb. 1845); H. 4 S. 117—120 (Rec. über K. J. Clemens Lebens- u Leidensgeschichte der Friesen). — In Burgwardts „Bildungsfreund" S. 540—562 (Bilder zur Schlesw.-Holst. Gesch.). — In Carstens neuen Kieler Blättern Jahrg. 1 (Ueber natürliche u. politische Gränzen). — In den „Nordalbingischen Studien". Bd. 3, 1846, S. 31—67 (Zur Revision der Geschichte des Schauenburger Grafenhauses Kieler Linie); S. 153—208 (Zur Revision der Geschichte des Schauenb. Grafenhauses Itzehoer Linie); Bd. 5, 1850, S. 215—232 (Das Marien-Magdalenenkloster zu Mühlenbeck an der Bille). — Eine grosse Anzahl von Recensionen u. einzelnen Abhandlungen u. Aufsätzen, fast alle vaterländischen Inhalts, im Itzehoer Wochenblatt u. Nachrichten, im Rendsburger Wochenblatt (1846), in den Altonaer Nachrichten, namentlich dem Beiblatte, im

Digitized by Google

Altonaer Merkur, im Hamburger Correspondenten u. a. Bl. — Im N. Nekrol. der Deutschen XXII, 1845, S. 676—685 ist der Nekrol. über Gr. Andreas Conr. zu Rantzau ein Nachdruck aus dem Aufsatze im Volksbuch. — (Revidirt.)

134) **Biernatzki,** Johann Christoph (L. & S. No. 87), geb. d. 17. October 1795 zu Elmshorn; der Vater gl. Namens, damals Militär-Arzt bei dem Königin-Leibregiment († 28. Juli 1842); die Mutter geb. Nagel († 7. September 1801). Der Sohn besuchte Altonaer Privat-Schulen, von der Tertia an das Altonaer Gymnasium, seit Mich. 1816 die Universität Kiel, seit Herbst 1818 Jena, ein Jahr später Halle, worauf er um Ostern 1820 auf einem Umweg über Dresden u. Berlin in Gesellschaft von Freunden nach Altona zurückreiste. Hier bereitete er sich aufs Amts-Examen vor, ging Mich. dess. Jahrs noch auf ein halbes Jahr nach Kiel, wurde Michaelis 1821 zu Glückstadt examinirt (2. Char.), den 11. December 1821 Past. u. Lehrer auf der Hallig Nordstrandisch-Moor, trat an im Febr. 1822. In der Nacht vom 3/4. Febr. 1825 erlebte er die grosse Sturmfluth. Den 14. Juni 1825 Past. in Friedrichstadt; trat an 25. October. Ein 1836 erhaltener Ruf, durch Probepredigt sich um die vacante Stelle bei der Ansgarius-Kirche in Bremen zu melden, hatte keinen Erfolg. Im Juli 1839 hatte er bei der Wahl in Flemhude wiederum nicht den gewünschten Erfolg. Im Febr. 1840 erkrankte er wiederholt u. die Berufung zum Prediger nach Süderau 21. April 1840 traf ihn auf seinem Todtenbett. Er starb den 11. Mai 1840. — Vergl. den Lebenslauf (von A. Fr. L. Pelt u. K. L. Biernatzki) vor der Ausgabe seiner gesammelten Schriften Bd. 1 (Altona & Leipzig 1850) S. 3—157.

Schrieb noch:

Der König u. sein Volk, ein Festgedicht. Schlesw., Tbst.-Inst., 1829. 4. SS. 22.

Die Pflichten eines Bürgers in unruhiger Zeit Friedrichstadt 1830. 8. SS. 29. Rec. Neue Prov. Ber. 1831 S. 160—164.

Die Speiseanstalt für Dürftige an einem kleinen Ort. Schlesw., Tbst.-Anst., 1833. 8.

Wege zum Glauben od. die Liebe aus der Kindheit. Wanderung auf dem Gebiet der Theologie im Modekleide der Novelle. Altona, Hammerich, 1835. 8. VI u. 208 SS. 2. verb. Aufl. Leipzig 1852. 8. VI u. 177. Rec. in (C. Heibergs) Schlesw.-Holstein. Blättern Bd. 3 (1836) S. 351—352.

Die Hallig od. die Schiffbrüchigen auf dem Eiland in der Nordsee. Wanderung auf dem Gebiet der Theologie im Modekleide der Novelle. Altona, Hammerich, 1836. 8. VIII u. 364 SS. 2. verb. Aufl. 1840. 8. 3. Aufl. Leipzig 1852. 8. SS. 324. Recc. der 1. Aufl. in C. Heibergs Schlesw.-Holst. Blättern Bd. 2, S. 250—252 Abend-Zeitung 1836 v. 30. April. Blätter für liter. Unterh. 1836, No. 221 S. 935.

Christus der Tröster am Grabe. Predigt über Lucas 7, 11—17 gehalten in der St. Ansgars-Kirche in Bremen. Bremen, Kaiser, 1836. 8. SS. 10.

Der braune Knabe od. die Gemeinde in der Zerstreuung. Th. 1. 2. Altona, Hammerich, 1839. 8. 2. verb. Aufl. Leipzig 1852. 8. Rec. der 1. Aufl. in C. Heibergs Schlesw.-Holst. Blättern Bd. 8 H. 5, u. mehreren anderen deutsch. Zeitschrr.

Predigten u. Casualreden. Kiel, Universitäts-Bchh., 1841. 8. 25 Bgg.

Nach seinem Tode:

Gesammelte Schriften Bd. 1 Vorrede. Biographie. Bd. 2 Wege zum Glauben. Bd. 3, 4 Die Hallig od. die Schiffbrüchigen auf dem Eiland in der Nordsee. Bd. 5—7 Der braune Knabe od. die Gemeinden in der Zerstreuung. Des letzten Matrosen Tagebuch. Bd. 8 Gedichte. Altona, Hammerich, 1844. 8. 2. verb. Ausgabe. Leipzig 1850. 8.

Im „Ditmarser u. Eiderstedter Boten" mehrere Gedichte; einzelne auch in anderen Blättern wieder abgedruckt, z. B. im Eckernförder W. 1839 No. 75. — In H. L. A. Vents Religionsbl. Gedichte u. Aufsätze Jahrg. 1, 1829 No. 5, 11, 37, Jahrg. 2, 1830 No. 57 & 60. — In den Prov.-Berr. 1829 H. 4 S. 473 u. 474: Des armen Pfarrers Grützstopf. — In der „Hamb. Biene" 1825.

135) **Biernatzki,** Karl Leonhard, geb. den 28. December 1815 in Altona; Halbbruder v. J. Chr. B.; besuchte das Altonaer Gymnasium bis 1835 Mich., von da an die Universität Kiel u. andere deutsche Universitäten, examinirt als Theologe Mich. 1840 in Glückstadt (2. Char. m. A.), im Mai 1841 interimistischer Rector in Friedrichstadt, ernannt d. 12. September 1844. War ausser in dieser Function thätig für die Enthaltsamkeits-Vereine, für Errichtung einer Sonntagsschule in Friedrichstadt. Er kam um die Rectoratsbedienung im Jahre 1850 u. war dann eine Zeitlang bei der Redaction des Alt. Merk. beschäftigt; d. 1. September 1852 Secretär des Centralvereins für chinesische Mission in Cassel; 3. Febr. 1854 h. c. dr. philos. in Jena; 1. April 1855 bis 1. Juni 1859 Secretär des Centralausschusses für die innere Mission der deutsch-evangelischen Kirche in Berlin, lebte darauf v. Mai 1859 wieder in Altona, wurde den 3. Febr. 1861 interimistischer Nachmittagsprediger in Ottensen; dazu Mai bis 31. December desselben Jahrs Prädicant an den beiden Versorgungsanstalten in Altona; 14. December 1861 als 2. Compastor in Altona constituirt. (Seine Frau Charlotte (?) geb. Fromm ist Schriftstellerin, wir meinen pseudonym u. ist uns das Nähere nicht mitgetheilt. Eine ihrer Schriften erschien 1866 in 2. Aufl.)

1) Gab heraus: Volksbuch f. d. Jahr 1844 mit besonderer Rücksicht auf die Herzogthümer Schleswig-Holstein und Lauenburg. Mit 2 Radirungen von B. Sunderland. Kiel, Schwers'sche Bchh., 1844. 12. SS. 236. Rec. Schlesw.-Holst. Schulbl. 1844. H. 1 S. 171—173. Itzeh. W. 1843 No. 44 Sp. 1406—1408. Landwirthsch. Zeitung f. d. J. 1843 No. 12. — Von ihm darin: S. 141—152: Trankebar.

2) — — f. d. Jahr 1845 das. bei dems. 12. S. 212. Rec. Liter. u. Krit. Blätter der Börsenhalle 1844 No. 146, Kieler Corresp.-Bl. 1844 Nr. 92.

Digitized by Google

Von ihm darin: S. 56—63 Unser Landsmann Ries unter den Negern; S. 116 Freiheit (Gedicht); S. 174—179 Die Predigerwahlen in Schleswig-Holstein; S. 195—199 Die Gosauer Protestanten in Ober-Oesterreich. Nach einem Privatbericht mitgetheilt.

3) — — f. d. Jahr 1846, nebst dem schleswig-holsteinischen Kalender. Mit 12 Monatsvignetten, 7 Abbildungen einer Eisenbahn- und Wege-Karte der drei Herzogthümer. Altona, Expedition des Alt. Merk.s 1846. 8. SS. 192. Angez v. Prof. Asmussen im Kirchen- und Schulbl. 1845 Sp. 533—535. Rec. in Norddeutsche Monatsschr. zur Förderung des freien Protestantismus 1846 Januarheft. 8. 44—48. v. G. Weigelt.

4) — — f. d. Jahr 1847. Daselbst — in ders. Expedition. 8. SS. 192.
Von ihm darin: S. 2 Kalenderweisheit, S. 72 Hans Nansen von Osterbye, S. 122 Der Mond unserer Erde, S. 145 Die Zonen der Erde.

5) — — f. d. Jahr 1848. Das. 8. S. 127.
Von ihm darin: XXXVIII.: Fluth u. Ebbe auf der Elbe u. der Stör.

6) — — f. d. Jahr 1849. Das. 8. SS. 142.
Von ihm darin S. 56—65: Das National-Eigenthum u. die Schule.

7) — — f. d. Jahr 1850. Das. 8. SS. 154. Angez. Alt. Merk. 1850 No. 510.
Von ihm darin S. 86—92: Das alte Tönning; S. 147: Verbesserter evangelischer Kalender.

8) — — f. d. Jahr 1851. Das. 8. XXII. u. SS. 144.

9) * Schleswig-Holsteins Erhebung. Eine historische Skizze. I.: Das Jahr 1848. Mit 2 Lithographien. Altona, Ad. Lehmkuhl, 1848. 8. SS. 30.

10) Land und Meer, in Schilderungen u. Erzählungen für die Jugend. Stuttgart, Schmidt u. Spring, 1853. 8. IV. 268 SS. Mit 4 Stahlst.

11) Seebilder. Erzählungen für die Jugend. Stuttgart 1854. 8. III u. 276 SS. Mit 8 Kupff.

12) Die gegenwärtige politisch-religiöse Bewegung in China. Berlin, Weigandt & Grieben, 1854. 8. VIII u. 112 SS.

13) Die Länder und Völker der Erde. Geschildert in Reisen u. Bildern. Stuttgart, Schmidt u. Spring, 1856 u. 1857. 8. Mit 16 Stahlst.

14) Was ist seit dem Jahre 1848 zur Wiederherstellung einer christlichen Sonntagsfeier in Deutschland geschehen? Zusammengestellt aus den Acten des Centralausschusses für die innere Mission. Hamburg, Agentur des R. H., 1856. 8. SS. 55.

15) Die Verhandlungen des 8. deutschen evangelischen Kirchentags zu Lübeck im September 1856. Berlin 1856, 8.

16) Blicke in das Arbeitsfeld der innern Mission während der Jahre 1855 u. 1856. Zugleich als III. Bericht des Centralausschusses für die innere Mission der deutschen evangel. Kirche im Auftrage derselben. Hamburg, Agentur des R. H., 1857. 8. IV u. 171 SS.

17) Bilder aus der Weltgeschichte. Bd. 1: Bilder aus der Geschichte des Morgenlandes und der Griechen. Bd. 2: der Römer und Griechen. Bd. 3: aus dem Morgenlande und Abendlande in den ersten 1000 Jahren nach Christo. Bd. 4: vom 12. bis 16. Jahrhundert. B. 5 aus den letzten 3 Jahrhunderten. Stuttgart, Schmidt u. Spring, 1856—1861. 8. Jeder Bd. mit Stahlst. X u. 324, VI u. 314, VI u. 401, VI u. 366, VII u. 400.

18) Die Verhandlungen des 10. deutschen evangelischen Kirchentags zu Hamburg im September 1858. Berlin 1858. 8.

19) Deutsche Befreiungskriege 1813, 1814, 1815. Der Jugend gewidmet. Stuttgart, Schmidt & Spring, 1864. IV u. 263 SS.

Beitrr. zum Schleswig-Holst. Schulblatt 1842, Jahrg. 4, H. 1 S. 70—84: Erinnerungen an K. Chr. Tadey; 1843, Jahrg. 5, H. 1 S. 44—62: Ueber die zweckmässigste Weise des Unterrichts in der Mathematik auf den Rectorschulen unseres Vaterlandes; 1844, J. 6, H. 4 S. 414—16 Der Unterricht in der Realschule; 1846, Jahrg. 8, H. 4 S. 1—19: Sonntagsschulen. —

Beitrr. zu Falcks Archiv, II (Kiel 1843) S. 610—624 Die allgemeine Stadtschule in Friedrichstadt; V (1847) S. 200—239 Die lutherische Kirche in Friedrichstadt. — Beitrr. zu (Jess u. Versmanns) Kirchen- u. Schulbl. 1846, J. III Sp. 613—616: Die eidliche Verpflichtung der Prediger auf die Augsburgische Confession gegenüber den Gemeinden in Schleswig-Holstein; Sp. 461—464 recensirt er dr. K. Vogels Naturbilder u. Sp. 573 Friedrich Dahls „Aus der Schrift." — Mehrere Beitrr. zum „Dithmarscher u. Eiderstedter Boten" aus den Jahren seit 1843 bis 1849. — Im Itzeh. W. 1844 No. 8, No. 13 (Enthaltsamkeits-Vereinssachen betr.). —

In „Zeitschr. f. allgemeine Erdkunde", herausgegeben v. Gumprecht Bd. 4 (Berlin 1855. 8.) S. 225—247 Zur geographischen Kunde v. Japan u. den Lutschu-Inseln; Bd. 5 S. 337—354 Der Hangtsz' Kiang, S. 392—393 Tristan d'Acunha. N. F. Bd. 2, herausgegeben von Neumann (Berlin 1857. 8.) S. 202—215 mitgetheilt: Medhursts Reise v. Shanghai nach dem Tien-nuch-Gebirge; Bd. 3 S. 205—216 Ausflug nach Hutschou u. Hangtschou; S. 411—427 Zur Kunde der Insel Formosa; Bd. 5 (1858) S. 10—42 Von Ningpo nach Canton; S. 473—478 Der Taihu od. grosse See; Bd. 6 (1859) S 355—373 Micronesien; Bd. 8 (1860) S. 277—323 mitgeth.: Atkinsons Schilderungen central-asiatischer See- und Gebirgs-Landschaften.

Eine Menge kleiner Erzählungen im Jugend-Album, früher auch in Hoffmanns Jugendfreund, ferner im Buch der Welt, in „Unsere Tage", Einzelnes im „Daheim" 1865.

Viele Anzeigen v. Reisewerken in den Göttinger Gel. Anzz. seit 1853.

Von ihm (unter Unterstützung von Ant. Fr. Ludw. Pelt) ist die Biographie seines Halbbruders Joh. Christoph in der Gesammtausgabe von dessen Werken und auch separat Leipzig 1852. (Theilweise revidirt).

136) **Binder,** Christian, studirte Medicin, promovirte in ihr zum dr. 1851 in Kiel u. ist gegenwärtig practischer Arzt in Trittau.

De splenopathiis post febrem intermittentem residuis. Kiliae 1851. 8.

137) **Binge,** Nicolaus Adolf (L. & S. No. 88), ward 1831 auf 6 Jahre ins Glückstädter Zuchthaus gesetzt; musste nach abgehaltener Strafzeit den 13. Januar 1838 ins Schleswiger Irrenhaus gebracht werden, wo er den 17. März 1840 nach vieljährigen Leiden an einer Brustkrankheit starb.*) — (Vergl. Lübkers Chronik

*) Wir verdanken die obige Notiz des Todesjahrs dem Herrn dr. Rüppel, Director der Irren-Anstalt in Schleswig.

der Glückstädter Strafanstalten S. 71. Auf dem Titel seiner Schrift: „Ueber Hamburgs Ueberschwemmungen etc.“ (Hamb. 1825) sind die Würden angeführt, die ihn zu der Zeit zierten u. wornach er herzogl. Sachsen-Meiningischer Forstmeister u. dr. philos. u. Mitglied vieler, namentlich landwirthschaftlicher Gesellschaften war.)

138) **Binzer,** August (L. & S. No. 89), 1831 Mitdirigent des Köhnkeschen Erziehungs-Instituts in Nienstädten, das im März 1832 von Köhnke aufgegeben wurde; war Febr. u. März 1834 in Altona, Mai 1837 in Cöln. (Seine Frau soll unter dem Namen Beer Schriftstellerin gewesen sein.)

Von ihm noch:

Ein Wort zur Vertheidigung in Betreff der Schleswig-Holsteinischen Petitions-Angelegenheit. Kiel 1830. 8. SS. 20.

Die letzte Schrift des Herrn Conferenzraths u. Ritters v. Schmidt-Phiseldeck: „Ueber die neulichen Aufregungen in den Herzogthümern Schleswig u. Holstein“ satzweise geprüft. Braunschweig 1831. 8.

Beitr. z. Kieler Corresp.-Bl. 1834 No. 14, (Eisenbahnen betr.) No. 29 S. 134—135.

Die Dämmerungsstunden der Familie Aubert. Ein Lesebuch für gute Kinder. Mit illuminirten Bildern. Altona, Aue, 1834. 8.

Redigirte das Börsenblatt für den deutschen Buchhandel 1834 No. 45—52, 1835 No. 1—39. Leipzig.

Im „Morgenblatt“ 1835 No. 156 u. 157 mitgetheilt: Einige Briefe aus dem Nachlasse H. W. v. Gerstenbergs.

In der Urania 1839 theilte er mit: Briefe v. Göthe an die Gräfin Auguste v. Bernstorff geb. v. Stolberg aus den Jahren 1775, 1776 ff. (Auch besonders erschienen. Leipzig, Brockhaus, 1839. 8.)

Der Kölner Dom, ein Denkmal deutscher Baukunst in 4 Stahlstichen. Köln, Kohn, 1840. gr. 4.

Redigirte u. verlegte 1842 in Cöln das von ihm gegründete Organ für Handel u. Gewerbe.

Venedig im Jahre 1841. Mit 1 Karte. Pesth 1845.

138a) **Bioern,** Hans Outzen (L. & S. No. 91), ging 1839 als Rector der Gelehrten-Schule in Nyburg ab, kaufte sich 1841 auf Frydenlund bei Kopenhagen an, wo er 1843 d. 15. Mai starb. — Vergl. Erslew I, S. 138—139 u. Suppl. I, S. 159. —

Von ihm noch: Samtaler over Gjenstande af den plane Geometrie. Odense 1813. 8.

De indole et origine aërolithorum, diss. inaugur. Othiniae 1816. 8. S. Gött. G. A. 1817 Febr. S. 120.

Om Naturcultus eller Oprindelsen til Polytheisternes Forestillinger om højere Væsene. Odense 1820. 8.

Betragtninger saavel over Underviisningsvæsenet i Almindelighed, som det lærde Skolevæsen i Særdeleshed. (Einladungsschr. der Nyb. Schule.) Odense 1836. 8.

4. Aufl. des Lærebog i Geometrien. Med 6 Kobb. Odense 1853. 8.

In Engelstofts Univ.- og Skole-Annaler 1812, S. 98—101 (Indhold af hans Tale. 28. Jan. 1812.)

139) **Biörnsen,** Jacob Friedrich (L. & S. No. 92), folgte 1854 im April einem Ruf des Herzogs v. Augustenburg als dessen Leibarzt nach Primkenau. Starb den 20. October 1865 in Schweden während eines zeitweiligen Aufenthalts daselbst bei Verwandten. Verh. mit Anna Maria geb. Momsen († 15. März 1853).

140) **Biörnsen,** Johann (L. & S. No. 93), er starb den 10. November 1832 als Past. zu Oxenvad u. Jels im Amte Hadersleben, im 74. Lebensjahre. Verheir. mit Wilhelmine Brigitte, geb. Schröder († 5. April 1833). — Seine Mutter war die Tochter des Consistorialraths u. Probsten Tychsen in Hadersleben.

141) **Birkenstock,** Wilhelm Christian, geb. d. 4. Febr. 1789 zu Süderau in Holstein; sein Vater Joachim H. Birkenstock Prediger das., Mutter: Anna Margar. geb. Bruhn, Tochter eines Predigers zu Horst, besuchte die Gelehrten-Schule in Glückstadt u. das Altonaer Gymnasium u. studirte dann zu Kiel, Göttingen, Berlin u. Kopenhagen Medicin u. Chirurgie; im Freiheitskriege 1813 war er Arzt bei der Lützowschen Freischaar. Verwundet u. vom Platze aufgelesen ward er von den Franzosen nach Hamburg gebracht. Nach der Entlassung aus der Gefangenschaft u. der völligen Wiederherstellung promovirte er 1815 in Kiel u. lebte dann als praktischer Arzt in Itzehoe, nach einem Jahre aber in Hamburg. Lebte noch 1851 in Rellingen. — Vergl. Lexic. Hamb. Schriftst. I S. 262.

1) Diss. inaug. de vi vitali sanguini adserenda. Kiloniae 1815. 8. SS. 26.
2) * Hugos Tageblätter an Max. Hamb., Hoffm. & Campe, 1821. 191 SS. 8.
3) * Hartmann. Hamb., Perthes & Besser, 1829. gr. 8. 14 SS.
Nekrolog von Louise Reinhard: in Lutz Music. Zeitung.

141) **Blaunfeldt,** Maximilian Franciscus, geb. den 26. April 1799 in Apenrade, Sohn des Handschuhmachers gl. Namens u. der Ingeborg geb. Petersen; stand vom 14. Jahre an während zehn Jahre im Dienste des Justizraths u. Hardesvogts Sievers in Apenrade, besuchte 1824 die Schule in Schleswig u. ging 1826 Ostern nach Kiel, um die Rechte zu studiren, examinirt 1828 u. alsdann Advocat in Schleswig, 1834 UGA. in Flensburg, 1848 u. 1849 in Kopenhagen, 12. August 1850 const., 7. December 1850 Hardesvogt über Hütten u. Hohn; als Hardesvogt über Hohn 1854 entlassen; 1864 gefangen in Rendsburg; zur Zeit in Kopenhagen. — Vgl. die biographischen Notizen in der Schrift: Rechtliche Vertheidigung des Advocaten M. F. Blaunfeldt. Erslew Supplem. I, S. 161.

1) Rechtliche Vertheidigung des Advocaten Maximilian Franziscus Blaunfeldt' Advocaten in Schleswig unter Beziehung auf die Untersuchungs-Acten. Schles-

wig d. 2. Mai 1831 in puncto des ihm angeschuldigten Verbrechens des Meineides. Kiel, Schulbuchdruckerei, 1831. 8. SS. 103.

2) Danmarks Haab eller hvad kan og bør Danmark gjøre. Kbh. 1848. 2. Opl. das. in dems. J. 8.

3) Danmarks Tilstand eller Vaabenstillstanden i Malmø. Kbh. 1848.

4) Staatsrechtliche Stellung des Herzogthums Schleswig u. Einfluss einer Aufhebung der bisherigen administrativen Verbindung dieses Herzogthums mit Holstein auf schleswigsche Zustände. Kopenh, A. Reitzel, Juli 1848. 8. SS. 112.

5) De farligste Klipper for det danske Statsskib eller om Slesvigs Deling og Unionsforhold. Januar 1849. Kjbh. 8. SS. 95. Rec. Dancv. 1849, No. 26.

6) Om Vaabenstillstanden og den derved fremkaldte Situation I. II. Kbh. 1850.

7) Das Schleswigsche Sprachrescript vertheidigt wider die Angriffe des Herrn Conferenzraths Raaslöff. Kopenh. 1863. 8. SS. 55.

Beitrr. zu mehrern dänischen Blättern: „Flyveposten" 1844 No. 227 (Vaabenstillstanden.). No. 304 („Fædrelandet og Prof. Sommer") 1849, No. 78—79, 82, 86, 88, 90, 91 (Et Par Ort om Slesvigs Ordning) No. 124—26, 128—29, 133—35, 138—39 (Tanker om Danmarks indre og ydre Tilstande) No. 201 (Mener Preussen det ærligt med Danmark.) No. 210 (Et Par Ord angaaende de sleswig-holsteenske Papiirpenge). — „Fædrelandet" 1848 No. 282 (I Anledning af C. F. Wegener „Om den evige Forbindelse mellem Slesvig og Danmark"). — In der Dannevirke u. A. 1845, No. 15; 1847, No. 32.

142) **Bleeck**, Friedrich (L. & S. No. 96), den 14. December 1828 o. Professor der Theologie in Bonn; den 16. Febr. 1829 dr. theol. zu Breslau h. c.; den 24. April 1831 Mitglied der histor.-theologischen Gesellschaft zu Leipzig; nahm seit 1839 an den Candidaten-Prüfungen zu Münster amtlich Theil; den 14. Juni 1843 k. Preussischer Consistorialrath, 1843—1844 Rector der Universität in Bonn; den 17. Aug. 1845 Ritter des rothen Adler-O. 4. Cl.; den 28. December 1848 Mitglied der wissenschaftlichen Prüfungs-Commission in Bonn; den 16. Januar 1859 R. des roth. Adler-Ordens 3. Classe mit der Schleife; starb den 27. Februar 1859. — Verh. seit März 1826 mit der Tochter des Präsidenten Sethe. — Vergl. über ihn in E. Zimmermanns Allgem. K.-Zeit. 38, 1859, Bd. 1 Sp. 523—535 (v. Ad. Kamphausen).

Schrieb noch:

Versuch einer vollständ. Einleit. in den Brief an die Hebräer, A. s. t. Der Brief an die Hebräer, erläutert durch Einleit., Uebersetz. u. vollständigen Commentar. 1. Abth. Einleitung. 2. Abth. Die Uebersetz. u. den Commentar enthalt. 1. Hälfte. Capitel I—IV, 23 2. Hälfte Cap. IV, 24—XIII nebst Registern. Berlin, Dümmler, 1828. 1836. 1840. 8. XX u. 479, XVI u. 592 u. XVI u. 1052. Rec. Theol. Literaturbl. 1837 No. 4 S. 27—29 u. in vielen anderen theol. Journälen.

Emendatio loci Gen. 49, 19, 20 falsa verborum distinctione corrupti. Bonnae 1831 (Universitäts-Progr.)

De libri Geneseos origine atque indole historicae observationes contra Bohlanium. Bonnae 1836. (Univers.-Progr.)

Beiträge zur Einleitung u. Auslegung der heiligen Schrift I Beiträge zur

Evangelienkritik. Berlin, Reimer, 1846. 8. XXXII u. SS. 284. Rec. Halle'sche Literatur-Zeitung 1847 No. 80—84 (v. Hilgenfeld). — Gegen diese Schrift: Fr. v. Bauer: Bemerkungen zur Johanneischen Frage v. dr. Fr. Bleeck, u. dr. E. Zeller: Einige weitere Bemerkungen über die äussere Bezeugung des 4. Evangeliums 1847. —

In den von Ullmann u. Umbreit herausgeg. „theol. Studien u. Kritiken": 1829 H. 1, 1830 H. 1 (Ueber die Gabe des γλώσσαις λαλεῖν in der ersten christlichen Kirche; 1830 H. 3 (Erörterungen in Beziehung auf die Briefe Pauli an die Korinther); 1831 H. 3 (Beiträge zu den Forschungen über den Pentateuch); 1833 H. 2 (Bemerkungen zu einzelnen Stellen des Evangeliums des Johannes); 1833 H. 2 (Bemerkungen über die dogmatische Benutzung alttestamentlicher Aussprüche im N. T. u. deren normative Bedeutung für die christlichen Ausleger mit besonderer Beziehung auf Hebr. 1 v. 5—13); 1836 H. 4 (Rec. über v. Mayerhoffs historisch-kritische Einleitung in die Petrinischen Schriften); 1852 H. 2 (Ueber das Zeitalter von Sacharja Cap. 9—14 nebst gelegentlichen Beiträgen zur Auslegung dieser Aussprüche); 1852 H. 2 (Ueber die Stellung der Apocryphen des A. T. im christlichen Kanon); 1854 H. 4, 1855 H. 1 (Rec. über Lücke: Versuch einer vollständigen Einleitung in die Offenbarung Johannes); 1858 H. 2 & 3 (Rec. über Horne's biblisches Einleitungswerk. 10. Ausgabe). —

Nach seinem Tode aus seinen Mscrr.:

Einleitung in die h. Schrift. Th. 1 in das alte Testament. Herausgegeben von J. Fr. Bleeck u. Kamphausen. M. Vorw. v. C. Imm. Nitzsch. Th. 2 in das neue Testament. Herausgeg. v. J. Fr. Bleeck. Berlin 1860. 1862. 8.

Vorlesungen über die Apocalypse, herausgeg. v. Th. Hossbach. Berlin, Reimer, 1862. 8. VI u. 366.

Synoptische Erklärung der 3 ersten Evangelien, herausgeg. v. H. Holzmann. Bd. 1. 2. Leipzig 1862. 1864. 8.

Vorlesungen über die Briefe an die Colosser, an den Philemon u. an die Epheser. Herausgeg. v. Fr. Nitzsch. Berlin 1865. 8. Rec. Zimmermanns theol. Liter. 1866 No. 33 v. Zyro.

143) **Bleeck,** Joh. Christian (L. & S. No. 97), Bruder des vorhergehenden, seit 1823 Arzt in Oldenburg, starb das. 25. Januar 1864. — Verh. mit einer Tochter des Pastors Matth. Kark in Bramstedt.

144) **Bless,** Hans Christian, geb. 14. März 1820 in Gribbohm, Kirchsp. Wacken, Sohn des dortigen Schullehrers gl. Ns. u. der Antje geb. Struve, gebildet v. 1842—1845 auf dem Segeberger Seminar, von 1845 Mich., wo er examinirt wurde, bis Ostern 1846 Hauslehrer bei Past. Goos in Heiligenstedten, darauf bis Sept. 1855 Districtsschullehrer in Honigfleth, Kirchsp. Heiligenstedten, darnach bis December 1864 in gleicher Eigenschaft in Neuendeich bei Uetersen, seitdem Lehrer an der Garnisons- u. Freischule in Glückstadt.

In den Darstellungen aus dem Christenleben, herausgeg. v. Elb-Pinnauer Lehrerverein. (Uetersen 1857.) No. 34 S. 283—293: (Kämpfe den guten Kampf.)

In A. P. Sönksens Schulzeitung 1861/62 (Zum Verständniss u. zur Rechtfertigung des § 24 des Entwurfs einer Schulordnung für Holstein), 1863/64 No. 47 (Einjähriger Cursus für den grammatischen Unterricht in der Volksschule). (Revidirt.)

Digitized by Google

145) **Bliedung,** H. Joh. Andr., geb. in Kiel, studirte Medicin u. promovirte in ihr zu Kiel 1836, ist zur Zeit practischer Arzt in Blankenese.

De sectione caesarea in instituto obstetricio Kiliensi nupperime a C. G. A. Michaelis peracta, superstite prole et incolumi post quartam nunc sectionem matre. Kiliae 1836. 4. SS. 16. Rec. Pfaffs Mitthh. V N. F. 3 H. 7 & 8 S. 82—85.

146) **Blieffert,** J., aus Itzehoe, studirte Medicin u. promovirte in ihr 1864 in Kiel, ist zur Zeit practischer Arzt in Itzehoe.

De pulmonum et bronchorum conditione qualis sectione facta in angina membranacea et diphtheritica invenitur. Kiliae 1864. 4. SS. 9.

147) **Bliesmann,** Jasper, geb. 8. Febr. 1792 zu Achterup (Autrup), Kirchsp. Leck, studirte Theologie in Kiel seit Ostern 1813, examinirt auf Gottorp Mich. 1819 (2. Char. m. s. r. A.), den 28. Febr. 1821 Rector in Oldenburg, den 13. Mai 1827 Diaconus in Heide, (eingeführt 17. Juni), 9. September 1835 P. in Gnissau, (eingeführt 22. November).

Predigt am Sonntage vor den Fasten, als am 1. März 1835 gehalten über das sonntägliche Evangelium. Heide, F. Pauly, 1835. 8.

148) **Block,** August Conrad Ludwig, geb. zu Põtau in Lauenburg, Sohn des nachfolgenden A. S. Block; früher Pharmaceut, studirte in den 50ger Jahren Medicin u. promovirte in ihr in Kiel 1857 u. ist zur Zeit practischer Arzt in Uetersen.

Nonnulla de quantitate acidi sulphurici per urinam excreti apud hominem eo acido intoxicatum observata. Kiliae 1857. 4. SS. 14.

In Pfaffs Mittheilungen III, N. F. 1, H. 11 & 12, S. 63—69 (Vergleichende Analyse von 3 verschiedenen Arten Opium).

149) **Block,** August Samuel (L. & S. No. 99). — Vergl. noch Burmesters Beiträge S. 150.

Von ihm noch: Metrische Uebersetzung des Buchs Hiob. Ratzeburg 1799. 8.
* Mit wem kann Bonaparte verglichen werden. Hamburg 1800. 8.

150) **Blohm,** Johann Peter, geb. den 28. October 1813 zu Ostorf, Kirchspiel Nienstädten, wurde für das Seminar vorbereitet im Institut von Bockendahl zu Klein-Flottbeck; Tondernscher Seminarist von 1835—1838, Hauslehrer beim Professor Bahnsen von 1838—1839, Lehrer in Klein-Flottbeck 1839, Ober-Mädchenlehrer in Husum 1849.

Im Schleswig-Holst. Schulbl. eine Abhandlung über Lesebücher nebst Rec. über Burgwardts Bildungsfreund. — In Caspars Pastoral-Studien Jahrg. 1, 1860, S. 462—478 (Disposition zu einer Katechisation über Ephes. 2, 5); Jahrg. 2, 1861, S. 26—36 (Die biblische Geschichte in der Schule). —

In „Darstellungen aus dem Christenleben, herausgeg. v. Elb-Pinnauer Lehrerverein (1857) No. 37, S. 306—318 (Das Schwert des Geistes). — Gedichte in Wald's „Hausfreund." (Revidirt.) —

151) **Blohm,** Christian Friedrich Asmus (L. & S. No. 101), hörte um 1837 mit seiner medicinischen Praxis auf. Starb in Kiel den 24. Mai 1862. — Seine Bibliothek, worin namentlich eine reichhaltige Sammlung Schillerscher Werke, kam durch Vermächtniss grossentheils an die Univers.-Bibl. in Kiel. — Vergl. über ihn H (enning)., R (atjen). in Beil. zum Alt. Merk. 1862 No. 223, 21. September.

Es ist zweifelhaft, ob die von Schr. u. L. angeführte medicinische Inaugural-Dissert. de dosibus medicamentorum gedruckt ist.

Blohm lieferte schätzbare Beiträge zu der von Hartung herausgegebenen Schiller-Bibliothek.

152) **v. Blome,** Otto (auf Salzau), geb. 1795.

1) Ueber Gemeindewesen mit besonderer Rücksicht auf die Herzogthümer Schleswig-Holstein. Hamburg, Perthes & Besser, 1832. 8.
2) Ueber den Organismus der Staatsverwaltung insbesondere über die Trennung der richterlichen u. administrativen Gewalt. Hamburg, Perthes & Besser, 1832. 8. SS. 52.

153) **Blume,** Niels Jensenius, geb. 18. October 1810 in Spandet, Törning-Lehn, studirte Jura in Kopenhagen, den 27. Februar 1810 Procurator in Riepen, 5. November 1813 Hardesvogt auf Seeland, 1815 auch Procurator, 28. Juni 1840 Canzleirath; starb in Rothschild 9. Juni 1853. S. Ersl. I, S. 156, Suppl. S. 175.

Lieferte Beiträge zu „landöconom." u. „Nye landöconom. Tidender", zu „Nordiske Folkeskole" 1853 u. zu „Fædrelandet".

Vink for landbosaget, Manuscript til den første Stændevorsaml. i Rœskilde 1835.

154) **Bobertag,** Hans Paul Martin, geb. den 28. Juli 1813 zu Liegnitz in Schlesien, Sohn des Generalsuperintendenten von Schlesien Johann Gottfr. B. u. der Wilhelmine geb. Ludovici; bis zum 14. Jahre von seinem Vater unterrichtet; besuchte seit Ostern 1827 das Gymnasium zu Brieg in Schlesien, seit Mich. 1829 das Magdalenäum in Breslau, dann von Michaelis 1832 bis dahin 1838 die Universität in Breslau, von da bis Michaelis 1835 die Universität in Berlin, bestand das Oberlehrer-Examen daselbst, war von Ostern 1836 bis 1839 Hauslehrer beim Banquier Mendelssohn u. zugleich Hülfslehrer am Friedrich-Wilhelms-Gymnasium u. der k. Realschule daselbst; Ostern 1839 wurde er Lehrer der Mathematik u. Naturwissenschaft in Eutin; Neujahr 1846 Conrector u. Joh. 1850 Rector an der Lauenburger Gelehrten-Schule. —

1) Ueber Zweck, Umfang u. Vertheilung des naturwissenschaftlichen Unterrichts auf Gymnasien. Eutin 1842. Oster-Progr. der Eutiner Schule.

Digitized by Google

2) Ueber Stellung und Methode des mathematischen Unterrichts auf Gymnasien. Ratzeburg 1848. 4. Oster-Progr. S. 3—21.
3) Die arithmetischen Grundoperationen im Anschlusse an E. Heis Aufgabensammlung. Ratzeburg 1854. 4. SS. 39. Progr.
4) Die Weltstellung Europas, eine geographische Skizze. Ratzeburg 1860. 4. S. 3—39.

Im Lauenburgischen Archiv Bd. 1 S. 99 u. 177 u. daraus im Schulbl. f. d. Herzogth. Schl. u. H. XX, 1858 S. 3—11 (Die Gliederung der Schule in ihrer Anwendung auf Lauenburg). — In Mützels Zeitschr. f. d. Gymnasialwesen v. 1851 (Ueber den Anschluss des Unterrichts in der Mathematik, den Naturwissenschaften und der Geographie an die klassischen Sprachen. (Revidirt.)

155) **Bock,** C. F., Mädchenlehrer in Wilster.

In den „Darstellungen aus dem Christenleben", herausgeg. vom Elb-Pinnauer Lehrerverein (1857) No. 38 S. 318—326 (Die Sicherheit).

156) **Bock,** Christian Friedrich, geb. 1809 in Flensburg, studirte Medicin in Kopenhagen, wurde 1836 mit dem 1. Char. examinirt, war nachher Reserve-Arzt u. starb 18. Mai 1843. — Vergl. Erslew I S. 157 u. Supplem. I S. 177. —

Lieferte Beiträge für „Ugeskrift for Læger" u. für „practiske Jagttagelser" etc., udg. af Philiatrien 1839.

157) **Bockel,** Franz, geb. den 11. März 1798 zu Klostersande bei Elmshorn, Sohn des Schiffsschmieds Johann B. u. der Elsabe geb. Möller aus Heisterende, besuchte zwar die Dorfschule bei dem plattdeutschen Lehrer Jürgen Soltau, musste jedoch schon seit dem 11. Jahre auch die Schweine hüten. Er holte, nachdem er schon als Schmied gearbeitet hatte, bei dem jüngeren Soltau im 20. Jahre einige Kenntniss nach, war aber grösstentheils Autodidact. Während er nun nach dreijährigen Reisen im bürgerlichen Leben nacheinander verschiedene Geschäfte u. Wohnorte hatte, so war er zuerst 12 Jahre Schmiedemeister in Kellinghusen, 1836 Tabacksfabrikant daselbst, 1840 Seifensieder in Elmshorn, 1842 dasselbe in Itzehoe u. 1844 in Oldesloe, 1852 Gastwirth in Neumünster, 1858 Buchhändler in Heide, 1859 Literat in Itzehoe u. später u. gegenwärtig in Elmshorn: arbeitete er nebenbei als Dichter u. Novellist, u. zwar schon seit 1826 für Schönfeldts Itzehoer Wochenblatt, eine gewisse Popularität gewinnend, die selbst Männer, wie den Grafen Conrad v. Ranzau-Breitenburg, auf ihn aufmerksam machte. Dieser wurde die Veranlassung, dass das „Lied vom Schiffe" gedruckt wurde u. ihm 1842 die Krönungsmedaille von dem damaligen dänischen Könige Christian VIII. zugeschickt wurde. In Oldesloe war er 6 Jahre Mitarbeiter am dortigen Wochenblatt, gab in Neumünster ein Jahr lang ein eigenes Unterhaltungsblatt

Digitized by Google

heraus, redigirte ½ Jahr das Feuilleton des Altonaer Wochenblatts, u. arbeitete seit 1860 für die Hamburger Reform, zu der er sowohl plattdeutsche humoristische, als landwirthschaftliche Artikel lieferte. — Ehrenmitglied des hydropathischen Vereins in Anspach, des Kieler Gewerbe- u. des Neumünsterschen Bildungsvereins.

1) Das Lied von dem Schiffe. Eine Nachahmung nach Schillers Gedicht „das Lied von der Glocke". Itzehoe 1835. 2. Aufl. das. J. F. Nissen 1841. 8. SS. 52.
2) Der Mensch (Ein philosophisch-didactisches Gedicht.) 2 Bgg. 8.
3) Der Schornsteinfeger. Ein Charakterbild nach dem Leben. Heide, Pauly, 1858. 8. SS. 116.
4) Das Missverständniss. Nach Aufgabe des Titelworts. Historisch-romantische Novelle. 6 Bgg. 8.
5) Volkslieder. 1 Bg. 8.
6) Gedichte. Erste Sammlung. 6 Bgg.
— — Zweite Sammlung. 6 Bgg.
7) Gedichte für die Schule. 1 Bg.
8) Polterabendgedichte. Hoch- u. Plattdeutsch. 2 Bgg.
9) Instippen. Plattdeutsche Erzählung. 6 Bgg. (Revidirt *).

158) **Bockendahl,** Johannes Adolf Ludwig, geb. 7. November 1826 in Altona, Sohn des Schneidermeisters Adolf Andreas Bockendahl das. u. der Helene geb. Lembke; gebildet im Institut des dr. Thormählen in Altona u. von Ostern 1840 am Altonaer Gymnasium, studirte Medicin in Kiel u. promovirte daselbst in ihr 1850, war dann von Frühjahr 1851 bis Herbst 1851 practischer Arzt in Schleswig, darauf ein viertel Jahr in Altona, dann von 1852 bis Neujahr 1861 wieder in Schleswig u. von da an in Kiel, wo er sogleich in Vorbereitung auf das Fach der gerichtlichen Medicin als Privatdocent über pathologische u. chirurgische Anatomie u. normale Histologie las, seit 1860 auch ärztliches Mitglied der Commission für Verleihung der Henslerschen Stiftung u. seit 27. Sept. 1865 const. Medicinal-Inspector für das Herzogthum Schleswig.

1) De vulneribus sclopetariis maxillae inferioris. Kiliae 1850. 8. SS. 31.
2) Die Amtsthätigkeit des Medicinal-Inspectors Schleissner. (Ein von ihm u. dr. Rüppell an die oberste Civilbehörde in Schleswig erstattetes Gutachten). Flensburg, Th. Herzbruch, 1864. (Unvollständig abgedruckt bildet diese Schrift auch das einleitende Heft des „Schwarzbuchs". (Kiel 1864. 8.)

---

*) Der Verfasser hat zwar die Angabe seiner Schriften gemacht, aber den Verlagsort u. das Jahr des Erscheinens nicht angegeben, uns war es nicht möglich beides aus Autopsie durchgängig zu ergänzen.

Digitized by Google

3) Redigirte als Secretär des Vereins: Mittheilungen für den Verein schleswig-holsteinischer Aerzte. H. 1. 1866. Kiel. 8.

4) Das Sumpfgebiet u. die Cloaken der Vorstadt Kiels. An die herz. holsteinische Landesregierung erstattetes Gutachten. Kiel, Schwerssche Buchh., 1866. 8. SS. 50.

In (Göschen's) deutsche Klinik 1859 No. 52 (Ueber Heilung der inversio uteri). (Revidirt.)

159) **Boden,** Nicolaus (L. & S. No. 105), soll noch 1831 in Tönning als privatisirender Gelehrter gelebt haben, wie S. in einem handschriftl. Marginal anführt. —

160) **v. Böhme,** Andreas Ludwig (L. & S. No. 1379). Zur Vervollständigung in bibliographischer Beziehung dient noch das Lexicon Hamburgischer Schriftsteller I S. 305 u. 306, indem dort noch als von ihm angeführt stehn:

* Instruction der Dragoner-Compagnie in Hamburg (1809?).

* Exercierreglement zu Pferde u. zu Fuss für die Hamburger Dragoner-Compagnie 1810.

* Actenmässige Darstellung des gerichtlichen Verfahrens über die eigenmächtige Besitznahme einer per Circulare des Districts-Deputirten Hrn. Grafen v. Moltke auf Nütschau an das adelige Gut Bockhorn adressirten Bonsanweisung durch den Besitzer des adeligen Guts Rohlstorf. Kiel, gedr. bei C. F. Mohr, 1818. SS. 54.

Die Bischöfe von Lübeck aus dem holstein-gottorpischen Hause: in Falcks staatsbürgerlichem Magazin Bd. 10 S. 693—702.

161) **Böhndel,** Conrad Christian August, er war Porträtmaler in Schleswig, wo er den 18. December 1847 starb. — Verh. mit Anna Marie geb. Kruck, verw. Duhn.

Gab heftweise von 1828 bis 1834 in Lithographien heraus: das Bildwerk von Hans Brüggemann in der Schleswiger Domkirche.

162) **Böneck,** Georg Sœren (L. & S. No. 108), zog im Juni 1832 von Elmshorn nach Lockstedt bei Hamburg, Mitglied des ärztlichen Vereins in Hamburg; er starb 1863. Seine Wittwe lebt in Altona. — Verh. s. d. 19. April 1840 mit Christine Charlotte geb. Richter; vorher mit Anna Christine geb. Kurzweil, geschiedene Claudius.

Schrieb noch:

Beobachtungen und Bemerkungen aus dem Gebiete der Medicin u. Chirurgie. Mit 4 color. Abbildd. Hamburg, Perthes, Besser, 1829. 8. SS. 208.

Zur Kenntniss und Verhütung der Cholera, ein Wort zunächst an das Publicum in den Herzogthümern Schleswig u. Holstein. Itzehoe, Schönfeldt, 1831. 8. SS. 16. Dagegen von Ad. Chr. Göttsche [s. L. & Schr. S. 192.]

Noch ein Wort über die epidemische Cholera, eine Vertheidigungs- und Widerlegungsschrift. Itzehoe, Schönfeldt, 1831. 8. (Dagegen dr. Göttsche anonym im Itzehoer W. 1831 No. 35 Sp. 567.).

Digitized by Google

Beiträge zu Oppenheims Zeitschr. f. die ges. Medicin, bes. Bd. 28, 1846, S. 17 sqq. (Die Pariser Heilanstalten für Venerische u. das dabei beobachtete Heilverfahren.)

163) **Börm,** Heinrich Nicolaus (L. & S. No. 109), starb auf der Rückreise vom Bade den 16. October 1831 zu Lüneburg.

Von ihm noch:

Vorrede zu J. A. Spetzlers Anleitung zur Anlage artesischer Brunnen (Lübeck 1832). Vergl. Kieler Corresp.-Blatt 1831 No. 75.

Im Neuen Staatsb. Magazin II, 1834, S. 1—29 (Ueber die Bedeutung u. den Geist der Gothischen Architectur im Gegensatz zur Griechischen.)

164) **Börm,** Johann Friedrich (L. & S. No. 110), starb 24. Januar 1833, 51 Jahr alt. — Verh. mit Philippine Sophie geb. v. Rönne. — Vergl. N. St. M. X S. 440. Neuen Nekrol. d. D. XI, S. 61—62. — Er war ein Bruder des vorhergehenden u. des nachfolgenden u. ihr Vater Nicolaus Börm Diaconus zu Hattstedt († 3. Mai 1820, 72 Jahr alt als Prediger zu St. Michaelis in Schleswig.)

165) **Börm,** Nicolaus, geb. den 2. August 1803 in Schleswig; besuchte die Schule daselbst, studirte Theologie in Kiel seit Michaelis 1823, examinirt 1827 auf Gottorp (2. Char. m. s. r. A.), 1828 Catechet an St. Petri in Kopenhagen, 21. October 1834 (14. December) Past. in Grube, wo er den 22. April 1862 starb.

In (Versmanns) Kirchen- u. Schulbl. 1848, V, Sp. 825—832 (Ein Bedenken gegen den für nöthig erachteten Neubau der Kirche in unserem Lande). — In den Jahrbb. f. d. Landeskunde V, S. 31—34 (Die Kirchen in Cismar u. Grube). —

166) **Bösch,** Ludwig, geb. den 19. Juli 1797 zu Klevendeich in der Herrschaft Pinneberg, Kaufmann in Hamburg. — S. Lexic. d. Hamb. Schriftst. I. S. 314.

Translation of the Hamburgh broker and customs regulations and of the stamp-laws concerning bills of exchange etc.; also of an extract from the Hamburgh regulations respecting, admiralty pilots to which are added a number of original tables, showing subject to what charges different sized vessels may visit Hamburgh, summer and winter 1836 (Unter der Vorrede ist der Uebersetzer genannt.).

167) **Bohn,** Johann Heinrich, geb. den 22. Aug. 1792 zu Rellingen, studirte die Rechte, wurde 1818 dr. derselben in Göttingen u. ist Advocat in Hamburg. — S. das Lexicon der Hamb. Schriftst. I S. 326.

De nominis pignore diss. inaugur. Göttingae 1818. 4.

168) **Bohstedt,** Eduard Johann Heinrich, geb. den 7. October 1831 in Oldenburg, Sohn des Hans Heinr. Bohstedt u. der Amalie geb. Ehlers; besuchte die Bürgerschule zu Oldenburg bis 1848, das Gymnasium in Eutin v. 1848 bis 1852, die Univer-

Digitized by Google

sitäten Kiel u. Berlin von 1852—1857, um Philologie u. Mathematik zu studiren, promovirte als dr. phil. in Kiel, Hauslehrer von 1857 bis 1859, darauf Lehrer am Rendsburger Realgymnasium (18. Oct. 1864 4. Collaborator, den 6. Mai 1865 2. Collaborator, 25. Juni 1865 1. Collaborator).

De rebus capitalibus Atheniensium quae τῶν φονικῶν nomine comprehenduntur. Rendsburgi 1863. 4. Oster-Progr. des Rendsb. R.-G. (Revidirt.)

169) **Boie,** Christian Friedrich Vollmar, geb. in Meldorf, studirte Medicin u. promovirte in ihr 1856 in Kiel u. ist zur Zeit practischer Arzt in Schleswig.

Articuli metacarpo-phalangei pollicis anatomia et physiologia. Kiliae 1856. 4.

170) **Boie,** Christian Rudolf, ein 1795 gestorbener Bruder des Heinrich Christ. Boie im L. & S. No. 113.

Von ihm u. nicht von dem genannten Bruder sind C. Hornemanns philosophische Schriften aus dem Dänischen übersetzt. Altona 1796. 8.

171) **Boie,** Friedrich (L. & S. No. 111), trat als Gerichtshalter des Guts Köhlen 1832 ab; wurde später Etatsrath, ist dr. ph. u. Gerichtshalter der Güter Bockhorn, Bothkamp, Depenau u. Schönböcken, Waterneverstorff, Bossee, Kl.-Königsföhrde, Deutsch-Nienhof, Klein-Nordsee, Oppendorf, Pohlsee u. Westensee u. lebt in Kiel. — Vergl. N. Staatsb. M. II, 1834, S. 700. —

Die ornithologischen Beiträge zu Chr. L. Brehms Ornis (Jena 1826) stehn H. 2 S. 97—144 u. H. 3 S. 54—70.

Von ihm noch: Betrachtungen erweckt durch die Schrift des Etatsraths Cramer. Ein Wort an Freunde u. Bekannte. Kiel, Univers.-Buchh., 1830. gr. 8. SS. 16.

Lebens-Abriss u. Würdigung der Verdienste Heinrich Boies durch J. A. Susanna, Administrator des Reichsmuseums der Naturgeschichte zu Leiden. Nach dem Holländischen. Mit dem Bildnisse des Verstorbenen u. einem Anhang von dem Bruder desselben mitgetheilter Briefe: im Staatsb. Mag. Bd. X II. 2, S. 357—402.

In den „Neuen Kieler Blättern" 1844 Nov. S. 677—693 (Ueber eine neue politische Eintheilung Holsteins.)

Nach der Chronik der Univers. Kiel 1831 S. 26 bearbeitete er eine dänische Fauna. ÷

172) **Boie,** Heinrich (L. & S. No. 112). — Vergl. über ihn noch des vorhergenannten Fr. B.s Uebers. des von Susanna verfassten Lebens-Abrisses Heinr. Boies im N. St. M. X II. 2 S. 357—402.

Von ihm noch im Neuen Staatsb. Magazin I, S. 126—218 u. 440—551 Briefe, geschrieben aus Ostindien u. auf der Reise dahin.

173) **Boisen,** Peter Outzen (L. & S. No. 115), wurde 25. Mai 1826 Danebrogsm.; starb als Bischof über Laaland u. Falster u. Prediger zu Westerburg u. Birket auf Laaland den 10. Mai 1831. Vergl. St. M. 10 S. 440. — Ersl. I S. 163—165 Supplem. S. 193.

Digitized by Google

— Ihm wurde im Frühjahr 1833 von der Geistlichkeit des Stifts Laaland u. Falster ein Monument auf dem Kirchhof zu Westerburg gesetzt, worüber s. Alt. Merk. 1833 No. 87 Sp. 1729.

Schrieb noch: Trœstetanker ved Venners Grave over Joh. 11, 11 i Anledning af Frue Provstinde Schwarzkopfs Dœd. Kbh. 1796. 8.

Plan til et landligt Skolelærer-Seminarium i Vesterborg. Kbh. 1802. 8.

Nogle Vink til Veiledning for Skolelærere i Lolland og Falster. Kbh. 1806. 8.

Bœnnebog for Landsbyskoler. Kbh. 1812. 8.

Udvikling af de i Lærebogen forekommende Begreber, som en Forberedelse til den egentlige Religions-Underviisning, tilligemed en Anhang: Noget om Sjelen. Kbh. 1818. 2. Opl. 1821. 8.

En Andagtsbog, indeholdende Bœnner samt kjerlige Raad og Advarsler til Opbyggelse og Veiledning nœrmest for Almuen. Kbh. 1820. 1853 7. Oplag. 8. (Wurde von Krigholm u. von E. O. Sundström 1834 u. 1846 ins Schwedische übersetzt.) Besonders abgedruckt daraus erschien: Et kjærligt Ord til den Christen, som gjerne læser i sin Bibel. Bergen 1848.

Bœnnebog til Brug i Landsbyskoler. Kbh. 1824. 8.

Vor Herres og Frelsers Jesu Christi Levnetshistorie, en Læsebog til Brug for Skolernes yngste Klasse. Kbh. 1828. 4. Opl. 1840. 5. Opl. 1846. 8.

Hvad er det, der svækker og tilintetgjœr det ægte Borgersind? Hvad er det, der styrcker og vedligeholder det? En Taale paa Kongens Fœdselsdag. Kbh. 1831. 8.

Methodelære for Almue-Underviisningen. Kbh. 1834.

In „Lollands-Falster-Stifts-Landemödes vidensk. Forh." Bd. 1 H. 1 S. 54—121 (Noget om det offentlige Religionsfordrag). — Eine Rede in dänischer Spr. in der 1828 herausgekommenen Sammlung von „Mindetaler over afd. Geh. Statsminister Greve C. D. D. af Reventlow." Kbh. 1823. S. 1—20. — In „Bibelselskabets Beretninger" III—V, VII—X stehn von ihm Briefe in dänischer Sprache. —

174) **Bolten,** Johann (L. & S. No. 118), den 24. Mai 1844 als Past. zu Hansühn emeritirt, lebt in Wandsbeck. — Vergl. noch G. S. Franckes Oster-Progr. der Husumer Gel.-Sch. 1798 S. 36 u. 37.

Von ihm noch: Worte des ewigen Lebens. Oldenburg, Fränckel, 1829. 8. VIII u. SS. 98.

175) **Bolten,** Johann Adrian (L. & S. No. 119), seine Wittwe A. C. geb. Block starb 25. August 1837. —

Von ihm noch:

Ueber Hamburgs Alter im Alt. Merk. 1803 No. 1 u. 6. Endliche Erklärung No. 9 S. 137; Responsio ad P. 249 sq. No. 20 S. 301—303.

Beiträge zur Geschichte unserer Gegend im Journal Hamb. u. Altona 1803, 2, S. 210—226. Von Hamburger Predigern das. 4, H. 11 & 12 S. 181—192 u. 283—292 (Enthält Nachträge zur 3. Ausgabe v. J. Wittes zuverl. Nachrr.)

176) **Bolten,** Johann Friedrich, geb. den 15. Juli 1791 zu Mildstedt, studirte Theologie in Kiel seit Michaelis 1810, examinirt auf Gottorp im Jahre 1815 (2. Char.), d. 5. Febr. 1822 Pastor in Bünstorff, Hütten (eingeführt den 28. April).

Digitized by Google

Beiträge zum Staatsb. Mag. X, S. 145 (Was ist von der sogen. wechselseitigen Schuleinrichtung zu halten?). — Zum Kieler Corresp.-Blatt 1836 No. 13 (Ueber wechselseitige Schuleinrichtung); 1840 No. 31 (Schleswig-Holsteinische Schulangelegenheiten) No. 45 (Schliessliche Erklärung dazu). — Zum Kirchen- u. Schulbl. 3, 1846, Sp. 138—141 (Presbyterial- u. Synodalverfassung).

177) **Bonnichsen,** Bonnich Andreas (L. & S. No. 121), den 6. November 1838 Prediger zu Heils u. Weistrup im Amte Hadersleben; den 1. Febr. 1849 mit Pension entlassen; starb den 30. April 1849. — Seine Frau † 1840, ein Sohn Joh. Christ. den 21. October 1841 auf der Charité in Berlin. — Vergl. Neuen Nekrol. d. D. 27, S. 1091—1092.

Von ihm noch: Om Sanddruheds Grændser, en populær Afhandling. Hadersslev, trykt hos H. Senneberg, 1834. 8. SS. 24.

Bemerkungen von Hrn. Past. Bonningsen über die Hagensche Abhandlung von der Nothlüge, zum Druck befördert von Past. Hagen. Sonderburg 1834. 8. SS 14 (vergl. Hagen) S. Neue Prov.-Berr. 1834 S. 335—345 u. Erklärung dagegen von Bonnichsen in denselben Prov.-Berr. S. 511—512.

178) **Bookmeyer,** Jürgen, geb. den 29. November 1801 zu Hollbüllhuus im Kirchsp. Schwabstedt, besuchte die Universität um Ostern 1824, wurde 1826 mit dem 2. Char. m. A. auf Gottorp examinirt, den 21. Juni 1827 adjunct. minist. bis 1830 u. den 22. August 1827 Garnisonsprediger in Kiel, den 26. Febr. 1834 Pastor in Marne, starb 18. Juni 1838. — Vergl. die Biographie im Vorw. der „Predigten."

1) Worte an Jemandes Grabe gesprochen, auf bekannte Veranlassung dem Druck übergeben. Kiel, Mohr, 1820. 8. SS. 7.
2) Predigten. Mit Vorwort u. Biographie Bookmeyers von Claus Harms. Altona 1839. 8. X u. 363 SS.

179) **Booth,** George Godfrey, geb. den 12. Mai 1802 zu Flottbeck, Bruder des Folgenden. Lebte als Particulier auf seinem Landsitze in Flottbeck u. gehört nicht zur Firma „James Booth & Söhne". Er war 1848 bis 1850 Abgeordneter zur schleswig-holsteinischen Landesversammlung. — Vergl. Lexic. der Hamb. Schriftsteller S. 338—339.

Sieg der Rose „Königin von Dänemark" durch Enthüllung der Anschläge des Professors J. G. C. Lehmann. Paris 1834. 8. SS. 28.

180) **Booth,** John Godfrey, geb. den 19. Nov. 1800; sein Vater James Booth siedelte aus Schottland auf Veranlassung des Barons v. Voght nach Flottbeck über, wo er Baumschulen und Treibereien anlegte. Diese erhielt nach des Vaters Tode (...) unser J. Godfr. neben seinem Bruder. Die Verdienste unseres Booths um die Horticultur wurden allgemein anerkannt. Er war Mitglied fast aller auf Acker- und Gartenbau bezüglichen Gesellschaften, auch R. des Wasa-

ordens, sowie seit 10. Juni 1841 R. v. D. Er starb den 14. September 1847. Verh. mit . . . geb. de la Camp. (S. Neuen Nekrol. d. D. XXV. S. 612—613 Lexicon d. Hamb. Schriftsteller I. S. 339—341.

1) James Booth & Söhne gegen Prof. Lehmann, als Director des Hamburgischen botanischen Gartens in Betreff der Prachtrose „Königin v. Dänemark". (Zum Besten der Armen.) Altona 1833. 8.*)

2) James Booth & Söhne in Erwiderung auf Prof. Lehmanns öffentliche Erklärung vom 2. u. 3. December 1833. Altona 1833. 8.

3) James Booth & Söhne in Erwiderung auf die Schrift, betitelt: „Ueber die Schrift der Herren Booth & Söhne gegen den Herrn Prof. Lehmann." Alt. 1833. 8. Vergleiche ferner „Altonaer Merkur" 1834 No. 13 Sp. 231 u. 1834 No. 89.

4) Gewichtiges Nachwort v. James Booth & Söhne (1834). 8. 12 SS. Steht hinter seines Bruders George Booth Schrift: Sieg der Rose „Königin v. Dänemark."

5) Des Herrn dr. Siemers Vermittlung documentirt dargestellt. Altona 1834. 8.

6) Ueber Anlegung u. Erhaltung eines englischen Rasens für unser Klima. Mit 1 Abbildung. Hamburg 1837. 8.

7) Notizen über einige ausdauernde Holzarten; im Archiv des Hamb. Vereins f. den Gartenbau v. 1837 S. 19 ff. u. v. 1838 S. 12—21.

8) Verzeichniss der Kiefern- u. Tannen-Arten ausgestellt f. die Versamml. deutscher Land- u. Forstwirthe zu Doberan. Hamb. 1842. 8.

9) Reglement f. d. Löschanstalt in London, mit einem andeutenden Vorwort in Beziehung auf Hamb. (Als Manuscript gedr.) 1842. 4.

10) Eine Schrift: „Verzeichniss u. Bericht der in den schottischen Kulturen nicht vorkommenden Species u. eigenthümlichen Varietäten von Laub- u. immergrünenden Sträuchen, sowie von zierenden Forstbaumarten, welche dem Klima des Landes angemessen sein müssen" erhielt von der schottischen Horticulturgesellschaft in Edinburg den 1829 gestellten Preis. (Ob gedruckt?)

181) **Booysen,** Jens, (L. & S. No. 1382) geboren 1765 zu Keitum auf der Insel Sylt. Widmete sich von Jugend auf dem Seemannswesen. Durch Geschick und Einsicht bald Schiffscapitain erwarb er sich bedeutendes Vermögen. Bei vorgerückten Jahren Landesbevollmächtigter seiner Heimathinsel. D. M. Starb den 8. März 1833 zu Keitum. Verh. mit Sarah, Tochter v. N. Pieters, Mutterschwester v. Uwe Jens Lornsen. — Eine Tochter Marie E. war verh. mit Jens Bleicken. — An seinem Grabe hielt dr. G. N. Wülfke eine nachher gedruckte Rede (S. Kieler Corresp.-Bl. 1833 No. 64 S. 296. Nekrolog der Deutschen XI S. 166—167. N. St. Magazin IV, 1836, S. 323, X 503).

*) Es erschienen in dieser Angelegenheit noch: Ueber zwei Schriften der Herren Booth u. Söhne gegen Hrn. Prof. Lehmann v. X—r. Hamb. s. a. Der Rosenstreit an O** v. Nees v. Esenbeck (aus der Flora 1834 No. 25 & 26). Sieg der Rose Königin v. Dänemark durch Enthüllung der Anschläge des Prof. Lehmann, von George Booth. Paris 1834. 8. Darlegung meiner Verhandlung mit Hrn. John Booth v. dr. Siemers. Altona 1834. 8.

Digitized by Google

Von ihm in Michelsens u. Asmussens Archiv f. die Staats- u. Kirchengeschichte Bd. 1 H. 1 (Kiel 1833) S. 259—261 (Die Silter Burg-Rudera.)

In Falcks Neuem Staatsb. Magazin I, 1833, H. 1, S. 332—339 (Noch einige nachträgliche Bemerkungen über die allgemeine Brandcasse für die Landdistricte der Herzogthümer Schleswig u. Holstein.)

182) **Borchers,** Jacob, geb. den 14. September 1806 zu Groven, Kirchsp. Lunden in Norderdithmarschen, Sohn des Seemanns Tönnies Didr. Borchers u. der Margar. geb. Ott. Tondernscher Seminarist, examinirt 1829 (1. Char.), 1830 Lehrer in Lunden, 1841 in Beidenfleth, 1852 Organist u. Lehrer in Süsel.

Gab heraus mit F. F. Daevel: Uebungsbuch für den Unterricht in der deutsch. Sprache u. im schriftlichen Gedankenausdruck H. 1: Für die Hand der Schüler in Elementarclassen, H. 2: Für die Hand der Schüler in den Mittelclassen. Kiel, C. Schröder & Co., 1856. 1857. 8. SS. 69 u. 112. Rec. Schulbl. f. die Herzogthümer XIX, S. 126—128 u. S. 311—313, des 2. Heftes das. XXI S. 298 u. in Schulzeitung 1857/58 No. 20 Beil.

In A. P. Sönksens Schulzeitung 1858/59 No. 21 (Bemerkungen zu dem von ihm mit Dävel herausgegebenen Uebungsbuch.) — (Revidirt.)

183) **Borchert,** Heinrich Gottfried (L. u S. No. 123). Er war, wie Schr. S. 774 angiebt, den 4. Januar 1746 zu Altona geboren (was im K. fehlt), war zuerst Lehrer der Garnisonschule zu Glückstadt, dann Rector der lateinischen Schule in Itzehoe, 1798 2. Prediger zu Rellingen, im Mai 1817 in Gnaden entlassen u. starb den 20. Juli 1823 bei seinem Schwiegersohn, dem Pastor Lange in Süderhastedt, Dithmarschen. Verh. mit . . . geb. Paulsen aus Itzehoe. — Nach Schröders handschr. Zusätzen. Vergl. Rassmanns Panth. S. 32. Itzeh. Wochenbl. 1847 N. 12 Sp. 476.

Von ihm noch:

Ein Programm zu des Rechenmeisters Marcus Rundt 50jährigem Amtsjubiläum 1782. Vergl. Schlesw.-Holst. Anzz. 1782 S. 487.

184) **Borchmann,** Johann Friedrich, geb. den 8. Mai 1827 in Glückstadt, Sohn des Conditors Heinrich Konrad Ferdinand Borchmann u. der Marie Theodora Wilhelmine geborne Wichmann; gebildet auf der Gelehrtenschule in Glückstadt u. auf dem Schullehrer-Seminar in Segeberg; 1849 u. 1850 Soldat in der Schleswig-Holsteinischen Armee, bis 1855 Hauslehrer zu Gross-Wesseck bei Oldenburg, bis 1858 Schullehrer in Stellau, Krchsp. Alt-Rahlstedt, bis 1863 Vorsteher einer Lehranstalt in Trittau, 1866 Lehrer in Witzhave, Kirchsp. Trittau.

Holsteinische Flora. Ein Taschenbuch zum Bestimmen der einheimischen Phanerogamen. Kiel, C. Schröder & Co., 1856. 12. VIII u. 276 SS.

Eine Anzahl lyrischer Gedichte in verschiedenen Zeitschriften. — (Revidirt.)

185) **Borghoff,** Herman Friedrich, studirte Medicin, 1833 Candidat derselben und in Eckernförde practisirend, promovirte in ihr in Jena und war 1837 Arzt (Badearzt) auf der Insel Föhr (nach dem Staatskalender; aber nicht lange, wie dr. Eckhoff uns mittheilt).

1) Bemerkungen über das Baden mit besonderer Beziehung auf die Eckernförder Seebade-Anstalt bei Borbye. Schleswig, Tbst.-Inst., 1833. 8.
2) Das Wilhelminen-Seebad auf der Insel Föhr in der Nordsee in seinem gegenwärtigen Zustande. Altona 1837. 8.

186) **Bornemann,** Johann Friedrich Christian (L. & S. No. 125), 1828 Director u. Miteigenthümer des goldberger Gesundbrunnens in Mecklenburg.

187) **Bornholdt,** Nicolaus Gottlieb, 1835 Schullehrer in Heidekamp bei Reinfeld.

Schulgebete. 1835. Angez. im Alt. Merk. 1835 No. 3.

188) **Botter,** J. J., geb. auf Helgoland; Segeberger Seminarist, examinirt 1849 (II. m. r. A.), Gehülfslehrer in Elmshorn bis 1851, Lehrer zu Avendorf auf Fehmarn, 1852 Elementarlehrer zu Stockelsdorf, 1856 Lehrer in Linden, Krchsp. Henstedt, Norderdithmarschen, jetzt in Süderheistedt, Krchsp. Henstedt.

Im Schleswig-Holsteinischen Schulblatt XIII, 1851, S. 556—565 (Hr. Schaumann u. der Unterricht in der Geometrie) XIV, 1852, S. 304—317 (Die Geometrie in der Volksschule); XXI (1859) S. 677—690 u. XXII, 1860, S. 207—237, S. 439—455 (dr. Büchners Kraft u. Stoff).

189) **Boye,** Philipp, geb. in Mölln im October 1788; practisirte als Arzt anfangs in seiner Geburtstadt, war 1813 u. 1814 Militairarzt bei der hanseatischen Legion u. lebte dann als medicinae practicus in Hamburg, in der Folge aber in Sittensen im Königr. Hannover. — Vergl. Lexicon der Hamb. Schriftsteller S. 361—362.

1) * Der Hausarzt. Ein Freund u. Rathgeber für Hausväter u. Landwirthe bei Nothfällen, wo die Hülfe des Arztes fehlt od. in solchen Krankheiten, welche ohne dessen Beihülfe geheilt werden können. Von einem praktischen Arzt. Hamburg 1811 u. 1815. 8. Es folgten noch mehrere Auflagen.
2) Pharmaceutisches Formular für die Militär-Spitäler. Aus dem Französischen übersetzt. Hamburg, Hoffmann, 1811.
3) * Feldzug der Hanseaten in den Jahren 1813 u. 1814 od. authentische Geschichte der von den freien Städten Hamburg, Lübeck u. Bremen errichteten Legion. Von einem Augenzeugen. Mit 1 Kupfer. Hamburg, W. Leonhardt, 1815. 8.

190) **Boyens,** Johann, aus Catharinenheerd in Eiderstedt, studirte Medicin u. promovirte in ihr 1838 in Kiel, war Arzt in Emmelsbüll u. lebt gegenwärtig als practischer Arzt in Glücksburg.

Digitized by Google

De somno naturae medicatricis molimine. Kiliae 1838. 8.
Einige Piecen belletristischen Inhalts in Tagesblättern.

191) **Boysen,** Adolf Josias (L. & S. No. 127); war 1834 Interims-Physicus für Glückstadt u. Krempe u. Krempermarsch und wurde als solcher den 25. März 1855 wieder ernannt; ist im März 1857 gestorben.

Die im L. & S. genannte Inaugural-Dissertation ist vom Jahre 1822 (nicht 1812).

192) **Boysen,** Andreas (L. & S. No. 128); er war zu Avetoft geboren u. Sohn des dortigen Predigers Andreas Boysen († 20. Jan. 1845); war 1828 zu Wragaard im Gute Clixbüll Hauslehrer u. ist seitdem gestorben (Mitgetheilt vom Lehrer Rickmers).

Von ihm noch: Das Traubenröschen. Rittergedicht. Lübeck 1829. 8.
Die von ihm 1828 auf Subscription angekündigten Gedichte: Blatt- u. Blüthen-Knospen im Lenze meines Lebens sollen erschienen sein.

193) **Boysen,** Andreas Johannes (L. & S. No. 129); den 30. September 1830 Prediger in Starup u. Grarup. Er starb den 21. October 1850 im 68. Lebensjahre. — Vergl. Neuen Nekrol. d. D. 28, S. 663—664 Alt. M. 1850 No. 263. Erslew I S. 191 u. Supplem. I S. 219, wo einzelne nähere Biographica u. Genealogica.

Von ihm noch: de lingua danica observatiunculae quaedam cum specimine versionis danicae Catulli carminis de coma Berenices. Slesvici 1830. 4. (Nicht im Erslew.)
In der Lyna 1844 No. 38 (Bondestanden). — Einzelnes im Itzehoer Wochenblatt 1846 No. 48. —

194) **Boysen,** Jasper (L. & S. No. 131.)

In den von ihm u. seinem Bruder Diedrich Boysen (L. & S. No. 130) herausgegebenen Beiträgen zur Verbesserung des Kirchen- u. Schulwesens in protestantischen Ländern (Altona 1797—1799. 8.) ist von ihm noch: Bd. 1 H. 1, S. 53—90 (Einige Bemerkungen, Vorschläge u. Wünsche in Absicht auf die Bildung der Volksschullehrer).

195) **Boysen,** Johannes Wilhelm, geb. den 24. Januar 1834 in Neuenkirchen, Sohn des Predigers Booy Boysen das. u. der Maria Johanne, geb. Tychsen; besuchte die Meldorfer Gelehrten-Schule und die Universitäten Kiel und Berlin, promovirte als dr. philos. in Kiel gegen Ostern 1860, war 1860—1862 Erzieher der Kinder des Grafen Schwerin auf Schwerinsburg in Pommern, 1862 bis 1864 Lehrer an der Klosterschule zu Rossleben, von 1864 Lehrer am Gymnasium zum Kloster U. L. F. zu Magdeburg, 1865 den 6. Mai 6. Lehrer in Meldorf, antretend Michaelis desselben Jahres, den 1. April 1866 5. Lehrer daselbst.

Leeder un Stückschen in Ditmarscher Platt. Leipzig, Brockhaus, 1865. 8. Rec. Kieler Zeitung 1865 No. 227 u. 228 (v. K. Groth). (Revidirt.) —

196) **Boysen,** Jürgen Gottlob Anton (L. & S. No. 132); lebt noch als Arzt in Tondern. — Seine Mutter Anna Maria Agneta geb. Gerkens, nachh. verh. Nissen † den 27. März 1825 in Altona.

197) **Boysen,** Nicolaus Theodor, geb. den 2. Febr. 1797 zu Witzworth, Eiderstedt, Sohn des Diaconus Jasper Boysen († als Consistorialrath u. Pastor in Borsfleth den 26. Juli 1818); besuchte die Schule in Schleswig von 1806 bis 1813 (Rect. Esmarch), studirte Theologie zu Kiel seit Mich. 1813 bis dahin 1814, Göttingen bis Ostern 1816 u. Kiel von Ostern bis dahin 1817, examinirt auf Gottorp Michaelis 1820 (1. Char.); den 6. April 1823 Pastor auf St. Michaelis-Don, den 10. October 1824 Pastor in Sehestedt (12. Febr. 1825 eingeführt), den 3. Juni 1831 Pastor am Dom in Schleswig (eingeführt den 31. Juli); Probst für Gottorp, Mitglied des Examinations-Collegiums bis 5. August 1834; den 5. August 1834 zweites geistl. Mitglied des Gottorper Oberconsistoriums, den 14. Novbr. 1837—1840 u. den 26. Novbr. 1841—1846 geistl. Mitgl. der Schleswigschen Ständeversammlung, den 28. Septbr. 1839 bis October 1848 R. v. D., 1848—1851 Mitglied der Schleswig-Holsteinischen Landesversammlung; 1. August 1850 als Pastor u. Probst entlassen, privatisirte in Wandsbeck, den 6. Decbr. 1851 Pastor prim. an der St. Jacobi-Kirche in Stettin. — (In Michlers Verzeichniss ist er angeführt als Feldprobst der Schleswig-Holst. Armee v. 5. Aug. 1850 an bis 27. Febr. 1851. In der Revision hat der Autor diese Bemerkung gestrichen und dafür „privatisirte in Wandsbeck" geschrieben.)

1) Ein Anfangsgebet bei der 50jährigen Jubelfeier des Generalsuperintendenten Adler in der Denkschrift diese Feier betreffend. (Schleswig 1833. 8.)

2) Die Gnade Jesu gegen die Sünder. Pred. am 3. Sonnt. Trinit. über Luc. 15, v. 1—10: in C. W. Brodersens 30 Predigten von 30 Predigern Schleswig-Holsteins. (Itzehoe 1842. 8.)

In Gardthausens „Eidora" 1824 ein kleines Anagramm. — Eine Rede am Grabe des Rectors Olshausen im Schleswiger Wochenblatt im November 1835. — Ausserdem ein paar Tractate resp. für Kinder u. alte Männer u. Frauen ohne Ort u. Datum. (Revidirt.)

198) **Boysen,** Paul Johann Friedrich, geb. den 6. Juni 1803 in Heide, Sohn des Provinzialchirurgen der Landschaft Norderditmarschen Georg Wiebers Boysen u. der Catharina geb. Arens in Heide; besuchte 1817 bis 1821 die Meldorfer Gel.-Schule, Ostern 1821 bis dahin 1822 die Universität Kiel, von Ostern 1822 bis dahin 1823 Bonn, im Sommer 1823 Heidelberg, u. wieder Kiel von Michaelis 1823 bis dahin 1824, war vom Herbst 1824 bis Anfang 1828 Landvogtei-Secretär in Heide, von 1828 bis 1838 Kirchspielvogt in Büsum, von

1838 bis 1852 Landvogt von Norderditmarschen, vom Herbst 1848 bis Frühjahr 1849 Mitglied der gemeinsamen Regierung, vom Frühjahr 1849 bis Januar 1851 Chef des Departements des Innern unter der Statthalterschaft, seit Februar 1853 Bürgermeister in Hildesheim. (Erhielt als Zeichen der Anerkennung im October 1865 einen werthvollen Tafelaufsatz von der Bürgerschaft in Hildesheim). —

* Die Zollfreiheit Süder- u. Norder-Dithmarschens. Heide 1836. 8. (Von den beiden Abhandlungen ist eine von ihm, die andere vom Landvogt Lempfert.)

* Vorschläge zur Erbauung eines neuen Haftgefängnisses u. einer neuen Zwangsarbeitsanstalt für die Landschaft Norder-Dithmarschen. Heide 1843. 8. IV u. SS. 216 mit Tabellen.

Sammlung auf die Stadt Hildesheim bezüglicher Gesetze, Statuten u. Verfügungen. Hildesheim, Gerstenberg'sche Buchhandlung, 1861. 8.

Lieferte mancherlei kleinere Aufsätze über Gemeinde-Angelegenheiten in Heide in der dort herausgegebenen Ditmarsischen Zeitung von deren Beginn im Anfang der 30ger Jahre bis zum Jahre 1848; sowie der Hildesheimer Gerstenberg'schen Zeitung u. dem dazu gehörigen Sonntags-Blatt über locale Angelegenheiten. (Revidirt.)

199) **Braasch,** C. H., Oeconom auf Cismarfelde.

Welche Fruchtfolge verdient den Vorzug für Holsteins Wirthschaften, je nachdem eine 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11 od. 12schlägige Wirthschaft in Frage steht. Eine Concurrenzschrift. Oldenburg 1861. 8. SS. 32.

200) **v. Brackel,** Adolf Friedrich, geb. am 27. Febr. 1811 zu Rendsburg, Sohn des Obersten u. Regimentscommandeurs des Holsteinischen Infanterie-Regiments zu Rendsburg Andreas Julius von Brackel u. der Elisabeth geb. Hahn aus Aarhuus; empfing den ersten Unterricht beim damaligen Privatlehrer, späteren Rector der Rendsburger Gelehrten-Schule Kramer, dann in der Rendsburger Bürgerschule beim Rector Pahl u. in der Gelehrten-Schule von Conrector Lucht, Collaborator Sörensen u. Rector Brodersen, studirte Jurisprudenz u. Nationalöconomie in Kiel, Heidelberg u. München von Michaelis 1829 bis dahin 1833, von 1834 bis 1842 Auditeur beim Holsteinischen Infanterie-Regiment in Rendsburg, 1842 bei der sog. Reorganisation der Armee zur Dispósition gestellt, später wieder als Rechnungsführer beim 14. Infanterie-Bataillon zu Rendsburg reactivirt u. aushülfsweise als Oberauditeur u. Brigadeauditeur benutzt, dann beurlaubt, um seine ganze Zeit dem Bau der Rendsburg-Neumünster, sowie der Projectirung der Rendsburg-Schleswig-Flensburger Eisenbahn u. den Rendsburger Communal-Chausseebauten zu widmen bis 1848. Im März 1848 übernahm er von der provisorischen Regierung das Oberkriegscommissariat, bis das Kriegsministerium errichtet wurde u. von 1849 an das Actuariat des Amts

Neumünster bis 1. Mai 1852; von August 1852 bis September 1853 Expedient u. dann Directions-Commissar bei der Thüringischen Eisenbahn, von September 1853 bis April 1858 Director an der Wilhelms-Eisenbahn in Ratibor u. vom 1. April 1858 Special-Director der Schlesischen Feuerversicherungsgesellschaft in Breslau.

1) Rendsburg-Schleswig-Flensburger Eisenbahn. Darlegung der Verkehrsverhältnisse dieser Eisenbahn-Anlage. Schleswig, M. Bruhn, 1845. 8.
2) Zur Eisenbahnfrage der Herzogthümer Schleswig u. Holstein. Altona, Köbner, 1847. 8. SS. 18.

Im Neuen Staatsb. Magazin v. Falck VII, S. 209—500 u. IX, S. 331—403 von ihm übersetzt: Actenstücke betreffend die zwischen den Finanzen u. der Nationalbank streitig gewordene Frage: ob die ungefähr 12 Millionen betragende Summe, welche das Bank-Institut in Altona als dessen Antheil an der Zettelschuld der Nationalbank theils bezahlt, theils noch zu bezahlen hat, in dem Beitrage der Finanzen zur Zetteleinziehung gekürzt werden müsse. — Im Rendsburger Wochenblatt von 1840 No. 21 an eine Reihe Artikel über die Eisenbahnen (welchen das für diese Angelegenheit geweckte Interesse der Stadt Rendsburg mit zu danken), in demselben Blatte 1841, 1842 verschiedene Aufsätze über die Münzverhältnisse (in Anlass der Octroirungsversuche des Reichsbankgeldes). — (Revidirt.)

201) **Brackenhoeft,** Theodor, geb. 1812 in Eutin, studirte die Rechte in Kiel v. Mich. 1832 bis dahin 1833 u. darauf an anderen deutschen Universitäten, promovirte als dr. jur. 1838 (?), wurde den 22. November 1839 in die juristische Facultät in Heidelberg aufgenommen, später ausserord. Prof. des Rechts daselbst u. starb dort 1863 (?). —

1) Volk u. Recht; eine Betrachtung über die Kenntniss der Rechtsvorschrift im Volke als Erforderniss des Rechts. Altona, Aue, 1838. 8. SS. 58.
2) Die Identität u. materielle Connexität der Rechtsverhältnisse oder Umfang u. Wirkung der res judicata. Göttingen 1839. 8.
3) Der fiscalische Process gegen den ehemaligen Hebungsbevollmächtigten Hartw. Fr. Frahm zu Trittau im Herzogthum Holstein dargestellt nach den Acten. Ein Beitrag zur Geschichte der Rechtspflege dieses Landes mit einem Entwurfe einer Petition an die holsteinischen Stände betr. Abhülfe der Mängel der richterlichen Entscheidungsgründe. Kiel 1839. 8. SS. 95.
4) De ratione inter disciplinas juris civilis et rei judiciariae, pro impetranda venia legendi in academia Ruperto-Carolina. Heidelbergae 1839. 8. SS. 18.
5) Erörterungen über die Materie des allgemeinen Theils von Linde's Lehrbuch des Civilprocesses. Leipzig, Wigand, 1842. 8.
6) Reform von Grundeigenthum u. Erbrecht. Heidelberg, Rieger, 1848. 8. SS. 27.
7) Die Grundlagen des gemeinen deutschen Rechts. Lief. 1 enthaltend die allgemeine Grundlage u. die geschichtliche Grundlage der älteren Zeit. Würzburg 1851. 8. IV u. 138.

Im „Neuen Staatsb. Magaz." (v. Falck) IV, S. 97—245 (Erläuterung der Frage: inwiefern bedarf es nach den in Schleswig u. Holstein geltenden Gesetzen einer Protocollation in öffentlichen Büchern zur Vollgültigkeit von Verträgen u. zur Erwerbung von dinglichen Rechten); V, S. 1—170: (Erläuterung der Frage: Welche

Rechte sind nach den in Schleswig u. Holstein geltenden Gesetzen der Protocollation in den öffentlichen Hypotheken-Büchern fähig u. inwiefern erlangen sie durch dieselbe eine Präferenz der Priorität). — In Reyschers u. Wilda's Zeitschr. f. deutsches Recht Bd. 3, S. 1—39 (Ueber die sog. juristische Gewere an Immobilien), Bd. 8, S. 22—32 (Ueber die Begründung von Rechten an Dingen durch Vertrag). — In Zeitschrift für Civilrecht u. Process, herausgeg. v. Linde u. A. N. F. IX, 1851, S. 106—186 (Der Zustand der bedingten Obligation); X, S. 297—392 (Das Verhältniss der Caution für das Erscheinen des Beklagten im Civilprocess zu den Folgen des Ungehorsams des Beklagten); XV, 1858, S. 122—142 u. 143—266 (Das Gebiet der Mora des Schuldners), S. 389—409 (Zur Lehre von der culpa); XVII, 1860, S. 227—252 (Zur Lehre von den Bedingungen bei letztwilligen Verfügungen); S. 305—352 (Das Verkaufsengagement); XIX, 1862, S. 310—315 (Processualische Bemerkungen). — In Siebenhaars Archiv für deutsches Wechsel- u. Handelsrecht Bd. 1, 1851, S. 243—265 (Die Wechselung des Wechselbriefes u. ihre Begränzung mit Berücksichtigung des Artikels 16 der deutschen Wechselordnung); Bd. 2, S. 129—189 (Ueber die Collision der Wechselgesetze); Bd. 3, S. 361—382 (Die Orts- u. Zeitverschiedenheit des Wechsels); Bd. 11, 1862, S. 225—237 (Die Streitfrage über Werthpapiere). — Im Archiv f. die civilistische Praxis Bd. 29 S. 1—33 u. S. 352—386 (Ueber den Eid als Beweismittel); 35, 1852, S. 86—111: (Ueber das Normiren des Beweises des rechtlichen Zustandes u. den Einfluss der Klagebegründungsart auf die Gestaltung des Civilprocesses.) —

202) **Brag,** Jürgen, geb. 26. November 1794 in Sonderburg, studirte die Theologie seit Michaelis 1816 in Kiel, wurde examinirt 1820 auf Gottorp (2. Char,), den 10. October 1824 Pastor in Ockholm, den 19. Juli 1826 Diaconus u. dänischer Prediger in Tondern, den 12. October 1839 Pastor in Atzbüll u. Gravenstein, den 9. Aug. 1850 entlassen; starb den 30. Mai 1864 in Reinfeld.

Praktisches Lehrbuch der deutschen Sprache für Dänen u. Schleswig-Holsteiner mit besonderer Berücksichtigung Derjenigen, deren Umgangssprache Dänisch u. deren Kirchen- u. Schulsprache deutsch ist, nebst Aufgaben zum Uebersetzen u. zur Anwendung der Regeln. Sonderburg 1842. 8. Rec. Schlesw.-Holst. Schulbl. V, 1843, H. 2, S. 196—198.

203) **Brandis,** Christian August (L. & S. No. 133), den 12. April 1832 correspondirendes Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Berlin; nahm Ende 1836 die Anstellung bei der Person des Königs Otto von Griechenland mit dem Titel eines Kabinetsraths an; trat im October 1839 seine Professur in Bonn wieder an; im December 1847 Mitglied der dänischen Gesellschaft der Wissenschaften, königlich Preussischer Regierungsrath; lebt noch in Bonn. — Vergl. Ersl. I S. 196 Suppl. I S. 224—225.

Von ihm noch:

Gab mit Niebuhr heraus: Rheinisches Museum für Philologie, Geschichte u. griechische Philosophie Bd. 1, 1827, 3, 1829. Bonn. 8. Nach Niebuhrs Tode wurde es s. t. Rheinisches Museum für Philologie v. F. G. Welcker u. A. F. Näcke fortgesetzt. (Vergl. L. & S.)

Handbuch der Geschichte der Griechisch-Römischen Philosophie Th. 1 (XII u. 548), Th. 2 Abth. 1 (VI u. 570), Abth. 2, 1. u. 2. Hälfte (resp. XII u. 589 u. X u. 589—1720 SS.) Aristoteles, seine akademischen Zeitgenossen u. nächsten Nachfolger. Th. 3 Abth. 1 Uebersicht über das Aristotelische Lehrgebäude u. Erörterung der Lehren seiner nächsten Nachfolger (XII u. 411). Abth. 2: (VIII u. 652) Berlin 1835. 1844. 1853. 1857. 1860. 1866. 8.

Collegit scholia in Aristotelem. Edidit academia regia Borussica. Berol. 1836. 4.

Gab heraus: Scholia graeca in Aristotelis metaphysica. Berol. 1837. 8.

Mittheilungen über Griechenland Th. 1—3. Leipzig 1842. 8. XII u. 377 VIII u. 401 u. 304 SS.

Gedächtnissrede auf Fr. W. Jos. v. Schelling. Berlin 1856. 4. Steht ursprünglich in den Abhandlungen der k. Akademie der Wissensch. in Berlin vom Jahre 1855, philos.-histor. Classe. S. 1 flgde.

Geschichte der Entwickelungen der Griechischen Philosophie u. ihrer Nachwirkungen im römischen Reich. 1. u. 2. Hälfte. Berlin 1862—1864. 8. XII u. 583 u. VIII u. 430.

Beiträge zu Fichtes Zeitschr. f. Philos. u. philos. Kritik u. A. N. F. Bd. 40, S. 118—142 (Rec. über Fr. Ueberwegs Untersuchungen über die Echtheit u. Zeitfolge der Platonischen Schriften.).

204) **Brandis,** Ferdinand, geb. den 3. September 1816 in Kiel, besuchte die Kieler Gelehrten-Schule bis zur Prima, ging dann nach Bonn zu seinem Oheim, dem vorhergenannten Christ. Aug. Brandis, u. besuchte das Gymnasium daselbst, ging Mich. 1836 nach Kiel zurück, studirte dort u. in Königsberg Philologie u. Mathematik, wurde Mich. 1842 dr. philos. in Kiel, dann Hauslehrer u. dann Lehrer der Mathematik u. Naturwissenschaft an einem Privatinstitut in Gladbach, Januar 1844 4. Lehrer u. seit Ostern desselben Jahrs Hauptlehrer für Mathematik u. Naturwissenschaft am Gymnasium in Altona; starb daselbst im November 1854 im 39. Lebensjahre. — S. das Altonaer Gymnasial-Programm 1856 S. 19 u. 20.

Ueber die Auflösung der numerischen Gleichung. Oster-Progr. des Alt. Gymnasiums 1845. 4. SS. 33.

205) **Brandis,** Joachim Diedrich (L. & S. No. 134), den 1. November 1828 Conferenzrath, den 15. März 1836 Comm. v. D., den 10. April 1836 Jubilar als dr. med. u. von der Kopenhagener, Kieler u. Göttinger Universität mit dem Jubel-Diplom, von ersterer auch mit dem Diplom als dr. phil. beehrt; er starb im 84. Lebensjahre den 29. April 1845 zu Kopenhagen. — Verh. mit Juliane geb. Leck seit 1788, 2) mit H. W. Vortmann seit 1790, 3) mit Jane Markoe seit 1818. — Vergl. Neuen Nekrol. d. D. 34, S. 230—252. Pfaffs Mitthh. Bd. 4 N. F. 2 H. 5 & 6 S. 1—10. Ersl. I S. 194—196 u. Suppl. I S. 225. —

Von ihm noch: Ueber den Unterschied der epidemischen u. kontagiösen Fieber. Kopenh. 1831. 8.

Digitized by Google

Erfahrungen über die Anwendung der Kälte in Krankheiten. Berlin 1833. 8.

Nosologie u. Therapie der Kachexien. Bd. 1. 2. Berlin 1834. 1839. 8.

Rede des Commissarius des Königs, Conferenzraths Oersted bei Eröffnung der Sitzungen der Provinzialstände in Rothschild den 1. October 1835. Uebersetzt. Kopenhagen 1835. 8.

Ueber Leben u. Polarität. Kopenh. 1836. 8.

Om Huusholdningen i Hospitalen. Kjbh. 1841. 8.

Im Göttinger Magazin Jahr 4 St. 1 (1785) S. 129—139 (Einige Beiträge zum Studio der Alten in der Insectengeschichte).

206) **Brarens,** Jacob Flohr, geb. 1778 zu Wyck auf Föhr, ältester Sohn von H. Brarens im L. & S. No. 136 († 4. Aug. 1826); Oberlootsencommandeur an der Westküste Schleswig-Holsteins, Mitglied der Steuermanns-Examinations-Commission in Tönning, 1844 zu Mühlenberg bei Blankenese lebend, starb im December 1865 zu Eimsbüttel bei Hamburg, 87 Jahr alt.

Gab heraus: System der practischen Steuermannskunst. 4. Aufl. Rendsb. 1844. 4.

207) **Brauneiser,** Christian August (L. & S. No. 137), den 1. März 1848 als Rector in Hadersleben emeritirt. Starb 14. März 1855. Verh. mit S. S. geb. Sörensen. (S. Alt. Merk. 1855 No. 18.)

Von ihm noch:

Quinam in rebus scholasticis locus debeatur doctrinae artique criticae. Adjectum est specimen, quo veteres aliquot lectiones Horatianae vindicantur. Hadersl. 1829. 4. Oster-Programm. SS. 28. Angez. Neue Prov.-Berr. 1832 S. 585—586.

Ueber einige der wichtigsten Bedingungen, welche zur Erreichung des Schulzweckes vorausgesetzt werden. Hadersleben 1830. 4. Oster-Programm. SS. 32. Angez. Neue Prov.-Berr. 1832 S. 586—596.

Wünsche u. Hoffnungen für die Bibliothek der Gelehrten-Schule in Hadersleben. Eine Schulschrift. Hadersleben 1831. 4. SS. 24. Angez. Neue Prov. Berr. 1832 S. 265—267.

Ueber die Bestimmung u. den wahren Geist der Gelehrten-Schulen. Hadersleben 4. SS. 29. Schulprogramm.

De impedimentis quibusdam, quae obstant scholis nostris litterariis. Hadersl. 1833. 4. SS. 20. Programm. S. Neue Prov.-Berr. 1834 S. 586—596.

Einige Bemerkungen über den Maassstab für die nothwendigen Kenntnisse bei der Aufnahme u. Entlassung, sowie bei der Versetzung in die höheren Klassen der Gelehrten-Schulen. Hadersleben 1834. 4. SS. 34. S. Neue Prov.-Berr. 1834 S. 459—473.

Ueber die Lecture des Horaz in Gelehrten-Schulen. Hadersleben 1835. 4. SS. 44. Oster-Programm. Angez. in Heibergs Schlesw.-Holst. Blättern Bd. 3 S. 248—249.

M. T. Cicero's erste Rede gegen den Verres übersetzt u. erläutert. Hadersleben 1841. 4. Programm.

M. T. Cicero's zweite Rede gegen den Verres Bd. 1 c. 1—20 u. Bd. 1 c. 21—39 übersetzt u. erläutert. Hadersleben 1843 u. 1845. 4. Oster-Programme.

208) **Brede,** Ferdinand Julius, geb. 1799 zu Stettin. War längere Jahre Buchhalter in dem grossen Geschäfte v. G. F.

Digitized by Google

Baur. sen. in Altona, Starb 15. December 1849, 49 Jahre 7 Monate alt. Verh. mit Laura geb. Masdorf.

Unter dem Namen de Fibre:

1) Keime, Reime u. keine (nebst einer Anweisung zum Kodrusspiel). Hamburg 1828. 8.
2) Zauberquadrate u. Würfel. Beitrag zur Zahlenlehre. Hamburg 1834. 8.
3) Deutsche Kurzschrift. . . . 18 . . .
4) Die spanische ausgesetzte Schuld. . . . . 18 . . .
5) Berechnung krummer Linien (Embryo) . . . .

Aufsätze u. Gedichte in Amalie v. Schoppe's „Iduna" u. „Pariser Modeblättern;" in Lotz Originalien u. in dem Altonaer Boten, sowie in mehreren anderen Zeitblättern. (Nach Schröder's handschr. Notizen)

209) **Bredow,** Franz Christoph Felix, geb. den 26. September 1803 in Eutin, Sohn des Gabriel Gottfr. Bredow im L. & S. No. 139 († 5. September 1814 in Breslau); studirte Mathematik u. Physik, war dr. philos. u. Lehrer der Mathematik u. Physik am Gymnasium zu Oels in Schlesien. — Vergl. Poggendorffs biographisch-literar. Handwörterb. für die exacten Ww. I Sp. 283.

1) De potestatibus sinuum et cosinuum que secundum sinus aut cosinus arcuum multiplicium procedunt. Oelsnae 1829.
2) Von den Perioden der Decimalbrüche. Oels 1834. 8.
3) Leitfaden für den Unterricht in der Mathematik. Oels 1843. 8.
4) Leitfaden für den Unterricht in der Geometrie. Oels 1842—43. 8.

210) **Bremer,** Jürgen, geb. den 25. Mai 1804 zu Adelbye, Sohn des dortigen Organisten u. Schullehrers Christian Bremer († 1839) u. der Maria Hedwig geb. Jordt († 1863); besuchte die Gelehrten-Schule in Flensburg von Ostern 1816 bis Michaelis 1823; studirte Jura in Kiel von Michaelis 1823 bis dahin 1827 mit Ausnahme eines halben Jahrs von Ostern bis Michaelis 1826, welches er wegen Kränklichkeit im väterlichen Hause zu Adelbye zubrachte; auf seine Studien u. ganze geistige Entwicklung hatte namentlich Falck Einfluss, dessen Kinder er unterrichtete u. mit welchem er, so lange dieser lebte, in vertraulichem Verkehr stand; examinirt Michaelis 1827; Untergerichts-Advocat in Schleswig seit Ostern 1828, in Flensburg seit Michaelis 1828, Notar 24. Juli 1830, den 30. April 1833 Ober- u. Landgerichts-Advocat daselbst, erwählt zum Abgeordneten für die Schleswigsche Ständeversammlung für Eckernförde (u. Hadersleben, letztere Wahl abgelehnt) im Januar 1848, zur Schleswig-Holsteinischen Landesversammlung im 22. ländlichen Schleswigschen Wahldistrict (Erfde, Hohn) im December 1848, desgleichen zur ersten ordentlichen Schleswig-Holsteinischen Landesversammlung für den 11. städtischen Wahldistrict (Oldenburg, Hei-

Digitized by Google

ligenhafen, Burg u. Neustadt) im Juli 1850; inzwischen vom 25. März bis 22. October 1848 Mitglied der provisorischen Regierung in Rendsburg; 1849, den 16. Februar 8. Rath im Oberappellations-Gericht in Kiel bis 19. Februar 1852, aus dem Lande verwiesen im April 1852; Aufenthalt darauf in Hamburg, später in Lüneburg; von den Senaten der beiden Städte Hamburg u. Lübeck u. von der Hannoverschen Regierung mit dem Ansuchen um Aufnahme u. Zulassung zur Advocatur zurückgewiesen, in Braunschweig zugelassen; Obergerichts-Advocat in der Stadt Braunschweig im Novbr. 1852 bis October 1853; von der Stadt Bremen mit dem Bürgerrecht beschenkt u. zum Secretär bei dem Oberappellations-Gericht in Lübeck ernannt, in welcher Stellung er von November 1852 bis 11. April 1864 fungirte; 13. Mai 1864 erster Bürgermeister in Flensburg, entlassen den 30. November 1865. —

1) Ueber den Verfall u. die Wiederherstellung der landständischen Freiheit in Schleswig-Holstein. Braunschweig 1831. 8.

2) * Petition der deputirten Bürger der Stadt Flensburg an die Ständeversammlung des Herzogthums Schleswig, den Entwurf einer Städteordnung betr. nebst Bemerkungen des Herausgebers. Hamburg 1838. 8.

3) Rechtliches Gutachten über eine von dem Inspectorat des fürstlich Augustenburgischen Güterdistricts am 1. August 1839 den versammelten Synsleuten u. Dorfvorstehern des besagten Districts gemachte Eröffnung (betr. das Circulär der Schleswig-Holsteinischen Regierung vom 13. December 1838 über öffentliche Versammlungen u. Petitionen). Kopenhagen 1840. 8. S. 32. S. Falcks Archiv I, S. 194.

4) Acten betreffend die Injurien des Agenten Senators Jensen R. v. D. in Flensburg wider den Ober- und Landgerichts-Advocaten Beseler in Schleswig. Mitgetheilt und bevorwortet v. Br. Schleswig 1844. 8. S. Eckernförder Wochenbl. 1844 No. 7. Dagegen Agent Jensen in der Flensburger Zeitung u. Bremers Erwiderung, von der ein Theil in der Lyna 1844 No. 11 abgedruckt ist.

5) Kurzgefasste Beschreibung und Geschichte von Schleswig-Holstein. Für den Bürger und Landmann zum Gebrauch in Schulen. Eine gekrönte Preisschrift. Oldenburg, Fränckel; Schleswig, M. Bruhn, 1844. 8. SS. 244. Recc. Schlesw.-Holst. Schulbl. 1844 H. 3 S. 174—191 (v. H. Biernatzki), Itzeh. Wochenbl. 1844 No. 43, Falcks Archiv IV, S. 143—170 (v. Sarauw). Ueber die Preisvertheilung s. Itzeh. W. 1844 Beil. No. 13.

6) * Ueber die Ursachen u. die Bedeutung des Krieges zwischen Deutschland u. Dänemark. Den Reichstruppen gewidmet. Schleswig, Bruhn, 1849. 8. SS. 19. Ward übersetzt ins Schwedische s. t. Kriget imellen Tyskland och Danmark, dess Onsaker och dess Betydelse. Oversattning. Stockholm 1849. 8. SS. 30. Die deutsche Ausgabe erlebte nach einander 3 Auflagen.

7) * Die Bestimmungen des dänischen Königsgesetzes in Beziehung auf die Erbfolge. Hamburg 1851. 4. (Wohl nicht im Buchhandel.)

8) * Rechtsgutachten über die wider den Professor G. G. Gervinus erhobene

Digitized by Google

Anklage wegen Aufforderung zum Hochverrath. Braunschweig 1853. 8. SS. 47. 2. Aufl. das. 8.

9) * Das Erkenntniss des grossherzoglich Badischen Hofgerichts zu Mannheim in Anklagesachen wider den Professor G. G. Gervinus, dem Rechtsgutachten der Juristenfacultät zu Göttingen gegenüber. Braunschweig 1853. 8. SS. 19.

10) * Der 3. März des Jahres 1460, die Feststellung der Schleswig-Holsteinischen Staatsverfassung bei der Wahl Christian I. u. der Zustand rechtloser Willkühr 1860. Braunschweig 1860. 8.

11) Geschichte Schleswig-Holsteins bis zum Jahre 1848. Kiel, Carl Schröder & Co., 1864. 8.

Beitr. zu v. Lindes Zeitschrift f. Civilrecht u. Process Bd. 11 S. 211—266 (Beiträge zur Lehre vom Besitzerwerbe durch Stellvertreter), Bd. 17 1860, S. 193—226 (Besitzerwerbung durch den procurator omnium bonorum), Bd. 20 (1863) S. 25—100 (Obsicht für den Vertretenen zu erwerben). — Im Archiv des Criminalrechts N. F. 1853 Ergänzungsheft S. 85—112 (Beitrag zur Lehre von der Anstiftung). —

In Reyschers u. Wildas Zeitschr f. deutsches Recht Bd. 18 S. 200—264 (Die Wandelbarkeit des ehelichen Güterrechts nach Stand und Wohnort) — In Bekker u. Muthers Jahrbuch des allgemeinen deutschen Rechts Bd. 2 S. 241—299 (Die authentische Interpretation). — In H. Biernatzkis Landesberichten 2, 1847, H. 2, S. 65—76 (Ein Hexenprocess aus 1641). — Im Alt. Merk. 1845 No. 128 S. 573. — Im Itzeh. Wochenbl. 1841 No. 38; 1843 No. 37 (Ueber die Filialbank und über eine Wechselordnung für Flensburg allein); 1844 Beil. zu No. 12 (Das Sendschreiben der 351 Flensburger). — In „Unsere Zeit" von Brockhaus Bd. 2 S. 673—710 (Der Deutsch-Dänische Streit seit dem Berliner Frieden vom 2. Juli 1850 bis September 1858). — In den „Preussischen Jahrbüchern" Bd. 1 S. 166—185 (Die Schleswig-Holsteinische und die Deutsch-Dänische Frage). — Im Staatslexicon von Rotteck u. Welker. Neue Ausgabe von Brockhaus. Bd. 8 S. 328—354 (Artikel Holstein). — In der Minerva von 1852 (Schreiben an den Minister f. Holstein von Reventlow-Criminil). — Ausserdem zahlreiche Aufsätze meist politischen Inhalts im Kieler Correspondenz-Blatt, Itzehoer Wochenblatt, der Haderslebener Lyna, dem Sonderburger Wochenblatt u. der Weser-Zeitung in den Jahren 1830—1853. — (Revidirt.)

211) **Brieger,** August Wilhelm, geb. 7. Juni 1825 zu Apenrade, erlernte die Pharmacie in Lübeck 1842—1847, worauf er mit Unterbrechung eines halbjährigen Militärdienstes v. Septbr. 1850 bis Febr. 1851 Apotheker-Gehülfe in Lübeck, Kaiserslautern, Strassburg, Segeberg und Hamburg war, dann aber in Kiel von 1852—1856 Medicin studirte. Er promovirte den 15. Mai 1856 u. lebt gegenwärtig als practischer Arzt in Gravenstein. —

De thrombosi venaecavae inferioris dissert. inaug. med. Kiliae 1856.

Lieferte als Mitarbeiter des Jahrbuchs für practische Pharmacie u. verwandte Fächer Bd. XVII 1848 S. 142 u. 207 flgd. (Bruchstücke aus einem Versuch einer Monographie des Quecksilbers u. seiner Präparate), Bd. XIX S. 29 (zur chemisch-pharmaceutischen Nomenclatur) S. 93 flgd. (über Jodcaliumsalbe), Bd. XX S. 82 flgd. (Zur Erkennung des Strychnins), S. 90 (Schnellste Vertilgung v.

Silberflecken auf der Haut). Ausserdem viele Excerpte u. Recensionen aus dänischen u. schwedischen Journalen u. Schriften im Generalbericht der Bdd. XVII—XXI.

In den N. Lübeckischen Blättern 1846 No. 5 (Warnung, den Gebrauch von Quecksilber betr.), 1851 No. 31 (Zur Stenographie).

In Büchners Repertorium f. d. Pharmacie 1849, Bd. 3 S. 1 flgd. (Explosion durch chlorsaures Kali).

In den Jahreszeiten, (Hamburg 1853) Jahrg. XII Bd. 2. No. 30 S. 993—996, u. in der Norddeutschen Jugendzeitung (Hamburg 1854) No. 3 S. 46—48 Gedichte, 1855 No. 5 S. 65—76 (Zur Geschichte der Erde).

Alt. Merk. 1857 No. 3 (Etwas vom Aderlassen). — (Revidirt.)

212) **Brincken,** Adolf Rudolf (L. & S. No. 141).

Er wird gehalten für den Verfasser von „Alinora, Roman von fremder Welt" Th. 1. Schleswig, Röhss, 1795. 8.

In Niemanns Miscellaneen Bd. 1 S. 174—189 (Actenstücke, die lateinische Schule in Hadersleben betr.)

213) **Brinckmann,** Hermann Theodor, studirte Medicin, promovirte in ihr u. ist practischer Arzt in Wandsbeck.

Sententia Levreti de partus mechanismo. Kiliae 1839. 4.

214) **Brinkmann,** Alfred Heinrich Theodor Karl, geb. 19. Januar 1825 in Kiel, Sohn des OAGR. dr. jur. Heinr. Rud. Brinkmann (s. d. Artikel) u. der Henriette geb. Bürger, besuchte die Kieler Gelehrten-Schule u. studirte auf der Kieler Universität die Rechte von Ostern 1843 bis dahin 1847, erhielt im Examen beim OAG. Ostern 1847 den 1. Charakter u. promovirte in demselben Jahre summa cum laude zum dr. jur.,, war dann von Mich. 1847 bis Ostern 1848 Privatdocent des Rechts in Kiel; während der Kriegsjahre 1848—1851 nach einander Freiwilliger, Infanterist, Gefreiter, Unterofficier, Fähnrich, Lieutenant u. schliesslich Auditeur 1ster Classe; seit 1853 UGAdvocat, seit 1858 Ober- u. Land-Gerichts-Advocat in Kiel u. zur Praxis beim Oberappellations-Gericht berechtigt seit 1861.

1) De scientia rei alienae superveniente in Publiciana in rem actione. Kiliae 1847. 8.
2) Darstellung der rechtlichen Grundsätze über die Litigiosität. Kiel, C. Schröder 1849. 8. SS. 156.
3) Verhältniss der actio communi dividendi u. der actio negot. gestorum zu einander. Kiel 1855. 8.
4) Klagantrag des Grafen Hahn, Besitzers der Neuhäuser Mühle, wider die herzogl. Landesregierung mit 18 Anl. Kiel 1864. fol. — (Kam nicht in den Buchhandel.) Revidirt.

215) **Brinkmann,** Andreas Christian (L. &. S. No. 142), geb. den 18. Juni 1765 in Schleswig; studirte Theologie in Kiel seit Ostern 1785, examinirt auf Gottorf 1788 (2. Char.), den 12. December 1788 Diaconus in Hohenwestedt (eingef. den 10. Mai

1789); 1793 Pastor in Kahlebye u. Moldenit, 1805 Pastor in Steinberg, den 8. Mai 1818 Pastor in Wedel, den 30. März 1839 R. v. D., den 11. Mai 1839 50j. Jubilar, den 21. September 1842 emeritirt. Starb den 12. Mai 1851. Verh. mit . . . geb. Elmenhorst (starb 17. April 1834). Cfr. N. Nekrol. d. D. XXIX, S. 1064—65., Kirchen- u. Schulbl. 1851 Sp. 328.

216) **Brinkmann,** Heinrich Rudolf (L. & S. No. 143), geboren den 3. Januar 1789 zu Osterode am Harz; Sohn des Stadt- u. Kämmereischreibers Brinckmann *) daselbst, nachherigen k. Steuerbeamten in Klausthal, später in Hildesheim; gebildet auf der lateinischen Schule in Osterode, jedoch vorzugsweise durch eignen Fleiss unter Anleitung des Pastors Harms, der von Walsrode nach Hermannsburg versetzt wurde; als Jurist in Göttingen; in Folge Auftrags der westfälischen General-Studien-Direction seit Ostern 1812 Privatdocent in Göttingen u. daselbst im April 1814 promovirt als dr. Juris; nach L. & S. zugleich seit 1813 Advocat, Procureur bei dem westfälischen Districtsgerichte in Göttingen u. Assessor des westfälischen Criminalhofes daselbst; seit 1814 als Doctor immatriculirter Advocat bei dem Ober-Appellationsgericht in Zelle, seit 1815 kaiserlicher u. Hannöverscher Notarius, seit 1817 ausserordentlicher aber stimmführender Beisitzer des Spruchcollegiums in Göttingen, seit 1819 ausserordentlicher Prof. der Rechte u. ordentlicher Beisitzer des Spruchcollegiums auf der Universität zu Kiel; seit 1822 ordentlicher Prof. der Rechte daselbst; den 8. Mai 1832 Justitiar des Gutes Wolfhagen; den 26. August 1834 7. Rath im Ober-Appellationsgericht in Kiel; im October 1834 R. v. Guelphenorden; im Juni 1845 R. v. Danebrog; als ältester Rath, nachdem er seit einem halben Jahre während der Krankheit des Präsidenten den Vorsitz im Ober-Appellationsgericht geführt, auf eine Vorstellung des damaligen Ministers v. Scheel unterm 28. April 1855 in Gnaden u. mit Pension entlassen, zugleich mit dem Ober-Appellationsgerichts-Präsidenten Schmidt u. dem 2. Rath Preusser, eine Entlassung, die eine Beschwerde der holsteinischen Stände an den König zur Folge hatte; im November 1865 v. der k. k. Statthalterschaft u. der herzogl. Landesregierung in Kiel beauftragt, für Holstein an der in Hannover tagenden Bundes-Civilprocesscommission als Mitglied Theil zu nehmen und desshalb verweilt in Hannover bis zum Schlusse dieser Commission Ostern 1866.

*) So schrieb sich der Vater. Der Sohn liess das c als unrichtig weg.

Veröffentlichte noch:

Rede zur Feier der hohen Vermählung II. KK. HH. der Kronprinzessin Karoline u. des Prinzen Ferdinand von Dänemark gehalten am 1. August 1829. Kiel 1828. 8. SS. 16.

Publicistische Prüfung der Beschwerden des Herzogs Karl von Braunschweig in Betreff der Verwaltung Sr. Maj. von Grossbritannien od. Widerlegung des letzten Braunschweigischen Libells. Kiel, Universitäts-Buchhandlung, 1829. 8. 7 Bgg.

Wissenschaftlich-praktische Rechtskunde. Eine Sammlung von Erörterungen aus dem Gesammtgebiete der in Deutschland geltenden Rechte. Bd. 1. Schleswig 1831. 8. 30½ Bgg.

Schrieb Vorwort zu F. W. Th. Eggers: Ueber die altrömische Ehe mit manus. Altona 1833. 8.

Bemerkungen zu der provisorischen Gerichts-Ordnung des Oberappellationsgerichts zu Kiel. Schleswig 1835. 8. Steht auch im Neuen Staatsb. Magaz. IV, (1836) H. 1. 2 S. 1—40.

Im Neuen Staatsbürgerlichen Magazin V (1837) H. 1. 2. S. 171—178 (Ueber die Geschäftssprache der Advocaten u. obrigkeitlichen Beamten).

Uebersicht des Lebens u. der denkwürdigen halbhundertjährigen Wirksamkeit des Geh. Conferenzraths Cay Lorenz v. Brockdorff. Kiel 1839. 4. (Im Auftrage des OAG. als Glückwunsch zur Jubelfeier.)

Ueber Schwurgerichte in Strafsachen u. deren Einführung in Schleswig u. Holstein. Kiel 1843. 8. SS. 24.

Ueber Fortbildung u. Missbildung der deutschen Sprache. Kiel, Schröder & Co., 1861. 8.

Aus dem deutschen Rechtsleben. Schilderungen des deutschen Rechtsganges u. des Culturzustandes der letzten drei Jahrhunderte auf Grund von Schleswig-Holstein-Lauenburgischen Acten des Kaiserl. Kammergerichts. Kiel, Schwerssche Buchh., 1862. 8. VIII u. 379 SS. Rec. Jahrbb. f. d. Landeskunde V, 1862, S. 377—384.

Beitrr. zu den Jahrbb. f. die Landeskunde I (Kiel 1858) S. 1—18 (Auszüge aus dem Gutsregister v. Haseldorf, Haselau u. Seestermühe, Neuendorf, Gross- u. Klein-Kolmar v. 1495—1501). S. 149—181 (Hans Penz. Ein actenmässiger Beitrag zur Holsteinischen Sitten- u. Rechtsgeschichte aus dem letzten Viertel des 16. Jahrhunderts). S. 425—428 (Drei kleine Mittheill.) II, 1859, S. 1—15 (Blutrache eines Holsteinischen Bauern im letzten Viertel des 16. Jahrh.), S. 127 (Glees od. Bernstein); S. 158—181: (Die ritterschaftl. Familie Blome im Mittelalter); S. 232—242: (Verbrennung der Zauberinnen in Heiligenhafen). Nach Acten aus 1578, 1581 u. 1583). III, 1860, S. 1—16 (Wiebe Peters, ein berüchtigter Landesfeind seines Vaterlandes Dithmarschen); S. 37—41: (Bruch eines eidesstattlichen Gelübnisses der Besserung von dem Rathe zu Heiligenhafen 1591 mit dem Tode bestraft); IV, 1861, S. 34—40: (Der Ochsenmarkt in Wedel u. das Gericht der Ochsenhändler vor dem Roland daselbst); V, 1862, S. 1—30: (Zur Sittengeschichte der adligen Klöster); S. 83 (Notizen zur Culturgeschichte). — Beiträge zum vaterl. Archiv f. Lauenb. II, 1859, S. 96—102 (Beraubung Hamburgischer Kaufleute auf Lübeck-Hamburger Gebiet durch einen Lauenburgischen Landsassen); S. 200—216 (Grossvogt u. Amtmann Eggert v. Libow zu Lauenburg vor dem k. Kammergericht in Streit mit Herzog Franz d. J.).

Digitized by Google

Beiträge zur Hannöverschen Zeitung bis zum Schluss des Jahrs 1847. (Die Aufsätze im Hannöverschen Magazin in den 20ger Jahren dieses Jahrh. s. schon im L. & S.) (Revidirt.)

217) **Brix,** C., hielt sich 1858 auf Buckberg, Kirchsp. Grundhof in Angeln auf.

Gedichtsammlung. Flensb. 1858. 8. SS. 76.

218) **Brix,** Jacob, geb. zu Brunsholm, promovirte als dr. medic. 1855 in Kiel, ist gegenwärtig Physicus in Flensburg für den 8. (Stadt Flensburg) Physicats-District.

De laparotomiae indicationibus. Kiliae 1855. 4. SS. 11.

219) **Brockdorff,** Cai Lorenz (L. & S. No. 146), ward den 6. März 1832 mit zum 27. April nach Kopenhagen zur Berathung über Einführung von Ständen in den Herzogthümern berufen; den 26. August 1834 Präsident des Schleswig-Holstein-Lauenburgischen Oberappellations-Gerichts in Kiel; 1837 in den Grafenstand erhoben; feierte am 13. November 1839 sein 50jähr. Amtsjubiläum; R. v. Eleph.-O. Starb den 18. Mai 1840 in Hamburg, 74½ Jahr alt. — Vergl. H. R. Brinkmanns im betr. Art. angeführte Jubelfeierschrift. —

Von ihm noch:

Rede bei Eröffnung des Schleswig-Holstein-Lauenburgischen Oberappellations-Gerichts zu Kiel 1. October 1834. Steht im Neuen Staatsb. Mag. III, 1835, S. 551—553.

220) **v. Brockdorff,** Christian Heinrich Joachim (L. & S. No. 147); er beabsichtigte 1802 in Kiel die Errichtung eines Industriecomtoirs mit Wochenschrift; lebte nachher in Preetz u. starb daselbst 1809. Verh. mit ... geb. Börm († 1800). —

221) **Brockdorff,** Christian Ulrich Hans (v. Kletkamp) (L, & S. No. 148), geb. 12. Mai (nicht Anfang Juni, wie im N. Nekrol. d. D.) 1779, jüngerer Bruder des vorhergenannten Cai Lorenz v. Br. — Er behielt nach seiner gn. Entlassung von seinen Aemtern u. nach seiner Reise in die Schweiz seinen Wohnsitz in Schleswig. Starb daselbst den 11. Juni 1845 in eben vollendetem 66. Lebensjahre. S. Neuen Nekrolog d. D. XXIII S. 1056—1057. Alt. Merk. 1845 S. 140. — Vermählt 22. September 1805 mit Anna Mathilde geb. v. Lowtzow († 19. October 1854 in Eutin).

Von ihm noch:

Betrachtungen, veranlasst durch die Schrift des Herrn Canzleiraths Lornsen: Ueber das Verfassungswerk in Schleswig-Holstein. Schleswig, Tbst.-Inst., 1830. 8. SS. 40.

Beleuchtung der Schrift des Herrn Syndicus Klenze in Uetersen über das Verfassungswerk in Schleswig-Holstein. Schleswig, Tbst.-Inst.; 1838. 8. SS. 60.

Betrachtungen über den Sprachenstreit in der Schleswigschen Ständeversammlung des Jahres 1842 u. dessen Folgen. Hamburg 1844. 8. VIII u. 160 SS.

Untersuchung über eine aus den jüngsten Verhandlungen der Stände des Herzogthums Schleswig hervorgegangene Frage: Ob es ein natürliches Recht auf den Gebrauch einer Sprache gebe? Schleswig 1844. 8.

222) **v. Brockes,** C. W. (L. & S. No. 1384), Enkel des Dichters Barthold Heinrich Brockes. Starb zu Itzehoe den 31. Jan. 1836 im beinahe vollendeten 80. Lebensjahre. cfr. Neues Staatsb. Magazin X. 503.

Von ihm noch:

Blätter zur Beherzigung. Kiel 1822. 8.

(Einige Worte zur Beherzigung): im Itzeh. Wochenbl. 1833 No. 21 Sp. 505 & 506

223) **Brodersen,** Caspar Friedrich Nicolaus, geb. in Wilster, studirte Medicin, promovirte in Kiel 1844 in ihr u. ist gegenwärtig Arzt in Uetersen.

De intussusceptione intestinorum. Kiliae 1844. 8.

224) **Brodersen,** Christian Wilhelm, geb. den 28. Mai 1821 in Itzehoe, studirte Theologie in Kiel seit Ostern 1842, wurde examinirt Ostern 1847 (2. m. A.), 9. Januar 1852 Rector in Uetersen, 2. Juni 1864 Pastor in Thumbye u. Struxdorf.

Friedenspredigt zum 4. December 1864. Zum Besten eines Orgelbaus in der Kirche zu Thumbye u. Struxdorf. Schleswig (?) 1865. 8. S. Itzeh. Wochenbl. 1865 v. 3. Febr.

225) **Brodersen,** Heinrich Eduard Achatius, geb. 15. November 1813 in Wilster, Sohn v. Probsten Magn. Fr. Br. (No. 227), studirte Theologie seit Ostern 1833 in Kiel, wurde 1838 mit dem 2. Char. examinirt, den 19. December 1847 ord. Prädicant in Hamberge bis Johannis 1849, Mich. 1849 bis Neujahr 1852 Pfarrverweser in Gleschendorf, den 1. Febr. 1852 Pfarrverweser, den 20. Aug. 1852 Pfarrer in Waltbreitbach in Rhein-Preussen, den 20. Mai 1854 Pfarrer in Erda, Rhein-Preussen, im Jan. 1861 vocirter Pastor in Gütergolz u. Drewitz bei Potsdam.

In Versmanns Kirchen- u. Schulbl. 1849 No. 59—63 (Das Kirchspiel Hamberge). — Lieferte einige Correspondenzen zu der von dr. Steane herausgeg. englischen Zeitschrift evangelical christendom.

Eine Predigt, die gedruckt ist.

226) **Brodersen,** Karl Wilhelm, (L. & S. No. 151), den 1. Juni 1828 Diaconus in Preetz; war 1836 mit zur Wahl in Itzehoe präsentirt; den 24. October 1843 Klosterprediger in Preetz, trat an 2. Juni 1844. Starb 1859 den 24. October, 65 Jahr alt

Digitized by Google

nach 39jähr. Amtsführung. Verh. mit Dorothea geb. Holm († 23. October 1844.)

Von ihm noch:

Die Armuth, ihr Grund u. ihre Heilung. Ein Beitrag zur Verminderung überhandnehmender Verarmung unter den niedern Volksklassen. Altona, Aue, 1833. 8. SS. 107. Rec. Neue Prov.-Berr. 1833 S. 488—497 (cfr. Schröder in Michelsens Archiv 4 S. 220).

Gab heraus: Christus, der Weg, die Wahrheit u. das Leben. Dreissig Predigten von dreissig Predigern Schleswig-Holsteins zum wohlthätigen Zweck herausgegeben. Mit einem Vorwort v. Cl. Harms. Itzehoe, Schönfeldt, 1842. 8. XVI u. SS. 544. Einladung zur Subscription im Flensb. Religionsbl. X, No. 18. Rec. das. XI, No. 20. 25. Von ihm ist darin die Vorrede III—VII u. S. 528—544: Dass nur Christus verkündet werde. Predigt über Phil. 1, 18.

Das Vaterunser. Eine Neujahrspredigt gehalten am Neujahrstage 1857. Kiel, Schwerssche Buchhandlung, 1857. 8. SS. 16.

In Kählers u. Tadeys Schlesw.-Holst. Schulbl. 1840, Jahrg. II, H. 4, S. 78—87 (Bericht üb. die Verhandlungen in einer General-Schullehrer-Conferenz im östlichen Holstein). — In (Jess u. Versmanns) Kirchen- u. Schulbl. III, 1846, Sp. 40—47 (Die Katechismussache).

227) **Brodersen,** Magnus Friedrich, geb. d. 5. Febr. 1784 zu Hohenwestedt, Bruder des vorhergenannten K. W. Br., studirte Theologie, in Kiel seit Michaelis 1802, examinirt 1807 auf Gottorf (2. Char.), den 14. Juli 1811 Diaconus in Wilster, den 16. Mai 1824 2. Compastor, den 6. März 1836 1. Compastor, den 29. März 1836 Probst in Plön. Starb 8. August 1854.

1) Das Leben ist das beste Glaubensbekenntniss. Predigt. Steht S. 103—112 in der Sammlung christlicher Predigten u. Gelegenheitsreden zum Besten der Kinder des weiland Pastors dr. Gerber in Colmar. (Itzehoe 1847. 8.)

2) Rede bei Einweihung des Plöner Gelehrten-Schulhauses im Plöner Schulprogr. (v. Trede) 1852 (das mit dem v. 1844 im Jahre 1860 wieder abgedruckt wurde.)

228) **Brodersen,** Marquard (L. & S. No. 1385). Er war 1799 geboren, besuchte das Kieler Schullehrer-Seminar, war 1822 Schullehrer zu Merkendorff, Kirchsp. Altencrempe, 1823 zu Roge, Kirchsp. Süsel, 1830 zu Neustadt und 1833 Organist in Bornhövd, wo er noch ist. — Vergl. Staatsb. M. VIII., S. 151 u. 153 X, 503. —

229) **Bröker,** Johann Peter Christian, geb. den 13. October 1806 in Schleswig, Sohn von Jacob Friedrich Bröker und der Wilhelmine geb. Cords, besuchte die Domschule in Schleswig, studirte Theologie allein in Kiel seit Michaelis 1824, examinirt auf Gottorf 1829 (2. Char. m. A.), den 20. März 1831 Pastor zu Krummendiek, Probstei Münsterdorf, eingeführt den 14. Mai, den 1. März 1835 Haupt- u. Klosterprediger in Uetersen, eingeführt den 10.

Digitized by Google

Mai, im Herbst 1854 geistliches Mitglied der holsteinischen Ständeversammlung u. von Herbst 1860 bis Juli 1864 desgleichen.

1) Zwei Gelegenheitsreden. 1) Rede gehalten bei der Confirmation der Kinder den 22. Februar 1835 über Evangel. Joh. 14 v. 27; 2) Predigt gehalten zur Wahl eines Hauptpastors u. Klosterpredigers in Uetersen den 1. März 1835 über Evangel. Lucas 18 v. 31—43. Itzehoe 1835. 8.
2) Der evangelisch-christliche Gemeinde-Gottesdienst aus der Schrift entwickelt. Hamburg u. Gotha, Fr. u. Andr. Perthes, 1843. 8. Rec. (Jess u. Versmanns) Kirchen- u. Schulbl. f. d. Herzogth. Schlesw.-Holst. u. Lauenb. I, 1844, No. 4 von Karl Valentiner in Crempe.
3) Studien der Abfassung eines neuen Landes-Katechismus für die Herzogthümer Schleswig u. Holstein gewidmet. H. 1. Altona, C. Th. Schlüter, 1844. 8 SS. 39. Recc. Schlesw.-Holst. Schulbl. V, 1843, H. 4 S. 182—183, VI, 1844, H. 1 S. 148—149; Kirchen- u. Schulbl. 1845 No. 3.
4) Predigt zur Feier des Missionsfestes in Altona im Nov. 1853 steht in dem Missionsbericht vom Jahre 1853.
5) Zur Katechismusfrage, ein Beitrag. Altona, Wendeborn, 1861. 8.

In C. N. Kählers Schlesw.-Holst. Schulbl. 1839 H. 4 S. 17—43 (Auszug aus einem Gesuch an die Schlesw.-Holst. Regierung um Revision des bisherigen und demnächstige Entwerfung und Einführung eines neuen Landeskatechismus) — Beiträge zum Itzeh. Wochenbl. 1843 No. 40, Sp. 1281, No. 44 Sp. 1406 (Landeskatechismus betreffend) — (Revidirt).

230) **Brömel,** Albert Robert, geb. 27. April 1815 in Teichel im Fürstenthum Schwarzburg-Rudolstadt, Sohn des Pastors Joh. Fr. Brömel, gebildet auf dem Gymnasium in Rudolstadt, auf den Universitäten Göttingen, Jena und Berlin; nach mehreren Hauslehrerstellen Pastor in Lassahn, Herzogth. Lauenburg, vom Jahr 1846 bis 1854; seit letzterem Jahre Superintendent des Herzogthums Lauenburg und Hauptpastor an der St. Petri-Kirche in Ratzeburg; auch erster geistl. Assessor des K. Preussischen Herzogl. Lauenb. Consistoriums.

1) Der Grund der Kirche, in einer Reihe v. Aufsätzen dargestellt. Grimma 1852. 8.
2) Was heisst katholisch? Eine nach den Bekenntnissen der lutherischen und katholischen Kirche abgefasste Schutzschrift wider Roms alte u. neue Angriffe. Grimma 1853. 8.
3) Was lehrt Herr Prof. dr. Thomasius in Erlangen im 2. Theil seiner Dogmatik von der Person Jesu Christi im Stande der Erniedrigung. Ein Sendschreiben. Schwerin 1857. 8.
4) Herr Prof. dr. v. Hofmann u. die Actenstücke, die Amtsentlassung des Professors der Theologie dr. Baumgarten in Rostock betreffend. Ein neues Votum. Berlin 1858. 8.
5) Mehrere Predigten.

Mehrere Aufsätze in der in Halle herausgegebenen Zeitschrift für lutherische Kirche u. Theologie v. Rudelbach u. Guerike.

Eine Reihe v. Aufsätzen in dr. Hengstenbergs evangelischer Kirchenzeitung (Autogramm).

Digitized by Google

231) **Brorsen,** Th., geb. den 29. Juli 1819 zu Norburg auf Alsen, Observator der Sternwarte des Freiherrn von Senftenberg, R. Parish aus Hamburg, zu Senftenberg in Böhmen, entdeckte resp. 26. Febr. 1846, 30. April dess. Jahrs, 20. Juli 1847, 1. Aug. 1851 u. 22. October dess. Jahres nacheinander 5 Cometen, — Vergleiche Poggendorfs biogr. liter. Handwörterbuch I. Sp. 308.

Von ihm stehn viele astronomische Beobachtungen in Schumachers astronomischen Nachrichten von Bd. 24 an.

232) **Brütt,** Joachim, geb. den 16. December 1802 in Wedel, Sohn des Zimmermeisters Joach. Br. das. u. der Anna Maria Elisabeth geb. Diedelmeier; verdankte seine Vorbildung hauptsächlich dem zur Zeit der Belagerung Hamburgs von dort nach Wedel gekommenen Prof. einer Handels- u. Pensions-Anstalt Grüning; 1816 Unterlehrer bei dem Stadtschullehrer Grüning in Altona, Mich. 1819 in Ottensen, wo Past. Köster Vieles zu seiner Fortbildung beitrug; Mich. 1821 Tondernscher Seminarist, examinirt 1823 (2. Char. m. r. A.); v. Mich. 1823 bis 26 Hauslehrer beim Kaufmann Gorrissen in Flensburg, legte nachher eine Privatschule in Wedel an, Mich. 1827 Schullehrer in Elskop bei Krempe, Neujahr 1830 Schullehrer in Gross-Flottbeck u. Mich. 1837 Organist u. Hauptlehrer in Hademarschen, 1. October 1862 25jähr. Jubilar; seit 1. April 1865 emeritirt u. in Hanerau lebend. —

In (Kählers u. Tadey's) Schleswig-Holsteinischem Schulbl. II, 1840, H. 3 S. 109—129 (Der Gesangunterricht in der Volksschule); V, 1843, H. 3, S. 38—44 (Das Uebersetzen in unseren Volksschulen aus der plattdeutschen in die hochdeutsche u. umgekehrt aus dieser in jene Mundart); IX, 1849, H. 1, S. 137—138 (Beantwortung einer Catechismusfrage); XIV, 1854, S. 381—407 (Die Disciplin in der Volksschule. Erschien auch separat s. t. Schuldisciplin. Altona, Lehmkuhl, 1852. 8.). Ausserdem 1851 H. 1, S. 147—149 (Rec. über H. Köhnckes in Dazendorf „kleinen Katechismus".) — In A. P. Sönksens Schulzeitung J. 2, 1853/54 No. 42 (Entgegnung auf das erhobene Lärmsignal). — Im Kieler Corresp.-Bl. 1834 (Etwas über Schullehrer-Wittwenkassen). — Im Itzeh. Wochenbl. 1854, September (Ein probates Mittel gegen die Kartoffelkrankheit). — Im Altonaer Wochenblatt 1856 (Ueber einen beim Chausseebau unweit Hademarschen gefundenen alterthümlichen Dolch). — (Revidirt.)

233) **Brütt,** Joachim Friedrich, geb. den 3. Juni 1814 zu Ammerswurth, Sohn des Hofbesitzers Claus Brütt, besuchte die Schule zu Meldorf, studirte Theologie in Kiel seit Ostern 1833, in Jena 1836 u. 1837, examinirt Michaelis 1841 (2. m. A.), den 20. November 1842 Diaconus in Marne.

Rede bei der Taufe seines Erstgebornen, in: Samml. christlicher Predigten u. Gelegenheits-Reden zum Besten der Kinder des weil. Pastors dr. Gerber in Colmar. (Itzehoe 1847. 8.) S. 250—254.

Digitized by Google

Im Kirchen- u. Schulbl. 1848 (Ueber die sociale Frage); 1851 No. 83, S. 657—661 (ad vocem: Monatsblatt der deutschen Missionsgesellschaft in No. 69); No. 94—96 (Der 2. Trinitatis in den kirchlichen Versammlungen 4 verschiedener Secten Hamburgs). — (Revidirt.)

234) **Bruhn,** Christian Nicolaus, geb. 25. Januar 1796 zu Esgrus, Probstei Flensburg, studirte Theologie, in Kiel seit Mich. 1816, examinirt auf Gottorf 1820 (2. m. A.), den 22. Nov. 1822 Pastor in Dagebüll, den 14. November 1827 Pastor in Drellsdorf, trat an den 17. Februar 1828, den 28. October 1836 R. v. D., den 15. August 1837 Pastor in Bornhövd, starb den 9. Febr. 1863.

1) Die Zwangsarbeits-Anstalten in Schleswig-Holstein. Eine gekrönte Preisschrift. Auch s. t. Zwei gekrönte Preisschriften über die Anlegung von Zwangsarbeits-Anstalten in den Herzogthümern Schleswig u. Holstein, herausgegeben von der Direction des gemeinschaftlichen Fonds der Schleswig-Holsteinischen adligen Güter I. Altona, Köbner, 1846. 8. SS. 86. (No. II ist v A. v. Sprewitz).
2) Ansprache an die Insten u. Tagelöhner in den Landdistricten des Herzogthums Holstein. 1848. 8. Angez. Kieler Corresp.-Bl. 1848 No. 90 S. 357—358.

235) **Bruhn,** J. D., Lehrer u. Organist in Koldenbüttel bis 1851, wo er emeritirt wurde.

In Schlesw.-Holst. Schulbl. III, 1841, H. 2, S. 51—62 (Das Lesebuch für die Schleswig-Holsteinischen Volksschulen). —

236) **Bruhns,** Christian Karl, geb. den 22. November 1830 in Plön, erst Schlosser, (Mechanicus), 1856 dr. philos. in Berlin, Gehülfe an der Sternwarte daselbst, 1860 o. Prof. der Astronomie u. Director der neuerbauten Sternwarte zu Leipzig. Er entdeckte am 1. u. 2. December 1862 2 Cometen. — Vergl. Poggendorffs biogr.-liter. Handwörterb. der exacten Ww. I Sp. 317 u. Sp. 1545. Astronomische Nachrr. v. Schumacher Bd. 37, 39, 42.

1) De planetis minoribus inter Martem et Jovem circa solem versantibus diss. inaug. Berolini 1856.
2) Geschichte u. Beschreibung der Leipziger Sternwarte. Leipzig 1861. 4.
3) Die geographischen Constanten der Universitäts-Sternwarte zu Leipzig. (Zum 50j. Doctor-Jubiläum des Professors Aug. Ferd. Möbius.) Leipz. 1865. 8. SS. 28.

Viele Berechnungen u. Beobachtungen von Cometen u. kleinen Planeten in Schumachers astronomischen Nachrichten seit 1852, Bd. 35. —

237) **Bruhns,** Friedrich Eduard Theodor, geb. 6. November 1809 in Süsel, Sohn des Organisten Christian Gottl. Bruhns daselbst u. der Marie geb. Schlichting; wurde auf der Forstlehranstalt in Kiel gebildet, 1836 Landmesser für Schleswig-Holstein, 1832 Geometer, 1837 Wegeconducteur, 1. Januar 1843 Wegeinspector u. 1. Januar 1859 Oberwegeinspector im Fürstenthum Lübeck; seit dem 1. Januar 1863 auch Katasterbeamter.

Digitized by Google

1) Die Kornpreise zu Lübeck u. Neustadt von 1833—1856. Eutin, Commission der Völkerschen Buchhandlung, 1856. 8.
2) Die Knicke der Herzogthümer Schleswig-Holstein u. Lauenburg nach ihrer Einwirkung auf Feld, Feldfrucht u. Weiderich. Eine von dem Wagrischen landw. Verein in Holstein mit dem Accessit versehene Preisschrift. Eutin 1864. 8. SS. 32 mit 5 Tabellen u. Karte.

Beiträge zu den Mittheilungen des Vereins nördlich der Elbe für Verbreitung naturwissenschaftlicher Kenntniss u. A. H. 1 (od. Schulzeitung f. d. Herz. Schlesw.-Holst. u. L. 1857 No. 18—19); 1861 S. 67—73 (1 u. 2. Bericht über das Ausströmen des Gases in der Holzkoppel des Hufners Schnauer zu Gothendorf). — In dem amtlichen Berichte deutscher Naturforscher u. Aerzte 24. Vers. 1846, S. 251 (Geognostische Mittheilungen über Wagrien u. Fehmarn). — In Zeitschr. der deutsch. geologischen Gesellsch. I p. 111 (Ueber das Vorkommen eines Kreideblocks im Hobbesdorfer Holze). — (Revidirt.)

238) **Bruhns,** Hans Jversen (L. & S. No. 155). — Seine Mutter war Christine Elisabeth geb. Callisen († zu Meldorf 27. März 1842). —

Von ihm noch: Christus ist mein Leben u. Sterben mein Gewinn. Predigt über Phil. 1 v. 21. Tondern 1821. 8. (s N. Staatsb. M., X. S. 442.).

239) **Bruun,** Hans Möller, geb. den 13. April 1802 zu Harslef in Jütland, studirte seit 1821 zu Kiel die Rechte, nahm Mich. 1826 das Amtsexamen beim Schleswigschen Obergericht und ward Untergerichts-Advocat auf Föhr; er gab jedoch nach einigen Jahren seine Bestallung zurück und arbeitete bei seinem Schwager, dem Justizrath, Polizeimeister, Stadtvogt u. 1. Rathsverwandten Peter Kaspar Brodeisen in Altona als Gehülfe im Stadtsecretariat; starb den 26. April 1833. — Vergl. den neuen Nekrol. d. D. XI. S. 327. Steht nicht im Ersl.

Kurze Anleitung zur Kenntniss des gerichtlichen Verfahrens in Dänemark. Aus dem Dänischen des Joh. Nik. Höst. Schleswig 1832. 8. SS. 66.

240) **Buch,** Louis Theodor, wurde 1841 dr. med. & chir. in Kiel u. ist zur Zeit practischer Arzt in Schleswig.

De taenia solio. Kiliae 1841. 4.

241) **v. Buchwald,** H. E., Civilingenieur.

1) Ueber die naturgemässe Entwickelung der Eisenbahnen in den Herzogthümern Holstein u. Schleswig u. deren Weiterführung durch die jütische Halbinsel nebst einer Kritik der projectirten Bahnen. Hamburg 1845. 8.
2) Motive für die Verhandlung des Holsteinischen Eisenbahnnetzes u. des Anschlusses Lübecks an unsere Bahnen im Itzehoer Ständesaal. Kiel, Schwerssche Buchh., 1847. 8.

242) **v. Buchwaldt,** Ludwig Nicolaus Hugo (L. & S. No. 1387), Generalmajor, R. v. D. u. D. M. Hofchef der verwitt-

Digitized by Google

weten Herzogin von Augustenburg. Starb den 24. Juli 1835 zu Ketting auf Alsen. Cfr. Prov.-Ber. 1832 S. 209. N. Nekrol. d. Deutschen XIII S. 1258. N. Staats. Mag. X S. 533—504.

243) **Bülow,** Julius Victor G. (L. & S. No. 1389); er starb in Rostock im September 1830. — Vergl. N. St. M. II, 1834, S. 701. Neuen Nekrol. d. D. VIII, S. 717. —

Von ihm noch:
Gedichte. Zweiter Versuch. Rostock, Adlers Erben, 1820. 8.

244) **Bünger,** Rudolph, geb. den 6. November 1812 zu Reinbeck, Sohn des Malers H. D. Bünger u. A. geb. Hoffmeister das., wurde in der Erziehungsanstalt zu Schiffbeck unter Leitung des Hofraths Fiedler gebildet, war dann anfangs Lehrer an verschiedenen Anstalten Altonas u. Hamburgs; seit 1844 Institutsvorsteher in Klein-Flottbeck; in den Jahren 1848—1851 Abgeordneter in den Schleswig-Holsteinischen Landesversammlungen, der constituirenden u. der gesetzgebenden; während der dänischen Herrschaft von den Wahlen ausgeschlossen.

1) Der Einfluss des Geschichtsunterrichts. Hamburg, Fabricius, 1843. 8.
2) Deutschlands Wahl zwischen Monarchie u. Republik. Altona, Köbner. 1848. 8.
3) * Preussisch oder selbstständig? Altona, Mentzel, 1864. 8.
4) * Bismark u. die Lösung der Schleswig-Holsteinischen Frage. Altona, Mentzel, 1864. 8.
5) Die Reform des Altonaer Schulwesens. Altona, Mentzel, 1864. 8.
6) Die Zwangs-Annexion u. der Schleswig-Holsteinische Landtag. Altona, Mentzel, 1865. 8.

Im Schleswig-Holst. Schulblatt XV S. 280—286 (Diesterweg u. sein Anonymus in den Rheinischen Blättern), S. 501—518 (Erziehung und Erziehungsanstalten). — Beiträge zu den Altonaer Nachrichten 1853 No. 41, No. 73; 1854 No. 3 ff. (Die orientalische Angelegenheit betreffend); No. 116 (Raçen- u. Culturvölker). — Zu dem Hamburger Fremdenblatt 1865. — (Revidirt)

245) **Bünsow,** Christian, war früher Buchhändler in Kiel, später in Eimsbüttel ansässig, u. lebt gegenwärtig in Altona.

Hockers Gedichte in Anklagestand vor dem k. Preussischen Ober-Censurgericht. Meine Vertheidigung und das Erkenntniss des Ober-Censurgerichts. Kiel, beim Verf., 1843. 8. SS. 32.

246) **Bünz,** H. C., Bruder des nachfolgenden Nicol. H. Bünz, Rector in Marne.

In den „Darstellungen aus dem Christenleben", herausgeg. v. Elb-Pinnauer Lehrerverein (1857) No. 23, S. 200—206 (Gemeinschaft der Heiligen). ÷

247) **Bünz,** Heinrich, 1811 Lehrer in Schafstedt; 1824 Obermädchenlehrer u. Organist in Marne, 1857 Mitglied der Schul-

Digitized by Google

commission, 1861, den 10. Mai 50jähr. Jubilar; starb 20. November 1861. — Verh. mit Gretchen geb. Claassen.

In den „Darstellungen aus dem Christenleben“ herausgeg. v. dem Elb-Pinnauer Lehrerverein (1857) No. 14 S. 131—136 (Das Mahl des Herrn).

248) **Bünz,** Nicolaus Hartwig, geb. 29. Juni 1816 in Schafstedt, besuchte die Gelehrtenschule in Meldorf von 1830—36, studirte Theol. seit Mich. 1836 in Kiel bis dahin 1838, von Ostern 1839 bis dahin 1841 in Jena, besonders unter Prof. Kirchner, Hase u. Schwarz, in dessen Seminar er das letzte Jahr ein Stipendium genoss, sowie auch den 1. Preis f. eine homiletische Arbeit erhielt, examinirt Mich. 1841 (2. m. A.), Hauslehrer in Preetz bis 1845, 18. Mai 1845 Diaconus, 14. April 1858 erster Compastor in Glückstadt, 1865 den 20. Juni 2. Mitglied in dem Oberconsistorium und dem Landoberconsistorium f. das Herzogth. Holstein.

In „Sammlung christl. Predigten“ etc. Zum Besten der Kinder des weil. Pastor dr. Gerber in Colmar (Itzehoe 1847. 8.), bei deren Herausgabe B. neben dr. Lübkert, Kanzleirath Matthiesen, Subrector A. Petersen thätig war, S. 112—121: Des Christen Himmelfahrt im Lichte der Himmelfahrt Christi; S. 254—265 Wer an dem festen Worte Gottes hält, der geht siegreich aus der Versuchung hervor.— In Greves u. Schwartz' norddeutscher Monatsschrift 1846, März, S. 131—134 (Entweder — oder!); 1848 S 9—23 (Wie soll es besser werden in der evangelischen Kirche?). — Mitarbeiter an der Zeitschr. „Predigt der Gegenwart,“ herausgeg. von einem Verein Weimarscher Prediger. — (Revidirt). —

249) **Bürger,** Marie Christiane Elisabeth, geb. Hahn (L. & S. No. 1390). Sie starb den 24. November 1833 zu Frankfurt a. M.

250) **Bunzen,** Asmuss, geb. 23. Mai 1829 in Flensburg, studirte Theologie seit Mich. 1850 in Bonn, examinirt in Flensburg im Juni 1854 (laud.), März 1859 cand. minist. Lauenburgensis, 26. März 1859 Pastor in Sohms, 1865 nach einer andern Pfarre im Lauenburgischen versetzt.

In (Caspers) Pastoralstudien 1860, S. 97—102 (Was du thust, das thue bald); S. 296—306 (Die Liebe decket der Sünden Menge, 1. Petri 4, 8); 1861 S. 14—26 (Wie früh sollen wir die Kinder taufen?) S. 307—334 (Das Gleichniss vom ungerechten Haushalter); S. 403—420 (Zur Praxis der Kirchenzucht), S. 481—484 (Buss- u. Bettags-Liturgie in Lauenburg). — In der Zeitschr. „Gesetz u. Zeugniss“ 1862 eine Predigt. — Anonyme Aufsätze für die von P. Clausen in Glückstadt herausgegebene Kirchen- u. Schulztg, Juli 1863—April 1864.

251) **Burchardi,** Christian August (L. & S. No. 161). Er starb als Pastor zu Kettingen u. Probst der Süderharde des Amts Norburg auf Alsen den 13. Mai 1839, 88 Jahr alt. Vergl. N. St. M. X, 442. N. Nekrol. d. D. XVII, S. 470. Alt. Merk. 1839 No. 122.

Digitized by Google

252) **Burchardi**, Georg Christian (L. & S. No. 162), geb. den 23. October 1795 zu Ketting auf Alsen; Sohn des vorhergenannten Probsten Chr. A. B. u. der Christiane Theresia Sophie geb. Hüttenrauch († 1. März 1832); der Sohn wurde durch den Privatunterricht des Vaters u. anderer Lehrer für die Universität vorbereitet, studirte von Ostern 1814 bis Mich. 1815 in Kiel, dann bis Mich. 1816 in Berlin u. bis Ostern 1817 in Göttingen u. wieder in Kiel bis Mich. 1818 die Rechte; examinirt Mich. 1818 auf Gottorp (1. Char.), brachte dann bis Ostern 1819 im elterlichen Hause mit der Vorbereitung auf die um Ostern 1819 in Kiel Statt findende juristische Doctor-Promotion zu, disputirte öffentlich am 20. März 1819 (das Doctordiplom vom 21. April 1819 datirt); betrat in Folge Aufforderung v. Savigny's die akademische Laufbahn, war v. Ostern bis Michaelis 1819 Privatdocent in Bonn, wurde den 6. September dess. Jahrs a. Professor des Rechts daselbst mit einem Gehalt von 400 Thlrn. Pr., das v. 1. April des Jahres rückwärts lief, lehnte einen Ruf als o. Prof. nach Königsberg ab, u. wurde 12. März 1821 o. Prof. in Bonn. Auf den Wunsch v. E. M. Arndt übernahm er im Frühjahr 1822 dessen Vertheidigung in der grossen seit 1820 gegen ihn aus politischen Gründen geführten Untersuchung u. führte sie durch Ausarbeitung einer umfassenden Defension durch. Folgte dem Ruf in die Heimath im Sommer desselben Jahrs u. wurde den 17. September 1822 o. Prof. des Rechts in Kiel. Bekleidete wiederholt das Decanat der Juristenfacultät u. das Amt eines Wortführers der freiw. Armengesellschaft, u. v. 5. März 1831 bis dahin 1832 das Rectorat der Universität. 1833, 30. April Mitglied der K. Gesellschaft für nordische Alterthümer. Stiftete darauf zusammen mit Etatsrath Falck, den Proff. Michelsen, Ratjen, Subrector Asmussen u. Advocat Schiff die noch bestehende Gesellsch. für Schlesw.-Holst. Geschichte. Wurde mit Falck committirt die Untersuchung wegen des Frankfurter Attentats in Kiel zu führen. Wurde 1834 Mitglied der Prüfungscommission f. das Schassische Stipendium, was Gelegenheit gab, hier mehr als früher, auch juristische Aufgaben zu stellen. Den 5. Febr. 1836 vom histor. Verein in Bamberg zu dessen Mitglied ernannt. Wurde 31. Mai 1836 mit Falck ausserord. Mitglied des OAG. in Kiel. 1838 u. 26. Nov. 1841 Abgeordneter der Universität für die Holst. Ständeversammlung bis 1844. 28. Juni 1840 R. v. D. Lehnte im Febr. 1844 einen Ruf als o. Professor u. Mitglied des OAG. nach Jena ab. Wurde 2. Decbr. 1844 zum Rath des OAG. in Kiel v. 1. Januar 1845 an ernannt, bei welcher Gelegenheit die Kieler Juristenfacultät eine herzliche tabula vale-

dictoria drucken liess. War bis dahin auch mit der Oberinspection der Schulbuchdruckerei betraut gewesen u. veranlasste in diesem Verhältniss die Anschaffung der ersten Schnellpresse in Kiel. 1848 von der Stadt Kiel zum Abgeordneten der Stände von Holstein u. Schleswig nach Rendsburg erwählt. 3. Aug. 1850 von der Statthalterschaft zum Mitglied des damals gegründeten S.-H. Oberkriegsgerichts ernannt, welches im Laufe 1851 erlosch. Die Aufnahme als Kieler Bürger unter dem 27. September 1850, dem damaligen Localstatut gemäss, war ebenfalls von nur kurzer Dauer. 1853 wieder Ständeabgeordneter für Kiel u. Präsident der Versammlung. Nach Einführung des Reichsraths den 26. Juli 1854 allerhöchst unmittelbar ernanntes Mitglied u. in der Diät 1856 Vicepräsident, 1861 erbat u. erhielt er als solcher seine Entlassung. 1862 D. M.

Ausser den im L. & S. angeführten Schriften sind von ihm noch:

Die Lehre von der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand. Eine civilistische Abhandlung. Göttingen 1831. 8. XXIV. u. 600 SS. Rec. Göttinger gel. Anzz. 1831 SS. 178—179 S. 1769 sqq.

Geschichte u. Institutionen des Römischen Rechts. Ein Leitfaden für Vorlesungen. Kiel 1834. 8. VIII u. SS. 390.

De lege Rubria. Kiliae 1839. 4. (Prog. zu N. N. Falcks 25jähr. Jubiläum als akad. Bürger).

Festrede bei der Krönungsfeier, den 28. Juni 1840. Kiel 1840. 8. S. Falcks Archiv I S. 185.

Lehrbuch des Römischen Rechts, Th. 1 Staats- u. Rechtsgeschichte der Römer nebst Einleitung in das Studium des Römischen Rechts und Uebersicht des Römischen Rechts im Mittelalter u. in der neueren Zeit. Th. 2 Das System u. d. innere Geschichte des Römischen Privatrechts; Abth. 1 Allgemeiner Theil u. Familienrecht; Abth. 2 Das Sachenrecht; Abth. 3 Das Obligationenrecht; Abth. 4 Das Erbrecht. Stuttgart 1841—1847. 8. XII u. 376; XIV u. 366; VI, 368—598; VIII, 599—934; X, 935—1326 SS. Ins Italienische übersetzt von Pasquale de Conciliis. Neapel 1857. gr. 8. Th. 1 VI u. 536, Th. 2 673 SS.

Die Friedensprojecte in Betreff Schleswig-Holsteins u. der deutsch-skandinavische Bund. Kiel, C. Schröder & Co., 1849. 8. SS. 39.

Im Archiv für civilistische Praxis (Heidelberg. 8.) sind noch ausser den in L. & S. genannten Abhandlungen von ihm: 1835 Bd. 18 No. 8 S. 197—224: (Beweislast in Betreff der lex Anastasiana); das. No. 18 S. 419—434: (Anwendung des sogenannten decretum divi Marci bei zweiseitigen Obligationen, in Beziehung auf einen Rechtsfall erörtert); 1836, Bd. 19 No. 3 S. 49—71 (Die Novelle 99. Cap. 1 betrifft nicht Correalobligationen); 1837 Bd. 20 No. 2 S. 14—53: (Possessio civilis ist weder gleichbedeutend mit possessio ad usucapionem noch mit possessio ad interdicta;) das. No. 6 S. 161—177: (Ueber Ersatz der Verwendungen bei der Pfandklage.)

In Falcks Staatsb. Magazin ausser dem aus Bd. 7 H. 1 S. 145—204 in L. & S. angeführten Artikel noch Bd. 9 (1829) S. 123—145 (Nachträgliche Bemerkungen über die Protocollation der Reallasten im Herzogthum Schleswig.)

Digitized by Google

In Falcks N. Staatsb. Mag. 1836, Bd. IV, H. 2, S. 347—385: (Rechtliche Erörterungen: 1) Inwiefern wird der Bürge durch Nachlässigkeit des Gläubigers von der Zahlungsverbindlichkeit befreit? 2) Schliesst das gesetzliche Pfand- und Detentionsrecht des Vermiethers an den Mobilien des Miethsmanns in unseren Städten, wo lübsches Recht gilt, die Eigenthumsvindication auch in Betreff der fremden Sachen aus, welche der Miethsmann bei sich hat? 3) sind Gebäude, die zum Abbrechen verkauft werdren, als bewegliche Sachen zu betrachten?)

In Becker u. Muthers Jahrb. des gemeinen Rechts etc. 1863 Bd. 5 S. 1—32: (Ueber das Anwachsungsrecht bei Vermächtnissen)

In der Jenaer Literaturzeitung unter Eichstedts Redaction sind eine Reihe von Recc. von ihm, bez. γχ, u. A. eine über Gajus u. seine Bearbeiter, u. eine über Ulmensteins bibliotheca juridica.

Im Kieler Corresp.-Bl. 1832 No. 52. (Ist die Oeffentlichkeit bei Wahlen schädlich.)

Im Kieler Wochenbl. . . . (Ueber das Holstenthor, ein Artikel, den Etatsrath Hegewisch nur einrücken liess.) (Revidirt.)

253) **Burchardi,** Georg Heinrich (L. & S. No. 163), ward 1769 dr. medic. & chir. zu Kiel. —

Dissert. inaugur. de prognosi inflammationis in genere. Kiliae 1769. 4. Cfr. Hamb. Nachr. 1769 No. 89 S. 735.

254) **Burchardi,** Heinrich Adolf (L. & S. No. 164), den 23. November 1828 Diaconus in Itzehoe, den 31. October 1837 Pastor in Heiligenhafen; 1848 bis October, 1849 Mitglied der Schleswig-Holsteinischen Landesversammlung, 1865 emeritirt; starb den 19. December 1865 in Heiligenhafen. — Vergl. die bek. Candidatenverzeichnisse u. N. St. M. X, S. 442. —

Von ihm noch: Beleuchtung der neulich im Itzehoer Wochenblatt abgedruckten Streitsätze. Itzehoe 1835. 8. 25 SS. Rec. Kieler Corresp.-Bl. 1835 No. 76 S. 347.

Das thätige Christenthum ist das allerbeste, Predigt am 8. Trinit. 1845 in: Sammlung der Predd. zum besten des weil. Pastors dr. Gerber (Itzehoe 1847. 8.) S. 121—133.

Verschiedene Confirmandenregeln 2. Aufl. 1861 und eine weil. v. seinem Vater bei Einweihung des Gruber Kirchhofs gehaltene Rede. (Heiligenhafen 1859. 8.)

Im Schlesw.-Holst. Schulbl. I, 1839, H. 1, S. 143—149 (Einige Uebelstände unserer Gelehrtenschulen in Beziehung auf Religionsunterricht etc.), III, 1841, H. I, S. 29—47; IV, 1842, H. I, S. 1—26; V, 1843, H. I, S. 67—78; VI, 1844, H. 3, S. 1—22 (Sendschreiben an die Herren Schullehrer der Probstei Oldenburg); XVII, 1856, S. 530—533 (Ueber ein grosses Gebrechen unserer Volksschule). — Zum Itzehoer Wochenbl. 1831 u. ferner 1835, No. 10 (Ueber das Zwischenspiel der Orgel); No. 13 (Die zwei allein zweckmässigen u. sicheren Mittel zur gründlichen Verbesserung des Choralgesangs in der Kirche); No. 37 u. 38 (Wie die Provincialstände in einigen Monaten alle grossen u. dringenden Wünsche des Landes werden erfüllen können etc.); 1838 No. 2 (Lebewohl an Itzehoe); 1861 October (Bemerkk. über den Koopmannschen Catechismus.) —

Digitized by Google

255) **Burchardi,** Rudolf Johann, geb. 8. April 1832 in Kiel; Sohn von Georg Christian B. u. der Johanna Eleonore Müller aus Gross-Bodungen, besuchte die Gelehrten-Schule in Kiel, seit 1842 bis Mich. 1850, studirte die Rechte seit Mich. 1850 in Göttingen, Mich. 1851 in Kiel bis Ostern 1855, bestand Ostern 1855 das juristische Examen in Kiel mit dem 2. Char. m. s. r. A.; nachdem er im Sommer 1855 von der derzeitigen dänischen Regierung ein Reisestipendium erhalten, begab er sich zur weiteren Ausbildung für das akademische Lehrfach nach Göttingen u. Berlin, wo er bis Ostern 1856 verweilte, promovirte als dr. jur. 1856 (das Diplom datirt v. 2. Mai), Privatdocent an der Universität in Kiel seit Ostern 1856, im Febr. 1864 als 2. Secretär beim Holstein-Lauenburgischen Oberappellations-Gericht u. im März 1865 (den 20. Febr.) als 3. Secretär bei dem Appellations-Gericht für das Herzogthum Schleswig, u. seit dem 21. Febr. 1866 als Actuar der Stadt Flensburg constituirt.

1) Ad legem. 41 D. de rebus cred. XII, 1. Dissertatio inauguralis. Kiliae 1859. 4. SS. 28 (Wurde einige Zeit nach seiner Promotion gedruckt.)

2) Ueber die Verantwortlichkeit des Schuldners für seine Gehülfen bei der Erfüllung von Obligationen. Kiel 1861. 8.

3) Zusammenstellung der im Gesetz- u. Ministerialblatt für Holstein u. Lauenburg 1851 bis Ostern 1863 enthaltenen noch geltenden Verordnungen. Kiel 1864. 8.

Eine Reihe von Aufsätzen für das Rotteck-Welckersche Staatslexicon. 3. Aufl. betreffend das Handels- See- u. Völkerrecht. — Einige Kritiken in der ehemaligen kritischen Zeitschrift von Stintzing u. A. in Heidelberg, u. A. eine über Prof. Wieding's de Novella XCIX.

Eine Sammlung schleswigscher Verordnungen wird gegenwärtig gedruckt. (Revidirt.)

256) **Burchardi,** Samuel Christoph, geb. d. 25. Febr. 1802 in Grube, Bruder v. Heinr. Adolf B., studirte Theologie, in Kiel seit Ostern 1825, wurde examinirt 1828 in Glückstadt (3. m. r. A.), den 29. Juli 1848 Mitglied der schleswig-holsteinischen Landesversammlung bis April 1849, den 31. März 1849 Feldprediger der schleswig-holsteinischen Armee, d. 27. Febr. 1851 entlassen, 1851 u. 1852 Pastor vicar. in Neustadt, Michaelis 1852 Privatlehrer in Ahrensböck, den 8. April 1864 bis 9. Mai constituirter Pastor in Havetoft, den 30. April 1864 Pastor in Olderup, antretend den 19. Mai.

1) Ueber Synoden u. besonders über die im 17. u. 18. Jahrh. gehaltenen Schleswig-Holsteinischen, Königlichen Antheils. Aus handschriftlichen Nachrichten. Oldenburg, Fränckel, 1837. 8. IV u. 107 SS.

Digitized by Google

2) Predigt gehalten am 18. August 1850 zu Fockbeck vor der Cavalleriebrigade u. der reitenden Batterie. Als Mscrpt. gedruckt. Itzehoe 1850. 8. 15 SS.

257) **Burgwardt,** Matthias Heinrich, geb. d. 22. Mai 1815 in Revenstorf im adel. Gute Lindau, Kirchsp. Gettorf; Sohn des Tischlermeisters Joh. Ludw. Aug. Burgwardt das., später in Kiel, darnach in Ellerbeck bei Kiel, u. der Christine Charlotte Henrike geb. Agaar; unterrichtet zuerst in der Dorfschule in Ellerbeck (Lehrer Kolls), dann im Knaben-Institut des Lehrers Bendixens in Kiel; nach der Confirmation auf den Lehrerberuf vorbereitet privatim von Pastor Jessien zu Elmschenhagen bei Kiel; dann Unterlehrer an der Schule zu Wendtorf bei Lütjenburg (unter Lehrer Krützfeldt) u. darauf Gehülfe an der Privat-Knabenschule des Schreib- u. Rechenmeisters an der Bürgerschule in Kiel, J. Alpen; darnach auf dem Privat-Seminar des Catecheten Carstensen in Kiel; dann auf dem Seminar zu Skaarup auf Fühnen gebildet; dann bis Herbst 1836 Gehülfe an der Privat-Knabenschule des Mädchenlehrers Lassen in Kiel; seit 31. October 1836 Elementarlehrer in Heiligenhafen; vom 5. November 1838 Elementarlehrer in Ottensen, 12. October 1842 Ober-Elementarlehrer der 2. Freischule in Altona; in den beiden letzten Orten auch zugleich Religionslehrer an 3 höheren Töchterschulen Altona's; vom 18. November 1846 an Schreibmeister (Vorsteher u. Oberlehrer) an der Hauptschule zu St. Nicolai in Flensburg; 31. October 1849 von der damaligen Landesverwaltung vom Amte entlassen, auf Wunsch von Vaterlandsfreunden aber bis weiter in Flensburg gehalten; am 13. März 1850 zum Rector u. Inspector der einzurichtenden Bürger- u. Volksschulen zu Wismar erwählt u. seit 25. April des gen. Jahrs bis jetzt in diesem Amte.

1) Erstes Schul- u. Bildungsbuch. 1. Theil. Schreib-Leseunterricht, Lese-Schreibunterricht u. kleine kindliche Lesestücke nebst 172 methodisch geordneten Aufgaben für die ersten Rechtschreibübungen. Altona, K. Th. Schlüter, 1841. 8. IV u. 130. Im Jahre 1866 36. Aufl. 2. Th. Lesestücke für den vereinten Lese-, Denk-, Sprech- u. Sprachunterricht, für die Heimats- u. Naturkunde, sowie für den sittlich-religiösen Anschauungsunterricht nebst 230 methodisch geordneten Aufgaben zu mündlichen u. schriftlichen Sprachübungen. Altona, das., 1841. 8. (12.) VI u. 332. 1866 31. Aufl. Rec. (von J. Paulsen in Riesum) im Schlesw-Holst. Schulbl. III, 1841, H. 2, S. 153—164. H. 4 S. 160—163, V, 1843, H. 2, S. 212—214, Preuss. Volks-Schul-Zeitung vom 5. Februar 1842, Allgemeine Schulzeitung v. 13. April 1843, Pädagog. Literaturzeitung v. 1843 No. 13, in Inspectors Traug. Kopf's „Altes u. Neues" v. 1843, in Prof. dr. Mager's Pädag. Revue Dec. 1843, S. 555, in E. Nacke's Pädag. Jahresber. für Deutschlands Volksschullehrer II, v. 1847, S. 75 u. 94 (3. u. 4. Aufl.) das. IX v. 1856 S. 81 (12. Aufl.), Schlesw.-Holst.-Lauenb.

Digitized by Google

Universitäts- u. Schulzeitung v. 1851 No. 37 (v. M. Schlichting üb. die 7. Aufl.), Mecklenburgisches Schulbl. 1851 No. 22 S. 173—176 (v. Wilbrandt). —

2) Zwölf Lesetabellen für die ersten Leseübungen in der Druckschrift (zunächst eine Vorschule zur zweiten Abtheilung des Ersten Schul- und Bildungsbuches). Altona, K. Th. Schlüter, 1842. gr. fol. 1851 2. Aufl. Rec. (v. J. Paulsen in Riesum) im Schlesw.-Holst. Schulbl. IV, 1842, H. 2, S. 159—165.

3) Der Bildungsfreund. Ein vaterländisches Lesebuch für Schleswig-Holstein. Altona, K. Th. Schlüter, 1844. 8. 640 SS. 1849 2. Aufl. XII u. 850. 1852 3. Aufl. des 1. Thls. Recc. (v. Lehrer Blohm in Klein-Flottbeck) im Schlesw.-Holst. Schulbl. VI, 1844, H. 4 S. 54—72; der 2. Aufl. (v. Fr. Körner in Halle) in Löw u. Körner's Pädag. Monatsschr. v. 1849, December, S. 916—920, im Pädag. Jahresber. IV, 1849, S. 347—48; der 3. Aufl. in dems. Pädag. Jahresber. VIII, 1853, S. 85, in „die höhere Bürgerschule v. Dir. Vogel u. Körner II, 1853, S. 170, im Schulbl. f. d. Prov. Brandenburg v. 1853 S. 713—18, in „die deutschen Mundarten." Monatsschrift etc. v. K. Frommann II, v. 1853, S. 375 flgde.

4) Heinrich Pestalozzi. Ein Buch für Eltern u. Lehrer, besonders für Mütter. Zum 100jährigen Geburts-Jubiläum Pestalozzi's 12 Januar 1846 für den weiteren Ausbau seines edlen Werks herausgegeben. Altona, Lehmkuhl, 1846. 8. VIII u. 304. Mit Pestalozzi's Bildniss. Recc.: (v. Prof. Thaulow) in Schlesw.-Holst.-Lauenb. Landesberr. v. H. Biernatzki I v. 1846, Jan.—Febr., S. 68—70; Schlesw.-Holst. Schulbl. VII, 1845, H. 4, S. 126—28, Pädag. Jahresber. II, 1847, S. 17; „Erheiterungen. Blätter für Unterhaltung u. Belehrung" (Stuttgart) 1846 H. 10, S. 400.

5) Beiträge zur Organisation eines deutschen Volksschulwesens. I. Auf welchem Gebiete des neuen Deutschlands soll die deutsche Volksschule erwachsen? Altona, Lehmkuhl, 1848. 8. Rec. in Nacke's pädag. Jahresbericht IV von 1849 S. 283.

6) Denkschrift als erster Jahresbericht über die Reformen im Bürger- u. Volksschulwesen der Stadt Wismar. Wismar, Hinstorffsche Hofbuchh., 1851. 8. 106 SS. Recc.: im Mecklenb. Schulbl. 1851 No. 19 u. 20, in „das wiedergeborne Mecklenb." 1851 No. 310, Mecklenb. Zeitung v. 1851 No. 95—96; allgem. Schulzeit. v. 1851 No. 101, pädag. Jahresber. VI v. 1852 S. 299—300.

7) Deutsche Sprachschule in geordneten Beispielen u. Musterstücken. (Besonderer Abdruck der 1. Abtheilung der 3. verbesserten u. vermehrten Aufl. des Bildungsfreundes.) Altona, K. Th. Schlüter, 1852. 8. SS. 220. Recc. in Schulbl. f. d. Provinz Brandenburg v. 1853 S. 93 u. im Süddeutschen Schulboten v. 1853 S. 114—115.

8) Fibel für die niederdeutsche Jugend. 1. Th. enth. die ersten Lese- u. Rechtschreibeübungen in hochdeutscher Sprache nebst einem evangelisch-christlichen ABC. Altona, Schlüter, 1855. 8. VI u. 116 SS. Recc. Schlesw.-Holst. Schulz. 1855 No. 18, u. das. No. 27 u. 28, in „die deutschen Mundarten" v. dr. K. Frommann II v. 1855 S. 375—78 u. in pädag. Monatsschr. v. 1855 S. 763.

9) Morgenstimmen eines naturgemässen u. volksthümlichen Sprach- u. Schulunterrichts in niederdeutschen Volksschulen. Leipzig, Brandstetter. 1857. 8. IV u. 263 SS. Recc. in Bayerische Schulzeitung v. 1857 No. 45 u. 47, im Abendbl. zur neuen Münchener Zeit. v. 1857 No. 271; im Mecklenb. Schulbl. v. 1858 No. 1, 2, in der Schlesw.-Holst. Schulzeit. 1858 No. 51 u. 52, im Volksschulfreund f. d. Prov. Preussen (Königsberg) 1858. H. 1 S. 63, in Lauck-

hard's Reform, pädag. Vierteljahrsschr. II, 1858, S. 144—46, pädag. Jahresber. XI, 1858, S. 83—87, in Diesterweg's Rheinische Bll. 1858, I. H. 1, 77—79, in Rheinischen Blättern 1858, I, H. 2, S. 149—161 u. H. 3, S. 193—219; in Dörpfelds Evangel. Schulbl. für Rheinland u. Westphalen v. 1858 No. 5 S. 97—100; in Allgem. Schulz. v. 1858 No. 18; in H. Bauduins „De Tokomst. Tydschrift voor Onderwyzers I S. 230—232; in allgem. deutsche Lehrerzeitung v. 1858 No. 1; im Repertorium der pädagog. Journalistik v. dr. Heindl, 1858, XII 3, S. 209—213; im Süddeutschen Schulboten 1859 No. 6; in H. Kahles „Claudius u. Hebel" 1864 S. 189—192.

10) Grundlagen und Aufgaben zur Uebung im Hochdeutschen für die niederdeutsche Jugend. 1. Abtheilung: Zur hochd. Aussprache und Rechtschreibung. Leipzig, Brandstetter, 1859. 8. VII u. 122 SS. Recc. in Harders Schulbl. f. d. Herzogth. Schlesw. u. Holst. XXI, 1859, S. 206—217 (dagegen Burgwardt S. 447—479, cfr. 480—496); in Lübens pädagog. Jahresberr. XII v. 1859, S. 80—81 u. XIII 1861, S. 130—132; Rheinische Blätter v. Diesterweg 1859, IV, H. 3, S. 247—251, im Schulbl. f. d. Prov. Brandenburg v. 1859, S. 742. — 2. Abtheil.: Hochdeutsche Sprachlehre für Niederdeutsche. Ein vollständiges Lehr- u. Uebungsbuch für den grammatisch-richtigen Gebrauch der hochdeutschen Sprache. Leipzig, bei dems., 1860 8. XV u. 371 SS. Recc. Mecklenburg. Zeit. v. 1860 No. 15; Rostocker Zeit. 1860 No. 83, Nordd. Corresp. 1860 No. 70 Beil., Hamb. Corresp. 1860 No 175, pädagog. Jahresber. XIII v. 1861 S. 132—43, Mecklenb. Schulbl. 1862 No. 2 S. 9—16 (dagegen: antikritische Bemerkungen in No. 9 u. 10, S. 69—96.)

11) Der naturgemässe u. instructive Sprachunterricht in Volksschulen gegenüber dem analytischen u. der Herr Regierungs- u. Schulrath L. Kellner zu Trier als Berichterstatter u. Kritiker im pädagog. Jahresbericht von 1859/60 (61). Eine methodologische Erörterungs- u. Vertheidigungsschrift. Wismar, Hinstorff'sche Hofbuchhandlung 1863. 8. VIII u. 128. Recc.: Allgemeine deutsche Lehrerzeit. 1863 No. 24, Schulbl. f. d. Prov. Brandenb. 1863 H. 3 u. 4, S. 249—50, in Ballien's evangel. Volksschule VII, H. 4, S. 427—428, in Lauckhard's Reform 1863 H. 2, in Volksschulfreund 1863 H. 4.

Im Schleswig-Holsteinischen Schulbl. (s. nom. Heinrich) Jahrg. 1, 1839, H. 2 S. 57—78 (Der erste Leseunterricht); H. 4, S. 133—140 (Rec. über Tiedemanns „Die wechselseitige Schuleinrichtung"); J. 2, 1840, H. 2, S. 140—156 (Aphorismen über das Schriftstellern der Lehrer, über Unterricht, Schuleinrichtung u. das tägliche Brod der Lehrer); H. 3, S. 147—160 (Rec. über „Welche Hindernisse stehen der weiteren Verbreitung der wechsels. Schuleinrichtung entgegen?" v. Rector Jessen.) — Unter seinem Namen ferner: Jahrg. 3, 1841, H. 1. S. 125—158 (Der Neujahrsgruss. Eine Kritik des Schulunterrichts); H. 3, S. 120—122 (Nekrolog über F. Soltau in Wandsbeck); Jahrg. 4, 1842, H. 1, S. 106—116 (Verstand oder Vernunft?); H. 2, S. 165—170 (Rec. über die Elementarsprachbildungslehre v. O. Fr. Kruse); Jahrg. 5. 1843, H. 2, S. 184—190 (Wie ein Kammerherr über die Volksschulen u. ihre Lehrer denkt.); H. 3, S. 150 (Rec. über das „Lehrbuch der deutschen Sprache v. J. Ch. Jahn"); H. 4, S. 172—178 (Selbstanzeige des Bildungsfreundes); Jahr. 6, 1844, H. 2, S. 119—125 (Ueber Lehrbücher und Schulunterricht); H. 3, S. 115—120 (Nekrolog über W. Friederici); H. 4, S. 174—176 (Rec. über Heyses Fremdwörterbuch); Jahrg. 7, 1845, H. 1, S. 136—151 (Für den Unterricht in der Erdkunde); H. 2, S. 153—168 (Rec. über Lesetabellen, Fibeln

Digitized by Google

und erste Lesebücher); H. 3, S. 135—142 (Ueber die Eckernförder Rechen- u. Schreibtabellen); S. 202—220 (Rec. über Fibeln u. Lesebücher); Jahrg. 8, 1846, H. 1, S. 165—183 (Pestalozzi's 100jähr. Geburtstagsjubiläum in Altona); H. 2, S. 100—127 (Schlesw.-Holst. Tabellenfrage für den elementaren Lese- Schreib- u. Rechenunterricht); H. 3, S. 161—70 (Rec. über Lese- u. Sprachbücher); Jahrg. 21, 1859, S. 447—479 (Antikritik über Sprachunterricht auf Grundlage des Dialects). — In Biernatzkis Volksbuch 1845 S. 199 (Der Schule Segen, der Commüne Dank); 1846, S. 170—178 (Briefe an Max). — In der Schleswig-Holst. Zeitung 1848 No. 89 (Worte an die Geistlichen und das Volk Schleswig-Holsteins); im Kieler Corresp.-Blatt 1847 No. 98 (Die Hülfslehrerstellen in Flensburg und die Segeberger Seminaristen). — Im Mecklenb. Schulbl. 1851 No. 11 (Kritische Briefe über Schulfragen I); 1862 No. 9 u. 10 (Antikritische Bemerkungen über den naturgemässen und instructiven Sprachunterricht in Volksschulen). — In der allgemeinen deutschen Lehrerzeitung 1863 No. 7 (Zur Prüfung des analytischen Sprachunterrichts). — (Revidirt.)

258) **Burmester,** Adolf J. A., geb. in Stendorf im Kirchspiel Eutin, studirte Philologie in Kiel, nahm 1848 an dem Kriege der Herzogthümer gegen Dänemark Theil, zuerst als Freiwilliger, später als Lieutenant im 3. Jägercorps, studirte später wieder in Kiel u. promovirte 1858 als dr. philos., war einige Jahre Gehülfe an der Universitäts-Bibliothek in Kiel u. ist jetzt Lehrer an der Realschule in Barmen.

1) Wörterbuch zu Molbechs dänischem Lesebuch von A. B. Kopenhagen 1857. 8. SS. 110.
2) Ueber den Einfluss der Metapher auf die Entwicklung der Sprache. Schulprogramm der Barmer Realschule. Barmen 1863. 4. SS. 21.

Nach seiner Zeichnung erschien 1854 lithographirt „die französische Flotte im Kieler Hafen." Kiel, C. Schröder & Co.

259) **Burmester,** Georg Karl Johannes, geb. den 16. Juni 1826 zu Ratzeburg; Sohn des nachfolgenden Joh. Friedr. Burmester, besuchte das Gymnasium zu Lübeck, die Universitäten Göttingen, Leipzig, Erlangen, wurde 1853 2. Collaborator, 1854 Subrector u. 1859 Conrector an der Ratzeburger Gelehrtenschule.

1) Die evangelische Lehre von der Rechtfertigung aus dem Glauben dargestellt u. begründet. Güstrow 1851. 8
2) Ueber die Bedeutung der Lehre für die christliche Erziehung. Ratzeb. 1858. 4. Progr. S. 7—36.
3) Ueber das Gewissen. Ratzeburg 1861. 4. S. 3—35 des Schulprogramms.

Im Sächsischen Kirchen- u. Schulbl, 1853 (Nekrolog des Lauenburgischen Superintendenten Catenhusen). (Revidirt.)

260) **Burmester,** Johann Friedrich (L. & S. No. 1391); er war geb. den 25. October 1795 zu Mölln, 1818 Rector, 1826 Diaconus u. Garnisonsprediger in Ratzeburg, später Pastor zu Grönau u. Consistorialassessor den 16. März 1853; er starb im Jahre 1855.

Digitized by Google

Von ihm noch:

Beiträge zur Kirchengeschichte des Herzogthums Lauenburg. Ratzeburg 1832. 8. XIV u. 234 SS.

Kleine Beiträge zu Biernatzki's Volksbuch u. A. 1851 S. 103—113 (Der Flecken Gross-Grönau in Lauenburg. Mit Abbild).

261) **Burmester,** M., seit 1860 2. Collab. in Ratzeburg.

Ueber Union. Ratzeburg 1865. 4. Oster-Progr. der Ratzeburger Schule.

262) **Busch,** Andreas Kaspar Friedrich (L. & S. No. 166), seit 1832 k. Russischer Collegienrath, 1837 k. Russischer Staatsrath; ging, nachdem er im Jahre 1849 25 Jahre lang sein Amt in Dorpat als Prof. der Kirchengeschichte u. theologischen Literatur versehen hatte, ab, um privatisirend in Kopenhagen zu leben. — Vergl. „die k. Universität Dorpat während der ersten 25 Jahre ihres Bestehens (Dorpat 1852. 4.) S. 158. —

Von ihm noch: Mittheilungen an Jünglinge, die sich der Wissenschaft der Theologie widmen wollen. 1. Sammlung. Riga 1827. 8.

Ueber die Duchoborzen im 2. Bande der Beiträge der Proff. zu Dorpat (Hamb., Perthes, 1833).

Gab seit 1832 in 52 jährlichen Nummern heraus Evangelische Blätter. Riga. u. Dorpat. Frantzen. 4.

Der Fürst Karl Liewen u. die königliche Universität Dorpat unter seiner Oberleitung. Dorpat 1846. 4. SS. 178. Rec. „Europa" 1848 No. 1 S. 13 & 14.

263) **Busch,** Christian Heinrich, geb. 1815 zu Woldenhorn im Amte Ahrensburg, wo sein Vater Joh. Andr. Busch († 28. Aug. 1848) Prediger war; studirte Medicin in Kiel u. wurde 1839 dr. med. & chir., ging dann als practischer Arzt nach Wandsbeck, später nach Steinbeck u. endlich nach Reinbeck, wo er den 2. September 1848 starb. — Vergl. Neuen Nekrol. d. D. 26, S. 892. —

De placenta praevia diss. inaugur. Kiliae 1839. 4. SS. 30.

264) **Busch,** Friedrich Ferdinand, geb. den 28. Decbr. 1816 in Brakenfeld bei Neumünster, Sohn des Schullehrers Hans Busch daselbst, wurde in des Vaters Schule u. in der Rectorschule in Neumünster unterrichtet, 1833 Lehrer zu Hardebeck im Amte Segeberg, später in Hasenkrug in demselben Amte, wo er 1856 wegen Geisteskrankheit entlassen werden musste; lebt jetzt in Brakenfeld.

1) Der Lesestoff in der Elementarschule. Nebst einem Anhange u. die vier Jahreszeiten u. ihre Bilder in religiöser Anschauung. Glückst., Krüger & Eller, 1851. 8.
2) Christliche Gebete auf alle Tageszeiten u. Feste. Nebst einem Anhang enthaltend: Vergissmeinnicht-Kränze für abgehende Schüler. Glückstadt 1851. 8.
3) Schulgesänge für alle Tageszeiten nach 30 der schönsten Apel'schen Choralmelodien (auch als Gebete zu gebrauchen) nebst Schulliedern bei besondern Gelegenheiten. Für Volksschulen. Glückstadt 1851. 8.

Digitized by Google

4) Plattdeutscher Uebungsstoff für den Verstand u. den schriftlichen Gedankenausdruck. Zum Gebrauch in Volkssch. Neumünster, Selbstverlag, 1851. SS. 32.

Im Schleswig-Holsteinischen Schulblatt J. 7, H. 2, S. 31—40 (Abnahme der Schullehrer-Dienstländereien), J. 8, H. 2, S. 58—68 (Schule u. Haus Hand in Hand), H. 3, S. 1—10, J. 10 S. 24—32 u. S. 637—647 (Aus meinem Schul-Diarium), J. 9 H. 2, S. 104—118 (Die Einführung der Kleinen in die Natur von Seiten der Schule); J. 10 S. 423—426 (vom schriftlichen Gedankenausdruck); J. 11 S. 365—368 (Wie führt man Kinder zum richtigen Lesen?) S. 369—378 (Entwurf zu einer Unterredung); S. 381—383; J. 12 S. 552—556; S. 687—695. — (Revidirt).

265) **Busch,** G. F., technischer Chemiker in Bahrenfeld im Jahre 1844.

In der landwirthsch. Zeitung f. die Herzogth. Schlewig u. Holst. u. Lauenb. J. 3, 1844, No. 1 (Ueber Asphalt zu landwirthschaftlichen Zwecken), No. 2 (Ueber Wirkung stickstoffhaltigen Düngers); No. 4 (Ueber Dünger-Composts), No. 6, 16, 44, 45 (Ueber Bedingungen pflanzlichen Wachsthums), No. 8 (Chinas ackerbauliche Verhältnisse), No. 10 (Ueber Dünger-Compositionen), No. 14. (Kohlenpulver ein Düngmittel). —

266) **Butenschön,** Johann Friedrich (L. & S. No. 169), starb als Königl. Baierischer Regierungs- u. Consistorialrath 16. Mai 1842 in Speier, beinahe 78 Jahr alt. Cfr. Allgem. Zeitung 1842 Beil. zu No. 238 N. Nekrol. d. Deutschen Jahrg. 20 S. 393 ff; Rassmanns Pantheon S. 46.

267) **Buttel,** Theodor Heinrich Julius Paul, geb. den 24. Juni 1826 in Neustrelitz, Sohn des Oberbauraths Fritz Buttel daselbst u. der Emilie geb. Dunkelberg; gebildet bis Mich. 1846 auf dem Gymnasium Carolinum zu Neustrelitz; auf der Universität Halle unter Burmeister, Schlechtendal, Germar, Marchand, Steinberg, Hankel, Erdmann, promovirte zum dr. philos. den 20. Juni 1853 in Rostock, machte schon 1849 in Halle das Oberlehrer-Examen u. legte das Probejahr in Neustrelitz ab von Neujahr 1850 bis Mich. 1851, war dann bis October 1853 Lehrer in Malchin, bis Michaelis 1854 Privatlehrer in Hamburg, bestand 25. Juli 1854 in Kiel das Colloquium zum Zweck der Habilitation, war v. Mich. 1854 Privatdocent der Mathematik in Kiel, 1856 auch interimistischer Lehrer an der Kieler Gelehrten-Schule, Michaelis 1857—58 const. Lehrer am Real-Gymnasium in Rendsburg, 1858 Collaborator in Meldorf, 1865 im December 2. Lehrer am Seminar in Segeberg, erhielt den 21. April 1865 das Indigenat.

In Poggendorffs Annalen Bd. 117 S. 302 (Electrische Jodfiguren). — In Grunerts Archiv für Mathematik aus den Jahren 1852—1855 u. A. zwei Abhandlungen (über Curven doppelter Krümmung; Aus der Zahlentheorie über Potenzreste u. Anwendung der Congruenzen). Revidirt.

Digitized by Google

C.

267a) **Callisen,** Adolph Karl Peter (L. & S. No. 170), geb. zu Glückstadt den 8. April 1786; Sohn des nachfolgenden Justizraths O. u. LGA. Christian C. u. der Gertrude Sophie Henriette Winkler; besuchte die Glückstädter u. Kieler Gel.-Schule (unter Stubbe als Rector) von 1791—1803, studirte Medicin in Kiel vom Herbst 1803 u. in Kopenhagen vom Herbst 1805, wo er im Frühjahr Examen bei der chirurg. Akademie nahm, bei derselben Akademie d. 17. Mai 1805 Interims- u. d. 28. Juni Reserve-Chirurg; 1809 erhielt er den Charakter als Regimentschirurg; nahm in dems. Jahre Examen in Kiel u. promovirte das. d. 29. Mai zum dr. med. & chir.; reiste dann während dritthalb Jahren in Deutschland, der Schweiz, Italien u. Holland; nach seiner Rückkehr nach Kopenhagen 1812 Reservechirurg beim Friedrichs-Hospital, in dems. Jahre Adjunct bei der chir. Akademie u. 1813 Regimentschirurg beim 1. Infanterie-Regiment; 1816 d. 24. September a. Prof. der Chirurgie, 23. Febr. 1821 Mitglied der Direction für die chir. Akademie; 2. Jan. 1823 der medicinischen Ges. in Kopenhagen, 25. Februar 1824 des k. Gesundheits-Collegiums; bekam 25. Nov. 1829 den Titel als o. Professor u. wurde o. Prof. 29. Sept. 1830; 28. October 1836 R. v. D.; 1838 Mitglied der Direction für die Classensche Literaturgesellsch. f. Aerzte, 16. März 1839 w. Etatsrath, 18. Januar 1842 o. Professor der Chirurgie in der medicinischen Facultät; 1. Juli 1842 als Regimentschirurg mit Pension, 22. April 1843 als Prof. u. d. 25. Mai als Mitglied des Gesundheits-Collegiums entlassen; nahm 1843 seinen Wohnsitz in Altona als practischer Arzt (wo er auch Meister der Loge Karl z. F. war). Starb zu Wandsbeck d. 7. März 1866. Verh. mit Engelke Jul. Christ. From seit 8. April 1815. — S. Ersl. I S. 274—275 Suppl. I S. 290—291.

Von ihm noch:

Medicinisches Schriftsteller-Lexicon der jetzt lebenden Aerzte, Wundärzte, Geburtshelfer, Apotheker u. Naturforscher aller gebildeten Völker. Bd. I—XXXIII. Schleswig 1830—1845. 8. (Daraus besonders in wenigen Exemplaren gedruckt: Biographisch-literar. Shizze über Prof. dr. Ludw. Jacobsen. Kopenh. (Schleswig) 1832. 8. SS. 8. Biogr.-liter. Skizze über J. C. Trommsdorff. Vermehrter Abdruck mit Hinzufügung der nicht ins Lexicon gehörenden Schrr.) das. 1834. 8. 44 SS. 2. verm. Aufl. Dem Andenken des verdienten Chemikers dr. J. B. Trommsdorff. das. 1851. 8.

(Recc. u. Anz. des Schriftsteller-Lexicons, sowie der in L. & S. angeführten Schrr. giebt Erslew an.)

Digitized by Google

268) **Callisen,** Adolf Wilhelm Karl, geb. in Kopenhagen, Sohn des vorhergenannten, studirte Medicin, promovirte in ihr in Kiel 1845. (Fehlt im Ersl.)

De cystide sub lingua quum hydropica tum hygromatica, quam ranulam vocant. Altonaviae 1845. 8. SS. 98.

269) **Callisen,** Christian (L. & S. No. 171), starb 20. Febr. 1836, 93 J. u. 11 Monate alt. — N. Nekrol. d. D. XIV, S. 170—171. Verh. mit Gertrude Sophie Henriette Winkler († 1826).

Der fortgesetzte Theil des promtuarium juridicum führt den Titel: Eine ziemlich beträchtliche Anzahl v. Schutzschriften u. z. Theil interessanten Processsachen, welche bei dem holsteinichen adeligen Landgerichte u. bei den sonstigen höchsten Dikasterien in Glückstadt rechtsgängig gewesen sind. Glückstadt 1798. 4.

270) **Callisen,** Christian Friedr. (L. & S. No. 172), seit 1834 den 5. August zweites geistl. Mitglied der Schleswig-Holsteinischen Regierung u. 1. Mitglied des Gottorfer Oberconsistoriums; den 13. Januar 1835 Generalsuperintendent für das Herzogthum Schleswig, Oberconsistorialrath mit Etatsrathsrang u. Schlossprediger; den 28. October 1836 D. M., den 22. December 1835 von der theologischen Facultät in Kiel honoris causa zum dr. theol. ernannt, den 28. Juni 1840 Commandeur v. D.; stiftete 1842 bei der 300jähr. Feier der Stiftung der Schlesw. Domschule ein Stipendium für fleissige Schüler; dankte den 20. Januar 1845 als Hofprediger u. den 3. Juli 1848 von seinen übrigen Aemtern ab. Feierte 1853 seine goldene Hochzeit (Seine Frau starb den 5. November 1855 u. war seine Cousine, eine Tochter des Confer.-Raths Callisen in Kopenhagen). Er starb den 3. October 1861, 84½ Jahr alt. Drei Söhne überlebten ihn: der Justizrath Callisen Bürgermeister in Flensburg u. später als Privatmann in Lauenburg lebend, H. Callisen, Besitzer eines adel. Guts in Jütland, W. Callisen dr. med. u. practisirender Arzt in Altona. cfr. N. Staatsb. Mag. X, 443. Wulff's u. Michler's Candidatenverz. S. 21 u. S. 2. Jahrbb. für die Landeskunde V, S. 329—331.

Von ihm noch:

In H. L. A. Vents „Religionsblatt" 1829 J. 1, No. 7: (13. Jahresber. über den Fortgang des Friedrichsberger Bibelvereins). In demselben Religionsblatt Jahrg. 6 (Husum 1838. 4.) Beil. No. 4 ist etwas aus einem Schreiben an die Prediger der Probstei Hadersleben von ihm mitgetheilt.

Predigt am Tage der Eröffnung der Versammlung der Stände des Herzogthums Schleswig am 11. April 1836 gehalten in der Domkirche zu Schleswig. Schleswig, R. Koch, 1836. 8. SS. 15. Angez. in Heibergs Schlesw.-Holst. Blättern Bd. 5, S. 184—194.

Grabrede bei dem Leichenbegängniss S. Hochfürstl. Durchl. des Herrn Landgrafen Carl zu Hessen, am 30. August 1836 gehalten. Schleswig, Taubst.-Instit. 8. S. Flensb. Religionsbl. N. F. Jahrg. 5 No. 19.

Predigt am Tage der Eröffnung der zweiten Versammlung der Stände des Herzogthums Schleswig am 21. Mai 1838 gehalten in der Domkirche zu Schleswig. das., Koch, 1838. 8.

Leitfaden beim Unterricht in den Naturwissenschaften. 2. verb. Aufl. Hamburg, Agentur des Rauhen Hauses, 1850. 8. (Die 1. Aufl. hat den Titel: Kurzer Abriss des Wissenswürdigsten aus den Naturwissenschaften; s. L. u. Schr.)

Propädeutik der Philosophie oder Vorschule zu den weiteren philosophischen Studien. Ein Leitfaden zu Vorträgen über Erfahrungsseelenlehre u. Encyclopädie der philosophischen Wissenschaften in der obersten Classe der Gymnasien u. beim Anfange der altdeutschen Studien. Neue Ausg. Schleswig, v. d. Smissen, 1854. 8.

Entwurf zu einer durchaus auf practischem Grunde ruhenden Religionsphilosophie; für gebildete Religionsfreunde zunächst zu eigenem weiteren Nachdenken über die für sie dabei in Betracht kommenden wichtigsten Gegenstände, sowie demnächst als Grundlage zu Vorträgen darüber. Neue Aufl. Schlewig 1856. 8.

Neue Auflagen erschienen von mehreren der im L. & Schr. angeführten Schriften: 2. Aufl. des Handbuchs zum Gebrauch nachdenkender Christen beim Lesen der H. Schr. n. Testamts. Altona 1837. 8. — Neue verb. Aufl. des Leitfadens für Schulen beim Unterricht in der Seelenlehre etc. Altona, Hammerich, 1855. 8., sowie eine gleiche von den erläuternden Winken zu dem Leitfaden. das. 1855. 8. 2. Aufl. des kurzen Leitfadens beim christl. Religionsunterrichte mit dazu gehörenden wiederholenden Fragen (1. Aufl. 1815). Schleswig, Taubst-Inst., 1833. 8. — 2. Aufl. der Anleit. für Theologie Studirende. Altona 1834. 8. SS. 348 (Rec. in den Prov.-Ber. 1834, S. 325—331, Kieler Corresp.-Bl. 1834 No. 40 (v. A. L. J. Michelsen); 3. Aufl. das. 1843. 8. — 7. Aufl. des Kurzen Abrisses der christl. Lehre in Bibelsprüchen (1. Aufl. 1808, 2. 1809, 3. 1812, 4. 1823). Hamburg, Perthes, Besser & Mauke, 1853. 8. — 4. Aufl. der erläuternden Winke zu einer zweckmässigen Benutzung dieses Abrisses (1. Aufl. 1803, 2. 1806). Hamburg, Perthes, Besser & Mauke. 1853. 8. — Neue Auflage des Hülfsbüchleins zu einer zweckmässigen Benutzung des kleinen Catechismus Lutheri in Volksschulen. Altona, Hammerich, 1854. 8. — 7. Aufl. der biblischen Denksprüche auf alle Tage im Jahre (1. Aufl. 1808, 2. Halle 1817, 3. 1829). Schleswig, 1855. 8. — Eine neue Aufl. des kurzen Abrisses einer populären u. practischen Glaubenslehre. Ein Handbuch für gebildete nachdenkende Christen, die sich selber die Frage zu beantworten suchen: Was soll ich glauben als Mensch u. Christ? Schleswig, Commission bei Neddermeier, 1852. 8.

271) **Callisen,** Johann Friedrich Leonhard (L. & S. No. 174), den 23. September 1834 u. den 26. November 1841 auf 6 Jahre Mitglied der Holsteinischen Ständeversammlung, feierte den 24. Januar 1852 in Rendsburg sein 50jähriges Amtsjubiläum, wobei er von Kiel aus dr. th. h. c. wurde, den 24. Nov. 1855 schickte ihm die Kieler Universität ein nachträgliches Glückwunschschreiben zu; den 15. November 1860 Oberconsistorialrath u. emeritus. Starb den 26. März 1864. Verh. mit Dorothea Maria geb. Römer († 28. November 1838). Von Freunden u. Gemeindemitgliedern wurde 1865

Digitized by Google

im September ein Grabmal auf seinem Grabe errichtet u. zur Erinnerung an ihn ein Fond gestiftet, dessen Zinsen verschämten Armen zufliesst.

Von ihm noch:

Worte gesprochen am Grabe Sr. Excellenz des Herrn Geheime-Conferenzraths und Amtmanns von Schlanbusch, Grosskreuz vom Dannebrog und Dannebrogsmann. Am 18. August 1829. (Zum Besten der Verbreitung des Christenthums.) Rendsburg, gedruckt in J. G. F. Wendell's Buchdruckerei. (Mit Titel und Vorwort: 8 Seiten. 8.)

Die wichtigste Frage u. Antwort eines Christen am Neujahrstage: Herr, wess soll ich mich trösten? Ich hoffe auf Dich! Neujahrspredigt über Ps. 39 v. 8. in Brodersens Sammlung von 30 Predigten von 30 Predigern (Itzehoe 1842. 8.) S. 70—89.

Verschiedene Beitrr. zum Rendsb. Wochenbl. u. A. 1842 No. 2 (Aufforderung zur Anlegung v. Warteschulen.)

Im Schleswig-Holst. Schulbl. Bd. 4 H. 2, S. 98—107 (mit Pastor Heimreich Der Lehrstand u. die Mässigkeitsvereine.)

Von der von ihm herausgegebenen Schrift seines Vaters J. L. Callisens: Die letzten Tage unseres Herrn Jesu Christi nach Markus erschien 3. Aufl. Nürnberg, J. P. Rawe, 1838. gr. 8. Thl. XXXIV u. 282 SS. 2. Thl. VI 340. SS. Rec. Allgem. Kirchenzeitung. Literaturbl. 1840 No. 55 Sp. 448.

272) **Callisen,** Leonhard Friedr. Christian, geb. den 17. Febr. 1803 zu Hohenfelde; sein Vater der vorhergen. Joh. Fr. Leonh. C.; sein Grossvater Joh. Leonh. C. (starb d. 12. Nov. 1806 als Generalsuperintendent über Holstein); sein Aeltervater, ebenfalls Joh. Leonh. C. (starb 1759 als Klosterprediger zu Preetz). Er besuchte die Schule zu Rendsburg, studirte Theologie, in Kiel seit Ostern 1822, Tübingen u. Berlin u. wurde 1826 zu Glückstadt mit dem 1. Char. examinirt. Den 26. August 1829 Diaconus zu St. Nicolai in Flensburg, eingeführt den 29. November; den 26. Januar 1836 Pastor in Friedrichsberg u. Schleswig, eingeführt 26. März, u. Probst zu Hütten, als Christ. Fr. Callisen Generalsuperintendent geworden war; Mitglied des Schleswigschen Oberconsistoriums, zweites geistl. Mitglied der Regierung zu Gottorp u. Examinator. Starb, kaum 37 Jahr alt, den 31. December 1839. — Verh. mit Christiane geb. Drews aus Rendsburg (starb den 8. Januar 1834.) Zwei Söhne überlebten die Eltern. Ein Nachruf im Flensb. Religionsblatt 8, No. 33 u. No. 39. — cfr. Neuer Nekrol. d. Deutschen 17, 1023—1024. Flensb. Religionsbl. 8 Beil. No. 2. Alt. Merkur 1840 No. 3. Jensens K.-St. S. 874.

1) Abschiedspredigt in Flensburg u. Antrittspredigt in Schleswig. 1. u. 2. Aufl. Schleswig, Koch, 1836. 8.

2) Des Königlichen Synodi zu Rendsburg wohlgemeinte u. herzliche Ansprache an sämmtliche Lehrer der beiden Herzogthümer Schleswig u. Holstein.

Digitized by Google

auf Ihro Königl. Majestät allergnädigsten Befehl u. mit der allerhöchsten Approbation verfasst u. in Druck gegeben (1737), zum 100jährigen Gedächtniss mit einem Vorwort neu herausgegeben. Schleswig, Koch, 1837. 8.

(Zum 2. Male herausgegeben mit Vorwort u. Zeugniss wider Prof. Hengstenberg von Fr. Petersen, Pfarrer zu St. Johann, Saarbrücken (vorher zu Uk, Amts Tondern in Schleswig). St. Johann, Adolf Bruch, 1855. 8. LXXXIV u. SS. 83.)

3) Redigirte seit 1833 mit H. A. F. C. Volquardts, C. C. J. Aschenfeldt, L. Lorentzen: Religionsblatt Jahrg. 1—4. Flensburg 1834; Husum 1834—1836 4.

4) dr. M. Luthers kleiner Catechismus mit einem Anhange für die Kleinen. Schleswig 1840. 8. (Nach seinem Tode erschienen.)

In Pelts „Theol. Mitarbeiten" II (1839) H. I S. 120—137: (Ueber Augustins Ausspruch: in necessariis unitas, in dubiis libertas, in omnibus caritas. Rede, gehalten im Flensb. Predigerverein.)

Von ihm auch (vergl. jedoch Chr. Fr. C) in Vents Religionsblatt J. 1, 1829, No. 15—19 (Allgemeiner Bericht über das Wirken der Bibelgesellschaft in der jüngsten Vergangenheit).

273) **Callisen,** Wilhelm H. A., geb. in Schleswig, Sohn des Generalsuperintendenten Christ. Friedr. Callisen (s. No. 270), besuchte die Domschule in Schleswig, studirte Medicin u. promovirte in ihr 1840 in Kiel; ist zur Zeit practischer Arzt in Altona.

De prolapsu uteri. Kiliae 1840. 4. SS. 17.

274) **Callsen,** C., Lehrer in Hohenwestedt, um 1845 Lehrer in Neustadt, 1848 Mädchenlehrer in Wandsbeck u. 1863 Organist u. Lehrer in Gettorf.

Beiträge zum Schleswig-Holst. Schulbl. Bd. 6, 1844, H. 2, S. 78—87 (Ueber Gesangunterricht); Bd. 7, 1845, H. 2, S. 45—55 (Für Organisten etc.). — In Sönksens Schulztg, 1863/64 No. 34 (Einführung eines neuen Rechenbuches in den Volksschulen Schleswigs betreffend). ÷

274a) **Capsius,** C., Oekonom auf Gaarz, im adel. District Oldenburg.

In der landwirthsch. Zeitung für die Herzogthümer Schleswig-Holstein u. L. Jahr 1, 1842. No. 10; Jahr 2, 1843, No. 42; Jahr 3, 1844, No. 15, No. 18 (Einzelne landwirthschaftliche Beiträge).

275) **Carl** (Karl), Landgraf zu Hessen-Kassel (L. & S. No. 177). Die allgemeine statistische Gesellschaft zu Paris nahm ihn Ende 1834 zum Ehrenpräsidenten auf u. zum Protector, sowie auch die Akademie de l'industrie agricole das. (cfr. Kiel. Corresp.Bl. 1834 No. 12 S. 60); die erste Gesellschaft übersandte sogleich eine Ehren-Medaille aus dem von ihm erfundenen Goldmetall, die letzte eine aus Neuplatina. Er starb als Ceneralfeldmarschall, Statthalter der Herzogthümer Schleswig-Holstein u. Oberpräsident der Königlichen Regierung auf Gottorf zu Louisenland den 17. August 1836 im 92.

Digitized by Google

Lebensjahr. — (Vermählt mit Louise Pr. v. Dänemark. Seine älteste Tochter Maria Sophie Friederike ward Königin v. Dänemark. Sein Sohn Carl Friedrich folgte ihm in der Statthalterschaft. Seine zweite Tochter Juliane Louise Marie war bis an ihren Tod 1860 Aebtissin des Klosters zu Itzehoe. Sein Enkel Carl Herzog zu Schleswig-Holstein-Glücksburg.) cfr. über ihn Schilderungen u. Erlebnisse eines Vielgereisten (Leipzig 1833) I S. 123—133; Ueber seinen Tod: Beiblätter zum Alt. Merk. 1836 No. 120, Itzeh. W. 1836 No. 35 Sp. 836 (Gedicht v. Petzel) u. 840; No. 86 (Gedicht v. Rönnenkamp). Ueber sein Leichenbegängniss Alt. M. 1836 No. 142, Itzeh. Wochenbl. 1836 No. 37 Sp. 886—887. (Die Grabrede hielt Chr. Fr. Callisen, den vergl.) N. Nekrol. d. Deutschen XIV S. 516—24. Erslew I, p. 276 Suppl. I S. 294.

Schrieb noch:

Sur l'Egypte ancienne pour servir de suite à la pierre Zodicale du temple de Denderah. A Slesvick. 1828. 8. SS. 6.

Rede gehalten bei der 13. Jahresversammlung der Schleswig-Holsteinischen Landes-Bibelgesellschaft auf Gottorf den 26. April 1829 mitgetheilt in H. L. A. Vents Religionsblatt 1829 No. 7.

Memoires de mon temps. Copenhague 1861. 8. SS. 149.

Briefe. Kopenh. 1861 (?).

276) **Carstenn,** Johann Matthias Heinrich, geb. den 10. Juni 1821 auf Tralau, Sohn des Pächters Joh. Wilh. Carstenn auf Neverstaven u. der Margaretha geb. Tiede, besuchte das Christianeum in Altona, studirte Medicin in Kiel, Göttingen u. Berlin, promovirte 1850 in Kiel, war Hausarzt des Prinzen Friedrich v. Noer, dann practischer Arzt in Ottensen u. von 1856 in Rendsburg.

1) Ruminationis humanae casus. Diss. inaug. Kiliae 1850. 8.
2) Gemeinschaftlich mit dr. Th. Bahr in Rendsburg über die Trichinen-Endemie in Hedersleben, (Wo? u. wann? erschienen, ist nicht angegeben.) (Revidirt.)

277) **Carstenn,** Johann Wilhelm Theodor, geb. 18. Januar 1816 auf Wulfhagener Hütten; sein Vater Holländereipächter (später Pachter des Hofes Gettorf, nachher an verschiedenen Stellen); Bruder des vorhergenannten (?); nach der Confirmation Unterlehrer in St. Margarethen, dann am Neyschen Institut in Hamburg, anderthalb Jahr Zögling des Kieler Catecheten Carstensen; Mich. 1841 Lehrer an der Mittelclasse in Elmshorn; 1843 Districtsschullehrer in Neeritz, Kirchsp. Oldesloe, Ostern 1847 Schreib- u. Rechenlehrer in Lütjenburg, quittirte 1862 diese Stelle u. lebte als Privatlehrer in Ottensen; seit Ostern 1863 Lehrer der 2. Classe der Knabenfreischule in Kiel.

Digitized by Google

1) Gedichte. Plön, Hirt, 1840. 8

2) Palästina in historisch-geographischer Hinsicht mit einem Anhange über Sitten u. Gebräuche der Juden. Ein Leitfaden für Schüler. Oldesloe 1847. 8.

3) Gab heraus: Jugend-Almanach für 1851. Mit Beiträgen von Sophie Dethlefs, Schmarje, Heinrich, Hamann, Trede, Nissen, Frese, Reher, Peters u. A. m. Lütjenburg 1851. 8. IV. u. 140 SS. — Für 1852. Oldenburg, Fränckel, 1852. 8. SS. 178. Rec. Schlesw.-Holst. Schulbl. 13, S. 635—636.

Im Schlesw.-Holst. Schulbl. IX, H. 3, S. 160—165 (Ueber das Vergessen). — In A. P. Sönksens Schulzeitung I, 1852/53, No. 16 S. 67; 1863/64 No. 6 (Proben aus „Unterredungen über die 7 Kreuzesworte"). — In den Darstellungen aus dem Christenleben, herausgeg. vom Elb-Pinnauer Lehrerverein (1857) No. 19 S. 167—177 (Der vernünftige Gottesdienst). — Beiträge zu Amalie Schoppes Iduna (Erzählungen und Gedichte) zu des Candidaten (späteren Probsten) Wald „Jugendfreund", zu dr. Julin Fabricius „Jugendzeitung", zum Pestalozzi-Album, von C. Schmarje. — Ausserdem und zuweilen pseudonym s. n. Theodor vom Thale Beiträge zu verschiedenen Wochenblättern des Inlandes (Kieler, Itzehoer, Rendsburger) zum nordischen Courier u. Alt. Merkur. (Revidirt).

278) **Carstens,** Asmus Jacob (L. & S. 178). 1865, den 20. u. 21. Juli ward ihm unter Theilnahme der 9. Versammlung deutscher Kunstgenossenschaft bei seiner Vaterstadt Schleswig ein Denkmal geweiht. — Cfr. über ihn noch u. A.: Morgenbl. f. gebildete Leser 1860 No. 29 S. 673—679 u. No. 30 S. 703—707. Neue Kieler Blätter 1844 S. 219—228 (v. K. W. Nitzsch), F. v. Alten: Der Maler Asmus Jacob Carstens. Skizze. Schleswig 1865. 8. Ders.: Verzeichniss seiner Werke, 1866. Herm. Grimm: Ueber Künstler u. Kunstwerke. Aprilheft (1865). Berlin 1865. G. Droysen im Bremer Sonntagsbl. 1866 No. 6.

Von ihm noch: Oden und Elegien v. Jacob. Kopenhagen, P. Horrebow, 1783. 8. 24 S.

279) **Carstens,** Carsten Erich, geb. den 29. December 1810 in Tondern, sein Vater Edlef Carstens, Kaufmann das.; zum Kaufmann bestimmt, erhielt der Sohn erst ein Jahr nach der Confirmation die Erlaubniss zum Studium und wurde von Pastor Moritzen in Lindholm und Ulsnis vorbereitet, studirte Theologie in Kiel seit Michaelis 1852, wurde Ostern 1837 auf Gottorf examinirt (z. Char.), war als Candidat Lehrer auf Ballegarde, seit 7. October 1840 Diaconus in Tondern, trat an den 3. December, genoss 1857 des Harms'schen Stipendiums behufs einer Reise, um verschiedene Seminare kennen zu lernen, den 22. März 1864 bis 23. April interimistischer Probst, den 28. September 1864, 10. October, constituirter Pastor u. Probst daselbst, feierte 1865 am 3. Advent sein 25jähr. Amtsjubiläum als Prediger der Tondernschen Gemeinde. —

1) Predigt am Reformationsfeste 1842 über 2. Thess. 2, 15—17. Tondern 1842. 8. SS. 16.
2) Von der kirchlichen Confirmation u. für dieselbe. (Motto: Wahrheit u. Klarheit) Flensburg, G. A. F. Ponton, 1859. 8. SS. 34. S. A. M. 1859 No. 150.
3) Die Stadt Tondern. Eine historisch-statistische Monographie. H. 1—4. Tondern, F. Dröhse, 1860. 8. Angez. Alton. M. 1860 No. 195 Beil.

Im neuen Staatsb. Magaz. 8, 1839, S. 677 flgde. (Das ehemalige Schloss bei der Stadt Tondern); S. 681—691 (Die Bordelumer Separatisten. Eine historische Darstellung). 1840 H. 2 (Die Spar- u. Leihkasse der Stadt Tondern). — In Falcks Archiv 3, S. 338—344 (Der Consistorialrath Balthasar Petersen, geb. den 7. Mai 1703, gest. d. 1. Jan. 1787); S. 343—357 (Der Bildhauer Herm. Wilh. Bissen. Nach d. Dänischen des Herrn F. C. Olsen); S. 519—546 (Die Spanier in Dänemark. Aus dem Dänischen v. F. Schiern); 4, 1845, S. 274—317 (Ueber die Entwicklung u. den gegenwärtigen Standpunkt der Geschichtsschreibung. Aus dem Dänischen von F. Schiern). — In H. Biernatzkis Schlesw.-Holst.-Lauenburgischen Landesberichten 1846 S. 222—223 (Volkszahl u. Kirchenliste von Tondern); S. 313—324 (Schleswig-Holsteins Dichter). — In K. L. Biernatzkis Volksbuch f. 1846 S. 104—111 (Das Schullehrer-Seminar in Tondern); 1847 S. 60—63 (Zwei milde Stiftungen); 1849 S. 116—121 (Die Belagerung Tonderns 1416 u. 1422); 1850 S. 25 (Deutsche Kaiser wider Dänemark); S. 92 (Ein Naturdichter). — In Nordalbingischen Studien 2 (Kiel 1845) S. 119—160 (Die evangelisch-lutherische Reformation in Schleswig-Holstein); 5, 1850, S. 103—130 (Zur Geschichte der Stadt Tondern). — In „Historische Jahrbücher" 2, 1, 1852 (Biographie Erich Pontoppidans). — In den Jahrbüchern für die Landeskunde der Herzogthümer Schleswig-Holst. u. Lauenburg (1859) II H. 1 S. 41—58 (Erich Pontoppidan). VIII, H. 1 u. 2 (Kiel 1865) S. 148—166 (Der schleswigsche Generalsuperintendent M. Jacob Fabricius 1560-1640). — In (Versmanns) Kirchen- u. Schulblatt 1848 Sp. 294—295, Sp. 394—396 (Zur Verfassungsfrage der Kirche); Sp. 769—771 (Nochmals die constituirende Kirchenversammlung). — Im Alt. Merk. 1856 Beil. No. 262 (Bemerkungen zu Pastor dr. Jessens (in Grömitz) „Grundzüge zur Geschichte u. Kritik des Schul- u. Unterrichtswesens der Herzogthümer Schleswig u. Holstein). — In Kählers u. Tadeys Schlesw.-Holst. Schulblatt Jahrg. 2, 1840, H. 2, S. 112—122 (Das Verhältniss der Schule zur Kirche in seinem historischen Verlauf); S. 178 (Schl.-Holst. Beitr. zur pädagogischen Literatur 1839); in dems. Schulbl. Jahrg. 4, 1842, H. 1 S. 117—122 (Nachrichten über das Schulwesen der Stadt Tondern); Jahrg. 14, 1852, S. 12—17 (Versuch einer Construction d. Volksschullehrerwissenschaften); Jahrg. 18, 1856, S. 173—183 (Der Landescatechismus) u. S. 370—371 (Nachtrag dazu). Ausserdem Kritiken u. kleine Mittheilungen: 1841 H. 1, S. 173 (Höhere Bauernschulen); H. 2 S. 121 (Die Preisaufgaben über eine Schlesw.-Holst. Geschichte); 1842 H. 4, S. 16 (Die Bibel in der Volksschule), S. 210 (Die holst. Central-Schullehrer-Conferenz); 1843 H. 2, S. 74 (Die Kleinkinder-Schule mit besonderer Berücksichtigung Schleswig-Holsteins); H. 4 S. 11 (Das Ziel der Schule u. die Erreichung desselben); 1844 H. 1 S. 103 (Phrenologie, Erziehung); H. 4 S. 78; 1845 H. 1 (Schulinventar); H. 2 S. 40 (Rede zur Einführung des Küsters u. Schullehrers zu U.), S. 145 (ad vocem Lesebuch; die Präparanden); H. 4 S. 46 (Die Schulverfassung Dänemarks, cfr. 1847 H. 1); 1846 H. 1, S. 9 (Andeutungen zu einem Lehrgang für Unterweisung im Christenthum); 1848 H. 2 (Turnen in Dänemark); 1848 H. 2 S. 104 (E. v. Raumers Pädagogik); 1849 H. 1 S. 1 (Einleitung in d. Schleswig-

Digitized by Google

Holst. Schulrecht), S. 334 (Seminarlehrer), S. 383 (Das Seminar in Tondern); 1850 S. 94 (Anselm v. Canterbury als Pädagog); S. 454 (Selbstschilderung des Rechenmeisters Kröger); 1851 S. 331 (dr. K. F. Becker). — Im Tondernschen Intelligenzblatt ausser vielen kleinen Beiträgen: 1845 No. 24 (Akropang. Zur Missionsgeschichte); 1846 No. 29 (Nekrolog über Justizrath Sibbers); 1848 No. 2 (Die Legate der Tondernschen Armencasse); 1850 No. 40 (Nekrolog über Justizrath Dröhse); 1859 u. 1860 (31 Aufsätze als Erinnerung an Tonderaner); 1859 No. 41 (Zum 10. November 1859), No. 49 (En dansk Digter fra Sed); 1860 No. 9 (Alte Tondernsche Geschichten); 1861 No. 4 — auch Alt. Merk. Beil. 17. Febr. — (Nekrol. über dr. Dircks); No. 12 (Consistorialrath Schrader); No 16 (Laurentius); No. 27 (Digteren Ewald); No. 30 (Nicol. Jensen); No. 31 (Digteren Arreboe); 1863 No. 1 (St. Nicolaus). — Gedichte in demselben Blatt seit 1830; im Husumer Wochenbl., im Itzehoer Wochenbl., im Flensb. Religionsbl., in Walds Hausfreund. — In Zimmermanns Sonntagsfeier 1858 (Confirmationsrede) u. 1859 (Predigten). — In Leonhardis Gesetz u. Zeugniss 1860 (Predigt über Col. 1, 18—20). — In Caspers Pastoral-Studien 1 S. 339 (Predigt über Röm. 8, 28 u. m.). — Im Alt. Merk. 1861 No. 364 (Nekrol. über Pastor Dahl); 1864 No. 188 (Die Schlesw.-Holst. Kirchenverf. betr.). — In Pipers evangel. Kalender 1863 No. 133 (St. Willehad. Ein Lebensbild). — In Biels Gewerbefreund 1831 No. 54 (Unsere Wochenblätter). — Im Husumer Wochenbl. 1835 No. 30 (Der blaue Stein. Volkssage). — Im Itzeh. Wochenbl. 1837 No. 31 (Friesische Sprache); 1838 No. 5 (Ueber Musterwirthschaften). — In Wald's u. Schulz' Jugendfreund 1838 No. 27 u. 28 (Der Schiffbruch an der Ostseeküste). — In Heibergs Schlesw.-Holst. Blättern 1839, VIII, H. 2 p. 90—95 (Molbechs Ansichten von den ältesten Volksstämmen in Schleswig-Holst.). — In Harms Gnomon (Das Spitzen-Klöppeln). — Im Flensb. Religionsbl. 1848 No. 6 (An Gottes Segen ist Alles gelegen). — Im Rendsb. Tageblatt 1848 No. 85 (Die Kriegsverfassung unserer schleswig-holsteinischen Städte in alter Zeit.) — In „Allgem. Kirchenzeitung" 1858 No. 9 (Der skandinavische Kirchentag u. d. schlesw. Kirchensache); 1859 No. 13 (Die kirchlichen Verhältnisse im Herzogthum Schleswig; zur neuesten Kirchengeschichte); No. 29 (dr. Kurz u. die theol. Facultät in Kopenhagen). Ausserdem Mehreres. — Revidirt.

280) **Carstens,** Claus Emil, geb. 21. Juni 1813 in Tondern, besuchte die Schule . . . , studirte Theologie in Kiel seit Mich 1834, wurde examinirt Ostern 1840 (II. Char. m. A.); den 23 Mai 1850 Pastor in Neuenkirchen, Probstei Flensburg; den 26. Mai 1854 Pastor in Garding bis den 10. März 1864, wo er entlassen wurde, lebte dann in Flensburg.

Predigt über 2. Petri 1, 19 im 4. Bericht der Bibelgesellschaft für das Herzogthum Schleswig. (Flensburg 1860) S. 14—24.

280a) **Carstens,** Fredrik Karl. Vergl. Ersl. 1 S. 277 u. Supplem. 1 S. 296.

281) **Carstens,** Hinrich (L. & S. No. 1392). Er war 1835 Schullehrer zu Scheggerot in Angeln. (Er schrieb sich Karstens, wie uns mitgetheilt ist.)

Im K. Corresp.-Bl. 1835 No. 92 (Die Herausgabe der Apelschen Choral-Melodien betreffend).

282) **Carstens,** Johann Friedrich, geb. den 19. März 1793 zu Ockholm, studirte Theologie in Kiel seit Ostern 1813, wurde auf Gottorf 1821 examinirt (3. Char. m. s. r. A.), den 1. November 1831 Hospitalsprediger u. Catechet in Elmshorn, eingeführt den 22. Januar 1832; starb daselbst den 13. August 1849.

In (Jess u. Versmanns) Kirchen- u. Schulblatt 1846, Sp. 155—158 (Der gläubige Christ u. der Israelitische Cultus).

Seine Arbeit, Mässigkeitsvereine betreffend war uns speciell anzuführen unmöglich.)

283) **Carstens,** Johann Heinrich Hermann, geb. . . . in Husum, besuchte das Altonaer Gymnasium, studirte die Rechte in Kiel, examinirt Ostern 1842 (2. Char. m. s. r. A.), wurde in demselben Jahre als Untergerichts-Advocat u. Procurator beim Altonaer Oberpräsidium u. Niedergericht bestellt, war jedoch bis 1844 in Kiel theils Secretair beim Advocaten Bargum, theils Redacteur der „neuen Kieler Blätter". Erst 1844 ging er nach Altona; fungirte während der holsteinischen Ständediät 1842 u. 1844/45 als Hülfssecretär u. 1845 als Secretär beim holsteinischen Obersachwalter. In demselben Jahre als Notar concessionirt, wurde er 1850 Altonaer Obergerichtsadvocat. In Altona war er auch Stadtverordneter. Er verfiel nach einigen Jahren in unheilbaren Wahnsinn. Starb im Irrenhause zu Schleswig, den 17. März 1865.

Gab heraus:

1) Neue Kieler Blätter 1843, 1844 Jan.—März. Kiel 1843. 844. 8. (Cfr. Karl Lorentzen.)
2) Redigirte mit W. Hirschfeld: Amtlicher Bericht über die 11. Versammlung deutscher Land- u. Forstwirthe in Kiel. Altona 1848. 4. SS. 410.
3) Redigirte mit L. v. Neergaard: Landwirthschaftliche Zeitung für die Herzogthümer Schleswig-Holstein u. Lauenburg 1845 No. 14 bis 1847. Altona. 4.

Einzelne Beitr. zu Herm. Biernatzkis Schlesw.-Holst.-Lauenb. Landesberichten Jahrg. 1, S. 137—139.

284) **Carstens,** Jürgen Peter, geb. in Augustenburg, besuchte die Schule in Lübeck, studirte später Medicin in Kiel, Göttingen etc., promovirte in Kiel 1856, war eine Zeit lang practischer Arzt in Garding (?), ist zur Zeit aber in Augustenburg.

De obturatione tubae Eustachii. Kiliae 1856. 4. SS. 11.

285) **Carstens,** Peter Bogislaus (L. & S. No. 1393), 1828 Etatsrath, 28. October 1836 R. v. D., den 24. October 1843 zum 1. Januar 1844 als Landvogt auf Arrö u. Präses des Arrö-schen Stadt- u. Landgerichts entlassen. Ist, wie mitgetheilt wird, gestorben. — Verh. mit Margaretha Dorothea, geb. Tielemann (starb 10. Juni 1831).

Digitized by Google

Von ihm noch in Falcks' Archiv 5, 1847, S. 390—400 (Verzeichniss einiger älteren für die Stadt Arröeskjœbing ergangenen Verfügungen).

286) **Carstens,** Paul Christian, geb. 1812 in Garding, studirte Medicin, promovirte in ihr in Kiel 1839, war practischer Arzt in Garding und starb daselbst den 13. Mai 1853.

De catarrho vesicae uriuariae, diss. inaug. Kiliae 1839. 8. SS. 25.

287) **Carstensen,** Carsten (L. & S. No. 182). Als das Kieler Schullehrer-Seminar aufgehoben worden war, bildete er privatim junge Leute zum Schulfache; er starb den 10. Januar 1836. — Vergl. über ihn noch neuen Nekrol. d. D. 14, S. 29—31; Itzehoer Wochenbl. 1836 No. 4 Sp. 82. —

Von ihm noch: Fibel. Kiel 1816. 8.

Zeitschrift für das Volksschulwesen (cfr. L. & S.) Bd. 2 H. 2 Altona 1829, Bd. 3 Kiel 1830. 8. SS. 280 mit 3 Steindrücken in 4.

288) **Cartheuser,** Georg Wilhelm August, geb. den 20. August 1816 in Meldorf, studirte Theologie in Kiel seit Michaelis 1834, wurde 1841 Ostern examinirt (1. Char.), den 21. December 1851 Pastor in Nordhastedt, den 27. Januar Krankheits halber emeritirt; starb d. 14. März 1860 in Burg in Süderdithmarschen. Vergl. d. Rendtorffsche K.- u. Schulbl. 1866 No. 29.

1) Offenes Schreiben an Baumgarten in Rostock. Itzehoe 1859. 8.
2) Abschiedsworte an seine Gemeinde den 13. Februar 1859 zu Nordhastedt. Itzehoe 1859. 8.
3) Drei Predigten über Christus für uns und in uns nebst 2 Predigten über die christliche Kirche, ihr Wesen u. ihre Erscheinung und eine Predigt am Feste der heiligen Dreieinigkeit. Itzehoe 1859. 8. SS. 68.

In Versmanns Kirchen- u. Schulblatt 1851 Sp. 661—663 u. 665, 672 (Ueber 1 Petri 3 v. 18—20 u. 4 v. 5 u. 6) u. noch einige andere Artikel von 1844 an. — Auch im Alt. Merkur einzelne Beitrr.

289) **Cartheuser,** Karl Wilhelm, geb. in Meldorf den 28. November 1805, studirte die Rechte, war erst Untergerichtsadvocat und vom 26. August 1834 Ober- u. Landgerichtsadvocat in Schleswig, den 12. October 1848 Auditeur in der Schleswig-Holsteinischen Armee, nach dem Kriege Advocat in Lübeck und im October 1865 const. Bürgermeister in Tönning.

1) Redigirte: Juristische Zeitschrift des Schleswig-Holstein-Lauenburgischen Advocaten-Vereins, Jahrg. 1 H. 1—3. Schleswig, M. Bruhn, 1844. 8. Rec. des 1. Hefts s. Kieler Corresp.-Bl. 1843 No. 34. Von ihm darin: S. 58—92 (Erstreckt sich der § 14 der Stempelpapier-Verordnung vom 31. October 1804 auch auf Entschädigungsansprüche, welche wegen Nichterfüllung der contractlichen Beredung erhoben worden?); S. 269—364 (Ueber die nothwendige Reform des Schleswig-Holsteinischen Gerichts- und Processwesens durch Einführung oder Erweiterung des öffentlichen sowohl, als mündlichen Verfahrens sowohl für Straf-, als Civilsachen); S. 404—467 (Ueber die Nothwendigkeit

Digitized by Google

einer Reform des Advocatenstandes u. die Mittel, diesen Stand zu heben, insbesondere über Advocatenvereine).

2) * Dänemark u. die Herzogthümer Schleswig-Holstein. Kurzgefasste Widerlegung des veröffentlichten Commissionsgutachtens über die Erbfolge in Schleswig u. der zur Veröffentlichung eingesandten Erläuterungs-Artikel zu demselben. Hamburg, Perthes, Besser & Mauke, 1846. 8. SS. 89.

3) Kritik der Antikritik, betitelt: Das Commissionsbedenken über die Successions-Verhältnisse des Herzogthums Schleswig, die Kieler Kritik desselben u. K. Samwers staatsrechtliche Untersuchung der Vorgänge des Jahres 1721 (Motto: nulli me mancipavi, nullius nomen fero). Hamburg, Perthes, Besser & Mauke, 1847. 8. SS. 30.

Im Kieler Corresp.-Bl. 1836 No. 119 (Rechtsfall u. Rechtsfrage). ÷

290) **Caspers,** Andreas Jürgen Christian, geb. den 19. November 1819 in Schleswig; sein Vater Casper Johann Caspers, Aeltermann des Schlachteramts: seine Mutter Hedwig Catharine Christiane geb. Petersen; besuchte bis zur Confirmation die Bürgerschule in Schleswig u. fing nach der Confirmation an, als Unterlehrer an der Friedrichsberger Oberknaben- u. Elementar-Mädchenclasse zu fungiren. Ging 1838 davon ab und genoss beim Probsten Nievert in Friedrichsberg den ersten lateinischen Unterricht, besuchte dann von der Secunda an die Domschule, von wo er 1843 auf die Universität Kiel abging, wo er 3 Jahre Theologie studirte. Engagirte sich als Hauslehrer, durch Krankheit verhindert, sein Examen sogleich zu nehmen; wurde Michaelis 1846 auf Gottorp examinirt, (2. Char. m. A.); den 26. September 1849 Diaconus an der St. Johanniskirche in Flensburg, trat an 10. März 1850; den 28. April 1851 (15 Juni) Pastor in Husum u. const. Probst für die Probsteien Husum u. Bredstedt, u. 1856 den 11. October als solcher bestallt; den 6. October 1856 R. v. D.; den 5. Mai 1853, resp. 16. März 1858 Mitglied des Examinationscollegiums für Theologen in Flensburg; den 9. Juli 1864 zum Pastor in Wanderup ernannt, wurde er als solcher den 26. Juli wieder entlassen und blieb in Function in Husum.

1) Das Symbolum apostolicum; mein Beichtbüchlein. Stuttgart, S. G. Liesching, 1857. 8. Angez. Alt. Merk. 1857 No. 115. Rec. Theol. Stud. und Kritik. 1860 S. 175—183.

2) Diaspora. Gedanken aus der Schrift. Stuttgart, Liesching 1858. 8.

3) Gab heraus: Pastoral-Studien. Jahrg. 1—3, 1860—1862. Selbstverlag des Herausgebers. In Commission bei A. Lehmkuhl & Comp. 8. SS. 571 (Bd. 1, 2), SS. 572 (Bd. 3). Erschien in Heften. Anz. des 1. Hefts Schulbl. f. d. Herzogth. Schleswig u. Holstein 1860 S. 427—428. Von ihm darin Vieles: J. I S. 1—18, 19—41, 41—54, 102—116, 117—125, 126—137, 138—149, 169—180, 193—199, 200—211, 212—221, 222—234, 306—318, 319—326, 366—378, 383—384, 399—404, 409—417, 417—438, 479—480, 492—501, 501—509, 509—519, 520—527, 527—536, J. II S. 1—6, 45—50, 120—128, 136—146, 175—178,

Digitized by Google

193—213, 214—222, 222—234, 343—351, 492—501, 502—509, 510—524. J. III S. 1—8, 9—21, 22—28, 29—54, 55—61, 97—128, 129—157, 158—177, 188—192, 193—202, 202—232, 258—265, 318—341, 375—380, 450.

4) Christi Fussstapfen. Buch 1—4. Leipzig, B. G. Teubner. 1861. gr. 8. IV u. S. 820. 2. Aufl. das. 1863. 8.

5) Glaubrechts Wanderung nach der himmlischen Heimath. Leipzig, Teubner, 1861. 16. 2. Aufl. das. 1865. IV u. 212 SS.

6) Der Katechismus der Kreuzträger in den Psalmen 42 u. 43. Ein Lehr- und Trostbüchlein für Leidende. Leipzig, B. G. Teubner, 1865. 8. VIII u. 108.

In Dieckhoffs u. Kliefoths theol Zeitschr. 1 (1861) S. 100—148: Grundlinien zur praktischen Theologie; Bd. II, 1861, S. 769—832: (Grundlinien zur Dogmatik). (Revidirt).

291) **Castagne,** Friedrich Heinrich Daniel (L. & S. No. 1394); er machte in den Jahren 1828—1829 eine Reise durch Deutschland, Oberitalien, Frankreich u. Holland; seit 1832 u. noch practischer Arzt in Lütjenburg.

Von ihm noch:

In Pfaffs Mittheilungen Bd. 1 (Kiel 1832) H. 3 u. 4 S. 118—152, Bd. 2, 1833, H. 2 S. 274—323 (Medicinisch-chirurgische Bemerkungen auf einer Reise durch Deutschland, Oberitalien, Frankreich und Holland).

292) **Castagne,** Wilhelm Lebrecht Karl, geb. den 10. December 1815 in Kiel, Sohn des Universitätsbuchbinders J. L. Castagne; besuchte die Kieler Gelehrten-Schule, studirte die Rechte in Kiel, Jena u. Leipzig, wurde 1841 examinirt, ist seit 1842 Advocat in Kiel, seit 1862 Obersachwalter für das Herzogthum Holstein.

1) Ein Wort aus Holstein. Gegen Herrn v. Florencourt (Motto: Geh' in Dein kaltes Bett u. wärme Dich). Kiel, Baurmeister & Comp., 1840. 8. SS. 17.

2) Redigirte von 1851 bis Johannis 1855 das Kieler Corresp.-Bl.

3) Entgegnung auf die Erklärung des Obergerichts-Advocaten Häusler in Braunschweig in der Hornheimer Angelegenheit. Kiel 1862. 8. SS. 16.

4) Bemerkungen über Professor Jessens Schrift: Das Asyl Hornheim. Kiel 1862. 8.

Schrieb während seines Aufenthalts in Leipzig 1838 u. 1839 für verschiedene belletristische Zeitschriften Artikel, Kritiken, Gedichte, z. B. für die „Zeitung für die elegante Welt", „Rosen", auch für die „Eisenbahnzeitung" u. 1855 u. 1856 manche Artikel für die „Kreuzzeitung". (Revidirt.)

293) **de Castres,** G., war seit 1. October 1854 Lehrer der französischen Sprache am Altonaer Gymnasium u. starb in Altona 1864.

Elementarbuch zur Erlernung der französischen Sprache. Altona 1856. 8. Gab die 19. Stereotyp-Ausgabe von Thibauts französischem Wörterbuch heraus.

294) **de Castro,** Hermann (L. & S. No. 186), 1832 Arzt in Wandsbeck. Mitglied des ärztlichen Vereins in Hamburg. Ist 1864 gestorben.

Digitized by Google

Von ihm noch: Ueber die Emancipation der Juden, im Kieler Corresp.-Bl. 1837 No. 62—64 u. ein anderer Aufsatz über denselben Gegenstand im Itzehoer Wochenbl. 1839 No. 15 Sp. 424—431.

295) **Catenhusen,** Karl Friedr. Wilhelm (L. & S. No. 187), den 19. August 1834 von Uetersen als Pastor, Superintendent u. 1. Consistorialassessor nach Ratzeburg berufen; den 28. October 1836 R. v. D., den 28. Juni 1840 D. M., den 10. November 1841 25jähriger Jubilar, den 6. October 1852 C. v. D., starb d. 24. April 1853 im 61. Lebensjahre. — Vergl. über ihn den Nekrolog im Sächsischen Kirchen- u. Schulbl. 1853 No. 66 u. 67 (v. G. K. J. Burmester) u. A. Morath: Karl Friedr. Wilh. Catenhusen, ein Denkmal: im Archiv f. Lauenb. Bd. 3 S. 121—245. —

Von ihm noch: Zur 50jährigen Jubelfeier des Pastors Baumann in Lütau de duplici vi ac significatione verbi *τηρεῖν* in locutionibus scripturae sacrae *τηρεῖν τὸν λόγον, τοὺς λόγους, τὰς ἐντολὰς τοῦ Κυρίου* Joh. 14. 15 sqq. 1840.

Zur 50jährigen Jubelfeier des Pastors Wagener in Schwarzenbeck: Luthers Verhalten im Sacramentsstreite, gerechtfertigt durch das Grundprincip der evangelisch-lutherischen Kirche. 1842.

Von den Boten und Zeugen, die der Herr unter die Heiden sendet. Zusammengedruckt mit der Rede des Missionars Mylius. Ratzeburg 1846. 8.

Dr. M. Luthers, des deutschen Propheten u. Apostels lehrreiche Aussprüche über die hohe Schule. Einladungsprogramm zur Eröffnung der Ratzeburger Domschule, 26. Octobr. 1845.

Vom göttlichen Segen oder kurze göttliche Segensordnung nach der h. Schrift. Einladung zur Einweihung des neuen Gelehrten-Schulhauses. 8. Octbr. 1849. Ratzeburg.

Sein Antheil an der Herausgabe des 1841 erschienenen Gesangbuchs für Lauenburg war gross.

296) **Chalybäus,** Heinrich Franz, geb. in Kiel, Sohn des nachfolgenden Professors Heinrich Moritz Chalybäus; besuchte die Schule in Kiel von Ostern 1849 bis dahin 1859, studirte die Rechte in Kiel, Göttingen, Berlin, promovirte in Kiel 6. Juli 1864, wurde 1865 3. Auscultant beim Schleswigschen Appellationsgericht u. 1865 15. September Canzelist in der Holsteinischen Landesregierung, 1866 15. Mai Gevollmächtigter in derselben.

De renuntiatione societatis ab uno sociorum facta ejusque effectu ex jure Romanorum. Diss. inaug. juridica. Kiliae 1864. 4 SS. 24. (Revidirt.)

297) **Chalybäus,** Heinrich Moritz, geb. 3. Juli 1796 zu Pfaffrode im Sächsischen Erzgebirge; sein Vater war das. Pfarrer; 1810 auf der Fürstenschule zu Meissen, 1816 auf der Universität Leipzig, anfänglich Philologie, später aber Philosophie u. Theologie studirend; 1820 dr. phil. u. dann 2 Jahre Hauslehrer in Wien, 1822 Collaborator an der Kreuzschule in Dresden, 1825 Professor an der

Fürstenschule in Meissen, 1828 Leiter der gelehrten Unterrichtszweige in der damaligen adeligen Ritterakademie zu Dresden, Januar 1839 Professor der Philosophie in Kiel, trat an Ostern 1839, 1850 eine Zeitlang entlassen, 26. April 1854 wieder berufen, später h. c. zum dr. theol. in Göttingen creirt. Starb 22. September 1862 in Dresden. — Verh. mit Louise Ch. geb. Kohlschütter. — S. Alt. Merk. 1862 No. 227.

1) Geschichte der Römer von der Gründung der Stadt bis zum Untergang des abendländischen Kaiserreichs. Bd. 1, 2. 1829—1831. 8 (Er lieferte diese Geschichte für die historische Taschenbibliothek.)
2) Historische Entwicklung der speculativen Philosophie von Kant bis Hegel. Dresden 1836. 8. 5. Aufl. das. 1860. 8. — Ward auch ins Englische übersetzt s. t. Historical developpement of speculative philosophy from Kant to Hegel. From the German by Alfred Edersheim. Edinb. 1854. Rec. d. 5. Aufl. v. Ulrici in d. v. ihm herausgeg. Zeitschr. f. Philos. N. F. Bd. 40 S. 143 flgd.
3) Phänomenologische Blätter. Kiel 1841. 8.
4) Die moderne Sophistik beleuchtet. Kiel 1842. 8.
5) Entwurf eines Systems der Wissenschaftslehre. Kiel 1846. 8.
6) Philosophie u. Christenthum. Ein Beitrag zur Begründung der Religionsphilosophie. Kiel 1853. 8. VI. u. 188 SS.
7) Fundamentalphilosophie. Ein Versuch, das System der Philosophie auf ein Realprincip zu gründen. Kiel, Homann, 1861. 8. Rec. (v. H. Ulrici) in Fichtes Zeitschr f. Philosophie u. philos. Kritik N. F. Bd. 40 S. 143 flgd.
8) System der speculativen Ethik oder Philosophie der Familie, des Staats u. d. religiösen Sitte. Bd. 1, 2. Leipzig 1850. 8.

Nekrolog über dr. Fr. Franke im N. Nekrol. d. D. XV, 1837, S. 534—541. — In der Fichteschen Zeitschr. für Philosophie u. speculative Theologie mehrere Beiträge, u. A. Bd. 17 S. 169—178, 18 S. 165—182 (Chalybäus an Ulrici). — Beitr. zu den Jahrbüchern für deutsche Theologie. — Zu der Jenaischen Literatur-Zeitg. — Zu dem literar. Centralblatt.

298) **Chemnitz,** Matthäus Christian (L. & S. No. 190), 1832 Mitglied der Nordischen Alterthums-Gesellschaft in Kopenhagen. Starb den 10. Juni 1846 als Amts- u. Stadt-Physicus in Flensburg. cfr. Neuen Nekrol. der Deutschen 24 S. 919.

299) **Chemnitz,** Matthäus Friedrich, geb. d. 10. Juni 1815 in Barmstedt, Sohn des Compastors Johann Paul Chemnitz das. († 6. Juli 1834); besuchte das Altonaer Gymnasium 1832 bis 1835, studirte mit Unterbrechung die Rechte in Kiel von 1835 bis 1840, war seit 1840 Advocat in Schleswig u. bis 1845 sogleich Substitut des Obersachwalters, 1840 Fleckensvogt in Cappeln, 1849 bis zur Idstedter Schlacht erster Secretär auf dem Gottorf-Hüttener Amthause in Schleswig, 1850/51 ein halbes Jahr Mitredacteur der Hamburger Nachrichten, 1851 bis 1854 Secretär der Main- u. Rhein-Dampfschifffahrts-Gesellschaft in Würzburg, dann bis 1864 Secretär

des polytechnischen Vereins daselbst, 1864 im September von der Bundescommission zum Amts- u. Klostervogt in Uetersen ernannt.

Der polytechnische Verein zu Würzburg in den ersten 50 Jahren seines Bestehens. Festgabe zum Jubiläum. Würzburg, 1856. 4. (Vergl. darüber die Festbeschreibung in der „illustrirten Zeitung" v. 1856, Juli, von dem Herausgeber der deutschen Gewerbezeitung, Friedrich Georg Wieck).

Schrieb politische Correspondenzen und Poesien (Vergl. Gartenlaube 1864 No. 3, „Neue Sängerhalle" 1864 No. 2 u. 4), u. A. in der Weserzeitung 1846—1848, dem Itzehoer Wochenblatt u. Nachrichten von 1844 an. Im Hamb. Correspond. 1865 vom 30. Juni (Das Programm der sog. Nationalen).

Ueber den Ursprung des Textes des Gedichts „Wanke nicht mein Vaterland" (über dessen Composition C. G. Bellmann zu vergleichen ist), s. Itzehoer Wochenblatt 1846 No. 44 Sp. 1626. (Revidirt.)

300) **Chemnitz,** Otto August, geb. den 17. Febr. 1821 zu Barmstedt, Sohn des Compastoren Joh. Paul Chemnitz daselbst († 6. Juli 1834), studirte Theologie in Kiel seit Ostern 1841, wurde Ostern 1847 examinirt (2. m. A.); starb im Krankenhospital in Kiel den 25. Januar 1863.

S. n. Freilieb: 4 Predigten, den Freunden einer Kirche der Zukunft gewidmet. Kiel 1853. 8.

Soll der Uebersetzer der Predigten von Hans Lassen Martensen (Bischofs von Seeland) sein, welche 1849 in Kiel erschienen.

301) **Christensen,** Albrecht Karl, geb. d. 20. Juli 1830 in Schleswig, erhielt seine Schulbildung das. u. später privatim in Itzehoe, studirte von 1852—1854 auf der Kieler Universität Philologie, war von 1854—55 Hauslehrer in Norwegen, setzte v. 1855 bis 1858 seine Studien in Kiel fort u. promovirte dort zum dr. philos.; machte 1858 eine Tour durch einen Theil Norwegens u. Schwedens u. besuchte Kopenhagen, hielt sich 1859—61 in Frankreich (Paris, Orleans, Lyon) auf, war von 1861—62 Hauslehrer in England u. machte eine Reise nach Schottland, kehrte 1862 nach Holstein zurück, wurde Vorsteher einer Privatschule in Itzehoe u. 1863—64 erster Lehrer an dem Institut v. Th. Thurn in Altona, 1864 5. Lehrer an der Flensburger Gelehrten-Schule.

Im Hamb. Schulblatt 1863 No. 331 (In welchem Verhältniss steht die deutsche Literatur zur Bildung der deutschen Jugend und zum Unterricht in der Muttersprache?), 1864 No. 338 (Ueber die Bedeutung des Studiums moderner Sprachen).

(Nach dem im Progr. der Gelehrtenschule in Flensburg Ostern 1865, S. 27 abgedruckten Selbstbericht.)

302) **Christensen,** Ernst Johann Friedrich, geb. den 23. März 1801 in Glückstadt, ältester Sohn des 1841 verstorbenen Genèralmajors Klaus Heinr. Christensen, dr. ph. u. Oberdeichinspectors

Digitized by Google

in den Herzogthümern (über welchen vergleiche F. H. Germar: Leben, Charakter und Verdienste des Generalmajors Kl. H. Christensen Hamb. 1841 u. Kieler Corresp.-Bl. 1841 No. 73 S. 299). Nachdem der Sohn die gelehrte Schule in Glückstadt absolvirt hatte, trat er 1819 in das k. Dänische Ingenieur-Corps, ward 1822 zum Deichconducteur und 1826 zum Deichinspector des Holsteinischen Districts ernannt. In Folge der politischen Ereignisse wurde er aus diesem Amte 1852 entlassen und ging nach Schlesien, wo er auf den Besitzungen des Herzogs Christian August von Schleswig-Holstein-Augustenburg als Oberbaudirector eine Anstellung u. Thätigkeit fand. Nachdem seine dortigen Arbeiten, namentlich die Austrocknung des ausgedehnten Primkenauer Bruchs, mit Erfolg beendigt waren, kehrte er 1865 nach Holstein zurück u. lebt, beschäftigt mit der Ausarbeitung einer hydrographischen Charte u. Beschreibung der Herzogthümer, zur Zeit in Itzehoe. Während seiner früheren amtlichen Stellung war seine Thätigkeit vorwiegend der Verbesserung der mangelhaften Entwässerung seines Districts gewidmet. Dieser Thätigkeit entsprangen mehrere gedruckte Entwässerungs-Regulative:

1) Entwässerungsregulativ für das Brocklandsauthal. Heide, Pauly. 8.
2) Regulativ für die Entwässerung der Elpersbüttler u. Busenwurther Schleusenigung, sowie der Windberger Entwässerungscommüne. Meldorf, 1849. 4.
3) Vorschläge zur besseren Entwässerung der Burger u. Kudenseer Niederung. Meldorf. 8.
4) Vorschläge zur Verstärkung des Wilstermarsch-Elbdeiches. das. 8.
5) Charte d. beiden Landschaften Norder- u. Süderdithmarschen. Heide, Pauly, 1854.
6) In Gemeinschaft mit seinem verstorbenen Bruder, dem nachfolgenden Karl Adolf Heinrich Christensen: Project zu einem deutschen Marine- u. Handelscanal zwischen der Ostsee u. der Elbe, wie auch zu einem Kriegshafen für die deutsche Flotte. Rendsburg, gedruckt bei F. M. Wendell 1848. 8. SS. 43 mit Karten.

   (In dieser Broschüre ist die später von dem preussischen Oberbaurath Lenze aufgenommene und in dem von ihm aufgestellten Projecte, allerdings nach anderen Principien bearbeitete Linie Brunsbüttlerkoog-Eckernförde in Vorschlag gebracht, welche von den Verfassern selbst nach wiederholter Prüfung und 1849 u. 1850 angestellten Nivellements gegen die Linie Brunsbüttlerkoog-Westensee-Kiel als weniger zweckmässig erkannt wurde.)
7) Begleitete die von dem Kieler Committee für den Canalbau (bestehend aus Prof. Karsten, Bürgermeister Thomsen, dr. Ahlmann, Bauunternehmer Bichel, Fabrikant Houwaldt, Wegeconducteur Jessen, Kaufmann Kruse, Ingenieur Speck u. Senator Volkmar) herausgegebene Denkschrift über den grossen Norddeutschen Ganal zwischen Brunsbüttlerkoog an der Elbe u. dem Kieler Hafen. Kiel 1864. 4. S. 75—112, mit einem technischen Bericht. (Revidirt.)

Digitized by Google

303) **Christensen,** Heinrich Christian, geb. in Schleswig den 11. Februar 1824, Sohn des Jens Christensen daselbst, Bruder v. Albrecht Karl Christensen; gebildet auf dem Seminar in Tondern, examinirt Ostern 1844 das., 1847 Lehrer in Apenrade, 1851 Lehrer in der Brunswiek bei Kiel, im Januar 1860 Director u. 1. Lehrer am Passmannschen Institut in Hamburg.

In A. P. Sönksens „Schulzeitung für d. Herzogthümer" 1852/53 No. 2: (Das Wesen der Schule, ihre Bedeutung und ihr Verhältniss zu den einzelnen Schulanstalten); No. 10 Rec.; No. 19: (Der Sprachunterricht in der Volksschule); No. 28 (Brief an Pauly); No. 41 u. 42: (Schulzucht u. Schulgesetze). 1856/57 No. 32: (Der Sprachunterricht in der Volksschule u. das Lesebuch als Grundlage desselben). — Im „Schulblatt für die Herzogthümer" J. 21, 1859, S. 49—51 (Rec. v. Harders heuristischer Schulgrammatik Altona 1859. 8.). — In den Darstellungen aus dem Christenleben, herausgegeben vom Elb-Pinnauer Lehrerverein (1857) No. 9 S. 76—86 (Der Wandel im Himmel). — Im Hamburger Schulblatt 1864 No. 348 (Deutsche Stylübungen in der Volksschule). (Revidirt.)

304) **Christensen,** Karl Adolf Heinrich (L. & S. No. 1395), den 6. Februar 1832 fest angestellter Assistent beim Oberdeichinspectorat, seit 1838 als solcher auf Ansuchen entlassen; 24. August 1841 Stadtbaumeister in Altona, ging später als Wasserbaudirector nach Glückstadt, entlassen 1855, starb 27. April 1855 in Hamburg im 52. Lebensjahre. Vergl. N. St. M. X, S. 504 und handschriftl. Notizen v. Schröder. Vergl., was seine ferneren Schriften betr. den Artikel Ernst Joh. Fr. Christensen.

305) **Christensen,** Kaspar Diederich (L. & S. No. 192), den 16. Mai 1824 R. v. D.; starb den 11. Juli 1831 in Kiel. — Vergl. N. St. M. II, 1834, S. 701. —

306) **Christern,** Johann Wilhelm, geb. 11. März 1809 (1811) zu Karolinenhof bei Reinbek in Holstein, Sohn von Johann Thomas Ch. u. Katharina Dorothea geb. Stubmann, besuchte bis zum 12. Jahre die Dorfschule zu Schönningstedt, später wurde er von dem Rector der Ratzeburger Domschule Russwurm in die Quarta dieser Schule aufgenommen u. blieb dort bis zu seinem Abgange aus der Prima Michaelis 1829. Er wollte nun Theologie studiren; um es zu können, fehlte es aber seinen zurückgekommenen Eltern an Mitteln. Der Rector Russwurm hatte auch seine Liebe zu Musik und Gesang genährt. Daher ging er Mich. 1829 nach Hamburg, um bei Krebs 2 Jahre Composition zu studiren. Von 1832 bis 41 gab er Unterricht im Singen u. Pianoforte-Spielen. Aus Begeisterung über Winkelmann u. seine Kunstgeschichte verkaufte er 1834 plötzlich Alles, um mit 60 Mark in der Tasche zu Fuss über Berlin,

Digitized by Google

Leipzig, Dresden nach Italien zu wandern; er kam aber nur bis zur Schweiz. Später kam er als Stundengeber in das Haus von William Fischer, Redacteur der „Neuen Zeitung“ in Hamburg, durch dessen Vermittlung er zur Schriftstellerei geführt wurde u. zwar zuerst an der genannten Zeitung s. n. Wilhelm v. Reinbek mit Kunst- u. Theater-Artikeln. Im Jahre 1850 lebte er als Musiklehrer in Reinbek, strebte im folgenden Jahre nach einem Opernengagement. Jetzt Arzt in Hamburg. Vergl. das Lexic. Hamb. Schriftst. I, S. 526—530. Darin wird das Schriftenverzeichniss mit der Note begleitet, dass es keineswegs vollständig geliefert werden könne.

1) * Hammonias güldenes ABC v. Felix Rose (pseudonym f. Chr.). Hamb. 1831.
2) * Titan. Ein Journal, das bald wieder einging. 1832.
3) Für Berendsohns Miniaturbibliothek ausländischer Classiker (Hamb. 1839 ff.) lieferte er Uebersetzungen.
4) Franz Liszt nach seinem Leben u. Wirken. Hamb., Schuberth & Co., 1842.
5) Die Litteraten; Fortuna. Zwei Lustspiele. das., bei dems., 1842.
6) * Fr. Schlegels Lucinde, mit Einleitung herausgeg. u. fortgesetzt. das., bei dems., 1842.
7) Ehrenpforte u. Triumpfbogen für das Hamb. Theaterwesen. das. 1842.
8) Der Brand v. Hamburg im Jahre 1842 etc. das. 1842. 8. SS. 72.
9) Gegen Prof. Wurm; mit noch einigen Bemerkungen. das. 1842. 8. SS. 15.
10) * Proclamation an die Bürger von Hamburg. Ein energisches Wort für freie Presse etc. das. 1842. 8. 16 SS.
11) * Offenes u. gehorsamstes Sendschreiben an den Herrn Professor Wurm über Reformkampf. das. 1842. SS. 15.
12) Hr. dr. Biesterfeld als Beleuchter des Commissionsberichts. Hamb. 1843. 8. SS. 15.
13) Geschichte der freien Stadt Hamburg etc. Hamb. u. Leipz. 1843. 12.
14) Die Geheimnisse v. Hamburg. 2 Thle. das. 1844 u. 1845. 12.
15) Novellen u. Skizzen. das. 1845.
16) Der Jesuit. Drama. Frei nach dem Französischen. das. 1845.
17) * Der grosse Recensent u. das kleine Stadttheater. Hamb. 1845.
18) Sesenheim od. „Die beiden Görgen“. Charakterlustspiel in 1 Aufz. (das.) 1846.
19) * Die Theater-Krisis, eine Ehrensache der Actien-Committee. das. 1846.
20) * Das Theater-Project der Herren Schneider u. Maurice. das. 1846.
21) Wer wird Director. Fliegendes Blatt. das. 1846.
22) * Hamburg u. die Hamburger. Portraits, Zustände u. Skizzen. Leipz. 1847.
23) * Entschleierte Geheimnisse der Prostitution in Hamb. das. 1847.
24) * Schleswig-Holsteinische Nebelbilder. Mit 1 Karte. das. 1847.
25) * Nebelbilder aus der neuesten Weltgeschichte von 1846. das. 1847.
26) * Hamburg im Berliner Guckkasten. das. 1847.
27) * Doct. Eiseles u. Baron v. Beisele's Landtagsreise im April 1847. das. 1847.
28) * Münchener Fliegenblätter. das. 1847.
29) Kampflieder der Schleswig-Holsteiner. Hamburg, St. Pauli, 1848.
30) Kiel, steh auf! v. Christern u. A bas das deutsche Parlament von B. Heitmann. 1848 (5. Septemb.).

Digitized by Google

31) * Der Hamburg-Altonaer Scharfrichter. Altona 1848, November. (Ward confiscirt.)

32) Hamburgs Losungswort. Gedichtet, componirt. Hamb. 1849. (1. Dec.)

33) C. Krebs als Mensch, Componist u. Dirigent; eine biographisch-musicalische Studie. (Zum 46. Geburtstage des Capellmeisters Krebs.) Hamburg, Schuberth & Co., 1850.

Ausserdem verfasste Chr. verschiedene Compositionen, z. B. 1) Mendelssohn Bartholdy's wortlose Lieder, mit eigenen Gedichten für Gesang übertragen. 2) Adagio aus Beethovens Septett. 3) Sehnsucht v. R. Burns. 3) Zwei Lieder v. Gutzkow. 5) Freiheitshymne v. Prutz. 6) Marschlied der deutschen Bundestruppen zum Schutz u. Trutz für Schleswig-Holstein von Rasmus. 7) Ewig dein Bild. 8) Heuler- u. Wühler-Polka.

Arbeitete an „Hamb. Neue Zeitung", „Telegraph" v. Gutzkow; „Modenzeitung" von Lenz, Dresdener Abendzeitung, Pilot von Th. Mundt, Neue Zeitschr. für Musik v. R. Schumann, Unser Planet (Grimma), Grenzboten, Wandelstern (Grimma), Argus, Herold, Tagewächter, Hamb. Bürgerblatt, Reform, Hamb. Beobachter, Wöchentliche Nachrichten, — Selbst redigirte er: „Blätter für Musik u. Literatur" (Schuberth & Co.) u. Kobold.

307) **Christian** Carl Friedrich August, Herzog zu Schleswig-Holstein-Sonderburg-Augustenburg, geb. d. 19. Juli 1798 in Kopenhagen, Sohn des nachfolgenden Herzogs Christian Friedrich († 1814 den 14. Juni) u. der Louise Auguste, einer Tochter des Königs Christian VII. von Dänemark und der Caroline Mathilde. Wurde unter Leitung der Eltern von dem späteren Hofprediger Germar erzogen; studirte in Genf, Heidelberg, Göttingen u. machte bedeutende Reisen, besonders in England. Folgte seinem Vater am 11. Juli 1814. Wirkte von seinen Gütern aus für Veredlung der Pferdezucht. Mitglied der Schleswigschen Ständeversammlung. Musste 1851 die Herzogthümer in Folge Ausschlusses von der Amnestie verlassen. Nahm den 30. December 1852 für seine Güter eine Entschädigung in Geld u. bei der Gelegenheit die Verpflichtung an, nichts gegen die Neuordnung der Erbfolge in den Staaten des Königs von Dänemark zu unternehmen. Kaufte im Herbst 1852 Schloss Primkenau in Schlesien. Vermählt seit 18. September 1820 mit Louise Sophie Gräfin von Danneskiold-Samsoe. — S. über ihn u. A. Telegraph f. Deutschl. 1840 No. 41—43. Ersl. I S. 285—286 Suppl. I, S. 313.

1) Verfasste die Anmerkungen zu F. V. Neergaards: Et par Ord om Danmarks Hesteavl. Kjbh. 1832. 8.

2) Beweis, dass die Wettrennen das wesentlichste Beförderungsmittel der Pferdezucht sei. Schleswig 1829. 8. Ins Dänische übers. in Maanedskr. f. Hesteavl og Hestehold I, S. 49—70 u. 105—118. cfr. Mag. for Litter. II, S. 432—438. Allgemeine Hallische Literatur-Z. 1830 I, No. 49 S. 385—387.

Digitized by Google

3) * Die Erbfolge in Schleswig-Holstein. Halle 1837. 8. SS. 39. Mit 2 geneal. Tabellen. S. Schlesw.-Holst. Blätter V, 1838, S. 283—291.
4) * Aabent Sendebrev fra en Slesviger til de Herre Professorer Clausen og Schouw. Kbh. 1843. 8. SS. 46. S. Schouws dansk Ugeskrift 2. Række IV, No. 82 S. 58—61.
5) Constitutionsvorschlag in der Schlesw. Ständezeitung 1846 S. 23—24, 28 figde.
6) * An den Erzherzog Johann, Reichsverweser, 28. Januar 1849. fol.
7) * Wer trägt die Schuld am Kriege zwischen Dänemark u. Deutschl.? Hamb., Perthes, Besser & Maucke, 1849. 8. Erschien auch übers. ins Englische s. t. * Who is to blame for the war between Denmarck and Germany. London, Effingham Wilson, 1849. 8. SS. 32, u. ins Französische. Paris 1849, ins Schwedische. Stockholm 1849. 8.

In „Maanedskrift for Hesteavl og Hestehold" I, S. 241—296 (Undersœgelse om Aarsagerne til de danske Hesteavls Forfald og Aftagen og Fremstilling af de Midler, hvormed den i kortest Tid og med mindste Opoffrelse for Regjeringen og Private vilde kume bringes til en hœi Grad af Fuldkommenhed. (Erschien auch besonders gedruckt Kbh. 1831. 8.); II, S. 177—212 (Nogle Ord i Anledning af Indbydelsen til at stifte et Selskab til Hesteavlens Forbedring i Danmark. Auch besonders gedruckt Kbh. 1832); III, S. 97—99 (Proponeret Væddemaal); S. 161—172 (Svar-Skrivelse til Overkammerherre v. Hauch).*)

308) **Christian** Friedrich, Herzog zu Schleswig-Holstein-Sonderburg-Augustenburg (L. & S. No. 356). — cfr. N. St. M. II, 1834 S. 708 Solemnia funebria universatis Havniensisin obitum ejus habita (Havniae 1814. 4.) F. G. Germars Leichenpredigt über ihn. Altona 1814. 4.

Nyerup giebt seine dänisch gehaltenen Reden so an: Ideer vort lærde Skolevæsens Indretning vedkommende. Fremlagte i den dertil allernaadigst nedsatte Commission: in der dänischen Minerva 1795, 1. Quart. S. 38—83. Tale holden ved den aarlige akademiske Præmiers Uddeling paa Universitets overste Hœrsaal. das. Quart. 2 S. 53—65 (Deutsch in Provinz.-Berr. 1795 Bd. 2 S. 1—13. Schwedisch in Skrifter af Selskabet for allmanne medborgerlige Kundskaber. Bd. 4. Stockholm 1797).

Ein dänisches Schreiben von ihm an P. C. Abildgaard in Hœst's Nordiske Tilskuer 1815 No. 16.

309) **Christiani,** Christoph Johann Rudolph (L. & S. No. 193), starb als Superintendent in Lüneburg d. 6. Januar 1841. (Sein Bildniss erschien 1803 nach einem Gemälde v. Juel gest.) — cfr. Neuen Nekrol. d. Deutschen 19, S. 46. Schlesw.-Holst. Schulbl. 3, 1841, H. 4, S. 156—57 (wo er wohl irrthümlich als in Flensburg geboren bezeichnet ist).

310) **Christiani,** Johann Wilhelm (L. & S. No. 195), den 13. December 1836 auf Ansuchen seiner Aemter in Gnaden

*) Erslev nennt mehrere anonyme politische Artikel ausser obigen.

Digitized by Google

entlassen; starb in Kiel in der Nacht vom 9/10. December 1838. — Verh. mit Katharina Elisabeth geb. Heinemann († 14. Juni 1833).

311) **Christiani,** W. C., war eine Zeit lang als Comtoirist in Kiel, darauf Buchhändler in Augustenburg. Ist gestorben.

1) Uebersetzte aus dem Dänischen: Der Goldmacher. Eine Schilderung aus der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts v. J. C. Hauch. Th. 1, 2. Kiel, Universitäts-Buchh., 1837. 8.
2) Ebenfalls aus dem Dänischen des Hans Chr. Andersen: O. T. Original-Roman. Th. 1, 2. Leipzig 1837. 8.
3) Reise der Schleswig-Holsteinischen Sänger zum Gesangfeste in Würzburg, nebst Beschreibung des Festes. Sonderburg 1845. 8.

312) **Christiansen,** Boje Carl Sophus, geb. den 10. November 1816 in Schleswig; Bruder des nachfolgenden Johannes Christiansen, Sohn des Hardesvogts Johann Friedrich Christiansen in Schleswig u. der Friederike Elisabeth geb. Kloss; besuchte die Domschule in Schleswig u. die Universität Kiel, wo er 1841 promovirte u. sich als Privatdocent habilitirte; 1848 ausserordentlicher Professor der Rechte daselbst.

1) Si communis res pignori data sit, cod. VIII. 21. Diss inaugur. Kiliae 1841. 8.
2) Zur Lehre von der naturalis obligatio u. condictio indebiti. Eine civilistische Abhandlung. Kiel, Schwerssche Buchh., 1844. 8. VI u. 146 SS.
3) Ueber erworbene Rechte. Kiel, C. Schröder & Co., 1856. 8. V u. 136 SS.
4) Die rechtliche Würdigung der Einzelhaft. Kiel 1859. 8.
5) Ueber Qualität u. Quantität der Strafe; mit besonderer Beziehung auf die Todesstrafe. Kiel, C. Schröder & Co., 1865. 8. (Revidirt.)

313) **Christiansen,** Johannes, geb. 31. März 1809 in Schleswig, besuchte die Schule daselbst, studirte die Rechte in Kiel, Berlin, promovirte 1832 in Kiel, Privatdocent, 1843 ausserordentlicher, 1844 ordentlicher Professor des Rechts in Kiel, 1851 und 1852 Rector der Universität. Starb den 19. März 1854. — cfr. Kieler Universitäts-Chronik 1855.

1) Die Wissenschaft der Römischen Rechtsgeschichte im Grundrisse. Bd. 1. Altona 1838. 8.
2) Institutionen des Römischen Rechts oder erste Einleitung in das Studium des Römischen Privatrechts. Altona 1843. 8.
3) Hatte Theil an: Staats- u. Erbrecht des Herzogthums Schleswig. Kritik des Commissionsbedenkens über die Successionsverhältnisse des Herzogthums Schleswig. Hamburg. 1846. 8.

314) **Christiansen,** Karl Moritz, geb. d. 25. April 1810 zu Ockholm; Sohn des Küsters u. Schullehrers Christiansen das.; studirte Theologie in Kiel seit Michaelis 1832, wurde examinirt Ostern 1837 (2. m. r. A.), d. 13. October 1839 Pastor in Wester-

Digitized by Google

hever; den 15. Mai 1849 (24. Juni) Pastor in Erfde; starb 1864. — Verh. mit A. C. C. Emilie geb. Fahrenholtz seit 9. Mai 1840.

Die Einweihung des neuen Kirchhofs der Gemeinde in Erfde am 9. Mai 1861 s. l. & a. 8. Angez. in Caspers Pastoralstudien II, 1861, S. 384. —

Im Flensb. Religionsblatt 11 (Neue Folge) No. 44 (das Leben im Glauben); XII No. 4 u. 5 (Vom Hören des göttlichen Wortes), No. 22 (Wann weiss ich von Jesu?) XIII No. 29 (Ich habe dazu nicht genug gelernt oder der Rationalismus im Volk); No. 42, 46, 49: (Mag auch ein Blinder einem Blinden den Weg weisen?) — In (Jess u. Versmanns) Kirchen- u. Schulbl. 1846, III, Sp. 534—538: (Das Concept u. die Predigt); 1848, V, Sp. 355—359, 370—373: (Der Kirche Zustand und dass es mit ihrem Verfassungswerke doch Eile zu haben scheint); Sp. 675—680: (Inwieweit etwa die Kirche, ihrem eigensten innern Wesen unbeschadet, den Reformbestrebungen der Gegenwart auf kirchlichem Gebiete möchte entgegenkommen dürfen); 1849 Sp. 116—119: (Ueber die Pflege des allgem. christl. Priesterthums).

315) **Christiansen,** N., 1842 eine Zeitlang Gehülfslehrer in Landkirchen auf Fehmarn, dann im Gute Futterkamp, dann in Hagen bei Bramstedt Amts Segeberg u. als solcher 1853 entlassen, worauf er nach Amerika ging, wo er 1862 oder 1863 gestorben ist.

1) Anti-Lilie oder Rückweis des Collaborators an der Gelehrtenschule in Kiel zum Princip der allgemeinen Menschenvernunft. Oldenburg, Fränkel, 1842. 8. SS. 16. Rec. im Schlesw.-Holst. Schulbl. 1842 H. 4 S. 215.
2) Anti-Lilie No. 2 mit besonderer Berücksichtigung von s—s, sowie der Analyse von J. M. Gross. Plön 1843. 8.
3) Reorganisation des Schleswig-Holsteinischen Schulwesens. Altona, Lehmkuhl, 1848. 8.
4) s. n. Germanikus: Fragmente für Staatenwohl u. Völkerglück in Deutschland. Altona 1848. 8.

Im Schlewig-Holst. Schulbl. II, 1840, H. 3, S. 104—108 (Verhandlungen in der Landkirchener Schullehrer-Conferenz), III, 1841, H. 2, S. 45—50 (Lehrer lerne!), H. 3, S. 73—76 (Ueber die Prüfungen der Seminaristen nach ihrem Abgange vom Seminar); IV, 1842, H. 3, S. 57—65 (Haben die Schleswig-Holst. Schulen ihren Antheil an der Zunahme der Verbrechen?), VI, H. 2, S. 113—116 (Pastor J. in E. u. die Enthaltsamkeitsvereine); X, S. 273—281 (Hephata!), S. 330—339 (Mittheilung an meine Amtsbrüder).

316) **Cirsovius,** Leopold Iwan, geb. 23. Juli 1815 auf Mettenhof, Sohn des Pächters Ad. Friedr. Cirsovius u. der Margaretha geb. Koyen; Schüler v. D. Bahr in Wrohe adl. Guts Deutschnienhof bei Kiel; bezog das Seminar in Tondern von Ostern 1836 bis 1839, wurde Gehülfe an der Wilhelminen-Freischule in Flensburg bis Michaelis 1839, dann Districts-Schullehrer in Hutzfeld-Brakrade bei Eutin bis Michaelis 1841, u. von da an Organist in Pronstorf bei Segeberg.

1) Die gebräuchlichsten Choralmelodien (einstimmig) für Kirche, Schule und Haus mit einem Vers als Text. Gedruckt Lübeck. Segeberg, Meyer, 1864. Rec. A. P. Sönksens Schulz. 1863/64 No. 29 (von J. P. R Reinecke).

2) Der Choralfreund. Die gebräuchlichsten Chorale mit Vor- u. Zwischenspielen für Orgel und Pianoforte, sowie zum vierstimmigen Gesang für gemischten Chor. Segeberg, Selbstverlag, 1865.

3) Die beliebtesten Volkslieder zum ein-, zwei- u. dreistimmigen Gesang nach Auswahl von Lehrern in Schleswig-Holstein u. dem Fürstenthum Lübeck. — Selbstverlag. 1866.

4) Liedersträusschen. Kiel 1866. 8.

Einzelnes auf obige Arbeiten Bezügliches in Sönksens Schulzeitung 1862/63 No. 48; 1863/64 No. 3, 12, 15, 24 u. bis 1865/66. — (Revidirt.)

316a) **Cirsovius,** Ludwig Ernst, geb. 4. März 1790 in Kiel, Sohn des Canzleiraths Johann Carl C. u. der Juliane Christine geb. v. der Wiese; 1810 Secondelieutenant im Holsteinischen Cavallerie-Regiment; 30. Aug. 1817 Premierlieutenant; 10. Nov. 1827 Rittmeister, 1. Juli 1842 als Major mit Wartegeld entlassen.

Von ihm ein Beitrag zu dem dänischen Journal „Militärt Repertorium". 2. Reihe V, 1847, S. 313—315.

317) **Clasen,** Joachim Friedrich (L. & S. No. 200), geb. 17. April 1772 zu Ulsnis in Angeln; sein Vater Joh. Joach. Cl. Past. das. († 1800); seine Mutter Auguste Magdalene geb. Esmarch; besuchte die Schleswiger Domschule bis Mich. 1791, von wann er Theologie in Kiel studirte, wurde 1796 auf Gottorf examinirt (3. m. Ueberzeugung), 1797 Conrector in Meldorf u. bald darauf dr. phil., 1802 Rector in Wilster, 1809 Hauptpastor in Tönning. 1834 in Anlass einer Untersuchung des Kirchen- u. Schulwesens in Tönning in eine Brüche verurtheilt; wegen körperlicher Schwäche den 27. Februar 1838 auf Ansuchen entlassen u. den 13. Mai seine Abschiedspredigt haltend; starb 23. Nov. 1851. — Verh. mit Doris geb. Matthiesen (starb 20. October 1845). cfr. Neuen Nekrol. der Deutschen 29, S. 894—896. Dohrns Progr. der Meldorfer Schule 1831 S. 15 u. 16. M. D. Voss Pröbste u. Predd. in Eiderst. herausgeg. v. F. Feddersen (Altona 1853) S. 37—38.

Von ihm noch:

Freimüthige Gedanken über die verkehrten Religionsansichten der Pietisten u. Frömmler in unserm Zeitalter. Itzehoe 1839. 8.

Die christlichen Grund- und Glaubenslehren der Orthodoxen u. Rationalisten, oder der Blind- u. Denkgläubigen in der evangelisch-lutherischen Kirche. Kurz u. deutlich unter einander gestellt für Gebildete jeden Standes. Itzehoe 1841. 8. Angez. Itzeh, Wochenbl. 1841 No. 41. 2. Aufl. das. 1842. 8. Rec. Flensb. Religionsbl. 1842, J. XI, No. 12. (Dagegen erschien: Der Grund- u. Glaubensmangel des Buches „Die christlichen Grund- u. Glaubenslehren" etc. Nachgewiesen von einem orthodoxen Prediger in Dithmarschen. Kiel 1842. 8.)

Freimüthige Gedanken u. Vorschläge über einige wichtige Einrichtungen, betreffend die Kirchen-Catechisation, die öffentlichen Schulprüfungen u die höheren Bürgerschulen. Schleswig 1844. 8. S. Neues Staatsb. Magazin X, S. 444.

Eine kurze Uebersicht der Geschichte v. Schleswig-Holstein u. deren Verhältniss zum Königreich Dänemark. Tönning, Andersen, 1843. 8. SS. 54. Rec. im Itzeh. Wochenbl. 1843 No. 45.

In Langfeldts u. Nissens Schleswig-Holst. Schulblatt. J. 4, 1842, H. 3. S. 23—27 (Einige Worte, betreffend die Vorlesungen über Pädagogik, Didaktik u. Methodik auf Universitäten). — In A. Niemanns Vaterlandskunde St. 1, 1802 S. 63—71 (Von der Stiftung der lateinischen Schule in Meldorf; auch im Ditmarscher und Eiderstedter Boten 1802.) — Mehrere Beiträge zum Ditmarscher u. Eiderstedter Boten seit 1802. — In Heibergs Schleswig-Holsteinischen Blättern Bd. 5 S. 66—85 (Die Schulen der Stadt Tönning). —

318) **Clasen,** Wilhelm Christian (L. & S. No. 202), geb. in Wilster den 15. Nov. 1803, Sohn des vorhergenannten Joachim Friedrich Clasen; gebildet an der Bürgerschule in Tönning, dann von 1819 bis 1822 in der Prima der Meldorfer Gelehrten-Schule (Rector Dohrn), studirte Medicin in Kiel, 1824 und 25 in Berlin, promovirte 1826, 14. Juli in Kiel. Seit 1826 Arzt in Tönning bis 1849, dann Oberarzt in der Schleswig-Holsteinischen Armee, und zwar an den Lazarethen in Itzehoe zur Zeit der dort herrschenden Cholera u. beim 5. Schlesw.-Holst. Jägercorps bis zur Auflösung der Armee, darauf Arzt in Bovenau, dann in Nortorff, darauf Landschafts-Arzt auf Pellworm u. jetzt Arzt in Gross-Wittensee.

In Pfaffs Mittheilungen aus dem Gebiete der Medicin J. 5, 1837, H. 5 u. 6 S. 41—49 u. H. 9 u. 10 S. 117—121 (Practische Bemerkungen); J. 7, 1839, H. 1 u. 2, S. 46—47 (Ueber die Anwendung des Mutterkorns bei Leucorhoe); H. 11 u. 12 S. 58—69 (Die Keuchhusten-Epidemie des Jahres 1839 in Tönning u. Eiderstedt).

Im Itzeh. Wochenblatt 1841 No 5 eine lateinische Ode auf Prof. Wiedemanns Tod. Cfr. das. No. 8. Sonstige Correspondenz-Artikel im Itzehoer u. Altonaer Wochenblatt. (Revidirt.)

319) **Claudius,** Friedrich Matthias, geb. 1. Juni 1822 zu Lübeck, Sohn des späteren Senators Friedr. Matth. Jacobus Cl. das. u. der Wilhelmine geb. Momma aus Hamburg, Enkel des berühmten Matth. Claudius, besuchte das Lübecker Catharineum, studirte Naturwissenschaften in Jena u. Göttingen, Medicin in Jena u. Kiel, wurde dr. phil. in Göttingen 1844, Conservator am zoologischen Museum in Kiel 1849—1852, in letzterem Jahre dr. med. in Kiel u. Prosector, freiwillig als Feld-Arzt in der Schleswig-Holsteinischen Armee Juni bis November 1850, 1859 Professor der Anatomie in Marburg.

1) Prodromus disquisitionis de ingluvie columbarum. Dissert. inaugur. philos. Göttingen 1844. 8.
2) De lagenorhynchis, diss. inaugur. medica. Kiliae 1852. 4.
3) Physiologische Bemerkungen über das Gehör-Organ der Cetaceen u. das Labyrinth der Säugethiere. Kiel 1858. 8.

Digitized by Google

4) Die Entwicklung der herzlosen Missgeburten. Kiel 1859. 8.

5) Mittheilungen über ein auf dem Warteberg bei Kirchberg aufgefundenes Knochenlager. Marburg 1861. 4. (Programm zur Prorector-Inauguration.)

6) Ueber das Gehör-Organ in: Oeffentlichen Vorträgen gehalten von einem Verein akademischer Lehrer in Marburg. Abth. 2 Bd. 2. (Stuttgart 1862. 8.)

In Siebolds u. Köllikers Zeitschrift für wissenschaftliche Zoologie Bd. VII, 1856, p. 154—162 (Bemerkungen über den Bau der häutigen Spiralleiste der Schnecke). — In Dunker u. Herm. Meyer: Paläontographica 1864 (Das Gehörlabyrinth von Dinotherium Giganteum). — In Cannstadt u. Eisenmanns Jahresberichten 1864 u. 1865 (Missbildungen). — In Henle u. Pfeuffers Zeitschr. f. rationelle Medicin 1864 (Ueber den Schädel der Hemicephalen. — Ueber die Lage des Uterus). — (Revidirt.)

320) **Claudius,** Matthias (L. & S. No. 204); er wohnte schon 1769 in Wandsbeck, ging 1776 nach Darmstadt, kehrte aber 1777 wieder nach Wandsbeck zurück. Im Nov. 1819 hatte er folgende noch lebende Söhne: Johannes, Past. in Suhms in Lauenburg (geb. 1783); Fr. Matth. Jacob Claudius (geb. 17. Mai 1789) 1833 Senator in Lübeck, 1851 Bürgermeister; Aug. Ernst Past. in Bleckendorf (geb. 1792), K. P. Franz, Compastor in Segeberg (geb. 1794); die älteste Tochter Karoline war verh. mit dem Buchhändler Perthes; eine 2. mit Pastor Schröder in Wandsbeck; die 3. Anna mit F. H. Jacobis jüngstem Sohn Maximilian. Sein Bildniss gez. v. O. Spekter in gr. fol. erschien Febr. 1850. Seine Wittwe Anna Rebecka geb. Behn starb den 26. Juli 1832 in Wandsbeck. — Ein Epigramm auf ihn im Journal Hamb. u. Altona 1803 Bd. 3 (H. 7) S. 24. Vergl. Lex. der Hamb. Schriftst. I S. 534—539.

Zwei Briefe über Minna v. Barnhelm in den Hamb. Adresscomtoirnachrichten v. 1769; im vaterländischen Museum Bd. 1 (Hamb. 1810): Dr. Luther von der Kinderzucht u. Geburt u. Wiedergeburt; zu Schlegels deutschem Museum 1812, März- u. April-Heft (kleine Aufsätze).

„An den Naber mith Radt“ (cfr. L. & Schr.) wurde in demselben Jahre des Erscheinens, 1805, von einem „Freunde alter deutscher Art“ ins Hochdeutsche übersetzt.

Neue Auflagen seiner Werke Hamburg, Perthes & Besser, 1829. 8. (5.) 1838 (6.) 184 . . (7.) 1844.

Im Artikel über ihn im Hamb. Schriftsteller-Lexicon stehen ausserdem einzelne in dem bei Kordes u. im L. & S. fehlende Schriften angeführt: * Ein Lied vom Reiffen d. d. den 7. December 1780 Sirach c. 43 v. 21: Er schüttet den Reiffen auf die Erde wie Salz. Bei Nik. Conr. Wörmer. (Am Schlusse Wandsbeck, Asmus.) ½ Bg. — Weynachts-Cantilene. In Musik gesezt von Joh. Fr. Reichardt. 1784. Kopenhagen, gedr. bei Joh. Rud. Thiele. 8 SS. gr. 8. Auch Berlin 1786. gr. fol. — Cantate. Wandsbeck, den 30. November 1800. ½ Bog. gr. 8. — Briefe von ihm in F. H. Jacobis Briefwechsel.

321) **Clausen,** Friedrich Otto, geb. den 1. Juli 1823 zu Neumünster, Sohn des Kaufmanns Friedr. Cl. u. der Johanna geb.

Lange; gebildet auf der Gelehrten-Schule in Plön v. Ostern 1840 bis M. 1842; studirte Theologie in Kiel seit Mich. 1842; 1847 das. von der Commission für die Prüfung zum Schulamt, 1853 in Glückstadt vom theol. Examinations-Collegium examinirt (1. Charakter), Mich. 1847 Hülfslehrer, den 1. September 1848 5. Lehrer, 28. September 1853 Collaborator in Plön, d. 10. August 1858 Compastor in Glückstadt, trat an 17. October, den 28. April 1859 1. geistliches Mitglied nach dem Bischofe im Holsteinischen Oberconsistorium u. Examinator, letzteres bis 1864. —

1) Predigt über 1 Korinther 13 v. 13. Kiel, Akad. Bnchh. 1846. 8
2) Der Ostermorgen nach der Schrift, eine exegetische Abhandlung. Plöner Osterprogramm von 1856. 4. SS. 40.
3) Gab heraus: Kirchen- und Schulzeitung 1863 No. 1—26, 1864 No. 1—13. Glückstadt 1863, 1864. 4.

In Caspers Pastoralstudien 1860 S. 189—192 (Eine Eidesverwarnung). — Für theol. Stud. u. Kritiken 1860 S. 175—183 (Rec. üb. Caspers Symbolum Apostol. Stuttgart 1857). (Revidirt.)

322) **Clausen,** Friedrich Wilhelm Emil (L. & S. No. 1398), 1832 Arzt in Gravenstein, wo er noch ist. — Vergl. Chronik der Univers. Kiel 1828/29 S. 7.*)

323) **Clausen,** Hans Christian (L. & S. No. 208); er starb in Fardrup 6. Oct. 1840. Es ist auf Ersl. I, S. 288—289 u. Suppl. I S. 323 zu verweisen.

323a) **Clausen,** Jacob, promovirte als dr. med. & chir. 1838 in Kiel u. ist zur Zeit practisirender Arzt in Schleswig.

De angina membranacea diss. inaugur. Kiliae 1838. 4.

324) **Clausen,** Lorenz, geb. den 15. Februar 1780 zu Düppelberg bei Sonderburg, studirte Theologie, in Kiel seit Ostern 1801, wurde examinirt auf Gottorp 1806 (3. Char.) u. 1809 (2. Char.), den 24. November 1811 Diaconus in Gettorf, introducirt den 16. Februar 1812, den 15. October 1820 Past. das., eingef. d. 2. Juni 1821, den 6. October 1851 Consistorialrath, den 25. Januar 1862 R. v. D., den 16. Febr. 1862 Jubilarius, den 1. Mai 1862 emeritirt u. lebt bei seinem Sohn, dem Eisengiessereibesitzer u. Advocaten Cl. in Cappeln. —

Im neuen Staatsb.-Magazin Bd. 1 (1833) S. 664—689 (Notizen über die Gettorfer Kirche).

325) **Clausen,** Thomas, geb. den 16. Januar 1801 zu Nübel im Schleswigschen, war von 1824 bis 1827 Assistent bei

*) Clausen, Gottlieb Ernst u. Heinrich Georg s. unter Klausen.

Digitized by Google

der Sternwarte in Altona, von 1827 bis 1840 Gehülfe im optischen Institute von Utzschneider in München, 1842 Observator u. interimistischer Director der Sternwarte in Dorpat, kaiserl. Russischer Staatsrath, im October 1865 Nachfolger des Professors Mädler auf dem Lehrstuhl der Astronomie zu Dorpat. — S. Poggendorffs bibliographisch-literar. Handwörterb. d. exacten Ww. I Sp. 452—454. — Generalregister der Bände XXI—XXXX der astronom. Nachrr. (Hamb. 1856) S. 146—147. Crelles Journal Bd. 50 S. 341—342: Inhaltsverzeichn. zu Grunerts Archiv Bd. I—XXV u. Bd. XXVI—XL.

Viele Aufsätze in Schumachers astronomischen Nachrichten, darunter namentlich: II, 1824 (Berechnungsmethode der Sternbedeckungen vom Monde zur Bestimmung geogr. Längen; Auflösung einer geogr. Aufgabe von Möbius); V, 1827 (De reductione temporis, quo oscillationes quot cunque penduli ab amplitudinibus magnis incipientes absolvuntur ad tempus, quo totidem oscillationes amplitudinis infinite parvae perficiuntur; de resistentia aëris, quomodo in motibus lentibus a celeritate pendet; Reductionstafeln für Pistorsche Barometer; de praecisionis gradu per tabulas Matthissenianas obtinendo disquis.; Entdeckung des Kometen IV v. 26. Oct. 1826); X, 1833 (Wahrscheinliche Identität der beiden Kometen von 1743 Jan. u. 1819 Nov.; Vermuthliche Identität der Cometen 1819 No. 121 mit dem von 1766 No. 69); XVII, 1840 (Ueber die 6 Constanten der elliptischen Bewegung; Beweiss, dass die algebraischen Gleichungen Wurzel von der Form $a + b$ haben); XVIII, 1841, (Beschreibung eines neuen Micrometers; Beweiss der beiden ersten Haupttheoreme der Dioptrik; Beweiss des Jacobischen Satzes von flüssigen Sphäroiden mit drei verschiedenen Hauptachsen; Geometr. Auflösung des Hansenschen Problems: Aus der Lage zweier bekannten Puncte die Lage zweier unbekannten Puncte zu finden); XIX, 1842 (Bestimmung der Bahn des Cometen von 1770, gekrönt von der Kopenh. Gesellsch. der Ww.; Ueber ein Integral in Legendres Traité des fonct. eclipt.; Rectification der Lemniscat. und Beitrag zur Theorie der elliptischen Transcendenten; Ueber die Construction der 17 Ecks der Lemniscata; Ueber Bestimmung geogr. Längen aus beobachteten Mondazimuten; Ueber Längenbestimmungen durch beobachtete Mondhöhen); XX, 1843 (Neuer Beweis des von Gauss gefundenen Theorems in der Trigonometrie auf beliebig krummen Flächen; Ueber das Gesetz des Gleichgewichts frei schwimmender Körper und Berichtigung des Fernrohrs am Spiegelsextanten; Beweis des Lagrangeschen Theorems; Ueber Jacobis Auflösung des Problems der drei Körper; Neue Methode, Sextantenspiegel zu berichtigen); XXI, 1844 (Ein analytisches und ein geometrisches Theorem; Ueber den Gebrauch eines Passagen-Instruments ohne Wasserwaage; Berechnung der Abplattung des Uranus; de linearum tertii ordinis proprietatibus; Ueber Bestimmung der Abplattung des Erdsphäroids; Ueber den Lichtwechsel Algols; Beweiss eines Satzes von Gauss in der Attractionstheorie); XXII, 1845 (Ueber die Identität des Cometen von 1770 mit 2 neuen Cometen); XXV, 1847 (Berechnung von π auf 250 Decimalstellen; Zwei Theoreme über Krümmungshalbmesser der Flächen 2. Grades); XXIX, 1849 (Bestimmung einer Perihelzeit); XXXI, 1851 (Ueber den Einfluss der Refraction auf geodät. Höhenmessungen).

In Crelles Journal III, 1828 (Beitrag zur Theorie der Reihen); V, 1830 (Ueber Interpolation; Ueber Centrifugalpendel-Uhren); IV u. V (Summirung der

Reihen); III u. VI, 1830 (Demonstratio duarum Gaussii propositionum); VI (Ueber den Stillstand der Planeten und Cometen); VII, 1831 (Neue Art, Zeit und Polhöhe zu bestimmen; Ueber die Formirung der Bedingungsgleichungen zur Verbesserung einer Planeten- oder Cometenbahn); VIII, 1832 (Ueber die Zerlegung reeller gebrochener Functionen); XXI, 1840 (Vier neue quadrirbare mondförmige Flächen); ausserdem VII, 1831, H. 1 S. 30 (Auflösung einiger arithm. u. geom. Aufgaben), H. 2 S. 112 (Ueber den Werth der Reihen etc.), H. 3 S. 234 (Beweiss der ersten Sätze der Theorie der numerischen Facultäten); X, H. 1 S. 41; XI, H. 4 S. 399.

Im Bulletin phys. mathem. de l'academie St. Petersb. III, 1845 (Ueber die Bestimmung der Lage der Haupt-Umdrehungsaxen eines Körpers, auch in Crelles Journ. V; (Ueber die Vervollkommnung der Pendeluhren); IX, 1851: Ueber den Werth des Eulerschen Kettenbruchs; Ueber die Form architectonischer Säulen); X, 1852 (Ueber den Einfluss der Umdrehung und der Gestalt der Erde auf die scheinbaren Bewegungen an der Oberfläche der Erde; Ueber Olbers Methode, Cometenbahnen zu berechnen); XVII, 1859, S. 527 (Ephemerides de la comète de Biéla). Im Bulletin de l'academie ,imperiale des sciences de St. Petersbourg T. 1, 1860 (Sur une faute dans les exercices de Mathematiques par A. L. Cauchy) T. VII, 1864 (Solution du problem: dans un quadrilatère donné inscrire un carré); VIII, 1865 (Ephemerides des deux comètes de Biéla pour leur apparition de 1865—1866).

In Grunerts Archiv für M. II, 196 (Ueber die Auflösung der Delischen Aufgabe) 197 (Aufklärung einer geom. Aufgabe); S. 262 (Beweiss eines geometr. Satzes); S. 446 (Neue Auflösung des irreduciblen Falls bei den cubischen Gleichungen durch die Kettenbrüche); III, 335 (Ueber ein Integral); IX, 259 (Ueber einen Satz v. Steiner); XIII, 334 (Schreiben an den Herausgeber); XV, 235, 238 (Auflösung zweier Aufgaben), S. 239 (Uebungsaufgaben), S. 345 (Ueber Curven 2. u. 3. Ordnung); XX, 459 (Beweiss des Lehmusschen Satzes), 472 (Kleine Notizen); XXI, 91 (Directe Auflösung des Rösselsprungs), S. 93 (Ueber eine combinatorische Aufgabe), S. 97 (Ueber die Bestimmung einer unzugänglichen Entfernung mittelst des schiefen Winkelkreuzes; (Ueber magische Quadrate), S. 98 (zwei geometr. Aufgaben); XXX, 166 (Beweiss des v. Schlömilch im Arch. XII No. 35 aufgestellten Lehrsatzes).

326) **Clausen,** Wilhelm Gottfried, geb. d. 17. October 1801 zu Hattstedt im Amte Husum, studirte Theologie in Kiel seit Michaelis 1820, wurde 1826 auf Gottorp examinirt (2. Char.); den 2. October 1827 erwählter Pastor in Osterhever, eingef. den 13. Januar 1828, wurde den 21. April 1850 zum Pastor in Ahrensböck gewählt, im September 1854 entlassen u. genöthigt, das Pastorat zu verlassen, lebte dann in Plön u. war gegen Ende 1857 Amtsgehülfe in Bramstedt, dann in Nordhastedt, Elmschenhagen, Bornhövd. Ein Gesuch an die Bundesversammlung in Frankfurt a. M. um Pension od. Gewährung einer Unterstützung wurde 1862 im Juni abgewiesen. Starb d. 23. Mai 1863 in Plön. — Vergl. Wulffs Verzeichniss S. 43. Alt. Merk. 1857 No. 306. Plöner Donnerstagsblatt vom 24. December 1857.

Predigten. Plön 1856. 8.

Ein vollständiger Jahrgang Predigten über die Sonn- und Festtagsevangelien nebst einer Busstags-, Eides-, Reformations- und Erndteprodigt über freie Texte. Plön 1858. (Altona, A. Menzel.) 8. XXIV u. 610 SS.

327) **Clausen-Schütz,** Christian Ludwig (L. & S. No. 1397), geb. 1788 in Drellsdorff, sein Vater Boje Clausen (seit 3. April 1786 Diaconus in Drellsdorf, kam 1791 nach Süderbrarup u. starb 1802 als Hauptpastor in Horst), ging 1813, schon Candidat der Rechte, in Hannoversche Kriegsdienste, war 1815 Advocat in Friedrichstadt, Mai 1821 in Oldesloe, ward 1832, Streitigkeiten mit dem Oldesloer Magistrat halber, zu 2monatlichem Festungs-Arrest verurtheilt, begab sich 1833 nach Altona zu wohnen; starb 28. Juni 1863 in Wandsbeck, 76 Jahr alt. — Vergl. N. St. M. X, 504. Kiel. Corresp.-Bl. 1832 No. 84 u. 87. Hamb. Nachrichten 1863 No. 153.

Seine Schrift führt den Titel: Einige Worte über mich und mein Betragen im Kriege 1813. Friedrichstadt 1815. 4. SS. 32.

Beiträge zum Kieler Corresp. Bl. 1833.

328) **Claussen,** Claus, geb. 1776, war Stadtcassirer, später auch Zollverwalter in Oldesloe, nahm als Stadtcassirer 1838 seine Entlassung u. wurde später als Zollverwalter mit Pension entledigt; starb den 5. März 1847. — S. Neuen Nekrol. d. Deutschen 25 S. 797.

Im Itzeh. Wochenbl. 1838 Nr. 27 Beil. (Bericht in Betreff der Kanonsgelder, dem Publicum abgestattet behufs Zurückweisung verläumderischer anonymer Ehrenangriffe.)

329) **Claussen,** Claus Friedrich, geb. zu Wyk auf Föhr den 11. Juli 1798; sein Vater Schullehrer daselbst; v. 1817—1819 Tondernscher Seminarist (1. Char.), 1820 Schullehrer in Leck, 1826 Lehrer an der Wester-Stadtschule in Tondern, Schreib- u. Rechenmeister das. 1835, fungirte als Rechenlehrer am Seminar von 1829 bis 1858; kam in letzterem Jahre ausser Function u. ist 1864 als Lehrer pensionirt, verrichtet aber noch den Küsterdienst.

Versuch eines naturgemässen Lehrgangs im elementarischen Rechnen mit einleitenden Erläuterungen. Kiel, Carl Schröder. 1858. 8. SS. 52. Angez. Alt. Merc. 1857 No. 299. Schulbl. f. d. Herzogth. 20, S. 372—376. Schulz. 1857/58 No. 19.

Im Schleswig-Holst. Schubl. 1843 II. 1 S. 64 (Die Schule ein Heiligthum). (Mitgetheilt.)

330) **Claussen,** Georg Friedrich, geb. d. 31. Jan. 1806 zu Toftlund im Amte Hadersleben, Sohn des Justizraths, Hardesvogts Ernst Julius Cläussen in Toftlund u. später in Hadersleben und der Sophie Christine Charlotte geb. Langreuter; besuchte die Haderslebener Gelehrten-Schule, die Universitäten Kiel u. Heidel-

Digitized by Google

berg v. 1825 bis 1828; Lehrer vorwiegend A. W. Cramer, Falck, Thibaut, Mittermaier u. K. S. Zachariä; Obergerichts-Secretär in Schleswig von 1829 bis 1850 u. Ständeabgeordneter für Apenrade u. Hadersleben von 1838 bis 1850, durch Aufhebung des Obergerichts im Juli 1850 entlassen u. genöthigt, anderwärtige Subsistenzmittel zu suchen, 1853 Secretär der Handelskammer in Lübeck u. seit 1864 Actuar der Gram-Harde.

1) Tabellarische Uebersichten des Lübeckischen Handels von 1855—1863. Lübeck, v. Rhodensche Bchh.
2) Lübecks Handel. Lübeck, Rathsbuchdruckerei. 1860.
3) Alphabetisches Repertorium zum allgemeinen deutschen Handelsgesetzbuche. Lübeck, v Rohden. 1862.
4) Uebersetzte aus Munks „Det norske Folks Historie" Abschnitt 1. 2. s. t. Die nordisch-germanischen Völker, ihre ältesten Heimaths-Sitze, Wanderzüge und Zustände. Mit Uebersichtskarte. Lübeck, A. Dithmar. 1853. 8. VI u. 263 SS. Abschnitt 3. 4. s. t. Das heroische Zeitalter der nordisch-germanischen Völker und die Wikinger-Züge. Das. bei dems. 1854. 8. IV u. 252 SS.

Im Bremer Handelsblatt 1855—1864 (Zollverein und Hansestädte; Canal-Projecte, Jahde-Flotte-Hafen, Lübeckische Handelsverhältn. betr.) Beitrr. in Goldschmidts Zeitschrift für das gesammte Handelsrecht. Bd. VIII u. IX. In den Schleswig-Holsteinischen Blättern von Dr. Heiberg Bd. 7 No. XVIII u. XXIV, Bd. 8. No. XXIV u. Bd. 9 No. X, XIX. (Revidirt.)

331) **Claussen,** Hans Reimer, geb. in Norderdithmarschen, studirte die Rechte, war nach bestandenem Examen Untergerichts-Advocat in Kiel, seit 17. Februar 1835 Ober- und Landgerichts-Advocat, Mitglied der Landesversammlung, ging im Jahre 1851 nach Amerika.

1) Supplicationsschrift an das k. schleswig-holstein-lauenburgische Oberappellationsgericht zu Kiel für Franz Emil Werner Chassot v. Florencourt aus Braunschweig wegen Theilnahme an Studentenverbindungen s. w. d. a. Kiel, Näck, 1844. SS. 130.
2) Gab heraus in zwanglosen Heften im Namen der beiden Advocatenvereine, dem schleswig-holstein-lauenburgischen u. dem holsteinischen: Juristische Zeitschrift Jahrg. 1844 H. 1, 2. Kiel 1844 SS. 260 u. S. 133. — Darin von ihm H. 1 (Die obige Supplicationsschrift S. 1—121; Ein Dialog über die Abfassung von Entscheidungsgründen, S. 122—129; Protocoll über die Verhandlungen des schleswig-holstein-lauenburgischen Advocatenvereins, S. 129—139; Auch wegen Rechtsirrthums ist die condictio indebiti zulässig, S. 164—260). Jahrg. 1845 ward im Namen des schlesw.-holst.-lauenb. Advocatenvereins von ihm herausgegeben H. 1, 2. Kiel 1846—47 SS. 316.
3) Vertheidigungsschrift für den Herrn dr. K. Lorentzen in Kiel betreffend verschiedene incriminirte Aeusserungen in einem im Jahre 1845 geschriebenen Vorwort zu den dänischen, holsteinischen u. Lauenburgischen, die staatsrechtlichen Verhältnisse der Herzogthümer zu Dänemark betreffenden Adresse. Kiel, Schröder & Co. 1846. 8.

4) Vorstellung und Bitte für den Eisenbahndirector u. Worthalter der 32 Männer, Theodor Olshausen in Kiel, an die hohe obergerichtliche Untersuchungscommission. Kiel, Universitätsbuchh., 1847. 8. SS. 14.
5) Die Volksversammlung in Kiel u. Nortorf. Vertheidigungsschrift für Theodor Olshausen. Kiel, C. Schröder & Co., 1847. 8. SS. 63.
6) Rechtfertigung des Verfassers der Neumünsterschen Adresse, Vertheidigungsschrift für den dr. philos. K. Lorentzen gegen den Justizrath u. Obersachwalter Raben. Kiel, C. Schröder & Co., 1847. 8. SS. 68.
7) Zuchthausstrafe wegen Beleidigung des Königs von Preussen vom holsteinischen Obercriminalgericht wider den Literaten Otto Koch in Altona erkannt. Hamburg, 1845. 8. SS. 15.
8) Die Anschuldigung, die Haft und das Strafverfahren wider den Schullehrer Davids zu Hassmoor als Verfasser mehrerer Artikel in der demokratischen Zeitung „Das Volk". Kiel, C. Schröder & Co., 1850. 8. SS. 42.
9) Der Pressprocess wider dr. Rauch in Kiel, Mitglied der schleswig-holsteinischen Landesversammlung, beleuchtet. Kiel, C. Schröder & Co., 1851. 8. SS. 40. Auszüge aus einem Schreiben aus Amerika im Itzehoer Wochenbl. 1852 No. 7.

331a) **Claussen,** Heinrich, geb. den 23. Mai 1816 in Tetenbüll, Eiderstedt, Sohn des Pastors Carsten Claussen und der Anna Marie Johanne geb. Sievers; besuchte das Altonaer Gymnasium, die Universitäten Kiel u. Berlin, wurde in Kiel im Sommer 1839 mit dem 2. Char. m. s. r. A. examinirt u. promovirte das. in dems. Jahre als dr. med. & chir.; ist seit 1839 practischer Arzt in Itzehoe u. wurde einige Jahre darauf dirigirender Arzt des Julienstiftes daselbst.

Genius hujus aestatis epidemicus, Kiliae observatus observationibus illustratus. Kiliae 1839. 8.

Von ihm die mit X X unterzeichneten Bemerkungen zu Prof. Himlys Erwiderung betreffend das Asyl Hornheim in den Itzehoer Nachrichten 1862 No. 86. In derselben Sache No. 88, No. 91, No. 93, No. 96, No. 103 (Wieder abgedruckt in: „Die Hornheimer Angelegenheit vor dem Richterstuhl der öffentlichen Meinung". Itzehoe 1863. 8). — In dieser Schrift noch ein Brief von ihm S. 186—190. — (Revidirt.)

332) **Claussen,** Lorenz Julius Emil, geb. d. 16. October 1817 zu Gettorf; sein Vater der vorhergenannte L. Clausen*); studirte Theologie, in Kiel seit Mich. 1838, wurde 1843 examinirt (2. m. r. A.), den 17. Mai 1849 Diaconus in Leck, d. 14. October 1850 entlassen, den 13. November 1850 const. Diaconus in Leck; den 9. October 1851 Diaconus in Breklum, den 14. März constituirter (den 28. März 1864 vocirter), den 30. April 1864 Past. in Sörup, wo er den 22. Mai antrat." —

*) Derselbe soll sich mit einem s geschrieben haben, während der Sohn ein ss vorgezogen.

Digitized by Google

Predigt im 5. Bericht der Bibelgesellschaft für das Herzogthum Schleswig 1861 S. 12—24.

In Caspers Pastoralstudien J. 1, 1860, S. 69—80 u. S. 281—286, 347—356, S. 567—568 u. J. 2, 1861, S. 282—285 (Taufreden). S. 149—161 (Disposition eines Katechumenen-Unterrichts); S. 537—546 u. Jahrg. 2, 1861, S. 36—45, S. 97—112 (Die Bekehrung Pauli, der Grund seines neuen Bewusstseins); J. 2, 1861, S. 146—54 (Predigt gehalten bei der Generalvisitation in Brecklum den 15. Aug. 1859); S. 532—542 (Reformationspredigt gehalten Dom. XXII p. Trin. 1860); Jahrg. 3, 1862, S. 233—257 u. 289—299 (Der Prophet Jona); S. 364—374 (Der verlorne Groschen); S. 463—474 (Der barmherzige Samariter). — Einzelne Beiträge in „Gesetz u. Zeugniss" v. Leonhardi u. Zimmermann (Leipzig 1864.)

333) **Claussen,** Sœren Leonhard Julius, geb. 11. Aug. 1821 in Tondern; studirte Theologie in Kiel seit Ostern 1843, wurde examinirt 1849 (2. m. r. A.), den 18. August 1852 Rector, den 16. October 1855 P. in Bredstedt.

In Caspers Pastoralstudien 1860: S. 161—169 (Predigt über Lucas 9, 28—35); 1861, S. 255 (Predigt über Matth. 16, 1—4).

334) **Clement,** Knud Jungbohn, geb. auf der Insel Amrum, besuchte die Altonaer Schule bis Michaelis 1830, wo er ab- u. zur Universität ging; wurde später dr. phil.; machte 1836 eine Reise nach England, durch Schottland, die Orkney-Inseln; war eine Zeitlang in Kopenhagen; dann Privatdocent in Kiel von 1841—1847, machte wieder verschiedene Reisen und lebte später in Hamburg. Vergl. Ersl. I, S. 301 u. Suppl. I, 328.

1) Ueber den Ursprung der Theudisken. Altona, Aue 1836. 8. SS. 64.
2) Erklärende Einleitung zur Geschichte Dänemarks, besonders zur Geschichte des dänischen Heldenalters und seines letzten Helden. Hamburg, 1840. 8. SS. 144. Angez. im Kieler Corresp. 1839 No. 95.
3) Die nordgermanische Welt od. unsere geschichtlichen Anfänge. Eine Einleitung zur Universalgeschichte. Kopenh. 1840, 8. Rec. Liter. u. Krit. Bll. der Börsenhalle 1841. Literaturbl. No. 6. Kiel. Corresp. Bl. 1840 No. 67.
4) Ueber die dänischen Reichssymbole, Elephant u. Danebrog, ein paar bisher zwar unbekannte, aber nothwendige Materialien zu einer gründlichen Nachweisung des Ursprungs der dänischen Staats-Orden. Kopenh. 1840. 8. SS. 32.
5) Erklärendes Vorwort zur Geschichte der nordgermanischen Welt, an die germanisch gesinnte Jugend. Kiel, im März 1842. 8.
6) Die lex Salica od. die Text-Glossen in der Salischen Gesetzsammlung, germanisch nicht keltisch; mit Beziehung auf die Schrift von dr. Leo: Die Malbergische Glosse, ein Rest altkeltischer Sprache u. Rechtsverfassung. Ein Versuch. Mannheim 1843. 8. II u. SS. 79.
7) Bearbeitete N. F. Aikens vergleichende Darstellung der Constitution Grossbrittaniens u. der Vereinigten Staaten von Amerika. Mit einer Vorrede von Franz Baltisch. Leipzig, Brockhaus, 1844. 8. SS. 253.
8) Die Lebens- u. Leidens-Geschichte der Friesen, insbes. der Friesen nördlich der Elbe. Kiel 1845. 8. SS. 156. Rec. Liter. u. Krit. Bll. der Börsenh.

Digitized by Google

1845 No. 62 u. 63, S. 486—488 u. 495—496. K. Corresp. Bl. 1845 No. 48 u. 49 u. daraus Lyna 1845, No. 49. Schlesw.-Holst. Schulbl. 1845 H. 4 S. 117—120. Eckernförder W. 1845 No. 52.

9) Reisen in Irland in historischer, statistischer, politischer und socialer Beziehung. Kiel 1845. 8. 29½ Bgg.

10) Shakespeares Sturm, histor. beleuchtet. Leipz., W. Engelmann, 1846. 8. SS. 115.

11) Lappenkorb von Gabe Schneider aus Westfriesland mit Zuthaten aus Ostfriesland. Mit 5 Abbildungen. Leipzig, Engelmann, 1846. 8. SS. 348.

12) Reise durch Friesland, Holland u. Deutschland im Sommer 1845. Kiel, C. Schröder & Co., 1847. 8. SS. 300. Rec. Kiel. Corresp. Bl. 1847 No. 61, 62. (Erwiderung von Clement No. 63.)

13) Der Franzos u. seine Sprache. Frankfurt, Brönner, 1848. IV u. 146 SS.

14) Die geeignetsten Mittel zur Besserung der schleswig-holsteinischen Landes-Zustände und zur Abwehr einer einseitigen u. volksfeindlichen Staatsverfassung. Altona, Esch, 1848. 8. SS. 24.

15) Die Unabhängigkeits-Erklärung der 13 vereinigten Staaten von Amerika durch ihre 56 Vertreter auf dem Continental-Congress zu Philadelphia vom 4. Juli 1776. Eine Denkschrift für unsere Zeit. Urschrift u. Uebersetzung mit 2 Vorworten und einem biographischen Anhang versehen von K. J. Clement. Frankf. a. M., Brönner, 1848. 8. 23 SS.

16) Das wahre Verhältniss der Süderjütschen Nationalität u. Sprache zur Deutschen und Friesischen im Herzogthum Schleswig. Eine historische und ethnographische Beleuchtung des 6. Hefts der antischleswig-holsteinischen Fragmente. Hamburg, Perthes, Besser & Mauke, 1849. 8. V u. 121 SS.

17) Die Weissagung der Friesin Hertje vor fünftehalbhundert Jahren, betr. das Herzogthum Schleswig u. die neue Zeit. Altona, Lange, 1850. gr. 8. 8 SS.

18) Redigirte seit 1860 das bei Th. Grefe in Hamburg, St. Pauli, erscheinende „Weltmeer." Jahrg. 1. 2. 4.

19) Das grosse Nordlicht in der Nacht zum 29. Aug. 1859 u. die Telegraphen-Verbindung in Nord-Amerika u. Europa. Hamburg, Perthes, Besser u. Mauke, 1860. 8. III u. 121 SS.

20) Schleswig, das urheimische Land des nicht dänischen Volkes der Angeln und Friesen u. Englands Mutterland, wie es war u. wie es ward. Eine historisch-ethnologische Denk- u. Beweisschrift. Hamburg, Selbstverlag, 1862. 8. SS. 366. (Rec. Nordd. Grenzbote 1862 No. 511 v. dr. v. Maack).

21) Schleswig-Holsteins Rechte u. rechtmässiger Landesherr. Altona 1864. 8.

22) Die dänischen Enclaven im Herzogthum Schleswig u. ihre gewaltsame Entstehung auf nicht dänischem Boden. Altona 1864. 8.

23) Der Zustand der Nordwestküste Schleswig-Holsteins hinsichtlich ihrer Dünen und Seewehren, Leuchtfeuer, Baaken u. Seemarken, Fahrwasser u. Häfen, Halgen u. Inselmarschen, Navigationsschulen u. Specialkarten, Strandvögte u. Rettungsmittel in Seenoth. Kiel 1865. 8. SS. 57.

Aufsätze in vielen Zeit- u. Tageblättern, u. A. in dem dänischen Blatte „Sœndagen" 1839 No. 3—5, 7, 8, 9; im Hamb. Corresp. 1839. (Unsere Geschichte. Einer dieser Aufsätze im Eckernf. W. 1839 No. 53.) — Im Kieler Corresp. Bl. 1841 No. 89 (Bemerkungen über Amrum mit Rücksicht auf die Gegenwart); No. 103 (Steuerlasten auf Amrum); 1842 No. 72 S. 318 (Gegen Unwahrheit, die Insel Amrum betr.) cfr. No. 73; 1842 No. 100 (Das Herzogthum Schleswig); No. 102 (Sendschreiben an den Ständeabgeordneten Beseler); 1843 No. 5 (Glossen

Digitized by Google

zu dem Aufsatze: „das Herzogthum Schleswig"); 1846 No. 11, 16, 25, 34, 50, 73 (Leuchtfeuer an der Nordfriesischen Küste). — Im „Ausland" 1854 No. 40 S. 937—943, No. 41 S. 967—973, No. 43 S. 1009—1013, No. 44 S. 1035—1040 (Aus meiner Schilderung des Volks u. Volkslebens im nordwestlichen Theil von Frankreich); S. 999—1000 (die Wissenschaft der alten Gräber). — Im Neuen Schlesw.-Holsteinischen Kalender für 1851, herausgeg. v. Ernst Fr. Hammerich (Altona) S. 5—18 (König Abels Feldzüge gegen Nordfriesland). — Im Alt. Merk. 1838 Beibl. zu No. 299 u. 300 (Schreiben eines reisenden Landsmanns an einen Freund im westl. Irland); 1852 Beil. zu Nr. 240 (Die Religionsfreiheit in den Vereinigten Staaten. Aus dem Schwedischen.); Beil. zu No. 300 (Rec. v. Claus Groths Quickborn); 1853 Beil zu No. 116 (Die Nordfriesischen Dünen u. Deiche); 1855 No. 70, 71 (Meteorologisches). — Im Itzeh. W. 1842 No. 17 (Strandungen und Rettungen bei der Insel Amrum); No. 21 (zwei Leuchtfeuer auf Amrum); No. 28 (Der Dünenbruch u. das Sandvogtwesen auf der Insel Amrum); No. 36; 1846 No. 5 (Leuchtfeuer an der Nordfriesischen Küste). — In der Börsenhalle 1846 No. 10, 466 u. No. 11, 473. (Ueber Leuchtfeuer an der Westküste). — In den Hamburger Nachrichten (Ueber die Sicherung von Norderney und die Lage der Nordseeküsten); 1859 (Unsere Nordseeküste, vgl. A. M. 1859 No. 265). —. ÷

335) **Cnutzen,** Cnut Jens (L. & S. No. 215), wurde Mich. 1832 als Candidat der Rechte auf Gottorf examinirt und war seit dem 2. April 1833 Untergerichts-Advocat; befand sich im März 1833 zu Jels im Amte Hadersleben u. im September desselben Jahrs in Niebüll. Dort starb er im Februar 1841. cfr. N. Staatsb. Mag. X, 445. Neuen Nekrol. der Deutschen 19, S. 1321.

Von ihm noch: Im Kieler Corresp.-Bl. 1833 No. 21: Schreiben an den Redacteur, betreffend die Einnahme u. Ausgabe einer im Kirchspiel Jels belegenen Bondenstelle); No. 43: (Schreiben an Georg Hanssen, dieselbe Sache betreffend); No. 72 (Frühere Bedeutung und jetziger Werth der im Amte Hadersleben unter dem Namen „Landgilde" bekannten Abgabe).

336) **v. Coch,** George Friedrich Gerhard (L. & S. No. 216), war noch 1843 u. Ende 1844 in Kopenhagen (vgl. Alt. Merk. 1843 No. 24 u. 1844 No. 292 S. 1348) u. nannte sich dr. jur. u. Chef des Kopenhagener Realisationscomtoirs für auswärtige Rechtssachen u. Erbschaftsangelegenheiten. (Fehlt im Ersl. u. im Lexic. Hamb. Schriftst.)

Ueber das anonym erschienene „freimüthige Wort über u. wider die 95 mystischen Thesen des Archidiakonus Harms. Im November 1817. Altona, Hammerich. SS. 87. S. Hamb. Miscellen 1831 No. 57 S. 217.

Noch von ihm: * Der Bischof Dräsecke u. sein 8jähriges Wirken im preussischen Staat von G. v. C. Hamburg, Hoffmann & Campe, 1841. 8. (Wurde in Preussen verboten.)

336a) **Cohn,** Moritz, geb. in Friedrichstadt, promovirte 1844 als dr. med. & chir. in Kiel.

De cholera Asiatica in specie de epidemia quae 1834 Sueciam invaserat. Kiliae 1844. 8. SS. 29.

337) **Colberg,** August, geb. den 23. August 1830 zu Oderberg in der Ukermark, Preussen; Sohn des Apothekers dr. med. Karl Friedr. Wilh. Colberg; erhielt die Gymnasialbildung auf der lateinischen Hauptschule zu Halle an der Saale, machte seine medicinischen Universitätsstudien zu Halle, Göttingen, Würzburg, Berlin, promovirte den 15. März 1856 in Halle, war bis 1863 practischer Arzt daselbst, Ostern 1863 Privatdocent für pathologische Anatomie an der Universität daselbst, Mich. 1864 ausserord. Prof. der pathologischen Anatomie in Kiel, erhielt 1865 einen Ruf an die Tübinger Universität, den er ablehnte, 1. October 1865 ordentl. Prof. der pathologischen Anatomie u. allgemeinen Pathologie in Kiel.

1) Observationes de penitiore pulmonum structura et physiologica et pathologica. Halle 1856. 8.

2) De ratione, quae interest inter emphysema atque pulmonum tuberculosin. Halle 1863. 8.

Mit R. Heidenheim in Joh. Müllers Archiv für Anatomie u. Physiologie 1856 (Versuche über den Turnus des Blasenschliessmuskels). — In Arlt, Donders, Gräfes Archiv für Ophtalmologie Bd. 8 S. 288 (Iritis gommosa). — In „Annalen der Berliner Charité 10 H. 2, 1862, S. 109 sqq. (Ein Fall von akuter Leber-Atrophie. Mit dr. Maun?). — Im Centralblatt der medicinischen Wissenschaften 1863 (Zur Anatomie der Niere). — In „deutsche Klinik" 1864 No. 19 (Zur Trichinen-Krankheit). — Arbeitete von 1862—1864 an den Schmidt'schen medicin. Jahrbüchern mit. — (Revidirt.)

338) **v. Colditz,** Ernst Lebrecht, geb. zu Wyk auf Föhr d. 4. März 1819, Sohn des nachfolgenden Hans Friedr. Karl Colditz; gebildet in einem Pensionat bei Pastor Burchardi in Itzehoe u. auf der Ratzeburger Domschule, studirte die Rechte, examinirt Ostern 1844 (2. Char.), Amts-Secretär, dann 1853 bis Ende 1854 const. Actuar des Amts Reinbeck, 1855—1860 const. Amtsverwalter, Hausvogt des Amts Rethwisch, 1860 als solcher ernannt u. 1863 ebenfalls Amtsschreiber u. Hausvogt des Amts Tremsbüttel, wohnt zu Bargteheide.

Redigirte im Jahre 1846 in Oldesloe: Polizeiblatt für die Herzogthümer Schleswig, Holstein u. Lauenburg (dasselbe, bestimmt, der Sicherheitspolizei zu dienen, bestand wegen mangelnder Unterstützung nur ein Jahr). — (Revidirt.)

339) **v. Colditz,** Hans Friedrich Karl (L. & S. No. 219), geb. 16. Juni 1786 zu Schleswig, Sohn des Oberstlieutenants und Directors des K. Pflegehauses zu Eckernförde Carl Diederich Ludolph v. C. u. der Marie Jacobine geb. Arbo; besuchte die Domschule in Schleswig u. die Universitäten Kiel u. Heidelberg; 1812 Bürgermeister u. Stadtsecretär in Crempe, 1813 Notar, 1818 Landvogt auf Osterland-Föhr u. Gerichtsvogt zu Wyck auf Föhr, 1824

Digitized by Google

w. Justizrath, Bürgermeister u. Stadtsecretär zu Oldesloe, Director des combinirten adeligen Gutsgerichts für Fresenburg, Nütschau, Tralau, Hohenholz u. Hoyesbüttel, sowie der Stiftsdörfer Pölitz, Barckhorst, Westerau u. des Meyerhofes Frauenholz; seit 1830 noch der sich anschliessenden Güter Schulenburg u. Krumbeck u. Gerichtshalter v. Blumendorf u. Höltenklinken, 1839, 20. Aug. Etatsrath, 10. Juni 1841 R. v. D., zum 50jährigen Amtsjubiläum den 8. Aug. 1862 D. M., trat den 15. Mai 1863 als Bürgermeister in Oldesloe ab u. lebt zur Zeit in Kiel.

Ausser den im L. & S. verzeichneten Schriften hält der Verf. einige kleinere in Tagesblättern später erschienene Aufsätze (vergl. Kieler Corresp.-Bl. 1834 No. 9. S. 38 Von der Oldesloer Kochanstalt, Itzeh. Wochenbl. 1838 No. 27 Beil.) der Erwähnung nicht werth. (Revidirt.)

340) **Cornils,** C. P., aus Oldensworth, studirte Medicin, promovirte in ihr 1865 in Kiel.

De nonnullis fibromatis in teguminibus abdominis sitis. Kiliae 1865. 4.

341) **Cornils,** Peter Wilhelm (L. & S. No. 221), bestand 1818 das juristische Amts-Examen, war seit 1824 Ober- u. Landgerichts-Advocat, starb 12. April 1844 in Garding, 50 Jahr alt. — Verh. seit 1818 mit Anna geb. Baxmeier. — Vergl. N. St. M. X, S. 405. Alt. Merk. 1844 No. 90.

Von ihm noch: Die Communalverfassung der Landschaft Eiderstedt. Heide 1841. 8.

Im Neuen Staatsb. Mag. IX, 1840, S. 619 flgd. (Bemerkungen zum Gewohnheitsrecht in der Landschaft Eiderstedt. 1) Von der in der Landschaft vorkommenden Hausachtung. 2) Von den bei dem Kleien vorkommenden rechtlichen Verhältnissen [No. 2 steht auch in Falcks Beiträgen zur Geschichte der Schlesw.-Holst. Landwirthschaft, Kiel 1847, S. 110—130]. 3) Von der Theilung der Winterfrüchte u. dem Losschlagen derselben.). — Beiträge zum Kieler Corresp. Bl. u. A. 1834 Nr. 47.

342) **Cramer,** Andreas Wilhelm (L. & S. No. 222), seit Januar 1832 D. M.; er starb den 23. Januar 1833, 72 Jahr alt. — Verh. mit .... geb. Zachariä († 17. Juni 1832). — Vgl. über ihn H. Ratjens A. W. Cramers Leben u. Schriften (Leipzig 1837. 8.); Steffens: Was ich erlebte Thl. 3, S. 208—209. N. St. M. IV, S. 324, X, 1841, S. 445—446. N. Nekrol. d. D. XI, S. 56—59.

Von ihm noch: Ein Wort an Freunde und Bekannte und die es sonst lesen mögen. Kiel 1830. 8. SS. 14.

Ad Gellium excursus quartus. Kiliae 1832. 4.

Vita d. Aurelii Augustini episcopi Hipponensis auctore incerto. Ex antiquo codice nunc primum edidit. Kiliae. in libr. Univ., 1832. XXIV u. 120 SS. 8. (Dem Kirchenrath Eckermann zur Jubelfeier gewidmet.)

Eine Nachricht über seinen Vater als 2. Beilage zu der Schrift: Erinnerungen wider die Antwort etc. (Lübeck 1805) S. 31—34. — Beiträge zum Kieler Corresp. Bl. 1831.

Nach seinem Tode erschien, herausgeg. v. H. Ratjen: A. W. Cramers kleine Schriften nebst G. W. Nitzsch's Memoria Crameri. Mit Einleitung, Mittheilungen aus Cramers literarischem Nachlass u. Register. Leipzig, Hinrichsche Buchh. 1837. gr. 8. SS. 292.

343) **Creutz,** Friedrich, wurde 1855 dr. med. & chir. in Kiel u. ist zur Zeit practischer Arzt in Flensburg.

Nonnulla de tumoribus ossium, qui pulsant. Kiliae 1855. 4.

344) **Cruse,** Johann Christian (L. & S. No. 224). Vergl. Neuen Nekrol. der Deutschen 1828 S. 610—614 (Der Nekrolog ist von seinem Sohn Johann Sophus Friedr. Cruse, damaligem Pastor in Seester bei Uetersen, später, im Mai 1836, Past. in Schönwalde.)

345) **Curtius,** Georg, geb. den 16. April 1820 in Lübeck, Sohn des dr. jur. Syndicus Carl Georg Curtius und der Dorothea geb. Plessing; gebildet zunächst in der Privatschule des Herrn Fabricius, dann von 1826 an im Lübecker Gymnasium (Rector Fr. Jacobs u. Classen) bis 1837; nach halbjähriger häuslicher Vorbereitung studirte er seit 1838 in Bonn, wo er 1½ Jahre lang Mitglied des philologischen Seminars unter Ritschl und Welcker war, u. seit Frühjahr 1840 in Berlin, wo er 28. Juni 1842 öffentlich für den Doctorgrad in der Philosophie disputirte, Lehrer am Gymnasium Vitzthunianum zu Dresden unter Rector C. J. Blochmann, 1849 Mich. Professor der classischen Philologie u. Literatur an der Universität zu Prag, den 26. August 1854 Professor derselben Wissenschaften u. der Beredsamkeit in Kiel bis Ostern 1862 u. von da an in gleicher Eigenschaft in Leipzig. (Vergl. die vita vor der Inaugural-Dissert.)

1) De nominum graecorum formatione diss. inaugur. Berolini 1842. 4.
2) De verbi latini futuro exacto et perfecti conjunctivo: in der, den in Dresden versammelten deutschen Philologen überreichten Gratulationsschrift des Blochmannschen Instituts. Dresden 1844. 4. S. 1—6.
3) Die Sprachvergleichung u. ihr Verhältniss zur classischen Philologie. Berlin 1845. 8. SS. 49. 2. vermehrte Aufl. das. 1848. VIII u. 74 SS. 8.
4) Sprachvergleichende Beiträge zur Griechischen u. Lateinischen Grammatik Th. 1 die Bildung der Tempora und Modi im Griechischen u. Lateinischen. Berlin, Besser, 1846. 8. SS. 376.
5) Ueber die Bedeutung des Studiums der classischen Literatur. Eine Antrittsvorlesung, gehalten den 26. October 1849. Prag 1849. 8.
6) Ueber die Aussprache der Griechischen Vocale u. Diphtonge. Wien 1852. 8. Auch in Zeitschrift für Oesterreichische Gymnasien 1852. H. 1.
7) Griechische Schulgrammatik. Prag, Calve'sche Buchh., 1852. 8. X u. 312 SS. 4. Aufl. Das. 1859 XIV u. 308 SS. 5. Aufl. Das. 1862, XVI u. 311 SS.

Digitized by Google

6. Aufl. Das. 1864. 8. VIII u. 315 SS. Ins Italienische übersetzt Bd. 1, 2. Vienna 1855. 8. Rec. in Ztschr. für Oesterr. Gymnasien 1852 S. 768—779; d. 6. Aufl. in Langbeins Pädagogischem Archiv. Jahrg. 8. No. 1 S. 1 figd.

8) Andeutungen über den gegenwärtigen Stand der Homerischen Frage. Wien 1854. SS. 49. Auch in Zeitschrift für Oesterr. Gymnasien. Jahrg. 5. H. 1, 2.

9) De nomine Homeri commentatio: vor dem Sommer-Index der Kieler Univ. 1855. 4. SS. 18. Erschien auch separat. Kiel 1855. 8. SS. 15.

10) De quibusdam Antigonae Sophocleae locis: vor dem Winter-Index 1855/56. Kiel 4. SS. 8.

11) Oratio natalitiis Friederici VII celebrandis die 6. mensis Octbr. 1855 habita. Kiliae. 4. SS. 10.

12) Quaestiones etymologicae: vor dem Sommer-Index 1856. Kiliae. 4, SS. IX.

13) Das philologische Seminar: in der Universitäts-Chronik (Kiel 1856. 4.) S. 37—41.

14) Corollarium commentationis de nomine Homeri scriptae: vor dem Winter-Index 1856/57. 4. (Kiliae.) SS. IX.

15) De anomaliae cujusdam graecae analogia: vor dem Sommer-Index 1857. Kiel. 4. SS. IX.

16) Rede zur Feier des Geburtstages Frederik VII. an der Christian-Albrechts-Universität, 6. October 1857. Kiel 1857. 4. SS. 12.

17) De aoristi latini reliquiis: vor dem Winter-Index 1857/58. 4. SS. 4.

18) Grundzüge der Griechischen Etymologie Th. 1, 2. Leipzig, Teubner, 1859. 1862. 8. 2. Aufl. Abth. 1. Das. 1865. 8.

19) Rede zur Feier des Geburtstages Frederik VII. am 6. October 1859. Kiel 1859. 4. SS. 13.

20) Rede zur Feier des Geburtstages Frederik VII. am 6. October 1861. Kiel 1861. 4.

21) Ueber die Geschichte und Aufgabe der Philologie. Ein Vortrag, gehalten im Saale der Harmonie am 22. Februar 1862. Kiel, E. Homann, 1862. 8. SS. 31.

22) Philologie u. Sprachwissenschaft. Antrittsvorlesung, gehalten zu Leipzig am 30. April 1862. Leipzig, Teubner, 1862. 8. SS. 24.

23) Erläuterungen zu meiner Griechischen Schulgrammatik. Prag 1863. 8.

24) Ueber die Spuren einer lateinischen O-Conjugation: in den symbolis philologorum Bonnensium in honorem Fr. Ritschelii, fasc. priore. Lipsiae 1863. 8. S. 269—283.

25) In den Berichten über die Verhandlungen der Königl. sächsichen Gesellschaft der Wissensch. 1864, II S. 216—237 (Ueber die sprachliche Ausbeute der neuentdeckten Delphischen Inschriften).

Beiträge zu der Zeitschrift für Oesterreichische Gymnasien u. anderen philologischen Zeitschriften. — In den Verhandlungen der 15. Vers. der deutschen Philol. u. Schulmänner S. 40 figd. (Andeutungen über das Verhältniss der lateinischen Sprache zur griechischen); der 22. Vers. S. 45—50 (Ueber die localistische Auffassung der Casus). Im Philologus Bd. III, 1848, S. 1 figd. (Homerische Studien).

Digitized by Google

D.

346) **Daevel,** Theodor Friedrich, geb. d. 8. März 1819 zu Altenhof bei Eckernförde; Sohn des Tischlermeisters C. Fr. D. das.; besuchte das Seminar in Skaarup, 1841 examinirt (meget duelig), 1843 Lehrer in Cossau adel. Guts Rixdorf, Kirchsp. Lebrade, 1844 Lehrer in Nienwohld im Gute Lehmkuhlen, Kirchsp. Lebrade, April 1860 Lehrer in der Brunswiek bei Kiel, 23. Aug. 1861 Lehrer in Kiel an der Knabenbürgerschule.

Mit J. Borchers: Uebungsbuch für den Unterricht in der deutschen Sprache und im schriftlichen Gedankenausdruck H. 1: Für die Hand der Schüler in Elementarschulen. Kiel, C. Schröder & Co., 1856. 8. SS. 59. H. 2: Für die Hand der Schüler in Mittelclassen. Das. 1857. 8.

In A. P. Sönksens Schulzeitung J. 1, 1852/53 No. 13 (Die Stundentabelle); 1864/65 (2 Artikel mit D unterzeichnet). Einige Artikel im Schleswig-Holst. Schulblatt; in der Universitäts-Schulzeitung; in der Kieler Zeitung über Schulsachen. — (Revidirt.)

346a) **Dahl,** Friedrich, geb. den 13. November 1816 zu Itzehoe, studirte Theologie in Kiel seit Michaelis 1816, wurde 1840 Michaelis examinirt mit dem 2. Char., wurde den 7. November 1847 Pastor in Krummendiek, starb den 15. März 1856.

Aus der Schrift. Geistliche Gedichte. Altona, Hammerich, 1846. 8. Rec. (von K. L. Biernatzki) im Kirchen- u. Schulbl. 1846 Sp. 573.

347) **Dahlmann,** Friedrich Christoph (L. & S. No. 226), 1830 Hofrath u. Professor der Geschichte in Göttingen, 1831 nach Hannover berufen, um mit an dem Verfassungsentwurf zu arbeiten; 1832 von der Universität zum Landesvertreter erwählt, seit Febr. 1834 Mitglied der Akademie der Wissenschaften in Göttingen; in Folge der Protestation gegen das K. Hannoversche Patent vom 1. November 1837 entlassen, lebte darauf längere Zeit in Leipzig, wo er die von ihm angekündigten Vorlesungen nicht halten durfte, dann seit Anfang Juli 1838 in Jena, 28. Jan. 1840 zu Kiel hon. c. dr. jur.; er hatte sich im Sommer 1839 mehrere Wochen bei seinem Schwager Hegewisch aufgehalten; 1. November 1842 ord. Professor der Staatswissenschaften u. deutschen Geschichte in Bonn, eingef. den 26. November; 1848 Mitglied des deutschen Parlaments in Frankfurt bis 20. Mai 1849; im Juni 1849 nahm er auch an der Abgeordneten-Versammlung in Gotha Theil. Starb den 5. Decbr. 1860 in Bonn. — Vergl. über ihn u. A. Treitzschke in „histor. u. politischen Aufsätzen." (Leipzig 1865) S. 356—443. G. Beselers

Digitized by Google

oben angef. Schr. Preuss. Jahrbb. v. Haym. Bd. 7, S. 185—203. — Sein Bildniss erschien 1837. Ein anderes auf Stein gez. von F. A. Pecht, gedruckt von F. Hanfstängl in München Anf. 1838 im Verlage v. Pietro del Vecchio in Leipzig. —

Von ihm noch: * Nachträgliche Eingabe der Prälaten und Ritterschaft des Herzogthums Holstein betr. die vom K.-Herzogl. Bundestagsgesandten für Holstein und Lauenburg in Hinsicht auf die Reclamation der gedachten Prälaten u. Ritterschaft abgegebene vorläufige Erklärung der hohen deutschen Bundesversammlung überreicht. London, G. Schulze, 1824 4. SS. 28 (Die in L. & S. genannte „Urkundliche Darstellung" etc. bildet den Inhalt der Denkschrift der Prälaten und Ritterschaft des Herzogthums Holstein. Der hohen deutschen Bundesversammlung mit dem Antrage auf Vermittlung der practischen Wiederherstellung derselben überreicht. Frankfurt a. M., gedruckt mit Andreäischen Schriften, 1822. Fol. II. SS. 88, und dieselbe Denkschrift wurde auch wieder gedruckt, Stuttgart, Krabbe, 1840. 8. XII u. 169 SS.)

Quellenkunde der deutschen Geschichte nach der Folge der Begebenheiten für eigene Vorträge der deutschen Geschichte geordnet. Göttingen, Dieterich, 1830. 8. SS. 72. 2. verb. Aufl. das. 1838. 8.

Die Politik auf den Grund und das Maass der gegebenen Zustände zurückgeführt. Bd. 1 Göttingen 1835. 8. 2. Aufl. Bd. 1 Staatsverfassung und Volksbildung (mehr erschien nicht). Leipzig, 1847. 8. VIII u. 362 SS.

Die Protestation u. Entlassung der sieben Göttinger Professoren Leipzig 1838. gr. 8. Ins Dänische übersetzt von G. Fr. Jensen. Kopenhagen 1838. 8.

Zur Verständigung. Basel, Schweighäuser, 1838. 8. SS. 86. s. Kieler Corresp.-Bl. 1838 No. 41, S. 170.

Gab heraus: Vertheidigung des Staatsgrundgesetzes für das Königreich Hannover. Jena, Frommann, 1838. gr. 8. SS. 32.

Gab heraus: Gutachten der Juristenfacultäten in Heidelberg, Jena, Tübingen die hannöversche Verfassungsfrage betreffend. Jena, Frommann, 1839. 8. XVI u. 358 SS.

Geschichte von Dänemark Bd. 1—3 (in Heeren u. Ukerts Geschichte der europäischen Staaten). Hamburg, Perthes & Besser, 1840/1841. 8. resp. XXI u. 514, XXII u. 382 mit Karte, u. XXII u. 408 SS. Von G. F. v. Jensen ins Dänische übersetzt unter Aufsicht von Prof. Velschow.

Erster Vortrag an der Rheinischen Hochschule, 28. November 1842. Bonn, Marcus. 8. SS. 20.

Geschichte der englischen Revolution. Leipzig, Weidmann, 1844. 8. 3. Aufl. in dems. Jahre. 4. Aufl. das. 1846. 5. Aufl. 1848. 8. VIII u. 383 SS. Ins Englische übersetzt Frankfurt 1845. 12. Rec. Bl. f. liter. Unterh. 1844 No. 229.

Geschichte der französischen Revolution bis auf die Stiftung der Republik. Leipzig 1845. 8. 2. Aufl. 1847.

Diese beiden zuletzt genannten Schriften erschienen zusammen s. t. Zwei Revolutionen. Bd. 1 Gesch. d. engl. Revolution. 6. Aufl. (V u. 348 SS.). Bd. 2 Gesch. d. franz. Revolution bis auf die Stiftung der Republik. 3. Aufl. (V. u. 436 SS.) Leipzig, Weidemann, 1853. 8.

Emmerich. s. l. & a. 8. Auch in Biernatzkis Volkskalender 1844, S. 11 flgd.

In der Hannöverschen Zeitung v. 16. Mai 1833 (u. daraus im N. St. M. 2 S. 913—920 (Die Zukunft unserer Universitäten).

Digitized by Google

347a) **Dame,** Johann Friedrich, geb. in Witzworth 31. Januar 1755, Pastor zu Tömmerup auf Seeland, dann zu Svallerup, 1810 zu Udby auf Seeland, 1835 Consistorialrath und starb 5. Jan. 1840. (Steht schon im Kordes S. 70, aber fehlt im L. & S.) — Vergl. Ersl. I S. 223 u. Suppl. I S. 351.

348) **Dame,** Wilhelm August, geb. 13. März 1814 zu Haughuus, studirte Theologie in Kiel seit Michaelis 1834, examinirt Ostern 1841 (2. Char.), 24. September 1851 Diaconus an St. Johannis in Flensburg, den 3. December 1864 Pastor in Boel.

War in den 50er Jahren eine Zeit lang Mitherausgeber eines in Flensburg gedruckten Missionsblattes.

349) **Damm,** Christian, geb. d. 25. Jan. 1811 in Quars, Sohn des Hufners Peter Damm und der Marie Cathar. geb. Nissen; besuchte die Schule zu Flensburg von Ostern 1827 bis Mich. 1832; studirte Theologie, in Kiel seit Mich. 1832 bis Ostern 1837; wurde examinirt Ostern 1837 (2. Char. m. A.); Vorsteher eines Privat-Instituts für Knaben in Itzehoe von Mich. 1837 bis Ostern 1843; den 17. Juni 1843 ordinirter Prädicant in Ulderup, d. 25. Februar 1847 Pastor in Quars, den 8. August 1864 in Sonderburg constituirt bis 25. October, den 23. November 1864 gewählt in Hostrup, Probstei Tondern, wo er den 21. December dess. Jahrs antrat.

Kort Underviisning i den christlige Religion; fremstillet efter en ældre Katechismus. Sœnderborg 1847. 8. Rec. (Asmussens) Schlesw.-Holst. Schulblatt 9, 1847, H. 2 S. 150 (Wurde in einigen Schulen als Lehrbuch benutzt, bis Balslews Katechismus allenthalben eingeführt wurde).

Einige wenige (nicht näher angegebene) Artikel f. das Schleswig-Holst. Schulblatt, das Itzehoer Wochenblatt in den Jahren 1838—1843. (Revidirt.)

350) **Danican,** L. A. (L. & S. No. 1401); er war wahrscheinlich in Paris d. 28. März 1763 geboren, wird ungefähr 1818 nach Deutschland übersiedelt sein und in Itzehoe seinen Wohnsitz genommen haben. Er starb dort d. 17. December 1848, 85 Jahre alt. — Vergl. Neuen Nekrolog d. Deutschen 26, S. 930—931. N. Staatsb. M. X, S. 504.

Von ihm ist noch: Les brigands demasqués ou les Parisiens vengés de l'emposture. Londres 1796. 8.

Cassandre ou considerations sur la revolution francaise. 1799. Erschien ins Deutsche übersetzt zu Wien.

Noch einige französische Flugschriften.

351) **Danzmann,** Heinrich Wilhelm (L. & S. No. 229); er war geboren in Kiel den 5. September 1759; starb als Physicus in Lübeck 1843.

352) **Dau,** Johann Heinrich Christfried (L. & S. No. 230); er starb Anfang Mai 1831 in Kopenhagen. — Vergl. Ersl. I, S. 326 Suppl. I S. 356. (Nach Schröders handschr. Notiz wäre er vor 1840 in Brasilien gestorben. Das ist aber ein Irrthum.)

Der Bericht über die Torfmoore Seelands an die k. dänische Rentekammer nach einer im Herbst 1828 vorgenommenen Reise (s. L. & S. S. 785) erschien Kopenhagen u. Leipzig 1829 (nicht 1821). S. „Literatur-Tidende" 1829 No. 48—49 u. des Verfassers Antikritik in Beil. zur „Literat.-Tid." 1830 No. 6.

Ausserdem noch: Om mærkelige Nordlys, med Afbildninger St. 1—3. Kbh. 8.

353) **Davids,** Bernhard Christian Friedrich, geb. den 14. April 1822 zu Stöss im Gute Waterneversdorf, Sohn v. Christoph Hartwig D. u. Elise geb. Classen; für das Seminar vorbereitet vom Schullehrer Bahr in Wrohe, adel. Guts Deutschnienhof bei Kiel, u. Rector Pahl in Rendsburg, besuchte das Segeberger Seminar und wurde 1843 mit dem 2. m. s. r. A. examinirt, von Ostern 1844 bis 1845 Lehrer in Sühlen, 1. November 1845 bis 1851 in Hassmoor, aber als Verfasser mehrerer Artikel in der Zeitschrift „Das Volk" 1850 angeklagt, 9 Monate in Untersuchungshaft, und vom Obercriminalgericht zu Glückstadt zu 5 Jahren Festungsstrafe 2. Grades verurtheilt, aber in Folge der von der Landesversammlung beschlossenen Amnestie in Freiheit gesetzt; 1851 bis 1864 Privatlehrer in Altona u. seit Ostern 1864 Lehrer an der Realschule in Neumünster.

1) Leitfaden zum Unterricht in der Geometrie. Erster Cursus. Erstes Heft: Ebene Geometrie. Mit 140 in den Text gedruckten Figuren. Altona, Selbstverlag (in Commission bei L. Hestermann) 1854. 2. Aufl. 1860. 8.
2) Arbeitete gänzlich um: Kroymanns gemeinnütziges Rechenbuch (15. Aufl.) in Uebereinstimmung mit dem Münzgesetz vom 15. Februar 1854. Altona, J. F. Hammerich, 1857. 8. 16. Aufl. in 3 Theilen s. t. J. Kroymanns erstes, zweites, drittes Rechenbuch. das. 1865. 8.

Im Schleswig-Holst. Schulbl. X S. 652—660 (Reorganisation des Schulwesens), XI S. 235—246 (Zur Schulreform). —

Einige Artikel im Itzehoer Wochenblatt.

Einige Artikel in der Zeitschrift „Das Volk" (namentlich: Mittheilungen aus dem Leben der Insten und Tagelöhner in den Gütern, vorzugsweise Emkendorf u. Cronsburg; Gegen den Adel; Für die Durchführung der deutschen Reichsverfassung; für die nordalbingische Republik u. s. w.). (Revidirt.)

354) **Davidsen,** Sophus, geb. in Apenrade, studirte Medicin u. promovirte in ihr 1865 in Zürich.

Zur Lehre vom Schichtstaar. Inaugural-Dissertation. Zürich 1865. 8.

355) **Decker,** Christian August Hinrich, geb. d. 15. October 1806 in Husum; sein Vater der nachfolgende Jacob Decker,

Digitized by Google

Bruder des nachfolgenden Chr. Fr.; studirte Theologie in Kiel seit Ostern 1828, Berlin, wurde examinirt auf Gottorp 1830 (2. m. r. A.), den 5. März 1833 Collaborator, den 9. August 1836 Subrector in Meldorf, den 5. Febr. 1843 Pastor zu Klein-Wesenberg im Amt Rethwisch, den 12. März 1863 zum 30. Juni dess. Jahrs Pastor in Leezen.

1) Die Frage nach dem Ort des Seminars für Holstein gegen Kiel beantwortet. Altona 1839. 8. SS. 64. Rec. (Kählers) Schlesw.-Holst. Schulbl. 1839 H. 2, S. 183 sq. Kieler Corresp. Bl. 1839 No. 28 u. 33. Alt. Merk. 1839 No. 78 (v. dr. Tadey).
2) Der Brief Pauli an die Colosser, als Probe einer Schullehrerbibel bearbeitet. Hamburg u. Gotha 1840. 8. VI u. 80 SS. Rec. Schlesw.-Holst. Schulbl. Jahrg. II, 1840, H. 1 S. 159—163.
3) Ordnung des Gottesdienstes in den kirchlichen Handlungen in der Gemeinde Klein-Wesenberg als Versuch zum Entwurf einer Schleswig-Holsteinischen Kirchenagende. Altona, Schlüter, 1845. 8. SS. 114. Musik-Anhang SS. 14. Rec. Kirchen- u. Schulbl. 1845. Sp. 567—568. (Reuters) Repertorium V, H. 2, S. 141—150 vgl. Kirchen- u. Schulbl. 1847 Sp. 529 sqq.
4) Die Revolution in Schleswig-Holstein. Eine Zuschrift an alle ernsten Christen unter Deutschen u. Dänen, die Gottes Wort lieben und hören. Hamburg, Perthes, Besser & Mauke, 1850. 8. SS. 108. Rec. Alt. Merk. 1850 No. 64.
5) Ueber Gustav-Adolphs-Vereine u. Bekenntniss. Acten nebst 4 Sendschreiben. Hamburg 1861. 8. (Dagegen Prof. C. Lüdemann in Kiel: Zur Bekenntnissfrage. Kiel 1862. 8.)
6) Was wir predigen u. lehren und zum Streit über den Vorwurf der Verläugnung Gottes des Vaters. Hamburg, Herold, 1862. 8. 22 Bogen.
7) Die Ständeversammlung keine Kirchenversammlung. Hamburg, Herold, 1863. 8. SS. 50.
8) Die Passion des Herrn nach den vier Evangelien synoptisch dargestellt für die Gebildeteren in der Gemeinde. Kiel, Ernst Homann. 1863. kl. 8. VIII u. 298 SS. Rec. Alt. Merk. Beil. zu No. 162 1863. cfr. 1864 v. 8. Mai Beil.

In (Jess u. Versmanns) Kirchen- u. Schulblatt 1844, H. 1, No. 22 u. 24 (der Gustav-Adolf-Verein u. die Kirche u. Nachtrag dazu); No. 34 u. 35 (Verwahrung u. letztes Wort); No. 37 (Conferenzen, die Vorstufen zu Synoden); No. 39 (Europa u. Amerika); No. 44 (Synoden sind Noth); 1845 H. 2., Sp. 63—64 (Die evangel. Gemeinde zu Perlach); Sp. 306—308 (Was wir wollen); Sp. 433—437 (Die Versammlung in Schleswig gegen Past. Müller in Altona); Sp. 489—494 (Aufgabe der Gegenwart); Sp. 17, 19, 81, 93, 137, 153, 185, 201 (Uebersicht über unsere vaterländische, die Kirche betreffende Literatur); Sp. 326 (Rec. über Harms Predd.: über die Offenbarung Johannis, Kiel 1844); 1846, J. 3 Sp. 17—26 u. Sp. 33—40 (die gesetzliche Anerkennung des Rationalismus in den Herzogthümern Schleswig u. Holstein); Sp. 314—317 (Briefe an einen Studiosen der Theologie); Sp. 337—342 (Auch ein Wort über die Verpflichtung bei der Confirmation); Sp. 399—402 (Offenes Wort); Sp. 465—469 (Das Princip des Protestantismus u. Katholicismus); Sp. 482—488 (Auferstehung u. Himmelfahrt); Sp. 511—512 (Erwiederung); Sp. 641—643 (Rupp u. d. Gust.-Ad.-Verein); Sp. 113 sqq., 129 sqq., 193 sqq., 209 sqq., 225 sqq., 241 sqq., 265 sqq., 273 sqq., 281 sqq. (Uebersicht über unsere vaterländ., die

Digitized by Google

Kirche betreffende Literatur v. Jahr 1845); Sp. 469—471 (Aufforderung für die Gemeinde Landshut. Steht auch im Alt. Merk. 1846 No. 207); 1847, J. 4, Sp. 59—63 (Visionäre, wahre od. wirkliche Geschichte); Sp. 63—64, 129—136, 261—263, 421—424, 430—431 (Agendarisches); Sp. 169—175 (Sacramente u. Sacramentalien); Sp. 228—229 (Mission); Sp. 297—304 (Die h. Schrift); Sp. 308—310 (Accidentien); Sp. 310—313 (Der ev. Bücherverein des Hrn. dr. Francke); Sp. 465—470 (Offener Brief an den Prädikanten Siegfried Hansen, enthaltend Wahrheit und Dichtung); 1848, J. 5, Sp. 441—448, Sp. 457—463 (Die Gestalt. der Kirche); Sp. 475—485 (Der gläubige Christ in seinem Verhalten gegen die bürgerliche Ordnung); Sp. 389—392 (Kirche u. Schule); Sp. 729—736 (Der § 18 der Grundrechte); Sp. 740—791 (Verwahrung); Sp. 745—749 (Einige Worte betr. den Majoritätsbeschluss über die Liebnerschen Anträge); Sp. 793—799 u. Sp. 801—805 (Das Cultusministerium); Sp. 853—855 (Bericht über den Fortgang der am 7. September zu Neumünster beschlossenen Petition betr. die Lage der Volksschullehrer); Sp. 865—872, 873—879 (die breiteste Grundlage in kirchlicher Beziehung); Sp. 885—888, 889—895, 897—901 (Ein Wort wider meine Freunde); 1849, Jahrg. 6, Sp. 89—94 (Das Kirchengut u. geistliche Brod); Sp. 166—168 (An Herrn Past. Haase); Sp. 252—256 u. 257—264 (Zögern od. Handeln?) Sp. 377—383 (Einmal etwas recht Friedliches); Sp. 469—472 (Die Ernennung des Hrn. Archidiakonus Wolf zum Hauptpastor in Kiel); Sp. 681—686 (Das Standrecht, wie es in dieser Zeit gehandhabt wird); Sp. 719—720 (Die verbotene Fürbitte); Sp. 730—733 u. 733—740 (Der provisorische Oberkirchenrath); Sp. 753—756 (Noch einmal über Kirchenrath u. Kirchenregiment); Sp. 135—136 (Zur Beherzigung einer Autorität); Sp. 529—530 (An die Redaction des K.- u. Schulbl.); 1850, Jahrg. 7, Sp. 241—246 (Aufforderung an Hrn. Past. Nievert); 265—270 u. 273—276 (Lauenburgische Schulsachen); Sp. 329—334 (Wenige Worte über die Gefahr, welche der Baptismus unseren Gemeinden bringt); Sp. 324—327 (Oeffentl. Antwort auf den Brief eines lieben Freundes); Sp. 449—456 u. 457—464 (Schatz — Perle — Netz); Sp. 489—496 u. 497—504 (Die Naturwissenschaft u. das Wort Gottes); Sp. 737—744 u. 745—748 (Gottes Vatername u. Israels Kindschaft); Sp. 772—776 u. 777—786 (Das Jagdregal u. die Forstpläne); Sp. 508—509 u. 513—516 (Bruchstücke aus einem Briefe); Sp. 758—760 (Das Unterrichtsgesetz betreffend. Steht auch im Altonaer Merk. 1850 vom November); 1851, Jahrg. 8, Sp. 465—471, 473—480, 481—487, 489—496 (Der Befehl des Herrn an seine Jünger Matth. 28. v. 18 u. 19); Sp. 569—576, 577—584, 585—590, 593—598 (Ueber Prädestination nach Matth. 13. v. 24—30). In der „Kirchlichen Monatsschrift" Jahrg. 1852 H. 1, S. 1—44, H. 2, S. 57—83 (Aphorismen zu einer kirchlichen Rundschau); Jahrg. 1853, H. 7, S. 233—274 (Exegetische Studien). Im Kieler Corresp. Bl. 1839 No. 39 (Das Seminar betr.) Im Alt. Merk. 1838 No. 373 (Erklärung); No. 457 (Die Kirchengewalt); No. 381 (Die Verbesserung der Lage unserer Tagelöhner und Häuserinsten). Im Itzeh. W. 1845 No. 7, 1846 No. 36 u. mehrere Aufsätze in späteren Jahrgängen. ÷

356) **Decker,** Christian Friedr. Karl, geb. d. 10. März 1818 in Tondern; sein Vater der nachfolgende Jacob Decker (starb zu Reinfeld d. 27. Juli 1834); studirte Theologie, in Kiel Michaelis 1837, wurde examinirt Michaelis 1842 (2. Char. m. s. r. A.); den 17. März 1846 Rector an der Neuwerker Bürgerschule in Rends-

Digitized by Google

burg; den 13. Januar 1854 Diaconus in Nortorf; 1861 Mitglied der Commission zur Herausgabe eines neuen Gesangbuchs. Starb in Nortorf den 22. Juli 1864, 46 Jahr alt. Verh. mit Gudme geb. Fabricius.

1) Das gute Recht Schleswig-Holsteins u. seines Herzogs im Allgemeinen fasslich dargestellt. Glückstadt 1864. 8.

2) Predigt über Evangel. Joh. 2, 1—11. Glückstadt 1864. 8.

In (Asmussens) Schlesw.-Holst. Schulbl. J. 11, 1849, S. 42—83 u. S. 121—145 (Der Kampf der Schule wider den Zeitgeist). In (Jess u. Versmanns) Kirchen- u. Schulbl. 1846, J. 3, Sp. 625—631 u. Sp. 633—640 (Das Princip der evangel.-lutherischen Kirche); 1847, J. 4, Sp. 279—284 (Die protestantische Gemeinde in Eichstädt), 1848, J. 3, Sp. 418—424, 432—437 (Die Trennung der Schule v. der Kirche); 1849, J. 6, Sp. 697—701 (Die Weltgeschichte ist das Weltgericht); 1850, J. 7, Sp. 129—132, 137—142 (Die Berechtigung der Nationalität); Sp. 233—239 (Eben-Ezar); Sp. 681—686, 689—693, 697—704, 705—710, 713—720, 721—727, 728—736 (Die evangelisch-lutherische Kirche u. die Baptisten). In der „Kirchlichen Monatsschrift" J. 1852, H. 5, S. 224—230 (Ein kritischer Versuch über Joh. 8. 1—14); J. 1853, S. 81—100 (Die Berechtigung der Reformation); S. 313—334 u, S. 353—372 (Die Unionsfrage). In Past. Clausens Kirchen- und Schulbl. 1863, September (Ueber das Missionsfest in Rendsburg). —

357) **Decker,** Jacob (L. & S. No. 232), starb zu Reinfeld den 27. Juli 1834. Der Vorschlag, ihm ein Denkmal zu setzen, fand Unterstützung (S. Itzeh. W. 1835 No. 44 Sp. 1068). Das Denkmal ward errichtet den 20. Mai 1836 auf seinem Grabe in Reinfeld (s. Itzeh. W. 1836 No. 36, 1838 No. 5 Sp. 118 u. 119). cfr. Schlesw.-Holst. Schulbl. IV, 1842 H. 1 S. 131 und Wulffs u. Michlers Verzeichnisse der Candidaten. Neuen Nekrol. d. D. J. 12 S. 545 & 546.

358) **Deckmann,** Christian Gottlieb (L. & S. No. 233), geb. zu Rendsburg den 8. April 1798; sein Vater ein unbemittelter Schneider; der Sohn bewarb sich und erhielt zuerst eine unterste Chirurgenstelle. Unter Leitung eines ausgezeichneten Regiments-Chirurgen u. durch eigenes Talent und Eifer brachte er es dahin, seine Studien in Kiel, Kopenhagen (seit 1820) zu vollenden, und zwar machte er das chirurgische Examen in Kopenhagen mit dem 1. und ebenfalls bald nachher das medicinische in derselben Weise rühmlich. Ging 1824, aufgefordert v. Suadicani, nach Schleswig, wo er eine bedeutende Praxis erlangte. Auf Prof. Lüders Vorschlag wurde er October 1829 ausserord. Prof. der Anatomie und Chirurgie in Kiel, machte im Sommer 1831 eine wissenschaftliche Reise und wurde 14. November 1833 Prof. ordin. u. Director des Friedrichs-Hospitals; Krankheitshalber machte er im Herbst 1835

Digitized by Google

eine Reise nach Italien, von wo er ungenesen zurückkehrte. Er starb 24. Februar 1837. cfr. Neues Staatsb. Mag. II, 1834, S. 703. Neuen Nekrol. d. Deutschen 1837, S. 303—306. Alt. Merk. 1837 No. 34 und Progr. der Univers. post exequias Chr. Theoph. Deckmanni Kiliae 1837 (8 SS.). G. W. Nitzsch memoria D. 1837. —

Von ihm noch: Studium anatomiae et physiologiae omnibus singularum artium cultoribus probat et ad praelectiones invitat. Kiliae 1830. 4.

(Ueber das Königl. Friedrichs-Hospital in Kiel u. das daselbst neueingerichtete Klinikum): in Pfaffs Mittheilungen I, H. 1 u. 2 (1832) S. 165—171, II, 1833, H. 3 u. 4, S. 497—521.

359) **Delff,** Christian Julius August, geb. 27. September 1824 in Husum; Bruder des nachfolgenden H. K. Hugo D.; besuchte die Schule daselbst, studirte Philologie in Kiel u. promovirte das. 1846 als dr. phil., darauf eine Zeit lang freiwilliger Lehrer an der Husumer Gelehrten-Schule, 3. Febr. constituirter Hülfslehrer, den 1. September 1848 und 28. September 1853 5. Lehrer an der Meldorfer Gelehrten-Schule. Starb 13. October 1857. Verh. mit Mathilde geb. Harring. cfr. Meldorfer Programm v. 1858.

1) Lateinische Blumenlese aus der griechischen Sagenwelt. Kiel 1853. 8.
2) Die Götter- u. Heroenwelt der Alten, eine Auswahl aus Ovid u. Virgil mit erklärenden Anmerkungen u. einem mythologischen u. grammatischen Register. Kiel, C. Schröder & Co., 1855. gr. 8. 14 Bgg.
3) Der griechische Aorist in seinem Verhältnisse zu den übrigen Zeitformen des Verbs: Oster-Programm der Meldorfer Gelehrtenschule. 1851. 4. S. 3—33.

360) **Delff,** Heinrich Karl Hugo, geb. d. 11. Aug. 1840 in Husum; Sohn des Buchhändlers u. Buchbinders Christ. Fr. D. u. der Agathe Cath. geb. Elers; ein Bruder des vorhergenannten Christ. Jul. Aug.; besuchte die Schule in Husum, studirte Philosophie und Theologie Ostern 1857 bis 1858 in Tübingen, bis Ostern 1859 in München, im Sommer 1859 und nachdem er inzwischen in Husum privatisirt hatte, Ostern 1860 bis zum Schluss der Vorlesungen wieder in Tübingen, endlich von Michaelis 1860 bis Ostern 1861 in Kiel, wo er Ende Juli 1861 promovirte u. privatisirt seitdem, einige Reisen in das Innere Deutschlands abgerechnet, in Husum.

Ideen zu einer philosophischen Wissenschaft des Geistes und der Natur. Husum, C. F. Delff, 1865. 8. SS. 375. Rec. Fr. Zarnckes literar. Centralbl. 1865 No. 28. Bll. f. liter. Unterh. 1865 No. 43 (v. Jul. Frauenstädt). (Revidirt.)

361) **Delffs,** Friedrich Wilhelm Hermann (bedient sich nur des Vornamens Wilhelm), geb. am 21. April 1812 zu Kiel, Sohn des Kaufmanns Detlef Lorenz Delffs und der Louise geb. Kamptz

das.; gebildet auf d. Kiel. Gelehrten-Schule (vorwiegend unter Wittrock) u. Univers. (vorw. Pfaff), promov. d. 26. Juli 1834 als dr. philos. in Kiel, war 1840 Privatdocent in Heidelberg, seit 1843 ausserordentl. u. seit 1853 ordentlicher Professor der Chemie daselbst, 1851 dr. medic. hon. causa in Rostock.

1) Darstellung der chemischen Processe der Pharmacopoea Slesvico-Holsatica in stöchiometrischen Formeln. Schleswig, Tbst.-Inst., 1837. 8. SS. 20.
2) Die anorganische Chemie in ihren Grundzügen. Kiel, Universitäts-Bchh. 1839. 8. VIII u. 141 SS.
3) Die organische Chemie in ihren Grundzügen. Kiel, Universitäts Bchh., 1840. 8. 2. Auflage von 2. u. 3, Kiel 1847. 8. 17 u. 25 Bgg.
No. 2 u. 3 vereinigt s. t. Die reine Chemie in ihren Grundzügen Bd. 1. 2. 3. Aufl. Erlangen, Encke, 1854. 1855. 8. XX u. 287 u. XVIII u. 511 SS.
4) De conditione columnae Voltaicae electrostaticae. Kiliae 1840. 8.
5) Stöchiometrischer Commentar zur Pharmacopoea Badensis. Heidelb., Winter, 1842. gr. 8.
6) Ueber das Morin u. die sogen. Moringerbsäure. Denkschr. zur 50jähr. Jubelfeier des dr. Maxim. Jos. Chelius im Namen der medicin. Facultät d. Univers. Heidelb. Heidelberg 1862. 4. SS. 17.
7) * Beitrag zu der Denkschrift zum Jubiläum von Christ. Heinr. Pfaff. 1843.

In Poggendorffs Annalen der Physik u. Chemie XXXVIII, 464 (Galvanische Combinationen); XLIV, 78 (Nachtrag zu den galvanischen Combinationen); LV, 229 (Beitrag zur Chemie des Urans); LIX, 339 (Analyse des Leonhardit's); LXXIX, 429 (Ueber ein neues vereinfachtes Gasometer); LXXX, 435 (Verbesserte Darstellung der Fumarsäure); LXXX, 440 (Leichte Darstellung des Hellenins); LXXXI, 304 (Ueber das traubensaure Kali-Natron); LXXXI, 310 (Vereinfachte Methode, Harnsäure aus Schlangenexcrementen zu gewinnen); LXXXI, 470 (Ueber die Brechungsexponenten der zusammengesetzten Aetherarten); LXXXIV, 505 (Ueber den Oenanthäther u. die Oenanthsäure); LXXXV, 450 (Neues Verfahren zur Gewinnung des molybdänsauren Ammoniaks); LXXXVI, 587 (Ueber das Cocinen); CIX, 648 (Ueber das Verhalten der zerriebenen Stärke gegen kaltes Wasser). — Im Journal für praktische Chemie LVIII, 434 (Ueber das Laurin), LVIII, 438 (Ueber die Entstehung des Alloxans). — In Zeitschrift für Chemie u. Pharmacie 1860 S. 4 (Ueber das Verhalten des Schwefelwasserstoffs gegen einige Metallsalze), 1860, S. 81 (Leichte Darstellung eines eisenfreien schwefelsauren Eisenoxyduls), 1860, S. 266 (Ueber das Verhalten der Citronen- und Aepfelsäure gegen essigsaures Bleioxyd u. Ammoniak). — Im Jahrbuch f. practische Pharmacie. a) Erste Reihe, VIII, 235 (Ueber Titaneisen); VIII S. 376 (Beitrag zur Krystallkunde organischer Körper); XII, 162 (Beitrag zur Chemie der Catechu-Arten); XII, 243 (Ueber den angeblichen zweibasigen Charakter der Aepfelsäure); XIII, 66 (Stiblith, ein neues Mineral). — b) Zweite Reihe I, 1 (Siedepunkte, specifische Gewichte u. Brechungsexponenten mehrerer organischer Flüssigkeiten); II, 31 (Reaction auf Coffein und Fumarsäure); VI, 1 (Ueber die indirecte Bestimmungsmethode des Eisenoxyds durch Schwefelwasserstoff); VI, 65 (Ueber die Darstellung der Cholsäure); VII, 291 (Ueber Darstellung u. Zusammensetzung des Titansäurehydrats); VIII, 129 (Vergiftung durch Canthariden mit tödtlichem Erfolg); IX, S. 25 (Analyse des Paridins u. Digitatins); X, 217 (Versuche u. Bemerkungen über

Digitized by Google

Zuckersäure u. Glyoxylsäure); XI, 270 (Ueber einen angeblichen Vergiftungsfall durch Arsenik u. die dabei erörterten gerichtlich-chemischen Fragen); XI, 356 (Beitrag zur Kenntniss des Chinoidins); XI, 356 (Ueber die Formel des Selanins); XII, 11 (Ueber das Verhalten der Kieselsäure zu den kohlensauren Alkalien); XII, 230 (Notiz über das Verhalten des Schwefeligenkaliums zu den Eisenoxydsalzen); XIII, 346 (Ueb. das Oenanthol u. d. Darstell. der Fettsäure). — (Revidirt.)

362) **Demuth,** Johann Christoph (L. & S. No. 235); er starb vor 1847. — (Kommt im Flensb. Adressbuch von 1847 nicht mehr vor.) —

363) **Desler,** Simon Friedrich, geb. 16. Juli 1805 zu Töstrup, besuchte die Flensburger Schule, studirte Theologie seit Michaelis 1828 in Kiel, wurde 1832 auf Gottorp examinirt (2. Char.); im März 1837 Pastor in Fahretofft; 14. Februar 1845 in Quern, 25. April 1850 entlassen; 16. September 1855 Past. in Sarau; 28. Mai 1864 in Quern.

In den Jahrb. f. die Landeskunde J. 5, S. 43—48 (Die Kirche zu Sarau).

364) **Dethlefs,** N., Organist der Mennoniten-Gemeinde u. Musiklehrer in Altona.

Auswahl bündig motivirter Choral-Vorspiele zu den gebräuchlichsten Melodien des Schleswig-Holsteinischen Gesangbuchs. Altona 1864. S. A. P. Sönksens Schulzeitung 1863/64 S. 51. ÷

365) **Dethlefs,** Sophie, geb. am 10. Febr. 1809 in Heide, Tochter des weil. Branddirectors Dethlefs das.; lebte das. mehrere Jahre; fand 1853 in dem Schröderstift bei Hamburg ein freundliches Asyl und starb das. den 13. März 1864. Ein ihr von Freunden in Hamburg u. Kiel mit fürstlich Augustenburgischer Unterstützung errichtetes Grabdenkmal wurde den 30. November 1864 enthüllt. Die Inschrift ist mitgetheilt im Kieler Wochenbl. 1864 No. 133. Vergl. Itzeh. Nachr. 1854 Anfang April den Correspondenz-Artikel: „Rendsburg, den 5. April."

1) Gedichte (hochdeutsche u. plattdeutsche). Heide, Pauly, (Leipzig), 1850. 8. SS. 151. Rec. Itzeh. Wochenbl. 1851 No. 20. 2. Aufl. Das. 1851. 8. VII u. 153 SS. 3. Aufl. Hamb., Kittler, 1857. 8. III u. 272 SS. 4. Aufl. s. t. Gedichte in hochdeutscher u. plattdeutscher Mundart. Hamb., Kittler, 1861. 12. 300 SS.
2) Gelegenheitsgedichte in hochdeutscher u. plattdeutscher Mundart. 1. u. 2. Aufl. Hamb., Kittler, 1861. 8. VIII u. 247 SS.
3) Zwei Gedichte an Schleswig-Holstein. Hamb., Kittler, 1864. 8. 4 SS.

In Biernatzkis Volksbuch 1850 S. 111—117 (De Fahrt na de Isenbahn). Mitarbeiterin an Carstens Jugend-Almanach f. 1851, 1852. (Oldenburg. 8.) Auch stehen wohl in mehreren Tagesblättern u. Zeitschriften Gedichte von ihr.

366) **Detlefs,** Heinrich, Schullehrer in Oberwohlde, im Kirchsp. Curau, Fürstenth. Lübeck, Schulrath in Eutin.

Digitized by Google

Neues Lesebuch f. Schleswig-Holstein-Lauenburgische Volksschulen. Oldenburg 1842. 8. VI u. 185 SS. Rec. Schleswig-Holst. Schulbl. 4. 1842. H. 3, S. 163—164. Alt. Merk. 1842 No. 223. Itzeh. W. 1842 No. 47.

Im Schleswig-Holsteinischen Schulbl. J. 4, H. 3, S. 98—103 (Einiges über die Betonung der Frage); J. 15, 1853, S. 327—350 (Die Volksschule als christliche Erziehungsanstalt); S. 599—602 (Antwort auf Hrn. Kirchmanns abgenöthigte Erwiderung). ÷

367) **Detlefsen,** August Eduard Asmus, geb. den 21. Juli 1820 in Arild, Angeln, studirte Theologie seit Michaelis 1841 in Kiel, examinirt 1847 Ostern (2. Char. m. r. A.); den 4. Februar 1849 Diaconus in Itzehoe, den 24. September 1850 (6. Dec. 1853) Pastor in Neustadt.

1) Die Einigkeit im Geiste. Predigt, gehalten zu Lütjenb. am 1. Adv. 1848. Kiel, C. Schröder, 1848. 8. 13 SS.
2) Predigt am Erntefeste: „Sorget nicht!“ Neustadt, Ehlers (Altona), 1854. 8. SS. 16.
3) Die Rechtfertigung aus dem Glauben. Predigt am Reformationsfest den 2. Novemb. 1856. Das. 1856. 8.
4) Rede bei Einführung des Diaconus Matzen in Neustadt, am 29. April 1860. Das. 1860. 8.
5) Unserem Gott die Ehre! Predigt am Friedensfest den 4. December 1864. Das. (Kiel, Akad. Buchh.) 1865. 8.

In der Norddeutschen Monatsschrift zur Förderung des freien Protestantismus von Greve u. Schwartz 1847 S. 493—520 (Bemerkungen über den Apostel-Convent); 1848 S. 49—73 u. 121—136 (Die Unmöglichkeit der ewigen Verdammniss) S. 415—462 (Der Frankfurter Verfassungs-Entwurf u. die protestantische Kirche Deutschl.); 1849 S. 37—52 (Ueber die Berufung zum geistlichen Amt). — Beiträge zu anderen deutschen kirchlichen Zeitschriften seit 1860. — Im Kieler Corresp. Bl. 1847 No. 139 (Das Altersrecht der Candidaten der Theologie).

368) **Detlefsen,** Sönnich Detlef Friedrich, geb. den 25. September 1833 am Neuendeich bei Uetersen, aufgewachsen in Glückstadt, wo sein Vater Detlef Detlefsen Lehrer, besuchte von Michaelis 1842 bis dahin 1850 das dortige Gymnasium, von Mich. 1850 die Universität Kiel, dann von Mich. 1852 bis Ostern 1854 Bonn u. v. Ostern bis Mich. 1854 Berlin u. Michaelis 1854 wieder Kiel, wo er 1855 den 24. April promovirte, ging als Hauslehrer nach Wien, vom 1. Mai 1855 bis Mich. 1858, erhielt ein Reisestipendium für Italien, wo er von Mich. 1858 bis Sommer 1862 blieb, war ein Jahr lang in Paris, 1863 Hülfslehrer in Kiel, durch Krankheit genöthigt, zurückzutreten, Mich. 1864 Hülfslehrer in Flensburg, den 22. September zum October 1865 5. Lehrer in Glückstadt u. 27. December 1865 Collaborator daselbst.

1) Ueber eine Cicero-Handschrift d. k. k. Hofbibliotbek. Wien 1856. gr. 8. SS. 22. Aus den Sitzungsberichten der philos. hist. Classe der k. Akademie der Wissensch. 1856, XXI S. 110—129.

Digitized by Google

2) Ueber zwei neuentdeckte römische Urkunden auf Wachstafeln. Wien, 1857. gr. 8. SS. 37, mit 6 Steintaff. Auch in den Sitzungsberichten der phil. hist. Classe der k. Akademie der Wissenschaften in Wien v. 1857.
3) Ueber ein griechisches Urkundenfragment auf einer Wachstafel aus Siebenbürgen. Wien, Hof- u. Staatsbuchdruckerei, 1858. 8. SS. 22. Aus dem Märzheft des Jahres 1858 der Sitzungsberichte der philos. hist. Classe der k. Akademie der Wissenschaften Bd. 27 S. 89 sqq.
4) Ueber einen griechischen Palimpsest der k. k. Hofbibliothek mit Bruchstücken einer Legende vom h. Georg. Wien 1858. gr. 8. SS. 24. Ebenda.
5) Sur un monument Mithriaque de l'Afrique. Paris 1863. Aus der Revue archeologique von dem n. Jahr.

Im Rhein. Museum f. Philol. Bd. XV S. 265—288 u. 367—390 (Epilegomena zur Sillig'schen Ausgabe v. Plinius historia naturalis); Bd. XVIII S. 227—240. S. 327 (Emendationen von Eigennamen in Plinius natur. historia B. 7). — In den Jahrbb. für classische Philologie Supplementband 3 H. 1 S. 113—131 (Ueber die Bossianischen Handschriften von Ciceros Briefen an Attikus); in dens. Jahrbb. Bd. 87, 1863, S. 551—573 (Zur Geschichte von Ciceros Briefen an Attikus). — Im „Philologus" Bd. 14, 1859, S. 158 (Zu Lirius); Bd. 17 S. 649—660 (Zu den Handschriften von Cäsars bellum Gallicum); Bd. 13 S. 313—357 (Der Wiener Lucanpalimpsest); Bd. 20, 1863, S. 444—465 (Die Quellen der römischen Geschichte). — In den Annali dell' inst. di corresp. arch. vol XXXII, S. 128—160 (de comitio Romano). — Im Bullet. dell' instituto di corresp. arch. Roma 1861, 81, S. 249—252 (Iscrizioni della via Latina); 1861, 48—63, 75—78, 177—180 (Iscrizioni del pago Gianicolense e di Travestere); 1861, S. 198—205 (Osservazioni sulle iscrizioni Falische); 1863, S. 21—29 (Marchi di strigili etruschi, greci, latini). — In der österreich. Wochenschrift für Wissensch., Kunst u. öffentl. Leben 1863, S. 270—274, 298—302 (Archäologische Publicationen in Frankreich). — Unter der Presse befindet sich (Berlin, Weidmann'sche Bchh.) der erste Band einer Ausgabe von Plinius historia naturalis. — (Revidirt.)

369) **Deusen,** Andreas, geb. in Husum den 6. December 1807; besuchte die Schule das., studirte Theologie, in Kiel seit Ostern 1828, wurde examinirt Mich. 1834 (2. Char.) u. lebte in Husum.

1) Ueber die Abhängigkeit der Welt von Gott. — De Lutheri Zvingliique sententia super coena domini. Altona 1835. 8. (Beide Abhandlungen bilden seine Examens-Abhandlungen.)
2) Ein Grenzstein. Auch gegen Strauss. Altona 1838. 8.
3) Einige Worte über Rationalismus u. Symbolzwang. Husum, L. Thomsen, 1842. 8.

Im Itzehoer Wochenbl. 1845 No. 8 (Eine Antwort für eine Frage).

370) **Dieck,** Friedr. August (L. & S. No. 239), starb als Bürger u. Buchbinder zu Altona den 20. October 1837.

371) **Dieckmann,** Detlef (L. & S. No. 240), starb zu Ording den 30. September 1846. Vergl. Kirchen- u. Schulbl. 1846 Sp. 544. Neuen Nekrolog d. Deutschen 1846, S. 961. M. D. Voss Pröbste u. Predd. in Eiderstedt h. v. F. Feddersen S. 202—203. Wulffs u. Michlers Candid.-Verzz.

Digitized by Google

Von ihm noch: Abriss meiner Confirmanden-Vorbereitung. Friedrichstadt 1831. 8.

Gustav Hornberg. Eine wahre Geschichte. Friedrichstadt 1832. 8.

Vier Predigten. das. 1842. 8.

Beiträge zum Ditmarscher u. Eiderstedter Boten schon vom Jahre 1803 an. — In Vents „Religionsblatt" J. 1, 1829, No. 22 (Fragen nach dem, was in Folgendem zweckmässiger ist. Cfr. No. 23). — Er kündigte 1839 auf Subscription an „Predigten. Themata u. Eintheilung derselben über alle Sonn- u. Festtagsevangelien nebst Anführung passender Gesänge, mit einer dem wechselseitigen Unterricht angemessenen Lectionstabelle, 21 Zugaben verschiedenen Inhalts u. einem dreifachen Anhange."

372) **Diederichsen,** Matthias Lorenz (L. & S. No. 241), geb. 18. Januar 1802 in Bredstedt, Sohn des Bierbrauers Broder D. das. u. der Johanna Ludwica geb. Jessen; studirte in Kiel Medicin (Prof. Pfaff, Weber, Fischer, Lüders, Wiedemann); Kopenhagen (Fenger, Callisen); Berlin (Gräfe, Horn etc.), promovirte 1825 in Kiel u. liess sich als practischer Arzt in Flensburg nieder; wurde dort den 7. Januar 1850 von der Schleswigschen Landesverwaltung landesverwiesen und lebte 1½ Jahre zum Theile als Oberarzt bei den Militär-Lazarethen in Pretz beschäftigt, ist aber gegenwärtig wieder in Flensburg. (In der Nähe v. Flensburg gehörte ihm ein kleines Gehöft, wo er die von ihm geschätzte Landwirthsch. practisch zu betreiben das Glück hatte.)

Von ihm noch ausser den beiden im L. & S. angef. Schriften:

1) Einige wohl zu beherzigende Worte an Eltern, Lehrer u. an die heranwachsende Jugend über 1 B. Moses 38 v. 9 u. 10. Schleswig, Tbst.-Inst., 1828. 8. (Cfr. L. &. S. Nachtr. S. 785.)
2) Die zweckmäzzig besorgte Kranken- u. Wochenstube oder diätetische Belehrungen für Kranke u. Wöchnerinnen, sowie für Alle, die Kranke u. Wöchnerinnen zu verpflegen haben. Altona 1832. 8.
3) Die Erdeinstreu, Ein Mittel, in stroh- u. futterarmen Jahren unter Ersparung von Streustroh einen kräftigen Dünger zu produciren. Flensb. 1849.
4) Einige wohl zu beherzigende Worte über die Mängel in unserer Landwirthschaft u. die Mittel, ihnen abzuhelfen. Flensburg 1845. 8.
5) Was lohnt sich für den Landmann in Angeln augenblicklich besser, die Viehmast oder die seitherige Meiereiwirthschaft? (Vortrag, gehalten in einer Versammlung des Schleivereins im Jahre 1856 u. abgedruckt aus dem landwirthschaftl. Wochenblatt für die Herzogthümer Schl., Holst. u. Lauenb.). Flensb. 1856. 8. Angez. im A. M. 1856 No. 258.

Beitrr. zum Itzehoer Wochenbl. u. A. 1841 No. 8 (Der Gewerbeverein in Flensburg); 1845 No. 39 (Ueber die Kartoffelkrankheit). — Beitrr. f. d. landwirthschaftliche Wochenbl. f. d. Herzogth. Schlesw., Holst. u. Lauenb. (mit D. unterzeichnet). (Revidirt.)

373) **Diedrichsen,** Dietrich (L. & S. No. 242), 1817 Redacteur des von Seidelin begonnenen Blattes „Dagen" in Kopen-

Digitized by Google

hagen; 21 Jahre lang Leiter der Kopenh. Sonntagsschulen; starb zu Kopenhagen 27. December 1821. — Vergl. Ersl. I, S. 338—339 Suppl. I S. 370.

Von ihm noch: Mit H. A. Martensen: Europa og Amerika eller den civilisirte Verdens fremtidige Forhold. Af C. F. von Schmidt-Phiseldeck. Oversat og forsynet med Anmærkninger. Kjœbenh. 1820.

Nyt Magazin for Næringsstanden. 1., 2. Bd. Kbh. 1801. 1802. 8. Nyt Tillæg. 1—3. Bd. (von ihm u. Werfel). 1801—1803.

Den danske Husmoder. Kbh. 1801. Auch deutsch: die Hausmutter im Mittelstande. Kopenh. 1802.

374) **Diekmann,** Henning (L. & S. No. 243), geb. in Hollingstedt, Kirchsp. Delve (nach L. & Schr. in Delve). Starb als 2. Lehrer am Schullehrer-Seminar in Tondern den 12. Mai 1849. Verh. mit Sophie geb. Bolten (starb den 19. August 1844). Nach seinem Tode errichteten 1853 Freunde und Schüler ihm ein Erinnerungs-Denkmal auf seinem Grabe. Sein Porträt in Steindruck v. Graack erschien 1841. — Eine Tochter von ihm verh. an den Lehrer H. Eggers in Eckernförde. cfr. Neuen Nekrol. d. Deutschen 27, S. 1097—1098. Asmussens Schlesw.-Holst. Schulbl. 11, 1849, S. 334—338. Alt. Merk. 1849 No. 242, 1853 No. 140.

Von der Seelenlehre in katechetischer Gedankenfolge. 2. Aufl. Altona, Hammerich, 1829. 3. Aufl., das. 1842. 8.

Von der Naturlehre in katechetischer Gedankenfolge erschien 2. Aufl. Altona 1839. 8. 3. Aufl. das. 1842. 8. Recc. in Asmussens Schl.-Holst. Schulbl. 9, 1847, H. 1, S. 102—114, (v. D. Hartz). 4. Aufl. Altona u. Leipzig 1851. 8. SS. 312. Rec. Schlesw.-Holst. Schulbl. 14, 1852, S. 26—29, (v. D. Hartz).

Die Briefe, darstellend die wechselseitige Schuleinrichtung u. s. w. (Altona 1826. 8.) sind rec. Jenaer Literatur-Zeitung 1829. Ergänzungsbl. No. 8.

375) **Diekmann,** Peter August, geb. d. 27. November 1812 zu Brunsbüttel; Sohn des vorhergenannten Henning D.; studirte Theologie in Kiel seit Ostern 1834, wurde examinirt 1839, Ostern (2. m. r. A.); den 17. Febr. 1843 Rector und Adjunct des Pastors im Friedrichsberg in Schleswig; den 15. Februar 1849, 6. December 1853, Diaconus in Borsfleth; den 21. Jan. 1859 Pastor in Reinfeld; trat an den 3. April.

In (Versmanns) Kirchen- u. Schulbl. 1848, Sp. 320—324 (die constituirende Kirchenversammlung). Sp. 649—659 (Kirche u. Schule). 1849, Sp. 809 flgde 817—820 (Also doch Rebellen). 1850, Sp. 189—192 (Noch ein Wort an Past. Haase). — Im Alt. Merk. 1848 No. 299 (An Hrn. Burgwardt in Flensburg.)

376) **Diermissen,** Johannes, geb. den 3. August 1823 in Lauenburg an der Elbe; Sohn des Justizraths u. Elbzollkassirers Christian Diermissen und der Charlotte geb. Hornbostel; besuchte

das Gymnasium zu Lüneburg, die Universitäten in Kiel u. Berlin; war von 1848 bis September 1852 Militär, resp. Lieutenant im Lauenburgischen Bataillon u. seitdem Zollbeamter in Uetersen.

1) * De lütje Strohoot. Kiel, Bünsow, 1847. 8. SS. 147.
2) * Ut de Muskist. Plattdeutsche Reime, Sprüche und Geschichtchen für Jung u. Alt aus Nordalbingien. Kiel, Homann, 1862. 8. S. Kieler Wochenbl. 1862, No. 61.

Lieferte die meisten Beiträge zur „Sammlung von Sagen, Märchen, Lieder, der Sitten und Gebräuche der Herzogthümer Schleswig-Holstein und Lauenburg“ in den Jahrbüchern für die Landeskunde IV, 1861, S. 143—190, VI, 1863, S. 393—398. In denselben Jahrbüchern V, 1862, S. 363—368 (Vierzig Reime und Sprüche auf Städte u. Dörfer, vergl. das. S. 85—87). — Beiträge zur Leipziger Modezeitung 1854, Beibl. (Aïssa, Novelle aus dem auf Java erschienenen Holländischen Jahrb. Warnasarie). — Zum Hamburger Correspondenten 1854 im Feuilleton (die Verlobten); No. 15 (Numismatischer Fund) u. verschiedene kleine Beiträge. — Zu den Itzehoer Nachrichten 1854—1858 verschiedene kleine plattdeutche Stücke und 1858 ein Artikel über einige in Holstein zerstreute alte Holzschnittarbeiten. — (Revidirt).

377) **Dietzel,** Gustav, geb. 27. Februar 1827 in Altenburg, wo er erst die Bürgerschule, dann das Gymnasium unter Director Fost besuchte, studirte Ostern 1847 in Leipzig und hörte medicinische und juristische Collegien, bis er sich für die Rechte entschied; 1850 in Jena, wo er promovirte; kehrte 1851 nach Leipzig zurück und hielt Privatvorlesungen, habilitirte sich 1853 als Privatdocent des Rechts, 1855 ausserord. Professor, Ostern 1862 ordentl. Prof. des Rechts in Kiel, wo er den 27. April 1864 starb. — Vgl. Chronik der Univers. Kiel (1864) S. 3—7.

1) De actione funeraria. Commentatio pro venia legendi. Lipsiae 1853. 8. SS. 30.
2) Quaestio de mandato post mortem collato Praelectio pro venia legendi. Lips. 1853. 8. SS. 15.
3) Das senatus consultum Macedonianum. Eine civilistische Monographie. Leipzig, Hirzel, 1856. 8. VI u. 154 SS.
4) Von ihm das Gutachten der juristischen Facultät in Kiel über die Rechtskräftigkeit der preussischen Pressverordnung. v. 1. Juli 1863.

In Bekker u. Muthers Jahrbüchern des allgemeinen Rechts 1858, Bd. 2, p. 1 figde, Bd. 3, p. 60 figde, (Das Peculium im römischen und heutigen Recht) das. Bd. 2, p. 415 figde (Ueber die processualische Consumption bei den actiones adjecticiae qualitatis); 1860, Bd. 4, p. 227 figde (Das Handelszeichen u. die Firma). — In Bd. 7 von Siebenhaars Archiv für deutsches Wechsel- u. Handelsrecht S. 50—120 (Römische Analogien zum heutigen Handelsrecht); S. 247—344 (Entwurf einer allgemeinen deutschen Handelsgesetzgebung. Nach den Beschlüssen der 2. Lesung). — Im Archiv für Sächsische Geschichte II, H. 4 (1864) (Zur Militärverfassung Kursachsens). — Auch war er publicistisch u. journalistisch in Tagesfragen thätig. Verfasste auch einzelne Gedichte, deren eins „Lied der Schleswig-Holsteiner“ bei seinem Nekrolog im Kieler Wochenbl. 1864 No. 61 veröffentlicht ist.

Digitized by Google

378) **Dillmann,** Christian Friedrich August, geb. d. 25. April 1823 in Illingen im Königreich Würtemberg, studirte Philologie u. wurde dr. philos., war später ausserordentl. Professor der oriental. Sprachen in Tübingen, den 26. August 1854 ausserordentlicher, den 2. December 1859 ordentl. Professor der orient. Sprachen in Kiel, wurde den 3. Nov. 1862 h. c. von der Leipziger theologischen Facultät zum dr. creirt; war schon 1857 corresp. Mitglied der K. Societät der Wissenschaften zu Göttingen, erhielt Ostern 1862 einen Ruf nach Halle, blieb aber in Kiel; ging 1864 in gleicher Eigenschaft nach Giessen.

1) Catalogus codicum manuscriptorum orientalium, qui in museo Britannico asservantur. Pars tertia: codices Aethiopicos et Amharicos amplectens. Londini, impensis curatorum Musei Britanici, 1847, gr. Fol., 78 pp.
2) Catalogus codicum manuscriptorum bibliothecae Bodleianae Oxonieusis. Pars VII: codices Aethiopici. Digess. A. Dillmann. Oxonii, e typographeo Academico, 1848, 4. 87 pp.
3) Liber Henoch, Aethiopice ad quinque codicum fidem editus cum variis lectionibus. Cura A. Dillmanni. Lipsiae, Vogel, 1851, 4., p. 1—91 u. 1—37. Rec. Gött. G. Anz. 1852, St. 35.
4) Das Buch Henoch übersetzt und erklärt. Leipzig, Vogel, 1853. pp. 332. Recc. Gött. G. A. u. in verschiedenen Kirchenzeitungen, sowie in vielen Büchern, z. B. Ewald Abhh. über des Aethiopischen Buches Henoch Sinn, im 6. Bd. der Abhandl. der k. Ges. der Wissensch. zu Göttingen 1854: R. Kostlin in Baurs u. Zellers theol. Jahrbb. 1856, H. 2; Hilgenfeld: die jüdische Apokalyptik (1857).
5) Veteris testamenti Aethiopici tomus primus sive octoteuchus Aethiopicus. Ad librorum manuscriptorum fidem edidit et apparatu critico instruxit A. Dillmann. Lipsiae, sumpt. Vogelii 1853—1855. 4. pp. 485 et 219. Rec. Gött. G. Anz. und im Liter. Centralbl.
6) Grammatik der Aethiopischen Sprache. Leipzig bei T. O. Weigel. 1857. 8. pp. 435. Recc. in den Gött. G. A. 1857. p. 1875—1889, Gersdorf Repertorium 1858, S. 224 u. in E. Renan: histoire générale des langues sémitiques II edit. 1858. Preface.
7) Liber Jubilaeorum. Aethiopice. Kiliae et Londini 1859. 4.
8) Lexicon linguae Aethiopicae. Lipsiae 1865. 4. (Erschien heftweise. Das 1. Heft 1862).
9) Ueber den Ursprung der alttestamentlichen Religion. Giessen 1865. 8.

In Ewalds Jahrbüchern der biblischen Wissenschaften 1850/51 II. p. 230—256 u. III p. 1—96 (Das Buch der Jubiläen oder die kleine Genesis, zum ersten Mal bekannt gemacht (in deutscher Uebersetzung) und mit einer Schlussabhandlung versehen); 1853, V, p. 1—144 (Das christliche Adambuch des Morgenlandes, zum ersten Male bekannt gemacht (in deutscher Uebersetzung) mit Einleitung); das. S. 144—151 (Ueber den Umfang des Bibelcanons der Abbyssinischen Kirche). — In Herzogs Realencyclopädie für protestantische Theologie Bd. 2 p. 141—158 (Bibeltext des A. Ts.); Bd. 2 p. 690—695 (Die Chronick des A. Ts.); Bd. XII. S. 300—320 (Die Pseudepigraphie des A. Ts.). — In (Liebner's) Jahrbüchern f.

Digitized by Google

deutsche Theologie III, 1858, S. 419—491 (Ueber die Bildung der Sammlung heiliger Schriften A. Ts.). — In Codices orientalis bibliothecae regiae Hafniensis p. III, 1857, S. 75 sqq. (Beschreibung der syrischen u. äthiopischen Handschriften der Kopenhagener königlichen Bibliothek). — In den (mit den Göttinger Anzeigen verbundenen) Nachrichten der Geo. Aug. Universität u. der k. Gesellsch. der Wissenschaften zu Göttingen 1858 No. 17 u. 19 (Bericht über das Aethiopische Buch Clementinischer Schriften). — In Zeitschrift der deutschen morgenländischen Gesellschaft 1853 S. 338—364 (Zur Geschichte des Abyssinischen Reichs). — (Das Schriftenverzeichniss nach eigener Mitth.)

379) **Dircks,** Peter (L. & S. No. 244), den 7. Juni 1806 Physicus im Amte u. in der Stadt Tondern, bis er in den 50ger Jahren von der dänischen Regierung entlassen wurde; ihm erneuerte die Kieler medicinische Facultät hon. c., als er den 6. Dec. 1857 seine goldene Hochzeit feierte, das Doctor-Diplom; starb den 31. Januar 1861. Verh. mit Juliane geb. v. d. Merrede. — Vergl. Alt. Merk. Beil. zum 17. Febr. 1861 u. Tondernsches Intelligenz-Blatt 1861 No. 4. —

380) **Dircksen,** Harro Wilhelm (L. & S. No. 247), 1847 Jubilar; starb den 4. März 1859, 89 Jahr alt, nach 62jähr. Amtsführung, in Schenefeld. — Verh. mit Christiane Margaretha, Tochter des Pastors M. Fries in Clixbüll († 1823). — Vgl. über ihn Schröder: Versuch einer Geschichte des Münsterdorfischen Consistoriums in Michelsens Archiv 4, S. 134. Alt. Merk. 1860 No. 21.

Von ihm noch: Die Lehre von den Köpfen, namentlich von dem witzigen u. schwärmerischen Kopf, entwickelt u. dargestellt. Altona 1833. 8. VI u. 330. Rec. Itzeh. Wochenbl. 1833 No. 11 u. 38.

381) **Dithmer** (nicht Dithmar), Hans Heinrich (L. & S No. 1403), geb. zu Saatrup 1780; sein Vater Georg Fr. Dithmer (starb 13. Mai 1804 als Prediger zu Broacker). War seit 18... Besitzer der Ziegelei Renneberg in Eckensund, im Sundewitt, machte 1824 für königliche Rechnung eine Reise nach Holland, verbesserte nach den dortigen Ziegeleien die seinige u. erhielt sodann für gewisse Fabrikate ein Monopol auf 10 Jahre; 1825 D. M., erhielt 1834 den 14. April den Titel als Agent, übergab im Februar 1848 seine Fabrik seinem Sohne. Er starb den 4. September 1848 in Gravenstein. S. Provinzialberr. 1832 S. 209. Neues Staatsb. M. 2, 1834, S. 703. Neuen Nekrol. d. Deutschen 26, S. 901—902.

Von ihm noch: Bemerkungen über die Beschaffenheit u. Anwendung der Ziegelfabricate, mit Beziehung auf die aufzuführenden Gebäude nach vieljährigen Beobachtungen u. Erfahrungen niedergeschrieben. Versehen mit Verzeichnissen verschiedener Ziegelfabricate, wie auch einigen Skizzen über mehrere Gegenstände

Digitized by Google

aus gebranntem Thon. Flensburg 1840. 8. SS. 35. Mit Figurentafel. — In C. Heibergs Schleswig-Holsteinischen Blättern 1835 Bd. 1 S. 149—177: (Bemerkungen, Wünsche u. Vorschläge in Beziehung auf das Armenwesen.)

382) **Dittmann,** August Friedrich, geb. den 5. August 1817 zu Sönderbyehof in Schwansen, Sohn des nachfolgenden Georg Friedr. Dittmann; besuchte die Schule in Rendsburg von 1833 bis 1837, studirte Medicin in Kiel u. München von 1837 bis 1843, promovirte in ihr in Kiel 1843, practisirender Arzt auf Arnis v. 1844 bis 1848, im Kirchdorf Waabs bis 1857, in der Stadt Schleswig bis 1859, im Kirchdorf Tolk in Angeln bis 1863 und seit der Zeit Landschaftsarzt zu Keitum auf Sylt.

1) De vi vitali diss. inaugur. Kiliae 1843. 8. SS. 15.
2) Unsere Zeit u. die Naturwissenschaft. Zur Vorbereitung eines wissenschaftlichen Unternehmens. Kiel, Akad. Buchh. 1852. 8. X u. 86 SS.
3) Ultramontanismus u. Materialismus oder die Verketzerung der jetzigen Aerzte u. Naturforscher. Ein wohlgemeinter zeitgemässer Warnungsruf. Eckernförde, J. C. Schwensen, 1855. 8. SS. 44.
4) Die Erde ein Himmelskörper. Ein kritischer Hinblick auf die Geschichte u. Wissenschaft der Astronomie. Kiel, Akad. Buchh., 1857. 8. IV u. 191 SS.
5) Gab heraus: Volksarzt. H. 1—6. Schleswig 1857. 8. SS. 256.
6) Die grossen Veränderungen der Erdoberfläche. I Bisherige Muthmassungen, Ansichten u. Theorien über die Entstehung des Erdkörpers, die Beschaffenheit seines Innern, die Bildung seiner Oberfläche u. die darauf vorgegangenen Veränderungen; II Thatsachen, durch welche die grossen Veränderungen der Erdoberfläche bestätigt werden; III Nächste Ursache derselben entdeckt u. erläutert Schleswig, Heiberg, 1859. 8. SS. 415.
7) Die veränderliche Umdrehungsrichtung od. doppelte Axendrehung der Erde sammt einigen angeschlossenen Bemerkungen über die dynamische Grundwirkung in der Natur etc. Mit Zeichnungen u. 1 lithographirten Karte. Schleswig 1863. gr. 8. SS. 43.

Beiträge zum Itzeh. Wochenbl. 1844 No. 38, No. 42; 1845 No. 42; 1846 No. 42 (Medicinalwesen betreffend). (Revidirt.)

383) **Dittmann,** Georg Friedrich (L. & S. No. 1404); er war geb. 18. Oct. 1785 in Rastorf, wo sein Vater Gärtner war, und besuchte nur die Kieler Bürgerschule; starb auf seiner Pacht Sönderbyehoff, Meierhof des adligen Guts Büstorf in Schwansen, den 16. März 1854 im 69. Lebensjahre. Eine von ihm in Gemeinschaft mit seinem Bruder, weil. Inspector auf Dobersdorf gegründete Wittwenkasse ging aus Mangel an Theilnahme später wieder ein. — Vergl. Alt. Merk. 1854 No. 67. —

1) Versuch einer Darstellung der Landwirthschaft auf den Gütern in den Herzogthümern Schleswig u. Holstein. Altona, J. Fr. Hammerich, 1828. VIII u. 243 SS.
2) Vollständige Anweisung zur Kenntniss u. zum vortheilhaften Betriebe der Schleswig-Holsteinischen Landwirthschaft Bd. 1—3. Altona, Hammerich, 1838. 1839.

Digitized by Google

8. resp. X u. 321, X u. 289 u. IX u. 252 SS. 2. vermehrte u. verbesserte Ausgabe. Das. 1845. 8. resp. XXVIII u. 377, XI u. 380 IX u. 290 SS. Rec. der 1. Aufl. Alt. Merk. 1839 No. 27. 3. Ausgabe das. 1861. 8.

In Biernatzkis Volksb. 1844, S. 197—211. (Unser vaterländische Ackerbau seit Anfang dieses Jahrhunderts). — In den Mitthh. des Schlesw.-Holst. landwirthsch. Generalvereins (Kiel 1850. 8.) S. 58—78 (Bericht der vom landwirthsch. Verein am Schl.-Holst. Canal zur Begutachtung der freien Theilbarkeit des Grundeigenthums erwählten Committee.). — Im Alt. Merk. 1844 No. 245 (Recension über W. Hirschfelds Ernährung u. Wachsthum der Pflanze.). — Einer Erzählung mit moralischer Tendenz erkannte ein landwirthschaftlicher Verein in Mecklenburg einen Preis zu. — Schrieb wohl noch andere Beiträge für landwirthschaftliche Zeitschriften. (Revidirt v. dem Sohn.)

384) **Dittmann,** Michael, geb. d. 2. März 1799 zu Wellenberge in der Herrsch. Breitenburg, besuchte zuerst die Kirchspielsschule zu Hohenfelde, Amts Steinburg, später von Mich. 1815 die beiden obern Classen der Glückstädter Gelehrten-Schule, studirte Theologie in Kiel von Michaelis 1820 bis Ostern 1824, dann Hauslehrer auf Osterrade und Michaelis 1824 examinirt in Glückstadt (2. Char. m. A.), den 20. Mai 1828 Collaborator in Plön, den 15. September 1833 dr. philos., den 28. September 1840 Subrector in Flensburg.

1) Die drei merkwürdigen Cyclen in unserer Festrechnung erläutert aus dem Kalender-Wesen der Griechen u. Römer. Flensb. 1844. 4. Progr.
2) Die Wohlthäter der alten u. neuen Schule. Ein Beitrag zur Geschichte derselben: in Indbydelsesskrift til den offentlige Examen i Flensborgs-Latin- og Realskole den 9.—21. Juli 1860. Flensborg. 8. S. 3—93.
3) Grammatische Formenlehre u. eine kurze Satzlehre der deutschen Sprache, besonders für die unteren Klassen der Gelehrten- u. Realschule in Flensburg ausgearbeitet nach Hjort, Heinsius u. Heyse. Flensb., Herzbruch, 1857 (1859). 8. SS. 47.

385) **Dittmann,** Theodor, wurde 1855 dr. med. & chir. in Kiel u. ist gegenwärtig practischer Arzt in Eckernförde.

De myelitide. Kiliae 1855. 4.

386) **Dittmer,** Johann Carl, geb. 4. Juni 1810 in Kiel, Sohn des Rathsdieners J. H. Dittmer und der Maria Dorothea geb. Schütt, besuchte Kieler Schulen, später des Catecheten Carstensen Institut, Gehülfe an der Brunswieker Schule v. Michaelis 1837 bis dahin 1840, besorgt gegenwärtig verschiedene Commissionen als Bote etc.

Kurze Behandlung der vornehmsten Heilswahrheiten. Th. 1—3. Kiel 1842. 8. (Revidirt.)

387) **Dörfer,** Carl, geb. den 28. März in Preetz, Sohn des nachfolgenden Joh. Friedr. Aug. Dörfer und Bruder des ebenfalls

Digitized by Google

folgenden Theod. Dörfer; besuchte, nachdem er von dem Vater vorbereitet war, die Stadt-Schule in Kiel von Ostern 1816 bis dahin 1818, studirte Theologie und Philologie in Kiel und Göttingen seit Ostern 1818, examinirt 1822 in Glückstadt (2. Char. m. r. A.), Hauslehrer bei dem nachmaligen Conferenzrath Conr. Heinr. Donner in Altona von Michaelis 1822 bis Ostern 1825 in England und Schottland, von Ostern 1825 bis dahin 1826 in Berlin, Conrector in Eutin von Mai 1826 bis Ostern 1829, 1829 im Mai Rector in Heide, legte sein Amt nieder im October 1839 und ging, nachdem er am 10. Februar 1840 von der philosophischen Facultät in Göttingen auf eingelieferte mathematische u. philosophische Abhandlungen zum dr. philos. promovirt, im Sommer 1840 nach Königsberg, hielt sich bis 1847 theils in Königsberg, theils in Russland, besonders im Gouvernement Bialystuck, theilweise als Hauslehrer auf, ferner in Breslau u. Petersburg, darauf in Rendsburg, Merseburg, Dresden u. Darmstadt, in welcher letzteren Stadt er am 23. April 1854 starb.

1) Leçons de goniométrie y compris la trigonometrie rectiligne et spherique. — Lectures on geometry including the science of calculating the angles and sides of plain and sphericale triangle. Avec une planche. Hambourg, F. Perthes, 1835. 8. 88 SS.
2) Ein Tropfen in den Ocean. Unbedeutender Beitrag zu einer nicht unbedeutenden Sache. Friedrichstadt 1840. 8. 28 SS.
3) Abriss der Wissenschaftskunde. Breslau, Druck v. Lorz. Freund, 1847. 8. SS. 6.
4) Abrégé de la geometrie. Imprimé par Grass Barth & Comp. Breslau. 4. 4 SS.

Kleine Aufsätze in Zeitschriften, die nicht näher angegeben werden können. (Revidirt von dem Bruder.)

388) **Dörfer,** Johann Friedrich August (L. & S. No. 248); über ihn vergl. noch Journal „Hamb. u. Altona“ 1804 Bd. 2 S. 23. Rendsb. Wochenbl. 1866 No. 19 (v. J. M. Michler). — Verheirathet war er seit Januar 1798 mit Anna Lucia geb. Schumacher aus Kiel († im November 1840).

Er verfertigte noch: * Kritisches Verzeichniss der Schriften des Herrn dr. J. L. Thiess. Hamburg, 1792. 8. SS. 47 (doch kann der Sohn die Autorschaft des Vaters nicht bezeugen).

389) **Dörfer,** Theodor (L. & S. No. 249), von Jan. 1832 bis Mai 1838 Secretär in der Norderditmarscher Landvogtei in Heide, von Mai 1838 Stadtsecretär in Rendsburg, seit 8. Jan. 1839 Notar f. die Herzogth. Schlesw. u. Holstein, seit Juli 1850 wegen Kränklichkeit und Schwächlichkeit pensionirt, seit 1851 Untergerichtsadvocat f. die Herzogthümer Schleswig u. Holstein in Rendsburg, später auch Untergerichts-Advocat u. Notar für Lauenburg.

Digitized by

Gab die 3. Auflage der früher von seinem Vater bearbeiteten Topographie des Herzogthums Schleswig im Jahre 1829 heraus.

Lieferte 1851 einige Beiträge zum Rendsburger Wochenblatt, die Predigt an der St. Marienkirche betr. — 1862 einige Beiträge zu dem Archiv für Wechselrecht von Siebenhaar u. Tauchnitz.

(Nicht angehört ihm: * Ditmarschens unantastbare Zollfreiheit in rechtlicher, ethischer u. politischer Hinsicht beleuchtet von Th. D. Hamburg, Perthes & Besser, 1836. 8. Rec. Kiel. Corresp.-Bl. 1836 No. 72 u. 73. Antwort des Verfassers das. No. 85. Replik No. 88 u. 89, cfr. No. 115. Auch nicht * Ueber die Zollabhandlung mit Ditmarschen, sowie über die Frage, ob überall ein Zwang zur Aufhebung der Zollfreiheit dieses Landes sich rechtfertigen lasse im Kieler Corresp.-Bl. 1833 No. 58—60.) — (Revidirt.)

390) **Dörr**, Friedrich Heinrich Jacob Ludwig, geb. den 30. April 1831 in Schleswig, verliess Ostern 1852 die Glückstädter Schule, studirte Philologie u. verwandte Fächer in Tübingen u. anderen deutschen Universitäten, wurde dr. philos., ging nach Hamburg u. war Vorsteher eines Erziehungs-Instituts in St. Pauli, darauf vom 15. Juni 1864 bis December 1865 Redacteur des Alt. Merkurs, dann der Lübecker Zeitung.

1) Christabend. Festidyll. 1. u. 2. Auflage. Leipzig, Voigt & Günther, 1855. 1857. 8. SS. 88. Recc. Schl.-Holst. Schulbl. 1857 S. 729—730. Literar. u. krit. Bll. 1858 No. 70.
2) Der Reim bei den Griechen mit besonderer Berücksichtigung des Sophokles. Ein Beitrag zur Geschichte des Reims nebst einem Anhang: 100 Reimsprüche aus den Alten. Leipzig, bei denselben, 1858. VI u. 117 SS.
3) Griechischer Liederschatz. In deutscher Nachdichtung. Leipzig, bei dens., 1858. 8. SS. 183. Recc. Alt. Merk. 1858 No. 6. Liter. u. kritische Bll. 1858 No. 66 S. 510.
4) Gab heraus: Plattdütsche Volkskalender för 1858 mit 8 Holtsnede. Leipzig, bei dens. 8. SS. 122. Rec. Schlesw.-Holst. Schulbl. 1857 S. 726—729. Schulzeit. 1857/58 No. 9 vergl. No. 10. Itzeh. Nachr. 1857 No. 37 Sp. 982.
5) G. h.: Plattdütsche Volkskalender för 1859. Mit 6 Holtsnede. das. 8. Rec. Alt. Merk. 1858 No. 275 Beil.
6) G. h.: Plattdütsche Volkskalender för 1860. das. 8.
7) G. h.: Plattd. Volkskal. f. 1861. das. 8.
8) Plattd. Lieder (v. Joh. Meyer) mit Pianoforte-Begleitung v. Fr. Dörr. 1860. Rec. Schulbl. f. d. Herzogth. Schlesw. u. Holst. Jahrg. 22. S. 55.
9) Auf Kindesbeinen. Märchen aus Schleswig. Altona, C. Th. Schlüter 1860. 8. Rec. Alt. Merk. Beil. zu No. 219.
10) Der Dichter Schönstes. Mit Illustrationen. Altona, Herm. Uflacker, 1861. 8. XVI u. 450.
11) Der 18. März. Ein Erinnerungsblatt zur 50jährigen Jubelfeier. Hamburg 1863. 8.

Viele Artikel in Zeit- u. Tagesblättern u. A. in Carstenns Schlesw.-Holst. Jugend-Almanach (Oldenb. 1852. 8.). In A. Strodtmanns „Orion" (Hamburg) 1863 (Zur deutschen Verslehre; Klaus Groth). — In der „Gartenlaube" (Leipzig) 1863, April. — Im Alt. Merk., den er vom 15. Juni 1864 bis December 1865 redigirte u. s. w.

Digitized by Google

391) **Dohrn**, Ferdinand Julius Flavius Nicol., geb. in Heide, Sohn des nachfolgenden Nic. Dohrn, verliess Ostern 1843 die Meldorfer Schule, studirte Medicin und promovirte 1848 in ihr in Kiel, ist zur Zeit Physicus in Meldorf.

De hypertrophia cerebri. Kiliae 1848. 8.

392) **Dohrn**, Henning (L. & S. Nr. 252). Wurde als Rector in Meldorf den 3. August 1848 (resp. 12. September 1852) emeritirt. Starb in Altona den 28. Mai 1855 im 73. Lebensjahre.

Von ihm noch: Nachrichten v. dem Leben u. Wirken d. ehemaligen Rectoren an der Meldorfer Gelehrtenschule. Itzehoe 1829. 4. Progr. v. Ostern. SS. 36.

Nachrichten von den bisherigen Conrectoren an der Schule zu Meldorf. Itzehoe 1831. 4. Progr. SS. 24. Rec. Prov.-Berr. 1832. S. 354—56.

Verzeichniss der Lehrer, welche die 3. u. 4. Stelle an der Schule zu Meldorf verwaltet haben. Itzehoe 1832. 4. SS. 16. Progr. Rec. Prov.-Ber. 1833 S. 599—605.

De primariis quibusdam boni praeceptoris virtutibus. Itzehoae 1832. 4. S. 16. (Progr. zu Subrector Hansens Jubelfeier.)

De orationibus veterum funebribus. Itzehoae 1833. 4. SS. 19. Progr. Rec. Prov.-Ber. 1833 S. 600—603.

Wie wichtig der Religionsunterricht für die Gelehrtenschulen sei. Itzehoe 1834. 4. SS. 20. Progr. Rec. Prov.-Ber. 1834 S 473—476.

Stoff zu einer Geschichte der Gelehrtenschule in Meldorf. Itzehoe 1840. 4. (Oster-Progr.) u. Meldorfer Wochenbl. 1857 No. 28—36 u. No. 43.

Oratio saecularis in tertio Jubilaeo scholae Meldorficae habita die XIX. mensis Junii 1840. Bildet nebst einer Rede des dr. Kolster das Osterprogramm 1841 der Meldorfer Schule. 4.

Beschreibung des am 19. Juni 1840 zu Meldorf gefeierten 300jährigen Jubiläums der Gelehrtenschule daselbst. Itzehoe 1840. SS. 16.

Geschichte der Meldorfer Gelehrtenschule. Itzehoe 1840. 4. Progr. zur 300jähr. Jubelfeier der Meldorfer Gelehrtenschule. SS. 16.

Ueber den Unterricht in der deutschen Sprache auf Gelehrtenschulen. Osterprogramm 1842 der Meldorfer Gelehrtenschule. 4. S. 16.

Ueber Cato den Aelteren u. dessen Lebensverhältnisse. Osterprogramm 1845 der Meldorfer Gelehrtenschule. 4. SS. 22.

In Seebedes neuem Archiv für Philol. u. Pädagogik J. 3, 1826, S. 113 sqq. (Chronik der Schule in Meldorf). — Im Alt. Merk. 1850 (Nekrol. des Directors Eggers in Altona). — Anonyme Beitrr. zum Itzeh. Wochenbl.

392a) **Dohrn**, Henning, geb. d. 7. Nov. 1836 in Meldorf, Sohn des vorhergenannten, studirte Theologie in Kiel seit Ostern 1856, examinirt mit dem 1. Char. in Glückstadt 1861, d. 18. Aug. 1863 Pastor in St. Annen, wo er den 22. November antrat.

Gab als Secretär neben Th. Jess heraus: Die Verhandlungen der ersten Schlesw.-Holst. Kirchenconferenz, Flensb., 13. Juli 1865. Itzehoe 1865. SS. 30.

393) **Dohrn**, Nicolaus (L. & S. Nr. 253). Seit 26. Juli 1839 Justizrath. Starb 7. Februar 1858, 69 Jahr alt. (Vater des nachfolgenden Rudolf Dohrn.)

Digitized by Google

Die Schleswig-Holsteinische Medicinalverfassung in einer systematischen Reihe von Verordnungen dargestellt und mit einer kritischen Einleitung versehen für Aerzte, Apotheker u. Juristen. Heide, Pauly, 1834. 8. XXIV u. SS. 372. Rec. in Pfaffs Mittheilungen III, 1835, H. 1 S. 98—113 (v. G. A. Michaelis). Antikrit. von Dohrn das. H. 7 u. 8 S. 83—104. Kiel. Corresp.-Bl. 1844 No 78.

In Pfaffs Mittheilungen III, 1835, N. F. 1, H. 1 S. 56—58 (Beobachtung über den Nutzen der Räucherungen im Keichhusten); H. 11 u. 12 S. 1—39 (Ueber den genius endemicus in Norderdithmarschen); IV, N. F. II, H. 1 u. 2 S. 61—67 (Medicinische Aphorismen); H. 3 u. 4 S. 65—101 (Kritische Bemerkungen über das Responsum der medicinischen Facultät in Kiel betr. die Todesursache eines heimlich geborenen, todt gefundenen Kindes); VIII, N. F. VI, H. 3 & 4 S. 56—87 (Ueber den Werth der ärztlichen Gutachten u. ihre Anwendung auf die Criminal-Justiz); IX, N. F. VII, H. 5. u. 6 S. 36—42 (Von der Gastromalacie), — Beil. zum Itzehoer Wochenbl. 1833 Sp. 1099—1101 (Beantwortung der Frage: Was kann der Staat von den Aerzten u. was können die Aerzte vom Staate verlangen?)

394) **Dohrn,** Rudolf Friedr. Alfred, geb. 24. Aug. 1836 in Heide, Sohn des vorhergehenden Nicolaus Dohrn, Physicus in Heide, u. der Charlotte geb. Dede, besuchte die Meldorfer Schule bis 1854, studirte Medicin in Tübingen, Leipzig und Kiel, Assistenzarzt des Prof. Litzmann in Kiel mit Unterbrechung v. Juni 1859 bis April 1862, promovirte als dr. med. & chir. in Kiel den 2. Sept. 1859, machte von Mai 1860 bis Mai 1861 eine wissenschaftliche Reise durch Deutschland u. Frankreich, im December 1862 zum ordentl. Professor der Geburtshülfe und Director der Hebammenanstalt in Marburg ernannt; im December 1863 in gleicher Eigenschaft nach Rostock berufen; den Ruf abgelehnt und in Folge davon in verbesserter Stellung in Marburg verblieben.

De varia variarum cutis partium ponderum imperitorum discrimina sentiendi facultate. Diss. inaugur. Kiliae 1859. 4. SS. 19.

In Henle u. Pfeuffers Zeitschr. f. rat. Medicin 1860 (Ueber die Druckempfindlichkeit der Haut). — In der Monatsschrift für Geburtskunde Bd. 18 H. 2 (Ueber Torsion der Nabelschnur); Bd. 21 H 1 (Untersuchungen von Abortiveiern aus früheren Schwangerschaftsmomenten); vom Jahre 1864 (Einfall von Eclampsie ohne urämische Intoxication); vom Jahre 1865 (Ueber die Anwendung des collodiums bei der peritonitis der Wöchnerinnen); von dems. J. (Ein Beitrag zur microscopischen Anatomie der reifen menschlichen Eihüllen); von dems. J. (Ueber die Form der Thoraxbasis bei Schwangern u. Wöchnerinnen); von dems. J. (Ueber eine Formbesonderheit des Kindskopfes nach der Geburt). — In Virchow's Archiv für Pathol. u. Phys. XXI (Ueber zwei in der Bauchhöhle eines Hasen freiliegend gefundene Eisäcke). — (Revidirt.)

395) **Dorner,** Jsaac August, geb. 20. Juni 1809 in Neuhausen ob Eck bei Tuttlingen im Königr. Würtemberg, Sohn des Pfarrers M. Dorner das., studirte in Tübingen, dr. theol. et philos., 1835 Repetent, dann Prof. der Theol. in Tübingen, März 1839 Prof.

d. Theol. in Kiel, Mich. 1843 in Königsberg, dann in Eonn, 1854 in Göttingen, gegenwärtig Oberconsistorialrath u. Prof. in Berlin, Ritter.

1) Entwicklungsgeschichte der Lehre von der Person Christi von den ältesten Zeiten bis auf die neuesten. Stuttgart 1839. 8. XIV. 555 SS.
2) Das Princip unserer Kirche nach dem inneren Verhältnisse seiner zwei Seiten betrachtet. Eine dogmatische Abhandlung zur Feier des 25jährigen Jubiläums des Amtsantritts des dr. Harms in Kiel. Kiel 1841. 8.
3) Sammelte und gab in Verbindung mit mehreren Freunden heraus: Blätter der Erinnerung an das Jubiläum v. Cl. Harms zur Feier seines Amtsantritts zu Kiel vor 25 Jahren, am 4. Adventsonntag 1841. Kiel 1842. 8. SS. 29.
4) De oratione Christi eschatologica Matth. 24, 1—36 (Lucas 21, 5—36, Marc. 18, 1—32) asservata. Tractatus theologicus quo academiam Regiomontanam festa trisecularia agentem salutat. Stuttgartiae 1844. 8. IV u. 92 SS.
5) Die Lehre von der Person Christi, geschichtlich u. biblisch dogmatisch dargestellt. In 3 Theilen. Erster Theil Entwicklung der Lehre von der Person Christi in den ersten 4 Jahrhunderten. Auch s. t. Entwicklungsgeschichte der Lehre von der Person Christi von den ältesten Zeiten bis auf die neuesten dargestellt. 2. Aufl. (des oben citirten Werks. Erster Th. Abth. 1—3. Die Lehre von der Person Christi in den ersten 4 Jahrhunderten). Stuttgart 1845. 8. XXX u. 1130. Th. 2. Die Lehre von der Person Christi vom Ende des 4. Jahrhunderts bis zur Gegenwart. Berlin 1853. 8. VIII u. 452.
6) Ein Wort in Sachen des Gustav-Adolf-Vereines. Aus der evangelischen Monatsschrift. XI 1847. 8.
7) Sendschreiben über Reform der evangelischen Landeskirche, im Zusammenhange mit der Herstellung einer evangelisch-deutschen Nationalkirche. Bonn 1848. 8.

In den von ihm mit Pelt, Mau etc. herausgegebenen theol. Mitarbeiten Bd. 4, H. 3, S. 1—80 (Ueber das innere Verhältniss des formalen u. materialen Princips unserer Kirche zu einander).

In der Tübinger Zeitschrift für Theol. 1835 H. 4 u. 1836 H. 1 S. 96—240: (Ueber die Entwicklungsgeschichte der Christologie besonders in den neueren Zeiten.) — Dorner war Mitarbeiter an Herzogs Realencyclopädie.

396) **Dose,** Lehrer in Klein-Barkau.

(Gründete mit dem damaligen Organisten Trede in Barkau und dem Lehrer Kähler in Cronshörn, jetzt in Hansühn, 1852 eine „christliche Schul- und Hauszeitung", die wöchentlich, aber nur bis No. 31, erschien.)

397) **Dose,** Christian Detlev (L. & S. No. 1405), feierte Anfangs Januar 1847 sein 25jähriges Amtsjubiläum als Pastor in Bargstedt; feierte 26. November 1848 sein 50jähriges Amtsjubiläum; feierte am 17. October 1853 sein 50jähriges Doctor-Jubiläum; wurde schon den 27. Juli 1849 (resp. 25. October 1852) als Pastor in Bargstedt und Probst über Stormarn emeritirt; starb zu Wandsbeck den 30. October 1860. Sein Bild liessen 1834 die Schullehrer seiner Probstei Stormarn von dem Maler Matthiesen malen. — Vergl. über ihn N. St. M. X, 564.

Von ihm noch: Historisch-topographische Chronik der Kirchengemeinde Bargstedt. Wandsbeck 1850. 8.

Digitized by Google

Im Staatsb. Mag. 3, 1823. S. 696—700 (Einige Nachrichten, das Kirchspiel Bargstedt betr.).

398) **Dose,** Johann Friedrich, geb. 28. Febr. 1765 in Rendsburg, studirte Theologie in Kiel seit Michaelis 1786, wurde in Glückstadt 1790 examinirt (2. Char.); den 18. November 1792 Diaconus in Schwesing, Probstei Husum, 1801 den 1. März Pastor zu Cating in Eiderstedt, den 16. Januar 1815 Pastor zu Saatrup in Angeln, starb den 6. November 1833. Vergl. über ihn Prov. Berr. 1834 S. 93. Voss: Pröbste und Prediger in Eiderstedt, herausg. v. Feddersen, S. 94.

Lieferte einige Beiträge zum Ditmarscher u. Eiderstedter Boten, u. A. 1802 No. 39 S. 365—370 (Ueber die künstliche Methode, das Wachsthum des Getreides zu vermehren).

399) **Dove,** Richard Wilhelm, geb. in Berlin, wo er am 28. Juli 1855 zum dr. jur. promovirte und dann Privatdocent war, später ord. Professor der Rechte in Tübingen und seit 1865 in gleicher Eigenschaft in Kiel.

1) De jurisdictionis ecclesiasticae apud Germanos Gallosque progressu diss. inaugur. Berolini 1855. 8. VI u. SS. 185.
2) Gab unter Mitwirkung von Bluhme, Göschen, E. Herrmann u. A., zuerst aber allein, heraus Zeitschrift für Kirchenrecht Jahrg. 1—3, dann mit Friedberg Jahrg. 4. Berlin 1861—1862. Tübingen 1863—1864. 8. Darin von ihm Jahrg. 1, S. 1 flgd. (Vorwort), S. 359 flgd. (Zur Verständigung), S. 343 u. S. 509, Bd. 2, S. 233, Bd. 3, S. 474 (Uebersicht der kirchenrechtlichen Literatur); Bd. 2, S. 131—183 (Ueber Synoden in der evangelischen Landeskirche Preussens mit bes. Berücksichtigung des Instituts der Kreissynoden. (Erster Artikel) u. Bd. IV S. 131—156 (Zweiter Artikel); Bd. 2, S. 122, 123, 127 (Miscellen kirchenrechtl. Inhalts), S. 353 (Rec. über Altmanns Praxis der Preussischen Gerichte in Kirchen-, Schul- u. Ehesachen); Bd. 3, S. 111—116 (Unsere Zeitschrift u. das Archiv für kathol. Kirchenrecht), S. 460 flgd. (Die rechtliche Stellung der evangelischen Brüdergemeinde in Preussen); Bd. 4, S. 1—45 (Beiträge zur Geschichte des deutschen Kirchenrechts, I. Die fränkischen Sendgerichte), S. 157 flgd. (Das sog. Sendrecht der Main- und Rednitzwenden), S. 260 flgd. (Die erste kritische Ausgabe des Pseudo-Isidor).

400) **Draesecke,** Johann Heinrich Bernhard (L. & S. No. 256), ward 1832 zum Generalsuperintendenten der Preussischen Provinz Sachsen und ersten Domprediger in Magdeburg mit dem Titel Bischof berufen; erhielt schon 1829 vom Herzog von Sachsen-Coburg den Titel Kirchenrath; 1838 R. v. Nordstern-Orden u. in dems. Jahre R. des rothen Adler-Ordens 3. Classe, forderte Jan. 1841 seine Entlassung, die ihm aber durch Handschreiben des Königs v. Preussen vom 18. Febr. 1841 verweigert wurde; erhielt jedoch 13. März 1843 auf ein wiederholtes Ansuchen seine

Digitized by Google

Entlassung als Bischof u. Generalsuperintendent der Provinz Sachsen; starb zu Potsdam 18. December 1849.

Von ihm noch viele Predigten und Erbauungsschriften:

Vom Reiche Gottes. Betrachtungen nach der Schrift mit denkenden Christen angestellt und zur Feier des Augsburgischen Bekenntnisses im 3. Jubeljahre herausgegeben. Th. 1—3. Bremen, Heyse, 1831. 8. 76 Bgg.

Letzte Predigt vor der St. Anscharii-Gemeinde in Bremen am 26. Mai 1832 gehalten. Bremen. 1832. gr. 8.

Antrittspredigt zu Magdeburg gehalten s. t. Erste Predigt am 2. Sonnt. n. Trin. 1. Juli 1832 über Johannis 21, 15—17 vor der Dom-Gemeinde zu Magdeburg u. in Gegenwart Sr. Maj. des Königs gehalten u. auf Allerh. Befehl dem Druck übergeben. Magdeb., Hinrichshofen. 1832. 8.

Zwei Nachträge zur Antrittspredigt im Dom zu Magdeburg auf wiederholtes Verlangen dem Druck übergeben. Magdeburg, bei dems., 1832. 8.

Rede vor dem Altar nach so eben geschehener feierlicher Einführung in das Amt des ersten Predigers am Dom zu Magdeb. Das., bei dems., 1832. gr. 8.

Hirtenbrief. Halle 1833. SS. 16.

Eine Weihe-Predigt: „in Denkmal zur Erinnerung an die am 1. u. 2. Adv. 1833 stattgehabte Feier der Einweihung der zum 2. Male erneuerten H. Geist-Kirche in Magdeb. 1833. 8.

Wie dünket Euch um Christus? Wess Sohn ist er? Zwei Predigten zu Ratzeburg 1811 u. zu Magdeburg 1832 gehalten. Mit Parallele aus Predigten Fr. V. Reinhards u. Röhrs, als Beitrag zum Anbau der vergleichenden Homiletik. Eine zeitgemässe Christgabe an ev. protest. Geistliche u. denkende Christen. Neustadt 1833. 8. SS. 80.

Bibelfest gefeiert zu Magdeburg den 15. Aug. 1833. Predigt (Altargebet v. M. Mänss). Magdeb. 1833. 8. 20 SS.

Predigt am 14. Sonnt. nach Trinit. 1833 im Dom zu Magdeburg zum Besten eines blinden Harfenspielers, Lansmann, Magdeb. 1833. 8.

Predigt vor der Wahl der Stadtverordneten 20. Oct. 1833. Magdeb. 1834. 8.

Von dem Berufe Menschen zu fahen. Predigt nach beendeter Visitation der Kirchen und Schulen in den 3 Ephorien der Stadt Halle. Halle 1834. 8. SS. 20.

Drei Festpredigten vor der Dom-Gemeinde in Magdeb. Magdeb. 1834. 8.

Glaube, Liebe, Hoffnung. Ein Handb. f. junge Freunde und Freundinnen Jesu. 6. Aufl. Lüneb. 1834. 7. Aufl. 1842.

Hier ist gut sein. Predigt am 10. Sonnt. nach Trinit. 1834. Magdeb. 1834. 8.

Rede bei der Investirung des Hrn. Joh. Chr. Ferd. Assmann, 15. Oct. 1833. Magdeb. 1834. 8.

Nicht sorgen, sondern Gott sorgen lassen. Erndtepredigt. Magdeburg 1836. 8.

Wir sind wohl selig, doch in der Hoffnung. Predigt am Sonntag nach dem Neujahrstage 1835 gehalten im Dom zu Magdeburg. Quedlinb. 1836. 8.

Predigt für denkende Verehrer Jesu. Herausgegeben v. Th. H. Dräseke. Bd. 1, 2. Lüneburg 1836. 8.

Worte der Weihe bei der feierlichen Enthüllung des neuen Denkmals für Gustav Adolf auf dem Schlachtfelde v. Lützen am 6. Nov. 1837. Mit Abb. des Denkmals. Magdeb. 1837. 8.

Digitized by Google

Wer ist ein Lügner, ohne der da leugnet, dass Jesus der Christ sei. Weihnachtspredigt. Magdeb. 1838. 8.

Einige in der Domkirche zu Magdeburg gehaltene Predigten, der Magdeburger Bibelgesellschaft zum Druck überlassen. Magdeb. 1839. 8.

Bibelfestpredigt 1. November 1839. Magdeb. 1839. 8.

Busstagspredigt. Magdeb. 1839. 8.

Eine Heerde u. ein Hirt. Friedensgedanken bei confessionellen Zerwürfnissen. Magdeb. 1839. 8.

Sehet, wir gehen hinauf nach Jerusalem. Predigt. Magdeb. 1840. 8.

Predigt bei dem Hausgottesdienste Sr. Maj des Königs im Pallast zu Berlin am 4. Sonnt. nach der Erscheinung. Magdeb. 1840.

Drei Festpredigten zu Advent, Weihnacht und Neujahr. Magdeb. 1840. 8.

Zwei Predigten zum Gedächtniss unseres hochseligen Königs. Magdeb. 1840. 8.

Der Herr ist der Geist, wo aber der Geist des Herrn ist, da ist Freiheit. Abendpredigt den 31. Oct. 1841 beim 300jähr. Jubelfest der Halleschen Kirchenreformation. Magdeb. 1842. 8.

Die Bibel, das Buch des Fortschrittes. Predigt am Bibelfest 16. December 1842. Magdeb. 1843. 8.

Abschiedsgruss an Alle, welchen er amtlich angehörte. Magdeb. 1843.

Nach seinem Tode: Nachgelassene Schriften, herausgegeben von Th. H. T. Dräseke. Bd. 1, Predigten über die Stufenlieder. Bd. 2, Predigten über den Brief an Jacobus. Magdeb. 1850, 1851. 8. V. u. 191 u. XII u. 430 SS.

400a) **Dreesen,** Johann, geb. zu Hochdonn, studirte Medicin, promovirte in ihr zu Kiel 1861 und ist practisirender Arzt in Horst.

De transfusione sanguinis. Kiliae 1861. 4.

401) **Dreesen,** Johann Jürgen (L. & S. No. 257). Geboren den 24. März 1792 zu Apenrade, besuchte die Domschule zu Schleswig, musste aber, als er schon für die Universität reif war, das Studium verlassen; nachdem er einige Zeit an verschiedenen Stellen als Hauslehrer fungirt hatte, wurde er am 12. October 1819 in seiner Vaterstadt, wo sein Vater und Grossvater Lehrer gewesen waren, zum Elementarschullehrer erwählt, in welchem Amte er 37 Jahre verblieb; Ostern 1856 mit Pension entlassen, starb er in Apenrade den 4. Januar 1859.

An Herausgabe eines Lehrbuchs der englischen Sprache, sowie einer dänischen Grammatik hinderte sein Tod. (Mitgetheilt von dem Sohne Past. Dreesen in Jordkirch.)

402) **Dreis,** H. C., geb. in Dorfgaarden um 1808, besuchte die Schule in Kiel, studirte Philologie, promovirte in ihr; 23. Sept. 1836 Interimslehrer in Meldorf, dann in Hadersleben, Michaelis 1839 Collaborator, 5. October 1843 Subrector in Meldorf bis November 1847, Michaelis 1849 u. 1850 Privatdocent in Kiel, ging nachher

Digitized by Google

nach Amerika, wo er eine Zeit lang Lehrer war, gegenwärtig aber Bierbrauer in Davenport ist. (Theilweise mitgetheilt v. dr. med. Dreis.)

1) Prolegomena in Caii Salustii opera. Partic. I (Progr. der Meldorfer Schule 1837). 4.
2) Ueber Sallust als Geschichtsschreiber mit besonderer Berücksichtigung der beiden Einleitungen zu Catilina u. Jugurtha (Oster-Progr. der Meldorfer Gelehrtenschule 1843). 4.
3) Sprachstudium, Naturwissenschaft u. allgemeine vergleichende Geographie. Itzehoe 1847. 4. (Oster-Progr. der Meldorfer Schule.) SS. 24.
Beiträge zu Jahns neuen Jahrbüchern für Philol. u. Pädagogik u. A. Bd. 26 H. 3, S. 318—324 (Rec. über Bendixens: Ueber den tieferen Schriftsinn des revolutionären Sokrates u. der gesetzlichen Athener).

403) **Droysen,** Johann Gustav, geb. 6. Juli 1808 in Treptow an der Rega, studirte Philologie u. Geschichte in Berlin, dr. philos., wurde erst Lehrer am Gymnasium das. u. ausserord. Prof., seit Febr. 1840 ord. Prof. der Geschichte in Kiel, Ostern 1852 in Jena und Ostern 1860 in Berlin.

1) Uebersetzte die Werke des Aeschylus, Bd. 1, 2. Berlin, Fincke, 1832. 8. 2. Aufl. 1841. 8.
2) Geschichte Alexanders des Grossen von Macedonien. Berlin 1833. Mit Charte. 2. Aufl. Hamburg, Perthes, 1837. 8.
3) Uebersetzte d. Werke des Aristophanes. Th. 1—3. Berlin Veit & Co. 1835—1838. 8.
4) Geschichte des Hellenismus, Th. 1. Geschichte der Nachfolger Alexanders. Hamburg 1836. Th. 2. Geschichte der Bildung des Hellenischen Staatensystems. Hamb. 1843. 8.
5) Phrynichos, Aeschylos u. die Trilogie, Kiel 1841. 8. (Steht auch in den Kieler philologischen Studien 1841.)
6) Rede zur tausendjährigen Gedächtnissfeier des Vertrags zu Verdun, auf der Universität zu Kiel am 10. August 1843 gehalten. Kiel 1843. 8.
7) Ueber unser Gelehrtenschulwesen. Kiel, C. Schröder & Co., 1846. 8.
8) Vorlesungen über die Freiheitskriege Bd. 1. 2. Kiel, Universitäts-Buchh., 1846. 8.
9) Denkschrift, das Schulwesen der Stadt Kiel betreffend. Kiel, Schröder, 1847. 8.
10) * Annehmen od. Ablehnen. (Das Rescript über die dänische Gesammtstaatsverfassung.) Bremen (Halle) 1848. 8.
11) Die gemeinsame Verfassung für Dänemark u. Schleswig-Holstein. Bremen 1848. 8. 2. Aufl. Kiel 1848. 8.
12) Die Verhandlungen des Verfassungsausschusses der deutschen National-Versammlung. H. 1. Leipzig 1849. 8.
13) Sendschreiben an S. Excellenz den Herrn Baron v. Pechlin. Kiel 1849. 8.
14) Beiträge zur deutschen Geschichte. (Kiel, C. Schröder & Co.) Braunschweig 1849. 8.
15) Mit K. Samwer: Die Herzogthümer Schleswig-Holstein u. das Königreich Dänemark. Aktenmässige Geschichte der dänischen Politik seit 1806. Hamburg, Perthes, Besser & Mauke, 1850. 8. X u. 426 SS. 2. Aufl. das. XVI u.

Digitized by Google

350 SS. Wurde ins Englische (London 1850) u. ins Französiche übersetzt. Paris 1850. 8.

16) Ad orationem (de successione secundum legem regiam) qua professoris historiarum ordinarii munus sibi demandatum etc. die XXV m. Octobris audiendam invitat. Jenae s. a. 8. SS. 13.

17) Das Leben des Feldmarschalls Grafen York v. Wartenberg. Bd. 1—3. Berlin 1851. 1852. 8. Neue wohlfeile Ausgabe Bd. 1, 2. Das. 1854. 4. Aufl. Das. u. Leipzig 1863. 8.

18) Zwei Verzeichnisse Kaiser Karl V Lande, seine u. seiner Grossen Einkünfte u. Anderes betreffend. Leipzig, Hirzel. 4. Auch in den Abhandlungen der k. sächsischen Gesellsch. der Wissenschaften.

19) Gab mit anderen, namentlich Kieler Professoren, heraus: Allgemeine Monatsschrift für Wissenschaft u. Literatur 1851—1854. Halle 1851—1854. gr. 8.

20) Eberhard Windeck. Leipzig, Hirzel, 1853. 4. Auch in den Abhandlungen der k. sächsichen Gesellsch. der Wissenschaften v. d. Jahr.

21) Geschichte der Preussischen Politik Th. 1, Th. 2 Die territoriale Zeit. Abth. 1, 2, Th. 3 Der Staat des grossen Kurfürsten. Abth. 1, 2. Berlin 1855—1864. 8. resp. VIII u. 650, VII u. 520, VI u. 644, IV u. 359, III 626 SS.

22) Carl August u. die deutsche Politik. Ein Festgruss zum 3. September 1857. Jena, Frommann 1857. 4.

23) Das Strahlendorffische Gutachten. Leipzig, Hirzel, 1860. 4. Aus den Abhandlungen d. k. Sächs. Ges. der Ww.

24) Die Schlacht bei Warschau 1656. Aus den Abhandlungen der sächsischen Gesellschaft der Wissenschaften Bd. X (Abhandlungen der philol. historischen Classe Bd. 4). Leipzig 1863. 4. Mit Steintafel.

25) Kleine Schriften. H. 1: Zur Schleswig-Holsteinischen Frage. 1. u. 2. Aufl. Berlin 1863. 8. VIII u. 103 SS.

Beitrr. u. A. auch z. Rh. Mus. v. Niebuhr u. Brandis 1829, Jahrg. III. S. 491 figd. (Die Griechische Inschrift von 5 Aegyptischen Papyren zu Berlin. Erläutert.) Im Museum f. Philol. v. Welcker u. Näke II, 1834, S. 81 figd. (Alexander des Grossen Züge durch Turan); III, S. 161 u. IV, S. 27 figd. (Des Aristophanes Vögel u. die Hermakopiden). N. F. II, 1843 S. 387 figd. (Zur Geschichte der Nachfolger Alexanders, I, Die eponymen Priester der Soteren in Athen, II, Der Hellenische Krieg).

404) **Dücker,** Johann Friedrich, geb. den 29. Septbr. 1826 in Averlack, Süder-Ditmarschen, Sohn des Haus- u. Handelsmanns Joh. Dücker und der Margaretha geb. Sierau; besuchte die Volksschule in Averlack (Lehrer Kelting), wurde nach der Confirmation ein halbes Jahr v. einem Candidaten der Theologie unterrichtet, war 3 Jahre lang Schulgehülfe an der Elementarclasse in Büttel, Kirchspiel St. Margarethen, dann 3 Jahre auf dem Seminar in Segeberg, examinirt 1848 (2. Char. m. s. r. A.); 1 Jahr lang Soldat in der Schleswig-Holsteinischen Armee; 1849 Lehrer an der 2. Classe der Seminar-Uebungsschule in Segeberg, 1854 Lehrer an der gemischten Schule zu Kesdorf und zugleich privatim an der höhern Bauernschule zu Woltersmühlen, 1859 Lehrer an der Ober-

Digitized by Google

mädchenclasse in Neustadt, 1861 bis 1864 im Vorstand des allgemeinen schleswig-holsteinischen Lehrervereins und leitete die Verhandlungen auf der Lehrerversammlung in Preetz 1863 u. in Heide 1864.

1) Aufgaben zu mündlichen und schriftlichen Sprachübungen in niederdeutschen Volksschulen. Kiel, C. Schröder & Co., 1859. 8. SS. 160. Recc. Schulzeitung 1858/59, No. 51 u. 1859/60 No. 1 Beil. u. No. 5 Beil. 2. Aufl., das. 1860. 8. Rec. Schulzeitung 1860/61 No. 45 u. 46. 3. Aufl. Neustadt, Selbstverlag, 1862. 8. SS. 188. Rec. Schulzeitung 1861/62 No. 35 u. No. 38. 4. Aufl., das. 1864. SS. 188. 5. Aufl., das. 1866. 8.
2) Aufgaben zur mündlichen und schriftlichen Einprägung der Wortbilder, ein orthographischer Anhang zu den Sprachübungsaufgaben. Neustadt, Selbstverlag, 1861. 8. Angez. Schulzeitung 1860/61 No. 32; 1862/63 No. 9.
3) Aufgaben zur Erzeugung und Einprägung der Wortbilder. Des Anhangs 2. Aufl. Neustadt, Selbstverlag, 1864. 8. SS. 46.
4) Der Religionsunterricht in der evangelischen Volksschule und der Katechismusentwurf unseres Bischofs. Altona, in Commission bei L. Hestermann, 1861. 8. 1½ Bgg.
5) Materialien zu unmittelbaren Sprachübungen in der Volksschule, durchwebt mit Proben, Andeutungen u. Musteraufsätzen (Ein Commentar zu den Aufgaben). Abth. 1: der einfache Satz. Kiel, Akad. Buchh., 1863. 8. 12½ Bgg. Rec. Holst. Lehrerzeitung v. A. C. Jessen, 1863 No. 4 S. 30—31 (Sönksens) Schulzeitung 1862/63 No. 17. Abth. 2 der zusammengesetzte Satz. Kiel, Akad. Buchh. 1863. 8. 10½ Bgg.
6) Biblische Glaubens- und Sittenlehre. Ein Lehr- und Lernbuch für mündige und unmündige Christenkinder. Neustadt, Selbstverlag, 1864. 8. 64 SS. Angez. Schulzeitung 1863/64 No. 14 (von Tiessen.)
7) Bilder aus der Schleswig-Holsteinischen Geschichte für Schule und Haus gesammelt und eingerahmt. Mit einem Anhang vaterländischer Gedichte. Schleswig, Heiberg, 1865. 8. 22 Bgg.

Beiträge zu den „Itzehoer Nachrichten“ als Schulfreund 1860 No. 90, 92, 94, 96. 1861 No. 19, 20. — Im Schulbl. f. d. Herzogth. Schlesw.-Holstein u. Lauenburg, Jahrg. 22, 1860, S. 133—144 (Welche Bedeutung haben die jetzt gesprochenen plattdeutschen Dialekte für die Volksschule u. für den sprachlichen Unterricht in derselben?) — In (A. P. Sönksens) Schulzeitung 1858/59 No. 7—10 (Beiträge zum Sprachunterricht in niederdeutschen Volksschulen); No. 31 (Zur Abfassung einer Lectionstabelle für gemischte Landschulen); No. 48 (Die Tochter der Civilisation und das Mädchen vom Lande); 1859/60 No. 21 (Lehre von der Declination der Geschlechtswörter und Dingwörter in der Volksschule); No. 23, No. 38 (Tyrannen der Dingwörter und ihrer Stellvertreter); No. 27 (An Lehrer Kühl); No. 33 u. 34 (Die Hauptsache); 1860/61 No. 25 (Hauptsatz und Nebensatz); No. 32 (Aufgaben zur mündlichen und schriftlichen Einprägung der Wortbilder); 1861/62 No. 19—21 (Ueber Aufsatzbildung und Sprachunterricht); 1862/63 No. 18 (Gedanken über Aufsatzbildung); No. 45 (Eröffnungsrede bei der allgemeinen Holst. Lehrerversammlung 28. Juli in Preetz); 1863/64 No. 19 (Ueber die Einleitung und Förderung der religiösen Erziehung durch das Haus). — (Revidirt).

405) **Dührssen,** Friedr. August (L. & S. No. 1407), 1832 Badearzt auf Helgoland.

Digitized by Google

Nachricht von der Badeanstalt auf der Insel Helgoland, sowie einige allgemeine Bade-Regeln zum Gebrauch für Badende überhaupt, insbesondere aber für diejenigen, die sich des Helgolander Seebades bedienen wollen. Mit 2 colorirten Ansichten. Hamb., Nessler & Melle, 1832. 8.

406) **Dührssen,** Heinrich Christian (L. & S. No. 259), Sohn des Kirchspielsvogts in Eddelack († 18. April 1814) u. der ... geb. Wilckens. — Er starb zu Meldorf den 4. October 1838 im noch nicht vollendeten 40. Jahre. Verh. mit Maria geb. Piehl. — Vergl. Neuen Nekrol. der Deutschen 16 S. 842—843.

Von ihm noch in Pfaffs „Mittheilungen" I, 1832, H. 3 u. 4, S. 1—57 (Beiträge zur Kenntniss der sog. Marsch- oder Ditmarscher Krankheit, morbus pseudosyphiliticus). III, N. F. I, H. 3 u. 4, S. 1—14 (Bericht über die Scharlach-Epidemie im Süderditmarschen); H. 4 u. 5. S. 115—121 (Noch ein Wort über unser Medicinal-Wesen als Erwiderung der Recension des Hrn. Dr. Michaelis im Febr.-Heft (Bd. 3) der „Mittheill."); H. 7 u. 8., S. 64—82 (Rec. über E. A. L. Hübeners Kritische Bemerkungen über Erkenntniss und Cur der Dithmarsischen Krankheit. Altona 1835); IV, N. F. II, H. 9 u. 10. S. 16—27 (Ueber specifische Mittel); V, N. F. III, H. 3 u. 4, S. 33—48 (Reminiscenzen aus dem Gebiet der operativen Chirurgie). — Beiträge zum Altonaer Merkur 1831 No. 97 (Die Cholera betreff.) — Beiträge zur Dithmarscher Zeitung von deren Entstehn 1832 an. — Beiträge zum Itzehoer Wochenbl. 1831 No. 32.

407) **Dührssen,** Walter Eugenius, geb. in Meldorf, studirte Jura, wurde 1860 mit dem 2. Char. examinirt u. ist Amtsauditeur in Lauenburg.

In den Jahrbb. f. d. Landeskunde II, 1859, S. 428—432 (Das Vogdemannen-Stipendium auf der Universität Löwen).

408) **Duncker,** Hans, geb. den 25. Juni 1776 zu Leersbüttel in Süderditmarschen, studirte Theologie in Kiel seit Ostern 1796, examinirt 1799 (3. Char.), 1801 Diaconus zu Neustadt, 11. Aug. 1805 Pastor in Schlamersdorf, 1809 15. Januar in Flemhude, wo er 1838 den 29. November starb. — Neuer Nekrolog d. D. XVI, S. 931—932. Wolffs Verz. S. 22.

(Einige Nachrichten u. Bemerkungen über die Flemhuder Gemeinde, über die Kirche u. Kirchengebäude, über das Pastorat u. die Prediger, welche seit der Reformation hieselbst im Amte gestanden): in Falcks Staatsbürgerl. Magazin X, (1830) H. 2, S. 646—54.

409) **Duncker,** F., Lehrer in Sarkwitz, dem Lübecker Domcapitel angehörig, noch 1859.

Beiträge zu dem von Kirchmann herausgegebenen 17. Bande des Schleswig-Holsteinischen Schulblatts S. 134—140; S. 167—169; S. 253—262; S. 268—284; S. 363—372; S. 454—465; S. 484—508; S. 532—543. — Zu demselben Schulbl. Bd. 18, S. 268—275 (Die Gestalt der einzelnen Erd- und Welttheile); S. 553—561 (Wodurch wird der Erfolg des Unterrichts bedingt?); Bd. 19, S. 14—18; S. 331—344; S. 588—592; Bd. 21, S. 553—560; S. 571. ÷

Digitized by Google

410) **Duus,** Claus, geb. in Blans im Sundewitt 19. October 1797, widmete sich von früher Jugend an dem Schulfache, war 1815 Unterlehrer in Rinkenis, 1816 Lehrer zu Dünth bei Broacker, nachher Hauslehrer in Stenderup u. auf dem Gute Kjeding, darnach bei Pastor Petersen in Warnitz, frequentirte dann drei Jahre das Tondernsche Schullehrer-Seminar, aus welchem er 1821 entlassen und Hauslehrer bei Justizrath Bentzen, dem Inspector auf Stift, adl. Guts Seekamp, wurde. 1825 Schullehrer in Wyck bei Kiel u. 1827 zu Holtenau im Dänischen Wohlde. — Vergl. N. St. M. X S. 419.

Im Neuen Statsb. Magaz. II (Schleswig 1834) S. 61—142 (Die Halbinsel Sundewitt, topographisch-historisch beschrieben). — Auch besonders gedruckt s. t. Topographisch-historische Darstellung der Halbinsel Sundewitt. Ein Versuch. Mit vielen Zusätzen u. Verbesserungen besonders abgedruckt aus dem Neuen Staatsb. Magazin. Schleswig 1836. 8. — Rec. in K. Heibergs Schleswig-Holst. Blättern 1836, Bd. III, S. 494—498.

Im Neuen Staatsb. Magazin V (Schleswig 1837) S. 335—338 (Einzelne Berichtigungen zu der Schrift: Topographish-historische Darstellung der Halbinsel Sundewitt. — Zum Theil von dem Verfasser C. Duus, zum Theil von einem Anderen). — In den Schlew.-Holst. Lauenb. Provinz.-Berr. 1827 (Martin Vogelsang; Das Maigrün; Das Kirchspiel; General Bauer; die Braut kommt); das. 1828 (Einiges aus Dänischwold). —

In den Neuen Provinzial-Berr. 1832, S. 573—578 (Leseverein für Holtenau u. Umgegend); das. 1833, S. 139—143 (Recension von Biel's Ausführliche Rechenübungen). — In C. N. Kählers u. Tadeys Schlesw.-Holst. Schulblatt 1840, Jahrg. II, H. 3 S. 67—76 (Abschiedsworte an die Confirmanden); das. 1841, Jahrg. III, S. 177 (Ueber Schullehrervereine). — In (Kirchmanns) Schlesw.-Holst. Schulbl. XVII, 1855, S. 561—562 (Zur Volksbeglückung). — In (Langfeldt, Harder u. Saggau's) Schulbl. f. d. Herzogth. Schlesw. u. Holst. XXI, 1859, S. 501—506 (Gelegenheitsreden); XXII, 1860, S. 338—340 (Beantwortung dreier Fragen zur Zeit der Schillerfeier im November 1859). — In der „Allgem. Schulzeitg." 1842 No. 185 (Bericht über das 3. Heft des 4. Jahrgs. des Schl.-Holst. Schulbl.). — Im Preetzer Wochenbl. u. A. 1844 No. 22 u. 23 (Aphorismen über den Unterricht in der deutschen Sprache). — In der Schulzeitung (red. v. A. P. Sönksen) 1854/1855 No. 22, S. 86—87 (Die Grünfeldschen Rechenbücher). — Im Itzehoer W. u. A. 1841 No. 5 (Das Schlesw.-Holst. Schulblatt), No. 52; 1842 No. 5; No. 36 (Ueber Riesenbetten u. ihren Inhalt); No 47; 1845 No. 23, No. 46 (Recensionen); 1847 No. 38.

411) **v. Duve,** Adolf Eduard Eberhard Ludwig (L. & S. No. 261), ward unterm 25. Novbr. 1834 in Mölln zur Praxis bei dem Schlesw.-Holst.-Lauenb. Ober-Appellationsgericht in Lauenb. Rechtssachen berechtigt, legte nach 1848 seine Praxis nieder, lebte in Ratzeburg und starb 1857 den 11. Januar. S. über ihn A. U. Hansens Charakterbilder aus den Herzogthh. (1858) S. 223.

Von ihm noch:

Bemerkungen über die Rechtsverhältnisse der Hamburger Versorgungstontine. Hamburg 1832. 8.

Digitized by Google

Bemerkungen über die Wahl des dr. Morath aus Hamburg. 1836. 8. Steht s. t. Ueber die Wahl des 2. Predigers in Mölln im Kieler Corresp.-Bl. 1836 No. 102 u. 103 (cfr. Nr. 108).

Lieferte den Text zu den malerischen Ansichten v. Lauenburg, gest. v. Heuer. Hamburg, Fuchs, 1844—45. hfol.

Mittheilungen zur näheren Kunde des Wichtigsten der Staatsgeschichte u. Zustände der Bewohner des Herzogthums Lauenburg von der Vorzeit bis zu Ende des Jahres 1851. Ratzeburg 1852—1857. 8. Angekündigt im Mai 1852. S. Hamb. Nachr. 1852 No. 166. Erschien in Lieferungen 1—5.

Kurze Uebersicht der Geschichte des Herzogthums Lauenburg von der Vorzeit bis zum Schlusse des Jahres 1851. Ratzeburg, Linsen, 1857. 8. SS. 62.

Im Kieler Corresp.-Bl. 1843 No. 29 u. 30 (Noch einige Bemerkungen über die gegenwärtig f. d. Herzogthum Lauenburg rechtlich bestehende Thron- u. Erbfolgeordnung). — In den „Nordalbingischen Studien" IV, 1847, S. 97—138 (Verzeichniss der Streitschriften, welche sowohl Lauenburgischer, als Lübeckischer Seits in den beiden Processen wegen Mölln u. Bergedorf vom Jahre 1670 an im Druck erschienen oder als Manuscripte vorhanden sind.) —

Nach seinem Tode wurden zwei Beiträge dem von Sachau herausgegebenen Archiv für Lauenburg einverleibt Bd. 1, 1857, S. 30—82 (Sind die nicht zur Jagd berechtigten Grundbesitzer des Herzogthums Lauenburg nicht wenigstens berechtigt, von dem Jagdherrn zu fordern, dass er die Wildschäden erstatte? u. s. w.), Bd. 2 S. 109—170 (Extract aus den Processacten betr. die Lehnseigenschaft der Bauervogtssöhne im Amte Lauenburg u. die damit verbundene Erblichkeit des Bauervogtdienstes etc.).

412) **Dyrsen,** Johann, war 1803 Untergerichts-Advocat in Friedrichstadt. — Vergl. N. St. M. X, S. 420.

Lieferte einige Beiträge zum Ditmarscher u. Eiderstedter Boten u. A. 1805 R. 7 S. 53—56 (Gedanken über die in der Stadt herrschende Armuth).

E.

413) **Ebbesen,** Friedrich, geb. den 16. Februar 1768 zu Sellerup im Kirchspiel Eken auf Alsen, Sohn des Bildhauers gl. Namens und der Anna Maria geb. Müller, besuchte die Schule in Odense bis 1789, studirte Theologie in Kopenhagen bis 1794 (laud. et quidem egregie), Lehrer in Kopenhagen, 19. Aug. 1796 Capellan in Norburg, 3. Mai 1805 Past. in Schwenstrup; Abgeordneter der Schleswigschen Ständeversammlung; starb in Schleswig 22. April 1836. — Verh. 1) mit Anna Margaretha Vogelsang († 20. Mai 1828), 2) mit C. . . . geb. Ahlmann. — Vgl. Ersl. I S. 361 Suppl. I, S. 397.

Dœttre-Skole-Direktionens Forhold mod een af Skolens Lærere underkastet Publicums Bedœmmelse. Kbh. 1795. 70 SS.

414) **Ebgen,** F. D. H. (L. & S. No. 1408), wurde 1839 Schullehrer zu Cashagen im Fürstenthum Lübeck.

415) **Eckermann,** Adolf Heinrich, (L. & S. Nr. 265.) Er wurde nicht 1799, sondern erst 1804 auf Gottorf mit dem 1. Char. examinirt; den 28. Juni 1840 R. v. D. u. Jubilar; starb zu Ratkau den 21. März 1850. — Verh. seit 2. April 1807 zu Kolding mit Kristine geb. Eilschou († 2. Mai 1843). — Vergl. Neuen Nekrol. d. Deutschen 28 S. 879—880.

Die Gedichte in Lotz's Originalien stehen Jahrg. 11, 1825, H. 8 No. 160, Jahrg. 16, 1832 No. 66.

Von ihm noch: Gedicht auf das 50jährige Jubiläums seines Vaters als Professors. Lübeck 1832. Fol. 4 SS.

In welcher Stimmung wollen wir fortfahren nach unseren Kräften zu bergen, was Gottes Milde uns in diesen Jahren auf unseren Fluren bescheert hat? Eine Predigt während der anhaltend regnigten Erntewitterung bei der Specialkirchenvisitation zu Ratkau am 18. Aug. 1838 gehalten. Lübeck 1838. 8.

416) **Eckermann,** Jacob Christoph Rudolf (L. & S. No. 266), Vater der beiden Vorhergenannten; war seit 1828 Senior der Universität; 1829 D. M.; feierte den 20. April 1832 sein 50jähriges Amtsjubiläum; C. v. D.; starb 6. Mai 1837 in Kiel. Verh. 1) mit Anna Elisabeth geb. Wulff († 23. Sept. 1805) 2) mit L. M. E. geb. Ranniger aus Kiel seit 1807. — cfr. Neuen Nekrol. der Deutschen 15, 1837, S. 528—534. N. Staatsb. M. X S. 447 unt. 448. Die akademische Jubelfeier des Kirchenraths Eckermann in Kiel (Kiel 1832 SS. 24. 8.) Prov. Ber. 1832 H. 2. S. 296—316.

Quid impedierit, quo minus in comitiis Augustanis ante hos trecentos annos habitis post praelectionem et traditionem Aug. confessionis pax et concordia cum evangelicis protestantibus iniretur. Kiliae 1830. 4.

Nachschrift zur Beschreibung seiner academischen Jubelfeier. (Kiel 1832.) S. 21—24.

417) **Eckermann,** Karl Theodor (L. & S. No. 267) 1830 Landschreiber im Westertheil Eiderstedt, 1844 entlassen und wohnte dann in Altona; starb den 31. August 1849 auf einer Reise in Ratkau. — Verh. mit Pauline Christine geb. Clausen aus Kopenhagen († 5. Dec. 1840.)

418) **Eckermann,** Ludwig Harald, geb. in Glückstadt, studirte Medicin u. promovirte in ihr 1854 in Kiel, jetzt practisirender Arzt in Mölln.

De intestinorum intra cavum abdominis dislocationibus. Kiliae 1854. 4. SS. 11.

419) **Eckermann,** Rudolf Christian, geb. in Ratkau, Sohn des vorh. Ad. H. Eckermann, studirte Medicin, promovirte als dr. ders. 1836 u. ist seitdem und noch Arzt zu Tangholm (Norburg) auf Alsen.

Digitized by Google

De pupilla artificiali in scleratica aperienda, diss. inaug. Kiliae 1836. S. Pfaffs Mitth. III, N. F. I, H. 11 u. 12, S. 107—108.

419a) **Eckermann,** Wilhelm Ernst, geb. in Eutin, Bruder des vorhergenannten Karl Theod. E., studirte Philologie u. war später Rector der Stadtschule in Uslar.

Uebersetzte mehrere philosophische Schriften u. Briefe Ciceros für die Uebersetzungsbibliothek 4. Abth. Bdchen. 3, 27, 38, 15, 13 u. 14, 44 u. 45 (Prenzlau 1826 u. flgde. Jahre.) 8.

420) **Eckersberg,** Christoph Wilhelm, geb. 2. Jan. 1783 in Warnitz im Amte Apenrade, Sohn des Tischlers Heinrich Wilhelm E.; wurde Malerlehrling in Apenrade, war später 4 Jahre in Flensburg, kam 1803 nach Kopenhagen u. besuchte die Zeichenschule der Kunstakademie, gewann mehrere Preise, 1809 die grössere Goldmedaille, das Reisestipendium und reiste v. Juli 1811 bis 1816 in Frankreich u. Italien, kam 1816 nach Kopenhagen zurück, wurde 1817 Mitglied der Königlichen Akademie, April 1818 Professor der Modellschule, deren Director er v. 1827—1829 war, 1. Aug. 1829 R. v. D., 1840 28. Juni D. M., 18. April 1843 25jähriger Jubilar; starb in Kopenhagen 22. Juli 1853. — Vergl. Ersl. I S. 361—362 Suppl. I S. 398—399.

1) Forsœg til en Veiledning i Anvendelsen af Perspectivlæren for unge Malere. Kbh. 1833 fol. mit 4 Zeichnungen.
2) Linearperspectiven anvendt paa Malerkunsten i en Räkke af perspectiviske Studier med tilhœrende Forklaringer (11 Bll. in qf. mit Text). Kbh. 1841.

421) **Eckhoff,** Gottlieb Detlev Friedrich (L. & S. No. 270), geboren den 12. Jan. 1796 in Glückstadt, Sohn des Schloss- u. Garnisons-Predigers Johann Christian Diedrich Eckhoff daselbst u. der Katharine Dorothea geb. Kirchhoff, gebildet auf den Schulen in Glückstadt, Itzehoe und Uetersen, dann 5 Jahre Apotheker in Itzehoe u. Altona, studirte darauf zuerst Pharmacie, dann Medicin in Kiel u. Halle; machte von beiden Orten aus Ausflüge u. Fusstouren; promovirte in Kiel zum dr. med. & chir. 1823; war dann 2 Jahre lang Arzt in Nortorf von 1823 bis 1825, dann bis 1827 in Eckernförde und von 1827 bis 1853 Landesarzt u. Badearzt auf Föhr; 1854 entlassen, zog er nach Hüttenhof bei Ascheffel, wo er noch unverheirathet lebt.

Von ihm noch: Die Insel Föhr u. ihr Seebad, dargestellt nach den hauptsächlichsten Verhältnissen. Hamb. 1833. 8. Rec. in Pfaffs Mitthh. II, 1833, S. 348—350.

Das Seebaden od. das Meerwasser u. seine Heilkräfte. Kiel, Universitäts-Buchh. 1843. 8. SS. 144.

In Pfaffs Mittheilungen Jahrgang V, 1837, H. 5 und 6. S. 48—55 (Einige Bemerkungen über Seebäder u. das Seebad). — In K. L. Biernatzkis

Volksbuch f. 1847 S. 54—60 (Die Wellenbewegung nach den bisherigen Erfahrungen); das. S. 127—131 u. 1348 S. 73—91 (Gesundheitsbetrachtungen). — In der Zeitschrift für die gesammte Medicin (Hamb.) Bd. 24 S. 122—130, Bd. 25 S. 337 flgd. Bd. 51 S. 370 flgd. u. in mehreren Bänden lieferte er Uebersetzungen aus italienischen Zeitschriften f. d. Medicin; Bd. 32, 1846, S. 209 flgd. (Analyse des Föhrer Seewassers). (Revidirt.)

422) **Eckhoff,** Johann Wilhelm Martin (L. & S. No. 271), seit 24. Februar 1833 wirklicher Justizrath; 10. Juni 1841 R. v. D. legte 1844 die Praxis nieder u. zog nach Lübeck, wo er im Anfang April 1852 plötzlich starb. — Verh. mit .... geb. v. Schilden.

Von ihm noch in Pfaffs Mittheill. Bd. 1, H. 1 u. 2, S. 251 u. S. 253—255 (Mittheilungen über Cholera in Wilster u. Itzehoe).

423) **Ecklon,** Christian Friedrich (L. & S. No. 1409), geb. den 17. Dec. 1795 zu Apenrade; sein Vater war Schlachter-Meister. Erhielt seine erste Bildung von dem gelehrten u. ausgezeichneten Arzte dr. A. W. Neuber, der ihn im Lateinischen und in der Botanik unterrichtete, welche letzte Wissenschaft bald sein Lieblings-Studium wurde. Hierauf trat er bei dem Apotheker seiner Vaterstadt in die Lehre u. ging nach vollendeten Lehrjahren 1823 als Pharmaceut nach dem Vorgebirge der guten Hoffnung, wo er 4 Jahre als Gehülfe lebte u. sich entschloss, den naturwissenschaftlichen Studien sich ganz zu widmen. Er bereiste zur möglichsten Vervollständigung der Capflora ein Jahr lang die Umgebungen der Capstadt und verfasste auch eine Schrift, die 1827 in Esslingen erschien. Im Jahre 1828 kehrte Ecklon nach Europa zurück und übergab die ausgezeichnetsten der von ihm gesammelten Pflanzen an mehrere bedeutende deutsche u. dänische Botaniker zur wissenschaftlichen Beschreibung, von denen viele in der Linnaea von Schlechtendal unter der fortlaufenden Rubrik plantae Ecklonianae erschienen. Auch Prof. Lehmann in Hamburg beschrieb in einer eigenen Monographie die von Ecklon mitgebrachten Sagopalmen u. andere Pflanzen. Ecklon beschloss eine abermalige Reise nach dem Cap, wozu er auf die Verwendung der dänischen Proff. Hornemann u. Reinhardt ein Reise-Stipendium erhielt, und schloss sich in der Capstadt dem berühmten Naturforscher Zeyher an. Beide brachten dann auf wiederholten Reisen 8000 Arten dortiger Pflanzen und eine bedeutende zoologische Sammlung zusammen. Damit kehrte Ecklon 1833 nach Hamburg zurück, wo er seitdem wohnte u. zuvörderst die botanische Sammlung durch eine lateinische Beschreibung bekannt zu machen bemüht war. Am 10. Januar 1838 von der philosophischen Facultät zu Kiel zum Ehren-Doctor ernannt. 1835 verehrte Ecklon den Herbarien des botanischen Gartens in Kopen-

Digitized by Google

hagen eine Sammlung von fast 4000 Arten getrockneter Süd-Afrikanischer Gewächse, wofür ihm der Dank des akademischen Consistoriums durch Etatsrath Hornemann ertheilt ward. Derselbe benannte eine neue Fucus-Art Ecklonia. 1838 schenkte er dem naturhistorischen Museum in Kiel eine Anzahl Thierbälge, die er in Süd-Afrika gesammelt hatte u. die der Major v. Wöldicke für das Museum ausstopfte. Ecklon ward ordentliches oder correspondirendes Mitglied mehrer naturforschenden Gesellschaften. 1838 begab er sich zum dritten Male nach dem Cap. — S. Lexic. Hamb. Schriftsteller 2, S. 121—123. N. St. M. II, 1834, S. 704 X, S. 505. Itz. W. 1838 Sp. 465—467.

Ueber die Coronarien und Ensaten. Esslingen 1827. 8. Mit dem Grundriss eines bei der Kapstadt angelegten botanischen Gartens.

Mit C. Zeyher: Enumeratio plantarum Africae australis extratropicae, quae collectae, determinatae et expositae sunt a etc. P. I. Hamb. (ap. Perthes & Besser) 1835. gr. 8. P. II (v. Ecklon allein herausgegeben). Ibid. 1836. (Vgl. Hamb. Corresp. 1835 No. 185 u. 1836 No. 50.) P. III. Ibid. 1837. (Hamb. Corresp. 1837 No. 163.) Alle 3 Theile zusammen SS. 401. gr. 8.

424) **Ed,** Christoph Marquard, geb. zu Rendsburg den 20. Jan. 1809, Sohn eines Schweden Carl Ed (der wahrscheinlich vor seiner Emigrirung nach der Ermordung Gustav III. v. Edmann hiess) und der Christine Auguste geb. Witkoff aus Stralsund. Jst Autodidact; erlernte den Buchdruck und erwarb 1842 die Druckerei und Concession des Bergedorfer Wochenblatts; zog 1865 mit der Eisenbahnzeitung nach Lübeck. — Als Pseudonym nannte er sich Stallknecht. — Lexicon der Hamb. Schriftsteller II, S. 124, 125 No. 873.)

1) Kurzgefasste Geschichte des Buchdrucks. Hamb. 1839. 8. (Ist nachgedruckt von dr. L. Kiesewetter in Glogau bei Flemming 1840.)
2) Die Hamb. Säcularfeier der Erfindung des Buchdrucks am 24. u. 27. Juni 1840. Hamb. 1840. 8.
3) Geschichte der Buchdruckerkunst u. ihres Erfinders Johannes Gutenberg seit ihrem Ursprung bis auf unsere Zeit. Hamburg 1840. 16. Auch als 5. Bdchen. der „Wohlfeilen Volksbibliothek".)
4) * Rosimunde, Königin der Longobarden. Historisches Trauerspiel in 5 Acten. 1840. 8. (Manuscript-Abdruck.)
5) Redigirt seit 1842 das „Bergedorfer Wochenblatt", das seit 1843 den Zusatz „Eisenbahnzeitung" erhielt u. mit dem er 1865 nach Lübeck übersiedelte.
6) * Des Juden Fluch. Historische Erzählung v. Stallknecht. Hamb. 1844. 8.
7) Gesammelte Erzählungen. Bergedorf 1846. 8.
8) Die Fürstentochter. Schauspiel in 5 Aufzügen. Aufgef. im December 1846 auf dem Hamb. Stadttheater.

Mehrere nicht zu nennende anonyme Piecen.

Digitized by Google

Beitrr. zum „Freihafen“, zum „Pilot“, „Tübinger Morgenblatt“, „neuen Pariser Modeblättern“, „Iduna“ u. den „literar. u. kritischen Blättern der Börsenhalle“. Im Taschenbuch „Cornelia“ 1838 S. 304—314 (Balladenkranz); 1843 S. 242—322 (Virginie od. Liebe u. Opfer. Historische Erzählung.)

425) **Edlefsen,** Eduard, geb. 1803 zu Oldensworth, Sohn des nachfolgenden Joa. Jac. Edlefsen; studirte Medicin, nach bestandenem Examen practisirender Arzt in Friedrichstadt, promovirte von dort aus als dr. med. & chir. in Kiel 1830, zog später nach Itzehoe u. starb dort den 27. November 1854.

De phlegmasia alba dolente diss. inaugur. Friedericostadiae 1830. 4. SS. 17.

426) **Edlefsen,** Friedrich Martin Luther Ludwig, geb. 21. October 1817 in Oldensworth, Bruder des Vorhergenannten, studirte Theologie in Kiel seit Ostern 1837, examinirt auf Gottorf 1842 (2. Char.), const. Compastor in Mildstedt den 19. September 1850, fest angestellt den 17. Januar 1851, den 1. Sept. 1853 Prediger in Rabenkirchen, Probstei Gottorf.

Ehre, Ehre, Ehre dem Lamm, das erwürgt ist. Klänge des neuen Liedes in Predigten über die evangelischen Perikopen. Abth. 1 Predigten vom 1. Advent bis zum zweiten Pfingstsonntage. Abth. 2 28 Trinitatis-Predigten. Itzehoe 1862. 8. SS. 314 u. 274. Rec. in Caspers Pastoralstudien 1862, S. 287—288 u. 558—560.

Beiträge zu Caspers Pastoralstudien Jahrg. 1, 1860, S. 180—188, S. 273—280, S. 547—557; Jahrg. 2, 1861, S. 73—77, S. 461—469, S. 476—478, S. 542—550. Jahrg. 3, 1862, S. 178—187.

427) **Edlefsen,** Joachim Jacob (L. & S. No. 274). Den 1. August 1829 Consistorialrath, seit 19. August 1834 Pastor in Saatrup, eingef. 7. December s. J., feierte 1847 im October sein Amtsjubiläum, R. v. D.; den 12. Nov. 1850 entlassen; starb in Itzehoe den 28. März 1860. Verh. mit .... geb. Lund († den 14. Januar 1850.) cfr. Wulffs und Michlers Candidaten-Verzz. M. D. Voss Nachrr. v. den Pröbsten u. Predd. in Eiderstedt, herausg. von F. Feddersen. S. 25 & 26. Neues Staatsb. Magaz. X. S. 448.

Von ihm noch: (Eine niedersächsische Traurede) mitgeth. im Ditm. u. Eiderst. Boten 1802 R. 3. (Antw. auf die Frage wegen Lorenzens Beschreib. der Insel Nordmarsch) in (Niemanns) Vaterlandskunde R. 3, S. 251—52.

428) **Edmund,** L. = Edmund Lobedanz, s. diesen Artikel.

429) **Egestorff,** Georg Heinrich Christoph (L. & S. No. 276). Verliess 1828 die Stelle als Lector der engl. Sprache am Hamb. Johanneum und die Stadt u. seine weiteren Schicksale sind nicht bekannt — S. Lexic. d. Hamb. Schriftst. S. 147—148.

Von ihm noch: Denkschrift auf Klopstocks hundertjährigen Geburtstag. Hamb. 1824.

Digitized by Google

Monodie an der Bahre des verewigten K. M. v. Weber. Hamb. 1826.
Colloquial exercises, english and german. No. 1. Hamb. 1828. 48 SS.

430) **Egge,** Heinrich (L. & S. No. 278). Er starb den 7. März 1843 als Prediger in Tolk u. Nübel, Probstei Gottorf. — Verh. mit Maria Dorothea, Tochter des Pastors Klockmann († den 8. Januar 1838). — Vergl. Ersl. I, S. 363. Supplem. I. S. 399. Neuen Nekrol. d. Deutschen 21, S. 1121—1122. Alt. Merk. 1843 Nr. 62. —

Die schon im L. & S. genannte Schrift: „Einige Predigten etc." erschien Schleswig 1827 (nicht 1828) XII u. SS. 294.

Von ihm noch: Lindbergs Kampf für's wahre Christenthum gegen Past. Visby's falsche Lehre durch Mittheilung der Actenstücke deutschen Lesern dargestellt. H. 1., 2. Kopenhagen 1832, 1833. 8.

Im „Religionsblatt" (Flensburg) 1833, No. 21 (Wer Augen hat zu sehen, der sehe); 1834, No. 10 (Die Erndte als eine Ermunterung zur Bekehrung).

431) **Eggers,** Carsten (L. & S. No. 286). Geb. den 7. October 1791 zu Strübbel, Kirchspiels Wesselburen, Sohn des Dachdeckers Hans Eggers daselbst; wurde nach seiner Confirmation von seinem Onkel, dem Hauptschullehrer und Küster Peter Eggers zu Westerheyer in Eiderstedt zum Schullehrer vorgebildet, besuchte 1812 Ostern bis 1814 Mich. das Seminar in Kiel; examinirt 1815 Ostern, 2. Char. m. s. r. A.; bis August 1816 Hauslehrer auf Loitmark in Schwansen; Ende Juli 1816 vom Landgrafen Carl zu Hessen zum 1. Lehrer an der Schule des Christians-Pflegehauses zu Eckernförde ernannt, im Herbst 1819 nach Kopenhagen berufen, um sich mit der wechselseitigen Schuleinrichtung bekannt zu machen; 20. Februar 1820 Mitglied der Commission zur Förderung der wechsels. Schuleinrichtung; erhielt den 29. September 1822 die Verdienst-Medaille der Schlesw.-Holst. patriotischen Gesellschaft; den 31. Januar 1826 D. M. u. 1827 corresp. Mitglied der patriotischen Gesellschaft; den 22. März 1828 Katechet an der Armen- u. Waisenschule in Altona, welche 1842 die erste Freischule wurde, auch Waisenvater; später, 1850, mit Einrichtung der Halbtagsschule, 1855 mit Einrichtung einer dritten Freischule, auch mit der Inspection sämmtlicher Vorbereitungs-Lehranstalten, Aufsichtsschulen und Kindergärten beauftragt; seit 1833 Mitvorsteher der Sonntagsschule, 1837 u. 1841 Mitbegründer der 1. u. 2. Warteschule; 1858 noch Mitglied der Central-Administration der patriotischen Gesellschaft, aus deren Fonds, bei Auflösung derselben, ein Pensionszulagefonds für emeritirte Holst. Volksschullehrer auf seinen Vorschlag genehmigt wurde, für deren Verwaltung er Mitglied der Commission ist.

Digitized by Google

Von ihm noch:

Mit H. Hansen: Fibel zu den Eckernförder Lesetabellen. Altona 1830. 8. 2. Aufl. 1831 und nach einander bis 1866 112 Aufll.

Von den Lesetabellen erschien 1845 2. Aufl.; die 3. Aufl. bearbeitet von ihm u. Seminarlehrer J. H. Kardel in Segeberg 1858.

Vorschriften zur Uebung in der deutschen, lateinischen u. Fractur-Schrift. Eine Fortsetzung der Eckernförder Schreib-Tabellen. Altona, J. F. Hammerich, 1833. 20 Bll. in Fol. Rec. Prov. Berr. 1833, S. 635—636.

Erstes Rechenbuch zur Erlangung u. Uebung des schriftlichen Rechnens. Zu den Eckernförder Rechentabellen, sowie zu dem Verhältniss dieser Tabellen. Altona, Hammerich, 1838 8. Bis 1862 9 Aufll.

Von den Rechentabellen erschien die 2. völlig umgearbeitete Aufl. 1847.

Von den Schreibtabellen nebst Begleitungsblättern besorgte er die Vollendung der 2. völlig umgearbeiteten Aufl. 1850.

Vorschriften zur Uebung im Schönschreiben zu den Eckernförder Schreibtabellen. Altona, J. Fr. Hammerich, 1837.

Aufsätze in den Schlesw.-Holst.-Lauenb. Provinzialberr.; im Schlesw.-Holst Schulbl., im Altonaer Merkur u. den Itzehoer Nachrichten. — Auch sind zu mehreren der circa 30 über die wechselseitige Schuleinrichtung erschienenen Schriften Beiträge von ihm geliefert. (Revidirt).

432) **Eggers,** Friedr. Wilhelm Theodor, geb. den 13. August 1806 zu Kiel; sein Vater Joh. Hans Cord Eggers (s. den nachfolgenden); besuchte die Gelehrtenschule in Husum und das Gymnasium in Altona, studirte Jura in Kiel, Bonn, Heidelberg und bestand 1832 das juristische Amts-Examen; war dann Procurator beim Oberpräsidium u. beim Niedergericht zu Altona, später Untergerichts-Advocat u. Notar. Starb den 3. Juni 1840, nachdem er sich kurz vorher mit einer Mutter-Bruderstochter, geb. Tamsen, verheirathet hatte.

Ueber das Wesen und die Eigenthümlichkeiten der altrömischen Ehe mit manus. Eine philologisch-historisch-juridische Erörterung. Mit Vorwort von Dr. H. R. Brinkmann, ord. Prof. der R. Altona 1833. 8.

In Falcks Neuem Staatsbürgerlichem Mag. 7, 1838, H. 3 u. 4, S. 568—644. 8, 1839, H. 3 u. 4, S. 571—650 (Versuch einer Darstellung des in der Stadt Altona geltenden Rechts. Davon erschien auch ein Separat-Abdruck in 2 Heften in Altona. 1839. 8.

433) **v. Eggers,** Heinrich Peter (L. & S. No. 284). Er starb in Kopenhagen den 19. März 1836 im 85. Lebensjahre. — Verh. 1) mit Helene geb. Wulff († 1813), 2) mit Anna geb. v. Eilert († 9. Nov. 1841.) — S. Ersl. I, S. 363—364. Supplem. I S. 399.

Von ihm noch: Udtog af A. Arctanders Dagbog i Grœnland 1777—1779 in der dänischen Wochenschrift „Samleren" 1793, S. 1103—1242. — In der dänischen „Minerva" 1789, IV, 273—301 (Forklaring over den Schulzeske Methode, at finde Længden til Sœes i Sammenligning med den nu brugelige Distance navnlig mellem Maane og Stjerne).

Digitized by Google

434) **Eggers,** Johann Christian, geb. den 1. Juni 1795 in Altona, besuchte das dortige Gymnasium, studirte dann Medicin u. Chirurgie, promovirte zum dr. med. & chir. 1821 zu Würzburg, practisirte darauf in Hamburg u. seit 1820 in Eppendorf, wo er am 24. April 1852 starb. — Nach dem Lexicon Hamb. Schriftsteller II, S. 152.

Von der Wiedererzeugung, eine medicinisch-physiologische Abhandlung. Würzburg 1821. 8. SS. 122.

435) **Eggers,** Johann Hans Cord (L. & S. No. 285), feierte am 27. März 1843 sein 25jähriges Jubiläum der Anstellung in Altona, und wurde dabei D. M.; starb als 1. Prof. und Director des Gymnasiums in Altona den 30. Juni 1850. Seine Frau Margaretha Katharine geb. Tomsen starb 29. December 1849. — Vergl. Neuen Nekrol. der Deutschen 28 S. 903. Alt. Progr. v. 1851 (wo auch Worte, gesprochen an seinem Sarg 4. Juli 1850 v. Bendixen). — Alt. Merk. 1850 No. 154, Alton. Adress-Comtoir-Nachrr. 1850 No. 53 (über den Todesfall seiner Frau).

Von ihm noch: Darstellung der gegenwärtigen Einrichtung des Christianeums. Altona 1829. 4. Oster-Programm. SS. 27.

De aula Homerica. Altonae 1830. 4. Oster-Progr. SS. 14.

Geschichte der ehemaligen grossen lateinischen Schule in Altona. Altona 1831. Programm. SS. 22. 4. Rec. Prov. Ber. 1832. S. 268—270.

De aedium Homericarum partibus commentatio. Altonae 1833. 4. Prgr.

Geschichte des alten Gymnasiums u. des damit verbundenen Pädagogiums. Abth. 1, 2, 3. Altona 1834, 1838, 1844. 4. SS. 26, SS. 31 u. SS. 27 (Die 2. Abtheilung zur Säkularfeier, die 1. u. 3. Osterprogramme). Rec. der 1. Abth. Prov. Ber. 1834. S. 442—445.

Rede an der Urne Hansens. Altona (s. a.). 8.

De orco Homerico. Altona 1836. 4. Progr.

De particula „cum“ commentatio grammatica. Altonae 1838. SS. 16. 4.

Gab heraus: Säcularfeier des königl. Christianeums in Altona. Alt., Aue 1839. 8. X u. 58 SS. Darin von ihm: Oratio saecularis habita in Christianeo Alton. 19. September 1838. Rec. Hamb. Corresp. 1839 No. 15.

Abhandlung über das lateinische Pronomen. Altona 1840. 4. Progr.

Questionum Tullianarum specimen. Altona 1842. 4. SS. 21. Oster-Progr.

Abhandlungen über den ursprünglichen Gebrauch der Griechischen Präpositionen. Altona 1846. 4. SS. 27. Oster-Progr.

Nachrichten vom Gymnasium. Altona 1849. 4. SS. 24. Oster-Prgr.

436) **Eggers,** Johannes Martin Heinrich, geb. d. 23. Februar 1815 in Husum; Sohn des vorhergenannten Joh. H. C. Eggers; besuchte das Altonaer Gymnasium, dann die Universität Kiel u. Berlin, um Philosophie und Recht zu studiren; promovirte 16. Juli 1847 zu Jena; blieb bis nach dem Tode seiner

literarischen Studien beschäftigt, in Altona, siedelte 1856 nach Hamburg über, nachdem er 1852 eine grössere Reise durch deutsche Länder gemacht hatte; ist gegenwärtig an verschiedenen Lehranstalten als Privatlehrer in alten Sprachen, Geschichte u. Literatur thätig; am 6. October 1865 Ehrenmitglied des Hamburger Humboldt-Vereins u. ist Mitglied des schulwissenschaftlichen Bildungsvereins.

1) * Hauptmomente aus dem Leben des Grafen Conrad v. Blücher. Altona.
2) (mit G. F. Lau) * Gedichte zweier Freunde. Altona 1847. 8. (Von ihm der 2. Theil: Poetischer Lusthain).
3) Gesammelte Gedichte (des poetischen Lusthains stark vermehrte Auflage). Altona 1849. 8.

Gedichte im Plöner Donnerstagsblatt 1839, 1840. Aufsätze u. Dichtungen in Altonaer Localblättern v. 1842—1850. In den v. Wienbarg u. Niebuhr herausgeg. „Hamb. kritischen Blättern": Melusine. Beiträge zum Hamb. Corresp. 1853 u. 1854; bes. im Feuilleton 1854, März (Die Ringe. Eine Novelle.). In der Schlesw.-Holst. Zeitung 1. Januar 1865 (Gedicht an Altona's Bürger).

Im Hamb. Schulbl. 1862 No. 296, 15 Juni (Wie muss der Unterricht in der Geschichte auf Schulen betrieben werden?); 1863 Beibl. zu No. 314 v. 15. März (Ueber die Bedeutung des 18. März 1813 für die Stadt Hamburg). (Revidirt.)

437) **Ehlers,** Emil August (L. & S. No. 258), ist zu Altona (nicht Kiel) den 11. August 1775 geboren, wo sein Vater damals Rector am Gymnasium war. Er starb als Arzt zu Töstrup in Angeln im December 1822. — Vergl. N. St. Mag. II, S. 704. Schröders handschriftl. Notiz.

Von ihm noch: De la paralyse de l'iris par Himly. Traduit par Ehlers. Altona 1801. 2. Aufl. 1803. 8.

438) **Ehlers,** Johann, geb. den 20. Januar 1837 in Wewelsfleth, Sohn des Landmanns Henning Ehlers († 1848) und der Margaretha geb. Westphalen († 1842); gebildet zuerst in Neumünster in einem Institut, dann auf dem Altonaer Gymnasium u. auf den Universitäten in Kiel (ein Semester), und in Bonn (fünf Semester), hielt sich dann anderthalb Jahre auf dem Lande, besonders in der Wilstermarsch u. in Ditmarschen auf; ein Jahr lang in Paris, Volksthum beobachtend u. die k. Bibliothek benutzend, im Sommer 1866 wieder in Kiel studirend.

Schleswig-Holsteensch Räthselbok mit 500 lustige Räthsels, ole von Anno een un nie vun J. Ehlers. Mit Vorwort von Klaus Groth. Kiel, Schwersche Buchh., 1865. 8. Angez. Kiel. Wochenbl. 1865 No. 74.

In den Jahrbb. für die Landeskunde VIII, H. 1 u. 2. S. 82—122 (Was die .lten meinen. Nachtrag zur Sammlung der Sagen u. Sitten No. 104. Meistentheils .ch mündlicher Ueberlieferung). Zur Vorbereitung einer Sammlung hochdeutscher .olksräthsel veröffentlichte er volksthümliche Räthsel in den Itzehoer Nachrichten,

Digitized by Google

auch seit 1866 in der „Welt der Jugend", die in Leipzig bei Spamer erscheint. Anonym von ihm im Kieler Wochenblatt, December 1864 („Hans Gassenkorn" nach dem Engl. v. Burns, in plattdeutscher Sprache). (Revidirt.)

439) **Ehlers,** Johann, geb. den 25. Jan. 1803 in Brockdorf, studirte Theologie seit Ostern 1829 in Kiel, examinirt 1838 (2. Char.), d. 28. Sept. 1853 8., 19. December 1859 6., 23. December 1863 5. Lehrer in Plön.

Einige Gedanken über die Stellung der Schule zur Kirche, zum Staate und zur Familie mit Rücksicht auf den Religionsunterricht. Plön 1864. 4. SS. 16. Osterprogramm der Plöner Schule.

440) **Ehlert,** J., geb. in Schleswig, Sohn des 1860 den 26. Februar verstorbenen Pastors Joh. Ehlert am St. Johanniskloster in Schleswig, Gesanglehrer an der Domschule in Schleswig.

Liederbuch für vaterländische Schulen. Schleswig 1856. 8. ÷

441) **Eichel,** Johann (L. & S. No. 291), starb 1817 in Odense. cfr. Nyerup S. 147. Ersl. I S. 365 Suppl. I S. 403 u. 404.

Schrieb noch: (Anmærkninger til Humlens Behandling) im: Dänischen Almanach 1791. Beiträge zu den Verhandlungen der medicinischen Gesellschaft in Kopenhagen in deren collectaneis II, 28, V, 238 u. 240 u. actis II, 1.

442) **Eichwald,** Heinrich.

Die öffentlichen Handlungen der schleswig-holsteinischen Ritterschaft von 1815 bis 1838. Kiel, Baumeister & Co., 1839. SS. 87 (Ist Franz Baltisch (Hegewisch) gewidmet).

443) **Eicke,** Wilhelm (L. & S. No. 1413), dr. med. in Schleswig; der Titel als Justizrath, der ihm 1816 ertheilt wurde, wurde ihm auf sein Ansuchen 21. Septbr. 1842 wieder genommen; er starb den 3. Mai 1854 in Schleswig. — Verh. mit Benedicte Sophie Marie, Tochter des Generalmajors v. Bachmann († 5. März 1821).

444) **Eimbke,** Georg (L. & S. No. 292), geb. zu Hamburg den 17. December 1771 (nach Schrader 1772), besuchte das Johanneum u. seit 1790 das Gymnasium das., ging Ostern 1791 nach Halle, um Medicin zu studiren, ward 1793 dr. philos., Privatdocent in Kiel, 20. März 1794 dr. med. daselbst.; 1795 Adjunct der medicinischen Facultät, 1797 Oberinspector der Saline zu Travensalze bei Oldesloe, nahm 1806 seine Entlassung und ward Apotheker in Hamburg, war 1818—1832 pharmaceutisches Mitglied des Gesundheitsrathes daselbst, zog 1839 nach Eppendorf u. starb das. d. 20. April 1843. — Vergl. Lexic. der Hamb. Schriftst. II S. 156—157. N. St. M. II, 705. —

Digitized by Google

Von ihm noch:

Versuch einer systematischen Nomenclatur für die phlogistische u. antiphlogistische Chemie. Halle 1793.

Diss. inaugur. sistens analysin chemicam fontium muriaticorem Oldesloensium Kiliae 1794. 46 SS.

* Ueber das Hamburgische Gymnasium. Eine Denkschrift auf Veranlassung eines Aufsatzes des Professors Grohmann in No. 68 der diesjährigen wöchentlichen Nachrichten. Hamburg 1817. IV u. 15 SS.

Apparatus medicaminum. Hamburgi 1818. Editio auctior 1820. 8.

Flora Hamburgensis pharmaceutica oder Verzeichniss u. Beschreibung der um. Hamburg u. in den angränzenden Ländern wildwachsenden Arzneipflanzen. Hamb. 1822. SS. 168.

Vorlesungen über die Kennzeichenlehre der Roharzneien, gehalten im Sommer 1820. Hamburg 1830. SS. 104 (Nicht im Buchhandel).

Aufsätze in Schweiggers Journal der Physik z. B. Bd. 31; in Greens Journal der Physik z. B. Bd. 7 S. 30—37 (Versuche über den Wärmestoff); Bd. 8 (Ueber das Leuchten des Phosphors im Stickgas); im neuen allgemeinen Journal der Chemie z. B. Bd. 4 H. 4 (den schon in L. & S. angeführten Aufsatz); in Gilberts Annalen der Physik; im Intelligenzbl. der allgemeinen Literatur-Zeitung; in A. Niemanns Schlesw.-Holst. Provinzialberichten u. s. w.

445) **Ekkard,** Friedrich (L. & S. No. 293). — Vergl. über ihn noch Ersl. I S. 367—369; Suppl. I S. 408.

446) **Ell,** Berend Andresen (L. & S. No. 295); er starb zu Flensburg als Diaconus zu St. Johannis d. 10. Januar 1837. — Vergl. (Flensb.) Religionsblatt N. F. J. VI Beil. I S. 48. N. St. M. X, S. 349.

447) **Eller,** Georg August, geb. in Glückstadt, studirte Medicin, promovirte in ihr zum dr. in Kiel 1840, war practischer Arzt in Kaltenkirchen u. wurde 1865 Physicus in Husum.

De arte praedicendi in morbis diss. inaug. Kiliae 1840. 8. SS. 14.

448) **Elvers,** Christoph Friedrich (L. & S. No. 296); er war der Sohn des Brückenschreibers Johann Friedrich Elvers in Flensburg († den 28. November 1842) und der Karoline Katharina geb. Klautoft († 13. Jan. 1838); seit Ostern 1828 war er ordentlicher Professor des Civilrechts in Rostock u. ward im März 1841 zum Oberappellationsgerichtsrath in Cassel ernannt, wo er zu Ostern antrat, † 1858, 2. October. — Vergl. über ihn Gerland: Grundl. einer Hessischen Gelehrten-Schriftsteller- und Kunst-Geschichte v. 1831 bis auf die neueste Zeit. Bd. 1 S. 38 flgde.

Von ihm noch:

Von der von ihm im Verein mit mehreren Rechtsgelehrten herausgegebenen „Themis, Zeitschrift für practische Rechtswissenschaft", an deren Redaction übrigens Mittermaier u. Falck keinen Antheil hatten (vergl. Prov.-Berr. 1832 S. 201),

Digitized by Google

erschien Bd. 2 H. 1—3 Göttingen 1828—30. 8. Als neue Folge unter dem Titel „Themis, Zeitschrift für Doctrin u. Praxis des römischen Rechts" erschien Bd. 1 H. 1—3 Göttingen 1838—1841. 8. Darin ist von Elvers: V—XIV (Ueber den Plan der neuen Folge der Themis oder Zeitschrift für Doctrin u. Praxis des römischen Rechts); S. 1—47 (Ueber den Gegensatz von Factum u. Jus im römischen Recht); S. 125—184 (Ueber den annus der actiones honorariae); S. 199—255 (Ueber das Notherbenrecht insbesondere der Tochterkinder nach älterem u. neuerem römischen Recht; S. 256—277 (Ueber die bei der Interpretation der Testamente insbesondere der Erbeseinsetzung zu beobachtenden Grundsätze); S. 335—412 (Ueber die actio in factum civilis oder praescriptis verbis. Ein Beitrag zur Lehre von den Inominatcontracten); S. 413—553 (Das Recht des Wasserlaufs nach seinen Principien u. in seinen einzelnen Bestimmungen aus den Quellen des römischen Rechts dargestellt. Nebst einem Anhange über Romagnosis Schriften).

Diese letztere Abhandlung erschien auch separat mit dem Nebentitel: Beiträge zum Wasserrechte H. 1 Göttingen 1841. 8.

Von der allgemeinen juristischen Zeitung, die er mit dem Obergerichts-Assessor Bender herausgab, erschien Jahrgang 1, 1828, II, 1829, III, 1830, Göttingen. 4. SS. 476, 412 u. .. Hieran schloss sich: Allgemeine Rechts-Zeitung für d. deutsche Volk. Jahrg. 1 No. 1—15. das. 1831.

Das Wesen u. die Freiheit der christlichen Kirche in besonderer Beziehung auf Deutschl. dargest. Bd. 1 auch s. t. Das Wesen der älteren u. neueren katholischen Kirche in ihrer geschichtlichen und nationalrechtlichen Entwicklung bis zur ersten französischen Revolution u. in besonderer Beziehung auf deutsches Nationalleben nach den Quellen dargestellt. Rostock, Oeberg & Co., 1832. 8.

Festrede bei der akad. Jubelfeier der 50jährigen Regierung des Grossherzogs Friedrich Franz v. Mecklenburg am 2. April 1834. Rostock 1835. 8. (Wieder abgedruckt in der Schrift Nationaler Standpunkt S. 162—175).

De clarissimis monumentis quibus juris Romani antiquitas Caesarum tempore testata est: Specimen I: de juris sacri monumentis. Rostochii 1835. 4.

Practische Arbeiten, zur Förderung wissenschaftlicher Ausbildung des gemeinen Rechts mitgetheilt. Rostock 1836. 8. XVIII u. 454 SS. (Das Dedicationsschreiben u. die Vorrede wiederabgedruckt in der Schrift „Nationaler Standpunkt" S. 566—571).

Worte über die Flensburger Eisenbahnsache. 1840. 8. (Wiederabgedruckt in derselben Schr. S. 233—244).

Die deutsche Eisenbahnsache. Kassel 1840. 8. (Theils wieder abgedruckt in derselben Schrift S. 194—233).

Ueber die Vereinigung der höchsten Gerichtshöfe Deutschlands zu einer gemeinsamen Herausgabe ihrer gemeinrechtlich wichtigen richterlichen Arbeiten und Entscheidungen. Ein statt handschriftlicher Mittheilung gedrucktes Promemoria. 10. März 1845 (Wiederabgedruckt in ders. Schrift S. 572—580).

Der nationale Standpunkt in Beziehung auf Recht, Staat u. Kirche. Dargelegt in einer Reihe von Aufsätzen aus früherer und späterer Zeit. Cassel 1845. 8. Daraus besonders abgedruckt: Der Gustav-Adolf-Verein, ein Werk deutscher Bildung, Gesinnung und That. Nebst einem Sendschr. an Consistorialrath Abt v. Lücke. Cassel 1845. 8. SS. 36 (Für den in Berlin erscheinenden Janus geschrieben).

Vorläufige Gedanken über Deutschlands künftige National-Vertretung. Cassel 1848. 8.

Digitized by Google

Gab heraus mit Schäffer, Hoffmann und Seitz: Archiv für practische Rechtswissenschaft aus dem Gebiete des Civilrechts, des Civilprocesses u. des Criminalrechts. Bd. 1 Regensburg 1852, Bd. 2—6 Marburg & Leipzig 1854—1859. 8.

Darin von ihm: Bd. II S. 444—451 (Kann der Bürge des Haussohns die exceptio ex scto Macedoniano nur im Interesse des Hauptschuldners geltend machen u. geht dieselbe daher mit der späteren Anerkennung der Hauptschuld Seitens des gewesenen Haussohns verloren?); Bd. III, S. 219—236 (Ueber das Eigenthum an Bienenschwärmen u. das Recht der Verfolgung derselben in des Nachbars Garten); Bd. IV, S. 1—30 (Ueber die stillschweigende Pupillar-Substitution, insbesondere im Verhältniss zur Mutter des Pupillen); S. 150—152 (Nachtrag dazu); S. 114—149 (Vom nudum praeceptum testatoris u von der Vollziehung letztwilliger Anordnungen); VI S. 63—96 (Ueber das Verhältniss der mütterlichen u. der obervormundschaftlichen Rechte, insbesondere in Beziehung auf die religiöse Erziehung des Mündels, nach gemeinem u. nach kurhessischem Rechte).

In Bd. VII (Marburg & Leipzig 1860), (welchen Bd. Elvers nicht mehr mit herausgab) S. 51—61 (Practische Beiträge zur Lehre vom domicilirten Wechsel); S. 62—66 (Von der Beschränkung des Rechts der Selbsthülfe beim Prädial-Servituten-Besitz).

In der Augsburger allgemeinen Zeitung v. Jahre 1844 u. daraus in Kasselsche allgem. Zeitung 1844 vom 19. u. 20. April Beil. (Zur Verständigung über den wahren Charakter des Gustav-Adolf-Vereins u. seiner Gegner). Ausserdem zahlreiche Aufsätze in gelehrten Zeitschriften, Recc. in Gött. gel. Anzeigen. — Ausserdem gab Elvers gedruckte Berichte über die chinesische Mission heraus, welche unter verschiedenen Titeln in Basel u. Berlin erschienen.

449) **Engeholm,** Martin Paul (L. & S. No. 297); er hiess eigentlich Paulsen und nannte sich nach seinem Geburtsort Engeholm. — Vergl. N. St. M. 8, S. 139; 10, S. 449.

450) **Engel,** Caspar Arnold Gotthold Johann, geb. 1798 in Husum, studirte Jura, war nach seiner Examination Secretär auf dem Gottorfer Amthause, wurde den 14. Juni 1825 Secretär im Schleswigschen Obergericht auf Gottorf, bei dem er blieb; 1834 den 26. August 5. Rath bei demselben Obergericht, 1840 28. Juni R. v. D., Etatsrath; d. 7. September 1846, als die Regierung eine veränderte Einrichtung erhielt, mit vollem Gehalt als Wartegeld enthoben: 1851 von der Amnestie ausgeschlossen; lebte in Altona, wo er den 24. October 1863 im 65. Lebensjahre starb.

1) Uebersichtliche Darstellung des Schulwesens der Herzogthümer Schleswig-Holstein, H. 1. Schleswig 1840. 8.

2) * Die kirchlichen Bewegungen in Deutschland u. die protestantische Conferenz zu Berlin. Eine Stimme aus Schleswig-Holstein. Mit Vorwort v. dr. Heiberg. Schleswig 1846. 8. SS. 96.

Beitrr. zum „Norddeutschen Grenzboten“ u. A. No. 55, 19. Januar 1862 (Die Carstensche Stiftung u. deren Verwendung). Er schrieb aber nach einer Mittheilung seit 1848 Mehreres in Tagesblättern.

451) **Engelbrecht,** Hinrich, geb. d. 26. Juli 1777 zu Büttel in der Wilstermarsch, Amts Steinburg; besuchte die Meldorfer Gelehrten-Schule, ging Ostern 1796 nach Kiel, um Theologie zu studiren, examinirt Michaelis 1799 zu Glückstadt (2. Char.), 2. Januar 1803 Diaconus in Eddelack in Süderdithmarschen, eingef. 30. Mai selb. Jahres. Er starb d. 27. November 1850. Verh. mit Charlotte Henriette Agnese Quenzel, Tochter des Predigers Qu. zu Barmstedt († 3. Februar 1850). Vergl. N. Nekrol. d. D. XXVIII S. 727—728.

1) Was bleibt, wenn Alles um uns her vergeht? Eine Predigt am Neujahrstage 1813. Altona 1813. 8

2) Rede am 50jähr. Predigeramtsjubelfeste des Hrn. Consistorialraths H. Schmidt, Probsten u. Hauptpredigers in Eddelack, den 4. November 1833, nebst einem Anhange, enthaltend eine ausführl. Beschreibung der abgehaltenen Jubelfeier. Itzehoe 1834. 8.

452) **Enoch,** dr., lebte in Altona.

Gab. heraus: Der treue Zionswächter. (Ein jüdisch-religiöses Blatt.) Altona 1846.

453) **Esmarch,** August (L. & S. No. 300), war nach seiner Entlassung in Humble am 8. Februar 1805, Hülfsprediger in Vigersted u. Kværkeby, später 1820—1821 an der Citadelle Fredrikshavn, beim Frederikshospital u. Gebärhaus in Kopenhagen, 1822 in Karise u. Alslœv, hielt sich später in Kjœge auf u. starb daselbst 26. Febr. 1855. — Vergl. Ersl. I S. 386 Suppl. I S. 430.

Prædiken om Himmerrigets Rige. Kjœbenhavn 1816.

Œnsker angaaende Skolevæsenet. Kjœbenh. 1825. 8.

(Svar paa Candidat Schulzs Samvittighedsspœrgsmaal til Grundvig) im Conversationsblad 1825 No. 84, 85 (vgl. dass. Blatt 1825 S. 758—60, 765—68, 775—76 u. 782—84).

454) **Esmarch,** Ernst Karl Christian Hieronymus, geb. in Segeberg, Sohn des dortigen Bürgermeisters u. Stadtsecretärs Joh. Philipp Ernst Esmarch, studirte Jura in Kiel noch 1845 u. 1846, später Kanzeleisecretär im Glückstädter Obergericht, gegenwärtig Gerichtshalter der Lübschen Stadtstiftsdörfer Bös, Schwochel, Schwinkenrade im Amte Ahrensboek zu Stockelstorff.

Repertorium der Schleswig-Holsteinischen Anzeigen von 1837—1858. Glückstadt 1860. 4.

455) **Esmarch,** Heinrich Karl, geb. im October 1792 zu Rendsburg, studirte Jura, wurde 1816 Canzelist, 1817 Canzeleisecretär, 1822 Canzleirath u. Chef des Secretariats-Comtoirs für das 1. u. 4. Departement in der Schlesw.-Holst.-Lauenburgischen Canzlei, 4. März 1823 Bürgermeister in Sonderburg, den 9. Sept.

Digitized by Google

1834 wirklicher Etatsrath und 2. Obergerichtsrath in Schleswig, während des Kriegs Bürgermeister in Rendsburg, 1850 entlassen, hielt sich dann in Eutin auf, ging 1852 im August als Gerichtsrath nach Stettin, wurde Gerichtsrath zu Stralsund, darauf Rath im Appellationsgericht zu Greifswalde, beim Jubiläum der Greifswalder Universität dr. jur. h. c., war zuletzt Rath im Appellationsgericht zu Frankfurt a. d. O. Hier starb er den 15. April 1863, 70 Jahr u. 7 Monate alt. Verh. mit Anna Maria geb. Prehn.

1) Praktische Darstellung des Strafverfahrens im Herzogthum Schleswig. Schleswig 1840. 8. XII u. 408 SS. Angez. Itzeh. Wochenbl. 1840 No. 42.
2) Ergänzende Zusätze zu seiner praktischen Darstellung des Strafverfahrens im Herzogthum Schleswig mit Rücksicht auf die durch die Verfügung vom 27. März 1843 eingetretenen Veränderungen in der Gesetzgebung. Schleswig 1843. 8.
3) Handbuch des Erbrechts im Herzogthum Schleswig. Schleswig 1842. 8. SS. 656 mit 2 Tabb. 2. Aufl. 1852. 8.
4) Ueber die Reform der Gerichtsverfassung im Herzogthum Schleswig. Schleswig 1844. 8. SS. 44. Recc. u. Anzz. im Eckernf. Wochenbl. 1844 No. 8. Lyna 1844 No. 19, 21, 32—33, 39, 47—48 (cfr. No. 24) Neue Kieler Blätter 1844 S. 49—55. Kieler Corresp. Blatt 1844 No. 8.
5) Sammlung der Statuten, Verordnungen u. Verfügungen, welche das bürgerliche Recht des Herzogthums Schleswig betreffen. Schleswig, Tbst.-Inst. 1846. 8. SS. 1066.
6) Das im Herzogthum Schleswig geltende bürgerliche Recht. Schleswig 1846. 8. 2. Aufl. das. 1854. 8. 3. Aufl. das. 1859. 8. Rec. der 1. Aufl. in „kritische Jahrbb. f. deutsche Rechtswissenschaft." (Leipzig 1848.) S. 618—634 des 12. Jahrgs. (v. dr. Francke in Glückstadt). Cfr. Itzeh. Wochenbl. 1846 No. 11.
7) Gründe für die Trennung der Schleswig-Holsteinischen Staatsverwaltung von der Dänischen. In der Schleswigschen Ständeversammlung am 3. November 1846 als Antrag gestellt. Hamburg, Hoffmann & Campe, 1846. 8. SS. 16.
8) Ueber den bevorstehenden Friedensschluss mit Dänemark. Frankfurt 1848. 8.
9) Gab heraus: Sammlung der Statuten, Verordnungen u. Verfügungen, welche den bürgerlichen Process des Herzogthums Schleswig betreffen. Schleswig 1848. 8.
10) Das Herzogthum Schleswig u. die Landesverwaltung in Flensburg im Jahre 1849. Berlin, G. Reimer, 1849. 8. IV 127.
11) Das Herzogthum Schleswig u. die Landesverwaltung in Flensburg im Jahre 1850. Berlin, das. 1850. 8. II u. 110.
12) Die Forderungen Dänemarks an Schleswig u. die Preussischen Gegenvorschläge beleuchtet. Hamburg, Perthes, Besser & Mauke, 1850. 8. Angez. im Kieler Corresp. Bl. 1850 No. 105.

456) **Esmarch,** Johannes Friedrich August, geb. den 9. Jan. 1823 in Tönning, sein Vater der nachfolgende Theophilus Christ. Casper E.; seine Mutter Friederike geb. Homann (starb 12. März 1855). Besuchte die Gelehrten-Schulen in Rendsburg und Flensburg, studirte 1843—1845 in Kiel, dann in Göttingen und

Digitized by Google

wieder in Kiel Medicin, war hier Assistent des Professors Langenbeck, im Kriege v. 1848—1850 erst Officier, im März Arzt beim Turnercorps, gefangen, ausgewechselt, Oberarzt im Lazareth des Bürgervereins in Flensburg, Assistenzarzt 1. Classe beim Prof. Stromeier; habilitirte sich inzwischen auch als Privatdocent der Medicin in Kiel, machte 1851 eine wissenschaftl. Reise nach Prag, Wien, Brüssel, 1852 wieder Privatdocent in Kiel, den 7. October 1857 ordentl. Professor der Chirurgie u. Augenheilkunde, sowie sogleich Vorsteher des Friedrichs-Hospitals in der chirurgischen Klinik in Kiel; 1864 im Frühjahr erhielt er wegen seiner Thätigkeit in den Oesterreichischen Lazarethen in den Herzogthümern den Orden der eisernen Krone u. im Febr. 1865 für seine mehrwöchentliche Hülfe in den Preuss. Lazarethen den Preussischen Kronen-Orden 3. Klasse.

1) Ueber Resectionen nach Schusswunden. Beobachtungen u. Erfahrungen aus den Schleswig-Holsteinischen Feldzügen von 1848—1851. Kiel 1851. 8. VII u. 136 SS. mit Tafel in Fol.
2) Beiträge zur praktischen Chirurgie, H. 1 Beschreibung einer Resectionsschiene H. 2 Die Behandlung der narbigen Kieferklemme durch Bildung eines künstlichen Gelenks im Unterkiefer. Kiel 1859—1860. 4.
3) Ueber chronische Gelenk-Entzündungen. Ein Vortrag, gehalten in der 3. Versammlung Baltischer Aerzte in Kiel am 8. Juni 1865. Kiel, Schwersche Bchh., 1865. 8. SS. 16.
4) Vorwort zu dr. W. Menckes Uebersetzung von: der Krimmkrieg. Lager, Unterkunft, Ambulancen, Spitäler v. L. Budens. (Kiel, Homann, 1864. 8.)
5) Rathschläge für Eltern scrophulöser Kinder s. l. & a. 8. 4 SS.

In den „Mittheilungen des Vereins für Verbreitung naturwissenschaftlicher Kenntnisse jenseits der Elbe". 1859, II, S. 33—49 (Ueber Luftwechsel in menschlichen Wohnungen). Steht auch in verschiedenen Tagesblättern u. erschien auch separat. Kiel 1859. 8.

Beil. zu No. 24 der Schulzeitung v. A. P. Sönksen 1856/57 (Zur Warnung für Landwirthe u. Maschinenbauer). Ebenfalls in mehreren Tagesblättern u. separat. — Im Kieler Wochenbl. 1866 No. 84 u. 85 (Rathschläge für die Hülfsvereine, die Anschaffung u. Verarbeitung v. Hülfsmitteln für die Kriegslazarethe betr.) — In Langenbecks Archiv für klinische Chirurgie Bd. I, 1860, S. 275—334 (Die Anwendung der Kälte in der Chirurgie).

457) **Esmarch,** Karl Bernhard Hieronymus, geb. den 3. December 1824 zu Sonderburg auf Alsen, wo sein Vater, der vorhergenannte Heinrich Karl Esmarch, damals Bürgermeister war; besuchte die Schleswiger Domschule u. seit Ostern 1842 das Lübecker Gymnasium, studirte dann in Kiel, Göttingen die Rechte, nahm 1848 am Kriege der Herzogthümer Theil, habilitirte sich 1852 als Privatdocent in Göttingen, ward von da 1855 als ordentlicher Professor des römischen Rechts nach Krakau berufen und kam in gleicher Eigenschaft 1858 nach Prag.

1) Inter moram solvendi et culpam a debitore praestandam quae sit differentia ex jure Romano quaeritur. Commentatio pro venia legendi in academia Georgia Augusta. Göttingae 1852. 8. VIII u. 78 SS.
2) Römische Rechtsgeschichte 1 Hälfte: Vom Anfang bis zum Beginn der Bürgerkriege. 2. Hälfte. Göttingen 1855. 1856. 8. IV u. 164 u. XVI u. 406 SS.
3) Grundsätze des Pandecten-Rechts zum academischen Gebrauch. Hälfte 1, 2. Wien, Braumüller, 1859. 1860. 8. XXXI u. 312 SS.
4) s. n. Karl v. Alsen: Aus alten u. neuen Tagen. Berlin, Georg Reimer, 1861. 8. SS. 127. Angez. Alt. Merk. Beil. zu No. 145, 22. Juni 1862.
5) Die Legitimität in Schleswig-Holstein. Gedrängte Darstellung der historischen Ereignisse, auf welchen das Staatsrecht u. die Staatserbfolge der Herzogthümer beruhen (3 Auflagen). Prag, Dominicus, 1863. 8. SS. 18. Erschien auch in französischer Uebersetzung: Precis des événements historiques sur lesquels est fondé le droit public des duchés de Slesvigholstein. Traduit de l'Allemande sur la 3ième edition. Paris, Klincksieck & Dentu, 1864. 8. SS. 16.
6) Dirckink-Holmfeld, Karl Vogt u. H. Müller als Widersacher Schleswig-Holsteins. Göttingen 1864. 8.
7) s. n. Karl v. Alsen: Knud Laward od. der Held von Schleswig. Hamburg, Boyes u. Geisler, 1865. 8.

In der allgemeinen Monatsschrift für Wissenschaft u. Literatur (Braunschweig u. Halle) 1853 S. 1012—1054 (Rec. der Schrift: Römisches u. Germanisches Recht v. dr. C. A. Schmidt, Oberappellationsgerichtsrath in Rostock). — In „kritische Zeitschrift für die gesammte Rechtswissenschaft" von Brinkmann etc. (Heidelberg) II. 1855 S. 17—22 (Rec. der Schrift von Lange: Die oscische Inschrift der tabula Bantinia u. die Römischen Volksgerichte). — Gedichte in verschiedenen Blättern, u. A. Schlesw.-Holst. Blätter 1864 No. 1, No. 48.

458) **Esmarch,** Theophilus Christian Casper (L. & S. No. 302), 1830 Physicus in Rendsburg Stadt u. Amt, d. 7. Sept. 1836 Interims-Physicus der Stadt u. des Amts Flensburg, den 28. Juni 1842 Justizrath, den 3. November 1853 (8. Januar 1854?) seiner Aemter enthoben, den 5. October 1864 wieder Physicus des Flensburger Landphysicats-Districts. Starb am Schlagfluss den 8. Dec. 1864. Verh. mit Friederike geb. Homann (starb 12. März 1850).

459) **Esselbach,** Ernst, geb. den 12. September 1832 in Schleswig, besuchte die Domschule daselbst u. studirte Naturwissenschaften in Kiel, wo er 1857 promovirte.

In Poggendorfs Annalen Bd. 98 (Eine Wellenmessung im Spectrum jenseits des Violett. Ist seine Inaugural-Dissertation) das. (Ueber die Anwendung der Talbotschen Linien zur Messung optischer Constanten); das. (Messung der Brechungsexponenten des ordentlichen Strahls im Quarz).

460) **v. Essen,** Jacob (L. & S. No. 303); er wurde den 8. Januar 1853 seines Amtes als Lehrer in Rehorst im Amte Reinfeld entlassen.

Von der praktischen Kopfrechnenschule (1. Aufl. Lübeck 1825) erschien 2. Aufl. Hamburg, Herold, 1838. 8. 3. Aufl. das. 1844. 8. SS. 276.

Digitized by Google

Von der von ihm mit Schlüter in Wohlde herausgegebenen praktischen Rechnenschule Th. 1, 2 (1. Aufl. Schleswig 1819 u. 1820) erschien 1. Th. 4. Aufl. 1839. 2. Th. 5. Aufl. Schleswig, Bruhn, 1840. 8.

461) **Ewald,** Christian Friedr. Gottfr. Ernst (L. & S. No. 306), war nach Nyerup schon 1795 dr. med., zuerst Arzt in Cappeln, ehe er als Physicus nach Taasing kam; soll nach Prov. Berr. 1795 Bd. 1 S. 351 zu Brockdorf in der Wilstermarsch (nicht in Wilster) geboren sein und wird also, meint Schröder im N. St. M. II, 1834, S. 706 ein Sohn des in Brockdorf verstorbenen Pastoren H. C. G. Ewald (derselbe starb aber 9. März 1780 und nicht 1756) gewesen sein, was sich auch im Erslew bestätigt findet. — Vergl. Ersl. I, S. 394 u. Suppl. I S. 436. —

Noch von ihm: Et Brev om et Misfoster in „Bibl. for Läger II, 1810, S. 174—177.

462) **Eybel,** Gottlieb Friedrich (L. & S. No. 307).

Nach dem N. St. M. II, 1834, S. 706 schrieb er noch: Der selige Zustand eines von Gott begnadigten Sünders. Flensb. 1766 (was in Kordes Lexicon fehlt).

F.

463) **Fabricius,** (Jens) Christian Julin —, geb. 20. April 1802 in Uetersen, Sohn des Owe Fabricius, Besitzers des Gutes Söbygaard auf Arroe u. der Anna Catharine geb. Nissen; gebildet auf den Gelehrten-Schulen in Plön (dr. Bremer) u. v. 1816—1820 in Odensee, studirte 1821—1823 neuere Philologie u. Humaniora in Kopenhagen, reiste zu wissenschaftlichen Zwecken 1823—1826 in Deutschland, Belgien, Frankreich, Schweiz, Italien, privatisirte mehrere Jahre in Dänemark, v. 1828—1831 Redacteur der Skanderborg Amtstidende, später Lehrer an der Metropolitanschule in Kopenhagen, 1832 Lehrer am Erziehungs-Institut „Barnängen" bei Stockholm u. alsdann am Gymnasium u. dem Handelsinstitut in Gothenburg; promovirte als dr. philos. in Kiel den 29. Juli 1846; 1848 bis 1849 Collaborator an der Gelehrten-Schule in Hadersleben, dann 1 Jahr lang bis Febr. 1850 Rector an der Bürgerschule in Oldenburg, darauf privatisirend in St. Pauli bei Hamburg, 1861 an die Universität nach Upsala berufen. — S. Lex. der Hamb. Schriftst. III, S. 512—513. Ersl. I, S. 405—406 Suppl. I S. 444—445.

1) Tydsk Grammatik; til Brug for lærde Skoler og hœiere Underviisningsanstalter, udarbeidet efter de bedste og nyeste Kilder. Kbh. 1835. 8.

2) Tysk Grammatik för högre Lärdomsskolor och Undervisningsanstalter. Stockholm 1837. 8.

3) Der Kindesraub in Schweden. Ballade. Stockholm 1837. 12.
4) Uebersetzte aus dem Schwedischen ins Dänische a) Friedrika Bremers Præsidentens Dœttre. Kbh. 1836. b) Derselben Nabofamilierne I—IV D. Kbh. 1837. c) Sœdskende Bœrnene 1—3 D. Kbh. 1837. d) Illusionerne. das. 1837. e) Almquists Colombine eller Duen fra Skaane. das. 1837. f) Fried. Bremers Hjemmet eller Familie-Sorger og Gläder 1—4 D. Das. 1840. g) Derselben Trælternen. En dram. Skildring fra Fortiden. Das. 1840. h) Almquists Amalia Hillner 1—4 D. Das. 1840—41. i) Emilie Flygares Fosterbrœdrene. 1—3 D. Das. 1840—1841; k) Crusenstolpes Morianen eller det Holsteen-Gottorpske Huus i Sverrig 1 D. Das. 1841, 8.
5) Europa. En fysisk-geographisk Naturskildring af J. F. Schouw. — Öfvers (ins Schwedische). Stockholm 1838. 8. Mit einem Atlas v. 6 Karten.
6) Nagra ord om en samlad undervisningstid endast om förmiddagen och ledighet om eftermiddagen. Götheborg 1844. 8.
7) Norwegische Romane u. Novellen. Ins deutsche übertragen 1—3 Bd. Polykarps supplirte Manuscripte od. eine Familiengeschichte von M. C. Hansen Th. 1—3. Leipzig 1844.
8) Redigirte a) v. 1828 No. 10 bis 1831 No. 38 Skanderborg-Amts-Avis og Avertissements-Tidende; b) No. 1—26 des 2. Jahrgangs der Nordslesvisk-Tidende. Hadersleben 1849.
9) Gab heraus mit Candidat Henrichsen: Norddeutsche Jugendzeitung. Wochenschrift zur Bildung des Herzens u. Geistes für die heranwachsende deutsche Jugend beiderlei Geschlechts. Jahrg. 1853—1855. Hamb., Niemeyer, 8. (Von 1856 an Deutsche Jugendzeitung.)

Beiträge zu J. Elmquists Læsefrugter Bd. 37—39 und 41. Zu Aarhuus Stifts-Tidende 1828; zu Œsts Archiv Bd. 10; zu Kjœbenhavnsposten 1831; zu Valkyrien 1833, 1, 200—206; zu „Götheborgs Handels och Sjœfarts-Tidning", und zu dem in Gothenburg herausgekommenen „Phönix, Tidning för Politik, Literatur och Näringar" bis 1843.

464) **Fabricius,** Johann Christian Eduard (L. & S. No. 1417), 1827 seines Amtes als Physicus der Aemter Plön und Ahrensboek entsetzt. Starb zu Kiel den 25. Novbr. 1832. Seine Frau Doris geb. Rathlev starb 20. Aug. 1831. — cfr. Neues Staatsb. Magazin II, 706, N. Nekrol. der Deutschen 10, S. 782 (Prov. Berr. 1832 S. 210.)

465) **Fabricius,** Thomas Balthasar (L. & S. No. 312), er starb zu Kiel im Mai 1851 im 78. Lebensjahre.

466) **Fack,** Marx Wilhelm, geb. den 4. November 1823 in Delve, gebildet auf dem Seminar in Segeberg, examinirt 1847, 2. Char. m. r. A., 1851 Schullehrer in Pohnsdorff bei Preetz, 1852 Adjunct an der 1. Classe der Knaben-Bürgerschule in Glückstadt, den 17. October 1853 9. Lehrer an der Gelehrten-Schule in Kiel.

Geographie von Schleswig-Holstein. Für Haus und Schule. Kiel, Universitätsbuchhandlung, 1865. 8. SS. 44. Rec. Kieler Wochenbl. 1865, No. 41. Kieler Zeitung 1865 v. 28. Juni 1865.

Digitized by Google

In den Mittheilungen des Vereins für Verbreitung naturwissenschaftlicher Kenntnisse 1858, S. 45—51 (Die Riesenwellen in der Ostsee am 5. Juni 1858), das. 1859, 1, S. 1—18 (Delve u. Pahlen. Eine geognostische Beschreibung. Mit Lage). Verschiedene kleinere Mittheilungen in denselben Mittheilungen f. 1859 u. A. S. 125—127. — In A. P. Sönksens Schulzeitung 1855/56, No. 10, No. 12, No. 18, No. 26 (Gymnastik); 1856 57 No. 28, No. 33 (Ueber Sprachbildung). — (Revidirt).

466a) **Fahle,** Franciscus Georg, geb. in Altona, studirte Medicin, wurde dr. med. 1848 in Kiel und practisirt zur Zeit in Altona.

De musculorum sensibilitate. Kiliae 1848. 8.

467) **Falck,** Henriette Johanna, geb. zu Rendsburg, Musik- und Sprachlehrerin v. 1851 bis 1864 in Rendsburg, Hamburg, Oberschlesien u. in der Lausitz; lebt seitdem im Hause ihrer Eltern in Rendsburg.

Uebersetzte aus dem Französischen s. n. Henriette Johanna mehrere Novellen: „der Sklave" nach Mad. Charles Reybaud in der „Eisenbahn Zeitung" 1862; „die Familie Lambert nach Leon Gozlan in der „Flensburger Zeitung" 1863; „Elwira Manteuil" nach Vicomtesse Lerchy in der „Eisenbahn Zeitung" 1865. — Für den Druck vollendet „Ein Roman in Indien" nach dem Französischen. — (Revidirt).

468) **Falck,** Niels Nicolaus (L. & S. No. 313), den 20. Januar 1832 Etatsrath; ward unterm 6. März 1832 mit zur Berathung über Anordnung der Provinzialstände in Schleswig u. Holstein zum 27. April nach Kopenhagen berufen und kam Ende Mai von dort nach Kiel zurück; ward 23. September 1834 auf 6 Jahre zum Mitgliede der Schleswigschen und der Holsteinischen Ständeversammlung ernannt, und den 26. November 1841 auf weitere 6 Jahre zum Mitgliede der Schleswigschen Ständeversammlung, in welcher er 1838, 1840, 1842 u. 1844 Präsident war; den 31. Mai 1836 auch ausserordentl. Beisitzer des Schleswig-Holstein-Lauenburgischen Oberappellations-Gerichts; seit 28. October dess. Jahrs D. M.; seit 6. August 1838 Ehrenmitglied der deutschen Gesellsch. zu Leipzig; feierte 1839 sein 25jähriges Amts-Jubiläum; hatte schon 1834 neben dem Oberlandwege-Inspector v. Warnstedt wesentlichen Antheil an der Stiftung der Gesellschaft für Sammlung u. Erhaltung vaterländischer Alterthümer und ward 1836 beständiger Director dieser Gesellschaft; ebenso wirkte er für die 1833 durch Prof. Michelsens thätige Anregung gestiftete Gesellschaft für die Geschichte der Herzogthümer, deren Präsident er war; seit 27. Juni 1840 Commandeur v. Danebr.; nahm 1844 Theil an der Committee zur Förderung einer Landesbank (cfr. Alt. Merk. 1844 No. 28); war 1848 und 1849 auch Mitglied der schleswig-holsteinischen Landesver-

Digitized by Google

sammlung. Er starb in Folge eines Schlagflusses Mittags 2 Uhr am 11. Mai 1850. Beerdigt 17. Mai. Past. Harms redete im Hause, Past. Schrader am Grabe. Verh. mit .... geb. Bärens aus Flensburg. Er hinterliess 2 Söhne, 5 Töchter u. 2 Enkel. Eine Tochter starb vor ihm, einen Sohn raubte ihm die Schlacht bei Friedericia. Der jüngste Sohn Johannes, † 12. März 1866 zu Hruschkaritz in Mähren, als Pächter. Sein Porträt erschien schon 1839 in Kiel. — Vergl. über ihn: Akademische Monatsschrift H. 2. Zur Erinnerung an Nik. Falck. Kiel 1850. 8. Neuen Nekrol. der Deutschen 28 S. 284—302. Alton. Merk. 1850 No. 112. 113.

Von ihm noch:

Von der juristischen Encyclopädie erschien 3. Ausgabe Kiel 1831. 8. 24 Bgg. 4. Ausgabe Leipzig 1839. 8. 5. Ausgabe (vollendet von Prof. Ihering) das. 1852. 8. Sie wurde ins Französische übersetzt s. t. Cours d'introduction à l'étude du droit ou encyclopédie juridique. Traduit sur la 4 ième edition par C. A. Pellat. Paris 1841. 8.

Vom Handbuch des Schleswig-Holsteinischen Privatrechts erschien Bd. 2, Altona, Hammerich, 1831. 8. XIV, u. 550. 3. Bandes 1. Abtheilung auch s. t. die Gerichtsverfassung der Herzogthümer Schleswig u. Holstein nach ihrer geschichtlichen Bildung und jetzigen Gestalt dargestellt, das. 1835. XIV u. 320. 2. Abtheilung 1838. XII u. 321—799. Bd. 4. das. 1840. XII u. 504 u. Bd. 5. Abth. 1. das. 1848. SS. 246. 8.

Rec. der 1. Abth. des 3. Bandes (v. Christ. Paulsen) in Heibergs Schlesw.-Holst. Blättern 1836. 3, S. 393—404.

Von der Sammlung von Abhandlungen aus den Schleswig-Holsteinischen Anzeigen erschien Bd. 6 mit einem Register über alle 6 Bände. Tondern 1840. 8.

In den „Kieler Beitrr." Bd. 2 (Schleswig 1821) S. 466 ff. ist noch von ihm: (Ueber Tacitus Germania.)

Vom „Staatsbürgerlichen Magazin" erschien Bd. 10, Schleswig 1830, 1831. 8. SS. 1016 (mit dem Bildniss von H. Boie). — Darin v. ihm S. 1—30 (Aus dem Dän. v. L. Engelstoft: Bemerkungen über den Begriff, den Werth der Hülfswissenschaft der Statistik u. über deren Verhältniss zur Staatsöconomie); S. 31—54 (Aus dem Dän. dess. Vfs.: Bemerkk. über das Verhältniss der Statistik u. Rechtsgelehrsamkeit); S. 55—71 (Aus dem Dän. des Hrn. Velschow: Ueber die Kornpreise unter Erik Eiegod); S. 178 flgde u. 573 flgde (Statistische Mittheill. aus der Handels- u. Industrie-Zeitung in Kopenh.); S. 249 flgde (Die Motive zu einigen neuen Verordnungen etc.); S. 277 (Urkunde Johanns v. Sachsen-Lauenburg v. 1313); S. 283 (betr. die Geschichte des Bisthums Lübeck zur Zeit der Reformation); S. 323 (Folgen des Mühlenzwangs etc.); S. 330 (bevorwortet: Entscheidung der dänischen Kanzlei über Erwerbung von Heimathsrechten u. Armenversorgung); S. 356, S. 628, 639, 640 (Miscellen; worunter S. 645 das Kirchspiel Schönborn lag in Lauenburg); S. 677—685 (Aus dem Dänischen: Etwas über Grönland); S. 868—890 (Aus dem Dän. v. Prof. N. David: Criminalstatistik der Herzogthümer Schlesw. u. Holst.); S. 935, S. 948, S. 956 Miscellen, die letztere: Zu den Landtagsacten von 1564 S. 965 (Zur Geschichte der neueren Militärverfassung), S. 988—1016 (Bemerkungen zu früheren Aufsätzen).

Digitized by Google

Gab heraus: Neues Staatsbürgerliches Magazin mit besonderer Rücksicht auf die Herzogthümer Schleswig, Holstein u. Lauenburg. Bd. 1—10. Schlesw. 1833—1841. 8.

Darin von ihm:*) Bd. 1 (1833) (Vorwort) S. 1—8; (Notizen zur Chronik) S. 358—388; (Uebersicht der Litteratur) S. 397—406; (Nachricht zu J. G. Forchhammers Aufsatz über Entstehung der Marschen: betr. die Glaubwürdigkeit der Meierschen Karten) S. 513—528; (Einige geschichtliche u. kirchenrechtliche Bemerkungen über die Confirmation) S. 553—566; (Verzeichniss von Bestallungen, welche die Herzöge Christian Albrecht u. Friedrich IV in den Jahren von 1680 bis 1701 ertheilt haben) S. 592—615; (Vollständige Uebersicht der den Vergleich über Schleswig u. den Umtausch des Gottorfischen Antheils v. Holstein gegen die Grafschaft Oldenburg u. Delmenhorst betreffenden Urkunden nebst angehängter Entsagungsurkunde des Grossfürsten Paul Petrowitsch auf das Herzogthum Schleswig) S. 615—620; (Notizen über einige Theilnehmer an der Katastrophe v. 1772) S. 625—627; (Reisebeschreibungen, welche Dänemark u. die Herzogthümer betreffen) S. 627—629; (Beitrag zur Geschichte des Amts Cronhagen) S. 656—659; (Ueber Oeffentlichkeit bei ansteckenden Krankheiten) S. 695—700; Uebersicht der Begünstigungen u. Vorrechte der Juden in Spanien u. über den Einfluss dieser Vorrechte auf die Staatsverfassung u. das öffentliche Wohl. Zwei Abhandlungen des Conferenzraths Moldenhaver. Aus dem Dänischen übersetzt) S. 723—759; (Bruchstücke zur Geschichte der Juden überhaupt u. insbesondere über die Geschichte u. Verfassung der Juden in den Herzogthümern Schleswig u. Holstein) S. 780—827; (Geschichte unserer Gesangbücher) S. 938—939; (Kirchenverfassung der reformirten Gemeinden Norddeutschlands) S. 939—943; Nachträgliche Bemerkungen über die Confirmation der Katechumenen) S. 943—945; (Die Bedeutung des dänischen Wortes Bana) S. 946; (Nachträge zur Literatur der vaterländischen Statistik) S. 946.

Bd. II, 1834, (Nachrichten u. Bemerkungen betr. die sog. Bruder- u. Schwestertaxe) S. 567—601; (Kleine Beitrr. zur Landeskunde) S. 602—610; Von einigen merkwürdigen Büchern, welche die Geschichte der Herzogthümer betr.) S. 617—625; (Notiz betr. die Besetzung der Amtmannsstellen in früheren Zeiten) S. 663—665; (Nachträgliche Bemerkungen zu früheren Aufsätzen) S. 668—774; (Nachtrag zu Conferenzr. Schlegels Aufsatz zur Geschichte des Ackerbaus in Dänemark) S. 773—785; (Ueber die Sammlung nordischer Alterthümer in Kopenhagen) S. 849—859; (Notizen, Bemerkungen u. Anfragen grösstentheils antiquarischen Inhalts) S. 859—869; (Ueber den Grund zu dem von den früheren Schleswigschen Herzögen geführten Titel dux Jutiae) S. 891—892; (Notizen, das Deichrecht betreffend) S. 892—895; (Ueber die Einführung des Wechselrechts in den Herzogthümern Schleswig u. Holstein) S. 895—902; (Urkunde zur Geschichte des Neumünsterschen Klosters) S. 902—906; (Notizen u. Anfragen betr. das Schicksal eines Candidaten Barsönius) S. 908—910; (Kleine Anfragen u. Bemerkungen) S. 921—927.

Bd. III (Nachrichten von den Streitigkeiten über die Pflüge des adligen Guts Norbye) S. 52—76; (Nachrichten u. Urkunden betr. die herzogl. Gottorpische Cameral- u. Finanzverwaltung) S. 497—540; (Vorwort zu Posselts Abhandlung über Geschichte etc. des Schuld- u. Pfand-Protocolls der Grafschaft Ranzau) S. 541—543; (Vermischte Nachrichten u. Bemerkungen vaterländische Alterthümer betr.) S. 554—563; (Nachrichten betreffend die Verfassung des Fleckens Arnis) S. 594—601; (Beiträge zur Geschichte der Communalverfassung der Stadt Husum) S. 638—640.

*) Genannt hat er sich an den wenigsten Stellen als Verf.

Digitized by Google

Bd. IV S. 40—58 (Gedanken über Holsteins gegenwärtige u. künftige Verfassung und den Standpunkt Dithmarschens in derselben); S. 59—90 (Das norwegische Storthing 1833 [Auszugsweise aus dem Dänischen übersetzt]); S. 246—249 (Antiquarische Notizen u. Bemerkungen); S. 250—253 (Urkunden das Göding auf dem Megedeberg u. das Lodding zu Dragse betr. Aus Diedrich Blome's Amtmann zu Steinburg Schreiben an K. Christian III, Kiel 1353, das Bramstedter Göding betreffend); S. 302—303 (Bemerkungen: Geldmangel u. Schwierigkeit betr. auf liegende Gründe in Dänemark Anleihen zu bekommen); S. 328—331 (Nachricht, die Plessensche Wildniss betr. nebst einer Urkunde); S. 332—333 (Plinken im Kirchspiel Horst); S. 333—335 (Schulden-Verhältnisse König Friedrich III.); S. 335—343 (Ueber die Ausmittelung der Majorität bei mehrfacher Stimmentheilung); S. 523—544 (Ueber verschiedene Arten des Reichthums, eine Beleuchtung des freien Handelssystems v. Adam Smith, aus dem Schwedischen des Professor Agardht); S. 832—833 (Ueber das Local der Bornhöver Versammlung); S. 833 bis 834 (Ueber einige Ortsnamen im Schleswiger Stadtrecht); S. 835 (Was ist in dem Privilegium Christian III v. 1533 unter Feldklöster zu verstehen?); S. 835 bis 838 (Uebersicht der landesherrlichen Einkünfte aus dem Amte Apenrade im J. 1619 u. aus den Tondernschen Marschlanden in den Jahren 1615—1630 u. 1631); S. 848—849 (Bericht über den Zustand der Edomsharde auf Nordstrand nach der Wasserfluth im Jahre 1634); S. 889—911 (übers. u. mitgetheilt: Ueber Ackerbau u. Waldungen in Island v. Haldor Einarsen u. Capit. v. Born); S. 916—926 (Kleine Beiträge zur Geschichte der früheren gewerbrechtlichen Verhältnisse); S. 929—935 (Litteraturbericht).

Bd. V S. 298—299 (Kurze Erläuterung zu der lithographirten Abbildung der Justiz auf dem grossen Markte in Schleswig); S. 308—309 (Nachricht von den alten Abgaben der Stadt Husum); S. 313—315 (Notizen über die Preise der Dinge in früheren Zeiten); S. 316—318 (Notizen zur Geschichte der Güter Lammershagen u. Ranzau); S. 318—320 (Bemerkungen über die Verzeichnisse der ehemaligen holsteinischen Lehngüter); S. 325—329 (Puncte, das Blick Gardinge belangende). S. 330 sqq. (Fünf Urkunden, die Stadt Altona betreffend); S. 339—349 (Geschichte der Wollenmanufacturen in Dänemark); S. 349—355 (Darstellung des Zustands der Tuchmanufactur in Dänemark); S. 369—376 (Ueber den § 14 der Verordnung vom 7. October 1796 mit Rücksicht auf die Niederlassung der Landsoldaten in den Städten); S. 611—615 (Beiträge zur Schleswig-Holst. Metrologie); S. 623—624 (Berichtigung zum N. Staatsb. Mag. Bd. IV S. 923 betr. die Aufhebung der Zünfte im Königl. Antheil der Herzogthümer); S. 635—675 (Mittheilung aus Dänemark).

Bd. VI S. 200—290 (Urkunden zur Kenntniss des Steuerwesens u. der Finanzverwaltung in den Jahren 1540—1546 (nach Mittheilung des Renteschreibers Gliemann); S. 323—329 (Das Verhältniss der Kgl. Rentekammer bei Concurrenz zur Wegelast in Holstein); S. 374—377 (Nachtrag zu den von dr. Schmidt verfassten ferneren Beiträgen zur Geschichte Altonas); S. 432—457 (Nachricht von den für die grossfürstl. Aemter erlassenen Dienstreglements); S. 491—523 (Nach dem Dänischen v. Steenbloch: Ueber die Wohnhäuser der alten Skandinavier); S. 530—532 (Nachtrag zu einer Notiz betr. die Jansenisten auf Nordstrand); S. 532—540 (Nachricht von dem Erbvergleich wegen der Plöner Lande und den damit in Verbindung stehenden Urkunden); S. 540—541 (Ueber einige kleine Territorialstreitigkeiten zwischen dem königl. u. fürstl. Hause); S. 584—587 (Uebersicht der auf der 1. Holst. u. Schlesw. Ständevers. vorgekommenen Propositionen);

Digitized by Google

S. 597—598 (Ein Wort über die Academie in Sorœ); S. 619 u. 620 u. 653—657 (Vorwort u. Nachwort zu dem Bericht betr. die Propositionen wegen Einführung einer allgemeinen Gewerbefreiheit etc. der schlesw. Ständevers.); S. 706 (Noch ein Wort über die Gaue Wagriens); S. 706—707 (Eine Vermuthung über den richtigen Namen u. die Lage des ehemaligen Lehnsgutes Dusnitz); S. 707—708 (betr. den Megedeberg); S. 715—744 (Nachr. über Spar- u. Leihkassen in den Herzogthümern); S. 760—761 (Anmerk. zu dem Aufsatz über den Færöschen Handel).

Bd. VII S. 80—112 (Eine kleine Sammlung v. Urkunden zur Erläuterung der vaterländischen Geschichte); S. 186—192 (Bemerkungen betr. die Ausarbeitung eines allgemeinen Gesetzbuches mit besonderer Beziehung auf die Herzogthümer Schleswig u. Holstein); S. 193—199 (Einige Bemerkungen über einen bei Regulirung von Gemeindeverfassungen in Betracht zu ziehenden Punkt); S. 200—201 (Gottorf Rescript v. 16. Mai 1653 an den Probsten in Preetz wegen Abstellung aller Malzdarten); S. 201—203 u. S. 203—205 (Zwei andere Urkunden, die Behandlung der Zigeuner u. die Pflichtigkeit zum Kriegsdienst betr. mitgetheilt).

Bd. VIII S. 270—274 (Abgabenverhältnisse des Amts Reinfeld); S. 274—275 (Nachträgliche Bemerkungen über die Predigerplinken im Kirchspiel Horst); S. 279—280 (über die Ascheberger Gilderollen von 1775 u. 1784); S. 280—282 (Ueber das Besteuerungsrecht mit Rücksicht auf die neulich darüber vorgekommenen Verhandlungen); S. 289—298 (Berichtigung u. Nachträge zu dem Handbuch des Schleswig-Holsteinischen Privatrechts III Bandes 2. Abth.); S. 534—535 u. S. 664 (Resultate aus den Kirchenlisten der Herzogthümer f. 1837); S. 538—544 (Uebersicht der 1837 in Dänemark Getrauten, Geborenen u. Gestorbenen nebst ähnlichen Nachrichten Island u. die Færœer betr.); S. 545—547 (Uebersicht des privilegirten u. unprivilegirten Hartkorns in Dänemark); S. 548—552 (Bemerkk. über das Verhältniss der wichtigsten Maasstäbe, nach welchen die Steuern in Dänemark u. in den Herzogthümern repartirt werden, zu einander); S. 570 (Welches Schloss wohl unter dem castrum Roetzburgh zu verstehen sein möge?) S. 671—676 (J. A. Graba, K. dän. Justizrath u. Amtverwalter in Pinneberg, Domherr in Hamburg, geb. 1. März 1662, gest. 22. März 1749); S. 692 (Notiz zur Geschichte der Tondernschen Schützengilde); S. 716—720 (Bemerkungen zu den S. 714—716 vorhergehenden Gedanken (Cl. Harms) über die Menschennamen). —

Bd. IX S. 213 flgd. (Ueber inländische Industrie); S. 237 (Ueber die Aechtheit der sog. Obotritischen Runendenkmäler zu Neustrelitz); S. 239 (Ueber die ehemals beabsichtigte Verlegung der Stadt Lütjenburg); S. 254 (Was wohl in dem Formular des schleswigschen Huldigungseides v. 1721 unter lex regia zu verstehen sein möge?); S. 296 (Notizen betr. die Wurtsitzer im Herzogthum Schleswig); S. 302 (Nachträgliches über Parwen Drews u. Adam Schneekloth); S. 303 (Erinnerung an Niebuhr); 309 (Anfrage betr. den Conferenzrath Wasserschleben); S. 310 (Könnten die Apotheker-Privilegien nicht verpachtet werden?); S. 312—320 (Ueber die Einführung des Pönitentiarsystems in der Zuchthausstrafe); S. 320—328 (Ein Wort der Beschwichtigung in der Nordschleswigschen Frage); S. 328 (Wann wäre das 300jährige Reformationsjubiläum zu feiern?); S. 512, S. 756—757, S. 768, S. 770, S. 772, 773, 774, 778 u. 780 (Mehrere kleine Miscellen).

Bd. X S. 42—93 u. S. 742—810 (Uebersetzt: E. C. Werlauffs Beitrag zur Geschichte des nordischen Bernsteinhandels etc); S. 283—296 (Einige Worte, betr. die kirchliche Verfassung der Probstei Hadersleben); S. 296—303 (Nachr. von einigen in Tondern neulich aufgefundenen Bruchstücken einer merkwürdigen Hand-

schrift des Lübschen Rechts); S. 303—304 (Zusatz zum N. Staatsb. Mag. 8. Bd. S. 479); S. 304—312 (Abdruck einiger in unsern Gesetzsammlungen nicht aufgenommenen Verordnungen); S. 312—315 (Bemerkk. über den Untergang der alten Danebrogsfahne); S. 316 (Vorwort zu einem mitgetheilten Schreiben Kaiser Peter des Grossen); S. 317—318 (Vorwort zu der Uebersicht des Vermögensstatus der Communen in den Landdistricten der Herzogthümer); S. 319—322 (Nachrichten von dem öconomischen Zustande der Landschaft Pellworm etc.); S. 322—323 (Mittheilung betr. den öconomischen Zustand der Wieding- u. Bökingharde); S. 561—569 (Geschichtliche Mittheilungen aus handschrr. Papieren); S. 569—589 (übersetzte er aus dem Dänischen: Ueber den Seehundsfang in Dänemark auf den Færœern u. auf Island); S. 591—638 (Kritik des Indicienbeweises in Criminalsachen). —

Gab heraus: Archiv für Geschichte, Statistik, Kunde der Verwaltung und Landesrechte der Herzogthümer Schleswig, Holstein u. Lauenburg. Des Magazins dritte Folge. Jahrg. 1—5. Kiel 1842—1847. 8.

Darin von ihm Bd. I (1842) Vorwort S. 1—12; S. 145, 364 flgde (Antheil an der Mittheilung der Miscellen); S. 184, 395, 688 flgde (Literaturbericht); S. 432—482 (? Einige Bemerkk. über Sch. H.s künftiges Strafsystem); S. 574—612 (Proben altnordischer Geschichtsschreibung aus Snorre Sturleson). — Bd. II S. 138, 368, 562 flgde (Antheil an den mitgetheilten Miscellen); S. 142 flgde (Ueber die Færœer); S. 146 (Ueber den Færœischen Handel); S. 157, 414, 573, 728 flgde (Literaturbericht); S. 411 (Bemerkk. über einige Bestimmungen in dem neuen Entwurf der Städteordnung für Schl.-H.); S. 465—496 (Die Verfassung der Herrschaft Pinneberg); S. 575 (Nekrolog des Grafen Ad. Gottl. M. v. Moltke). — Bd. III S. 1—52 (Ueber die neueren Versuche zur Verbesserung der Gefängnisse u. Strafanstalten); S. 160, 330, 504, 641 flgde (Antheil an den mitgetheilten Miscellen); S. 187, S. 369, S. 667 (Literaturbericht); S. 371—387 (Gedanken über das Regulativ der Schullehrer-Wittwencasse); S. 437—463 (Biographisches I) A. G. M. v. Moltke; II) C. F. L. F. v. Rumohr; III) Der Landschaftsmaler Johannes Mohr aus Bordesholm; IV) Auszüge aus Schönborns Aufzeichnungen). — Bd. IV S. 149 (Aus dem Dänischen des Kolderup-Rosenvinge: Bemerkk. über den Einfluss der Beichte auf die Strafrechtspflege im Mittelalter); S. 167, 397, 545 flgd. (Antheil an den mitgetheilten Miscellen); S. 210, S. 449 u. S. 577 (Literaturbericht); 213—248 (Einige allgemeine juristische Bemerkk.); S. 453 flgd. (Aus dem Dänischen des G. J. Thorkelin: Beweis, dass die Irländer im 8. Jahrh. einen ausgezeichneten Rang unter den gebildeten Völkern Europas verdienen); S. 575 bis 586 (Testament des Holstein-Gottorpischen Herzogs Carl Friedrich v. 1. März 1734). — Bd. V, S. 75—112 u. S. 293—318 (Aus dem Dänischen des C. Molbech: die innere Verfassung insbesondere der agrarischen u. öffentlichen Verhältnisse der germanischen u. skandinavischen Volksstämme in der Vorzeit) S. 164 flgd. (Statistische Nachrr.); S. 240, 339 u. 454 (Antheil an den mitgetheilten Miscellen); S. 267—293 (Ueber nordschleswigsche Zustände namentlich mit Rücksicht auf die Sprachverhältnisse); S. 381—390 (Nachricht von einer Sammlung herzogl. Glücksburgischer Verordnungen u. Verfügungen).

Gab heraus: Einige Actenstücke über die neue preussische Kirchen-Agende. Kiel 1827. 8.

Versah mit Vorrede u. Anmerkungen C. v. Schirachs Handbuch des schleswig-holsteinischen Criminalrechts u. Processes Bd. 1, 2 (Altona 1828 u. 1829. 8.)

Digitized by Google

Ueber das Wesen u. die Geschichte der preussischen Provinzialstände. Zwei Abhandlungen vom Herrn Prof. dr. C. G. N. David u. Herrn Artillerie-Capitän A. F. v. Tscherning. Aus dem Dänischen übersetzt. Mit einem Vorwort herausgegeben. Schleswig, königl. Taubst.-Inst., 1831. 8. LII u. 54.

Gab heraus u. versah mit Vorwort: Ueber das Wesen u. den Werth berathender Provinzialstände in Dänemark. Schleswig, Taubst.-Inst., 1833. gr. 8. SS. 192. Angez. Kieler Correspondenz-Bl. 1833 No. 3.

Gab heraus: Landrechtliche Erörterungen. Eine Sammlung älterer Disputationen und anderer kleiner Schriften, die zur Erläuterung der schleswig-holsteinischen Landesrechte dienen. Bd. 1. Schleswig, Taubst.-Inst., 1836. 8 XVI. u. SS. 644.

Gedächtnissrede bei der Todtenfeier Sr. Majestät Königs Friedrich VI, am 16. Januar 1840 im akademischen Hörsal zu Kiel gehalten. Kiel, Universitäts-Buchhandlung. s. a. 8. SS. 23.

Uebersetzte aus dem Dänischen, vermehrte mit genealogischen Tabellen und einem Sach- u. Namen-Register u. versah mit Vorrede: C. F. Allens Geschichte des Königreichs Dänemark mit steter Rücksicht auf die innere Entwicklung in Staat u. Volk. Kiel, 1841. 8. 2. Aufl. Kiel, 1846. 8. (in der er sich wegen der im Text vorgenommenen Veränderungen rechtfertigt). — Rec. der 1. Aufl. in den Liter. u. Krit. Blättern der Börsenh. Literaturbl. 1842 No. 68 S. 11—12

Uebersetzte u. bevorwortete Prof. C. G. N. Davids „Ueber die neueren Versuche zur Verbesserung der Gefängnisse." Kiel 1842. 8.

Die historischen Landesrechte in Schleswig u. Holstein urkundlich, den beiden Ständeversammlungen u. allen Wählern ehrerbietigst gewidmet. Mit einem Vorwort. Kiel, Bünsow, 1842. 8. SS. 54. Angez. Kieler Correspond.-Bl. 1842 No. 54 S. 229. Itzch. Wochenbl. 1842 No. 28.

Gab mit M. Tönsen, Fr. Herrmann, J. Christiansen, C. O. Madai, G. Droysen, G. Waitz, J. C. Ravit u. Stein heraus: Staats- u. Erbrecht des Herzogthums Schleswig. Hamburg 1846. 8. SS. 115. Angez. Alt. Merk. 1846 No. 260.

(Der Titel der englischen Uebersetzung ist: The duchy of Sleswig as regards its public low and its law of succession. A critical review of the report of the committee on the affairs of the duchy of Sleswig relating to the succession by N. Falk, &. Translated from the German by A. Andresen. London, John Olivier, 1847. 8. SS. 118.).

Beiträge zur Geschichte der schleswig-holsteinischen Landwirthschaft. Mit dem Porträt des Probsten Ph. E. Lüders. Kiel, Schröder & Co., 1847. 8. VI u. SS. 136.

Gab heraus u. bevorwortete: Sammlung der wichtigsten Urkunden, welche auf das Staatsrecht der Herzogthümer Schleswig u. Holstein Bezug haben. Kiel, Schröder, 1847. 8.

Gab heraus Schleswig-Holsteinisches Wochenblatt No. 1 (9. Juni 1848) — No. . . 49 (20. Mai 1849). Kiel, Schröder, 1848—1849. 4.

* Wie der Friede mit Dänemark herbeizuführen u. unter welchen Bedingungen er abzuschliessen ist. Hamburg, 1849. 8.

Beiträge zum Kieler Correspondenz-Blatt 1833 No. 4 (Die Lage der Juden in Dänemark u. den Herzogthümern betr.); 1844 No. 4 (Betr. eine Aeusserung des Hrn. Profs. Larsen in der Rothschilder Ständeversammlung; 1847 No. 45 (Zur Abwehr persönlicher Verunglimpfung).

Beiträge zum Archiv für Saats- u. Kirchengeschichte der Herzogthümer Bd. 5 (Altona 1843) S. 521—556 (Kurze Bemerkungen, die vaterländische Geschichte angehend. 15.)

Digitized by Google

Beiträge zu den „Nordalbingischen Studien“ Bd. 2 (Kiel 1845) III—VIII (Aus dem Jahresbericht von 1844/45 der schleswig-holstein-lauenburgischen Gesellschaft für vaterländische Geschichte); Bd. 4 (1847) III—VIII (Der Jahresber. derselben Gesellschaft).

Beiträge zum Altonaer Merkur 1843 No. 210 (Erklärung, betreffend eine Aeusserung in einer Petition von Nordschleswigern); 1844 No. 80 (Erklärung, eine Aeusserung betreffend, die vermuthlich von dem Verfasser einer pseudonymen von Christiansen (Dirckink Holmfeld) herausgegebenen Schrift im Altonaer Merk. 1844 No. 72 sich findet).

Beiträge zu den „neuen Kieler Blättern“ (herausgeg. v. Herm. Carstens) 1843 S. 75—96 (Kurze Betrachtungen über die Geschwornen-Gerichte). —

Beiträge zu Jess u. Versmanns Kirchen- u. Schulbl. 1845 No. 50. (Bemerkungen zu einem Aufsatze in der Norddeutschen Monatsschr. zur Beförderung des freien Protestantismus); 1847 No. 15 (Betreffend das Verfahren bei Besetzung der Predigerstellen auf Alsen).

Beiträge zu K. L. Biernatzkis Volksbuch v. 1844 S. 104—110 (Das Brunnenhäuslein bei Hoyer. — Steht auch im Schleswig-Holsteinischen Wochenblatt von Falck No. 24, 25 August 1848); von 1846 S. 121—129 (Dahlmanns Ansicht des schleswig-holsteinischen Staatsrechts nebst einem gelegentlichen Wort über die frühere staatsrechtliche Stellung des Bauernstandes).

Nach seinem Tode erschien (herausgegeben von Prof. dr. H. Ratjen): Gutachten über die Staatserbfolge in Holstein u. Schleswig. Mit Einleitung, Uebersicht der Schriften über die Erbfolgefrage, mit Anmerkungen u. Urkunden. Kiel 1864. 8.

469) **Fallesen,** Lorenz Nicolaus (L. & S. No. 314.) Ging den 10. März 1824 als Prediger an der Kopenhagener Trinitatiskirche ab u. starb den 11. Juli 1824. — Vergl. N. Staatsb. Mag. II, 707. Nyerup I, 161. Ersl. I, S. 413 Supplem. 1, S. 449.

Er schrieb noch mehrere Predigten und Reden: Sorg og Glæde, eller tvende Taler holdne ved særdeles Anledninger, den een i Anledning af Kjœbenhavns Ildebrand d. 5. Juni 1795, den anden en Hœsteprædiken. Kbh. 1796. 8. — Tvende Indtrædelses-Prædikener holdne i Fruekirke. das. 1798. 8. — Hœsten og Gravene; to Prædikener. das. in dems. J. 8. — Den gode Borgers Charakteer, en Tale i Anledning af det forenede Understœttelses-Selskabs hœitidelige Mœde den 29. Septbr. 1801. das. 1801. 8. — Prædiken paa Taksigelsfesten for Freden, paa Nytaarsmorgen 1802. das. 1802. 8. — Den gode Ynglings Charakteer, en Tale i Anledning af Præmiernes Uddeling i det Schouboeske Institut d. 6. October 1802. das. in dems. J. 8. — Religionens alvorlige Fordringer til dem, der endnu ikke have ladet sig henrive af vor Tidsalders overspandte Forlystelsessyge. En Prædiken paa almindelig Bededag. das. 1803. 8. — Hvor vigtigt det er for den Unge, især i vore Dage, at være religiœs, en Tale ved Confirmationen den 26. April 1805. das. 1805. (Steht auch in der von ihm herausgegebenen Theol. Maanedsskrift V, 572—609). — Hvad Religionen minder os om og fordrer af os, naar vi troe at have mœrke eller lyse Udsigter i Fremtiden. En Prædiken. das. in dems. J. — Hvorledes vi have at forholde os ved den i vore Tide Overhaand tagende Overtroe og Vantroe. En Reformationsprædiken. das. in dems. J. 8. Die beiden Predigten „Vaager og leder“ u. s. w. u. „Den Trœst og Beroligelse“ u. s. w., welche im L. & S. angeführt stehn, erschienen s. t.: To Belciringsprædikener zu-

Digitized by Google

sammen mit „Kjœbenhavns Efternaer" das. 1807. 8. u. stehn auch in Theol. Maanedsskrift X, 362—439. — Afskedsprædiken for Frue-Menighed. das. 1808. 8. (Auch in ders. Ztschr. XI, S. 97—129). — Tiltrædelsesprædiken for Trinitatis Menighed. das. in dems. J. — (Auch in ders. Ztschr. XI, S. 152—84). — Die Reihenfolge der von ihm herausgegebenen Ztschrr. war folgende: Magazin for Religionslærere med Hensyn til vore Tider. Bd. 1—6. Kbh. 1793—1797. Nyt Magazin etc. Bd. 1—6. das. 1798—1802. Theologisk Maanedsskrift for Fædrelandets Religionslærere. Bd. 1—12. das. 1803—1808. Theologisk Ovartalskrivt etc. Bd. 1, 2. das. 1809. Daraus sind mehrere seiner Predigten, ausser den oben genannten, besonders gedruckt.

470) **Fangel,** Erasmus (L. & S. No. 317.) Er war zu Norburg auf Alsen den 3. August 1750 geboren, wo sein Vater Jens F. Prediger war; seit 27. November 1774 Prediger zu Dagebüll, seit 1785 zu Keitum auf der Insel Sylt u. starb Ende Juni 1834 zu Keitum.

471) **Fangel,** Holger (L. & S. No. 318.) Er war den 27. Januar 1794 in Tranderup auf Arœe geboren; seine medicinische Doctor-Promotion fand in Kiel im Juli 1821 Statt; er wurde 1827 Physicus in Friedericia, legte im Frühjahr 1836 sein Amt nieder, practisirte dann in Kopenhagen, wo er den 2. April 1843 starb. — Vergl. Ersl. I S. 415—416. Supplem. I., S. 451.

Von ihm noch: Homœopathiske Forsœg ved Sygesengen. Kbh. 1835. 8. (Recc. in dänischen Zeitschriften führt Ersl. an. Dazu vergl. noch Itzeh. W. 1835, No. 17, Sp. 417, No. 18, Sp. 439). Er schrieb eine Vorrede zu seiner Frau, Charlotte Louise Fangels „Homœopathiske Kogebog". Kbh. 1835. Im „Frisindende" 1839, No. 68—69 (Til Publicum).

472) **Fausbüll,** Christian Nissen, geb. in Fausbüll, Kirchspiel Uk, Amts Tondern, den 1. October 1779, (nannte sich nach seinem Geburtsort; sein Vater hiess Christian Heissel), studirte seit 1799 in Kiel, seit 1805 in Kopenhagen, wo er in dems. Jahre im Januar als Theol. examinirt wurde (h. ill.), d. 4. October 1815 Prediger zu Houe im Stifte Ripen, 1823 zu Blegind und Hœrning im Stift Aarhuus u. 1833 zu Haslę, Skeiby und Lisberg in dems. Stift. Er † 23. September 1840. Vergl. Ersl. I S. 417 u. Suppl. I S. 451—452. —

Uebersetzte ins Dänische mit C. A. Dahl: Th. Schmalz's Handbuch in der Staatsöconomie. Kbh. 1817.

Uebersetzte ins Dänische L. H. Tobiesens Preisschrift „Anweisung zum Mergeln". Kbh. 1820. Mit 1 Kupfer.

Register til Sinclairs Agerdyrkningslære. das. 1820. 8.

473) **Feddersen,** Auguste, ist eine Tochter des nachfolgenden Pastors Christ. Feddersen, verheirathete John Feddersen u. jetzt in Minnesota, Nord-Amerika.

Digitized by Google

S. n. August Feddersen: Lebensbilder, Erzählungen für die reifere Jugend. Liegnitz, Kuhlmey'sche Buchhandl. 1854. 8. S. Alt. Merk. 1854, No. 294.

Verschiedene Novellen in Payne's illustrirtem Familienkalender und im Familien-Journal von 1858, sowie in Julin-Fabricius Jugendzeitung 1854. (Mitgetheilt von dem Vater).

474) **Feddersen,** Berend (L. & S. No. 319), er starb als Hardesvogt in der Sluxharde im Amte Tondern zu Rapstedt d. 25. Februar 1841 im 74. Lebens- u. 45. Amtsjahre. — Verh. mit Louise geb. Thomsen († 22. Mai 1837). — Vergl. über ihn Neuen Nekrol. d. Deutschen 19, S. 257—258. Alt. Merk. 1841 No. 52.

Die zuletzt von L. & S. angeführte Schrift führt den Titel: Einige Gedanken über das jus publicum in Beziehung auf das Herzogthum Schleswig in 3 Briefen an Prof. Tönsen. Tondern 1819. 8.

475) **Feddersen,** Berend (L. & S. No. 1418); er wurde den 1. Februar 1834 zweiter Obergerichts- und Canzlei-Secretär in Schleswig; den 10. October 1834 erster Obergerichts-Secretär, sowie auch Landgerichts-Notar und Secretär beim Schleswigschen Landgericht u. Land-Oberconsistorium; den 28. November dess. Jahrs Canzleirath; den 28. Juni 1840 Justizrath; den 31. Juli 1850 als Secretär beim Obergericht u. als Landgerichts-Notar entlassen; wohnt noch jetzt in Kiel, wo er im Vorstand des Kunstvereins u. in der Direction der Altona-Kieler Eisenbahngesellschaft ist. — Vergl. N. St. M. X S. 505.

Von ihm noch: Wie befördern wir die wahre Wohlfahrt unserer ärmeren Classen? Ein ernstes, aber wohlgemeintes Wort an die Bürger und Einwohner der Stadt Schleswig. Schleswig 1845. 8. S. Itzeh. W. 1845, No. 3, Sp. 76. ÷

476) **Feddersen,** Bernhard Wilhelm, geb. 26. März 1832 in Schleswig, Sohn des vorhergenannten B. Feddersen, No. 475, studirte Naturwissenschaften und war eine Zeitlang Assistent im naturwissenschaftlichen Institut unter Prof. Karstens Leitung, wurde 1858 dr. philos. in Kiel; zur Zeit Privatdocent in Leipzig.

Beiträge zur Kenntniss des electrischen Funkens. Mit 2 lithographirten Tafeln. Kiel 1857. 8. Steht auch in Poggendorfs Annalen der Physik und Chemie.

In dens. Annalen sind von ihm noch mehrere Aufsätze u. A. Bd. 108, 4. Reihe Bd. 18, S. 409 (Ueber electrische Wellenbewegung); Bd. 115, 4. R. Bd. 25, S. 336 (Ueber eine eigenthümliche Stromtheilung bei Entladung der Leidener Batterie — aus den Berr. d. k. sächsischen Gesellsch. d. Wissensch.) — Bd. 116, 4. R. Bd. 26, S. 132 (Ueber die electrische Flaschenentladung).

477) **Feddersen,** Christian (L. & S. No. 322); er studirte in Kiel seit Ostern 1809, wurde auf Gottorp 1812 mit dem 2. Char. m. r. A. examinirt; wurde den 7. September 1815 Pastor

Digitized by Google

in Fahretoft, den 15. August 1822 Pastor in Niebüll, den 1. Nov. 1831 Pastor in Norder-Hackstedt im Amte Flensburg; den 5. Mai 1851 mit Pension entlassen, lebte dann an verschiedenen Orten, in Kellinghusen, Norder-Hackstedt, zur Zeit (im Juli 1866) in Husum.

Von ihm noch:

Einige nothwendig erscheinende Reformen in Beziehung auf den geistlichen Stand. Altona 1838. 8.

Wanderung eines Lehrers mit seinen Schülern durch das heilige Land, zur Belehrung und Erbauung für Schule u. Haus. Flensburg, Jäger, 1837. 8. SS. 128. 2. Aufl. Altona, im Selbstverl., 1862. 8. Rec. der 1. Aufl. Itzeh. W. 1838, No. 45, Sp. 1176. Schleswig-Holst. Blätter, 1839, H. 4, S. 187, 188; der 2. Aufl. Hamb. Nachrr. 1862, Nr. 101. Schulzeitung 1861/62, No. 41, 1. Aufl. ins Dänische übers. v. H. C. Jessen, Friedericia 1849. 8.

Karte zur alten und mittleren Geschichte mit Erklärung. Flensburg 1838.

Fünf Worte an die Nordfriesen. Flensburg 1845. 8.

Ueber die Friedensmänner, die jetzt in der Paulskirche tagen. Flensburg 1850. 8.

Der Friedensmänner Ueberzeugung, Bestrebung und Hoffnung. Leipzig 1850. 8.

Ein mahnendes, bittendes u. ermunterndes Wort im Namen der Humanität u. des Christenthums an alle Kämpfer für Schleswig-Holstein. Flensburg 1850. 8. (3 Aufl.)

Bilder aus dem Jugendleben eines Nordfriesischen Knaben. (Kellinghusen) 1853. 8.

Des ewigen seligen Lebens Bürgschaft u. Gestaltung. Eine Rede für denkende Christen. Altona 1857. 8.

Historische Blätter zur Förderung der Humanität und des Christenthums. Kellinghusen 1858. 8.

Aphorismen über die Liebe. Liegnitz s. a. (1857). 8.

Mehrere in England gedruckte Abhandlungen über Krieg und Frieden, die nicht namhaft gemacht sind. — Kündete in der Schulzeitung 1857/58, No. 32 an: M. Nissens, Schullehrers in Gammendorf auf Fehmarn „De freiske Siemstin" (Der friesische Spiegel). — Ausserdem viele Journal-Artikel. — Revidirt.

478) **Feddersen,** Fedder, geb. 179 ... in Oster-Ohrstedt, Tondernscher Seminarist, ging 182 ... mit dem 1. Charakter ab, wurde Lehrer in Oster-Ohrstedt, später 183 ... Organist und Lehrer in Bargteheide.

1) Mit Jochim Klindt: Freimüthige Bemerkungen über einige Gegenstände des Volksschulwesens veranlasst durch eine Reise durch Hannover, Braunschweig und das preussische Sachsen. Altona, in Commission bei Hammerich, 1831. 8. VIII u. SS. 191.
2) Offenes Sendschreiben an den Herrn Langfeldt, Mitredacteur des Schleswig-Holst. Schulblattes. Oldesloe 1847. 8.
3) Zweites offenes Sendschreiben an den Herrn Langfeld. Oldesloe 1847. 8.

Im Schleswig-Holsteinischen Schulblatt IV, 1842, H. 1, S. 87—106 (Ueber ein Lesebuch für unsere Schulen nach Zweck, Stoff u. Form betrachtet); VI, H. 3,

Digitized by Google

S. 28–36 (Ueber den Unterricht in den sog. Realien mit einem Hinblick auf das Buch „Welt und Mensch“ v. Hanssen u. Hennings in Meldorf). ÷

479) **Feddersen,** Friedr. August, geb. in Schnatebüll im Amte Tondern, studirte Theologie in Göttingen, in Kiel seit Ostern 1861, examinirt Ostern 1865 auf Gottorp (2. Char.), wurde am 31. October 1865 zum Diaconus in Niebüll, Probstei Tondern, erwählt.

Schleswig-Holstein. Lyrisch-Dramatisches Gedicht. Kiel, Schröder & Co., 1864. 8.

480) **Feddersen,** Friedrich (L. & S. No. 323), geb. zu Wester-Schnatebüll den 5. Febr. 1790; sein Vater Harke Feddersen, Landmann das.; seine Brüder der vorhergehende Christ. F. und der nachfolgende Hans Peter F.; besuchte die Flensburger Schule von 1803—1807, studirte Theologie in Kiel seit Ostern 1809, wurde examinirt auf Gottorp 1814 (1. Char.), den 26. November 1815 Past. in Uelvesbüll, Eiderstedt (introducirt den 11. Aug. 1816); 11. Oct. 1827 Pastor in Garding (introd. den 26. December); den 10. Dec. 1838 Probst für Eiderstedt; den 15. Septbr. 1850 entlassen; hielt sich darauf theils bei seinen Brüdern, theils in Husum auf; starb in Husum den 8. Juli 1863. — Sein Sohn Friedrich, Zögling der Düsseldorfer Maler-Akademie, starb in Garding den 21. Oct. 1846. — Vergl. Wulffs und Michlers Candidatenverzz. — In seiner Bearbeitung der Nachrr. von den Pröbsten u. Predigern in Eiderstedt (Altona 1853) S. 26—28.

Von ihm noch:

Gedächtnissübungen od. Auswahl von Liederversen u. Bibelsprüchen für die Schuljugend. Schleswig, R. Koch, 1833. SS. 96. 2. Aufl. 1849. 8.

Rede bei Einweihung des neuen Kirchhofs in Garding . . . . . 8.

Bericht über die freiwillige Armen-Arbeitsschule . . . . .

Nachrichten von den Pröbsten u. Predigern in Eiderstedt seit der Reformation. Gesammelt von Marcus Detlev Voss, weil. Kirchenprobst in Eiderstedt u. Hauptpastor in Garding. Ueberarbeitet u. fortgesetzt. 1853. In Commission bei C. Th. Schlüter in Altona. 8. II u. 212 SS.

Beschreibung der Landschaft Eiderstedt. Mit einer geschichtlichen Einleitung und statistischen Nachrichten. Altona 1854. In Commission bei C. Th. Schlüter. 8. VIII u. 301 SS.

Die Confirmationsgabe. Ein Blumenstrauss. Husum 1862. 8.

Beitrr. zu (Asmussens) Schlesw.-Holst. Schulblatt XII, 1850, S. 449—453 (Pröbstl. Fragen an die Schullehrer); zu den „Neuen Prov. Berr.“ 1832 S. 220—239 (Einiges zur Kirchen-Chronik der Gardinger Gemeinde v. 1828—1831); S. 557—565 (Prediger-Lese-Verein u. Bibliothek in Eiderstedt).

480a) **Feddersen,** Hans Christian, geb. in Schnatebüll; ein Bruder von Friedrich August F., studirte Theologie in Kiel in

Digitized by Google

den 50ger Jahren; scheint aber (wenigstens fehlt er im Michlerschen C. V.) bisher in den Herzogthümern nicht examinirt zu sein.

In A. P. Sönksens Schulzeit. 1854/55 No. 27 u. 33 (Thaulows Schrift „Ansichten Hegels" etc. betr. cfr. No. 40).

481) **Feddersen,** Hans Peter (L. & S. No. 324); er starb im Herbst 1860. (Mitgetheilt von dem Bruder.)

482) **Feddersen,** Harro, geb. d. 6. December 1825 zu Uelvesbüll in Eiderstedt; Sohn des vorherigen Fr. F.; studirte Theologie in Kiel seit Michaelis 1845, wurde examinirt 1853 Mich. in Flensburg (2. m. A.); den 30. Novbr. 1856 Past. in Klanxbüll; den 7. Aug. 1865 Pastor in Drelsdorf.

Beitr. zu Caspers' Pastoralstudien, 1861 Jahrg. II, S. 89—96.

483) **Feddersen,** Timotheus Hilarius Christian, geb. den 20. April 1810 in Bredstedt, studirte Medicin u. promovirte zum dr. ders. u. der Chirurgie 1831 in Kiel, war practischer Arzt in Bredstedt, den 8. Juli 1844 bis zur Zeit der dänischen Regierung Physicus im Amte Bredstedt, wo er noch als Arzt lebt.

Nonnulla de pollutionibus. Kiliae 1831. 4. IV u. 18 SS.

484) **Fehr,** Heinrich Wilhelm Claussen, geb. den 20. Mai 1782 in Niebüll im Amte Tondern; studirte Theologie in Kiel von Michaelis 1803, examinirt auf Gottorf 1807 (2. Char. m. A.), 1812, den 8. Januar Pastor zu Horsbüll im Amte Tondern; den 6. April 1819 zu Oeddis, den 17. December 1833 zu Stepping und Frörup; 1850 im September emeritirt.

In der Dannevirke XIII, No. 52 (3. Mai 1850) ist von ihm abgedruckt (Sendebrev til Stepping og Frörup Menigheder).

485) **Fehrs,** Adolf Heinrich, geb. zu Garstedt im Kirchspiel Quickborn, besuchte die Altonaer Schule bis 1841, studirte Philologie in Kiel u. promovirte als dr. phil., war 1848 Lehrer an der Gelehrten-Schule in Husum und starb den 3. April 1851 zu Blankenese.

Von ihm ist wohl nur eine Fabel „Der Pelikan u. die Störchin" in Biernatzkis Volksbuch für 1850, S. XXII.

486) **Feldmann,** Christian Nicolai Ludwig, geb. den 23. November 1783 in Glückstadt; Sohn des Oberkriegscommissärs und vormaligen Obergerichts-Advocaten Feldmann das. († 1812); Bruder des nachfolgenden Karl Anton Matth. Feldmann; besuchte die Gelehrten-Schule seiner Geburtsstadt; studirte 1801—1803 zuerst in Kiel, dann in Leipzig die Rechtswissenschaften, gab dann aber das Studium auf, um auf Wunsch seines kranken Vaters bei diesem zu

leben; widmete sich nun schriftstellerischer Thätigkeit, lebte nach seiner Verheirathung 1814 mit der geschiedenen Frau eines Officiers Jeannette geb. Hövlein aus Cassel 1815 in Hoya, zog 1816 nach Celle, 1818 nach Wandsbeck, 1820 nach Gotha, 1823 aber in Anlass des Todes seiner Mutter wieder nach Glückstadt. Nachdem 1826 seine Frau gestorben war und er sich 1828 mit deren Schwester Claudine, verwittwete Pistor wieder verheirathet hatte (— sie starb 1840 —), siedelte er nach deren Wohnort Cassel über, wo er einen hervorragenden Platz in dem Hessischen Verfassungskampfe einnahm, sowohl als es die Erkämpfung, als später die Vertheidigung der Verfassung von 1831 galt; siedelte Ostern 1833 von Cassel nach Kiel um u. blieb auch hier fortgesetzt literarisch in humaner Tendenz thätig. Er starb daselbst den 13. Jan. 1849. — (Mitgetheilt von dem Sohn. Vergl. den Nekrolog von seinem nachfolgenden Sohne Karl Anton Matth. Feldmann im N. Nekrol. d. D. Bd. 27 S. 90 — 93; auch die Schrift von Laurids Skau: P. Hj. Lorenzen. Kopenh. 1865.)

1) Gab während seines Aufenthaltes in Cassel das Volksblatt „den Verfassungsfreund“ heraus.

2) Vielleicht von ihm die s. nom. Immanuel veröffentlichte Broschüre: Beleuchtung der Schrift: „Für Holstein, nicht gegen Dänemark“ (cfr. Hegewisch) u. der Grundsätze, welche bei deren Vertheidigung festzuhalten sind. Itzehoe 1835. 8. (Feldmann pflegte freilich nach einer Mittheilung im Anfang seiner politisch-literarischen Wirksamkeit in Schleswig-Holstein unter dem Namen Germanus zu schreiben).

3) Der Symbolzwang oder die Folgen einer etwaigen Aufhebung der Verpflichtung auf die symbolischen Bücher der Protestanten, in kirchlicher, politischer u. sittlicher Hinsicht. Kiel, Baurmeister & Co. 1839. 8. SS. 31. Rec. Kieler Corresp. Bl. 1839 No. 90 u. 91. Anti-Kritik des Verfassers das. No. 92 u. 93. Schleswig-Holsteinische Blätter 1839 H. 6 S. 287—289. 2. Aufl. Kiel 1845. 8.

4) Die Mässigkeitsvereine in Deutschland, ihre Gefahren u. ihr Nutzen. Erörtert aus Anlass meines beabsichtigten Austritts aus dem Kieler Verein. Hamb. 1845. 8. 32 SS.

5) Was bedingen die Worte: Deutschlands künftiger Friede mit Dänemark wird ein ehrenvoller sein? Kiel, C. Schröder & Co., 1848. 8. SS. 12.

Feldmann's überwiegende literarische Thätigkeit war journalistisch. Er lieferte prosaische u. poetische Beiträge in vielen inländischen Tagesblättern aus der Periode von 1833 bis 1849, insbesondere dem Kieler Correspondenz-Blatt, dem Rendsburger Wochenbl. 1844—1848. Ausserdem viele Beiträge zum „Freihafen“, zu Biedermanns Vierteljahrsschrift, den „Jahreszeiten“, den „literarischen u. kritischen Blättern der Börsenhalle;“ in Rottecks Staatslexicon den Artikel Schleswig-Holstein

487) **Feldmann,** Christian Theodor, geb. d. 18. März 1809 in Altona, jüngerer Bruder des nachfolgenden Franz Friedr. Feldmann, besuchte das Altonaer Gymnasium, studirte Philologie in

Kiel, wo er im Jahre 1832 promovirte als dr. philos., bekleidete interimistisch eine Stelle als Lehrer an der Flensburger Gelehrten-Schule u. fungirte nach seinem Abgange von dort an verschiedenen Stellen als Lehrer; ist zur Zeit Privatlehrer auf dem adligen Gute Stendorf bei Eutin.

1) Die Reform der Schleswig-Holsteinischen Gelehrtenschulen. Altona 1839 8.
2) Der wahre Christus u. sein rechtes Symbol. Ein vernünftiges Wort zur Förderung einer christlich-menschlichen Union. Altona, in Commission bei Händtke u. Lehmkuhl, 1858. 8. SS. 175 (Auf dem Titel ist irrthümlich des Verfassers Name J. C. Feldmann gedruckt).

Von 1846 bis 1850 Mitarbeiter am Itzehoer Wochenblatte, theils als Coresp., theils mit anderen auf die damalige politische Lage bezüglichen Artikeln. (Revidirt.)

488) **Feldmann,** Franz Friedrich (L. & S. No. 1419), geb. den 23. November 1802 in Altona, Sohn des Professors und Conrectors am Gymnasium das. Masius Johann Feldmann und der Christiane Friederike Dorothea geb. Olufsen; besuchte das Altonaer Gymnasium, die Universitäten Kiel u. Leipzig, wo er 1828 examinirt wurde; den 7. October 1828 erster Lehrer an der Vorbereitungsclasse, den 31. December 1833 fünfter Lehrer beim Altonaer Gymnasium, den 17. August 1858 auf Ansuchen entlassen, den 1. Oct. 1858 austretend. — Vergl. den Jahresber. des Osterprogramms 1859 des Altonaer Gymnasiums.

Noch von ihm: Aeschyli Choephori, Sophoclis Euripidisque Electra idem argumentum tractantes inter se comparatae. Altonae 1839. 4. SS. 30 des Schulprogramms. Rec. Jahns Neue Jahrbb. IX, Bd. 26, H. 3, S. 337—341.

Vorstudien zu den Kreuzzügen. Ein Gemälde orientalischer Welt des Mittelalters Abth. 1: Das Chalifat, die Ghasnaviden, die Seldschucken bis 1096. Im Osterprogr. 1852 des Altonaer Gymnasiums. 4. SS. 49.

Lateinisches Festgedicht: im Osterprogramm 1851 nach Bendixens de Alcestide Euripidis.

Liber memorialis, carmen elegiacum. Hamburgi, ap. Perthes, Besser & Maucke, 1859. 8. (Revidirt.)

489) **Feldmann,** Joachim Heinrich Christian, geb. in Plön, Sohn des herzogl. Plönschen Oberkammerdieners Bürgermeisters u. Postmeisters Joh. Feldmann; studirte Medicin in Kopenhagen; 1787 examinirt und starb den 7. Juni 1824 als Regimentschirurg beim Fühnschen Inf.-Reg. in Friedericia. — Vergl. Ersl. I S. 422 u. Suppl. I S. 456. (Fehlt im L. & S.)

Bericht über die 1804 in Friedericia herrschenden epidemischen Krankheiten in Scheels Neuem Nord. Archiv I, S. 120—128.

490) **Feldmann,** Karl Anton Matthias (L. & S. No. 328), geb. den 23. December 1778 zu Glückstadt; er war auch Generalkriegscommissär; starb zu Altona den 1. Jan. 1834 im 56. Lebens-

jahre. — Vergl. über ihn den neuen Nekrol. der Deutschen 12, S. 11—13; Alt. Merk. 1834 No. 4 Sp. 66—67; Itzeh. W. 1834 No. 5 Sp. 108.

491) **Feldmann,** Karl Anton Matthias, geb. während eines zeitweiligen Aufenthalts seines Vaters Christian Nicolai L. F. in Gotha am 1. Aug. 1822 als erster Sohn, von dem Vater u. in der Schule zuerst zu Cassel, dann in Kiel unterrichtet; erwirkte vom Vater, der ihn in Rücksicht auf seine schwächliche Gesundheit aus dem Gymnasium genommen und für eine mercantilische Laufbahn bestimmt hatte, die Erlaubniss, studiren zu dürfen, u. bereitete sich durch Privatstunden in den alten Sprachen und unablässiges eigenes Studium auf die Universität vor, die er im Herbst 1841 als stud. jur. in Kiel bezog; er setzte die juristischen Studien in Tübingen, wohin er im Herbst 1843 ging, anfänglich fort, gab sie aber auf u. wandte sich unter dem Einfluss des Aesthetikers Vischer der Aesthetik und Philosophie zu. Nach einem kurzen Aufenthalte im Vaterhause im Sommer 1845 besuchte er zur weiteren Ausbildung die Universitäten Berlin u. Heidelberg und privatisirte dann seit Juli 1847 als Schriftsteller in Frankfurt a. M. Mitten in der Hoffnung, durch seine literarischen Leistungen sich einen geehrten Namen unter den deutschen Schriftstellern für die Zukunft zu erwerben, überfiel ihn im Sommer 1851 ein Lungenblutsturz, von dessen Folgen er sich nicht wieder erholen sollte. Er starb den 23. Febr. 1853 zu Meran in Tyrol, wo er beerdigt ist.

Vicenz Fettmilch, der Lebkünstler von Frankfurt a. M. Ein Trauerspiel. (Mspt. den Bühnen gegenüber.) Offenbach, Druck v. Kohler & Teller. s. a. (1849.) 8. SS. 119.

Im Morgenblatt f. gebildete Leser 1851 No. 156, 163, 168 (In Baden-Baden. Eine Novelle.); No. 176 (Kleine Gedichte.). — Er schrieb für manche andere Journale, so für die Grenzboten, für die von dr. Ebner in Frankf. herausgegebene Zeitschrift, in dieser namentlich dramaturgische Aufsätze. — Ein schon in Heidelberg vollendetes Drama „Chriemhild" gelangte nicht zum Druck u. an der Vollendung eines grösseren dramaturgischen Werks hinderte ihn der frühe Tod. — Mitgetheilt von dem Bruder.

492) **v. Feuerbach,** Paul Johann Anselm (L. & S. No. 331), ward im März 1830 Komthur des Ordens der Würtembergischen Krone; starb zu Frankf. a. M. auf der Durchreise nach Schwalbach in der Nacht v. 28/29. Mai 1833. — Vergl. Alt. Merk. 1833 No. 89 Sp. 1798.

Noch von ihm: Kleine Schriften vermischten Inhalts. Nürnberg 1830. 8. 27 Bgg.
Actenstücke, Kaspar Hauser betreffend. Berlin, Dümmler, 1831. 8.

Digitized by

Kaspar Hauser. Beispiel eines Verbrechens am Seelenleben des Menschen. Ansbach, J. M. Dollfuss, 1836. VI u. 151 SS. 8.

Von seinem Lehrbuch des gemeinen in Deutschland geltenden peinlichen Rechts erschien 10. Ausg. 1828, 11. Ausg. 1831, 12. v. Mittermeier besorgte 1836, 14. Ausg. 1847.

Ausserdem noch: Ueber historische Rechtsgelehrsamkeit u. einheimische deutsche Gesetzgebung. Bamberg 1816. 8. (Fehlt im L. & S.)

493) **Fick,** Conrad Friedrich, geb. den 6. April 1803 in Schwartau; Sohn des dortigen Maurers Gottfried Fick und der Catharine Sophie geb. Steinfeld; besuchte die Ortsschule; nach der Confirmation 5 Jahre Unterlehrer in Curau; dann ein halbes Jahr Elementarlehrer in Eutin; Tondernscher Seminarist v. Ostern 1823 bis Michaelis 1825; examinirt mit dem 1. Charakter; 2 Jahre Hauslehrer im Kirchspiel Sarau, von 1827 bis Ostern 1835 Lehrer in Hassendorf; 1835 Schreib- u. Rechenmeister und dazu im August 1842 Cantor an der St. Nicolaikirche in Kiel, 1861 emeritirt, aber als Cantor noch fungirend.

Gab heraus mit H. L. Ch. Hass u. A. P. Sönksen: Schulstatistik für das Herzogthum Holstein. Im Auftrage des Holsteinischen Lehrervereins nach den von den einzelnen Lehrern gemachten Berichten bearbeitet. Th. 1 Das specificirte Einkommen sämmtlicher Schulstellen. Kiel, C. Schröder & Co., 1861. 8. SS. 216. (Mehr ist noch nicht erschienen.)

Beiträge zu den Jahrbb. f. d. Landeskunde V, 1862, S. 223—224 (Aus dem Archiv der St. Nicolai-Kirche v. Jahre 1636 u. 1637); VI, 1863, S. 381—392 (Hexenverbrennung in Kiel). — Zu dem Schleswig-Holsteinischen Schulbl. VIII, H. 3, S. 140—142; IX, H. 4, S. 140—143, XIII, S 219—222, S. 327—330, S. 601—609; XIV, S. 450—456, S. 671—685; XVI, S. 207—211, 285—289, 378—385 (Meistens Gedichts-Interpretationen u. Schul-Statistisches). — Zu A. P. Sönksens Schulzeitung 1854/55 No. 34, No. 47; 1856/57 No. 20; 1857/58 No. 27; 1858/59 No. 6, No. 30. — Viele (im Februar 1866 waren es 87) Beiträge, meistens Kieler Geschichte betreffend, in dem Kieler Wochenblatt der 60ger Jahre. — (Revidirt.)

494) **Fischer,** C. H., war Koch beim Landgrafen Friedrich zu Hessen in Rendsburg.

Handbuch der practisch-öconomischen Kochkunst für alle Stände. 1841. 8.

495) **Fischer,** Jacob Heinrich Hermann (L. & S. No. 1421); er starb zu Altona den 1. April 1814. — Verh. mit Sophie Maria geb. Karstens aus Hamburg († zu Uetersen 3. Febr. 1851).

496) **Fischer,** Johann Leonhard (L. & S. No. 336), um Neujahr 1832 emeritirt, starb d. 8. März 1833. — Vergl. über ihn den neuen Nekrolog der Deutschen XI, 1833, S. 166—167. N. St. M. II, 1834, S. 707, IV, S. 324. —

Von ihm noch: Praefatio ad J. F. Seidel indicem musei anatomici Kiliensis. Kiliae 1868.

Digitized by Google

497) **v. Fischer-Benzon,** Rudolf Jacob Diedrich, geb. den 2. Februar 1839 in Westermühlen bei Hohn; Sohn des Forst- u. Jagdjunkers Emil v. Fischer-Benzon u. der Henriette geb. Tiedemann; gebildet auf der Domschule in Schleswig Mich. 1852 bis 1857; Mich. 1857—59 in Altona auf Jessens polytechnischer Vorbildungsanstalt; studirte die Naturwissenschaften u. Mathematik, promovirte in Kiel im August 1865 als dr. philos., habilitirte sich das. als Privatdocent der mineralogischen Wissenschaften, machte 1866 eine wissenschaftliche Reise nach Norwegen und Schweden.

Ueber das relative Alter des Faxekalkes u. über die in demselben vorkommenden Anomuren u. Brachyuren. Nach eigenen Beobachtungen zusammengestellt. Mit 5 lithographirten Kupfertff. Kiel 1866. 4. SS. 30. — Ist ursprünglich seine Inauguralschrift. — Revidirt. —

498) **v. Fischer-Benzon,** William August, geb. d. 22. October 1810 auf dem vormaligen Fischer-Benzon'schen Fideicommissgute Schiersoe in Jütland, Sohn des Majors Jacob Ludwig von Fischer-Benzon u. der Margaretha Emilie geb. Danielsen, Tochter des Rectors E. Danielsen an der Kieler Gelehrten-Schule; gebildet zunächst durch Privatlehrer, dann vom Probsten Nissen in Segeberg u. v. Ostern 1829 bis dahin 1831 in der Selecta des Altonaer Gymnasiums, studirte dann die Rechte in Kiel und wurde Michaelis 1835 examinirt mit dem 2. Char. m. s. r. A., von 1836 bis 1842 Amts-Secretär zu Cismar, bis September 1843 Volontär bei der Rentekammer in Kopenhagen, dann 3 Jahre Canzelist bei der Schl.-Holst. Regierung in Schleswig u. darauf Büreauchef; im Febr. 1849 const. Bürgermeister in Neustadt, im Januar 1850 v. der Bürgerschaft erwählt; d. 23. Juli 1853 Landschreiber der Cremper Marsch in Crempe; Mai 1866 Polizeimeister in Altona.

Das Land- u. Marschrecht. Abth. 1: Die Intestat-Erbfolge. Abth. 2: Das eheliche Güterrecht, die fortgesetzte Gütergemeinschaft, die Ausweisung und Abtheilung und die damit in Verbindung stehende sogenannte Zusetzung durch Vogt u. Holsten, sowie die Rechte der Eltern an dem Sondergut der Kinder. Glückstadt, in Comm. v. Ed. Fabricius, 1866. 8.

In den Jahresberichten der Schl.-Holst.-L. Gesellschaft für die Sammlung und Erhaltung vaterl. Alterth. für 1845, 1846 u. 1847 einzelne antiquarische Mittheilungen. — In den Jahrbüchern für die Landeskunde 1860, S. 345—383, 1863, S. 188—233, 1864, S. 201—280 (Die Communaleinrichtungen in der Cremper Marsch). (Revidirt.)

499) **Flor,** Aug., geb. wahrscheinlich in Altona, wo er lebte als Redacteur der 1858 eingegangenen Altonaer Adress-Comtoir-Nachrichten u. wo er seitdem gestorben ist u. zwar nach der Mittheilung eines Freundes vor 4 bis 5 Jahren, also 1861 oder 1862.

Digitized by

1) Münzzustände. Altona, Auc, 1838. 8. SS. 138. Rec. Kieler Corresp.-Bl. 1838 No. 45 & 46.
2) Beiträge zur näheren Kenntniss der Stadt Altona u. ihrer inneren Verwaltung. 1. Heft: Uebersicht aller Einnahmen und Ausgaben Altonas vom 1. Januar 1834 bis ult. December 1837. Altona, G. Blatt, 1839. 4. SS. 60. 2. Heft das. 1840. SS. 56. S. Alt. Merk. 1840 No. 166 Sp. 747. 3. Heft das. 1841. 4—9 Heft das. 1842—1847. 4.
3) Die Insel in der Südsee. Prolog zur Feier der Anwesenheit Christian VIII. im Altonaer Schauspielhause am 9. September 1845. Altona. 8.

Er gab (mehrere Male?) ein Altonaer Adressbuch heraus und redigirte, wie schon oben angeführt, die Altonaer Adresscomtoir-Nachrichten.

500) **Flor,** Christian; er ward 1825 dr. philos. in Kiel u. war daselbst von 1826 bis 21. April 1845 Lector der dänischen Sprache u. Literatur mit dem Titel Professor. Hinsichtlich seiner ist zu verweisen auf Ersl. I S. 442—442 u. Supplem. I S. 488—489. —

501) **Fock,** Heinrich Otto Friedrich, geb. auf der Insel Rügen, studirte Theologie und erhielt im Juli 1843 in ihr die Licentiaten-Rechte zu Greifswalde, war von Ostern 1844 bis 1848 Privatdocent der Theologie in Kiel, Mitglied der Landesversammlung, Redacteur der Schleswig-Holsteinischen Zeitung bis März 1849 u. dann der norddeutschen freien Presse bis 1851, verliess darauf die Herzogthümer und ist zur Zeit Gutsbesitzer in Pommern. Er ist auch ord. Mitglied der histor.-theol. Gesellsch. zu Leipzig.

1) De christologia Berylli Bostreni diss. pro licentiati in theol. honor. obtinendis. Gryphiae 1843. 8.
2) S. n. Christianus Germanicus Antiromanus: Der heilige Rock im Zusammenhange mit mehreren Erscheinungen der neueren u. neuesten Zeit. Ein Fragment zur Geschichte der Gegenwart. Kiel 1845. 8.
3) Der Socianismus nach seiner Stellung in der Gesammtentwicklung des christlichen Geistes, nach seinem historischen Verlauf u. nach seinem Lehrbegriff. Abth. 1, 2. Kiel 1837. 8. XV. u. 722 SS.
4) Gab heraus mit Anderen bis 31. März 1849 die Schleswig-Holsteinische Ztg. Rendsburg (Altona), fol., u. dann mit Th. Olshausen die norddeutsche freie Presse bis 1851. Altona. Fol.
5) Rügensch-Pommersche Geschichten aus 7 Jahrhunderten. I. Rügen 1168. Leipzig, Veit & Co., 1861. X u. 156. II. Stralsund u. Greifswald. Das. 1862. X u. 214 SS. III. Die Zeit der deutsch-dänischen Kämpfe im 14. Jahrhundert bis zum Frieden von Stralsund 1370. Das. 1865. 8. XVI u. 276 SS.
6) Schleswig-Holsteinische Erinnerungen besonders aus den Jahren 1848—1851. Leipzig, Veit & Co., 1863. 8.

In Niedners Zeitschrift für historische Theologie, 9, 1845, H. 2, S. 83—138 (Das Princip der Socianischen Dogmatik); 10, 1846, S. 376—394 (Ueber die Christologie des Beryllus v. Bostra); 11, 1847, S. 523—563 (Beron u. Pseud-Hippolytus. Ein kritischer Beitrag zur Geschichte der Christologie). — In Schwartz u. Grevé's norddeutscher Monatsschr. zur Förderung des freien Protestantismus 1845,

Digitized by Google

Oct.—Dec. S. 69—125, (Zur Würdigung des Deutsch-Katholicismus); 1846, S. 97—109 (Rec. über Leop. Volkmars Religionsprocess des Predigers Schulz in Gieselsdorf); 1848, S. 93—120 (Die Stellung des Staates zur Kirche u. Religion).

502) **Fock,** Johann Georg (L. & S. No. 340); er starb in Kiel den 3. August 1835. — Vergl. N. St. M. II, 708, X, S. 450 N. Nekrol. d. D. 13 S. 720—724, Chronik der Universität zu Kiel 1829, S. 34; 1830 S. 10 u. 20, Itzeh. Wochenbl. 1835 No. 36 Sp. 874. —

Von ihm noch:

Anreden u. Gebete bei der feierlichen Confirmation Ihrer K. H. der Kronprinzessin Caroline von Dänemark u. Norwegen etc. in der Schlosskirche zu Kiel den 9. Oct. 1809. Kiel 1809. 8. SS. 20.

503) **Fock,** Nicolaus (L. & S. No. 341); er starb als Pastor zu Walsbüll im Amte Flensburg den 9. September 1846. — Vergl. über ihn noch Neuen Nekrol. d. D. 24 S. 948—949. Kirchen- u. Schulbl. 1846 Sp. 512. Die bek. Candid.-Verzz.

Er schrieb noch Aufsätze für verschiedene Tagesblätter. So im Itzehoer W. 1846 No. 36 (Ueber den zunehmenden Luxus auf dem Lande).

504) **Focke,** Heinrich Rudolf (L. & S. No. 339); starb als Arzt in Trittau den 17. Jan. 1836 im 63. Lebensjahre. Verh. mit Karoline geb. Stuhr. — Vergl. Neuen Nekrol. d. Deutschen XV. N. St. M. X, S. 450. —

505) **de Fontenay,** Christian Otto Michael, geb. 13. September 1801 in Tondern, Sohn des dortigen Beamten Anton Nicolai de Fontenay u. der Christiane Elisabeth geb. Lawätz; besuchte das Gymnasium in Altona, die Universitäten zu Kiel und Berlin, nahm später sein juristisches Amts-Examen, den 9. Septbr. 1834 4. Rath im Schleswigschen Obergericht; den 26. November 1847 7. Rath im Schlesw.-Holst.-Lauenburg. Oberappellations-Gericht, im März 1864 const. Amtmann des Amtes Tondern bis September 1865, von da an wieder im Oberappellations-Gericht.

Ueber die Abstimmung in Richter-Collegien. Schleswig, in Commission bei M. Bruhn, 1847. 8. SS. 37.

Im Archiv für civilistische Praxis Bd. 37 S. 163—180 (Ueber das Princip, nach welchem ein zur Sicherheit der nämlichen Forderung mit mehreren Specialhypotheken an verschiedenen Gegenständen versehener Gläubiger im Concurse des Schuldners aus den Erlössummen von diesen Pfandgegenständen zu befriedigen ist). (Revidirt.)

506) **Forchhammer,** August Friedrich (Wilhelm) (L. & S. No. 343), geb. zu Husum den 18. December 1797, Bruder der nachfolgenden Joh. G. u. Peter Wilh. Forchhammer, Sohn des Rectors Joh. Ludw. F. in Tondern und der Margaretha Elisabeth

Digitized by Google

geb. Wiggers; studirte die Rechte in Kiel, wurde 1822 auf Gottorp examinirt, war seit 1823 erst Untergerichts-Advocat in Kiel u. seit 1827 Notar, seit 2. October 1838 Ober- u. Landgerichts-Advocat; den 10. März 1848 Obersachwalter; den 6. October 1854 wirkl. Justizrath; ging 1862 als Obersachwalter ab.

Noch von ihm:

Die Lehre von der Vormundschaft nach den im Herzogthum Holstein geltenden Rechten. Tondern 1834. 8. SS. 179. Rec. Kieler Corresp.-Bl. 1834 No. 43 S. 199.

Geschichte der Herzogthümer Schleswig u. Holstein seit der lutherischen Reformation, Bd. 1, 2. Kiel 1834. 8. Angez. Kieler Corresp.-Bl. 1834 No. 77 S. 352.

Kritik des Indicienbeweises in Criminalsachen. Schleswig 1841. 8. SS. 48 (Auch im neuen Staatsb. M. X.) ÷

507) **Forchhammer,** Johann Georg (L. & S. No. 345); er wurde 26. April 1831 zum ausserordentl. Prof. an der Kopenhagener Universität ernannt; 1835 Lehrer der Physik und Chemie bei der Seecadetten-Akademie, 1836 den 28. October R. v. D., 18. Februar 1841 Mitglied der Forstexaminations-Commission; 1842 R. des Nordstern-Ordens; unternahm im Sommer 1837 eine wissenschaftlich-geognostische Reise durch England, Schottland, Frankreich u. das südliche Deutschland, sowie er Bornholm mehrere Male Male zu mineralogischen Zwecken 1836, 1838 bereiste; d. 24. Jan. 1848 als Mitglied der Kopenhagener Commission für Wasserleitung constituirt; den 1. Juni dess. Jahrs Mitdirector des k. naturwissenschaftlichen Museums, den 20. Febr. 1850 ordentl. Professor und Assessor im akad. Consistorium; 28. März 1851 Secretär der k. dänischen Gesellsch. für Wissenschaften; den 11. April desselben Jahrs Mitglied des meteorologischen Committees; d. 19. Mai dess. Jahrs Etatsrath, u. den 30. Mai Mitglied der Commission für Vereinigung der polytechnischen Lehranstalt mit der Militär-Hohen-Schule; den 23. Juli dess. Jahrs C. v. Nordstern-Orden; d. 6. Oct. 1854 D. M.; den 24. April 1855 Mitglied der neu errichteten Examinations-Commission für das vereinigte Landmesser- u. Landinspector-Examen; reiste zusammen mit H. C. Oersted 1846 nach Frankreich und England, um Theil zu nehmen an der brittischen Naturforscher-Versammlung in Southampton u. der deutschen Naturforscher-Versammlung in Kiel; sowie er 1849 eine Reise nach Birmingham zu ähnlichem Zwecke machte; nahm ebenfalls 1839, 1840, 1842, 1844, 1847, 1851, 1857 an der Skandinavischen Natur-Versammlung Theil, bereiste mehrere Male zu geognostischen Zwecken die dänischen Provinzen, sowie er 1841 eine Reise für

Digitized by Google

wissenschaftliche Untersuchungen in Folge des Erdbebens vom 3. April machte. War schon 1822 corresp. Mitglied der geological society in London, 1846 c. Mitglied der British association; 1853 c. Mitglied der Accademia pontifica de nuovi Lincei in Rom; 1854 c. Mitglied der geologischen Reichsanstalt in Wien; 1855 Ehrenmitglied der Gesellschaft für Natur- u. Heilkunde in Dresden. 1860 den 6. October Conferenzrath u. Comm. v. D. Er starb den 14. (15.) December 1865 in Kopenhagen. — Verh. 1) mit L. C. Fugl, Tochter des Canzleiraths Hof- und Stadtprocurators Ulrich Nicol. Fugl und seit 1832 mit deren Halbschwester E. M. Fugl. — Vergl. Ersl. I S. 450—453. Suppl. I, S. 499—505. — Er entdeckte 1834 ein neues Metall, das er Oerstedin nannte. —

Von ihm noch:

Erindringsord til Forelæsninger over anvendt Chemie. Kbh. 1826. (Nicht im Buchhandel.)

Ledetraad ved Forelæsningerne i Chemie. I–III Heft. Kbh. 1830—1831. 4. Mit Figuren.

Krystallographie. Kbh. 1833. 8.

Lærebog i Stoffernes allmindelige Chemie. H. I, II. Kbh. 1834, 1835. 8. Mit Abbildd. Kam vollständig heraus s. t. Lærebog i Stoffernes almindelige Chemie, 1. Deel: De enkelte Radikalers almindelige Chemie, med 128 Afbildninger vedtrykte Texten. Kbh. 1842.

Danmarks geognostiske Forhold, forsaavidt de ere afhængige af Dannelser, der ere sluttede. Fremstillede i et Indbydelsesskrift til Reformationsfesten d. 14. November 1835. Kbh. 4. Mit 1 Holzschn. im Text u. 1 ill. geogn. Karte von Capt. Olsen. (Ein Auszug daraus in Selmers „Akad. Tidender" III, 487—493.)

Skandinaviens geognostiske Natur. Et Foredrag holden d. 22. November 1843 i det Skandinaviske Selskab. Kbh. 1843. 8. Auszug daraus im Nordischen Telegraph II S. 1066—70 (Vergl. Hamb. literar. u. krit. Bl. 1844 August).

Grundtrækkene af den reene Krystallographie. Ledetraad ved Forelæsninger. Kbh. 1846. (Mit Figuren im Text.)

Jöns Jacob Berzelius. Et Foredrag, holden i det Skandinaviske Selskab den 19. December 1848. Kbh. 1849. 8. 19 SS. (Nicht im Buchhandel.)

Gab heraus: Oversigt over det K. danske Videnskabernes Selskabs Forhandlinger og dets Medlemmers Arbeider 1851 No. 3 bis 1864. Kopenh. 8.

Darin u. in den vorher von H. C. Örsted herausgegebenen Uebersichten stehen von ihm: 1838 (Om den saakaldte cimbriske Vandflod); 1840 (Geognostiske Undersögelser af Danmark; übers. in Gel. Anz. der k. bayerischen Akad. XIII, 1841); 1842 (Om nye islandske og færöiske Mineralier; übers. im Journ. f. prakt. Chem. XXX); 1843 (Nogle geogn. Iagttagelser over den sjellandske Kridtformation; Undersögelse over Topasens chemiske Sammensætning; übers. im Journ. f. Chemie XXX); 1844 (Om den Indflydelse, Tangen udöver paa Jordens Udvikling; im Auszug in Fries Arch. f. Chemie II; Bemærkninger i Anledning af Worsaaes kritiske Skrift: Runamo og Braavallaslaget; bes. abgedr. Kbh. 1844); 1845 (Om Sævandets Sammensætning og Indflydelse paa Dannelsen af faste Lag, 1. D., Ausz. im Athenæum 1846; om en Udviklingsraekke af Overgangsformationen i Skaane; Notitser om Heklas sidste

Digitized by Google

Udbrud; auch in Fries Archiv III); 1846 (Mindeskrift over Etatsraad J. Reinhardt); 1848 (Beretning om Leire-Egnens geognostiske Forhold, zusammen mit J. Steenstrup; auch in „Undersœgelser i geologisk-antiquarisk Retning af G. Forchhammer, J. Steenstrup og J. Worsaae." Kbh. 1851. Auszug im Nordischen Telgr. II); 1849 (Om Bestemmelsen af Vandhœiderne ved de svenske Kyster; Bidrag til Dolomitens Dannelseshistorie; auch in Triers Archiv VI; übers. im Journ. f. prakt. Chemie 49; Meddelelser om nye Fabrikationsmethoder i de chemiske Fabriker i England; om Dolomitlag i Derbyshire); 1850 (Om Midlerne til at bestemme Mængden af de organiske Bestanddele af Vandet; Beretning over R. Chambers Undersœgelser af de gamle Havstokke og Strandbredder paa de britiske Öer); 1851 (Om Grœnsandskilderne i Sjælland og deres chem. Sammensætning, cfr. Triers Arch. VIII; Tale ved A. S. Örsteds 50aarige Embedsjubilæum; H. C. Örsted, et Mindeskrift; bes. abgdr. Kbh. 1852); 1852 (Beretninger om Vandboringer i Danmark); 1853 (Nogle Bemærkninger angaaende den nuværende Tilstand af vore Kundskaber om den store nordvesteuropæiske Sænkning; Resultaterne af Forsœg paa at danne i Vand uoplœslige krystalliserede og krystalliniske Forbindelser, cfr. Triers Archiv X u. übers. in den Annalen der Chemie u. Pharm. 90, 1854; Tillæg til hans Afhandling over en kunstlig Dannelse af nogle Forbindelser, som forekomme i Naturen); 1854 (Om Meteorjern; übersetzt in Poggendorffs Annalen 93; Fortsatte Undersœgelser over Kogsaltets Indvirkning ved Mineraliernes Dannelse, cfr. Triers Archiv XI u. übers. in Poggendorffs Annalen 91); 1855 (Chemiske Iagttagelser over Blyets Forekomst i Kalkstene og i Sœdyrenes Kalk; Resultaterne af hans Undersœgelser over Metallerne i Havplanterne); 1857 (Tillœgsbemærkning); 1858 (Resultaterne af flere Rœkker Iagttagelser over Saltholdigheden af Vandet i Sundet, over Tilstedeværelsen af en tungere og varmere Understrœm ved Helsingœr etc.; Forholdene imellem de saakaldte grœnne Skifere paa Bornholm, de Trapgange etc.); 1860 (Notits om Meteorjernet fra Niakornak i Grœnlanden); 1862 (Iagttagelser og Anskuelser om Ahlformationen og Campinesandet); 1863 (Resultater af sammenlignende Undersœgelser om Vandets Sammensætning i det nordatlantiske Ocean udenfor Irland etc.; Notitser om den sandsynlige Forekomst af Juraformationen i det nordlige Jylland; Notits om en Muurkalk fra den gamle Befæstninger ved Dannevirke); 1864 (Chemiske Undersœgelser af Ædelforsit saakaldt Kalktrisilicat fra Gjellebæk ved Drammen, af asbestartig Okenit fra Nordgrœnland og af elektronegative Metaller i Leret ved Vellingsby paa Bornholm etc.) — (Ausserdem sind in diesen Uebersichten von ihm mehrere Beurtheilungen eingelieferter Arbeiten im Verein mit Anderen). —

War Mitredacteur der „Maanedsskrift for Literatur" IV—XX. Kbh. 1830—1838 (worin 8 Beitrr. von ihm). War gleichfalls Mitredacteur von „Industriforeningens Tidende No I—26. Kbh. 1838—1839. fol. (worin von ihm ein Beitrag in No. 17).

Om Sœvandets Bestanddele og deres Fordeling i Havet. Kbh. 1859. 4.

In den „Naturvidensk. og mathemat. Afhandlinger" der k. dän. Gesellsch. der Ww. II S. 159—206 (Om Færœernes geognostiske Forhold, s. Leonh. mineral. Zeitschr. 1826, II, 185), S. 245—80 (Om de geognostiske Forhold i en Deel af Sjælland og Naboœerne; auch bes. gedr. Kbh. 1825. 4., s. Gött. Anz. 1827, St. 114, Leonh. miner. Zeitschr. 1827, II, 474—80, 1828, S. 54—57); III S. LXII (Om et Prœvemiddel paa Platin), LXII—LXV (Geogn. Undersœgelser paa Rügen, Lüneburg etc.); S. 363—78 (Geogonstiske Bidrag, auch besonders gedr. Kbh. 1828. 4.); V, S. 265—288 (Undersœgelse om Oprindelsen og de nærmere Bestanddele af nogle af de vigtigste Leerarter); VI, S. LV (Undersœgelse af et nyt Mineral,

Digitized by Google

Örstedin fra Arendal); CXV—CXVI (Om Vandets hœiere Stand paa Bornholm; auch in Krœyers Tidskr. I, 368—70); CXVI—CXXI (Methode at analysere kiselsure Salte); VIII, S. XLVII (Geogn. Forandringer i Danmark); das. S. LXXXIX figde (Tekoretin og Phylloretin); VII. S. 1—64 (Om de Bornholmske Kulformationer med Kaart og 3 Tavler; auch bes. gedr. Kbh. 1837. 4.). — In ders. Gesellschaft „Historiske og philos. Afhandlinger" Bd. 6, S. 36 figde (Undersœgelser over Maklamo og over Runamo), S. 392, 470, 557 (Om de Steenarter, af hvilke forskjellige nordiske Runestene bestaae). — In ders. Gesellsch. „Skrifter", 5. Reihe Naturv. og mathem. Afdel. II, S. 91—99 (Om Midlerne til at bestemme Mængden af de organiske Bestanddele i Vandet og om de Forandringer som Vandet i de Reservoirer, der forsyne Kjœbenhavn, lider i de forskjellige Aarstider og under forskjellige andre Indflydelser; auch besonders gedruckt Kbh. 1850. 4.

In det k. danske Vidensk. Selskabs Beretning om dets 100aarige Jubelfest 25. Nov. 1842, S. 17—21 (Foredrag over Agazzi's Glacialtheorie og Sefströms petridilauniske Flod og disses Theoriers Forhold til Rullestenene i Danmark og Striberne paa de svenske Hæller [Udtog.]).

Ausser dem im L & S angeführten Artikel in Oerstedts etc. Tidsskrift for Naturvv. noch Bd. 1, S. 370—389 (Om Danmarks geogn. Forhold). — In Ursins Magazin for Kunstnere og Haandværkere V, No. 169 (Bemærkninger over Steenstrups Ideer over Danmarks Geognosi). — In Krœyers naturhist. Tidsskr. I, S. 209—216 (Om tertiære Forsteningsførende Lag imellem Friderits og Veilefjorden); II, S. 519—526 (Om Martœrven og Steenkuldannelsen); III, S. 546—551 (Bidrag til Danmarks Geognosie). — In den Förhandlingar vid det af Skandin. Naturforskare etc. hällna möte 1839, S. 47—57 (Auszug seines Vortrags über Niveauveränderungen); 1840, S. 256—264 (Auszug seines Vortrags über die Veränderungen, welche Terpentinöl in Torfmoore erleidet; übers. in den Annalen der Chemie u. Pharm. XLI, S 39—48); 1842, S. 81—96 (Den skandin. Rullesteens-Formations Forhold i Danmark) S. 501—504 (Om nogle nye mineralier fra Island etc.) 1844, S. 53—67 (Om den almindelige Indflydelse, som Vandplanterne have paa Dannelsen af Jordens Overflade); 1847, S. 156—177 (Om Vexelvirkningen mellem Havets Bestanddele og dets Beboere); S. 528—551 (Det nyere Kridt i Danmark); 1857 S. 35—48 (Om Metamorphoser); S. 125 (Columbitens Krystallisation og Sammensætning); S. 152 (Bemærkninger om et Meteorjern fra Grœnland); S. 268 (Om et nyt Middel til at bestemme Manganet quantitativt etc.).

In Collins „For Historie og Statistik, især Fædrelandets") 165—178 (Anmærkninger til Sir Mackenzies Efterretning om Færœerne). — In Schouws „Dansk Ugeskrift", 2. Reihe II No. 28 (Om Anlæggelsen af en landöconomiske Underviisningsanstalt), No. 36 u. 37 (Om Theorierne for Dannelsen af det œverste Jordlag etc.) No. 47; No. 50; III, No. 77 u. 78 (Meteorer); IV, No. 92, 95—97 (Metallernes Historie); VII, No. 175—177 (Om Kuldannelserne); VIII, No. 205 (Om Grœnsandskilder i Danmark). — In desselben „Dansk Tidskrift" IV, S. 295—332 Danmarks Jordbund i Forhold til Plantevæxten). — In den „Annaler for Nordisk Oldkyndighed" 1836/37 S. 161—162 (Chemisk Undersœgelse med Hensyn til Haarets Farve paa et Lig). — In „Dansk Folkeblad" VIII No. 28 u. 29 (Strandens Dannelse paa Vestsiden af den jydske Halvœe). — In „Dansk Folkekalender for 1844", S. 84—96 (Om en stor Vandflod, der har truffet Danmark i en meget gammel Tid). — In der Gedächtnisschrift auf Christian VIII, Kbh. 1848 S. 35—50 (Oplysninger om Kongens naturhistoriske Samlinger). — In den Quartalberr. des Kopenhagener Industrievereins VIII, 90—102, 155—61, IX, 74—86 (Danmarks

Digitized by Google

technisk vigtige Mineralproducter); IX, 40 (En Notiz om Collodium); X, 86—108 (Englands chemiske Fabrikkers Fremskridt i de nyere Tid); XIII, S. 1—15 (Om Brændmaterialier). — In Petits u. Thornams „Tidsskrift for populär Naturvidenskab" S. 119—128 (Vulkanerne i Mellem-Frankrig). — In J. C. F. Linde's Beretning om den 4. danske Landmandsforsammling 1852 S. 128—139 (Granitens Indflydelse paa Jordens Frugtbarhed). — In „Nordisk-Universitäts-Tidsskrift" 1. H. 1854 S. 1—20 (Jorden og Menneskeslægten). — In Steenstrups „Dansk Maanedsskrift" I, S. 161—180 (De jüdske Heder. Steht auch in Zeitschr. f. allg. Erdkunde N. F. Bd. I (Berl. 1856), 2. Abth. S. 209—220 übers.) — In Tidsskrift for populäre Fremstillinger af Naturvidenskaben II, S. 250—268 (Om Meteoriterne). — In der Schrift „Den politechniske Læreanstalt fra 1829—54" Kbh. 1854, ist von ihm die Uebersicht über deren Wirksamkeit. — In Traps statistisch-geogr. Beschreibung des Kgr. Dänemark H. 1, 1856 ist von ihm: Udsigt over Jordbundens Beskaffenhed. — Ausserdem einzelne Beiträge zu „Fædrelandet" 1850 No. 261; „Berlingske Tidende" 1845 No. 189, „Dagen."

In folgenden deutschen Zeitschrr. Beiträge: Verhandlungen der naturforschenden Fr. zu Berlin I S. 302 (Geogr. Beobachtungen über Schonen u. Bornholm). — Im N. St. M. v. Falck I, S. 501—518 (Ueber die Entstehung u. Veränderung der Marschen); VI, 1837, S. 51—72 (Ueber dauernde Niveau-Veränderungen u. Spuren von Ueberfluthungen an der Westküste v. Schleswig). — In den Schlesw.-Holst. Blättern Bd. 8, 1839, H. 3, S. 112—128 (Die Insel Silt in geognost. Hinsicht.) — In Carstens Archiv f. Mineral. Bd. VIII, S. 229 ff. (Ueber den Oerstedtit), vom J. 1830 (Ueber die geogn. Beschaffenh. der Færœer; Ueber die Insel Silt). — In Poggendorffs Annalen der Phys. 35 S. 331—356 (Ueber die Zusammensetzung der Porcellanerde u. ihre Entstehung aus dem Feldspath), das. S. 630 (Beschreibung des Oerstedtits), 43, S. 476—479 (Niveauveränderungen in Dänemark), 54, S. 444—446 (Erfahrungen auf den Dünen der Westküste Jütlands; ins Dänische u. Engl. übers.), Bd. 58, S. 609—646 (Ueber Geschiebebildungen u. Diluvialschrammen in Dänemark u. einem Theile v. Schweden, auch bes. gedruckt 1843 u. ins Englische übers. in: The quaterly journal of geological society of London vol. I, 1845 p. 262—271 u. 373—380); Bd. 66, S. 458—461, Bd. 67, S. 144 (Ausbruch des Hekla); Bd. 91, S. 568—585 (Ueber die Einwirkung des Kochsalzes bei der Bildung der Mineralien); Bd. 93, S. 155—159 (Ueber Meteoreisen); Bd. 95, 1855, S. 60—96 (Ueber den Einfluss des Kochsalzes auf die Bildung der Mineralien. Zweite Abhandlung.) — In Trommsdorffs N. Journ. der Pharmacie Bd. 6, 1822, St. 1, S. 277—284 (Ueber 2 Säuren des Mangans). — In den Annalen der Chemie u. Pharmacie 60, S. 194—196 (Untersuchung des Seewassers). — In Schweiggers Journal f. Chemie u. Physik XXXI, S. 111 (Nachrichten aus England); XXXII, 336 (Ueber das Mangan); LII, S. 3—4 (Anwendung des salpetersauren Quecksilberoxyduls als Reagens auf Platin); S. 4—9 (Geogn. Untersuchungen Rügen, Lüneburg, Segeberg u. Sylt betr.). — In den v. Reventlow-Farve u. v. Warnstedt herausgegebenen Beiträgen zur land- u. forstwissenschaftlichen Statistik der Herzogthümer als Anhang (Ueber die Boden-Bildung der Herzogthümer). — Im amtlichen Bericht über die 24. Versammlung der Naturforscher u. Aerzte in Kiel 1846, S. 77—102 (Ueber die Bestandtheile des Meerwassers, seine Strömungen u. deren Einfluss auf das Klima der Küsten von Nord-Europa; steht auch in Biernatzkis Landesberr. 1847, H. 4, S. 195—218 u. wurde v. Ed. Erslev ins Dänische übers. in Schouws „Dansk Tidsskrift" I, S. 334—371), das. S. 281—283 (Ueber metamorphosirte Mineralien des Eisensteinlagers von

Digitized by Google

Arendal). — In der Zeitschrift f. allgemeine Erdkunde. (Berlin). N. F. Bd. 1, S. 473—490 (Ueber die veränderte Wasserhöhe an den dänischen Küsten); in derselben von Naumann herausgegebenen Zeitschr. N. F. Bd. 9 (Berlin 1860) S. 388—402 aus dem Dänischen von A. v. Etzel (Ueber die wasserführenden Schichten im Allgemeinen u. über die Schichten im Besonderen, die in Dänemark die Quellen u. Brunnen nähren). — Im Neuen Jahrb. f. Miner., Geogn. von Leonhard u. Bram 1836 S. 69 (Zerlegung des Oerstedtits); Das. S. 595—596 (Oerstedin); 1841, S. 1—38 (Geogn. Studien am Meeresufer).

Beiträge zu französischen u. englischen Zeitschriften: Annal. de Chim. et de Phys. extr. t. XVI, 1821, Janv. 109—110 (Sur les oxydes de manganése). In Férussac's bulletin des sciences naturelles extr. t. I, 1824, p. 109—110 (Sur la formation des terrains de transition de Suede). — In annals of philos. vol. XXI new s. vol. 5, 1823, June p. 406—410 (On a salt composed of sulphuric acid, peroxide of iron and ammonia). — In Brewsters Edinburgh Journ. of science 1828 No. 17, p. 56 (Account of the cretaceous and tertiary strata of Denmark; übers. in Leonh. Zeitschr. f. Mineralogie 1829 S. 190—211). — In Transactions of the geological society of London, 2d. series, vol. VI, p. 1, 1841, p. 157—160 (a letter to Charles Lyellon some changes of Level which have taken place i Denmark during the present period). — In „Report of the British association for the advancement of science". Lond. 1845 (Report on the influence of fuccidal plants upon the formations of the earth, on metamorphism in general and particularly the metamorphosis of the scandinavian alum state; übers. ins Dänische mit Verbesser. des Verfs. in Triers „Archiv for Pharmacie" III p. 51—77 u. ins Deutsche in Journ. für praktische Chemie XXXVI, 385—412); das. Lond. 1847 No. 90—91 (On comparative analytical researches on seawater, cfr. Frorieps neue Notizen 40 p. 245—248).

Er hatte Antheil an den dem Kirchen- u. Unterrichtsministerium übergebenen beiden Vorschlägen über die künftige Stellung der polytechnischen Lehranstalt etc. welche 1852 in dänischer Sprache erschien u. an der als Manuscript gedruckten Eingabe an die Communeverwaltung Kopenhagens über Wasser-, Gas- u. Cloak-Anlagen das. 1853. 67 SS.

Eine kurze Anleitung, Holzarbeiten zu firnissiren, wurde ins Isländische übersetzt u. gedruckt. *)

508) **Forchhammer,** Johann Heinrich, geb. d. 20. Aug. 1801 zu Schottburg, Sohn des Christoph Gottfried Leberecht Forchhammer (im L. & S. No. 344); studirte Theologie in Kiel Ostern 1819, wurde 1825 auf Gottorf examinirt (2. Char.), den 7. Mai 1833 Pastor in Grossenflintbeck und starb daselbst den 13. September 1856. — Vergl. die bek. Candidaten-Verzz. Alt. Merk. 1856 No. 219 u. den Nekrolog in Versmanns Sonntagsboten 1856.

Woher nehmen wir die Kraft, nicht zu lieben die Welt. Predigt über 1. Joh. 2, 15—17 in W. K. Brodersens 30 Predd. (Itzeh. 1842.) S. 483—489. — Ausserdem im Preetzer Wochenbl. 1839 (Ueber die Dintersche Schullehrerbibel für Harms gegen Wolf.)

---

*) Dieser Artikel ist im Ersl. zu vergleichen; soweit thunlich suchten wir das neu Erschienene nachzutragen.

Digitized by Google

509) **Forchhammer,** Peter Wilhelm (L. & S. No. 1422); er ist geboren den 23. October 1810 in Husum, Bruder der vorhergenannten Joh. Georg Forchh. u. Aug. Forchh.; studirte Philologie, promovirte als dr. phil. den 26. November 1828, habilitirte sich als Privatdocent, trat im Sommer 1830 eine wissenschaftliche Reise über London, Paris, Rom u. von da im Februar 1832 nach Griechenland an; wurde den 19. April 1836 ausserordentl. Prof. der Alterthumswissenschaft an der Kieler Universität, trat 1838 im Herbst eine zweite Reise auf classischen Boden an, war seit 1841 (cfr. Kieler Corresp.-Blatt 1841 No. 67) für die Begründung eines Museums in Kiel thätig; 1843 ordentl. Prof. der Philologie u. Vorsteher der Münz- und Medaillensammlung in Kiel; im September 1856 R. des Griechischen Erlöser-Ordens. — Vergl. über ihn Chronik der Universität Kiel 1831 S. 29 Kieler Corresp.-Blatt 1832 No. 25, S. 112; 1838, S. 330. N. St. M. II, 1834, S. 708, X, S. 505. Alt. Merk. 1838 Sp. 1303. —

1) De Areopago non privato per Ephialten homicidii judiciis contra Boeckhium disputatio. Particula quaestionum Areopagiticarum, quas ad summos in philos. honores rite cappessendos scripsit. Kiliae 1828. 8. SS. 36. Angez. Chronik der Universität Kiel 1828/29. S. 8.

2) Mit K. O. Müller: Zur Topographie Athens. Ein Brief von Athen und ein Brief nach Athen. Göttingen 1833. 8. SS. 27.

3) Hellenika. Griechenland. Im Neuen das Alte. Bd. 1. Berlin, Nicolai, 1837. 8. SS. 373. Mit einem Kupfer u. 1 Karte. Rec. u. A. Kieler Corresp. Bl. 1837, No. 61.

4) Die Athener und Socrates. Die Gesetzlichen und der Revolutionär. Berlin, Nicolai, 1837. 8. SS. 91 (Darüber u. dagegen von Bendixen: Ueber den tieferen Schriftsinn des revolutionären Socrates und der gesetzlichen Athener. Husum 1839 8. SS. 71) Recc. Hamb. Corresp. 1838, No. 52, vgl. Telegr. f. Deutschl. 1839, No. 88 (Friedr. Hebbels Wort über Th. Heinsius: Socrates nach dem Grade seiner Schuld).

5) De pyramidibus: vor dem Index der Univ. 1837/38. Rec. Hamb. Corresp. 1838, No. 18, u. Entgegnung des Verfassers das., No. 30.

6) De Scamandro commentatio vor dem Winter-Index 1840/41.

7) Denkrede auf Lucian Bonaparte, Prinzen von Canino, gehalten den 15. August 1840. Kiel 1840. 8.

8) Apollons Ankunft in Delphi. Einladungsschrift zu einem am Geburtstage Winkelmanns den 9. December 1840 in der academ. Aula in Kiel v. dr. Otto Jahn zu haltenden Vortrage. Mit 2 lithogr. Tafeln. Kiel 1840. 4. Rec. in den liter. u. krit. Blättern der Börsenh. im Literaturbl. 1841, No. 38—39, S. 97—104.

9) Topographie von Athen. Kiel, Schwers'sche Buchh., 1841. 8. SS. 102 mit 1 Karte. (Steht auch in den Kieler philologischen Studien 1841).

Digitized by Google

10) Panathenäische Festrede, gehalten am 28. Juni 1841 in der akademischen Aula zu Kiel Kiel 1841. 8. Rec. in den literar. u. krit. Blättern der Börsenh. 1841, No. 57, S. 173—174.

11) Die Geburt der Athene. Einladungsschrift zu einem am Geburtsfeste Winkelmanns den 9. December 1841 in der akademischen Aula v. dr. Otto Jahn zu haltenden Vortrage. Mit 1 lithographirten Tafel. Kiel 1841. 4.

12) De lapidibus in Areopago quibus insistebant reus et accusatus commentatio. Winter-Index der Univ. 1843/44. 4.

13) De ephetis non ludibrio habitis commentatio. Im Index 1844/45 der Kiel. Univ. 4.

14) De judicio ad Palladium nullo tempore ephetis adempto commentatio. Im Universitäts-Index 1845/46. 4. SS. VI.

15) De ratione, quam Aristoteles in disponendis libris de animalibus secutus sit. Im Winter-Index der Univ. 1846/47. 4.

16) Ueber die kyklopischen Mauern Griechenlands und die Schleswig-Holsteinischen Feldmauern, der 11. Versammlung Deutscher Land- und Forstwirthe ein Gruss des Willkommens im Namen der Christian-Albrechts-Universität. Kiel 1847. 4. Mit 2 Tffln. SS. 16. Angez. Kieler Corresp.-Bl. 1847, No. 105 (cfr. No. 108, S. 445 u. 446).

16a) Democraten-Büchlein. Berlin 1849. Rec. Blätter für literar. Unterhaltung. 1849. S. 788.

17) Zustände Schleswig-Holsteins, geschildert in einigen Actenstücken. Mit einem Vor- und Schluss-Worte. Frankf. a. M., Brönner, 1850. 8. IV u. SS. 52.

18) Beschreibung der Ebene von Troja. Mit 1 Karte v. J. A. B. Spratt. Frankfurt 1850. 4. SS. 28. (Der Verf. schenkte Karte und Schrift sämmtlichen deutschen höhern Lehranstalten cfr. Kieler Corresp. Bl. 1850, No. 39).

19) Achill. Kiel, Akademische Buchh., 1853. 8. SS. 64. Mit 1 Karte der Ebene von Troja.

20) Topographia Thebarum Heptapylarum. Cum tabula geographica. (Einladungs-Programm zur Feier des Kön. Geburtstags v. 6. Octbr. 1854). Kiliae 4. SS. 19.

21) Quaestionum criticarum c. I, de Aristotelis artis poeticae cap. 4. 11. Im Univ.-Index 1854. Kiliae 1854. 4. SS. XII.

22) Quaestionum criticarum c. II, de Sophoclis Ajacis versib. 2 et 978. Im Univ.-Index 1854. Kiliae 1854. 4. SS. VIII.

23) Landwirthschaftliche Mittheilungen aus dem klassischen Alterthum über Drains, Guano und Drillcultur. Sendschreiben an den Herrn Wirthschafts-Rath Commerz in Prag. Kiel 1856. 8. SS. 20.

24) Ueber Reinheit der Baukunst auf Grund des Ursprungs der vier Haupt-Baustyle. Hamburg, Perthes Besser & Mauke, 1856. 8. Mit 9 Tafeln. SS. 76. Rec. Alt. Merk. 1856, No. 130.

25) Halcyonia. Wanderungen an den Ufern des Halcyonischen Meers. Sendschreiben an Bökh zu dessen 50jährigem Doctor-Jubiläum. Berlin, Nicolai, 1857. 8. SS. 32.

26) Rede bei der Eröffnung der neuen Kunsthalle zu Kiel den 31. Juli 1857: steht in der den Bericht über die Wirksamkeit des Kunstvereins zu Kiel im Jahre 1857 enthaltenden Anlage I zur Chronik der Universität Kiel 1858, S. 16—22.

27) Schiller-Feier. Festrede gehalten am 10. November 1859 zu Kiel. Kiel 1859. 8.
28) Rede zum Gedächtniss an Prof. Dr. Ferdinand Weber. Kiel 1861. 8.
29) Der Ursprung der Mythen. Göttingen 1860. 8. SS. 27. Auch im „Philologus" von Ernst v. Leutsch XVI, H. 3, p. 385 flgde.
30) Das Schöne ist schwer. Vortrag, gehalten in Kiel im Winter 1863. Kiel Schwers'sche Buchh., 1863. 8.
31) Aristoteles und die exoterischen Schriften. Kiel 1864. 8. SS. 64.
32) Gedächtnissrede bei der Todtenfeier Sr. Maj. Friedrich VII., 19. Decbr. 1863. Kiel 1864. 4. (Ging in verschiedene Tagesblätter über).
33) Rede zur Feier des Geburtstages Sr. Hoheit des Herzogs Friedrich VIII. an der Christian-Albrechts-Universität den 6. Juli 1865. Kiel, Mohr, 1865. 4. SS. 17.
34) En schreben Breef an min lewe Fründ Ed. v. d. Launitz, von wegen Polyklet sin Nägeln. (Wurde auf der Philologen-Versammlung in Heidelberg im September 1865 vertheilt).

In den Verhandlungen der 7. Versammlung der deutschen Philol. u. Schulmänner zu Dresden, 1845, S. 22 (Ueber die Ebene v. Troja); der 8. Versamml. zu Darmstadt, S. 49 (Wunsch in Bezug auf eine Verhandlung der pädag. Section); der 12. Vers. in Erlangen, S. 65 (Vorschlag zur Beachtung für die nächste Sitzung); der 14. Vers. in Altenburg, S. 102—109 (Ueber die Thore v. Theben); der 15. Vers. zu Hamburg, S. 36 ff (Ueber den Ursprung der Haupt-Baustile); der 20. Vers. zu Leipzig, S. 31—38 (Ueber das mythische und geographische Wissen des Aeschylos). — In Poggendorffs Annalen der Physik 38, 1836 (Der kopäische See u. seine unterirdischen Abzugskanäle). — In den „liter. u. krit. Bll. der Börsenhalle", Liter. Bl. 1842, No. 80, S. 80 (Toast auf Past. Harms in Versmass). — In den „Neuen Kieler Blättern" v. Carstens 1843, S. 41—54 (Rede zur Feier des k. Geburtstages am 18. Sept., das Turnen betr.) — Im Kieler Corresp. Bl. 1843, No. 5, (Eröffnung des Kunstmuseums); 1846, No. 121 (Toast bei der Schlusstafel der Naturforscherversammlung in Kiel); 1852, No. 143 (Einladung zum Winkelmannsfeste). — In der Schlesw.-Holst. Zeitung 1849 (Erklärung, seine e. Wahl zur deutschen Nationalvers. betr.) — In der Augsb. Allgem. Zeitung 1845, Beil. 256, 279 (Ueber einige der ältesten Bauten, Tullianum, Carcer Mamertinus, Gefängniss des Socrates, Ohr des Dionysios, Grab des Kekrops, des Erechtheus, des Ajax, die Pyramiden, die Schatzhäuser, die Labyrinthe) 1851, No. 211—212 (Das Erechtheion). — In Zeitschrift für Alterthumswissenschaft 1843, No. 69 u. 70 (Ueber die Stadtmauer Athens), 1844, No. 133 (Ueber Em. Brauns antike Marmorwerke). — In Allgemeiner Monatsschrift für Wissenschaft u. Literatur 1852, März, S. 208—211 (Die Sphinx); S. 1134 (Ausgrabungen in Athen); Im Altonaer Merkur 1860, Beilage zu No. 55 (4. März) u. 61 (11. März) (Die Gelehrtenschulen der Herzogthümer; ausserdem andere kleine Mitthh). — Noch einzelne, meist das Museum betreffende Aufsätze im Kieler Corresp. Bl. der 40ger Jahre. Im „Philologus" 1851, S. 347 (Zur Karte und Beschreibung von Troja). Ausserdem der oben s. No. 29 angeführte Aufsatz. — Wahrscheinlich noch mehr für Zeitschriften. ÷

510) **Forchhammer,** Thomas Christian Harro (L. & S. No. 1423); er war geboren d. 10. September 1766 zu Rabenkirchen u. starb als Candidat der Theol. in Husum d. 9. Febr.

Digitized by Google

511) **Fränckel,** C. G. H., ist Senator, Buchdrucker und Verlagsbuchhändler in Oldenburg.

Stellte zusammen: den wohlmeinenden Rathgeber. Ein Noth- u. Hülfsbuch für den Bürger u. Landmann. Oldenburg . . . . 2. Aufl. 1832. 8.

War mit einzelnen Beiträgen betheiligt an den in seinem Verlag begründeten seit Jan. 1828 erscheinenden Wagrisch-Fehmarnschen Blättern. (Revidirt).

512) **Francke,** August Wilhelm Samuel, geb. zu Husum, Sohn des nachfolgenden Georg Samuel Francke; studirte die Rechte u. promovirte 1830 in Kiel als dr. jur., war erst Privatdocent an der Universität in Kiel, den 26. August 1834 wirklicher Canzlei-Secretär und 3. Secretär beim Ober-Appellationsgericht in Kiel, später 2. Rath im Holsteinischen Obergericht, d. 4. April 1855 7. Rath im Holstein-Lauenburgischen Ober-Appellationsgericht. Starb den 18. Mai 1864.

1) De edicto praetoris urbani, praesertim edicto perpetuo diss. inaugur. Kiliae 1830. 4. SS. 46.
2) Versuch über das qualificirte Geständniss im Civilprocess. Kiel, Univers.-Buchh., 1832. 8. X u. SS. 94.
3) Der gemeine Deutsche u. Schleswig-Holsteinische Civil-Process. Th. 1, 2. Hamburg 1839, 1843. 8. 2. Aufl. Th. 1, 2. Hamburg 1844. 8.

In Falcks Archiv Bd. 4 (Kiel 1845) S. 128—149 (Ueber das Neumünstersche Ding und Recht nebst einigen Betrachtungen über Volks- und Geschwornengerichte).

513) **Francke,** Georg Karl Theodor (L. & S. No. 348), er besuchte die Kieler Schule bis Ostern 1817 und ging dann auf die Universität Kiel, dr. philos. 30. October 1821, in demselben Jahre 13. November (Michaelis) Subrector in Flensburg, d. 7. Juni 1825 Conrector das.; seit 1832 ordentliches Mitglied der nordischen Alterthumsgesellschaft in Kopenhagen; wurde im theologischen Amts-Examen auf Gottorp 1842 Ostern examinirt (2. Char. m. s. r. A.), war (Ostern 1848?) eine Zeitlang constituirter Rector in Flensburg, 8. Juli 1848 entlassen, den 23. September 1849 Pastor zu Steenmagle u. Steenlille auf Seeland, den 3. März 1863 emeritirt; starb im Januar 1866. S. Wulffs u. Michlers Candidaten-Verzeichnisse. Schröders handschriftliche Notizen. Hamb. Corresp. 1866, 16. Jan. Ersl. Suppl. I, S. 507.

Von ihm noch:

Verisimilium specimen. Flensburgi 1828. 4. S. 3—32 des Oster-Programms der Schule.

Rerum divinarum e disciplina Christiana adumbratio in usum scholarum. Hamburgi 1830. 8. VIII u. 63 SS. Auch deutsch s. t.: Uebersicht der Religionsgeschichte für Schulen. Hamburg, Nestler, 1830. 8. SS. 80.

Ein Wort an Flensburgs Bürger über höhere Bürgerschulen. Flensburg 1830. 4. S. 3—24 des Oster-Programms, vgl. Chronik der Universität Kiel 1830, [illegible] u. 32.

Digitized by Google

Lehrbuch der reinen Elementar-Mathematik zunächst für die höhern Classen Schleswig-Holsteinischer Gelehrtenschulen. Hamburg, Nestler & Melle, 1853. 8. Mit 28 Steindrr.

Genealogische Tafeln zur Geschichte der Skandinavischen und mit ihnen verwandter Völker, aus Original-Quellen geschöpft und mit vollständiger Nachweisung derselben und kritischen Andeutungen begleitet. 1. Lieferung. Flensburg, Korte-Jessen. (Braunschweig, Vieweg & Sohn), 1834. querf. Angez. Prov.-Berr. 1832, S. 661—664. Rec. Neue Prov.-Berr., 1834 S 435—436.

Der Skalde. Nordisches Heldengedicht. Hamburg 1837. gr. 8. SS. 144.

Exercitationum Niebuhrianarum liber I. De urbis origine. Flensburgi 1841. 4. Oster-Programm.

Versuch einer Beantwortung der Frage: Wie soll die Strauss'sche Ansicht vom Christenthum aufgefasst und widerlegt werden? Flensburg, Jäger, 1845. 8. SS. 96. (Dem General-Superintendenten Chr. Fr. Callisen gewidmet).

Katechismus oder Unterweisung des Wortes Gottes in der Wahrheit zur Gottseligkeit als Grund und Inhalt des kleinen Katechismus dr. M. Luther's zusammengestellt. Flensburg, Butnuh, 1846. 12. SS. 98.

Gab heraus: Sammlung christlicher Erbauungsbücher und Bibel-Auslegungen, in Druck gegeben auf Kosten des Vereins zur Förderung des Wortes Gottes Jahrg. I, 1; Das neue Testament unsers Herrn und Heilandes Jesu Christi nach der Uebersetzung dr. M. Luthers ausgelegt u. gläubigen Seelen ans Herz gelegt von frommen u. gottgelehrten Vätern der Kirche. Zu Lehre u. Erbauung Allen die des Herrn Erscheinung lieb haben. (Enthält Matth. Flacius Illyrici Einleitung in das N. T. u. Aug. H. Franckes Unterricht zum Bibellesen) Jahrg. II. 1; Erbauungsbücher: 1. David Hollazens Gnaden-Ordnung. Flensb. 1847. 12.

Vor Herres Varselsrœst til at vaage og bede i den onde Tid for at vi ikke skulle falde i Fristelse. Prædiken, holdt i Knudby Kirke d. 23. Sœndag efter Trinit. 1848. Holbek 1849. 8.

In „Historisk Tidsskrift" v. Molbech II, 1841, S. 273—392 (Om Folkevandringernes Indflydelse paa det gamle Skandinaviens (navnligen Danmarks) Religion og Mythologie).

In (Jess u. Versmanns) Kirchen- u. Schulbl. 1847, Sp. 211—215 (Aufforderung zur Theilnahme an einem Verein zur Förderung des Worts Gottes). — Im Itzehoer Wochenbl. 1840, No. 40 (Rec. über Jensen's kirchl. Statistik v. Schleswig). — In Jensens „Tidsskrift for Almueskole- og Seminariivæsenet VI, 309—41 (Hvad er en Katechismus? og hvad skal den være?) VII, 1—54, VIII, 1—33 (En liden Katechismus). — In „Dansk Kirketidende" IV, 422—24 (den 25. og 26. Marts 1849).

514) **Francke,** Georg Samuel (L. & S. No. 349), wurde 1829, 1. Aug. R. v. D.; 1837 Prof. prim. theol. in Kiel, den 13. März 1838 Kirchenrath; starb den 28. März 1840. (Würde den 7. April 1840 seine goldene Hochzeit gefeiert haben.) — Vergl. Wulffs und Michlers Candidaten-Verzeichnisse. N. St. M. X, 451. Neuen Nekrol. der Deutschen Bd. 18 S. 351—355.

Von ihm ist noch: (Der Sectengeist. Eine 1800 gehaltene Rede) in v. Eggers deutschem Magazin 1801; (Ueber den Eintritt des 19. Jahrh., eine im J. 1801 gehaltene Rede). Das. Febr. 1802.

Ein Brief in K. L. Reinholds Verhandlungen S. 267—275 No. 6.

Virtutis confessionis Augustanae brevis expositio. Kiliae 1830. 8.

Die im L. & Schr. angeführten orationes tempore rectoratus gesti in academia Kiloniensi a die inde VI. m. Martii a. 1819 usque ad diem V. m. Martii anni proximi habitae. Kiliae 1816, 4, enthalten: 1) Num felicitatis, qua olim usi sunt universitates litterariae Germaniae aliquis resideat usus et fructus. Oratio, qua munus rectoris in academia regia Christiana-Albertina, quae Kiliae est, die VI. m. Martii 1815 adiit. Kiliae 1815. 4. SS. 18. 2) De natura et caussis laetitiae communis Daniae et ducatuum Slesvici et Holsatiae in felici inauguratione regni Friderici VI. Adjectus est index eorum in quos die illo festo summi honores academici collati sunt. Kiliae 1816. 4. SS. 14. 3) Rückblick auf das verflossene letzte Jahr des Königs Friedrich VI. u. freudige Aussicht in die Zukunft. Rede am Geburtstage des Königs d. 28 Januar 1816. Kiel. 4. SS. 15. 4) Memorabilia quaedam ex anno rectoratus praeteriti ennarrantur. Kiliae 1816. 4. SS. 15.

515) **Francke,** Johann Valentin (L. & S. No. 351 S. 172 u. 796). — Vergl. über ihn noch Neuen Nekrol. d. Deutschen VIII S. 737—741. Chronik der Universität Kiel 1830 S. 36—37. N. St. M. X, 451, wornach seine Bibliothek im August 1838 zu Dorpat versteigert wurde.

516) **Francke,** Karl Moritz, geb. den 30. August 1810 in Kiel, besuchte die Bürger-Schule und das Gymnasium daselbst; studirte seit Ostern 1830 Medicin in Kiel, kam in der Untersuchung gegen die Burschenschaften mit einer Disciplinar-Strafe, einjähriger Relegirung, davon, welche Zeit er benutzte, um die Praxis des damals erkrankten dr. Versmann in Friedrichstadt zu übernehmen; er wurde dann 1838 examinirt und promovirte gleichzeitig, trat 1840 als Unterarzt bei dem in Kiel garnisonnirenden Lauenb. Jägercorps ein, nahm 1848 am Schleswig-Holsteinischen Kriege Theil u. war eine Zeitlang Gefangener, darauf Oberarzt bis zur Beendigung des Kriegs; 1856 Physicus für die Stadt Kiel; feierte 1863 sein 25jähriges Doctor-Jubiläum, wurde wegen Krankheit als Physicus 1865 entlassen; starb den 20. Februar 1866 in Kiel. — Verh. mit Marie geb. Jöhncke. — S. den Nekrol. in der Kieler Zeitung No. 513.

1) Morbus Dithmarsicus. Dissert. inaugur. Kiliae 1838. 8. SS. 45. Rec. in Pfaffs Mitthh. Bd. 6, N. F. 4, H. 9 u. 10, S. 100—107.

2) Bemerkungen zu der Schrift des Herrn Professors dr. P. Jessen über das Asyl Hornheim. Kiel 1862. 8. SS. 30. (Kritik derselben v. dr. Mencke in „Die Hornheimer Angelegenheit vor dem Richterstuhl der öffentlichen Meinung" (Itzehoe 1863) S. 191—204.

517) **Frandsen,** Ernst, geb. in Altona, Sohn des nachfolgenden Peter Schreiner Frandsen, studirte Medicin u. promovirte in ihr 1854 in Kiel u. ist zur Zeit practisirender Arzt in Lauenburg.

Digitized by Google

Arteriae subclaviae dextrae originis abnormis ac decursus casus. Kiliae 1854. 4. SS. 12.

518) **Frandsen,** Peter Schreiner (L. & S. No. 352), geb. 23. Juli 1797 in Nieblum auf Föhr, besuchte die Schule das. und wurde von Pastor B. Asmussen auf St. Nicolai auf Föhr auf die Universität vorbereitet; er bezog dieselbe in Kiel im Herbst 1818, ward Mitglied des philologischen Seminars unter Twesten u. Wachsmuth, promovirte in Kiel den 11. Mai 1822 als dr. philos. u. mag. art.; d. 28. April 1821 mit der Collaboratur an der Kieler Gelehrten-Schule betraut bis zum Herbst 1822; ging nach Berlin, um noch einige Vorlesungen bei Böckh, Wolf, Hegel, Lichtenstein, K. Ritter zu hören, unternahm im Frühjahr 1823 eine grössere Reise in Deutschland, um Universitäten und Schulanstalten kennen zu lernen, kehrte im Spätherbst nach Berlin zurück u. blieb dort bis October 1824; reiste über Schweden nach Kopenhagen; ward im December 1824 4. Lehrer, 1827 3. Lehrer am Altonaer Gymnasium; nachdem ihm schon am 1. August 1829 der Rang eines a. Professors ertheilt worden war, erhielt er d. 23. Mai 1830 auch den Titel eines solchen; feierte den 7. Januar 1850 sein 25jähr. Jubiläum als Lehrer des Altonaer Gymnasiums; den 30. Oct. 1850 (resp. 28. September 1853) 2. Lehrer an dems. Gymnasium; den 28. September 1854 Director des Realgymnasiums zu Rendsburg; den 1. Januar 1856 R. v. D. und im October 1861 erhielt er den Rang No. 3 in der 4. Rangclasse.

1) Haruspices. Berolini, Maurer, 1833. 8. XII u. 59 SS. (Inaugural-Diss.)
2) Das unumschränkte Dänemark, das Land der Freiheit. Rede bei der Feier des k. Geburtsfestes am 28. Jan. 1831 gehalten. Altona, K. Aue, 1830. 8. SS. 48.
3) Ueber den Werth einer Verfassung. Rede am k. Geburtstage 1834, 28. Jan. gehalten. Altona, Aue, 1834. 8. SS. 32.
4) Ueber die Politik des M. Vipsanius Agrippa. (Schulpr.) Altona 1835. 4. 31 SS.
5) M. Vipsanius Agrippa. Eine historische Untersuchung über dessen Leben u. Wirken. Mit Agrippas Bildniss. Altona, Aue, 1836. 8. XIII u. 260 SS.
6) Vortrag von ihm S. 28—58 in: „Die Säkularfeier des k. Christianeums in Altona. Drei Vorträge v. P. Paulsen, J. H. C. Eggers u. Frandsen. Altona 1838 s. t. Ein freudig ernster Rückblick auf das Gymnasium zu Altona während des verflossenen Jahrhunderts.
7) C. Cilnius Mäcenas. Eine hist. Untersuchung über dessen Leben u. Wirken. Altona, Joh. Fr. Hammerich, 1843. 8. IV u. 238. Rec. Blätter f. liter. Unterh. 1844 No. 263 S. 1050—1052.
8) Geschichte des Mithridates Bd. 1 s. t. Mithridates VI. Eupator, König von Pontus. Altona 1847. 4. Vor dem Einladungs-Progr. des Rectors J. H. C. Eggers v. 1847. SS. 1—43.

9) Die Staatserbfolge in dem vormals Schaumburgischen Antheil von Holstein. Hamburg, Perthes, Besser & Mauke, 1850. 8. II u. 148 SS. Angez. im Kieler Corresp. Bl. 1850 No. 181.

10) Geschichte der Gelehrtenschule zu Rendsburg bis 1830. Rendsburg, Wendellsche Officin. 1837. 4. Oster-Prgr. SS. 42.

Schrieb die Jahresberichte des Rendsburger Realgymnasiums Ostern 1855 bis Ostern 1866.

Einige kleine anonyme u. pseudonyme Aufsätze in Zeitschrr. bleiben lieber vergessen. (Nach seiner Erklärung im Alt. Merk. 1830 No. 86 ist er nicht der angebliche dr. Frandsen, von dem in Lotz Originalien 1830 No. 65 s. t. Woher der Teufel den Pferdefuss habe (unterz. dr. P. Schreiner Frandsen) und in Pappes Lesefrüchte 1830 Bd. 2 St. 16 sich Aufsätze befinden und wird auch nicht, wie dort gesagt wird, herausgeben „Erklärung der Irrthümer u. Lächerlichkeiten, welche sich in dem dogmatischen Theil der christlichen Religion eingeschlichen haben", vgl. N. Staatsb. Mag. II 1834, S. 708). Im Mscpt. vollendet Marquard Gude. (Revidirt.)

519) **Franksmann,** war 1845 kath. past. missionar. zu Glückstadt, dr. theol. & philos.

Beleuchtung des Rongeschen Schreibens an den Bischof Arnoldi zu Trier, nebst einigen Bemerkungen über Zeitungsscribenten, Dankadressen u. die Nachschrift des Hrn. dr. Harms über den heil. Rock in seiner Reformationspredigt. Kiel 1845. 8.

519a) **Franz,** J. F. dr., ein holsteinischer Pseudonym.

Geschichte des 30jährigen Krieges in Behrendsohns „wohlfeilster Volksbibliothek" Bd. 9 (Vergl. Itzeh. Wochenbl. 1840. Sp. 896).

Geschichte der Jungfrau von Orleans in derselben Biblioth. (Vergl. Itzeh. W. Sp. 1146).

520) **Franzen,** Balthasar Georg (L. & S. No. 353); starb als Pastor in Sörup den 25. October 1837. — Vergl. Wulffs und Michlers Candidaten-Verzeichnisse. Jensen Kirchen-Statist. Schlesw. S. 1018. Neuen Nekrolog der Deutschen 15, 1837, S. 946—947. N. St. M. 10, S. 451.

Von ihm noch: Jesus, der Christ Gottes in 14 Gesängen. Flensb., Jäger, 1829. 8. SS. 231. Probe daraus in Otto Kochs Nordalbingischer Biene, 1826, Bd. 1, H. 4.

Gedichte für den Haus- u. Bürgerstand. Neue Sammlung. Flensb., Jäger, 1829. 8. SS. 164. (Einzelne Gedichte daraus mitgetheilt im Eckernf. Wochenbl. 1845 No. 18, 20, 28, 36, 46, 54, 63, 81, 92, 98).

Im Tonderschen Intelligenz-Blatt Jahrg. 3, 1836, No. 16 (Die Vogelkoje od. der Entenfang auf Föhr). — Im Itzeh. Wochenbl., 1834, Sp. 900 (Nachruf an Adler); 1835, No. 1, Sp. 11 (Zum 1. Januar 1835); das. Sp. 208 (Brautstand); Sp. 257 (Der Ehrentag); Sp. 820 (Liebe). — In den Prov. Berr. 1829, H. 4, S. 529—543 (Das Duell. Ballade in 7 Gesängen). — Im Flensb. Religionsbl. 7, No. 10 (Frömmigkeit).

Digitized by Google

521) **Franzen,** Christian, geb. 1800 zu Audeich, Kirchspiels Haselau, wo sein Vater Schullehrer war; Organist u. Schullehrer in Haseldorf; starb 1865 im Herbst. — Verh. mit Nicoline geb. Nielsen, Tochter des Organisten Nielsen in Herzhorn.

Spruchbuch zur Katechismuslehre für die Oberclassen unserer Schulen in 106 dem Katechismus angeschlossenen Lectionen. Altona, in Commission bei C. Th. Schlüter, 1858. 8. S. Schleswig-Holsteinisches Schulbl. Bd. 19 S. 593—596.

Beitrr. zum Schleswig-Holsteinischen Schulblatte 4, H. 2, S. 1—9 (Ueber das Leben in der Schule), 5, H. 4, S. 178—182 (Rec. über Lilie's: Die Emancipation der Schule. Kiel 1843.) 8. H. 2, S. 74—83 (Volksbibliothek); 10 S. 529—537 (Der Schule u. des Hauses Heiligthum); 18, S. 293—302 (Sprachunterricht in Volksschulen), S. 372—378 (Das Lesebuch in der Oberclasse unserer Volksschulen); 19, S. 593—596 (Spruchbuch zur Katechismuslehre für die Oberclassen unserer Schulen in 106 dem Katechismus angeschlossenen Lectionen. S. o.); 20, S. 399—403 (Zum Schönschreiben); S. 441—448 (Die Schule u. die Confirmanden). — In den Darstellungen aus dem Christenleben, herausgegeben v. Elb-Pinnauer Lehrerverein No. 18 S. 160—167 (Die tägliche Busse). — In A. P. Sönksens Schulzeitung 1859/60 No. 27.

522) **Freese,** Henriette (L. & S. No. 354); sie starb in Schleswig d. 30. September 1855. — Verh. war sie mit dem Zahnarzt Neupert in Schleswig. — Vergl. Alt. Merk. 1855 No. 236.

Von ihr noch: Frauenstolz. Roman. Bd. 1. 2. Leipzig, Taubert, 1828. 8. SS. 194 u. 140 (Schon im L. & Schr.).

In der „Biene", herausgeg. v. Ludewig u. Häselinger: im Jahrg. 1825 Bd. 2 No. 1—6 (Geist u. Gemüth. Erzählung); Bd. 3, No. 1—3 (Karoline. Erzählung); No. 21—26 (Das Brautkleid). — Gedichte im Itzeh. Wochenbl. 1841 No. 24, 26, 45, 1843, No. 16 u. in mehreren anderen Blättern.

522a) **Freese,** Jacob Wilhelm, geb. den 4. Juni 1786 zu St. Margarethen, studirte Theologie in Kiel seit Michaelis 1808, wurde 1819 in Glückstadt examinirt, 1826 Pastor auf der Hallig Hooge, den 6. November 1838 Pastor in Jörl, 1851 emeritirt; er starb den 27. April 1856 in Schleswig. — Verh. mit Margaretha geb. Ebsen.

Einzelne Gedichte im Itzehoer Wochenbl. 1845 (1846).

523) **Freese,** Susanne (L. & S. No. 1424).

Von ihr noch: Beiträge zu dem Schlesw.-Holst. Jugend-Almanach f. 1852, herausgeg. v. J. W. Th. Carstenn (Lütjenb. 8.)

524) **Frerichs,** Friedrich Theodor, geb. 24. März 1819 in Aurich, studirte Medicin und promovirte in ihr in Göttingen, wofür er, nachdem er schon seit 1842 practisirender Arzt in Aurich war, 1843 die Abhandlung de polyporum structura schrieb; seit 1846 Privatdocent u. Assistent am physiologischen Institut zu Göt-

Digitized by Google

tingen, 1850 Professor u. Director der Polyklinik an der Universität zu Kiel, sogleich Oberarzt der Schleswig-Holsteinischen Armee, 1851 Prof. der Pathologie u. Therapie an der Universität in Breslau, Gh. Medicinalrath, R. u. 1860 Professor der Pathologie und Therapie, sowie Vorsteher der Klinik in Berlin. — Vergl. über ihn Poggendorffs bibliogr. u. literar. Handwörterb. d. exacten Wissenschaften I Sp. 798—799. —

1) De polyporum structura penitiore commentatio anatomico-pathologica. Leerae, Practorius & Leyde, 1843. 4. SS. 56 mit 1 Tafel.
2) Untersuchungen über Galle in physiologischer u. pathologischer Beziehung. Hannover, Hahnsche Buchh., 1845. 8. SS. 86.
3) Ueber Gallert- oder Colloidgeschwülste. Göttingen, Vandenhoek & Ruprecht, 1848. 8. 84 SS. u. 2 Kupff. Steht auch in den Göttinger Studien 1847.
4) Die Bright'sche Nierenkrankheit u. deren Behandlung. Eine Monographie. Braunschweig, Vieweg u. Sohn, 1851. 8. XII u. 286 SS. Mit 1 Tafel
5) mit G. Städler: Physiologisch-chemische Untersuchungen. Zürich 1855. 8. Steht auch im 4. Bande der Verhandlungen der naturforschenden Gesellschaft in Zürich, Juli 1855.
6) Die medicinische Klinik nach eigenen Beobachtungen bearbeitet. Bd. 1, 2 a. s. t. Klinik der Leberkrankheiten. Braunschweig, Vieweg & Sohn, 1858; 1861. 8. Mit Atlas in gr. 4. u. in den Text gedruckten Holzschnitten, resp. XXX u. 416 SS. u. XIV u. 549 SS. Atlas m. 12 u. 14 Stahlstichen und 20 u. 22 SS. Text. 1. Bds. 2. Aufl. das. in dems. Jahr.

In Liebigs Annalen 43, 1843 (Ueber den chemischeu Zusammenhang der menschlichen Knochen); 65, 1848 (Ueber die Veränderungen, welche namentlich organische Stoffe bei ihrem Uebergange in den Harn erleiden). — In den Mittheill. der naturforschenden Gesellschaft in Zürich ausser der oben angef. Abhandlung III, 1853—55 mit A. Städler (Ueber das Vorkommen des Leucin u. Tyrosin in der menschlichen Leber); das. (Ueber das Vorkommen von Allantoin im Harn bei gestörter Respiration). — Hatte Antheil an Liebigs, Wöhlers u. s. w. chemischem Handwörterbuch).

525) **Frerks,** Knudt Andreas, geb. den 18. August 1815 zu Wiek auf Föhr, studirte Theologie in Kiel seit Ostern 1836, examinirt 1839, Mich. auf Gottorf (2. m. A.), 19. Juli 1842 ordinirter Prädicant in Odenbüll, 15. September 1843 (12. November) Compastor in Husum, 20. April 1845 Pastor an St. Nicolai auf Föhr.

In (Versmanns) Kirchen- u. Schulbatt 1848, 5, Sp. 663 sqq. (Versuch einer Ueberschrift der Lehre von den Sacramenten); Sp. 817—820 (die Rechte der Kirche). — In Caspers Pastoral-Studien verschiedene Beitrr. Jahrg. 1, 1860, S. 265—273, S. 388—398, S. 558—566; Jahrg. 2, 1861, S. 69—73, S. 247—254, S. 421—427; Jahrg. 3, 1862, S. 61—68, S. 474—480.

526) **Fricke,** Gustav Adolf, geb. den 23. August 1822 zu Leipzig, studirte in Leipzig erst Philologie, dann Theologie, promovirte als dr. philos. 1846 in Leipzig, habilitirte sich daselbst

als Privatdocent, wurde im Mai 1849 ausserordentlicher Professor der Theologie u. Frühprediger daselbst, war Mitglied der historisch-theologischen Gesellschaft; im October 1851 als Professor der Theologie an Prof. Liebners Stelle nach Kiel berufen, war im Vorstand des Holst. Hauptvereins der Gustav-Adolf-Stiftung, bemühte sich für die Einrichtung eines Blinden-Instituts in Kiel, wurde 1. Mai 1865 als Oberkatechet nach Leipzig berufen, wo er sogleich Professor war, wurde im Mai 1866 zum Feldprobsten (mit Majors-Rang) bei der k. Sächsischen Armee ernannt.

1) Argumenta pro Dei existentia exponuntur et judicantur. Pars I: Introductio. Cap. I: Novum argumentum exponitur; cap. II: Argument. ontologicum exponitur et judicatur. Lipsiae, apud Weidmannos, 1846. 8. SS. 80.

2) Woher kommt das anarchische Treiben u. wie ist ihm abzuhelfen? Ein Wort zum Frieden. Leipzig, Reichenbach, 1848, SS. 28.

3) Zur Verständigung über Republik, constitutionelle Monarchie u. deutsches Erbkaiserthum. Eine Schrift für das Volk zur Belehrung über Recht u. Unrecht der Republik u. Monarchie. Leipzig, Reichenbach, 1848. 8. 85 SS.

4) Lehrbuch der Kirchengeschichte. Th. 1 bis zum entscheidenden Uebergange der christlichen Kirche an die germanischen Völker im 8. Jahrh. Leipzig, Weidmann, 1850. 8. XII u. 392 SS.

5) Die Erhebung zum Herrn im Gebete. Gebetsandachten für Kirche, Schule u. Haus. Leipzig, Reichenbach, 1850. 8. VIII u. 265 SS. Mit 1 Stahlstich. 2. (Titel-) Ausgabe. 1861. 8.

6) Hatte neben Kell, Köchly, Thomas u. Zschetzsche Theil an dem Entwurf des Programms für die 2. allgemeine sächsische Lehrerversammlung. Grimma 1848. 8. SS. 20.

7) Gott oder Mammon? Predigt am 15. p. Trinit. 1852 zu Kiel gehalten. Kiel, akad. Buchh., 1852. 8. 19 SS.

8) Oratio celebrandis Friederici VII. natalitiis habita 6. m. Octobr 1856, Kiliae 1856. 4. SS. 12.

9) Die Hauptversammlung des Gustav-Adolfs-Vereins zu Heidelberg, 11.—13. September 1855. Aus dem Sonntagsboten. Itzehoe 1856. 8.

10) Die Hauptversammlung des Gustav-Adolfs-Vereins zu Bremen, 2.—4. Sept. 1856. Aus dem Sonntagsboten. Glückstadt 1856. 8.

11) Mache Dich auf, werde Licht! Predigt am 6. Jan. 1862 in der Stadtkirche A. C. zu Wien gehalten. Wien, Trendler & Co., 1862. 8. 29 SS.

12) Simon Johanna, hast Du mich lieb? Predigt am 1. Sonntage nach Neujahr 1862 in der Gumpendorfer Kirche A. C. zu Wien gehalten. Wien, Trendler & Co., 1862. 8. SS. 24.

13) Erstattete den Bericht des holsteinischen Hauptvereins der Gustav-Adolf-Stiftung über die Generalversammlungen 1862 u. 1863. Kiel 1864. 8.

14) P. Louis Harms in Hermannsburg u. Schleswig-Holsteins Sache. Ein Gespräch. Mit einem Zusatz wider die 140 pommerschen Theologen. Kiel, C. Schröder & Co. 1864. 8.

Digitized by Google

15) Ueber Renans Leben Jesu. Vortrag. Schleswig, C. Heiberg, 1864. 8. SS. 42.

16) Der Gustav-Adolfs-Verein ein Liebeswerk der evangelischen Kirche. Ein Vortrag. Kiel 1864. 8. Auch im Sonntagsboten von 1864.

17) Gab heraus: Acten der Universitäten u. der Geistlichkeit Deutschlands in der schleswig-holsteinischen Landessache. 1. Abth.: Die Universitäten. 2. Abth: Die Erklärungen betr. die Kreuzzeitung. 3. Abth.: Sonstige Erklärungen der Geistlichkeit. Kiel, E. Homann, 1865. 8. IV u. 289 SS. mit Anh. XIII.

18) Zur Lage. Betrachtungen, angeknüpft an die Acten der Universitäten u. der Geistlichen Deutschlands in der schlesw.-holst. Landessache. Kiel, E. Homann 1865. 12. 28 SS.

19) Festpredigt bei der Hauptversammlung des Leipziger Hauptvereins der Gustav-Adolfs-Stiftung gehalten in der neuen St. Johanniskirche zu Chemnitz, 23. Aug. 1845. Chemnitz. 8. 15 SS.

20) Rede an der neuen Gellertstatue im Rosenthal zu Leipzig. Gehalten den 7. Juni 1865 bei der 15. deutschen Lehrerversammlung. Leipzig, Klinkhardt, 1865. 8. 15 SS.

Im Bericht des holsteinischen Hauptvereins der evangelischen Gustav-Adolf-Stiftung über 1857 u. 1858, S. 23—33 (Jahresbericht über 1857/1858 gehalten zu Meldorf 23. Juni 1858). —

527) **Friederici,** Georg Ernst (L. & S. No. 1426); er war geb. zu Rabenkirchen d. 8. Decbr. 1773, Sohn des Predigers Christoph Georg Friederici († 1815 in Kappeln), studirte seit Michaelis 1792 in Kiel Theologie; examinirt 1797, 2. Char.; zum Diaconus in Tating erwählt den 22. Juli 1798, 1800 den 21. Juli Pastor in Karbye in Schwansen, den 26. September 1829 Klosterprediger in Preetz, starb den 5. Juni 1843. — S. Neuen Nekrol. der Deutschen 21, S. 1136—1137. — Von seinen Söhnen starb Aug. Georg Karl, der Advocat in Kiel war, d. 1. August 1857 im Marienbad, Ferdinand Christian Karl als examinirter Cand. der Theol. in Hamburg 1837.

528) **Friedlieb,** Ernst Simon Heinrich, geb. den 12. März 1815 in Husum, Sohn des nachfolgenden Thomas Friedlieb u. der Katharine Magdalene geb. Woldsen († 22. November 1850); besuchte die Schule in Husum u. studirte die Rechte, widmete sich nach bestandenem Examen in Rendsburg u. Schleswig eine Zeitlang der Beamten-Laufbahn, siedelte aber nach Kiel über, wo er im December 1847 als dr. jur. promovirte, u. habilitirte sich 1848 als Privatdocent der juristischen Facultät daselbst, wurde im August 1864 ausserordentlicher Professor; starb den 25. Januar 1866 in Kiel. — Ein Gedicht v. Kl. Groth auf seinen Tod s. in der Kieler Zeitung No. 489 v. 26. Januar 1866.

1) Diss. inaugur. de quaestione, utrum communis illa virorum doctorum opinio, ex qua illi societatis delinquendi participes, quorum quisque ipse facto suo

aliquid ad delictum perpetrandum attulerit, omnes sine ullo discrimine pari poena afficiendi sint, vera sit necne? Kiliae 1847. 8. SS. 37.

2) Juristische Encyclopädie. Kiel, Ak. Buchh., 1853. 8. VIII u. 328 SS.

3) Systematische Darstellung des in Gemässheit der Verfassung für das Herzogthum Schleswig vom 15. Febr. 1854 in Betreff des officiellen Gebrauchs der deutschen u. dänischen Sprache geltenden Normativs. Kiel, Ak. Bchh., 1857. 8. SS. 144.

4) Die Rechtstheorie der Reallasten. Jena, Mauke, 1860. 8. XIV u. 352 SS.

5) Entgegnung auf die Bemerkungen des Herrn Past. Mœrk-Hansen gegen meine systematische Darstellung des in Schleswig geltenden Sprachnormativs. Kiel 1860. 8. Steht auch in den Jahrbb. f. d. Landesk. III, H. 1, S. 177—207.

6) Abhandlungen hauptsächlich aus dem Schleswigschen Privatrecht. Kiel 1864. 8. VI u. 52 SS.

In dem Kiel. Corresp. Bl. 1846 No. 20 (Einiges zur Beantwortung der Frage, ob die symbolischen Bücher noch unverändert die Grundlage der Schlesw.-Holst. Landeskirche bilden?). — Im Alt. Merk. 1849 No. 220 (Nekrolog); 1857 No. 230 (Gegenerklärung wider den in No. 98 des Kieler Corr. Bls. enthaltenen Protest des Hrn. Prof. Hjort d. d. Kopenh. 19. Aug. 1857); — In den Jahrbb. f. d. Landeskunde der Herzogthümer Schleswig-Holstein und Lauenburg I, H. 2, S. 227—237 (Einige Bemerkungen über die Schrift: Schleswigs Recht und Gerichtsverfassung im 17. Jahr. Nach den Gerichtsprotocollen von dr. C. L. E. v. Stemann (Schleswig [und Flensburg 1855) II, H. 2, S. 257—259 (Sachsenrecht im Herzogthum Schleswig). Ausserdem der oben auch als separat gedruckt angeführte Aufsatz. — In v. Lindes etc. Zeitsch. f. Civilrecht u. Process XIX, 1862, S. 454 bis 468 (Die Dinglichkeitsstiftung des Mieth- u. Pachtrechts). — In Gerber u. Iherings Jahrbb. f. d. Dogmatik des heutigen römischen u. deutschen Privatrechts 3, 1859, S. 299 sqq. (Ergänzende Erörterungen zur Theorie der Reallasten.)

529) **Friedlieb,** Thomas (L. & S. No. 359); er starb in Husum d. 17. April 1838. Seine Wittwe Katharine Magdalene geb. Woldsen starb 22. November 1850. — Vgl. über ihn Neuen Nekrol. der Deutschen 16, S. 409—410. Alt. Merk. 1838 No. 67. —

Von ihm noch im Ditmarscher u. Eiderst. Boten 1802, R. 29, S. 289—295 (Nachricht von der Kuhpockenimpfung); 1804, R. 9—19 (*Ueber die Wichtigkeit, Mängel u. Verbesserung des Hebammenwesens. Erschien wohl auch separat). — In Pfaffs Mitthh. I, 1832, H. 1 u. 2, S. 88—93 (Nachricht von einer Typhus-Epidemie in Husum in den Monaten Febr. bis Mai 1832) II, H. 1, S. 96—110 (Ist man wirklich berechtigt, verschiedene Formen der asiatischen Cholera anzunehmen od. wie ist der Verlauf dieser Krankheit am richtigsten aufzufassen?).

530) **Friedrich** Christian, Herzog zu Schleswig-Holstein-Sonderburg-Augustenburg s. unter Christian (obwohl er passender hier angeführt worden wäre).

531) **Friedrich** Christian Carl August zu Schleswig-Holstein-Sonderburg-Augustenburg, geb. den 16. November 1830, Sohn des nachfolgenden Friedrich August Emil von Schleswig-

Digitized by Google

Holstein-Sonderburg-Augustenburg-Noer; machte grosse Reisen; ist nach des Vaters Tode vom Juli 1865 Besitzer von Noer, Grönwold u. Behrensbrook. Schenkte aus seines Vaters Nachlass 1866 der Münz- u. Medaillen-Sammlung der Universität verschiedene werthvolle Stücke.

s. n. Onomander: Altes u. Neues aus den Ländern des Ostens. Bd. 1 Indien; Bd. 2 Aegypten u. Kleinasien; Bd. 3 Kleinasien. Hamburg, Perthes, Besser u. Mauke, 1858—1860. 8. resp. IV u. 240, 331 u. 504 SS.

532) **Friedrich** August Emil zu Schleswig-Holstein-Sonderburg-Augustenburg, geb. den 23. August 1800 in Kopenhagen, Bruder des Herzogs Christian Carl Friedrich August von Schlesw.-Holst.-Sonderb.-Augustenburg u. wie dieser unter Leitung der Eltern von dem späteren Hofprediger Germar gebildet, später in Genf, Heidelberg, Göttingen studirend, verschiedentlich reisend, namentlich auch in England, später Officier beim Kürassierregiment in Schleswig, 1. Novbr. 1828 bis 4. August 1848 R. des Eleph.-O. sowie mehrerer anderer dänischer Orden, 1842 bis 18. Aug. 1846 Statthalter u. commandirender General in den Herzogthümern Schleswig u. Holstein, Mitglied der Schleswigschen Ständeversammlung als Abgeordneter für die Stadt Eckernförde, Besitzer der adl. Güter Noer, Grönwold u. Behrensbrook; im Kriege v. 1848 Oberbefehlshaber der Schlesw.-Holst. Armee, den 10. Mai 1851 mit seinem Bruder landesverwiesen u. vielfach reisend; starb den 2. Juli 1865 in Baireut, von wo die Leiche in die Heimath gebracht und neben der seiner ersten Gemahlin geb. Gräfin von Danneskjold-Samsöe am 13. März 1866 zu Krusendorf beigesetzt wurde.

1) Aufzeichnungen des Prinzen Friedrich von Schleswig-Holstein-Noer aus den Jahren 1848—1850. Zürich, Meyer u. Haller, 1861. 8. IV. u. 417 SS. S. Prutz's deutsches Museum XI, 2, 1861, S. 663.

2) Mögliche Lösung d. Europäisch. Verwicklungen. Zürich, Meyer & Haller, 1862. 8.

In „Maanedskr. for Hesteavl og Hestehold" II, S. 81—91 (Nogle Ord til Gjendrivelse af den saa hyppig udtalte Paastand, at de ved Fuldblodet forædlede Heste ikke skulde være brugbar for Cavalleriet); III, 1 (Proposition til et Væddemal). — Bruchstücke einiger Briefe von ihm in des dänischen Archivars Wegener „actenmässige Bidrag".

533) **Friedrichsen,** Jürgen Friedrich. Ders. war 1803 Untergerichts-Advocat in Schleswig u. 1814 Ober- u. Landgerichts-Advocat das. u. soll 1819 gestorben sein. (Fehlt im L. & S.)

Der feindliche Einmarsch. Lustspiel. Schleswig, Serringhausen, 1814. 8. SS. 87.

Beiträge zum Ditmarscher u. Eiderstedter Boten 1806. R. 8 (Der Singsang des Lebens); R. 17 (Warnung an einen Bräutigam).

534) **Friedrichsen,** Peter (L. & S. No. 361); er wurde den 19. December 1837 Pastor in Jevenstedt u. trat den 29. April

Digitized by Google

1838 an; im Juli 1848 u. 1849 Mitglied der schleswig-holsteinischen Landesversammlung; den 20. Juni 1865 als Pastor emeritirt; lebt gegenwärtig in Hohenwestedt. — Mittheilung. —

Von ihm noch: Erneuertes Andenken an die bisherigen Lehrer der Husumer Gelehrten-Schule. 5. Abtheilung. Husum 1831. 4. SS. 41. Rec. Neue Prov.-Berr. 1832. S. 256—260. 6. Abtheilung. Das. 1832. 4. SS. 44. Rec. N. Prov.-Berr. 1832, S. 260—261. 7. Abtheilung. Das. 1834. 4. SS. 43. Rec. N. Prov.-Berr. 1834, S. 455—459. Ausserdem sind die den Programmen beigedruckten Schulnachrichten zum Theil von ihm.

Allgemeine Einleitung in das Studium der Archäologie v. dr. F. C. Petersen. Aus d. Dän. Leipzig 1820. 8.

Einladungs-Programm. Praemittuntur variae lectiones in Juvenalis satiras. Hus. 1830. 4. SS. 36. Rec. Prov.-Berr. 1832, S. 261—263.

Etymologien. Altona 1832. (Eine Satire.)

Ueber Schulprogramme. Husum 1833. 4. 38 SS. mit der Schul-Chronik S. 12—38. Rec. N. Prov.-Berr. 1833, S. 574—580.

Ueber die neugriechische od. sog. Reuchlinische Ausspr. des Griechischen v. R. J. F. Henrichsen. Aus d. Dän. Parchim 1834. 8.

Explicatur ex libro Ciceroniano qui inscribitur, de senectute caput secundum. Hus. 1835. 4. SS. 23. Schul-Progr.

Explicantur ex Horatii satir. I, 4, vv. 10—12 et 25. Hus. 1837. 4. SS. 12. Schulpr

Die Verschlingung des Herakles von einem See-Ungeheuer verglichen mit der biblischen Erzählung von den Schicksalen des Propheten Jonas. Husum 1836. 4. SS. 16. Schulprogr. Vergl. Heibergs Schlesw.-Holst. Bll. 3, S. 249-250.

Probe einer historisch-critischen Uebersicht der merkwürdigsten Nachrichten v. Buche Jonas. Husum 1838. 4. SS. 17. Schulprogr. Auch in der figden Schr.

Eine 2. verbesserte mit neuen Excursen bereicherte Aufl. des kritischen Ueberblicks der merkwürdigsten Ansichten vom Buche Jonas nebst einem genauen Versuche über dasselbe (die 1. Aufl. erschien Altona 1817). Leipzig 1841. 8. SS. 320.

Uebersetzte aus dem Dänischen J. F. Henrichsens, Lectors in Soroe: Ueber die sogenannten politischen Verse bei den Griechen. Leipzig 1839. 8. SS. 135.

In den Neuen Provinzial-Berr. 1831, S. 530—541 (Kurze Nachrichten von den Vorfahren unseres General-Superintendenten Adler); 1832, S. 317—241 (Der 4. Febr. auf Oland); 1833 (Der § 13 in den neuen Schulregull.). — In Falcks Archiv I, 548—574 (Jac. G. Chr. Adler dr. phil. u. theol., Ober-Consist.-R. u. Generalsuperint., geb. 6. Dec. 1756 gest. 22. Aug. 1834); II, S. 709—716 (Wünsche, betreff. die Geschichte unserer Gelehrtenschulen); III, 357—366 (Jevenstedt. Fragmentarische Bemerkk.); S. 366—368 (Berichtigung der Bemerkk., die Gelehrtenschule in Husum betr.); IV, S. 412—433 (Ueber die Lage u. Verhältnisse der Schüler in den Gelehrtenschulen in früheren Zeiten mit besonderer Beziehung auf unseren Norden). In „theol. Stud. u. Krit." 1847, Aug. (Ueber verschied. Behandlungsweise des Lebens Jesu); 1845 H. 2 (Ueber Stellen des Propheten Zephanja). — In Seebades krit. Bibl. N. F. 1828 No. 26 (Hebräisch auf Lyceen u. Gymnasien); 1827 No. 12 (Cicero de orat. II, 70—281). — In Seebades neuem Archiv 1829 No. 11 (Die Akademie in Soröe). Das. u. Leipz. L. Ztg. Recc. —

535) **Friedrichsen,** Peter, geb. den 27. März 1830 in Rendsburg, trat im 13. Jahre in die Kopenhagener Kriegsacademie

Digitized by Google

ein, 1847 Lieutenant, sah sich genöthigt, um seine Entlassung aus dänischem Dienst einzukommen, die er nach mehreren Schwierigkeiten gegen einen von ihm ausgestellten Revers erhielt, nicht gegen Dänemark kämpfen zu wollen. Er beschränkte seine Thätigkeit während des Kriegs auf Kartenzeichnen bei dem damaligen Oberquartiermeister Geerz. Nach dem Kriege erst Lieutenant im holsteinischen Contingent, aber nach dessen Auflösung, obwohl vom König von Dänemark als Lieutenant bestätigt, in Kronburg bei Helsingör vor ein Kriegsgericht gestellt. Nach ¾ Jahr freigesprochen, aber entlassen, blieb er einige Zeit in Kiel u. war dann 1855 bis 1851 Kartograph in Justus Perthes geographischer Anstalt zu Gotha u. namentlich mit Neuzeichnungen für die v. Sydowschen Atlanten beschäftigt. Er starb als Secretär im Ober-Postcommissariat in Eisenach den 8. Juni 1865.

536) **Fries,** Georg (L. & S. No. 362); er soll nicht in Klixbüll geboren sein, sondern in Niebüll und zwar den 31. März 1778; sein Vater Matth. Fries wurde im Febr. 1778 von Niebüll aus, wo er Diaconus war, in Klixbüll als Pastor erwählt (vgl. Jensen I S. 484) u. starb 1787 den 2. März; seine Mutter war Marie geb. Bruhns; er besuchte die Meldorfer Schule von 1789 bis 1794, die Universität Kiel; liess sich 1798 als Freicorporal im 2. Jütschen Infanterie-Regiment in Rendsburg anstellen, ging aber bald darauf nach Jena, um Kriegswissenschaft bei v. Gerstenbergk zu hören; 1800 Fähnrich, 1803 Secondelieutenant, 1807 Premierlieutenant, 1811 Stabscapitain bei gedachtem Regiment, fungirte 1811 Mai als Regimentsquartiermeister und ernannt als solcher 1813; 1814 mit Pension entlassen, lebte er als deutscher Sprachlehrer in Kopenhagen, wo er den 25. Juni 1855 starb. — N. St. M. II, S. 709. Ersl. I S. 462—464 u. Suppl. I S. 517. —

Von ihm noch:

Das „der, die, das" oder Geschlecht, Plural u. Declination des Substantivs in der deutschen Sprache. Ausführlich u. neu, besonders für Nichtdeutsche. Kopenhagen 1819. 8.

Midler til at formindske Faren ved Ildsvaade især paa Landet. Kbh. 1822. 8.

Uebersetzte aus dem dänischen Manuscript unter eigenem Namen: Prodromus der isländischen Ornithologie v. Friedrich Faber. Kopenhagen 1822.

Noget om J. Göttsches tydske Sproglære. Kbh. 1822.

Uebers. aus dem Dänischen: Ueber die Brauchbarkeit der nordischen Mythologie für die schönen zeichnenden Künste v. J. Müller. Ulm 1823. 8. (Angez. in Nyerups Wörterb. der skandin. Mythолog. Einl. S. 55—58 Ergänzungsbl. zur Allgem. Halleschen Liter.-Zeitung Oct. No. 120 S. 453—57. Leipz. Liter.-Zeitung 1823 No. 801).

Tabellarisk Udsigt over Sætningens Dele, hvilke Taledele der fremtræde som saadanne og i hvilken Casus de declinable Taledele i det tydske Sprog fremtræde i Sætningen, med særdeles Hensyn til et bestemt Begreb om det tydske Sprogs Casus. Kbh. 1824. 8.

Substantivernes Declination i det tydske Sprog. Kbh. 1832. 8.

Uebersetzte aus dem Dänischen: Dänemarks Handel, Schifffahrt, Geld- u. Finanzwesen v. 1730—1830 v. Nathanson. Kopenh., Reitzel, 1832. 8.

Ausführliche deutsche Sprachlehre. Zum Gebrauche in den obern Classen gelehrter Schulen u. bei dem Selbstunterricht. Erster Theil: Vorbereitung zu der deutschen Sprachlehre oder Entwicklung grammatischer Begriffe. Mit einem Anhange über einige Wortarten u. Wortformen in anderen als der deutschen Sprache. Kopenh. 1834. 8.

Bemærkninger ved den i dansk Literatur-Tidende for dette Aar No. 8 og 9 af P. Hjort afsagte Dom over Substantivernes Declination i det tydske Sprog. Kbh. 1833. 8. (Diese Schrift fehlt im Ersl.)

537) **Fries,** Jürgen Nicolaus, geb. 22. November 1823 zu Flensburg, studirte Theologie in Kiel seit Ostern 1844, examinirt Mich. 1849 (in Kiel), (2. Char. m. r. A.), 9. März 1851 (25. Mai) Diaconus in Heiligenstedten, 11. Februar 1855 (13. Mai) Pastor in Bleckendorf, 17. Mai 1863 (14. Juni) Pastor in Münsterdorf.

1) Vortrag, gehalten bei der Jahresversammlung des Holsteinischen Gustav-Adolf-Vereins am 6. Juli 1859 in Glückstadt. Pretz, gedruckt bei Caspers, 1859. 4. 4 SS.
2) *) Gustav-Adolfs-Kalender auf das Schaltjahr 1864. Kiel, C. Schröder & Co. kl. 4. Rec. in Clausens Kirchen- u. Schulzeit. 1864 No. 5.

538) **Fries,** Ulrich E., geb. in Schleswig (?), studirte die Rechte, war nach bestandenem Examen Secretär bei dem Schleswigschen Obergericht; Kanzlei-Secretär; wurde den 4. März 1823 Stadt-Secretär in Friedrichstadt; erhielt dazu d. 20. Mai desselben Jahrs die Bestallung als Notar; den 6. Juni 1834 Actuar des Amts Gottorp; im März 1837 Justizrath; 1840 im December zum Rath in der Schleswig-Holsteinischen Regierung designirt; 1842 Abgeordneter der Schleswigschen Ständeversammlung; 1850 entlassen; eine Zeitlang nach seiner Entlassung in Kopenhagen; 1852 in Hannover (?) angestellt.

Das Communalwesen der Stadt Friedrichstadt. Schleswig 1834. 8. IV u. SS. 76. Angez. N. Staatsb. Mag. IV, 1836, S. 929. Rec. Kieler Corresp.-Bl. 1834, No. 97, S. 448.

539) **Frise,** Jacob Bernhard (L. & S. No. 365); er erhielt im theol. Amts-Examen auf Gottorp 1807 den 1. Charakter; das Pastorat in Hohenwestedt, zu dem er 1811 befördert wurde, nahm er nicht an; wurde den 23. Juni 1834, vom 1. October dess. Jahres angerechnet, als Rector der Kieler Gelehrten-Schule auf Ansuchen entlassen; starb den 4. Februar 1851. Vergl. Neuen

Digitized by Google

Nekrol. der Deutschen 29, S. 1018—1019. Wulffs Candidaten-Verzeichniss S. 29.

Von ihm noch: Der Schulzeugnisse Werth u. Würdigung. Kiel 1829. 4. Michaelis-Programm der Kieler Gelehrtenschule S. 3—15.

Welche Erholungen darf die Schule ihren Zöglingen gönnen? Kiel 1830. 4. Michaelis-Progr. S. 3—27.

Die Schule, die Bildnerin des patriotischen Geistes. Kiel 1831. 4. Michaelis-Programm S. 3—20. Rec. Prov.-Berr. 1832 S. 267—268.

Schulandeutungen. Kiel 1832. 4. Michaelis-Progr. S. 3—16. Rec. Prov.-Ber. 1833. S. 596—599.

Gab heraus: Einladungsschrift zur Anhörung der anzustellenden Prüfung der 1., 2., 3. u. 4. Classe in der Kieler Gelehrten-Schule d. 30. September u. 1. October, sowie der 3. Classe der höheren Bürgerschule, den 2. October 1833. Kiel 1833. 4. SS. 16.

Einladungsschrift zum Michaelis-Examen der Kieler Gelehrten-Schule 1834. Kiel 1834. 4. SS. 16.

540) **Frise,** Jacob Bernhard, geb. d. 2. Januar 1801 in Flensburg; ein Sohn des vorhergenannten gleichen Namens; besuchte die Husumer Gelehrten-Schule, ging von der Kieler Ostern 1822 auf die Universität Kiel, studirte Theologie, wurde 1828 auf Gottorp examinirt (3. Charakter). Starb d. 14. September 1854 in Kiel.

Beitrr. zum Kieler Corresp.-Bl. 1849, No. 168, S. 701 (Eine Wahlangelegenheit); No. 210 (Noch ein Beitrag zu Predigerwahlen); 1850 No. 16 (Müssen unsere Kirchen auch geheizt werden?); No. 77—78 (Ueber Pensionen). — In der Flensb. Zeitung 1853 u. daraus im Schleswig-Holst. Schulbl. 15, 1853, S. 429—436 (Ueber die Erziehung u. Bildung der Jugend).

541) **Frise,** Konrad Heinrich (L. & S. No. 364); er starb den 23. April 1830 als Pastor in Töstrup. — Vergl. N. St. M. II, S. 709. Prov. Berr. 1831 S. 568. —

542) **Fröhlich,** C. H.

Cyanen. Naturdichtung. Oldenburg, Fränkel, 1842. 12.

543) **Frölich,** Friedrich Heinrich Wilhelm (L. & S. No. 366); er starb als Pastor in Boren den 21. Januar 1845 im 76. Lebensjahre. Verh. mit Christine geb. Momsen († 3. April 1838). Vergleiche über ihn die bek. Candidaten-Verzeichnisse. Kirchen- u. Schulblatt 1845 Sp. 48. Alt. Merk. 1845 No. 23.

Von ihm noch: Gedächtnisspredigt am Tage der Beisetzung unseres geliebten Königs Frederik VI., gehalten in der Kirche zu Boren am 16. Januar 1840. Gedruckt zum Besten der Borener Kirchspiels-Armen. Schleswig, Comm. v. M. Bruhn, 1840. gr. 8. SS. 16.

Digitized by Google

Beitrr. zum Kieler Corresp.-Bl. 1840, No. 16 u. 17, S. 70 (Ankündigung einer Sammlung kleiner Gedichte v. C. B. Rieloff, Schuhmachergesellen in Plön). — Schrieb auch das Vorwort zu C. B. Rieloffs Gedicht-Sammlung. Plön 1841. 12. — Im Itzehoer Wochenbl. 1842, No. 11. — Im Eckernf. Wochenbl. 1839, No. 41 (Gedicht.).

544) **Frölich,** Johann Friedrich Nicolaus, geb. den 5. April 1796 zu Grundhof im Amte Flensburg, Sohn des vorhergenannten Fr. H. W. Frölich u. der Christine geb. Momsen; wurde von seinem Vater für das Gymnasium vorbereitet; Ostern 1813 in die Prima der Kieler Gelehrten-Schule aufgenommen (Prof. Stubbe), Michaelis 1815 als stud. jur. in Kiel inscribirt (Lehrer vorwiegend: Cramer, Dahlmann, Reinhold, Welcker), studirte darauf in Göttingen, (besonders Prof. Heise gehört), brachte das Jahr 1818 repetitionis c. im elterlichen Hause zu, war von Mich. 1818 bis dahin 1820 wieder in Kiel, wurde Mich. 1820 vom obergerichtlichen Examinations-Collegium auf Gottorp examinirt; seit 7. November 1820 Untergerichts-Advocat in Schleswig, seit 22. September 1824 Ober- u. Landgerichts-Advocat, seit 22. September 1834 auch Notar daselbst; unter der Dänenherrschaft ruhten seine Bestallungen, die er in neuester Zeit, wegen Alters u. Taubheit, zur Rehabilitirung einzusenden unterlassen hat.

1) Systematische Uebersicht der für die Herzogthümer Schleswig- u. Holstein erlassenen gesetzlichen Bestimmungen über Militärpflicht u. Militärbefreiungsgründe. Schleswig 1839. 8. SS. 49. Angez. Kieler Corresp.-Bl. 1839 No. 18. Alton. Merk. 1840 No. 57.
2) Die in den Herzogthümern Schleswig u. Holstein geltenden gesetzlichen Vorschriften in Betreff des Armenwesens. Schleswig 1840, SS. 92. (Seinem Vater gewidmet.) Angez. im Alt. Merk. 1840, No. 112, S. 501.
3) Horaz' Satiren u. Briefe ins Deutsche übertragen. Schleswig, van der Smissen, 1856. 8. Rec. (von Heinrich Keck) im Alt.-Merk. 1856. Beil. zu No. 82.
4) Tibulls Elegien u. Lieder ins Deutsche übertragen. Hamburg, Hoffmann u. Campe, 1861. 8. XXVII u. 170 SS. Rec. in Fleckeisens Jahrbb. f. class. Phil. 1861 S. 725—728 (v. Ed. Vollbehr in Glückstadt).

Kleine Aufsätze in der Berliner Schachzeitung, im Altonaer Merkur. — In Veranlassung des damaligen (1836) Schlesw. Ständeabgeordneten Etatsraths Hensen arbeitete er einen Gesetzentwurf zu einer neuen Gesindeordnung aus, welche der Ständevers. vorgelegt, von dieser adoptirt u. an die Landesregierung mit dem Antrag auf ein danach zu erlassendes Gesetz gebracht wurde. In Folge dessen wurde von der Regierung den Ständen beider Herzogthümer ein freilich etwas restringirter Entwurf einer neuen Gesindeordnung vorgelegt u. nach deren Begutachtung die Gesindeordnung vom 25. Febr. 1840 erlassen. (Revidirt.)

545) **Fromm,** Z. F., Oeconom.

Die zweckmässigste u. vortheilhafteste Fütterung des Rindviehs. Prämirt u. herausgegeben vom Wagrischen landwirthsch. Verein. Oldenburg, Fränkel, 1860. 8.

Digitized by Google

546) **Fürsen,** Ernst Georg Joachim (L. & S. No. 367); starb als wirklicher Etatsrath zu Tangsholm, wo er bis 1829 volle 44 Jahr Hardesvogt gewesen war, den 8. November 1833 im fast vollendeten 79. Jahre. (Er war ein Sohn des Leibmedicus Fürsen in Schleswig u. besuchte die Lübecker und Schleswiger Gelehrten-Schule). — Vergl. D. N. Kraffts Amts- und Lebens-Erfahrungen (1834) S. 12 Anmerk. — Neuen Nekrol. d. Deutschen XI, S. 789—790. Neues Staatsb. Mag. 10, S. 451 unten 452.

Fürsen beabsichtigte gleich nach zurückgelegter academischer Laufbahn eine Lebensbeschreibung des Grossf. Holsteinischen Geh. Raths Ernst Joachim v. Westphalen († 1759), dessen Schwestertochter Sohn er war. (Es unterblieb.)

547) **Fürsen-Bachmann,** Rittmeister im k. dänischen 1. Dragoner-Regiment in Schleswig.

Versuch, der veredelten Pferdezucht im Vaterlande mehr Eingang zu verschaffen, mit besonderer Rücksicht auf die Remontirung der Cavallerie. Schleswig 1844. 8.

548) **Fürstenau,** Christian, war (1843) dritter Lehrer an der Bürgerschule in Eutin u. ist, laut einer Mittheilung, gestorben.

Der Musiklehrer unter seinen Schülern oder theoretisch-practisches Elementarbuch zum Pianofortespiel, zum Gebrauch bei dem Musikunterricht einzelner Schüler, wie auch Mehrerer in Musik-Schulen, auch beim Selbstunterricht und zum Nachschlagen u. Wiederholen. Eutin 1843.

Jugendfreund am Pianoforte H. 1—3. Oldenb., Fränkel.

549) **Funk,** Nicolaus (L. & S. No. 369). Nach der Halle'schen Litterat.-Zeitung 1847 No. 49 wäre er nicht in Marne, sondern zu Westerdeich im Kirchspiel Marne geboren. — Er feierte als erster Compastor zu Altona den 26. September 1840 sein 50jähr. Jubiläum u. wurde den 4. October dess. Jahrs emeritirt; er starb den 17. Januar 1847. — Verh. 1) mit ..... geb. v. Somm († 1809), 2) mit Maria Antoinette Elisabeth verw. Schlüter geb. Seip. — Vergl. über ihn Halle'sche Litcr. Z. 1847 Int.-Bl. No. 16 Sp. 124—126 (Nekrolog v. Pastor Alt in Hamburg); die bek. Candidaten-Verzeichnisse.

Noch von ihm: Einige wohl noch nicht genug beachtete Ursachen der Verarmung in Altona, wie in den ihm benachbarten Handelsstädten. Altona 1832. 8. VI u. SS. 33. S. Alt. Merk. 1832 No. 64. Rec. Prov.-Berr. 1832. S. 291—295.

Die Altonaer Armenanstalt in den Jahren 1822 u. 1832 od. Zusammenstellung ihrer Einnahme u. Ausgabe nach den darüber in den Adress-Comtoir-Nachrr. im Jahrg. 1823 No. 50 u. 1833 No. 87 abgedruckten Berichten nebst einem Vor- u. Nachwort. Altona, Aue, 1834. 8. SS. 36.

Altargebet: steht vor der Gedächtnisspredigt in der „Todtenfeier zum Gedächtnisse Frederik VI." Altona 1840. S. 3—7.

Digitized by Google

Letzte Predigt nach einer 50jähr. Amtsführung an der evang.-luth. Hauptkirche in Altona den 4. Oct. 1840. Altona, Aue, 1840. 8.

550) **Funke,** Friedrich Wilhelm, geb. den 3. October 1840 in Gross-Queern, besuchte das Altonaer Gymnasium und studirte 1860—1862 Jura in Kiel, wo er, noch nicht 22 Jahr alt, am 22. Mai 1862 starb. — Nekrol. über ihn v. L(ange) in S(egeberg) im Alt. Merk. 1862 Beil. zu No. 128 vom 2. Juni. —

Ueber Schiller besonders als Lieblingsschriftsteller der deutschen Jugend in: Die Säcularfeier der Geburt Friedrichs v. Schiller am 10. Nov. 1859 in dem k. Christianeum. Altona 1859. 8. S. 21—29.

G.

551) **Gadolin,** E., geb. 1786, war Districtschirurg in Lügumkloster, führte den Titel eines Kriegsraths, R. v. Nordsternorden; 1840 von der Kieler medicinischen Facultät hon. c. zum dr. med. creirt; starb den 12. Juni 1854 zu Lügumkloster. — (Steht nicht im Ersl.)

Von ihm in Pfaffs Mittheilungen III, N. F. I, H. 9 u. 10, S. 35—65 ein Sanitätsbericht.

551a) **Gäde,** Heinrich Moritz (L. & S. No. 370); er starb als Professor zu Lüttich den 2. Januar 1834. — Verh. seit März 1819 mit Christiane Sophie Johanne geb. Schröder. — Vergl. N. St. M. X, 452.

Von ihm noch: Discours sur le veritable but de l'étude de differentes branches appertenants à l'histoire naturelle. Liége 1822. 8.

Stillleben aus dem inneren Leben. Kiel, Universitäts-Buchh. 1833. 12.

Verschiedene Beiträge zu Okens Isis.

552) **Gähler,** Caspar Friedrich (L. & S. No. 371). Zu seiner 25jährigen Amts-Jubelfeier widmeten ihm Altonaer Bürger eine ehrenvolle gedruckte Adresse (1818. 4.). Zu seinem Andenken ist von Altonaer Bürgern und Einwohnern ein Gählersches Stipendium von 500 Mark jährlich für Studirende gestiftet, welches zum ersten Mal den 13. April 1832 vertheilt wurde. Seine von dem Bildhauer Freund in Kopenhagen gearbeitete Marmorbüste ziert seit Anfang 1832 den Sitzungssaal des Altonaischen Magistrats. — Vergl. N. St. M. II, 709. Schröders handschriftl. Notizen.

553) **Gardthausen,** Emil, geb. in Segeberg, Volontär u. dann Gevollmächtigter in der k. General-Postdirection, den 25. November 1845 Postmeister in Neumünster; starb im Anfange der 50ger Jahre. (Mitgetheilt.)

Uebersetzte aus dem Dänischen: Ueber das vollständige Steuerbewilligungsrecht u. die Städteverfassungsfrage im Allgemeinen von dr. P. G. Bang, Prof. u. Director der Nationalbank. Kopenh., B. Luno, 1840. 8. SS. 28. Recc. Alt. Merk. 1840. No. 167—168. Kieler Corr.-Bl. 1840, No. 63.

Im N. St. M. VI, 1837, S. 72—84 (Nachrichten betr. das Seepasswesen in den Herzogth. Schl. u. Holst. mit einem Vorwort v. Falck). — Im Alt. Merk. Beil. 1844 No. 99 (Dänemarks Krone u. die Krone Dänemark. S. Dannevirke VI, No. 89). — Im Kieler Corresp.-Bl. 1848 No. 144 (Der Staatsrath für Schl.-Holst.)

554) **Gardthausen,** Gustav Waldemar (L. & S. No. 1428); geb. den 4. April 1807 in Kopenhagen; ein Sohn des nachfolgenden Hans Gardthausen; besuchte die Schulen in Glückstadt u. Plön, studirte Theologie in Kiel seit Ostern 1827, u. Berlin, wurde examinirt auf Gottorp 1831 (2. Char.), den 5. Juli 1844 zweiter Compastor in Barmstedt, 1848—1851 Mitglied der Schleswig-Holsteinischen Landesversammlung, den 3. August 1864 constituirter, 10. April 1865 definitiv Pastor zu Ulkebüll auf Alsen. Vergl. über ihn Itzehoer Nachrr. 1858, No. 19 v. 6. März.

1) Dahlmann bei seinem Abschiede von Kiel. Kiel 1829. 8. 4 SS.
2) Liess 1836 ein Programm zu einer beabsichtigten „theologischen Monatsschrift", die er von Cappeln aus herausgeben wollte, drucken.
3) Die Ostsee. Gedicht in 3 Gesängen. Kiel, Baurmeister & Co., 1839. 8. 2. Abdruck Hamburg & Leipzig 1847. 8. Recc. Liter. u. krit. Bll. d. Börsenh. 1839. S 953—959 (vergl. dagegen Kieler Corresp.-Bl. 1839 No 93). Kieler Corresp.-Bl. 1839 No. 78. Alt. Merk. 1839 No. 213.
4) Sein deutsches Volk an den König, am 28. Juni 1840. Kiel 1840. 8. Angez. Falcks Archiv 1, S. 185.
5) Nänie auf Ferdinand Teuffers Tod. Kiel 1840. 8.
   Steht auch in den Liter. u. krit. Bll. der Börsenhalle 1840 S. 313—315 und im Kieler Corresp.-Bl. 1840 No. 25 u. 26 S. 102—104. (Teuffer, über welchen vergleiche L. & S. S. 614 u. 857 † im Februar 1840).
6) Antonello. Gedicht in 4 Gesängen. Kiel 1841. 8.
7) Thorwaldsen. Ein Todtenkranz. Kiel 1844. 8.
8) * Der Ministercongress. Drama von Justus Ernst. Kiel, Carl Schröder, 1852. 8.
9) Rede am Schillerfeste. Kiel 1859. 8.

„Deutschland", Gedicht, in Bruchstücken veröffentlicht im Kieler Corresp.-Bl. 1832 No. 3. — Im Alt. Merk. 1864 (Schreiben an die Bundescommissäre u. an Garibaldi). — In den Schleswig-Holsteinischen Blättern 1864 No. 30 (Ein armer Kranz auf einen reichen Sarg. Gedicht). Einige Gedichte im (Flensburger) Religionsbl. 3, No. 8, 9, No. 42. Einige Gesänge in Harms Gesangbuch v. 1828.

Beiträge zu nicht mehr näher zu bestimmenden Zeitschriften. — Revidirt.

555) **Gardthausen,** Hans (L. & S. No. 372); er war geboren den 22. October 1776 zu Jevenstedt im Amte Rendsburg u. sein Vater Landmann. Er starb als Zollverwalter u. Justizrath den (4?) 11. November 1845 in Cappeln. — Vgl. N. Nekrol. der Deutschen 23, S. 827—828.

Digitized by Google

Von ihm noch in den Schleswig-Holstein-Lauenb. Provinzialberichten 1830 H. 2 S. 252—255 (Eidora-Legat). — Im (Flensb.) Religionsblatt 9, No. 12—14 (Der Missionar. Nach dem Schwedischen des Pastors Lindeblad).

556) **Garlieb,** Peter Johann Gottfried (L. & S. No. 373), geb. zu Lübeck (n. A. zu Reinfeld) den 6. September 1787, Sohn des Kaufmanns Wilhelm Andr. Garlieb u. der Catharina Sophia geb. Hartmeyer; — er war seit dem 14. October 1831 supernumerärer, seit 30. November 1832 wirkl. Deputirter in der General-Zollkammer u. Departements-Chef für das Industrie- u. Fabrikfach, seit 19. Juli 1834 auch interimistisch für das Handels-Consulatfach; d. 12. April 1837 Etatsrath; den 7. September 1839 Mitglied der Commission für das statistische Tabellenwerk bis 24. November 1848; den 22. Mai 1840 D. M.; den 14. December 1840 2. Deputirter am Gener.-Zollk. u. Comm.-Colleg. u. Chef der 3. Section für das Consulat- u. Colonialfach, für das Industrie- u. Fabrikfach, für Hafen- u. Leuchtfeuersachen und für das Oeresund- etc. Zollwesen; den 29. December 1843 erster Deputirter in demselben Coll.; d. 14. Juni 1844 Mitglied der Commission für die Eisenbahn-Angelegenheiten; den 28. Juni 1845 Conferenzrath; im November 1846 Inhaber des r. Adler-O. 2. Cl.; den 12. August 1848 C. v. D.; den 3. Decbr. dess. Jahrs Colonial-Director unter dem Finanz-Ministerium; den 11. December Chef für Handels- u. Consulat-Sachen; den 31. Jan. 1850 Comm. des Portugiesischen Christus-O.; trat 1858 als Chef für Handels- u. Consulat-Sachen ab; d. 30. September 1858 Geh. Conf.-R.; ist auch Inhaber des Persischen Sonnen- und Löwen-Ordens. — Vergl. Ersl. I S. 485 Supplem. I S. 545.

Von ihm noch:

Redigirte neben G. Forchhammer u. C. G. Hummel seit October 1838 No. 1—26 der „Industrieforeningens Tidende."

In den Schlesw.-Holst. Prov.-Berr. 1814 H. 5, S. 460—475 (Ueber den Mergel u. seine Wirkungen). In den Landhusholdningsselskabs Skrifter Nye Samling IV H. 2, S. 229—317 (Schema til Districts-Beskrivelser. Auch besonders gedruckt Kopenhagen 1817 u. übersetzt in den schon von L. & S. angeführten Mittheilungen zur Vaterlandskunde); das. H. 3 S. 383—452 (Veiledning til Kjœbstæds Beskrivelser). — Beitrag zu den Annalen der Societät für die gesammte Mineralogie zu Jena Bd. 5, 1823. —

557) **Gaye,** Johannes Wilhelm, geb. den 8. November 1804 zu Tönning; sein Vater gleichen Namens war Pfenningmeister in Eiderstedt; seine Mutter Margaretha, geb. Brun. Dieselbe starb ungefähr in seinem 5. Jahre und er erhielt nun eine Stiefmutter Wilhelmine geb. Hegelundt. In den Anfangsgründen der Wissenschaft in seiner Vaterstadt unterrichtet, kam er im Herbst 1819 in

Digitized by Google

die Prima der Meldorfer Gelehrten-Schule u. blieb dort 2½ Jahre. im Anfang des Jahres 1822 ging er bis 1823 in die Schule in Schleswig (Lehrer Schumacher u. Olshausen). Darauf bereitete er sich noch ein halbes Jahr auf die Universität durch Privat-Studien vor u. kam im Anfange 1824, um Geschichte und Philosophie zu studiren, nach Kiel (Rector Wiedemann). Er hörte Berger, Dahlmann, Niemann, Schulz, Twesten, Wachsmuth, bei welchem letzteren er Mitglied des philosophischen Seminars wurde. Im Frühjahr 1825 ging er nach Berlin und hörte Böckh, Bopp, Gans, Hagen, Hegel, Henning, Alex. v. Humboldt, Lachmann, Marheinecke, Ranke, Raumer, Ritter, Schleiermacher, Wilken. Auch dort nahm er anderthalb Jahre an den Uebungen des philosophischen Seminars unter Böckh u. Buttmann Theil. Fast 4 Jahre verbrachte er in Berlin u. kehrte dann, um d. 14. November 1829 zu promoviren, nach Kiel zurück. Später ging er nach München, wo er besonders Kunst-Kritik und Kunst-Gesch. übte, u. trat in Beziehung zu mehreren Aesthetikern u. zu dem Buchhändler Cotta, als er nach einem kurzen Aufenthalt in der Heimath dahin zurückgekehrt war. Begab sich dann, behufs des Studiums Italienischer Malerschulen im Herbst 1830 nach Italien, machte 1832 eine Reise nach Griechenland. Von seiner Rückkehr an blieb er fortwährend mit kunstgeschichtlichen Studien beschäftigt in Italien. Erst 37 Jahr alt starb er zu Florenz d. 24. Aug. 1840. — S. die vita hinter seiner Inaugural-Dissertation. Eckernf. Wochenbl. 1840 No. 76, N. Nekrol. d. D. XVIII, S. 914—919.

1) Disquisitionis de vita Desiderii Erasmi specimen ab anno natali usque ad annum 1517 scripsit et ad summos in philosophia honores rite capessendos defendit. Kiliae, e regio typographeo scholarum, 1829. 8. SS. 102. S. Chronik der Universität Kiel 1829 S. 15.

Nach seinem Tode, der ihn an der Herausgabe hinderte, erschien:

2) Correggio inedito d'artisti de seculo XIV, XV, XVI. Documenti di storia Italiana. Tom. I, II. Firenzi, Molini, 1839. 1840.

In der (von Reumont herausgegebenen) Italia auf das Jahr 1840 (über Ghibertis Bronzethürme.)

In dem Kunstblatte zum Morgenblatt hat er manche Aufsätze, anonym sowohl als mit seinem Namen. Ebenfalls in der „Allgemeinen Zeitung." —

558) **Gaye,** Julius Alexander, geb. in Tönning, Bruder des Vorigen, studirte Medicin, promovirte 1841 in Kiel, 1849 Assistenz-Arzt an der Schleswiger Irren-Anstalt; starb in Schleswig den 3. September 1862. Verh. mit Friederike geb. Schleth. —

De lienis functione diss. inaugur. Kiliae 1841. 8.

Mehrere Beiträge zu Lährs Zeitschr. f. Psychiatrie.

Digitized by

559) **Gebhardt,** Dorotheus Benjamin (L. & S. No. 374); er hatte den Titel eines Kapitäns und war Arzt zu Burg auf Fehmarn bis 1828 (von wo an er im Staatskalender fehlt).

560) **Gebhardt,** Johann Emanuel (L. & S. No. 375); er starb im Anfang dieses Jahrhunderts in Altona. — Seine Wittwe geb. Läger aus Altona lebte noch Ende 1833 in Eckernförde. — Vergl. D. N. Kraffts Amts- und Lebenserfahrungen (1834) S. 58.

561) **Geerz,** Franz Heinrich Julius, geb. 1816 den 2. Juni in Schleswig, besuchte die Universitäten Kiel und Berlin, wo er sich vorzugsweise dem Studium der Geographie, Geognosie und Kameral-Wissenschaften zuwandte. Seine Lehrer in diesen Fächern waren Carl Ritter, A. Ermann, Lepsius, Poggendorf, Dove, Gumprecht, Georg Hanssen und Riedel. Nachdem derselbe im Jahre 1842 einige Monate bei dem Director der Altonaer Sternwarte und der Holstein-Lauenburgischen Landesvermessung Professor Schumacher beschäftigt war, wurde derselbe am 8. November 1842 zum Wege-Conducteur der Herzogthümer Schleswig u. Holstein constituirt und nach bestandenem Probejahr am 18. Decbr. 1843 definitiv als solcher ernannt. In dieser Stellung fand G. bei der Inspection der Landstrassen etc. und in dem persönlichen Verkehr mit allen Districts- und Localbehörden die beste Gelegenheit, seine Landeskunde zu erweitern und ein umfangreiches Material für die vaterländische Topographie zu sammeln. Ein grosser Theil desselben ist, ausser in den Schriften und Kartenwerken G.'s, in der Topographie von Holstein u. Lauenburg von J. v. Schröder u. H. Biernatzki niedergelegt. (Vgl. die Vorrede zur 1. und 2. Ausgabe dieser Werke.) Schon im 18. Lebensjahre stand G. mit namhaften deutschen Geographen, wie Stieler, Volger, Cannabich u. a. in Verbindung, indem er ihnen Beiträge für ihre geographisch-kartographischen Werke lieferte. Seine ethnographische Karte vom Herzogthum Schleswig, welche er im 22. Lebensjahre (1838) herausgab, verwickelte ihn in eine heftige literarische Fehde mit den Organen der Dänischen Propaganda, die sich die Danisirung des Herzogthums Schleswig zur Aufgabe gestellt hatte. An seiner Karte von Holstein und Lauenburg arbeitete G. acht Jahre (1838—1845) und nur besondere Umstände sicherten ihn gegen sehr bedeutende pecuniäre Verluste. (Vergl. Geschichte der geograph. Vermessungen S. 35 u. 130.) — Beim Ausbruche des Deutsch-Dänischen Krieges 1848 wurde G. am 8. April zum Quartiermeister und am 20. November selbigen Jahres zum Ober-Quartiermeister der Schleswig-Holsteinischen Armee ernannt. Als

Digitized by Google

solcher fungirte er gleichzeitig als Major im Generalstabe und leitete ausser den Dislocationen, der Marschverpflegung und dem Transportwesen — vorzugsweise die kartographischen Arbeiten, die Anlage von Brücken und Wegen für militärische Zwecke u. s. w. Während des ersten Feldzuges war er theils im Stabe des Feldmarschalls v. Wrangel und theils (während der ersten Affaire bei Düppel, am 28. Mai 1848) im Hauptquartier des Hannoverschen Generals v. Halkett. Im Jahre 1849 wurde G. zum Stabe des Generals v. Prittwitz commandirt und 1850 befand er sich im Hauptquartier der Generäle v. Bonin, v. Willisen u. v. d. Horst. Für seine Thätigkeit während der Feldzüge von 1848—1849 erhielt G. vom Könige von Preussen unter'm 11. September 1849 den rothen Adler-Orden 3ter Classe. Bei der Auflösung der Schleswig-Holsteinischen Armee im Jahre 1852 wurde er am 18. Februar von den Commissairen des Deutschen Bundes entlassen, jedoch schon in demselben Jahre (27. September) auf den Antrag des Kriegsministers v. Bonin vom König Friedrich Wilhelm IV „wegen seiner guten Eigenschaften und erlangten Kriegskenntnisse" als Hauptmann in der Preussischen Armee angestellt und der topographischen Abtheilung des grossen Generalstabes attachirt. In dieser Stellung hat er alle vom Preussischen Generalstab von 1853 bis zum Frühling 1864 publicirten Karten redigirt; namentlich gehören hieher: alle thüringischen Blätter, die südlichen und westlichen Blätter der Provinz Sachsen (1: 100,000) und die 12 südlichen Blätter der Rheinprovinz (1: 80,000), sowie die Pläne von den Manöver-Terrains und von den Städten Berlin, Charlottenburg und Potsdam. Die Herausgabe der topographischen Karte von Ost-Preussen (1: 100,000 u. 1: 50,000) findet nach dem von ihm und dem Obersten v. Zimmermann ausgearbeiteten Plane statt und hat G. auch die sechs zuerst erschienenen Blätter dieser Karte redigirt. Die „Topographische Karte vom südlichen Theil des Herzogthums Schleswig" in 4 Blättern, welche im Januar 1864 von der topographischen Abtheilung des Preussischen Generalstabs veröffentlicht wurde (vgl. sub B. No. 9), ist ausschliesslich von G. bearbeitet und nach den in seinem Privat-Besitze befindlichen Materialien gezeichnet worden. Sie war ursprünglich, gleichwie die nachträglich im Jahre 1852 veröffentlichten Kriegskarten von G., nur für den Gebrauch der Truppen bestimmt. Im Auftrage des Preussischen Generalstabes leitete G. auch für die betreffenden Regierungen die Zusammenstellung einer topographischen Specialkarte von dem Grossherzogthum Sachsen-Weimar-Eisenach, sowie von den Herzogthümern Coburg und Gotha (1: 25,000), welche nach

Digitized by

den Aufnahmen des Preussischen Generalstabes lithographirt wurde. Für diese Leistung wurde G. der Grossherzoglich Sächsische Orden vom weissen Falken und der Sachsen-Ernestinische Hausorden zu Theil (24. März, 15. April 1859). — Bei der Herausgabe der Generalkarte von den drei Herzogthümern, auf welche G. die dienstfreien Stunden von zehn Jahren verwendet hatte und welche von der Dänischen Regierung im Herzogthum Schleswig verboten wurde, erlitt G. schwere pecuniaire Verluste; jedoch verlieh der Grossherzog von Oldenburg ihm unter der Versicherung seiner Zuneigung, „als Beweis seiner Anerkennung von G.'s Verdiensten um die Kartirung des Herzogthums Holstein und des Fürstenthums Lübeck", das Ehren-Ritterkreuz I. Klasse des Oldenburgschen Haus- und Verdienst-Ordens. (17. Januar 1861.) Im Deutsch-Dänischen Feldzug von 1864 befand sich G. wieder im Stabe des Generalfeldmarschalls v. Wrangel und blieb dort bis zum Eintritt des Waffenstillstandes, als ein schweres Augenleiden ihn nöthigte, einen längeren Urlaub nachzusuchen. Während dieser unfreiwilligen Musse bearbeitete G. in Berlin gemeinschaftlich mit dem Professor Georg Hanssen in Folge Auftrags der Königlich Preussischen Ministerien des Auswärtigen und des Krieges vom 27. Mai 1864 eine ausführliche Denkschrift über die ethnographischen Verhältnisse des Herzogthums Schleswig (mit zwei Karten), welche bis jetzt noch nicht gedruckt ist. Für seine „verdienstvollen Leistungen" im Feldzuge von 1864 erhielt G., ausser mehreren Preussischen Auszeichnungen (Düppeler Sturmkreuz, Kronen-Orden etc.) vom Kaiser von Oesterreich unterm 8. August 1864 den Leopolds-Orden 2. Klasse mit der Kriegsdecoration. — Durch Königliche Cabinets-Ordre vom 6. Mai 1865 erhielt G. den Auftrag, die topographischen Arbeiten in den Elbherzogthümern zu leiten, in Folge dessen die Publication mehrerer neuer Kartenarbeiten durch den Generalstab im Jahre 1867 zu gewärtigen steht. Von G.'s Werken sind im Nachstehenden nur diejenigen genannt, welche sich auf die Herzogthümer beziehen. Ueber G.'s militairische Thätigkeit ist zu vergleichen: L. v. Sichart: Tagebuch des zehnten Deutschen Armee-Corps während des Feldzuges in Schleswig-Holstein und Jütland 1848. Hannover 1851; (Th. Lüders:) Generallieutenant v. Willisen und seine Zeit, Stuttgart 1851; Uffo Horn: Von Idstedt bis zu Ende. Hamburg 1851.

A. Schriften:

1) Erläuterungen zu den Tabellen über die Volkszählung vom 1. Februar 1835

Digitized by Google

in den Herzogthümern Schleswig und Holstein. Kiel, Schwers'sche Buchhandl., 1840. 8. 16 S.

2) Sammlung der die Einquartirung in den Herzogth. Schl.-H. betreffenden, gegenwärtig noch gültigen Verordnungen u. Verfügungen. Kiel 1849. In Comm. d. Schwers'schen Buchhandl. 8. II u. 86 S. nebst 5 Tabellen. Rec. Alt. Merc. 1849, No. 460.

3) * Alphabetisches Verzeichniss sämmtlicher Schl.-Holstein. Aemter, Landschaften, Städte, adeligen Districte, Kanzeleigüter, Stiftsdörfer und octroyirten Koege, nebst Angabe, zu welchem Landkriegs-Commissariats-Districte selbige gehören. Kiel, im Januar 1850. 4. 27 S.

4) Bericht zur Karte vom Kriegsschauplatz in Schl. Hamb., Perthes, Besser u. Mauke, 1851. 8. 36 SS.

5) Geschichte der geographischen Vermessungen und der Landkarten Nordalbingiens vom Ende des 15. Jahrhs bis zum J. 1859. Mit einer kritischen Uebersicht aller bezüglichen geograph., geognost., ethnograph., histor. Karten und Pläne, nebst Beiträgen zur physischen Geographie und geschichtl. Topographie. (Denkschr. zu der vom Verf. herausgeg. Generalkarte von den Herzogth. Schl. H. u. L., den Fürstenth. Lübek u. Ratzeburg u. den freien u. Hansestädten Hamb. u. Lübek.) Berlin 1859. 8. XIII, S. 277. Auszug daraus in den Jahrbb. für die Landeskunde II, S. 440—559; in Sachau's Archiv 3, S. 433 bis 452; in Petermanns Mitthh. 1860, S. 191—192 (Die gemessenen Höhenpuncte in Schl.-H.) N. Pr. Ztg. 1864, No. 6.

B. Kartenwerke:

1) Karte zur Uebersicht der Grenzen der Volks- u. Kirchensprachen im Herzogth. Schl. Eutin u. Kiel, Baurmeister & Griem, 1838. Rec. Kieler Corresp.-Bl. 1838, No. 94, cfr. No. 104; Kjöbenhavns-Posten 1838, No. 318 (von Nis Hanssen); Dannevirke 1839 (Vom Prof. Chr. Paulsen) No. 29 u. 30.

2) Karte der projectirten Eisenbahn zwischen Hamb.-Altona u. Kiel. Kiel. Schwers'sche Buchhandl. 1840.

3) Karte vom holst. Amte Bordesholm. Mit Carton: Die Vogtei Sachsenbande. Kiel, Schwers'sche Buchhandl. 1842. Massst. 1 : 120,000.

4) Die Herzogthümer Holstein u. Lauenburg, das Fürstenth. Lübek und die freien u. Hansestädte Hamburg u. Lübek. Schleswig 1845 (Veröffentl. Mai 1846) Massst. 1 : 276,000. Rec. in den Schl.-H. Landesberr. v. Biernatzki 1846, S. 216—221; den Wagrisch-Fehmarnschen Bll. 1846, No. 24; Alt. Merc. 1845, No. 156; Kieler Corresp.-Bl. 1846, No. 63; Hamb. Corresp. vom 16. Oct. 1845 (v. Major v. Golowin). 2. berichtigte Ausgabe. Berlin 1864. 3. berichtigte Ausgabe. Kiel 1867. (Vgl. Hamb. Nachr. No. 254, Kieler Wochenbl. No. 126, Itzeh. Nachr. No. 123 v. J. 1866.)

5) Karte über die Gegend von Idstedt. Grav. bei G. F. Wurzbach in Altona (1850).

6) Karte vom Kriegsschauplatz in Schleswig: 1) . 2) 3) Hadersleben. 4) Hoptrup. 5) Apenrade. 6) Sundewitt. 7) Flensburg — Glücksburg — Gravenstein. 8) Billschau. 9) Cappeln. 10) Schleswig —

Digitized by Google

Idstedt — Messunde. 11) Eckernförde. 12) Friedrichstadt. 13) Rendsburg. 14) . Grav. u. gedruckt bei G. F. Wurzbach in Altona. (Die Sectionen Schl. u. Friedrichstadt mit Truppenstellungen u. die Section Rendsburg mit vervollst. Aussenwerken befinden sich auch bei der Schrift des Majors A. Lütgen: Feldzug der Schl.-H. Armee u. Marine i. J. 1850.) (Die Sectionen 1, 2 u. 14 sind bis jetzt nicht erschienen.) Rec. Beilage zum Alt. Merc. No. 40. vom 15. Febr. 1852 (v. H. Biernatzki); Berliner Militär-Wochenbl. 1852, No. . . (Vgl. auch Vorrede zur Topogr. des Herzogth. Schl. von J. v. Schröder. Oldenburg 1854).

7) Karte über die Gegend von Kolding, Veile, Friedericia u. Christiansfeld in 4 Bll., mit den Grundrissen der genannten Städte in Cartons. Grav. bei G. F. Wurzbach in Altona 1852.

8) Generalkarte v. d. Herzogth. Schl.-H. u. L., den Fürstenth. Lübek u. Ratzeburg u. den freien u. Hansestädten Hamb. u. Lübek. Ausgabe No. 1 physisch-topograph., No. 2 nach der administrat. Einth., No. 3 nach Landesgrenzen colorirt. Berlin 1858. Massst. 1 : 450,000.

Eine neue bericht. Ausg. erscheint 1867. Rec. Jahrb. f. d. Landesk. der Herzogth. Schl., H. u. L. 3, S. 274—284 (v. dr. Meyn); 7, S. 147; Zeitschr. f. allgem. Erdkunde N. F. 8, S. 270—271; Göttingische gelehrte Anz. 1860, 121—123 Stück (von Prof. G. Hanssen); Petermanns Mitth. 1860, S. 164, 415 (v. v. Sydow), Hamb. Nachr. 1860, No. 5 (v. dr. Stuhlmann). Allgem. Milit. Ztg. 1860, No. 2; Liter. Bl. zu derselb. Ztg. 1862, No. 7, S. 55; N. Pr. Ztg. 1864, No. 2; Alt. Merc. 1860, No. 5; Deutsche Allg. Ztg. 1860, No. 76; Itzeh. Nachr. 1860, No. 1 und No. 3; Oesterr. Mil. Ztschr. v. v. Streffleur, Wien 1860, S. 89.

9) Geographische Karte der Gegenden zwischen Eider, Schlei und Treene im Jahre 1859. (Copirt aus der Gen. K. No. 8). Nebst einem Carton, enth. das Herzogth. Schl. im 16. Jahrh. nach der Karte des Cornelius Antoniades. Berlin, bei D. Reimer. (In der Zeitschrift für Allgemeine Erdkunde. N. F. Bd. VIII.)

10) Topograph. Karte vom südl. Theile des Herzogth. Schl. Herausgeg. v. d. topograph. Abtheil. des K. Preuss. Grossen Generalstabs. Berlin 1864. Rec. Jahrb. f. d. Landeskunde VIII, 297—300 (v. dr. Handelmann); Liter. Bl. zur Allgem. Milit. Ztg. 1865, No. 31, S. 252 u. 253.

11) *Plan der Festung Friedericia 1863. Massst. 1 : 10,000. Metallogr. v. W. Lehrmann (für den Gebrauch der alliirten Armee bestimmt).

12) *Ein Plan über die Gegend von Düppel zur Uebersicht des Standes und des Fortgangs d. Belagerungsarbeiten; Massst. 1 : 20,000; April 1864 in 2 verschied. Ausgaben. Metallogr. v. W. Lehrmann.

C. Revidirte:

1) Im Jahre 1835: Karte von Dännemark mit Schl.-H. u. L. von Ad. Stieler v. J. 1833.

2) Im J. 1836: Postkarte von Dännemark u. den angrenz. Ländern. Kiel, bei J. A. Cetti, 1831.

Digitized by Google

3) Im J. 1836: Karte vom Herzogth. Schl. v. A. Schreiber. Kiel, bei J. A. Cetti, 1829.

4) (Anonym.) Im J. 1837: Die Karte von den Grossherzogth. Mecklenb.-Schwerin u. Mecklenb.-Strelitz, v. F. v. Hedemann. Kiel, bei J. A. Cetti, 1837.

5) Karte von Holstein und Lauenb., den Hansest. Hamb. u. Lüb. von Ad. Stieler. Gotha 1838.

6) Im J. 1839: Karte über die Gegend von Kiel von A. C. Gudme. Kiel, bei J. A. Cetti.

7) (Anonym.) Im J. 1841: Plan der Stadt und Umgegend von Kiel v. A. v. Baggesen. Kiel, bei J. A. Cetti, 1823.

8) (Anonym.) Im J. 1842: Glückstadt (Section I der Schumacherschen Specialkarte von Holst. Massst. 1 : 80,000; bereits in Kupfer gest., aber vom Dän. Generalst. nicht publ.) gez. v. C. L. v. Bentzen.

9) Karte vom Königreich Dänemark und den Herzogthümern Schleswig, Holstein und Lauenburg, sowie der Gebiete der freien Städte Hamb. u. Lübeck v. A. H. Köhler. Leipzig 1845.

10) (Anonym.) Im J. 1863: Plan des Schlachtfeldes von Schleswig 1848, von Vogel v. Falckenstein. Massst. 1 : 15,000. (Von G. im Süden erweitert u. mit den Dän. Befestigungen am Dannewerk versehen).

11) (Anonym.) Karte von dem Lager- und Manöver-Terrain auf der Lockstedter Heide 1865. Massst. 1 : 40,000. Lith. v. P. Heinen. Lith. Anst. v. C. F. Mohr in Kiel.

D. Verzeichniss der Zeitschriften an denen G. mitgearbeitet:

1) Neues Staatsb.-Magazin v. Falck V, 1836, S. 595—603 (Rec. über Olsens Karte v. Schleswig).

2) Daselbst, Bemerkungen zur Topogr. v. Sundewitt v. C. Duus.

3) Kieler Corresp.-Bl. 1838, No. 110 (Rec. über die Karte zur kirchlichen Statistik des Herzogth. Holstein v. Lübkert u. Hartz 1837).

4) Daselbst, 1838, No. 49 (Rec. über Langenbuchs Grundriss von Kiel).

5) Daselbst, 1839, No. 14, S. 55—56 (Schlesw. Sprachverhältnisse); No. 94 (Rec. über die Karte: Omegnen af Fästningen Rendsborg); 1840, No. 80 (Rec. über Schumachers Grundriss von Altona); 1842, No. 7—9 (Rec. über Joh. v. Schröders Topographie des Herzogth. Holst. 1841).

6) Landesberichte von H. Biernatzki 1847, Heft II, S. 108—125 (Rec. über Topographisk Kaart over Kongr. Danmark med Hertugd. Slesvig af Generalstaben i 1 : 80,000 nebst einer übersichtl. Geschichte unserer älteren und neueren Landesvermessungen). Vollständiger u. correcter abgedruckt im Hamb. Corresp. 1847, No. 250; Flensb. Ztg. 1858, No. 124 (Betrifft vorzugsw. die Generalk. von S. H. u. L.)

(Anonym.) Einzelne Beiträge zur Hamb. Neuen Ztg. 1834; zum Eckernförder Wochenbl. (über die Pressfreiheit in Schleswig); zum Itzeh. Wochenbl. 1845,

Digitized by Google

No. 39; zur Bergedorfer Eisenbahn-Ztg. 1856, No. . . (Rec. der 2. Ausg. der Holst. Topogr. v. Schröder u. Biernatzki); zum Alt. Merc. 1858, No. 129. Ausserdem eine bedeutende Anzahl anonymer Mittheilungen im Kiel. Corresp.-Bl. u. im Kiel. Wochenbl. — Selbstbericht.

562) **Geipel,** J. F., Schullehrer bei der Kupfermühle zu Crusau bei Flensburg; 1849 zu Niehuus, Kirchsp. Bau.

In (Asmussens) Schlesw.-Holst. Schulbl. 9, 1849, S. 401—407 (Erwiderung auf die Thesis des Herrn Seminaristen Passig in Nortorf: Ueber das Leben in der Schule).

563) **Genzken,** Karl Ernst Bernhard, geb. den 5. December 1811 in Rostock, Sohn des Consistorialraths und Pröbsten des Fürstenthums Ratzeburg (Mecklenburg-Strelitz) dr. Karl Genzken zuerst Pastor in Rostock, dann Past. prim. in Lüneburg, zuletzt in Ratzeburg) und der Elisabeth geb. Thoms; von seinem Vater privatim vorbereitet; mit 14 Jahren in die classis prima des Lüneburger Johannei aufgenommen (Director Hage); studirte 1831 bis 1833 in Göttingen, Ostern 1833—34 in Halle; nach kurzer Hauslehrerzeit von Ostern 1834 bis Weihnacht 1835 am 21. Febr. 1836 Diaconus in Möllen, u. am 4. März dess. Jahrs Pastor. prim. das.; am 22. Febr. 1846 Pastor in Schwarzenbeck.

1) Festpredigten. Lüneburg, Herold u. Wahlstab, 1841. 8. SS. 393.

2) Epistelpredigten auf alle Sonn-, Fest- und Feiertage des ganzen Kirchenjahrs; zunächst zum Vorlesen in Landkirchen, (in Verbindung mit den Superintendenten Münchmeyer und Spitta, Präpositus Salfeld und den Pastoren Haase, Jahn, Mau, Morath, Seidel, Versmann und Volbehr). Lüneburg 1853. 8. SS. 815.

3) Evangelienpredigten auf alle Sonn-, Fest- und Feiertage, (in Verbindung mit Oberhofprediger Jahn, Consistorialrath Münchmeyer, dr. theol. Superintendent Spitta, Präpositus Sahlfeld und den Pastoren Mau, Morath, Seidel u. Volbehr). Lüneburg 1861. SS. 616.

4) Evangelische Zeugnisse (Festpredigten bes. für Gründonnerst. u. Charfreit.) aus den nachgelassenen Predigten des weil. Diaconus in Möllen H. M. F. Volbehr gesammelt und zum Druck befördert v. P. pr. Morath in Möllen u. E. Genzken. Rendsburg, Oberreich, 1862. 8. SS. 380.

5) Erklärung des kleinen Katechismus Luthers (mit besonderer Berücksichtigung der biblischen Geschichte und der kirchlichen Pericopen nebst einer Auswahl von Bibellectionen, Gesängen und Denksprüchen und einem Anhang von Gebeten. Ein Lesebuch für den Schul- und Confirmationsunterricht). Lüneburg, Herold und Wahlstab, 1853. 2. Aufl. 1858. 3. Aufl. 1859. 4. Aufl. Lüneburg 1860. 5. Aufl. 1863. 8.

Digitized by Google

6) Confirmationsgedenkblätter mit Bibelsprr. u. Liederversen aus den Kernliedern der evangel.-luther. Kirche nebst bibl. Bildern u. Randzeichnungen. Magdeburg, Heinrichshofen, 1856. Abth. I, No. 1—60 Verheissungen u. Vermahnungen; Abth. II, No. 61—120 Bekenntnisse u. Gelübde. Abth. 1. 2. Aufl. Das. 1866. 8.
7) Das gute Recht unserer kirchlichen Symbole aus ihrem innern Entwicklungsgange geschichtlich nachgewiesen. Leipzig, Dörffling u. Franke, 1851. 8. SS. 32.
8) Entwürfe zu Beichtreden über sämmtliche Pericopen des Kirchenjahrs. Leipzig, Teubner, 1860. 8. SS. 74.
9) Nachrichten aus u. über Ostindien für Freunde der Mission (nach Mittheilungen des Missionars Ochs u. A. in Verbindung mit mehreren Freunden). Jahrg. 1—9 (à 12 Nrr.) Rendsburg 1857—1865. 8. Jahrg. 10 (unter Mitredaction von Past. Rühle in Lausa). Dresden 1868. 8.

Einzelne Artikel im Flensburger Religionsblatt, im Kirchen- u. Schulblatt für Schlesw., Holstein u. Lauenb., in der Darmstädter Kirchenzeitung (z. B. 1838 September, 1843, No. 168 u. 169; sowie in Palmers u. andern Homiletiken.

Regelmässiger Mitarbeiter an 1) „Sonntagsfeier" v. Zimmermann seit 1839, 2) an Magazin von Casualreden (Magdeburg, Heinrichshofen) seit 1840; 3) an Magazin von Beicht- u. Abendmahlsreden (ebendas.) I, 1841, II, 1845; 4) an Magazin von Tauf-, Trau- u. Grabreden (ebendas.) I, 1843, II, 1844; 5) Magazin von Confirmationsreden (ebendas.) I, 1842, II, 1850; 6) an den von Palmer herausgegebenen evangelischen Casualreden (Stuttgart) von 1843—1855, Bd. II—X; 7) an Gesetz u. Zeugniss, homil. Monatsblatt v. Leonhardi u. Zimmermann (Leipzig) Bd. I—VIII; 8) an katechetische Vierteljahrsschrift (ebendas.) seit 1865; 9) an Beweis des Glaubens. Apologetische Monatsschrift von Andreä u. Brachmann. Gütersloh, Bertelsmann, seit 1865.

Einzelne Mitarbeiten stehen auch in Leonhardi's lutherischen Altarreden III (Leipzig, Teubner, 1861) u. in „Nachklänge aus dem Gotteshause" (Leipzig, Matthes 1865).

Endlich wurden von ihm mehrere einzelne Casualpredigten gedruckt, z. B. zum Fest der Lauenb.-Ratzeburgischen Bibelgesellschaft, 1839. (Revidirt.)

564) **Gerber,** Christian August, geb. in Marne, Sohn von Joachim Heinr. G., studirte Medicin, promovirte in ihr 1843 in Kiel, ist jetzt practisirender Arzt in Preetz.

Brevis phlebitidis adumbratio. Kiliae 1843. 8. SS. 15.

565) **Gerber,** Hermann Wilhelm Maximilian, geb. d. 29. März 1822 in Rendsburg; Sohn des Past. Otto Christian Gerber in Rendsburg, später in Bramstedt († 1858) und der Charlotte Dorothea geb. Koch, besuchte die Rendsburger u. Glückstädter Gelehrten-Schule (Prof. Kramer u. Horn), studirte Theologie in Kiel seit Michaelis 1843, in Tübingen von Ostern 1846 bis Michaelis 1847, examinirt Michaelis 1849 (2. m. r. A.), Institutsvorsteher 1854 in Segeberg, 1861 in Elmshorn.

1) Schillerfestrede. Altona, Schlüter, 1859. 8.
2) An unsere lieben Landsleute in Stadt u. Land. Kiel, März 1864. 8.
3) Der 24. März u. seine Folgen. Kiel, Schwersche Buchh., 1864. 8.
4) Die nächste Volksversammlung. Altona 1864. 8.

Digitized by Google

In A. P. Sönksens Schulzeitung J. 1, 1852/53 No. 34—36 (Gemüthsbildung od. Verstandesbildung?); 1856 (Volkswirthschaftslehre in der Volksschule?); 1857 Jugendschriften u. Kinderbibliotheken).

Beiträge, das Schulwesen u. Schulreform betreffend, im Norddeutschen Grenzboten v. April 1862 u. No. 48, 52, 53, 57, 1863 No. 93, 94, 99. Ausserdem ein Aufsatz über Fichtes Reden an die deutsche Nation u. über Zwangsarmenpflege. (Revidirt.)

566) **Gerber,** Joachim Heinrich, geb. d. 18. April 1815 zu Michaelisdonn; sein Vater Joh. Andr. G. († 6. Sept. 1822) Pred. das.; besuchte seit 1830 die Meldorfer Gelehrten-Schule, ging ab Ostern 1834, studirte von da ab Theologie in Kiel, Michaelis 1836 in Jena bis Ostern 1838; den 28. November 1838 von dorther, als er Jena verlassen hatte, wegen einer literarischen Arbeit dr. philos., studirte wieder bis Ostern 1839 in Kiel, wurde Ostern 1839 examinirt auf Gottorf (2. m. s. r. A.); Hauslehrer in Marne, 4. October 1840 Diaconus in Marne, trat an 14. Februar 1841; den 3. April 1842 Hauptpastor in Colmar. Starb das. den 18. September 1846. — Verh. mit der Wittwe des Pastors Bookmeyer geb. Otto in Kiel. — Nekrolog vom Justitiar Matthiesen S. XI—XVI der Sammlung christl. Predigten u. Gelegenheitsreden. Neuer Nekrol. d. Deutschen 24 S. 615. Wulffs u. Michlers Candidaten-Verzeichnisse.

1) Supranominalismus, ein neues System der Theologie oder die endliche Versöhnung zwischen Rationalismus u. Supranaturalismus in wissenschaftlicher Nothwendigkeit. H. 1. Leipzig 1843. 8. Heft 2 oder die endliche Versöhnung zwischen Rationalismus u. Supranaturalismus in positiver Nothwendigkeit nach Bibel und Kirchenlehre. Mit Zugabe einer Predigt über 1 Kor. 1, 26—30. Leipzig 1844. 8.
2) Drei Predigten: 1) zum Antritt des Diaconats in Marne; 2) zur Wahl eines Hauptpredigers in Glückstadt u. 3) bei einer Generalvisitation in Collmar. Itzehoe 1844. 8.
3) Wider den heiligen Rock in der Kirche Schleswig-Holsteins. Zwei kleine streittheologische Aufsätze. Hamburg 1845. 8.

Zwei Miscellen in der norddeutschen Monatsschrift zur Förderung des freien Protestantismus: 1846, März, S. 134—140. — Recensionen (unter Prof. Hases Leitung in Jena). — Einzelne Aufsätze in öffentlichen Blättern. — Nach seinem Tode: Predigten in: Sammlung christlicher Predigten u. Gelegenheitsreden. Zum Besten seiner Kinder. Itzehoe 1847. 8. S. 3—89. —

567) **Gerber,** Otto Arnold Friedrich, geb. in Rendsburg, Bruder des vorhergenannten Herm. Wilh. Max. Gerber, studirte Philologie in Kiel u. Bonn, nahm am ersten Schlesw.-Holst. Kriege Theil, promovirte als dr. philos. 1856 in Kiel und ist jetzt Lehrer am evangelischen Realgymnasium in Leutschau.

(1 Disputatio de Tacito rerum scriptore tali, qualem bonum oratorem requisivit Quintilianus. Programm des Realgymnasiums in Leutschau. 1861. 4. SS. 21.

Digitized by Google

2) Dissertatio de particularum quadam in sermone Taciti proprietate. Programm desselben Gymnasiums. 1863. 4. SS. 27.
3) Dissertatio de particula ἄν. Programm desselben Realgymnasiums. 4. SS. 13.

568) **Gerike,** Heinrich Johann, geb. in Holstein, war Quartiermeister beim Holsteinischen Lanzenir-Regiment, wurde den 1. Juli 1834 D. M., 1838 Bote heim Altonaer Lotto, später Seconde-Lieutenant, 16. December 1852 Post-Expediteur in Nortorf bis ... — S. Ersl. Suppl. I S. 548—549.

1) Ueber die untern Grade des dänischen Militärs, wie es jetzt ist, mit Hinblick auf allgemeine Wehrpflicht. Hamburg 1840. 8.
2) Progressions-Tabel til Brug ved militäre Regnskaber. Kbh. 1852.
3) Progressions-Tabel over Fourage og Naturalforpleiningsgjenstande fra 2 til 1000 Dage. Kbh. 1852. 8.

569) **Gerling,** Karl Wilhelm, geb. in Süderau, studirte Medicin u. erhielt im Examen in Kiel 1856 den 1. Charakter, promovirte in demselben Jahr und ist gegenwärtig Arzt in Elmshorn.

Nonnulla de musculorum serrati antici majoris et cucullaris paralysi, quibus duo casus morbi adjiciuntur. Kiliae 1856. 4. SS. 14.

570) **Germar,** Friedrich Heinrich (L. & S. No. 377), wurde den 24. December 1834 dr. theol. Kiliensis; den 22. Mai 1840 R. v. D.; den 7. April 1848 emeritirt; war in den letzten Jahren bei seinem Sohne, dem Syndicus Justizrath Germar in Altona; starb im 89. Lebensjahre den 8. Mai 1865. — Verh. 1) mit E. geb. Rötger seit 27. September 1805; 2) mit Catharina Margaretha geb. Matthiessen (starb den 16. Februar 1837. cfr. Alt. Merk. 1837 No. 31); 3) mit Sophie verwittwete Jessen geb. Matthiessen. — Vergl. N. St. M. X, S. 452. Alt. Merk. 1865 No. 108 (Todes-Anzeige). Wulffs u. Michlers Candidaten-Verzeichnisse.

Von ihm noch:

Die hermeneutischen Mängel der sogenannten grammatisch-historischen, eigentlich aber der Tact-Interpretation. An einem auffallenden Beispiele dargestellt u erläutert. Halle, Kümmel, 1834. 8.

Ueber die Vernachlässigung der Hermeneutik in der protestantischen Kirche. (Aus dem Journal für Prediger) Halle, Kümmel, 1837. 8. SS. 66. Rec. Theol. Literaturbl. zur Kirchenzeitung 1840 No. 94.

Die Vorzüge der doppelten Spurbahn vor den gewöhnlichen Kunststrassen, zur theoretischen u. practischen Prüfung empfohlen. Mit 1 Steindruck. Altona, Aue, 1838. 8. VIII u. SS. 110.

Kritik der modernen Exegese. (Aus dem Journal für Prediger Bd. 95 H. 2) Halle 1839. 8. SS. 69.

Leben, Charakter u. Verdienste Nikolaus Heinrich Christensens. Herausgeg. v. F. H. Germar etc. Hamburg 1841. 8. SS. 37. Angez. Kieler Corresp.-Bl. 1841 No. 73 S. 299.

Digitized by Google

(Hiernach von ihm im N. Nekrol. d. D. 19 S. 279—300 Biographie des kön. dän. Generalmajors Nik. Heinr. Christensen, dr. phil., Comm. v. D. u. D.-M., vorm. Ober-Deichinspectors der Herzogthümer Schleswig u. Holstein, auch ersten Mitgliedes der Schleswig-Holsteinischen Kanalaufsichtscommission zu Rendsburg.)

Kritik der modernen Exegese nach den hermeneutischen Maximen eines competenten Philologen. Halle 1841. 8.

Fluth u. Ebbe. Nach englischen Beobachtungen. Nebst 2 Charten. (Aus Lüdde Zeitschrift für vergleichende Erdkunde) Magdeburg, Emil Baensch, 1842. 8. SS. 63.

Sechs Tafeln zur Erleichterung der Himmelskunde für die Liebhaber derselben. Leipzig, Leopold Voss, 1846. 8. XVI u. 223. Mit Atlas in 4.

Die neuerbaute Residenz des Herzogs v. Schleswig-Holstein-Sonderburg-Augustenburg bei Primkenau in Nord-Schlesien. Hamburg, Gassmann, 1855. qfol.

Die alte Streitfrage: Glauben oder Wissen? beantwortet aus dem bisher verkannten Verhältnisse von Tact u. Prüfung, Glauben und Wissen zu einander u. zu den Wissenschaften, besonders zur Philosophie. Zürich, Schulthess, 1856. 8. XIII u. 288 SS.

Im Itzehoer Wochenbl. 1843 No. 52 (Erleichterung des Wegebaus). — Ausser für die Zeitschriften, aus denen die oben genannten Arbeiten separat gedruckt worden, schrieb er noch andere Aufsätze für Zeitschriften, die nicht näher angegeben werden können.

571) **Gerstenberg,** Heinrich Gustav Constantin, geb. 2. März 1826 in Lechstedt, Hannover, Sohn des Pastors Karl G. u. der Emilie geb. Meyer; bis zum 14. Jahre vom Vater unterrichtet, dann bis Michaelis 1844 Schüler des Gymnasiums Andreanum in Hildesheim, bis Michaelis 1847 stud. theol. in Göttingen, bis Michaelis 1853 Hauslehrer, bis Ostern 1856 stud. mathemat. in Göttingen, bestand von Ostern 1856 bis dahin 1857 das Probejahr am Göttinger Gymnasium, war bis Neujahr 1859 Collaborator am Gymnasium in Clausthal, bis Michaelis 1865 dasselbe in Eutin und wurde 25. Juni 1865 zum 1. October desselben Jahrs zum 2. Collaborator am Rendsburger-Realgymnasium ernannt; 6. September mit dem Indigenat versehn. —

Kegelschnitte neben anderen Curven als geometrische Oerter der Durchschnittspunkte zweier in einer Ebene um feste Puncte mit constanter Geschwindigkeit drehenden Geraden. Eutin 1861. 4. Osterprogramm S. 3—18. (Revidirt.)

572) **Geyser,** Andreas Johann Julius (L. & S. No. 380); er starb in Kiel den 29. (30?) März 1836 im fast vollendeten 57. Jahre. — Verh. mit Marianne geb. Trappe. — Vergl. N. St. M. X, 452. Schröders handschriftl. Notiz.

573) **Gidionsen,** Albrecht Wilhelm, geb. zu Waabs 1825, den 29. December; Sohn des Organisten N. G. in Waabs († 2. Juni 1859); besuchte 1½ Jahr lang die Flensburger Gel.-Schule, dann 1 Jahr das Katharineum in Lübeck, studirte Philologie

Digitized by Google

u. Philosophie in Kiel u. Berlin, woselbst eine Abhandlung v. ihm den Preis gewann, absolvirte das Schulamts-Examen in Kiel im März 1848 u. wurde Januar 1849 dr. phil.; d. 15. September 1848 6. Lehrer an der Gelehrten-Schule in Flensburg; 1852 Mich. Ober-Lehrer der höheren Bürgerschule in Oldenburg, Grossherzogthum, Ostern 1854 Instructor Sr. Hoheit des Herzogs Elimar im Grossh. Oldenburg; 26. März 1860 Hofrath; übernahm Mai 1864 die Leitung u. wurde den 5. October 1864 Rector der Husumer Gel.-Schule. — Vergl. den Jahresbericht der Flensburger Gelehrten-Schule im Programm der Schule v. 1849.

1) Von der Bildung. Eine Schulrede. Mit einem Nachwort. Flensburg 1850. 8. Rec. Alton. Merk. 1850, No. 40.
2) De eo, quod stoici naturae covenienter vivendum esse principium ponunt, diss. Lipsiae, sumptibus et typis Breitkopfii et Haertelii, 1852. 8. pp. 63. Rec. Liter. Centralbl. 1852.
3) Horazens Epistel an die Pisonen oder von der Dichtkunst. Deutsch. (Osterprogramm 1865 der Husumer Gelehrtenschule.) Auch separat. Kiel, Schwersche Bchh., 1865. 8. SS. 39.

In Mützells Zeitschr. f. das Gymnasialwesen 1852, S. 494 (Bericht über die neueste Verwaltung der Flensburger Gelehrtenschule). — Beitrr. zu Fleckeisens Jahrbb. f. Philol. u. Pädagogik, u. A. 1859 H. 2 (Die Schlacht an der Trebia). — Revidirt.

574) **Giese,** Organist in Barlt.

In den Darstellungen aus dem Christenleben (1858) No. 47, S. 392—397 (Das Ruhen in Frieden. Vergl. darüber in A. P. Sönksens Schulzeitung 1857/58 No. 26 v. D. Jacobs, Rector in Lunden).

575) **Girtanner,** Wilhelm, geb. in Schnepfenthal 1823, sein Vater war Lehrer daselbst; gebildet erst im Salzmannschen Institut, dann auf dem Gothaischen Gymnasium; studirte seit 1841 in Bonn Philosophie und Philologie, von Michaelis 1842—1844 in Jena u. darauf in Berlin u. in Rostock Jura, 1847 dr. jur. in Heidelberg; 1848 bestand er in Gotha das Staats-Examen; habilitirte sich in demselben Jahre als Privatdocent in Jena, November 1850 ausserordentlicher Professor daselbst, 1851 ordentlicher Professor des Römischen Rechts in Kiel. Starb daselbst den 28. Juli 1861. — Vergl. Chronik der Universität Kiel 1861 (Kiel 1862. 4).

1) De dividua, quae est, praediorum servitutibus natura dissertatio inauguralis. Heidelb. 1847. 8.
2) De ratihabitione negotiorum gestorum. Jenae 1848. 8.
3) Die Bürgschaft. Abth. 1: Das historische Römische u. dogmengeschichtliche Recht. Abth. 2: Das geltende Recht. Jena 1850. 1851. 8.
4) Rechtsfälle zu Puchtas Pandekten. Jena 1853. 8. 2. Aufl. Jena 1855. 8.

5) Ueber die Bedeutung der sponsio und deren Verhältniss zum promissorischen Eide (Zur Feier des Königl. Geburtstags 6. October 1858). Kiel 1858. 4. SS. 60. Dieses Programm erschien erweitert s. t. Die Stipulation u. ihr Verhältniss zum Wesen der Vertragsobligation besonders zum creditum. Kiel 1859. 8.
6) Repertorium der deutschen Praxis. Jena 1855. 8. (Ist das umgearbeitete Register zu der 1. Auflage der Rechtsfälle.) 3. Aufl. 1857. 8.

576) **Giseke,** Ludwig (L. & S. No. 382); er starb den 17. April 1832 in Braunschweig. — Vergl. N. St. M. II, 1834 X, S. 452. —

Von ihm noch: * Rubriken. Kopenhagen 1802. 8.

In v. Eggers deutschem Magazin v. Mai 1798 (* Das Portrait, eine Historiole von Hlodowig). Das. v. Dec. (* Die Weihnachtsfeier).

577) **Glaseck,** August Christian Friedrich, geb. zu Hartenholm, Amts Segeberg, studirte Medicin, promovirte in ihr 1841 in Kiel u. ist zur Zeit practisirender Arzt in Itzehoe.

De chlorosi. Kiliae 1841. 8. SS. 27.

578) **Gleiss,** Friedrich August, geb. den 26. November 1811 zu Augustenburg; sein Vater der nachfolgende Kaspar Diedrich Gl.; studirte Theologie, in Kiel seit Ostern 1831, wurde examinirt Michaelis 1836 (2. Char. m. s. r. A.); 1837 ordinirter Prädicant in Reinfeld, den 27. November 1838 (3. Febr.) Zuchthausprediger in Glückstadt; den 20. Mai 1849 (resp. den 6. December 1853) Pastor in Curau. — Wulffs u. Michlers Candidaten-Verzeichnisse. Eigene Notizen.

1) Der verlorene Sohn. Ein Buch für das Volk. Glückstadt 1847. 8. SS. 89. Rec. Kirchen- u. Schulbl. 1847, Sp. 358—360.
2) Die Weihe des neuen Kirchhoffs u. der neuen Glocken zu Curau. Itzehoe 1850. 8. SS. 23.

Im Flensb. Religionsbl. 9, No. 38 (Zur Antwort auf die Adventsfrage u. Klage eines Predigers in No. 29 dess. Bls.). — Im Schleswig-Holst. Schulbl. 7, H. 3, S. 226—230 (Zum Studium der Kirchengeschichte). — Ausserdem Recc. — Beitrr. zum Itzeh. Wochenbl. 1841, No. 42; 1844, No. 51; 1847, No. 8. — In (Jess u. Versmanns) Kirchen u. Schulblatt 1, 1844, No. 11 (Die christliche Kirche u. die Verbrecher); No. 23 (Die innere Mission an den verwahrlosten Kindern); No. 32, Sp. 252—253 (Die innere Mission an Vagabunden); Beil. zu No. 38 (Aufforderung zur Errichtung eines Asyls für weibliche Entlassene. Steht auch im Itzeh. W. 1844, No. 38); u. No. 38 (Asyl für weibliche Entlassene); 2, 1845, Sp. 166—167 (Das Zuchthaus); 4, 1847, Sp. 113—119 (Ueber Seelsorge im Zuchthause u. Errichtung v. Asylen für entlassene Sträflinge); Sp. 156—158 (Den Armen wird das Evangelium gepredigt); Sp. 96 (Das Asyl für weibliche Entlassene in Glückstadt); 5, 1848, Sp. 531—533, Sp. 220—224 (Rec. über Nizzes Presbyterialverfassung. Berl. 1847), Sp. 261—263 (Die Kirchenordnung für die Rheinprovinz u. Westphalen); Sp. 531—533 (Probsteisynoden). — Im Alt. Merk. 1844 No. 296 (Nachrr. über das Asyl für weibl. Entlassene). — In Biernatzki's Volksbuch f.

Digitized by Google

1845, S. 16—30 (Hans Friedr. Schlüter, hingerichtet im Zuchthause zu Glückstadt); f. 1847, S. 63—69 (Bilder aus dem Zuchthause); S. 109—114 (Aus dem Leben eines jungen Verbrechers). — In Falcks Archiv 2, Kiel 1843, S. 282—317 (Ueber eine besondere Strafanstalt für jugendliche Verbrecher in Schleswig-Holstein); 3, 1844, S. 402—412 (Zur Verhandlung über die Reform unserer Strafanstalten); S. 504—518 (Miscellen, Strafanstalten betr.).

579) **Gleiss,** Karl Wilhelm, geb. den 17. Juli 1818 zu Reinfeld, Bruder des vorhergenannten Friedr. Aug. Gleiss u. zweiter Sohn des Kaspar Diedr. Gleiss; besuchte die Gelehrten-Schule in Plön und das Lübecker Katharineum, studirte Theologie in Kiel seit Ostern 1838, in Tübingen seit Ostern 1840, in Bonn seit Ostern 1841 und Michaelis 1841 wieder in Kiel, wurde examinirt 1843 (2. Char. m. r. A.), privatisirte im Sommer 1843 in Altona, war dann Hauslehrer bei Senator Sieveking in Ritzebüttel, wurde 1846 cand. ministerii Hamburgensis; war dann Oberlehrer der St. Georger Sonntagsschule und Stadtmissionar für Seelsorge an den Armen in St. Georg; d. 30. April 1862 Stiftsprediger in St. Georg bei Hamburg, wo er d. 20. Juni antrat. — S. Lexic. der Hamb. Schriftst. 2 S. 505—506.

1) Beiträge zur Kritik des Buchs Hiob. Hamburg 1845. 8.
2) Verschiedene Berichte über die Sonntagsschulen, den Verein für confirmirte Sonntagsschüler, sowie über seine Arbeit als Oberlehrer u. Stadtmissionar überhaupt. Auch über die innere Mission in Hamburg.
3) Einzelne Predigten.

Aufsätze in Tholucks „Anzeiger", in den „Fliegenden Blättern" aus dem R. Hause, in mehreren Hamburger Localblättern. — Im 2. Heft von Wicherns „Märtyrer der evangelischen Kirche" (1849) (Biographie v. Leonhard Kaiser und Pietro Caralsacchi). — Revidirt.

580) **Gleiss,** Kaspar Diedrich (L. & S. No. 384); starb zu Neustadt, wo er seit Mai 1831 Zollverwalter war, d. 30. März 1836, beinahe 60 Jahr alt. — Verh. mit Sophia Wilhelmine geb. Garlieb († zu Neustadt den 22. September 1832). — Vergl. N. St. M. II, S. 710. Schröders handschriftl. Notizen.

581) **Gleiss,** Ludwig Friedrich Albert Wilhelm, geb. den 24. December 1809 in Augustenburg auf Alsen, Bruder der vorhergehenden Karl Wilh. u. Friedr. Aug.; besuchte die Gelehrten-Schule zu Plön (Prof. Bremer, dr. Trede), die Universität Berlin v. Ostern 1830 bis dahin 1831 (Proff. Böckh, Ritter, Schleiermacher, Neander, Hegel); bis Michaelis 1831 München (Thiersch, Schelling); von Michaelis 1831 die Universität Kiel (Nitzsch, Twesten, Michelsen, Classen); promovirte zum dr. philos. in Kiel Ostern 1838 (Inauguralschr. de usu conjunctivi Homerico); seit Michaelis 1838

Digitized by Google

Hauslehrer beim Regierungsr. v. Heintze in Schleswig bis 1842; 14. November 1842 bis Ostern 1844 const. Collaborator in Glückstadt; den 9. April 1844 6. Lehrer an der Domschule in Schleswig; d. 1. Oct. 1848 5. Lehrer das., entlassen als solcher von dem dänischen Regierungscommissär Tillisch 27. September 1850; übernahm die Redaction des Itzehoer Wochenblatts v. Ostern 1851 bis zum Verbot des Blattes durch den Minister v. Scheele im Jahre 1856; errichtete Michaelis 1856 in Itzehoe eine Unterrichts- u. Erziehungs-Anstalt für Töchter bis Neujahr 1862 und gründete darauf in St. Georg eine Privatknabenschule für Kinder der höheren Stände (an der Koppel No. 81). —

Andeutungen über Sprachunterricht. Osterprogramm der Schleswiger Domschule. Schleswig 1850. 4.

Im Archiv für Phil. u. Pädag. herausgeg. v. Klotz u. Dietsch Bd. XVII (Leipzig 1851) S. 238—255 (Der Kampf der Lapithen u. Centauren aus Ovids Metamorphosen, XII, 210—535 metrisch übersetzt u. mit Anmerkungen für den Stand der Obertertia). — Revidirt.

582) **Glien,** Julius, ist (wahrscheinlich in Flensburg 1858) gestorben.

Gedichte. Den verehrten Freunden des Verstorbenen zur Erinnerung gewidmet. Flensburg 1858. 8. SS. 112 (Auf Kosten der Mutter gedruckt).

583) **Gloyer,** Joh. Nicolai (L. & S. No. 385); er wurde 8. Juni (resp. September) 1832 Amtsverwalter in Bordesholm; starb als solcher, 61 Jahr alt, den 15. November 1841. (Gloyer war ein Sohn von Carsten Gloyer in Itzehoe u. Margaretha Dorothea geb. Sattler († 28. August 1807). — Vergl. Neuen Nekrol. d. Deutschen 19, S. 1100.

Von ihm noch:

Gedanken über die Benutzung der dänischen Niederlassungen in Ostindien bei den sich mehr entwickelnden Veränderungen im Kolonialhandel durch Erweiterung der Handelsfreiheit für diese Plätze u. Beseitigung drückender Zollabgaben. Mit angehängten Waaren-Calculationen. Hamburg, Perthes & Besser, 1836. 8. — Rec. Hamb. Corr. 1836 No. 117. Kieler Corresp.-Bl. 1836 No. 53 (vgl. No. 59 Antw. des Verf.)

Gab mit Prof. Justus Olshausen in Kiel heraus: Carsten Niebuhrs Reisebeschreibung nach Arabien und anderen umliegenden Ländern. Bd. 3. Gotha, Perthes, 1838. (Mit Niebuhrs Bildniss u. 13. Abbildungen) gr. 4. (Auch s. t. Reisen durch Syrien u. Palästina nach Cypern u. durch Kleinasien in die Türkei. Mit Niebuhrs astronomischen Beobachtungen.)

In Falcks St. M. 5, 1825, H. 2 (Die Extreme der Preise im Producten- u. im Stocks-Handel).

584) **Glüsing,** H. J., geb. in Flensburg, Skaaruper Seminarist, bis 1850 Lehrer an der Bürgerschule in Faaborg auf Füh-

nen, dann an H. Burgwardts Stelle Schreibmeister an der Bürgerschule zu St. Nicolai in Flensburg, D. M.

Gab mit F. Nissen heraus: Erstes Lesebuch. Zunächst für die Elementarclassen der vaterländischen Volksschulen. Flensburg, Selbstverlag. 1857. 8. XVI. SS. 106. Rec. Schulbl. f. d. Herzogth. Schl. u. Holst. 19 S. 305—307; im Hausfreund (v. Probsten Wald) f. 1856 No. 12; in der Schulzeitung (v. A. P. Sönksen) 1856/57 No. 27 (letztere Rec. v. A. Hanssen in Kaltenkirchen).

Vorlegeblätter zum Schönschreiben. H. 1—3.

585) **Godt,** Bertel Petersen, geb. d. 17. September 1814 zu Rinkenis; studirte Theologie in Kiel seit Michaelis 1834, examinirt Ostern 1839 (2. Char. m. s. r. A.); den 5. Juni 1842 Past. in Rinkenis; den 13. September 1845 Past. in Nottmark; den 13. Februar 1846 Pastor in Feldstedt, den 17. October 1850 entlassen; den 25. Aug. 1851 Hülfsgeistlicher in Hagen für Haspe u. Westerbauer; den 10. Mai 1853 const. Pfarrverweser, den 29. Juli Pastor zu Enneperstrasse; den 9. April 1864 Pastor in Grundhof; er war aber zu ders. Zeit const. Pastor in Broacker und const. Probst für Apenrade u. Sonderburg; den 1. Aug. dess. Jahrs const. und den 6. September Generalsuperintendent für Schleswig.

Predigt zum Gustav-Adolfs-Fest in Schleswig. Schleswig 1864. 8.
Einige Beiträge zu Ohlys „Mancherlei Gaben u. Ein Geist.“ —

586) **Göders,** Jacob Friedrich, geb. 1801 zu Oldenburg in Holstein, besuchte die Plöner Schule, studirte in Kiel und Halle Medicin u. wurde Februar 1839 dr. med. & chir. in Kiel. Er practisirte in Heiligenhafen. Starb 1851 in Kiel. — Vergl. N. Nekrol. der Deutschen 1851 S. 1093.

De epidemia febris gastricae Hallae anno 1834. grassata. Kiliae 1838. 8.

587) **Göricke,** Adolf Wilhelm Theodor (L. & S. No. 387); er wurde 1830 den 1. Mai Hospitalsarzt in Odensee; im December 1831 als Oberarzt auf Bidstrupgaard beim St. Hans-Hospital constituirt, u. erhielt 1847 den 13. März den Titel als Professor. — Vergl. Erslew I S. 542 u. Supplem. I S. 625 u. 626.

Mehrere von Erslew namentlich aufgeführte Beiträge zu der in Kopenhagen erscheinenden „Bibliothek for Læger“ Bd. 7, 13, 14, 18, 20, 22, 24, 26, 28, 30, 32, 34, 35, 36, 38, 40, 42, 44. — In dem „Journal for Medicin og Chirurgie“ Bd. 8. — In „Ugeskrift for Læger“ Bd. 8. — In Hospitals Meddelelser I—VI.

588) **Göricke,** Christian August Wilhelm (L. & S. No. 386). — Vergl. über ihn noch N. St. M. 10, S. 190. Nekrol. d. Deutschen Bd. 7 S. 236. D. N. Kraffts Amts- u. Lebenserfahrr. (1834) S. 51. Ersl. I S. 541 u. Suppl. I, 626.

Digitized by Google

Von ihm noch: Abschiedspredigt, gehalten in der dänischen Capelle zu Paris den 19. November 1809 vor der Eröffnung der neuen lutherischen Kirche zu Paris. Paris, gedruckt bei Hausmann u. d'Hautel, 1809. 4. SS. 12. Rec. in Cochs literar. Notizen 1810 Sp. 732—734.

589) **Göttge,** Hans Heinrich, geb. den 17. September 1810 in Tondern; sein Vater war Klempner das.; studirte Theologie in Kiel seit Ostern 1831; examinirt Ostern 1836 (2. Char. m. A.), seit Mai 1841 Pastor in Uberg. (Mitgetheilt.)

Predigt über das Evangelium Marc. 8 v. 1—9, gehalten in Tondern den 7. n. Tr. Tondern, Forchhammer 1849. 8.

In der Flensb. Zeitung 1858 No. 101—102 (Ein kurzes Wort an Herrn Past. Petersen in Saarbrück von einem Betheiligten). —

590) **Göttig,** Friedr. Gorrisen, geb. den 31. December 1813 in Flensburg, Bruder des nachf. Karl Aug. Ed. Göttig und Sohn des nachf. H. Göttig; besuchte bis Ostern 1832 die Flensb., dann die Altonaer Gelehrten-Schule, studirte Theologie Michaelis 1833 in Kiel, später in Berlin; examinirt Ostern 1838 (2. Char. m. r. A.); den 4. October 1840 ordinirter Prädicant in Adelbye, Mai bis September 1841 in Friedrichstadt, November 1841 bis Neujahr 1843 in Gleschendorf, den 8. September 1844 Pastor in Hansühn, den 2. November 1854 Stellvertreter zur Holsteinischen Ständeversammlung in der Diät 1855—1856; den 26. Juli 1864 Pastor und Probst in Apenrade.

1) Untersuchung über das Verhältniss der philosophischen u. theologischen Tugenden mit Zugrundelegung der Tugendlehre des Thomas von Aquino. Kiel, Universitätsbuchh., 1840. 8. Zuerst in Pelts theol. Mitarbeiten 2, 1839, H. 3, S. 3—152.

2) M. Luthers lille Katechismus med Bibelsprogbog og Billeder. Apenrade 1865. 12. In den Jahrbb. f. d. Landeskunde 5, S. 34—37 (Die Kirche zu Hansühn). — Manche andere Aufsätze in anderen Blättern können nicht angegeben werden. Revidirt. —

591) **Göttig,** Heinrich, geb. den 1. Februar 1786 in Flensburg; Sohn des Kaufmanns H. C. Göttig und der Marie geb. Jessen in Flensburg (beide † 1822); Vater des vorhergenannten u. des nachfolgenden, sowie auch eines dritten, 1848 nach Amerika ausgewanderten Sohnes Hans Göttig; war zuerst 10 Jahre Kaufmann, sodann Klostervogt am St. Laurentius-Kloster in Flensburg, seit 1831 Besitzer zu Mürwiek; (Secretär im 9. Wahldistrict); wo er bis an sein Ende den 18. December 1863 lebte. Verh. mit Ingeburg Catharina geb. Gorrissen seit 1810. — Berühmt waren seine naturwissenschaftlichen u. antiquarischen Sammlungen auf Mürwiek, die leider versteigert wurden.

1) Enthaltsamkeitsvereine sind auch in unserem Vaterlande nothwendig, weil sie das einzig wirksame Mittel wider die Trunksucht sind. Zunächst dem Adelbyer Armencollegium gewidmet. Schleswig 1837. 8. SS. 18. Recc. Kieler Corresp.-Bl. 1837 No. 103 S. 415. (Heibergs) Schleswig-Holsteinische Blätter 5, 1838, S. 85—88, Eckernf. Wochenbl. 1838 No. 1 u. 2.

2) Der Nothschilling. Schleswig 1844. 8.

Mehrere nicht näher anzugebende gemeinnützige Aufsätze u. kleine Gedichte. (Mitgetheilt.)

592) **Göttig,** Karl August Eduard, geb. den 9. April 1816 in Flensburg, Sohn des vorhergenannten u. Bruder v. Fr. G.; wurde von Hauslehrern zur Universität vorbereitet; studirte Medicin v. Michaelis 1836 an in Kiel, Heidelberg u. Halle; promovirte 1842 in Kiel; verblieb dort als Assistenzarzt am Friedrichshospital unter Langenbeck bis Ende 1842, siedelte darauf als Privatarzt nach Alsen über, wo er anfänglich in Sonderburg, dann bis Juli 1850 in Norburg war, seitdem practisirender Arzt in Flensburg.

De alto arteriae ulnaris ortu diss inaugur. Adjecta est tab. lithogr. Kiliae 1842. 8. SS. 18. (Revidirt.)

593) **Göttsche,** Adolf Christian (L. & S. No. 390), geb. 1800 zu Lütjenburg; sein Vater Jacob G. (starb als emeritirter Prediger 1854 zu Bordesholm), seine Mutter eine geb. Mohrhagen; genoss in Bordesholm des Unterrichts des dr. theol. u. Professors J. Otto Thiess († 1810), von 1816 besuchte er die Glückstädter Gelehrten-Schule; studirte seit 1818 Medicin in Kiel u. Göttingen; im September 1823 dr. med. & chir. in Kiel u. darauf practisirender Arzt in Elmshorn, auch Mitglied des ärztlichen Vereins in Hamburg. Starb in Elmshorn den 25. September 1849. Verh. mit der Tochter des Predigers Hartmann in Elmshorn. — Vergl. Nekrol. d. Deutschen 27, S. 793—794. Schröders handschriftliche Notizen.

1) Typhi delineatio. Diss. inaugur. Kiliae 1823. 4. SS. 40.

2) Würdigung der Schrift: Zur Kenntniss u. Verhütung der Cholera von dr. Böneck. Ein Wort in Betreff der Cholera. Itzehoe 1831. 8.

(Zwei Fälle von Kaiserschnitt) in: Zeitschr. für die gesammte Medicin Bd. 5 (1837) H. 5. — In Pfaffs Mittheill. 5, N. F. 3, H. 1 u. 2 S. 110—116 (Erysipelas neonatorum nebst Sectionsbefund). — Beitrr. zum Itzehoer Wochenbl. 1831. — Zum Kieler Corresp-Bl. 1831.

594) **Göttsche,** Jacob, geb. den 28. Februar 1773 zu Glückstadt, studirte Theologie seit Ostern 1791 in Kiel, wurde examinirt 1796 (2. Char.); den 29. October 1797 Diaconus in Lütjenburg, eingeführt den 19. Mai 1798; den 5. April 1805 Pastor in Bordesholm; den 8. September (resp. den 13. November 1852) emeritirt. Starb den 10. December 1854.

Wer ist mit Jesu? Predigt, gehalten am Reformationsfest 1840 in Bordesholm: in der Sammlung christl. Predigten zum Besten der Kinder des Pastors dr. Gerber (Itzehoe 1847) S. 133—145.

595) **Göttsche,** Jacob, geb. 18. December 1785 in Borsfleth, studirte in Göttingen, wo er promovirte, liess sich im November 1810 an der Universität in Kopenhagen immatriculiren und war seitdem Lehrer des Französischen, Deutschen u. Englischen in Kopenhagen, wo er nachdem er 1846 dahin aus London, wo er sich 3 Jahre aufgehalten hatte, zurückgekehrt war, 1849 d. 1. Aug. starb. — Vergl. Ersl. I S. 542—543 u. Suppl. I, S. 626.

1) De magna vi, quam exercuerunt Graecorum bella intestina in moribus eorum corrumpendis. Göttingen 1812.
2) Forsœg til en fuldstændig fransk Grammatik, fremstillet i systematisk Orden og heelt igjennem oplyst ved passende, paa franske Scribenters og Academiets Anseelse grundede Exempler, tillige med rhetoriske Vink etc. Kbh. 1820. 8.
3) Fransk Sproglære til Brug for Skoler. Kbh. 1820. 8.
4) Theoretisk-practisk Veiledning i det franske Sprogs Grammatik. Kbh. 1821. (Unter diesem Allgemein-Titel sind 2 kleine Schriften mit besondern Titeln befasst: 1) Theoretisk Veiledning i det franske Sprogs Grammatik fremstillet i dialogisk Form etc. 2. Oplag. Kbh. 1825. 2) Practisk Veiledning etc.).
5) Tydsk Sproglære. Kbh. 1822. 8
6) Ecole française eller fuldstændig fransk Grammatik for Danske etc. Kbh. 1832.
7) Cours de langue française, eller theoretisk practisk Veiledning i det franske Sprog. Kbh. 1833. Practisk Forberedelsescours eller Materialier for Begyndere i Fransk. Kbh. 1833.
8) Handbuch über die Grammattik der deutschen Sprache, besonders für Nichtdeutsche. Kopenhagen 1835.
9) Theoretisch-practische Grammatik der deutschen Sprache oder Uebungsbuch zum Uebersetzen. Kopenhagen 1836.

Beitrr. im Politivennen.

595a) **Göttsche,** Peter (L. & S. No. 391); er starb den 11. Februar 1834 in Schleswig, wo er Lehrer am Taubstummen-Institut war. — Verh. mit A. M. geb. Fleischer. — Vergl. über ihn N. St. M. 4, S. 325. Neuen Nekrol. d. Deutschen 12, S. 120.

596) **Götz,** Emil Friedrich, geb. 26. Juli 1806 in Danzig, besuchte die Schulen das.; studirte Medic. in Heidelb. u. Halle, promovirte 1831 in Halle, war dort in der Poliklinik Assistent, kehrte 1833 nach Danzig zurück u. war prakt. Arzt, 1842 Director des Stadtkrankenhauses das.; erhielt 12. Nov. 1849 das Danziger Ehrenbürger-Recht, im Aug. 1853 Prof. d. speciellen Pathologie u. Therapie in Kiel u. Director der medicinischen Klinik, 1855 Vorsitzender im Holsteinischen Sanitäts-Collegium, 16. December 1857 Etatsrath; starb 8. Juli 1858 in Kiel. — Vgl. über ihn Chronik d. Univers. Kiel 1858. S. 89. [illegible]rte bei seinem Begräbniss v. Prof. Lüdemann (Kiel 1858. 4.) S. 4.

Digitized by Google

1) Diss. inaugur. de distorsionum spinae dorsi aetiologia. Hallae 1831. 8.
2) Berichte üb. d. Wirksamk. d. Danziger Stadtkrankenhauses z. B. im Jahre 1843. Versch. Berr. über d. medic. Klinik in Kiel: in Chronik d. Univ. seit 1854.

597) **Göze,** Friedr. Wilhelm, geb. 180 . . . in Itzehoe, Sohn des dr. med. gl. Namens daselbst; seine Mutter geb. Siemen; studirte Medicin, promovirte in Kiel 1831 und liess sich dann als Arzt in Itzehoe nieder. Starb daselbst Ende Novbr. 1839. Verh. mit . . . . geb. Arnoldt.

De nimis adaucta atque debilitata uteri actione in partu dissertatio inaugur. Kiliae 1831.

In Pfaffs Mittheill. 5, N. F. 3, H. 1 u. 2, S. 94—96 (Bericht über die Influenzepidemie in Itzehoe u. Umgegend).

598) **Göze,** Hermann, geb. in Itzehoe, Sohn des vorhergenannten, studirte Medicin, promovirte in ihr 1847, practisirte in Schleswig, u. ist zur Zeit Physicus in Itzehoe seit 25. März 1855.

Symbolae ad tuberculoscos acutae miliaris infantum cognitionem. Kiliae 1847. 8. SS. 18.

599) **Gohrbandt,** H. A., geb. in Flensburg den 26. Mai 1807, Sohn des 1851 verstorbenen Schneidermeisters Johann Friedr. Gohrbandt und der Maria Dorothea geb. Behringsen, besuchte das Tondernsche Seminar, Hauslehrer in Preetz, 1841 interimistischer Lehrer an der Haupt-Knabenschule in Uetersen, 1846 Lehrer in Glückstadt, im Anfang 1855 in Rendsburg Elementarlehrer an der Freischule, gegenwärtig Oberlehrer an derselben.

Fabeln für die mittlere Jugend. Altona, in Commission bei A. Lehmkuhl u. Co., 1852. 8. SS. 84. 2. Aufl. 1866.

Daraus im Schlesw.-Holst. Schulblatt 14, S. 531—534: 2 Fabeln. (Zum Theil mitgetheilt.)

600) **Goldbeck,** Johann Christian (L. & S. No. 392); starb zu Altona den 9. October 1831. — N. St. M. 2, S. 710. Schröders handschr. Notiz.

Von ihm noch: Zusammenstellung der Europäisch-philosophischen Gelehrsamkeit; der Europäisch-medicinischen Gelehrsamkeit u. der einfachen Pythagoräischen Zahlenlehre gezeigt in der organischen Analyse des sog. gelben Fiebers nebst der Andeutung einer Anwendung des Pythagoräischen Lehrsatzes auf die organische Natur als Einleitung zu seinen Vorlesungen über die Pythagoräische Analyse. Hamburg, gedruckt bei Ge. Hr. Mahncke, 182 . . XII SS. 4.

Theorie, wie die Kuhpocken die ordentlichen Blattern unschädlich zu machen vermögend sind. Altona 1802. 4. 2 SS.

601) **Goldschmidt,** Julius, geb. in Altona, studirte Medicin, wurde 1862 in Kiel dr. med. & chir. u. ist zur Zeit Arzt in Altona.

Tabula statistica tumorum ovariorum cum graviditate et partu conjunctorum. Kiliae 1862. 4. SS. 15.

Digitized by Google

602) **Goos,** Adolf. S. über ihn Ersl. Suppl. I, S. 576 u. 577.

603) **Goos,** C. A. C., geb. in Krummendiek bei Itzehoe, Sohn des nachfolgenden Gustav Heinr.; studirte Medicin und promovirte in Kiel 1861; ist zur Zeit practisirender Arzt in Elmshorn.

Ovariotomiae tres in nosocomio Kiliensi observatae. Kiliae 1861. 4.

604) **Goos,** Gustav Heinrich, geb. den 28. März 1804 in Bredstedt, studirte Theologie seit Ostern 1823 in Kiel, wurde 1829 auf Gottorp mit dem 2. Char. examinirt; den 13. September 1834 Pastor in Krummendiek; d. 26. Mai 1839 Pastor in Heiligenstedten.

In (Versmanns) Kirchen- u. Schulbl. 1848 Sp. 209—211 (Die Frauen der zum Dienst einberufenen Landsoldaten u. deren Unterstützung); Sp. 224—225 (Das Tanzen auf Leichen).

605) **Goos,** Jsaac (L. & S. No. 393); er stand seit 1817 nach dem Tode des Pastors Hoekstra als Prediger der Mennonitischen Gemeinde in Altona u. Hamburg allein vor, bis 1843 unentkräftet; in diesem Jahre erkrankte er; starb den 26. Juli 1845. — Vergl. Neuen Nekrol. der Deutschen 23, S. 626—628. Lexicon d. Hamb. Schriftsteller II, S. 541—542.

Von ihm noch: Beandwoording der Jubelpredikatie van Gerrit Karsdorp door Hoekstra en Goos. Altona 1800. 8.

606) **Goosmann,** Johann Heinrich Franz, geb. den 18. Januar 1809 zu Schmachthagen, Guts Schulenburg, Sohn des Schullehrers Joh. Heinr. G. im Gute Schulenburg († 1842) u. der Catharina Elisabeth geb. Goosmann; bis zur Confirmation vom Vater unterrichtet, besuchte er 1825 und 1826 das Institut des Rectors Rode in Oldesloe, bezog Michaelis 1829 das Seminar in Tondern bis Ostern 1832 (2. Char. m. s. r. A.), im April 1835 Elementarlehrer in Schönwalde, Michaelis 1836 versetzt nach Beschendorf, Guts Lensahn u. von da im October 1863 nach Damlos im Kirchspiel Lensahn.

1) Schullieder in volksthümlicher Singweise, gesammelt u. in Ziffernoten mit begleitender Stimme herausgegeben (Selbstverlag) Neustadt 1851. 8.
2) Denk-, Sprech- u. Sprachschule für die Volksschule (Selbstverlag) Neustadt 1866. 8.

Im Schlesw.-Holst. Schulbl. 4, 1842, H. 2, S. 55—69 (Anti-Wurst oder der Schullehrer in Norddeutschland); 5, 1843, H. 2, S. 17—27 (Entwurf zu Unterredungen über die Sätze des Landes-Katechismus 44—49); H. 2, S. 136—139 (Nekrolog seines Vaters); 12, 1850, S. 392—396 (Was thut der Schule noth?) 653—667 (Entwürfe zu Unterredungen bei besonderen Veranlassungen); 20, 1858, S. 147—152 (Prediger u. Schullehrer in ihrem Verhältnisse zu einander); S. 237—240 (Zur Abwehr theils, theils zur Rechtfertigung). — In der Broschüre „Dinter u.

Digitized by Google

Harms (Altona 1839): Die Volksschule u. der Rationalismus (cfr. Preetzer Wochenbl. 1839). — In den Darstellungen aus dem Christenleben herausgeg v. Elb-Pinnauer Lehrerverein 1857 No. 40 S. 336—342 (Das Wachsen in der Gnade). — War bei der Ausarbeitung u. Herausgabe des im Anfang 1863 erschienenen vom Wagrischen Lehrerverein bearbeiteten Lesebuchs thätig u. zwar lieferte er dafür die 3. Abth. (Geographische Gemälde) u. einige Nummern der 1. u. 2. Abth. — Lieferte einige Beiträge für das Kirchen- u. Schulbl., das Itzehoer Wochenbl. u. viele zum Neustädter Wochenblatt. (Revidirt.)

607) **Gosch,** Josias Ludwig (L. & S. N. 394). — Vergl. über ihn noch N. Staatsb. Mag. 2, 1834, S. 710, 10, S. 453.

Von ihm noch: * Ueber Polizeireformen od. Bemerkungen eines Reisenden über die Altonaer Polizei. 1802.

Seine im Sept. 1804 vom Hamb. Senat verbotene Zeitschr. „Kritisches Journal über den gegenwärtigen Krieg" ward 1805 unter verändertem Titel „Historisch-politische Annalen" H. 1—3 in Hamb. fortgesetzt.

* Beiträge zur Berichtigung der Urtheile über die dermaligen politischen Verhältnisse in Dänemark. 1807.

* Ueber die Nothwendigkeit bedeutender Streitkräfte für Dänemark besonders zur See. Germanien 1809. 8. Steht, wie unten angeführt, auch im Journ. „Hamb. u. Altona."

* Friedensgerichte, Municipalitäten u. Familienrath. Hamb. u. Altona. 180 . 8.

Im Journal „Hamburg u. Altona" 1804, Bd. 4, S. 304—325 (Ueber Hamburgs Weinconsumtionssteuer); S. 339—347 (Ueber die Beschränkung der Concurrenz bei den Gewerben); 1805, Bd. 1, H. 1, S. 17—40 (Beitrag zur Finanzgeschichte von Altona); Bd. 1, H. 1, S. 119—127, H. 2, S. 165—180 (Ueber Theurung der Producte); S. 269—288 u. Bd. 2, S. 1—20 (Ueber die Nothwendigkeit bedeutender Streitkräfte für Dänemark, unterz. L.)

608) **Gottschalck,** Joh. Martin Christian (L. & S. No. 395), seit 26. März 1833 erster Rath bei der Lauenburgischen Regierung und erster Assessor im Lauenb. Hofgericht und Consistorium. Starb den 1. Januar 1839. Verh. mit Amalie Louise geb. Walter.

Von ihm noch: (Die Stahlorgel u. ihr Erfinder der Uhrmacher Ludwig Holz zu Ratzeburg): in dem Lauenburgischen Anzeiger 1831 No. 36 u. daraus in den Prov. Berr. 1831, H. 2, S. 317—319.

609) **Gottsche,** Karl Moritz, geb. den 3. Juli 1808 in Altona, Sohn des Kaufmanns Christian Gotth. G. u. der Wilhelmine geb. Gutfeldt; bis zum 14. Jahr in bürgerl. Instituten, dann auf dem Gymnasium zu Hirschberg in Schlesien, dann 1½ Jahr auf dem Altonaer Gymnasium gebildet, von wo er 1828 auf die Universität Berlin ging, um Medicin zu studiren; promovirte daselbst 1831; befasste sich dann mehr mit Naturwissenschaften, Zoologie und machte 1834 in Kopenhagen das Staats-Examen mit dem 1. Char.; dort war er 1835 auch einige Zeit an dem Hebammenhause angestellt, aber schon 1835 practischer Arzt in Altona, wo er noch ist.

Digitized by Google

1) De diagnosi stethoscopiae. Berolini 1831.
2) Synopsis hepaticarum. Hamb. 1844, 1847. 8. Mit Registern. 834 SS. In Gemeinschaft mit Lindenberg u. M. ab Esenbeck.
3) Species hepaticarum (Lepidozia et Mastigobryum). Bonn 1846. SS. 78 mit 12 Taff. u. SS. 118 mit 22 Taff. In Gemeinschaft mit Lindenberg.
4) Hepaticae Europeae exsiccatae decas 15—33. 1861. Mit L. Rabenhorst.

In J. G. Chr. Lehmanns pugill. VIII. novarum et minus cognitarum stirpium (Hamb. 1844) p. 1—31 (Hepaticarum genera nova). — In Annales des sciences naturelles 4. serie T. VIII (Pugillus novarum hepaticarum. Mit 8 Tafeln); 5. serie t. 1 (1864) p. 104 (Hepaticae novo-Granatenses. Mit 4 Taff.) — Im 6. Bd. der naturw. u. mathemat. Abtheil. der „k. danske Videnskabernes Selskabs Skrifter, 5. Række" p. 99—374 (De mexicanske Levermoser. Mit 20 Taff. u. Erklär.). — In Schlechtendals Linnaea Bd. 24, p. 625—639 m. Lindenberg: (Plantae Kegelianae Hepaticae Surinamenses); Bd. 25, p. 337—358 (Expositio Hepaticarum Portoricensium); Bd. 27, p. 553—555 (Plantae Lechlerianae); Bd. 28, p. 547—561 (Plantae Müllerianae. Hepaticae Australatiae). — Als Beilage zu Mohl u. Schlechtendals botanische Zeitung 1858 p. 1—54 (Uebersicht der seit dem Erscheinen der Synopsis Hepaticarum bekannt gewordenen Leistungen der Hepaticologie). In derselben botan. Zeit. 1861 p. 1—4 (Hepaticologische Notizen). — In Zollingers Systemat. Verzeichniss etc. Zürich 1854 H. 1, p. 18—21 (Enumeratio Hepaticarum a Zollinger in Java collectarum). — In Müllers Archiv der Physiologie 1835 (Ueber das Gehirn der Grätenfische mit 2 Taff.). — In Wiegmanns Archiv Jahrg. 1, Bd. 2, p. 133—185 (Die seeländischen Pleuronectes-Arten). — In actis academiae Caesar.-Leopold.-Carol. natur. curios. vol. XX, p. I p. 267—398, 1842 (Anatomisch physiologische Untersuchungen über Haplomitrium Hookeri. Mit 8 Taff.); XXI, p. II, p. 420—466 (Ueber die Fructification der Jungermanniae Geocalyceae. Mit 3 Taff.) — In Pfaffs Mittheill. IV, N. F. II, H. 3 u. 4, S. 1—39 (Einige Anmerkungen zu Steinheims Aufsatze: Von der Raumveränderung des Blutes im 1. H. des IV. Bandes); ibid. S. 40—64 (Ueber den Bau der Retina des Menschen und der Säugethiere), H. 5 u. 6, S. 11—61 (Ueber die Nervenausbreitung der Retina. Mit Tafel), H. 9 u. 10, S. 1—52 (Ueber das Pigment des Auges. Mit Tafel). Revidirt.

610) **Graba,** Karl Julian, geb. in Kiel (?), studirte die Rechte, war Advocat in Kiel, machte 1828 eine Reise nach den Færœern, Mitglied mehrerer naturwissenschaftlichen Gesellschaften, 1832 Justitiar f. die Güter Borghorst, Hütten, Rathmannsdorf und Gross-Nordsee, später Amtsschreiber des Amts Reinbeck, auf Ansuchen 10. Februar 1866, vom 1. April angerechnet, mit Pension entlassen.

1) Tagebuch geführt auf einer Reise nach Färö im Jahre 1828. Hamburg, Perthes u. Besser, 1830. 8. SS. 244.
2) Theorie u. Praxis des gemeinen deutschen Criminalrechts im 19. Jahrhundert in merkwürdigen Strafrechtsfällen dargestellt u. bearbeitet Hamburg, Perthes, Besser u. Mauke, 1838. 8. SS. 452.
3) Andeutungen, die Reform der Freiheitsstrafen in den Herzogthümern Schleswig u. Holstein betreffend. Kiel 1840. 8.

Digitized by Google

4) Actenmässige Darstellung des wider Joachim H. Ramcke, Anna Maria Ramcke u. Heinrich Ladiges aus Halstenbeck wegen Mordes u. Brandstiftung geführten Criminal-Processes. Mit einem Grundrisse. Kiel 1844. 8.
5) Hartwig v. Reventlau, dramatische Dichtung in 5 Acten. Kiel, Schwersche Bchh., 1847. 8.

611) **Grabau,** Johann Heinrich Wilhelm, geb. 1812 zu Itzehoe, besuchte die Gelehrten-Schule in Glückstadt, studirte Medicin u. Chirurgie und promovirte in beiden 1835 in Kiel; war dann ausübender Arzt erst kurze Zeit in Crempe, dann in Itzehoe, 1836 Privatdocent in Kiel und 1839 interimistischer Physicus für Itzehoe und für die Wilstermarsch, zog 1843 nach Jena, wo er ausserordentl. Professor der Medicin wurde; verliess diese Stellung 1848 u. liess sich als Arzt in Hamburg nieder, wo er das Bürgerrecht erwarb; im Jahre 1852 legte er zu Eidelstedt auf seinem Besitz Solabona eine Wasserheilanstalt an; ist gegenwärtig Arzt u. Inhaber einer Schrothschen Heilanstalt in Wandsbeck. — Vergl. Lexic. der Hamb. Schriftst. II, S. 549—550.

1) Nonnulla de instinctus definitione; diss. inaugur. Kiliae 1835. 8.
2) Chemisch-physiologisches System der Pharmocodynamik oder Parallelismus des chemischen und dynamischen Characters der anorganischen u. organischen Stoffe. Th. 1, 2. Kiel, Univers. Buchh. 1837. 8. SS. 416 u. 464.
3) Die vitale Theorie des Blutkreislaufes. Eine physiologische Abhandlung. Altona, K. Aue, 1841. 8. Rec. Pfaffs Mitth. IX, N. F. VII, H. 9 u. 10. S. 34—52.
4) Der Schlag u. die Töne des Herzens u. der Arterien im gesunden u. kranken Zustande. Jena, Mauke, 1846. 8. 200 SS.
5) Diätetische Betrachtungen mit besonderer Rücksicht auf die Wassercur. Für das gebildete Publicum. Hamburg, C. Gassmann, 1851. 8. VIII u. 190 SS. 2. (Titel-) Ausgabe. Das. 1854 u. 3. Das. 1858.
6) Die Wasserheilanstalt Solabona bei Hamburg. Hamb. 1852. 8. Auch Altona 1856. 8.
7) Prospectus u. Hausordnung der Wasserheilanstalt Solabona. Altona 1857. 8.
8) Warum ich Homöopath wurde? Musterung der gangbaren Heilkunst, Wassercur u. Homöopathie. Hamb. 1861. 8. SS. 88.

In Pfaffs Mitth. Bd. V, N. F., III, H. 1 u. 2, S. 1—57 (Polarität im menschlichen Organismus.)

612) **v. Graffen,** Adolf, geb. 1791 in Hamburg, Sohn des Amtsverwalters Nicol. v. Graffen in Bergedorf († zu Hamburg den 15. October 1810) und der Anna Agneta Amalia geb. Poppe, Tochter des Bürgermeisters dr. jur. Joh. Adolf Poppe; widmete sich dem Kaufmannsstande; entschloss sich um 1830, Landmann zu werden u. kaufte sich Brebelhof bei Schleswig, wo er d. 28. Febr. 1847 starb. — S. den Neuen Nekrolog d. D. 25, S. 794—95 und Lexicon der Hamb. Schriftst. II, 552—553. —

Digitized by Google

Im Kieler Corresp.-Bl. 1830 No. 44 (Grundwerthnoten); 1834 No. 82 (Pflugschaar v. Gusseisen); 1834 No. 57 (Gezwungene Armenversorgung); 1835 No. 29 (Ueber Bodenumsatz); No. 60 (Ausfuhrzoll auf Rappsaat); No 74 (Lärmtrommel); 1836 No. 47 (Preise u. Rein-Ertrag); 1837 No. 8 (Renck; unsere Fabriken); No. 18 (Erwiderung in Betreff der Preise des Taglohns); 1840 No. 44, 45, 50—52 (Grundwerthnoten); No. 102 (Allgemeine Wehrpflicht). — Im Alton. Merk. 1843 No. 108 (Vorschlag zur Prüfung an die hochverehrl. Comité zur Errichtung einer schlesw.-holst. Bank). — Im Itzeh. W. 1846 No. 51 (Der Gesetzentwurf betr. die Einführung allgemeiner Wehrpflicht). — In der von L. v. Neergaard redigirten landwirthsch. Zeitg. Jahrg. II, 1843, No. 30—31 (Beantwortung der Frage: Kann Mastung ohne Brennerei in unseren Verhältnissen vortheilhaft betrieben werden? und auf welche Weise?); 1844, Jahrg. III No. 50 (Ueber die Rindviehmast mit Kartoffeln im Jahre 1843 u. 1844 nebst Mittheil. über den Buttergehalt der Milch bei Kartoffel-Fütterung). —

613) **Gramcko,** G. A. W., Turnlehrer in Altona.

Turntafeln für öffentliche Turnplätze u. Privatanstalten, enthaltend eine Sammlung von 455 sorgfältig geordneten u. mit kurzer Anleitung für den Vorturner begleiteten Uebungsstücken. Altona 1852.

614) **Grauer,** Christian Nicolai, geb. 1815 zu Ries im Amte Apenrade, Sohn des Pastors Hieronymus Grauer das. († 1820); studirte Philologie und ward 1840 dr. philos. in Kiel; bald darauf Interims-Lehrer, 1841 Collaborator in Glückstadt; erkrankte 1842 u. reiste mit k. Unterstützung 1842 nach Pau in Frankreich; starb den 6. Mai 1844. — Vergl. Neuen Nekrolog der Deutschen 22 S. 914—915.

1) Triplex municipium genus quod distinguit Festus s. v. municipes, ex historia Romana demonstr. et illustr., ist eine prämiirte Schassische Arbeit v. 1838 im Festprogramm der Universität zum Geburtstage des Königs den 18. September 1840.

2) De re municipali Romanorum diss. inaugur. Kiliae 1840. 8.

615) **Gregers,** Jess (L. & S. No. 400); er starb zu Burg auf Fehmarn den 14. October 1825.

Von ihm ist noch ein Nachwort hinter J. F. Mau's Gedichten. Altona 1818 S. 202—207.

616) **Greif,** Georg Heinrich Oswald, geb. den 18. Mai 1801 in Koldenbüttel in Eiderstedt, Sohn des Diaconus Gust. Joh. Peter Gr. (geb. 31. Mai 1764, gest. 1809 im Febr.); studirte Theologie in Kiel seit Ostern 1821, examinirt 1827 auf Gottorp (3. Char. m. s. r. A.), dann Hauslehrer, den 7. Juni 1850 const. Hospitals-Prediger in Hadersleben; den 8. Febr. 1851 Pastor in St. Peter in Eiderstedt; starb daselbst den 13. Juli 1862. — Verh. mit E. geb. Steger. — S. Alt. Merk. 1862 No. 168. M. D. Voss' v. Feddersen herausgeg. Pröbste u. Predd. in Eiderstedt S. 190.

Digitized by Google

1) Kann der Streit zwischen Rationalismus und Supranaturalismus eine endliche Entscheidung der Sache herbeiführen? Hadersleben, C. H. Wieck, (Altona) 1838. 8. SS. 40. Angez. Itzehoer Wochenbl. 1840 No. 9.
2) „O schön ist sie am Abend, schön" etc., für vier Männerstimmen componirt u. der Hadersiebener Liedertafel gewidmet. Hadersleben, C. H. Wieck 1844. Angez. Itzeh. W. 1844 No. 4.
3) Grammatik der dänischen Sprache, sowohl für Schulen, als für das Selbststudium bestimmt. Altona, Schlüter, 1846. 8. SS. 122.

617) **Greve,** David Friedrich Ludwig, geb. d. 8. December 1817 in Kiel, besuchte die dortige Gelehrten-Schule und wurde Ostern 1837 stud. theol. daselbst, examinirt Michaelis 1843 (2. Char. m. s. r. A.); seitdem als Lehrer und Herausgeber der norddeutschen Monatsschrift zur Förderung des freien Protestantismus in Kiel thätig; zu Anfang 1848 zum Hauptpastorat in Kollmar erwählt; starb aber, bevor er antreten konnte, den 5. Juli 1848. S. Neuen Nekrol. d. D. 26, S. 878 u. Schwartz Nekrol. vor Greves Grundriss der Ethik und in seiner Monatsschr. 1848 p. 273—286.

1) Gab mit G. H. W. Schwartz heraus: Norddeutsche Monatsschrift zur Förderung des freien Protestantismus H. 1—3, 1845, H. 1—12, 1846, H. 1—12, 1847 u. 1848 bis Juli. Schleswig, M. Bruhn, u. von 1846 an Kiel, C. Schröder & Co. 8. (Die Zeitschrift wurde dann bis 1849 von Schwartz allein herausgegeben). Von ihm darin 1845 S. 5—14 (Was wir wollen), 1846, S. 1—13 u. 212—236 u. 469—518 (Rechtfertigung und Anklagen. 1. Art.: der Zeitgeist); 1847 S. 313—332 (Einige Gedanken über die Idee der Predigt); 1848 S. 287—382 (Grundriss der Ethik); 1849 S. 419—446 (Einleitung in die Philosophie).
2) Die Hoheit und Herrlichkeit des Christenlebens. Wahlpredigt, gehalten zu Kollmar den 30. Januar 1848. Kiel 1848. 8.
3) Grundriss der Ethik. Herausgegeben nebst einem Nekrolog des Verfassers von W. Schwartz. Kiel 1848. 8. (S. auch die oben erwähnte Zeitschrift).

618) **Greve,** Fritz Albert, geb. in Bramstedt, 1863 in Kiel dr. med. & chir. und zur Zeit practisirender Arzt in Garding.

Specimen fistulae recto-vesicalis e sequelis catarrhi follicularis exortae. Kiliae 1863. 4.

619) **Greve,** Hinrich (L. & S. No. 402); starb als Lehrer in Wilster den 10. August 1838. Verh. mit Marie geb. Wilckens. — Vergl. über ihn noch N. St. M. X, S. 454. Neuen Nekrol. der Deutschen 16 S. 742—743.

Die „vermischten Poesien" und die „theoretisch-practische Algebra", deren Schröder S. 602 gedenkt, erschienen nicht.

620) **Greve,** Joachim, geb. den 12. April 1802 zu Dörpling, Kirchspiels Tellingstedt, Norderditmarschen, Sohn des Landmanns gl. Namens u. der Antje geb. Struve; bis zur Confirmation

Digitized by Google

in der Dorfschule zu Dörpling (Lehrer Franzen), später auf dem Tondernschen Seminar unter Decker, Sörensen und Hansen; 1826 examinirt; seit 1828 bis 1837 Schullehrer auf St. Michaelis-Donn in S.-Ditmarschen, 1837 2. Lehrer an der Freischule in Kiel, wanderte Ende Mai 1848 nach Illinois in Nord-Amerika aus, wo er Farmer ist; besuchte im Sommer 1866 seine Heimath.

1) Gab mit Gudenrath in Schaafstedt und Hennings in Meldorf heraus: Schleswig-Holstein. Volksschulzeitung 1836—1838. Altona, Aue. 8. Erschien in 12 jährl. Heften.
2) Leitfaden beim Unterricht in der Erdkunde für Bürger- und Landschulen. 2. Aufl. mit einem Anhange von Palästina. Kiel, Universitäts-Bchh., 1843. 8.
3) Geographie u. Geschichte der Herzogthümer Schleswig u. Holstein für Schule u. Haus, insbesond. für Lehrer. Bevorwortet von Prof. Falck. Kiel 1844. 8. SS. 408. Rec. Schlesw.-Holst. Schulblatt 1844, 6, H. 4, S. 164—171.
4) Erstes Lesebuch für Kinder, Gesichts- und Gehörsprache im Wechselverkehr. Kiel 1844. 8. Rec. Schlesw.-Holst. Schulbl. 7, H. 2 S. 165—166.
5) Leitfaden beim Unterricht in der Geographie der Herzogthümer Schleswig-Holstein, Lauenburg u. des Königr. Dänemark für Schulen der Herzogthümer Kiel, 1846. 8. (Selbstanzeige im Schleswig-Holstein. Schulblatt 7, H. 4, S. 120—121. Rec. v. Burgwardt in H. Biernatzkis Landesberr. 1846 S. 140—141.) Im Schlesw.-Holst. Schulbl. 6. H. 2, S. 116—118 (An Herrn Burgwardt in Altona). — Revidirt bei seiner jüngsten Anwesenheit im Vaterlande.

621) **Greve,** J. M. Chr., geb. in Altona, studirte Medicin, promovirte in ihr 1866 im Juni in Kiel.

De casu, quo aer in partu arte praematuro instituendo, injectionibus in vaginam factis, in venas uterinas intravit. Kiliae 1866. 4.

622) **Griebel,** Ernst Friedrich Christian, geb. 1811 in Schlichting in Ditmarschen, Sohn des den 19. October 1858 in Warder verstorbenen Predigers Leopold Matth. Griebel; studirte Jura; wurde mit dem 1. Charakter examinirt; Landvogteisecretär in Heide, dann Advocat daselbst, darauf Kirchspielvogt in Hemmingstedt u. 1852 Kirchspielvogt der Nordervogtei Meldorf; war eine Zeitlang auch Stände-Abgeordneter. — (Nach eigenen u. mitgetheilten Notizen.)

1) Gab als Student eine Gedichtsammlung heraus, welche er selber wieder dem Umlauf entzogen haben soll.
2) Bemerkungen über die Aussendeiche in Norderditmarschen und die behauptete Regalität derselben. Heide, Pauly, 1841. 8. SS. 84.

623) **Grimm,** G. G., Sohn des nachfolgenden M. Gr.; Buchdrucker in Sonderburg u. Ende 1865 gestorben. (Mitgetheilt.)

Er war Herausgeber von „den Danske Slesviger" u. darauf des „Sœnderborger Ugeblad".

Digitized by Google

624) **Grimm**, Marcus, geb. in Sonderburg, besuchte das Seminar in Tondern, war Schullehrer an der 2. Knabenclasse in Sonderburg u. sogleich Cantor u. Organist u. ist 1864 pensionirt.

1) Gab mit Joh. Petersen heraus: Geschichte Dänemarks mit steter Berücksichtigung der Herzogthümer. Nach Allens Handbuch u. anderen Quellen zum Schulgebrauch bearbeitet. Schleswig, M. Bruhn, 1843. 8. SS. 320. Rec Schlesw.-Holst. Schulbl. VI, 1844, H. 2, S. 138—142.
2) Schulwandkarte über den dänischen Staat nebst Begleitungsblatt. 1844.

625) **Grimm**, W., Bruder des G. G. Grimm und Sohn des M. Gr., studirte die Rechte in Kopenhagen u. ist Advocat in Sonderburg.

* Der Schleswigholsteinismus an der Geschichte u. dem Staatsrecht geprüft in einer kurzen populären Zusammenstellung. Von einem Freunde der Wahrheit. Sonderburg, la Motte, 1860. 8. SS. 22.

626) **Gronau**, J. H., Kaufmann in Friedrichstadt, wo er in den 30ger Jahren starb. — Vergl. N. St. M. 10, S. 420 u. 421.

Einzelne Beiträge zum Ditmarser u. Eiderstedter Boten, namentlich 1803. R. 7—8 (Etwas zur Verbesserung des Armenwesens).

627) **Gross**, J. N., Elementarlehrer in Itzehoe, wo er im Sommer 1863 starb.

1) Analytische Betrachtungen über Lilie u. Anti-Lilie. Der holsteinischen Central-Lehrer-Conferenz zugeeignet. Itzehoe 1843. 8.
2) Offene Bekenntnisse eines viel geprüften Schulmanns. Eine grossentheils actenmässige Darstellung zur näheren Verständigung über die Entlassung der Volksschullehrer auf administrativem Wege nach der Verordnung vom 4. April 1835 sowie über den Entwurf einer Schulordnung für Holstein. Itzehoe 1861. 8.

628) **Grot**, Joachim Christian (L. & S. No. 405). Vergl. über diesen schon 1800 verstorbenen Schleswig-Holsteiner noch den Neuen Nekrol. d. Deutschen 13, S. 1054, wornach er zu Gelting geboren, u. ein Sohn des Diaconus Magnus Grot das. († 28. April 1746) war.

629) **Groth**, Albrecht Philipp, ist schon seit Anfang der 30ger Jahre Licentiat der Medicin u. practisirender Arzt in Bornhöved.

In Pfaffs Mittheill. III, N. F. 1, H. 11 u. 12, S. 45—58 (Geschichte einer vorgenommenen Operation).

630) **Groth**, Carsten (L. & S. No. 1430); er starb als Rector zu St. Annen in Norderditmarschen schon den 20. December 1818. — Mitgetheilt v. Rector Hansen in St. Annen.

Digitized by

631) **Groth,** Christian Heinrich (L. & S. No. 406); er wurde den 4. Juni 1833 Diaconus in Wewelsfleth u. starb daselbst den 22. September 1839. —

632) **Groth,** Hugo Jacob, geb. in Bornhövd; Sohn von No. 629; studirte Medicin, promovirte in ihr zu Kiel 1864 und ist Arzt zu Schönberg.

Resectionis cubiti specimina quinque. Kiliae 1864. 4.

633) **Groth,** Jacob Conrad Friedrich, geb. in Glückstadt, dr. med. & chir. 1835 in Kiel, practisirender Arzt in Wandsbeck.

De gravidarum et parturientium eclampsia. Kiliae 1835. 4. SS. 14.

633a) **Groth,** Johannes Karl Christian Hugo, geb. in Pinneberg, studirte Medicin u. wurde in Kiel examinirt, promovirte 1865 in Würzburg, ist practischer Arzt in Pinneberg.

Ueber das Vorkommen der Trichinen. Inaugural-Diss. Würzburg 1865. 8. SS. 20.

634) **Groth,** Klaus, geb. den 24. April 1819 in Heide; sein Vater Hartwig Groth war Müller u. Landmann; besuchte die Bürgerschule in Heide, (war in seinem 16. Jahre eine Zeitlang als Schreiber-Gehülfe beim Kirchspielvogt in Heide), besuchte 1838 bis 1841 das Tondernsche Seminar, wurde 1841 mit dem 2. Char. m. s. r. A. examinirt, 1841 Substitut an der 2. Mädchenschule in Heide, 1842 zweiter Lehrer daselbst, machte 1845 eine Reise nach Berlin, Dresden, Böhmen, an den Main u. Rhein, resignirte als Lehrer in Heide 1847, lebte bis März 1853 ununterbrochen in Landkirchen auf Fehmarn, kam auf der Reise nach Kiel nur bis Lütjenburg, lag krank bis zum August 1853, kam dann nach Kiel, ging 1855 im März nach Hamburg, im Juli nach Pyrmont, dann nach Bonn zu Otto Jahn, wohnte als Nachbar v. E. M. Arndt bei Eduard Böcking; reiste mit diesem im Herbst durch die Schweiz, um nach Italien zu gehn, kehrte um nach Bonn, 1856 nach Dresden zu Ludwig Richter, dort und in Leipzig bis zum Sommer 1857, dann nach Kiel, 1858 Privatdocent an der Universität zu Kiel für deutsche Literatur und Sprache, R. des Oldenburgischen Hausordens, machte 1863 eine Reise durch England u. Frankreich; 1866 im März zum Prof. ernannt. — Vergl. „Ueber Klaus Groth u. seine Dichtungen zum Theil aus ungedruckten Quellen“ v. Ed. Hobein (Hamb. 1865), A. C. Rosenberg in „Dansk Maanedsskrift“ 2. Reihe, 1859. — Eine Büste von ihm ist verfertigt 1865 v. Lührsen in Kiel.

1) Quickborn. Volksleben in plattdeutschen Gedichten ditmarscher Mundart. Nebst Glossar. Mit einem Vor- u. Fürwort von Cl. Harms. Hamburg, Perthes, Besser u. Maucke, 1852. 8. XIV u. 252 SS. 2. Aufl. Das. in dems. Jahr

Digitized by Google

VIII u. 372 SS. 3. Aufl. Nebst Glossar von (unter Beihülfe von) K. Müllenhoff. Das. 1854. XXII u. 332 SS. 4. Aufl. 1855. 5. Aufl. Mit einer wortgetreuen Uebersetzung u. einem Vorwort für hochdeutsche Leser. Das. 1856. XXVIII u. 374 SS. 6. Aufl. 1856. 12, VIII u. 375 SS. 7. Aufl. 1857. 8. Aufl. 1860. XIII u. 320 SS. 9. Aufl. 1864. XII u. 304 SS. Dasselbe Buch mit eingedruckten Holzschnitten nach Zeichnungen von Otto Specter. Nebst Glossar u. Einleitung v. Müllenhoff. Abth. 1, 2. Hamburg 1855. 4. Dasselbe Buch ins Hochdeutsche übertragen von F. A. Hoffmann. Braunschweig, Vieweg u. Sohn, 1856. 8. XVI u. 295 SS. u. aus dem Plattdeutschen übertragen von S. Z. Gotha, Scheube, 1856. 8. VIII u. 120 SS. u. übertragen von A. v. Winterfeld in den bei Hoffmann in Berlin erschienenen Classikern des In- u. Auslandes Bd. 34 (IV u. 244 SS.). Theilweise übersetzt ins Vlämische in verschiedenen Kalendern (Jan en Allemanne), Reisebeschreibungen, Zeitschriften ff.; ins Englische, z. B. von Blackley; Max Müller hat auch Proben in einer Besprechung geliefert; ins Französische in der Revue germanique von Richard Reinhard; ins Dänische z. B. v. Rosenberg; in oberdeutsche Dialecte z. B. in der Zeitschrift für deutsche Mundarten. Besprochen wurde das Buch in fast allen Zeit- u. Tagesblättern der Herzogthümer, u. A. die 1. Aufl. in Beil. zum Alt. Merk. 1852 No. 300 (v. K. J. Clement), u. in deutsche Reichszeit. 1853 No. 16 (v. K. Müllenhoff). Einzelne Gedichte des Quickborn wurden in Musik gesetzt, u. A. 5 Lieder für eine Singstimme mit Begl. d. Pianof. v. Fritz Becker. 1866.

2) Hundert Blätter. Paralipomena zum Quickborn. Kiel 1854. 12.

3) Vertelln. Plattdeutsche Erzählungen Bd. 1: Twischen Marsch u. Geest. Ut de Marsch. Detelf. 2. Aufl. Kiel, Schwersche Buchh., 1856. SS. 160. Bd. 2, auch mit dem T.: Trina. Das. 1860. 8. SS. 345. Ins Hochdeutsche übertragen von Reinhold Otto. Braunschweig, Vieweg & Sohn. 16. VIII u. 152 SS. u. übertragen u. A. v. Winterfeld in den oben angeführten Classikern des In- u. Auslandes. Berlin, Bd. 34. Ins Dänische v. Rosenberg.

4) Briefe über Hochdeutsch u. Plattdeutsch. Kiel, Homann, 1858. 8. IV u SS. 171.

5) Voer de Goern. Kinderreime, alt u. neu. Mit 52 Holzschnitten nach Originalzeichnungen v. Ludwig Richter, geschnitten v. Aug. Gaber. Leipzig, Wigand, 1858. 4. 104 SS.

6) Gab heraus: Plattdeutsche Gedichte von Ferdinand Weber. Kiel, Schwersche Bchh., 1861. 8.

7) Rothgeter Meister Lamp un sin Dochder. Plattdeutsches Gedicht. Hamburg, Perthes, Besser & Maucke, 1862. 16. IV u. 104 SS.

8) * Fif nie Leder ton Singen u. Beden voer Schleswig-Holsteen. Hamburg, Perthes, Besser u. Maucke, 1864. 8.

9) Lieder aus u. für Schleswig-Holstein gesammelt u. herausgegeben. Hamburg, Perthes, Besser u. Maucke, 1864. 8.

10) En Bref von min Vetter för sin Herzog. Kiel, Schwers'sche Buchhandlung, 1864. 8. SS. 8.

Gedichte in Wagners Jahrbuch Schleswig-Holsteinischer Dichter 1848. — Gedichte u. Aufsätze im Kieler Wochenblatt der 60ger Jahre, z. B. Ueber Hobeins „Blomen ut fremde Gaarn"; Ueber Theodor Storms: „Auf der Universität"; 1865 No. 60 (Gedicht); No. 54 (Asmus Jacob Carstens). — In den von Handelmann herausgegebenen Schleswig-Holsteinischen Blättern 1864 No. 1, 2, 3, 5, 6, 7, 25, 65 (Gedichte). — Im Hamb. Corresp. 1860 (Ueber Otto Jahns Mozart). — Im Alton. Merk. 1860 (Ueber Fritz Reuters „Olle Kamellen"). — In der Kieler Zeitung

Digitized by Google

1864 No. 227 u. 229 (Rec. über Boysens „Leeder u. Stückschens." Leipzig 1865.), No. 489 (Ernst Friedlieb. Gedicht); 1866 No. 538 u. 541 (Ueber die Verloosung von Gemälden in Kiel). Noch andere Gedichte z. B. Ferdinand Weber, Theod. Rehbenitz-Beitrr. zu der Weser-Zeitung (z. B. Recc. über Tischbeins Autobiographie, über Karl Tannens plattdeutsche Sprichwörter u. No. 6984 über v. Altens Versuch eines Verzeichnisses der Werke Carstens). — In den Schlesw.-Holst.-Lauenb. antiquarischen Mittheill. f. d. J. 1860 S. 20—22 (Alterthumskunde). Als Anlage zur Chronik der Kieler Universität 1863 (Giebelrede, gesprochen vom Dachstuhl des neuen Krankenhauses zu Kiel den 12. December 1860. Steht auch im Kieler Wochenbl.). — In den Jahrbb. f. die Landeskunde 3, 1860, S. 325—326 (Alterthumskunde. Mit 1 Tafel. S. auch die antiquarischen Mittheill.); Bd. 6 (Für das Museum vaterländischer Alterthümer in Kiel. Eine Ansprache an das Publicum. Erschien auch separat Kiel 1863. 8. SS. 7.) — In A. P. Sönksens Schulzeitung 1860/61 No. 5 u. 6 (Ein Wort über Orthographie, zur Verständigung über das Plattdeutsche). — In den Itzehoer Nachrichten häufige Artikel über sprachliche Angelegenheiten, meistens anonym. Eine Reihe Aufsätze das. über „Erhaltung der Volkssprache", meistens unterzeichnet R. X. in den Jahren seit 1864. — Er schrieb auch mehrere Vorreden zu Büchern z. B. zu Carl Tannens Uebersetzung des Reincke Voss ins Neuplattdeutsche; zu Ehlers Räthselbook. — Revidirt.

635) **Groth,** Theodor Otto Wilhelm Hieronymus, geb. den 6. Januar 1832 in Hohenfelde, studirte Theologie in Kiel seit Michaelis 1852, wurde examinirt in Flensburg im Juni 1857 (haud illaud. I. gr.); den 10. November 1859 Pastor in Enge, d. 21. Juni 1864 interim. Pastor in Skydstrup; den 8. Aug. 1864 const. Pastor in Wilstrup; den 28. September 1864 const. Pastor in Thyrstrup u. Hjerndrup, 1865 in Oxenvad u. Jels.

In Caspers Pastoralstudien 3, 1862, S. 451—463 (Predigt über Joh. 16, 5—15).

636) **Grün,** Philipp, geb. in Eckernförde, Sohn des nachfolgenden P. C. Grün, studirte Philologie u. Mathematik u. promovirte 1865 in Göttingen, u. ist 7. Lehrer an der Meldorfer Schule.

Ueber die Criterien der Integrabilität der Differential-Ausdrücke. Inaugural-Dissert. Göttingen 1865. 8. SS. 33. ÷

637) **Grün,** P. C., geb. zu Barkelsby im Kirchspiel Borsby, Amts Hütten, gebildet auf dem Skaaruper Seminar, 1851 Lehrer am k. Erziehungs-Institut in Eckernförde bis zur Aufhebung desselben d. 29. Jan. 1854, dann Gehülfs-Lehrer in Flensburg; 1856 Schullehrer in Rüde, Kirchspiel Saatrup, 1857 Organist und Schullehrer in Norderfahrenstedt, Probstei Gottorf.

1) Er übersetzte ins Deutsche des Stiftsprobsten Balslev's in Ripen: Luthers Catechismus mit einer kurzen Erklärung, Lehrbuch für die unconfirmirte Jugend. Bevorw. v. dem Superintendenten Asschenfeldt. Flensb. 1852. 2. Aufl. 1854.

2) Das Vaterland, ein Lesebuch für die oberen Classen der Volksschule. Altona, A. Lehmkuhl & Co., 1855. 8. XII u. 588. Rec. Alt. Merk. 1855 No. 85 u. in (Kirchmanns) Schlesw.-Holst. Schulbl. 1855, S. 305—306.

638) **Grünfeld,** Hans Peter Hansen, geb. den 6. September 1813 zu Kekenis, Amts Sonderburg, Sohn des Landmanns, Höckers u. Gastwirths Matthias Hansen Grünfeld daselbst und der Anna Cathrina geb. Petersen; gebildet auf dem Schullehrer-Seminar in Tondern, vorwiegend Lehrer: Prof. Bahnsen u. Dickmann; examinirt Ostern 1838 (2. Char. m. s. r. A.); 1838 Elementar-Lehrer in Schleswig, 1840 Elementarlehrer in Heiligenhafen, den 17. Aug. 1841 Elementar-Lehrer an der Bürgerschule in Sonderburg, den 9. April 1844 7. Lehrer an der Domschule in Schleswig; Michaelis 1848 6. Lehrer an derselben Schule; hatte von Michaelis 1851 bis Ostern 1852 Urlaub, um in Kopenhagen naturwissenschaftliche Vorlesungen bei Forchhammer, Holten, Scharling üb. die Entwicklungsgeschichte der Erde, in Physik u. Chemie zu hören, u. musste sich im Juni 1855 in Kopenhagen einem Examen unterwerfen, worin er das Zeugniss erhielt, sehr wohl geeignet zu sein in diesen Fächern in den öbern Classen eines Gymnasiums zu unterrichten; den 8. August 1855 3. Adjunct an der Domschule in Schleswig, im Aug. 1862 2. Adjunct u. am 12. December 1864 6. Lehrer daselbst. —

Programme:

1) Beitrag zu der Lehre von der Grösse u. Zahl mit besonderer Berücksichtigung der positiven u. negativen Zahlen. Schleswig (Schulprogr.) 1853. 8.
2) Elementarcursus der Geometrie, zur Benutzung beim vorbereitenden Unterricht in höheren Unterrichts-Anstalten, sowie auch beim Unterricht in Volksschulen (mit 120 in den Text gedruckt. Figuren): ist eine aus dem Schulprogr. 1863, wo der Titel: „Kurzgefasste Elementar-Geometrie, Entwicklung der Hauptsätze u. der Auflösung der wichtigsten Aufgaben," verfertigter Separat-Abdruck in Herm. Heibergs Verlag. 1864. 8. Rec. Sönksens Schulzeit. 1863/64 No. 12.

Rechenbücher in deutscher Sprache:

3) Rechenbuch für Elementarschulen. Schleswig 1854. 8. 10 Auflagen, die 9. u. 10. in Courant.
4) Rechenbuch, zunächst für Mittel- u. Oberclassen der Volksschulen. 1. Theil. Schleswig 1853. 8. 12 Auflagen, die 11. u. 12. in Courant.
5) Rechenbuch für Mittel- u. Oberclassen. 2. Theil. Schleswig 1855. 8. 4 Auflagen, die letzte in Courant.
6) Andeutungen zum Gebrauch des Rechenbuchs für Elementarschulen. Schleswig 1856. 8.
7) Auflösungen zum 2. Theil des Rechenbuchs für Mittel- u. Oberclassen. Schleswig 1856. 8.

Rechenbücher in dänischer Sprache, zunächst für Nord-Schleswig:

8) Regnebog for Elementarskoler. Slesvig 1854. 8. 5. Aufl., die letzte in Cour.
9) Regnebog for Almueskolernes mellemste og overste Klasser. Das. 1853. 8. 8. Aufl., die letzte in Courant.

Digitized by Google

10) Regnebog for Viderekomne med særligt Hensyn til Borger-, Real- og Latinskoler. Slesvig 1856. 8.

11) Opløesninger til Regnebog for Almueskolernes mellemste og øverste Klasser og til Regnebog for Viderekomne. Slesvig 1856. 8.

Rechenbücher für Dänemark:

12) Regnebog for de færste Begyndere. Slesvig 1861. 8.

13) Theoretisk-praktisk Regnebog. 1. Cursus for Almueskoler og de lavere Klasser i Borger-, Real- og Latinskoler. Slesvig 1862. 8.

14) Demnächst erscheint: Theoretisk-practisk Regnebog. 2. Cursus. (Revidirt.)

639) **Grüning,** Eduard Friedr., geb. den 9. April 1804 in Altona, Sohn des nachfolgenden Friedr. Grüning u. der Eleonore Christiane geb. Forsmann; besuchte das Altonaer Gymnasium, studirte dann Theologie seit Ostern 1824 zu Kiel, Halle und Berlin (Lehrer besonders: Schleiermacher, Gesenius, Wegscheider, Hegel), bestand Michaelis 1830 zu Glückstadt das theol. Amts-Fxamen; wurde (nach Wulff und Michler) Ostern 1831 (nach Schröder 1832) unter die Candidaten des Hamb. Ministeriums aufgenommen; war 1831—32 Pastor der deutsch-protestantischen Gemeinde in Antwerpen, 1837 dr. phil. Jenensis, schon vorher Vorsteher einer Töchterschule in Hamburg bis 1851 Michaelis, von wo an er sich zu Bergedorf der Erziehung seiner Kinder widmet. (Vergl. Lexic. Hamb. Schriftst. 2, S. 635—636 und die Candidaten-Verzeichnisse v. Wulff u. Michler.)

1) Predigt am 2. Sonnt. Trin. in der Petri-Kirche in Hamburg u. zum Besten der Abgebrannten in Rothenburg dem Druck übergeben. Hamb. 1835. gr. 8.

2) Gedichte. Erste Sammlung. Hamb. 1848. 8. SS. 78. (Rec. in den Hamb. wöchentl. Nachrr. 1848 No. 306 Beil., v. dr. Edler; in den Altonaer Adress-Comtoir-Nachrr. 1849 No. 13.)

(Zum Drucke bereit lag und liegt noch ein histor. Gemälde, den Helden Barbarossa betr.)

640) **Grüning,** Friedrich (L. & S. No. 409); er legte seine Stelle als Vorsteher der Erziehungs-Anstalt in Altona in seinen vergerückteren Jahren nieder u. lebte in Hamburg, wo er, 75 Jahr alt, den 23. November 1842 starb. — Vergl. Neuen Nekrol. d. D. 20, S. 810—811.

641) **Gruhl,** Eduard.

Redigirte: Schleswig-Holsteinischer Volksfreund auf 1837. Flensburg, Artistisches Verlags-Institut 1837. 12. SS. 220. Rec. Kieler Corresp.-Bl. 1837 No. 86.

642) **Gudenrath,** P., Lehrer in Schaafstedt, Kirchspiels Albersdorf in Süderdithmarschen, 1840 Lehrer in der Brunswiek bei Kiel, wanderte im März 1851 nach Amerika aus.

1) Mit Schullehrer Reimers: Realbuch für Volksschulen. Altona 1834. 8. 2. Aufl. 1839. 8. 3. Aufl. 1841. 8. 4. Aufl. 1843. 8. (14 Bgg.) 5. Aufl. 1847. 8.

2) Gab mit J. Greve u. Hennings in Meldorf heraus: Schleswig-Holsteinische Volksschulzeitung 1836—1838. Altona, Aue, 8. In 12 jährlichen Heften.
3) Fabeln u. Gedichte für Schüler. Zum Schönlesen, zu sprachlichen Zergliederungen u. Umschreibungen dienlich. Altona, in Commission bei Aue, 1840. 8.
4) Elementar-Sprachschule. Kiel 1841. 8.
5) Kopfrechnenschule. Kiel 1841. 8.
6) Erstes Lesebuch z. Lesen-, Schreiben-, Sprechen- u. Denkenlernen. Kiel, Bünsow, 1843. 8. SS. 80. Angez. Schlesw.-Holst. Schulblatt 7, H. 2, S. 165—166.
7) Eutonia. Zweites Lesebuch für die Schuljugend, zum schönen Lesen, richtigen Denken, Sprechen u. Schreiben. Altona, Lehmkuhl, 1847. 8. 18 Bgg.
8) Urania. Drittes Lesebuch für die Oberclassen der Schuljugend, zum schönen Lesen, richtigen Denken, Sprechen u. Schreiben. Kiel, Naeck, 1848. 8.

Im Schleswig-Holsteinischen Schulbl. I, H. 1, 1839, S. 1—43 (Lässt sich auch das Tabellen- u. Gehülfswesen bei der wechselseitigen Schuleinrichtung vereinfachen? Eine Conferenzaufgabe). II, H. 1, 1840, S. 41—52 (Ueber den Unterricht in der deutschen Sprache); S. 65—74 (Ueber den Schreibunterricht); S. 164—168 (Rec. über P. J. Rönnenkamps Reflexionen u. Aphorismen); III, 1841, H. 3, S. 40—57 (Ueber Stilübungen); S. 58—63 (Das Minimum der deutschen Sprachlehre in Volksschulen); IV, 1842, H. 3, S. 35—57 (Haben auch die Schulen Schleswig-Holsteins ihren Antheil an dem Zunehmen der Verbrechen?); S. 85—87 (Ueber Schreibübungen in der Schule); H. 4, S. 15—27 (Umriss für einen einfachen Lehrplan in der Volksschule); V, 1843, H. 1, S. 17—25 (Was wäre zu Gunsten der gemischten Schulen zu sagen wider die Trennung der Schulen in Knaben- u. Mädchen-Schulen, in Elementar- u. Hauptschulen?); VI, 1844, H. 1, S. 50—60 (In welchem Verstande des Worts „verstehen" müssen Kinder (u. Erwachsene auch) dasjenige verstehen, was sie lesen, lernen, hören, singen, beten?); VII, H. 2, S. 15—31 (Ueber schriftliche Aufsätze); H. 4, S. 17—29 (Der Real-Unterricht in Volksschulen ist nothwendig u. die Realbücher sind zweckfördernd).

643) **Gudme,** Andreas Christoph (L. & S. No. 410); im Sommer 1835 suchte er seine geschwächte Gesundheit durch eine Badereise nach Wiesbaden wieder herzustellen; er starb daselbst den 10. Juni 1835, 56 Jahr alt. (Gudme widmete sich, ehe er zu den Studien überging, die ihn für das Amt eines Landinspectors qualificirten, der Theologie.) — Vergl. N. Nekrol. d. Deutschen 13, S. 541—543.

Von ihm noch:

Schleswig-Holstein. Eine statistisch-geographische u. topographische Darstellung dieser Herzogthümer nach gedruckten und ungedruckten Quellen. Bd. 1. Mit 26 Tabellen. Kiel, Universitätsbuchh., 1833. 8. XVIII u. SS. 501. Recc. Kieler Corresp.-Bl. 1833 No. 19, 22, 23. S. Gudmes Erklärung darüber das. No. 45. — Itzehoer Wochenblatt 1833 No. 8 Sp. 183—184.

Im Kieler Corresp.-Bl. 1830 No. 9 (Einladung zur Ausstellung der Gewerbsproducte); No. 17 (Aufforderung zur Begründung einer Gewerbeschule); 1831 No. 39, 78 (Anzeige der Ausstellung von Gewerbsproducten); 1832 No. 15, cfr. No. 68, (Bericht über die Gewerbeausstellung); 1833 No. 75 (Kieler Stadtländereien). — Im St. M. v. Falck 10, 1830, H. 1, S. 116—144 (Die Bevölkerung der beiden Herzogthümer v. 1823—1829. Mit Tabellen); H. 2, S. 655—665 (Von dem Erziehungs-

Digitized by Google

wesen u. dessen Instituten); S. 665—672 (Ueber die Mobiliengilde und den in Altona errichteten Feuer-Assecuranz-Verein); H. 3. u. 4 S. 891—897 (Ueber technische Anstalten); S. 897—900 (Verein zur Unterstützung armer Kranken in ihren Wohnungen); S. 900—902 (Ueber Strafhäuser). — Im N. St. M. II, 1834, S. 884—889 (Wendtorfer u. Wischer Hofdeich); VIII, S. 274—275 (Ueber die Predigerplinken im Kirchspiel Horst). — In Biels Gewerbefreund Jahrgang II, No. 50 S. 791 ff (Bemerkungen über die zwischen Kiel u. Altona anzulegende Strasse); III No. 4, S. 60—62 (Ueber Gasbeleuchtung in Kiel); No. 5 (Ueber den Wegebau in Deutschland); No. 9 (Ueber Zunftwesen); No. 10 (Ansichten über errichtete patriotische Vereine u. Institute); No. 15 (Von einer in der Schweiz errichteten Schule für Waisen- u. Findelknaben); No. 26 (Von dem Zustande der landwirthschaftlichen Cultur und Industrie); No. 31 (Ansichten von der anzulegenden Landstrasse zwischen Kiel u. Altona); No. 33 (Vom Seidenbau); No. 36 (Aufforderung zur Gründung einer Gewerbeschule); No. 40 (Ueber Dampfböte zur Bugsirung); No. 42 (Von der Heizung mit erwärmter Luft); No. 45 (Reisebemerkk. im Sommer 1830), No. 56 (Pisebau); Jahrg. IV No. 3 (Von der National-Industrie in der Probstei); No. 4 (Industrie); No. 8 (Ueber die Pflasterung der Strassen). —

644) **Gülich,** Friedrich Ernst, geb. in Flensburg, studirte Medicin u. promovirte 1843 in Kiel.

De nonnullis pancreatis morbis diss. inaugur. Kiliae 1843. 8. SS. 13.

645) **Gülich,** Jacob Guido Theodor, geb. den 29. Mai 1801 in Flensburg, Sohn des nachfolgenden O.- u. LGA. Ludwig August Gülich in Flensburg († 16. Januar 1838, Sohn des Etatsraths Kämmerers Jacob Gülich in Altona, † 1808, und der Margaretha Dorothea Gülich geb. Lübbes, † 1792; Nekrolog des Grossvaters s. im 2. Bande der Charakteristik edler und merkwürdiger Menschen) u. der Friederike Hedewig geb. Stuhr († 1826); der Sohn wurde auf der Flensburger Gelehrten-Schule, und in den Rechten auf den Universitäten zu Kiel, Göttingen u. Heidelberg v. Cramer, Falck, Brinkmann, Reinhold, Dahlmann, Hugo, Böhmer, Meister, Bauer, Bergmann, Elvers, Eichhorn u. Thibaut gebildet, promovirte als dr. jur. in Göttingen 1823, wurde im juristischen Amts-Examen examinirt u. war seit 5. März 1825 UGA. in Flensburg, seit Mich. 1827 Advocat u. Notar in Schleswig, seit 1829 Ober- u. Landgerichts-Advocat in Schleswig, seit 1842 Vicepräsident des Schlesw.-Holst.-Lauenb. Advocaten-Vereins, Stellvertreter zur Schleswigschen Ständeversammlung 1838, Mitglied der Stände desselben Herzogthums in der Diät v. 1840, 1842, 1844 u. 1846 u. Vicepräsident 1842 und 1844, Mitglied der ständischen Deputation nach Kopenhagen im März 1848, Abgeordneter der Landesversammlung im Juli 1849 u. Vicepräsident derselben 1850 u. 1851, 1848 im April Mitglied des 50ger Ausschusses in Frankfurt a. M., Mitglied der Reichsversammlung im Jahre 1848, 1849 von Anfang bis Ende in

Digitized by Google

Frankfurt a. M., erster Präsident der Centralfraction Landsberg in Frankfurt a. M.; verbannt aus dem Herzogthum Schleswig durch Patent v. 10. Mai 1850 und aus Holstein durch Patent v. 29. März 1852; im Sommer 1853 zum Bürgermeister der Stadt Buxtehude erwählt, aber auf Intervention der dänischen Regierung wegen Nichtentlassung aus dem dänischen Unterthanenverbande nicht bestätigt; seit 3. Juli 1859 Kreisrichter in Bergen auf der Insel Rügen.

1) Theses, quas pro summis in utroque jure honoribus rite obtinendis die IX. Septembris 1823 publice defendet. Göttingae, typis J. C. Baier. 8.

2) Schutzschriften für den Bürger und Literaten Hansen in Eckernförde mit einem angehängten Schreiben des Letzteren in Betreff einer die Gebührenerhebung im Eckernförder Zollamt betreffenden Annonce im dortigen Wochenblatt. Eckernförde, Hansen, 1840. 8. SS. 64. Rec. Kieler Corresp.-Bl 1840 No. 109 u. 110 S. 440—441. Angez. Itzeh. Wochenbl. 1840 No. 17.

3) Beitrag zur Würdigung des Rechtsverhältnisses der Actienzeichner zu dem Centralcomitee der Rendsburg-Schleswig-Flensburger Eisenbahn-Anlage. Schleswig, M. Bruhn, 1846. 8.

4) Die Bürgermeisterwahl in Buxtehude (Motto: tu ne cede malis, sed contra audacter ito). Hamburg, Hoffmann u. Campe, 1854. 8.

In Heibergs Schleswig-Holst. Blättern Bd. 6, 1838, S. 1—14 (Befugnisse deutscher Landstände in Betreff der Finanzen, für die schleswigsche Ständeversammlung zusammengestellt). — In Hitzigs Annalen der deutschen und ausländischen Criminalrechtspflege 1831, Bd. 2 H. 1 S. 133—157 (Historisch-kritischer Vortrag aus den Untersuchungsacten wider Matz Matzen wegen Betrügerei und Entwendung. Probearbeit für die O.- u. L.-Ger.-Advocatur). — In den Annalen der deutschen u. ausländischen Criminalrechtspflege von Demme u. Klunge, 1837, Bd. 3, S. 269 figd. (Defensionsschrift für Fr. D. Carstens, Fälschung betreffend.). — In den fortgesetzten Annalen der deutschen u. ausländischen Criminalrechtspflege von Demme 1841, Bd. 1, Januar-März, S. 112 figde. (Eine Vertheidigungsschrift für den Küster zu Nübel); Bd. 4, October, S. 65—76 (Defensionsschrift zur Lehre vom kleinen und grossen, gemeinen und qualificirten, wiederholten und fortgesetzten Diebstahl); das. 1842, August (Mittheilung eines fiscalischen Processes, Amtsverbrechen betr.); das. 1842, October (Defensionsschrift, Verdacht der Theilnahme an einem Diebstahl betr.). — In den Hamb. Nachr. 1852 v. 15. April (Protest gegen die beiden Verbannungspatente). — Im Wandsbecker Boten 1846 (Ueber die Schlesw.-Holst. Bank). — (Revidirt. Vergl. seine Charakteristik im Wandsbecker Boten 1847 und in den biographischen Umrissen der Mitglieder der Nationalversammlung. Frankfurt, Schmerler, 1849).

646) **Gülich**, Julius, Obergerichts-Advocat in Pinneberg, 1848 bis 1850 Mitglied der Landesversammlung, nahm im Mai 1866 an dem in Frankfurt zusammengetretenen Abgeordneten-Tage Theil.

1) Rechtliche Vertheidigung des Joachim Heinrich Ramcke aus Halstenbeck. Altona 1842. 8.

2) Die Rechtssprache und das Sprachrecht. Altona 1858. 8. ÷

Digitized by Google

647) **Gülich,** Ludwig August (L. & S. No. 411); er starb zu Flensburg den 16. Januar 1838. — Vergl. N. St. M. 2, 1834, S. 711, 10 S. 455.

Von ihm noch: Poetische Versuche. Flensburg 1829. 8. SS. 207.

648) **Gülich,** Nicol., geb. 1770, war 1803 Untergerichts-, später Ober- u. Landgerichts-Advocat in Friedrichstadt, wo er d. 24. Januar 1834 starb. S. N. St. M. X S. 421.

Beiträge zum Dithmarscher u. Eiderstedter Boten u. A. 1803 R. 11, S. 111—114 (Ein Wort an Friedrichstadts Bewohner).

649) **Günther,** Gustav Biedermann, geb. zu Schandau an der Böhmischen Gränze den 22. Februar 1801; gebildet das. bis 1813, dann fünf und ein halb Jahr in Schulpforte; studirte seit 1819 in Leipz. Med. u. Chirurg., hielt sich 1820 u. 1821 13 Monate auf Island auf, wurde den 9. Novbr. 1824 dr. med. & chir. in Leipzig, ging 1825 nach Hamburg u. war dort Assistenzarzt im allgemeinen Krankenhause, machte 1829 das Hamb. Staats-Examen, errichtete 1831 ein orthopädisches Institut in Hamburg, folgte einem den 8. August 1837 an ihn ergangenen Rufe als ord. Prof. d. Chirurgie u. Vorsteher des Friedrichshospitals nach Kiel, machte eine Reise nach Wien von dort aus; ging Mich. 1841 als o. Professor der chirurgischen Klinik nach Leipzig; — Geh. Medicinal-Rath; starb den 8. September 1866 in Leipzig. — Vergl. Lexic. der Hamb. Schriftsteller Bd. 3, S. 1—3.

1) Diss. inaug.: Analecta ad anatomiam fungi medullaris. Lipsiae 1824. 56 SS.
2) Uebersetzte: Ueber die Behandlung ohne Quecksilber bei venerischen u. solchen Krankheiten, welche vom Missbrauch des Mercurs entstehen, in dem klinischen Militärhospitale v. Val de Grace. Von H. M. J. Desruelles. Mit Vorrede von dr. J. C. G. Fricke. Hamb. 1829. 8.
3) Gab mit Behn, Meyn, Michaelis unter Redaction des dr. Samson in Altona heraus C. H. Pfaffs practische u. kritische Mittheilungen aus dem Gebiete der Medicin, Chirurgie u. Pharmacie. Jahrg. 6—9 od. N. F. Jahrg. 4—7. Altona 1838—1841. Darin von ihm VI., H. 5 u. 6 (Bemerkungen über die Verkrümmungen des Rückgrats. Diese Bemerkk. mit einem Anhange über das Wachsthum der Kinder erschienen auch separat. Kiel 1838. 8.); — VIII, N. F., VI, H. 3 u. 4, S. 37—55 (Lithotritie durch das Instrument v. Jacobsen mit glücklichem Erfolge ausgeführt).
4) Gab heraus: Die chirurgische Anatomie in Abbildungen. Davon erschien u. bes. T. Die chirurgische Muskellehre in Abbildungen. Ein Handb. für Studirende u. ausübende Aerzte u. Wundärzte. Hamb., J. A. Meissner, 1840. gr. 4. 33¼ Bgg. Neue wohlf. Ausgabe das. 1850. XVI u. 247 SS. Atlas zur chirurgischen Muskellehre nach der Natur auf Stein gez. v. J. Milde. Hamb. 1844. 6 Bgg. u. 49 Steintff. Die chirurgische Knochenlehre mit Abbildungen. Hamb., Meissner, 1844. 5½ Bgg. Neue Ausg. das. 1850. Atlas zur chirurg. Knochenlehre nach der Natur gez. v. J. Milde. Das. 1844.

Digitized by Google

5) Das Handgelenk in mechanischer, anatomischer u. chirurgischer Beziehung, mit Zeichnungen von Jul. Milde. Hamburg, Meissner, 1841. 8. N. Ausg. das. 1850, 8.
6) Gesetze für die Theilnehmer der chirurgischen Klinik. Kiel 1839. 8.
7) Die Operationslehre am Leichname in lithogr. Abb. Für Studirende, Wundärzte u. Lehrer der Chirurgie. Mit erläuterndem Texte. Leipzig, Fr. Fleischer, 1843. 4. 96 Steintaff. m. Text.
8) Die Verrenkungen des ersten Daumenglieds auf der Rückenfläche nebst einem Vorschlage zu einer Repositionsmethode, gestützt auf Experimenten an Leichen. Leipzig, Ernst Schäfer, 1844. 4. 5½ Bgg.
9) De luxatione metacarpo-phalangali pollicis ad posteriora. Lipsiae 1844. 8.
10) Nonnulli de interno aquae in morbis chirurgicis usu aphorismi. Lipsiae 1844. 4.
11) De indicatione ad trepanationem in capitis laesionibus expositio. Lipsiae 1845. 4.
12) De rabie canina in hominibus. Lipsiae 1848. 4.
13) De difficultate, qua haemorrhagiae traumaticae interdum sistuntur. Lipsiae 1850. 4.
14) Der hohe Steinschnitt seit seinem Ursprung bis zu seiner jetzigen Ausbildung. Leipzig 1851. 8.
15) De curando aneurysmate per compressionem. Lipsiae 1852. 4.
16) Unter Mitwirkung von Ritterich, Streubel, Schmidt, Berger u. A.: Die Lehre von den blutigen Operationen am menschlichen Körper: Abth. 1, Die Elementar- und die allgemeinen Operationen von Günther. Leipzig 1859. Abth. 2, Die Operationen an den unteren Extremitäten. Das. 1857 Abth. 3, Die Operationen an den oberen Extremitäten 1857. Abth. 4, 1, 2, 3, Die Operationen am Becken von Günther, Schmidt, Hennig u. Berger; Die Operationen am Bauche von Günther u. Schmidt; Die Operationen am Thorax v. Günther, 1860—1861, Abth. 5, Die Operationen am Halse v. Günther u. Kühn, 1864, Abth. 6, Die blutigen Augenoperationen v. Ritterich, Abth. 7, Die Operationen am Kopfe, 1858. Mit Tafel 1—160.
17) Leitfaden zu den Operationen am menschlichen Körper nebst Anweisung zur Uebung derselben am Leichname. Für practische Wundärzte u. Studirende. Th. 1, Elementare und allgemeine Operationen. Die Operationen an den Extremitäten. Leipzig, Wintersche Verlagsh., 1859. XII u. 356 SS. Th. 2, Operationen am Becken. Das. 1861. XII u. 347 SS. Th. 3, Operationen am Bauche, Brustkasten, Halse u. Kopfe. Das. 1864. VIII u. 390 SS. 8.

Er arbeitete für Frorieps Notizen; für das von Walther u. Gräfe herausgeg. Journal u. A. Bd. 9, 1829, H. 1, S. 14—128 (Ueber Behandlung der Syphilis ohne Quecksilber); für Frickes Annalen; für Schmidts Jahrbb. u. Encyklopädie; für Walthers u. Ammons Journal; für Oppenheims Zeitschrift; für das liter. Centralbl.

650) **v. Gullann,** Heinrich Lorenz (L. & S. No. 413); seit 27. October 1839 Postmeister in Lütjenburg, 1851 entlassen, war Ende 1853 in Meldorf. — Verh. 1) mit Sophie Wilhelmine geb. Detlevs seit 15. April 1805; 2) mit Friederike Francisca geb. Kölpis († 31. December 1853 zu Meldorf).

Von ihm noch im Staatsb. Mag. 10, H. 1, S. 17—22 (Auszüge aus einer Beschreibung des k. Zeughauses).

Digitized by Google

650a) **Gundelach,** Johann Daniel (L. & S. No. 414), geb. den 12. Juni 1739 in Plön, Sohn des vormal. Grossfürstl. Küchenschreibers Hans Melchior Gundelach und der Maria Elisabeth geb. Daevel in Plön; wurde erwählt zum Diaconus in Petersdorf auf Fehmarn den 3. Juni 1764, zum Hauptpastor das. 1783, antretend den 13. October 1783; starb am 27. Februar 1818 (nicht 5. März 1818). (Mitgetheilt als Berichtigung.)

651) **Gurlitt,** Emanuel, deputirter Bürger in Husum, als solcher 1865 im November entlassen, 1866 im Juni zum Bürgermeister erwählt.

Meine Entlassung als deputirter Bürger der Stadt Husum. Husum 1865. 8.

652) **Gutfeld,** August Heinrich Ferdinand (L. & S. No. 415).

Nachfolgende Aufsätze im Journal „Hamburg u. Altona" 1803, H. 1, S. 96 bis 102 (* A....s neueste Moden); Bd. 2, 1805, H. 4, S. 40—63 (* Erläuternde Bemerkungen über einige in unsern Lästerschulen besonders gangbare Wörter u. Sprüchwörter); Das. H. 6, S. 362—372 u. Bd. 3, H. 7, S. 1—14 (* Gedanken u. Bemerkungen über Satyre u. Pasquill.)

653) **v. Gutschmid,** Alfred, Freiherr, kam v. Leipzig seit dem 25. September 1863 als ausserordentlicher Prof. d. Gesch. nach Kiel.

Beiträge zur Geschichte des alten Orients zur Würdigung von Bunsen's Aegypten Bd. 4, 5. Leipzig 1858. 8.

In den symbol. philologorum Bonnensium in honorem Ritschelii (Lipsiae 1864) p. 101 sqq. (Die Makedonische Anagraphe). — In Hilgenfelds Zeitschrift für wissensch. Theologie Jahrg. 3, S. 1—81 (Die Apokalypse des Esra und ihre späteren Bearbeitungen). — In Zeitschr. der deutschen morgenländischen Gesellschaft Bd. 15, p. 1—110 (Die Nabatäische Landwirthschaft und ihre Geschwister); p. 664 sqq. (Zur Geschichte der Arsakiden u. zwar: über Quellen und Glaubwürdigkeit von Mirchoûds Geschichte der Ashkanischen Könige); Bd. XVIII, 1864, S. 372—376 (Rec. über Westergaard: Ueber den ältesten Zeitraum der Indischen Geschichte etc.). — Im Museum für Philol. v. Welcker u. Ritschl 1852, S. 252 sqq. (Zu den Fragmenten des Berosus und Ktesias); 1857, p. 261—267 (König Nanda von Magadha im 15. Buch der Historien des Pompejus Trogus); S. 280 (Aegyptologisches); S. 438 fl. (Zur Frage über das Original der Ravennatischen Kosmographie); S. 441 (Ueber das Verhältniss des Hyppolytischen liber generationis zur Chronographie des Julius Africanus); S. 619 ff. (Rec. über K. Müllenhoff: Ueber die Weltkarte des Kaisers Augustus); 1858, S. 377 sqq. (Zur Kritik des *Διαμερισμός τῆς γῆς*); S. 481 (Die Sothis, die alte Chronik u. die Panodorischen 3555 Jahre von Hephästos bis Nektanebos II); 1859, S. 256 (Die Herstellung der XX. Dynastie); S. 235 flgde. (Ist Manethos Zeitrechnung cyclisch oder streng historisch?); 1861, Bd. XVII, S. 326 u. 327 (Zum Kaiserverzeichniss des Silvius); 1863, Bd. XIX, S. 161 sqq. 380 sqq. (Die Königsnamen in den apocryphen Apostelgeschich-

Digitized by Google

ten. — In Jahrbüchern für Philologie v. Fleckeisen Bd. 73, S. 334 (Valerius de vita Caesaris); S. 403 (Rec. über Brandis: Ueber den historischen Gewinn aus der Entzifferung der Ancyr. Handschr.); Bd. 75, 1857, S. 21 sqq. (Rec. über Dunckers Geschichte des Alterthums); S. 186 sqq. (Rec. über Goodwin's de potentiae veterum gentium maritimae epochis apud Eusebium); S. 281 sqq. (Ueber Bursians Quaestionum Euboicarum capita); S. 607 sqq. (Rec. über Movers: die Phönicier); Bd. 81, 1860, S. 441 ff. (Anzeige von Marc. Niebuhrs Geschichte Assurs u. Babels); S. 703 sqq. (Beitrag zu den Fragmenten der griechischen Historiker); Bd. 87, 1863, p. 323 sqq. (Das Zeitalter des Babrios); p. 710 sqq. (Ueber die Chronik des Sulpitius Severus von Bernays); Bd. 89, 1864, p. 665—672 (Rec. über K. W. Däumling: Die Leleger). Supplem. zu den Jahrbb. Bd. 2, 1856 57, S. 177—282 (Ueber die Fragmente des Pompejus Trogus und die Glaubwürdigkeit ihrer Gewährsmänner); ausserdem noch einige Recensionen in Bd. 73 u. 82, aber kleinere. — Im Philologus von Schneidewin und v. Leutsch, Jahrg. X, 1855, S. 522—542 u. 636—700 (De rerum Aegyptiacarum scriptoribus Graecis ante Alexandrum M.); S. 712—723 (Scriptorum rerum Aegyptiacarum series ad temporum rationem redacta); Jahrg. XI, 1856, S. 140—150 (De Aegyptiacis apud Polyaenum obviis eorumque fontibus). — Im Archiv für Kunde Oesterreichischer Geschichtsquellen Bd. XVII (Wien 1857) S. 295—326 (Kritik der polnischen Urgeschichte des Vincentius Kadlubek). — Recc. in Zarnckes Centralblatt. — In den Berichten der sächs Gesellsch. der Wissensch. 1861, S. 175 ff. (Die Sage vom heiligen Georg); 1862, S. 1 sqq. (Ueber das Iranische Jahr); S. 67 sqq. (War Ibn Wahshijjah ein Nabatäischer Herodot?). — In den Grenzboten 1863, S. 330—347 (Die Gränze zwischen Alterthum und Mittelalter). — In Ersch und Gruber Encyclop. I Section Th. 72, S. 354—355 (Gobryas), Th. 73, p. 332 (Gordios), Th. 75, p. 36 (Gotarzes). — Revidirt.

H.

654) **Haack,** Johann Conr. Leifhold (L. & S. No. 419), er war geb. den 15. März 1796 und starb als practischer Arzt in Oldenburg den 26. April 1840. (Mitgetheilt.)

655) **Haack,** Volquard Georg Friedrich, geb. den 23. März 1808 in Heide, Sohn des dortigen Cantors; studirte seit 1829 in Kiel Theologie; wurde 1834 mit dem 2. Char. examinirt; den 19. August 1838 Diaconus in Garding, den 29. Juni 1842 P. in Haddebye, den 8. November 1849 Pastor in Zarpen, d. 6. Dec. 1853 entlassen, den 5. Mai 1854 Pastor in Neuhaldensleben in der Altmark, den 13. März 1858 Oberpfarrer in Neustadt-Magdeburg, Ostern 1863 Pastor in Zinna an der Elbe bei Torgau; er starb den 5. October 1864. — Vergl. die Candid.-Verzeichnisse u. Voss', v. Feddersen herausgeg. Pröbste und Prediger v. Eiderstedt S. 124—125.

Missionspredigt 1864. 8. S. Beil. zum Alt. Merk. Nov. 1864.

Im Kirchen- und Schulbl. 1844, 1, No 31, Sp. 224—248 (Die gezwungene

Digitized by Google

Armenversorgungsweise); 1845 No. 2, Sp. 9—12 (Andeutungen über die Möglichkeit und Nothwendigkeit der Einführung sog. Hausverhöre in unseren Gemeinden); 1847, No. 4, Sp. 321—330 (Referat aus dr. Thomas Chalmers „die kirchliche Armenpflege"). — Im Alt. Merk. 1848 No. 131—132 (Der merkwürdige erste Ostertag und die Beerdigung einiger am 23. April d. J. in u. bei Bustorff gefallenen Krieger).

656) **Haase,** Johann Georg Friedrich, geb. d. 8. December 1812 in Ratzeburg, studirte Theologie seit Michaelis 1834 in Kiel, examinirt 1841 (2. Char. m. r. A.), den 20. October 1837 schon cand. minist. Lauenburg., den 27. December 1842 Past. adj. in Mustin; im November 1843 Pastor in Sterley; er starb den 3. Mai 1856.

Im Kirchen- und Schulblatt 1849 S. 113 (Ein Wort über das Vorwort); S. 777 u. 1850 S. 113 (Das Verhalten der schleswigschen Geistlichen in den gegenwärtigen politischen Verwicklungen).

657) **Hach,** F. A., war Pächter auf Bredenmoor, lebt zur Zeit seit mehreren Jahren in Kiel, für landwirthschaftliche und industrielle Interessen vielfach thätig.

1) Das schleswig-holsteinische Wirthschaftssystem. Kiel 1848. 8. SS. 46.
2) Redigirte 1851—53 das landwirthschaftl. Wochenbl. f. d. Herzogthümer Schleswig, Holstein u. Lauenburg. Kiel. 4.
3) Welche Fruchtfolge verdient den Vorzug für Holsteins Wirthschaften, je nachdem eine 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11 oder 12schlägige Wirthschaft in Frage steht. Oldenburg, Fränckel, 1861. 8. SS. 56.
4) Die Anforderungen der jetzigen Landpreise an die holsteinische Landwirthschaft. Ergänzung der Preisschrift über die Fruchtfolge. Kiel 1863. 8.

In der landwirthsch. Zeitung f. d. Herzogthh. mehrere Beiträge u. A. 1843, 2. Jahrg., No. 16; No. 47; No. 48 (Beförderung des Graswuchses etc.); 1844 No. 30; 1845 No. 1, 18, 29, 50; 1846 No. 14, 30, 45; 1847 No. 1, 15, 35. — Viele Beitrr. zum landw. Wochenbl. u. s. w. ÷

658) **Hälsen,** Otto Matthias (L. & S. No. 421); er war nicht in Schleswig, sondern in Bergenhusen geboren. — Vergl. Wulffs Candidaten-Verz. S. 7.

659) **Hänel,** Albert, geb. den 10. Juni 1830 in Leipzig, studirte die Rechte, promovirte in Leipzig als dr. jur. im Jahre 1857, habilitirte sich 1858 als Privatdocent in Leipzig, wurde Prof. der Rechte in Königsberg u. d. 30. September 1863 Professor für deutsches Privatrecht, deutsche Staats- u. Rechtsgeschichte sowie Holst. Particularrecht in Kiel.

1) Speculum Saxonicum et Suevicum quatenus in jure probandi inter se discrepent sive congruant exponitur. Pars I (diss. inaugur.), P. II. (diss. pro venia legendi). Lipsiae 1857, 1858. 8. SS. 53 u. 17.

Digitized by Google

2) Das Beweissystem des Sachsenspiegels. In Beschränkung auf den bürgerlichen Process dargestellt. Leipzig, S. Hirzel, 1858. VIII u. 209 SS.
3) Decisiones consulum Goslariensium. Regiomonti 1862. 8. SS. 50.
4) * Aus Schleswig-Holstein an das preussische Haus der Abgeordneten. Berlin 1863. 8.
5) Die Garantie der Grossmächte für Schleswig. Leipzig 1864. 8.
6) Das Recht der Erstgeburt in Schleswig-Holstein. Kritik der Schrift: Die legitime Erbfolge in Schleswig-Holstein. Kiel 1864. 8.
7) Nachweis des Erbrechts des Herzogs Friedrich VIII auf die Herzogthümer Schleswig u. Holstein. Kiel 1864. 4.

660) **Häussel,** Adam Heinrich (L. & S. No. 422), war 1803 Schreiber in Reinbeck, wo er zu Anfang 1804 entwich (cfr. den Steckbrief in den Schlesw.-Holst. Anz. 1804 No. 3 Sp. 58). Er ist 183 ... zu Itzehoe gestorben. — Vergl. N. Staatsb. M. 10, S. 455.

661) **v. Haffner,** Adam Moyens Wenzel (L. & S. No. 423); er ward Generalmajor den 1. November 1828; auf wiederholtes Ansuchen als Chef der Artillerie den 22. August 1832 entlassen; den 27. Juni 1840 Grosskr. v. D.; er starb den 19. März 1844 in Kopenhagen. — Verh. 1) mit Catharine Vendeline Möller, 2) seit 1832 mit Anna Lucretia Lytton († 1842). — Vergl. über ihn N. St. M. II, S. 711 u. Ersl. I S. 546—547. Supplem. I S. 630—631.

662) **Hagelstein,** Franz Daniel (L. & S. No. 424); er starb zu Oldesloe d. 24/25. Januar 1832. — Vergl. N. St. M. 2, S. 711 u. den neuen Nekrol. d. Deutschen 10, S. 65.

663) **Hagemann,** Hugo Sulpitius, geb. in Cluvensieck, studirte Medicin u. wurde dr. med. & chir. im Jahre 1841 in Kiel, zur Zeit practisirender Arzt in Altona.

Historia febris rheumaticae in tres menses protractae. Diss. inaugur. Kiliae 1841. 8.

664) **Hagen,** Johann (L. & S. No. 425), den 28. September 1830 Pastor in Nübel im Sundewitt, eingef. den 8. Mai 1831; 1844 suspendirt, 1846 removirt. Ist in hohem Alter zu Nübel gestorben. — Verh. mit Margaretha Christine geb. Bay seit 27. November 1807 zu Schönkirchen († den 1. November 1842). — Vergl. Wulffs u. Michlers Candidaten-Verzeichnn. Jensen's Kirchen-Statist. S. 338.

Von ihm noch:

Deres Kongel. Hœiheders Kronprindsesse Karolines og Prinds Frederik Ferdinands hœie Formælings-Festligholdelse i Skœdborg Sogn den 1. og 2. August 1829. Haderslev 1829. 8. SS. 30.

Digitized by

Tvende Prædikener foranledigede ved den 300aarige Augsburgske Troesbekjendelses Jubelfest den 27. Juni 1830. Haderslev 1830. 8. Rec. Schleswig-Holst. Lauenb. Prov.-Berr. 19 (1830) S. 231—232.

Die schon im L. & Schr. S. 804 angeführte Schrift: Indvielses-Prædikenen ved den Evangelisk Psalmebogs Indførelse i Skodborg Kirke den 12. April 1829. 8., ist rec. Prov.-Berr. 1832 S. 741.

Casual-Prædikener. Sœnderborg 1831. 8.

Ansichten u. Bemerkungen rücksichtlich der Nothlüge widerlegt von J. Hagen, P. in Nübel. Sonderburg 1833. 8. SS. 80.

Beförderte zum Druck: Bemerkungen von Herrn P. Bonnichsen über die Hagensche Abhandlung von der Nothlüge. Sonderburg 1834. 8. SS. 14. Er übersetzte diese u. die vorhergehende Schrift ins Dänische und beide machen einen Theil aus von: Hr. Past. Bonnichsens i Dyppel paa Sundevitt Bemærkninger, angaaende Nœdlœgnen gjendrevne og ved en frie Oversættelse fordanskede af J. Hagen, Præst i Nybel. Apenrade 1834, trykt hos A. Ratje. 8. SS. 109. — Vergl. über diese Streitsache N. Prov.-Berr. 1834 S. 335—345. Rec. v. Fr. Köster das. S. 331—335.

Sammlung einiger Religionsvorträge. Sonderburg, Carl Wiswe, 1840. 8. X u. SS. 129 (Der verwittweten Herzogin v. Augustenb. Louise Auguste gewidmet. Die Vorträge sind theils in dänischer, theils in deutscher Sprache gehalten).

665) **Hagensen,** Major, Landkriegscommissär, demittirt, 1835 zu Revskroog bei Apenrade lebend. — Steht nicht im Erslew.

In Falcks Archiv 4, 1845, S. 79—99 (Gutachten, betreffend die eventuelle Einführung wirklich allgemeiner Wehrpflicht).

665a) **Hager,** Sophus Otto Theodor, geb. in Glückstadt, studirte Medicin, wurde 1853 dr. med. & chir. in Kiel, jetzt Arzt in Crempe.

De pulmonum tuberculosi acuta. Kiliae 1853. 8.

666) **Hagge,** Heinrich, geb. den 28. November 1815 in Stein in der Probstei, wo sein Vater Rolf Hagge, nachher Organist in Kirch-Nüchel, zur Zeit seiner Geburt Lehrer war; seine Mutter Silke geb. Muhs; besuchte das Gymnasium in Eutin von Ostern 1830 bis Johannis 1836; war von September 1836 bis Mai 1838 Hülfslehrer im Institut des deutschen Grammatikers Karl Becker in Offenbach; im Sommer 1838 auf der Universität Tübingen, von Michaelis 1838 bis 1842 in Kiel, Philologie studirend; machte im Mai 1844 daselbst das Schulamts-Examen; vom 1. October 1844 an Collaborator in Glückstadt, vom 1. October 1848 Conrector in Rendsburg u. zugleich Rectoratsverweser bis zum 30. Sept. 1854; vom 1. October 1854 Conrector in Meldorf, vom 1. October 1860 Conrector in Kiel u. daselbst von Ostern bis Michaelis 1865 und von Neujahr bis Ostern 1866 Rectoratsverweser.

Digitized by Google

1) Einige Bemerkungen über die lex Servilia repetundarum. Glückstadt, Augustini, 1845. 4. SS. 14. Im Glückstädter Gymnasialprogramm.
2) Beiträge zur Meteorologie Holsteins. Rendsburg 1852. 4. Im Rendsburger Real-Gymnasial-Programm. — Ausserdem sind von ihm die Schulnachrichten zu sämmtlichen Schulprogrammen desselben Gymnasiums von 1848—1854.
3) Bemerkungen zu dem Feldzuge des Vitellius u. Otto nach der Darstellung des Tacitus, histor. I—II, 50. Kiel 1864. 4. S. 3—23 des Osterprogramms.

In den neuen Kieler Blättern 1844 (* Ueber den Unterricht in der Mathematik u. Physik an unseren Gelehrtenschulen). — In den Jahrbb. für Philol. u. Pädagogik 1856 (Ueber das Schlachtfeld bei Cannä). — Mehrere Artikel aus den Jahren 1843—1852 in verschiedenen inländischen Zeitungen. — Revidirt.

667) **Hahn,** Christoph Friedrich (nicht Detlef wie im L. & S. No. 427); er ist geboren zu Neuenkrug, Kirchspiel Lensahn, 1760, war 3 Jahre von 1783—1786 Organist in Warder u. dann bis 1837 Oberlehrer u. Organist in Schönwalde, wo er, nachdem er 1837 pensionirt war, 79 Jahr alt, den 12. September 1839 starb. (Im L. u S. muss die Notiz, dass er seit 1800 am Erziehungs-Institut zu Bernstorfsminde in der Baronie Brahetrolleburg auf Fühnen Lehrer war, auf Verwechslung u. Irrthum beruhn. (Mitgetheilt durch Lehrer M. Köhncke.)

Eine Schrift: * Wie ist der gesunkene Wohlstand der niedern Volksklasse wieder zu heben und der immer weiter um sich greifenden Verarmung entgegenzuwirken? In einer Abhandlung von 12 Kapiteln beantwortet von Vaterlandsfreunden. Oldenburg 1835 8 ist nicht unter seiner Mitwirkung erschienen. (Ob dieselbe unter Mitwirkung des Frhrn v. Berg, früher in Eutin, oder eines anderen Hahn, dem sie in dem auf der Universitäts-Bibliothek vorhandenen Exemplar zugelegt scheint, entstanden ist?)

668) **v. Halem,** Gerhard Anton (L. & S. No. 429). — Vergl. über ihn noch: Selbstbiographie nebst einer Sammlung von Briefen an ihn zum Druck befördert von L. W. C. v. Halem und herausgegeben von C. F. Strackerjan. Mit H.'s Bildniss. Oldenburg 1840. 8.

Von ihm noch: Ein dringendes Wort an das h. römische Reich zur Sicherung eines zukünftigen Friedens v. Visurgin. Altona 1795. 8. SS. 30. Vermehrt mit einem 2. noch dringenderem Worte. Altona 1797. 8. SS. 58.

(* Französisch-dänischer Ueberzug des Fürstenthums Lübeck im Jahre 1813.) in den schleswig-holst. Prov.-Berr. 1814 H. 6 S. 609—616.

669) **Hamann,** Andreas Christian, geb. den 30. Nov. 1823 in Stubbendorf; studirte Theologie in Kiel seit Michaelis 1843, wurde 1850 Ostern in Kiel mit dem 2. Char. m. s. r. A. examinirt, war 1849 und folgende Jahre Hülfsarbeiter an der Kieler Universitäts-Bibliothek, den 4. Juni 1855 adj. minist. in Kiel, den 17. November 1864 Pastor in Eckernförde.

Digitized by Google

(Rede, gehalten am Grabe Theodor Preussers am 5. April 1865): steht im Kieler Wochenblatt 1865 No. 43 und wurde auch separat, jedoch nicht im Buchhandel, in einzelnen Exemplaren (4. SS. 8) ausgegeben.

670) **Hamann,** Detlev Christian Albert, geb. im September 1819, Tondernscher Seminarist, erhielt im Examen den 2. Char. m. r. A., war später Organist u. Lehrer zu Hansühn, wo er den 5. Febr. 1860 starb. — Verh. mit .... geb. Hagge († 1857).

In den Dartellungen aus dem Christenleben herausgegeben v. Elb-Pinnauer Schullehrerverein No. 31 S 260—267 (Lockung der Welt). — In A. P. Sönksens Schulzeitung I, 1852/53, No. 38, 40, 43, 44; II, 1853/54 No. 1, 3, 5, 13; III 1854/55 No. 5, 8, 20, 21; IV, 1855/56, No. 17, 21; V, 1856/57, No. 1 (Schulmeisterbriefe); das. nach seinem Tode 1859/60, No. 32 (vergl. No. 1) (Recension über Dückers Aufgaben). —

671) **Hamckens,** Johann (L. & S. No. 430); er war geb. zu St. Peter in Eiderstedt den 21. Februar 1733, d. 24. Jan. 1759 Diaconus, 1771 Pastor in St. Peter, 1784 den 22. September abgesetzt, u. starb d. 4. Mai 1803 od. 1802 in Lunden. — Vergl. Jensens K.-St. S. 834. M. D. Voss', von Feddersen herausgeg. Pröbste u. Predd. v. Eiderstedt S. 195 u. 196, bes. S. 187 u. 188.

672) **Hamfeld,** H. H., Lehrer in Preetz.

Der Schulmann Hr. M. Sierck u. die Emancipation der Schule von der Kirche. Kiel, C. Schröder &. Co., 1849. 8. ÷

673) **Hammelef,** Erich (L. & S. No. 432). In Folge entdeckten Kassen-Defects den 16. Aug. 1834 seiner Aemter entsetzt u. als Gefangener nach Rendsburg geführt, wo er d. 6. Febr. 1839 starb. Seine Bibliothek wurde am 10. October 1836 verkauft. — Vergl. den neuen Nekrol. d. D. 17 S. 200. Ersl. I, S. 559, Supplem. I, S. 652.

674) **Hammelef,** Hans Christian, geb. den 12. März 1775 im Dorfe Styding bei Hadersleben, im Kirchspiel Hammelef, besuchte die Kopenhagener Universität seit 1795 und errichtete in Kopenhagen eine Unterrichts-Anstalt; er starb den 5. März 1832. — Vergl. N. St. M. II, 1834 S. 678. Nyerup S. 218 u. Ersl. I S. 560 u. Suppl. I S. 652.

1) Beobachtungen und Vorschläge. Kopenhagen 1799. 8.
2) Fortydskningsstof forsynet med oplysende Anmærkuinger. Kbh. 1840. 8. Von Neuem herausgeg. s. t. Materialer til tydske Stilœvelser 1814.
3) Thomas Gouge's Levnet overs. Kbh. 1801. 8.
4) Christendommens Magt, overs. Kbh. 1802. 8.
5) Kort Veiledning til Lyksalighed, en sammentrængt Fremstilling af hvad Mennesket har at iagttage, naar det vil udvikle sin Sjels og sit Legemets Kræfter. Kbh. 1803 u. aufs Neue herausgeg. das. 1804. 8.

Digitized by Google

7) Freundschaftliche Mittheilungen über die wichtigsten Angelegenheiten der Menschen. Das. 1806. 8.
8) Anmerkungen oder fortgesetzte freundschaftliche Mittheilungen. Das. 1808 8.
9) Ideen physiognomischen, physicalischen und beiden verwandten Inhalts. Das. 1809. 8. N. Aufl. nebst einem Anhange 1822.
10) Interessante Fortællinger af den virkelige Verden. Til Underholdning især for videlystne Sœnner og Dœttre. Overs. af det Tydske. Kjœbenh. 1827. 8.

675) **Hammelef,** J. P. (L. & S. No. 1436); er lebte noch 1838 in Pinneberg. — S. N. St. M. II, 1834 S. 712 und X, 1840 S. 505. —

676) **Hancke,** Karl Friedrich Ferdinand, geb. 1792 in Husum, wo seine Mutter Christine Sophie geb. Berwald d. 27. Februar 1843 starb, studirte d. Rechte, war Advocat, später Ober- und Landgerichts-Advocat, den 30. April 1839 Odersachwalter in Schleswig, Justitiar mehrerer adligen Güter im Schwansenschen u. Angelschen, 1840, den 28. Juni Justizrath, als Obersachwalter v. der dänischen Regierung entlassen u. seiner Bestallung als Advocat entledigt; er starb in Schleswig den 11. Juli 1863.

Gab heraus: Die Injurienprocesse des vormaligen Obersachwalters Hancke und des Lederfabrikanten Firjahn in Schleswig wider den Bürgermeister und Polizeimeister August Jörgensen R. v. D. das. Vollständiger Abdruck der in dem Injurienprocesse des vormaligen Obersachwalters Hancke erwachsenen Acten und extractiver Abdruck der Acten des Firjahnschen Processes, beschafft auf Anordnung und Kosten der beiden Kläger 1862. (Gedruckt bei J. C. H. Rüter in Hamburg) 1862. 8. SS. 69.

Im Kieler Corresp.-Bl. 1834 No. 5 (Die Jubelfeier des General-Superintendenten Adler am 15. Januar 1833 betr.). — Im Itzehoer Wochenbl. 1846 No. 52 (Adlerstiftung betr.). — Im Alt. Merk. 1847 No. 172 (Separat-Votum, ob die Aftermiethsleute zu den Polizeikosten zu zahlen haben, wenn die Miethsleute die Steuer bezahlen). —

677) **Handelmann,** Gottfried Heinrich, geb. den 9. August 1827 zu Altona; Sohn des Riemermeisters Johann Conrad Heinrich Handelmann das. u. der Catharina Louise Selle aus Hamburg; besuchte das Christianeum in Altona von 1841 bis 1847, dann die Universität Heidelberg von Ostern 1847 bis dahin 1848, trat von 1848 bis 1850 ins 2. Schlesw.-Holst. Jäger-Corps ein, studirte aber inzwischen im Winter 1848 bis 1849 und 1849 bis 1850 in Kiel (Prof. Droysen); besuchte die Universität zu Berlin von Michaelis 1850 bis Michaelis 1851 (Proff. Rancke und Hirsch) u. zu Göttingen v. Michaelis 1851 bis Ostern 1853 (Prof. Waitz), promovirte in Kiel den 1. Februar 1854, habilitirte sich dann in Kiel als Privatdocent um Michaelis 1854, u. ist seit 1861 im Vorstand des Museums vaterländischer Alterthümer daselbst.

Digitized by Google

1) Die letzten Zeiten Hansischer Uebermacht im Skandinavischen Norden. Kiel, Homann, 1853. 8. XII u. 284 SS. Recc. in Gödeckes deutscher Wochenschrift (Hannover 1854) No. 5; im deutschen Athenäum (London 1854) No. 18; Göttinger gelehrte Anzeigen 1856, No. 104 v. 30. Juni.
2) Geschichte der Vereinigten Staaten. Th. 1, Die historische Entwicklung des Landes, des Volkes u. der Verfassung. Kiel, Homann, 1856. 2. (Titel-) Ausgabe 1860. gr. 8. XVI u. 688 SS.
3) Geschichte der Insel Hayti. Kiel, Homann, 1856. 2. (Titel-) Ausgabe 1860. gr. 8. VIII u. 192 SS. Recc. Petermanns Mitthh. aus J. Perthes geogr. Anst. 1856, H. 1 u. IV; Magazin f. Literatur des Auslandes 1860, No. 46, 47 u. 1861, No. 6. (Koner) Zeitschr. f. allgem. Erdkunde 1861, Bd. X, S. 316 u. 317.
4) Geschichte von Brasilien. Berlin, Springer, 1860. gr. 8. XXIV u. 989 SS. Recc. Magazin f. Literatur des Auslandes 1859, No. 11, 134—136; Petermanns Mitthh. 1859, H. IV; Saturday Review 31. Dec. 1859.
5) Volks- u. Kinderspiele der Herzogthümer Schleswig-Holstein u. Lauenburg. Kiel, Homann, 1862. gr. 8. IV u. 100 SS. Davon sind No. 1—36 gleichzeitig abgedruckt in den Schlesw.-Holst.-Lauenb. Jahrbüchern f. d. Landeskunde Bd. V (1862) S. 142—173. Rec. Literar. Centralblatt 1862, No. 46.
6) Die historische Entwicklung in Europa seit den Wiener Verträgen. Eine Einleitung zu den Vorlesungen über die neueste Geschichte. Kiel, Homann, 1863. gr. 8. SS. 17 (Zuerst veröffentlicht im Norddeutschen Grenzboten 1862, No. 53—55; später auch abgedruckt in den Sch.-H.-L. Jahrbb. f. d. Landesk. Bd. VI (1863), S. 311—325.
7) Grundriss zu den Vorlesungen über die neuere Geschichte (1492—1815) u. die neueste Geschichte (1815—1848). Kiel, Schwers'sche Buchhandl., 1863. gr. 8 12 SS.
8) Herzog Adolf v. Holstein-Gottorp, postulirter Coadjutor des Stiftes Lübeck, kaiserlicher Kriegsoberst unter Tilly u. Waldstein. Ein Beitrag zur Geschichte des 30jährigen Krieges nach meist ungedruckten Quellen. Mit einer Beilage: Ungedruckte Briefe u. Regesten des Herzogs Adolf aus dem Bauernkrieg in Ober-Oesterreich. Kiel, Schwers'sche Buchh, 1865. gr. 8. 70 SS. (Der Text, ohne die Beilage, ist auch abgedruckt in den Schl.-Holst. Jahrbb. f. d. Landeskunde Bd. VIII (1865) S. 35—81. Rec. Leipziger Grenzboten 1865, No. 15.
9) Topographischer Volkshumor. Ortsnamen in Reim u. Spruch aus Schleswig-Holstein, Hamburg, Lauenburg u. Lübeck. Kiel, Schwers'sche Buchh., 1866. kl. 8. SS. 67. Rec. Liter. Gentralbl. 1866, No. 11.
10) Weihnachten in Schleswig-Holstein. Kiel, Schwers'sche Bchh., 1866. kl. 8. SS. 108. Rec. Leipziger Grenzboten 1865 im December, No. 51.
11) Zusammen mit dr. Klander: Verzeichniss der Münzsammlung des Museums vaterländischer Alterthümer in Kiel. Kiel, akadem. Bchh., H. 1. 1863. Münzfunde, Oldenburgische u. Vor-Oldenburgische Münzen. gr. 8. IV u. 64 SS. (Erschien zuerst als Beilage zu Bd. VI der Schl.-H.-L. Jahrbücher f. d. Landeskunde); 1864, H. 2, Antike u. Orientalische Münzen. gr. 8. SS. 24. (Erschien zuerst als Beilage zum XXIV Bericht der Schl.-H.-L. Gesellsch. f. Sammlung u. Erhaltung vaterl. Alterthümer); H. 3, Die religiösen u. moralischen Medaillen. Nachtrag. Das. 1866. 8.
Die Abtheil. I, II, III, 1—2 u. V sind von ihm; III, 3 u. IV v. Klander.

Digitized by Google

12) Gab heraus die Berichte XVII bis XXIII der Kgl. Schl.-Holst.-L. Gesellschaft f. d. Sammlung u Erhaltung vaterländischer Alterthümer. Kiel, akadem. Bchh., 1859—1863. gr. 8.

Darin sind ausser den eigentlichen Jahresberr. u. den Accessionsverzeichnissen, von ihm verfasst: XVIII 1) S. 1—15, Ueber einige alte Spiele u. ihre ursprüngliche Bedeutung; XX, 7) S. 28—30 Nachtrag dazu; 9) Einige Hausmarken, S. 47—51; XXII, 1) Münzfunde in Holstein, S. 7—12; XXIII 5), 7), 9), 13), 14), 15), 16) u. 18).

13) Gab zusammen mit Theodor Lehmann heraus: Jahrbücher für die Landeskunde der Herzogthümer Schleswig, Holstein u. Lauenburg Bd. I—VI. Kiel, Akad. Buchh., 1858—1863. gr. 8.

Darin zerstreut die v. ihm veranstaltete Samml. der Sagen, Märchen u. Lieder, der Sitten u. Gebräuche in Schleswig-Holst. u. Lauenb. (als Nachtrag zu Müllenhoffs Sammlung) Bd. I enthält: No. 1—10; Bd. III, No. 11—39; Bd. IV, No. 40—100; Bd. V, No. 101—125; Bd. VI, No. 126—130, Bd VII No. 131—138. Ausserdem Bd. I. S. 355—410 *Holsatia cantans; Bd. III, S. 162—176 Ueber einige alte Spiele (auch im 18. Schlesw.-Holst.-L. antiquar. Bericht); Bd. IV, S. 17—21 Einige Hausmarken (auch im 20. Schl.-H.-L. antiqu. Ber.), S. 215 bis 237 Die Kirchen der Herzogthümer. Erste Lief.; S. 268—293 Nordelbische Weihnachten (auch bes. abgedruckt. Kiel, Homann, 1861. Rec. Liter. Centralbl. 1862, No. 24.); S 191—193, 294—296, 380 Aus dem Museum vaterländischer Alterthümer; Bd. V, S. 31—70 Die Kirchen der Herzogthh. 2. Lief.; S. 142 bis 173 u. 281—283 Bruchstück aus den Volks- u. Kinderspielen u. Anzeige derselben (s. No. 5); S. 221—223 Aus dem Museum vaterl. Alterth.; S. 377 bis 384 Aus dem deutschen Rechtsleben. Anzeige; S. 385—387 Nekrolog von Theod. Lehmann; Bd. VI, S. 234—236 * Ein altes Sprichwort, S. 311—325 Die histor. Entwicklung in Europa (s. No. 6). S 385—391 Der Silberfund v. Farve, S. 391—393 Die k. Sch.-H.-L. Ges. f. d. Samml. u Erh. vaterl. Alterth. in Kiel (Gleichzeitig abgedruckt in dem Norddeutschen Grenzboten 1863, No. 90, u. in dem Corresp.-Bl. des Gesammtvereins deutscher Geschichts- u. Alterthumsvereine 1863, S. 45—46. In den folgenden Bänden bis IX (1866) mehrere Beiträge von ihm, die unt. folgen.

Er arbeitete für folgende Werke u. Zeitschrr. mit: 1) Bluntschlis dtsch. Staatswörterbuch Bd. II, S. 216—234 den Artikel Brasilien; 2) f. Brockhaus Conversationslexikon, 11. Aufl., u. A. die Artikel * Dänemark, Hansa, Holstein (1865); 3) f. Preussische Jahrbb. u. A. * Die Negerfrage u die neuesten Vorgänge in Amerika; Bd. VIII, 147—161; 478—493; 589—629.; 4) f. Corresp.-Blatt des Gesammtvereins deutscher Geschichts- u. Alterthums-Vereine XI. Jahrg. 1863, S. 41, 42 Der Bronze-Ring von Sühren; S. 45, 46, Die k. Schl.H.-L. Gesellsch. f. Samml. u. Erh. vaterl. Alterthh.; 5) für die Zeitschr. für deutsches Staatsrecht u. deutsche Verfassungsgeschichte, herausgeg. v. Aegidi H. 2, S. 159—171 (1865) Die Incorporation Schleswigs im Jahre 1721. Ein Versuch zur Verständigung; 6) für die Forschungen zur deutschen Geschichte Bd. V, S. 591—612 (1865) Die dänische Reunionspolitik um die Zeit des 7jährigen Krieges. Erster Artikel; 7) für die Zeitschr. für preussische Geschichte u. Landeskunde (herausgeg. v. Foss) Jahrg. 2. 1865, S. 674—678 Zur Geschichte des 7jährigen Kriegs, Jahrg. 3, 1866, S. 27—31 Zur politischen Lage des nördlichen u. östlichen Europas in den Jahren 1773—1774; 8) für die

Digitized by Google

Jahrbücher f. d. Landeskunde der Herzogthümer Schl.-H. u. L. Bd. VII die Artikel II, IX u. XI u. kleine Mitth. 3, 4 u. flgd., Bd. VIII die Artikel III u. X; 9) für die Berichte der Schl.-H.-L. Gesellsch. f. Samml. u. Erh. vaterl. Alterthümer XXV kl. Mitth. 6 u. 7 u. XXVI kleine Mitth. II, 1. Verzeichnisse über die Vermehrung des Museums vaterländischer Alterth. von ihm erschienen seit 1861 regelmässig sowohl in den genannten Berr. als in den Tagesblättern, namentlich dem Kieler Wochenbl. Endlich nahm er Theil am „Norddeutschen Grenzboten (Hamburg 1861—1863), an den „Schleswig-Holsteinischen Blättern" (Kiel 1864) (vom 1. April bis 17. Juni No. 35—66 zeichnete er als Redacteur), am Kieler Corresp.-Bl. u. Kieler Wochenblatt, sowie er das H. IV der Schwarzbücher über die dänische Missregierung im Herzogthum Schleswig (Kiel 1865) redigirte. — Revidirt.

678) **Hansen,** A., Lehrer in Uetersen, 1858 in Oevelgönne bei Hamburg.

Vorschriften für Schönschreiben in Volksschulen H. 1, 2. Altona, Schlüter 1858 u. 1863. 18 u. 24 Bll.

In den Darstellungen aus dem Christenleben, herausgegeben vom Elb-Pinnauer Schullehrerverein No. 1 S. 1—13 (Das verlorne Paradies). Einzelne Beiträge zu Sönksens Schulzeitung 1855/56 No. 9, 25; 1857/58 No. 22, 28. ÷

678a) **Hansen,** Adolf Ulrich, geb. den 1. December (nicht 24. November) 1804 zu Meldorf, Sohn des Subrectors Peter Friedrich Hansen († 3. September 1847) u. der Anna Amalie geb. Dührsen († 7. August 1831); besuchte die Schule zu Meldorf; studirte Theologie zu Kiel seit Michaelis 1822, von Michaelis 1823 bis dahin 1824 Hauslehrer bei Pastor Eckermann in Ratkau, darauf wieder 2 Jahre der Theologie in Kiel beflissen; examinirt 1826 zu Glückstadt, 2. Char. m. A.; den 26. October 1828 Diaconus, 1831 Archi-Diaconus in Wilster, den 19. August 1832 Pastor in Wandsbeck, wo er am 8. April gewählt worden war.

1) Stimme an die Zeit in einer Auswahl von Predigten. Altona, Aue, 1833. 8.
2) Chronik von Wandsbeck. Altona, Aue, 1834. 8.
3) Predigt zur 3. Säcularfeier der Meldorfer Gelehrtenschule am 19. Juni 1840. 8.
4) Charakterbilder aus den Herzogthümern Schleswig, Holstein und Lauenburg, den Hansestädten Hamburg u. Lübeck, wie dem Fürstenthum Lübeck, betr. das Land und seine Gestaltung, das Volk u. sein Werden, sein Leben, seine Sprache, seine Einrichtungen und Zierden, entworfen für das Volk. Hamburg, Würger, 1858. 8. Rec. Schulbl.. f. d. Herzogth. 20 S. 494 (v. Fr. Harder).

In Grèves u. Schwartz „Norddeutscher Monatsschrift etc." 1846 Febr. S. 67—73. (Die protestantische Kirche fordert den männlichen Geist); 1847 S. 105—123 (Ein promemoria betr. den Pauperismus im hiesigen Lande); 1848 S. 511—525 (Der kirchliche Indifferentismus); 1849 S. 372—383 (Das Vertrauen, ein Zuruf vornämlich an meine Landsleute auf der Schwelle von 1850).

Zu der Arbeit: Die Gesellschaft Jesu. Die wahre und die falsche Reformationspredigt 1844, S. 145—152 der Sammlung von Predigten zum Besten der Kinder des Pastors Gerber hat H. sich nicht bekannt. Revidirt.

Digitized by Google

679) **Hansen,** Andreas, Hofbesitzer zu Grumbye in Angeln, Rechensmann, erwähltes Mitglied der Schleswigschen Ständeversammlung im Januar 1853 u. im December 1860, auch Mitglied des Reichsraths in Kopenhagen. — Vergl. (Fr. Heinr. Jens Reiche) *A. Hansen aus Grumbye im Reichsrath zu Kopenh. im Octbr. 1859 (Hamb. 1860. 8. S. 22).

Ein Schreiben von ihm im A. Merk. 1860 No. 92. Auch in anderen Tagesblättern, wie den Hamb. Nachr., der (Flensb.) Nordd. Ztg. 1864 stehen Erklärungen von ihm. ÷

680) **Hansen,** Andreas, geb. den 5. October 1795 zu Holm, Kirchspiels Braderup im Amte Tondern, studirte die Rechte in Kiel, 1820 in Heidelberg, ward Michaelis 1822 auf Gottorf examinirt, 1823 Untergerichts-Advocat in Leck, den 12. Juli 1831 Justitiar der Güter Fresenhagen, Gaarde, Hohenlund, Lütjenhorn, Boverstedt, Büllsbüll, Karrharde und Niebüll, später Gerichtshalter in Leck, Mitglied der Ständeversammlung; d. 24. Juli 1848 Oberdeichgraf des ersten Schleswigschen Deich-Districts und Amtmann in Tondern; zog nach seiner Entlassung zur Zeit der dänischen Herrschaft auf sein Privateigenthum nach Leck; war in den letzten Jahren seines Lebens gelähmt; er starb d. 16. Mai 1860. — Vgl. N. St. M. 2, 1834, S. 679. Alton. Merk. 1860 No. 18.

In (C. J. C. Genslers, C. J. A. Mittermaiers u. E. M. Schweitzers) Archiv für die civilistische Praxis 4 (Heidelberg 1821) H. 1, S. 45 flgde (Versuch einer Beantwortung der Frage: Bei welchen Rechtsgeschäften findet die 2 Jahre lang dauernde exceptio non numeratae pecuniae Statt?). —

Ein Antrag wegen Aufnahme Schleswigs in den deutschen Bund, den er in der Ständeversammlung vorbrachte, ist als Broschüre gedruckt. —

681) **Hansen,** Andreas, geb. d. 11. März 1806 zu Aarsleben, Kirchsp. Jordkirch im Amte Apenrade, studirte Theologie seit Michaelis 1828 in Kiel, wurde 1832 examinirt, 2. Char., 1837 August voc. Pastor in Jerpstedt, den 18. März 1844 Pastor in Bau, den 15. April 1850 entlassen, den 22. Februar 1864 const. Pastor in Süderbrarup und Loit, den 28. Mai 1864 Pastor in Broacker.

Das angenehme Jahr des Herrn bezeugt und gepredigt durch eine Darstellung des christlichen Kirchenjahrs, Bd. 1, 2. Hamburg, Agentur des Rauhen Hauses, 1858. 8. Auch in dänischer Sprache von dem Verfasser herausgegeben.

682) **Hansen,** Andreas Boesen, geb. den 21. Mai 1813 in Holl, Kirchspiel Medelbye, Tondernscher Seminarist, examinirt 1835 mit dem 2. Char. m. r. A., Mich. 1835 Lehrer an der Probeschule für wechselseitigen Unterricht in Leck, Michaelis 1836 Gehülfe bei Wrage an der Wilhelminenschule in Flensburg, Michaelis

Digitized by Google

1838 Lehrer an der Knaben-Elementarclasse in Segeberg, Michaelis 1840 Organist u. Lehrer in Kaltenkirchen; starb im Februar 1864.

Im Schleswig-Holst. Schulbl. 8, H. 3, S. 45—54 (Ueber den Gebrauch der Realbücher in Volksschulen); 9, H. 3, S. 119—135 (Ueber die Sprüchwörter für die Volksschule bearbeitet). —

683) **Hansen,** Christian (junior), Kaufmann in Flensburg, nach Aufgabe des Geschäfts Brückenschreiber in Flensburg, darauf 2. Controlleur an der Centralkasse f. d. Herzogth. Schleswig in Flensburg, Commerzienrath, zuletzt als 1. Controlleur constituirt, ging als solcher beim Einrücken der Alliirten mit der Kasse nach Alsen, und soll jetzt wieder bei einer Cassenverwaltung in Dänemark angestellt sein.

1) Vorschlag zu einem Zolltarif für die Herzogthümer und vielleicht für den ganzen dänischen Staat, sowie eine Wahrscheinlichkeits-Berechnung über die Industrie-Schuld des dänischen Staats. Flensburg, Jäger, 1838. 8.
2) Die projectirten Eisenbahnen in den Herzogthümern Schleswig und Holstein und ihre Folgen für den ganzen dänischen Staat mit besonderer Rücksicht auf Hamburg. Flensburg, Hansen & Kastrup, 1839. 8. SS. 56 mit 1 Karte. Recc. Dannevirke III, 1839/40, No. 12 S. 45—46. Kieler Corresp.-Bl. 1839 No. 79. (Gegen letztere s. den Verf. in dems. Bl. v. dems. J. No. 84).
3) Dänisches Staatsinteresse und Holsteinische Eisenbahn. Veranlasst durch die in Kiel erschienene Schrift: „Holsteinische Eisenbahnen." Mit 1 Karte. Schleswig 1840. 8. SS. 62. Angez. in Falcks Archiv I, S. 192, im Kieler Corr.-Bl. 1840, No. 69 S. 280.
4) Noch einige Bemerkungen, die materiellen Interessen des Staates betreffend, als Antwort auf die von dem Syndicus Klenze herausgegebene Schrift: Prüfung der Eisenbahnprojecte Schleswig-Holsteins. Mit einem Anhange über die Verhältnisse der Stadt Altona zum In- und Auslande. Schleswig 1840. 8. IV u. SS. 84.
5) An das Volk der Herzogthümer in Betreff der angeblichen Uebervortheilung von Seiten Dänemarks, nebst Betrachtungen über die künftige Stellung Schleswigs im dänischen Staatsverbande. Flensburg, Selbstverlag, 1849. 8.
6) Die Politik und die materiellen Interessen, zunächst in Bezug auf das dänische Reich. Flensburg 1851. 8. SS. 24.

   Steht auch in der Flensburger Zeitung 1851 No. 293—296.
7) Bemerkungen über die projectirten Eisenbahnen im Herzogthum Schleswig. Flensburg 1852. 8.
8) Ueber die Anlage eines Seehafens an der Westküste als Ausgangspunkt für die Eisenbahnlinien der dänischen Halbinsel. Mit 2 lithographirten Karten u. Plänen in fol. Flensburg (Altona, Lehmkuhl & Co.) 1855. 8.

Er hat Beiträge im Husumer Wochenbl.: 1837 No. 8 (Zur Anlegung einer Flensburg-Husum-Tönninger Eisenbahn); in der Dannevirke I, 1838, No. 25 (Til Hr. Ascher i Hamborg i Anledning af hans Bemærkninger over den nye Toldforordning for Hertugdœmmene Slesvig og Holsteen); No. 26 (Nyde de Danske en Skatteletelse forudfor Slesvigerne og Holsteenerne og hvad kan Regjeringen gjœre for Landets almindelige Velfærd i Hertugdœmmene); No. 32 (Et par Ord til de

Digitized by Google

Danske); II, 1839/40, No. 71 (Jernbaner); VI, 1843, No. 29 (Gjenmæle); X, 1847 No. 36 (Aaben Skrivelse til Hr. Bremer O.- og L.-R.-A. i Flensborg); XIV, 1851, No. 7 (Statistiske Bemærkninger nærmest angaaende Flensborgs Handel og Skibfart. Steht auch in der Flensb. Zeitung 1851 vom 13. Januar.)

684) **Hansen**, Christian Boe (L. & S. No. 1437), den 25. November 1834 Compastor der ersten Gemeinde in Rellingen; d. 24. Oct. 1842 als Past. nach Kellinghusen vocirt, blieb aber in Rellingen; nach dem am 5. Novbr. 1852 erfolgten Tode des Pastors und Probsten Adler den 20. dess. Monats als Probst constituirt bis 25. Februar 1854; den 30. Mai 1854 Pastor in Zarpen, wo er den 24. September antrat.

In Brodersens Sammlung von 30 Predd. S. 454—480 (Vom rechtfertigenden Glauben. Predigt über Römer 3 v. 28). — Im Kirchen- und Schulblatt 1845 Sp. 217—219 (Aufforderung zu einer Erklärung wider die Lichtfreunde); Sp. 289—295 (Obige Erklärung betr.); Sp. 601—604 (Rechtfertigung in Beziehung auf den in No. 38 des Kirchen- und Schulblatts enthaltenen Beitrag zur Erörterung der Katechismusfrage u. auf Herrn Prof. Asmussens Replik); 1847 Sp. 449—452 (Zur innern Mission); Sp. 473—481 (Ueber die Stellung an Einer Kirche stehender Prediger zu einander und zur Gemeinde); 1848 Sp. 489—492 (Aphorismen in Bezug auf das Verhältniss der Kirche zum Staat); Sp. 620 (Die erweiterte Bestimmung des „Rauhen Hauses"); 1849 Sp. 177—182 (Unmaassgebliche Gedanken über Bekenntniss u. Synode). — In der kirchlichen Monatsschrift (Itzehoe) 1852, I., H. 9, S. 369—392 (Bemerkungen zur practischen Theologie). —

685) **Hansen**, Christian Karl Ludwig, geb. in Augustenburg auf Alsen den 27. Januar 1803, besuchte die Kopenhagener Universität seit 1822, Candidat der Theologie im Juli 1827, dann 3 Jahre Hauslehrer, den 13. August 1830 ordinirter Katechet und 1. Lehrer an der Bürgerschule in Skanderborg, den 16. Aug. 1836 Prediger in Fauling u. Holsted im Stifte Ripen, den 17. Aug. 1847 Prediger in Feldballe u. Nödager im Stifte Aarhuus. — Vgl. Ersl. I, S. 568. Supplem. I, 672.

1) Dansk Ridderborge. Kbh. 1832. 8. Mit 9 Taff.
2) Canaan, en historisk Fremstilling af Jödelandets Oldtild. Horsens 1832. 8.
3) Beskrivelse over Skanderborg By og Slot. Kbh. 1833. 8.

In Michelsens u. Asmussens Archiv II, Altona 1834, S. 415—429 (Streitigkeiten über Alsen zwischen Dänemark u. Schleswig im Mittelalter); S. 431—450 (Geschichte des fürstlich Nordburgischen Hauses); IV, 1840, S. 267—313 (Die Schlösser u. Burgen der Insel Alsen im Mittelalter). —

686) **Hansen**, Christian Johann Lodberg Krarup, geb. 27. April 1817 in Arnum, Kirchsp. Höirup im Amte Hadersleben; besuchte die Dorfschule in Arnum, an der sein Vater Lehrer war, dann die Schule seines Onkels in Christianshavn, dann die Universität Kopenhagen bis 1837, Hauslehrer auf Fühnen, kam 1840

Digitized by Google

nach Kopenhagen zurück u. studirte an der polytechnischen Lehranstalt, 1842 bis 1844 Lehrer in Christianshavn, nahm 1845 das polytechnische Examen, 1846 Hauslehrer auf Seeland, 1847 auf der Ackerbau-Schule in Haraldslund, 7. Aug. 1848 const., 1. Juli 1849 Adjunct an der Gelehrten-Schule in Soræ, 10. September 1850 Subrector an der Haderslebener Gelehrten-Schule bis 1864. — Vgl. Erslew Supplem. I, S. 673—674.

1) Letfattelige Skildringer af de mærkværdigste Pattedyr til Brug ved den første Underviisning i Naturhistorien. Kbh. 1845.
2) Chemie for Landmænd. 1 Deel. Unorganisk Chemie med 32 Gjennemsnitsfigurer i Texten. Kbh. 1848. 8.
3) Arithmetik til Brug for Gymnasier og Skoler. Haderslev 1855. 8.

687) **Hansen,** Christian Peter, geb. den 28. Aug. 1803 zu Westerland-Silt, Sohn des nachfolgenden Jep Peter Hansen († 9. August 1855), von seinem Vater und später, 1824—1827, auf dem Seminar zu Tondern gebildet, wo er Michaelis 1827 examinirt wurde, folgte, nachdem er 2 Jahre als Lehrgehülfe an der Schreibmeisterschule in Sonderburg gewesen, seinem Vater, der Küster u. Lehrer zu Keitum auf Silt war, 1829 in diesem Amte, von dem er im November 1860 nach langjährigem Dienste zurücktrat, ununterbrochen bis jetzt mit Studien in Bezug auf die Geschichte u. Geographie seiner Heimathsinsel beschäftigt. Sein Porträt in den „Illustrirten Hausblättern“ Bd. 3 (Altona 1856/57 fol.) No. 1 S. 5. — (Zum Theil mitgetheilt.)

1) * Notizen zu einer Lebensbeschreibung des Kanzleiraths Uwe Jens Lornsen. Gesammelt von U(we) L(ornsens) N(achbar). Hamburg s. a. (Altona 1840) 8. SS. 48 (Diese Schrift ist nicht etwa von Jens Jacob Eschels).
2) Die Insel Sylt in geschichtlicher u. statistischer Hinsicht. Erste Abtheilung, Hamburg 1845. 8 SS. 64. Steht vollständiger in Falcks Archiv IV, 1845, S. 1—66, S. 317—397, 589—643.
3) Chronik der friesischen Uthlande. Altona, Lange, 1856. 8 III u. SS. 260 mit 1 Tafel. Angez. Alt. Merk. 1856 No. 155. Rec. Schulbl. f. d. Herzogth. 18, S. 480—481, Liter. u. krit. Blätter der Börsenhalle 1856 No. 93.
4) Friesische Sagen und Erzählungen. Altona, Wendeborn, 1858. 8 XV u. 144 SS.
5) Uald Sôldring Tialen, alte Sylter Erzählungen in Sylter Mundart. Tondern 1858. 8.
6) Die Nordfriesischen Inseln. Gezeichnet von C. P. Hansen. Leipzig, J. J. Weber, 1859. Rec. in F. Geerz Geschichte der geographischen Vermessungen etc. Nordalbingiens. Berlin 1859. 8 S. 206. Anm. S. 415.
7) Der Fremdenführer auf Sylt. Mögeltondern 1859. 8.
8) Die Nordfriesische Insel Sylt, wie sie war und wie sie ist. Ein Handbuch für Reisende und Badegäste. Mit 14 Abbildungen u. Kupfertaff. Leipzig,

Digitized by Google

J. J. Weber, 1859. 8 SS. 196. Mit 14 Abbildungen u. 1 Karte. Bildet No. 19 von Webers illustrirter Reisebibliothek.

9) Der Sylter Friese. Geschichtliche Notizen, chronologisch geordnet u. benutzt zu Schilderungen der Sitten, Rechte, Kämpfe u. Leiden, Niederlagen u. Erhebungen des Sylter Volks in dem 17. u. 18. Jahrhundert. Kiel, Schwerssche Buchh., 1860. 8 SS. 236. Rec. Schulz. 1860/61 No. 35. Kieler Corresp.-Bl. 1860 No. 82. Alt. Merk. 1860 Beil. zu No. 195.

10) Alt-Friesischer Katechismus in der Sylter Mundart mit deutscher Uebersetzung. Hamburg 1862. 8.

11) Die friesischen Uthlande vor 1000 Jahren. Ubbo der Friese, oder die Friesen und Jüten der alten Zeit in ihren Kämpfen mit einander. Bd. 1, 2, Schleswig, Heiberg, 1864. 8 XV u. SS. 151 u. SS. 124 (Bilden den 1. u. 2. Bd. der Volkserzählungen aus Schleswig-Holstein).

12) Das Schleswigsche Wattenmeer u. die Friesischen Inseln. Mit 10 Bildern u. 1 Karte nach Originalzeichnungen. Glogau, C. Flemming, 1865. 8. Rec. Lehmanns Magazin 1865 No. 50 v. Frz. Maurer.

In K. L. Biernatzkis Volksbuch f. 1844 S. 97—103 (Die Sylter Dünen), 1845 S. 1—5 (Alte Friesische Erzählungen), S. 179—181 (Noch zwei Nordfriesische Sagen); 1846, S. 42—53 (Das unheimliche Dünenland Hörnum u. dessen einstmalige Bewohner); 1847, S. 20 (Krone der rechten Wahrheit), S. 37—44 (Die Halbinsel List), S. 80—81 (Die Launen der Nordsee), S. 89—93 (Die See, unsere Zuflucht und Wohlthäterin); 1848, VI (Friesische Antwort), XXII (Eine andere), XXVII (Die Strömungen im Meere an der Schleswig-Holst. Westküste; Fluth u. Ebbe an der Schlesw. Westküste), S. 40—47 (Die Watten und das Leben auf den Watten in den Herzogth.); 1849, S. 13—23 (Lorenz der Hahn), S. 73—79 (Friesische Geschichten); 1850, XVI (Die Friesin u. ihre Freier), XVIII (Der Freier von Jütland), XX (Der Freier von Holstein), XXVII (Die Strömungen im Meere etc.), S. 1—10 (Friesische Erzählungen), S. 138—147 (Die nordfriesischen Seefahrer der späteren Jahrhunderte); 1851, S. 3—19 (Simson Nordstern). — In den Schlesw.-Holst.-Lauenb. Landesberr. v. H. Biernatzki 1846, März-April, S. 89—96 (Zur Scenerie unserer Naturwelt), Juli-August S. 280—282 (Zwei merkwürdige Rescripte an die Sylter aus dem 17. Jahrh.); 1847, H. 2, S. 77—89 (Notizen u. merkwürdige Documente, die Vorzeit der Insel Sylt betreffend). — Im Schlesw.-Holst. Schulblatt XII, 1850, S. 305—309 (Wie das Schulwesen auf den Nordfriesischen Inseln sich entwickelt hat), S. 337—340 (Ueber Grundsätze und besonders über Wahlsprüche und deren Nutzen); XIII, 1851, S. 389—408 (Die Wasserländer und Wasserstrassen an der Westküste von Schleswig-Holstein), S. 591—600 (Ueber die Bildung der schleswigschen Westküste und die Deichbauten der Friesen); XIV, 1852, S. 127—141 (Geschichte der Hörnumer Strandvögte und Küster), S. 538—544 (Ein Beitrag zur Bildungsgeschichte der Friesen); XVI, 1854, S. 187—206 (Zur Bildungsgeschichte der Friesen), S. 271—280 (Literarischer Nachlass eines armen seemännischen Volksschullehrers zu Rantum auf der Insel Sylt). — In den Illustrirten Hausblättern für Schleswig-Holst. u. Lauenburg (Altona 1855 4) 1855 S. 26—28, 35—36, 43—44, 51—52, 59—60, 65—67, 75—77, 83—84, 217—219, 227—228 (Leben, Gefahren und Unglücksfälle der Friesen), S. 92—93 (Die Dünen, deren Entstehung und Bepflanzung auf Sylt), S. 179—180 u. 187—189 (Die ersten adeligen Burgherren im Frieslande die schlimmsten Feinde friesischer Freiheit); 1856, S. 67—68 (Nordfriesisches), S. 185 (Dendriten u. Dendriten-Landschaften). — In Falcks Archiv IV, 1845, S. 549—551 (Notizen über die Mönkebohlen auf der

Digitized by Google

Insel Sylt). Ausserdem die oben angeführten Beiträge (Die Insel Sylt in geschichtlicher und statistischer Hinsicht). — In der „Schulzeitung" v. Sönksen 1857/58 No. 41 (Die drei Wellen in der Nordsee am 5. Juni 1858). — In den Jahrbb. für die Landeskunde II, 1859, S. 129—157 (Beiträge zur Friesischen Geschichte. I. Zur Geschichte der Halbinsel Hörnum auf Sylt). Auch Beiträge zur Gartenlaube u. noch anderen Zeitschriften. — Beiträge zu Müllenhoffs Sammlung der Sagen und Märchen der Herzogthümer.

Noch ungedruckt aber fertig zum Druck: 17 Jahre auf Sylt (1848—1865) oder Blätter aus dem Tagebuch eines Inselfriesen; ferner: Schulchronik der Insel Sylt u. eine antiquarische Karte der Insel Sylt. — Theilweise revidirt. —

688) **Hansen,** Claus Jacob, geb. den 5. December 1832 in Barlt, Süderditmarschen, studirte Theologie in Kiel seit Michaelis 1852, wurde 1860 in Glückstadt mit dem 2. Char. m. s. r. A. examinirt; im September 1861 Pastor in Archanchel.

Predigt über 1. Korinther 13, v. 13. Zufolge der Anordnung der Tilemann-Müllerschen Stiftung am Sonntage Invocavit. Kiel, Akad. Buchh., 1855. 8. SS. 15.

689) **Hansen,** Detlef Heinrich, geb. den 24. Septbr. 1827 in Kembs, Sohn des Schmieds Claus Simon Hansen daselbst, später in Techelwitz, Kirchsp. Oldenburg, und der Catharina geb. Bliessmann; gebildet beim Lehrer Wensien in Dazendorf; später beim Lehrer Nissen in Cassendorf; Segeberger Seminarist; examin. 1852, von da bis 1854 subst. Cantor, Schreib- u. Rechenmeister, dann Elementarlehrer in Oldenburg, 1854—1858 Lehrer in Böbs, 1858 Lehrer in Hummelsbüttel, Kirchsp. Niendorf; 1862 Rector in Brunsbüttel, November 1865 Cantor in Glückstadt.

Der moderne Materialismus u. die evangelische Volksschule. Oldenburg, Fränckel, 1857. 8. SS. 53. Rec. Schlesw.-Holst. Schulbl. 19, S. 618—620.

Arbeitete mit an der A. C. Jessenschen Lehrer-Zeitung (unter Anderem 1862, No. 1, 2); lieferte Correspondenz- u. andere Artikel f. die Itzehoer Nachrichten, das Altonaer Wochenblatt 1855 u. 1856, für die Wagrisch-Fehmarnschen Blätter. — Revidirt.

690) **Hansen,** Detlef Rudolf, geb. den 12. Sept. 1814 in Meldorf, studirte in Kiel seit Ostern 1833, wurde den 29. Nov. 1837 dr. philos., Ostern 1843 Hülfslehrer, den 14. December 1844 Collaborator in Meldorf, bestand im Oct. 1854 das theol. Examen in Glückstadt mit dem 2. Char. m. r. A., wurde den 5. Mai 1858 Diaconus in Kellinghusen.

Die 95 Sätze Luthers über den Ablass in ihrem Zusammenhang betrachtet: im Oster-Programm der Meldorfer Gelehrten-Schule 1848. 4. SS. 16.

691) **Hansen,** Ernst Friedrich (L. & S. No. 436); er wurde 1832 Schlossgärtner auf Gottorf und starb als solcher den 1. November 1845, 65 Jahr alt. — Verh. mit Marie Louise Wil-

helmine geb. Caven († 21. August 1841). — Vergl. N. Nekrol. d. D. XXIII, S. 825—826. Alton. Merk. 1845 No. 265.

Von ihm noch: (Die Fortschritte der Obst-Cultur) im K. Corr.-Bl. 1832, No. 4 u. 5; (Ueber Knochenhandel u. Knochenmehl) das 1833, No. 49. — (Theilung der Arbeit) imItzeh. W. 1837, No. 46 Beil. — In den landwirthschaftlichen Heften f. d. Herzogthümer Jahrg. 1, 1831, H. 4, S. 132—139 (Ueber das italienische Raigras); Jahrg. 3, 1832, S. 114—130 (Bemerkungen u. Einwürfe betr. den Plan zur Errichtung einer Landesbaumschule auf Actien).

Die schon im L. & S. angef. Anleitung zur Kenntniss der einheimischen Gräser ging 1840 in den Verlag von M. Bruhn in Schleswig über u. finden sich Exemplare, auf deren Titel Schleswig 1841 gedruckt ist.

692) **Hansen,** Etlef, geb. in Husum, studirte Medicin, promovirte in ihr zu Kiel 1831, ist zur Zeit practisirender Arzt in Husum.

De fluxu sanguinis per venas diss. inaugur. Kiliae 1831. 4. SS 25.

693) **Hansen,** Franz Volkmar Reinhard, geboren zu Schildorf im Gute Bothkamp den 4. April 1815, studirte Theologie seit Michaelis 1834 in Kiel, wurde Michaelis 1839 mit dem 2. Char. m. r. A. examinirt, den 14. Juni 1843 Pastor zu Keitum auf Silt, 1850 entlassen, 1852 als Hofprediger der Königin nach Athen berufen bis 1862, dann Prediger in Königsberg in Francken, 1863 Juni Hofprediger in Coburg, den 20. Februar 1864 constituirter Probst über die Probstei Gottorf und Hauptpastor am Dom in Schleswig, d. 15. März 1864 definitiv für beide Aemter ernannt.

1) Der kirchliche Gegensatz unserer Zeit, wie er sich in unserer Landeskirche gestaltet, auf Veranlassung einer Aeusserung im Itzehoer Kirchen- u. Schulblatte aufzudecken versucht. Hamburg 1845. 8.

2) Der christliche Heldenmuth. Wahlpredigt zu Siesebye gehalten. 1851. 8.

Im Kirchen- u. Schulbl. 1844, Jahrg. I, No. 40 u. 41 (Die Kirche u. die Vereine); 1845, Jahrg. II, No. 41 u. 42 (Einige Bemerkungen über die in No. 34 des K.- u. Sch.-Bl. v. 1845 aufgestellte Idee des Gottesdienstes); 1846, Jahrg. III, Sp. 393—398 u. 409—413 (Die Liturgie u. Agende Betreffendes); 1848, Jahrg. V, Sp. 345—355, 361—370, 402—406, 409—418, 523—531, 537—549, 553—563, 665—675, 682—688 u. 697—707 (Die Hauptmängel unserer kirchlichen Verfassung); Sp. 833—840, 846—847 (Der christliche Staat); 1851, Jahrg. VIII, Sp. 425—432, 433—440, 441—448, 497—504, 505—508, 515—520, 521—528, 769—773, 777—782, 785—792, 793—798, 801—806, 809—816, 817—821 (Religion u. Revolution od. die Rückwirkung der Kirche auf den Staat).

694) **Hansen,** Friedrich Christian, geb. d. 19. August 1806 in Augustenburg, studirte Theologie in Kiel, seit Ostern 1828 in Kopenhagen, wurde den 7. November 1831 in Kopenhagen examinirt (laud.), 1832 auf Gottorf (2. Char.), 16. März 1839 Pastor in Sneibjerg u. Tjœrring im Stifte Ripen, 31. Januar 1842 Pastor in Aastrup, 17. Januar 1851 (antretend im April) Pastor in Hatt-

Digitized by Google

stedt u. Schobüll, 16. Juli bis 10. November 1864 const. Pastor in Feldstedt.

Beiträge zu Caspers Pastoralstudien 2, 1861, S. 338—342; 3, 1862, S. 429—435.

695) **Hansen,** Friedrich Karl Ferdinand, geb. den 9. März 1803 zu Glücksburg, (sein Vater Detlev Andr. Hansen, Organist daselbst, später Lehrer in Klein-Hollstedt, Kirchsp. Nortorf); der Sohn 1819 im Herbst Lehrer in Eisendorf, 1828 Lehrer in Gnutz, 1836 in Eckernförde mit dem 1. Char. examinirt; 1838 im Herbst Lehrer in Lütjenwestedt, starb 2. Juli 1861. S. Nekrol. in Sönksens Schulzeitung 1861/62 No. 8. 9.

Schrieb in Zeitschriften, im Schulblatt, ohne dass die Arbeiten namentlich können aufgeführt werden.

696) **Hansen,** Georg Nicolaus (L. & S. No. 443); er war Besitzer des adl. Guts Ohrfeld.

697) **Hansen,** Gottlieb (L. & S. No. 437); er starb in Siesebye den 27. August 1850. Verh. mit E. N. verwittwete Nagel, geb. Tramm († 8. März 1836). Sein Sohn Ernst H. war dr. med. und Arzt in Hadersleben. — Vergl. über ihn Neuen Nekrol. d. D. 28, S. 574, Kirchen- u. Schulbl. 1850 Sp. 576 und die bek. Candidaten-Verzz.

698) **Hansen,** Hans (L. & S. No. 438); er ist geboren d. 4. Oct. 1797 in Husum, war als Knabe v. Ostern 1804 bis Johannis 1810 in der Brüdergemeinde zu Christiansfeld, wurde dann bei einem Bäcker in die Lehre gegeben u. blieb bis 1821 bei diesem Gewerk; studirte dann aber Theologie erst in Leipzig seit Ostern 1821, wohin er von Reuss-Ebersdorf aus Empfehlung erhalten hatte, seit Ostern 1822 in Kiel und wurde 1824 auf Gottorf mit dem 2. Char. examinirt; im Juli 1825 Pastor in Simonsberg, erhielt im Februar 1842 wegen der loyalen Tendenz seiner Schriftstellerei ein Belobungsschreiben aus dem k. Cabinetssecretariat; den 15. August 1845 Pastor in Viöl; im October 1851 suspendirt und am 12. November selbigen Jahres mit Pension entlassen; im Februar 1856 zu 3jährigem Festungsarrest in Rendsburg verurtheilt in Folge eines fiscalischen Processes, den ihm seine Schrift „Die Danisirung des Herzogthums Schleswig“ zugezogen hatte, bis 16. Febr. 1859, und büsste dann vom 22. Mai bis zum 18. Juni eine Gefängnissstrafe in Schlesw. ab, welche ihm am 18. Juli 1855 v. dem Magistrat der Stadt Schleswig zuerkannt war; doch behielt er seine Pension und lebt gegenwärtig in Rendsburg.

Digitized by Google

Von ihm noch:

* Die Herrnhuther in ihrem Leben u. Wirken nach der Wahrheit dargestellt von einem ehemaligen Mitgliede. Eine zeitgemässe Schrift. Weimar, W. Hoffmann, 1840. gr. 8.

Offenes Sendschreiben an den Herrn General-Superintendenten N. Nielsen in Schleswig. Flensburg 1840. 8. SS. 15. S. Dannevirke 13, No. 26, vom 1. März 1850.

Ein Wort für die Wahrung der unmittelbaren persönlichen Hoheitsrechte und insbesondere der episcopalen Hoheitsrechte Sr. Maj. König Frederik VII. Als Manuscript gedruckt. Hamb., Pont & v. Döhren, 1854. 8. SS. 12. S. Dannevirke 16, No. 21. Alt. Merk. 1854, No. 39 (eine Anzeige des Verfassers).

Die kirchlichen Zustände Schleswigs u. über das Verhältniss der verschiedenen Sprachen. Hamburg, in Commission der Heroldschen Buchh., 1854. 8. SS. 40.

Die Danisirung des Herzogthums Schleswig u. die Verwüstung von Kirche u. Schule. Leipzig, Commission v. G. Remmelmann, 1855. 8. SS. 47.

Die recht- u. gesetzmässige Thronfolge des Königreichs Dänemark nach der lex regia od. nach dem dänischen Königsgesetze vom 14. November 1665. Frankf. a. M., H. L. Brönner, 1855. 8. 20 SS. (Wurde im Herzogthum Schleswig unterm 8. Dec. 1854 verboten).

Im Ditmarscher u. Eiderst. Boten unter Anderem 1837 v. 3. u. 14. Dec. u. 1841 v. 14. u. 21. Januar u. 11. März (Simonsberger Hafenangelegenheit); 1841 vom December (Ueber die Erbfolge in Schleswig-Holstein, s. Kieler Corresp.-Bl. 1842, No. 21, S. 92 u. No. 22); 1842 vom 16. März (Erklärung, die Mittheilung eines Schreibens v. Geh. Etatsrath Cabinets-Secretär Adler u. die Veranlassung desselben betr.). — Im Altonaer Merk. unter Anderm 1839, No. 255, 1840, No. 91 (Der Simonsberger Hafen); 1841, No. 173 (Denselben Hafen betr.); 1857, No. 231 (Eingesandt). — Revidirt. — (Die Schriften des Verfassers sind in der Revision nicht namentlich aufgeführt u. nur der Aufsätze im Ditm. u. Eiderst. Boten u. der Schrift über die Danisirung des Herzogthums Schleswig erwähnt).

699) **Hansen,** Hans (L. & S. No. 439); er starb in Flensburg, wo er Lehrer an der Freischule zu St. Marien war, 66 Jahr alt, 1852. — Vergl. Schlesw.-Holst. Schulbl. 1852, S. 595. —

Gab noch mit Carsten Eggers die Fiebel zu den Eckernförder Lesetabellen heraus 1. Aufl. 1830, 69. Aufl. 1858 (vgl. Eggers, Carsten).

Einzelne Beiträge zu J. P. Rossels Monatsschrift für Erziehung u. Unterricht. Aachen 1828—1831. 8.

700) **Hansen,** Hans Andreas, geb. zu Deezbüll im Amte Tondern den 13. November 1795; Sohn des dortigen Schullehrers Jürgen Hansen; besuchte von Michaelis 1813 bis 1815 das Seminar in Tondern, examinirt mit dem 1. Char., war dann Hauslehrer bei Rönnenkamp auf Clues bei Flensburg; im Februar 1816 Stadtschullehrer in Altona; gründete 1834 im Verein mit dem Organisten Kardel einen Lehrerverein; war Mitbegründer des schulwissenschaftlichen Bildungsvereins in Hamburg u. Vorstandsmitglied der ehem. schlesw.-holst. patriotischen Gesellschaft; er starb den 26. Juli

Digitized by Google

1859, 64 Jahr alt. Verh. mit .... geb. Hinrichsen. — S. Schulblatt f. die Herzogth. 21, S. 617—631. —

1) Rede bei Entlassung der Confirmanden. Altona 1836. 8.
2) Rede bei der Säcular-Geburtsfeier Joh. Heinrich Pestalozzi's am 12. Januar 1846. Altona, Schlüter, 1846. 8.

Schrieb Artikel über Schulangelegenheiten in mehreren Zeitschriften. Im Schulbl. f. die Herzogthümer Schlesw. u. Holst. III, H. 2, S. 74—82 (Ueber Schulconferenzen); XV, S. 386—390 (Nekrolog über Carsten Jensen). Nach seinem Tode in dems. Schulbl. f. d. Herzogthh. 21, 1859, S. 572—592 u. S. 653—677 (Vorträge in der Altonaer Präparanden-Bildungsanstalt).

701) **Hansen,** Hans Christopher (L. & S. No. 440); er wurde als Pastor in Oldesloe den 20. Mai 1842 emeritirt, wohnte dann in Wandsbeck, wo er den 15. Februar 1847 starb. — Verh. mit Sophie Dorothea Benedicte Westphal († zu Wandsbeck d. 18. Juni 1855). — Vergl. N. Nekrol. d. D. 25, S. 787—788.

Er schrieb noch: * Kurzer Abriss der vornehmsten Welt-Begebenheiten nach Schröckhs Lehrbuch der allgemeinen Weltgeschichte u. zur Vorbereitung auf dasselbe für die Jugend eingerichtet, auch mit einigen historischen Tabellen versehen. Glückstadt 1793. 8.

Die Griechische Grammatik ist nicht erschienen.

702) **Hansen,** Hans Nicolai, studirte Medicin, promovirte in ihr, 1853 const. Physicus in Eckernförde, später Physicus in Husum, wo er 1863 oder 64 gestorben ist.

Hat in verschiedenen Tages- u. Wochenblättern Artikel geliefert (vgl. Alt. M. 1853, No. 17) meistens medicinischen Inhalts. In dem Eckernf. Wochenbl. 1853, Sept. 1 (Die Aufbewahrung von Kartoffeln betr.) (s. Alt. Merk. 1853, No. 217).

703) **Hansen.** Hans Nicolaus, geb. den 28. Juli 1814 zu Bülderup bei Tondern, studirte Theologie in Kiel seit Michaelis 1836, examinirt Ostern 1841 (2. Char. m. A.), den 5. Decbr. 1847 Compastor in Schleswig, den 8. September 1850 entlassen, 1850 Pastor an den Lazarethen in Altona, im März 1851 entlassen, im November 1851 Pastor in Wintershausen am M., Unterfranken.

Feier bei der Einweihung des neuen Gottesackers in Wintershausen a. M. den 8. September 1862 nebst Rede. Würzburg, Stüber, 1862. 8. SS. 16.

In der (Erlanger) Zeitschr. für Protestantismus u. Kirche 1851. Aug. S. 97—115 (Die kirchl. Zustände Schleswigs); 1852, H. 2, S. 107—132 (Erwiderung auf Past. Helwegs Erwiderung seines ersten Artikels).

704) **Hansen,** Jens, geb. d. 26. September 1805 in Dagebüll, Amt Tondern, besuchte die Haderslebener Gelehrten-Schule von 1825—1826, studirte in Kiel Theologie bis 1827, wurde dann Hauslehrer auf Fühnen und ging 1827 auf die Kopenhagener Universität bis 1831, war eine Zeitlang Lehrer, bestand 1831 im April

Digitized by

die homiletische Prüfung auf Gottorf, und 1832 die katechetische Prüfung in Kopenhagen, dann 2 Jahre lang Hauslehrer, und im October 1834 Prediger in Vejerslœv, Aigt u. Torsõ im Stifte Aarhuus. — Vergl. Erslew Supplem. I, S. 687.

Prædiken holden i Bibelselskabets hœitidelige Mœde i Horsens Sognekirke, 12. October 1842. Horsens 1842. 8.

705) **Hansen,** Jep, geb. d. 10. März 1785 zu Norderenleben im Amte Apenrade, studirte Theologie zu Kiel seit Michaelis 1812, wurde examinirt 1818 mit dem 2. Char., den 21. Aug. 1821 Pastor in Jordkirch im Amte Apenrade, d. 28. Juli 1848 entlassen, d. 4. Januar 1850 wieder Pastor in Jordkirch, auch const. Superintendent für den dänisch redenden Theil Schleswigs u. const. Probst für Apenrade bis 28. Mai 1857, 1851 den 6. October R. v. D., den 11. April 1854 Oberconsistorialrath, d. 6. October 1856 D. M., er starb den 5. October 1860.

Im 3. Bericht der Schlesw.-Holst.-Lauenb. Gesellschaft f. Sammlung u. Erhaltung vaterländischer Alterthümer 1838 (Nachricht von den Grabhügeln im Kirchspiel Jordkirch). — Mehrere Mittheilungen zu Müllenhoffs Sagen, Märchen u. Liedern (Kiel 1845).

706) **Hansen,** Jep (rectius Jap) Peter (L. & S. No. 441), Vater des vorhergenannten Christian Peter Hansen, geboren zu Westerland auf Silt den 8. Juli 1767, Sohn des Küsters u. Schullehrers Peter Hansen daselbst; war lange Jahre bis 1800 Seefahrer u. Navigationslehrer, von da an Küster u. Schullehrer zu Westerland, seit 1820 Küster und Schullehrer zu Keitum auf Silt, schon 1811 Danebrogsmann, erhielt v. der Schleswig-Holsteinischen patriotischen Gesellschaft eine Verdienst-Medaille; ward 1834 zu einer Strafe criminaliter verurtheilt; kehrte später nach Silt zurück, beschäftigte sich mit der Anfertigung von Planigloben und starb d. 9. August 1855.

Von ihm noch: Arithmetische Aufgaben. Sonderburg 1816. 8.

Versinnlichung einiger astronomischen Wahrheiten. (Ganz original). Mit einem Steindruck. Tondern, Ww. Forchhammer, 1828. 8. VI u. 43 (kann nicht die von L. & S. angeführte Schrift sein).

Nahrung für Leselust in nordfriesischer Sprache. Sonderburg, in Commiss. bei Koch in Schlesw., 1833. 8. Rec. Kieler Corresp.-Bl. 1834, No. 35 (v. A. L. J. Michelsen), Alt. Merk. 1834, No. 72. Ist auch 2. Aufl. des „Geizhalses auf der Insel Silt." 1. Aufl. Flensburg 1809. 8.

In Michelsens u. Asmussens Archiv für Staats- u. Kirchen-Geschichte I (Altona 1833) S. 413—418 (Beschreibung einer Hochzeit auf Silt, wie sie bis in die Mitte des 18. Jahrh. dort gewöhnlich gefeiert ward). — Er war Erfinder einer verbesserten Korn-Waage u. einer verbesserten Plein-Skala. — Zum Theil mitgetheilt. Vergl. auch Prov.-Berr. 1832, S. 202.

Digitized by Google

707) **Hansen,** Jörgen, geb. den 12. Februar 1802 zu Tandslet auf Alsen, Sohn des Schmieds Christ. H. und der Anna Cath. Jörgens; unterrichtet vom Prediger Sabro das.; 1819 nach Kopenhagen, um Theologie zu studiren, wo er die verschiedenen Examina ablegte; 1825 Hauslehrer auf Alsen, d. 31. October 1827 Prediger in Ballum im Stifte Ripen, 30. Juni 1830 in Notmark auf Alsen, 4. Juli 1845 in Eken, 11. Februar 1848 Bischof über Alsen und Arnis, 10. April s. J. R. v. D., 6. October 1852 D. M. Verh. seit 1828 mit Anna Margar. Schwensen (Tochter von No. 1094 im L. & S.). — Vergl. Erslew Supplem. I S. 692—693.

1) Ueber das Heirathen der Armen u. das dabei betheiligte Recht der Commüne. Altona, Aue, 1832. 8. SS. 47. Rec. N. Prov.-Berr. 1832. S. 289—291.
2) Kritik des Armenwesens. Altona, Aue, 1834. 8. SS. 200. Recc. Heibergs Schl.-Holst. Bll. I, 1835, S. 234—244; dagegen im Kieler Corresp.-Bl. 1836, No. 13, 14, 18, 19 von dem Verfasser: Zur Kritik des Armenwesens.
3) Lærebog i den christelige Religion efter Veiledning af den til Skole underviisning autoriserede Balles Lærebog. Kbh. 1837. 8. II u. 396.
4) Betænkning i Ritualsagen af syv Præster i Sœnderherred paa Als. Kjbh. 1848. 8. 68 SS.

In Rau u. Hanssens Archiv der politischen Oekonomie u. Polizeiwissensch. N. F. VI, 1847, S. 81—130 (Die Bestimmung der Heimath der Armen mit bes. Rücksicht auf die in den Herzz. Schl. u. H. geltenden Heimathsgesetze); VIII S. 107—144, 225—256 u. 387—411 (Ueber die Anlegung von Zwangsarbeitsanstalten in den Herzogthh. Schl. u. H. — Im Kiel. Corresp.-Bl. 1837, No. 71 (Den Hegelianismus betr. s. dag. No. 72); 1840 No. 100 (Probe Schleswigscher Sprach-Polemik); No. 101 (Die nordschlesw. Sprachverhältnisse).

708) **Hansen,** J. Christian J., geb. um 1830 in Hadersleben, Sohn des Lehrers Hansen (cfr. unter P. H. Beck); studirte Theologie in Kiel u. Erlangen bis 1855 und dann in Kopenhagen, wo er sich examiniren liess und Hauslehrer bei dem Russischen General-Consul war; ging Ostern 1862 nach Holstein, übernahm eine Stelle als Lehrer an der Schule der Frau Pastorin Jess in Itzehoe u. wollte im Herbst das Glückstädter Examen machen, als er erkrankte und in Kiel am 8. October 1862 starb. — Vgl. Itzeh. Nachrr. Jahrg. 1862 No. 83 Beil. u. No. 84.

Wesen u. Bedeutung des Grundtvigianismus in der dänischen Kirche dargestellt u. gewürdigt. Nach seinem Tode herausgegeben von Prof. dr. K. Wieseler. Kiel, Karl Schröder & Co., 1863. 8.

Lieferte im Winter 1861/62 einzelne anonyme Beiträge im Alton. Merkur die Anstellung dänischer u. die Zurücksetzung schleswigscher Candidaten für geistliche Stellen im Herzogthum Schleswig betr.

708a) **Hansen,** Johann Gottlieb, geboren in Schleswig, studirte Medicin, wurde in Kiel 1829 dr. med. & chir., wurde später

Digitized by Google

Justizrath, ist gegenwärtig Physicus in Neumünster für den 9. Physicatsdistrict.

De coxarthrocace diss. inaugur. Kiliae 1829. 4. SS. 21.

709) **Hansen,** Joh. Heinrich (L. & S. No. 444), geb. in Schleswig den 10. Januar 1768, studirte Theologie in Kiel seit Michaelis 1787, wurde auf Gottorf 1795 examinirt (2. Char.), 1795 constituirter Conrector in Schleswig, 1797 ordinirter Prädicant in Haddebye, 1800, den 19. Juni Pastor in Ockholm, den 30. October 1807 Past. in Munkbrarup, Amts Flensburg, wo er im 71. Lebensjahre den 26. Mai 1838 starb. Verh. mit .... geb. Jacobsen. — Vergl. Wulffs Verzeichniss der Candidaten. N. St. M. 10, S. 455. Neuen Nekrol. d. Deutschen 16, S. 1117. Jensen S. 991.

Von ihm noch: Als meine Schwester starb, den 26. Aug. 1787. Schleswig 4. SS. 8. (Gedicht.)

(Ein Seitenstück zu seiner Abhandlung über die Diakonat-Verhältnisse in den Schlesw.-Holst. Kirchen findet sich in Boysens Beiträgen Bd. 2, H. 1 (1798) S. 5—43). In denselben Beiträgen vielleicht von ihm (Bd. 2, H. 2, S. 206—320 (Ueber symbolische Bücher, besonders über die Augsburgische Confession u. deren Gebrauch in unseren Zeiten); Das. H. 4, S. 531—543 (Hätte der Schleswig-Holsteinische Almanach für die neue Kirchenagende etwas thun können u. kann er noch etwas für sie thun?)

710) **Hansen,** Johann Jürgen Heinrich, geb. den 18. Februar 1804 zu Gaarden bei Kiel, von wo sein Vater noch während seiner Kindheit als Schullehrer nach Brekendorf bei Schleswig übersiedelte; seine Mutter Auguste Magdal. geb. Henningsen; von seinem Vater u. auf der Schule in Schleswig gebildet; studirte später Theologie in Berlin, ohne jedoch das Examen zu machen; war in den 30ger Jahren Privatlehrer, 1831 Gründer des Wochenblatts u. Buchhändler, Leihbibliothekar u. Hausbesitzer in Eckernförde; im Jahre 1840 veranlasste ein Entscheid der Schlesw.-Holst.-Lauenb. Kanzlei, der ihm die Befähigung absprach, das Amt eines städtischen Deputirten zu bekleiden, einen Beschluss der Ständeversammlung, dass das ihm entzogene Wahlrecht ihm zurückzugeben sei; er wurde im Januar 1846 von Jena aus zum dr. philos. creirt; er starb, im noch nicht vollendeten 43. Jahre, den 6. October 1846 in Eckernförde. An seinem Grabe redete der Pastor Alberts. Nachruf auf ihn im Eckernförder Wochenbl. 1846 No. 82, 89 und 1848 No. 43. Sein Portr. gez. von J. D. Clasen, lithographirt v. G. A. Jacobsen, erschien 1848. — Vergl. noch Neuen Nekrol. der Deutschen 14, S. 365, wo jedoch Alter u. Geburtsjahr irrig; bes. Kieler Corresp.-Bl. 1849 No. 116 S. 494; auch L. Skau's Schr.: „P. Hj. Lorenzen."

1) Gründete u. redigirte das Eckernförder Wochenblatt 1831—1846. 4. Es finden sich darin viele Aufsätze von ihm, unter anderen: 1838 (Lebensbeschreibung berühmter Männer, No. 7 Fr.Chr. Dahlmann); 1840, No. 41 (Rec. von Schenkels: Ueber das ursprüngliche Verhältniss der Kirche zum Kanon); 1842, No. 24 (Nichtverlangtes Gutachten, Reichsbankgeld betr.), No. 82 (Beschwerdeschrift an die Ständeversammlung des Herzogthums Schleswig); 1843, No. 48—53 (Keine Regeneration der patriotischen Gesellschaft in Schleswig-Holstein, sondern ein Verein für deutsche Volksbildung. Auch im Rendsb. Wochenbl. 1843); No. 61 (Bericht der Deputation an den König in Bezug auf die dänische Filialbank).

2) Gab heraus: Schutzschriften des O. G. A. Gülich in Schleswig für den Bürger u. Literaten Hansen in Eckernförde mit einem angehängten Schreiben des letzteren an den ersteren etc. Eckernförde 1840. 8. Vergl. Jac. Guid. Theod. Gülich.

3) Gab heraus: Nordalbingische Blätter. Zeitschrift in zwanglosen Heften. H. 1, Eckernförde 1842. 8. SS. 80. S. die Selbstanzeige dieses Heftes im Itzeh. W. 1842, No. 19.

Von ihm darin: Programm des Herausgebers; Einleitung zu: Die Verfassungsfrage von der positiven Seite, nach Lornsen; — In Schleswig-Holstein müssen höhere Bürgerschulen, aber keine höheren Bauernschulen vom Staate errichtet werden.

4) Gab heraus: Deutsche Lieder. I, II. Eckernförde 1841, 1842. 8. S. darüber Eckernförder Wochenbl. 1841, No. 94 u. 1842, No. 23.

5) Deutsche Volks- u. Sängerfeste in Schleswig-Holstein, besonders das am 1., 2. u. 3. Juni 1845 gefeierte deutsche Volks- u. Sängerfest in Eckernförde. Mit einer Ansicht von Eckernförde. Altona, A. Lehmkuhl, 1846. 8. XIV u. SS. 109.

Mehrere Beiträge zu Heibergs Schleswig-Holsteinischen Blättern, unter Anderem VII, H. 1 (Ueber die beste Besetzung des Diaconats zu Eckernförde, nebst Andeutungen über die Besetzung der Prediger-Stellen in Schleswig-Holstein überhaupt). — Zu dem 1840 u. 1841 in Hamburg erschienenen „Telegraphen". — Zum Kieler Corresp.-Bl. unter Anderem 1837, No. 17, S. 68 (Anzeige u. Wunsch, die Erlaubniss betr., Artikel aus dänischen Blättern übersetzen u. abdrucken zu dürfen); No. 81, S. 324 bis 325 (Zur Nachricht, das Eckernförder Wochenbl. u. seine Censurverhältnisse betr.); No 108; 1839, No 64—66 (Die Eckernförder Deputirtenwahl); 1845, No. 80, 93 u. 1846 No. 76). — Viele Beiträge, Correspondenzen u. Aufsätze für andere aus- u. inländische Tages- u. Wochenblätter, für die er zum Theil stehender Correspondent war u. die, weil anonym, nicht können angegeben werden. Im Itzehoer Wochenblatt 1843, No. 30, No. 48; 1844, No. 9, 26, 39; 1845, N. 28, No. 39.

711) **Hansen,** Johann Nicol., geb. den 20. Aug. 1808 in Ringkiöbing, Sohn des Arztes Marc. Hansen das. u. der Cathar. geb. Fries; besuchte die Schleswiger Domschule, studirte Medicin in Kiel und Berlin und promovirte in ihr 1833 in Berlin, war practisirender Arzt in Oldenburg von 1837—1841, von da an bis 1855 im Gute Stockelsdorff. (Fehlt im Erslew. — S. die vita vor der Inaugur.-Dissert.)

Digitized by Google

De musicae in corpus humanum vi. Berolini 1833. 4. SS. 37.

In Pfaffs Mittheilungen Bd. 8, N. F. 6, H. 1 u. 2, S. 20—31 (Beitrag zur Pathologie und Therapie chronischer Exantheme).

712) **Hansen,** Jürgen August Siegfried, geb. d. 13. August 1817 in Eckernförde, Sohn des Schullehrers Hans Hansen und der Anna Christine geb. Erichsen; besuchte die Gelehrten-Schule in Flensburg von 1829—1836, studirte Theologie seit Mich. 1836 bis 1841 in Kiel und Erlangen, examinirt auf Gottorf 1842, 2. Char. m. r. A., von Michaelis 1841 dis dahin 1846 Lehrer des Prinzen Friedrich von Schlesw.-Holst.-Augustenb. auf Noer, im December 1846 Prädicant in Itzehoe, im Juli 1847 ord. Prädicant in Sieck, den 11. Febr. 1849 Pastor in Ahrensburg, wo er den 4. März dess. Jahres antrat.

1) Festrede bei der Jahresfeier des Hamburger Missionsvereins in der französisch-reformirten Kirche zu Hamburg gehalten den 25. November 1858. 8.
2) Festpredigt bei der Jahresfeier des Zweigvereins der Gustav-Adolf-Stiftung zu Neumünster am 21. Sonnt. n. Trinit. 1860 in der dortigen Kirche gehalten. 8.
3) Rede bei Enthüll. der f. die im 1. Schl.-H. Kriege Gefallenen aus Wandsbeck in d. dort. Kirche errichteten Gedenktafel am 24. März 1865 gehalt. 8. (Revid.)

713) **Hansen,** Karl Ernst Johann, geb. in Hadersleben, studirte Medicin, promovirte in ihr in Kiel 1856, practisirender Arzt in Hadersleben und 1864 const. Physicus daselbst, seit 13. Juli 1864 Medicinalrath f. d. Herzogthum Schleswig.

De polydipsiadi diss. inaugur. Kiliae 1856. 4.

714) **Hansen,** Karl Nicolaus Diedrich, geb. den 6. November 1802 in Meldorf, Sohn des Subrectors Peter Fr. H. an der dortigen Gelehrten-Schule, u. der Amalie geb. Dührssen, Bruder des vorhergenannten Ad. Ulr. H., besuchte die Meldorfer Gelehrten-Schule bis 1821, die Universität Kiel, um Jura zu studiren, bis 1824, in welchem Jahre er examinirt wurde, war v. 1824 bis 1826 Advocat in Meldorf, bis 1828 Landvogtei-Secretär, von da an bis 1853 Kirchspielvogt in Meldorf und seit 1853 bis an seinen am 18. April 1863 erfolgten Tod Landvogt in Norderditmarschen. — Verh. seit 1836 mit Sophie Amalie Christine Griebel, Tochter des weiland Landvogts u. Etatsraths Griebel in Heide.

1) Gedanken in Bezug auf einige Fragen des Armenwesens. Mit besonderer Rücksicht auf die Verhältnisse in den Herzogthümern Schleswig und Holstein. Kiel 1847. 8 SS. 140. S. Alt. Merk. 1847 No. 301. Herm. Biernatzkis Schleswig-Holst.-Lauenb. Landesberr. Jahrg. 2, 1847, S. 317—319.
2) Acta, betreffend die Eindeichung der Norddeicher Aussendeichsgründe. Heide 1859. Fol.
3) Die Verfassung der dänischen Monarchie. Heide 1859. 8 SS. 41 (Zum Theil von seinem Sohn mitgetheilt).

Digitized by

715) **Hansen,** Lars, geb. den 12. September 1788 in Dollerupholz in Angeln, gebildet auf d. Seminar in Tondern, 1814 Lehrer in Treya, 1822 Küster, Organist und Schullehrer in Huusbye in Angeln, 1841 D. M., erhielt 1842 im October eine Anerkennung seiner Leistungen von der Schleswig-Holsteinischen patriotischen Gesellschaft in einem Geschenk von Büchern, wurde 1850 entlassen; lebte in Flensburg; 1864 wieder eingesetzt; ging Michaelis 1866 mit Pension ab.

Er gab seit 1833 ein Herbarium der Schleswig-Holstein-Lauenburgischen Flora, ein Gräser-Herbarium für Landwirthe heraus, vergl. N. St. M. 1 S. 533—534 und kündete in der Schulzeitung 1853/54 No. 32 ein Herbarium für den Schulgebrauch an.

Er gab ferner heraus: Pan der Herzogthümer Schleswig u. Holstein mit einer unter Mitwirkung des Professors Nolte entworfenen kurzen gedruckten Beschreibung. 1. u. 2. Centurie 1847.

Hansen verfasste 1833 einen längeren Bericht über die wechselseitige Schuleinrichtung, die, obgleich nur für das Kirchen- und Schul-Visitatorium in Flensburg bestimmt, in die Oeffentlichkeit kam; ferner einen ebenfalls gedruckten Bericht über die Sprachverhältnisse Angelns; eine Darstellung einer Angler Hochzeit in der Festgabe der landwirthschaftlichen Versammlung in Kiel 1847. — (Nach Mittheilung des Sohns ergänzt.)

716) **Hansen,** Matthias, geb. den 24. Januar 1803 in Apenrade, studirte Theologie in Kiel seit Michaelis 1823, examinirt 1828, 2. Char. m. r. A., den 3. Juni 1832 Diaconus, 1839 Archi-Diaconus und den 18. Februar 1849 Hauptpastor in Wilster.

In der Sammlung christlicher Predigten und Gelegenheitsreden zum Besten der Kinder des Pastors Gerber (Itzehoe 1847) S. 152—159: Vom Christenleben. Eine Predigt 1845 gehalten.

717) **Hansen,** Napoleon Friedrich August Peter (L. & S No. 442); nachdem er als Assistenzarzt an der Irren-Anstalt in Schleswig abgetreten war, seit 1832 practisirender Arzt in Schleswig; den 29. August 1836 const. Physicus in Schleswig; im Jahre 1851 von der Amnestie ausgeschlossen; lebte später in Elmshorn.

Von ihm noch:

Ueber die Nachkrankheiten der Influenza nebst Bemerkungen über Maximilian Stolls Gastricismus. Schleswig, M. Bruhn, 1840. 8 II u. SS. 55.

In Pfaffs Mittheilungen Jahrg. II, H. 1, S. 133—156, III, H. 1 u. 2, S. 79—94 (Ueber den sogenannten Brandstiftungstrieb); Jahrg. IV, H. 1 u. 2 S. 53—61 (Zur Behandlung der Knochenbrüche und Verrenkungen); H. 7 u. 8, S. 41 figde (Zur Pathologie der Influenza); VI, N. F. IV, H. 11 u. 12, S. 85—104 (Die Vermehrung der Aerzte im Staat); VII, N. F. V, H. 1 u. 2 S. 36—40 (Ueber die Behandlung wunder Brustwarzen); S. 48—53 (Fötus ohne Nabelstrang). — Im Kieler Corresp.-Bl. 1845 No. 28 (Noch einige Bemerkungen über: „Aerztlicher Bei-

Digitized by Google

trag zu dem Criminalprocess des Ramcke v. dr. Jul. Rüppel." Schleswig 1845); No. 44 (Offenes Sendschreiben an den Herrn Obermedicinalrath dr. Flemming zu Sachsenberg); 1848 No. 162, 180, 202; 1849 No. 15 (Die Schulfrage).

718) **Hansen,** Peter, geb. d. 27. August 1817 in Flensburg, Sohn des Branntweinbrenners Nicolai H. u. der Anna Dorothea geb. Nissen, studirte Theologie in Kiel seit Herbst 1838, examinirt auf Gottorf Ostern 1842 (2. Char. m. r. A.), 1843 dr. phil. in Kiel, 1847 u. 1848 ordinirter Prädicant in Thyrstrup u. Hjerndrup, im Mai 1844 const. Catechet, den 11. August 1849 Catechet an St. Petri in Kopenhagen, den 15. Juni 1850 Pastor in Bau, Probstei Flensburg, den 21. August 1861 Pastor in Höjslev, Dommerby u. Lunö. — Vergl. Erslew Supplem. I, S. 703—704.

In Dansk Kirketidende I Sp. 709—712 (Svar og Forsvar eller nogle Ord om at læse i Kirketidende); IV, Sp. 789—794 (Bidrag til at forklare Evangeliet om den utroe Huusfoged). — In „Berlingske Tidende" 1849 No. 156 (Om Invalideforsœgelse).

719) **Hansen,** Peter, studirte Medicin, promovirte in ihr 1865 u. ist practisirender Arzt in Schleswig.

Tibiae resectionis specimina. Kiliae 1865. 4.

720) **Hansen,** Peter, geb. 1787 zu Ekenis, war später Schiffscapitän.

Biographie des Schiffscapitains P. Hansen von Amalienburg bei Arnis im Herzogthum Schleswig. Tönning 1859. 8 SS. 300. S. Kieler Corresp.-Blatt 1859 No. 77.

721) **Hansen,** Peter Andreas, geb. den 8. December 1795 zu Tondern im Herzogthum Schleswig, Sohn des Goldschmieds H. das.; erlernte selber zuerst die Uhrmacherei in Flensburg, studirte und war 1821 dem Prof. H. C. Schumacher bei der Gradmessung behülflich, welche derselbe zwischen Lauenburg und Lysabbel vornahm, dann auch Gehülfe auf der Sternwarte in Altona; 1825 wurde er in die durch Enckes Abgang nach Berlin erledigte Stelle eines Directors der Sternwarte auf dem Seeberge zu Gotha berufen mit dem Titel Professor; den 2. Juni 1838 R. v. D.; den 10. Juni 1834 corr. Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu St. Petersburg; Mai 1834 ausw. Mitglied der Gesellsch. der Wissensch. in Kopenhagen; 1837 erhielt er nach stattgehabter Wahl den Ruf des Universitäts-Concils zu Dorpat zum Director der dortig. Sternwarte und am 15. Juni auch die höchste Bestätigung; blieb aber zu Seeberg; wurde Hofrath, erhielt 1842 von der astronomischen Gesellschaft in London die goldene Medaille; 1859 wurde ihm die

Digitized by Google

neu errichtete Sternwarte in der Erfurter Vorstadt zu Gotha vollendet; erhielt 1861 von der Englischen Regierung in Anerkennung seiner Mondtafeln ein Geschenk von 1000 Pf. Sterl.; wurde im Mai 1866 nach stattgehabter Wahl zum stimmfähigen Ritter des Ordens pour le merite in Wissenschaften und Künsten in Berlin ernannt. — Vergl. über ihn C. E. Carstens im Tondernschen Intelligenzbl. 1859 No. 51. Poggendorffs biogr.-litter. Handwörterb. Bd. 1 S. 1013—1015. — Sein Porträt in der (Hamburger) illustrirten Zeitung.

1) Ausführliche Methode, mit dem Frauenhoferschen Heliometer Beobachtungen anzustellen, nebst Kometen-Beobachtungen mit solchen Instrumenten auf der Ernestinischen Sternwarte Seeberg angestellt. Gotha, Gläser, 1827. 4.

2) Commentatio de gradus praecisionis computatione. Gothae 1830. 4.

3) Untersuchungen über die gegenseitigen Störungen des Jupiters und Saturnus. Eine von der Akademie der Wissensch. zu Berlin am 8. Juli 1830 gekrönte Preisschrift. Berlin, Akademische Buchdruckerei, 1831. 4. XVI u. 326.

4) Fundamenta nova investigationis orbitae verae quam Luna perlustrat, quibus annexa est solutio problematis quatuor corporum breviter exposita. Gothae, Glaeser, 1838. 4.

5) Schriften der Sternwarte Seeberg. Ermittelung der absoluten Störungen in Ellipsen von beliebiger Excentricität und Neigung. 1. Th., welcher als Beispiele die Berechnung der absoluten vom Saturn erzeugten Störungen der Enckeschen Kometen enthält. Gothae 1843. 4. Auch übers. s. t. Memoire sur la détermination des perturbations absolues dans les ellipses d'une excentricité et d'une inclination quelconques. Traduit par Victor Maurois. Paris, Bachelier, 1845. 8.

6) Setzte mit A. C. Petersen († 5. Februar 1854) die von Schumacher begründeten astronomischen Nachrichten fort Bd. 33—37, dann allein Bd. 38. Altona 1851, 1854. 4. s. weiter unten.

7) Mit C. F. R. Olufsen: Tables du soleil executées d'apres les ordres de la societé royal des sciences de Copenhague. Copenhague, Bianco Luno, 1853. 4. SS. 168. Supplément aux tables du soleil par P. A. Hansen. Copenh. 1857. 8 p. 4.

8) Zwei Abhandlungen. I Allgemeine Auflösung eines beliebigen Systems von linearischen Gleichungen. II Ueber die Entwicklung der Grösse $(1-2\alpha H+\alpha^2)^{-1/2}$ nach den Potenzen von α. Leipzig, Hirzel, 1852. 4. Sie stehen auch in den Abhandlungen der k. sächsischen Gesellschaft der Wissenschaft zu Leipzig, math.-phys. Classe. Leipzig, Hirzel, 1852. Bd. 1 S. 83—122 u. S. 123—130.

9) Entwicklung des Products einer Potenz des Radius Vectors mit dem Sinus oder Cosinus eines Vielfachen der wahren Anomalie in Reihen, die nach den Sinussen oder Cosinussen der Vielfachen der wahren, excentrischen oder mittleren Anomalie fortschreiten. Leipzig, Hirzel, 1855. 4, steht auch in dens. Abhandlungen ders. Gesellschaft 1855, Bd. II S. 181—282.

10) Entwicklung der negativen und ungraden Potenzen der Quadratwurzel der Function $r^2+r'^2-2rr'$ (cos. v cos. v' + sin. v sin v' cos. J). Leipzig, Hirzel, 1855. 4. steht auch in dens. Abhh. Bd. II S. 283—376.

Digitized by Google

11) Die Theorie des Aequatoreals Leipzig 1854. 4, auch in dens. Abhh. Bd. II S. 431—504.

12) Auseinandersetzung einer zweckmässigen Methode zur Berechnung der absoluten Störungen der kleinen Planeten. Abhandl. I, II, III. Leipzig 1857. 4, auch in dens. Abhh. Bd. III. S. 41—218, IV, S. 1—148, V, S. 81—336.

13) Theorie der Sonnenfinsternisse und verwandter Erscheinungen. Mit 2 Tafeln. Leipzig 1860. 4, auch in den Abhh. ders. Gesellsch. VI, S. 303—453.

14) Darlegung der theoretischen Berechnung der in den Mondtafeln angewandten Störungen. Erste und zweite Abhandl. Leipzig 1861, 1864. 4, auch in dens. Abhandl. Bd. VI S. 93—197 u. Bd. VII.

15) Tables de la lune construites d'apres le principe Newtonien de la gravitation universelle. London 1857. 8.

16) Relationen einestheils zwischen Summen und Differenzen und anderntheils zwischen Integralen und Differentialen. Leipzig 1864. 4 SS. 77, auch in den Abhandlungen der Gesellschaft der Wissensch. zu Leipzig Bd. VII.

17) Geodätische Untersuchungen. Leipzig 1865. 4 II Bll. u. 224 SS., auch in den Abhh. ders. Gesellsch. VIII.

18) Theorie der Pendelbewegung mit Rücksicht auf die Gestalt und Bewegung der Erde. Danzig 1853. gr. 4 IX u. 96 SS, auch in: neue Schriften der naturforschenden Gesellschaft zu Danzig V, 1853, H. 1 (s. Poggendorffs Annalen Bd. 98).

In den „Astronomischen Nachrichten“ stehen viele Aufsätze, Briefe, Auszüge aus Briefen von ihm, deren vollständiges Verzeichniss vom Jahre 1823—1855 im Generalregister der Bände 1—20 und 21—40 dieser Nachrichten, ausgearbeitet von G. A. Jahn (Hamb. 1851 u. 1856. 4) S. 126—128 u. S. 171—172. Wir heben nach Poggendorffs Artikel über ihn heraus: I, 1822 (Parabolische Elemente des Cometen I; III); II, 1824 (Verfahren, die stündliche Bewegung des Mondes zu finden; — Von den Wirkungen der Strahlenbrechung in einem oft vorkommenden Fall); III, 1825 (Parabolische Elemente des Cometen II, 1824); IV, 1826 (Elliptische Elemente des Cometen IV, 1825; Veränderte Methode, Prismenwinkel zu messen); VI, 1828 (Ueber die Bestimmung der Polhöhe durch ein von Ost nach West gerichtetes Passagen-Instrument; — Ueber den Gebrauch des Passagen-Instruments überhaupt); VII, 1829 u. VIII, 1831 (Disquisitiones circa theoriam perturbationum quae motum corporum coelestium afficiunt); VIII (Neue Methode, bei Anwendung der Methode der kleinsten Quadrate die Gewichte der unbekannten Grössen zu berechnen); IX (Methode, aus zwei ausser dem Meridian beobachteten Sternen die Zeit zu finden; — Ueber die Anwendung der Wahrscheinlichkeitsrechnung auf geodätische Vermessungen; — Lösung einer geodätischen Aufgabe); X, 1833 (Ueber Pontécoulants Methode, Cometenbahnen zu berechnen; — Formeln zu Reduction der Sternörter auf eine andere Epoche); XI, 1834, XII, 1835, XIII, 1836 (Commentatio de corporum coelestium perturbationibus; Ueber die Störungen beim Enckeschen Cometen durch ein widerstehend Mittel); XIV, 1837 (Formeln zu Berechnung der gegenseitigen Störungen dreier und mehrerer Körper, die sich um einen vierten bewegen); XV, 1838 (Auflösung der Aufgaben, die sich auf Sonnenfinsternisse beziehen; — Ueber den Einfluss der Strahlenbrechung auf Sonnenfinternisse und Sternbedeckung; Bestimmung des Punkts vom Mondrand, wo bei Sternbedeckungen der Stern ein- und austritt); XVI, 1839 (Auflösung einer Aufgabe der Wahrscheinlichkeitsrechnung); XVII, 1840. (Beschreibung der Einrichtung am Meridiankreise der Seeberger Sternwarte; Ueber Planas Untersu-

Digitized by Google

chung der Mondstörungen); XVIII, 1841 (Auflösung einer Aufgabe der practischen Geodäsie; — Ueber die Anwendung oscillirender Elemente als Grundlage der Störungsrechnung); XXXIV, 1852, XXXVII, 1854 (Ueber die Berechnung der Störungen durch mechanische Quadraturen); XXXIV, 1852 (Auflösung einer Aufgabe aus der Berechnung der Störungen); XXXV, 1853 (Reduction der Oerter der beweglichen Gestirne auf die gleichzeitige Ekliptik; — Neue directe Auflösung des Kepplerschen Problems); XXXVII, 1854 (Neues Verfahren, die Störungen zu berechnen; — Bemerkungen zu den neuesten von der Berliner Sternwarte ausgegangenen Arbeiten in der Störungstheorie); XXXVIII, 1854 (Ueber die Anziehung eines Revolutions-Ellipsoids und die Wirkung desselben auf die Pendelbewegung). — In den Berichten der k. sächsischen Gesellschaft der Wissenschaften, mathem. phys. Klasse, 1851, S. 39—54 (Ueber ein neues Coordinatsystem); 1853, S. 1—14 (Ueber die Entwicklung des Products einer Potenz des Radius Vectors etc.); S. 63—79 (Ueber die Entwicklung der negativen und ungeraden Potenzen der Quadratwurzel der Function s. o.); 1855, S. 44—51 (Ueber die Störungen der Egeria und der Flora); S. 53—55 (Vorwort bei Uebergabe seiner Abhandlung: Auseinandersetzung einer zweckmässigen Methode s. o.); S. 71—79 (Beantwortung des [in dens. Berr. S. 66—70 stehenden] Aufsatzes des Prof. Encke); 1857, S. 1—4 (Einleitende Bemerkungen zu seiner 2. Abhandlung: Auseinandersetzung einer zweckmässigen Methode s. o.); S. 5—11 (Zusatz zu den Sonnentafeln); S. 75—113 (Ecliptische Tafeln für die Conjunctionen des Mondes und der Sonne etc.); 1859 S. 36—57 (Einleitende Bemerkungen über seine 3. Abhandlung: Auseinandersetzung einer zweckmässigen Methode s. o.); S. 241—256 (Ueber die Einrichtung der neuen herzogl. Sternwarte zu Gotha); 1863 S. 1 flgde (Ueber die Säcularänderung der mittlern Lage des Mondes); S. 83 flgde (Ueber die Bestimmung der Bahn eines Himmelskörpers aus 3 Beobachtungen); S. 125 (Analyse der ecliptischen Tafel). — In den memoirs of astronomical society 16, 1847 (Calcul detaillé d'une inégalité nouvelle à longue periode, qui existe dans la longitude moyenne de la lune); 24, 1856 (Sur la figure de la lune). —

722) **Hansen,** Peter Gottlieb, geb. den 6. September 1801 in Poppenbüll in Eiderstedt, studirte Theologie in Kiel Mich. 1823, examinirt 1827 auf Gottorf, 3. Char. m. s. r. A.; 15. Decbr. 1829 Pastor auf Nordmarsch, den 20. März 1838 Pastor in Brockdorf, den 11. September 1850 in Husbye, 14. November 1851 Past. in Cappeln bis 6. Jan. 1858, den 5. April 1861 in Jena dr. philos. (führte einen Process gegen den Schriftsteller G. Rasch in Berlin).

Das Walten des Herrn od. merkwürdige Schicksale u. Erfahrungen eines aus dem Herzogthum Schleswig entlassenen protestantischen Geistlichen. Altona, Ufflacker, 1863. 8. S. die Grenzboten 1863, No. 15, S. 79.

723) **Hansen,** P. H. (so auf dem Titel d. Schr.; soll nach einer Nachr. der vorhergen. Peter Andreas H. sein).

Ueber die Chronometer, welche Hr. Kessels verfertigt nebst Bemerkungen über die Behandlung der Chronometer. Altona (Hamburg, Perthes, Besser & Maucke), 1837. 8.

724) **Hansen,** Theodor Heinrich Fürchtegott, geb. den 3. April 1837 in Kiel, Sohn des Pastors Christ. Hansen auf

Langeness, besuchte die Schule in Kiel, studirte daselbst Theologie seit Ostern 1856, in Göttingen seit Mich. 1858, in Basel seit Mich. 1859, wieder in Kiel seit Ostern 1860 bis Michaelis 1861, examin. im Octbr. 1861 in Glückstadt, 2. Char. m. s. r. A., 1863 dr. philos. u. Repetent in Göttingen bis Michaelis 1865, hierauf adj. minist. in Kiel.

Glaube, Hoffnung, Liebe. Predigt, gehalten am Sonnt. Invocavit über 1. Kor. 13, v. 13. Kiel, Akad. Buchh., 1861. 8. SS. 15.

Recensionen in den Göttinger gelehrten Anzeigen z. B. 1865, No. 30 (über Schmids Geschichte des Pietismus).

725) **Hansen**, Thomas Adolf Theodor, geb. den 16. Juli 1824 zu Kopenhagen; Sohn des C. Georg Fr. Hansen, Lehrer an der Knaben-Realschule der deutschen St. Petri-Gemeinde das., späteren Organisten und Lehrers in Reinfeld; bei seinem Grossvater, dem Schreib- u. Rechenmeister Thomas Hansen in Tondern, später in Reinfeld erzogen; besuchte die Meldorfer und Lübecker Schule bis 1844; ging in letzterem Jahre nach Kiel, studirte 1½ Jahre Philologie, sodann aber ebensolange Theologie in Kiel und darauf noch 1 Jahr in Erlangen; trat 1848 in die Schlesw.-Holst. Armee, aus der er in Folge Verwundung bei Friedericia im Frühling 1850 austreten musste; studirte dann wieder in Kiel u. Bonn bis Michaelis 1851; wurde 1851 in Glückstadt als Theol. tentirt; Februar 1853 Predigtamts-Candidat in Lübeck; folgte im Herbst desselben Jahrs einem Ruf in eine Privatstellung zu Neuenkirchen, Kreis Ottwailer in der Rhein-Provinz; machte October 1855 das examen pro facultate docendi in Bonn; erhielt Ostern 1856 eine Anstellung am Gymnasium in Wetzlar, sodann an der Realschule in Mühlheim an der Ruhr Ostern 1858, war inzwischen im Herbst 1858 dr. philos. geworden; im April 1863 Rector der höheren Bürgerschule in Lennep u. von da 1865 im August als Rector nach Sonderburg auf Alsen berufen. — Vergl. über ihn Itzeh. Nachrr. 1865 No. 93 u. Elberfelder Zeitung 1865 No. 224 (2. Ausgabe).

1) Die lutherische u. reformirte Kirchenlehre von der Kirche. Gotha, Perthes, 1855. 8. II u. 100 SS.
2) Ueber die Methode u. Stufenfolge des Religionsunterrichts auf Gymnasien. Gotha, Fr. A. Perthes, 1855. 8. VIII u. 168 SS. Recc. Zeitschrift für Gymnasien 1856 No. 9 (v. Hollenberg), Jahrbb. f. Philol. u. Pädagogik 1856 No. 10 (v. Buddenberg), Reuters Repertorium 1856 No 12 (v. Fr. Lübcker).
3) Eine Schulrede, gehalten zu Wetzlar. Mühlheim an der Ruhr. 1861. 8.
4) Friedrich Wilhelm I. als evangel. Christ u. Vorläufer der Union, Progr. der Realschule zu Mühlheim an der Ruhr 1861. 8.
5) Die Bartholomäusnacht nach G. de Felice. Programm der höheren Stadtschule zu Lennep. 1865.

6) Die Realschule in Sonderburg, zugleich ein Votum über die Realschule überhaupt in unserem Heimathslande. Abgedruckt aus Sönderborg Avis. Sonderb., in Comm. bei C. F. la Motte, 1866. 8. SS. 41.

Im Kirchen- u. Schulbl. 1850 (Zur Rechtfertigung der schleswigschen, insbes. nordschleswigschen Prediger (gegen Nievert). — In der kirchl. Monatsschr. f. Rheinlande u. Westphalen v. Krafft u. Göbel 1851 (Ueber die schlesw.-holst. Geistlichkeit gegen die evangel. Kirchenzeitung). — Recc., Unterricht u. Pädagogik betr., in J. Mützells Zeitschr. f. Gymnasialw. 1857—1862. — In Herrigs Archiv f. neuere Sprachen 32 p. 81—106 (Deutsche Metrik betr.). — In Masius Jahrbb. für Pädagog. 1863 u. ff. 1866 S. 272—284. — Im Album „der Jugend Lust u. Lehre" v. Masius (Glogau) 1860 ff. (Mehrere Lebensbilder aus der Brandenb.-Preussischen Geschichte). — Zur Elberfelder Zeitung mehrere Beiträge vom Dec. 1863 bis Aug. 1865 (unter dem Zeichen §§ Aus dem Bergischen), die schleswig-holst. Sache betr. — In den Itzeh. Nachrr. 1864, 1865 kleinere Gedichte (auch in Th. Colshorn „Des Mägdleins Dichterwald"). —

726) **Hansen,** Wilhelm Nicolaus Christian, geb. den 13. Januar 1811 zu Grundhof, studirte Theologie in Kiel seit Michaelis 1830, examinirt Ostern 1839 mit dem 1. Char., ordinirter Prädicant in Rendsburg am 1. Juli 1842, in Schleswig im October 1842, in Barkau den 20. December 1842, Pastor in Barkau den 14. Juni 1843, 1848—1849 Mitglied der Landesversammlung; starb in Barkau den 23. November 1855.

Thesen, Bitten, Fragen aus der Gegenwart, oder gegen Diplomaten helfen nur Thaten. Gegen Demokraten hilft noch ein Anderes als Soldaten. Altona 1850. 8. SS. 42. Rec. Alt. Merk. 1850, No. 282 u. 283.

Im Kirchen- u. Schulbl. 1845, Jahrg. II, Sp. 257—265 (Ueber Gelehrten-Schulen, namentlich über die Einheit des Unterrichts); 1846, Jahrg. III, Sp. 566 bis 573 u. Sp. 577—585 (Gebrauchen wir der Kirchen Waffen u. Schätze?); Sp. 651 (Offener Brief an Hrn. Prof. dr. Bendixen in Altona); 1850, Jahrg. VII, Sp. 652—656 u. 657—661 (Hülfe durch u. für die vertriebenen Geistlichen Schleswigs).

727) **Hanssen,** Andr. Friedr., geb. 1811 in Schenefeld, ein Bruder des nachfolgenden Professors Georg Hanssen, studirte Theologie in Kiel seit Michaelis 1829, wurde 1837 mit dem 2. Char. examinirt, verliess 1850 sein Vaterland und ging nach Amerika, wo er in Wisconsin die Stadt Neu-Holstein gründete, u. zu Chilton in der Nähe dieser Stadt den 15. Februar 1860, 49 Jahr alt, starb. — Vergl. Alt. M. 1860 No. 132.

Er redigirte die „Schleswig-Holsteinische Zeitung" vom 15. April bis 31. Decbr. 1848. Rendsburg fol.

728) **Hanssen,** Christian Karl Friedrich (L. & S No. 445); er starb als Pastor zu Gleschendorf den 15. September 1840 — Verh. mit Charlotte geb. Petersen. Vergl. Neuen Nekrolog d. Deutschen 18, S. 966—967.

729) **Hanssen,** Georg, geb. den 31. Mai 1809 in Hamburg, Sohn des Bürgers und Kaufmanns Jürgen Hanssen (gebürtig aus Satrup auf der Halbinsel Sundewitt, gest. 1842) u. der Elisabeth geb. Witte von der Insel Fehmarn († 1819), besuchte das Hamb. Johanneum bis Michaelis 1826, wo er aufs Gymnasium ging, studirte dann die Rechte und Kameralia in Heidelberg, Prof. Rau, in Kiel, wo er Ostern 1831 dr. philos. und 1833 Ostern Privatdocent der Philosophie, Michaelis dess. Jahrs dr. legens mit Gage wurde; 1834, den 23. October wurde er von dem damaligen Director der General-Zollkammer als deutscher Secretär in das General-Zollkammer- und Commerz-Collegium nach Kopenhagen berufen; im März 1835 zum wirklichen Kammerrath ernannt; hatte drei Jahre lang einen nicht unwichtigen Antheil an den Vorarbeiten für Zoll-Organisation in den Herzogthümern u. für die Anfänge eines statistischen Bureaus; kehrte im Herbst 1837 nach Kiel als ordentl. Prof. für politische Oekonomie und Statistik zurück und war namentlich durch Arbeiten über die Verkehrs-Verhältnisse Holsteins für das Zustandekommen der Kiel-Altonaer Eisenbahn thätig; Ostern 1842 ord. Prof. der Statistik und Kameral-Wissenschaft in Leipzig, Ostern 1848 in gleicher Qualität in Göttingen, 1860 in Berlin, wo er auch Geh. Regierungs-Rath ist. — Vergl. Lexic. d. Hamb. Schriftsteller S. 95—96, welcher Artikel der Ergänzung bedurfte.

1) Agriculturae doctrina cathedris universatum vindicata, diss. inaugur. Altona 1832. 4. SS. 18.

2) Historisch-statistische Nachrichten über die Insel Fehmarn. Ein Beitrag zur genaueren Kunde des Herzogthums. Altona 1832. 8. XVI u. 352 SS. Rec. Kiel. Corresp.-Bl. 1832. Literatur-Beil. No. 5 vom 21. Juli.

3) Statistische Forschungen über das Herzogthum Schleswig mit besonderer Rücksicht auf nationale Eigenthümlichkeiten, Gemeindewesen, Steuerverhältnisse u. den gegenwärtigen Zustand der Bauernwirthschaft H. 1: Die Küstenstrecke von der Breede-Au bis zur Wiedau. Heidelberg, Winter, 1832. 8. VIII u. SS. 67. Rec. Kiel. Corresp.-Bl. 1832, Literaturbl. No. 7 v. 8. September; H. 2: Das Amt Hadersleben. Altona, Hammerich, 1833. 8. SS. 72. Rec. Kieler Corresp.-Bl. 1833, No. 21; H. 3: Statistische Mittheilungen über Nordfriesische Districte. Schleswig, Tbst.-Inst., 1835. 8. SS. 62.

4) Ueber die Anlagen von Korndampfmühlen in den Herzogthümern Schleswig u. Holstein. Ein Wort an die bevorstehende Versammlung der Provinzialstände. Eutin u. Kiel, Bauermeister u. Griem, 1838. 8. S. Kieler Corresp.-Bl. 1838, No. 53.

5) * Holsteinische Eisenbahn I Ausmündungspunkt an der Ostsee: Kiel od. Neustadt. Als Mscrpt. zum Druck befördert von dem Kieler Comittee. Kiel, Mohr, 1840. 8. SS. 60. Auch dänisch s. t. Den Holsteenske Jernbane I Endepunktet ved Oestersœen: Kiel eller Neustadt. Kiel 1840. 8. SS. 56. II Endpunkte Altona u. Kiel, Waarentransport u. Personenverkehr. Nebst

1. Karte. Dargelegt von den vereinigten Altonaer u. Kieler Eisenbahn-Komites. Kiel, Schwers'sche Buchh., 1840. 8. SS. 150.

6) Das Amt Bordesholm im Herzogthum Holstein. Eine statistische Monographie auf historischer Grundlage. Mit 1 Karte vom Amte. Kiel, Schwersche Bchh., 1842. 8. XII u. 370 SS.

7) Gab neben Rau etc. heraus: Archiv der politischen Oekonomie u. Polizeiwissenschaft VI—XVI, N. F. I—X. Leipzig 1842—1853. 8. s. unten.

8) Ueber öffentliche Arbeitsnachweisungs-Anstalten. Heidelberg, C. F. Winter, 1846. gr. 8. SS. 36. Auch im Archiv der polit. Oekon. N. F. IV, S. 296 bis 328.

9) Ein Beitrag zu den Debatten über die Oldenburgische Zollanschlussfrage. Oldenburg, Schulzesche Buchh., 1852. 8. 30 SS.

10) Die Aufhebung der Leibeigenschaft u. die Umgestaltung der gutsherrlich bäuerlichen Verhältnisse überhaupt in den Herzogthümern Schleswig u. Holstein. Eine von der kaiserlichen Akademie der Wissensch. im Jahre 1860 gekrönte Preisschrift u. gedruckt Petersburg im Mai 1861 auf Verfügung der k. Ak. d. Ww. Leipzig, in Comm. bei Leopold Voss, 1861. 8. SS. 195. Rec. Alt. Merk. Beil. zu No. 176 v. 1861, 28. Juli.

Im Kieler Corresp.-Bl. 1830 No. 12, 13 (Die Besteuerung der Insel Femarn, wie sie vor 100 Jahren war u. wie sie jetzt ist); No. 15 u. 16, 18 (Die Besteuerung der Unterthanen); 1831, No. 68 (Steuerprojecte); No. 79 (Ueber den Gegensatz der productiven u. unproductiven Volksklassen in der Nationalökonomie); No. 85 (Schlusswort dazu); 1833, No. 33 u. 35 (Das jährliche Deficit). — Im Altonaer Merk. 1835—1840 statistische Aufsätze. — Im N. Staatsb. Mag. III, H. 2, S. 439 bis 498 (Statistische Mittheill. über nordfriesische Districte; auch separat als H. 3 der statist. Forschungen); das. H. 1, S. 77—126 u. VI, S. 1—51 (Ansichten über das Agrarwesen der Vorzeit Lief. 1, 2.); VIII, S. 44—87 (Das Norwegische Storthing v. 1836 nach Fougstad); IX, S 117—198 (Statistische Skizze der Insel Aerö). — In Falcks Archiv I, S. 371—377 (Notizen über das ehemalige Bordesholmer Gymnasium). — In Biernatzkis Volksb. f. 1845 S. 133—166 (Ueber das Landgemeindewesen in den Herzogthümern Schlesw. u. Holst.) — In den neuen Mögliner Annalen Bd. 1 (Ein Beitrag zur landwirthschaftl. Statistik Würtembergs). — In Bülau's Neuen Jahrbb. der Gesch. u. Politik 1843 (Die Herzogthh. Schlesw. u. Holst. nach den nationalen Elementen der Bevölkerung). — In den literarischen u. kritischen Blättern der Börsenhalle 1834 u. den Göttinger Gel. Anzz. seit 1848 (Recensionen u. andere Beiträge). — Im Archiv der politischen Oekonomie u. Polizeiwissenschaft herausgeg. von dr. K. H. Rau Bd. IV, 1840, S. 112—126 (Rec. über Hering: über die agrarische Gesetzgebung in Preussen); S. 401—405 (Rec. v. Aug. v. Haxthausens: Die ländliche Verfassung in den einzelnen Provinzen der Preussischen Monarchie); V, 1843, S. 155—188 u. VI od. N. F., Bd. 1, S. 141—210 (Das Zollwesen der Herzogthümer Schleswig u. Holstein in Vorzeit u. Gegenwart). — In demselben von ihm mit herausgegebenen Archiv VI od. N. F. 1, S. 303—359 (Recc. v. Bloms: Das Königreich Norwegen; v. J. B. Mayers: Eingangszoll auf ausländisches Roh- u. Stabeisen u. Heeren: Ueber die Industrie des Königr. Belgien); N. F. Bd. 2, 1844, S. 52—70 (Der Flurzwang u. dessen Aufhebung); S. 85—118 (Rec. über Junghans: Beleuchtung der Bittschrift der Handelskammer von Elberfeld u. Barmen; über Mitth. des statistischen Vereins f. Sachsen v. 1831—1842); S. 133—140 (Die ältere französ. Literatur der politischen Oekonomie); S. 140—144 (Die Frage der Wiesenbewässerungscultur in Frank-

reich); S. 144 (Nachtrag zu einem früheren Aufs.); S. 145—173 (Ueber den Mangel an landwirthschaftlichen Arbeitskräften in Sachsen); S. 259—276 (Rec. über: Einige Nachrichten über den Bezirk des Kreisamts Altenburg im Herzogth. S.-Altenb.); N. F. Bd. 3, S. 129—144 (Zur Bevölkerungskunde Sardiniens); S. 235—288 u. S. 370—400 (Die deutschen Ströme, insbes. der Elbstrom); S. 97 bis 117 u. S. 367—370 (Rec. über Wappäus: Die Republiken von Süd-Amerika); N. F. Bd. 4, S. 185—217 (Ueber die Zweckmässigkeit von Regierungsmassregeln zur Beförderung der Schweinezucht in Sachsen); S. 296—328 mit Beilagen (Ueber öffentliche Arbeitsnachweisungs-Anstalten s. o.); S. 329—390 (Das statistische Bureau der preussischen Monarchie unter Hoffmann u Dieterici); S. 99—136 (Rec. über Cancrins: Die Oekonomie der menschlichen Gesellschaften u. das Finanzwesen); S. 241—248 (Rec. über Forsells Statistik v. Schweden); N. F. Bd. 6, 1847, S. 253—267 u. S. 371—383 (Sachsen-Meiningsche Gesetzgebung auf dem Gebiete der politischen Oekonomie); S. 267—317 u. S. 383—386 (Die dänisch-westindischen Colonien); S. 130—136 (Rec. über Viehbahn's: Leinen- u. Wollmanufacturen); S. 388—371 (Rec. über M. v. Moltke's: Ueber die Einnahme-Quellen des Staats); N. F. Bd. 7, 1848, S. 176—211 u. 348—391 (Beurtheilung der Tafeln zur Statistik der Osterr. Monarchie f. 1842 u. 1843); N. F. Bd. 8, 1849, S. 96 bis 107 (Nachtrag zu einem Aufsatz v. Winter: Die hannoversche Gewerbeordnung v. 1. Aug. 1847); S. 337—385 (Ueber die beabsichtigte allgemeine deutsche Volkszählung); Bd. 9, 1851, S. 390—396 (Die Häusersteuer in Hannover); S. 397—400 (Die Schifffahrts-Abgaben nach der Schlesw.-Holst. Gesetzgebung); S. 121—144 (Rec. über Mitth. des statist. Vereins f. Sachsen Lief. 16—18); S. 243—272 u. Bd. 10, S. 399—412 (Rec. über Tafeln zur Statistik der Oesterr. Monarchie f. 1845 u. 1846); Bd. 10, 1853, S. 115—122 (Die nationalökonomischen Zustände des Herzogthums Coburg); S. 122—126 (Die Hannoversche Gesetzgebung über die persönl. directen Steuern); S. 256—274 (Die gesetzliche Regulirung der Kinderarbeit in Fabriken mit Bezieh. auf Sachsen); S. 85—103 (Rec. über Stölzel: Entstehung u. Fortentwicklung der Rübenzuckerfabrication). — In der Zeitschrift f. d. gesammte Staatswissenschaft herausgeg. v. Volz etc. in Tübingen, mit der sich das vorhergenannte v. Rau u. Hanssen herausgeg. Archiv 1853 verschmolz): Bd. 9, 1853, S. 371—414 (Die volkswirthsch. Zustände des Königreichs Hannover in Hinsicht auf den Anschluss an den Zollverein); Bd. 11, 1855, S. 53—87 (Die Normirung der Eingangszölle aus dem rein finanziellen Gesichtspunkte); S. 639—643 (Hamburgs Handel); Bd. 12, 1856, S. 147—162 (Die Oldenburgische Deichordnung von 1855); B. 13, 1857, S. 61—91 u. 201—220 (Die neuesten Agrargesetze des Königreichs Hannover); S. 476—489 (Data zu den Oesterr. Finanzen); S. 659 bis 683 (Die Landwirthschaftspflege im Königr. Sachsen); S. 684—694 (Die amtliche Statistik im Grossherzogth. Oldenburg); Bd. 14, 1858, S. 150—164 (Die landwirthsch. Vereine u. die Landwirthschaftspflege im Grossherzogth. Hessen). —

730) **Hanssen,** Jacob, geb. d. 21. Januar 1799 zu Windbergen, studirte Theologie, seit Ostern 1820 in Kiel, examinirt 1824 in Glückstadt (2. Char.); den 10. April 1825 Pastor zu St. Michaelisdonn (trat an den 21. August), den 13. März 1831 Pastor in Meldorf, trat an 17. Juli, den 23. März 1848 constituirter, 20. Septbr. 1849 Kirchenprobst für Süder-Ditmarschen bis 2. Februar 1853; den 27. September 1854 geistl. Mitglied der Holsteinischen

Ständeversammlung, den 1. November 1860 Stellvertreter zu derselben.

Gab mit dem Lehrer Hennings in Meldorf heraus: Welt u. Mensch: Ein Lehr- u. Lesebuch für Schule u. Haus. Meldorf 1844. 8. Rec. Schleswig-Holsteinisches Schulblatt 6, 1844, H. 1, S. 145—147.

731) **Hanssen,** J. G., studirte Medicin, war auch dr. ders. u. practischer Arzt in Satrup.

In Pfaffs Mittheill. 3, N. F. 1, H. 5 u. 6, S. 41—47 (Missbildung des Foetus mit ungewöhnlicher Menge v. Fruchtwasser).

732) **Hanssen,** Karl Gottlieb, geb. d. 20. October 1801 in Eckernförde, studirte Theologie in Kiel Michaelis 1825, examin. auf Gottorp 1829 (3. Char. m. r. A.) u. 1833 (2. Char.); Michaelis 1840 Schullehrer in Dörnick im Amte Plön, wo er im Febr. 1846 starb. — S. Schlesw.-Holst. Schulbl. 1846 H. 1 S. 203.

Versuch einer Chronik der Stadt Eckernförde. Kiel 1833. 8.

733) **Hanssen,** Nis, geb. in Hoist, Amts Tondern, d. 15. November 1808, besuchte die Haderslebener Schule, studirte Theol. in Kopenhagen bis 1841, im September 1842 const. Lehrer an der Cathedral-Schule in Aarhuus bis September 1845, von April 1845 Mitbesitzer, von März 1846 alleiniger Besitzer des Hofes Hastrup im Amte Veile bis 1848, im November 1848 Lehrer an der Realschule in Odensee, den 4. März 1853 Prediger in Nörrefölding u. Tviis im Stifte Ripen, den 25. Februar 1859 Prediger in Satrup, Probstei Sonderburg; starb daselbst den 18. Mai 1866. — Wir verweisen hinsichtlich seiner schriftstellerischen Thätigkeit auf Erslew I S. 584 u. Suppl. I, S. 708.

733a) **Happe,** Ferdinand Daniel Otto (heisst auf dem Titel seiner Inaugural-Abhandlung Brunsvicensis), studirte Medicin, wurde 1849 in Kiel dr. med. & chir. und ist zur Zeit Arzt in Oldesloe.

De cystocarcinomate diss. inaug. Kiliae 1849. 8.

734) **v. Harboe,** Christina, geb. Falsen (L. & S. No. 1439) Ist gestorben.

735) **Harder,** Hans, geboren den 30. November 1826 in Wiemersdorf, studirte Theologie (in Kiel seit Michaelis 1848), examinirt im October 1854 in Glückstadt (2. Char. m. A.), den 10. August 1856 Diaconus in Herzhorn, den 2. April 1864 const. Pastor in Munkbrarup bis 22. Juni 1864, den 19. Juni 1864 Pastor in Hemmingstedt.

Die Vaterlandsliebe. Predigt am letzten Sonntage 1863 über Lucas 19, 41—44. Glückstadt, Fabricius, 1864. 8. (Steht auch in den Itzehoer Nachrichten 1864.)

Beiträge zu P. Clausens Kirchen- u. Schulzeitung. — Zu den Itzehoer Nachrichten. — Zu den von Oberconsistorialr. R. Schwarz herausgegebenen Predigten der Gegenwart. — Zu Sönksens Schulzeitung 1863/64, No. 9 (eine Recension).

736) **Harder,** H. H. Friedrich, geb. in Segeberg; besuchte das Segeberger Seminar bis Michaelis 1848 (2. Char. m. s. r. A.), Lehrer an der Elementar-Classe des Seminars, 1850 Lehrer an der Halbtagsschule in Altona, 1858 an J. P. M. Wulffs Stelle constituirter 1. Lehrer der 1. Freischule in Altona, 1859 Organist und Schullehrer in Ahrensboek.

1) Neben H. F. Langfeldt u. Chr. Saggau Mitherausgeber des Schulblatts f. d. Herzogthümer Schleswig u. Holstein. Jahrg. 18—21. Oldenburg, Fränckel, 1856—1859. Dann alleiniger Herausgeber des Jahrgangs 22 das. 1860. 8. Von ihm darin 18 S. 22—45 und S. 696—700 (Der Zwiespalt in der Orthographie); S. 89—101 (Wie sind den Schülern der Volksschule die Modi in der Conjugation vorzuführen?); S. 184—195 (Die deutsche Schrift und die grossen Anfangsbuchstaben); S. 325—348 (Ansichten über Schulpflichtigkeit und Schulzwang); 20, 1858, S. 153—163 (Bedenken über das Verhältniss zwischen Predigern u. Lehrern); S. 484—489 (J. B. Sass's Stiftung für hülfsbedürftige Volksschullehrer-Wittwen etc.); S. 499—504 u. 561—568 (Aus der vaterländischen Literatur); S. 545—555 u. S. 574—584 (Das Singen in der Volksschule); S. 642—668 (Die Schule der Orthographie). — (Dieser letztere Aufsatz erschien auch separat gedruckt. Altona, (Oldenburg, Fränkel) 1858. 8.) Jahrg. 21, 1859, S. 411—417 u. S. 543—552 (Ueber die Benutzung der Pausen im Schulunterricht); S. 480—496 (Zur Abwehr der von Herrn Burgwardt gegen mich vorgebrachten Verläumdungen u. Verdächtigungen). Jahrg. 22, S. 39—44 (Seminaristen und Autodidacten); S. 86—97 u. 256—262 (Aphorismen, Notizen, Bemerkungen, Einfälle, Fragen.)

2) Theoretisch-practisches Handbuch für den Anschauungsunterricht. Mit besonderer Berücksichtigung eines vorbereitenden Unterrichts in den Realien. Altona, Hammerich, 1852. 8. 30 Bgg. Rec. Hamburger Schulbl. 1852 No. 76.

3) Blumenlese vom Felde der Dichtkunst. Eine Sammlung poetischer Natur- u. Lebensbilder in besonderer Beziehung zu dem theoretisch-practischen Handbuch für den Anschauungsunterricht. Altona 1853. 8. Rec. Schleswig-Holst. Schulbl. 15, 1853, S. 313—315.

4) * Der Anschauungsunterricht der Elementarclassen im Verhältniss zu den Naturwissenschaften von r. r. Altona. 8.

5) Lesebuch für Stadt- u. Landschulen, Th. 1, 2. Altona 1855, 1856. 8 SS. . . . u. Th. 2 S. 640. Rec. A. P. Sönksens Schulztg. 3, 1854/55 No. 23 (v. Schlichting). Neue Aufl. 1866. 8.

6) Heuristische Schulgrammattik der deutschen Sprache. Altona, Selbstverlag u. Commission bei Th. Schlüter, 1858. 12. SS. 162. Rec. Schulbl. für die Herzogth. 20 S. 319. 2. Aufl. Altona 1858. 8. Rec. Schulbl. f. d. Herzogthümer 21, S. 49—51. 5. Aufl. das. 1863. 6. Aufl. 1864. 8.

Beitrag zu Sönksens Schulzeitung 1853/54 No. 33. ÷

737) **Harder,** Johann, geb. den 19. November 1768 zu Heiligenstedten, studirte Theologie zu Kiel seit Ostern 1791, später in Jena, examinirt in Glückstadt Ostern 1793 (2. Char. m. A.); Hofmeister beim Grafen Ludw. Reventlow auf Trolleburg, den 30. November 1800 Pastor in Radsted auf Laaland, im April 1829 Vice-Probst für die Musse-Harde auf derselben Insel; starb d. 16. Juni 1831. — Vergl. N. St. M. II, 1834 S. 679. Wulffs Candidaten-Verzeichniss. — Nyerup S. 226. — Ersl. I S. 586. Suppl. I, 711.

1) Nytaarsprædiken paa Fædrelandets Fredsfest 1802 med Tillæg om den ny evangel. Psalmebogs Indförelse i Radsted Kirke. Kbh. 1802. 8.
2) Spörgsmaale angaaende den indbyrdes Underviisnings-Indförelse i Danmark. Et lidet Bidrag til at befordre Sagens Oplysning fra flere Sider. Kbh. 1819. 8.

Ein Beitrag zu Möllers „Nyt theologisk Biblioth. II, S. 171—212 (Hvad er værst, Overtroe eller Vantroe?)

738) **Harding,** Karl Ludwig (L. & S. No. 447), d. 2. December 1840 Pastor in Elmshorn u. Probst für Rantzau, d. 6. October 1862 R. v. D.

Von ihm noch: *Ueber die neu anzulegende Kunststrasse zwischen Altona u. Kiel. Hamburg, Perthes & Besser, 1830. gr. 8. SS. 23.

* Wegeslinie von Rendsburg nach Neumünster, im Studirzimmer abgestochen. Hamburg, Perthes & Besser, 1832. 8.

In den Jahrbb. f. die Landeskunde V, 1862, S. 56—57 (Die Fleckenskirche zu Elmshorn).

739) **Harding,** Karl Ludwig, geb. zu Lauenburg den 29. September 1765, erst Candidat der Theologie, studirte dann Mathematik und Astronomie und ward Observator u. Inspector des astronomischen Apparats beim Ober-Amtmann Schröter zu Lilienthal im Herzogth. Bremen, 1805 a. Prof. der Astronomie in Göttingen, 1812 ord. Prof. das., Mitglied der k. Societät der Wissenschaften; er starb den 31. August 1834. Vergl. über ihn Saalfelds Forts. zu Pütters Gelehrtengesch. v. Göttingen S. 372 u. 371. Meusel Bd. 14 u. 18. Poggendorffs biogr.-liter. Handwörterbuch I, Sp. 1016—1017.

1) Uebers. aus dem Engl. Herschels Untersuchungen über die Natur der Sonnenstrahlen. H. 1. Mit Kupfern. Halle 1801.
2) Atlas novus coelestis. Neuer Himmelsatlas. Lief. 1—7. Götting. 1809—23. fol. 24 Taff.
3) Mit G. Wiesen: Kleine astronomische Ephemeriden für 1831. 1834. 1835 Bd. 1—3. Göttingen 1830—34. 8.
4) Lieferte auch Zone 15. der akad. Sternkarten. Berlin 1830. fol.

Beiträge zu den Göttinger Gel.-Anzeigen 1802—1807. — Zu v. Zachs monatlicher Correspondenz v. Bd. 4 an. — Zu Bode's astron. Jahrbüchern f. 1807, 1808, 1809. — Zu Voigts Magazin für den neuesten Zustand der Naturkunde Bd. 8

Digitized by Google

740) **Harms,** Christian, geb. den 20. Februar 1809 in Lunden, Sohn des nachfolgenden Claus Harms, studirte Theologie, in Kiel seit Ostern 1829, wurde 1833 mit dem 2. Char. in Glückstadt examinirt, den 30. April 1837 Diaconus in Albersdorf, den 22. Juni 1841 2. Compastor in Neumünster, den 31. Juli 1855 1. Compastor daselbst, den 24. September 1862 Pastor in Grube.

In „Begräbnissfeier des theuren Gottesmannes dr. Claus Harms“ (Kiel 1855). 8. S. 30—38 Grabrede.

741) **Harms,** Claus (L. & S. No. 449); erhielt im März 1834 einen Ruf als Prediger an die Deifaltigkeitskirche zu Berlin, an Schleiermachers Stelle, den er ausschlug, im Juni 1834 von der philosophischen Facultät in Kiel hon. c. zum dr. philos., sowie von der theologischen Facultät den 27. December dess. Jahrs zum dr. theol. creirt; ward den 4. September 1835 zum Hauptpastor in Kiel und zum Probsten der Probstei Kiel ernannt, den 28. October 1836 R. v. D.; den 13. December 1836 Vorsteher der Wittwen- u. Waisen-, auch Kindererziehungs- u. Armenkasse in Kiel, d. 28. Juni 1840 D. M.; 1841 den 4. Advent feierte er sein 25jähriges Amts-Jubiläum, wobei das stipendium Harmsianum gestiftet wurde; schon den 15. December 1841 Oberconsistorialrath, den 22. Decbr. 1848 zu Ostern 1849 (resp. d. 6. December 1852) emeritirt. Starb den 1. Februar 1855. Verh. mit M. geb. Jürgens († den 24. April 1849). — 1836 erschien sein Bildniss nebst Facsimil gezeichnet v. Böhndel in Schleswig, 1839 dasselbe in Kiel, gezeichn. v. Schütt. Ueber ihn noch in den Hamb. Miscellen 1831, No. 57 S. 227 sqq. (v. Th. v. Kobbe), steht auch in dessen „kleinen Erzählungen und humoristischen Skizzen und Bildern“ (Bremen 1833) und im „Gesellschafter“ 1833 Bl. 176 (November). — Neues Staatsb. Mag. 2, S. 712, 10, S. 456. E. v. Hammersteins: Wilhelmine S. 65—76. Harms Selbstbiographie (Kiel 1851), worin auch ein jedoch nicht vollständiges Schriftenverzeichniss. A. Merk. 1841, No. 300 S. 1339.

Von ihm noch:

Predigt von der 1530 den 25. Juni auf dem Reichstag zu Augsburg verlesenen u. übergebenen Confession. Kiel, Universitäts-Buchh., 1830. 8. 2 Bgg.

Von der Erlösung. Nach der Erklärung des 2. Artikels im Lutherischen kleinen Katechismus. In 8 Fastenpredigten und 1 Osterpredigt. Kiel, das 1830. 8. 2. Aufl. 1836. 8. XII u. 158 SS. Rec. Theol. Litterat.-Blatt 1831 No. 113.

Beleuchtung des vielfältigen Tadels, mit welchem in der evangelischen Kirchenzeitung (Febr. 1830) das neue Berliner Gesangbuch angegriffen worden ist. Berlin, Remien, 1830. 8. $2^3/_4$ Bgg.

Im „christl. Familien-Tempel“ (Hildburghausen u. New-York 1830) stehen von ihm in Bd. 2 die Predigten: „Ergebung ist Hülfe“ u. „im Leben der Tod.“

Digitized by Google

Pastoraltheologie. In Reden an Theologie Studirende. Bch. 1 Der Prediger, wie ihn die Pastoraltheologie thun lehret hinsichtlich der Predigt, der Kinderlehre u. der Vorbereitung der Confirmanden. (15½ Bgg.) Buch 2 Der Priester, wie ihn die Pastoraltheologie sein und thun lehret hinsichtlich des öffentlichen Gottesdienstes und der mehreren einzelnen priesterlichen Handlungen (XII u. 380 SS.) Bd. 3 Der Pastor, wie ihn die Pastoraltheologie sein und thun lehrt hinsichtlich der besonderen Seelsorge, des Schulwesens, des Armenwesens und der mehreren persönlichen Verhältnisse. (XVI u. 223 SS.) Kiel 1830—1831. 8.

Von der Heiligung. In 9 Predigten über Galater 5, v. 16—25, gehalten an den ersten Trinitatis-Sonntagen 1831. Ein Seitenstück zu denen v. der Erlösung. Mit dem Bildniss des Verfs. Kiel, Univers.-Bchh., 1833. 8.

* Missionsansprache ausgehend von Kiel im J. 1833. 8.

Von der Schöpfung. In 9 Predigten. Kiel 1834. 8.

Zum Gedächtniss der nun vor 300 Jahren erschienenen Ausgabe der ganzen von dr. Martin Luther verdeutschten Bibel. Eine Säcularpredigt mit angefügten Noten und Notizen. Kiel, Universitäts-Buchh., 1834. 8. SS. 24.

Winter- und Sommer-Postille oder Predigten an den Sonn- u. Festtagen des ganzen Jahrs. Thl. 1. 2. 5. Aufl. Kiel, A. Hesse; Leipzig, C. Fleischer, 1835. 8. 6. Aufl. mit 3 Predigten, 1 Weihnachts-, 1 Pfingst-, 1 Erndte-Predigt vermehrt. Leipzig, Chr. Kollmann, 1846. 8.

Predigt bei seiner Einführung in die erste Predigerstelle. Kiel 1835. 8.

Die Einweihung des neuen Kirchhofs der Gemeinde Kiel im J. 1836. Kiel. 8.

Das Vaterunser. In 11 Predigten. Mit dem Bildnisse des Verfassers und dessen Handschrift. Kiel, Universitäts-Bchh., 1838. 8. VIII u. 184 SS.

Die heilige Passion in 8 Predigten. Das. 1838. 8.

Bevorwortete die 2. vermehrte Ausgabe des von Joh. W. Wehner herausgegebenen christosophischen Gesangbuchs. Kiel 1838. 8. (Rec. theol. Liter.-Bl. 1838 No. 84.)

Religionshandlungen der luther. Kirche. In 9 Predigten. Kiel 1839. 8.

Des Volkes Trauer und Trost über den Hingang seines Königs. Eine angeordnete Trauerpredigt in Veranlassung des Ablebens des höchstseligen Königs Frederik des Sechsten, gehalten in der Nicolai-Kirche zu Kiel am 16. Januar 1840. Kiel, Univers. Bchh., 1840. 8. SS. 23. Rec. Theol. Literaturbl. 1840 No. 86 S. 696.

Was ist es, das gethan wird, wenn heute der König nebst der Königin gekrönt und gesalbt wird? Eine Predigt am Tage der Krönung und Salbung Ihrer Majestäten des Königs Christian VIII und der Königin Caroline Amalie, den 28. Juni 1840. Kiel 1840. 8. SS. 16.

Die Bergrede des Herrn. In 21 Predigten. Kiel, Universitätsbuchh., 1840. 8.

Predigten über die Bibel, ihrer zehn, im Sommer 1841 gehalten. Kiel 1842. 8. SS. 145.

Was uns das zweimalige Anziehen der Bussglocke hören lässt. Predigt am Busstage über Lucas 13, 1—5. In Brodersens Sammlung von 30 Predigten. (Itzehoe 1842. 8.) S. 157—170.

Anhang zum Schleswig-Holsteinischen Gesangbuch, enthaltend die Evangelien und Episteln, die Passionsgeschichte, ein Altar- u. ein Kirchengebet, eine Kirchenlesung am Reformationsfest, ein Busstags- und zwei Confirmationsgebete, zwei Beichtformulare, eine Abendmahls-Liturgie, zwei Morgen- und zwei Abendgebete und die ungeänderte Augsburgische Confession. Kiel 1842. 8.

Was die lutherische Kirche thut, wenn sie das Wort des Herrn zu Simon Petrus Lucas 22, 31—32 gesprochen als ein zu ihr gesprochenes höret. Eine Reformationspredigt. Kiel 1843. 8.

Gab heraus: Schleswig.Holsteinischer Gnomon, ein allgemeines Lesebuch insonderheit für die Schuljugend. Kiel 1843. 8. Rec. Schlesw.-Holst. Schulbl. 4, H. 4, S. 216—219; 5, H. 3, S. 142—149. 2. Aufl. Das. 1844. 8. 3. Aufl. Das. 1854. 8.

Unsere lutherische Kirche in demjenigen Lichte angesehen, welches aus Joh. 17 v. 6—8 auf sie fällt. Eine Reformationspredigt mit einem Nachwort über den heiligen Rock. Kiel 1844. 8. Vergl. unter Franksmann.

Die Offenbarung Johannis, gepredigt nach einzelnen Abschnitten aus derselbigen. Kiel 1844. 8. Rec. v. Decker im Kirchen- u. Schulblatt 1845 Sp. 326.

Vom Glauben an Jesum Christum den Sohn Gottes nach Johannis 9, 34—38. Eine polemische Predigt am 18. Trinitatis 1845 gehalten. Kiel 1845. 8. (S. darüber H. Sönke Th. Wolf in der Nordd. Monatsschr. von Greve und Schwartz 1845, December, S. 144—146.

Der 16. Artikel der Augsburgischen Confession: Von Polizei und weltlichem Regiment, gepredigt am 8. Sonntage Trinitatis, 2. August 1846. Kiel 1846. 8. SS. 19.

Die Augsburgische Confession, in 15 Predigten gelehrt, vertheidigt u. gelobt. Kiel, Universitäts-Buchhandlung, 1847. 8. XX u. 243 SS.

Ueber ein Kleines u. aber über ein Kleines, am Sonntage Jubilate 1848 zur Traurigkeit und zum Troste gepredigt. Kiel 1848. 8.

Trauerpredigt am Tage der Bestattung König Christian VIII. gehalten. Kiel, Akad. Buchh., 1848. 8.

Predigt bei der Eröffnung der Landesversammlung am Tage Mariä Himmelfahrt oder Copernikus am 15. August 1848 gehalten. Kiel, Akad. Buchh., 1848. 8. SS. 14.

Beim Begräbnisse meiner lieben Frau Magdalene, geb. Jürgens. Kiel 1849. 8.

Mit nachstehenden Worten hat genommen u. nimmt Abschied von der Gemeinde Kiel u. von der Probstei Kiel Claus Harms. Kiel, akad. Buchh., 1849. 8. SS. 24.

Mit Schrader: Einführungsrede u. Antrittspredigt. Kiel 1849. 8.

Weisheit u. Witz, Sprüchw. 8, 12, in Sprüchen u. anderen kurzen Redensarten. Kiel, Universitäts-Buchh. 1850. 8. SS. 46.

Der Scholiast. Eine Verdeutschung u. Verdeutlichung fremder, fremdgewordener nicht allgemein verständlicher Wörter, Namen u. Sätze, welche sich auf dem Sprachgebiet der Kirche u. der Schule insbesondere in Bibel, Gesangbuch u. Katechismus finden, grossentheils mit Angabe ihrer Herkunft in alphabetischer Ordnung. Kiel, Akad. Bchh., 1850. 8. VI u. 110 SS.

Lebensbeschreibung, verfasset von ihm selber. Nebst 5 Beilagen 1) Kriegspredigt; 2) Thesen; 3) Abschiedsworte an Prediger u. Gemeinde der Probstei; 4) Worte beim Begräbnisse seiner Frau; 5) Verzeichniss seiner Schriften u. dem Bildnisse des Verfassers. Kiel, Akad. Buchh., 1851. 8. 2. Aufl. das. 1851. 8. VIII u. 254 SS.

Trostpredigten, genauer die Lehre vom Trost in 6 Predigten aus 1833. Kiel, akad. Buchh., 1852. 8. VIII u. 87 SS.

Vermischte Aufsätze u. kleine Schriften, einige bisher noch nicht gedruckte, die Landwirthschaft, das publicistische u. politische Leben, die Sprache, das Schul- u. Kirchenwesen betreffend. Kiel, akad. Buchh. 1853. 8. VI. 364.

Digitized by Google

In der von C. Lüdemann u. C. N. Kähler herausgeg. kirchl. Vierteljahrsschr. 1848, H. 1, S. 45—65 (Zur Vorbereitung auf die Confirmation 1846). — In Pelts „theolog. Mitarbeiten" Bd. 1, 1838, H. 1, S. 130—142 (Les retraits spirituelles, deutsch: Die geistlichen Zurückzüge). — Im Itzeh. Wochenbl. 1838, No. 52, Sp. 1365—1367 (Also das noch! steht auch in der Schrift „Dinter u. Harms". Altona 1839, S. 5—7, sowie in der Schrift v. Past. Wolf gegen Pelt. Kiel 1839). In dems. Wochenbl. 1851, No. 22 (Ein offener Brief an Hrn. Prof. Hengstenberg in Berlin, steht auch in den Hamburger Nachrichten v. 1851). — Im N. Staatsb. Mag. 8, H. 2, S. 467—472 (* Ueber das Kleien in der Marsch, bes. das sog. Tiefkleien); S. 714—716 (* Gedanken über die Menschennamen, dem Einsender zugegangen durch die Pforte eines Druckfehlers; s. in dems. Mag. S. 457). — Im Kieler Corresp.-Bl. 1839, No. 103, S. 421—423 u. No. 104, S. 425—426 (* Zugeströmte Gründe wider das Vicarienwesen). — Nach Harms Tode mitgetheilt vom Lehrer Aereboe in Mölln im Schulbl. f. d. Herzogth. Schleswig u. Holstein 20, 1858, S. 385—398 (Die Vorbereitung der Confirmanden 1839). — 2. Aufl. Des christlichen Wochenbetts Segens. Kiel 1855. 8. — 2. Aufl. Des geistl. Raths für Hebammen. Kiel 1858. 8.

742) **Harms,** Friedrich, geb. den 24. October 1816 in Kiel, Sohn des Glasermeisters Hinrich Detlev Harms daselbst († 1824) und der Margaretha geb. Schütt († 1861); besuchte die Kieler Schule bis 1835, studirte darauf in Kiel, wo er den 5. Mai 1840 zum dr. philos. promovirte; war 1840 und 1841 in Berlin, 1842 Privatdocent und 1847 bis 48 auf einer wissenschaftlichen Reise in Paris u. Italien, im Sommer 1848 Mitredacteur der Schleswig-Holsteinischen Zeitung, 1848 ausserordentl. Professor u. 1858 ordentl. Professor der Philosophie in Kiel, im März 1859 ins Consistorium eingeführt; Rector der Universität im Jahre 1866.

1) Der Anthropologismus in der Entwicklung der Philosophie seit Kant u. Ludwig Feuerbachs Anthroposophie. Leipzig 1845. 8. SS. 268.
2) Redigirte 1848 die Schleswig-Holsteinische Zeitung mit. — Von ihm darin unter Anderem „Die sociale Frage".
3) Prolegomena zur Philosophie. Braunschweig 1852. 8. XVI u. 214 SS.
4) In der v. G. Karsten herausgegebenen Encyclopädie der Physik Bd. 1. Leipzig 1856. 8. S. 54—513 (Philosophische Einleitung).
5) Johann Gottlieb Fichte. Ein Vortrag, gehalten am 15 März 1862. Kiel, Schwerssche Buchh., 1862. 8. SS. 24.
6) Die Philosophie Fichtes nach ihrer geschichtlichen Stellung u. nach ihrer Bedeutung. Kiel 1862. 8. SS. 36.
7) Ueber den Staat (Einladungsprogramm zur Feier des herzoglichen Geburtstags 6. Juli 1865). Kiel 1865. 4. SS. 35.
8) Gab mit Droysen, Frerichs, Karsten, Litzmann, Lilienecron, Müllenhoff, G. W Nitzsch, K. W. Nitzsch, Olshausen, Pelt, Planck heraus: Allgemeine Monatsschrift für Wissenschaft u. Literatur. Halle, Schwetschke & Sohn, 1851—1853. 8. Darin von ihm Bd. 1 (Ueber die Aufgabe u. die Bedingungen einer Philosophie der Geschichte). Bd. 2, S. 637—654 (Das Problem der Philosophie);

S. 959—961 (Rec. über Fortlage: Genetische Geschichte der Philosophie seit Kant.)

9) Gab mit den Proff. Karsten, Junghans, dr. Handelmann heraus: Schwarzbuch über die dänische Missregierung im Herzogthum Schleswig H. I—VI. Kiel 1864. 8. resp. SS. 26, 51, 33, 35 u. 35.

In Fichte's Zeitschr. f. Philosophie Bd. 13, H. 2, S. 249—258, Bd. 14, H. 1, S. 1—50, Band 15, S. 1—32 (Ueber die Möglichkeit und die Bedingungen einer für alle Wissenschaften gleichen Methode); Bd. 22 (Neue Folge) 1853, S. 1—25 (Von den Sätzen, Erläuterungen zur Metaphysik); Band. 44, 1864, S. 197—210 (Die Modificationen des naturwissenschaftlichen Atomismus u. Karl Hullmann: Das Grundgesetz der Materie etc.); Ausserdem Bd. 18, 1847, S. 116—138 (Rec. über George: Fünf Sinne). — In Zeitschr. f. Mathematik u. Physik 9, 2, Literatur-Zeitung S. 25—44 (Rec. über Wieners „Grundzüge der Weltordnung"). — In den Jahrbüchern für speculative Philos. Bd. 1 (Von der Reform der Logik u. dem Kriticismus Kants). — In den „Neuen Kieler Blättern" 1844 (Ueber das Verhältniss der Religion zur Wissenschaft u. zum Staat). — In Bran's Minerva 1849 (Volk u. Staat, Republik u. Monarchie). — Anzeigen in Zarncke's literar. Centralblatt 1853 bis 1854 (über Schriften v. Erdmann, J. H. Fichte, Wagner, Kuno Fischer, Hoppe, Schildner, Wichmann, Chalybäus, Fülleborn, Bager, H. Ritter). — In den Halle'schen Jahrbüchern 1840 (Rec. über Bayerhoffers Naturphilosophie). — In den Berliner Jahrbüchern 1842 (Rec. über J. Scholler: Geschichte der Naturphilosophie). — In der Halle'schen Literatur-Zeitung 1844 (Rec. über L. Feuerbach: Grundsätze der Philosophie der Zukunft); 1846 Rec. über Voigtländers: Eine Untersuchung über die Natur des menschlichen Wissens); 1849, I, Sp. 825 flgde. u. Sp. 835 flgde. (Das Zweikammersystem u. die Trinität des Staats). — In der Neuen Jenaer Liter.-Zeit. 1846 (Rec. über J. G. Fichte's sämmtliche Werke). — In Hoffbauers Zeitschr. etc. (Rec. über Quitzmanns Anthropologie). — Im Kieler Corresp.-Blatt 1848 (Ueber Ein- u. Zweikammersystem). — Mehrere Beiträge zu den Schleswig-Holst. Blättern 1864 (unter Anderem „Die alten Mäkeleien in neuer Form"). — Zu der Kieler Zeitung 1864 (unter Anderem „Vortrag über den Friedensvertrag zwischen Dänemark u. den deutschen Grossmächten). — Ausserdem in den Jahren 1848—1850 politische Leitartikel u. Correspondenzen in den Hamb. Nachrichten, in der „Neuen freien Presse", in der Deutschen Reichszeitung, 1864 auch in der Hamb. Börsenhalle, im Altonaer Merkur, in der Augsburger allgemeinen Zeitung. Revidirt.

743) **Harmsen,** Claus (L. & S. No. 450); er suchte zu Ende 1832 um Entlassung vom Rectorat in Marne; ging Ostern 1833 ab; er lebte die letzte Zeit seines Lebens bei einem seiner Söhne zu Oberndorf im Hannoverschen, wo er den 27. Oct. 1843 starb. S. Neuen Nekrol. d. D. 21, S. 940—941.

Von ihm noch:

*Theilweise Corresp. zwischen H. in Marne u. der Redaction des Itzehoer W. im Jahre 1834. Nebst Anhang, Altona 1834. 8.

* Bemerkungen über den bekannten Aufsatz: „Auch das noch," aus der Heimath des Verfassers. Altona 1839. 8 (Vergl. hierüber die Bemerkungen des Verfassers „Lesefrucht u. Erklärung" im Alt. Merk. 1839 No. 293 Sp. 1276).

Seine Beiträge zum Ditmarscher u. Eiderstedter Boten stehen unter anderem 1802, R. 4, S. 43, R. 12 S. 116—120, R. 28, S. 284—288, R. 33, S. 320, R. 34

S. 323—326; 1803 R. 9, S. 44, R. 19, S. 141—152, R. 24, S. 226, R. 25, S. 231, R. 29, S. 279 u. sind gemeinnützigen Inhalts. — Er lieferte noch zum Theil anonyme Beiträge zu Niemanns Schleswig-Holst. Prov.-Berr. bis 1798; zu Schneiders gemeinnützigen Blättern für Ditmarschen 1815. —

744) **Harries,** Diederich, geb. den 7. Juni 1791 zu Sieverstedt, studirte Theologie seit Ostern 1810 in Kiel, examinirt 1815 auf Gottorp, 3. Char. m. r. A., Rector in Burg auf Fehmarn 1824, Diaconus in Grundhof 14. November 1843, emeritirt den 29. Juli 1851, er starb 1857 den 2. October.

Im dritten Bericht über die Wirksamkeit der Schleswig-Holst.-Lauenb. Gesellschaft für die Sammlung und Erhaltung vaterländischer Alterthh. 1838 (Bemerkk. über die Alterthümer Fehmarns).

745) **Harries,** Heinrich Raphael, geb. d. 5. September 1802 zu Tordschell im Amte Gottorf in der Satrup-Harde, studirte Theologie in Kiel seit Ostern 1823, examinirt auf Gottorf 1828, 1. Char.; den 6. Februar 1831 Pastor in Haddebye; den 28. Febr. 1842 Pastor und Probst in Husum, den 4. September 1850 entlassen; den 1. October 1851 erster Compastor in Altona, entlassen den 6. December 1853; im October 1854 Prediger in Nordheim in Hannover.

1) Das mit Christo in Gott verborgene Leben der Gläubigen. Predigt über Colosser 3, 3 & 4: In C. W. Brodersens 30 Predigten etc. 1842, S. 412—437
2) Jesus, das Licht der Welt und Was die christliche Gemeinde von dem Prediger u. der christliche Prediger von der Gemeinde begehrt. Wahl- und Antrittspredigt am 1. u. am 26. October 1851. Altona, Schlüter, 1851. 8.

746) **Harries,** Karl Johann Heinrich, Collaborator in Glückstadt, 1861 Ostern Subrector in Meldorf, ging als solcher d. 9. Januar 1865 ab u. ist jetzt Instituts-Vorsteher in Marne.

Ueber Art u. Weise der Griechen. Im Osterprogramm der Meldorfer Schule 1864. Meldorf. 4. ÷

747) **Harring,** Harro Paul*) (L. & S. No. 452); von Warschau, wo er 1829—1831 sich aufhielt, kam er nach Deutschland und nannte sich verabschiedeter Junker vom k. Russischen Leibgarde-Lanzenir-Regiment „Grossfürst Constantin;“ aus Sachsen und Baiern verwiesen, hielt er sich im November 1831 zu Strassburg auf, wo er eine Zeitung „Das constitutionelle Deutschland“ redigirte; 1832 beim Hambacher Fest, von wo er schnell nach

*) Wir können einzelne Data zum Anschluss an L. & S. nur nach den in öffentlichen, meist inländischen Blättern bekannt gewordenen Notizen seines vielbewegten Lebens geben. Vergl. Itzeh. W. 1840 Sp. 868 oben.

Frankreich wieder entfloh; im Oct. 1832 war er zu la Chaume zwischen Dijon und Chalons (s. den Eremite 1832, S. 142 und 143); lebte 1834 in Dijon, musste im September einen Pass nach England annehmen; trat mit Mazzini in Verbindung; wurde den 28. Mai 1836 im Bade Grenchen in der Schweiz, unter dem Namen Höpfer, nebst drei anderen festgenommen und nach Solothurn gefänglich eingebracht, jedoch schon den 29. Mai in Freiheit gesetzt; er erhielt d. 12. Juni 1836 nebst Mazzini und Ruffini von derselben Gemeinde Grenchen das Gemeinde-Bürgerrecht; gegen Ende Juni 1836 auf Beschluss des Raths von Basel-Land aus dem Canton Basel verwiesen; den 26. August selben J. in Bern im Gasthofe zu Phistern arretirt; kam am 13. September s. J. mit anderen Vertriebenen aus der Schweiz in Arras an, ging den 15. nach Calais und von da nach London (vgl. einen Brief von ihm aus London im November 1836 im Itzeh. W. 1837 No. 1 Sp. 6—8); hielt sich seit 25. Nov. 1837 auf Helgoland auf, wo er Ende Mai 1838 wegen Zwistigkeiten mit dem Gouverneur festgenommen und auf ein Kriegsschiff gebracht, dort aber wieder entfesselt ward; im September 1838 zu St. Helena auf der Insel Jersey; im Winter 1838/39 wieder auf Helgoland, sollte nochmals nach London transportirt werden, sprang vom Schiff und liess sich nur retten, wenn man ihn nach Frankreich gehen lassen wollte; dann machte er von Bordeaux aus die Anzeige, dass er als Dolmetscher von Frankreich nach Brasilien gehe (s. Alt. Merk. 1840 No. 48); tauchte 1841 in Brügge auf; ging von da nach England, Frankreich, Brasilien; im August 1843 von Rio-Janeiro nach den Vereinigten Staaten und suchte sich als Maler und Schriftsteller zu ernähren; 1848 in Hamburg, im Schleswigschen und in Rendsburg, wo er bei dem Buchdrucker Fr. Lexow ein Blatt „Das Volk“ redigirte und eine Herausgabe seiner sämmtlichen Schriften, 62 an der Zahl, beabsichtigte, von denen jedoch nur 1 Heft republicanischer Gedichte erschien; aus den Herzogthümern verbannt (?), begab er sich 1849 nach Christiania, wo er alsbald gegen die dortigen Verhältnisse schrieb und im Mai 1850 ausgewiesen wurde (namentlich in Veranlassung eines aufwiegelnden sog. Norwegischen Schauspiels „Das Testament aus Amerika“); im Sommer 1850 nach Kopenhagen, ohne aufgenommen zu werden u. ging nach London, wo er als Mitglied eines „Europäischen demokratisch. Central-Comitees“, aber in so bedrückten Verhältnissen lebte, dass er einen Aufruf erliess, ihn gegen den Hungerstod zu schützen (?); 1854 in Hamburg verhaftet, aber mit Unterstützung des Amerikanischen Consuls nach Amerika abreisend; nach

anderen Nachrichten war er Ende 1854 und 1855 für eine Baltisch-Atlantische Seefahrts-Compagnie in London und New-York thätig, welche den Plan einer directen Schifffahrt zwischen Tönning und dem stillen Ocean realisiren sollte; kam 1860 bittend bei der dänischen Regierung ein, „ihm nur ein Plätzchen auf vaterländischem Boden zu gönnen, einen Raum zum Sterben gross genug und wäre es in einem Staatsgefängniss"; seine von der Insel Jersey datirte Bitte wurde ihm 1860 gewährt.

Von ihm noch:

In Lotz Originalien stehen von ihm Gedichte: Jahrg. 6, 1822, H. 1 No. 11, 13, H. 2 No. 15, 16. Jahrg. 9, 1827, H. 4 No. 50, 58, H. 6 No. 75, H. 7 No. 88, No. 90, H. 8 No. 92, 93, 98, H. 11 No. 142, H. 12 No. 144. Ausserdem Briefe eines jungen Deutschen aus Griechenland. Jahrgang 9, H. 5 N. 43 u. 12, 1828, H. 5 No. 58.

Der Carbonaro zu Spoleto. Politisch-satyrische Novelle. Leipzig, Literarisches Museum, 1831. 8.

Firn Matthes, des Wildschützen Flucht. Scenen im Baierischen Hochlande, Ende 1800. Leipzig, Wienbrack, 1831. 8. SS. 151.

Memoiren über Polen unter Russischer Herrschaft nach 2 jährigem Aufenth. in Warschau. Deutschland 1831. 8. 22 Bgg. Ins Englische übersetzt s. t. Poland under the dominion of Russia. London, Cocborne, 1832. 8. SS. 276. Ins Französische übersetzt v. Ehrenfried Stöber. Strassburg 1833. 8. 16½ Bgg.

Der Russische Unterthan. Schluss zu den Memoiren über Polen. Ein deutsches Wort zu seiner Zeit. Als Antwort auf ein anonymes Pamphlet. Strassburg 1832. 8. 10 Bgg.

Erinnerungen aus Warschau. Nachtrag zu den Memoiren über Polen. Nürnberg 1831. 8.

Der Livorneser Mönch. Ein Roman nach Thatsachen. Leipzig, A. Wienbrack, 1831. 8.

Der Renegat auf Morea. Trauerspiel in 3 Aufzügen. Nach dem Neugriechischen des Olympiers Georg Lassanis. Braunschweig, Verlags-Comtoir, 1831. 8. VIII. 104.

Elegie an Bernhard Mossdorf. Leipzig, Gluck, 1831. 8.

Rosabianca. Das hohe Lied des friesischen Sängers im Exil. Gedichtet auf der Louisenburg im Fichtelgebirge bei Wunsiedel. Am 1. Juli 1831. 8. SS. 15. Rec. Blätter f. literarische Unterhaltung 1832, No. 32, S. 134.

Die Schwarzen von Giessen oder der deutsche Bund. Th. 1. 2. Leipzig, Wolbrecht, 1831. 8. (Wurde in Preussen verboten.)

Splitter und Balken. Erzählungen, Lebensläufe, Reiseblumen, Gedichte, Aphorismen nebst Briefen über Literatur. Th. 1. 2. Hof 1832. 8.

Das Volk. Dramatische Scenen zur Aufführung durch Vaterlandsfreunde. Strassburg 1832. 8. (Im Mai 1834 in Baiern confiscirt.)

Der Pole. Ein Charaktergemälde aus dem 3. Decennium unsers Jahrhunderts. Th. 1—3. Baireuth, Grau, 1832. 8.

Julius von Dreifalken. Des Schwärmers Wahn u. Ende. Bd. 1. 2. Braunschweig, Meyer, 1832. 8. 30 Bgg.

Blutstropfen. (Gedichte) Strassburg 1832. 8. VIII u. 64 SS.

Faust im Gewande der Zeit. Ein Schattenspiel mit Licht. Leipzig, Literar. Museum, 1833. 12. SS. 160.

Digitized by Google

Entsagung u. Versöhnung. Zwei Gedichte. London. 1837. 8. SS. 8.

Die Passionsmöwe. Psalmen eines Verbannten. London, 1838. 8. SS. 44. Rec. in Heibergs Schlesw.-Holst. Blättern 6, 1838, S. 226—228.

Ferien-Gedichte. Strassburg 1839. 8.

Poesie eines Skandinaven. Rio de Janeiro 1843. 8. Rec. Eckernförder Wochenbl. 1843, No. 100.

Republikanische Gedichte Bd. 1, H. 1. Rendsburg, Louis Fricker, 1848. 8. 5 Bgg.

Erklärung im Alt. Merk. 1848, No. 268.

Ein Sendschreiben an die Skandinaven u. die Deutschen (Hull, den 3. Febr. 1851) wurde im December 1851 im Schleswigschen verboten.

Dolores. Ein Charaktergemälde aus Südamerika. Nach der 3. englisch-amerikanischen Stereotyp-Ausgabe mit Anmerkungen und Beilagen. Bd. 1—4. Basel 1858. 1859. 8. VIII u. SS. 1312.

Moses zu Tanis. Historisches Drama. 2. Aufl. Basel 1859. 8.

Die Dynastie. Trauerspiel in 5 Aufzügen. London 1859. 8.

748) **Harring,** Martin (L. & S. No. 453); er wurde den 6. Mai 1832 Pastor in Sehested u. starb das. d. 18. März 1852. — Verh. mit Trine geb. Westphal († 2. Januar 1839).

Uebersetzte: Geographie, gehörend zu den Geographie-Tabellen 1—32 der wechselseitigen Schuleinrichtung. Nach der 3. berichtigten u. vermehrten Ausgabe. Altona 1830. 8. SS. 102 mit Tabelle.

Rede bei der Hinrichtung des Louis Wilh. Stieber zu Ludwigsburg den 9. November 1841. Nebst einem Anhange über Stieber. Schleswig, Tbst.-Inst., 1841. 8. S. Itzeh. W. 1842, No. 2.

Allerlei Nützliches in Poesie u. Prosa zur Unterhaltung u. Belehrung. Hamburg u. Itzehoe s. a. 8.

Erster Brief an den s. t. orthodoxen Herrn Amtsbruder in Ditmarschen, enthaltend die bibl. Lehre von der Nothwendigkeit der guten Werke zur Seligkeit. Eckernförde 1842. 8. Zweiter Brief, enthaltend die biblische Lehre etc. Das. 1842. 8. Anz. des 2. Briefs Itzeh. W. 1842, No. 48 Sp. 1404.

Sendwort auf das Vorwort des Herrn Pastors Koopmann in Heide mit dem Endworte: Nicht Rationalismus oder Orthodoxie, sondern Rationalismus u. Orthodoxie. Itzehoe 1843. 8.

Die Rechtfertigung durch den Glauben. Ein Wort zur Belehrung für Viele, hervorgerufen durch die Ständezeitung, No. 28 u. s. w. Itzehoe 1844. 8. Rec. Kirchen- u. Schulbl. 1845, Sp. 208, 209.

Bibel u. Vernunft. Ein populäres Wort auf dem Gebiete des freien Protestantismus. Rendsburg, Oberreich, 1847. 8.

Im Kieler Corresp.-Bl. 1847, No. 135 (Sehet euch vor!). Im Itzeh. W. 1843, No. 9; 1845, No. 9, 21, 33; 1846, No. 37.

749) **Hartmann,** E. G. Rudolf, geboren in Plön, studirte Medicin, promovirte in ihr 1840 und ist practisirender Arzt in Marne.

De tenotomia in pedibus distortis. Kiliae 1840. 8. SS. 50.

750) **Hartmann,** Johann Christoph, geb. d. 15. März 1774 in Hadersleben, studirte Theologie in Kiel seit Ostern 1796, examinirt auf Gottorf 1799, 3. Char., war erst Pächter auf Gottesgabe im Gute Neuhaus, dann im Gute Borstel; den 3. Juni 1812 Catechet in Barmstedt, den 24. Juli 1815 Catechet in Elmshorn, den 28. Juli 1818 Compastor das., den 11. December 1857 emeritirt, und starb den 16. Juli 1862.

Predigt zum Gedächtnisse König Friedrich VI., gehalten am 16. Jan. 1840 zu Elmshorn. 1840. 8.

751) **Hartmann,** Nicolaus Carl Magdalus, geb. in Plön, studirte Medicin und promovirte in ihr 1857 in Kiel und ist gegenwärtig practisirender Arzt in Heide.

De hydrophobia. Kiliae 1857. 4. SS. 24.

752) **Hartmeyer,** August, geb. in Reinfeld, studirte die Rechte in Kiel von Ostern 1834 bis Michaelis 1836 und wieder v. Michaelis 1838 bis Ostern 1839, wurde darauf examinirt u. Untergerichts-Advocat, sowie auch Notar in Kiel, wo er im J. 1858 starb.

Joh. Gust. Droysens Rede zur 100jährigen Gedächtnissfeier des Vertrages zu Verdun u. der Schleswig-Holsteinismus. Kiel, Näck, 1843. 8.

Lieferte den Text zu den malerischen Ansichten von Schles.-Holst. u. Lauenb. v. Heuer Abth. 1, 2. Hamb. 1844—1846. qf.

War Correspondent des Rendsb. Wochenbl. u. wohl auch anderer Blätter in den 40ger u. 50ger Jahren dieses Jahrhunderts.

753) **Hartz,** D., früher Lehrer an der St. Petrischule in Kopenhagen, Privatlehrer in Lütjenburg, 1854 Lehrer der Naturwissenschaften an der landwirthschaftlichen Schule zu Töstrup in Angeln, 1858 Lehrer in Neumünster.

Im Schleswig-Holst. Schulbl. IX, 1847, H. 1, S. 102—114 (Schattenseiten von Dickmanns Naturlehre, 3. Aufl.); H. 3, S. 87—100 (Betrachtungen über die Kohlensäure); XIV, S. 26—29 (Die 4. Aufl. v. Diekmanns Naturlehre); S. 44—47 (Bahnsen in Dammfleth u. die Bodenkunde). — In Sönksens Schulzeitung 1852/53, No. 12 (Einige recensirende Bemerkungen); No. 18 (offene Antwort an Herrn A. W. Grube in Hard bei Bregenz am Bodensee nebst Beilage); 1853/54, No. 7, 10, 11, 14, 21, 22 (Die Schule der Physik v. dr. Crüger); No. 32, S. 130 (Grünfelds Rechenbücher); 1857/58, No. 52 u. 1858/59, No. 11—13 (Kritik der practischen Seite des mathematischen Unterrichts in der Volksschule); 1858/59, No. 7 (Schreiben an die Redaction); No. 39 (Ein rechter Winkel hat genau 90°); 1859/60, No. 49 (Sass' Buchstabenrechnung u. Algebra); 1862/62 (Das Prismatoid); No. 49, S. 224—231. ÷

754) **Hartz,** Johann Friedrich Anton (L. & S. No. 454), d. 21. September 1836 Diaconus zu St. Nicolai in Flensburg, nahm im November 1864 seine Entlassung und den 8. September 1865 Abschied von der Gemeinde.

Digitized by Google

Von ihm noch: Rede am Sarge des Herrn Probsten Friedrich Christian Callisen, den 8. Januar 1840 in der Capelle gehalten. Flensburg 1840. 8. SS. 7.

Im Flensb. Religionsblatt XIII, No. 24 (Ein Wort über Verbreitung der h. Schrift in den Herzogthümern Schlesw.-Holstein mit Beziehung auf den vorjährigen Jahresbericht der Schlesw.-Holst.-Land-Bibelgesellsch.); No. 37 (Die Rede vom Berge). — Im Oster-Progr. der Husumer Schule 1828, S. 13—27 (Biographie seines Vaters Joh. Tycho Hartz). — Im Itzeh. Wochenbl. 1842, No. 8 (Ueber seinen Vater gegen dessen Charakteristik in Schumachers Genrebildern).

755) **Hartz,** Josias Christian Emil, geboren den 8. Januar 1830 zu Hohenstein, studirte Theologie seit Michaelis 1849 in Kiel, nahm auch am philologischen Seminar eine Zeitlang Theil, wurde 1859 mit dem 2. Char. examinirt, den 13. Juni 1863 const. Rector in Friedrichstadt, den 29. Febr. const. Pastor in Treya, im Amte Gottorf, und den 26. Mai dess. Jahrs Pastor das.

Wem haben wir zur Stunde unsere Erlösung zu danken? Predigt am Sonnt. Oculi 1864. Kiel, Schwers'sche Bchh., 1864. 8.

756) **Hass,** Hinrich Lorenz Christian, geb. den 27. Februar 1816 in Kiel, Sohn des Weissgerbers Jürgen Hinr. Hass († 1825) und der Catharina Elisabeth geb. Lütt; gebildet auf dem Privat-Institut des Katecheten Carstensen in Kiel; von 1834 bis 1840 Gehülfe an der Hauptmädchenschule in der Vorstadt in Kiel, v. Neujahr 1840 bis Michaelis 1861 Elementarlehrer daselbst und von Michaelis 1861 bis jetzt erster Lehrer an der Knabenbürgerschule daselbst.

Gab heraus mit C. F. Fick u. A. P. Sönksen: Schulstatistik des Herzogthums Holstein Th. 1: Das specificirte Einkommen sämmtlicher Schulstellen. Kiel, C. Schröder & Co. 1851. 8. SS. 216.

In Sönksens Schulzeitung 1853/54, No. 20 u. in einer späteren Nummer ein Artikel „Für Elementarlehrer zunächst". — Revidirt.

756a) **Hass,** Karl Wilhelm, geb. in Rendsburg, studirte Medicin; in Kiel 1858 dr. med. & chir.; zur Zeit practischer Arzt in Rendsburg.

De luxatae vertebrae cervicalis tertiae casu quodam diss. inaug. Kiliae 1858. 4. SS. 8

757) **Hasse,** C., geb. in Schleswig u. Studirender der Medicin in Kiel 1865.

In Henle's u. Pfeuffers Zeitschrift f. Medicin Bd. 23 (Ueber den Oesophagus der Taube); Bd. 28, S. 1—32 (Histiologie des Magens der Vögel).

758) **Hasse,** Nicol. Hermann (L. & S. No. 460); er starb d. 30. November 1831 in Kappeln. — S. den Neuen Nekrolog d. D. IX, S. 1004—1005. —

Von ihm noch in den Provinzialberr. 1828, H. 3 (In obitum G. H. Weberi).

759) **Hasselmann,** Claus Friedrich Karl, geb. den 21. Aug. 1839 in Dänischenhagen, Sohn des nachfolgenden Friedr. Franz H.; studirte Theologie in Kiel seit Michaelis 1858, wurde 1864 in Kiel mit dem 2. Char. m. r. A. examinirt.

Die Taufe nach Matthäi 28 v. 18—20. Kiel 1863. 8. SS. 41.

760) **Hasselmann,** Friedrich Franz (L. & S. No. 1438); er war geboren in Plön den 17. September 1797; den 26. Decbr. 1831 Pastor in Dänischenhagen, wo er den 13. Februar 1832 eingeführt wurde.

Wozu uns der Anblick des weinenden Jesu bewegen soll. Predigt am 10. Sonntage nach Trin. über Lucas 19, 41—48: in C. W. Brodersens 30 Predigten etc. S. 242—257.

761) **Hasselmann,** Karl Friedrich Christian (L. & S. No. 462), den 25. September 1831 Pastor in Altencrempe, antretend 1832 den 4. März; erhielt 1843 den Auftrag z. Entwerfung eines Entwurfs zu einem Landes-Katechismus, den 14. Aug. 1853 geistl. Mitglied der holsteinischen Ständeversammlung, d. 12. April dess. Jahrs Hauptpastor zu St. Nicolai in Kiel, den 1. Januar 1856 R. v. D., im Juni 1866 zum 1. Juli emeritirt, aber noch theilweise die früheren Amtsfunctionen fortsetzend bis Sept. dess. Jahrs.

Von ihm noch: mit Sieversen, Past. in Bosau: Der Augsburgischen Confession 21 Artikel christlicher Lehre nebst den wichtigsten Beweisstellen der h. Schrift. Eutin 1830. 8.

Die Herrlichkeit Jesu Christi in 7 Predigten, einer Advents- u. sechs Epiphanias-Predigten. Lübeck, Rohden'sche Buchh., 1831. 8. SS. 144.

In Brodersens Sammlung von 30 Predigten 1842, S. 1—15: Das Kommen des Herrn Jesu. Predigt zum 1. Advent über Matth. 21, v. 1—9.

Was wollen die eine Liturgie od. Agende verlangen. Zur Beherzigung aller Glieder der Schlesw.-Holsteinischen Landeskirche. Oldenburg, C. Fränckel, 1844. 8.

Mit Steffensen u. Nielsen: Das erste Missionsfest in der Kirche zu Sarau, 14. Juli 1851. Vorträge. Eutin. 8.

In Begräbnissfeier des theuren Gottesmannes dr. Claus Harms. Kiel 1855. S. 11—22 (Gedächtnisspredigt).

Predigt am 2. März 1864. Kiel, Schwersche Buchh., 1864. 8. Auch in 2 Predigten aus der Gegenwart von ihm u. L. Chr. Schrader).

Im Bericht des Holst. Hauptvereins der ev. Gust.-Adolf-Stiftung über 1857/58 S. 8—14 (Predigt, gehalten auf der Generalversammlung des Holst. G.-A.-Vereins zu Neumünster 15. Juli 1857).

In C. N. Kählers Schlesw.-Holst. Schulbl. I, 1839, H. 3, S. 1—55 (Beurtheilung des Schlesw.-Holst. Landeskatechismus. Vergl. Alt. Merk. 1839, No. 297, Sp. 1291); II, 1840, H. 1, S. 75—81 (Worte der Rechtfertigung); H. 2, S. 29—42 (Wie nöthig dem Lehrer das Gebet sei); V, 1843, H. 1. S. 137—141 (Vorschlag zur Errichtung eines Schulraths in Altencrempe etc.).

762) **Hausdörffer,** Ernst Wilhelm, geb. den 14. Mai 1811 zu Zorge am Harz, Sohn des Markscheiders beim Braun-

schweigischen Bergbau am Harz Wilh. H.; besuchte das Gymnasium zu Blankenburg am Harz (Lehrer: dr. th. Petri), studirte darauf Philologie in Göttingen (Lehrer vorwiegend K. O. Müller), kam 1838 als Collaborator nach Eutin und wurde später Conrector daselbst und erhielt den Titel Professor.

1) De artis historicae apud Graecos incrementis atque de Thucydide. Eutin 1846. 4. Oster-Program. SS. 30.
2) Aphorismen über Gymnasialunterricht. Eutin 1855. 8. Oster-Progr. 1855. SS. 40.
3) Uebersetzung aus Thukydides III, 52—68 im Schulprogramm 1865. 4. SS. 16.

Lieferte Abhandlungen aus dem Gebiete der Hellenischen klassischen Literatur in (Hand's) Jenaischer Literatur-Zeitung, zu (Bergks u. Cäsars) Zeitschr. für Alterthumswissenschaft, den neuen Jahrbüchern für Philol. u. Pädagogik, der Oestrreichischen Gymnasialzeitung. (Nach dem Selbstbericht). —

763) **Haustedt,** Peter Christian, geb. d. 4. April 1810 zu Korntwedt im Amte Tondern, studirte Theologie in Kiel seit Ostern 1832, wurde 1837 Ostern mit dem 2. Char. m. r. A. examinirt, den 17. Februar 1842 Diaconus in Niebüll, den 14. Decbr. 1862 Diaconus in Witzwort.

In den „Theologischen Mitarbeiten" von Pelt Jahrg. I, 1838, H. 3, S. 3—61 (Entwicklung der Prädestinationslehre nach dem Apostel Paulus).

764) **Havenstein,** Friedrich Ludwig Theodor, geb. in Ülvesbüll, studirte Medicin und promovirte in ihr in Kiel 1841, practisirender Arzt und den 6. Januar 1854 Physicus in Bredstedt.

Conspectus fracturarum, quae a. 1839 et 1840 in nosocomio Fridericiano Kiliensi apparatu amylaceo Seutinii tractatae sunt. Kiliae 1841. 4.

765) **Havenstein,** Friedrich Peter (L. & S. No. 464), den 11. März 1831 Pastor in Havetoft, doch blieb er, in Havetoft zurücktretend und entlassen, in Hollingstedt, wo er den 1. April 1844 emeritirt wurde.

Von ihm noch in den Jahrbüchern f. d. Landeskunde V, 1862, S. 329—335 (Generalsuperintendent Chr. Fr. Callisen. Nekrolog).

766) **Hebbel,** Christian Friedrich, geb. den 18. März 1813 in Weslingburen in Ditmarschen, besuchte die Fleckensschulen, von 1828 bis 1833 Schreiber bei dem Kirchspielvogt Mohr das., begab sich, von verschiedenen Seiten unterstützt, 1833 nach Hamb., wo er als Literat, bekannt mit der Schriftstellerin Amalie Schoppe, einige Jahre lebte, bis er 1837, von einigen Hamburger Gönnern unterstützt, nach Heidelberg u. München gehn konnte, Philosophie, Aesthetik u. Literatur studirte u. in München zum dr. philos. pro-

movirte; war 1841 wieder in Hamburg; erhielt 1842 von der dänischen Regierung ein Reisestipendium, vermittelst welches er in Frankreich, namentlich Paris, u. in Italien gegen 3 Jahre verweilte; kam 1845 nach Wien, von wo er nach Kopenhagen zu reisen beabsichtigte; er blieb aber in Wien, nachdem er dort 1846 die Schauspielerin Christine Enghaus am Hoftheater, die er schon in Hamburg hatte kennen lernen, geheirathet hatte, und erwarb sich in der Nähe dieser Stadt später einen eigenen ländlichen Besitz; war im Juli 1850 eine Zeitlang in Hamburg, besuchte 1853 seine Heimath; erhielt mehrere Orden; starb in Wien den 13. December 1863. — Vergl. über ihn Felix Bamberger „Ueber den Einfluss der Weltzustände auf die Richtung der Kunst und über die Werke Fr. Hebbels“ (Hamb. 1846); E. Kuh: „Friedr. Hebbel.“ Eine Charakteristik (Wien 1854. 8.); Bd. 51 der in Cassel erschienenen Ausgabe moderner Classiker; Julian Schmidt in der Augsb. Allgem. Zeitung 1847 v. 7. Juli, sowie in seiner Literaturgeschichte; auch Hillebrand u. Mundt in ihren literar.-historischen Werken; R. Gottschall in: „Unsere Zeit“ N. F. Jahrg. 2 H. 1 Januar 1866 S. 21—46; Bollmann in den Blättern für liter. Unterhaltung; Heftner in „Das moderne Drama“ in einem Bde. der Brockhausischen „Gegenwart.“ — Sein Porträt vor seinen „Neuen Gedichten“, vor dem „Jahrb. Schlesw.-Holst. Dichter f. 1848“ (herausgeg. v. Lehrer Wagner). —

1) Judith. Trauerspiel in 5 Acten. Hamburg, Hoffmann & Campe, 1840. 8 SS. 136. Rec. u. A. Telegr. f. Deutschl. 1840 No. 200.

2) Genoveva. Eine Tragödie in 5 Acten. Hamburg, Hoffmann & Campe 1842. 8. Bruchstücke daraus im Morgenblatt 1841 No. 102—103.

3) Gedichte. Hamburg, Hoffmann & Campe, 1842. 8. SS. 264.

4) Mein Wort über das Drama. Eine Erwiderung an Prof Heiberg in Kopenhagen. Hamburg, Hoffmann & Campe, 1843. 8. SS. 40.

5) Maria Magdalena. Ein bürgerliches Trauerspiel in 3 Acten. Nebst einem Vorwort, betreffend das Verhältniss der dramatischen Kunst zur Zeit und verwandte Punkte. Hamburg, Hoffmann & Campe, 1845. 8. Rec. Königsb. Literaturbl. 1845 No. 18, Kiel. Corresp.-Bl. 1845 (v. Liliencron).

6) Der Diamant. Eine Komödie in 5 Acten. Mit Prolog. Hamb., Hoffmann & Campe, 1847. 8. IV u. 187 SS. Der Prolog auch im Morgenbl. 1843 No. 156—159.

7) Schnock. Ein niederländisches Gemälde. Leipzig, Weber, 1850. 12. VIII u. 106 SS.

8) Neue Gedichte. Mit dem Porträt des Verfassers. Leipzig, J. J. Weber, 1848. 8. X u. 215 SS. Recc. Blätter für literar. Unterhaltung 1848 No. 190, Wiener Jahrbb. Bd. 122 S. 166—182 (v. Sigm. Engländer).

9) Herodes u. Mariamne. Eine Tragödie in 5 Acten. Wien, C. Gerold, 1850. 8. SS. 202.

10) Julia. Ein Trauerspiel in 3 Acten. Nebst einer Vorrede u. einer Abhandlung „Abfertigung eines ästhetischen Kannegiessers“. Leipzig, J. J. Weber, 1851. 8. XLIV u. SS. 115.

11) Der Rubin. Ein Märchen-Lustspiel in 3 Acten. Leipzig, Karl Geibel, 1851. 8. SS. 103.

12) Ein Trauerspiel in Sicilien. Tragikomödie in 1 Act. Nebst einem Sendschreiben an H. T. Rötscher, Leipzig, Karl Geibel, 1851. 8. SS. 59. Erschien zuerst in der „Novellenzeitung“ 1850.

13) Erzählungen u. Novellen. Pesth, Heckenast, 1855. 8. III u. 154 SS.

14) Gedichte. Gesammtausgabe. Stuttgart und Tübingen, Cotta, 1857. 8. X und 475 SS.

15) Mutter und Kind. Ein Gedicht in 7 Gesängen. (Von der Tiedge-Stiftung mit dem Preise gekrönt) Hamburg, Hoffmann & Campe, 1859. 12. V und 215 SS.

16) Michel Angelo. Ein Drama in 2 Acten. Wien, Tendler & Co. 1855. 12. SS. 60.

17) Agnes Bernauer. Ein deutsches Trauerspiel in 5 Aufzügen Wien, Tendler & Co. 1855. 8. SS. 136.

18) Gyges und sein Ring. Eine Tragödie in 5 Acten. Den Bühnen gegenüber Manuscript. Wien, Tendler & Co., 1856. 8.

19) Die Nibelungen. Ein deutsches Trauerspiel in 3 Abtheilungen. Bd. 1. 2. Hamburg, Hoffmann & Co., 1862. 8. VI u. 428 SS.

20) Demetrius. Fragment. Hamburg, Hoffmann & Campe, 1864. 8.

21) Erscheinen sollen und sind zum Theil erschienen: Werke in 12 Bänden. Bd. 1; Judith. Herodes u. Mariamne. Trauerspiel in Sicilien. Bd. 2: Maria Magdalena. Julia. Michel Angelo. Bd. 3: Genoveva. Agnes Bernauer. Hamburg, Hoffmann & Campe, 1865, 1866. 8. (Die folgenden Bände werden enthalten: Bd. 4: Diamant. Rubin. Gyges und sein Ring. Bd. 5: Nibelungen. Bd. 6: Demetrius. Posthuma. Dramatisches Fragment (Moloch. Schauspielerin). Bd. 7: Gedichte. Bd. 8: Mutter u. Kind. Epigramme. Bd. 9: Schnock. Novellen. Reisebriefe u. vermischte poetische Prosa. Bd. 10—12: Vermischte Schriften. Abhandlungen, Kritiken).

Einzelne Gedichte im Ditmarscher u. Eiderstedter Boten von 1829—33, u. A. 1829 R. 25, 27, 33, 44, 46; 1830 R. 3, 13, 15, 18, 38, 39, 44. — Im Morgenblatt f. gebildete Leser; Gedichte: 1838 No. 125, 197; 1839 No. 223, 297; 1840 No. 47, 83, 178; 1841 No. 102, 103, 108; 1857 No. 44*); 1858 No. 8. Erzählungen: 1841 No. 113—116 (Matteo); 1843 No. 28—31 (Die Nacht im Jägerhause); 1843 No. 156—159 (Prolog zu dem Lustspiel Diamant); 1843 No. 21 u.

*) Wir sind hier Folgendes anzumerken schuldig: Eins der dort mitgetheilten Gedichte, „Nächtliches Echo“, hat zu unverkennbare Aehnlichkeit mit einem Gedicht in den literar. u. krit. Blättern 1845 No. 124 S. 975 vom 15. October von Leop. Alberti, als dass nicht die Autorschaft des Einen oder Andern bezweifelt werden sollte. In den früheren Ausgaben Hebbelscher Gedichte findet es sich nicht; wohl aber in der 1857 bei Cotta erschienenen, so dass also der Zeit des Drucks nach L. Alberti die Priorität für sich hätte. Derselbe veröffentlichte das Gedicht schon während seines Aufenthalts in Hamburg, den er mit Hebbel theilte, in A. Schoppes Modeblättern (s. n. Ramdohr).

22 (Ein Wort über das Drama). Auch in späteren Jahrgängen Gedichte etc. — In dem Telegraphen für Deutschland (Hamburg) 1839 Recensionen, No. 88 (über Th. Heinsius: Sokrates nach dem Grade seiner Schuld), No. 122 (über E. Blessigs Gedichte), No. 126, No. 134 (über C. Biedermanns Wissenschaft und Universität etc.), No. 155 (üb. versch. Gedichtsammlungen); 1840 No. 1—3 (Das Stelldichein), No. 181 (Rec. über Ferrands Erlebnisse des Herzens), No. 183, No. 192; 1840 No. 4 (Ueber Literatur und Kunst), No. 8, 10, 39, 117. In andern Zeitschriften stehen die Erzählungen: Hr. Haidvogel u. seine Familie; Anna; Die Kuh. — In Ruges Taschenbuch: Poetische Bilder aus der Zeit, No. 11 (Leipzig 1847) Scene aus der Julia. Einzelnes auch in Bd. 51 der in Cassel erschienenen modernen Classiker s. t. Friedrich Hebbel. — Im „Salon" Nepomuk Schlägel auf der Freudejagd. —

767) **Hedde,** Friedrich A. P., geb. um 1817 in Rendsburg, Sohn des Kapitäns Hedde; studirte Jura in Kiel Ostern bis Michaelis 1837 und Michaelis 1839 bis dahin 1841, bestand darauf das Amts-Examen u. war dann Untergerichts-Advocat in Kiel, im Jahre 1848 eine Zeitlang Redacteur des Kieler Correspondenz-Blattes, ging nach 1853 nach Amerika.

1) Die Kieler Petition gegen den Antrag Ussings auf eine landesherrliche Erklärung über die dänische Staatseinheitsfrage. Mit einem einleitenden Vorwort. Kiel 1844. 8.
2) Kurze Betrachtung über das dänische Königsgesetz. Beitrag zur Kenntniss der Zustände in Schleswig u. Holstein. Kiel, Bünsow, 1846. 8. SS. 15.
3) Redigirte das Kieler Corresp.-Bl. 1848 vom 28. März od. No. 39 bis 11. April od. No. 49 u. vom 20. Juni No. 79 bis 29. Juni No 83. Kiel 1848. 4.
4) Die Gefahren der dänischen Gesammtconstitution. Eine Kritik des Verfassungsrescripts vom 28. Januar 1848. Kiel, C. Schröder & Co., 1848. 8. SS. 84.
5) Ein Bild aus dem östlichen Holstein. Mesters Process u. Freisprechung. Hamburg 1853. 8.

768) **v. Hedemann,** Friedrich, stand beim Lauenburgischen Jägercorps in Kiel; seit März 1848 bei der Schleswig-Holsteinischen Armee; im Treffen bei Bau verwundet und inactiv; starb Anfang Januar 1866 in Hamburg.

Gab mit A. v. Baggesen heraus: Karte von Holstein u. Lauenburg, dem Fürstenthum Lübeck u. dem Gebiet der freien Städte Hamburg u. Lübeck. Kiel, Cetti, 1827. S. Geerz Geschichte der geogr. Vermessungen u. der Landkarten Nordalbingiens S. 93 (Irrthümlich ist es deshalb, wenn nach dem neuen Nekrol. der D. 14 S. 1017 diese Karte nicht ihm, sondern (seinem Bruder?) C. O. Hedemann u. Baggesen zugeschrieben wird. Dieser C. O. Hedemann starb den 24. April 1836 als Assistent beim damaligen Schlesw.-Holst. Canal-Inspectorat.)

Die Specialkarte von Kiel, welche A. C. Gudme 1822 herausgab, hatte Hedemann gezeichnet. Vergl. Geerz an ders. St. S. 93.

769) **Hegewisch,** Franz Hermann (L. & S. No. 468); lehnte 1834 die auf ihn gefallene Wahl zum Abgeordneten der Stadt Kiel für die Holsteinische Ständeversammlung ab; machte 1835 eine wissenschaftliche Reise nach Paris, erwarb sich 1836 das

Kieler Stadtbürgerrecht u. ward den 13. December dess. Jahrs vom 32ger Collegium der Deputirten-Bürger daselbst zum Mitgliede erwählt; 1840 Etatsrath; feierte den 12. Februar 1855 sein 50jähr. Doctor-Jubiläum, wobei ihm die Kieler Universität eine Votivtafel widmete und die medicinische Facultät ein Ehren-Diplom überreichte. Sogleich wurde er von Göttingen aus dr. philos. h. c. und schickte die Universität Jena ein Glückwunsch-Schreiben. Freunde gründeten auch das Stipendium Hegewischianum (23. Juli 1855). In demselben Jahre wurde er von der Pflicht, Vorlesungen an der Universität anzukündigen, entbunden, legte auch seine medicinische Praxis nieder. Er starb d. 27. Mai 1865, Abends 6½ Uhr. — Verheirathet seit 3. Aug. 1814 mit Caroline geb. v. Linstow († 7. December 1856). — Vergl. über ihn Nekrol. von Prof. dr. Ratjen (Kiel 1865. 8.) und Beilage zu No. 201 der Kieler Zeitung vom 4. Juni 1865. Hamb. Corresp. 1865 No. 133. N. St. Mag. 2, S. 713. Die Denkschrift auf ihn v. dr. Mahr (1855). Chronik der Univ. Kiel 1830 S. 3. A. M. 1855 No. 37. Die Schrift v. L. Skau: „P. Hj. Lorenzen."

Von ihm noch:

Ueber die Behandlung des Croups. Kiel 1830. 8. SS. 15. Auch in Okens Isis 1831 S. 883 ff.

Vorläufige Nachricht von des Herrn dr. Levisseur, Kreisphysicus' im Regierungsbezirk Bromberg, glücklicher Heilmethode gegen die Cholera. Angehängt ein Gutachten des Herrn dr. Houselle über die Häusersperre. Kiel, Universitätsbuchh. 1831. 8. SS. 24.

* Sendschreiben an Herrn dr. C. F. v. Schmidt-Phiseldeck, Conferenzrath etc., betreffend das Verfassungswerk in Schleswig-Holstein, von einem Schleswig-Holsteiner. Hamburg, Hoffmann & Campe, 1831. 8. 16 SS.

S. n. Franz Baltisch. Die politische Freiheit. Leipzig, Brockhaus, 1832. 8. VIII u. 368 SS.

* Für Holstein, nicht gegen Dänemark. Leipzig 1835. 8. SS. 31. (Diese Schrift wird ihm von Schröder in einem handschriftlichen Marginal zugeschrieben). Rec. Alt. Merk. 1835 No. 73 Sp. 1501. Kieler Corresp.-Bl. 1835 No. 52 S. 238—239 (Darüber: Beleuchtung der Schrift: Für Holstein, nicht gegen Dänemark u. der Grundsätze, welche bei deren Vereinigung festzuhalten sind von C. Immanuel. Itzehoe 1835. 8. — Auch Prof. Paulsens Schrift: Für Holstein u. für Dänemark" nimmt Bezug auf diese Schrift.)

Zur Berichtigung. Kiel 1840. 8.

War mit einem Schlusswort betheiligt an: * Den beiden Ständeversammlungen u. allen Wählern ehrerbietigst gewidmet. Die historischen Landesrechte in Schleswig-Holstein urkundlich. Mit einem Vorwort des Herrn Etatsraths N. Falck. Kiel, Bünsow, 1842. 8. SS. 54.

An Pfaff, den Imponderabilen. Zu dessen 50jähr. Doctorjubiläum den 7. Aug. 1843. Kiel 1843. 8. Auch in den Neuen Kieler Blättern H. 2, 1843, S. 39—40.

Gott erhalte den König, unsern Herzog. Schleswig-Holstein. Zu dem Bilde, dass Schleswig u. Holstein zusammen bleiben ungetrennt. Kiel 1843. 8.

Digitized by Google

S. n. Franz Baltisch: Eigenthum und Vielkinderei. Hauptquelle des Glücks und des Unglücks des Völker. Kiel 1846. 8.

S. n. Franz Baltisch: Elegie am Grabe Napoleons. Kiel 1853. 8. SS. 7.

* Politische Anmerkungen eines Siebzigjährigen. Beitrag zu einem nicht pedantischen politischen Wörterbuch. Erstes Hundert. Bremen, 1856. 8.

Armuth u. Reichthum. Kiel 1859. 8.

Beiträge zu Brans Minerva 1835 S. 51—121 (* Briefe eines Deutschen aus Paris); 1836, Jan, S. 104—140 (Aus dem positiven Staatsrecht des Herzogthums Holstein); das. S. 387—584 (Englische Zustände aus den Briefen eines Deutschen in London); 1847, Bd. 3 S. 450 figde (s. n. Franz Baltisch: Nationalreichthum unzertrennlich von Moral. Zugabe zu der Schrift Eigenthum und Vielkinderei); 1848, Bd. 3 S. 448 figde (Zwei Kammern. Ein Wort dafür); 1851, Bd. 1 S. 503 figde (Ererbter Grundbesitz. Hauptstütze des erblichen Throns, der Ordnung und der Freiheit); 1851, Bd. 2 S. 374 (Goldne Worte von M. Chevalier). — Zum Kieler Corresp.-Bl. unter Anderem 1840 No. 47 u. 48 S. 390—392 (Jedem nach seinem Verdienste). — Zu den Neuen Kieler Blättern von H. Carstens 1843 1 (Lornsen). — In Pfaffs Mittheill. II, 1833, H. 3 u. 4 S. 352—385 (Scharlachfieber. Meinungen u. Fragen nebst Nachschrift); das. S. 594—596 (Eine psychologische Thatsache, die Farbe des Bluts betr. mit besonderer Beziehung auf die Cholera). — Schrieb Vorrede zu Clements Bearbeitung von N. F. Aikens vergleichende Darstellung der Constitution Grossbritanniens und der Vereinigten Staaten von Amerika. (Leipzig 1844.)

770) **Heiberg,** Johann Ludwig (L. & S. No. 469); wir verweisen auf Ersl. I, S. 615—622. Suppl. I S. 739—743.

771) **Heiberg,** Karl Friedrich (L. & S. No. 1440), geb. den 29. October 1796 in Klensbye im Kirchspiel Moldenit, Amts Gottorf; seine Mutter Nannette (Anna Maria) geb. v. Schwarzenfeld aus Wien (Pflegetochter von Ludw. Friedr. Schröder u. gest. in Rellingen 1846); sein Pflegevater war der Amtschirurg N. P. Hilbrecht in Schleswig († 14. October 1831); er besuchte die Bürgerschule im Lollfuss und erhielt von dem nachherigen Prediger und Rector Petzel Unterricht im Lat. und Franz., dann die Domschule unter Esmarch und Schumacher. Er bezog Ostern 1817 die Kieler Universität, um die Rechte zu studiren (Lehrer im Recht: Cramer, Falck, Tönsen, Steffens, Niemann; in der Geschichte Dahlmann; in der Philos. Reinhold u. Berger); Mich. 1818 die Berliner Universität (hauptsächlichste Lehrer: v. Savigny, Hegel und in der Aesthetik, mit der er sich, von Prof. Nasser in Kiel schon dafür empfänglich, auch in Berlin beschäftigte, Solger u. Schleiermacher); reiste durch die Lausitz, in Böhmen und im Erzgebirge, und war in Dresden; Ostern 1820 ging er üb. Jena nach Heidelberg (Lehrer: Thibaut, Gensler, Moorstedt, Creuzer, Zachariä); kehrte nach einer Reise durch die Schweiz Michaelis 1820 nach Kiel zurück; examin. Michaelis 1821 auf Gottorf (2. Char. m. r. A.); 25. Februar 1825

Digitized by Google

UGA. f. Schleswig u. Holstein: inzwischen durch die historische Richtung seiner juristischen und philosophischen Studien veranlasst, sich für die academische Carriere auszubilden; erhielt den 24. Juli 1830 eine Concession als Notar; in Folge literarischer Arbeiten f. die Heidelb. Jahrbb., für Elvers Themis und a. Journäle ernannte ihn die Universität Rostock 1830 h. c. zum dr. jur. utriusque. So vorbereitet für die Habilitirung als Docent ward er durch Lornsens Auftreten davon ab- und in die politische Entwicklung seines speciellen Vaterlandes als Schriftsteller u. politischer Redner hineingezogen; wurde 26. Juli 1842 als O. u. LGA. bestallt; er begründete den schleswig-holsteinischen Advocaten-Verein, dessen Syndicus u. Secretär er successive war; 1848 in die constituirende Landesversammlung gewählt, in der er gegen die Unterwerfung mit abstimmte; in Folge dess 1851 v. der Amnestie ausgeschlossen. Er reiste, um eine neue Thätigkeit zu erwerben, durch Sachsen, kam auch nach Frankfurt u. kehrte in Folge der 2. Amnestie nach Schleswig zurück, ohne doch die von ihm nachgesuchte Bestätigung seiner Bestallung (resp. unter dem 20. August 1852 für Schleswig und unter dem 24. Mai 1853 für Holstein) zu erlangen; so aller Einnahme beraubt, auch nervös leidend, übernahm er ohne besonderen Erfolg zwei Agenturen; am 1. November 1857 gründete er, nachdem er Bürger in Schleswig geworden war, die unter der Firma dr. Heibergs bestehende Buch- und Musikalien-Handlung, mit der er ein grossartiges, jetzt seinem Sohne, dem Buchhändler Hermann Heiberg, übergebenes Musikalien-Leihinstitut verband; sein erwachender Einfluss auf die Bevölkerung und seine in Anspruch genommene activere Haltung in den Landesverhältnissen veranlassten 1859 u. 1860 die jahreslange Schliessung seines Geschäfts; nach der Befreiung von dänischer Herrschaft wurde ihm den 25. April 1864 von der obersten Civilbehörde die Bestallung als Appellationsgerichts-Advocat und eine Concession als Notar; nahm im März 1865 als Mitglied des engeren Ausschusses der Schleswig-Holsteinischen Vereine an der Versammlung in Berlin Theil. Verh. seit 17. September 1835 mit Asta Charlotte Sophie geb. Gräfin von Baudissin, Tochter des Grafen Karl v. Baudissin aus dem Knooper Hause.

1) De familiari patriciorum nexu. Slesvici, in surdorum instituto, 1829. 8. VIII u. 113 SS.

2) Das Recht zur Theilnahme an dem Verfassungswerk in Schleswig-Holstein. Eine geschichtliche und staatsrechtl. Erörterung. Schlw., Tbst.-Inst., 1831. 8. SS. 136.

3) * Die Bielefeldschen Criminalkosten mit Rücksicht auf die Steuerverfassung der Stadt Schleswig. Schleswig, Tbst.-Inst., 1833. 8. Mit 2 Tabellen. SS. 40.

4) Mittheill. über das Armenwesen mit Rücksicht auf die Herzogthümer Schleswig und Holstein u. die Organisation in der Stadt Schleswig. Altona, in Commission bei C. Aue, 1835. IV u. SS. 299.

5) Gab heraus: Schleswig-Holst. Blätter für 1836—1840. Bd. 1—9 (à Bd. 6 Hefte). Schleswig, Selbstverlag. 8. Bd. 1 f. 1836 SS. 284, Bd. 2 u. 3 f. 1837 SS. 602 zus., Bd. 4 SS. 293, Bd. 5 u. 6 SS. 302 u. SS. 275, Bd. 7 f. 1838, Bd. 8 f. 1839, Bd. 9 f. 1840.

Dieselben enthalten sehr viele Aufsätze von ihm: **Bd. 1** S. 1—20: Schleswig-Holstein; S. 42—53: Ueber die Oeffentlichkeit der Verhandlungen in den Ständeversammlungen Schleswig-Holsteins; S. 53—78: Können die vier adl. Klöster in den Herzogthh. als unveräusserliches Eigenthum der Schlesw.-Holst. Rittersch angesehen werden? S. 101—127: Ueber Geschichte und Rechtsgrund der ausserord. Schatzungen in den Herzogthh.; S. 197—220: Ein Wort über unsere Zünfte mit Rücksicht auf § 19 der Verordnung v. 16. Febr. 1830; S. 220—226: Ueber die ständischen Verhältn. in den Herzogthh.; S. 245: Ueber den Plan der Schl.-H. Bl. pro 1836; S. 270—276: Uebersicht der in den Herzogthh. bestehenden Zünfte etc. **Bd. 2** S. 3—17: Die Presse, das Organ der allgemeinen Intelligenz; S. 36—45: Uebersicht der Gewerbevereine; S. 49—99: Der Homagialeid. **Bd. 3** S. 305—322: Die Kirche; S. 322—345: Bemerkk. über das publicistische Votum eines Zollfreien (Michelsen); S. 377—393: Die democratischen Institute in den Herzogthh. (wieder abgedruckt im Eckernf. Wochenbl. 1837 No. 41—43 u. 48); S. 501—555: Ueber Administrativ-Justiz; S. 555—602: Verhandll. der Provinzialstände, auch Bd. 4 S, 13—49. **Bd. 4** S. 49—64: Der Genius Schl.-Holsts. Ein Festspiel; S. 97—143: Ueberblick über die Verhh. der Schl.-Holst. Prov.-Stände 1835 und 1836; S. 160—193 u. Bd. 5 S. 16—49: Ist die Klage über zunehmende Verarmung etc. begründet etc.? S. 193—204: Die dänische Pressfreiheits-Gesellschaft. **Bd. 5** S. 1—16: Ueber die Vereinigung der beiden Ständeverss. der Herzogthh.; S. 126—145: Sind besoldete Secretäre bei der Schlesw.-Holst. Ständevers. wünschenswerth etc.? S. 145—175: Wie ist § 6 des allgem. Ges. vom 28. Mai 1831 zu verstehen? S. 195—255: Steht der Vereinigung der Ständevers. Schl.-Holst. Schleswigs Verh. zu Dänemark, Holsteins Verbindung mit d. deutschen Bund entgegen? S. 264—272 u. Bd. 6 S. 176—193: Bemerkungen zur Gemeindeverfassung; **Bd. 6** S. 44—49: Die Gesindeordnungen Deutschlands u. der Entwurf einer Ges.-O. f. Schl.-Holst.; S. 204—224: Ueber die gegenwärtige Bedeutung der älteren verfassungsmässigen Rechte Schl.-Holst.s; S. 241—262: Was ist politische Freiheit? **Bd. 7**: Der Staatsrechnungshaushalt nach den Berichten f. 1835—1837; Schillers Standbild (Gedicht); **Bd. 8** S. 58—64: Ueber den Möwenberg bei Schleswig; Schlesw.-Holst. u. seine Gegner (Gedicht); Kritische Beleuchtung des Ausschussberichts der Holsteinischen Stände um Herstellung des Steuerbewilligungsrechts: Ueber die Erbgerechtsame auf Schl.-H. Bemerkungen zu v. Wimpfens Ansichten; **Bd. 9**: Ueber Vereine zur Fürsorge für entlassene Sträflinge. Schlusswort u. einige Gedichte.

6) Das Princip der Nichtintervention in seiner Beziehung auf die äussere und innere Organisation des Staats. Eine publicistische Erörterung. Leipzig, Wigand, 1842. 8. SS. 48.

7) Schrieb Vorwort zu: Zwölf Fabeln in den nordschleswigschen Mundarten mit Uebersetzung in der Schriftsprache von dr. Gottlieb (Conferenzrath Lehmann). Husum 1844. 8.

Digitized by Google

8) Schleswig-Holsteins Wappen, Fahnen und Farben. Mit einer colorirten Abbildung. Schleswig, Gudmundsen, 1845. 8. 2. Auflage das. 1845. (Die 3. verbesserte wird erscheinen.)

9) Das souveraine Herzogthum Schleswig in seiner staatsrechtlichen Verbindung mit Holstein und seine völkerrechtlichen Garantien. Eine staatsrechtliche Erörterung. Mit Urkunden und einer Skizze: Ueber die Beziehungen der Herzogthümer Schleswig-Holstein vor und nach dem Jahre 1721. Lübeck, von Rhodensche Buchh. 1846. gr. 8. SS. 204.

10) Schrieb Vorwort zu der Schrift des damaligen Regierungsr. Engel: Die kirchlichen Bewegungen in Deutschland u. die protestantische Conferenz zu Berlin Eine Stimme aus Schleswig-Holstein. Schleswig 1846. 8. SS. 96. (Rec Eckernf. Wochenbl. 1846 No. 18 u. 19.)

Er lieferte juristische Beiträge zu den **Heidelberger Jahrbb.** (1826 Recension über Zimmerns römische Rechtsgeschichte), zu Elvers **Themis**, zu dr. Julius **Zeitschr. f. Gefängnisskunde.** — Andre Beiträge: Recensionen für die **literar. u. krit. Bl. d. Börsenh.**; zu den von Joh. Jürgen Hansen herausgeg. **Nordalbing. Bl.** H. 1 (1842) (Das Verhältniss der industriellen Fortschritte zur politischen Entwicklung); zu den von K. Lorentzen herausgegebenen **Neuen Kieler Bl.** (1844 S. 413—438, 579—597, 736—753 (Das Ein- oder Zweikammersystem mit Rücksicht auf dieSchl.-Holst. Verfassungsfrage), S. 694—713 (Rec. über Dirckinck Holmfeldts essai historique); — Zu den **Jahrbb. f. d. Landeskunde** (Rec. über dr. v. Maacks: Das urgeschichtl. schl.-holst. Land IV, 1861, S. 22—33); — Zum **3. Bericht der schl.-holst.-lauenb. Ges. f. Sammlung u. Erh. vaterl. Alterth.** 1838 (Ueber das Dannevirke).

Für folgende Tages- und Wochenbll. war er entweder stehender Corresp. od. doch Mitarbeiter: Schleswigsches Wochenbl. 1815—17 u. 1830 (Gedichte); Preetzer Wochenbl., Kieler Corresp.-Bl. (1830 No. 25 über Armenpflege in Schleswig; 1834 No. 64; 1838 No. 98; 1839 No. 67; No. 105; 1840 No. 61 u. 62 Die dänische Gesetzsprache im Herzogthum Schleswig; 1841 No. 66 u. 67 Zur Sprachsache im Herzogthum Schleswig); Eckernförder Wochenblatt (v. 1837—1848), Oldesloer Wochenblatt (in den 40ger Jahren); Rendsburger Wochenblatt (v. 1842 bis 1850), Allgemeines Apenrader Wochenblatt, Lyna, Sonderburger Wochenblatt (in den 40er Jahren), vorzugsweise für das Itzehoer Wochenblatt, ehe dasselbe an den gegenwärtigen Besitzer überging (u. A. 1841 No. 14, 18, 23, 24, 32, 1842 No. 8, 15, 31, 1843 No. 33, 1844 Beil. zu No. 17, No. 46; 1845 No. 18, 19, 20 Bruchstücke aus einem staatsbürgerlichen Katechismus f. d. Schl.-Holst Volk; No. 28 Unsere Gesang- und Volksfeste; 1846 No. 10, 18, 31, 40, 44 u. s. w. u. s. w.); für den H. Corresp. bis 1851 (als stehender Correspondent) u. temporär für die Deutsche allgemeine Zeitung, Weser-Zeitung, Nürnberger Courier, die Breslauer u. Aachener Zeitung. — Recensionen auch für den Alt. Merk. (u. A. 1841 No. 297—298 über Joh. v. Schröders Topographie des Herzogthums Holstein, ferner über dr. Clements Schrift: Das alte Angeln). — (Revidirt.*)

---

*) Es war aber weder bei der Revision, noch weniger bei der Sammlung möglich, die einzelnen Jahrgänge u. Nrr. der Blätter zu bestimmen u. meint der Verf., dass es auch ein abschreckendes Verzeichniss ergeben würde, die einzelnen Artikel namhaft zu machen. Die journalistische und literarische Thätigkeit desselben in den 30er u. 40er Jahren war gross.

772) **Heider,** Christian, geb. in Bredstedt, besuchte die Husumer u. Sehleswiger Gelehrten-Schule, studirte Medicin, nahm am ersten Schleswig-Holsteinischen Kriege Theil, promovirte als dr. med. & chir. 1854 in Kiel, wo er auch eine Zeitlang Assistenzarzt war und liess sich als practisirender Arzt in Friedrichstadt nieder.

De febris scarlatinae quae ab ineunte anno 1853 usque ad mens. August. anni 1854. Kiliae grassata est, epidemia. Kiliae 1854. 4. SS. 12.

773) **Heilbut,** A., Rabbiner in Glückstadt.

Krönungspredigt. Kiel 1840. 8.

Fragen und Bemerkungen, veranlasst durch die Schrift des Herrn Karl Valentiner, Diaconus in Crempe, über die Aufnahme der Juden in den christlichen Staat. Altona, Blatt 1841. 8.

774) **Heimreich,** August Cirsovius, geb. d. 24. Mai 1807 in Kiel, Sohn des nachfolgenden Joh. Kaspar Heimreich und der Charlotte Christine, geb. Cirsovius, besuchte das Lübecker Catharineum unter Director Göring v. Michaelis 1825 bis Ostern 1827; studirte Theologie in Kiel seit Ostern 1827, in Halle von Michaelis 1829, in Berlin von Michaelis 1830 und wieder in Kiel von Ostern 1831, wurde 1831 in Glückstadt mit dem 2. Char. m. r. A. examinirt; den 25. Juli 1836 ordinirter Prädicant in Kellinghusen, den 4. September 1836 Archi-Diaconus zu St. Marien in Rendsburg, den 24. April 1844 Pastor in Preetz, const. Probst das. den 5. Mai 1849, 13. October 1849 und 12. April 1854 Probst für Kiel, den 14. August 1853 und 29. November 1857 und 21. Februar 1863 Examinator in Glückstadt bis Anfang 1864.

1) Oeffentlicher Bericht über die Wirksamkeit des Rendsburger Mässigkeitsvereins. Rendsburg 1842. 8.
2) Ob es eines evangelischen Predigers würdig sei, Mitglied eines Mässigkeitsvereins zu sein, bejahend beantwortet. Hamburg 1843. 8.
3) Introductionsrede bei Einführung des Hauptpastors Wolf in Kiel, 1. Juli 1849. Kiel 1849. 8.
4) Rede zur Feier des goldenen Hochzeitstages des Herrn Inspectors Matth. Fr. Martens u. seiner Gattin Dorothea Carolina, geb. Butenschön, gehalten zu Lehmkuhlen den 8. September 1842. Kiel, Mohr, 1842. 8.
5) Als Manuscript gedruckt sind von ihm mehrere Leitfäden f. d. Confirmanden-Unterricht.

In Brodersens 30 Predigten etc. Itzehoe 1842 S. 390—411 (Die Botschaft des Herrn, die am Schlusse des Kirchenjahres durch sein Wort an uns ergeht. Predigt am 26. S. n. Trin. über Matth. 25, 31—46). — Im Schlesw.-Holst. Schulbl. 4, H. 2, S. 98—108 (mit Probst Callisen in Rendsburg: Der Lehrstand und die Mässigkeitsvereine). — In Nielsens liturgischen Studien. 1. H., 1842 (Die Antwort des Hohenwestedter Prediger-Vereins auf das Schreiben des Probsten Nielsen).

Digitized by Google

— Im Kirchen- u. Schulbl. 1844 No. 25, 26 (Auch ein Votum über die Mässigkeits- u. Enthaltsamkeitsvereine); 1845 No. 4 (Ein Votum über Eidespredigten); 1847 No. 35 (Es ist kein Ansehn der Person vor Gott); 1849 Sp. 463 (Freilich ein Zeichen der Zeit, u. doch kein Zeichen); Sp. 510 (Die Stellung des Kirchendieners zu der Kirche).— In der kirchl. Monatsschr. 1852 S. 186—187 (Exegetische Bemerkungen über Titus 1, 15); S. 216—224 (Exegetische Bemerkk. über 1 Cor. 4, 4 u. 5 u. Gal. 6, 6). Revidirt.

775) **Heimreich,** Johann Kaspar (nicht Christian); (L. & S. No. 471); starb zu Kiel den 30. November 1812. (Seine Wittwe und 2. Frau starb zu Kiel den 3. März 1861.)

Von ihm ist noch: Defensionsschrift für den Inquisiten u. peinlich Angeklagten Samuel Moses etc. wider den Advocaten Dresler: hinter C. D. Christensens: Alphabetisches Verzeichniss von Räubern. (Hamb. 1814.) S. 169—236.

776) **Heimreich,** Ludwig Christian Marcus, geb. d. 16. September 1839 zu Rendsburg, Sohn des vorhergenannten Aug. Cirs. Heimreich und der Agnes geb. Jess, besuchte 1853—58 die Kieler Gelehrten-Schule, studirte 1858—1863 Philologie in Bonn, wo er den 9. März 1863 zum dr. philos. promovirte, machte das Preussische Staats-Examen, leistete am Friedr.-Wilhelms-Gymnasium in Posen das Probejahr, den 5. April 1864 Lehrer in Flensburg.

1) Quaestiones Propertianae. Bonnae 1863. 8.
2) Miscellanea critica: im Oster-Progr. der Flensb. Schule 1865. 4.

777) **Heinrich,** Claus, geboren den 5. Mai 1824 zu St. Margarethen, Sohn des Schiffers u. Kornkaufmanns Peter Heinrich und der Marie geb. Witt; war von 1842—1845 Segeberger Seminarist, examinirt 1845 mit dem 1. Char., 1847 Organist und Oberlehrer zu Burg in Süderditmarschen, 1851 Organist u. Lehrer in Hohenfelde bei Krempe.

Im Schlesw.-Holst. Schulbl. u. A. 13, S. 315—319 (Gesuch eines Schullehrers aus dem vor. Jahrh.); 14, S. 142—145 (Jürgen Nic. Schunck); S. 658—658 u. 15, S. 350—355 (Correspondenz zweier befreundeter Prediger); 22, S. 67—73, S. 129—133, S. 334—337, S. 400—403, S. 508—511 (Die in Segeberg examinirten Seminaristen u. deren Wirkungskreis). — Andere anonyme u. pseudonyme Beiträge. — In den Darstellungen aus dem Christenleben, herausgeg. vom Elb-Pinnauer Lehrerverein S. 358—367 (Die Liebe, das Zeugniss unseres Lebens). — Beiträge zu Müllenhoffs Sammlung von Märchen, Sagen etc. und Einzelnes in Grubes Naturkunde. — Beiträge (zum Theil anonym, zum Theil pseudonym, mitunter als H. v. S. M.) für Fabricius' Jugendzeitung, Carstenn's Jugendalmanach, für politische Blätter. Auch Einzelnes für die Topographie v. Holstein von Schröder & Biernatzki. — Revidirt.

778) **Heinrich,** Karl Friedrich (L. & S. No. 472); er starb nach 13monatlichem Krankenlager an der Wassersucht zu

Bonn d. 20. Februar 1838, im 64. Lebensjahre. — Verh. mit einer Tochter des früheren Pastors Schrödter in Welt, nachherigen Subrectors in Kiel. — Vergl. Neuen Nekrolog der Deutschen 16, S. 210—214.

Gab noch heraus: J. H. Just. Köppens erklärende Anmerkungen zum Homer Bd. 5. 2. verb. Aufl. Hannover 1834. 8.

Pars prior diatribae de diasceuastis Homericis veterumque monumentorum diasceuasi. Kiliae 1807. SS. 24 (Progr. zum k. Geburtstag).

Nach seinem Tode, herausgegeben von seinem Sohn: Juvenalis satirae cum commentario. Accedunt scholia vetera Heinrichii et Lud. Schopeni annotationibus criticis instructa. Vol. 1, 2. Bonnae 1839. 8. (Vergl. Hamb. Coresp. 1838, No. 61.)

779) **Heinzé,** Friedrich Adolf (L. & S. No. 473); in den Adelstand erhoben. Starb zu Niendorf den 19. Mai 1832. — Vergl. N. Staatsb. M. 2, S. 713. Neuen Nekrolog der Deutschen 10, S. 403.

780) **Heinzelmann,** Johann Christian Friedrich (L. & S. No. 476); seine Wittwe Jacobine geb. Rahbeck starb d. 7. Januar 1855 zu Meldorf. — Vergl. noch N. Nekrol. d. D. 8, S. 910. H. Dohrns Programm der Meldorfer Schule v. 1831 S. 14.

Nach seinem Tode noch von ihm im Kieler Corresp.-Bl. 1838, No. 115 (Votum über die Bankverbindung zwischen Dänemark u. den Herzogthümern).

781) **Heiremanns** (Heiremann), A. F., geb. d. 15. März 1796 zu Bornhem in Belgien, studirte in Mecheln, war 3 Jahre Geistlicher auf der Insel Nordstrand; von 1821—1845 Pfarrer miss. bei der römisch-katholischen Gemeinde an der St. Kanutskirche in Friedrichstadt, der seine Bemühungen eine neue Kirche verschafften; ging als solcher ab, lebte später in Angeln und starb bei den Augustinerinnen in Brüssel den 17. October 1862. — Mitgetheilt u. Eigenes. —

Die Geburt Jesu. Ein Neujahrsgeschenk für wahrheitsliebende Freunde. Eine Predigt, gehalten den 25. December 1830. Friedrichstadt (gedruckt bei Bade u. Fischer). 8. SS. 22. Rec. Neue Prov.-Berr. 1831, S. 166—169.

In der „unpartheiischen Universal-Kirchenzeitung" 1837, No. 64, beschreibt er eine von ihm gemachte Reise durch Holstein, s. Kieler Correspondenz-Bl. 1837 No. 87, S. 348, vergl. auch den Ditm. u. Eiderst. Boten von dem Jahr u. Alt. Merk. 1837, No. 195. Für den Ditm. u. Eiderstedter Boten lieferte er in den Jahren, wo er in Friedrichstadt war, diverse Artikel.

782) **Heise,** Wilhelm Leopold, geb. den 9. Jan. 1814 zu Altona, Sohn des Kaufmanns Joh. Geo. Leop. Heise in Hamburg und der Sophie Louise Wilhelmine geb. Ebert; besuchte in Hamb.

das Johanneum und seit Ostern 1833 das Gymnasium, ging später nach Dorpat, um Cameralia zu studiren, 1835 nach Heidelberg und 1837 nach Göttingen, wo er den 24. April 1838 dr. jur. wurde. War später Pächter auf Grevenhof, einer hamburgischen Elbinsel. — Vergl. das Lexic. der Hamb. Schriftst. No. 1520.

Die Wirksamkeit der bestehenden Gewalten neben der constituirenden Versammlung, den Eid der Repräsentanten, sowie vorgeschlagene Wahldistricte betreffend, in den wöchentlichen Nachrichten von u. für Hamb. 1848, No. 211, Beil. fol.

783) **Helliesen,** Karl N., Hülfslehrer bei Wrage an der Wilhelminen-Schule in Flensburg, später Lehrer zu Burg in Süderditmarschen, wo er 1863 (?) starb.

In den „Darstellungen aus dem Christenleben", 1857, No. 28, S. 231—238 (Der Christ ein Kreuzträger). — Beitrag zu A. P. Sönksens Schulzeitung 1855/56, No. 8.

784) **Hellwag,** Christoph Friedrich (L. & S. No. 478); seit Januar 1834 Geh. Hofrath; feierte d. 23. September desselben Jahrs sein 60jähriges philosophisches und sein 55jähriges medicin. Doctor-Jubiläum und erhielt dazu von der Universität Tübingen beide Diplome erneut; starb im 82. Lebensjahre zu Eutin den 16. October 1835. — Vergl. Alt. Merk. 1834 No. 162 Sp. 3186; Kiel. Corresp.-Bl. 1834 No. 80 S. 367—368, Neuen Nekrol. d. D. J. 13, S. 874—75.

Newtons Farbenlehre aus ihren richtigen Principien berichtigt. Lübeck, Rhoden, 1835. 8. 2 Bgg. und 2 Tabellen.

Im „Genius des 19. Jahrh." April 1802, S. 337—342 (Schreiben, die Schutzblattern betr.)

785) **Helmcke,** Paul Bernhard, geb. d. 11. Juli 1814 n Schleswig, Sohn des Kaufmanns Joh. Bernhard Helmcke und der Anna Marie, geb. Gothe; gebildet auf der Schleswiger Domschule Rector Schumacher, Conr. W. Olshausen), an der Universität Kiel (Lehrer vorwiegend: Burchardi, Kierulf, Falck, Hermann, Michelsen, Ritter) u. Göttingen; nach der Rückkehr von Göttingen in Kiel auf 1 Jahr mit dem cons. abeundi belegt wegen früherer Theilnahme an der studentischen Verbindung Slesvico-Holsatia; im November 1837 wurde ihm erlaubt, zu Ostern 1838 nach Kiel kommen und das juristische Examen durchmachen zu dürfen; im Herbst desselben Jahrs Advocat in Schleswig, um Ostern 1846 Advocat und Notar in Rendsburg.

1) Repertorium der Schleswig-Holsteinischen Anzeigen neuer Folge f. d. Jahrgänge 1837—1846 incl. Rendsburg, Selbstverl. 4. 84 SS.

2) Die Belagerung von Rendsburg im Jahre 1365. Ein Denkmal der Vorzeit. Aus einer Urschrift mit Anmerkk. herausgegeben. Kiel, C. Schröder & Co., 1850. 8. SS. 46 mit Karte.

Verschiedene Aufsätze über Communal-Angelegenheiten u. Tagesfragen in vaterländischen Blättern, insbesondere dem Rendsburger Wochenbl. — Revidirt.

786) **Helweg,** Hans Friedrich, geb. den 10. Juni 1816 in Bordesholm; besuchte die Gelehrten-Schulen in Odensee und Schleswig, studirte seit Mich. 1833 in Kiel zuerst Jura, dann Theol. in Erlangen, wurde 1839 auf Gottorf mit dem 2. Char. m. r. A. examinirt; 12. Mai 1842 Caplan in Oster-Starup bei Kolding, bis 1844; lebte bis Herbst 1846 mit literarischen Arbeiten beschäftigt in Kopenhagen; dann Vorsteher bei der höhern Bauernschule in Rödding; den 26. Juli 1848 Feldprediger bis 5. September 1849; den 8. April 1850 zuerst const. Diaconus, d 14. April auch const. Pastor; den 6. September 1850 Diaconus und den 19. März 1856 Pastor bei der Frauenkirche in Hadersleben; den 13. Mai 1864 entlassen. — Vergl. Ersl. Supplem. I S. 757—761.

1) Det christelige Liv, fremstillet i 8 Prædikener og een Vielsestale holdne over de foreskrevne Texter fra 4—10 Sœnd. efter Trinit. Odensee 1844. 8.
2) Slesvigs Kamp for Fædrenes Sprog og Folkelighed. Et Foredrag holdt i det skandinaviske Selskab d. 11. April 1845. Kbh. 1845. (Nicht im Buchhandel).
3) Nutidens Gjæld til Fædrene for den skandinaviske Idees Udvikling. Et Foredrag holdet ved de danske Studenters nordiske Hœitid. Kbh. 1846. 8.
4) Tvende Prædikener. Kbh. 1846. 8.
5) Taler holdne ved Nationalfesten paa Hœiskamling af F. Helweg og C. E. Mœller, udgivne af P. C. Koch. Kbh. 1847. 8.
6) Dœberen Johannes. To Prædikener. Kbh. 1849. 8.
7) Lilierne paa Marken og Rosen fra Jericho. Prædiken paa 15. Sœndag efter Trinit. Kbh. 1849. 8.
8) Der Herzog unserer Seligkeit. Wahlpredigt, gehalten am 15. December 1852 vor der Mariengemeinde in Flensburg. Flensb. 1852. 8.
9) Jydske Minder fra Forsommeren 1849. Haderslev 1849. 8.
10) Bibelske Prædikener. Kbh. 1855. 8.
11) Spaadommene eller Gud i Historien. 1. Bg: Pagten med Slægtens tre Fædre. Kbh. 1855. 8.
12) Parabel og Offer eller Natursymbolik. Haderslev 1856. 8. IV, 208 SS.
13) Biblen som Billedbog. Samlet Aftryk af dansk Kirketidende for 1849—1851 med Efterskrift. Haderslev 1856. IV u. 93 SS.
14) En Advardsel mod et her i Menigheden udbredt Skrift. Haderslev 1856. 8.

Beiträge zu Rudelbachs u. Guerikes „Zeitschr. f. d. ges. luther. Theologie u. Kirche" 1841, S. 1—35. — Zu P. C. Kierkegaards „Nordisk Tidsskrift for christelig Theol." 1842, S. 157—214. — Zu Scharlings u. Engelstofts „Theol. Tidsskrift" VIII, N. R. II, S. 1—59. — In „Fjerdingsaarsskrift for Literatur og Kritik" I, S. 267—268, II, S. 1—49, 109—165; III, S. 18—69; V, 1—65; VI, 205—255; VI, 351—361. — In dem Kalkar'schen „Bibelværk" 1847, übersetzte er u. begleitete mit Anmerk. die historischen Bücher, vom Buch der Richter an, die Psalmen,

die 12 kl. Propheten, Paulus Briefe u. die Offenb. Johannis. — In „Fædrelandet“ v. 1843 an. — In „Dansk Missions-Blad“ 1845. — In „Dansk Kirketidende“ v. Bd. 1 an. — In „Dancvirke“ v. Bd. IX, 1847 an bis XIX. — In Fengers u. Birkedals „Vidnesbyrd fra Herrens Huus“ II, S. 1—16, S. 349—364. — In Damkiers Sammlung von „Prædikener over Evangelierne“ I, S. 1—13, S. 210—222. — In desselben „Prædikener over Epistlerne“ 1. Samml., S. 117—133, S. 149—164. — In „Nyt Aftenblad“ 1848, No. 145. — In der Schrift: „Lud. Chr. Müllers Eftermale.“ Kbb. 1851. S. 20—29 u. S. 34—39. — In der Zeitschrift f. Protestantismus u. Kirche, N. F. 32, H. 1 u. 2, 1852. — In „Budstikken“ I, No. 4, II, S. 29—32, S. 180—186, S. 625—629, S. 723—731. — In „Dagbladet“ 1855, No. 251. — In „Berlinske Tidende“ 1857, No. 35.

787) **Helweg,** Hans Zacharias, geb. den 5. April 1785 in Husum, Sohn des Stadtchirurgen Heinr. Christ. Helweg das. u. der Johanna Margaretha geb. Mönch; besuchte die Husumer Gelehrten-Schule, studirte Chirurgie in Kopenhagen, examinirt 1809 mit dem 1. Char.; 24. April 1809 Unter-Chirurg, 13. Juni s. Jahrs Interims-Reservechirurg, den 24. Juli 1810 Reserve-Chirurg, den 9. April 1816 Amts-Chirurg in Bordesholm, 1817 dr. med. & chir. in Kiel, 19. Febr. s. Jahrs Districtschirurg in Odensee bis 9. Mai 1848, wo er entlassen wurde. S. Ersl. I, S. 629—630. Supplem. I, S. 761.

1) Specimen inaugur. de haematuria s. mictu cruento. Kiliae 1817. 4.
2) Nogle Betragtninger over den dyriske Magnetismes Ubrulighed som Lægemiddel og sammes skadelige Fœlger. Odensee 1821.

Beiträge zu Hufelands Journal der Heilkunde 51, 1820, S. 68—98. — In acta regiae societ. med. Havn. VI, acta nova II, p. 267—298 (de sic dicta pseudosyphilide, praesertim ea, quae nonnullis morbus Ditmarsiensis audit.). — In „Bibliothek for Læger“ 13, 1830, S. 215—230; Bd. 22, 1835, S. 323—324, Bd. 30, 1839, S. 188—189. — Mehrere Artikel in Fyens Stifts-Avis 1843, zum Theil übersetzt im Itzeh. Wochenbl. 1843, No. 1285).

788) **Hempel,** Karl Heinrich Georg, geb. 27. Januar 1834 in Rendsburg, studirte Theologie seit Michaelis 1854 in Kiel, examinirt 1860 in Glückstadt (2. Char. m. r. A.), im März 1863 past. adjunct. in Ottensen, den 11. September 1864 Pastor in Tellingstedt.

1) Grabrede über Jesaias 55, v. 8 u. 9, gehalten den 2. August 1864 bei der Beerdigung der in der Nacht v. 28. auf den 29. Juli im Feuer umgekommenen Familie Christiansen. Altona, Mentzel, 1864. 8.
2) Abschiedspredigt am 18. September 1864 in der Kirche zu Ottensen. Altona, bei dems. 1864. 8.

789) **Hemsen,** Johann Tychsen (L. & S. No. 479); er starb zu Göttingen den 15. Mai 1830. — Vergl. Neuen Nekrol. d. D. 8, S. 422—424, N. St. M. II, S. 232.

Die S. 809 im L. & S. genannte Schrift „Der Apostel Paulus, sein Leben etc.“ wurde von dr. Fr. Lücke herausgeg. Göttingen, Dietrich, 1830. gr. 8. u. die ebenfalls dort genannte Schrift Berengarii Turonensis liber de sacra coena adversus Lafrancum erschien Lipsiae 1830. 8.

789a) **Henning,** Annius Emil Samuel, geb. in Segeberg, Sohn des nachfolgenden Joh. S. H., studirte Medicin u. promovirte in ihr in Kiel 1838, ist zur Zeit practisirender Arzt in Segeberg.

De hydrometra dissert. inaugur. Kiliae 1838. 4. SS. 12.

790) **Henning,** Johann Samuel (L. & S. No. 480); seit 183 . . . k. dän. Justizrath, feierte am 2. September 1854 sein 50jähriges Amtsjubiläum u. erhielt auf Ansuchen seine Entlassung, 7. September dess. Jahrs R. v. D.; starb im 83. Lebensjahre 1858 in Segeberg.

791) **Henning,** Ludwig Friedrich, geb. den 2. Januar 1812 in Segeberg, studirte Theologie in Kiel seit Michaelis 1834, examinirt 1839 mit dem 3. Char. m. A., den 6. Mai 1847 Pastor u. Schullehrer zu Ording, 1852 Vicar in Welt in Eiderstedt, den 15. März 1863 Pastor in St. Peter, wo er den 26. Juli antrat. — Vergl. die bek. Candidaten-Verzeichnisse u. M. D. Voss's v. Feddersen herausgegebene „Pröbste u. Prediger in Eiderstedt.“

1) Der Zweifler. Dramatisch-religiöses Gedicht in 3 Gesängen. Plön 1843. 8. IV u. 128 SS.

2) Rosen aus dem Garten Gottes. Christliche Erzählungen, gesammelt. Selbstverlag. (In Comm. v. Lührs & Dircks in Garding) 1866. 8. VIII u. 175 SS.

792) **Hennings,** Christian Wilhelm Karl (L. & S. No. 482); seit 1795 war er OGA., den 7. Januar 1834 Gerichtshalter des Fleckens Wandsbeck u. des Guts Wellingsbüttel, k. Antheils; den 16. Januar 1843 wegen Kränklichkeit entlassen; er starb den 26. August 1843. — Vergl. über ihn den N. Nekrol. d. D. XXI, S. 757—758. N. St. M. X, 459.

793) **Hennings,** Friedrich Karl (L. & S. No. 483). — Vergl. über ihn noch N. St. M. 10, S. 459.

Von ihm ist noch in den Schlesw.-Holst. Anzeigen 1770, St. 8, Sp. 117—122 (Von dem Gegenstande, den Quellen und dem Endzwecke der Rechtsgelehrsamkeit); 1780, St. 21 u. 22 (Kann die Querel der Verletzung über die Hälfte einen Transact zernichten?); Das. St. 37—39 (Abhandlung von dem Rechte u. den Privilegiis der Trauerkleider.)

794) **Hennings,** Friedrich Karl Brigittus, geb. in Pinneberg, studirte Jura, war später Kanzleirath u. Hardesvogt in Schleswig, d. 20. November 1838 Justitiar f. d. adlige Gut Schön-

Digitized by Google

hagen, den 14. Januar 1840 für das adl. Gut Fahrenstedt; später 1850 als Hardesvogt entlassen, lebte er in Kiel, wo er im Anfang der 60ger Jahre starb.

In Falcks Archiv 1, 1842, S. 338—363 (Ueber die gütergemeinschaftlichen u. erbrechtlichen Verhältnisse der Stiefkinder nach Jütischem Lov.).

794a) **Hennings,** Hermann, geb. in Itzehoe, studirte Medicin u. promovirte in ihr in Kiel 1831, ist zur Zeit practisirender Arzt in Wandsbeck.

De erysipelate neonatorum dissert. inaugur. Kiliae 1831. 4. SS. 17.

795) **Hennings,** Peter, geb. den 27. August 1805 in Erfde; war nach seiner Confirmation zuerst Briefträger in Heide, dann Unterlehrer, ging 1824 auf das Tondernsche Seminar, war wieder Lehrer 1827, wurde 1828 examinirt (2. Char. m. s. r. A.), 1829 im Juli Lehrer in Kuden, 1832 Elementar-Schullehrer in Meldorf. Er starb den 10. Juli 1861. Verh. seit 1833 mit Christine Margarethe Muhl aus Heide. — S. den Nekrol. in A. P. Sönksens Schulzeitung 1861/62 No. 15—17 (vom Lehrer Tiessen).

1) Gab mit Gudenrath, Lehrer in Schaafstedt u. Greve in Kiel heraus: Schleswig-Holsteinische Schulzeitung 1836—1838. Altona. 8.
2) Gab mit dem Hauptpastor Hanssen in Meldorf heraus: Welt u. Mensch. Ein Lehr- u. Lesebuch für Schule u. Haus. Meldorf 1844. 8. SS. 386. Rec. Schlesw.-Holst. Schulblatt 1844, H. 1, S. 145—147.

Beitrr. zu A. P. Sönksens Schulzeitung Jahrg. 1, 1852/53, No. 24 u. 25. Jahrg. 3, 1854/55, No. 45, 46. — In den Darstellungen aus dem Christenleben, herausgegeb. v. Elb-Pinnauer Lehrerverein (1856) No. 18, Leben im Geist.

796) **Hennings,** Peter Diedrich Christian, geb. den 26. März 1834 in Meldorf, Sohn des vorhergenannten P. H., besuchte die Meldorfer Schule von Ostern 1843 bis Michaelis 1852, von da an, um Philologie zu studiren, die Universität Kiel bis Mich. 1854, Berlin bis Mich. 1855 u. wieder Kiel bis Ostern 1857, promovirte als dr. philos. Ostern 1857 u. war bis dahin 1858 Privatdocent in Kiel, dann bis Michaelis 1858 const. Hülfslehrer in Meldorf, bis Ostern 1859 in Altona, 1859 interimistischer 12. Lehrer am Rendsb. Realgymnasium, demnächst 2. Adjunct daselbst, 1864 Collaborator in Husum.

1) Ueber die Telemachie, ihre ursprüngliche Form u. ihre späteren Veränderungen. Ein Beitrag zur Kritik der Odyssee. Leipzig, B. G. Teubner, 1858. 8. SS. 106. Aus dem Supplem. II der Jahrbb. f. Philologie v. Fleckeisen.
2) Die Zeitbestimmung des Sophokleischen Ajas. Im Progr. des Rendsb. Realgymnasiums 1862. 4.

In den Jahrbb. f. Philol. 1860, S. 795—805 (Zur Homerischen Frage); 1861, S. 89—101 (Die *νέκυια δευτέρα* u. die verschiedenen Ordner der Odyssee); 1862

(Zu Euripides' Hercules furens). 1866, S. 377—380 (Zu Tacitus Agricola). — In Sönksens Schulzeitung J. 2, 1853/54, No. 2 (Zu Léon Foucaults Pendelexperiment). Ausserdem noch ein kleiner Aufsatz „über die Erzählung". — Revidirt.

797) **Henningsen,** Anton Hermann Christ. Heinr., geb. in Friedrichsort, studirte Medicin, promovirte in ihr in Kiel 1855 u. ist gegenwärtig practischer Arzt in Schleswig.

De peritonitide perforatoria, cujus morbi adjicitur casus sanatione insignis. Kiliae 1855. 4. SS. 12.

798) **Henningsen,** Hans Jürgen, geb. zu Taarstedt in Angeln, wo sein Vater Küster war; besuchte das Tondernsche Schullehrer-Seminar u. war im Sommer 1833 Schullehrer im Amte Hütten, ging aber vom Schulfache ab und wurde Bierbrauer in Eckernförde, wo er noch jetzt als Gastwirth lebt. — Mitgetheilt. —

1) Versuch in der deutschen Dichtkunst. Schleswig 1829. 8. SS. 78.
2) Gedichte, mit einem Anhang von einem Ungenannten. Altona 1831. 8. (Der Ungenannte ist dr. Joh. Karl Gottfr. Schütt, damals Lehrer am Altonaer Gymnasium, später Rector in Husum).
3) Kuno u. Rosamunde. Ballade. Kiel 1832. 8.

Im Eckernförder Wochenbl. 1841, No. 87 (Elegie am Grabe des Hrn. Pastors Vollertsen zu Hütten); 1842, No. 40 (Elegie auf einem Kirchhoff); No. 81 (Bedenke das Ende). Wohl noch anderweitige Beiträge zu öffentlichen Blättern.

799) **Henningsen,** Henning (L. & S. No. 484); er wurde den 14. Juli 1835 auf sein Ansuchen seines Amts als Pastor zu St. Peter in Eiderstedt entlassen u. starb daselbst den 27. Juli 1838. — Vergl. N. St. M. X, 459. M. D. Voss' von Feddersen herausgegebene „Pröbste u. s. w." S. 189. Todes-Anz. A. Merk. 1838 No. 181.

Von ihm noch Mehreres im Ditmarscher u. Eidertedter Boten, unter Anderem 1802 R. 4, S. 44, R. 7, S. 70, S. 74; R. 14, S. 136—142.

800) **Henningsen,** Peter, geb. in Sonderburg, studirte Medicin u. promovirte in ihr in Kiel 1851, ist zur Zeit practisirender Arzt in Flensburg.

De aeris in venas introitu diss. inaug. Kiliae 1851. 8. SS. 11.

801) **Henningsen,** Wilhelm, geb. d. 18. März 1824 in Preetz, Sohn des Kaufmanns J. F. G. Henningsen das.; kam 1842 in die 2. Classe des Lübecker Gymnasiums, studirte v. Mich. 1845 bis Ostern 1847 in Kiel, bis dahin 1848 in Erlangen Theologie, nahm bis Februar 1851 am ersten Schlesw.-Holst. Kriege Theil als Unterofficier u. Officier im 7. u. 14. Bat., studirte darauf wieder in Bonn bis Mich. 1853, ward, nach durchgemachtem Examen in

Koblenz, vom theol. Examinations-Collegium (in Glückstadt?) zurückgewiesen, erhielt im Tentamen zu Glückstadt 1853 im Decbr. die Erlaubniss, zu predigen, im Amts-Examen Michaelis 1855 den 3. Char., studirte dann in Wernigerode und Göttingen Social- u. Volks-Wirthschaft, privatisirte 1857/58 in Kiel, war 1859/60 Hauslehrer an verschiedenen Stellen, zuletzt in Oldesloe.

Mehrere Aufsätze im Kieler, Preetzer, Plöner, Itzehoer, Altonaer Wochenbl. u. im Oldesloer Landboten. — Nach dem Selbstbericht.

802) **Henop,** Philipp Lucas (L. & S. No. 485); er war 1771 am Rhein geboren, zuerst Regimentschirurg in holländischen Diensten, 1814 practischer Arzt in Neumünster, aber darauf in Altona, 1843 den 1. Mai Jubilar als practischer Arzt, hegab sich nach aufgegebener Praxis nach Trittau zu wohnen, wo er den 8. März 1847 starb. — Verh. mit Christiane, Tochter des Gymnasial-Directors dr. Jacob Struve in Altona. — Vergl. Nekrol. d. D. 25 S. 798.

803) **Henop,** Christian, geb. in Altona, Sohn des vorhergehenden, studirte Medicin und promovirte in ihr in Kiel 1842, worauf er sich als practischer Arzt in Altona niederliess.

De ratione, quae inter naturam organicam et anorganicam intercedat, diss. inaug. Kiliae 1842. 8. SS. 32.

804) **Henrichsen,** Albert Julius Ferdinand, geb. d. 23. Juli 1814 in Schwesing, Sohn des Conrectors an der Husumer Gelehrten-Schule, späteren Pastors Ernst Albert H. in Schwesing († 1823) und der Christiane Friederike geb. Francke; besuchte die Gelehrten-Schule in Husum unter Rector P. Friedrichsen; die Universität Kiel (Lehrer vorwiegend Nitzsch u. Ritter), war ord. Mitglied des philologischen Seminars, den 9. April 1838 dr. philos., Michaelis 1839 const. 5. Lehrer oder Adjunct an der Flensburger Gelehrten-Schule, den 28. September 1840 Collaborator an der Domschule in Schleswig, den 1. October 1848 Conrector daselbst, den 24. April 1855 2. Lehrer am Gymnasium in Altona, im Febr. 1866 Titular-Professor.

1) De consilio et arte convivii Xenophontei ejusque cum Platonico necessitudine. Flensburgi 1840. 4. SS. 42. Im Schulprogramm dieses Jahres der Flensb. Gelehrtenschule.

2) Epistola critica ad Car. Fried. Hermannum, professorem Göttingensem, de consilio convivii Xenophontei ejusque cum Platonico necessitudine. Slesvici 1844. 4. SS. 30. Im Schulprogr. dieses Jahres der Schleswiger Domschule.

3) Ueber Verbindung der Gelehrtenschulen u. der Realschulen zu Realgymnasien. Eine Schulrede gehalten am 22. März 1850. Schleswig, M. Bruhn. 8.

4) Der Schule Einheit. Ein Vortrag, gehalten am 1. Juni 1850. Schleswig, M. Bruhn. 8.

5) Des Gymnasiums Weg u. Ziel. Antrittsrede, gehalten den 26. April 1855. Altona 1855. 8. SS. 15.

6) Des C. Cornelius Tacitus Agricola, lateinisch u. deutsch, mit kritischen u. erklärenden Anmerkungen. Th. 1. Altona 1858. 4. SS. 74. Programm des Altonaer Gymnasiums.

7) Der gegenwärtige Stand der Gymnasialfrage. Rede bei der Feier des k. Geburtstages den 6. October 1859 am Altonaer Gymnasium. Altona 1859. 8. SS. 15.

8) Unsere Landessache in Beziehung auf die Kreuzzeitung u. den Bischof Koopmann. Ein Wort zur Verständigung u. Beruhigung. Altona, A. Mentzel, 1864. 8.

9) Th. Mommsens Schrift über die „Annexion Schleswig-Holsteins" beleuchtet. Altona, A. Mentzel, 1865. 8.

10) Schleswig-Holsteins Freud' u. Leid', Lieb' u. Pflicht. Festrede am Geburtstage Sr. Hoheit Herzogs Friedrich VIII. am 6. Juli 1865. Altona, Ad. Mentzel, 1865. 8. 2. Aufl. Das. 1865. 8.

11) Zur gegenwärtigen Lage. Altona, A. Mentzel, 1866. 8. SS. 16. Revidirt.

805) **Henrichsen,** Ernst Georg Theodor, geb. d. 27. November 1805 in Husum, studirte seit Michaelis 1824 Theologie in Kiel, wurde 1829 examin. mit dem 3. Char. m. r. A.; ist Privatlehrer in St. Pauli bei Hamburg.

Gab seit 1853 zuerst mit Christian Julin-Fabricius heraus: Norddeutsche Jugendzeitung, die seit 1856 den Titel: Deutsche Jugendzeitung führte. Hamb., Niemeyer. 8.

806) **Henrici,** Heinrich Wilhelm (L. & S. No. 487); er war 1772 in Altona geboren und Sohn des Professors u. Directors am Gymnasium Paul Christ. Henrici († 7. September 1794); besuchte zuerst das Altonaer Gymnasium, studirte dann in Jena und Kiel und ward hier dr. med. & chir. den 28. Juni 1799, besuchte hierauf die Hospitäler in Wien und privatisirte darauf in Altona; wurde 1801 Leibarzt beim Herzog Friedr. Christian v. Augustenburg an Suadicani's Stelle u. blieb es nach dessen Tode bei seiner Wittwe Louise Auguste († 1843); wurde 1813 Physicus der Aemter Sonderburg u. Norburg bis 17. März 1837, im Jan. 1841 R. v. D.; er starb den 7. August 1850. — Vergl. über ihn d. Neuen Nekrol. d. D. 28, S. 457—458 u. Alt. Merk. 1850 No. 196.

Ad historiam scarlatinae symbolas nonnullas dissertatione inaug. exhibuit. Kiliae 1799. 8.

807) **Henrici,** Otto, war im Wintersemester 1865/66 Privatdocent der Naturwissenschaften in Kiel.

In Borchardt's (Crelle's) Journal f. r. u. angewandte Mathematik Bd. 64, S. 187 flgd. (Bemerkungen zu Hesse: Zerlegung der Bedingung für die Gleichheit der Hauptaxen eines auf der Oberfläche 2. Ordnung liegenden Kegelschnitts in die Summe der Quadraten); Bd. 65, H. 1, S. 1—25 (Transformation in Differenzialausdrücken erster Ordnung 2. Grades mit Hülfe der verallgemeinerten elliptischen Coordinaten).

809) **Henrici,** Paul Christian, geb. den 18. April 1816 zu Augustenburg, Sohn des vorhergenannten Heinrich Wilh. H.; durch den Hofprediger dr. theol. Germar auf Augustenburg vorgebildet; studirte in Kiel u. Berlin die Rechte von 1834 bis 1838, examinirt Ostern 1838, Auscultant bei dem Holsteinischen Oberdicasterium, fungirte 1848 als Polizeimeister in Apenrade, wurde 23. Februar 1849 Rath beim Holsteinischen Obergericht zu Glückstadt, den 16. December 1858 Etatsrath, im Januar 1864 Präsident der holst. Landesregierung und Chef der 1. Abtheil. in derselben; den 3. Februar 1865 Director der Oberdicasterien in Glückstadt.

Redigirte 1855, 1856 allein, 1857 mit dem O.-G.-R. Lucht, 1865 mit O.-G.-R. Mohrdiek die holsteinischen Anzeigen. Glückstadt. 4. Revidirt.

810) **Hensel,** Johannes Heinrich August, geb. d. 17. Mai 1808 in Schleswig, Sohn des beim Landgrafen Carl auf Gottorf bediensteten Samuel Hensel und der Marie geb. Thorsen; ein Schwager des vorhergenannten Astronomen P. A. Hansen in Gotha; gebildet in der Lollfusser Bürgerschule von Cantor Bahnsen, von Candidat Hansen, Cantor Thomsen u. Lehrer Sörensen in Schleswig, dann auf dem Tondernschen Seminar; examinirt Mich. 1829 (2. Char. m. s. r. A.), Hauslehrer in Kiekbusch 1830; Lehrer der Probeschule in Friedrichsberg in Schleswig u. const. Schreib- und Rechenmeister in Tondern von 1833 bis 1841, Elementarlehrer in Lunden von 1833 bis 1841, Cantor an der Obermädchenclasse in Lunden vom December 1841 bis jetzt, seit 1843 Wortführer des ehemal. Norderditmarscher Schullehrer-Vereins, Wortführer der Lundener Liedertafel, Secretär der Lehrerconferenz in Lunden.

1) Zwei Gedichte zur Vermählungsfeier der Prinzessin Wilhelmine Marie u. des Prinzen Friedrich Carl Christian. Tondern 1828. 8.
2) Gedicht beim Tode Ihrer k. Hoh. der Landgräfin Juliane v. Schleswig, Tbst.-Inst., 1830. 8.
3) Gedicht beim Tode Sr. Durchlauchl. Herz. Leopolds v. Holstein-Beck. Schleswig, Tbst.-Inst., 1830. 8.
4) Jesus Christus, der duldende Erlöser. Epos. Heide, in Com. bei Pauly. 8.
5) Volkslied, gesungen bei Anwesenheit Herzog Friedrich VIII. in Lunden. Gedr. in Friedrichstadt 1864. 8.

Digitized by Google

Im Hamb. Corresp. 1855, No. 56—64 im Feuilleton (Die Doppelhochzeit. Ditm. Dorfgeschichte). — In C. Wagners Jahrb. Schlesw.-Holst. Dichter 1848 (3 Gedichte). — In „Darstellungen aus dem Christenleben" No. 24, S. 206—211 (Die christliche Fürbitte). — Gedichte von ihm ferner im Tondernschen Wochenbl. von 1828—1833, im Husumer Wochenbl. 1832; im Preetzer Wochenbl. 1838; im Itzeh. W. 1835, No. 2 (u. pseudonym als Jean No. 1, 5, 6, 7, 12); im Eiderstedter Wochenbl. Jahrg. 1847 (pseudonym als Jean); im Apenrader Wochenbl.; Gedichte u. Aufsätze im Ditmarscher u. Eiderst. Boten 1834, R. 15, 25, 29, 32, 38, 39, 46, 47, 52; 1835, R. 5, 11, 15, 17, 23, 30, 31, 32, 35, 37, 42, 47, 51, 52; 1836, R. 2, 4, 11, 12, 16, 22, 26, 31. 38, 40, 42, 47, 51; 1837, R. 1, 5, 22. 30. 41, 48, 50; 1838, R. 12, 32, 36, 44; 1840, R. 1. 11, 14, 16, 21, 26, 44, 53 u. 1841—1848; — Aufsätze in der Ditmarscher Zeitung 1845 (locale Ditmarscher Verhältnisse betr.), — In Sönksens Schulzeitung 1852/53, No. 15, S. 61 u. 62 u. No. 26 u. 50. — Gedicht im Alt. Merk. 1864. — Verschiedene Artikel pädagogischen Inhalts in der Zimmermannschen Kirchen- u. Schulzeitung u. in der v. Director Berthels in Dresden herausgegebenen Lehrer-Zeitung. — Revidirt.

811) **Hensen,** Hans (L. & S. No. 488); seit 2. Mai 1837 königl. dänischer Etatsrath, Abgeordneter für die Schleswigsche Ständeversammlung 1846. Starb den 20. Novbr. 1846. An seiner Beerdigung d. 25. November nahm die Ständeversammlung auf feierliche Weise Theil. — Verh. 1) mit der Tochter des Vorstehers des Taubstummen-Instituts, dessen Nachfolger er war, Pfingsten; 2) mit einer Tochter des Etatsraths u. Physicus Suadicani. — Vergl. über ihn den Neuen Nekrolog d. Deutschen 24 S. 751—754. Altonaer Merkur 1846 No. 280—281. N. St. M. 2, S. 459.

812) **Hensen,** Victor, geb. d. 10. Febr. 1835 in Schleswig, Sohn des vorhergenannten H. Hensen; besuchte das Gymnasium in Schleswig, dann in Glückstadt, studirte Medicin in Kiel, Würzburg, Berlin, wurde 1859 dr. med. in Kiel, habilitirte sich daselbst als Privatdocent, im Herbst 1856 Prosector, 1864 ausserord. Professor u. Director des physiologischen Instituts.

De urinae excretione in epilepsia diss. inaugur. Kiliae 1859. 4. SS. 19.

In den Verhandlungen der physicalisch-medicinischen Gesellsch. in Würzburg Bd. 7 (München 1857) S. 219—227 (Ueber die Zuckerbildung in der Leber.) — In der Zeitschr. f. wissensch. Zoologie v. Siebold u. Koelicker 11, 1862, H. 3, S. 253—279 (Untersuchungen zur Physiologie der Blutkörperchen, sowie über die Zellennatur). Erschien auch in gesonderten Abdrücken. Leipzig 1861. 8. — Bd. 13, 1863, H. 3, S. 319—414 (Ueber das Gehörorgan der Decapoden). — Erschien auch separat. Leipzig 1863. 8. — H. 4 (Zur Morphologie der Schnecke der Menschen u. der Säugethiere). Ebenfalls auch separat in einzelnen Abdrücken. Leipzig 1863. 8. — Bd. 15, 1865, H. 2, S. 155—242 (Ueber das Auge einiger Cephalopoden. Mit Tafel XII—XXI). — In Troschels Archiv für Naturgeschichte 1863, S. 242—246 u. 63 (Ueber eine Brachiolaria des Kieler Hafens u. Nachtrag dazu). — In Virchow's Archiv für Anatomie, Physiologie u. pathol. Anatomie Bd. 30, SS. 176 ff. mit Tafel VIII (Zur Entwicklung des Nervensystems); Bd. 31,

Digitized by Google

H. 1, S. 52 figd. mit Tafel I u. II (Ueber die Entwicklung des Gewebes u. der Nerven am Schwanze der Froschlarven); Bd. 34, H. 3, S. 401 figd. mit Tafel IX (Ueber eine Einrichtung der Fovea centralis retinae). — Im Archiv für microscopische Anatomie zwei Arbeiten über microscopisch-technische Gegenstände. — In H. 7 des Vereins nördlich der Elbe etc. (Ueber Tonempfindung). — Revidirt.

813) **Hensler,** Adolf Christian (L. & S. No. 489); er war in Schleswig d. 2. Aug. 1779, nicht in Kiel geboren u. Sohn des Archi-Diaconus am Dom Joh. Nicol. Hensler; den 23. Septbr. 1834 2. geistliches Mitglied der Holsteinischen Ständeversammlung; er starb (durch einen Unglücksfall) am 11. Octbr. 1842 in Kiel. — Verh. mit Christine Charlotte Louise geb. Callisen. Nachruf auf ihn von A. G. B. im Itzeh. W. 1842 No. 43. — Vergl. über ihn Neuen Nekrol. d. D. 20 S. 715—716. Alt. Merk. 1842 No. 247 Sp. 1091. Kiel. Corresp.-Bl. 1842 No. 84.

Von ihm noch; An u. für die, welche dieses Jahr geerndtet haben. Drei Predigten, in der Kirche in Barkau gehalten. Kiel 1823. 8. SS. 53.

Von dem Schwert für den Kampf des Reiches Gottes gegen die Macht der Finsterniss. Predigt am 21. S. n. Tr. über Epheser 6, 10—17: in Brodersens 30 Predigten etc. 1842, S. 309—322.

814) **Hensler,** Konrad Joachim Friedrich (L. & S. No. 1442); er starb in Kiel 1831. S. Prov. Ber. 1832 S. 210.

815) **Hepp,** Karl Ferdinand Theodor (L. & S. No. 492), geb. den 10. Dec. 1800 zu Altona, sein Vater war der Kaufmann Peter Philipp Hepp das. († 1822), seine Mutter Ernestine Cäcilie geb. Eckstein aus Kopenhagen; der Sohn besuchte seit 1812 das Alt. Gymnasium, seit Herbst 1817 das Johanneum und das akademische Gymnasium in Hamburg, Ostern 1820 die Universität Heidelberg, 1821 Michaelis Göttingen, 1822 Berlin, u. Michaelis desselben Jahres Kiel bis 1824. Er studirte Jura. Im Herbst 1824 examin. (2. Char.) zu Glückstadt. Habilitirte sich im Herbst 1825 als Privatdocent der Rechte in Heidelberg, nachdem er vorher in Leipzig promovirt war, u. blieb dort bis 1833, wo er einen Ruf nach Bern erhielt und sogleich interimistischer Staats-Anwald für die Untersuchungen der dortigen revolutionären Bewegungen war; gegen Ende 1833 Prof. in Tübingen. Hier ward ihm seit Mai 1849 die Aufsicht über das Hahmannsche Stift übertragen. Er war auch Vorstand des Tübinger vaterländischen Vereins. Er starb 1851 d. 3. März im Wildbade. — Verh. seit April 1831 mit Isabella Wilhelmine Elisabeth Pickford († 11. December 1839), Tochter des in Heidelberg privatisirenden Engländers John Milton Pickford. —

Vergl. über ihn N. Nekrol. d. D. XXIX S. 178—192. Lexic. Hamb. Schriftst. No. 1561.

Schrieb noch: Pindars fünfter Nemeischer Siegsgesang übersetzt u. erklärt. Hamb. 1820 (in dem von Prof. Gurlitt herausgegebenen Programm bei Hepps Abgang vom Gymnasium).

Kritische Darstellung der Strafrechtstheorien nebst einem Versuche über die Möglichkeit einer strafrechtlichen Theorie überhaupt. Heidelberg 1829. 8. 2. völlig umgearbeitete Aufl. s. t. Darstellung und Beurtheilung der deutschen Strafrechts-Systeme, ein Beitrag zur Geschichte der Philosophie u. der Strafgesetzgebungswissenschaften. Erste Abtheil. Die Vergeltungs- u. Gerechtigkeits-Systeme. Heidelb. 1843. Zweite Abth. Die relativen Systeme. 1. Heft: Die Vertrags- u. Abschreckungstheorien. Das. 1844. 2. Heft: Die Präventions-, die Besserungs-, die relativen Koalitions- u. die Rechtssysteme. Das. 1845. 8.

Beiträge zur Lehre vom Hochverrath nach gemeinem u. nach Bernischem Strafrecht in 6 Abhandlungen. Mit einem Abdruck des Berner Strafgesetzes vom 7. Juli 1832. Bern 1833. 8.

Ueber die Gerechtigkeits- u. Nutzungstheorien des Auslandes u. den Werth der Philosophie des Strafrechts für die Strafgesetzgebungswissenschaft überhaupt. Heidelberg 1834. 8.

Aktenmässige Darstellung u. Prüfung der Verfolgungen des Berner Obergerichts u. die damit zusammenhängende Kabinets-Justiz. Tübingen 1834. 8.

Die Strafen-Systeme des neuen Entwurfs eines Strafgesetzbuchs für das Königreich Würtemberg v. Jahre 1835 in Vergleichung mit dem gemeinen Rechte, dem Strafedicte u. neueren Legislationen. Heidelberg 1836. 8.

Ueber den gegenwärtigen Stand der Streitfrage über die Zulässigkeit der Todesstrafe. Ein Programm zur Feier des Geburtsfestes des Königs v. Würtemberg. Tübingen 1836. 8.

Die Theorie von der Zurechnung u. v. d. Milderungsgründen d. Strafe nach den neueren Legislationen u. dem gemeinen Rechte mit besonderer Rücksicht auf den Entwurf eines Strafgesetzbuches f. das Königreich Würtemberg v. Jahre 1835. Heidelberg 1836. 8.

Die Zurechnung auf dem Gebiete des Civilrechts insbesondere die Lehre von den Unglücksfällen, nach den Grundsätzen des Römischen u. Deutschen Rechts u. der neueren Legislationen dargestellt. Tübingen 1838. 8.

Jeremias Benthams Grundsätze der Criminalpolitik in einem Auszuge u. systematischen Zusammenhange dargestellt. Tübingen 1839. 8.

Commentar über das neue Würtembergische Strafgesetzbuch nach seinen authentischen Quellen, den Vorlagen der Staatsregierung u. den ständischen Verhandlungen des Jahrs 1838 mit Erläuterungen u. Registern versehen. Bd. 1—3 (Lief. 1—16). Tübingen 1839—1841. 8.

Anklageschaft, Oeffentlichkeit u. Mündlichkeit des Strafverfahrens gegründet auf eine historisch-kritische Beleuchtung des bestehenden Inquisitionsprocesses. Tübingen 1842. 8.

Die politischen u. unpolitischen Staatsverbrechen u. Vergehen nebst angränzenden Amtsverbrechen u. Polizeiübertretungen nach gemeinem u. würtembergischem Rechte. Tübingen 1846. 8.

Hepp lieferte für die Heidelberger Jahrbb. 1832 (Vergleichung des ursprünglichen Hannoverschen Strafentwurfs mit dem revidirten Entwurf). Auch separat erschienen. Heidelberg 1832. 8. — Für das Archiv für civilistische Praxis: einen Nachtrag zu der Inaugural-Diss. u. ausserdem Bd. 13, H. 3, No. 18 (1830) S. 343 bis 380 Ueber die Verpfändung von jura in re insbesondere des Pfandrechts. — Für Zeitschr. für Civilrecht u. Process H. 1 (1831, Giessen, 8.), No. 3 (Ist der Pfandgläubiger, welcher ein Pfandrecht an der Sache hatte, bevor dieselbe vom Gemeinschuldner erworben wurde, Separatist?). — Für das Archiv des Criminalrechts, zu dessen Herausgebern Hepp seit 1845 gehörte, Bd. 11, Halle 1830 (Ueber den Rechtssatz volenti non fit injuria, No. 4 u. 10). — Für die Zeitschr. für deutsches Strafverfahren, 1847 (Die nothwendige Reform der Freiheitsstrafe u. Strafanstalten in Würtemberg); auch separat erschienen Frankf. a. M. 1847. 8. Ausserdem zwei Aufsätze über das Datum des Pfandrechts u. über die disputatio fori.

816) **Herholdt,** Johann Daniel (L. & S. No. 493); er machte 1785 sein anatomisch-chirurgisches Examen, unmittelbar ehe die chirurgische Akademie errichtet wurde; 1786 Ober-Chirurg auf einer Fregatte u. als solcher eine Fahrt in die Nordsee machend; 1787 Reservechirurg bei einer andern See-Division; im Herbst 1788 Ober-Chirurg auf einem Kriegsschiff in der Ostsee; 1789 im Herbst machte er das Examen bei der chirurgischen Akademie und wurde 1790 Reserve-Chirurg bei derselben; 1792 interimistischer Divisions-Chirurg beim See-Etat, 1794 bis 1819 wirkl. Divisions-Chirurg; den 9. October 1802 dr. med. an der Universität Kopenhagen; den 9. October 1805 a. Prof. der Med. das., nachdem er schon 1797 o. Mitglied der k. Gesellschaft der Wissenschaften zu Kopenhagen geworden war; den 10. October 1806 Stabs- (Admiralitäts-) Medicus; 1808 Mitglied des Gesundheits-Collegiums u. mehrere Male Dekan derselben; auch Rector der Universität, Mitglied der Direction f. d. See-Hospital und der Direction f. d. Gesellschaft zur Rettung Ertrunkener u. Scheintodter; 31. Juli 1815 R. v. D., den 26. Nov. 1818 o. Prof., 1819 d. 6. Januar bis 1. September 1825 Obermedicus beim Frederiks-Hospital in Kopenh.; den 1. November 1828 Etatsrath, 23. April 1833 Jubilar wegen seines 50jährigen Aufenthalts in Kopenhagen, den 31. März 1834 D.-M.; Mitglied vieler gelehrten Gesellschaften im In- u. Auslande, der k. Gesellsch. der Wissensch. in Neapel, 1827 der Pontonianischen Akademie das., der Gesellsch. Sabazia f. W. u. K., der phil.-med. Ges. in Würzburg, der med. Ges. in Berlin, der physic.-medic. Ges. in Erlangen, der medicin. Gesellsch. in Philadelphia, Paris, Stockholm, Ehrenmitglied der med. Gesellsch. in Kopenhagen. Er starb den 18. Febr. 1836. Seine Büste gearbeitet von F. Krohn in Kopenhagen — Verh. mit Sophie Marie geb. Berwald († 24. Febr. 1820). — Vergl. über ihn Ersl. I S. 636–643 u. Suppl. I, S. 775—776 u. ausser den dort

angeführten zahlreichen Quellen noch Pfaffs Mittheilungen IV H. 1, S. 123—125. N. St. M. II, S. 713—714, X, S. 460.

Hinsichtlich der Schriften ist zur Vervollständigung der im L. & S. bereits angeführten auf Ersl. zu verweisen. Es fehlen im L. & S. folgende selbstständig erschienene Schriften: Observatio de affectibus morbosis virginis Havniensis cui plurimae acus e variis corporis partibus excisae et extractae sunt. Havniae 1822 (Literatur darüber im Ersl., sowie auch über die meisten übrigen seiner Abhandlungen). — Oratio, quam ad festum semiseculare C. F. Schumacheri celebrandum habuit.. Havniae 1823. 8. — Samlinger til den danske Medicinal-Historie. Udgivne af Herholdt og Mansa. 1. Bd. Kbh. 1833—1835. 8. — Beschreibung sechs menschlicher Missgeburten. Mit 14 ausgemalten Kupfern. Nebst einem Anhange über den medicinischen Aberglauben aus der Lehre von den Missgeburten entlehnt. Kopenh. 1830. 4. — Physiologische Betrachtungen über den Unterschied der Pflanze, des Thiers u. des Menschen hinsichtlich des Instincts, des Sinnes u. der Intelligenz. Kopenh. 1830. gr. 8. mit 1 Tafel in qf. — Wie hierüber, so s. auch das den Artikel in L. & S. vervollständigende Verzeichniss seiner Beiträge zu Zeitschriften, akadem. u. Gesellschaftsschriften im Ersl. a. a. O.

817) **Herrmann,** Emil, geb. d. 9. April 1812 in Dresden, studirte die Rechte, war erst Baccalaureus u. im Februar 1834 dr. jur. in Leipzig, Privatdocent daselbst, Michaelis 1836 ausserord., Mich. 1842 ord. Prof. der Rechte in Kiel bis Ostern 1847, von da an in gleicher Eigenschaft in Göttingen.

1) De abolitionibus criminum ex sententia juris Romani specimen pro summis in jure honoribus obtinendis scriptum Lipsiae 1834. 8. IV u. 82 SS.
2) Zur Beurtheilung des Entwurfs eines Criminalgesetzbuchs f. das Königreich Sachsen. Leipzig 1836. 8. SS. 152.
3) Johann Freiherr zu Schwarzenberg. Ein Beitrag zur Geschichte des Criminalrechts u. der Gründung der protestantischen Kirche. Leipzig 1841. 8. (Festgabe zur Jubelfeier des Consistorialraths dr. Harms.)
4) Rede bei der akademischen Feier des Geburtsfestes Sr. Majest. des Königs Christian VIII. am 18. September 1842 im grossen Hörsaal der Universität gehalten. Kiel 1842. 8.
5) Commentatio ad articulum CLIX constitutionis criminalis Carolinae. Kil. 1844. 4.
6) Ueber die neueste Bestreitung der rechtlichen Autorität des kirchlichen Symbols. Kiel, Schwers'sche Bchh., 1846. 8. SS. 40.
7) Ueber die Stellung der Religionsgemeinschaften im Staate besonders nach dem Hannöverschen Verfassungsrecht u. den Grundrechten. Göttingen 1849. 8. SS. 91.
8) Ueber den verfassungsmässigen Weg bei Einführung von Veränderungen in den Consistorialeinrichtungen. Nach gemeinem und Hannöverschem Rechte. Ein Rechtsgutachten. Götting. 1851. 8. SS. 42. Auch in Zeitschr. f. Theol. u. Kirche 1851.
9) Rechtsgutachten über die Tragung der durch Aufhebung der Exemtionen den Pfarrländereien auferlegten Grundlasten. Oldenburg 1856. 8. SS. 22.
10) Rechtsgutachten über die Entlassung des Professors Baumgarten in Rostock. Hamb. 1859. 8. SS. 32. Auch in Baumgartens: Meine Sache vor dem Landtage zu Malchin.

Digitized by Google

11) Ueber den Entwurf einer Kirchenordnung f. die sächsische Landeskirche. Berlin 1861. 8. SS. 59.

12) Zur Beurtheilung des Entwurfs der badischen Kirchenverfassung. Göttingen 1861. 8. SS. 32.

Im N. Staatsb.-M. v. Falck IX, 1840, S. 199—212 (Bemerkk. über Reformen in unseren Freiheitsstrafarten bei Gelegenheit der Einäscherung eines Theils des Glückstädter Zuchthauses). — Beiträge zu den Göttinger Gel. Anzz. unter Anderem: Zur provinziallandschaftlichen Frage. Auch besonders abgedruckt. Göttingen. 8. SS. 33.

818) **Herrmannsen,** August Nicolaus, geb. den 24. März 1807 in Flensburg, Sohn des nachfolgenden N. Herrmannsen, besuchte die Flensburger Gelehrten-Schule, studirte Medicin und Naturwissenschaften in Kiel, wo er auch 1831 promovirte; nachdem er sich als praktischer Arzt in Flensb. eingehender mit den Naturwissenschaften, namentlich der Mineralogie u. Conchyliologie, beschäftigt hatte, siedelte er 1848 als Privatdocent nach Kiel über u. arbeitete als Gehülfe am zoologischen Museum; er starb in Kiel d. 19. September 1854. — S. Mitthh. des Vereins nördl. der Elbe zur Verbreitung naturw. Kenntnisse H. 1, 1857 S. IV.

1) Guilielmi Harveii systema generationis. Specimen inaugur. Kiliae 1831. 4. SS. 27.

2) Indicis generum malacozoorum primordia. Nomina subgenerum, generum, familiarum, tribuum, ordinum, classium; adjectis auctoribus, temporibus, locis systematicis atque literariis, etymis, synonymis. Praetermittuntur cirripedia, tunicata et rhizopoda. Vol. I, II et supplementa et corrigenda. Cassellis, sumptibus et typis Theod. Fischeri, 1846, 1847, 1849, 1852. 8. XXVII u. 637 u. V, XXIX—XLII u. 717. V u. 140 SS. Rec. des 1 Bds. in N. Jahrb. f. Mineralogie 1846 p. 872, Zeitschr. f. Malakozod (Cassel 1847) S. 36—40. Prof. Steenstrup empfahl das Werk in der Vers. der skandinavischen Naturforscher im Juli 1849.

Lieferte Beiträge zu periodischen naturwissenschaftlichen Zeitschriften.

819) **Herrmannsen,** Nicolai (L. & S. No. 494); er war geb. den 5. October 1773 zu Sünderup im Kirchspiel Adelbye, besuchte seit 1791 das Seminar in Kiel, war seit 1793 Mich. Lehrer zu St. Marien in Flensburg, 1799 in Grundhof, 1800 fest angestellter Elementarlehrer in Flensburg, 1829 Schreibmeister an der Schule in der St. Marien-Gemeinde; feierte 1843 den 5. October sein 50jähriges Amts-Jubiläum, wobei er D. M. wurde; legte Mich. 1845 sein Amt nieder; er starb den 3. November 1848. — Verh. seit 9. Januar 1794 mit Christine Elisab. Friederike geb. Möhring. — Vergl. über ihn (Asmussens) Schlesw.-Holst. Schulbl. V, 1843, H. 4, S. 116—118 u. XII, 1850, S. 60—67.

Die fünfte Auflage des Lesebuchs f. Elementarschulen etc. Altona 1843. 8.

Digitized by Google

820) **Hermes,** Hermann Daniel (L. & S. No. 495). — Vergl. über ihn noch Journal Hamb. u. Altona 1805 H. 4. Intelligenz-Bl. No. 4 u. No. 5. (Nicol. Funks) * Sendschreiben S. 54—64. Antwort auf das Sendschreiben S. 28—48 u. Beilagen. N. Staatsb. M. 2, S. 714.

Von ihm noch:

* Kleine Schriften vom Verfasser der Lehre vom Gewissen. 1. (einzige) Sammlung. Leipzig 1769. 8.

Die Lehre der heiligen Schrift. Th. 1, 2. Halberstadt 1775, 1776. 8. 2. Aufl. das. 1779. 3. Aufl. Th. 1—3, das. 1795. 8.

Briefe über den Lehrbegriff der protestantischen Kirche, allen Lehrern, die der Wahrheit treu geblieben sind, gewidmet. 1800.

Von den Mitteln, das gute Vertrauen zu einer Schule auszubreiten. Breslau 1769. 4.

Ausführlichere Nachricht von dem jetzigen Zustande des Magdalenischen Realgymnasiums zu Breslau u. der gesammten damit verbundenen Erziehungsanstalten. Breslau 1770. 4.

Rede bei der Trauung seiner einzigen Tochter mit Herrn S. Oswald. Breslau 1782.

Aphorismi physiologici et anthropologci. Lipsiae 1802. 8.

821) **Hermes,** Johann Christian Gottlieb (L. & S. No. 496); er war geboren im Februar 1795 zu Schenefeld in Holstein. Er war auch Mitglied des ärztlichen Vereins in Hamburg. Er starb zu Altona den 21. August 1836, 61 Jahr 5 Monate alt. — Verh. mit Johanne Dorothea geb. Knauff († 17. April 1854). — Vergl. N. Staatsb. Mag. 10 S. 460.

In Pfaffs „Mittheill." 4, N. F. 2, H. 5 u. 6, S. 88—94 (Einige Fälle von Croup, in welcher das schwefelsaure Kupfer angewendet wird). —

822) **Hertz,** Jacob Moses, Kaufmann und Banquier in Altona (um 1822). — N. St. M. 10, S. 422.

Sind in den Büchern der Könige Spuren des Pentateuchs u. der Mosaischen Gesetze zu finden? Ein Versuch zur Vertheidigung der Bücher der Chronik, wie auch des Alterthums der Mosaischen Gesetze gegen die von de Wette gemachten Einwürfe. Altona 1822. 8.

823) **Hertzbruch,** Joh. Karl Julius (L. & S. No. 498), den 5. August 1834 2. geistl. Mitglied des Holst. Oberconsistoriums, den 13. Januar 1835 Oberconsistorialrath u. General-Superintendent für Holstein, 1. geistl. Mitglied des Holst. Oberconsistoriums, im December 1835 als Schloss- und Garnisonsprediger in Glückstadt entlassen, den 28. October 1836 D. M., den 22. December 1836 dr. theol. in Kiel, den 28. Juni 1840 C. v. D., den 2. Mai 1855 als Generalsuperintendent entlassen; er starb in Glückstadt den 2.

Digitized by Google

Januar 1866 im 87. Lebensjahre. Sein Bildniss gemalt von Kaufmann, lithographirt v. W. F. Wulff erschien 1842 in Hamburg.

Von ihm noch: Predigt am Tage der Eröffnung der holsteinischen Ständeversammlung. Schleswig 1835. 8. SS. 24.

824) **Herzog,** Hans Hinrich, geb. den 9. April 1822 zu Dückerwisch, Kirchspiel Albersdorf in Süder-Ditmarschen, Sohn des Landmanns Joh. P. Herzog u. der Wiebke geb. Hadenfeld; gebildet von den Lehrern Helliesen in Burg u. Gudenrath in Schaffstedt, später auf dem Seminar in Segeberg, examin. 1843, 2. Char. m. s. r. A., von 1843 bis 1848 Substitut in Struxdorf in Angeln, von 1848 bis 1853 Küster u. Schullehrer das. u. seit 1853 Organist, Küster u. Lehrer in Bustorf.

Die Befreiung meines Vaterlandes Schleswig-Holstein. Einzelne Lieder. Schleswig 1863.

In (Asmussens) Schlesw.-Holst. Schulbl. XI, 1849, S. 343—344 (Volks- und Jugendschriften). — Im Kirchen- und Schulblatt 1850 Sp. 782—784 (Einige Worte über die Emancipation der Schule von der Kirche). — In Caspers Pastoralstudien 1861 S. 58—66 (Schulweihrede); S. 113—117 (Erklärung von Apostelgeschichte 10 v. 34 u. 35); 1862, S. 275—285 u. 381—384 (Entwurf zu einer Katechisation über Offenb. Joh. 3, 11). — In Sönksens Schulzeitung 1861/62 No. 25. Einzelne Referate im Itzehoer Wochenblatt. — Revidirt.

825) **Heseler,** Hans Etlef (L. & S. No. 500); er war geb. zu Wyck auf Föhr u. besuchte die Husumer Gelehrten-Schule, studirte Medicin, promovirte in ihr, 1816 practischer Arzt, 1818 (resp. 1855, 25. März) Interims-Physicus im Amte Cismar, in den Städten Heiligenhafen, Lütjenburg, Oldenburg u. Neustadt; feierte 19. Febr. 1866 sein 50jähriges Jubiläum als Arzt.

In Pfaffs Mitthh. etc. Bd. II, 1833, H. 2 S. 256—258 (Fall eines v. einem 13mon. Kinde verschluckten Taschenmessers), S. 259—268 (Zwei Fälle von Schusswunden), S. 269—273 (Fall einer amputatio penis); H. 3 u. 4 S. 487—496 (Ueber den Gebrauch des weissen Arseniks in eingewurzelten Wechselfiebern). —

825a) **Heseler,** Johannes Theodor, geb. in Lütjenburg, Sohn des vorhergenannten Hans Etl. H., studirte Medicin, promovirte als dr. med. & chir. in Kiel 1847 und ist jetzt Arzt in Lütjenburg.

De partu arte praematuro. Kiliae 1847. 8. SS. 40.

826) **Hess,** Heinrich, geb. 11. Juni 1837 in der Brunswiek bei Kiel, besuchte die Kieler Stadt-Bürgerschule unter Jessin, Fick, lebte einige Zeit in Altona u. Hamburg u. ist zur Zeit Literat u. Privat-Sprachlehrer in Kiel.

Giulio Eine Tragödie u. Gedichte. Kiel 1863. 8.
Im Kieler Wochenblatt 1854 u. 1862 (2 Sonnette). — Revidirt. —

Digitized by Google

827) **Hesselberg,** P. N., Prediger u. Inspector in Christiansfeld.

Gab heraus: Evangelisk Missionstidende. Aar 10—17 (18 fgde v. Enequist). Hadersl. 1853—1860. 8.

828) **Hestermann,** Lehrer, dann im Zollfach angestellt, 1852 Buchhändler in Altona.

In den Mittheilungen des Vereins für Verbreitung naturwissenschaftlicher Kenntnisse jenseits der Elbe 1861 S. 38—46 (Ueber die Förderung des Vereinszwecks durch Anwendung passender Anschauungsmittel beim Schulunterricht). ÷

829) **Heyck,** Christian Wilhelm (L. & S. No. 501); er war 1774 im Schleswigschen geboren, u. starb als Arzt in Altona den 7. Januar 1841. Verh. mit Dorothea geb. Hensler. Sein Bildniss, gezeichnet von K. F. Kroymann, erschien 1841 im Mai. — Vergl. über ihn Neuen Nekrol. d. D. XIX, S. 1235.

830) **Heyck,** Johann Heinrich Wilhelm, geb. 1809 in Itzehoe, Sohn des vorhergenannten, studirte Medicin u. promovirte 1836 in Kiel, practisirender Arzt in Altona bis 1848; er starb den 25. Mai 1849 in Ahrensburg. Verh. mit .... geb. Lawätz. — Vergl. Neuen Nekrol. d. D. 24, S. 1107 u. 1108.

De aqua frigida secundum methodum Curricanam in febribus externe adhibita. Kiliae 1836. 8.

831) **v. Hieronymi,** Eduard Gottfried, in den 20- und 30ger Jahren Subrector an der Ratzeburger Gelehrten-Schule.

Beitrag zur Literaturgeschichte des alten Indiens. Erstes Heft: Ueber einige Schriftsteller des alten Indiens und ihre Kenntnisse: in dem Osterprogramm der Ratzeburger Gelehrtenschule 1832. 4.

832) **Hilmers,** Detlef Heinrich, geb. den 31. Oct. 1777 auf Quarnbeck, Sohn des Landmanns gl. Namens das., im Hause seiner Eltern durch verschiedene Lehrer gebildet u. später im Umgang mit den Professoren Dahlmann, Falck, Hegewisch, Twesten mannichfach und vielseitig angeregt; war seit 1795 stets Pächter auf Quarnbeck, doch daneben von 1802 bis 1819 Besitzer v. Noer, Grönwold, Rothenstein u. Behrensbrook, während welcher Zeit er auf Noer, dann aber wieder, nachdem er diese Güter abgegeben hatte, auf Quarnbeck wohnte, wo er am 2. März 1843 starb. — Verh. mit Marie geb. Schultz aus Kiel. — Mitgetheilt.

In den landwirthschaftlichen Heften f. d. Herzogthh. Schleswig u. Holstein 1831, H. 1, S. 116—176 (Berechnung über Einnahme und Ausgabe eines in 11 Schlägen eingerichteten Grundstücks, welches nach Schleswig-Holsteinischem Gebrauch oder nach der von Renard vorgeschlagenen Weise bewirthschaftet wird, und ob

Gründe vorhanden, der einen oder der andern Art den Vorzug zu geben?); 1834 (3 u. 4 Quart.) S. 20—22 (Bericht über das auf Noer gehaltene Wettpflügen); 1835 H. 2 S. 25—34 (Weidencultur betr.). —

833) **Himly,** August Friedrich Karl, geb. d. 26. Nov. 1811 in Göttingen, studirte Naturwissenschaften, namentlich Chemie, promovirte als dr. philos. 1835 in Göttingen, habilitirte sich dort als Privatdocent und wurde später ausserord. Professor das., 1846 als ordentl. Professor der Chemie, Mineralogie u. Geognosie nach Kiel berufen. — S. Poggendorffs biogr.-liter. Handwb. I Sp. 1106.

1) De Caoutchouck eiusque destilationis siccae productis et ex his de Caoutchino novo corpore ex hydrogenio et carboneo composito. Göttingae 1835. 8. XIV u. 108 SS mit Tafel.
2) Offenes Antwortschreiben an dr. Claussen in Itzehoe (Neustadt) 8. 4 SS. Auch im Itzehoer Wochenblatt 1862 No. 94. (In der sog. Hornheimer Angelegenheit cfr. noch von ihm Kieler W.-1862, 11. October u. 5. November u. Itzehoer W. 1862 No. 86, Alt. Merk. 1862 No. 245.)

In Liebigs Annalen etc. Bd. 42, 1842 (Ueber die einfache und doppelte Cyanenverbindung des Goldes); Bd. 43, 1842 (Neue Methode, Metalle aus ihrer Auflösung als Schwefelmetalle auszuscheiden); Bd. 49, 1846 (Zwei neue Reihen von Sauerstoff-Doppelsalzen des Goldoxyds). — In Poggendorffs Annalen Bd. 38, 1836 (Mit R. Bunsen: Ueber eine dem Cyanammon ähnliche Verbindung). — In den Mitth. des Vereins nördl. der Elbe zur Verbreitung naturwissenschaftlicher Kenntnisse 1859 No. 5 S. 50—57 (Ueber die Bestimmung der verschiedenen Härten des Wassers mit Zugrundelegung der Methode v. Clark). — Meist naturwissenschaftliche u. einzelne andere Mittheill. im Kieler Wochenbl. (z. B. 1866 No. 103), in der Kieler Zeitung u. andern Blättern.

833a) **Hinrichs,** Gustav, ist zur Zeit Professor in Jowa, Nord-Amerika. (Er soll ein Schleswig-Holsteiner sein.)

1) Der Erdmagnetismus als Folge der Bewegung der Erde im Aether. Kopenhagen 1860. 8. Mathematisahe Ergänzung dazu. Das. 1860. 8.
2) Terrestrial magnetism a consequence of the earth's motion in ether. Jowa 1864. 8.
3) On the density, rotation and relative age of the plants. Jowa 1864. 8. (Auch im American journal of science and arts. Vol. XXXVII.)
4) On the distribution of the dark lines in the spectra of the elements. In the American journal of science and arts. Vol. XXXVIII, July 1864.

834) **Hinrichsen,** C., ist C. Manicus oder soll er sein. Vergl. Ersl. Suppl. I, S. 797 u. unten sub Manicus (Claus).

835) **Hinrichsen,** Hans (L. & S. No. 505), fungirte als Zollverwalter in Tondern, nach dem Staatskalender, bis 1836.

836) **Hinrichsen,** Matthias Hansen, geb. den 6. April 1800 zu Outrup in Jütland, studirte seit Ostern 1822 Theologie in Kiel, wurde 1827 auf Gottorf mit dem 3. Char. m. s. r. A. examin.,

den 4. October 1829 Pastor in Haselau, introducirt den 3. Januar 1830; den 18. December 1839 Pastor in Erfde, den 8. Januar 1849 (den 3. Februar 1854) Pastor in Bordesholm. — Fehlt im Ersl.

In C. W. Brodersens Sammlung v. 30 Predigten (Itzehoe 1842. 8.) S. 507—528 (Weil er ewiglich bleibt, wie er war u. ist, ist Jesus der Christ, Hebr. 13, 8—9). — In H. Biernatzkis Landesberichten 1846 S. 389—396 (Die Blutrache noch am Schlusse des 16 Jahrhunderts gebräuchlich. Nach einer Urkunde). — In K. L. Biernatzkis Volksbuch f. 1847 S. 73—77 (Der Kecsfuss); f. 1848 S. 4—7 (Neujahrsbilder). — Im Schulbl. f. d. Herzogthümer XVIII S. 489—514 (Ueber die hohe Bedeutung des Gedächtnisses). — Im Kirchen- u. Schulbl. 1845 Sp. 385—395 (Conferenzpredigt über Matth. 28, 20, geh. d. 10. Juli 1845 in der Schlosskirche zu Gottorf); Sp. 585—593 (Bibelstunden).

837) **Hinsching,** Ernst, 1849 Hauptmann in d. Schlesw.-Holst. Armee, redigirte in den 50ger Jahren den Altonaer Merkur, seit 1864 die Kieler Zeitung. ÷

837a) **Hinz,** Karl Friedrich Ferdinand, geb. in Preetz, studirte Medicin, promovirte in ihr 1830 in Kiel, ist jetzt practisirender Arzt in Kellinghusen.

Commentatio de catarrhi vesicae urinariae diagnosi et cura. Kiliae 1830. 4.

838) **Hjort,** Peter, geb. den 28. September 1805 zu Hadersleben, studirte Theologie seit Michael. 1830 in Kiel, wurde 1833 mit dem 3. Char. m. r. A. und 1834 mit dem 2. Charakter auf Gottorf examinirt; den 22. December 1843 Diaconus in Ulderup, den 5. Mai 1849 Diaconus in Broacker, den 4. Februar 1851 entlassen, den 9. September 1855 erster Compastor in Meldorf, den 8. Aug. 1864 const. und den 28. September dess. Jahrs Pastor in Hoptrup.

In den Jahrbb. f. d Landeskunde 1861, Bd. 4, S. 231—233 (Die Kirche St. Johannis des Täufers in Meldorf).

839) **Hirschfeld,** Wilhelm (L. & S. No. 509), geboren den 31. Januar 1795 in Altona, Sohn des dr. med. Physicus Christ. Gottlob Hirschfeld in Lauenburg, nachherigen Postmeisters in Altona, u. der A. geb. Schäffer; besuchte die französisch-reformirte Schule des Herrn Bettac, darauf das Gymnasium in Altona und dann das Bettac'sche Pensionat; nachdem er bei Herrn Schmedes auf Mönchneverstorf die Landwirthschaft practisch erlernt hatte, machte er einen 2jährigen Cursus bei dem Staatsrath Albrecht Thaer u. unter dessen Leitung an der Universität Berlin durch; seit 1819 Besitzer des adl. Guts Gross-Nordsee, Landsasse, R. der Ehrenlegion; Mitstifter und eine Reihe von Jahren Präsident des Schleswig-Holst.

landwirthsch. Generalvereins; Stifter und Director verschiedener landwirthsch. Specialvereine, Ehrenmitglied in- und ausländischer landwirthschaftl. Vereine u. Inhaber d. k. Oesterreichischen grossen goldenen Medaille für Künste u. Wissenschaften.

1) Die Ernährung u. das Wachsthum der Pflanzen nach den neuesten chemischen und physikalischen Beobachtungen erklärt u. angewendet auf die Landwirthschaft. Kiel, Schwers'sche Buchh., 1844. 8. 18 Bgg. (Dem Verfasser ward ein Anerkennungsschreiben des Königs Christian VIII.) S. Landwirthsch. Zeit. 1844 No 78.
2) Ein Beitrag zur Bestimmung der rechtlichen Verhältnisse des Wassers für Staats- u. Landwirthschaft. Altona 1846. 8. 12 Bgg. Angez. u. Auszüge daraus landw. Zeitung f. d. Herzogth. 1846 No. 28 u. 29, 32 u. 33.
3) Versuch einer Materialrevision der wahren Pflanzennahrung mit Vorwort von dr. Christoph H. Pfaff. Hamburg, Nestler & Melle, 1846. 8. Rec. Jahrbb. f. wissensch. Kritik 1864 No. 85—87 (Ueber diese Kritik s. Hirschfeld's Beleuchtung in der landw. Zeit. 1847 No. 8.
4) Redigirte mit H. Carstens: Amtlicher Bericht über die 11. Versammlung deutscher Land- u. Forstwirthe in Kiel im September 1847. Altona, 1848. kl 4 SS. 910.
5) Wegweiser durch die Herzogthümer Schleswig u. Holstein für die Mitglieder der 11. Versammlung deutscher Land- u. Forstwirthe. Kiel 1847. 8. SS. 500.
6) Schrieb Vorwort zu Lichtwercks: Die Drainage (mit besonderer Berücksichtigung der norddeutschen Ebene). Kiel 1853. 8.
7) Landwirthschaftliche Vorträge. 1. Heft: Die Fruchtbarmachung des Bodens. 2. Heft: Das Pflanzenleben. Kiel, C. Schröder & Co., 1852. 1853. 8.

In den landwirthschaftl. Heften für die Herzogthh. viele Beitrr. u. A. (1830) Jahrg. I, H. 1, S. 100—107 (Beantwortung der Einwendungen des Gr. v. Baudissin auf die Schrift des Herrn Renard); S. 142—149 (Ueber den Werth des Düngers in dem Ertrag der Kühe); 1840, H. 2, S. 33—42 (Resultate über Versuche hinsichtlich des Gypsens etc.). — In der landwirthsch. Zeitung f. d. Herzogthh. viele Beitrr. u. A. 1842, No. 3 u. 4 u. 1843, No. 16 (Tüdern der Kühe); (1842) No. 12, 14 (Runkelrübenzucker-Fabrik auf Kienitz im Oderbruch); 1843, No. 15, 1844, No. 39 (Ueber Brache); 1845, No. 1 (Zur Theorie des Ammoniak); No. 10 (Mengfutter); No. 29 (Ueber den Untergrundpflug); No. 34 (Landwirthsch. in Gross-Nordsee betr.); No. 28 (Kartoffelkrankheit betr.); 1846, No. 1 (den neuerfundenen Patent-Dünger Liebigs betr.); No. 31 (Ueber die Unterdrains in den Gütern Bülck, Seekamp u. Uhlenhorst); No. 46, 48 (Anl. A—D zum Protoc. der 3. Jahresvers. des landw. Vereins am Canal 13. Oct. 1846); 1847, No. 7 (Einwirkung der Gase auf die Qualität des Düngers); No. 11 (Zur Symptomatologie der Kartoffelkrankh.); No. 16 (Anlage A zum Protocoll des landw. Vereins am Canal den 11. März 1847); No. 30 (Thierschau in Wilster); No. 44 (Ansprache); No. 46, 48, 51, 52 (Eine Aeusserung in seinem „Wegweiser" das Niederlegen der Bauernstellen etc. betr.). — Hirschfeld war zum Theil Mitredacteur dieser Zeitung u. ebenfalls des landwirthsch. Beiblatts zu den Itzehoer Nachrichten. — Er arbeitete mit an vielen landwirthsch. Zeitschriften, unter denen folgende namhaft gemacht werden können: Karl Sprengels (in Regenwalde) Zeitschrift; Stöckhardts chemischer Ackersmann; Zeitschr. f. deutsche Landwirthe v. Stöckhardt; Annalen d. Pr. Landesökonomiecollegiums; landwirthschaftliche Annalen des Mecklenburgischen patrioti-

Digitized by Google

schen Vereins. — Auch steht Einzelnes von ihm in Biernatzkis Volkskalender. — Im Jahre 1822 brachte er ein anonymes Schreiben in den landwirthsch. Heften der Central-Administration der Schlesw.-Holst. patriotischen Gesellsch. vom 7. Juni 1821 (S. 71), welches grosse Polemik hervorrief, die nicht ohne Einfluss blieb auf den jetzigen Stand der Schlesw.-Holst. Landwirthsch., basirt auf starke Kuhfütterung. — Revidirt.

840) **Hitscher,** Georg, geb. in Husum, studirte Medicin u. promovirte 1852 in Kiel, ist jetzt practisirender Arzt zu Nieblum auf Föhr.

De anginae membranaceae diagnosi diss. inaug. Kiliae 1852. 8. SS. 16.

841) **Hjul,** Lauritz Petersen (L. & S. No. 510); er war seit 1831 (n. A. 1830) Lehrer an der Fabrikschule in Neumünster u. starb als solcher den 3. September 1859. (Hjul wurde wegen seines Eifers um Einführung der wechselseitigen Schuleinrichtung von der Regierung mit einem Geldgeschenk belohnt). — Nekrolog in der Schulzeitung 1859/60 No. 5.

Von ihm noch: Patriotisch-pädagogische Bemerkungen, Wünsche u. Vorschläge zur Beseitigung der, der wechselseitigen Schuleinrichtung entgegenstehenden Hindernisse, wie auch zur Erzielung eines regeren Schullebens u. eines gedeihlichen Schulwesens überhaupt. In Briefen. Altona 1831. 8.

Eine Recension des im L. & S. angeführten Lesebuchs für Elementarschulen s. Schlesw.-Holst. Prov.-Berr. 1828.

842) **Höckstra,** Joh. Albertus Sofus (L. & S. No. 511). Vergl. N. St. Mag. 2, S. 714.

Von ihm noch:

Over Goods Grootheid vorgedragen in een tiental Leerreden. Altona 1797. 8.

Mít Is. Goos: Jubel-Zang ter Gelegenheid der 50jaarige Praediking van het Evangelium in de bloeiende Gemeente der Mennoniten. Altona 1800. 8.

Dichtkundige Mengelingen 1. Deel 1—4 St. M. Pourtrait. 2 Deel 1—4 St. Altona (1800).

Stand - en Getechteniss-Rede over Jan de Jager in Leven geacht Leeraar der Mennoniten to Hamborg en Altona. Altona 1802.

Jubelpraedikatie wegens 25jaarige Amtsverrichting gehouden in de Kerk de Mennoniten Gemeente in Altona. 1809. Altona 1810. 8.

Jubelpraedikatie wegens 25jaarige Amtsverrichting in onderscheidene doopsgezinde Gemeenten. Altona 1810.

843) **Högsbro,** Sofus Magdalus. Wir verweisen auf Ersl. Suppl. I S. 884—885.

844) **Höpfner,** Diedrich Leberecht (L. & S. No. 259). — Vergl. über ihn noch das Vorwort des Senators Hudtwalker vor den (schon im L. & S. angeführten) Predigten über die evangel. Perikopen (Hamb. 1831). N. St. M. 10, S. 460. Lexicon Hamb. Schriftst. No. 1650.

Von ihm noch: Nachruf eines heimgegangenen evangelischen Predigers. Eine neue Sammlung v. Predigten aus dem Nachlass D. L. Höpfners (herausgeg. von C. L. Hansen). Hamburg, Perthes & Besser, 1835. 8. XLI u. 656. Recc. Hamb. Corresp. 1835 No. 168, Theol. Liter. Bl. 1837 No. 71 u. 72.

In Klefeckers homiletischem Magazin Bd. 1 H. 3 (1810) (Ueber die Popularität im Predigen). — In der evangelischen Kirchenzeitung 1827 No. 17 u. 18 (Wie ist unter Christen das Urtheil über Krankheiten und das Verhalten in denselben so gar anders geworden und wodurch? Nebst einigen Worten über Jacobi 5, 14 u. 15).

845) **Höpfner,** Gustav, geb. in Kiel, studirte Medicin u. promovirte in ihr das. 1861.

Ad ovis (Tragelaphi) Nahur Hodgs cognitionem additiones nonnullae. Diss. inaugur. Kiliae 1861. SS. 15 mit Tafel.

846) **Höpfner,** Johann, geb. zu Uetersen 1812, Sohn des vorhergehenden D. L. H. († 30. März 1830) und der C. A. geb. Hudtwalcker; studirte die Rechte in Kiel, u. bestand 1836 rühmlich das juristische Amts-Examen; Regierungsrath in Schleswig; seit Sept. 1846 wirkl. Etatsrath, R. v. D. u. D. M.; wurde d. 27. März 1848 entlassen, ging nach Kopenhagen und wurde im Ministerium des Auswärtigen angestellt, übernahm namentlich verschiedene diplomatische Missionen nach London und Berlin als Consulent; übernahm im Februar 1852 den Posten eines Chefs des Departements der Justiz und Polizei im Ministerium für Schleswig; arbeitete einen Entwurf zu einer neuen Districts-Eintheilung für das Herzogthum Schleswig aus; bekam, nachdem das gedachte Ministerium von Flensburg nach Kopenhagen übersiedelt war, einen Krankheits-Rückfall; starb den 9. Novemher 1852. Vergl. Neuen Nekrol. d. D. 30, S. 736—737.

1) Ueber den Anklageprocess u. das Geschwornen-Gericht. Hamburg, Perthes, Besser & Maucke, 1844. 8. VIII u. 272. Angezeigt im Kieler Corresp.-Bl. 1844 No. 75.
2) * Dänemark u. d. Herzogthümer Schleswig u. Holstein. Aus dem Altonaer Merkur besonders abgedruckt. Schleswig, Tbst.-Inst., 1846. 8. SS. 38.
3) Der Aufstand in den Herzogthümern Schleswig u. Holstein u. Preussens Verfahren gegen Dänemark. 1. Aufl. u. 3. Aufl. Kopenhagen 1848. 8. SS. 36.

847) **Höpner,** August Wilhelm, geb. 5. Juni 1819 zu Preetz, Sohn des Joh. Friedr. Höpner und der Jette geb. Tamsen, besuchte die Gelehrten-Schule in Plön u. das Lübecker Catharineum, studirte Medicin in Kiel, Göttingen, Halle u. Prag und promovirte 1852 im Juli in Kiel, war dann 1 Jahr Arzt in Preetz, darauf einige Jahre in Sehestedt u. gegenwärtig in Rendsburg.

De trachiotomia diss. inaugur. Kiliae 1852. 4. (Revidirt).

Digitized by Google

848) **Höpp,** Gabriel (L. & S. No. 1447); er war Schullehrer in Schleswig. (Mitgetheilt.)

849) **Höst,** Marcus Gerhard (L. & S. No. 513); er starb als Arzt in Flensburg 1846.

850) **Hofmeister,** Georg Christian Melchior (L. & S. No. 515); seit 1834 war er Grossherzogl. Oldenburgischer Geh. Hofrath. Starb nach 1844. Vergl. N. St. M. 10, S. 461.

In den landwirthschaftlichen Heften f. die Herzogth. Schleswig u. Holstein 1830, Jahrg. 1, H. 1, S. 9—31 (Ueber die landwirthschaftlichen Verhältnisse der Gutsbesitzer zu ihren Untergehörigen u. insbes. über die Jungviehaufzucht); H. 2, S. 124—131 (Ueber die Vermehrung der Nahrhaftigkeit des Viehfutters); S. 131 bis 140 (Darstellung der Nothwendigkeit, die Land- u. Häuerinsten der Holst. Güter zu einer landwirthsch. u. häuslichen Industrie hinzuführen); 1831, Jahrg. 2, H. 1, S. 64—78 (Ueber die Art u. Weise, wie der Landmann in England und insbesondere in Yorkshire die Pferdezucht betreibt); 1832, Jahrg. 3, H. 1, S. 41 bis 53 (Vorschlag zu einer, die vermehrte Benutzung der Vollblutbeschäler für Stuten bezweckenden Actienunterzeichnung); 1833, Jahrg. 4, H. 2 (Beantwortung der Frage, ob den Milchkühen die Kornfütterung vortheilhaft zu entziehen); S. 96 bis 101 (Ueber Beschneiden des Milchviehs). — In der landwirthschaftlichen Zeitung f. d. Herzogth. Schlesw.-Holst. u. Lauenburg 1843, Jahrg. 2, No. 52 (Ueber die Flachsbereitung); 1844, No. 35 (Zur Verbesserung der Landpferdezucht durch Prämien u. andere Begünstigungen.)

851) **Holdt,** Jacob Hansen, geb. den 9. November 1801 zu Ulstrup, Kirchspiels Nordlügum, besuchte die lateinische Schule in Flensburg, ging Michaelis 1827 nach Kiel, um Theologie zu studiren, ward 1831 auf Gottorf examinirt, 23. December 1840 dänischer Prediger in Flensburg, 9. December 1850 const. Pastor, d. 7. April 1851 deutscher Compastor in Apenrade, 1865 Pastor in Lügumkloster.

Von 1834 bis 1844 viele grossentheils religiöse Gedichte im Itzehoer u. Flensburger Wochenblatt. — Revidirt.

852) **Hollen,** J. H. v., dr. jur., Hofjägermeister, Besitzer des adl. Guts Schönweide mit Breitenstein im Preetzer District.

In der landw. Zeitung f. d. H. Schlesw.-Holst. u. Lauenburg 1842, No. 22 u. No. 33 (Ueber Hufenwirthschaft); 1844, No. 9 (Ueber die Pferdezucht in Schlesw.-Holst.) ÷

853) **Holm,** Ernst Ludwig Emil, geb. den 15. August 1831 in Carby; Sohn des dortigen Pastors Hans Eberhard Holm († 5. Juni 1861); besuchte die Domschule in Schleswig, studirte Theologie in Kiel seit Ostern 1850, wurde im Juni 1856 in Flens-

Digitized by Google

burg examinirt (haud illaud. I. gr.); d. 29. März 1862 bis 14. März 1864 Candidat der Theologie im Grossh. Oldenburg, den 30. März 1862 ord. Prädicant in Rensefeld, den 7. März 1864 const. Pastor in Thumbye u. Struxdorf, den 4. Juni 1864 Pastor in Rüllschau.

Gedichte H. 1, 2. Lübeck 1862. 8.

854) **Holm,** Hans Karl Ludwig (L. & S. No. 516); er war geb. den 16. September 1773 zu Schackenburg, besuchte die Gelehrten-Schule in Ripen, ging Ostern 1793 nach Kopenhagen, bestand die verschiedenen Examina und namentlich den 23. Januar 1798 das theol. Examen, war 1800 Kapellan pro persona zu Dahler im Stifte Ripen, 25. März 1803 ord. Küster auf Romö, 15. Februar 1811 Prediger in Ballum, 18. Februar 1824 Prediger in Moltrup u. Bierning in der Probstei Hadersleben, aber schon den 18. August dess. Jahrs in Emmerslev im Stifte Ripen: den 23. September 1850 Jubilar u. Probst. Er starb den 10. Juni 1851 in Süder-Seierslev. — Verh. mit Dorothea Magdalena Sheitz. S. N. Nekrol. d. D. 29 S. 1076. Alton. Merkur 1851 No. 139. Ersl. I S. 679 u. Suppl. I S. 825.

Ausser den im L. & S. angeführten Predigten:

Breve fra en Menneskeven til de bekymrede og lidende Medmennesker. Af det Tydske oversat. Friedericia 1805. 8.

In der Ztschr. „Iris og Hebe" 1809, III, S. 135 (San tænke og synge vi paa Romö 1808).

855) **Holm,** Heinrich Karl, geb. in Glücksburg, studirte Medicin u. wurde 1855 dr. med. & chir. in Kiel, ist zur Zeit praktischer Arzt in Flensburg.

Nonnulla de encephalomalacia arteriarum obstructione orta, cujus morbi casus adjicitur. Kiliae 1855. 4. SS 11.

856) **Holm,** Holm Gosche, geb. den 29. Juli 1798 in Scheppern in der Landschaft Stapelholm, studirte Theologie seit Michaelis 1824 in Kiel, wurde 1830 mit dem 3. Char. m. s. r. A. examinirt, begründete dann in Itzehoe ein Institut für Knaben, ging 1849 nach Amerika und war dort Prediger zu Ragersville im Staate Ohio.

Im Kirchen- u. Schulblatt 1850, Sp. 611—616 u. 617—623 (Mittheilungen aus Amerika).

857) **Holm,** Niels Johannes, geb. d. 3. März 1798, lebte als Prediger in der Brüdergemeinde zu Christiansfeld, wo er den 26. Mai 1845 starb. — Vergl. den Neuen Nekrol. d. Deutschen 23 S. 1129.

Digitized by Google

Er redigirte ein Missionsblatt aus der Brüdergemeinde seit 1837. Angekündigt im Kieler Corresp.-Bl. 1837, No. 2, S. 8. Flensb. Religionsbl. 1837, V, No. 34.

Einzelnes im Flensb. Religionsblatte, N. F., u. A. Jahrg. V (Husum 1837), No. 26 (Missionslied).

858) **v. Holmer,** Graf, lebte längere Zeit (schon 1832) in Kiel, wo er in den 50ger Jahren starb.

Gab heraus: Hippologische Blätter. Eine Zeitschrift für veredelte Pferdezucht. Jahrg. 1, 1833 (24 Hefte), Jahrg. II, 1834 (3 Bde.), III, 1835 (2 Bde.), IV—XX, 1836—1852 (jeder Jahrg. 52 Nrn.). Zum J. 1843, 1844, 1845, 1846 u. 1847 Beiblätter. Kiel (Hamb., Perthes & Besser). 8.

Gab heraus mehrere Verzeichnisse der Vollblutpferde des Königreichs Dänemark u. der Herzogthümer Schleswig, Holstein u. Lauenburg. (Kiel s. a.) 8.

Die Veredlung der Pferdezucht auf Alsen, H. 1—3. München u. Hamb. 1841. 4.

859) **Holst,** Johann Gottlieb, geb. den 20. März 1802 zu Siesebye in Schwansen, besuchte die Domschule in Schleswig, studirte Theologie in Kiel seit Ostern 1825, wurde auf Gottorp 1827 mit dem 2. Char. examinirt, den 16. Juli 1829 Diaconus, den 12. April 1837 Pastor in Breklum.

1) Gedichte. Schleswig, in Commission bei Koch, 1836. 8.
2) Die Heimsuchung Hamburgs. Eine Predigt. 1842. 8.
3) Feierklänge. Eine Sammlung religiöser Gedichte in drei Abtheilungen. Flensburg 1842. 8. (Die Subscriptions-Einladung erschien schon 1839 im Eckernf. W.)

Gedichte im „Religionsblatt", N. F., Husum 1835, No. 21, Eckernf. W. 1840, No. 84, Itzeh. Wochenbl. 1840, No. 48. In Caspers Pastoralstudien 1860, S. 255—265 (Missionspredigt); 1861, S. 129—135, S. 234—246, S. 336—338, S. 352, S. 435—450, S. 525—531, 1862, S. 435—442 (homiletische Beiträge). — Im Husumer Wochenbl. 1849 (Eidespredigt).

860) **Holst,** Karl, geb. in Kiel u. das. sich aufhaltend, eine Zeitlang und noch als Photograph.

Blumen am Wege. Kiel 1864. 8.

861) **v. Holstein,** Friedrich Adolf, Graf (L. & S. No. 520), geb. d. 18. October 1784 auf Water-Neverstorf in Holstein, Sohn des Kammerherrn Grafen Heinrich v. Holstein († 27. Juli 1796) u. der Gräfin Friederike Christine Marie geb. Rantzau-Breitenburg; studirte Jura seit October 1802 in Kiel, seit Herbst 1805 in Göttingen, wieder in Kiel von Mich. 1806 bis Ostern 1807, seit Mai in Kopenhagen, wo er den 9. April 1808 das juristische Examen nahm; wohnte dann als Lehnsbesitzer auf der Grafschaft Holsteinburg auf Seeland, stiftete 1809 dort die Industrie-Gesellschaft, 1810 eine Spar- u. Leihcasse; 1812 den 23. Januar Kammerherr; 1818 u. 1819 Repräsentant bei der Nationalbank; gründete 2. April 1821 einen Bibel-Verein in seiner Herrschaft; den 25. Mai 1826 R. v. D.;

nahm 1832 an den Berathungen behufs Einführung der Stände in Dänemark Theil; 1833 Mitbegründer der landökonomischen Gesellschaft für das Amt Soröe; ward 1834 vom König von Dänemark auf 6 Jahre zum Mitglied der Rothschilder Ständeversammlung ernannt; er starb zu Holsteinburg den 31. Mai 1836. Vermählt mit Wilhelmine Julie geb. Gräfin von Reventlow. — Vergl. über ihn Ersl. I S. 692—695 u. Suppl. I S. 843—844.

Wir verweisen hinsichtlich seiner Schriften füglich auf Erslew.

862) **v. Holstein**, Heinrich Christopher, geb. den 18. December 1786 zu Water-Neverstorf, jüngerer Bruder des vorhergenannten; studirte in Kiel u. Göttingen die Rechte, trat dann in Militärdienste, stand als Officier zuerst bei den Jägern, dann bei den Husaren u. wurde 1815 Besitzer des Gutes Water-Neverstorf in Holstein, zu dem er 1822 noch das adl. Gut Gaartz erwarb; war seit Einrichtung der holsteinischen Stände ritterschaftliches Mitglied derselben; auch Kammerherr und Hofjägermeister, sowie R. v. D.; er starb d. 21. November 1842. — Vermählt mit Mathilde Susanne geb. Gräfin Rantzau-Rastorf († 6. October 1835). — Vergl. über ihn den Neuen Nekrol. d. D. 1842 S. 808—809.

Einige Worte über das Verarmen der arbeitenden Klassen. Geschrieben Water-Neverstorf im Januar 1835. Oldenburg, Fränckel, 1835. 8.

Ein Wort über Enthaltsamkeitsvereine, zunächst an die Bewohner Wagriens gerichtet) in den Wagrisch-Fehmarnschen Blättern 1842, No. 7. — In den landwirthsch. Heften f. d. Herzogth. Schlesw. u. Holstein 1830, Jahrg. I, H. 1, S. 32—54 (Ueber die eigene Zuzucht des Rindviehstapels); H. 2, S. 39—49 (Berechnung über den Ertrag od. Verlust verschiedener landwirthsch. Thiere); 1832, Jahrg. 3, H. 1, S. 72—92 (Wettrennen in Verbindung mit möglichst extensiv verbreiteter Pferdezucht etc.); S. 93—113 (Vorschläge für die verbundenen landwirthschaftlichen Vereine in Schlesw.-Holst., um auf die vermehrte Production u. einen grösseren Reinertrag des Landbaus einzuwirken); 1833, Jahrg. 4, 3/4 Quart., S. 3—10 (Bemerkk. zu dem im 2. Quartalh. 1833 enthaltenen Schreiben des Verwalters Schmedes an den Kammerrath Hofmeister); 1836, J. 7, H. 3, S. 3—10 (Vorschläge zu einigen Saatfolgen, bei denen der Rappsaatbau, Anbau von Hackfrüchten u. Schaafhaltung berücksichtigt sind u. eine 11schlägige Koppelwirthschaft angenommen ist); 1837, J. 8, H. 1, S. 73—98 (Vertheidigung der vorgeschlagenen Saatenfolgen); 1838, J. 9, H. 3, S. 19—22 (Vorschläge f. den Wagrischen landwirthsch. Verein); 1840, J. 11, H. 3, S. 13—25 (Ueber den Anbau der Schwedischen Rübe u. der Runkelrübe zum Viehfutter). — In der von Neergaard u. Wilda redigirten landwirthsch. Zeitung, Kiel 1842, No. 1 (Bemerkungen über die Ausbildung zum Landwirthe); No. 7 (Ist der Flachsbau für Holstein unvortheilhaft etc?) No. 50 u. 51 (Bemerkungen über Aufzucht u. Fütterung des Rindviehs etc.); 1843, No. 6 nach des Verfassers Tode (Bemerkk. gegen die v. Hrn. W. Protz ausgesprochenen Behauptungen über Viehzucht).

Digitized by Google

863) **Holt,** Christian Lorenzen (L. & S. No. 521), geb. den 9. August 1777 zu Sieverkrug (Sievekroe), Amts Apenrade, studirte Theologie in Kiel seit Ostern 1805, wurde 1809 mit dem 2. Char. m. A. auf Gottorp examinirt, seit dem 1. Januar 1813 (nach H. Dohrns Progr. der Meldorfer Schule v. 1831 schon 1809) Conrector in Meldorf; d. 20. Juni 1817 Pastor in Wanderup, den 12. October 1832 Pastor in Gross- u. Klein-Solt, den 10. Septbr. 1850 entlassen; er starb den 2. Juni 1863 in Hamburg, 86 Jahr alt. — Verh. mit Amalie geb. Griebel. — S. die bek. Candidaten-Verzeichnisse. Hamb. Nachr. 1863 No. 133. N. St. M. II, S. 715.

Von ihm noch: Im Flensb. Religionsblatt Jahrg. VIII (N. F.), No. 11 (Giebt es in dem Glauben an Christum eine Mittelstrasse?); J. IX, No. 18, 19 u. X, No. 35, 36 (Gespräch über den Glauben unter zwei Brüdern); X, 27 (Das Bedeutungsvolle in dem Einzuge Jesu in Jerusalem); No. 28 (Ziehet die Zukunft in die Gegenwart herein); XI, No. 23 (Die christliche Demuth); No. 37 (Die Hülfe des Herrn f. die Seinen); No. 45 u. XII, 13 (Ueber das Weltgericht nach dem Glauben u. nach den Werken); XII, 20 (Sollen wir die Kirche besuchen, wenn uns die Vorträge des Predigers nicht zusagen).

864) **Holtz,** Christian Gottlieb, geb. 1769 (nach Ersl., nach Andern 1771) in Altona, war erst Kleiderseller in Kopenhagen, dann Oberjäger beim dortigen Leibregiment des Königs, nachher Lehrer der Kalligraphie und zuletzt Schullehrer in Kopenhagen; er starb den 31. März 1851. S. Ersl. I, S. 696, Suppl. I, S. 849. N. St. M. 2, 1834, S. 681.

Lardien eller Tapperheds Belœnning. Original-Comedie i 2 Acter. Kbh. 1783. 8.

865) **Horkel,** Johann (L. & S. No. 522), er war geb. d. 8. September 1769 zu Burg auf Fehmern, studirte Medicin u. promovirte in ihr, war 1799 Privatdocent, 1802 ausserord., 1804 ord. Prof. der Medicin zu Halle, 1810 ord. Professor der Physiologie in Berlin, seit 1830 Mitglied der Akademie der Wissenschaften das.; er starb den 15. November 1846 in Berlin. — Einiges über ihn vergl. in der Biographie seines Sohns Joh. Horkel von Heimann. —

866) **Horn,** Jacob Friedrich, geb. 1832 in Hadersleben, Sohn des nachfolgenden Jürgen Fr. Horn; besuchte die Glückstädter Gelehrten-Schule, studirte Philologie (eine Zeitlang sogleich auch Theologie) seit Ostern 1852, promovirte als dr. philos. in Kiel 1857, war dann eine Zeitlang Hauslehrer, später 7. Lehrer an der Plöner u. seit 1864 5. Lehrer an der Domschule in Schleswig.

De quinque judiciis in quibus aetate decem oratorum Athenis de caede judicabatur: Im Oster-Progr. der Plöner Gelehrten-Schule 1859. 4. SS. 31.

867) **v. Horn,** Johann Anton, Candidat der Theologie, der sich 1837 in Eutin aufhielt.

Natürliche Erklärung der biblischen Geschichte vom Tode Jesu bis zur Ausgiessung des heiligen Geistes nebst einem Vorwort über den Zweck natürlicher Erklärungen überhaupt. Oldenburg, Fränckel, 1837. 8. 32 SS. S. Kiel. Corresp.-Bl. 1837, No. 65 (Die Schrift wurde mit Beschlag belegt u. Horn gab im Kieler Corresp.-Bl. 1838, No. 6 eine Erklärung darüber ab.)

868) **Horn,** Johann Heinrich (L. & S. No. 523), wurde 1827 seines Dienstes als Seekriegscommissär in Flensburg und Musterschreiber im Schleswigschen District entlassen. — Vgl. Prov. Ber. 1832 S. 203.

869) **Horn,** Jürgen Friedrich, geb. den 21. Januar 1803 in Flensburg, studirte Theologie in Kiel seit Ostern 1823, examin. auf Gottorp mit dem 2. Char. m. s. r. A. 1827; den 11. November 1828 Collaborator in Hadersleben, d. 24. Februar 1837 Conrector, den 24. April 1838 Rector in Glückstadt, d. 28. Juni 1847 Titular-Professor, und im August desselben Jahres dr. phil. h. c. in Kiel, den 4. August 1853 Rector der Gelehrten-Schule in Kiel, den 31. Mai 1858 zum Professor ernannt, den 6. October 1862 R. v. D., den 25. November 1864 Oberschul-Inspector der holsteinischen Gelehrten-Schulen, ging zu Neujahr 1866 als Rector der Kieler Gelehrten-Schule ab u. wohnt zur Zeit in Preetz.

1) Mathematische Kleinigkeiten. Glückstadt 1837. 4. S. 1—30 des Glückstädter Michaelis-Prgr.
2) Versuch einer philosophischen Entwicklung der immanenten Trinitätslehre. S. 1—24 des Glückstädter Mich.-Progr. Glückstadt 1839. 4.
3) Ueber das Schiff der Odyssee: im Osterprogr. der Glückstädter Gel.-Schule. Glückstadt 1841. 4.
4) Die begriffliche Entwicklung der Rede-Theile: im Oster-Progr. der Glückst. Gel.-Sch. Glückstadt 1846. 4. S. 3—20.
5) Ueber die jetzige Einrichtung unserer Gelehrten-Schule: im Osterpr. der Glückst. Gel.-Sch. Glückstadt 1850. 4. S. 3—25.
6) Ueber Idee u. Zusammenheng der Götheschen Fausttragödie, namentlich des zweiten Theils: im Glückstädter Oster-Progr. Glückstadt 1853. 4. SS. 3—27. Erschien auch Kiel 1854. 8.
7) Ueber die allgemeine Bedeutung des Optativs u. Conjunctivs der Griechischen Sprache. Als Beilage einer Schulrede. Kiel 1856. 4. S. 3—21 des Kieler Oster-Progr.
8) Schulrede bei Entlassung der Abiturienten gehalten in Glückstadt 1840. Beilage zum Kieler Schulprogr. 1856. Kiel 1856. 8. SS. 16.
9) Zwei Schulreden: 1) das sittliche Verhältniss zwischen Schule u. Haus; 2) ein religiöser Geist soll in unseren Gelehrtenschulen herrschen. Kiel 1857. 4. Oster-Progr. der Kieler Gel.-Sch. S. 1—15.
10) Rede am Tage der Schillerfeier. Kiel 1859. 8.

Digitized by Google

11) Zur Philosophie. Drei Abhandlungen. Kiel 1862. 8. II u. 110 SS.
12) Ueber das Beweisen des Daseins Gottes: im Oster-Progr. der Kieler Gel.-Sch., 1862. 8. II u. SS. 39.
13) Sophonisbe. Tragödie in 5 Acten. Kiel, Schwers'sche Buchh, 1862. 8. VIII u. 134 SS.
14) Fra-Angelica. Romanzencyclus in 16 Bildern. Kiel, Schwers'sche Buchh., 1863. 8. SS. 91.
15) Gedichte. Gute u. schlechte, neue u. alte. Kiel, K. Schröder & Co., 1865 8.

Im Kirchen- u. Schulbl. 1845, No. 16, Sp. 175—180 (Auch einige Bemerkungen über die Reform der Gelehrtenschulen). ÷ *)

870) **Hornbostel,** W., Lehrer am Gymnasium zu Ratzeburg.

1) Ueber die von Demosthenes in Sachen des Appollodor verfassten Gerichtsreden. Ratzeburg 1851. In dem Oster-Progr. S. 3—42.
2) Ueber die Einwirkung der vergleichenden Grammatik auf die Methode des französischen Unterrichts an Gymnasien. Ratzeburg 1857. 4. In dem Oster-Progr. S. 3—30.
3) Ueber die Phönissen des Euripides. Ratzeburg 1862. 4. In dem Oster-Progr. S. 3—26. ÷

871) **Horst,** C., Hebungsbevollmächtigter in der Tondernschen Landschreiberei, ging von Tondern nach Kopenhagen, war 1865 Oberfinanzbuchhalter in der Schleswigschen Regierung.

Das Hebungs- u. Steuerwesen f. die Herzogthümer Holstein u. Schleswig. Kiel, K. Schröder, 1847. 4. SS. 92.

872) **to ter Horst,** Johann Friedrich (L. & S. No. 525); er starb in Hamburg den 17. April 1838 im 70. Lebensjahre. — Vergl. das Lexicon der Hamb. Schriftsteller No. 1710. N. St. M. X, S. 461.

* Von ihm noch: * An das wohllöbliche Collegium der Herren Sechziger (Als Mscpt. gedruckt) 1829.

Unrecht wird nie Recht. Schleswig 1837. 8.

Ausserdem noch fehlt im L. & S. * Getreue Erzählung meiner processualischen Verhältnisse. Altenburg 1822. 8. **)

873) **Hudemann,** Ernst Eduard, geb. den 15. Novbr. 1811 in Neumünster, Sohn des Brauers Jacob Hudemann und der Margaretha geb. Staack; besuchte die Kieler Gelehrten-Schule, studirte Philologie in Kiel, wo er um Weihnachten 1836 als dr. phil. promovirte; Ostern 1837 Hülfslehrer an der Gelehrten-Schule in Kiel, Michaelis 1838 stellvertretender Conrector in Eutin bis Michaelis 1839, dann Hülfslehrer und den 22. März 1840 fünfter Lehrer an der Domschule in Schleswig; d. 1. October 1848 Colla-

*) 869a. **Horn,** Uffo, 1850 Volontär bei den Schlesw.-Holst. Jägern, als Novellist u. Dramatiker bekannt, verfasste „Von Idstedt bis zum Ende". Hamb. 1851. 8.

) 872a. **v. d. Horst, Ulrich, commandirender General im Schl.-H. Kriege, verfasste: Zur Geschichte des Feldzugs der Schleswig-Holsteiner gegen die Dänen. Mit Plan. Berlin 1852. 8.

Digitized by Google

borator daselbst; im März 1853 const. Conrector zu Oldenburg im Grossherzogthum; den 11. April 1853 Conrector am Progymnasium zu Leer in Hannover; seit Ostern 1859 Oberlehrer am Gymnasium zu Landsberg an der Warthe; den 1. September 1864 Subrector an der Gelehrten-Schule in Plön.

1) Hamilkars Kampf auf Herkte u. Eryx u. der Friede des Catullus. Schleswig, 1842. 8. Im Osterprogramm 1842. Vermehrt abgedruckt im Philologus von 1847.
2) Ueber Mago's Schicksale und die Begebenheiten vor der Schlacht bei Zama. Schleswig 1845. 4. Im Osterprogramm 1845.
3) Die Concentration des Unterrichts. Berlin, Enslin, 1858. 8.
4) Quaestiones Amimaneae. Landsb. a. d. W. 1864. Im Osterprogramm des Gymnasiums zu Landsberg 1864. (Auch im Buchhandel).
5) Das Postwesen der römischen Kaiserzeit. Erste Hälfte: Die äussere Geschichte desselben. Plön 1866. 4. Im Osterprogramm der Plöner Schule. Auch Kiel, in Commission der Universitätsbuchh. SS. 27.
6) Wirkte mit für das von Reinhold Klotz herausgegebene Handwörterbuch der lateinischen Sprache (4. Aufl. Braunschweig 1866).
7) Uebernahm die Artikel der Griechischen Geschichte bis E.; ferner die Artikel der ganzen Römischen Geschichte, sowie alle Artikel in Betreff Carthagos, der Seleuciden, Ptolomäer u. einige andere in Lübkers Reallexicon des klassischen Alterthums (2. Aufl. Leipzig, Teubner, 1860.) 8.

Lieferte Beiträge in Mützels Zeitschr. f. d. Gymnasialwesen von 1850 bis jetzt, von denen wir folgende angeben können: 1850, J. IV S. 947, 1851, J. V S. 118, 1852, J. VI S. 164 (Schlesw.-Holst. Programmenschau); 1851 S. 497 flgde (Die Lecture des Livius auf Gymnasien), S. 506 (Bemerkk. über die Lecture der späteren Griechischen Historiker auf Gymnasien), S. 223 (Programme des Gymnasiums zu Eutin), S. 715 flgde (Bericht über die Programme der Herzogthh. Schl. u. Holst. v. 1851), S. 795 u. 1853 S. 792 (Rec. über Rotherts kleinen Livius), S. 151 (Bemerkk. zum Entwurf einer Gymnasialordnung f. Schl.-Holst); 1852 S. 172 (Rec. v. Meyers: Göthe über Art u. Unart der Jugend), S. 548 (Holsteinische Programme); 1853 S. 404 (Tacitus Agricola v. Wex), S. 913 (Rec. v. Jungclaussens Leitfaden f. Geographie), S. 654 (Zu Vergils Aeneis I, 601, 602); 1854 S. 237 (Ueber häusliche Zucht), S. 563 (Die Vereinfachung des Unterrichts auf Gymnasien); 1865 S. 666—669 (Programme der Schl.-Holst. Gymnasien v. Ostern 1865 u. der Gymnasien zu Lübeck u. Eutin). — Zu der „Jenaischen Literatur-Zeitung" Rec. über Vinckes Vorarbeiten zu einer Geschichte des 2. Punischen Krieges und über Brökers Geschichte des 1. Punischen Krieges). — Zu der Zeitschrift für d. Alterthumswissenschaft, die 1858 einging, lieferte er 2 Abhandlungen: Xanthippos im 1. Punischen Kriege u. Statius Sebosus, der römische Seefahrer. — In dem Philologus 1850, Jahrg. V, S. 572, 1852, Jahrg. VII, S. 585 u. 1854, Jahrg. IX, S. 89 u. 278 (Zu den scriptoribus historiae Augustae) u. 1854 S. 188 (Zu Lucretius V v. 1065). — Zu den Nordalbingischen Studien VI, 1851, S. 241—281 (Beiträge zur Geschichte der Katholiken und ihrer Verhältnisse in den Herzogthümern seit dem Anfange des 17. Jahrhunderts). — In den N. Jahrbb. f. Philol. u. Pädagog. u. A. Bd. 61, S. 408—421 (Ueber das neue dänische Unterrichtsgesetz. Nach der Departementszeitung v. 28. Mai 1850), Bd. 62 S. 161—171 (Rec. über Rud. Micke: Geschichte des 2. Punischen Krieges. Breslau 1851. 8). — In Thaulow's Schlesw.-

Holst. Schulz. 1849 (Ueber Schulconferenzen). — Im Itzehoer Wochenbl. 1851—54 (Mittheill. aus der Geschichte der Herzogthümer). — In der Augsb. Allgem. Ztg. einen Artikel über die Verbreitung der dänischen Sprache auf Alsen und Sundewitt, der auch in Mayers pädagogischer Revue steht. — Eine Reihe von Artikeln in der „Norddeutschen freien Presse" von 1850—1851. — Revidirt. —

874) **Hudtwalcker,** Christian Martin (L. & S. No. 528); starb zu Itzehoe den 8. September 1835, nachdem er 49 Jahre Prediger gewesen war. — Verh. 1) mit Susanne Karoline geb. Winckler († zu Kopenhagen 22. November 1807); 2) mit Gerhardine geb. v. Haffner († zu Itzehoe Weihnacht 1832). — Vergl. über ihn Itzeh. W. 1835 No. 37 Sp. 878. N. Nekrol. d. D. J. 13 S. 746—748. Lexicon Hamb. Schriftst. No. 1722.

Von ihm noch:

Rede bei der Legung des Grundsteins zum Julienstift zu Itzehoe, gehalten am 18. Juni 1834. Itzehoe, gedruckt bei P. S. Schönfeldt, 1834. 8. SS. 8.

875) **Hübener,** Ernst August Ludwig (L. & S. No. 529), geb. den 10. Juli 1796 in Heide, erhielt den ersten Unterricht von Hauslehrern, darauf von 1804—1808 im Institut des Candidaten Nissen u. bis 1812 v. Rector Kruse; bereitete sich dann in Marne auf die Universität vor, ging, um Medicin zu studiren, 1817 nach Berlin, 1818 im November nach Kiel, im Mai 1819 nach Halle, ward in Kiel examinirt u. 3. Juli 1821 dr. med., dann practischer Arzt in Heide; 26. Aug. 1842 Mitglied des Vereins Badischer Medicinalbeamten zur Förderung der Staatsarzneikunde, 8. Febr. 1843 Mitglied des ärztlichen Vereins in Hamburg, d. 9. Mai 1851 auf Ansuchen von dem höheren Gerichtsstande eximirt.

Von ihm noch: Ausser der in L. & S. angeführten Inaugural- Dissertation.

1) Kritische Bemerkungen über Erkenntniss und Cur der dithmarsischen Krankheit. Altona, K. Aue, 1835. 8. Rec. Pfaffs Mittheill. 3, N. F. 1, H. 7 u 8, S. 64—82 (v. H. Dührsen, vergl. die Antikritik v. dem Verfasser, das. H. 11 u. 12 S. 70—80). Itzeh. W. 1835 No. 30 Sp. 727—728.
2) Die Lehre von der Ansteckung mit besonderer Beziehung auf die sanitätspolizeiliche Seite derselben. Leipzig, Brockhaus, 1842. gr 8. Rec. N. Jen. L.-Z. 1842 No. 154—155.
3) Die gastrischen Krankheiten monographisch dargest. Bd. 1, 2. Leipz. 1844. 8.
4) Die Kindestödtung in gerichtsärztlicher Beziehung. Erlangen 1846. 8
5) Specielle Pathologie u. Therapie. Bd. 1, 2. Leipzig 1850, 1852. 8.
6) Pathologie und Therapie der Scropheln. Wien 1860. 8.

Beitrr. zum Itzehoer Wochenbl., zur Dithmarsischen Zeitung. — In Horns Archiv 1827 Mai-Juli S. 318—419 (Ueber die in Norderdithmarschen im Jahre 1826 vorgekommene Epidemie). — In Pfaffs Mittheilungen 5, N. F. 3, H. 9. u. 10 S. 109—116 (Ueber Blattern und Vaccination). — In der medicinischen Zeitung, herausgegeben von dem Verein für Heilkunde in Preussen Jahrg. 7, Berlin, 1838 (Beitrag zur Operation des Brustkrebses); Jahrg 10, 1841 (Heilung eines von asthma Koppii befallenen Knaben). — Revidirt.

875a) **Hübener,** Friedrich Adam (L. & S. No. 530); er starb den 30. Juni 1830 in Marne. — Vergl. über ihn Neuen Nekrol. d. D. 8, S. 522.

876) **Hübener,** Heinrich Wilhelm (L. & S No. 531), ein Sohn des vorhergenannten Friedrich Adam H.; er liess sich Ostern 1839 als practischer Arzt in Altona nieder; 1840 wieder in Itzehoe. Starb das. Mitte Januar 1844. — Vergl. N. Nekrol. d. D. XXII S. 868.

Lieferte noch anonyme Beitrr. zum Itzeh. Wochenbl. — In Pfaffs „Mittheill." 8, N. F. 6, H. 9 u. 10 S. 71—88 (Eloquium medicum nebst Sectionsbefund und chemischer Untersuchung der Magenflüssigkeit).

877) **Hübener,** Karl Adolf Heinrich, geb. in Heide, Sohn des vorhergenannten E. A. L. Hübener; studirte Medicin und promovirte in ihr 1854 in Kiel, ist zur Zeit Arzt in Neuenkirchen in Ditmarschen.

Nonnulla de lienis functione, Kiliae 1854. 4.

878) **Hübner-Thomsen,** Asmus Friedrich, geb. den 26. August 1823 zu Flensburg, studirte Theologie in Kiel Ostern 1842, examinirt Flensburg 1853 mit dem 3. Char. m. A., den 4. Februar 1848 schon dr. philos. in Jena, v. Aug 1858 bis Ostern 1863 const. Rector in Heide, Ostern 1863 Instituts-Vorsteher in Kappeln, den 22. Juli 1864 const. Pastor in Keitum, dazu den 1. November 1864 const. Pastor für Westerland-Sylt.

Ueber die Anlegung einer evangelisch-lutherischen Normalschule. Ein wohlgemeintes Wort, den evangelisch-lutherischen Lehrern auf den Kanzeln und in den Schulen Schleswig-Holsteins zugerufen. Flensburg 1849. 8. 8 SS.

879) **Hülsen,** Aug. Ludwig, geb. 1766 in Brandenburg, studirte erst in Halle, später unter dem Namen Hegekern Theol. in Kiel u. seit Ostern 1795 Philosophie in Jena, machte Reisen und wohnte 1798 in Nennhausen, besass seit dem Jahre 1804 eine Landstelle zu Wagersott in Angeln bei Arrild; starb 1809 in Brandenburg. S. N. Staatsb. Mag. 10, S. 423.

Prüfung der von der Akademie der Wissenschaften zu Berlin aufgestellten Preisfrage „Was hat die Metaphysik seit Leibnitz u. Wolf für Progressen gemacht." Altona 1796. 8.

Verschiedene Aufsätze in Fichtes und Niethammers philos. Journal 1797 und 1798 z. B 1798 H. 6 No. 1. (Ueber den Bildungstrieb).

Im „Athenäum" der Gebrr. Schlegel Bd. 2, St. 1 (Berlin) S. 151—180 (Ueber die natürliche Gleichheit der Menschen); Bd. 3, St. 1 S. 34—58 (Naturbetrachtungen auf einer Reise durch die Schweiz).

In der allgemeinen Zeitung von Deutschen für Deutsche 1, H. 1, S. 264 sqq. Nürnberg 1813 (Philosophische Fragmente).

880) **Huss,** Bilibald Cleophas, geb. d. 17. August 1803 in Wintershagen, besuchte die Universität Kiel seit Ostern 1823, wurde als Theologe 1828 in Glückstadt mit dem 2. Char. examin., 1837 ordinirter Prädicant in Kotzenbüll, den 21. Juli 1839 Pastor in Tetenbüll.

Einzelne Beiträge in Caspers Pastoralstudien I, 1860, S. 491—492; II, 1861. S. 6—14; S. 427—435; III, 1862, S. 73—88. —

881) **Huss,** Conrad Johann Heinrich (L. & S. No. 532), geb. den 16. Januar 1788 in Hohn; Sohn v. Hans Heinrich Huss, früher Secretär bei dem Grossfürstlichen Conseil in Kiel, demnächst Hardesvogt in Hohn († 21. März 1812) u. der Anna Magdalene geb. Klinck aus Schleswig; besuchte die Gelehrten-Schule in Kiel von 1802—1806 unter Prof. Rector Danielsen, demnächst die Universitäten Kiel u. Heidelberg von 1806—1810, wo er die Professoren Cramer, Schweppe, Schrader und Reitemeier in Kiel und Thibaut, Heise und Martin in Heidelberg hörte; examinirt im October 1810 auf Gottorp, 2. Char. m. s. r. A., 1810 Untergerichts-Advocat in Kiel, 1811 in Ahrensburg und sogleich Privatsecretär beim Grafen Schimmelmann das.; 1818 Ober- u. Langerichts-Advocat, 1821 Gerichtshalter der adl. Güter Borstel, Grabau, Jersbeck, Stegen und Wolksfelde, 1834 auch des Kanzleiguts Selck und 1855 auch des Guts Ahrensburg, seit 12. Februar 1839 w. Justizrath; seit dem 2. Januar 1864 auf Ansuchen seiner bisherigen Aemter entlassen; lebt jetzt als Privatmann in Ahrensburg.

Schrieb noch ausser den im L. & S. bemerkten beiden Schriften:

Beiträge zur Holsteinischen Criminalpraxis. Eutin und Kiel 1839. 8.

Ueber die Errichtung von Zwangsarbeitsanstalten in den Herzogthümern Schleswig und Holstein. Hamburg, Nestler u. Melle, 1846. 8.

Im Kieler Corresp.-Bl. 1839 No. 98 u. 99 (Ueber Civiljustizreform); 1840 No. 32 (Recht und Verwaltung). — In Falcks Archiv IV, 1845, S. 533—545 (Ueber bedingte Mandate in geringfügigen Sachen). — Wegen der im L. & S. angeführten Schrift „Bemerkk. über Petitionen", die Kritik einer Verfügung des Amthauses der Stormarnschen Aemter enthaltend, wurde der Verf. von der Praxis bei dieser Behörde suspendirt und vor eine obergerichtliche Commission gestellt. Nach geschehener Vernehmung u. Defension wurde demselben jedoch die bisherige partielle Suspension von der Praxis als Strafe angerechnet u. die fernere Praxis freigegeben. — An der literarischen Fehde mit Past. Coch betheiligte sich auch Prof. Falck in den Kieler Blättern. — Revidirt.

882) **Huss,** Johann August Ludwig, geb. den 14. Febr. 1814 zu Ahrensburg, Sohn des vorhergenannten O. u. LGA. Conr.

Heinr. H. und der Johanne geb. Nagel; besuchte die Ratzeburger Domschule, dann das Altonaer Gymnasium, studirte Jura von Michaelis 1832 bis Ostern 1836 in Kiel, wurde Ostern 1836 examin. und ward in demselben Jahre Untergerichts-Advocat, 1846 Ober- und Landgerichts-Advocat in Ahrensburg, zur Praxis beim Ober-Appellations-Gericht berechtigt seit 1849 und sogleich auch Notar.

In Falcks Archiv I, 1842, S. 140—144 (Einige Bemerkungen über die Verordnung vom 13. November 1782, betr. das Verfahren in Arrestsachen); III, 1844, S. 174—177 (Wem gebühren in den Gebieten Holsteins, wo das Sachsenrecht gilt, bei dem Absterben des Altentheilers die auf den Altentheilsländereien stehenden Früchte?) — In Zeitschr. f. Civilrecht und Process von Marezoll, Linde etc. XV, p. 147 sqq, XVIII p. 265 sqq. u. N. F. IX, 1852, S. 76—87 (Ueber Ableistung des Schiedseides von Corporationen); XVII, p. 413 sqq. (Ueber das. Pfandrecht des Vermiethers am Aftermiether); N. F. X, 1853, S. 78—91 (Bemerkungen über die Erfordernisse der quasi traditio zum Erwerb von Servituten). — In den Holsteinischen Anzeigen 1862 S. 277 (Bemerkungen über die Beweislast bei dem qualificirten Geständniss); 1865 S. 145 flgde (Sind Advocaten an der Führung von Rechtssachen verhindert, weil sie früher in Bezug auf dieselben als Notare fungirt haben?). — Revidirt. —

883) **Huwald,** Johann Silvester, geb. 24. April 1791 zu Waldshagen im Amte Plön; Vater Hans Friedrich Ascanius H. Erbpächter das.; Mutter Florentine geb. Jappe; besuchte die Kieler Schule (Rectoren Danielsen, Eggers u. Stubbe); seit Michaelis 1811 bis Ostern 1814 die Kieler, bis Ostern 1815 die Göttinger, u. endlich bis Michaelis 1816 wieder die Kieler Universität, wurde um Michaelis 1816 in Glückstadt examin.; verdankte einer Empfehlung des Advocaten Hagemeister seine Anstellung bei dem Klostersyndicus Rost in Uetersen, in Veranlassung der Priörin v. Golowin; seit dem 29. April 1817 Untergerichts-Advocat, seit dem 15. Dec. 1818 conc. Notar, seit 1838 Ober- u. Landgerichts-Advocat, fortwährend in Uetersen wohnhaft; am 18. September 1834 Stellvertreter für den 7. städtischen Wahldistrict zur Holsteinischen Ständeversammlung.

Ueber Gewerbefreiheit u. Gewerbeordnung. Altona, Karl Aue, 1834. 8. SS. 80.

Einige Aufsätze, die Gewerbefreiheit betreffend im Kieler Correspondenzblatt 1833. — Einige Aufsätze, das Prohibitivsystem im Zollwesen betreffend im Itzeh. W. 1836. In der Beil. v. 2. Dec. 1836 S. 1203 ein anonymer Aufsatz in ders Angelegenheit. Einen oder mehrere andere über die Mängel des Gerichtsverfahrens in Schleswig-Holst. — Im Wochenblatt für Uetersen und Umgegend 1865 No. 5 u. 6 (Beitrag zu dem Ausdrucke „fromme oder frame Holsten"); No. 8—14 (Die Sturmfluth im Jahre 1825). — Revidirt. —

884) **Hyllestedt,** H. C. (L. & S. No. 1452, wo er irrthümlich Hillerstedt, H. L., genannt ist); war 1833 als Lieutenant bei der Garnison in Hamburg angestellt.

Verfasste ein lithographirtes Werk, die Uniformen der dänischen Armee darstellend (1833), wofür er nach Einsendung vom Kaiser von Russland einen Brillantring erhielt.

J.

885) **Jacobi,** Friedrich Heinrich (L. & S. No. 533).

Von ihm noch:

Jacobi an Fichte. Hamburg, Perthes, 1799. 8.

Eine Reliquie, mitgetheilt v. dr. Nicolovius (in den Preussischen Ostseebll. 1832). — Viele Briefe von ihm in Jens Baggesens Briefwechsel mit K. L Reinhold und F. H. Jacobi. (Leipzig, 1831. 8.)

885a) **Jacobi,** Maximilian (L. & S. No. 534), geb. 1776 zu Düsseldorf, jüngster Sohn des vorhergenannten Friedr. Heinrich Jacobi; hatte im August 1796 seine medicinischen Studien in England beendet, begab sich im Frühjahr 1805 v. Eutin nach München; Medicinalrath daselbst; seit 1. August 1831 Director der Irrenheilanstalt zu Siegburg (nicht Siegbor) bei Bonn, seit 1839 Ritter des rothen Adler-Ordens 4. Classe; er starb zu Siegburg den 18. Mai 1858. — Vergl. über ihn Allgem. Zeitschrift für Psychiatrie von Lährs Bd. 15, S. 452—453; Med. Centralzeitung 1858 No. 83. —

Von ihm noch:

Gab heraus mit S. Häberl Jahrbb. des Sanitätswesens im Königreich Baiern Bd. 1 H. 1. Landshut 1810. 8. (Mehr erschien nicht.)

Von den Sammlungen für die Heilkunde der Gemüthskrankheiten erschien Bd. 3 auch unter dem Tit. Beobachtungen über die Pathologie und Therapie der mit dem Irrsinn verbundenen Krankheiten Bd. 1 Elberfeld 1830. XVI u. 660. SS. Rec. Liter. Annalen der Heilkunde 19, 1831, H. 1, S. 22—36.

Er war mit Nasse Mitredacteur der Zeitschrift für Anthropologie seit 1823.

Gab mit Nasse heraus die im Verein mit C. F. Flemming, P. W. Jessen u. A. Zeller redigirte Zeitschrift für krankhafte Seelenzustände Bd. 1 Berlin 1838. 8. Darin von ihm: S. 43—118 (Fortgesetzo Erörterungen zur Begründung der somatisch-psychischen Heilkunde), S. 179—204 (Einige Beobachtungen über Stehlsucht in irrem Zustande), S. 311—394 (Nachrichten über einige öffentliche Irrenanstalten in England). —

Ueber die Anlegung und Einrichtung von Irren-Anstalten nebst Darstellung der Irrenheilanstalt zu Siegburg. Berlin, G. Reimer, 1834. 8. XIV u. 472 SS. Mit 15 Steindrucktaff. u. 1 Tab. Recc. in (Bluffs) Leistungen der Med. Bd. 3, 1834, S. 176. Preuss. med. Vereinszeitung 1834, No. 53, S. 249—51. Journ. hebd. des progr. des scienc. med. 1835, No. 5 p. 152—53. Berlin. medicinische Centralzeit. 1835 No. 6, Schmidt's Jahrbb. der Med. Bd. 5, 1835, H. 2 S. 243—246,

London med. Gaz. vol. 15, p. 5, 1835, No. 375, p. 660—62. Heidelb. Jahrbb. der Literatur 1836, Januar.

Annalen der Irren-Heilanstalt zu Siegburg, Bd. 1. Cöln, Dumont-Schaumberg, 1837. 8. IV u. 303 SS. Recc. Jahrbb. der Leistungen der Heilkunde 1837, Bd. 1, S. 290, Gersdorf Repertorium der Literatur Bd. 15, 1837, H. 6. Berl. medic. Centralz. 1838 No. 17. Schmidts Jahrbb. der Medic. Bd. 21, 1839. S. 362—63.

Die Irren-Heilanstalt zu Siegburg u. ihre Gegner auf dem 6. Rheinischen Landtage. Bonn, Marcus, 1841. 8.

Die Hauptformen der Seelenstörungen in ihren Beziehungen zur Heilkunde nach der Beobachtung geschildert. Bd. 1. Leipzig, Weidmannsche Buchhandlung 1844. 8.

Naturleben und Geistesleben. Der Sinnesorganismus in seinen Beziehungen zur Weltstellung des Menschen: La divina commedia. Leipzig, Weidmannsche Buchh., 1851. 8. XII u. 334 SS.

Auswahl geistlicher Lieder für Privaterbauung. Bonn, Marcus, 1856. 8. X u 275 SS.

Nach seinem Tode: in Lährs allgem. Ztschr. f. Psychiatrie Bd. 16, 1856 H. 2 (Ueber die Fürsorge für blödsinnige Kinder.) —

Im Nord. Archiv f. Natur- u. Arzneiwissensch. Bd. 2 St. 3, S. 788—788 (Beobachtung eines Falles, wo nach den Kuhpocken Kinderblattern entstanden); Bd. 3, St. 1 S. 156—184 (Ueber die Kuhpocken). — In Horns Archiv für medicinische Erfahrungen Bd. 6, 1804, H. 1, S. 47—63 (Neue Beobachtungen über die Behandlung des Keichhustens). — In der Zeitschr. f. Anthropol. 1826 H. 1, S. 77—103 (Ein Beitrag zu der Lehre von den in gewissen Krankheitszuständen erscheinenden fixen Wahnvorstellungen). — Mittheilungen in Schmidts Jahrbüchern der Medicin. —

886) **Jacobs**, D., Rector in Lunden, Norderditmarschen.

Von ihm sind einzelne Beiträge in A. P. Sönksens Schulzeitung 1857/58 No. 26, 1858/59 No. 29, 1859/60, No. 19 u. No. 31.

887) **Jacobsen**, Albert (L. & S. No. 535).

Von ihm noch einzelne Beiträge zum Ditmarscher u. Eiderstedter Boten, u. A. 1803, R. 40, S. 379—80 (Etwas über die Ursache u. Abwendung des Brandes oder Faulwerdens im Weizen). —

888) **Jacobsen**, Broder (L. & S. No. 536); er wurde 1840 emeritirt u. starb in Lütjenburg d. 17. Juli 1849. (Mitgetheilt).

889) **Jacobsen**, Friedrich Michael Gustav Georg Karl (L. & S. No. 542, wo nur der Vorname Karl); er war geb. den 11. October 1808 zu Herlow, studirte Theologie, wurde 1831 auf Gottorp examinirt mit dem 2. Charakter, war Privatlehrer (in Flensburg); starb 1859 in Flensburg. — Vergl. Wulffs u. Michlers Candidaten-Verzeichnisse. (In einer handschriftl. Notiz bemerkt Schröder, dass er 1839 in Rendsburg gestorben sein soll, was ein Irrthum ist.)

Von ihm noch:

Hinauf! Eine Predigt in gebundener Rede, gehalten am Himmelfahrtstage. 1834. 8.

Blüthen und Blätter aus Norden. 1. Lieferung. Plön 1837. 8. VII u. 94 SS. Recc. Itzeh. W. 1837 No. 37 Sp. 925 (Wurde im Februar 1837 als Zeitschrift in zwanglosen Heften angekündet).

Viele Gedichte in Wochenblättern, z. B. Itzehoer Wochenbl.; darin auch 1838 No. 39, Sp. 949—953 (Rec. über Amalie Schoppe's „Erinnerung aus meinem Leben in kleinen Bildern"). — Soll auch kleine Theaterstücke für die Flensburger Bühne verfasst haben.

890) **Jacobsen,** Georg (L. & S. No. 538), geb. den 20. Juni 1765 zu Lutzhöved im Kirchspiel Grundhof in Angeln, studirte Theologie in Kiel seit Michaelis 1783, wurde Michaelis 1790 auf Gottorp mit dem 2. Char. examinirt, 1793 ordinirter Prädicant zu Neuenkirchen im Amte Flensburg, 1797 den 16. März Pastor in Glücksburg und dazu den 22. October 1807 Probst für Flensburg; 12. Jan. 1816 Past. in Grundhof; wurde am 3. Juli 1832 in der Versammlung des Flensburger Prediger-Vereins durch den Pastor C. W. Valentiner wegen seiner Verdienste als 25jähriger Probst beglückwünscht u. Pastor Wildhagen überreichte ihm eine Ode; kam den 22. October 1839 um seine Entlassung von der Präpositur ein u. erhielt dieselbe mit der Ernennung zum R. v. D.; er starb den 10. November 1842 zu Grundhof, 78 Jahr alt. — Vergl. über ihn Neuen Nekrol. d. D. 20, S. 789—790. Wulffs Verz. Prov. Berr. 1832, H. 4, S. 571—72. N. St. M. X, 462.

Von ihm noch: Rede bei der Introduction des Herrn Pastors Schütt in der St. Nikolai-Kirche zu Flensburg d. 27. October 1808. Flensb. 1808. 8.

Lieferte einige Beiträge namentlich zu den Schlesw.-Holst.-Lauenburgischen Provinzial-Berr.; zu den neuen Prov.-Berr. 1834, S. 160—162 (Lateinische Ode zur Jubiläumsfeier des General-Superintendenten Adler d. 15. Jan. 1833).

891) **Jacobsen,** Hans, geb. den 11. Mai 1796 zu Krakebüll im Amte Tondern, studirte Theologie in Kiel seit Ostern 1817, wurde examinirt mit dem 3. Char. m. A. auf Gottorp im Jahre 1820; Rector in Preetz; den 3. Januar 1822 Diaconus in Leck; den 30. November 1824 Pastor in Neuenkirchen bei Tondern; 1848—1851 Mitglied der schlesw.-holst. Landesversammlung, d. 11. September 1850 entlassen, im Februar 1864 wieder Pastor in Neuenkirchen; starb den 13. April 1864.

Im Kieler Corresp.-Bl. 1834, No. 86 (Bedenken eines Wiedingharders), 1835, No. 7 (Beleuchtung einer Entgegnung auf seine Bedenken, enthaltend völlig bestimmte Grenzen f. die Besoldung der Deichsofficialen in der Wiedingharde); 1836, No. 8 u. 9 (Correspondenz); 1837 No. 12 (Vergleichungen s. No. 18).

892) **Jacobsen,** Hans Joachim (L. & S. No. 539), wurde 1862 auf dem Verwaltungswege als Lehrer in Heide entlassen, wo er noch lebt. — Mitgetheilt. —

Von ihm noch: Geographische Handbibliothek oder vollständige Beschreibung der Erde, ihrer Bewohner u. Erzeugnisse. Eine belehrende Unterhaltungsschrift für den Bürger u. Landmann, sowie auch für die gebildete deutsche Jugend, aus den neuesten u. bewährtesten Werken gesammelt. Th. 1: Einleitung (in die Erd- u. Naturkunde) 1829 (16 Bgg.), Th. 2, Bdchen 1: Das Britische Reich, Bdch. 2: Die Pyrenäische Halbinsel (32½ Bgg.) 1829, Th. 3—5: Die Pyrenäische Halbinsel. Frankreich. Niederlande. Schweiz (51 Bgg.) 1830, Th. 6: Deutschland im Allgemeinen. Das Königreich Sachsen (14½ Bgg.) 1830, Th. 7, Bdch. 1: Die Preussische Monarchie, Bdch. 2: Die Grossherzogthümer Mecklenburg-Schwerin u. M.-Strelitz (30¾ Bgg.) 1831, Th. 8: Die freien Reichsstädte. Das Königreich Würtemberg. Die Fürstenthümer Hohenzollern (15 Bgg.) 1831, Th. 9: Baden. Lippe. Waldeck. Anhalt u. die Schwarzburgischen Länder (16½ Bgg.) 1831, Th. 10: Die Reuss. Länder. Das Kurfürst. Hessen. Das Grossh. Hessen. Die Landgrafsch. Hessen-Homburg. Das Königreich Baiern (16 Bgg.) 1832, Th. 11: Das Königreich Hannover. Das Herzogthum Braunschweig. Das Herzogthum Oldenburg. Die Sächsischen Herzogthümer (19 Bgg.) 1832, Th. 12: Die Oesterreichische Monarchie, Bdch. 1, 2 (17½ u. 19½ Bgg.) 1832, Th. 13: Italien nebst Malta u. den Jonischen Inseln, Bdch. 1, 2 (29 Bgg.) 1832, 1833, Th. 14, Bdch. 1: Europäisches Russland. Polen. Krakau (15⅛ Bgg.), Bdch. 2: Russland. Schweden u. Norwegen (14 Bgg.) 1834, Th. 15: Europäische Türkei. Griechenland Bdch. 1—3 (17, 14⅛ u. 12⅛ Bgg.) 1834, 1835. Th. 16: Die dänische Monarchie (20 Bgg.) 1835. Zuerst Altona, in Commiss. bei Aue, dann Hamb. u. Itzehoe, in Commiss. bei Schuberth & Niemeyer, 1833—1834. 8. Allgemeine geographische Handbibliothek. Ausser-Europa I. Africa, Th. 1—3 (SS. 264, 238 u. 256). Hamb. u. Itzehoe 1833—1834. 8. Eine Rec. des 16. Theils findet sich unter dem Titel „Das Recht wird nach dem Jütischen Gesetzbuch gesprochen in? — Holstein" im Kiel. Corr.-Bl. 1835, No. 67 (von Kalkberger an der Schlei). —

Mit H. Schlüter und H. Petersen gab er heraus: Geschichte des Königreichs Dänemark u. der Herzogthümer Schleswig, Holstein u. Lauenburg zum Gebrauch in Volksschulen u. für den Bürger u. Landmann. Schleswig 1832 (Hamb., Schuberth und Niemeyer). 8.

893) **Jacobsen,** Johann Christian, geb. am 2. August 1825 in Lundtoft, Kirchspiels Klipplev, bestand das theol. Examen in Bonn 1850, in Kopenhagen am 24. Januar 1853; ernannt zum ordinirten Katecheten an der deutschen Friedrichskirche auf Christianshafen d 30. Mai 1854; ernannt zum Pastor in Boel in Angeln den 10. Mai 1861; zum Pastor in Starup und Grarup bei Hadersleben den 26. October 1864, nachdem er vom 7. September bis 12. October als Pastor in Halk, Probstei Hadersleben, constituirt gewesen war.

Uebersetzte aus dem Dänischen des H. Lassen Martensen: Predigten. Gotha 1859. 8. IV u. 308 SS. (Vergl. Ersl. Dän. Schriftst.-L. Supplement II, S. 329).

893a) **Jacobsen,** Jürgen (L. & S. No. 541), zog v. Ohrfeldt, wo er Gastwirth war, später nach Neuenkirchen in Angeln, wo er wahrscheinlich gestorben ist.

Mitgetheilt wird uns, dass er v. Neuenkirchen aus seine Lebensgeschichte herausgegeben habe. Doch wird dies wohl auf einer Verwechselung mit der schon im L. & S. angef. Schrift beruhen.

894) **Jacobsen,** Peter, geb. 1763 in Apenrade, studirte Medicin in Kopenhagen, wo er im Frühjahr 1790 bei der chirurgischen Akademie das Examen mit dem 2. Charakter bestand, war dann Chirurg in Kronburg u. practisirender Arzt in Hellebek, den 30. April 1840 wirkl. Kammerrath; starb den 26. November 1843. — Vergl. Erslew I, S. 762 Suppl. I, S. 925.

Beskrivelse over Luft-Aetheren, som Aarsag til Electriciteten, Magnetismen, den dyriske Varme og Muscularbevægelsen, samt Forsœg om den dyriske Forplantelse. Kbh. 1811. 8.

895) **Jaeger,** Heinrich Gabriel Christian, geb. 1796 in Flensburg, studirte Medicin und promovirte als dr. med. & chir. 1830 in Kiel; war dann practisirender Arzt in Gettorf, das er im September 1834 mit Eckernförde vertauschte, weil dort keine Apotheke angelegt wurde; später Physicus in Eckernförde; starb den 3. Juni 1860. — Verh. mit Dorothea geb. Geertz. — Vergl. über ihn Alt. M. 1860 No. 130. Callisens medic. Schriftst.-Lex. Bd. 9 S. 382, 29, S. 126.

1) Tentamen rationis infantum morbos examinandi, respectu imprimis semiotices habito; diss. inaugur. Kiliae 1830. 4. SS. 20.
2) Die körperliche Erziehung kleiner Kinder mit besonderer Rücksicht auf Vorbeugung von Drüsenkrankheiten u. Knochenverkrümmungen. Eckernförde 1840. 8. Angez. Itzeh. W. 1841, No. 4.

Beiträge zum Eckernförder Wochenbl. u. A. 1841, No. 68 (Behandlung eines Ertrunkenen), 1842, No. 57 u. 62 (Oertliches), 1843, No. 1 (Vermischtes), 1844 No. 64 (Mässigkeitsvereine betr.); 1845, No. 54 (Vermischtes), No. 68 (Die Polizei). — Im Alt. Merk 1858, No. 48 (Offener Brief an den Herrn Prof. Bock in Leipzig). — Im Kieler Corresp.-Bl. 1833, No. 44; 1845, No. 59 (Ein Wort wegen Uebervölkerung der adeligen Güter u. Einrichtung von Arbeitshäusern).

896) **Jäger,** Peter Petersen, geb. den 7. April 1808 in Loit bei Apenrade, Sohn des Schullehrers Peter Jörgensen Jäger und der Bodil geb. Broer; war 1831 im September Missionär der Baseler Missionsgesellschaft auf der dänischen Besitzung N. Guinea; starb den 18. Juli 1832. — Vergl. Ersl. I, S. 766 Suppl. I S. 928.

Briefe von ihm im „Danske Religionsblad“ III, 1827, No. 9; IV, 1828, No. 23, V, 1829, No. 15, VI, 1830, No. 4, 28, 52; VII, 1831, No. 21, 28. — Im Nyt dansk Religionsblad I, 1832, No. 41, II, 1833, No. 32.

897) **Jägermann,** David (nicht Daniel) Christian Martin (L. & S. No. 544); war 1820 Lehrer in Peute bei Ham-

Digitized by

burg, lebte 1822 in Hamburg selbst als Privatlehrer, hatte 1823 dort eine Schulanstalt für Knaben und seit 1824 auch für Mädchen; ging 1831 nach Belgien u. lebte seit 1847 in Altona, wo er gestorben, wenigstens seit mehreren Jahren nicht mehr ist. Vergl. Lexicon der Hamb. Schriftst. 3, S. 460—461.

Von ihm noch: Die 4 Species in unbenannten Zahlen. Hamburg, J. L. H. Wichers & Sohn, 1826. 8.

Kurzer Inbegriff aller Wissenschaften. Th. 1—3. Mit 3 Kupfern. Hamburg, beim Verfasser, 1828—1830. 8.

Darstellung des denkwürdigen Russisch-Türkischen Kriegs von der ersten Kriegserklärung den 14. April 1828 bis zum Frieden zu Adrianopel, den 14. Septbr., darin alle wichtigen Vorfälle nach der Zeitfolge in bündigster Kürze enthalten sind. Mit 1 Charte. Hamburg, L. H. Wichers & Sohn, 1829. 8. 22 SS.

898) **Jaegermann,** Karl Friedrich (L. & S. No. 545); Actuarius (?) u. Lehrer der mathematischen Wissenschaften u. des Buchhaltens in Itzehoe seit 1807, er starb daselbst unter sehr zurückgekommenen Verhältnissen d. 31. Mai am 1. Pfingsttage 1857. — Verh. mit Katharina Dorothea Friederike geb. Dose. — Vergl. über ihn noch Lexic. der Hamb. Schriftst. 3, S. 461—462. (Das Todesjahr mitgetheilt nach dem Itzehoer Kirchenbuch.)

Von ihm noch: Anleitung zu den Auflösungen des gemeinen Rechnens. Altona 1828. 8. SS. 72.

Die Algebra, angewandt auf alle vorkommenden verwickelten Rechnungsfälle, zum Gebrauch beim öffentlichen Unterricht, wie auch zur Selbstübung. Erster u. zweiter Cursus: Oldenburg 1839. 1842. 8. SS. 72 u. SS. 102. S. Schlesw.-Holst. Schulbl. II, H. 1, S. 157 u. IV, H. 1, S. 188—190. (Das Buch wurde schon im August 1836 unter etwas anderem Titel auf Subscription angekündet.)

Von dem Lehrbuch des allgemeinen Rechnens u. der Algebra. Hamb. 1822. 2. Aufl. Altona 1828, erschien auch jede Abtheilung „Das allgemeine Rechnen in Zahlen" u. „Die Algebra" besonders gedruckt.

Von „Itzehoe u. dessen Umgebungen" erschien Itzehoe, Schönfeldt, 1840, eine neue verbesserte Auflage.

899) **Jaep,** Karl Christoph, geb. d. 23. Januar 1821 zu Göttingen, Sohn des Oekonomen Georg Heinrich J.; gebildet am Gymnasium in Göttingen (Directoren Grotefend u. Ranke); promovirte in Kiel; unterrichtete an den Gymnasien zu Clausthal und Emden; machte im Auftrage des Königl. Hannoverschen Ober-Schul-Collegs zu weiterer Ausbildung im mündl. Gebrauche der neueren Sprachen 1849—51 Reisen nach England, Frankreich u. der französischen Schweiz (Genf); war dann Lehrer am Gymnasium zu Stade; darauf 1. Collaborator in Münden (Hannover); seit 1855, 1. Januar, Lehrer der neueren Sprachen an der Gelehrten-Schule in Eutin, wo er jetzt 1. Collaborator.

Digitized by Google

1) The English School-Companion, a selection of sketches, tales and poetry. Münden 1854. 8. VIII u. 229 SS.
2) Die griechische Sphinx, eine mythologische Abhandlung. Das. 1854.
3) Quo anno et quibus diebus festis Aristophanis Lysistrata et Thesmophoriazusae doctae sint. Utini 1859. 8. Oster-Progr. der Eutiner Gelehrten-Schule. S. 3—101.
4) England. Practische Anleitung zum Uebersetzen aus dem Deutschen ins Englische mit grammatischen u. synonymischen Bemerkungen. Leipzig 1861. 8.

Im Drucke befand sich März 1866: Grammatik der modernen englischen Sprache und erschien in Leipzig 1866. 8.

Bis 1853 lieferte er Beiträge zu Herrig's Archiv der neueren Sprachen. Revidirt.

900) **v. Jahn**, Ferdinand Heinrich (L. & S. No. 547), geb. 5. Februar 1789 in Neumünster, Sohn des Apothekers Caspar August Jahn das. u. der Albertine Georgine geb. Lesser; machte, von Lust zum Seewesen getrieben, schon im März 1802 eine Reise in das mittelländische Meer, von der er 1803 zurückkehrte; trat 1804 als Jäger ein in das damalige Feldjägercorps; 1805 Fähnrich beim schlesw.-holst. leichten Infanterie-Bataillon, dem nachherigen lauenburgischen Jägercorps; 1807 Seconde-Lieutenant, 1812 Premier-Lieutenant und Adjutant, 1820 Capitän, wurde 1823 nach Kopenhagen berufen, um ein (jedoch nicht vollendetes) Handbuch einer dänischen Kriegsgeschichte auszuarbeiten, hielt im Winter 1824/25 u. 1826/27 Vorlesungen für Officiere der Kopenh. Garnison, wurde 1825 Mitglied der k. schwedischen Kriegswissenschafts-Akademie, den 8. Juni 1826 der Skandinavischen Literatur-Gesellschaft und den 8. Mai 1827 der dänischen Gesellschaft für vaterländische Sprache und Literatur, den 25. Mai 1826 R. v. D.; starb den 29. Juli 1828 in Kopenhagen. — Verh. mit Eleonore Hedwig Fries, Tochter des Arztes in Preetz C. G. Fries. — Vergl. Ersl. I, S. 767 u. Supplem. I, S. 928.

Von ihm noch ausser dem 1. im L. u. S. angeführten Jahrg. des mit Fibiger von ihm begründeten u. redigirten „Magazin for militär Videnskabelighed" Jahrg. II bis X. Kbh. 1819—1827. Von ihm darin: 1. Jahrg. S. 52—70 (Slaget ved Rocroy), S. 71—84 (Om Cavalleriets Angreb paa Infanteriet); S. 145—192 (Kort Oversigt over de lette Troppers Historie. Auszug aus: Versuch eines zweckmässigen Vorpostendienstes); S. 237—266 (Hovedstæders Befæstning); S. 473—518 Brudstykke af Kriegshistorien for 1809); S. 519—617 (Overfaldet ved Hochkirch). 2. Jahrg. S. 183—224 (Correspondence immellem Generallieutenant Greve af Grünne, Greve af Stadion, Feldmarskallieutenant Mayer v. Hodenfeld og Fyrsten af Ligne, Auszug aus: Das Heer in Innerösterreich); S. 381—409 (Heinrich von Bülow); S. 489—564 (Felttogets Aabning i Aaret 1757 i Böhmen). — 3. Jahrg. S. 319—343 (Bidrag til Kundskab om fremmede Magters militäre Styrke og Hærorganisation); S. 505—516 (Bjergkrigenes Characteristik); S. 557—651

Digitized by Google

(Christian IV., Felttog i Tydskland i Aaret 1626). 4. Jahrgang S. 224—69 (Neapel i Aaret 1815); S. 533—582 (Om Kriegshistorien). — 5. Jahrgang S. 701—721 (Noget om Reserverne); S. 722—47 (Ryteriets Stoff eller Materie, efter det første Element i Grev Bismarks „System der Reuterei). 6. Jahrg. S. 283—306 (Om de spanske Guerillas); S. 387—391 (Udkast til Grevefeidens Historie); S. 584—598 (Kort Efterretning om Felttoget i Tronthjems Stift, Aar 1718 etc.); S. 646—58 (Beleiringen af Szigeth, Aar 1566). — 7. Jahrgang S. 1—162 (Vendée-Krigen 1793); S. 175—240 (Forsœg til en critisk Undersögelse og nærmere Bestemmelse af den gamle sachsiske Grændse i Holsteen. Erschien auch besonders abgedruckt. Kbh. 1824). — 8. Jahrg. S. 61—144 (Udkast til en Beskrivelse af de tilgrændsende hamborgske, lybske og meklenborgske Lande med Hensyn til deres Grændsers naturlige Fasthed imod Holsteen, deres indre Topographie og vigtigste Positioner), S. 377—422 (Udkast til Grevefeidens Historie. Erschien zusammen mit dem Artikel aus Jahrg. 6 S. 387—391, auch besonders Kbh. 1825;) S. 423—439 (Stormen paa Malmœe 1677). 9. Jahrg. S. 84—165 (Danmarks politisk-militäre Historie fra Kong Valdemar Atterdags Dœd indtil Kong Albrecht af Sverriges Tilfangetagelse. Auch besonders gedr. Kbh. 1826); S. 283—302 (Om de russiske Militär-Colonier); S. 303—321 (Biographiske Skizzer); S. 443—513 u. 10. Jahrg. S. 127—71 und 183—271 (Den franske Ezpedition til Egypten). — 10. Jahrg. S. 426—65 (Et Œienvidnes Beretning om Kong Christian den Andens Tilfangetagelse i 1532); S. 622—44 (Biographiske Skizzer. Ausserdem noch 1, 128 (Fortegnelse over de i 1816 i Sverrige og Norge udkomne militäre Skrifter), I, 129—38, II, 122—133, III, 350—58, IV, 152—64 (Fortegnelse over de i Aarene 1817—20 i Tydskland udkomne militäre Skrifter); V, 412—422 (Udsigt over den tydske og franske Militär-Literatur for 1821); VI, 659—72 (Udenlandsk Literatur-Artikel for 1822).

Er war auch Mitredacteur von „Nyt Magazin for militär Videnskabelighed 1. Bd. Kbh. 1828. Darin von ihm S. 1—59 (Slaget ved Höchstedt); S. 258 bis 322 (Materialier til Gymnastikens Historie i Danmark). Im Auszuge mit Beilage auch in „Kbhvns. Skilderi“ 1828, No. 68—69.

Der 2. Bd. von: Grundtræk til Christian IV. Kriegshistorie hat auch d. T. Historie om Danmarks Deeltagelse i Trediveaarskrigen Kbh. 1822.

Beiträge noch zu „Nyt Aftenblad“ 1825, No. 34 u. 35 (Ednu nogle Ord om den ny svenske Orthographie); — zu Molbechs Nordisk Tidskrift for Historie, Literatur og Konst Bd. 1, S. 1—37 (Om Anledningen til de Svenskes første Opstand imod Erik af Pommern); S. 383—424 (Fremstilling af Normannernes Tog til Frankrige etc.); Bd. 3, S. 391—414 (Kong Oluf og Dronning Margaretha) zu den „Skandinaviske Literaturselskabs Skrifter“ Bd. 22, S. 325—425 (Skaanens Adskillelse fra Danmark under den efter Christoffer den Andens Dœd opstaaede Mellemregjering etc. — Auch bes. gedruckt Kbh. 1827. 8. SS. 101); zu der Preussischen Militär-Zeitung 1828 (den Feldzug an der Elbe betr.); zu „Ny danske Magazin VI, S. 1—39 (Efterretninger om Familien Krummedige“ u. s. w.).

Nach seinem Tode: Danmarks politisk-militäre Historie under Unionskongerne, fra Kong Oluf og Dronning Margarethe, indtil Kong Hanses Dœd, med et Tillæg af forhen utrykte Diplomer og andre historiske Actstykker samt 2 Oversigtskort og 1 Plan, Udgiven af E. Ewald, J. A. Fibiger og C. Molbech. Kbh. 1835. 4. Recc. im Magazin for Lit. XV, 47—94, XVI, 228—248. Milit. Repert. I, 310 bis 313. Skandia Bd. 7, S. 125—164).

Digitized by Google

901) **Jahn,** Jacob Diederich Ludw., aus Glückstadt, studirte Medicin u. promovirte zum dr. med. & chir. 1839 in Kiel.

De euthanasia. Kiliae 1839. 4. SS. 25.

902) **Jahn,** Jens Harald Fibiger, geb. den 7. Juni 1818 in Kiel, Sohn des vorhergenannten Ferdinand Heinrich J.; den 1. Mai 1831 Cadet; nahm im April 1835 sein Officiers-Examen in Kopenhagen; 1. Mai 1835 Seconde-Lieutenant beim Regiment Prinz Christian; 1842 mit Wartegeld, wegen Schwächlichkeit, verabschiedet; 21. Jan. 1843 Premier-Lieutenant bei der Kriegs-Reserve; war 1848 Platzcommandant in Ripen; fiel als Commandeur einer Compagnie des 3. Reserve-Bataillons bei Ulderup den 6. April 1849. — Verh. mit Sophie Wilhelmine Antonie geb. Kuhlmann von Petersholm bei Veile. Vergl. Ersl. I, S. 770 Suppl. I, S. 928—929.

De danske Auxiliartrupper. Et krigshistorisk Udkast. Afdeling 1, 2. Kbh. 1840. 1841. 8. Mit 7 Tabellen u. Karte.

War Mitherausgeber von „Militairt Repertorium" 2. Reihe. 5 Bd. 1847. Er lieferte für diese Vierteljahresschrift: I, 273—320 (De danske Auxiliartropper), II, 321—340 (Bemærkninger over Toget til Ditmarsken i 1500. Aus seines Vaters hinterl. Mspt.), IV, 125—167 (Den danske Armees Organisation og Forpleining unter Frederik III), S. 393—454 (Christiansstads Blocade i 1677 og 1678 etc.) V, 194—198 (Rec. über Ræders Danmarks Krigs- og Politiske Historie 2. Deel); S. 357—460 (Henrik Ruse, Baron af Rysensteen); VI, S. 205—212 (Om de hertugelige Holsteen-Gottorpske Skandsers Demolering), SS. 286—312 (Om Expeditionen mod Ratzeborg 1693). — Im „Danske Magazin" 3. Reihe II, 1—54, 129—164, 249—276 (Efterretningor om Familien Krummedige; ist Fortsetzung von seines Vaters oben erwähnter Abh.); S. 236—248 (Breve, henhœrende til Christian den Andens Underhandlinger med Steen Sture i Efterraaret 1518).

903) **Jahn,** Otto, geb. den 16. Juni 1813 in Kiel; Sohn des Ober- und Landgerichts-Advocaten, Syndicus der schleswigholsteinischen Ritterschaft u. des adligen Fräulein-Stifts in Preetz dr. jur. Jacob Jahn († 18. Februar 1844) und der Julie geb. Trendelenburg (einer Tochter des 1803 verstorbenen Etatsraths u. Professors der Rechte Ad. Fr. Trendelenburg); besuchte die Gelehrten-Schule in Kiel u. Schulpforta und hatte ausserdem Unterricht beim dr. P. W. Forchhammer in Kiel, studirte Philologie in Kiel (Lehrer Nitzsch), Leipzig (Lehrer G. Hermann) u. Berlin (Lehrer: Lachmann u. Böckh), promovirte zum dr. philos. den 18. October 1836, war im Winter 1836/37 in Kopenhagen, v. Herbst 1837 bis Ende 1839 in Paris, in der Schweiz u. in Italien, habilitirte sich 1840 als Privatdocent in Kiel, war 1842 Professor der Archäologie und Philologie in Greifswalde, 1847 in Leipzig bis 1851; seines Amtes Ostern 1851 entsetzt, privatisirte er in Leipzig, ist seit Ostern 1855

Professor der Alterthumswissenschaften, Director des akademischen Kunstmuseums u. des Rheinischen Museums f. vaterländische Alterthümer in Bonn. —

1) Palamedes. Dissert. philol. Hamb., Perthes, Besser & Mauke, 1836. 8. SS. 76.
2) Gab heraus und erklärte Vasenbilder: I. Orestes in Delphi, II. Theseus und der Minotaurus, III. Dionysos u. sein Thiasos, IV. Diomedes und Helena, V. Poseidon und Amymone. Hamburg, bei dens., 1839. 4. Mit 4 Kupff. SS. 40.
3) Pentheus und die Mainaden. Einladungsschrift zu einem in Erinnerung an das Fest der Panathenäen den 28. Juni 1841 in der akademischen Aula zu Kiel v. Prof. P. W. Forchhammer zu haltenden Vortrag. Kiel 1841. 4. Mit 3 Steintff. u. SS. 24.
4) Telephos und Troilus. Ein Brief an Professor F. G. Welcker in Bonn. Mit 4 lithographirten Tafeln. Kiel 1841. 8. SS. 92.
5) Die Gemälde des Polygnotos in der Lesche zu Delphi, erläutert. Kiel, Schwers'sche Buchh., 1841. 8. SS. 76 u. 1 Tfl. Steht auch in den Kieler philologischen Studien v. 1841.
6) Edidit: Specimen epigraphicum in memoriam Olai Kellermanni. Accedit tabula lithographica. Kiliae 1841. 8. 188 SS. u. 1 Steindr. (cfr. Ersl. II, p. 23 s. nom. Ol. Chr. Kellermann). Anz. Berl. Jahrbb. f. wissens. Kritik 1842, 1 No. 72, S. 571—576 von C. G. Zumpt.
7) Ueber F. Mendelssohn-Bartholdy's Oratorium Paulus. Eine Gelegenheitsschrift. Kiel 1842. 8. SS. 28. Steht auch in den gesammelten Aufsätzen zur Musik Leipzig 1866, SS. 13 ff.
8) Ueber Göthe's Iphigenia auf Tauris. Ein Vortrag. Greifswald 1843. 8. SS. 52.
9) Persii satyrae cum scholiis antiquis editae. Lipsiae, Breitkopf u. Härtel, 1843. 8. Text-Ausg. Das. 1851. 8.
10) Winckelmann. Eine Rede, gehalten am 9. December 1843 in der akademischen Aula zu Greifswald. Greifswald, Koch, 1844. 8. SS. 34.
11) Censorinus de die natali. Berolini 1845. 4. SS. 28.
12) Paris und Oinone. Greifswald, bei dems., 1845. 8.
13) Archäologische Aufsätze. Mit 3 Kupfern. Greifswald 1845. 8. SS. 204.
14) Die hellenische Kunst. Eine Rede, gehalten zur Feier des 9. Decembers 1845 in der akademischen Aula. Greifswald, Otte, 1846. 8. SS. 32.
15) Peitho, die Göttin der Ueberredung. Einladungsschrift zu einem am Geburtstage Winckelmanns zu haltenden Vortrag. Greifswald, Koch, 1846. gr. 8. SS. 28.
16) Archäologische Beiträge. Mit 14 Tafeln. Berlin, G. Reimer, 1847. 8. XX u. SS. 463.
17) Göthes Briefe an Leipziger Freunde. Leipzig 1849. 8.
18) Gab heraus mit deutschen Anmerkk. Cicero's Brutus de claris oratoribus. Berlin, Weidmannsche Buchh., 1849. 8. 2. Ausg. 1856. 3. Ausg. 1865.
19) Gottfried Hermann. Eine Gedächtnissrede. Gehalten am 28. Januar 1849 in der akad. Aula zu Leipzig. Leipzig, Weidmann'sche Bchh., 1849. 8. 32 SS.
20) Gab heraus mit deutschen Anmerkk. Cicero's orator. Berlin, Das., 1851. 2. Aufl. 1859. 8.
21) Gab aus des (d. 9. Mai 1850 verstorbenen) Th. Wilh. Danzels Manuscript heraus Th. 2 von Lessing u. seine Zeit. Leipzig 1851. 8. (Der 1. Theil erschien das. 1849.)

Digitized by Google

22) Rec. et cum commentariis instruxit Juvenalis saturarum libros V vol. 1 etc. auch s. t. D. Junii Juvenalis saturarum libri V cum scholiis veteribus. Berolini, G. Reimer, 1851. 8.
23) Die Ficoronische Cista. Eine archäologische Abhandlung. Leipzig, G. Wiegand, 1852. 4. IV u. 63 SS.
24) Recensuit et emendavit: Epitomae de T. Livio bellorum omnium annorum 700. libros II. Lipsiae, Weidmann, 1852. 8.
25) Livii ab urbe condita librorum 142 periochae. Julii Obsequentis ab anno urbis conditae 55 prodigiorum liber. Rec. et emend. O. J. Lipsiae, Breitkopf u. Härtel, 1853. 8.
26) Beschreibung der Vasensammlung König Ludwigs in der Pinakothek zu München. Mit XI Tafeln. München, Lindauersche Buchh., 1854. 8. CCXL, VIII u. 390 SS.
27) Kurze Beschreibung der Vasensammlung Sr. Maj. König Ludwigs in der Pinakothek zu München 1854. 8. SS. 109.
28) Appulejus Psyche et Cupido. Leipzig 1856. 8.
29) W. A. Mozart. Th. 1—4. Leipzig 1856—1859. 8. Th. 1 (1. u. 2. Aufl.) XL u. 716 mit 2 Bildniss. u. Lith. Th. 2, VIII u. 568 SS. mit Bildniss. Th. 3, VIII u. 514 mit Notenbeill. 22 u. 1 Bilde. Th. 4, VIII u. 828 SS. mit Notenbeill. 16 u. 1 Bilde. Eine Besprechung u. A. im Hamb. Corresp. 1860 (v. Kl. Groth).
30) Die Wandgemälde des Columbariums in der Villa Pamfili mit Erläuterungen. München 1857. Auch in den Abhandlungen der k. Baierischen Akademie der Wissensch. 1. Classe Bd. VIII, Abth. II.)
31) Ueber Felix Mendelsohn-Bartholdys Oratorium Elias. Leipzig s. a. 8.
32) Die Bedeutung und Stellung der Alterthumsstudien in Deutschland. Eine Rede, gehalten bei der Uebergabe des Rectorats am 15. October 1858 in der Aula zu Bonn. Berlin, G. Reimer, 1858. 8. SS. 25 (Auch in den Preussischen Jahrbüchern 1858).
33) Der Tod der Sophonisbe auf einem Wandgemälde. Bonn 1859. 4.
34) Telephos u. Troilus u. kein Ende. Bonn 1859. 8.
35) Die Lauersforter Phalerae erläutert. Herausgegeben von dem Vorstande des Vereins von Alterthumsforschern in den Rheinlanden. Bonn 1860. 4. SS. 28. (Ist ein Festprogramm zum Winkelmannsfeste).
36) Pausaniae descriptio arcis Athenarum. Bonn 1860. 8.
37) Ueber Darstellungen griechischer Dichter auf Vasenbildern. Leipzig 1861. 8. (Auch in Bd. 8 der Abhandlungen der Gesellschaft der Wissenschaften zu Leipzig, Bd. 3 der philol.-histor.-Classe.) VIII u. 64 SS. mit 8 Taf. in 4 u. fol.
38) Edidit Sophoclis Electram. Bonnae 1861. 8.
39) Römische Alterthümer aus Vindonissa. Zürich 1862. 4.
40) Die Universität und die Wissenschaft. Rede. Bonn, Marcus, 1862. 8. 23 SS.
41) Ludwig Uhland. Vortrag, gehalten bei der Uhlandfeier in Bonn am 11. Febr. 1863. Mit literar-historischen Beilagen. Bonn, Cohen & Sohn, 1863. 8. VII u. 231 SS.
42) Edidit: Platonis Symposium. Bonnae 1864. 8.
43) Ueber bemalte Vasen mit Goldschmuck. Mit 2 Tafeln. Leipzig 1865. 4. SS. 28. S. Zarnckes liter. Centralbl. 1866 No. 19.
44) De antiquissimis Minervae simulacris Atticis. Bonnae 1866. 26 SS. 3 Taff. 4.
45) Im Lectionskatalog der Bonner Universität 1866: De loco Platonis disputatio. (Plat. symp. p. 194 a—b) Bonnae 1866. 4. 12 SS.

46) Biographische Aufsätze. Leipzig 1866. 8.

47) Gesammelte Aufsätze über Musik. Leipzig, Breitkopf u. Härtel 1866. 8. SS. 337. (Dieselben standen grösstentheils schon in Journälen und Zeitschriften.)

48) Gab heraus G. Chr. Apels kirchliches Antiphonarium. Kiel 1845. Vergl. G. Chr. Apel (in welchem Artikel jedoch Jahn nicht als der Herausgeber genannt ist. Cfr. die Erinnerung an G. Chr. Apel im Kieler Wochenbl. 1841). —

Im Kieler Wochenbl. 1841 (Erinnerung an G. Chr. Apel. Steht auch in den gesammelten Aufsätzen zur Musik S. 1—12). Beitrr. zur Allgem. Musik.-Zeit u. A. 1848 S. 113 ff., 137 ff. (Ueber Felix Mendelsohn-Bartholdys Oratorium Elias. Steht auch in den genannten gesammelten Aufsätzen zur Musik S. 40—63), 1863 S. 171 ff. (Mozart-Paralipomenon. Auch in den ges. Aufs. S. 230—235), S. 381 (Leonore oder Fidelio. Auch in den ges. Aufs. S. 236—251), S. 293 ff. (Bethoven im Malkasten. Auch am eben angef. Ort S. 260—270). — Beiträge zum Grenzboten u. A. 1853, 1, S. 327 ff. (Tannhäuser, Oper v. Richard Wagner. Steht auch in den gedachten Aufsätzen p. 64—83), IV, S. 121 ff. (Die Verdammniss des Faust von Hector Berlioz. Steht ebenfalls in den gedachten Aufsätzen p. 87—94), S. 481 ff. (Hector Berlioz in Leipzig; ebenfalls in den Aufsätzen zur Musik S. 95—111); 1854, 1, S. 81 ff. (Lohengrin, Oper von Richard Wagner Auch in den ges. Aufsätzen S. 112—169); 1855, III, S. 1 ff. (Das 33. niederrheinische Musikfest in Düsseldorf den 27—29 Mai 1855. Auch in den gesammelten Aufsätzen zur Musik S 165—198); 1856, II, S. 481 ff. (Das 34. niederrheinische Musikfest in Düsseldorf d. 11.—13. Mai 1856. Auch in den gesammelten Aufsätzen p. 199—229); 1864 1, S. 271 ff., 296 ff., 341 ff. (Beethoven und die Ausgaben seiner Werke. Auch in den gesammelten Aufsätzen p. 271—337). — In Bulletino dell' inst. archeol. 1841 p. 11 (Locus marmoris Puteolani emendatus) u. andere Beitrr. — In Annali dell' inst. arch. vol. X, 1838, p. 231—248 (I bassirilievi e le iscrizioni del Monumento di Marco Virgilio Eurisace. Auch separat gedruckt Roma 1838. 8. SS. 18). — In Berichte über die Verhandlungen der k. sächsischen Gesellschaft der Wissensch. zu Leipzig. Philol.-histor. Classe unter vielen andern Beitrr. Bd. 2 1850, S. 105—142 (Ueber die Kunsturtheile des Plinius); S. 187—195, Bd. 3, S. 119—151 (Ueber die Puteolanische Basis); S. 253—282 (Ueber römische Encyclopädien); Bd. 6, 1854, S. 36 ff. (Ueber ein Vasenbild); Bd. 8, S. 284—303 (Kleine Beiträge zur Geschichte der alten Literatur); Bd. 9, 1857, S. 191—205 (Ueber eine auf einem Thongefässe befindliche lateinische Inschrift). — In den Mittheill. der antiquarischen Gesellschaft in Zürich Bd. 14 H. 4 (Römische Alterthümer aus Vindonissa. Mit Erläuterungen, 20 SS. mit 5 Steintaff. Auch separat, s. o.). — In Zeitschrift für die Alterthumswissenschaft u. A. 1838 No. 109 (Römische Alterthümer in Bern); No. 129, 130 (Schreiben an Herrn Prof. Orelli über den Scholiasten des Juvenalis und Persius); 1841 No. 20 (de Agia. Epistola ad G. G. Nitzsch); No. 91 (Explicatio inscriptionis vascularіae). — Im „Philologus" I, 1846, S. 46 (Der Raub des Palladion); S. 179 (Theodorus *Τρωικά*), S. 771 (Ueber Persius V v. 191), S. 648 (Analecten); III, S. 188 (Ueber Cicero: Philipp. II, 113). — In Zeitschrift für die Wissenschaft der Sprache Bd. 1, Berlin 1845, S. 292 flgde (Lateinische Inschrift in Sora). — In den Jahrbb. des Vereins der Alterthumsfreunde in den Rheinlanden u. A. (Bonn 1848), S. 105—115 (Aufschriften römischer Trinkgefässe). — Im Rheinischen Museum für Philologie N. F. III, 1844, S. 140 (Didaskalien), S. 141 (Zu Palladius) S. 146 (Vita Donati), S. 156 (Zu Fronto), S. 480 (Fragment eines Komikers) S. 618 (Zu Probus); IV, S. 477 (Die Octaeteris des Eudoxus), S. 638 (Zu Ari-

stophanes); VI, S. 295—299 (Medea u. die Boreaden), S. 476 ff. (Zu Athenäus, Seneca, Servius, Philoxenus Gloss.), S. 589 ff. (Zu den Horazischen Scholiasten) S. 635 (Zu Censorinus); IX, 1854, S. 315—320 (Zu Plinius histor. natur. XXXIV, 8, 29, 55, 67, 79, 82, 84); S. 625—630 (Vermischtes zu Servius, Tacitus, Statius, Diomedes); X, 1856, S. 617—619 (Gnostische Inschrift in Arolsen). — In der allgemeinen Monatsschrift für Wissensch. u. Literatur. Braunschweig 1854, S. 1—9 (Göthe in Leipzig), S. 247—255 (Göthe in Strassburg und Wetzlar), S. 428 (Die Bildnisse Winkelmanns). — In Archäologische Zeitung u. A. Jahrg. 4, 1846, No. 28 (Consularfasten aus Antium); Jahrg. 14, 1856, No. 92 (Varros Imagines); 1857 No. 77 (Aulus Sabinus). — Ausserdem noch Beitrr. zu den Jahrbüchern für wissenschaftliche Kritik; zu der Halleschen Literatur-Zeitung; zu dem Literarischen Centralblatt; zu den Kieler philologishen Studien (Die Gemälde des Polygnot in der Lesche zu Delphi); zahlreiche Aufsätze in der Archäologischen Zeitung (v. Gerhard); Einzelnes in der Revue archéologique; Aufsätze zu den „Preuss. Jahrbüchern." — Zum Theil revidirt.

903a) **Jahn,** Otto Christian Heinrich, geb. in Glückstadt, studirte Medicin, wurde dr. med. & chir. zu Kiel 1847 und ist zur Zeit practischer Arzt in Lütjenburg.

Momenta aetiologica generis postrati enervationis. Kiliae 1847. 8.

904) **Jahn,** Wilhelm, geb. in Westerwohld im Amte Segeberg, Segeberger Seminarist, 1846 examinirt (2. Char. m. r. A.), 1846 Lehrer in Kesdorf, Kirchspiel Gleschendorf, 1848 zu Vinzier im adel. Gute Nütschau, in demselben Jahre Lehrer am Gymnasium in Altona, 1853 in Osterade, den 23. September 1859 an Hansens Stelle Stadtschullehrer in Altona, ging 1860 im Frühjahr nach Amerika, wo er, laut Zeitungsberichten, im Anfang 1865 umgekommen ist.

Im Schlesw.-Holst.-Schulbl. XII, 1850, S. 107—111 (Recensionen); XIII, S. 482—486 (Redeübungen in der Volksschule); S. 499—503 (Recensionen); XV, S. 287—294 (Ueber Bilder für den Unterricht in der Schule).

905) **Jans,** J. P., Lehrer in Esingen im Kirchspiel Rellingen seit 1855.

In den Darstellungen aus dem Christenleben, herausgegeben vom Elb-Pinnauer Lehrerverein (1857) No. 6, S. 45—54 (Das Bad der Wiedergeburt). ÷

906) **Jansen,** Friedrich Karl Daniel, geboren den 17. September 1823 in Seegalendorf (Kirchspiel Oldenburg), Sohn des Holländers Daniel Wilhelm Jansen und der Margaretha geb. Höper; gebildet auf dem Catharineum in Lübeck (von Friedr. Jacob besonders u. Johannes Classen), dann auf den Universitäten Kiel und Berlin; examinirt im Schulamts-Examen Anfangs März 1848, den 28. October 1848 Hülfslehrer an der Meldorfer Gelehrten-Schule, inzwischen auch Jäger des 1. Corps während der Feldzüge 1849 u. 1850, den 1. October 1851 6. Lehrer der Meldorfer Gelehrten-

Schule, den 26. September 1854 5. Lehrer der Kieler Gelehrten-Schule, den 3. Januar 1865 vom 1. Januar an Subrector derselben Schule. —

1) Das Zweikammersystem od. die Trinität des Staats. Eine historische Betrachtung mit besonderer Rücksicht auf Deutschl. Kiel 1849. 8. (Rec. [v. Fr. Harms] in Halle'sche Literatur-Zeitung 1849, I, Sp. 825 sqq. u. 835 sqq.)
2) Ueber die beiden Homerischen Cardinal-Tugenden. Itzehoe 1854. 4.
3) Ueber Ziel u. Gang des geschichtlichen Unterrichts auf Gelehrtenschulen. Kiel 1858. 4. Oster-Progr. der Kieler Gelehrten-Schule S. 1—31.
4) Ueber die Bedingtheit des Verkehrs u. der Ansiedelung der Menschen durch die Gestaltung der Erdoberfläche, Mit Tafel. Kiel 1861. 8. Oster-Progr. 1861 der Kieler G.-Sch., II, u. SS. 56. Mit dem Titel-Zusatz: „nachgewiesen insonderheit an der Cimbrischen Halbinsel" im Buchhandel erschienen. Kiel, Akad. Bchh., 1861. 8. SS. 112.
5) Die Todtenfeier auf der Wahlstatt von Leipzig, 18. October 1863. Hamburg, Meissner, 1863. 8.

Die Jahn'schen Jahrbb. f. Philol. u. Pädagogik enthalten von ihm einige Artikel über verschiedene Stellen im Horaz u. Tacitus namentlich mit Rücksicht auf die Nipperdey'sche Ausgabe, eine Anzeige der Schrift Campes „Geschichte u. Unterricht in der Geschichte" (Leipzig 1859) u. zwar in den Jahrgängen 1857, 1858, 1859, 1860, 1863. (Revidirt.)

907) **Jansen,** Joh. Hermann, geb. den 23. Mai 1809 zu Husum; sein Vater der am 4. October 1831 verstorbene Commandeur u. Lootsen-Inspector zu Cuxhaven, Joh. Christ. Jansen; seine Mutter Maria Dorothea geb. Loh. Besuchte die Gelehrten-Schule seiner Vaterstadt, studirte dann Medicin u. Chirurgie, ward 1840 zu Kiel dr. med. & chir. und liess sich darauf als ausübender Arzt in Hamburg nieder. S. Schröder: Lexicon der Hamb. Schriftst. 3. S. 476—477.

Diss. inaugur. de hydrope ex scarlatina. Kiel 1840. 8. 34 SS.

John-Hastings: Die Lungenschwindsucht mit Erfolg geheilt durch Naphta. A. d. Engl. Hamb. 1844. 8.

907a) **Janssen,** Adam Karl Heinrich, geb. 26. Septbr. 1812 in Neustadt, Sohn des dortigen Kaufmanns Janssen, besuchte die Plöner Gelehrten-Schule von 1824 bis 1832, studirte 1832 bis 1835 zu Göttingen, v. da bis Sommer 1837 zu Würzburg Medicin, promovirte in Würzburg im Juli 1837, und machte darauf das medicinische Examen in Kiel, von October 1837 bis Sommer 1843 Arzt in Uetersen, darauf bis 1848 in Altona, von da bis zum Sommer 1858 in Würzburg wieder medicinischen Studien obliegend; machte 1856 das Baierische Staats-Examen, von 1858 bis 1860 Arzt in Lauenburg u. von da an bis jetzt in Neustadt.

Digitized by Google

Ueber Anatomie u. Physiologie des Gehörorgans. Würzburg 1837. 8. Inaugural-Dissertation.

Arbeitete vielfach anonym in medicinischen Journälen. Revidirt.

908) **Janssen,** Adolf Ernst, geb. in Hadersleben, studirte seit 1840 Medicin zum Theil in Kiel, wo er 1845 als dr. med. & chir. promovirte, ist zur Zeit practisirender Arzt in Hadersleben.

De pepsino nonnulla. Kiliae 1845. 8. SS. 14.

909) **Japsen,** Johann Christian Ludwig, geb. 5. Sept. 1820 in Schleswig, studirte Theologie seit Ostern 1841 in Kiel, examinirt 1846 Ostern, 2. Char. m. s. r. A., 16. September 1849 Pastor in Seester, 18. September 1863 Pastor in Hademarschen.

Der Herr ist nahe! Erntepredigt, gehalten am 16. p. Trinit. 1855. Altona, K. Wendeborn. 8.

910) **Jarren,** Paul, geb. den 14. Juli 1815 zu Crempdorf, Kirchspiels Crempe; unterrichtet in der Stadtschule zu Crempe vorzugsweise von Rector Jensen und Rechenmeister Hansen; für das Schulamt ausgebildet auf dem Seminar in Tondern von den Lehrern Bahnsen und Diekmann, den 1. November 1846 Lehrer zu Esingen im Amte Pinneberg, im Mai 1855 zu Raa im Kirchspiel Elmshorn u. am 9. October 1860 Küster u. Lehrer in Hemmingstedt in Süderditmarschen.

Im Schleswig-Holst. Schulbl. X, S. 266—272 (Die gegenwärtige Bruchrechnung in Volksschulen — ein Missgriff); XII, S. 31—37 (Ein Wort über den allgemeinen, nicht confessionellen Religionsunterricht, wie ihn unter Anderen dr. Diesterweg empfiehlt); S. 137—144 (Zur weiteren Verständigung über das Bruchrechnen); XIX, S. 19—31 (Ansichten eines Lehrers über die Reform des Volksschulwesens im Herzogthum Holstein); S. 501—516 (Kritische Beleuchtung verschiedener Ansichten über die Reform der Volksschule); XXI, S. 21—32 (Inwiefern ist der Umstand, dass in vielen Schulen Knaben u. Mädchen vereinigt sind, von Einwirkung auf den Unterricht u. auf die Disciplin?) Revidirt.

911) **Jasmann,** Joseph, Joel Levi's Sohn, war seit 1798 Rabbiner der Juden in Friedrichstadt; nicht mehr dort in den 30ger Jahren. — S. Journal „Hamb. & Altona" 1803 Bd. 4, H. 10, S. 20. N. St. M. X, 1834, S. 681.

Loblied, gesungen bei des Kronprinzen von Dänemark Gegenwart. Hebräisch u. deutsch. 1799.

912) **Jasper,** Christian Friedrich (L. & S. No. 533), geb. den 13. Mai 1786 in Husum, studirte die Rechte in Kiel, war nach vorzüglich bestandenem juristischen Examen auf Gottorp zuerst Untergerichts-Advocat in Schleswig, 1811 Ober- u. Landgerichts-Advocat, Justizrath, 1824 dr. jur., den 5. Juli 1831 Obersachwalter u. den 1. Februar 1834 Stempelpapierverwalter in Schleswig; nach

dem Spruch des Ober-Appellationsgerichts im Mai 1839 als Obersachwalter und Stempelpapierverwalter entlassen; er starb den 30. November 1847. — Verh. mit Doris, einer Tochter des General-Superintendenten Adler († 12. Februar 1855). — Vergl. über ihn N. Nekrol. d. D. 25, S. 727—728. (J. war einer der tüchtigsten Juristen u. unbestritten der bedeutendste Redner unter seinen Zeit- u. Landesgenossen.)

Mehrere seiner Rechtsverhandlungen sind gedruckt u. theilweise im Buchhandel: Rechtliche Vertheidigung Reventlaus wider die Anklage Detlefsens wegen Verwundung des Zimmergesellen Traup. Schleswig 1821. fol.

Sammlung der Actenstücke in der Traupschen Untersuchungssache. Schleswig 1821. fol.

Rechtliche Vertheidigung C. L. Wolthers, Pächters in Gramm. Schleswig 1822.

Rechtfertigung des Justizraths u. Obersachwalters Jasper, dr. der Rechte, in Schleswig, in Betreff der auf die Denunciation des Herrn Kammerherrn u. Amtmanns v. Scheel, R. v d., gegen ihn als Stempelpapierverwalter des Herzogthums Schleswig eingeleiteten Untersuchung, Schleswig, den 16. October 1837. Als Manuscript vervielfältigt. Flensburg. fol. SS. 59 u. SS. 49.

Acten in Betreff seiner Sache gegen die Erbmasse des Landgrafen Friedrich zu Hessen. Schleswig, Selbstverlag u. in Commission bei Näck in Kiel, 1846. (Aufforderung zur Subscription auf diese Schrift im Kieler Corresp.-Bl. 1846, No. 29, sowie in anderen Blättern).

Einzelne Beiträge im Kieler Corresp.-Bl. 1846, No. 21 (Offenes Schreiben an den Hrn. Kammerherrn u. Amtmann v. Scheel, cfr. No. 33, S. 149 u. 150); im Itzehoer Wochenbl. 1845, No. 10, No. 13, 1845, No. 18. — Vom Sohn revidirt.

913) **Jasper,** Christian Friedrich Emil, geb. 3. Octbr. 1835 in Schleswig, Sohn des vorhergenannten Christian Friedrich Jasper, besuchte die Domschule in Schleswig, studirte Philologie, dr. philos. in Kiel 1858, absolvirte im März 1859 das Schulamts-Examen daselbst, war zunächst als Probandus, dann nach Verlauf eines Semesters Hülfslehrer an der Kieler Gelehrten-Schule, einige Zeit Gehülfe auf der Universitäts-Bibliothek, seit Michaelis 1860 Hülfslehrer in Meldorf, Ostern 1861 erst Hülfslehrer, dann const. 8. Lehrer in Glückstadt, 1862 im October 7. Lehrer am Gymnasium in Altona.

Des Aristophanes Urtheil über die drei grossen Tragiker Athens. Introductionsrede, gehalten am 17. October 1862: Im Osterprogramm 1863 des Altonaer Gymnasiums. 4. S. 1—15. Revidirt.

914) **Jaspersen,** Helene, geb. Nielsen (L. & S. No. 1455).

Von ihr noch Gedichte in der Abendzeitung v. 1832.

915) **Jaspersen,** Klaus, geb. 23. Juli 1777 zu Bremsborg im Kirchspiel Schwesing, Amts Husum. Seine Eltern waren

Landleute. Er besuchte die Schule zu Hollingstedt u. wurde nach seiner Confirmation Schulhalter zu Ulsniss im Amte Gottorp; bezog das Kieler Schullehrer-Seminar und wurde Lehrer an der Kieler Freischule. Dann studirte er die Rechte in Kiel u. Jena und liess sich nach bestandenem Examen in Schleswig als Advocat nieder 1804. Wurde Gerichtshalter der adligen Güter Grundhof, Oestergaard, Loitmark, Töstrup, Dyttebüll, Griesholz, Borghorst, Orfeld u. Niesgraugaard. Er wohnte in der Nähe von Oestergaard bei Steinbergshaff, seit 1829 zu Nordskov bei Gelting. Am 14. Octbr. 1834 Abgeordneter im 17. Wahldistrict der kleineren Landbesitzer und Vice-Präsident der Ständeversammlung von 1836 und 1838. Kränklichkeit verhinderte ihn, 1840 zu erscheinen, 1844 wurde er Stellvertreter. Am 28. Juni 1840 R. v. D., schon vorher Justizrath. Starb 4. October 1847. (Pastor Jensen hielt die Leichenrede, welche gedruckt ist.) — Verh. mit Sophie, Tochter des Justizraths Obergerichtsraths Nielsen in Schleswig. — Seine Sammlung von Alterthümern bildete den Grundstock des Flensburger Museums nordischer Alterthümer. — Vergl. über ihn Nekrolog d. Deutschen 25, S. 631—632. Falcks Archiv 5 S. 455—57. Jahrbb. für die Landeskunde 2 (1859) H. 2, S. 293.

Nach seinem Tode erschien in Falcks Archiv 1847 S. 457—461 ein Brief von ihm d. d. 22. Aug. 1836 über Alterthumsgegenstände.

916) **Ibsen,** Johann Ludwig, geb. in Kiel, studirte Medicin u. promovirte zum dr. med. & chir. 1857, ist zur Zeit practisirender Arzt in Dänischenhagen.

Nonnulla de genu articuli resectione. Kiliae 1857. 4. SS. 10.

917) **Jebens,** Joachim Christoph (L. & S. No. 555); er war auf Uhlenhorst bei Hamburg, dann, wie schon im L. & S. angeführt, als Verwalter an der Köhnkeschen Erziehungsanstalt in Nienstädten, darauf um 1834 auf Rondshagen im Lauenburgischen; 1837 kaufte er sich im Gute Hanerau, im Dorfe Thaden an und wurde als Grundbesitzer zum Ständedeputirten gewählt; grosses Interesse zeigte er für den Bau u. das Zustandekommen v. Eisenbahnen; nachdem er seinen Hof in Thaden verkauft hatte, privatisirte er in Hanerau und starb daselbst den 2. November 1863. (Mitgetheilt von dem Bruder.)

Von ihm noch:

Unpartheiische Untersuchung über den wirklichen Werth und Nutzen der grünen Düngung. Ein Nachtrag zur Vervollständigung der freimüthigen Bemerkungen über die vorjährigen Mittheilungen des Freiherrn v. Voght über Lupinen-

saat und Spörgelbau. Nebst einigen gelegentlichen Bemerkungen von einem älteren practischen Landwirth. Altona, Aue, 1829. 8.

Darstellung der landwirthschaftlichen Verbesserungen, welche durch das Beispiel des Freiherrn v. Vogt in der Umgegend von Flottbeck zu Stande gekommen u. allgemein geworden sind. Kiel, Schwers' Wittwe, 1838 (?). 8.

Beitrr. zum Itzeh. Wochenbl. 1836 No. 22 Sp. 322—325 (Binsenvertilgung); 1841 No. 11 Sp. 274—76 (Die Kopfsteuer; vergl. No. 13 Sp. 333—335 u. seine Gegenerklärung das. No. 15 Sp. 384); No. 48 Sp. 1185—86 (Ueber die Errichtung höherer Bauernschulen); 1846 No. 30 Sp. 1053—1054, No. 32 Sp. 1134—1135, No. 35 Sp. 1253 (Nordwestholsteinische Chaussee- u. Eisenbahnangelegenheit). — Beiträge zum Husumer Wochenbl. 1838 No. 20 S. 168—169 (Einige Bemerkungen über Angeln).

918) **Jebsen,** Christoph Heinrich (L. & S. No. 557); er kam 1833 Krankheits halber um seine Entlassung ein, blieb jedoch nach seiner Genesung als Conrector an der Glückstädter Schule im Amte. Starb den 30. März 1836 zu Glückstadt. — Vgl. Neuen Nekrol. d. Deutschen 15, S. 10—11.

919) **Jenner,** Andreas Ludwig Otto, geb. in Plön, Sohn des nachfolgenden, studirte Medicin, promovirte 1855 als dr. med. & chir. in Kiel u. ist zur Zeit Privat-Arzt in Keitum auf Sylt.

De alkoholismo chronico diss. inaugur. Kiliae 1855. 4. SS. 10.

920) **Jenner,** Friedrich Bernhard (L. & S. No. 558); starb in Plön den 31. December 1848 (nach anderer Nachr. 1. Jan. 1849). — Verh. mit . . . geb. Sönksen aus Kiel.

921) **Jensen,** Boye (L. & S. No. 559), den 22. Febr. 1826 Rector in Krempe, 1827 dr. philos., starb in Krempe den 17. Sept. 1832. — Verh. mit Emilie geb. Ebeling. — Vergl. den Neuen Nekrolog d. D. 10, S. 671—72.

Das in L. & S. erwähnte „Gespräch über den Selbstmord" ist nicht gedruckt.

922) **Jensen,** C., Lehrer in Immingstedt im Amte Husum.

In Caspers Pastoralstudien 2, 1861, S. 376—382 (Disposition zu einer Catechisation über den Apostel Paulus).

923) **Jensen,** Carsten, geb. 14. Januar 1798 zu Osterbargum im Amte Bredstedt, Sohn des Zimmermanns Detl. Jensen, war nach seiner Confirmation erst Schulgehülfe in Breklum, 1814 auf dem Seminar in Tondern, von dem er mit dem 1. Char. entlassen wurde; dann Hauslehrer in Krempe, später in Ottensen; Hülfslehrer beim Cantor Lucht in Glückstadt, 1824 Lehrer an der Glückstädter Stadtschule, 1845 D. M. und Schreibmeister an der Schule zu St. Marien in Flensburg; starb d. 24. Juli 1852 zu Nien-

dorf bei Altona. — Siehe über ihn Schlesw.-Holst. Schulbl. 1852, XV, S. 386—390.

Schrieb Recensionen und Aufsätze in öffentlichen Blättern, die nicht näher angegeben werden können.

924) **Jensen,** Friedrich Christian (L. & S. No. 560); er starb in Altona den 3. October 1857, im 81. Lebensjahre. — Vergl. Alt. Merk. 1857 No. 240.

925) **Jensen,** Gottfried, geb. d. 24. December 1793 zu Sterup, studirte Theologie, seit Ostern 1814 in Kiel, wurde auf Gottorp 1824 examinirt (3. Char.); ging später nach Amerika und war im August 1841 Pastor in Fort-Wayne, Indiania, 1842 Pastor in Pittsburg, Pensilvanien, starb den 19. Februar 1847. — Vergl. Wulffs und Michlers Candidaten-Verzeichnisse.

Von ihm im Flensburger Religionsblatt 1842, 10 No. 37 u. 38, 11 No. 42—43, 13 No. 9, 11, 15, 16 (Auszüge aus Briefen aus Fort-Wayne; aus Pittsburg). —

926) **Jensen,** H. C., geb. 1789 in Flensburg, Kaufmann, später Senator das., erhielt den Titel eines Agenten, war R. d. D., Mitglied der Schleswigschen Stände und des Reichsraths; musste 1857 im December in seinen Handelsgeschäften Insolvenz erklären, wurde als Senator den 15. December und als Mitglied des Reichsraths den 29. December dess. Jahrs entlassen; er starb den 4. Juli 1860. — Vergl. Alt. M. 1860 No. 158.

1) Ueber Handel und Gewerbe. Ein Wort an meine Mitbürger, zunächst an unsere Abgeordneten. Altona, Hammerich, 1835. gr 8. SS. 39. Rec. Kieler Corresp.-Bl. 1835 No. 30 & 32. Dagegen Erwiderung von Jensen das. No. 37 u. 38. — In Folge dieser Schrift erschien: * Freimüthige Beleuchtung unseres Zollwesens zum Theil veranlasst durch die Schrift: „Ueber Handel und Gewerbe" (Itzehoe 1835. 8. SS. 23); ferner im Kieler Corresp.-Bl. 1835 No. 44—47 · Einige Bemerkungen zu derselben Schrift.
2) Beleuchtung des Aufsatzes des Herrn Ober- u. Landgerichts-Advocaten Löck, betitelt „Ständisches" in No. 4 des Itzehoer Wochenblatts v. 1844. Flensburg 1844. 8.
3) Ein Wort auf das Vorwort des Ober- und Landgerichts-Advocaten Bremer. Flensburg 1844. 8.
4) Flensburgs Verhältnisse mit Rücksicht auf die projectirten Eisenbahnen. Flensburg 1845. 8.

Mehrere Aufsätze in der „Flensburger Zeitung" unter A. 1843 No. 63 (Ueber die Filialbank und das Wechselrecht).

927) **Jensen,** Hans Nicolai Andreas (L. & S. No. 562), geb. zu Flensburg den 24. April 1802, studirte Theologie, in Kiel seit Michaelis 1822, wurde 1826 Michaelis zu Gottorp mit dem

2. Char. m. r. A. examinirt, den 18. Januar 1829 ordinirter Prädicant in Steinberg; den 30. Januar 1831 Pastor in Gelting, wo er den 20. März antrat, d. 28. Juni 1840 in Kiel h. c. dr. philos., den 26. Mai 1845 Pastor in Boren, den 3. Juli antretend; er starb daselbst den 7. Mai 1850. — Verh. mit D. M. geb. Witt. — Vgl. über ihn die bek. Candidaten-Verzeichnisse. Geerz: Gesch. der geogr. Vermess. etc. Nordalbingiens (Berlin 1859) S. 113 Anm. 58.

Von ihm noch:

Versuch einer kirchlichen Statistik des Herzogthums Schleswig. Lief. 1 enth. den allgemeinen Theil u. die Probsteien Hadersleben, Apenrade mit Lügumkloster, u. Sonderburg. Lief. 2 enthaltend die Probsteien Tondern, Husum mit Bredstedt u. Eiderstedt. Mit einer Karte des alten Nordstrandes. Lief. 3 enthaltend die Probsteien Flensburg, Gottorf und Hütten. Lieferung 4 enthaltend Femern, die unmittelbar unter dem Schleswigschen Generalsuperintendenten, sowie die unter den Bischöfen von Ripen und von Alsen stehenden Kirchen nebst Zusätzen und Registern. Flensburg, Druck und Verlag von A. S. Kastrup, 1840—1842. 8. XVI u. 1708. Dazu eine Karte: Das Herzogthum Schleswig nach der kirchlichen Eintheilung. Flensburg, Steindruck v. T. Petersen, gr. f. Recc. d. 1. Lief. Kieler Corresp.-Bl. 1840, No. 104, S. 420, No. 105, S. 424. Alt. Merk. 1840, No. 213. Itzeh. W. 1840, No. 40 (v. G. Francke).

Angeln, zunächst für die Angler historisch beschrieben. Flensburg bei dems. 1844. 8. Angez. im Alt. Merk. 1844, No. 262. Itzeh. Woch. 1844, No. 43.

Gedächtnisspredigt, gehalten in der Kirche zu Gelting, den 11. October 1847, bei der Beerdigung des Gerichtshalters Justizraths Claus Jaspersen, R. v. D. Cappeln s. a. 8. SS. 15.

Im Neuen Staatsb. Mag. II, 1834, S. 786—796 (Einige Bemerkungen über die Entstehung u. älteste Geschichte Flensburgs); S. 873—883 (Nachricht von einem von den beiden General-Superintendenten Fabricius, Vater u. Sohn, herrührenden Manuscript); III, H. 1, S. 275—278 (Bemerkungen zum 1. Bande des N. St.-Ms.); IX, 1840, S. 296—302 (Einige Notizen u. Bemerkungen, betreffend die Wurtsitzer im Herzogthum Schleswig). — In (Michelsen's u. Assmussen's) Archiv für die Staats- u. Kirchengeschichte Bd. 1, H. 1, Kiel 1833, S. 261—263 (Ein Diaconus sogleich Schenkwirth); Das. Bd. 1, Altona 1833, S. 265—301 (Historische Nachrichten über unsere Diaconate, mit nachträglichen Bemerkungen von J. Asmussen auf S. 302—320); Das. S. 419—423 (Niedergelegte Dörfer in Angeln); Das. Bd. 2, 1834, S. 451—523 (Zur Geschichte des Schleswiger Dom-Capitels besonders nach der Reformation. Mit 2 Beilagen, von denen die 2, S. 544—553 von Jacob Asmussen mitgetheilt ist); Das. S. 566—571 (Konungslef); Bd. 3, 1837, S. 1—98 (Geschichte des Kirchspiels Gelting; erschien auch in einigen separaten Abdrücken); S. 373—379 (Tœrning-Lehn). — In den Nordalbingischen Studien od. Neues Archiv etc. Bd. 4, Kiel 1847, S. 289—332 (Beiträge zur Adelsgeschichte. Die Familie Rumohr). — In H. Biernatzki's Schlesw.-Holst-Lauenb. Landesberichten, Altona 1846, H. 1, Jan. u. Febr., S. 5—15 (Eine Wanderung durch Angeln); H. 3, Mai, Juni, S. 225 (Borener Kirchenliste seit 1731); H. 4, Juli—Aug., S. 246—270 u. Jahrg. 2, 1847, H. 4, Juli-Aug. S. 231—254 (Auszüge aus dem Erdbuche des Schleswig'schen Domcapitels mit einigen Anmerkungen); S. 288—289 (Bevölkerung im 1. Angler adligen Güterdistrict);

Jahrg, 2, 1847, H. 2, S. 124—129 (Tabellarische Uebersicht der Vacanzen u. Besetzungen bei den Predigerstellen in den Herzogthümern Schleswig u. Holstein in den Jahren 1827—1846. Mit Bemerkungen). — In K. L. Biernatzkis Volksbuch etc. f. 1846, S. 35—41 (Die Heidengräber); S. 100—104 (Claas Preester); f. 1847, S. 69—72 (Der Kirchthurm-Hahn); S. 93—102 (Ueber Wallfahrten, mit Holzschnitt; steht auch im Itzeh. Wochenbl. 1847, No. 13); für 1850, S. 10—25 u. 1851, S. 55—66 (Bilder aus dem Predigerleben der Vorzeit 1, 2); S. 36—52 (Die Wiesharde); S. 94—96 (Das Wiedergehn). — Einzelne Beiträge zu dem Flensburger Religionsblatt u. A. Jahrg. 6, No. 5. 6, 9, 10, 14 (Stimmen aus dem Volk); No. 21 (Eine Bitte in Beziehung auf die jungen Seefahrenden); No. 24, No. 35, No. 39; Jahrg. 8, Beil. No. 1. — In (Jess u. Versmann's) Kirchen- u. Schulblatt 1844, I, No. 39, 44, 47, 1845, II, No. 2, 4, 17, 18, 21 (Reflexionen über unsere kirchlichen Zustände); 1845, No. 16, Sp. 180—182 (Antwort, den Busstag betreffend). — Im Itzeh. Wochenbl. 1844, No. 29 zeigte er an J. J. A. Worsaaes Dänemarks Vorzeit durch Alterthümer u. Grabhügel beleuchtet, übersetzt v. N. Bertelsen (Kopenh. 1844. 8.)

928) **Jensen,** Heinrich, geb. den 14. Mai 1801 in Tondern, studirte Theologie seit Ostern 1821 in Kiel, examinirt auf Gottorp 1824 mit dem 2. Char., den 28. Juli 1830 Rector in Tondern, antretend den 1. December, den 6. Juli 1842 Pastor in Wittstedt, antretend den 12. Februar 1843, den 20. September 1850 als Prediger in Koldenbüttel, den 13. October 1850 als Prediger in Kappeln constituirt, dann wieder in Wittstedt.

Er war Mitarbeiter am Flensburger Religionsblatt.

Mehrere Predigt-Dispositionen in Rehhoffs homiletischem Magazin (Hamburg 1833 figde.)

929) **Jensen,** Jens (L. & S. No. 564), seit 1832 ordentl. Mitglied der nordischen Alterthums-Wissenschafts-Gesellschaft in Kopenhagen, seit 26. Aug. 1834 sechster Rath im neu errichteten Schlesw.-Holst.-Lauenb. Ober-Appellationsgericht in Kiel, vom 1. October s. J.'s anzurechnen; seit 10. Januar 1841 R. v. D.; seit 31. Januar 1849, vom 1. April angerechnet, als Ober-Appellationsgerichtsrath entlassen; starb einige Jahre nachher in Kiel.

930) **Jensen,** J. T., 1843 Lehrer zu Grammdorf im Gute Farve.

Im Schlesw.-Holst. Schulbl. 5, H. 4, S. 44—51 (Ueber Errichtung von Schul-Archiven); 6, 1844, H. 1, S. 1—8 (Oeffentlichkeit fördert des Lehrers Werk).

931) **Jensen,** Johann, geb. in Leck, war einige Jahre Schreiber auf dem Amthause zu Tondern und ist in Lügum in zurückgekommenen Verhältnissen gestorben. — Mitgetheilt. —

Der kleine Rathgeber für den Landmann. Tondern 1827. 8. Eine 2. Aufl. schien einige Jahre später.

932) **Jensen,** Julius, geb. in Kiel, Sohn von No. 929, studirte Medicin u. promovirte im Juni 1866 in Kiel zum dr. med. & chir. —

Descriptio monstri cum ligamentis amnioticis. Kiliae 1866. 4.

933) **Jensen,** Karl Philipp Ludwig, geb. den 20. April 1796 in Kiel, studirte Theologie das. seit Ostern 1813, wurde 1818 mit dem 2. Char. m. r. A. in Glückstadt examinirt; den 16. Juli 1822 Diaconus in Hohenwestedt, antretend den 16. Februar 1823; den 29. Juni 1830 Pastor u. Probst in Sonderburg, antretend den 12. September; den 25. Juli 1837 und 7. Juli 1842 jedesmal auf 5 Jahre Examinator, den 28. Juni 1845 R. v. D.; im Januar 1850 als Probst entlassen; den 15. Juli 1853 Director u. 1. Lehrer des Schullehrer-Seminars in Segeberg, den 1. Januar 1859 Professor; starb in Segeberg den 21. October 1860. — Verh. mit Christiane Johanne Christine geb. von der Wettering († 29. October 1855). — Ein ihm zu Ehren errichtetes Monument in Segeberg wurde d. 24. September 1862 eingeweiht. — Vergl. die Candidaten-Verzz. Alt. Merk. 1860 No. 260. Schulzeitung 1860/61 No. 33.

1) Von der Bekehrung der Menschen zu Christo. Predigt über das Evang. am Sonnt. Misericordias. Nebst einer Ansprache der Prediger zu Hohenwestedt an die Mitglieder ihrer Gemeinde u. den Gesetzen des darauf gestifteten Vereins zur Verbreitung des Christenthums. Itzehoe, v. Ancken, 1830. 8. SS. 24.

2) Wir preisen Gott, dass wir wieder rechte Jünger Christi werden können. Predigt am Reformationsfeste über Joh. 8, 31—32 in: C. W. Brodersens 30 Predigten von 30 Predigern Schleswig-Holsteins (Itzehoe 1842) S. 371—390.

Im Kirchen- u. Schulbl. 1844, No. 48 (Klagbarkeit der Eheverlöbnisse). — Im Flensb. Religionsbl. XIII, No. 27 (Ein Schreiben, betreffend den Gustav-Adolfs-Verein). — Im Kieler Corresp.-Bl. 1846, No. 143 (Der Beschluss des Altonaer-Zweigvereins der Gustav-Adolf-Stiftung in Betreff der Ausschliessung des dr. Rupp, cfr. das. No. 151); 1847, No. 1 (Erklärung auf die Replik des Herrn Past. Möller in No. 151 dess. Bl. v. 1846); No. 40, 42 (J. Bendixens: Das Votum des Altonaer Zweigvereins über die Ausweisung des Dr. Rupp). — Ein Aufsatz in den „theol. Studien u. Kritiken."

934) **Jensen,** P., Müller im Gute Loitmark.

In Biels Gewerbefreund Jahrg. 3, No. 37, S. 587—589 (Ueber eine getroffene neue Einrichtung im Korn- u. Grütz-Mahlen. Replik s. No. 156 u. 157. Jahrg. 4, No. 5).

934a) **Jensen,** Peter Friedrich, geboren zu Niesgrau in Angeln, studirte Medicin, wurde in Kiel 1839 dr. med. & chir.

De dyserythria sive alienata colorum perceptione in hominibus nonnullis obvia. Kiliae 1839. 8. SS. 30.

935) **Jensen,** Schwen Hans, geb. den 1. December 1795 auf der Insel Sylt, studirte Jura, Justizrath, Committirter im General-Zollkammer- u. Commerz-Collegium, im Octbr. 1834 Bürgermeister der Stadt Kiel, wo er im August 1835 antrat; den 2. Juni 1835 wirklicher Etatsrath, R. v. D., Abgeordneter für Kiel zu der Holsteinischen Ständeversammlung im März 1838; d. 31. Mai 1844 Landvogt auf der Insel Sylt, sogleich Hebungsbeamter und Hausvogt, 1848 Mitglied der Schlesw.-Holst. Landesversammlung; den 26. April 1854 auf Ansuchen als Landvogt, Hebungsbeamter und Hausvogt entlassen; starb auf Sylt in der Nacht v. 5. zum 6. März 1855. — Vergl. Alt. Merk. 1855 No. 59. Seine Charakteristik im Kieler Corresp.-Bl. 1845 No. 25.

1) Ueber die ökonomische Verwaltung der Stadt Kiel. Als Entwurf eines Commissionsberichts. Als Manuscript gedruckt. Mit 7 Tabellen. Eutin u. Kiel, Baurmeister & Griem, 1838. 8. VI u. 145 SS. Angeführt Kiel. Corresp.-Bl. 1838, No. 16, S. 68. Alton. Merk. 1838, Beibl. zum 24., 27., 31. Januar u. 3. Febr. No. 267—271.

2) Ueber die Steuerregulirung der Stadt Kiel. Kiel, bei dens., 1839. 4.

3) Er hatte Antheil an der Veröffentlichung der Statuten der Altona-Kieler Eisenbahn, 4., u. anderer auf die Verhältnisse dieser Eisenbahn bezüglichen Arbeiten. In Harms Gnomon ein Artikel über Eisenbahnen.

936) **Jensen,** Thomas Hoyer (L. & S. No. 566), geb. 27. Mai 1771 in Tondern, studirte Theologie in Kiel seit Ostern 1790, wurde examinirt 1795 mit dem 2. Char. auf Gottorp, den 31. Mai 1801 dänischer Pastor in Flensburg; 25. April 1819 Past. in Bau, wo er den 28. Juni antrat, d. 24. October 1843 emeritirt, starb den 13. December 1846. — Verh. mit Maria Dorothea geb. Petersen († 19. November 1820). — Vergl. Neuen Nekrol. d. D. 24. S. 824. — Alt. Merk. 1846 No. 296.

Von dem dänischen Lesebuch zum Gebrauch in Schlesw.-Holst. Volksschulen erschien die 2. Aufl. Schleswig, Tbst.-Inst. 1829. 8. SS. 123.

Hülfsbuch zum Dänischschreiben, enthaltend Regeln, Beispiele u. Aufgaben zur Uebung. Schleswig 1830. 8.

* Belehrungen, Ermunterungen u. Tröstungen für den Bürger u. Landmann wegen der Cholera. Altona, Aue, 1841. gr. 8. SS. 15.

In den Schlesw.-Holst.-Lauenb. Prov.-Berr. 1830, S. 262—264 (Spuren einer gemeinschaftlichen Muttersprache in England u. Angeln). — Im Itzeh. Wochenbl. 1836, No. 37, Sp. 890—891 (Kleinigkeiten).

936a) **Jensen,** Wilhelm, geb. in Kiel, studirte Aesthetik u. Philosophie; lebt zur Zeit in Stuttgart.

Magister Timotheus. Schleswig, Schulbuchhandlung, 1866. 8. S. darüber Kl., Groth in dem Kieler Wochenbl. 1866 v. 30. August.

In dem Morgenblatt für gebildete Leser 1862, 1863. (Das Pfarrdorf. — Die Liebe der Stuarts.)

Digitized by Google

937) **Jenssen,** Georg Friedrich v. (Jenssen-Tusch seit 1841), geb. 28. October 1789 in Cotzenbüll in Eiderstedt, Sohn des nachfolgenden Hans Peter v. Jenssen; wurde 1804 Land-Cadett, 1807 Seconde-Lieutenant, 1810 Premier-Lieutenant, 1820 Capitän im schleswigschen Infanterie-Regiment, auch Vorsteher der Unterofficier-Schule des Regiments seit 1819 und militärisches Mitglied der Commission für die Garnisonsschule in Schleswig seit 1828, pensionirt den 7. April 1833 (resp. 25. Januar 1840 mit dem Titel Major), 1843 den 4. November Postmeister in Tönning, entlassen mit Wartegeld 17. April 1847 zum 1. Juli dess. Jahrs, seit 1840 R. des Sachsen-Ernest.-Hausordens, erhielt die grosse Goldmedaille für Wissenschaft und Kunst von Preussen, Sachsen, Hannover und Sachsen-Gotha, auch ähnliche Auszeichnung von Würtemberg und Hamburg und Schweden; lebte in den 50ger Jahren in Hamburg-Altona. Verh. mit Juliane Catharine Sophie v. Kaufmann. — Vgl. Ersl. I S. 778—79 u. Suppl. I S. 944—946.

1) Uebersetzte aus dem Dänischen: Komos u. Momos, eine Sammlung von Satiren. Kopenh. 1812. 8.
2) Das Infanteriegewehr, ein Leitfaden beim Unterricht der Gemeinen u. Unter-Officiere in der Waffenlehre. Schleswig 1820. 8.
3) Grundlage bei dem practischen Unterricht in der Waffenlehre für Unter-Officiere u. Gemeine der Infanterieregimenter u. Jägercorps. Aus dem Dänischen mit Anhang aus dem Bepackungsregulativ. Schleswig 1820. 8.
4) Garnison- u. Felddienst für Unterofficiere u. Gemeine. Schleswig 1821. 2. Aufl. 1822. 3. Aufl. 1823 u. m. Aufl.
5) Garnison- u. Felddienst für Gemeine der Infanterie. Schleswig 1826. 8.
6) Leben Korfitz Ulfelds u. Leonora Christina, erhobenen Gräfin zu Schleswig, v. Kragh-Hœst. A. dem Dänischen. Schleswig 1829. 8.
7) Die Anwendung des Bajonetts gegen Infanterie u. Cavallerie in der dänischen Armee. A. d. Dänischen mit Erklärungen. Braunschweig 1829. 8.
8) Uebersetzte a. d. Dän. Capit. v. Grums Garnison- u. Felddienst f. Gemeine u. Unter-Officiere. Schlesw. 1830. 8.
9) Dänemarks Stolz in seiner Demüthigung oder: Wessen haben wir Dänen uns noch als Volk zu rühmen? Eine politisch-historische Betrachtung v. Dr. Jens Möller. Nach dem dänischen Original in des Verfs. „Mnemosyne" ins Teutsche übertragen. Schlesw., Tbst.-Inst., 1830. 8. SS. 104.
10) Ueber das preussische Militärwesen, in einigen Puncten verglichen mit dem dänischen. Nach der „Kjœbenhavns-Post" aus dem Dänischen übers. Schleswig, Tbst.-Inst., 1832. gr. 8. VI u. 58 SS. Rec. N. Provinzial-Berr. 1832, S. 636—641. Kiel. Corresp.-Bl. 1832, No. 33, S. 152.
11) Das neue Bepackungsregulativ der Infanterie u. leichten Truppen. Schleswig 1833. 8.
12) Dupin's (u. Tscherning's) Geometrie u. Mechanik für Künstler u. Handwerker. Nach Anleitung des französischen Originals u. der dänischen Bearbeitung im Deutschen herausgegeben. Th. 1: Die Geometrie, H. 1. Altona, K. Aue,

Digitized by Google

1832. SS. 48 mit 2 Taff., H. 2, Das. 1833, S. 49—96 mit 2 Taff., H. 3—6, Das. 1833—1834. 8. SS. 97—294 mit 8 Taff. Rec. N. Prov.-Berr. 1833, S. 150—152, 1834, S. 440—442.

13) Leben Karl XII, Königs v. Schweden. Aus dem Schwedischen v. F. v. Lundblad, herausgeg. v. Knut Lundblad, übersetzt, berichtigt u. erweitert. Th. 1 u. Th. 2 zusammen mit Prof. Bolmeer. Nebst 24 Anlagen etc Hamburg, Perthes, 1837—1840. 8. (Nach dieser Uebersetzung erschien 1857 in Kopenhagen: Carl den Tolvte, uforfärdet og tapper Konge etc.)

14) Der dänische Bildhauer Bertel Thorwaldsen. Nebst einem Verzeichniss seiner Kunstarbeiten von J. M. Thiele. A. d. Dän. Hamburg 1837. 8.

15) Populäre Vorträge über die Reformation v. H. N. Claussen. A. d. Dän. Leipzig 1837. 8.

16) Uebersetzte ins Dänische s. t. de syv Göttingske Professorers Protestation og Demission udgivet af F. C. Dahlmann. ¿Kjöbenh. 1838. 8.

17) Uebersetzte Hans Christ. Andersens „Nur ein Geiger" und versah die Uebersetzung mit einer Lebensskizze des Dichters. Th. 1—3. Braunschweig 1838. 8.

18) Der schleswig-holsteinische Zoll-Tarif ohne Hinweisungen nebst Reductionen der Maasse und Gewichte, einer Sportel-Tabelle über die Zollclarirungsgebühren und einer Tabelle zum Vergleich des Reichsbankgeldes mit schleswig-holst. Courant. Oldenburg, Fränckel, 1839. 8. SS. 73.

19) Uebersetzte H. Chr. Andersens Märchen u. Erzählungen für Kinder aus dem Dän. Braunschweig 1840. 8. 2. u. 3. Aufl. Das. 1845, 1846.

20) Uebersetzte ins Dänische s. t. Danmarks Historie af F. C. Dahlmann med Tillæg og Anmærkninger. D. 1—3. Kjœbenh. 1840—1847. 8.

21) Uebers. nach dem Dän. Harmonie der Sagen u. ältesten Nachrichten über den Urzustand der Erde. Eine geognostisch-historische Untersuchung v. Fr. Klee. Stuttgart 1843. 8.

22) Der dänische Admiral Niels Juel und seine Zeit. Ein geschichtliches Gemälde aus der Mitte des 16. Jahrh. (v. T. V. K. Rumohr). Nach dem Dän. Bdch. 1—16. (od. Spindlers belletristisches Ausland Bd. 1107—1122) Stuttgart 1848. 16.

23) Arbeitete um u. erweiterte nach H. P. Giesing: Zur Regierungsgeschichte Friedrich VI, Königs v. Dänemark, Herzogs v. Schleswig-Holstein u. Lauenburg. Th. 1, 2. Kiel, Schröder & Co. 1851, 1852. 8. Rec. Itzeh. Wochenbl. 1852 No. 7 (In Holst. u. Lauenburg 13. Januar 1854 verboten).

24) Arbeitete um und erweiterte nach H. P. Giesing: Zur Lebens- und Regierungsgeschichte Christian VIII etc. Altona, Lehmkuhl & Co., 1852 u. 1853. 8. VIII u. 416.

25) Uebersetzte frei nach dem Dänischen: Naturschilderungen. Eine Reihe gemeinverständlicher Vorträge aus dem Gebiete der Naturwissenschaften v. Prof. J. F. Schouw Mit Lebensskizze des Verfassers. Th. 1, 2. (od. Neueste naturwissenschaftliche Bibliothek. 2. Abtheilung). Cassel 1854. 8.

26) Uebersetzte nach der 2. Original-Ausgabe: H. Chr. Örsteds gesammelte naturwissenschaftliche Schriften. Bd. 1 Der Geist in der Natur. Nebst Örsteds Lebensbeschreibung. 2. Aufl. Sondershausen, G. Meuse, 1856. XX u. 244. Bd. 2 Die Naturwissenschaft und die Geistesbildung. 2. Aufl. das SS. 271 Bd. 3 u. 4 Neue Beiträge. 2. Aufl. das. 1856. 12 SS. 272 u. 229.

27) Der Sundzoll und das Auftreten Nordamerikas wider Dänemark (Meist aus dem Dänischen v. Feddersen). Frankf. 1859. 8.

28) Uebersetzte (zum Theil mit Ludw. Rohrdanz) A. Fryxells Lebensgeschichte Karl XII. Braunschweig 1861. 8.
29) Neueste Märchen u. Erzählungen v. H. C. Andersen. Frei nach dem Dän. Altona, Uflacker, 1862. 8. S. Alt. Merk. Beil. zu No. 145, 1862.
30) Bearbeitete nach J. L. Flammand: Die Verschwörung gegen die Königin Caroline Mathilde v. Dänemark u. die Grafen Struensee u. Brandt. Leipzig, Costenoble, 1863. 8.
31) Revidirte und vermehrte mit einer kurzen Uebersicht der dänischen Sprache: le Petit's, Dänische Styl- und Sprachübungen für Deutsche. Altona, A. Lehmkuhl & Co., 1853. 8. XXII u. 192 SS. S. Schleswig-Holst. Schulbl. XV, S. 321—322.

In den Jahren 1811 u. 1812 u. später 1836, 1837, 1839 Beiträge zu dänischen Tagesblättern.

938) **Jenssen** (nicht Jensen), Hans Peter v. (L. & S. No. 563), geb. in Havetoft d. 23. Juli 1758, Vater des vorhergehenden Georg Friedr. v. Jenssen-Tusch; war seither Premierlieutenant beim Schleswigschen Infanterie-Regiment, dann zu Cotzenbüll in Eiderstedt wohnender Notarius; starb den 17. October 1812. — Verh. mit Christine Wilhelmine geb. Tusch († 6. Febr. 1845).

Von ihm stehen Beiträge im Ditmarscher u. Eiderstedter Boten 1802 R. 9, 13, 26, 30, 31, 33, 49, 52; 1803 R. 6, 28, 29, 32, 37, 43. —

938a) **Jentzen,** Franz Georg, lebte längere Zeit in Lübeck, war Conrector in Eutin, aber nachmals entlassen, später dr. philos. in Jena.

1) De indole ac ratione orationis montanae. Lübeck, v. Rhoden, 1819. 8.
2) Ueber des Cicero 4. Philippische Rede. Lübeck 1820.
3) Censura locorum insigniorum, qui in Ciceronis I. libro de natura Deorum leguntur. Jenae 1825.
4) Sammlung der sinnverwandten Wörter der lateinischen Sprache. Ein Hülfsbuch für die mittleren und höheren Classen der Gelehrtenschule. Altona, Hammerich, 1831. gr 8.

939) **Jepsen,** Christian (L. & S. No. 567); er war geb. den 3. Juli 1776 zu Feldstedt und Sohn des Landmessers Niels Jepsen das.; Autodidact; zuerst Lehrer in Tombüll, Kirchsp. Feldstedt, darnach Küster in Uck und starb den 18. Februar 1831. — Mitgetheilt. —

939a) **Jess,** Theodor, geb. den 12. April 1808 zu Kiel; sein Vater Bürgermeister daselbst; besuchte die Kieler Schule und Ostern 1828 die Universität Kiel, 1831 Halle, um Theologie zu studiren, wurde examinirt Michaelis 1832 in Glückstadt (2. Char. m. A.), den 18. März 1838 Diaconus in Itzehoe, eingef. 10. Juni,

rückte im Januar 1840 in des, im vorhergehenden Jahre verstorbenen Archidiaconen Vietheer's Stelle auf. Er starb den 26. Febr. 1848. — Verh. mit Charlotte geb. Hansen. — Vgl. d. Neuen Nekrol. d. D. 26 S. 821—822.

1) Meinen Confirmanden zur Erinnerung. Zum Besten der Itzehoer Bibelcasse für bedürftige Confirmanden. Itzehoe 1840. 8.
2) Christus ist gesetzt zu einem Fall und Auferstehn Vieler. Predigt am Sonntag nach Weihnacht über Lucas 2, 33—40 in: C. W. Brodersens Sammlung von 30 Predigten von 30 Predigern (Itzehoe 1842. 8.) S. 53—69.
3) Begründete 1844 mit dem Diaconus E. Versmann das Kirchen- und Schulbl. für Schleswig-Holstein (Itzehoe 4.) und war bis an seinen Tod Mitredacteur desselben. — Revidirt v. d. Sohn.

940) **Jess**, Theodor Wilhelm, geb. 20. Juli 1839 zu Itzehoe; Sohn des vorhergenannten Theodor J. und der Charlotte geb. Hansen; besuchte das Lübecker Catharineum, studirte Theol. zu Kiel seit Ostern 1858, in Berlin von Ostern 1859 bis Michaelis 1860, in Göttingen v. Ostern 1861 bis dahin 1862, in Kiel wieder bis Ostern 1863, examinirt in Glückstadt 1863 (2. m. s. r. A.), d. 8. Januar 1865 Diaconus in Itzehoe; antretend 29. Januar, im Aug. dess. Jahrs Archidiaconus daselbst.

Ueber die Neuordnung der Gemeinde. Ein Beitrag zur Kritik des Kieler Entwurfs einer evangelischen Gemeindeordnung. Itzehoe, Nusser, 1865. 8.

In Niederers Zeitschr. für historische Theologie 1865, H. 1, S. 3—95. (Hegesippus nach seiner kirchengeschichtlichen Bedeutung dargestellt). — Gab als Secretair neben H. Dohrn, Past. in St. Annen, die Verhandlungen der ersten Schlesw.-Holst. Kirchenconferenz zu Flensb., 13. Juli 1865, Itzeh., Nusser, 1865, SS. 30, heraus. Revidirt.

941) **Jessen**, August Christian, geb. in Hyrup; Sohn des Lehrers Jessen in Hyrup; Segeberger Seminarist, examin. 1858 mit dem 2. Char. m. r. A., 1859 Knaben-Elementarlehrer in Segeberg, 1. Mai 1860 Lehrer in Wester-Belmhusen bei Brunsbüttel, ging 1863 als Lehrer der evangelischen Schule in der Vorstadt Wieden nach Wien. — Mitgetheilt.

Gab heraus: Holsteinische Lehrerzeitung No. 1—25, 1863. 4. (Der Prospect in Sönksens Schulzeitung 1861/62, No. 34).

Beitr. zu A. P. Sönksens Schulzeitung 1860/61, No. 13.

942) **Jessen**, Christian Peter, geb. den 22. Febr. 1813 in Quars, adligen Guts Laygaard; Sohn des dortigen Predigers Dietrich Jessen (später in Feldstedt, † 22. September 1845) u. der Friederike geb. Brodersen aus Cosel; besuchte die Flensburger Schule, studirte seit 1833 Philologie in Kiel, ging nach anderthalb

Digitized by Google

Jahren nach Leipzig, darnach nach Göttingen und blieb dann noch anderthalb Jahre wieder in Kiel, wo er im November 1837 als dr. philos. promovirte; sodann von 1837—1839 Hülfslehrer in Glückstadt, anderthalb Jahre von 1839—1840 in gleicher Eigenschaft in Kiel, darauf Adjunct und den 2. Februar 1845 fünfter Lehrer am Gymnasium in Flensburg, den 6. Februar 1846 Collaborator das.; wurde aber als solcher mit $^2/_3$ seines Gehalts Michaelis (October) 1851 entlassen, war 1860—1864 Privatdocent in Kiel u. wurde im Juni 1864 (zuerst const.) Conrector in Hadersleben.

1) Ueber den religiösen Standpunct des Euripides. Abschnitt 1. Flensb. 1843. 4. SS. 29. Abschn. 2. Das. 1849. 4. Progrr. des Flensb. Gymnasiums.
2) Gegensätze u. Kämpfe der dänischen u. deutschen Sprache im Herzogthum Schleswig historisch dargestellt von einem Nordschleswiger. Leipzig 1857. 8.
3) Bearbeitete u. bevorwortete das Register zum 2. Bande der Schleswig-Holstein-Lauenburgischen Urkunden-Sammlung: der Sammlung 2. Bandes 4. Abtheil. Kiel 1858. 4.

In K. L. Biernatzki's Volksbuch f. 1847, S 77—80 (Ludolf Naamann, unser letzte Mönch). — In Mützels Zeitschr. f. das Gymnasialwesen 1852, S. 737—758 (Zur Beurtheilung des religiösen Standpunkts des Euripides. — Eros u. Aphrodite) 1862 (Rec. der Kritz'schen Ausgabe von Tacitus Germania). — In den Jahrbüchern f. d. Landeskunde I, 1858, H. 2. S. 182—226 u. II, 1859, H. 1 S. 59—109 (Kritische Beleuchtung von Allen: Die dänische Sprache u. Nationalität im Herzogthum Schleswig od. Südjütland, Abth. 1, 2); 1859, H. 2, S. 200—231 (Zur Geschichte der Hexenprocesse in Schleswig u. Holstein); 1861, H. 3, S. 201—214 (Zur Geschichte der kirchlichen Stiftungen). — In Lübkers Reallexicon Artikel aus der Geschichte u. Literaturgeschichte. — Revidirt.

943) **Jessen,** Detlev Willers, geb. in Pinneberg, studirte Medicin, promovirte als dr. med. & chir. in Kiel im Jahre 1835, practisirender Arzt in Uetersen, und ist zur Zeit Physicus für den 14. Physicats-District in Holstein in Pinneberg.

Dissert. inaugur. sistens nonnulla ad theoriam abscessus metastatici. Kiliae 1834. 4. SS. 17.

944) **Jessen,** Hans Peter, geboren in Catharinenheerd in Eiderstedt, Sohn des 1826 in Eichede verstorbenen Diaconus Jessen in Wöhrden; besuchte die Veterinärschule in Kopenhagen, ging als Veterinärarzt nach Petersburg, ist seit mehreren Jahren Director, erster Lehrer mit dem Titel Professor an der Veterinäranstalt in Dorpat, auch Staatsrath.

1) Die Rinderpest mit besonderer Beziehung auf Russland. Berlin, Dümler, 1834 8. 14 Bgg.
2) Mittheilungen aus dem Veterinärfache. Dorpat, Gläser, 1849. 8. VIII. u. 76 SS.

3) Ueber die gänzliche Ausrottung der Rinderpest. Dorpat, bei dems., 1852. 8. SS. 36.
4) Die nothwendigsten Huf- und Klaueneisen u. die Hauptregeln beim Hufenbeschlage. Als Erläuterung zu der von C. Fr. Arndt angefertigten Sammlung von Muster-Hufeisen. Dorpat, bei dems., 1853. 8. 38 SS. Mit 3 Steintaff. in q 4.
5) Ueber die pathologischen Erscheinungen auf der Mundschleimhaut in der geimpften Rinderpest und deren Werth für die Diagnose derselben. Dorpat 1857. 4. 24 SS.
6) Erster Bericht über die Impfungen der Rinderpest in dem Impfinstitute auf dem Gute Karlowka im Poltawa'schen Gouvernement. Dorpat 1858. 37 SS. mit 2 Steintaff. in fol. u. qf.
7) Neu zusammengestellter Hufbeschlagkasten. Aus den Mittheilungen der freien ökonomischen Gesellschaft besonders abgedruckt. Dorpat, Gläser, 1858. 8 SS. mit 1 Steintf. in gr. 4.
8) Einige Worte zur Beleuchtung des Aufsatzes: Ueber pestartige Rinderkrankheit vom k. Kreisarzte dr. Alois Witowsky in Caslan. Dorpat 1862. 8. 15 SS.
9) Die Rinderpest u. ihre Impfung in den Gouvernements Cherson u. Orenburg. Dorpat 1863. SS. 56. 8.
10) Ueber die Räude der Schaafe. Hamburg 1864 (?) 8. (Bei Gelegenheit der landwirthschaftl. Ausstellung in Hamburg).
11) Die Rinderpest der Gegenwart u. ihre Bedeutung für West-Europa. Seinen lieben Landsleuten, Landwirthen und Veterinären Schleswig-Holsteins gewidmet. Berlin, W. J. Peiser, 1865. 8. VIII u. 28. SS.

945) **Jessen,** Jess, geb. 1810 in Medelbye, besuchte das Seminar in Tondern, wo er 1830 examinirt wurde, zuerst Nebenschullehrer in Bramstedt im Kirchspiel Ladelund, 1842 Districtsschullehrer in Weesbye im Amte Tondern, 1852 entlassen, 1856 Lehrer in Sophien-Magdalenenkoog im Kirchspiel Bredstedt.

Im Schlesw.-Holst. Schulbl. 9, 1844, S. 388—394 (Sendschreiben an Herrn Geisler, Lehrer in Bissen).

946) **Jessen,** Johann Christian Martin, geb. den 9. December 1805 zu Wandsbeck, studirte Theologie in Kiel Ostern 1827, wurde 1831 mit dem 2. Char. m. r. A. examinirt; den 21. October 1835 Rector in Eckernförde, antretend den 9. Jan. 1836, den 26. Januar 1836 bis 14. Juni 1849 Mitglied der Commission zur Förderung der wechselseitigen Schuleinrichtung, den 28. Aug. 1838 dr. philos., den 19. September 1844 Pastor in Arnis; den 18. März 1849 Pastor in Grömitz im Amte Cismar; im Oct. 1860 Stellvertreter zur Holsteinischen Ständeversammlung.

1) Welche Hindernisse stehen der weiteren Verbreitung der wechselseitigen Schuleinrichtung entgegen und wie sind dieselben zweckmässig zu beseitigen? Schleswig 1840. 8. VIII u. 146 SS. Recc. Schlesw.-Holst. Schulblatt II,

Digitized by Google

1840, H. 3, S. 147—160 (vom Lehrer Heinrich); im Kieler Corresp.-Bl. 1840 No. 25 u. 26 S. 104—105.

2) Grundzüge zur Geschichte und Kritik des Schul- und Unterrichtswesens der Herzogthümer Schleswig u. Holstein, vom christlich wissenschaftlichen Standpunkte. Hamburg, Heroldsche Buchhandlung 1859. 8. X u. 419 SS. Recc. Alt. Merk. 1859. Beil. zu No. 251. Schulbl. f. d. Herzogth. Schlesw. und Holst. 21, S. 643—644.

3) Die Sonn- und Festtagsevangelien des evangelisch-lutherischen Kirchenjahrs. Für Kirche, Schule und Haus ausgelegt. Bd. 1 Weihnachts- und Osterkreis H. 1—8. Heiligenhafen, W. G. Heide. Lübeck 1861—1864. 8.

In den Nordalbingischen Studien IV, 1847, S. 289—332 (Beiträge zur Adelsgeschichte. Die Familie Rumohr). — Im Altonaer Merkur 1860 Beil. zu No. 153 (Rec. über W. H. Koopmanns kleinen Katechismus Lutheri 1860).

947) **Jessen,** J. H., Lehrer bei der Bürgerschule in Apenrade.

Gab mit H. C. Konstmann heraus: Læsebog for de første Begyndere med særligt Hensyn til Lyd-Methoden. 3. Udg. Aabenraa 1854. 8. SS. 87. 4. Udg. 1855. 5. Udg. 1858. SS. 96.

948) **Jessen,** Johann Heinrich (L. & S. No. 1456); er starb im December 1833 in Preetz, 76 Jahr alt. — Vergl. d. Neuen Nekrol. d. D. XI, S. 857.

949) **Jessen,** Josias, geb. in Altona, studirte Medicin, wurde in Kiel 1852 dr. med. & chir.

Ostitis rheumatica acuta quomodo et physiologice et pathologice procedat quaeritur. Accedunt observationes. Kiliae 1852. 8.

(Ob von ihm: Ueber das Wesen, die Ansteckungsfähigkeit der Lungensenche, sowie über die gesetzlich vorgeschriebenen und sonstigen öffentlichen Maassregeln gegen dieselbe. Eine medicinisch-polizeiliche Abhandlung. Glückstadt (Hamburg, Würger) 1857. 8. SS. 37. ?).

950) **Jessen,** Jürgen Peter (L. & S. No. 569); er feierte als Küster u. Schullehrer zu Atzbüll bei Gravenstein den 2. Octbr. 1843 sein 50jähriges Dienstjubiläum, zu welchem er D. M., von seinen Collegen beschenkt und seinen Vorgesetzten belobt wurde. (Vgl. darüber Schlesw.-Holst. Schulbl. V, 1843, H. 4 S. 115 u. 116); er starb 1844 oder 1845. — Das Todesjahr ist mitgetheilt. —

Ausser den drei im L. & S. verzeichneten Schriften verfasste er nach dem Schlesw.-Holst. Schulbl. a. oben angef. O., noch eine vierte, die jedoch nicht angegeben werden kann.

951) **Jessen,** Karl Friedrich Wilhelm, geb. den 15. September 1821 in Schleswig, Sohn des nachfolgenden Professors P. Willers Jessen; studirte Naturwissenschaften und Medicin und wurde sowohl dr. med. als auch dr. philos., Privatdocent an der

Universität Greifswalde, Lehrer am landwirthschaftlichen Institut in Eldena.

1) Prasiolae generis algarum monographia. Diss. inaug. Kiliae 1848.
2) Ueber die Lebensdauer der Gewächse. Eine gekrönte Preisschrift (Für die K. Leopold.-Carolinische Akademie der Wissenschaften). Bonn, Weber, 1855. 4. VI u. 182 SS.
3) Was heisst Botanik? Ein Vortrag, gehalten zu Greifswald den 15. December 1860. Leipzig, J. O. Weigel, 1861. 8. SS. 26.
4) Botanik der Gegenwart u. Vorzeit in culturhistorischer Entwicklung. Ein Beitrag zur Geschichte der abendländischen Völker. Leipzig, F. A. Brockhaus, 1864. 8. XXII u. 493 SS.

In „Die Gegenwart" Bd. 8, 1853 (Botanik des 19. Jahrhunderts). — Im Rheinischen Museum f. Philol. XIII, 1858, S. 641 flgde (Zu Theophrasts hist. plant.); XIV, 1859, S. 88—181 (Zu Aristoteles Pflanzenwerken). — In N. Jahrbb. f. Phil. Bd. 75, 1857, S. 827—832 (Ueber Raphanos u. Raphanis bei Theophrast).

952) **Jessen,** Karl Ludwig Joachim Tycho, Landmesser, den 27. August 1856 Wege-Inspector des 1. Holsteinischen Wege-Districts in Itzehoe.

Ueber die Anwendung von Klinkerstrassen in den Marsch-Districten der Herzogthümer Holstein und Schleswig. Mit 1 Anhang u. 3 Figuren-Tafeln. Itzehoe, Ad. Nusser, 1856. 8. ÷

953) **Jessen,** Marcus (L. & S. No. 570); er starb in Husum im Anfang der 50ger Jahre.

954) **Jessen,** Matthias Reinhold, geb. den 19. Novbr. 1780 in Hadersleben, Sohn des Canzleiraths u. Hardesvogts Johann Christian v. Jessen und der Helena geb. Landrup; den 16. August 1799 Officier beim schleswigschen, dann beim holsteinischen Cavallerieregiment; kam 1803 nach Kopenhagen, wo er bis 1807 die Rechte studirte; musste dann wieder beim Militär eintreten, wurde 1808, den 25. August Divisions-Adjutant im Generaladjutantenstab und Rittmeister, den 13. November 1810 Kammerjunker, begleitete 1811 den Geh. Staats- u. Justizminister von Kaas nach Paris; den 23. Januar 1813 Major; den 3. Juni dess. Jahrs Amtmann über das Amt Hjöring, den 12. April 1814 Stiftsamtmann über Laaland und Falster, den 31. Juli 1815 R. v. D., 1816 R. d. Preuss. rothen Adler-O.s, den 28. Januar 1817 Kammerherr, den 25. Mai 1826 D. M., den 1. August 1829 Comm. v. D., nahm 1832 an der Versammlung der Männer Theil, welche über die einzuberufenden dänischen Provinzial-Stände beriethen; den 1. August 1839 25jähr. Jubilar als Stiftsamtmann; 1843 Grosskr. v. D., den 16. Aug. 1849 Geh. Conferenzrath, den 16. September 1849 entlassen; er starb

Digitized by Google

den 1. August 1853. — Vergl. über ihn Erslew I, S. 786—787. Suppl. I S. 952.

Ein Beitrag zu: Nye landöconomiske Tidender I, 1819, S 58—70 (Beretning over de til Agerbrugets Fremme foretagne Vand-Udgraving paa Falster i 1817).

955) **Jessen,** Peter Heinrich, geb. den 28. Octbr. 1817 zu Quars im Gute Laygaard, Bruder des vorhergenannten Christian Peter J.; besuchte die Flensburger Gelehrten-Schule bis Michaelis 1836, studirte Philologie in Kiel v. 1839 bis 1841, wurde dr. philos. den 28. October 1841 in Kiel, den 11. März 1846 Collaborator an der Gelehrten-Schule in Kiel, den 28. September 1853 Rector der Gelehrten-Schule in Glückstadt, Ostern 1864 in gleicher Eigenschaft an der Gelehrten-Schule in Hadersleben.

1) Ueber die Beziehung der chronologischen Bestimmungen im Lucas 3 v. 1, 2. Michaelis-Programm der Kieler Gelehrtenschule 1847 S. 3—9. 4.
2) Probe deutscher Geschichtstafeln. Oster-Progr. der Glückstädter Gelehrtenschule 1854 S. 3—18. 4.
3) Quaestiuncula Tulliana I. Oster-Progr. ders. Schule 1858 S. 3—23. 4.
4) An die Eltern unsrer Schüler. Oster-Progr. ders. Schule 1860 S. 3—18. 4.
5) Zu Platons Protagoras. Oster-Programm ders. Schule 1863. 4.
6) Die Haderslebener lateinische Schule im letzten Kampfe zwischen Dänisch u. Deutsch. Oster-Progr. der Haderslebener Gelehrtenschule 1865. 4. — Revid.

956) **Jessen,** Peter Willers (L. & S. No. 571); er war geboren den 13. September 1793 in Flensburg; den 23. Jan. 1833 Prof. und im November desselben Jahrs correspondirendes Mitglied der physicalisch-medicinischen Societät in Erlangen; im Mai 1837 R. v. D.; unter dem 21. Juli 1845 vom 30. September an als Arzt an der Irren-Anstalt in Schleswig unter der Verpflichtung entlassen, in Kiel Vorlesungen über die psychische Heilkunde zu halten; bezog im October desselben Jahrs die von ihm begründete Heilanstalt für psychisch Erkrankte zu Hornheim bei Kiel, Ritter d. Preuss. R. Adl.-Ord.s 1855. — Vergl. über ihn noch N. St. M. X, S. 464.

Von ihm noch:

1) Beiträge zur Erkenntniss des psychischen Lebens im gesunden u. kranken Zustande Bd. 1. Schleswig, Tbst.-Inst., 1831. 8. XIV u. 471.
2) Beiträge zur Lehre von der Zurechnungsfähigkeit. Berlin 1832. 8. SS. 105. Steht auch im Archiv für medicinische Erfahrung, herausgeg. v. Horn, Nasse u. Wagner vom J. 1832.
3) Gutachten über einen zweifelhaften Gemüthszustand, nebst allgemeinen Bemerkungen über fixe Ideen. Berlin 1836. 8. SS. 134. Auch in dem ebengenannten Archiv f. d. J. 1836, März-April, S. 193—328.
4) Nahm Theil an der Redaction der Zeitschrift für die Beurtheilung u. Heilung der krankhaften Seelenzustände (in Verbindung mit den Irrenanstalts-Directoren C. C. Flemming u. E. A. Zeller), herausgegeben v. Max. Jacobi u. Friedr. Nasse. Berlin 1838. Darin von ihm S. 271—292 (Von dem Begriff und

Wesen der psychischen Krankheiten); S. 582—702 (Aerztliche Erfahrungen in der Irrenanstalt zu Schleswig).

5) Versuch einer wissenschaftlichen Begründung der Psychologie. Berlin, Veit u. Comp., 1855. 8. VIII u. 715 SS.

6) Das Asyl Hornheim, die Behörden u. das Publicum. Kiel, Ernst Homann, 1862. 8. VIII u. 123 SS. Besprechungen darüber: Kieler Wochenbl. 1862, No. 123 u. 124 (v. dr. v. Maak), Grenzbote 1862, No. 75 v. 26. Oct. Alton. Merk. 1861, No. 253. „Das neue Hamb." 1862, No. 97, Hamb. Corresp. 1862, No. 288. Deutsche Klinik 1862, No. 48. Allgem. Zeitschr. für Psychiatrie herausgeg. v. Lährs 1863, H. 1. Vergl. auch „Die Hornheimer Angelegenheit vor den Richterstuhl der öffentl. Meinung gebracht" (Itzeh. 1863).

In Ztschr. f. die gesammte Medicin Bd. 34, 1847 (Ueber Vorurtheile in Betreff des Irreseins). — Im Freischütz 1862, No. 27 v. 4. März (Erklärung; wieder abgedruckt in der Broschüre „Die Hornheimer Angelegenheit" etc. S. 24—26). — Im Itzeh. Wochenbl. 1862, No. 87 (Einige Worte gegen Hrn. Prof. Himly's vorläufige Erwiderung).

Mehrere Beiträge zu der „Allgemeinen Zeitschrift für Psychiatrie" v. Damerow etc. u. A. Bd. 1, S. 262—321 Gutachten über einen zweifelhaften Gemüthszustand. S. o); Bd. 2, S. 564—566 (Nachrichten über das Asyl Hornheim); S. 655—684 (Gutachten über den Gemüthszustand des wegen Brandstiftung in Untersuchung befindlichen K. in C.); Bd. 4, S. 1—18 (Ueber die in Beziehung auf Geistes- u. Gemüthskranke herrschenden Vorurtheile, vorgetragen in der Vers. der deutschen Naturforscher u. Aerzte in Kiel, d. 21. Sept. 1846). ÷

957) **Jessen,** Peter Willers, geb. den 5. März 1824 in Schleswig, Sohn des vorhergenannten Prof. gl. Namens, besuchte die Domschule in Schleswig, studirte Medicin, promovirte in ihr 1847 in Kiel, habilitirte sich später als Privatdocent der Psychiatrie u. psychisch-gerichtlichen Medicin in Kiel, assistirt seinem Vater in der Leitung des von diesem begründeten Asyls Hornheim bei Kiel.

1) De melancholia attonita. Kiliae 1847. 8. SS. 22.

2) Geisteskrankheit als Ehescheidungs-Grund. Mit Rücksicht auf die Verhandlung des Hauses der Abgeordneten in Preussen. Kiel, Schwers'sche Bchh., 1857. 8.

3) Die Brandstiftungen in Affecten u. Geistesstörungen. Ein Beitrag zur gerichtlichen Medicin für Juristen u. Aerzte. Kiel, Schwers'sche Bchh., 1860. 8. XII u. 337.

In den Jahrbb. f. die Landeskunde der Herzogthümer Schlesw.-Holst. u. Lauenb. II, H. 3, S. 361—368 (Ueber die Vorbildung der Mediciner. Vortrag, gehalten im ärztlichen Vereine in Kiel).

Viele Beitrr. zu der „Allgemeinen Zeitschr. für Psychiatrie" (herausgeg. v. Damerow, Flemming, Roller, später v. Lährs) u. A. Bd. 5, S. 250—263, 6, S. 117 bis 129, 7, S. 504—509. Rec. über Baillarger, Cerise u. Longes Annales medico-psychologiques); Bd. 6, S. 100—113 (Rec. über Schlemms Bericht über das Britische Irrenwesen); Bd. 7, S. 430—473 (Ueber die Convulsionen unter den Jansenisten in Paris), S. 637—645 (Ueber Leubuscher: Wehrwölfe u. Thierverwandlungen des Mittelalters); Bd. 8, S. 240—246 (Rec. über Meyer: Die neue Krankenanstalt in Bremen); Bd. 9, S. 98—104 (Rec. über Welcker: Zu den Alterthümern der Heilkunde bei den Griechen); S. 644—652 (Ueber Posners: Gemüths- u.

Digitized by Google

Nervenkrankheiten u. ihre Heilung); Bd. 15, S. 546 ff. (Rec. über Ideler: Lehrbuch der gerichtlichen Psychologie); Bd. 16, S. 374—383 (Ueber Nöllner: Criminalpsychologische Denkwürdigkk.), S. 442—464 (Ueber Irren-Colonien u. andere Nothbehelfe der Krankenpflege), S. 517—530 (Rec. über Löwenhardts kritische Untersuchungen), S. 767 ff. (Rec. des american journal of insanity). Ausserdem mit seinem Vater Supplem. zu Bd. 20, H. 2, S. 1—33 (Vorlagen für die 4. Versamml. deutscher Psychiater). ÷

958) **Jessin** (nicht Jessien), Adam (L. & S. No. 572), geboren d. 4. August 1793 in Schönberg, Sohn des Kaufmanns Adam Jessin das. und der Anna Christine geb. Schulz; unterrichtet nach einander vom Organisten Berendsen in Schönberg, vom Candidaten Wiegmann und Diaconus Dörfer in Preetz, dann auf der Lübecker Schule bis Ostern 1812; von da an studirte er Theologie in Kiel bis Ostern 1814 und bis Michaelis 1814 in Göttingen, privatisirte dann 1 Jahr bei den Eltern, war dann wieder von Michaelis 1815 bis Ostern 1816 in Kiel; von da bis November 1817 Hauslehrer beim Geh. Rath Döring in Segeberg und Pinneberg; examinirt in Glückstadt im Herbst 1817 mit dem 2. m. r. A.; wurde im Novbr. 1818 Pastor in Schönberg, den 4. October 1829 Pastor in Elmschenhagen, wo er noch fungirt.

Von ihm noch:

1) Diplomatar des Klosters Preetz. Kiel 1839. 4. Mit Wappent: im 1. Bande der Urkunden-Sammlung der Schleswig-Holstein-Lauenb. Gesellschaft f. vaterländische Geschichte, No. II od. S. 189—404 u. in den Nachträgen zum 1. Bd. (Kiel 1848. 4.) S. 405—445.
2) Offener Protest gegen die Einführung einer bindenden Kirchenagende. Kiel 1844. 8.
3) Diplomatar des Klosters Ahrensböck oder Güterverzeichniss des Ahrensböcker Klosters, in Bd. III, Abth. I, der Urkunden der Schlesw.-Holst.-Lauenb. Gesellschaft für vaterländische Geschichte. Kiel 1852. 4. SS 158.
4) * Vertheidigung des Artikels gegen die Gleichberechtigung der Katholiken. Kiel 1858. 8. (Der vertheidigte Artikel „Gegen die Gleichberechtigung der Katholiken“ steht in den Hamburger Nachrichten von 1858)
5) Eingabe an die Itzehoer Stände gegen die beabsichtigte Verordnung wegen Eheversprechen. Kiel 1858.
6) Eingabe an die Holsteinische Landesversammlung in Itzehoe betreffend die Rechnungsablage der Direction der Schullehrer-Wittwencasse 1863.
7) Eingabe, dass wohl die Katholiken, aber nicht die Jesuiten im Lande zu lassen. 1863.
8) Die Offenbarung Johannes übersetzt u. ausgelegt. Kiel 1864. 8.

In den Nordalbingischen Studien Bd. 2, S. 161—190 (Ueber das Verzeichniss der im Jahre 1286 dem Lübecker Bischofe untergebenen Kirchen); S. 191—256 (Von dem ersten Ursprunge des Klosters Preetz); Bd. 3, 1846, S. 147—150 (Von dem im 13. Jahrh. in Transalbingien üblichen Getraidemaasse), S. 226—249 (Von den Gränzen des dem Kloster Preetz durch die Grafen Albrecht v. Orlamünde u. Adolf IV. geschenkten Grundgebiets); Bd. 4, 1847, S. 1—90 (Von dem Anbau der heutigen Probstei). Revidirt.

Digitized by Google

958a) **Immanuel,** C., Pseudonym (= Christ. Nicolai Ludw. Feldmann?).

Beleuchtung der Schrift: Für Holstein, nicht gegen Dänemark u. der Grundsätze, welche bei deren Vereinigung festzuhalten sind. Itzehoe 1835. 8. (cfr. Albinger.)

959) **Ingwersen,** J. P., Kaufmann in Flensburg. Starb den 9. Mai 1834.

In der Beilage zum Kieler Corresp.-Bl. 1832, No. 38, S. 1—6 (Die Zuckerraffinerien in den Herzogthümern Schleswig u. Holstein); 1833, Beil. zu No. 16 (Was kann noch für die Belebung des Handels der Herzogthümer mit den dänisch-westindischen Colonien St. Croix u. St. Thomas gethan werden?)

960) **Ingwersen,** Paul, geboren in Altona, besuchte das Gymnasium daselbst, studirte seit 1837 erst Philologie u. Theologie, später bis 1846 die Rechte in Kiel, ward dr. jur. in Jena den 8. September 1847, nahm thätigen Antheil an der 11. Versammlung der Land- u. Forstwirthe in Kiel im Jahre 1847, war während des ersten Schleswig-Holsteinischen Krieges in Rendsburg militärisch und journalistisch vielfach wirksam, schon 1846 als Correspondent u. später 1850 bis 1853 als Mitredacteur, darauf als Correspondent von Wien aus für die Hamburger Nachrichten thätig, befand sich bis 3. August 1854 als Correspondent desselben Blattes während des Krimmkrieges in der Nähe des Kriegsschauplatzes, von wo er auch für deutsche und englische Blätter correspondirte, gründete 1861 den Norddeutschen Gränzboten in Hamburg; er starb den 25. December 1861 in Wandsbeck. — Vergl. das Nachwort im Norddeutschen Gränzboten 1861 No. 32. Lexic. d. Hamb. Schriftst. III S. 494—495 (wo die 4 unten genannten Schrr. fehlen).

1) * Die Vorgänge der letzten Tage auf hiesiger (Kieler) Universität nebst dahin gehörigen Actenstücken. Zugleich ein Wort über das heutige Studentenleben. Kiel 1844. 8.

2) * Oeffentliche Leistungen u. stilles Verdienst. Altona, in Commission bei A. Lehmkuhl, 1846. 8. SS. 30.

3) Die 11. Versammlung deutscher Land- u. Forstwirthe etc. in ihrem Verlaufe kurz dargestellt. Altona, Lehmkuhl, 1847. 8. SS. 133.

4) Gründete u. gab bis an seinen Tod heraus: Norddeutscher Grenzbote. Politische Wochenschrift, 1861 Januar bis December (wurde fortgesetzt unter Redaction von C. F. Carstens). Hamburg. 4.

Seine journalistische Thätigkeit war umfassend, kann aber im Näheren ausser dem, was oben angeführt ist, nicht angegeben werden. In den Altonaer Adress-Comtoir-Nachrichten 1848, No. 95—97 (Die zweite Versammlung von Abgeordneten schleswig-holsteinischer Volksvereine zu Neumünster am 12. November). — Berichte vom Russisch-Türkischen Kriegsschauplatze auch für die Wiener „Ostdeutsche Post".

961) **Jochims,** Peter, geb. im Februar 1762 zu Burg in Süder-Ditmarschen; sein Vater Jacob Jochims († 1790 als Probst von Süder-Ditmarschen, Hauptprediger u. Consistorialrath in Meldorf) (sein älterer Bruder Peter Nikolaus Jochims, Prediger zu Barlt † 1794, s. Kordes S. 471). Widmete sich den juristischen u. philosophischen Wissenschaften. Nach beendigten Studien Landcommissar in Schleswig; 1797 dr. philos., später Kammerrath. In der Folge Landcommissar für den westlichen Theil des Herzogthums Holstein, blieb aber in Schleswig wohnen; 1819 Handels- und Fabrik-Intendant in Schleswig u. Holstein, 1824 Ehrenmitglied des Vereins zur Förderung des Gartenbaus in Berlin, 1825 Justizrath, 1830 Etatsrath. Starb d. 18. März 1844, unverheirathet. — Schenkte 1837 der Kieler Universität eine aus 150 Oelgemälden bestehende Gemäldesammlung. Die von ihm angelegte Baumschule zeichnete sich sehr aus. Sie ist beschrieben in den Schlesw.-Holst.-Lauenb. Prov.-Ber. 1830, S. 351 ff. Ueber einen Runenstein in derselben vergl. Falcks N. Staatsb. M. 3, S. 814—821 u. über ein Denkmal in der Baumschule das. 8, S. 457—479. Sein Begräbniss auf dem Schlesw. Michaelis-Kirchhof. — Vergl. Neuen Nekrol. d. Deutschen XXII, S. 887—888. Prov.-Ber. 1830, S. 351. Todes-Anz. Alt. Merk. 1844 No. 71.

1) Forstwissenschaftliche Aphorismen, besonders mit Rücksicht auf das Forstwesen in den Herzogthümern Schleswig und Holstein, zu einer nähereren Prüfung ihrer Richtigkeit als Thesen hier öffentlich aufgestellt. Itzehoe, Schönfeldt 1835. 8. Rec. in C. Heibergs Schlesw.-Holst. Bl. 3 (1836) S. 444—447.

2) Aphorismen als Materialien zum Bau eines Systems des absoluten Naturrechts oder zu einer speculativen Rechtsphilosophie. Ein Versuch. Itzehoe 1835. 8. Rec. in Heibergs Schlesw.-Holst. Bl. I, 1835, S. 233—234.

In den Prov.-Berr. 1830, 3, S. 351 (Ueber seine Baumschule). — Im N. St. M. III, S. 814—821 (Ueber einen Runenstein in seiner Pflanzschule); VIII, H. 2, S. 457—479 (Ueber ein Denkmal in seiner Baumschule). —

962) **Jochimsen,** geboren 1808 in Ulsnis-Kirchenholz in Angeln, Tondernscher Seminarist 1828, examinirt mit dem 2. Char. m. r. A. im Jahre 1830, darauf substituirter Lehrer in Sehestedt, 1832 beim Cantor Thomsen in Norder-Brarup, 1836 Cantor und Lehrer in Norder-Brarup, 1855 Organist in Carbye, wo er den 24. Januar 1863 starb. — Verh. mit Christine Ohl aus Ulsnis.

Im Schulbl. f. die Herzogthümer Schleswig u. Holstein XIX, S. 321—331 (Beantwortung der den Schullehrern der Probstei Hütten im Jahre 1856 vorgelegten pröbstlichen Fragen. Zur Veröffentlichung eingesandt von Probst Wald in Waabs). —

963) **Jochimsen,** Jess Paulsen, geb. den 14. December 1802 zu Abildgaard, studirte Theologie in Kiel seit Ostern 1827, wurde examinirt 1835 und 1837 (mit dem 2. Char.), wurde 1858 Vice-Pastor in Jernved im Stifte Ripen, starb als Pastor in Bröns im Jahre 1865.

1) Predigt am 5. Sonntag n. Trinit. über Evang. Lucas 5 v. 1—11 in der Kirche zu Hollingstedt. Schleswig 1852. 8. SS. 15.
2) Predigt am Pfingstmontage üb. Evangel. Joh. 3, 16—21 in der Kirche zu Boren. Schleswig 1856. 8. SS. 16.
3) Predigt am Sonntage nach Neujahr über Evangel. Matth. 3 v. 13—23 in der Kirche zu Boren. Schleswig 1857. 8. SS. 16.

964) **Jochimsen,** Jochim (nach Wulff's Candidaten-Verz. Johann), geb. den 9. November 1764 zu Taastrup im Kirchspiel Adelbye, studirte Theologie seit Ostern 1787 in Kiel, wurde 1793 auf Gottorp mit dem 3. Char. examinirt, 1799 Diaconus u. 1810 Hauptpastor in Schwabstedt, wo er den 13. Februar 1820 starb. — Vergl. N. St. M. X, 424, Jensen K. St. S. 633 unt. 634.

Im Ditmarscher u. Eiderstedter Boten 1806 R. 7 S. 21—30 (Nachricht von einem traurigen Schicksal, welches Schwabstedt betroffen (cfr. R. 10, S. 41—44, R. 20, S. 85—88, R. 35, S. 163 sqq., R. 52. S. 249 flgde).

965) **Jöns,** H., war Schullehrer in Rathjensdorf im Amte Cismar, 1847 zu Cismarfelde, dann Elementarlehrer in Lütjenburg, im November 1859 in Röfrade im adl. Gut Wittenberg.

Blumengärtchen oder Anleitung zur häuslichen Selbstbeschäftigung für Elementarschüler. Lütjenburg, Kems, 1851. 8. S. Itzehoer Wochenbl. 1851 No. 37, Schlesw.-Holst. Schulbl. 13, S. 149—150.

966) **Jöns,** Heinrich Eduard Ferdinand, geb. zu Hale im Amte Rendsburg, studirte Medicin, wurde dr. med. & chir. 1843 in Kiel u. war Arzt in Plön, Anfang September 1866 Physicus für den 4. Holsteinischen Physicats-District, Kiel.

De oleo jecinoris aselli quaedam. Diss. inaugur. Kiliae 1843. 8. SS. 22.

967) **Jörgensen,** Hans, geb. den 31. Januar 1796 zu Maibyll auf Alsen, studirte Theologie in Kiel seit Ostern 1817, wurde auf Gottorp Michaelis 1820 mit dem 2. Char. examinirt, den 29. Mai 1821 Pastor in Deetzbüll in der Probstei Tondern, 1848 bis 1850 Mitglied der Landesversammlung, d. 11. September 1850 entlassen, den 11. Februar 1864 vocirter, den 11. Mai dess. Jahrs Pastor in Deetzbüll, wo er den 12. Juni antrat.

Einzelne Beiträge zum Itzehoer Wochenbl. u. A. 1841 No. 4 (ne quid nimis, nimium nocet) u. 1848. — In der „Nordslesv. Tid." vom 6. September 1848 (Aaben Brev til det nordl. Slesvigs Beboere, s. auch Dannev. X, 1848, September No. 134 u. 135).

968) **Jörgensen,** Jürgen, geb. den 20. November 1818 in Hadersleben; unterrichtet zuerst theils privatim, theils in der Bürgerschule in Hadersleben; dann Hauslehrer; besuchte 1836 das Skaaruper Seminar bis 1838, wo er mit dem Char. meget duelig entlassen wurde; Hülfslehrer in Hadersleben, dann Hauslehrer, 1839 Lehrer bei der Bürgerschule in Kolding, 1843 in Kopenhagen, 10. Juli 1850 Schreibmeister an der Bürgerschule in Apenrade. Vergl. Erslew Suppl. I, S. 992—993.

1) Om Folkeskolevæsenets Reorganisation. Veile 1842. Mit 1 Kpf.
2) Almeennyttig Regneœvelsebog. Til Skolebrug og for Hjemmeflid. Kbh. 1847. Facitliste dazu. Das. in dems. J.
3) Pädagogikens Historie, nærmest med Hensyn til Folkeskolevæsenets Udvikling. Kbh. 1848.
4) Handbog for Lärere ved Underviisning i Regning. Kbh. 1848.
5) Kort Udsigt over Verdenshistoriens vigtigste Begivenheder. Kbh. 1848.
6) Dansk Læsebog for Skole og Hjem. 1. og 2. Deel. Apenrade 1851. 1. D. 2. Opl. Das. 1855. 8.
7) Materialier til danske Sprog- og Stiilœvelser for Folkeskoler. Apenrade 1854.
8) Slesvigske Skoleblade for praktiske Skolemænd. Erschienen seit 1857.

War Redacteur der Zeitung f. den allgemeinen dänischen Schullehrer-Verein f. 1848. Kbh. 4.

Beiträge zur dänischen Monatsschr. u. zum Repertorium für Volks-Schullehrer.

969) **Johannsen,** Christian, geb. d. 4. November 1820 auf der Insel Amrum; nach seiner Confirmation Gehülfe bei dem Organisten Hansen auf Sylt, dann nach 3 Jahren Lehrer zu List auf ders. Insel, 1844 zwei Jahre auf dem Seminar zu Skaarup, darauf Hauslehrer im nördlichen Schleswig u. dann Districtsschullehrer zu Oldersbeck unweit Husum; seit October 1852 Lehrer der Domschule, ernannt den 9. Februar 1853.

1) Uebersetzte und gab mit Zusätzen vermehrt heraus: Ed. Erslevs geographische Beschreibung des dänischen Staats. Ein Lehrbuch für Schulen. Schleswig, Serringhausen, 1853. 8. SS. 88.
2) Aramud an Döggernheid oder Armuth und Tugend. Eine Erzählung in nordfriesischer Sprache. Schleswig 1855. 8.
3) Ueber Anschauungsunterricht. Schleswig 1856. 8. (Schulprogramm der Domschule). SS. 64.
4) Die Seemannswittwe auf der Dünen-Insel (Amrum). Ein Bild nordfriesischen Landes und Lebens. Eine Erzählung für das Volk. Kiel, Schwers'sche Buchh., 1860. 8. SS. 100.
5) Beschreibung der nordfriesischen Insel Amrum. Schleswig, Heibergsche Buchh., 1861. 8. Rec. Hamb. Nachrichten 1862 No. 118 v. 19. Mai.
6) Die nordfriesische Sprache nach der Föhringer und Amrumer Mundart. Wörter, Sprichwörter u. Redensarten nebst sprachlichen und sachlichen Erläuterungen und Sprachproben. Kiel, Akad. Buchh., 1862. 8. VIII u. 288. Rec. Kieler Wochenbl. 1861 No. 38, S. 196.

7) Halligenbuch. Eine untergehende Inselwelt. Schleswig, Schulbuchhandlung, 1866. 8. VI u. 184 SS. Angez. Kieler Wochenbl. 1866 No. 49.

In den Jahrbüchern f. d. Landeskunde d. Herzogthümer Schlesw.-Holst. u. Lauenb. 3 S. 459—464 (Die Steinsetzungen im Skalnasthal auf Amrum, steht auch im 20. Bericht der Gesellschaft für Sammlung und Erhaltung vaterländischer Alterthümer. Kiel, 1861, S. 17—22); 4, H. 2 S. 121—142 u. S. 244—267 (Die Insel Amrum; erschien auch separat); S. 143—144 (Seeräuber, Friesland. Eine Sage); S. 378 bis 379 (Notizen aus einem Amringer Kirchenbuch); 5, H. 1, S. 67—70 (Die Kirche auf Amrum); S. 86—87—92, 94, 96, 172, 183—191, S. 372—876 (Kleine Mittheill); H. 2 S. 265—280 (Die Insel Amrum: Was die Jahreszeiten an Freud und Leid, Arbeit u. Erholung den Amrumern bringen); 6, 1863, S 286—310 (Die Hallig Nordstrandisch-Moor u. ihre Watten. Mit 2 Tafeln. Cfr. Jessens Holst. Lehrerzeitung 1863 No. 11 S. 87); 7, S. 346—370 (Der nordschleswigsche Dialect nach seinem Verhältniss zum Ostdänischen, Nordfriesischen und Plattdeutschen); 9, H. 1, S. 119—120 (Aberglauben aus Nordfriesland), S. 130—131 u. bis 156 (Volksmeinungen u. Gebräuche aus Nordfriesland). — In dem 22. Ber. der Schl.-H.-L. Gesellschaft für Sammlung und Erhaltung vaterländischer Alterthümer (Kiel 1862) S. 14—18 (Antiquarischer Bericht aus Amrum); S. 18—21 (Aus dem südlichen Schleswig); in dem 23. Ber., 1863, S. 39—43 (Antiquarischer Ber. aus Amrum, Föhr, Sylt); S. 46—48 (Der Glockenberg an der Treene bei Schwabstedt). — Beabsichtigte nach dem Alt. Merk. 1857 No. 147 eine Sammlung alter Lieder u. Sagen der Friesen auf den Inseln Föhr, Amrum, Sylt zum Besten der Abgebrannten in Wyk.

970) **Johannsen,** Friedrich (L. & S. No. 575), den 4. August 1854 R. v. D.; er starb in Flensburg den 20. November 1860, beinahe 83 Jahr alt. — Todes-Anz. s. Altonaer Merkur 1860 No. 277. —

971) **Johannsen,** Jens, geb. in Niebyll bei Tondern, wurde auf dem Seminar in Kiel gebildet und war in der Folge Lehrer an der Kieler Bürgerschule, er starb 1831.

Von ihm stehen kleine Aufsätze in Carstensens Zeitschrift für Volksschullehrer bezeichnet mit Snej (umgekehrt Jens) z. B. „Ueber Mehrere u. Mehre"; „Wer hat Recht?" —

972) **Johannsen,** Joh. Christian Gottberg (L. & S. No. 576) (Bruder des nachfolgenden Karl Theodor). Machte 1831 eine Reise nach Deutschland (vgl. darüber „Schilderungen eines Vielgereisten Bd. 1 S. 90). Hatte im Juli 1836 bei einer Lusttour ausserhalb Kopenhagens das Unglück, ein Bein zu brechen, der Bruch wurde aber geheilt. Den 28. October 1836 R. v. D. Machte im Sommer 1839 auf Staatskosten eine pädagogische Reise. Er starb auf einer Tour nach Marienbad den 11. September 1854 in Lütjenburg. — Verh. mit Charlotte Elise geb. Seidel. — Vergl. Ersl. I S. 790—792 u. Suppl. I S. 956—957.

Von ihm noch:

Kernsprüche der Bibel. Als kurze Anleitung zum Christenthum f. d. protest. Jugend zusammengestellt. Kopenh. 1828. 4. Aufl. 1838. 8.

Ueber die Grundsätze der Abfassung eines populären allgemein brauchbaren Lehrbuchs der christlichen Religion für die protestantische Jugend. Altona 1828. 8.

Religionsvorträge für denkende Verehrer Jesu. 1. u. 2. Bd. Altona 1828. S. Allgem. Hall. Z. 1830, 1, S. 134—35. Dänisch v. K. L. Rahbeck. 1.—4. Thl. Kopenh. 1828—1830. 8.

Worte der Grabesweihe bei der Beisetzung der hochseligen Prinzessin Karoline von Hessen in der Capelle der deutschen St. Petri-Kirche zu Kopenhagen am 21. Mai 1829 gesprochen. Kopenhagen 1829 8. SS. 14.

Predigt auf Veranlassung der Vermählung JJ. KK. HH. der Kronprinzessin Karoline u. des Prinzen Friedrich Ferdinand am 7. Sonnt. n. Tr. Kopenh. 1829. 8.

Rede bei der 25. Jahresfeier der Ermunterungsgesellschaft f. d. St. Petri-Mädchen-Freischule am 2. Dec. 1829. Das. 1829. 8.

Der Baum des Lebens. Neujahrsgruss in 3 Predigten beim Jahreswechsel 1829 30. Das. 1830. 8.

Die Entwicklung des protestantischen Geistes bis zu seiner völligen Darlegung auf dem Reichstage von Speier 1529. Denkschrift auf das dritte Jubeljahr 1829, enth. eine Sammlung der wichtigsten Documente vom Wormser Edict bis zur Speierschen Protestation. Kopenhagen 1830. 8.

Gedächtnissrede am Sarge des Grafen E. H. v. Schimmelmann. Das. 1831. 8.

* Ueber das Treiben der Zeloten in Kopenhagen. Schreiben an einen Freund in Deutschland. Leipzig, Steinacker & Hartknoch 1832. 8. 72 SS.

Wie wir uns ein glückliches Jahr bereiten. Neujahrspredigt, 1. Januar 1832. Kopenhagen 1832. 8.

Eine lateinische alcäische Ode auf Kirchenrath Eckermanns Jubelfeier. Kopenhagen 1832. 4 SS. fol.

Die Sehnsucht der Liebe. Eine Predigt am 4 Sonnt. n. Tr. 1833. Das. 1833. 8.

Allseitige und historische Untersuchung der Rechtmässigkeit der Verpflichtung auf symbolische Bücher überhaupt u. die Augsburgische Confession insbesondere. Altona 1833. 8. 43 Bgg. Rec. Prov.-Berr. 1833 S. 483—488. Theol. Literatur-Bl. 1837 No. 59. Berl. Jahrbb. f. w. Kritik 1833, II, S. 749—52. Röhrs krit. Pred.-Bibl. XIV, S. 1075—1100. Hall. Allg. L.-Z. 1834, Ergänzungsbl. März, No. 24, 25 S. 185—98.

Biblisches Lehrbuch der christlichen Religion für die Oberclassen evangelisch-protestantischer Volksschulen u. für Confirmanden. Altona 1834. 8.

Berufstreue. Ein Wort an das Volk zur Zeit der Ständeversammlung in einer Predigt. Kopenhagen, Reitzel, 1835. 8. SS. 16.

Nur in Christo ist wahres Heil. Eine für den Druck erweiterte Predigt. Kopenhagen 1835. 8.

Wir rühmen uns auch der Trübsal. Erste Predigt nach seiner Wiedergenesung gehalten und seiner lieben Gemeinde gewidmet. Kopenhagen, Reitzel, 1836. 8.

Der christliche Geist, in welchem die Reformation in Dänemark eingeführt ward. Predigt am 1. Tage des 300jähr. Jubelfestes der Einführung der Reformation. Das. 1836. 8.

Das Luftschiff. Ein Gedicht von Etatsrath dr. H. C. Örstedt. Aus dem Dänischen. Kopenhagen, Reitzel, 1837. 8. S. Froriep Neue Notizen II, 1837, Mai No. 33 (No. 1133). Bl. f. liter. Unterh. 1839 No. 64.

Predigten über den 1. Brief des Johannes in seinem inneren Zusammenhang. Bd. 1, 2. Altona 1838. 8. SS. 262 u. 304. Rec. Theol. Literatur-Bl. 1840 No 182. Jen. Literat.-Ztg. 1840 No. 231.

Digitized by Google

Nachruf an das scheidende Jahr u. Fromm u. froh im neuen Jahre. Zwei Predigten beim Jahreswechsel 1838/39. Kopenh. 1839. 8.

Gedächtnisspredigt auf den höchstseligen König Friedrich den Sechsten von Dänemark, am 16. Januar 1840 in der deutsch. St. Petrikirche zu Kopenhagen gehalten. Kopenhagen, Reitzel, 1840. 8. SS. 16.

Die Jahreszahl 40. Reformationspredigt. Das. 1840. 8.

Unsere Verbindungen für den Himmel. Osterpredigt am 16. April 1843. Das. 1843. 8.

Die Zeichen dieser Zeit. Drei Predigten. Das. 1845. 8. S. Hall. Allgem. Literatur-Ztg. 1846, 1, S. 566—67.

Die Ergiessungen des vollen Herzens. Predigt am letzten Sonntage des Jahres 1845. Das. 1846. 8

Geist u. Wort u. Schrift. Pfingstpredigt. Kopenhagen 1846. 8.

Christus ist unser Meister. Neujahrspredigt 1846. Das. 1846. 8.

Wer ist ein ächter Lutheraner? Ein Wort an Luthers Grabe, den Gebildeten in der Gemeine gewidmet. Das. 1846. 8.

Erntepredigt. Am 15. Sonntage nach Trin. 1847. Das. 1847. 8.

Die Anfänge des Symbolzwangs unter den deutschen Protestanten geschichtlich dargestellt. Leipzig 1847. 8. XVI u. 438 SS. S. Hall. Allg. Liter.-Ztg. 1847, II, No. 245 S. 806—808. Zeitschr. f. luther. Theol. 1848, III, 616—617.

Die Augsburgische Confession als Schutzwehr des freien Protestantismus. Den Gebildeten in der Gemeine gewidmet. Leipzig, Fritzsche, 1847. 8. Rec. Hallesche Liter.-Ztg. 1847 No. 138—139.

Der König ist todt. Zwei Predigten am 30. Januar u. am 26. Februar 1848. Kopenhagen 1848. 8.

Erntepredigt, am 19. September 1852 gehalten. Kopenh. 1852. 8.

Paulus in Athen. Ein biblisches Gemälde nach Apostelgesch. 17 v. 15—34 in 5 Predigten. Altona 1854. 8. III, 118 SS.

In Niedners Zeitschrift f. histor. Theol. 10, 1847, S. 269—336 (Der freie Protestantismus im Fürstenth. Anhalt); 11, S. 3—69 (Die Unterschrift der Concordienformel in Sachsen); 12, 1848, S. 343—421 (Die urchristliche Lehre von der Person Jesu); 13, 1849, S. 79—165 (Friedrich des Grossen Religion u. Toleranz. Aus seinen Werken): 14, 1850, S. 638—686 (Schleswig-Holsteins Stellung zu der Concordienformel im 16. Jahrh.); 17, 1853, S. 344—414 (Jacob Andräas concordistische Thätigkeit); 25, 1861, S. 419—478 (Pfalzgraf Johann Casimir und sein Kampf gegen die Concordienformel). — In der Nordd. Monatsschr. v. Schwartz u. Greve 1846, Juli-August-Heft S. 289—326 u. 343—372 (Der Protestantismus und die Augsburgische Confession); 1847, Mai, S. 193—233 (Der Altmeister der Rationalisten, Wegscheider u. sein Doctorjubiläum den 27. December 1848), 1848 S. 174—232 (Die Grundwahrheit und Grundthatsache des Christenthums). — In den Prov. Berr. 1832, H. 3, S. 366—487 (Das Oberconsistorial-Examen in den Herzogthümern). — In Schröter u. Kleins Oppositionsschrift V, H. 4 (Jesus und seine Wunden); VI H. 2 (Beitrag zur völligen Feststellung des Satzes, dass die Predigt memorirt und nicht abgelesen werden soll). — In Fr. Thaarups Kopenh. Börsenhalle Bd. I, 1830, No. 29 u. 30 (Aeusserung des Dichtergreises Tiedge über die Dänenfürsten, in einem noch ungedruckten Gedichte). —

973) **Johannsen,** Johann Jürgen (Jepsen) (L. & S. No. 578), 1832 practisirender Arzt in Gravenstein, wo er noch lebt.

974) **Johannsen,** Johann Petersen (L. & S. No. 1457), ging (oder wollte?) Michaelis 1832 von Heidelberg als Privatdocent nach Kiel (vergl. Chronik der Universität Kiel 1828 S. 25. Kieler Corresp.-Bl. 1832 No. 86 S. 384. N. St. M. 10, S. 506); starb als Privatdocent in Heidelberg.

Begriffsbestimmungen aus dem Gebiete des Civilrechts. 1. Heft (Ueber possessio, possessio civilis u. possessio naturalis. Heidelberg, A. Osswald, 1831. 8. 3½ Bgg.

Einige Worte über das Studium der Staatswissenschaften nebst einem Abriss der Vorlesungen über die Verfassung u. Verwaltung der europäischen Staaten. Kiel 1832. 8.

975) **Johannsen,** Karl Theodor (L. & S. No. 1458), geboren den 8. November 1804 in Nortorf; sein Vater war Organist und Schullehrer das., später in Borsfleth († Febr. 1855 in Eutin); seine Mutter Wilhelmine († 7. Nov. 1841) war eine Tochter des vielbekannten Jürgen Kroymann († 1820). Der Sohn besuchte die Glückstädter Gelehrten-Schule bis Ostern 1824, studirte in Kiel und Bonn Philologie, wurde den 10. August 1828 dr. ph. in Kiel, machte eine wissenschaftliche Reise nach Paris, begab sich dann nach Bonn, um dort als Privatdocent aufzutreten, war 1830 in gleicher Eigenschaft in Kiel und wurde 1833 Prof. der orientalischen Sprachen in Kopenhagen. Er erkrankte dort bald u. starb den 1. Juli 1840. — Er war auch Mitglied der asiatischen Gesellschaft in Paris. — Verh. mit Minna geb. Wolfhagen. — Vergl. den Neuen Nekrol. der Deutschen 1840, S. 739—740. Ersl. I, S. 792. Suppl. I, 954—955.

Von ihm noch: Historia Jemanae e codice manu scripto Arabico; concinnata, quam praemissa de libri auctore et argumento, nec non de antiquitatibus Jemanensibus historicis disputatione; adjecto indice geograph. locorum et fluminum in cod. obviorum. Diss. inaugur. Bonnae 1828. 8. cf. Journal des Savans Novembre 1829 p. 643—656. Berl. Jahrbb. f. wissensch. Kritik 1830, I, 252—256.

Die Lehre der lateinischen Wortbildung nach Anleitung der vollkommneren Bildungsgesetze des Sanskrit genetisch behandelt. Altona 1832. 8. Rec. in den neuen Jahrbüchern für Philol. u. Pädagogik Bd. 7, S. 16—34 (v. Th. Benfey), Bd. 34, S. 409. Berl. Jahrbb. f. wiss. Kritik 1832, II, 382—388.

Die kosmogonischen Ansichten der Inder u. Hebräer durch Zusammenstellung der manuischen u. mosaischen Kosmogonie erörtert. Altona 1833. 8. Rec. (von v. Bohlen) in den Blättern f. literarische Unterhaltung 1835. N. Jahrbb. f. Philol. IX, 209, Theol. Quartalschr. 1832, IV, 42.

Die Menschwerdung oder der Fall, nach hebräischer Vorstellungsweise. Eine Betrachtung über das 3. Kapitel der Genesis. Kopenh. 1835. 8.

Hebræisk Formlære. 1. Hefte indeholdende Verbalformenlæren. Kbh. 1835. s. Mag. for Lit. 18, 88—101.

Digitized by Google

Beiträge zu den Berl. Jahrbb. f. wissensch. Kritik 1836, I, 17—19 (Rec. v. Rask ges. Abhandlungen). — Zu „Maanedsskrift for Liter." XI, 148—164, XIII, 326 bis 340. — Zu „Dagen" 1833, No. 277. — In den neuen schleswig-holst Provinzialberr. 1841, H. 2 (Das Sanskrit als nothwendiges Erforderniss zum allseitigen Verständniss der klassischen u. germanischen Sprachen). — In Schmidts Hermes, Bd. 35, H. 2 (Blick auf Nord-Afrikas Geschichte, insoweit sie aus arabischen Quellen geschöpft ist).

976) **Johannsen,** Nicolaus (L. & S. No. 579). Vergl. über ihn noch N. St. M. 10, S. 464—65 u. Ditmarscher u. Eiderst. Bote v. 1816 R. 37 S. 173—175.

976a) **Jonuleth,** Lehrer in Scholenfleth im Kirchspiel Haseldorf.

In den Darstellungen aus dem Christenleben, herausgeg. v. dem Elb-Pinnauer Lehrerverein 1857, No. 36, S. 298—306 (Die Macht des Gebets).

977) **Josephson,** M., geboren in Altona, studirte Medicin, promovirte als dr. med. & chir. 1839 in Kiel u. ist zur Zeit practisirender Arzt in Altona.

De funiculi umbicalis juxta caput prolapsi repositione observationes XXVIII. Kiliae 1839. 8.

978) **Ipsen,** Heinrich Adolf Marius, geb. den 3. Nov. 1821 zu Gross-Flintbeck im Amte Bordesholm, besuchte die Kieler Gelehrten-Schule u. studirte auf der Universität daselbst v. Ostern 1843 bis 1847 Jurisprudenz, wurde Michaelis 1847 examinirt, trat zu derselben Zeit als Secretär ins Segeberger Amts-Actuariat, betheiligte sich 1848—1851 an den Kämpfen gegen Dänemark, fungirte während dieser Jahre auch als Hülfssecretär in der Landesversammlung, liess sich im Mai 1852 als Advocat in Neumünster nieder, wo er noch fungirt.

1) Das Wasmersche Freicorps. Kiel 1848. 8. Rec. Hamb. Nachrr. 1848. No. 288.
2) Erinnerungen aus dem schleswig-holsteinischen Feldzuge v. 1850. Kiel 1851. 8. Recc. Alt. Merk. 1851, No. 128. Illustrirte Zeitung von dem Jahr.
3) Christian August, Prinz zu Schleswig-Holstein nachmals Kronprinz v. Schweden. Kiel 1852. 8. Recc. Hamb. Nachrr. 1851, 15. October. Itzeh. Wochenbl. 1851, No 83. Illustrirte Zeitung 1851 vom 18. October, Alton. Merk. 1851, 2. Nov.; Hamb. Corresp. 1851 Ende Nov., in schwedischen Zeitschrr., Jan. 1852 von C. A. Adlersparre, in Leipziger Blättern 1853.
4) Die alten Landtage der Herzogthümer von 1588—1675. Kiel 1852. 8. Recc. Gersdorffs Repert. 1852, No. 2944. Gött. Gel. Anzz. 1852, SS. 162 (v. Waitz); Itzeh. Wochenbl. 1852, No. 91 u. in anderen inländischen Zeitschriften.
5) * Repertorium der für Schleswig-Holstein von 1848 bis 1863 erlassenen Gesetze, Verordnungen u. Verfügungen. Flensburg 1865. 4.

Im Itzehoer Wochenbl. 1844, No. 45 (* Das Holstenlied). — Im Neumünsterschen Wochenbl. 1852, No. 79—95 (Skizzen aus England). — In den Schleswig-

Holst. Anzeigen 1852 (Beiträge zur Lehre von den Processkosten); 1853 (Zur Lehre vom Indicienbeweis); 1854 (Bemerkungen über das Wasserlaufsrecht); 1855 (Ueber Glaubwürdigkeit der Zeugen. — Ueber Eheverlöbnisse); 1856 (Thatbestand des qualificirten Diebstahls.) — Das Beweismittel des Schiedseides); 1857 (Ueber Eigenthumsbeschränkungen insbes. nach Lübschem Recht. — Bemerkungen zur Injurien-Verordnung); 1858 (Das possessorium summarium u. die Spolienklage); 1859 (Zur Gesindeverordnung); 1862 (Zur Lehre vom Arrestprocess); 1863 (Darstellung des vaterländischen unbedingten Mandatsprocesses); 1864 (Ueber provocationes ad agendum). — 1848 bis 1854 Beiträge, Recensionen im Hamb. Corresp., Alt. Merkur u. Kieler Corresp.-Bl, welches letztere Blatt im Jahre 1850 eine Zeit lang unter seiner Leitung stand. Im Alt. Merk. 1849'50 fortlaufende Berichte über die Verhandlungen der Landesversammlung. Revidirt.

979) **Ipsen,** Lorenz (L. & S. No. 582); starb in Wohlde den 2. November 1835, 75 Jahre alt, nachdem er seit 30 Jahren erblindet gewesen. — Vergl. den Neuen Nekrolog der Deutschen 13, S. 940. N. Staatsb. Mag. 10, S. 465.

980) **Jürgensen,** Christian, geb. den 25. September 1796 zu Stubbek im Kirchspiel Enstedt im Amte Tondern; studirte die Rechte in Kiel, examinirt 1822 auf Gottorp mit dem 2. Char. m. A., Untergerichts-Advocat in Tondern, später Ober- u. Landgerichts-Advocat; er starb den 26. Juni 1849. Verh. mit Marie Wilhelmine geb. Friedrichsen († 1837). — Vergl. über ihn den Neuen Nekrolog der Deutschen 37, S. 1126.

Die Beiträge, welche er in Falcks Staatsb. Mag. u. in desselben Archiv geliefert haben soll, sind anonym u. können nicht bezeichnet werden.

981) **Jürgensen,** Claus, geb. d. 5. Mai 1803 zu Havetoftloit in Angeln; Michaelis 1822 Tondernscher Seminarist, examin. 1825 (2. Char. m. r. A.), dann Substitut des Organisten Desler in Oersberg u. den 2. Febr. 1827 Organist daselbst, begründete dort auch ein landwirthschaftliches Institut, das er 1845 erweiterte, das aber 1850 geschlossen werden musste. Er starb den 12. Januar 1851. — Verh. 1) mit Anna Maria geb. Desler, 2) seit 1844 mit Catharina geb. Marxen. — Vergl. den Nekrol. im Schlesw.-Holst. Schulbl. 13, S. 122—126 (v. C. Sahr).

Lieferte einzelne Beitrr. zum Itzeh. W. 1841, No. 14 (Ueber Sonntagsschulen) 1846, No. 27, 53. — Auch zu der Landwirthsch. Zeitung f. die Herzogth. Schlesw.-Holstein u. Lauenburg 1845, No. 27; 1847, No. 2 u. 6. — (Ueber die Angler landwirthschaftliche Lehr- u. Bildungs-Anstalt zu Töstrup). — Das Regulativ des landwirthschaftlichen Instituts steht im Alt. Merk. 1845, No. 285 u. in der landwirthsch. Zeitung 1845, No. 47.

982) **Jürgensen,** D. D., geb. zu Töstrup in Angeln, Sohn des vorhergenannten; widmete sich der Landwirthschaft und stand

Digitized by Google

der von seinem Vater 1840 ins Leben gerufenen, im Juli 1850 geschlossenen landwirthschaftlichen Lehr-Anstalt Töstrup seit der Wiedereröffnung 1851 vor, war später Buchhändler in Cappeln u. redigirte seit Januar 1862 die Itzehoer Nachrichten; er starb im Juni 1862 in Itzehoe. Vergl. Itzehoer Nachrichten 1862 No. 54.

Redigirte vom Januar 1862 bis an seinen Tod die Itzehoer Nachrichten, für die er schon früher mehrere Beiträge lieferte.

983) **Jürgensen,** Heike (L. & S. No. 584); er starb als Pastor in Leezen den 22. Januar 1837. — Vergl. über ihn noch Wulffs Verz. d. Theol. S. 23.

984) **Jürgensen,** J., Zollassistent in Flensburg.

1) Sammlung der die Schiffsmessung betreffenden Bestimmungen. Flensb. 1857.
2) Notirbuch beim Schiffsmessen. Das. in dems. J.

985) **Jürgensen,** Johannes Heinrich (L. & S. No. 586); er wurde den 17. Februar 1829 Pastor in Brodersbye u. Taarstedt im Amte Gottorp, u. starb dort den 15. November 1850. — Vergl. die Candidaten-Verzz.; Neuen Nekrol. d. D. XXVII, S. 854—855.

986) **Jürgensen,** Johann Joachim (L. & S. No. 587); starb in Kopenhagen den 21. Januar 1843. Verh. mit Anna geb. Grœnberg. — Vergl. d. Neuen Nekrolog d. D. 21 S. 1113. Ersl. I, S. 808 Supplem. I S. 984.

Von der kleinen deutschen Sprachschule erschien 4. Aufl. Kopenh. 1847. 8.

987) **Jürgensen,** Peter. (Steht nicht im Erslew und nicht in den bek. Candidaten-Verzz. v. Wulff u. Michler.)

Prædiken bestemt at holdes ved Jels Kirkes Indvielse, 13. Nov. 1854. Haderslev. 1854. 8.

988) **Jürgensen,** Theodor Hermann, geb. 11. April 1840 in Flensburg, Sohn des dr. med. Theod. Jürgensen daselbst, studirte Medicin und bildete sich in ihr vorzugsweise am physiol. Institut der Breslauer Universität unter Heidenheim u. Lothar Meyer, sowie am akad. Hospital in Kiel unter Prof. Bartels, wurde 1863 in Kiel dr. med. & chir., seit 1862 Assistent der medicinischen Klinik; practisirender Arzt das. u. Privatdocent an der Universität seit 1863/64, vertrat 1866 Juli bis September den Physicus das.

1) Quomodo ureae excretio sanguine exhausto afficiatur. Kiliae 1863. 4. SS. 13.
2) Klinische Studien über die Behandlung des Abdominaltyphus mittelst des kalten Wassers. Leipzig, F. C. W. Vogel, 1866. 8. SS. 123.

In dem Kieler Wochenbl. 1866, No. 105 (Hr. Himly u. seine Sorge um das öffentliche Wohl; cfr. das. No. 109 Himlys Entgegnung). — In Reicharts u. du Boys-

Reymonds Archiv f. Anatomie u. Physiologie J. 1860 (Ueber die Bewegung fester in Flüssigkeiten suspendirter Körper unter dem Einfluss des electrischen Stromes). Im 1. Hefte der v. Prof. Heidenheim herausgegebenen Studien des physiol. Instituts zu Breslau, Leipzig 1861 (Ueber die in den Zellen der vallis neria spiralis stattfindenden Bewegungserscheinungen. — Ueber den Tonus der willkührlichen Muskeln). — Im deutschen Archiv f. klinische Medicin, Bd. 1, 1865, u. Bd. 2, 1866 (Ueber das Schrothsche Heilverfahren u. kleinere Aufsätze). — Revidirt.

989) **Jürs**, Johann, geb. d. 26. December 1808 im Dorfe Siethwende bei Glückstadt, besuchte die Glückstädter Gelehrten-Schule von 1826 bis 1830, wurde 1833 Lehrer an der Petri-Realschule in Kopenhagen bis Herbst 1839; übernahm 1834 den deutschen Unterricht an der Mariboe'schen Realschule bis 1847; den 1. Nov. 1839 Lehrer der deutschen Sprache bei der Landcadetten-Akademie u. d. 11. December 1847 Lehrer d. deutschen Sprache für sämmtliche Klassen dieser Akademie. Er starb in Kopenhagen den 14. December 1857. — Verh. seit 27. Nov. 1830 mit Anna Catharina Rebekka Wibke Olsen. — Vergl. Ersl. Suppl. I S. 987.

1) * Det tydske Sprogs Declinationssystem samt de vigtigste Regler for Substantivernes Kjœn. Kbh. 18 . . 2. Aufl. 1844. 3. Aufl. 1852. SS. 16.
2) Mit G. F. F. Rung gab er heraus: Deutsche Dichter von Klopstock bis auf die neueste Zeit. Eine Mustersammlung deutscher Gedichte zum Gebrauch in den mittleren u. oberen Classen dänischer Lehranstalten. Mit einer literarhistorischen Uebersicht u. erklärenden Anmerkungen. Kopenh. 1843. 8.
3) Mit demselben Rung gab er heraus: Deutsches Lesebuch für die mittleren u. nächstobersten Classen dänischer Lehranstalten. Eine Sammlung auserlesener Prosastücke Kopenh. 1845. 2. Aufl. 1852.
3) Mit dems. Rung: Methodisk ordnede Materialer til Brug ved mundtlig og skriftlig Oversættelse fra Dansk til Tydsk. 1. Kursus. Kbh. 1842. 2. Ausg. 1848. 3. Ausg. 1851. 5. Ausg. 1857.

990) **Juhl**, Jacob, geb. 1778 (nach Anderen 1775) in Sonderburg, wo sein Vater, später in Tondern, damals Cantor war; studirte Theologie in Kiel von Michaelis 1797, wurde 1804 auf Gottorp mit dem 3. Char. examinirt; wurde 1818 Amtsnachfolger seines Vaters als Cantor u. 2. Lehrer an der Bürgerschule in Tondern, den 14. April 1824 Pastor in Sommerstedt, wo er den 30. November 1827 starb. — Vergl. Prov.-Berr. 1828 S. 164. N. St. M. X, S. 425. Wulffs Candidaten-Verz. S. 27. — Mitgetheilt.

Von ihm Gedichte im Wochenblatt für Tondern.

Einzelne in Tondern aufgeführte Kirchen-Cantate, die jährlich von 1818 bis 1824 gedruckt sind, theils eigene, theils gesammelt.

991) **Juhl**, Valentin, geb. in Tondern, studirte Medicin, wurde in Kiel 1843 dr. med. & chir. und ist zur Zeit practischer Arzt in Christiansfeld.

Symbolae ad ceratoplasticen. Kiliae 1843. 8.

Digitized by Google

991a) **Julin-Fabricius,** (Jens) Christian. S. unter Fabricius.

992) **Julius,** Nicolaus Heinrich, geb. den 3. Oct. 1783 in Altona, Sohn des Isaak Julius und der Esther geb. Heymann, kam als Kind nach Hamburg; gebildet v. Privatlehrern, dann auf dem Gymnasium zum grauen Kloster in Berlin, studirte Medicin in Heidelberg u. Würzburg, wo er den 11. Februar 1809 dr. med. & chir. wurde, trat zur röm.-kath. Kirche über, practisirte seit 1809 in Hamburg, machte 1813 in der hanseatischen Legion die Befreiungskriege mit, war dann wieder seit 1815 als Arzt in Hamburg, seit 1828 in Berlin thätig, reiste 1834 nach Amerika, war 1836 wieder in Hamburg, seit 1840 abermals in Berlin, von dem König zur Gefängnissreform dahin berufen, seit 1849 wieder in Hamburg. — Vergl. Lexic. der Hamb. Schriftst. 3, S. 513—517.

1) War 1810 Mitherausgeber des bei Fr. Perthes erschienenen „Vaterländischen Museums", welches mit dem 7. Hefte aufhörte. Von ihm darin Bd. 1, S. 288 bis 298 (Betrachtungen über Amerika).
2) Gab deutsch heraus mit Einleitung: Neue spanische Staatsschriften des Don Joh. Escoiquiz, Beichtvaters, u. Don Peter v. Cavallos, Staatsraths Ferdinand VII. Leipzig, Expedition der Minerva 1815. 8. XX u. 140 SS.
3) Bibliotheca germano-glottica, oder Versuch einer Literatur der Alterthümer, der Sprachen u. Völkerschaften der Reiche germanischen Ursprungs u. germanischer Beimischung. Hamb., Perthes & Besser, 1817. XXIV u. 100 SS.
4) Gab mit H. G. Gerson heraus: Magazin der ausländischen Litteratur der gesammten Heilkunde u. Arbeiten des ärztlichen Vereins in Hamburg. Jahrg. 1821—1835. Darin alles mit J. Unterzeichnete von ihm.
5) Kurzer Unterricht von der Hundswuth. Hamb. 1821.
6) G. Cheyne: der Weg zur Gesundheit. Nach dem Engl. frei bearbeitet. Leipzig 1823.
7) Nachricht von dem Gesundheitszustande der hamburgischen Kranken- u. Versorgungshäuser u. der Stadt Hamburg. H. 1—3. Hamburg, Perthes & Besser, 1823—1829, resp. VI u. 117, V u. 124 u. VI u. 166 SS. (Aus dem Magazin der ausländischen Literatur bes. abgedruckt).
8) * An essay on the public care for the sick as produced by christianism. Hamb. 1825. 4. 12 SS. (Wurde in 100 Exemplaren gedruckt u. vom Verf. verschenkt).
9) Beitrag zur ältesten Geschichte der hamb. Medicinal-Verfassung, nebst ungedruckten Urkunden des 15. u. 16. Jahrh. Hamb., Perthes & Besser, 1826. VI u. 34 SS.
10) Die weibliche Fürsorge für Gefangene u. Kranke ihres Geschlechts, aus den Schriften der Elisabeth Fry u. Anderer. Berlin, T. C. F. Enslin, 1827. 8. VIII u. 127 SS.
11) Vorlesungen über die Gefängnisskunde, oder über die Verbesserung der Gefängnisse u. sittliche Besserung der Gefangenen, entlassenen Sträflinge u. s. w. gehalten im Frühling 1827 zu Berlin. Erweitert herausgegeben nebst einer Einleitung über die Zahlen, Arten u. Ursachen der Verbrechen in verschiede-

Digitized by Google

nen europäischen u. amerikanischen Staaten u. s. w. Mit 38 Beil. u. 4 Steindrücken. Berlin 1828. 8.

12) Jahrbücher der Straf-- u. Besserungs-Anstalten, Erziehungshäuser, Armenfürsorge u. anderer Werke der christlichen Liebe. Jahrg. 1829 bis 1833. Bd. 1 bis 10. Berlin. 8.

13) Uebers. a. d. Französ. mit Erweiterungen u. Zusätzen G. v. Beaumont u. A. v. Toqueville Amerika's Besserungs-System u. dessen Anwendung auf Europa. Mit 4 Kpff. Berlin 1833.

14) Das gelbe Fieber, beurtheilt u. behandelt nach einer neuen Ansicht vom Wesen der Fieber im Allgemeinen v. dr. Eichhorn, praktischem Arzt in Neu-Orleans herausgeg. u. bevorwortet. Mit 2. Tff. in Steindr. Berlin 1833. 8.

15) Einige Bemerkungen von ihm in Engl. Sprache sind hinzugefügt dem Briefe v. Francis Sieber: Remarks on the relation between education and crime an William White, Präsidenten der Gesellschaft zur Hebung des Elends öffentlicher Gefängnisse in Philadelphia. Philadelphia 1835. 8.

16) Outline of the Prussian system of education, in: Report of the committe on education, on so much of the governor's message as relates to the schoolfund. (Boston 1835.) 31 SS.

17) Die Amerikanischen Besserungssysteme, erörtert in einem Sendschreiben an Hrn. W. Crawford, General-Inspector der grossbrittannischen Gefängnisse. Leipzig, Brockhaus, 1837. X u. 50 SS. Ins Holländische übers. Amsterdam 1837. Ins Französische übers. s. t. Du système pénitentiaire americain en 1836 par le docteur Julius, suivi de quelques observations par M. Victor Foucher. Rennes 1837.

18) Nordamerikas sittliche Zustände. Nach eigenen Anschauungen in den Jahren 1834—1836. Bd. 1, Boden u. Geschichte. Religiöses. Erziehung u. Unterricht. Armuth u. Mildthätigkeit. Volk u. Gesellschaft. Mit Karte u. 4 Musikbl. Bd. 2. Verbrechen u. Strafen. Mit 13 lithogr. Tff. in 4. Leipzig 1839. 8.

19) Schrieb Einleitung u. Anmerkungen zu der von A. v. Treskow übers. Schrift des Kronprinzen Oscar v. Schweden: Ueber Strafe u. Straf-Anstalten. Leipz. 1841. Mit 3 lithogr. Tff.

20) Gab heraus mit Friedr. Nöllner u. G. Varrentrapp: Jahrbücher der Gefängnisskunde u. Besserungs-Anstalten Bd. 1—6. Frankf. a. M. u. später Darmstadt 1842—1845. (Seine Aufsätze sind mit J. unterzeichnet).

21) Schleswig-Holsteins künftiges Strafsystem, erörtert im Vorwort der Schleswig-Holsteinischen Anzeigen für 1840 u. in Bemerkungen zu dem Vorwort. Altona 1840. 8.

22) Beiträge zur britischen Irrenheilkunde, aus eigenen Anschauungen im Jahre 1841. Mit 2 lithogr. Tafeln (in gr. 4 u. q. fol.) Berlin 1844.

23) Bearbeitete Jebb's Mustergefängniss in Pentonville in seiner Bauart, Einrichtung u. Verwaltung mit 8 Tafeln. Berlin 1846. 8.

24) * Drei Fragen in Bezug auf Hern. Appert u. das Allgemeine Krankenhaus nebst einer Antwort auf diese Fragen, von einem Arzte. Hamburg, Perthes, Besser u. Mauke, 1850. 32 SS. (S. Freischütz 1850, No. 40. Hamb. Nachrr. 1850, No. 94).

25) Gab deutsch mit Zusätzen heraus: Geschichte der schönen Litteratur in Spanien von Georg Ticknor. Bd. 1, 2. Leipzig, F. A. Brockhaus, 1852. 8. XXX u. 690 u. XII u. 867 SS. S. Hamb. Nachrr. 1852, No 227, Blätt. f. liter. Unterh. 1853, No. 24.

Digitized by Google

26) Zeugnisse deutscher Irrenärzte für die Nothwendigkeit einer besonderen Irren-Anstalt u. gegen einen Anbau an das Allgemeine Krankenhaus in Hamburg. Nebst einer Beigabe. Hamburg, Perthes, Besser & Mauke, 1855. IV u. 52 SS.

Aufsätze in: Vaterländisches Museum; Minerva u. Miscellen v. Bran; Hitzigs Annalen der deutschen u. ausländischen Criminalrechtspflege; Mittermaiers Zeitschrift f ausländische Rechtspflege; Frorieps Notizen aus dem Gebiete der Natur und Heilkunde; the foreign review. — Die Artikel „Gefängisse u. Rettungshäuser" im Brockhaus'schen Coversations-Lexicon. Recc. in Hufelands Bibliothek der praktischen Heilkunde u. in dem Hamburger Correspondenten.

J. liess 1824 u. 1850 zu zweien Malen die von ihm gesammelten Bibliotheken verkaufen, über welche Cataloge gefertigt sind, resp. 134 u. 182 SS. stark.

993) **Jungclaussen,** Hermann Julius, geb. d. 6. Mai 1818 in Glückstadt; Sohn von J. Ph. Albr. J. und Bruder des nachfolgenden W. Th., besuchte die Glückstädter Gelehrten-Schule, studirte Theologie in Kiel seit Ostern 1837, wurde examinirt 1845 Ostern (1. Char.), den 13. August 1847 (17. October) Pastor zu Riesebye, den 16. März 1862 Pastor in Carbye, Schwansen.

1) Lasset uns für einander beten! Vortrag, gehalten auf der Predigerconferenz in Borbye am 26. Mai 1858. Schleswig, Heiberg, 1858. 8.
2) Leichenrede am Grabe derer, die bei einer Feuersbrunst im Gute Hörst ihren Tod fanden. 1859. 8.

994) **Jungclaussen,** Jacob Philipp Albrecht (L. & S. No. 589); d. 24. Februar 1837 Rector der Domschule in Schleswig, den 28. Juni 1847 Prof., den 6. October 1851 R. v. D., den 12. Januar 1855 als Rector emeritirt unter Ernennung zum Etatsrath; er starb den 13. December 1860 in Ottensen, 73 Jahr alt. — Verh. mit Dorothea Elisabeth geb. Bay († 10. April 1839 in Schleswig). — Vergl. die Todes-Anz. Alt. Merk. v. 15. December 1860. Kieler Corresp.-Bl. 1860 No. 148 S. 620.

Von ihm noch: Andeutungen über die Errichtung höherer Bürgerschulen: im Oster-Programm der Schleswiger Domschule. Schleswig 1838. 4. SS. 15. Mit den Schulnachrichten, die theilweise auch von ihm sind, SS. 24.

Commentatio grammatica de appositione: im Oster-Progr. ders. Schule. Schleswig 1839. 4. SS. 10. Mit den Schulnachrr. SS. 16. Rec. in Jahns N. Jahrbb. f. Philol. IX, Bd. 26, H. 3, S. 336.

Themata zu freien lateinischen Uebungen mit einem Vorwort im Oster-Progr. ders. Schule 1841. Schleswig 1841. 4.

Die ältere Geschichte der Schleswiger Dom-Schule. Einladungsschrift zu der am 4. Nov. 1841 veranstalteten Feier ihrer Stiftung vor 300 Jahren. Schleswig 1842. 4.

Andeutungen über lokale Anschauungen in der Sprache. Schleswig 1846. 4. Im Oster-Programm der Domschule 1846.

Eine Schulschrift, zunächst für das Publicum der Domschule in dem Programm derselben 1849. Schleswig 1849. 4. Mit den Schulnachrichten SS. 20.

In H. Peters Schl.-H.-L. Prov.-Berr. 1831, H. 4, S. 667—681 (* Aphorismen, betr. die Stellung der gelehrten Schulen in Schlesw.-Holstein).

Digitized by Google

995) **Jungclaussen,** Wilhelm Theodor, geb. d. 15. April 1820 in Glückstadt, Sohn des vorhergenannten Jacob Philipp Albrecht Jungclaussen und der Dorotheà Elisabeth geb. Bay; besuchte die Glückstädter Gelehrten-Schule von 1830 bis 1837, darauf die Domschule in Schleswig bis 1840, studirte Philologie in Kiel von Michaelis 1840 bis 1844 und war während dieser Zeit 2 Jahre ordentliches Mitglied des philologischen Seminars, wurde im Januar 1848 in Kiel von der Commission für die Prüfung zum Lehramt an den Gelehrten-Schulen examinirt; den 8. April 1847 constituirt als Hülfslehrer an der Gelehrten-Schule zu Kiel; den 1. September 1848 6., den 18. September 1853 5. Lehrer an der Kieler Gelehrten-Schule, den 26. September 1854 Subrector und den 12. Dec. 1860 Conrector an der Meldorfer Gelehrten-Schule.

Quaestio syntactica de Tacitei sermonis proprietate in usurpandis verbi temporibus, modis, participiis. (Kiliae 1848. 4.) Michaelis-Progr. der Kieler Schule S. 3—44.

Leitfaden der Geographie. Kiel 1853. 8. Rec. in Mützells Zeitschr. 1852, S. 913.

Zur Chronologie der Gedichte des Q. Valerius Catullus: im Oster-Programm der Meldorfer Schule (Itzehoe) 1857. S. 3—27. 4.

Rede zur Schillerfeier den 10. November 1859. Heide, Pauly, 1860. 8.

De Campio et Büchsenschützio, Xenophontis Hellenicorum interpretibus: im Oster-Programm der Meldorfer Schule 1862. 4. S. 3—18.

In Greve's u. Schwartz's norddeutscher Monatsschrift 1846, S. 411—419 u. S. 437—463 (Die Aufgabe des Gymnasiums). — In A. P. Sönksens Schulzeitung 1853/54 No. 16 u. No. 45 (Bericht über die Special-Vereine des allgem. Schlesw.-Holst. Lehrer-Vereins).

Einige Artikel für dr. Lübkers Reallexicon. Revidirt.

996) **Junge,** Valentin, geb. 1789, war lange Jahre Schullehrer in Oesterrade im Kirchspiel Albersdorf in Süder-Ditmarschen, wurde später emeritirt u. starb 1858, 69 Jahr alt.

Die Stylschule für Schüler in Volksschulen. Stufe 1 für Kinder von 7—8 Jahren; Stufe 2 für Kinder von 9—11 Jahren. 1839. 8.

997) **Junghans,** Wilhelm, geb. d. 3. Mai 1834 in Lüneburg, wo sein Vater Rector des Gymnasiums, studirte, nachdem er von dem Gymnasium abgegangen war, seit Ostern 1853 in Bonn unter Ritschls Leitung Philologie, wandte sich in Göttingen Mich. 1854 der Geschichte unter Professor Waitz' Leitung zu, war als Hülfsarbeiter dr. Lappenberg's in Hamburg mit der Materialien-Sammlung zur Herausgabe der Hanse'schen Recesse beschäftigt, eine Zeitlang in Kopenhagen, seit Michaelis 1862 Prof. der Gesch. in Kiel, Secretär der Schlesw.-Holst.-Lauenburgischen Gesellschaft für vaterländische Geschichte; er starb den 27. Januar 1865. —

Vergl. über ihn Jahrbücher f. d. Landeskunde VIII H. 1 & 2, 1865, S. 292 flgde. Kieler Zeitung 1865 vom 31. Januar. Universitäts-Chronik 1865 S. 4—6.

1) Kritische Untersuchungen zur Geschichte der fränkischen Könige Childerich u. Chlodowich. Göttingen 1856. 8.
2) Die älteren Landesarchive Schleswig-Holsteins u. deren Rücklieferung von Seiten Dänemarks. Kiel, Homann, 1864. 8. SS. 27. Steht auch in den Jahrbb. f. d. Landeskunde Bd. VIII, H. 1, S. 1—23 u. in der Flensb. norddeutschen Zeitung 1865, August.
3) Graf Heinrich der Eiserne. 1864. 8.
4) Arbeitete mit an dem Schwarzbuch über die dänische Missregierung im Herzogthum Schleswig. Kiel 1864. 4.

In den Jahrbüchern f. die Landeskunde VII, 1864, S. 292—298 (Eine Eisbootfahrt über den grossen Belt im Januar 1861); S. 335—340 (Zur Geschichte der Canalverbindungen zwischen Ostsee u. Nordsee im 14.—16. Jahrh.); S. 399 — 460 u. S. 403—405 (Kleine Mittheilungen); IX, H. 1, S. 1—29 (Kiel im 13. Jahrhundert. Aus seinen Manuscripten mit Anhang v. K. Weinhold). — In der Chronik der Universität Kiel X. (Nekrolog des Professors Dietzel). — Nach seinem Tode in H. v Sybels histor. Zeitschr. 7, 1865, H. 2, S. 309—339 (Ueber Schutzbündnisse u. Wehrkraft der Hanse im 13. u. 14. Jahrh.)

998) **Justi,** Friedrich Gerhard Ludolf Heinrich (L. & S. No. 590); starb zu Wandsbeck den 11. August 1831 im 70. Lebensjahre. — Vergl. N. St. Mag. X, S. 465.

Von ihm noch: Theorie des Chausseebaues u. seiner vortheilhaften Bearbeitung nach richtigen Grundsätzen. Hamburg, Herold, 1828. 8.

(Die im L. & Schr. S. 287 u. 288 genannte 1. u 2. Fortsetzung der Preisschrift über eine Kanalverbindung zwischen der Elbe u. Ostsee wurden aus dem Staatsb. Mag. auch besonders abgedruckt. Schleswig 1821 u. 1822. SS. 37 u. SS. 47).

999) **Ivens,** Wilhelm, geb. in Wandsbeck, studirte Medicin und promovirte in ihr 1842 in Kiel, ist zur Zeit Arzt in Hanerau.

De rege rattorum et felium. Kiliae 1842. SS. 26.

1000) **Ivers,** Hans Jürgen, geb. den 13. October 1810 in Friedrichstadt; besuchte die Husumer Gelehrten-Schule bis Ostern 1830, studirte darauf Theologie in Kiel, wurde 1834 Michaelis examinirt (2. Char. m. A.), den 22. Juli 1839 ordinirter Prädicant, den 30. September 1840 Pastor in Bovenau. (Seine Mutter Dorothea geb. Kirchhoff † 6. Mai 1845.)

Wie feiert die Christengemeinde die Einweihung ihres erneuerten Gotteshauses? Predigt: in der Sammlung christlicher Predigten zum Besten der Kinder des dr. ph. Gerber (Itzehoe 1847) p. 160—168.

Digitized by Google

1001) **Iversen,** Conrad, geb. d. 19. September 1833 im Dorfe Stevelt bei Hadersleben, wo seine Eltern Landleute; besuchte bis zum 13. Jahre die Bauernschule, wurde dann vom Candidaten Momme mit Probst Boysens Kindern in Wonsbeck unterrichtet, kam seit Sommer 1847 auf die Koldinger Gelehrten-Schule, ging 1852 mit dem 1. Charakter von dort auf die Kopenhagener Universität, wo er, 1853 in die Regenz aufgenommen, im Sommer 1857 das philol.-histor. Schulamts-Examen machte (laudab.), war dann Stundenlehrer in Hadersleben u. im Juni 1858 jüngster Adjunct an der dortigen Gelehrten-Schule. — Vergl. die „Indbydelsesskrift til den offentl. Examen i Haderslev lærde Skole," Juli 1858 S. 79—80.

Kortfattet islandisk Formlære for de første Begyndere med et Par Ord om det islandske Sprogs Litteratur og Læsning ved Skolen: in „Indbydelsesskrift til den offentlige Examen i Haderslev lærde Skole. Juli 1861. S. 3—41.

1002) **Iversen,** Jacob (L. & S. No. 591); er übergab bei zunehmendem Alter seinen Kindern seine ländlichen Besitzungen u. lebte von da an als Abnahme-Mann in dem, seinem Geburtsort Schwensbye in Angeln benachbarten Dorfe Töstrup. Er starb den 5. März 1831 im 69. Lebensjahre.

Gab noch heraus mit Christian Lente Freiherr v. Adeler: Kurzgefasste Anleitung zum Hopfenbau zunächst als Wegweiser für die Mitglieder des Nordangler Hopfen-Vereins. Flensburg 1824. 8.

Preisschrift über den Einfluss des Mergelns. Aus dem Hannöverschen Magazin 1828. (Ihm wurde der Preis im Juli 1828 zuerkannt von der Akademie der Wissenschaften in Göttingen. S. Prov.-Berr. 1830, S. 269).

Die Nothwendigkeit der Landumtauschungen (Vermagschiftungen) als Folge der fehlerhaften, der jetzigen Art des Landbetriebes nicht mehr angemessenen Einkoppelungen der vorigen Jahrhunderte oder Ansichten eines Landwirthes über die Vortheile eines zusammenhängenden, bequem um den Hof herumliegenden Landbesitzes und die Nachtheile zerstreut herum liegender Felder für den Landbetrieb in Beziehung auf Nationalwohlstand. Apenrade, gedruckt bei C. A. Rathje, 1830. 12. IV u. SS. 90. Angef. in der Chronik der Universität 1830 S. 47.

1003) **Iversen,** Karl, geb. in Kiel, studirte Medicin, promovirte als dr. med. & chir. 1837 in Kiel und ist zur Zeit practischer Arzt auf Vossberg bei Cismar u. sogleich Districts-Chirurg des Amtes Cismar.

De ruptura uteri et vaginae diss. inaugur. Kiliae 1837. 8. SS. 32.

1004) **Iwersen,** geb. Fritz, Adelaide Marie, geb. 25. Aug. 1829 in Flensburg, wo sie v. 1846 bis 1854 im Französischen, Englischen und Deutschen Privatlehrerin war; gegenwärtig, 1865,

Digitized by Google

als Gattin des Literaten Iwersen (siehe den nachfolgenden Jul. J.) in Rendsburg.

Lyrische Originalien u. Gelegenheitsgedichte, Feuilletonbeiträge aus dem Französischen und Englischen in den „Itzehoer Nachrichten", sowie zerstreute Artikel in verschiedenen anderen Zeitschriften seit dem Jahre 1849. Poesien unter der Bezeichnung „Flenopolitana" u. „Adelaide Marie". Correspondenzartikel für die Nordd. freie Presse 1849—1851.

Für Herausgabe im Buchhandel vollendet „Traum und Leben", Liedesklänge aus Schleswig-Holstein. — Revidirt.

1005) **Iwersen,** Julius J., geb. d. 24. November 1815 in Norder-St. Jürgen bei Flensburg, Kaufmann u. Journalist daselbst von 1840—1857, während seiner politischen Verweisung aus dem Herzogthum Schleswig von Seiten der damaligen schleswigschen Landesverwaltung 1850 und 1851 im Finanz-Departement der schleswig-holsteinischen Statthalterschaft in Kiel thätig, siedelte 1857 definitiv nach Holstein über u. war bis 1859 Geschäftsführer u. Mitarbeiter der „Itzehoer Nachrichten" und seit 1859 literarisch u. politisch in Rendsburg thätig.

Viele politische und unpolitische Artikel und Correspondenzberichte, belletristische Feuilletonbeiträge, Uebersetzungen aus dem Englischen, lyrische und Gelegenheitsgedichte — grösstentheils anonym — im „Itzeh. Wochenbl.", „Flensb. Wochenbl.", „Hamb. Nachrr.", in der „Lübecker Ztg.", „Alt. Merk.", in der „Schl.-Holst. Ztg.", in der „Kieler Zeitung", im „Rendsburger Wochenbl." u. mehreren anderen Tagesblättern; pseudonym in der „Schleswig-Holsteinischen Lyra". — Revidirt.

1006) **Iwersen,** Thomas Iwar, geb. in Schleswig (?), Sohn von Jacob Nicol. Iwersen; studirte Medicin, promovirte in ihr 1840 in Kiel, u. ist zur Zeit practisirender Arzt zu Niebüll im 7. Schleswigschen Physicats-District.

De ophthalmarthritide. Kiliae 1840. 8. SS. 24 (Ist seinem Vater gewidmet.)

K.

1007) **Kabell,** Frederik Christian, geb. in Aarhuus d. 28. Februar 1808, Sohn des Cantors cand. theol. Peder Kabell an der Domkirche in Aarhuus und der Anne Elisabeth geb. Wulff; studirte in Kopenhagen an der polytechnischen Lehranstalt bis 1832, wurde in demselben Jahre Adjunct an der Schule in Herlufsholm bis October 1833, machte darauf eine wissenschaftl. Reise, wurde den 2. October 1838 Oberinspector der Saline Travensalze bei

Oldesloe, den 28. Juni 1842 wirkl. Kammerrath, machte 1850 eine Reise nach England behufs Studien über Wasser-, Kloaken- und Gas-Einrichtung, wurde den 1. Januar 1856 Justizrath, ging später in Oldesloe von seinem Amte ab. — Vergl. Ersl. II S. 2 u. Suppl. II, S. 2—3.

1) Om Behandlingen af sædvanlig og hydraulisk Kalk som Bygningsmaterialier Kbh. 1836. 4. Mit 4 Kpff.
2) Detaillert Forslag til en forbedret Vandforsyning og Gadeskylning for Kjœbenhavn, en bearbeitet Oversættelse og original Afhandling. No. 1. Oldesloe 1844. 64 SS. mit einer Karte.
3) Detaillert Forslag til en forbedret Vandforsyning for Kjœbenhavn. Oldesloe 1845. 68 SS. 8. Mit 5 Tabb. u. 2 grossen lithogr. Platten.
4) Im „Amtl. Ber. über d. 24. Versammlung der Naturforscher u. Aerzte in Kiel im September 1846, S. 273—276 (Ueber die geognostischen Verhältnisse des südwestlichen Holsteins. Mit Karte).
5) In Forhandlinger ved de skandinaviske Naturforskeres 5. Mœde 1847, S. 305 bis 310 (Om Forhindring af Pandesteens Ansættelse i Saltpander ved Anvendelse af Beenkul og den mulige Benyttelse af denne Egenskab til Saltproduction af Havvand).

Beiträge zu den „Quartalberetninger fra Industriforeeningen i Kjœbenhavn“ Jahrg. XI, 1851, S. 21—23, S. 69—81, S. 157—164; Jahrg. XII, 1852, S. 117—163. — Im „Flyveposten“ 1852, No. 99. — In Linde's „Beretning om den 5. danske Landmands-Forsammling 1854, Beil. III, S. 126—165 u. in der deutschen Uebersetzung Beil. III, S. 188—192). — In Schouws „Dansk Ugeskrift“ 2. Reihe V, No. 127. — In Hald's Tidsskr. for Landöconomie IV, S. 558—560. — In „Dagen“ 1841, No. 257.

1008) **Kähler,** C. A., geb. in Nortorf; Sohn des nachfolgenden Wilhelm Friedrich August K.; studirte Theologie in Kiel seit 1859.

Stimmen des Herzens. Lieder u. Gedichte. Eckernförde 1856. 12. SS. 120.

1009) **Kähler,** Detlef Claudius Franz, geb. den 19. August 1822 in Dunkelsdorf, Kirchsp. Curau; Sohn des Schullehrers Claus Hinrich Kähler und der Dorothea geb. Möller, gebildet auf dem Segeberger Seminar und 1844 mit dem 2. Char. m. s. r. A. examinirt, den 18. October 1845 Lehrer zu Cronshörn, im Gute Bothkamp, 1857 Organist u. Lehrer zu Schönkirchen, und den 29. Mai 1860 Organist u. Lehrer in Hansühn.

1) Gebetbüchlein für Kinder. Oldenb. 1848. 10. Aufl. 1866.
2) Kindliche Gedichte, geordnet nach den Jahres- u. Tageszeiten. Mit einem Anhang. Ein Lern- u. Lesebüchlein für Schule u. Haus. 2. verm. Aufl. Hamb., Agentur des R. H., 1853. 12. 132 SS.
3) Der kleine Katechismus Luthers, erläutert durch Bibelsprüche, schriftmässige Christenlehre, Erzählungen aus dem Reiche Gottes u. geistliche Lieder. Ein

Digitized by Google

Lern- u. Erbauungsbuch f. Schule u. Haus. Hamb. 1852. 8. SS. 343. 2. Aufl. 1857. Rec. Schulbl. f. d. Herzogthh. 19, S. 55—57.

4) Ueber die Sonntagsheiligung. Sieben Abendbetrachtungen f. christl. Hausväter, (Von dr. Marriott in Basel gekrönte Preisschrift). Kiel, K. Schröder & Co., 1855. 8.

5) Uebersichts- u. Spruchbüchlein zum kleinen Katechismus Luthers. Hamb., Agent. des R. H., 1857. 8. SS 71. Angez. Schulzeit. 1856/57. No. 48. 2. Aufl. 1861.

6) Erstes Lernbuch f. Kinder in Haus u. Schule, enthaltend I Tabellen u. Aufgaben für's erste Zifferrechnen; II Lehr- u. Uebungsstoffe f. Lesen u. Schreiben; III kindliche Lern- u. Lesestücke f. d. erste Unterweisung im Christenthum. Kiel, Schröder & Co., 1859. 8. SS. 132. Rec. Schulbl. f. d. Herzogth. 21, 1859, S. 526—527.

7) Evangelisches Tagebüchlein, Schriftwort u. Liedervers auf jeden Tag des ev. Kirchenjahrs nach Ordnung u. Inhalt unserer altkirchlichen Episteln u. Evangelien. Ein Hülfsbuch bei Herstellung eines täglichen Familien- u. Schul-Gottesdienstes. Hamburg 1859. 8.

8) Wie schützt der Herr Jesus die Kinder so treu! (Tractat der niedersächsischen Gesellsch. 1858.) Seitdem mehrere Aufll.

9) Katechetischer Sentenziarius. Perlen der christlichen Weisheit gereiht an die feste Schnur des kleinen Katechismus Lutheri. Berlin, Schulze, 1862. 8. XXIII u. 368 SS.

10) Der kleine Katechismus Luthers nebst einer kurzen Erklärung desselben in 160 Bibelsprüchen u. 80 gereimten Lehr- u. Lernstücken. Das. bei dems. 1863. 8.

In den Darstellungen aus dem Christenleben, herausgeg. v. Elb-Pinnauer Lehrerverein (1857), No. 2, S. 13—22 (Das arme Herz). — Im holstein. Lesebuch, bearbeitet v. Wagrischen Lehrervereine (1863), Abth. 1 u. 2. — In A. P. Sönksens Schulzeitung unter Anderem 1857/58 No. 45. — Zahlreiche Artikel in Probst Walds „Hausfreund". Jahrg. 1—6; in Tredes holsteinischer Lehrerzeitung 1864 (Schulmeisterbriefe); im Kirchen- u. Schulblatt; im Schlesw.-Holst. Schulbl. 1858 (Thesen in Bezug auf den Katechismus-Unterricht); im ditmarsischen Volksboten. — Er gab in Gemeinschaft mit den Lehrern Doose u. Trede heraus einen halben Jahrg. der evangel. Schul- u. Hauszeitung. — Revidirt.

1010) **Kähler,** Johann Hermann Karl, geb. in Itzehoe, studirte Medicin, promovirte als dr. med. & chir. 1830 in Kiel u. ist zur Zeit Arzt in Neustadt.

De fistula lacrymali. Kiliae 1830. 4. SS. 24.

1011) **Kähler,** Karl Nicolaus, geb. den 28. Juni 1804 zu Freienfelde, adeligen Guts Hagen; Sohn des Pächters Johann Diedrich Kähler daselbst und der Johanna geb. Mahrdt; studirte Theologie seit Ostern 1825 zwei und ein halbes Jahr in Kiel und wurde 1827 in Glückstadt mit dem 2. Char. m. A. examinirt; den 14. Februar 1830 Rector, dazu den 29. Juni 1830 Diaconus in Heiligenhafen, den 17. Juli 1839 Pastor in Flemhude, den 24. Juni 1849 (6. December 1853) Pastor in Brügge, d. 30. September 1855 erster Compastor in Altona.

1) Gab heraus: Schleswig-Holsteinisches Schulblatt Jahrg. 1. Oldenburg, Fränkel, 1839, u. neben Tadey Jahrg. 2, das. 1840. 8. Darin von ihm Jahrg. 1, H. 1, S. III—VIII u. H. 2, S. III—VI (Vorwort); H. 1, S. 64—102 (Aller Unterricht sei religiös); S. 113—117 u. H. 2, S. 85—104 (Antwort des Herausgebers auf ein Schreiben an ihn); S. 149—160 (Heiligenhafener Schullehrer-Conferenzen); S. 166—172 (Corresp.); H. 2, S. 104—136 (Die Afterkatechetik unserer Tage); H. 3, S. 133—146 (Feierliche Traumrede bei seiner Einführung in das Küsterat zu Gross-Drangsal); Jahrg. 2, 1840, H. 1, S. 88—116 (Katechismus-Rhapsodien vom Mag. Quod vult Deus); H. 2, S. 123—139 (Extract aus dem Protocoll der Flemhuder Schullehrerconferenz).

   Ausserdem in demselben Schulblatt Jahrg. 13, S. 288—302 (Die katechetische Baukunst od. Beiträge zur Reform des Katechismus u. Katechumenen-Unterrichts. — Wurde auch besonders abgedruckt); Jahrg. 18, S. 1—22 (Wie im Religions-Unterricht die Lehre von der Dreieinigkeit darzustellen ist); Jahrg. 22, 1860, S. 1—38 (Bruchstücke eines Katechismus bearbeitet nach einem kleineren Katechismus); S. 455—465 (Drei Lieder).

2) Keine Kirchen-Agende. Ein Ausruf. Kiel 1843. 8.

3) Moses in Christo. 21 Predigten über Matth. 5, 1—16. Kiel, Bünsow, 1846. 8.

4) Katechismus in biblischen Fragen u. Antworten. Kiel, Bünsow, 1846. 8.

5) Gab mit C. Lüdemann heraus: Kirchliche Vierteljahrsschrift 1 Heft. Kiel 1848. 8. Darin von ihm S. 68—106 (Ueber Kinderlehre nebst einem Cyclus von Unterredungen über die Sünde).

6) Dritter Lutherischer Katechismus oder vollständige Glaubens- u Sittenlehre auf Grundlage des kleinen Katechismus für Kirche, Schule u. Haus, aus Luthers Schriften gesammelt. Kiel, Schwers'sche Buchh., 1849. 8. SS. 546.

7) Auslegung der Epistel Pauli an die Colosser in 36 Betrachtungen. Herausgegeben vom norddeutschen Verein. Eisleben (Leipzig, E. Schulze) 1853. 8. IV u. 195 SS.

8) Auslegung der Epistel Pauli an die Epheser in 34 Predigten. Kiel, Schwers'sche Buchh., 1854. 8. VIII u. 375 SS.

9) Auslegung der Epistel Pauli an die Philipper in 25 Predigten. Kiel, Schwers'sche Buchh., 1855. 8. IV u. 294 SS.

10) Die Fernen, die Nahen. Predigt bei der Feier des holsteinischen Hauptvereins der ev. Gustav-Adolf-Stiftung am 22. Aug. 1855 in Rendsburg. Kiel 1855. 8.

11) Die christliche Lehre nach Luthers kleinem Catechismus zum Gebrauch beim Schul- u. Confirmations-Unterricht. Altona, Lehmkuhl, 1861. 8. 2. verbesserte Aufl. Das. 1866. 8.

In den Nordalbingischen Studien IV, 1847, S. 359—364 (mit Cand. Alleweldt: Verzeichniss der Urkunden aus der Sammlung des dr. Boye in Heiligenhafen). — In H. Biernatzki's Schlesw.-Holst. Landesberr. 1846, 1. Jahrg., S. 153 (Flemhuder Bevölkerungverhältnisse). — In (Jess- u. Versmann's) Kirchen- u. Schulblatt (Bericht über das Schulwesen in Baiern, Baden, Grossherzogthum Hessen). — In der kirchl. Monatsschrift I, 1852, H. 2, S. 1 figd. (Die Behandlung der Exegese auf Universitäten). — In „Studien u. Kritiken" v. Ullmann u. Umbreit 1857 H. 1, S. 99—112 (Ueber Philipper II, 5—14); 1866, H. 1 (Ueber das Charakterbild Jesu v. dr. Schenkel). — Revidirt.

Digitized by Google

1012) **Kähler,** Wilhelm Friedrich August, geb. den 22. December 1803 zu Winning bei Schleswig; studirte Theologie seit Michaelis 1823 in Kiel, wurde 1827 mit dem 2. Char. m. r. A. auf Gottorp examinirt, den 19. Juli 1829 Diaconus in Schönberg, den 24. October 1841 Pastor in Nortorf, d. 28. März 1849 Pastor in Cappeln, wo er den 8. September 1850 entlassen wurde; lebte dann eine Zeitlang in Projensdorf bei Kiel, wo er im Anfange 1852 die Absicht hatte, junge Leute für das Seminar, für die Landwirthschaft etc. auszubilden, in Plön u. Rensefeld; wurde im Mai 1854 Pastor an St. Nicolai in Lemgo im Lippe-Detmoldschen.

In Pastor Brodersens 30 Predigten von 30 Predigern Schleswig-Holsteins (Itzehoe 1842) S. 90—109 (Der Segen, den das heil. Abendmahl den gläubigen Communicanten gewährt. Predigt am Gründonnerstage über Matth. 26, 26—28.)

1013) **Kästner,** Ernst Wilhelm, geb. in Burg auf Fehmarn, Sohn des nachfolgenden Jac. Fr. H. K., Physicus über Fehmarn; studirte Medicin, promovirte in ihr in Kiel 1860 u. ist jetzt practisirender Arzt in Burg auf Fehmarn.

Monstri anatini bicorporei descriptio anatomica una cum disquisitione de ejus ortu. Acced. tab. lithogr. Kiliae 1860. 4.

1014) **Kästner,** Friedr., geb. in Burg auf Fehmarn, Bruder des vorhergenannten, besuchte die Schule in Altona, studirte Medicin, promovirte als dr. med. & chir. 1852 in Kiel, ist zur Zeit practisirender Arzt in Altona u. Oberarzt am öffentlichen Krankenhause daselbst.

De pathogenia icteri gravidarum et praesertim ejus formae, quam acuta hepatis atrophia sequitur. Kiliae 1852. 8. SS. 24.

1015) **Kästner,** Friedrich Christian Johann, geb. d. 9. Januar 1821 in Kiel, studirte Medicin in Göttingen u. Kiel, promovirte 1852 in Jena u. ist zur Zeit practischer Arzt in Bordesholm.

In der „Kieler Zeitung" 1865 No. 396—398 (Aus Bordesholm, dessen Kloster und Kirche betreffend, in Anlass des 200jähr. Jubiläums der Universität). Sonstige kleine Beiträge anonym zu derselben Zeitung. — Für die Wiener Wochenschrift für Aerzte von 1866 (Ueber Kroup u. Dipheritis). — Revidirt.

1016) **Kästner,** Jacob Friedrich Heinrich (L. & S No. 592), lebt noch als Physicus des 17. Schleswig'schen Physicats-Districts auf Fehmarn.

1016a) **Kästner,** Nicol. Christ. August, Bruder des vorhergenannten Jacob Friedr. Heinr., geb. in Ditmarschen, studirte Medicin u. wurde 1838 dr. med. & chir.

Descriptio-medico-topographica insulae Femarae. Kiliae 1838. 8.

1017) **Kaftan,** Marten Hinrich, geb. den 4. September 1807 zu Neukirchen im Amte Tondern, studirte Theologie in Kiel seit Ostern 1832, wurde Michaelis 1837 examinirt mit dem 2. Char. m. r. A., den 2. Mai 1843 Pastor in Loyt, wo er d. 12. Aug. 1850 entlassen wurde; er starb in Pinneberg den 29. März 1853.

In F. B. Kösters Denkschrift des homiletischen Seminars in Kiel ist eine Predigt von ihm gedruckt, wofür er die Anscharius-Prämie erhielt.

1018) **Kallmer,** Christian (L. & S. No. 593), er war geb. in Seth im Amte Tondern, studirte seit Ostern 1790 in Kiel Theologie, wurde 1793 mit dem 2. Char. auf Gottorf examinirt; den 28. Mai 1795 Pastor in Fahretoft, den 30. August 1797 Pastor in Bjolderup, wo er 1798 starb.

1019) **Kallsen,** Otto, geb. in Altona d. 31. Januar 1822, Sohn des Schiffscapitäns Hans Christian Kallsen und der Catharina Ilsabe geb. Lehmkuhl; wurde gebildet auf dem Gymnasium in Altona, auf den Universitäten in Kiel und Bonn unter Leitung der Professoren Nitzsch, Waitz, Droysen, Chalybäus, Ritschl, Welcker, Dahlmann, promovirte im April 1849 in Kiel als dr. philos., wurde Michaelis 1849 als 6. Lehrer an der Rendsburger Gelehrten-Schule constituirt, Michaelis 1854 6. Lehrer, den 1. April 1858 5. Lehrer an der Meldorfer Gelehrten-Schule, Mich. 1859 Collaborator der Plöner Gelehrten-Schule, 1865 Michaelis Conrector der Husumer Gelehrten-Schule.

1) Sophokles ein Vertreter seines Volks auch in politischer Hinsicht: im Osterprogramm der Rendsburger Gelehrtenschule 1850. 4. SS. 24.
2) Uebersetzte den „Cid" von Corneille, Act I—III mit Nachwort: im Osterprogr. der Meldorfer Gelehrtenschule 1856. 4. SS. 38.
3) Die französische Salonliteratur im 17. Jahrhundert: im Osterprogr. der Plöner Gelehrtenschule 1862. 4. SS. 36. — Revidirt.

1020) **Kallsen,** Peter Jürgen, geb. im Kirchspiel Havetoft in Angeln, Sohn des Landmanns P. Kallsen das.; war als Präparand beim Rechenmeister Marxen in Flensburg, besuchte das Seminar in Tondern, von dem er mit dem 2. Char. m. A. entlassen wurde; dann zuerst Unterlehrer in Bredstedt, darnach Lehrer in Osterhusum, dann 1846 in Schwesing, wo er im Herbst 1855 mit Pension entlassen, jedoch wieder Lehrer an der Districtsschule in Osterhusum wurde; starb den 23. December 1861. — Verh. mit einer Tochter des Kaufmanns Schütt in Husum. — Mitgetheilt. —

Theoretisch-practische Sprachlehre für Volksschullehrer mit besonderer Berücksichtigung der Verbindung von Mittel- und Oberclasse gemischter Volksschulen.

Altona 1847. 8. SS. 144. Angez. Itzeh. Wochenbl. 1847 No. 18. Rec. Schlesw.-Holst. Schulbl. 10, S. 69—70.

Beiträge zum Schleswig-Holst. Schulbl. 4, 1842, H. 1 S. 43—49 (Wodurch erwirbt und sichert sich der Lehrer die nöthige Berufsfreudigkeit?), 6, 1844, H 1, S. 60—68 (Von dem Unterricht in der Vaterlandsgeschichte für Volksschulen) H. 4, S 28—39 (Was wäre zu Gunsten der getrennten Knaben- u. Mädchenclassen zu sagen wider die gemischten Schulen?). —

1021) **Kamla,** Heinrich Christian Friedrich (L. & S No. 595); er kehrte erst 1854 wieder nach Kiel zurück, nachdem er auf Laaland, wohin er 1816 als Lehrer der Söhne des Grafen Christian v. Reventlow gegangen war und später den Hof Bukkehauge besessen hatte, diesen Hof verkauft hatte. Er starb in Kiel den 13. Juni 1857.

Gedichte. Kiel 1858. 8. VIII u. 190 SS. 2. vermehrte Auflage. 1. Theil; 2. Theil mit einem Anhange von Uebersetzungen. Kiel, Akademische Buchhandlung 1860. 8. resp. SS. 187 u. 285.

1022) **Kamphövener,** Hieronymus (L. & S. No. 596).

Von ihm noch in der dänischen Minerva 1794, H. 3, S. 265—312 (Om de kongelige Domänegodsers Parcellering i Slesvig og Holsteen. Ins Schwedische übers. in „Læsning for Landman." Stockholm 1795 H. 2). Vergl. N. St. M. IX, S. 765 u. II, 1834, S. 716.

1023) **Kann,** aus dem Hessischen stammend: besuchte das Seminar in Kassel; war im März 1853 Oberlehrer an der israelitischen Schule in Friedrichstadt.

Katechismus für die israelitische Jugend. Tönning 1854. 8.

1024) **Kaper,** Ernst Lebrecht, geb. den 17. September 1815 in Tondern; vorbereitet auf das Schulfach beim Schreib- u. Rechenmeister Clausen in Tondern, besuchte von 1833 bis 1836 das Seminar das., wurde mit dem 1. Char. examinirt; war dann Privatlehrer in Tondern, und wurde darauf Schullehrer in Nord-Lindholm, wo er noch steht. — Mitgetheilt. —

Im Schlesw.-Holst. Schulbl. 3, 1841, H. 2, S. 117—118 (Schullehrer-Pension betr.); 7, 1845, H. 3, S. 184—185; 9, 1847, H 3, S. 114—167 (Neben G. A. Bergen: Protocoll über die Verhandlungen der General-Conferenz der Probstei Tondern zu Lygum den 25. Mai 1847).

In den „Darstellungen aus dem Christenleben", herausgegeben von dem Elb-Pinnauer Lehrerverein No. 39 S. 327—336 (Stehe fest im Glauben!). — Einzelne Beiträge zum Itzeh. Wochenbl.

1025) **Kappel,** Johann Jürgen (L. & S. No. 597).

Von ihm noch:

Bewährte Heilmittel gegen Krankheiten der Menschen u. Thiere. Aus guten Werken entlehnt. Schleswig 1837. 8.

Digitized by Google

1026) **Kardel,** Johann Heinrich, geb. den 28. Mai 1797 auf Futterkamp im Kirchspiel Bleckendorf; besuchte die Schule in Bleckendorf; war nach der Confirmation Hauslehrer bei den Kindern seines Gutsherrn; ging Ostern 1815 auf das Kieler Schullehrer-Seminar, das er 1817 verliess; Hauslehrer auf der Kupfermühle bei Flensburg, darauf im März 1818 examinirt und sodann Hauslehrer auf dem Hofe Kühren bei Preetz, wo er auch Mitglied der Preetzer Lehrer-Conferenz war; den 28. Januar 1821 Districts-Schullehrer in Dorfgarten bei Kiel, den 20. Aug. 1822 Schreib- und Rechenmeister in Neumünster bis November 1830; den 12. October dess. Jahrs ernannt u. antretend im December als Organist, Küster u. Schullehrer in Nienstädten, Probstei Rellingen; sogleich Mitglied des pädagogischen Vereins für Altona u. Umgegend; den 17. März 1841 3. Lehrer an dem Seminar in Segeberg; im Jahre 1854 Mitglied eines Committes zur Sammlung u. Einsendung von Berichten, Lehrmitteln etc. für die in London beabsichtigte Ausstellung im Interesse des Unterrichtswesens; den 2. Juni 1856 Mitglied der Direction der Schullehrer-Wittwenkasse für Holstein; den 8. Sept. 1857 Mitglied der unter dem 17. November 1856 niedergesetzten Commission zur Revision der Holsteinischen Schulgesetzgebung; nahm am 5. September 1865 an der Schleswiger Conferenz über Seminar- u. Volksschulangelegenheiten Theil; feierte im März 1866 sein 25jähriges Jubiläum als Lehrer am Seminar in Segeberg.

1) Mitgabe an die ins bürgerliche Leben eintretende Jugend, enthaltend einen Unterricht für Bürger u. Landmann in der bei Abfassung der im Leben vorkommenden schriftlichen Aufsätze zu beobachtenden Form. Plön 1829. 8. Unter verändertem Titel: Hülfsbuch bei Abfassung schriftlicher Aufsätze. 2. Aufl. das. 837. 8.

2) Uebungsblätter zum Lesen des Geschriebenen, zugleich einen Unterricht im Briefschreiben enthaltend. Altona 1837. 8. 2. Aufl. 1838. 8. (Sie sind lithographirt.)

In Zehlickes Schulbl. f. die Grosshh. Mecklenburg etc. 2, 1839, S. 401—421 (Selbstbeschäftigungen der gemischten Volksschulen). — Im Schleswig-Holsteinischen Schulbl. 8, H. 2, S. 94—100 (ob Tabellen, ob Bücher bei der Rechnenübung in der Volksschule?), H. 4, S. 32—44 (Ueber die Zahl der Schulstunden u. den Aufnahme-Termin der Elementarschüler; 10, S. 155—164 (Ein Versuch, den Sprachunterricht in der Mittelklasse der Volksschule an Sprüchwörter zu knüpfen); 11, S. 321—33 (Bruchrechnung); S. 570—582 (Was ist von der in No. 18 u. 19 der Schlesw.-Holst. Schulz. empfohlenen Lehrerbildung zu halten?); 12, S. 286—304 (Lesestücke als Text zu sprachlichen Lectionen in der Volksschule); 15, S 81—89 (Ueber Anschauungsunterricht in den Elementarclassen zur Vorbereitung auf den Unterricht in den obern Classen); 18, S. 196—208 (Zur Methodik des Leseunterrichts in der Volksschule). — Revidirt.

Digitized by Google

1027) **Kardel,** Johannes Heinrich, geb. den 5. März 1827 in Neumünster; des vorhergenannten Joh. H. K. Sohn; besuchte seines Vaters Schule in Nienstädten, von 1841 Mai bis Juli 1842 die Privatknabenschule des Candidaten Kiene in Segeberg, trat erst in ein Fabrik- u. Commissionsgeschäft in Altona als Lehrling ein, wurde aber durch Krankheit verhindert, diesen Beruf fortzuführen u. widmete sich jetzt dem Lehrerstande. Ward im April 1843 Präparand beim Organisten Schmidt in Leezen bis Ostern 1844, von November desselben Jahrs bis Mich. 1845 Hauslehrer in Reinfeld, trat Ostern 1848 aus dem Seminar u. bekleidete bis Mich. 1849 die 2. Lehrerstelle an der Privatknabenschule in Segeberg, vollendete 1850 Michaelis seinen Seminar-Cursus u. war bis Oct. 1851 Lehrer auf Friedeburg, Kirchsp. Seelent, v. Novbr. 1851 bis December 1852 Lehrer am Mädchen-Institut in Segeberg, u. dann Lehrer an der Mädchenelementarschule in Neumünster bis Michaelis 1854, wo er zur Knabenelementarclasse das. überging; Michaelis 1857 Lehrer an der Knabenmittelclasse der Bürgerschule in Neumünster.

Ein Zug an der „alten Glocke" der christlichen Kirche evangelisch-lutherischen Bekenntnisses. Für die Volksschule und ihre Diener. Mit einem Vorwort von Pastor Decker in Klein-Wesenberg. Altona, A. Mentzel, 1862. 8. Noch ein Zug „an der alten Glocke". Das. 1862. 8. Revidirt.

1028) **Kardel,** Wilhelm Heinrich, aus Neumünster, wurde 1856 dr. med. & chir. in Kiel und ist practischer Arzt das.

De encephalomalacia. Kiliae 1856. 4.

1029) **Karsdorp,** Gerrit (L. & S. No. 598). — Vgl. über ihn noch N. St. M. II, S. 716.

Von ihm noch: Redeforing over het Verbynd tuschen de Prediking van het goddelyk Woord en tuschen Gezang. Altona. 8.

1030) **Karsten,** Gustav, geb. den 24. November 1820 in Berlin; sein Vater der Geheime Ober-Bergrath Karl Joh. Bernh. Karsten († 1853, 22. Aug.); seine Mutter Adelaide geb. Rosenstiel; der Sohn besuchte zuerst das Friedrich-Wilhelms-Gymnasium in Berlin bis 1839, studirte darauf die Naturwissenschaften auf den Universitäten zu Berlin 1839, Bonn 1840 u. wieder in Berlin 1841 u. 1842, wo er am 9. Mai 1843 promovirte; 1848 Professor der Physik u. Mineralogie in Kiel; den 6. October 1862 R. v. D.

1) Imponderabilium praesertim electricitatis theoria dynamica cum appendice de imaginibus quae luce, colore, electricitate procreantur. Dissert. inaugur. physica. Berolini 1843. 4. cum II tabb. color. SS. 47.

2) Untersuchungen über das Verhalten der Auflösungen des reinen Kochsalzes im Wasser. Berlin 1846. 8. (Steht auch in Bd. XX des Archivs für Mineralogie etc.).
3) Hygrometrische Tabellen zur Anwendung bei Gebläsen und Gradirwerken. Berlin 1847. 8. (Steht auch im Bd. XXI des Archivs für Mineralogie etc.).
4) Vorschläge zur allgemeinen deutschen Maass-, Gewichts- und Münzregulirung. Berlin 1848. 8.
5) Von der Stellung der Naturwissenschaften, besonders der physicalischen, an unseren Universitäten. Kiel 1849. 8.
6) Lehrgang der mechanischen Naturlehre für höhere Unterrichtsanstalten. Abth 1: Allgemeine Physik. Mit 6 Kpff. Abth. 2 mit 4 Kpff. Abth. 3: Von den electrischen Kräften. Kiel 1851—1853. 8.
7) Gab heraus: Die Fortschritte der Physik. Dargestellt von der physicalischen Gesellschaft zu Berlin. Jahrg. 1—4. Berlin 1845—1848, Jahrg. 5 mit W. Beetz. Berlin 1849. 8.
8) Redigirte Bd. 26 u. Register vom Archiv für Mineralogie, Geognosie, Bergbau u. Hüttenkunde. Berlin 1854. 8.
9) Umrisse zu C. J. B. Karsten's Leben u. Wirken. Berlin 1855. 8. (Ist auch Anhang zu dem 26. Bde. vom Archiv für Mineralogie etc.).
10) Gab in Verbindung mit mehreren anderen Gelehrten heraus: Allgemeine Encyclopädie der Physik. Leipzig 1856—1866. 8. — Von ihm darin mit Fr. Harms u. G. Weyer Bd. 1: Allgemeine Physik, und zwar: Allgemeine Literatur. Von Maassen u. vom Messen.
11) Maass und Gewicht in den Herzogthümern Schleswig u. Holstein. Kiel 1857. 4. (Steht auch in dem landwirthschaftlichen Wochenblatt für die Herzogth. Schlesw., Holst. u. Lauenb. 1857).
12) Das Gesetz, betreffend die Einführung des Pfundes zu 500 Gr. für Holstein vom 6. Mai 1859. Kiel 1860. 8.
13) * Der grosse Norddeutsche Kanal zwischen Ostsee u. Nordsee. Kiel 1864. 4.
14) * Der grosse Norddeutsche Kanal zwischen Ostsee und Nordsee II. Kiel 1864. 8.
15) * Denkschrift über den grossen Norddeutschen Kanal zwischen Brunsbüttler Kog an der Elbe und dem Kieler Hafen. Herausgegeben von der Kieler Committee für den Kanalbau. Mit 9 Bl. Karten u. Plänen. Kiel 1865. 4.

In den der Sönksen'schen Schulzeitung 1854/55 No. 33 und 1857/58 verbundenen Mittheilungen des Vereins nördlich der Elbe für Verbr. naturw. K. (neben Schlichting: Bericht über die 1.—5. Versammlung des Vereins). In denselben Mittheill. f. 1857 (Kiel 1857. 4) S. 1—6, S. 25—27, S. 44—46 (Neben Schlichting: Bericht über die 4.—6. Versammlung des Vereins). Zu denselben den Jahrbüchern für die Landeskunde angehängten Mittheilungen 1858 (Bd. 1, H. 1) S. 1—12 (Witterung des Jahrs 1857); H. 3 S. 1—26 (Neben Schlichting: Bericht über die 7. Versammlung des Vereins); sowie in den Mittheill. f. 1859 (Bericht über die 8. Versamml. v. 21. Mai 1859) u. S. 69—78 (über die 9. Vers. v. 5. Oct. 1859); für 1860 S. 1—16 (Bericht über die 10. Vers.); f 1861 S. 1—8 (Bericht über die 11. Vers.); f. 1863 S. 1—19 (Bericht über die 12. Vers.). In denselben Jahrgängen, 1859, 1860, 1861, 1863, stehen auch und zwar 1859 S. 58—63 (Ueber die klimatischen Verhältnisse des Jahres 1858); f. 1860 (Die Witterungsverhältnisse des Jahres 1859 in Holstein); für 1861 S. 9—18 (Die Witterung des Jahres 1860); für 1863 S. 20—27 (Die Witterung der Jahre 1861—1862) u. S. 31—33 (Der Kreidemergel im östlichen Holstein). — In H. 7 der Mitthh. 1866 (Die

Witterung der Jahre 1863—1865). — In der Universitäts-Chronik v. Kiel Bd. 1, 1855 bis X, 1864 (Meteorologische Beobachtungen). — In der Anlage zur Chronik 1856 (Nachrichten über das physicalische Institut und das mineralogische Museum der Universität zu Kiel bei der Eröffnung des Museums zusammengestellt. Mit 3 lithographirten Tafeln. Kiel 1857. 4. SS. 13). — Aufsätze in Poggendorffs Annalen (Ueber relative mittlere Atomabstände) in Bd. 57; (Ueber electrische Abbildungen) Bd. 57, 58, 60; (Physicalische Notizen) in Bd. 71. — Aufsätze in den Preussischen Jahrbüchern: Bd. 1 H. 6 S. 561 flgde (Das neue deutsche Gewicht); Bd. 9 H. 3. S. 272 flgde (Zur Reform der Unterrichtsanstalten). — Aufsätze in der allgemeinen Monatsschrift für Wissenschaft u. Literatur 1851 (Ueber Geschwindigkeitsmessungen); 1854 S. 325—350 (Zur Geschichte der Mathematik Briefe von L. Euler u. J. A. Euler an Wenc. J. G. Karsten). — * Recensionen in der Berliner literarischen Zeitung v. Jahre 1847. — * Recensionen im Leipziger literarischen Centralblatt von 1853 an. — (Schreiben an die Redaction der Verhandlungen des Vereins zur Beförderung des Gewerbfleisses, über die Vergleichung der preussischen Platinkilogramme mit dem Kilogramme des archives): in den Verhandlungen des Vereins zur Beförderung des Gewerbfleisses in Preussen 1861. — * Bericht über die Londoner Industrieausstellung in der Berliner allgemeinen Zeitung 1863. — Vortrag über Extraction fetter Oele aus Saamen mittelst Schwefelkohlenstoff, geh. in der technischen Section der Hamburgischen Gesellschaft zur Beförderung der Künste u. nützlichen Gewerbe 1863. — Diverse Aufsätze über verschiedene Gegenstände: im landwirthschaftlichen Wochenblatt; in den Schleswig-Holsteinischen Blättern; im Kieler Wochenblatt; in der Kieler Zeitung u. andern Bll. — Revid.

1031) **Karstens,** Johann Heinrich (L. & S. No. 599); er war seit 1813 Arzt in Apenrade und seit 1819 in Hadersleben, hier auch Physicus bis zum 3. November 1853. (Ein Sohn von ihm starb 1850 als Assistenz-Arzt im Lazareth in Kellinghusen.)

Er veröffentlichte im Kieler Corresp.-Bl. 1833 No. 37 eine Anzeige über ein 1834 zu eröffnendes mathematisch-physicalisches Institut.

1032) **Karstens,** Theodor Waldemar, geb. d. 2. Nov. 1822 in Kiel, Sohn des Senators Johann Witt Karstens daselbst († 17. September 1852; s. über ihn den N. Nekrol. d. D. XXX S. 648—649) u. der ... geb. Nasser; besuchte die Secunda u. Prima der Meldorfer Schule bis Michaelis 1842, studirte Jura, machte 1846 Mich. sein Amts-Examen, wurde Amts-Secretär in Apenrade u. dann gagirter Volontär in der Generalpostdirection in Kopenhagen bis März 1848; war 1848 bis 1852 Postmeister in Tönning u. nachdem er als solcher entlassen, v. 1852 bis 1854 in Thurn- u. Taxis'schen Diensten, promovirte inzwischen 1853 als dr. jur. in Jena, war 1854—1864 Bank-Secretär und Reise-Inspector der Feuerversicherungsbank in Gotha u. ist seit dieser Zeit Generalagent dieser Anstalt mit Wohnsitz in Kiel.

Alphabetisch geordnetes topographisch-statistisches Handbuch des Königreichs Norwegen, enthaltend sämmtliche Städte, Ortschaften, Höfe, Fabriken etc. in Norwegen. Lübeck, Boldemanns Buchh., 1853. 8. SS. 104.

Im Archiv für die civilistische Praxis Bd. 37 S. 199—218 (Hat Derjenige, unter dessen Adresse der Postanstalt ein Brief oder ein Paquet zur Bestellung gegeben worden ist, ein eigenes Recht, von der Postanstalt die Ausantwortung dieses Briefes oder Packets zu fordern?). — Revidirt.

1033) **Karstensen,** Johannis Christian Theodor, aus Niebüll, studirte Medicin, promovirte in ihr zum dr. in Kiel 1858 u. ist zur Zeit Arzt in Garding.

De pyopneumothoracis lateris dextri casu quodam. Kiliae 1858. 4. SS. 11.

1034) **Katterfeldt,** Johannes Julius, geb. d. 15. Juli 1818 in Wandsbeck, Sohn des Organisten u. Protocollisten der St. Jacobi-Hauptkirche in Hamburg Johann Heinrich Katterfeldt u. der Juliane Sophie geb. Winter; Schüler des Hamburger Johannei; in der Musik ausgebildet durch den Hoforganisten in Darmstadt dr. Rinck; zuerst Cantor und Organist in Clausthal, später Domorganist in Schleswig, zur Zeit Klosterorganist in Preetz.

1) Die Musik als Förderungsmittel der religiösen Erbauung. Eine Würdigung des Standpunktes der kirchlichen Musik u. einiger damit verwandter Fächer in den Herzogthümern Schleswig und Holstein. Schleswig, Gudmundsen, 1845. 8. SS. 18.
2) Kurze u. leichte Vorspiele zu den gebräuchlichsten Chorälen des Apel'schen Choralbuches. Zuerst herausgegeben von Julius Katterfeldt u. L. Cunze; nach dem Tode des Letzteren von dem Organisten Katterfeldt allein. Lieferung 1—12. Schleswig, M. Bruhn, 1850—1853.
3) Fuge für die Orgel. Mannheim, bei Heckel.
4) Drei Nachspiele. Mainz, Paris u. Antwerpen bei Schotts Söhnen.
5) Sechs ausgeführte Choräle. Hamburg, J. A. Böhme.
6) Neueste Orgelcompositionen. Hamburg, Niemeyer.
7) Piece élégante für Piano. Hamburg bei Jowien.
8) Den Manen Melanchthons; drei charakteristische Compositionen für das Piano. Hamburg, bei Lehmann. — Revidirt.

1035) **Keck,** Karl Heinrich Christian, geb. d. 20. März 1824 in Schleswig, Sohn des Tischlermeisters und dep. Bürgers Heinr. Keck und der Friederike geb. Jensen; besuchte zuerst die Bürgerschule, darauf v. Ostern 1835 bis Michaelis 1837 eine vom Pastor Nievert geleitete Privatschule und von Michaelis 1837 bis Ostern 1842 die Secunda u. Prima der Domschule das.; ehe er zur Universität abging, war er anderthalb Jahre von Ostern 1842 bis Mich. 1843 Hauslehrer in Angeln; er studirte sodann Philologie in Kiel bis Michaelis 1844, in Bonn bis Michaelis 1846 u. wiederum 1847 in Kiel; nahm 1848 an dem Kriege Theil u. gerieth bei Bau in Gefangenschaft; bestand Weihnacht 1848 das Schulamts-Examen, fungirte schon seit 19. October dess. Jahrs als 5. Lehrer der Glückstädter Gelehrten-Schule u. wurde den 7. Februar 1849 als solcher

Digitized by Google

ernannt; nach dem Kriege promovirte er den 5. März 1853, aber erlangte die Bestätigung des Diploms erst im Januar 1858; war den 28. September 1853 const. 5. Lehrer in Plön und wurde den 5. October 1859 als solcher ernannt; den 1. Mai 1859 Subrector daselbst; den 7. März 1864 const. Rector, den 5. Juni dess. Jahrs Rector der Domschule in Schleswig; den 18. Januar 1866 R. des Preuss. Adler-Ordens 4. Classe.

1) s. nom. Karl Heinrich: Die Kaiserwahl in Frankfurt. Komödie in 3 Acten. Kiel, C. Schröder & Co., 1849. 8. 2. Aufl. Das. in dems. J. 8. Angez Kieler Corresp.-Bl. 1849, No. 245 u. in fast allen Hamb. u Schlesw.-Holst. Zeitungen.
2) s. nom. Karl Heinrich: Anna. Ein Idyll. Kiel, bei dems. 1850. 2. Aufl. Das. 1852. 3. Aufl. 1854. 8. Angez. Alt. Merk. 1850, No. 163. Kieler Corresp.-Bl. 1850, No. 158, Deutsche Reichszeit. 1851, No. 45 (von Droysen?)
3) s. nom. Karl Heinrich: Heldenlieder von Adolf IV., dem Schauenburger. Hamburg, Hoffmann & Campe, 1851. 8. Rec. Itzeh. Wochenbl. 1851, No. 11.
4) Ueber den theologischen Charakter des Zeus in Aeschylus Prometheustrilogie. Glückstadt 1851. 4. Oster-Prgr. der Glückstädter Gel.-Sch. S. 21. Rec. v. J. Cäsar in Zeitschr. f. d. Alterthums-Wissensch. 1852, No. 35. Köchly: Akadem. Vorträge I.
5) s. nom. Karl Heinrich; Die Pfingstweihe. Kiel, C. Schröder & Co., 1854. 2. Aufl. 1856. 8. Angez. Kieler Corresp.-Bl. 1854, No. 38. Bremer Sonntagsbl. 1854, No. 21.
6) Cantici, quod legitur Aeschyl. suppl. vv. 609—679 interpretatio (Ist seine Inaug.-Dissert.) Brunsvigae. Schwetschcke & fil. 1853. 8.
7) De Horatii epistolorum libro priore. Plönae 1854. 4. Im Oster-Progr. der Plöner Gel.-Schule S. 3—31. Auch im Buchhandel Kiliae 1857. 4.
8) Auswahl aus Ovids Metamorphosen. Nebst Anhang, enthaltend Stoff zu metrischen Uebungen. Bremen, Strack, 1855. 8.
9) Kritischer Commentar zur Parodos in Aeschylus Choephoren verss. 22—73: in symbolorum philologorum Bonnensium in honorem Fr. Ritschelii fasc. priore. Lipsiae 1863. 8. S. 185—216.
10) Aeschylus' Agamemnon. Griechisch u. deutsch. Leipzig, Teubner, 1863. 8. Angez. Alt. Merk. Sonntagsbl. v. 29. Nov. 1863. Rec. Rheinisches Museum N. F. Jahrg. 20, H. 2, S. 230—255. Neue Jahrbb. f. Philol. u. Pädag. 1864, S. 289—318. Allg. Literatur-Zeit. 1864, No. 46. Heidelb. Jahrbb. der Liter. 1865, S. 465—473. Berliner Zeitschr. f. Gymnasialwesen 18, S. 457—464 u. 612—624. Zeitschr. f. Oesterr. Gymnasialwesen 1864, S. 115—142.
11) Die Wahrheit über Probst Nievert in Altona u. die an ihm verübte Volksjustiz Januar 1864. 8. (Gedruckt auf Kosten des Verfs.).
12) Disputatiuncula Sophoclea: im Osterprogr. 1865 der Schleswiger Domschule. 4.
13) De Sophoclis Antigona epistola ad Maur. Seyffertum, im Oster-Progr. 1866 der Schlesw. Domschule.

In den Jahrbb. für Philol. (herausgeg. A. Fleckeisen) 1860, S. 459—486 (Die neueste Literatur über Aeschylus' Prometheus); 1861, S. 128—135 u. S. 402—433 (Rec. über Cron's appendicula caussae Socraticae u. über desselben u. Deuschle's Platons ausgewählte Schriften 1); S. 761—821 (Rec. über Döderleins Ausgabe v. Horaz' Satiren, lateinisch und Deutsch. Leipzig 1860); 1862, S. 518—523

Digitized by Google

(Zu Aeschylus' Agamemnon); 1863, S. 153—161 (Sendschreiben an Professor Weil über den symmetrischen Bau des Aeschylischen Recitativs). — Im Rheinischen Mus. 1863, S. 152—155 (Zu Aeschylus). — In den Verhandlungen der 20. Versammlung deutscher Philol. u. Schulmänner S. 31—38 (Erklärung des 2. Stasimon in Aeschylos Agamemnon). — Im Alton. Merk. 1850, No. 243 (Lied f. d. Herbst des Jahres 1850; auch im Kieler Corresp.-Bl. 1850, No. 196); 1856 Beil. zu No. 82 (Rec. über Fr. Frölichs Uebersetzung v. Horaz' Satiren u. Briefen); 1864, März (Die Dannevirke); später (Gedicht an Gablenz); 1866 (Rec. über Meyns „fünf Stunden Abenteuer"; über Karl v. Alsen's „Knud Laward"); früher auch (Rec. über Horns „Sophonisbe", „Fra Angelica" u. Gedichte). — In den illustrirten Hausblättern f. Schleswig-Holstein u. Lauenburg (Altona 1855. 4.), No. 2, S. 11, No. 14, S. 105—106, No. 16, S. 121—122, No. 33, S. 260—263 s. n. Karl Heinrich (Lieder von Gerhard dem Grossen). — Im Bremer Sonntagsblatt 1852—1854 unter Anderem ein Versuch zu einer Uebersetzung v. Byrons Childe Harold canto IV. — In den Schleswiger Nachrichten vom 6. Juli 1865 (Gedicht an Herzog Friedrich); 1865 März (Petition der Schleswiger Frauen an die löbl. Polizei. Humoristisches Gedicht. Auch in den Itzeh. Nachrr.); zum 21. Juli 1865 (Festgruss an die deutschen Kunstgenossen; von Claus Groth mitgetheilt im Kieler Wochenbl. Auch separat gedruckt); im November 1864 (An die Lichtensteiner Reiter. Steht auch in vielen anderen Zeitungen). — In der Flensb. Norddeutschen Zeitung Novemb. 1864 (Oeversee. Gedicht zum 18. April 1865. Ode zum 18. April 1866. Gedicht zur Düppelfeier). Wohl noch andere Gedichte u. Novellen in mehreren Zeit- u. Tagesschriften. Rsvidirt.

1036) **Keil,** (Johann) Karl Friedrich, geb. 6. Jan. 1764 zu Kopenhagen, kam im 5. Jahre nach Itzehoe, widmete sich dem Studium der Chirurgie und war im 19. Jahre Compagnie-Chirurg im Oldenburgischen Regiment zu Rendsburg, studirte in demselben Jahre in Kopenhagen, wo er 1785 das anatomisch-chirurgische Examen machte; 1790 Regiments-Chirurg in Kiel u. Eckernförde; die Kieler Universität ernannte ihn 1815 d. 31. Juli zum dr. med.; auch war er seit 28. Juni 1809 R. v. D. und wurde 1832 den 4. December Justizrath; er starb den 1. Juni 1833. — Vgl. über ihn Neuen Nekrol. d. D. XI, S. 409—410. N. St. M. IV, S. 323, wo irrthümlich Glückstadt als sein Geburtsort genannt ist; s. dagegen Erslew Supplem. II S. 22—23.

Kurzer Unterricht über das Feldtournequet u. dessen Anwendung zur Hemmung starker Verblutung bei Verwundungen. Für Militäre. Odensee 1809. 16 SS. 8. nebst 1 Abb. Auch dänisch. Das. in dems. J.

1037) **Kellermann,** Olaus Christian, wird im Neuen Nekrol. d. D. XV, 1837, S. 785 irrthümlich als in Neumünster geboren bezeichnet; er ist den 27. Mai 1805 in Kopenhagen geboren u. gehört kaum hierher. Vgl. über ihn Erslew II S. 14 u. Suppl. II, S. 23, wo im Schriftenverzeichn. mehrere Beitrr. zum Bulletino dell' inst. arch. 1833, p. 36—48, 63—71, 1835, 27—29, 33—38

Digitized by Google

u. 1837 p. 21 fehlen; vgl. Engelmann: Bibliotheca scriptt. classicor. S. 513 u. 514.

1038) **Kemper,** Oeconom auf Friedrichshof.

In den landwirthsch. Heften Jahrg. II, 1831, H. 1, S. 177—191 (Die Kunst, beim Regen das nasse Korn auf dem Felde zu trocknen, das Halmenkorn dem schädlichen Einflusse nasser Witterung zu entziehen); 1835, H. 1, S. 5—35 (Waidecultur betreffend), H. 2, S. 49—51 (Ueber Wasserfurchen). — In der landwirthsch. Zeitung f. d. Herzogth. Schlesw.-Holst. u. L. 1845, No. 32 (Bericht, die Landwirthschaft des Hrn. Hirschfeld auf Gross-Nordsee betr.)

1039) **Kerstens,** Johann Christian (L. & S. No. 1463); er hatte in Itzehoe Zwist mit dem bekannten Dichter Johann Gottwerth Müller; zog 1805 oder 1806 nach Kiel, starb dort den 12. December 1835. — Verh. mit geb. Sörensen. — Vergl. N. Nekrol. d. Deutschen 13, S. 1091—1092. Neues Staatsb. M. 10, S. 506.

1040) **Kessels,** Heinrich, geb. 1831 in Altona, Sohn des nachfolgenden Heinr. Joh. Kessels; besuchte das polytechnische Institut in Hannover unter Leitung des Professors Karmarsch, erlernte die Kunstschlosserei und war längere Zeit Kunstschlosser in Hamburg; kam als Assistent an das polytechnische Institut in Wien, von wo er bald als Professor der mechanischen Technologie an das Polytechnicum in Prag berufen wurde; er starb dort, kaum 34 Jahr alt, freiwillig den 6. September 1865.

Technologische Terminologie. Prag, Credner, 1864. 8. VII u. 229 SS.

In Dinglers polytechnischem Journal 1859, Bd. 151, H. 5, S. 340—353 (Ueber Sicherheits- u. Combinationsschlösser. Mit Abbild.; cfr. Bd. 152, H. 6, S. 419); Bd. 153, H. 1, S. 15—17 (Wolfs Maschine zur Verfertigung der Schnürstifte); H. 2, S. 92—96 (Ueber die Verbesserungen an den Chubb- u. Bramah-Schlössern) 1861, Bd. 162, S. 349—351 (Ueber die Kniehebelpresse von Samain in Blois).

1041) **Kessels,** Heinrich Johannes, geb. den 15. Mai 1781 zu Mastricht, war längere Zeit ein geschätzter Chronometer-Verfertiger in Altona, welche Stadt er später verliess; er starb den 15. Juli 1849 zu Claverham bei Bristol. — S. Poggendorffs biogr.-liter. Hdwtrb. der exacten Ww. I, Sp. 1250.

In Schumachers „astronomischen Nachrichten" XIV, 1837 (Ueber Noberts angebliche Verbesserung der Hardyschen Hemmung); XXVII, 1848 (Observations sur le pendule à mercure comparé avec celui á gril. — Ueber seine Chronometer und Pendeluhren vergl. das. II, IV, VII—X, XIII, XIV u. XVIII; auch existirt darüber eine eigene Schrift v. P. A. Hansen: Ueber die Chronometer, welche Herr Kessels verfertigt etc. Altona (Hamburg) 1837. 8.*)

1042) **Ketelsen,** Christian F. M., geb. 1816 in Friedrichstadt, Sohn des Etatsraths, Stadtpräsidenten Boye Ketelsen.

*) Diese Schrift ist von dem Prof. P. A. Hansen, wie wir hier nachträglich aus Autopsie berichtigen können. Auf dem Titel ist P. H. Hansen verdruckt.

Digitized by Google

studirte die Rechte, war später eine Zeitlang interimistisch Stadt-Secretär in Friedrichstadt u. ist seit 185 . . . Hardesvogt der Kropp- u. Meggerdorf-Harden. —

In H. Biernatzki's Landesberichten Jahrg. 1, 1846, S. 111—118 (Ueber unsere vaterländischen Ziegeleien nebst einer Beschreibung der Hinschenfelder Ziegelei); S. 202—204 (Beispiel inländischer Fabrication feuerfester Steine). ÷

1043) **Kiene,** Friedrich Karl, geb. in Angeln, studirte Medicin, wurde 1846 in Kiel dr. med. & chir., ist zur Zeit Physicus in Preetz.

De tumoribus cysticis. Kiliae 1846. 8.

1044) **Kier,** Otto, geb. d. 15. April 1792 in Hadersleben; besuchte die Haderslebener Schule bis Michaelis 1812, studirte von da bis 1816 in Kiel u. Heidelberg die Rechte, bestand Mich. 1816 auf Gottorp das juristische Amts-Examen; war dann Untergerichts-Advocat in Hadersleben, den 7. October 1837 Notar, dann auch Ober- u. Landgerichts-Advocat daselbst, auch constituirter Cassirer der gemeinschaftlichen Casse der Kirchen der Probstei Hadersleben, sowie Mitglied u. Secretär in der Zehnden-Commission für dieselbe Probstei, den 31. März 1841 Hardesvogt in der Gram-Harde, R. v. D.; 1848 als Bürgermeister, Polizeimeister u. Stadtvogt in Hadersleben constituirt, im März 1850 mit Wartegeld (das jedoch nur bis 1. Juli 1850 ausbezahlt wurde) entlassen. Starb den 23. März 1863 in Hadersleben, wohin er sich in den letzten Jahren seines Lebens begeben hatte, nachdem er die Stadt zuvor auf längere Zeit verlassen. Verh. mit Friederike geb. Bruhn aus Flensburg. — Vergl. den Nekrolog nebst der (jedoch nicht vollständigen) Zusammenstellung seiner Schriften zur Landeskunde in den Jahrbüchern für die Landeskunde Bd. 7, H. 2 u. 3 (1864) S. 299—303.

1) Fremstilling af de Grundsætninger, som Tiendecommissioner i Danmark have at følge ved Tiendereguleringer med Hensyn til den Reguleringsnorm, som er foreslaaet af den allerhøist udnævnte Commission til Tiendes Regulering i Haderslev Provsti. Haderslev 1840. 8.
2) Haderslev Provstie's fælles Kirkekasse og dens Administration. Haderslev 1841. 8.
3) Om Nødvendigheden af en Korntaxt. Altona? 185 . . 8.
4) Mittheilungen über das Amt Hadersleben, ein Beitrag zur näheren Kunde Nordschleswigs. Altona, in Commission bei J. Fr. Hammerich, 1852. 8. SS. 67. Rec. Alt. Merk. 1852, No. 243.

(Dagegen v. A. C. A. Lüttichau in Favervraa (bei Christiansfeld) Beleuchtungen der „Mittheilungen" etc. Kopenh., C. A. Reitzel, 1852. 8.)

5) Tiendevæsenet og den fælles Kirkekasse i Haderslev Provsti. Et Bidrag til Haderslev Amts Beskrivelse. Haderslev 1854. 8. SS. 100. Mit Tabellen.

6) Der Hafenbau der Stadt Hadersleben unter Berücksichtigung seines gegenwärtigen u. künftigen Einflusses auf den städtischen Handelsverkehr dargestellt u. den sämmtlichen Mitgliedern der allerhöchst autorisirten Hafengesellschaft zu Hadersleben gewidmet. Altona 1854. 8. SS. 79 mit Karte u. Abbildung des Schlosses Hansburg bei Hadersleben.

7) Ueber die Hafenbildung an der Westküste der Herzogthümer Schleswig u. Holstein mit besonderer Berücksichtigung des Listertief u. der Widau. Altona, auf Kosten des Verfassers, 1857. 8. SS. 32.

In den Jahrbüchern für die Landeskunde der Herzogthümer Schleswig, Holstein u. Lauenburg Bd. 1, H. 2, S. 238—242 (Die Feldauftheilung auf der Insel Aerœ im Amte Hadersleben); S. 242—249 (Fortschritte der Bodencultur im Kirchspiel Jels); H. 3, S. 281—330 (Der Frederik des Siebenten Koog von Süderditmarschen); Bd. 2, H. 3, S. 317—360, Bd. 3, S. 383—443, 6, S. 57—187 u. Bd. 7, S. 180—200 (Ansichten über den Entwicklungsgang der inneren Verfassung des Herzogthums Schleswig mit besonderer Berücksichtigung des Amts Hadersleben); Bd. 4, S. 65—113 (Ueber die Ablösung der Naturalzehnten in der Probstei Hadersleben u. ihre Ergebnisse); S. 297—343 (Ueber die auf der Capitulationsnote vom Jahre 1559 beruhenden Steuerverhältnisse Ditmarschens). — In der Dannevirke I, No. 36, S. 158—160 (Om Havevæsenet ved Haderslev). — In der Lyna 1842, No. 18 (Ein Brief, die Hafenangelegenheit in Hadersleben betreffend).

1045) **Kier,** Peter (L. & S. No. 603); er starb zu Oster-Lygum, wo er neben seinem Amte auch der Ausbildung junger Leute für das Schulfach, die Gelehrten-Schulen u. die Universität oblag, den 12. Januar 1834. — Verh. war er mit einer Brudertochter seines früheren Lehrers Lautrup. — Näheres über ihn s. im Neuen Nekrol. d. D. XII, S. 1126—1128; Prov.-Berr. 1834 H. 3, S. 404—414. N. St. M. X, S. 465.

Er hinterliess mehrere unvollendete Handschriften.

1046) **Kjer,** Peter Jürgen (L. & S. No. 604); er starb in Husum, wo er seit 1827 Lehrer an dem Waisenhause war, den 1. Mai 1833. Verh. mit Friederike Adamine Auguste Lübker, einer Tochter des Pastors Detlev Lorenz Lübker, neben Schröder Verfasser des Schlesw.-Holst. Schriftst.-Lexicons von 1796—1828. — Vergl. über ihn noch den Neuen Nekrol. d. D. XI, S. 339—340.

1047) **Kierulff,** Johann Friedrich, geb. den 7. Decbr. 1807 in Schleswig; unterrichtet in der Schleswiger Domschule von Schumacher u. Olshausen; studirte die Rechte in Kiel u. München unter Leitung von Falck, Burchardi, Dahlmann, Schelling u. Wenning-Ingenheim, wurde 1831 in Kiel dr. jur., den 15. Juli 1834 ausserordentlicher, im Mai 1839 ordentlicher Prof. der Rechte in Kiel, im December 1841 in gleicher Eigenschaft nach Rostock be-

Digitized by Google

rufen, wohin er Ostern 1842 abging; 1843 Rath und 1852 Vice-Präsident im OAG. in Rostock; später Präsident des Ober-Appellationsgerichts der vier freien Städte in Lübeck.

1) Theses (inaugurales). Kiliae 1831. 4. (Seine Inaugural-Dissertation de juris adcrescendi cum graduum successione concursu blieb ungedruckt).
2) Theorie des gemeinen Civilrechts Bd. 1. Altona 1839. 8.
3) Gab heraus: Sammlung der Entscheidungen des Oberappellationsgerichts der vier freien Städte Deutschlands zu Lübeck, Jahrg. 1865, H. 1—3. Hamburg 1865. 8.

Im Staatsb. Mag. v. Falck eine Abhandlung zur Lehre vom Versuch. Revidirt.

1048) **Kindt,** Ferdinand Ludwig Friedrich, geb. 1808 zu Eutin; Sohn des nachfolgenden Heinrich Hugo K.; besuchte die Eutiner Schule, studirte Medicin, wurde 1833 in Kiel dr. med. & chir., habilitirte sich in Kiel als Privatdocent, starb aber schon 1836 den 28. Mai in Eutin. Verh. mit Karoline Amalie, Tochter des 1831 verstorbenen Prof. Ad. Fr. Lüders († 14. August 1836). — Vergl. Neuen Nekrol. d. D. 15, S. 19—20.

Dissert. inaug. sistens nonnulla de sanguine, stimulo cordis auctore. Kiliae 1833. Rec. in Pfaffs Mittheill. 2, 1833, H. 2, S. 345—348.

In Pfaffs Mittheill. etc. 3, 1835, H. 1 & 2, S. 58—72 (Das erste Athmen); 5, N. F. 3, H. 7 u. 8, S. 1—30 (Ueber das Rechtsehen); S. 31—64 (Versuch, das unwillkührliche ruhige Athmen aus der reflectirenden Function zu erklären).

1049) **Kindt,** Gustav Jürgen Jacob Gerhard, geb. d. 27. August 1793 in Friedrichsort, Sohn des Premier-Lieutenants Friedrich Christ. Matthias Kindt u. der Anna Dorothea geb. Oehrencron; wurde 30. December 1811 Seconde-Lieutenant im 3. jütischen Infanterie-Regiment, den 11. Januar 1818 Premier-Lieutenant, erhielt den 10. August 1828 Capitäns-Anciennität, wurde 1829 Stabs-Capitän, 1839 Compagnie-Chef und den 1. Juli 1842 mit Pension verabschiedet. — Vergl. Erslew Suppl. II S. 45—46.

Ledetraad til Brug ved Underviisningen af en Folkevæbning. Aalborg 1848. 12. 16 SS.

1050) **Kindt,** Heinrich Hugo (L. & S. No. 606); er war auch Canonicus zu Eutin; starb daselbst den 3. Januar 1837 im 62. Lebensjahre. — Vergl. über ihn noch Poggendorfs biogr. u. liter. Hdwb. f. d. exacten Wissensch. I, Sp. 1255—1256.

1051) **v. Kindt,** Karl Rochus Ludwig, geb. den 6. September 1793 auf Ludwigsburg in Schwansen; Sohn des dort wohnenden verabschiedeten Rittmeisters Kindt, wurde 1805 Cadet, 9. September 1809 Seconde-Lieutenant im schleswigschen Infanterie-

Digitized by

Regiment, machte als Lieutenant bereits 1812 und 1813 die Feldzüge in den Herzogthümern mit, d. 6. April 1813 Premier-Lieutenant, R. v. D. den 23. Februar 1814, 31. December 1825 Capitän in Schleswig, 1828 Stabscapitän, 1835 Compagniechef, 1. Juli 1842 Major beim 13. Infanterie-Bataillon, 1846 beim 16. L. Inf.-Bat.; trat 1848 als Commandeur des 2. Bataillons auf Seiten der Herzogthümer, nahm jedoch bald seinen Abschied, wurde nach dem Kriege den 29. März 1852 von der Amnestie ausgeschlossen, lebte aber seit 1858 wieder in der Stadt Schleswig und im Schleswigschen (auf Höckholz bei Eckernförde) u. bekam seit März 1864 auch seine Pension v. 2500 Mark; starb Anfang August 1864 in Schleswig im 76. Lebensjahre. — Vergl. Ersl. Suppl. II S. 45.

Im Neuen Staatsb. Mag. 1, 1833, S. 660—664 (Auszüge u. Urkunden betr. den Abzug der Cappeler nach Arnis); 3, H. 1, S. 273—274 (Miscelle die vorgeschlagenen Friedensbedingungen Albrechts, Herzogs zu Friedland). — In Michelsens u. Asmussens Archiv I, 1833, S. 397—407 (Drangsale des Amts Bordesholm im 30jährigen Kriege 1627). — In Falcks Archiv 2, S. 577—595 (Betrachtungen über die Schlacht bei Hemmingstedt am 17. Febr. 1560. Steht auch im „Militärt Repertorium" 2. Reihe II, S. 167—188). — In den „Jahrbüchern f. die Landeskunde etc." 2, S. 410—427 (Zur Kunde vaterländischer Alterthümer. Sollten nicht manche Ortsnamen im östlichen Schleswig auf eine dauernde wendische Bevölkerung hindeuten? — Die Steingräber od. Riesenbetten. Das Dannevirke od. der Osterwall) u. 3, S. 321—325 (Nachtrag zu: Steingräber oder Riesenbetten. Steht auch in den Schlesw.-Holst.-Lauenb. antiquarischen Mittheilungen f. 1859, No. 17 in der Folge der seit 1836 veröffentlichten Berichte der Gesellschaft für die Sammlung u. Erhaltung vaterländischer Alterthümer S. 21—38 u. der Nachtrag in der 18. Mittheilung S. 16—20). In denselben Jahrbüchern 3, S. 287—288 (Ueber das alte Wegenetz bei Schleswig); S. 310 (Ueber die vormalige Uniform der königl. Truppen); S. 445 u. S. 450, 452 (Sagen u. Volksreime); Bd. 4, S. 379—380 (Zigeuner, Ungarn; die Bornsteiner); Bd. 5, S. 77—78 (Notizen aus Schwansen); S. 358—360 (Nekrolog Johannes v. Schröder); S. 372 (Der Name Schlei); S. 376 (Vom Lachsessen).

1052) **Kirchhoff,** Friedrich Christian, geb. den 11. Juni 1822 in Uetersen, Sohn des damaligen Advocaten Joh. N. A. Kirchhoff das., späteren Gerichtshalters in Hanerau u. zuletzt bis 1862 Bürgermeisters in Kiel*) u. der A. M. Henriette geb. Wiese; besuchte die Schulen in Uetersen, Flensburg, Lübeck, dann die Universität Kiel seit Michaelis 1840, wurde als Theologe auf Got-

*) Derselbe ist mit einer kleinen Abhandlung in den Schlesw.-Holst. Anzeigen vor das grössere Publicum getreten. Auch ist er wohl Verfasser der kleinen Schrift: Versammlung des Centralcommites für den Bau eines neuen Universitätsgebäudes in Kiel, 8. December 1864. 8. Auch ist ein bei der Feier des Schillerfestes am 10. November 1859 in Kiel von ihm ausgebrachter Toast auf Luther gedruckt worden.

Digitized by Google

torp 1847 mit dem 2. Char. m. r. A. examinirt, 1848 auch Schulamts-Candidat; den 15. September 1848 zum 1. October zum 8. Lehrer an der Domschule in Schleswig ernannt, den 27. September 1850 entlassen, von Johannis 1851 bis Ostern 1852 Hülfslehrer am Altonaer Gymnasium, den 28. Juli 1852 zum September als ausserordentlicher Lehrer am Seminar in Meurs angestellt, den 5. October 1854 constituirter, den 24. März 1855 zum 1. April 3. Collaborator am Rendsburger Real-Gymnasium, den 14. Februar 1859 zum 20. April 5. Lehrer am Gymnasium in Altona.

1) Israel u. die Völker. Ein christlicher Dithyrambus (Seinem Vater gewidmet). Kiel, Akad. Buchh., 1855. 8. SS. 16.
2) Einige Worte über den Religions-Unterricht in den obern Klassen der Gymnasien. Vor dem Schulprogramm des Realgymnasiums in Rendsburg 1855. 4.
3) Ueber Schillers nationalen Charakter: in „die Säcularfeier der Geburt Friedrichs v. Schiller am 10. November 1859 in dem Christianeum". Altona 1859. 8. S. 30—43.
4) Ueber die christliche Humanität. Rede gehalten in der Aula des Altonaer Gymnasiums bei seiner Introduction als 5. Lehrer an demselben. Mit einer poetischen Beigabe. Altona 1859. 8. SS. 15.
5) Zur Theorie einer griechisch-römischen Phonik mit Beispielen: vor der Einladungsschrift des Altonaer Gymnasiums Ostern 1861. S. 1—32. 4.
6) Die Parodos der Antigone des Sophokles: vor der Einladungsschrift desselben Gymnasiums Ostern 1862, S. 1—56. 4.
7) Mit seinem Bruder Theodor: Lieder des Kriegs u. der Liebe aus Schleswig-Holstein. Dresden, Kuntze, 1864. 8.
8) Ueber die Betonung des heroischen Hexameters mit Excursen: im Oster-Programm des Altonaer Gymnasiums 1866. 4. SS. 42.

Verschiedene philologische Abhandlungen in der Berliner Zeitschrift für das Gymnasialwesen z. B. Jahrg. 20, Mai, S. 337—367 (Ueber den 3. Kommos in der Electra des Sophocles). — In den Verhandlungen der 19. Versamml. der deutschen Philologen S. 42 figde. (Ueber die phonischen Figuren). — Im Kirchen- u. Schulblatt f. d. Herzogthh. 1848, Sp. 905—909 (Ueber das Verhältniss der Schule zu Staat u. Kirche); Sp. 847—848 (Das Cultusministerium). — Gedichte u. Abhandlungen in verschiedenen Blättern der Herzogthh. v. 1863—1865. — Revidirt.

1053) **Kirchhoffer,** Caspar, geb. den 24. Mai 1812 in Uetersen, Sohn des Färbermeisters gl. Namens aus St. Gallen, u. der .... geb. Holtz aus Altona; unterrichtet v. Rector Andresen in Uetersen u. später 1 Jahr auf dem Gymnasium in Altona; von Ostern 1832 bis Michaelis 1834 studirte er Medicin in Kopenhagen, von da bis Mai 1836 in Kiel, promovirte als dr. med. & chir. in Kiel im Jahre 1836, bis 1837 Arzt in Uetersen, besuchte darauf Berlin, Würzburg u. im Winter 1838 Heidelberg, im Frühjahr 1839 Strassburg und Zürich, u. kehrte im Herbst nach Kiel zurück, wo er ein halbes Jahr wohnte; seit Mai 1839 Arzt in Altona und sogleich Arzt des Kinderhospitals des weiblichen Vereins daselbst.

Digitized by Google

1) Hemiplegia et convulsiones epilepticae voltaismi ope sanatae. Kiliae 1831. 4.
2) Natürliches System der Geburtslehre. Kiel (Hamburg, Schubert & Co.) 1838 (1842) 8. SS. 48.
3) Stoff zu weiteren Betrachtungen über die Medicinalverfassung der Herzogthümer Schleswig u. Holstein. Altona, Aue, 1839. 8. SS. 61. Recc. Alt. Merk. 1839, No. 203 (von dr. Magnussen); Kieler Corresp.-Bl. 1839, No. 65 u. 66 (cfr. No. 73 u. 74); Schleswig-Holst. Blätter 1839, H. 4, S. 184—186. Pfaffs Mitthh. J. V, H. 11 & 12. — Liter. u. krit. Bll. der Börsenh. 1839, No. 1729; Hamb. Corresp. 1839, No. 205.

In Pfaffs Mitthh. VI, N. F. IV, H. 1 & 2, S. 9—97 (Rec. über dr. H. F. Nägele's Lehre vom Mechanismus der Geburt); VIII, N. F. VI, H. 9 u. 10, S. 89—106. (kritische Beleuchtung der im 11. u. 12. Heft des 5. Jahrgangs der „Mitthh." erschienenen Rec. seiner Abhandlung: „Stoff zu weiteren Betrachtungen etc."). — Manche Aufsätze, Anzeigen u. Kritiken können nicht speciell angeführt werden. In der N. Zeitschr. f. Geburtskunde Bd. 19, XII, S. 305 (Beschreibung eines durch Fehler der ersten Bildung quer verengten Beckens). Einzelnes im Repertorium f. die gesammte Medicin 1844. — Revidirt.

1054) **Kirchmann,** Peter Friedrich, geb. den 9. December 1808 in Meinsdorf bei Eutin, Sohn eines Handwerkers und kleinen Landbesitzers; unterrichtet in der Dorfschule, dann in der Bürgerschule zu Eutin, wo er nach der Confirmation Hülfslehrer war; von Ostern 1827 anderthalb Jahre auf dem Seminar in Oldenburg, Grossherzogthum, dann Hauslehrer in Berne im Stedingerland, wiederum eine Zeitlang auf dem Seminar, u. Ostern 1830 Gehülfslehrer in Eutin; seit Juni 1831 zwei Monate Soldat; Michaelis 1831 Lehrer in Obernwohlde bei Lübeck, 1832 zu Wilmsdorf und Grammersdorf bei Travemünde; 1834 Lehrer einer neuerrichteten 2. Abtheilung der Oberclasse in Eutin, Mitglied des Vereins zur Beförderung des Gemeinwohls in Eutin, 1849 Mitglied einer Commission zur Ausarbeitung eines Schulgesetzentwurfs. —

1) Die Erde in Beziehung zur übrigen Welt mit besonderen Hinweisungen auf das von ihm erfundene Tellurium. Eutin, Kreuzer, 1842. 8.
2) Geschichte u. Beschreibung des Fürstenthums Lübeck nach der neuesten Grensbestimmung mit Anhang u. Tabelle. Eutin (Lübeck, Rhodensche Buchh.) 1843. 8. Rec. Wagrisch-Fehmarnsche Blätter 1843, No. 20—23. Dagegen in dens. Blättern eine Antikritik von dem Verf.
3) * Das Geschlechtsleben u. seine Verirrungen im Lichte der Religion u. der Moral. Oldenburg, Fränckel, 1848. 8.
4) Politische Abende; ein Lesebuch für das Volk zum Verständniss u. zur Würdigung der deutschen Volkserhebung des Jahres 1848. Eine vom „deutschen Club" in Hamburg gekrönte Preisschrift. Hamburg, G. M. Niemeyer, 1849. 8. VI u. 102 SS.
5) Naturforderungen an die Erziehung u. den Unterricht für Lehrer, Eltern u. denkende Schulfreunde in Briefen. Mit einem Vorwort v. Diesterweg. Oldenb. 1851. 8. VIII u. 181 SS. 2. Ausg. Das. 1855. 8. Rec. u. A. in Biedermanns „Erziehung zur Arbeit" von dem Jahr 1851.

Digitized by Google

6) War von 1847—1852 Mit- u. zeitweilig Hauptredacteur der in Eutin erschienenen Blätter des Vereins für das Gemeinwohl. Von ihm darin: „Chemische Spaziergänge“ (stehen auch in Körners „der praktische Schulmann“ u. in Meiers „Volksbibliothek“).

7) Geschichte der Arbeit u. Cultur, dargestellt als Lehrgegenstand für Schulen u. als Lesebuch für Jedermann. Leipzig, Gust. Meier, 1855. 8. X u. 250 SS.

8) Gab heraus den 17. Jahrg. des Schleswig-Holsteinischen Schulblattes mit dem Zusatz: pädagogische Dorfzeitung. Oldenburg, Fränckel, 1855. 8. Von ihm die No. 1—11, 13—15, 17—21, 24, 26—31, 34—38, 40, 42, 44—46, 48, 51—54.

9) Die Volks-Stenographie. Eine Engschrift für Jedermann u. die natürliche Grundlage für die Gabelbergersche Kunststenographie. Kiel, C. Schröder & Co., 1861. 8. SS. 32 u. 48 lith. SS.

Im Schlesw.-Holst. Schulbl. mehrere Aufsätze, z. B. IV, H. 3, S. 70—84 (Ueber das Formelwesen beim Rechnenunterricht); V. H. 1, S. 36—44 (Berichtigungen zu dem neuen Lesebuch v. Detlefs); H. 3, S. 128—141 (Schulnachrichten aus dem Herzogth. Oldenburg u. Fürstenthum Lübeck). Ausserdem: Ueber das Wesen der Beneke'schen Psychologie. — In Sönksens Schulzeitung 1858/59, No. 14—16 (Die Zeit- u. Lebensfrage der Volksschule); No. 35; 1859/60, No. 40. — Er war 10 Jahre lang regelmässiger Correspondent der Wagrisch-Fehmarnschen Blätter v. Eutin aus u. schrieb v. 1853—1857 die Artikel „Umschau in Wagrien“. — Von 1851—1853 Mitarbeiter an F. Löw's pädagogischer Monatsschrift (Magdeburg) u. lieferte darin „Abwehr von Curtmann's Beschuldigungen der Volksschule; 1851 (Ueber das sittliche Moment im Unterricht). — War von 1846—1848 stetiger Correspondent aus Eutin für den Lübecker Bürgerfreund). — Lieferte für Körner's, später Lüben's „practischen Schulmann“ seit 1852 viele Leseproben. — Lieferte für Firmenich's „Völkerstimmen“, „De Möller ut de Brakermöhl“ u. mehrere Beiträge zu Müllenhoffs Sammlung der Sagen u. Märchen der Herzogthh. — Seit 1859 Mitarbeiter an der deutschen Lehrerzeitung (Leipzig, Klinkhardt) u. zwar lieferte er: 1859 (Die Diätetik des Geistes oder das Princip der neueren Volksschule; die Phrenologie in der Hand des Lehrers); 1860 (Briefe aus der Schulwelt; Hat das Auswendiglernen in den Schulen eine pädagogische Berechtigung); 1861 (Was wir wollen? — Aus dem Leben des dr. Joh. Wilhelm Petersen; — Ueber die neueren Bestrebungen zur Einigung in der Orthographie; — Eine grosse Frage); 1862 (Lehrer u. Schulzustände im Norden der Niederelbe; Die Selbstsucht im Gebiet der Schule; die nationalen Bestrebungen u. die deutsche Schule); 1863 (Sortiren u. Certiren; Der Aufgang des Vollmonds; Der Materialismus u. die Schule; Was uns fehlt am Organismus der Schule; Das Weltall u. sein Maass); 1864 (Die Theologie in der Schule). — In der „Germania“ (Berlin Mendelssohn u. Avenarius) 1852 zwei Aufsätze über das deutsche Erziehungs- u. Unterrichtswesen im Geiste der Naturforderungen. — Revidirt. — Vergl. des Verfassers Autobiographie in Heindl's Galerie berühmter Pädagogen u. Schulmänner S. 357—372.

1054a) **Kirchner,** C., 1842 auf Oersberg.

Beiträge zur landwirthschaftlichen Zeitung f. die Herzogthh. Schl.-Holst. u. L. 1842, No. 23 (Ueber Bestellung der Brache); 1843, No. 21.

1055) **Kirchner,** Georg Philipp Emil, geb. 1811 den 1. Februar in Bremen (nicht Hamburg, wie im Lexicon der Hamb. Schriftsteller steht), Sohn des Kaufmanns Jacob Christian Kirchner

u. der Christiane Elisabeth geb. Palm, besuchte das Altonaer Gymnasium v. 1825 bis 1829, studirte Medicin in Heidelberg u. Würzburg von 1829 bis 1832, promovirte 1832 den 31. December in Würzburg, zuerst practischer Arzt u. Badearzt in Ludwigsbad bei Wipfeld in Baiern, seit 1837 Privatdocent, seit Ostern 1853 a. Prof. der Medicin, der Heilmittellehre und der pharmaceutischen Wissenschaften in Kiel, Mitglied des Sanitätscollegiums das. —

1) Diss. inaugur. de congestionibus atque haemorrhagiis menstruationis vicariis. Wirceburgi 1833. 62 SS.
2) Das Ludwigsbad bei Wipfeld. Würzburg 1837. 8.
3) Die Lehre von den Unterleibsbrüchen. Kiel 1839. 4.
4) Handbuch der allgemeinen Therapie, zunächt als Vorschule für den klinischen Unterricht zum Gebrauch der Studirenden. Kiel, Univers. Bchh., 1842. 8.
5) De via et methodo pharmacologiae excolendae commentatio, viro candidissimo atque experientissimo Joanni Henrico de Chaupefié, saeculi dimidium inter labores praxeos medicae die 4. mensis Octobris a. 1844 feliciter emenso, dicata. Kiliae, in librar. acad., 1844. gr. 4. 18 SS. Revidirt.

1056) **Kiss,** Christian Friedr. (L. & S. No. 1464); starb als Bank-Director zu Altona den 15. Juli 1831 im fast vollendeten 83. Jahre. Seine Wittwe Maria Elisabeth geb. Maybohm starb zu Altona den 7. April 1836 im 76. Lebensjahre. — Vergl. noch N. Staatsb. Mag. 10, S. 506.

1057) **Klander,** Christian Albrecht, geb. d. 12. Febr. 1817 in Husum; Sohn des Weissgerbers Joachim Christoph Klander das. u. der Anna Dorothea geb. Blumensaat; besuchte die Husumer Gelehrten-Schule unter Leitung der Lehrer Friedrichsen, Kuhlmann, Fabricius u. Lohse, das Altonaer Gymnasium von Ostern 1834 bis Michaelis 1835 unter den Lehrern Eggers, Klausen, Frandsen und Ohrt, die Universität Kiel unter Leitung der Profess. Nitzsch, Scherck, Ritter, Olshausen, Forchhammer, Michelsen u. Chalybäus, promovirte in Kiel um Ostern 1843. zum dr. philos., privatisirte von Ostern 1840 bis dahin 1841 in Husum, dann d. 10. März 1841 zum Collaborator in Plön ernannt u. seit December 1847 Conrector daselbst.

1) Sophocles quo loco chorum ejusque cantus habuerit ita demonstratur, ut in singulis fabulis quae chori sint partes quae cujusque cantus majoris sententia, quae hujus sententiae suo loco ad fabulae explicationem vis atque ratio accurate exponatur, his autem expositis in universum de choro Sophocleo statuatur: ist eine in dem Festprogramm der Kieler Universität zum Geburtstage des Königs den 18. September 1840 gedruckte Schassische Arbeit.
2) De Platonis Cratylo disputationis particula prior. Plönae 1847. 4. SS. 24.
3) Constructionsaufgaben über das Antiparallelogramm: im Osterprogramm der Plöner Gelehrten-Schule 1861, SS. 3—27. 4.

Digitized by Google

4) Verfasste u. gab heraus mit dr. H. Handelmann: Verzeichniss der Münzsammlung des Museums vaterländischer Alterthümer in Kiel. 1. Heft: Münzfunde, Oldenburgische u. Vor-Oldenburgische Münzen. Kiel 1863. SS. 64. (Ist auch Beilage zu den Jahrbüchern f. d. Landeskunde Bd. VI), 2. Heft: Antike u. orientalische Münzen. Das. 1864. H. 3: Die religiösen u. moralischen Medaillen. Nachträge. Das. 1866. 8. (V. Klander sind in H. 1 u. 2 speciell die Abtheilungen III, 3 u. IV).

Lieferte mehrere Beiträge zu Müllenhoffs Sammlung u. zu den von dr. Handelmann herausgegebenen Nachträgen zur Sammlung von Sagen, Märchen u. Liedern, Sitten u. Gebräuchen der Herzogthümer Schleswig, Holstein u. Lauenburg in den Jahrbüchern f. d. Landeskunde VII, 1864, S. 377 sqq., S. 393—394. — Revidirt.

1058) **Klausen,** Gottlieb Ernst (L. & S. No. 609), den 1. Aug. 1829 R. v. D., feierte den 22. Mai 1836 sein 50jähriges Amtsjubiläum, ward den 17. Febr. 1841 von seinen Aemtern entlassen, den 29. April 1842 Etatsrath, starb den 21. Januar 1851, beinahe 89 Jahr alt. — Verh. mit Anna Amalie Juliane Eckermann († den 10. April 1849). — Vergl. über ihn N. St. M. X, S. 465. N. Nekrol. d. D. 28, S. 63—66 u. S. 974—975. Itzeh. Wochenbl. 1836 Sp. 552.

Von ihm noch: Gesänge bei der Einweihung der Versorgungsanstalt für schwache Alte u. unheilbare Kranke den 17. Juli 1822. Altona 8.

Beharrlichkeit durch Kraft von oben, Rede in Jamben, bei der Feier des k. Geburtsfestes am 28. Januar 1828. Altona 1829. 8. SS. 24.

Des Decimus Magnus Ausonius Mosella im Versmaase u. grossen Theils im Rhythmus der nach kritisch genauer Durchsicht zur Seite gestellten Urschrift verdeutscht. Im Altonaer Gymnasial-Progr. 1832. Altona 4.

Rede bei der Feier des k. Geburtsfestes im 25. Jahre nach der Thronbesteigung am 28. Januar 1833. Altona 1833. 8. SS. 24.

Gesammelte Gedichte u. Vorträge in gebundener u. ungebundener Rede Bd. 1, 2. Altona, Hammerich, 1835. 8. Mit dem Bildniss des Verfassers XIV, 342 u. VIII, 371 SS. Ank. Alt. Merk. 1835, No. 22. Hamb. Corresp. 1836, No. 15. Rec. Bl. f. liter. Unterh. 1836, No. 268.

Teribazus u. Ariana. Episode aus Glovers Leonidas. Mit ergänzender Würdigung des sittlichen u. dichterischen Charakters des Verfassers, wie des Werthes des von ihm gedichteten Epos. Buch. 8, v. 1—354, 9, v. 1—173 u. 424—463. Altona 1841. 4. SS. 30. Progr.

In den Alton. Address-Comtoir-Nachrr. 1847, No. 36 (meine Linde). — Im Neuen Nekrol. d. D. XV, 1837, S. 528—534 (über J. Chr. Rud. Eckermann).

1059) **Klausen,** Heinrich Georg (L. & S. No. 610), wurde auf Ansuchen 1834 als Lehrer u. Mitdirector am Pastoral-Seminar, was er seit 1809 gewesen war, u. sogleich als Mitglied der Schul-Direction in Kopenhagen entlassen, ward im Herbst 1837 durch apoplektische Zufälle seiner sonstigen amtlichen Wirksamkeit entrissen u. erbat u. erhielt 14. April 1838 seine Entlassung als Stifts-

Digitized by Google

probst u. Prediger an der Frauenkirche in Kopenhagen; die theologische Facultät in Kopenhagen ernannte ihn beim Abgange den 29. April zum dr. hon. c. Er starb d. 25. Februar 1840 in Kopenhagen. — Verh. seit 16. April 1790 mit Sophia Magdalena Schiern († 11. October 1817). — Vergl. über Klausen ausser Ersl. s. v. Henrik Georg Clausen I S. 289—292 u. Suppl. I 320—321 Allgemeine Kirchen-Zeitung 1828 No. 193, 1838 No. 126, N. Nekrol. d. D. XVIII S. 240—249, N. St. M. X, 465 unt. 466, und seines Sohnes H. N. Klausens „Henrik G. Clausens Eftermæle Kbh. 1840. u. mehrere v. Erslew angef. dänische Tagesblätter. —

Von ihm führt Erslew S. 290 unt. u. 291 die einzelnen Predigten namentlich auf, welche in dem Autogr. bei L. & S. als solche nicht angeführt stehen: Afskedsprædiken fra Kallundborgs Menigheden. Kopenh. 1797; Valgprædiken og Tiltrædelsesprædiken, holdne i Frue-Kirken. Das. in dems. J.; Vi ere et lykkeligt Volk, om vi vide at skjœnne paa vor Lykke. Das. 1798; Tale ved det forenede Understœttelses-Selskabs hœitidelige Mœde. Das. 1800; Fœlelser, hvormed vi trœde ud af det gamle og ind i det nye Aarhundrede, paa Jubelfesten 1. Januar 1801. Das. 8.; Tale i det Schouboeske Institut d. 30. Sept. 1801; En Fredsfest giver ligesaavel Anledning til alvorlige Betragtninger, som til glade Fœlelser, paa Fredsfesten 1. Januar 1802; Den Standhaftighed en Christen bœr vise, naar uventede Gjenvordigheder mœde ham; Hvad Fœlger det vil have, om vor Tids Forlystelsessyge skal vedblive ad udbrede sig. Das. 1803; De Bœnner, som ethvert Folk har Aarsag til at gjœre for sin Konge. Das. 1804; de nyeste Religionstildragelser opfordre os paa det kraftigste til at betœnke, hvad vi ved vor fornuftige Christendom ere lykkelige, Reformationsprædiken. Das. 1804 (steht auch in Fallesens theol. Maanedsskr. IV, S. 73—94); hvorledes en ubetydelig Feil omsider bliver til en herskende Last. Das. 1806; Hvilkesomhelst Verdens Begivenheder vi end opleve, bœr vi holde fast ved den Tro, at disse staae under Forsynets Styrelse; vor Nyaarsfest som en Takkefest, beide das. 1807; Tale, holden i Generalforsammlingen for den jœdiske Ungdoms Anbringelse til Konster og Handværker den 9. Nov. 1808. Das. 8.; Selvmorderens Brœde. Das. 1818 (3. Aufl. u. ins Isländische übersetzt in „det Islandske Tractatselskabs Skrifter" No. 21); Sand Christendom bestaaer under alle de Meningsforandringer, Tiderne kune medfœre, paa den 25. Aarsdag efter Tiltrædelsen ved Frue-Menighed 1822. Das.; Hvortil Christendommens Lærer opfordres ved de Menigsforandringer, vore Tider medfœre, Synodalprædiken 1823. Das. Dazu kommt noch im Supplem. v. Ersl. I, S. 321: Tale, holden i det Kallundborgske patriotiske Selskabs overordentlige Mœde ved dets Præmier aarlige Uddeling 29. Jan. 1798. Kbh. 1798.

Nachher erschienen noch:

Hvad der paaligger os som Lærere i den evang.-protest. Kirke. Kbh. 1830; — Ved Biskop Frederik Münters Jordefœrde i Petri-Kirke d. 15. April 1830; Med hvilke Forsætter vi skulle indtrœde i et nyt Aarhundrede efter Reformationens Indfœrelse i vort Fœdreneland 1. Nov. 1836: Afskedsord til Frue Menighed, 2. Sœndag efter Paaske 1838 af A. N. Smith, sämmtlich Kopenh. 8.

Reden u. Predigten von ihm finden sich ausserdem noch in „Tale og Sange i Anledning af F. C. Gutsfelds Dœd." Kbh. 1823; in „Sammling af Prœdikener paa

Christendommens 1000aarige Jubelfest 1826" S. 17—31; in „Vor Frue-Kirkes Indvielse 7. Juni 1829"; in „Prædikener ved Gudtjenestens Begyndelse i den nyopbygte Frue-Kirke 1829"; in „Prædikener ved P. C. Müllers Indvielse til Biskop" 1830; in „Prædikener ved R. Möllers og N. Fogtmanns Indvielse til Biskopper" 1831 u. in „J. P. Mynsters Bispevielse" 1834. — Endlich in Fallesens „Magazin for Religionslæreren" Bd. 6—8. — Beiträge zur Minerva 1801, II, 189—200 (Tale holden paa det musikalske Academi i Anledning af anden April); zur Athene IV, 232—240 (over Thomas Bugge); in Rahbeks Hesperus II, 1820, S. 254—269 (Tale holden i Selskabet for Efterslægten 4. Marts 1820), erschien auch separat. — Mehreres von seiner Hand auch in seines Sohnes „Eftermæle". — In der Jahresschrift „Sœsterlig Velgjœrenhed" 17. Aarg. 1815 S. 303—311, 20. Aarg. 1818, S. 13—19; 32. Aarsg. 1830, S. 217—25.

1059a) **Klausen,** Rudolf Heinrich, geb. den 24. April 1807 in Altona; Sohn des vorhergenannten Gottl. Ernst Klausen; besuchte das Altonaer Gymnasium, studirte Philologie u. Geschichte zu Kiel, Berlin, Leipzig und Bonn u. war Mitglied der Seminarien auf diesen Universitäten; promovirte im Juni 1829 in Bonn (n. A. Berlin), war seit Mich. 1829 Privatdocent in Bonn, 1833 ausserord. Prof. in Bonn, im Herbst 1838 a. Prof. in Greifswalde; starb, nachdem er eben zum ordentl. Prof. ernannt worden war, d. 17. März 1840. — Verh. mit Minna geb. Eckermann. Vgl. Niemanns Chronik der Universität Kiel 1829 S. 51.

1) Theologoumena Aeschyli tragici. Berolini 1829. 8. SS. 192.
2) Hecataei Milesii fragmenta. Scylacis Caryadensis periplus. Addita est tabula geographica. Berolini, apud Reimerum, 1831. 8.
3) Achilleus auf Skyros. Ein Trauerspiel. Hamburg, Perthes & Besser, 1831. 8. VI u. 94 SS. Rec. Hallesche Liter.-Ztg. 1833 No. 132.
4) Edidit: Aeschyli tragoedias, I. Agamemnonem, II. Choephoros. Gothae, Henrichs, 1833—1835. 8.
5) Die Abenteuer des Odysseus aus Hesiodus erklärt. Mit 1 Karte. Bonn, Marcus, 1834. gr. 8. 100 SS.
6) De carmine fratrum Arvalium liber. Bonnae, König et von Borcharen, 1836. 8. 6¾ Bgg. Rec. (v. Grotefend) in Ztschr. f. Alt.-Ww. 1837 No. 13 S. 115—117.
7) Aeneas u. die Penaten. Die italischen Volksreligionen unter dem Einfluss der griechischen Vorstellungen. Bd. 1. M. 2 Kpff. Bd. 2. M. 2 Kpff. Hamburg u. Gotha 1839. 8. XXXVI u. 562 u. XXX u. 563—1252 SS.

Aus seinem Nachlass herausgeg. v. Schömann im Philologos 1852, S. 494 flgde. (Ueber den Mythos des Pelops). —

In der Schulzeitung 1833, No. 43—47 (Hesperiden, Gorgonen u. Geryon). In den Ergänzungsbll. zur Halleschen Liter.-Zeitg. 1833 No. 61 & 62 (Recc. von F. W. Richters Uebersetzung von Tibull. Magdeburg 1831 u. von Chr. W. Linders Horatii opera ad fid. codd. recognita adjecta nova versione germanica. Stuttg. 1831.). In der Halleschen Encyclopädie Artikel Odysseus. — Aufsätze im Rheinischen Museum f. Philol. Jahrg. 3, 1829, S. 293—323 (Die Wanderungen der Io u. des Herakles nach Aschylus mit Charte); in Zeitschr. f. Alterth.-Ww. 1834 No. 23 (Ueber Erklärung des Aeschylus).

Digitized by Google

1060) **Kleinpaul,** Karl Fürchtegott Immanuel, geb. 5. Aug. 1820 in Grossgrabe bei Königsbrück im Königr. Sachsen; sein Vater Ernst Ludw. Sigismund Kl. Past. das. († 1861); seine Mutter Ernestine Auguste Charlotte geb. Döring; besuchte v. Jan. 1833 bis Michaelis 1838 die Fürstenschule v. St. Afra in Meissen; 1838 bis Ostern 1842 die Universität Leipzig; dr. phil. u. mag. u. 28—30. Aug. dess. Jahrs examinirt pro candidatura et pro licentia concionandi; Lehrer an der Armenschule in Leipzig 1842; Ende September 1844 Lehrer an der Erziehungsanstalt des verstorbenen Michael Andresen in Altona bis Ostern 1846; seitdem Privatlehrer und Literat bis 15. September 1849 in Hamburg und dann wieder in Altona.

1) Die Hebung des Gemeinsinns durch den Unterricht. Leipzig, Otto Wigand, 1843. 8. SS. 76.
2) Katechismus des Rechts u. der Moral. Leipzig, O. Wigand, 1844. 8. SS. 48.
3) Zur Religionsfreiheit. Oldenburg, Helbing, 1847. 8.
4) Ueber den Missbrauch des Namens Christenthum. Hamburg, Bödeker, 1847. 8.
5) Die nordische Neutralität u. der Kriegszug der Engländer in die Ostsee vom Jahre 1801, in H. 1 des „Buchs der Geschichte" (Altona, Ad. Lange, 1854). S. 1—67.
6) Elementarbuch der dänischen Sprache. Altona, Verlagsbureau, 1856. 8. SS. 96. Rec. Schulbl. f. d. Herzgthh. Schl. u. H. 20. S. 743—744.

Beitrr. theils religiös-kritischen, theils politischen Inhalts, theils endlich pädagogischen Inhalts, zu vielen Zeitungen u. Zeitschriften, als: „liter. u. krit. Blätter der Hamb. Börsenh." 1846 u. 1847; in Wislicenus „kirchl. Reform" v. Dec. 1846 bis 1848 u. dess. „Neue Reform" 1849—1852, in Nöcks „freie allgem. Kirchenz."; „Jahrbb. der freien deutschen Academie" von 1848—1850; im „Phönix, Organ für sociale u. politische Interessen der Juden" 1847, im „Wächter an der Ostsee" 1848, in der Hamb. „Reform" 1855 u. 1856; zur Bremer Zeitung 1846 u. 1847, Mannheimer Abendzeitung 1847, Jahrbb. der Gegenwart v. Schwegler 1848, Allgem. Oesterreichische Zeitung u. Wanderer 1848 u. 1849, Oesterreichischer Corresp. 1849 u. 1850, Augsburger Allgem. Zeitung von 1856 an; Magers pädagogische Revue 1853—1859 u. Löw's pädagogische Monatsschr. 1853—1859; Uebersetzungen u. freie Bearbeitungen lieferte er ausserdem für die Altonaer Zeitung 1854, für das „Ausland" 1855 u. 1856. — Revidirt.

1061) **Klenze,** Karl Friedr. Hermann, geb. d. 4. September 1795 in Hamburg, Vorstadt St. Pauli, Sohn des Kaufmanns Adolf Philipp Klenze und der Anna geb. Mädel, (seine Grossmutter eine Schwester des dr. (Lic.) jur. u. gel. Bürgermeisters Joh. Adolf Poppe in Hamburg); er studirte die Rechte 3 Jahre in Kiel und 1 Jahr in Göttingen (vorwiegend bei Cramer, Thibaut, Reinhold, Twesten, Niemann, Dahlmann, Falck), examinirt in Glückstadt 1822 (II. Char. m. s. r. A.), erhielt bald darauf das Naturalisations-Patent; gleich nach dem Examen Secretär bei der Landdrostei in Pinneberg,

Digitized by Google

1827 Syndicus des Klosters zu Uetersen, 28. Juni 1840 Justizrath. — Vergl. Lexic. der Hamb. Schriftst. 3, S. 618—620.

1) Ueber das Verfassungswerk von Schleswig-Holstein. Eine Beleuchtung der Schrift des Herrn Canzleiraths und Landvogts Lornsen über denselben Gegenstand. Altona, Aue, 1830. 8. SS. 42. S. Chr. U. H. v. Brockdorffs Beleuchtung dieser Schrift. Schleswig 1838.
2) Versuch über die Bedeutung der berathenden Provinzialstände mit besonderer Beziehung auf den dänischen Staat. 1) Von den Preussischen Provinzialständen. Altona 1833. 8. XXIV u. SS. 284. Mit 1 Tabelle. Rec. Schl.-Holst.-Lauenb. Prov.-Berr. 1832 H. 2 Umschl.
3) Ueber die Staatseinheit des dänischen Staats. Eine staatswissenschaftliche Skizze aus dem Gesichtspunkte des historischen Rechts. Der stillen Jubilarfeier des 14. April 1784 gewidmet. Altona, Aue, 1834. 8. XIV u. 121 SS. Rec. Kiel. Corresp.-Bl. 1834 No. 32, 33 u. 37, Klenzes Erwiderung darauf das No. 39, 40.
4) Ueber die Staatseinheit Holsteins; eine staatswissenschaftliche Betrachtung über die erste Adresse der holsteinischen Ständeversammlung. Hamburg, Perthes & Besser, 1835. 8. 72 SS. u. 1 ill. Karte in 4.
5) Historisch-politischer Versuch, das Bewusstsein der Gegenwart zu ergründen, Des Versuches über die Bedeutung der Provinzialstände allgemeiner und erster Theil (Erste Abtheil.). Hamburg, Perthes, Besser & Mauke, 1836. XX u. SS. 307. Zweite Abth. A. m. d. T. Historisch-politischer Versuch die Lehre von dem Organismus des Staatsbaus u. die Staatsformen u. Reformen zu begründen. Das., dies., 1837. XVIII u. 509 SS. Rec. Theol.-Liter. Bl. zur Allgem. Kirchenz. 1838 No. 99.
6) Prüfung der Eisenbahn-Projecte Schleswig-Holsteins. Resultat: Kiel, Glückstadt, Hamburg, Altona. Itzehoe, gedr. bei Schönfeldt, 1840. 8. IV u. 71 SS.
7) Die letzten Gründe zwischen den Dänen u. Schleswig-Holsteinern oder staatsrechtlicher Beweis der Staatseinheit Schleswig-Holsteins. Hamburg, Perthes Besser u. Mauke in Comm. Itzehoe, gedr. bei Schönfeldt, 1843. 8.
8) Versuch eines Planes der neuen Districtseintheilung Schleswig-Holsteins als Grundlage der in Gemässheit des Staatsgrundgesetzes zu erlassenden organischen Gesetze. Mit einer Charte. Schleswig, M. Bruhn, 1849. 8. VI und SS. 340.
9) * Ueber das Princip der Garantien für die Herzogthümer. Hamburg, Perthes, Besser & Mauke, 1857. 8.
10) * Die Anklage des Aufruhrs, welche die Unterthanen des Königs in Dänemark und in den Herzogthümern Schleswig u. Holstein gegen einander erhoben haben, rechtlich und politisch geprüft. Hamburg, Perthes, Besser & Mauke, 1859. 8.
11) Dänemarks innere Politik im Widerstreite mit seiner äussern Politik. Hamburg, bei dens., 1861. 8.
12) Der Kampf zwischen Recht u. Macht u. das suum cuique. Hamburg, Perthes, Besser & Mauke, 1865. 8

Verschiedene Beitrr. zum Itzeh. Wochenbl. u. A. 1835 No. 50 (Der Schlesw.-Holst. Wegebau); 1837 No. 2—6 (Schleswig-Holsteinische Chausseen); 1838 No. 42 (Der § 6, seine Gegenwart und seine Zukunft u. in No. 51 Entgegnung auf viele Einwendungen gegen seinen Aufsatz), No. 44 (An Dahlmanns Freund), No. 51

Digitized by Google

(Schreiben an einen politischen Freund); 1840 No. 37 (Offenes Schreiben an mehrere Ständedeputirte in Holstein u. Schleswig); 1841, Beilage zu No. 46 (Ueber die Halbbildung. Was wollen wir? Wie richten wir es aus?); 1843 Zugabe zu No. 43 (Dass der Begriff des politischen Mandates der Abgeordneten weder unjuristisch, noch gesetzwidrig, noch endlich in seinen Folgen nachtheilig sei). — Mehre nicht näher anzugebende Aufsätze zum Hamb. Correspondenten. — Revid.

1062) **Kleuker,** Johann Friedrich (L. & S. No. 611). — Vergl. über ihn noch: Joh. Friedr. Kleuker und Briefe seiner Freunde. Im Anhange zwei Briefe Immanuel Kants an Hamann. Von H. Ratjen. Göttingen 1842. 8.

1062a) **Klincker** (nicht Klinker), Joh. Georg (L. & S. No. 614); lebte 1805 auch in Hamburg und scheint 1830 gestorben zu sein. — Vergl. Lexic. der Hamb. Schriftst. 4, S. 1.

1063) **Klindt,** geb. in Segeberg, wo er das Seminar besuchte u. 1844 mit dem 1. Char. entlassen wurde, 1844 Lehrer an der Seminarschule daselbst, 1847 Organist und Mädchenlehrer in Garding, 1860 den 16. November Cantor in Segeberg.

In den Darstellungen aus dem Christenleben, herausgegeben v. dem Elb-Pinnauer Lehrerverein (1857) No. 46, S. 382—392 (Das selige Ende).

Im Schlesw.-Holst. Schulbl. 1848, X, S. 611—618 (Beantwortung einer der Fragen an die Schullehrer in der Probstei Eiderstedt f. 1848.)

1064) **Klindt,** Jochim (L. & S. No. 612); er ging 1849 als Organist u. Lehrer in Ahrensburg ab.

Von ihm noch: Einleitung in die Lehre von der Satzverbindung. Altona 1832 8. SS. 184.

Mit F. Feddersen (in Bargteheide) Freimüthige Bemerkungen über einige Gegenstände des Volksschulwesens, veranlasst durch eine Reise durch Hannover, Braunschweig u. das Preussische Sachsen. Altona, in Commission bei Hammerich, 1841. 8. VIII u. SS. 191. Recc. Hallesche Liter. Zeit. 1833, No. 134 u. daraus in den Prov. Berr. 1833, S. 636—637.

Rechenbuch für Volksschulen. Abth. 1—3. Hamburg (Oldenburg, Fränckel) 1839. 12. SS. 136, 156 u. 96. Abth. 1. 2. Aufl. das. 1843. 3. Aufl. das. 1851. 4. Aufl. 1854. Abth. 2, 3. 2. in Veranlassung des Patents vom 10. Febr. 1854, die Reichsmünze betr., umgearbeitete Aufl. das. 1854. 8. Recc. d. Abth. 2 Schlesw.-Holst. Schulbl. 2, 1840, H. 2, S. 176—177, der 1. Abth. 2. Aufl. in dems. Schulbl. Jahrg. 6, H. 4, S. 137.

Auflösungen zu der 2. u. 3. Abtheil. des Rechenbuchs für Volksschulen. Oldenburg 1842. 8. SS. 168.

Von den Materialien f. den Sprachunterricht (s. L. & S. l. c.) erschien 3. Aufl. verbessert u. vermehrt. Hamburg, Hoffmann & Campe, 1836 (5) 8. Dann von der 1. Abtheil.: der einfache Satz u. die Wortlehre: 4. Aufl. Oldenburg 1840. 8. 5. Aufl. 1851. 8. Von der 2. Abtheil.: Die Satzverbindung. 4. Aufl. Das. 1840. 8. IV u. SS. 77. Rec. in Schlesw.-Holst. Schulbl. 2, H. 2, S. 76 u. 77. 5. Aufl. das. 1850. 8.

Digitized by Google

Algebra. Oldenburg, Fränckel, 1854. 8. (Ist die von der 2. Abtheil. des Rechenbuchs für Volksschulen getrennte 3. Abth.).

Volkslieder in Ziffernoten. Oldenburg 1842. 12. 12 SS.

Ausgewählte Choralmelodien zum Schleswig-Holsteinischen Gesangbuche mit begleitenden Stimmen in Ziffernoten. Oldenburg (1842) 8.

Schullieder. H. 1—3. Oldenburg 1842. 1843. 12.

2. Aufl. der Aufgaben für die ersten Uebungen im Tafelrechnen, mit Berücksichtigung des Rechnens nach Reichsmünze. Oldenb. 1854. 8.

In H. 3 der neuen landwirthschaftlichen Hefte (Altona 1829) S. 216—222 (Das Strohflechten in Ahrensburg). — Im Schlesw.-Holst. Schulbl. 8, 1846, H. 1, S. 101—108 (Hr. Burgwardt über die Eckernförder Rechentabellen); H. 3, S. 72 bis 83 (Gegen denselben zur Abwehr).

1065) **Klink,** August (L. & S. No. 613); verliess, nachdem er den 10. Januar 1837 zum Interims-Physicus in der Stadt Schleswig und im Amte Gottorp ernannt war, Neumünster den 22. Februar 1837; seit 5. September dess. Jahrs sogleich ärztliches Mitglied der Direction der Irren-Anstalt in Schleswig; d. 18. Mai 1846 Justizrath; den 3. November 1853 Physicus in der Stadt Schleswig, den 31. August 1855 mit Pension entlassen, errichtete 1856 ein privates Asyl für Gemüthskranke; starb, 71 Jahr alt, den 27. Juli 1863. — Vergl. Itzeh. Wochenbl. 1837 No. 8 Sp. 187, Todes-Anzeige im Alt. Merk. 1863 v. 2. August.

Von ihm noch in Pfaffs „Mittheilungen" etc. 3, N. F. 1, H. 5 & 6, S. 47—51. Ein Fall von ungewöhnlicher grosser Menge v. Frucht-Wasser (liquor amnii).

1066) **Klint,** J. J., aus Mögeltondern. (Sonst unbekannt.)

Tænkemiude. Prædiken eller Reisningstale over Templet eller saakaldt Seminariets Læresædes Opreisning i Tønder, holdt d. 21. Juli 1829. s. l. 1829. 8. 4 SS.

1067) **Klintworth,** D., war um 1858 eine Zeit lang Lehrer zu Munkmühle im Gute Gravenstein u. soll nach einer Mittheilung in Hamburg sein.

Im Schulbl. f. d. Herzogthümer Schlesw. u. Holst. XX, 1858, S. 25—31 (Pädagogische Reflexionen); S. 103—109, S. 230—237, S. 404—413 u. XXI, 1859, S. 121—130, S. 185—199 (Pädagogische Studien).

1068) **Kloppenburg,** Jacob (L. & S. No. 616); ward (schon vor 1832) seines Amtes als Actuar im Amte Hadersleben enthoben. — Vergl. Prov.-Berr. 1832, II, S. 202. N. St. M. II, S. 716. —

1068a) **Klose,** Karl Rudolf Wilhelm. Wir verweisen füglich hinsichtlich dieses geb. Hamburgers auf das Lexic. Hamb. Schriftst. 4, S. 63—65.

1069) **Klotz,** Emil Johann Jacob, geb. d. 21. August 1812 in Kiel, Sohn des Fabrikanten, Kaufmanns Otto Daniel Jacob Klotz u. der Dorothea Maria Christiane geb. Braasch; gebildet auf dem

Catharineum in Lübeck; etablirt in Kiel 1840, Oel- und Farbefabrikant u. Schiffsrheder, seit 1853 Kaufmann in Producten-Geschäften; 5 Jahre Director des Kieler Handels- u. Industrie-Vereins 1853 u. 1854 u. 1859 bis 1861; 1857 Mitcommittirter für Holstein znr Prüfung einer Gesetzesvorlage beim Reichsrath in Kopenhagen, betr. Zoll- u. Schiffahrtsabgaben, von 1850 bis 1861 Stadtverordneter in Kiel und seit 1860 2. und dann 1861 1. bürgerlicher Senator in Kiel.

1) 6 Jahresberichte des Kieler Handels- u. Industrie-Vereins von 1855 bis 1860.
2) Kiels Handel u. Industrie von 1801 bis 1857. Kiel 1859. 4.
3) Das Productengeschäft der dänischen Monarchie in diesem Jahrhundert, mit Hinblick auf Handel u. Landwirthschaft. Kiel 1861.

(Diese statistischen Arbeiten sind anonym mit einem Vorworte des Vorstandes des Kieler Handels- u. Industrievereins publicirt worden).

Beiträge geliefert: A) für das Kieler Corresp.- u. Wochenbl. 1854 No. 123, 124, 125 (Handel u. Industrie); 1855 No. 122, 123, 125, 127, 131, 132, 133 (Schiffsbau von 1824—1854); No. 129 (Gasbeleuchtung); No. 137, 138, 140 (Torfverkauf); No. 152 (Strassen im neuen Stadtheile Kiels); 1856 No. 144, 146, 147, 148, 150, 152, 153, 155, 156 (Handel, Schifffahrt u. Industrie); No. 40 (Torfverkauf); No. 45, 52, 53 (Volkszählung von 1840—1855); No. 63 (Gasanstalt); No. 113 u. 114 (Kiels Einwohnerzahl 1750—1855); No. 119 (Die unregelmässigen Hausnummern); No. 132 (Personal- u. Communalsporteln); No. 128 (Kiels Feuerschau); No. 135 der Boothafen); No. 136, 137, 140—143 (Das Aufblühen Kiels); No. 115 (Bauordnung); No. 104 (Strassennamen); 1857 No. 32, 90, 97, 110, 111, 117, 120 (Handel, Industrie u. Schifffahrt); No. 60 (Strassen-Nummern); No. 70, 83 (Steigen u. Fallen des Wassers im Hafen); No. 73 (Luftströmungen); 1858 No. 50, 61, 70, 72—74, 77, 79, 86—88, 90, 93, 100, 102, 104—109, 111, 113—119, 121, 123—127, 129, 131, 133, 134, 135, 137—143, 146, 152, 153, 154 und 1859 No. 2, 8, 9—18, 20—23, 25, 28, 34, 38, 39, 41, 43, 45—47, 49, 51, 53, 55—58, 60—62, 64, 66, 67, 69—73, 75, 76, 79, 80—82, 90—97, 99, 100, 102, 103, 106—108, 111, 112, 114, 116, 118, 120, 122; 124, 125, 127, 130, 133, 135, 137, 139, 147—154 und 1860 No. 1, 5, 7. 8, 9, 11, 13, 15—17, 19, 20, 23, 24, 26, 27, 29, 31—33, 35—43, 45, 46, 49, 92, 107, 118, 135 (Handel, Schifffahrt u. Industrie); 1860 No. 55 (Volkszählung der Aemter Kiel u. Cronshagen); No. 80, 81, 83, 85, 87, 89 (Volkszählung von Kiel). — B) für das Kieler Wochenblatt 1861 No. 47, 50, 56 (Handel und Industrie); 1862 No. 38 (Geboren, gestorben getraut von 1839—1860); No. 49 (Kiels Einwohnerzahl u. Brandkassenwerth der Gebäude); No, 53 (Oeffentliche Verkäufe von 1820—1862); No. 61—62 (Erb- und Concursmassen von 1820—1862); No. 73 (Abgeschätztes Einkommen); 1863 No. 56 (Städtische Verwaltung); 1864 No. 50 (Städtische Verwaltung); — C) zum landwirthschaftlichen Wochenblatt 1864 No. 27 (Butter- u. Käse-Einfuhr Grossbritanniens v. 1848—1863); No. 29 (Weizeneinfuhr Englands seit 20 Jahren); No. 39 (Steifen- und Getreideeinfuhr in 50 Jahren); No. 45 (Palmkuchen-Einfuhr in 50 Jahren); 1865 No. 35 (Erndten nach Körnern u. Stroh v. 1815—1864); No. 39 (Milchwirthschaft v. 1815—64); No. 4 (Palmkuchen); No. 48 (Erndten von 1865 nach Körnern u. Stroh); 1866 No. 24 (Dreschresultate der 1865r Erndte). — (Nach dem Autogramm).

Digitized by Google

1069a) **Knees,** Friedrich, geb. in Oldenburg; Bruder des nachfolgenden J. J. C. Knees; Lehrer zu Dransau-Pülsen, später in Klinker, 1846 in Köhn, adl. Guts Neuhaus.

1) Die mit seinem Bruder (Kiel 1843) herausgegebene Fibel gab er in 4. Aufl. allein vermehrt u. verbessert heraus. Neustadt 1858. 8. SS. 100. Rec. Schulbl. f. die Herzogthh. Schlesw. u. Holstein 21, S. 106—107. 5. Aufl. Kiel, Homann, 1862. 8. Rec. Jessens Lehrer-Zeitung 1863, No. 19.
2) Der „Lehrgang" dazu wurde von ihm herausgegeben. Kiel, Bünsow, 1843. 8. Rec. Schlesw.-Holst. Schulbl. 7, 1845, H. 2, S. 165—165.
3) Der Grundunterricht u. das Schreibendlesen f. Lehrer u. Eltern. Kiel 1855. 8. Rec. Schlesw.-Holst. Schulbl. (v. Kirchmann) 1855, S. 308—309.
4) Biblische Geschichten des alten u. neuen Testaments. Kiel, Selbstverlag, 1855. 8. Angez. Schulzeitung 1854/55, No. 39.
5) 12 Lesetabellen. Neustadt, Ehlers, 1859.

Im Schleswig-Holst. Schulblatt 6, H. 4, S. 40—43 (Giebt es mehr denn eine Methode des Unterrichts?; Vergl. 7, H. 1, S. 109—111); 12, S. 397—405 u. S. 644 bis 654 (Der Grundunterricht); 12, S. 682—686 (Bemerkungen zu: Lautmethode etc.). — In A. P. Sönksens Schulzeitung Jahrg. 1, 1852/53, No. 45, No. 51; Jahrg. 2, 1853/54, No. 27; Jahrg. 3, 1854/55, No. 16, No. 27 & 28, No. 51; Jahrg. 4, 1855/56, No. 5, No. 12, No. 28, 29; 1859/60, No. 17, No. 47; 1863/64, No. 31. ÷

1070) **Knees,** Johann Jacob Christopher, geb. den 13. Februar 1813 in Oldenburg in Holstein, Sohn des Landbürgers Jürgen Friedr. Knees daselbst und der Anna Elsabe Christine geb. Klahn; wurde auf dem Seminar in Kiel unter dem Katecheten Carstensen 1832 gebildet, 1836 Gehülfe an der Freischule, 1838 Waisenlehrer in Kiel, 1840 Elementarlehrer in Lütjenburg, den 26. Aug. 1842 Schreib- u. Rechenmeister in Neumünster, d. 17. Febr. 1860 Lehrer an der Knabenfreischule in Kiel.

1) Mit seinem Bruder F. Knees: Fibel d. i. naturgemässer Lehrgang im Rechtschreiben u. Rechtlesen u. Führung zu Gott u. Jesu. Kiel 1843. 8. Rec. Schlesw.-Holst. Schulbl. 7, H. 2, S. 160—163.
2) Mit demselben: Lehrgang d. i. Rathgeber dazu, wie durch unsere Fibel die Schüler denkend zum Rechtschreiben u. Rechtlesen u. zur Kenntniss des Buchstabens u. Geistes unserer Sprache hinzuleiten sind. Kiel 1843. 8. (Vergl. den vorhergehenden Fr. Knees).
3) War 1848 2 Jahre lang Redacteur des Neumünsterschen Wochenblatts.

Im Schlesw.-Holst. Schulbl. Jahrg. 2, 1840, H. 4, S. 45—69 (Ueber das Wesen, den Werth u. die Anwendbarkeit der katechetischen Lehrform); Jahrg. 3, H. 1, S. 62—84 (Beurtheilung der Eckernförder Lesetabellen); S. 85—93 (Bemerkungen über die Aufsätze von Gudenrath u. Heinrich über den ersten Leseunterricht). — In (A. P. Sönksens) Schulzeitung Jahrg. 1, 1852/53, No. 16; No. 19. — Auch mehrere Artikel in Beziehung auf den allgemeinen Holsteinischen Lehrerverein 1859/60, No. 25. — Viele Beiträge zu Müllenhoffs Sagen u. Mährchen. — In Schröder u. Biernatzki's Topographie von Holstein ist von ihm der Artikel Neumünster. — In der v. Thaulow u. Schlichting herausgegebenen „Universitäts-

Digitized by Google

u. Schulzeitung" Geschichtliches über die Schulen Neumünsters. — Ein Beitrag über Irrlichter zum Itzehoer Wochenblatt, drei anonyme Artikel im Kieler Wbl. 1860 (Bitte. Münzfund bei Neumünster. Für Abendschulen). — In Mittheill. des Vereins nördlich der Elbe zur Verbreitung naturwissenschaftlicher Kenntnisse H. 1, 1857, S. 46 (Ueber Schneebildung; steht auch in den Itzehoer Nachrr. vom 24. October 1860). — Revidirt.

1071) **Kniese,** Hans, geb. d. 9. September 1818 zu Cating in Eiderstedt, Sohn des Tischlermeisters H. Kniese das.; v. Ostern 1837 bis dahin 1840 auf dem Seminar in Tondern, darauf 3½ Jahr Gehülfe an der Nicolaischule in Flensburg; seit dem 17. September 1843 Cantor und Lehrer an der Oberclasse zu Landkirchen auf Fehmarn.

Im Schlesw.-Holst. Schulblatt Jahrg. 11, 1849, S. 474—481 (Eine Unterrichtsprobe in der Geographie); Jahrg. 12, 1850, S. 171—183 (Ueber die Vulcanität. Eine Unterrichtsprobe); S. 540—551 (Die Europäischen Alpen). — In (A. P. Sönksens) Schulzeitung 1854/55, No. 13 (Ueber Ophir). — In den Darstellungen aus dem Christenleben, herausgegeben von dem Elb-Pinnauer Lehrerverein (1857) No. 48, S. 397—407 (Die Saat, von Gott gesät). Revidirt.

1072) **Knorr,** Wilhelm, geb. 21. September 1827 zu Malente im Fürstenthum Lübeck, Sohn des dortigen Pastors Karl Kn. u. der Auguste geb. Mosche; wurde am Gymnasium zu Eutin (Rector dr. J. F. E. Meyer) u. auf den Universitäten zu Leipzig, Göttingen und Berlin vorwiegend als Philologe von M. Haupt u. Jahn, K. F. Hermann, Benfey, Böckh und Lachmann gebildet und ist seit 1851 Collaborator zu Eutin.

1) Reinaert de Vos u. Reincke Vos. Oster-Programm der Eutiner Gelehrten-Schule 1857. 8. SS. 68.
2) Reinardus Vulpis. emend. & annott. instruxit Guil. Kn. Utini, imp. Petri Völkersii 1860. 8.
3) Die zwanzigste branche des Roman de Renart u. ihre Nachbildungen. Oster-Prgr. der Eutiner Schule 1866. 4. 44 SS. (Auch im Buchhandel, Eutin, W. Struve. 4.) — Revidirt.

1073) **Knüppeln,** Julius Friedrich (L. & S. No. 620) Er war 23 Jahre lang von 1817 an bei der Redaction des Hamb. Beobachters v. J. Merck beschäftigt u. starb in Hamburg Ende Januar 1840 über 82 Jahre alt. — Vergl. Lexic. der Hamb. Schriftsteller 4, S. 104—105.

Von ihm ist noch: Schattenriss v. F. G. Klopstock. Hamburg 1803. 8. SS. 24.

* Napoleon Buonapartes Charakter u. Handlungen geschildert von einem Deutschen. Germanien 1814. 8. 31 SS.

* Worte des Trostes u. der Beruhigung bei den unglücklichen Ereignissen unseres Zeitalters. s. l. 1814. 8.

* Zuruf an die Gemeinde der St. Paulskirche auf dem Hamburgerberge bei Einführung des neuen Pastors dr. Horn am 9. März 1820. Hamburg. 8.

1074) **v. Kobbe,** Johann Detlev Friedrich (L. & S. No. 622). Er war 1845 noch grossherzoglich oldenburgischer Hofrath.

Eine 2. Auflage der im L. & S. angeführten Uebersetzung des Staats von M. Tullius Cicero erschien 1840.

Er setzte 1845 die von seinem nachfolgend genannten Bruder Theod. Christ. A. v. Kobbe herausgegebene Zeitschrift „Humoristische Blätter", die mit dem genannten Jahre einging, seit dessen Tode im Febr. 1845 fort. (So wenigstens wird im N. Nekrol. d. D. Bd. 23 im Nekrolog seines Bruders bemerkt.)

1075) **v. Kobbe,** Peter Ludwig Christian (L. & S. No. 623). Legte 1831 die Aemter als Bürgermeister u. Garnisonsauditeur zu Wunstorf im Hannöverschen nieder; lebte nun den Wissenschaften erst in Hannover, seit 1833 in Uetersen u. Altona u. seit 1835 in Ratzeburg; erhielt für Uebersendung seiner schleswig-holsteinischen Geschichte im November 1836 vom Kaiser von Russland einen Brillantring; sah sich, geistiger Schwäche halber, im Frühjahre 1844 genöthigt, seine Güter abzutreten und Ratzeburg zu verlassen; wohnte seitdem in Winterhude bei Hamburg, wo er am 11. September 1844 an einem Blutsturze starb. — Verheir. mit einer Tochter des Grafen Hans zu Rantzau-Breitenburg. — Vergl. über ihn Almanach der Universität Göttingen auf 1823 S. 86. Neuen Nekrol. d. Deutschen 22, S. 942—943.

Von ihm noch: Die Geschichte von Spanien. Bd. 1—3. Dresden 1826. 8.

Geschichte Frankreichs seit Wiederherstellung der Bourbons Th. 1, a. m. d. T. Geschichte Frankreichs unter Ludwig XVIII. u. Karl X. Celle, E. Schultze, 1831. 8.

Fualdes angebliche Ermordung. Nähere Beleuchtung des merkwürdigsten Criminalfalls unseres Jahrhunderts. Celle 1831. 8. SS. 200.

Gab heraus: Bellona. Eine Zeitschrift für Wahrheit u. Recht. Celle 1831.

Darstellung der Geschichte des Freiheitskampfes im spanischen u. portugiesischen Amerika. Hannover, Hahn, 1832. 8. 8 Bgg.

Schleswig-Holsteinische Geschichte vom Tode des Herzogs Christian Albrecht bis zum Tode Königs Christian VII, von 1694—1808. Altona 1834. 8. XXVI u. 385 SS.

Ueber Todesstrafen mit besonderer Beziehung auf die Untersuchung wider Marg. Jäger u. Cathar. Reuter zu Mainz. Altona, Aue, 1836. 8. SS. 34.

Geschichte u. Landesbeschreibung des Herzogthums Lauenburg Th. 1—3. Altona, Hammerich, 1836 u. 1837. 8. 72 Bgg.

Ueber Kurien u. Klienten, als Ankündigung einer Römischen Geschichte. Lübeck 1838. 8. SS. 48.

Römische Geschichte Th. 1 Von der ältesten Zeit bis zum 1. punischen Kriege. 2. Vom 1. punischen Kriege bis Augustus. Leipzig 1841. 8. resp. 25 u. 25⅞ Bgg.

Geschichte der Herzogthümer Schleswig u. Holstein. Th. 1. Hamburg 1842. 8.

Der Criminalprocess gegen J. H. Ramcke aus Halstenbeck erläutert. Hamburg u. Altona 1842. 8.

Digitized by Google

Geschichte der neuesten Zeit 1. u. 2. Th. Hamb, Hoffmann & Campe 1843. 8. 21¼ Bgg.

Der Criminal-Prozess wider den zum Tode verurtheilten Jochim Heinrich Ramcke u. meine Intervention. Nebst einem Nachtrage enthaltend eine Beurtheilung der Schrift „Geständniss und Widerruf". Lüneburg, Herold u. Wahlstab, 1844. 8. 21⅛ Bgg.

In Michelsens Archiv für Staats- u. Kirchengeschichte Bd. 4. (1840) S. 546 flgd. (Die Religion Cimbriens).

1076) **Kobbe,** Theodor Christian August (L. & S. No. 624). Erhielt 1833 von der Kaiserin von Oesterreich einen silbernen Pokal für Uebersendung der „Schweden im Kloster zu Uetersen". Starb als Assessor beim Criminalgericht in Oldenburg den 22. Febr. 1845. Vergl. über ihn Witts Jugendleben S. 15, S. 26—33. Hallesche Literatur-Zeitung 1845. Intelligenzbl. No. 26 Sp. 211. N. Staatsb. Mag. 2, S. 716, 10, S. 466. Neuen Nekrolog der Deutschen 23 S. 158—164.

Von ihm noch: Des Burschen Erdenwallen. Bremen 1822. 8.

Die Schweden im Kloster zu Uetersen. Bremen, W. Kaiser, 1830. 8. SS. 276. (Wurde ins Holländische übersetzt. (Gröningen, bei W. v. Bökeren, 1834. 8.)

Humoristische Skizzen u. Bilder. Bremen, Kaiser, 1830. 8.

Gab vom 1. October 1831 heraus: Kaleidoscop. Bremen, Kaiser, 1831. 8.

Gab heraus: Die Wassernymphe. Sammlung von Novellen u. Erzählungen. Bremen 1831. 8. Angez. Blätter für literar. Unterhaltung 1832, No. 48.

Kleine Erzählungen in humoristischen Skizzen u. Bildern. Bremen, Geisler, 1833. 8. Recc. im „Freimüthigen" 1833, No. 195 u. 196. Literatur-Blatt für Damen, Beil. zum Berliner Modenspiegel 1833, No. 28; im Gesellschafter 1833, No. 176, im literar. Hochwächter, 1833, No. 40. Blätter für liter. Unterhaltung 1834, No. 84.

Neue Novellen. Th. 1, 2. Oldenburg, Schultz, 1834. 8. SS. 408.

Gab heraus: Nordische Blüthen. Erzählungen u. Novellen. Bremen 1835. 8. Darin von ihm: Napoleon Hannibal Scipio Meyer. Historische Novelle S. 154 bis 229. Dieselbe erschien auch besonders abgedruckt. Angez. Blätter f. liter. Unterhaltung 1835, No. 359.

Die Mallet'sche Frage u. der Vogetsche Vertheidigungsversuch rechtlich erörtert. Oldenb., Schultz, 1835. 8. 2¾ Bgg.

Reiseskizzen in Belgien u. Frankreich nebst einer Novelle: Der anonyme Brief. Bremen, W. Kaiser, 1836. 8.

Festgesang Sr. Königl. Majest. dem reg. Könige Otto Friedrich Ludwig von Griechenland u. Ihro K. M. der Königin Marie Friederike Amalie von Griechenland geb. Herzogin von Oldenburg an Ihrem allerh. Hochzeitfeste 22. Nov. Oldenb., Schultz 1836. 2. Aufl. das. in dems. J.

Die reichsgräflich Bentinckesche Successionsfrage, od. Votum in der Erbfolgesache der Herren Söhne des verstorbenen Hrn. Reichsgrafen Wilhelm Gustav Friedrich Bentinck wider die Söhne des verstorbenen Hrn. Reichsgrafen Johann Karl Bentinck. Bremen 1836. 8. VIII u. 58 SS. Rec. Hamb. Corresp. 1836, No. 157.

Festgesang, Sr. Durchl. dem Prinzen Peter v. Oldenburg u. der Prinzessin

Therese v. Nassau-Weilburg an ihrem Hochzeitsfeste 23. April 1837. Oldenb., Schultz, 1837.

Gründete seit 1838 die humoristischen Blätter Jahrg 1—8. Oldenburg 1838 bis 1845. 8. (Dieselben setzte sein Bruder Johann Detlev Friedrich nach seinem Tode fort.)

Priessnitz u. Gräfenberg. Aus meinem Tagebuche zur Unterhaltung u. Belehrung aller derer, welche auch in Gräfenberg gewesen sind etc. Oldenburg 1840. 8. Angez. Literaturblatt der Börsenhalle 1841, No. 15.

Mit W. Cornelius: Die Ost- u. Nordsee. (Des malerischen u. romantischen Deutschlands 10. Section. Mit 30 Stahlstichen. H. 1—6. Leipzig 1841. 1842. 8.

Briefe über Helgoland nebst politischen u. prosaischen Versuchen in der Mundart dieser Insel. Bremen 1840. 8.

Humoristische Erinnerungen aus meinem akademischen Leben 1. u. 2. Bdch. Bremen, Kaiser, 1840. 8. Angez. im Telegr. f. Deutschl. 1840, No. 203.

Humoresken aus dem Philisterleben. Allen braven Hypochondristen gewidmet. Bremen, Kaiser, 1841. 8.

Humoristische Reisebilder. Hamb. 1853. 8. 14 Bgg.

Wanderungen an der Ost- u. Nordsee. 1843. 8.

Jocus Bremanus, der neue Komiker der Bremer Pietisten-Gesellschaft. Oldenb. Schultz, 1844. SS. 8.

Die Bremer nagelneue Inquisition. Ein Attentat gegen den Bremer Senat. Oldenb., Schultz, 1845. 8. SS. 16.

Schämen Sie Sich, Herr Pastor Toel. Eine Ermahnung. Oldenb. 1845. 8. SS. 8.

Noch einige Worte über das Ketzergericht der Bremer Pastoren. Oldenb. 1845. SS. 8.

Ueber die „Leier der Meister" (Oldenburg 1826) s. folgende Recensionen: Bremer Zeitung 1827, No. 13. Blätter f. literarische Unterhaltung 1827, December, Allgem. Literatur-Zeitung Jan. 1828, No. 20. Literaturblatt der Börsenhalle 1828, No. 339. Mitternachts-Blätter 1829, No. 10. Morgenbl. 1829, No. 45.

1077) **Koch,** Adolf Friedrich Gottfried, geb. in Rendsburg, studirte Medicin u. wurde 1861 in Kiel dr. med. et chir., ist zur Zeit Arzt in Leezen.

De camphorae virtute physiologica praecipue primaria ipsius authoris experimentis in animalibus institutis probata, de indicationibus quae eam contra maxime varios morbos in usum vocant, diss. inaug. Kiliae 1861. 4. SS. 18.

1078) **Koch,** Ferdinand Georg (L. & S. No. 626). Er starb den 11. October 1834 zu Glückstadt im 77. Lebensjahre. — Verh. mit Sophie Friederike geb. Brockmann.

1079) **Koch,** Friedrich Wilhelm (L. & S. No. 627). Er starb den 28. December 1833 in Glückstadt im 75. Lebensjahre.

1080) **Koch,** Karl Christian Theodor, geb. in Leezen, studirte Medicin u. promovirte zum dr. med. et chir. 1857 in Kiel.

Nonnulla de nutritionis vitiis in hominibus, qui cordis affectibus laborant. Diss. inaug. Kiliae 1857. 4. SS. 17.

Digitized by Google

1081) **Koch,** Otto (L. & S. No. 629). Er ging 1846 von Rendsburg nach Hamburg; der O.-G.-A. H. R. Clausen übernahm 1850 seine Vertheidigung hinsichtlich einer ihm angeschuldigten Beleidigung des Königs von Preussen; lebt in Altona.

Von ihm noch: * Reiseskizzen, Briefe an Madame v. H. Heine's Nachfolger. Bd. 1, 2. Hamb., Nestler & Melle, 1841. 8. Vergl. Itzeh. Wochenbl. 1841, No. 47, Sp. 1164.

Hamburgs romantische Vorzeit. Eine Sammlung von Novellen u. Sagen aus der Erstehung Hamburgs. Magdeburg, Quednow, 1852. 8. SS. 492.

Sagen aus Schleswig-Holstein, Lauenburg, Hamburg, Lübeck. Hamburg, J. Fr. Richter, 1852. 8. SS. 617. Ist Bd. 1 der von Richter verlegten romantischen Volksbibliothek. Eine 2. Aufl. der Sagen aus Schleswig-Holstein, Lauenburg u. den Hansestädten erschien Das. 1862. 8. SS. 249.

Er lieferte Beiträge zu mehreren Hamburgischen u. anderen deutschen Zeitschriften. Auch stehen Gedichte u. andere Beiträge von ihm in dem von Richter in Hamburg herausgegebenen Reform-Kalender der 60ger Jahre. In Lotz Originalien noch XXVI, 1842, No. 30—34, 49, 50, 73—76; XXVII, 1843, No. 3, 5. 6, (Gedichte) No. 94, 95—100 (Prosaisches); XXVIII, 1844, No. 1—18, 63, 114, 122 (Gedichte). Vergl. auch Itzeh. W. 1840, Sp. 838, 1841, p. 410.

1082) **Koch,** Peter Christian, geb. den 19. Februar 1807 im Dorfe Thiset im Kirchspiel Gram, Sohn des Parcellisten Christian Jörgen Koch u. der Ulrike Antonette geb. Kjærgaard, erlernte die Handlung in Hadersleben, fing 1836 einen eigenen Handel das. an (bis Ende 1840), erhielt schon 1838 ein Privilegium zur Herausgabe eines Wochenblatts, seit 1847 Eigenthümer der früheren Senebergschen Druckerei in Hadersleben, flüchtete im April 1848 nach Dänemark, kam im September 1849 zurück, verkaufte 1855 im November seine Buchdruckerei und ging im Mai 1856 nach Kopenhagen. — Vergl. Erslew. Suppl. II, S. 74—76.

1) Gab heraus u. redigirte: „Dannevirke, et Ugeblad for Hertugdœmmet Slesvig" vom 15. Juni 1838 bis zum 31. December 1855.
2) Gab heraus: Sprogkort over Hertugdœmmet Slesvig. Flensb. 1839. Rec. Dannev. II, No. 40 u. 42.
3) Practisk Sang- og Guitar-Skole for Folket. Kbh. 1847. 2. Opl. Hadersl. 1850.
4) Gab heraus: Taler holden ved Nationalfesten paa Hœiskamling af F. Helveg u. E. E. Möller. Kbh. 1847. 8.
5) Gab heraus: Lyna, ein schleswigsches Wochenblatt, vom 1. Januar bis 1. April 1848. Hadersl.
6) Gab ins Dänische übersetzt heraus: Hele Slesvig eller Krig; ingen ny Vaabenstilstand. Af en Holstener. Kbh. 1849. 8.
7) Fædrelandsk Visebog med Noder til Melodierne. Hadersl. 1850.
8) Ny dansk Messebog. Hadersl. 1853. 4.
9) Gab heraus: Œre-Sund. Et dansk Ugeskrift. Aar 1—3. Kbh. 1857—1859. 4.

Er war der Verfasser mehrer dänischen Festgesänge für die Zusammenkünfte auf „Hœiskamling" u. „Fjellumhœi" in den Jahren 1843—1847.

1083) **Koch,** Samuel Friedrich, geb. den 22. Januar 1806 in Segeberg, studirte Theologie seit Ostern 1826 in Kiel, examinirt 1830 (3. Char. m. A.) u. Michaelis 1838 (2. Char.), Lehrer an der Garnisonsschule in Rendsburg schon 1832, dr. philos., den 7. Mai 1339 Pastor auf Hooge, den 29. October 1847 Pastor in Leezen. Starb den 30. Juni 1862 (War bekannt als Dillettant in Medicin u. Jurisprudenz).

Zugeströmte Widerlegung der (Harms'schen) „zugeströmten 45 Gründe wider das in den Herzogthümern Schleswig u. Holstein beabsichtigte Vicarienwesen". Kiel 1840. 8. (Vergl. Kiel. Corresp.-Bl. 1840, No. 15 u. in dems. Blatte 1839, No. 103 u. 104 einen Theil dieser Widerlegung).

1084) **Kochen,** Albrecht Heinrich Matthias (L. & S. No. 630). Seiner Aemter als fürstl. Lübeckischer Consistorialrath u. Superintendent des Fürstenthums Lübeck, wie auch Hofprediger zu Eutin im März 1839 mit 1000 Rthlr. Pension enthoben; lebte darnach zuerst in Plön, dann bei seinem Schwiegersohne Pastor C. A. Valentiner in Flensburg. Hier starb er den 21. Juni 1847. — Verh. 1) seit 6. September 1803 mit Johanne Friederike geb. Ruperti († 1811), 2) seit Juli 1812 mit Anna Wilhelmine geb. Dannemann. (Von seinen Kindern starb ein Sohn, Arthur, den 1. Januar 1839 als Conservator der k. Antiken zu Athen; ein zweiter Sohn, Hermann, Arzt in Ahrensbök starb den 30. März 1852 in Hamburg; ein dritter, Peter, lebt als Advocat in Wandsbeck. Seine an Pastor Valentiner in Flensburg verheirathete Tochter Emma starb den 3. Mai 1845. — Vergl. über ihn Neuen Nekrol. d. Deutschen 25, S. 832—833. N. Staatsb. Magazin 10, S. 467. Prov.-Berr. 1829 H. 4 S. 47 u. 48. Erslew II, S. 44—45. Supplem. II S. 76 u. 77.

Von ihm ist noch: Gott mit uns. Predigt am Neujahrstage 1816. Hamb., Hoffmann. 8. SS. 21.

Uebersetzte frei nach dem engl. Original: Gregory Vermächtniss an seine Töchter. Hamb. 820. 8.

Predigt zum Gedächtniss des verewigten durchl. Herzogs Peter Friedrich Ludwig am 14. Juni 1829 gehalten. Eutin, Struve, 1829. 8.

Casual-Predigten u. kleinere Amtsreden. Hamburg, Hoffmann & Campe, 1832. SS. 172.

Die ächten Freunde u. die ärgsten Feinde der christlichen Kirche. Zwei Pfingstreden für 1835 zur Verständigung der Partheien mit sich selbst. Als Probe eines neuen Jahrgangs seiner Predigten. Hamburg u. Itzehoe 1835. 8. SS. 24.

Zwei Predigten. Hamburg 1838. 8.

Beleuchtung der jesuitischen Propaganda u. ihres Einflusses auf Hamburg u. die Umgegend, No. 1. Lübeck 1839. 8. Vergl. Allgemeine Kirchenzeitung 1840, No. 66, Sp. 541—542.

In den „Musterpredigten" Bd. 1 (Leipzig 1836) Lief. 2, No. 6 (Dass noch

Digitized by Google

immer die Göttlichkeit des Christenthums aus dem ihm eigenthümlichen Geiste der Wahrheit hervorgehe. Pred. über Joh. 15, v. 26 u. 27); Bd. 2, Lief. 1, No. 3 (Wie sehr wir darüber zu wachen haben, dass die alte vermeintliche Rechtgläubigkeit nicht wiederkehre). Beiträge zur Theodulia f. 1831 u. 1832. — In der Zeitschr. „Die Sonntagsfeier" Bd. 3, 1 (Worauf wir bei der Auswahl von Freunden zu sehen haben) 4, 1 (Predigt am Sonntage Rogate); 1836, Mai-Heft (Wann das Bedürfniss sich vor Gott auszusprechen ein christliches sei?) Bd. 6, H. 2, 1837 (Confirmationsfeier); Bd. 8, 1838 (Ueber die Einheit der Religion zu welcher das Christenthum auffordert. Predigt am Sonnt. Misericordias). — In der allgemeinen Kirchenzeitung 1836, No. 107, S. 881—887 (Es geschieht nichts Neues unter der Sonne); — 1837, No. 46 u. 47 (Grundlage zu einer Christologie, wie dieselbe aus den eigenen Aussprüchen Jesu hervorgeht). — Im Maiheft der Annalen der ges. Theol. u. christl. Kirche 1835, S. 172—189 (Erwiderung auf den offenen Brief des Hrn. dr. Böhme); Jahrg. 6 (Baireuth 1836) Mai S. 164—176 (Ueber meine Vorstellung von einem Urevangelium).

In der Sammlung von Predigten u. Gelegenheitsreden zum Besten der Kinder des weil. Past. dr. Gerber (Itzehoe 1847) S. 169—178 Wovor wir uns zu hüten haben, um nicht mit Grund für Abgefallene von der evangelisch-protestantischen Kirche angesehen zu werden. 2. Pfingsttags-Predigt.

(Die Recension seiner bei L. & Schr. genannten 1820 erschienenen diss. inaug. theol. de finibus extemporalis dicendi facultatis in der Jenaer Literatur-Zeitung 1828, No. 43 u. 44 v. H. A. Riemann erregte einigermaassen Aufsehen, weil der Verfasser ein Plagiat nachwies).

1085) **Kochen,** Paschen Friedrich Jacob (L. & S. No. 631). Starb zu Gnissau den 7. November 1834, beinahe 70 Jahre alt. — Vergl. den N. Nekrol. d. Deutschen 12, S. 968.

1086) **Köhnke,** Marcus Christian (L. & S. No. 633). Er war ein Sohn des Organisten Hans Köhnke in Bornhövd, er gab Ende März 1832 seine Erziehungsanstalt auf u. seine Besitzung in Nienstädten wurde den 17. April 1834 verkauft; er lebte dann abwechselnd in Hamburg u. Altona; zog 1844 zu Verwandten nach Tönning, kehrte 1846 wieder nach Hamburg u. Altona zurück; in Hamburg starb er den 19. April 1847. — Verh. 1) mit Caroline geb. Schumacher († 1827), 2) mit . . . . . aus Celle († 1831), 3) mit . . . . . geb. Witthöfft aus Altona († 15. März 1842). — Vergl. Neuen Nekrol. d. D. XXV, S. 811—813. Lexikon der Hamb. Schriftst. 4, S. 118—120. —

Von ihm noch: Die seltene u. wahrhafte Erscheinung oder der Buchhändler Friedr. Aug. Leo in Leipzig. Hamb. (1801) 32 SS.

Erzählungen zum Vergnügen u. Nutzen für junge Kinder. Nebst einem Anhange v. Fabeln u. Liedern. Berlin 1803. 8.

Lehrreiche u. interessante Unterhaltungen für kleine Kinder. Mit 16 illuminirten Kupfern. Magdeburg 1830. 8.

Unterhaltungen aus dem Gebiete der Kinderwelt. Eine Weihnachtsgabe für kleine wissbegierige Leser u. Leserinnen. Mit 4 illuminirten Kpff. Altona, Aue, 1834. 8.

Ueber Staatsschulbehörden, Schullehrerseminarien u. bessere Besoldung der Volkslehrer nebst 5. Anhängen, bezweckend eine durchgreifende Verbesserung der sämmtlichen Volksbildungs- u. Schulangelegenheiten. Hamburg 1835. 8. Rec. Itzeh. Wochenbl. 1835, No. 12, Sp. 298.

Lebensbilder in Erzählungen, Gesprächen u. Reisen zur belehrenden u. angenehmen Unterhaltung. Eine Weihnachtsgabe für Deutschlands wissbegierige Jugend. Mit 3 Kupff. Altona, Aue, 1838. 8.

Erinnerungen aus meinem Leben, nebst Betrachtungen über mancherlei Gegenstände. Hamburg 1839. 8. VIII u. 413 SS.

In Zehlickes Schulbl. f. Mecklenburg etc. I, 1837, H. 5, S. 22—36 (Beiträge zur Verständigung über die wechselseitige Schuleinrichtung); H. 6, S. 15—36 (Ueber das gegenseitige Verhältniss der Kirche u. Volksschule); Bd. II, 1838 (Was ist rathsamer u. besser, dass Volkslehrerseminarien in grossen od. in kleinen Städten oder auf dem Lande errichtet werden?).

1087) **Köhnke,** Marcus Detlef Heinrich, geb. den 28. August 1819 im adeligen Gute Rosenhof bei Oldenburg, Sohn des Hufenpächters Marx Köhnke u. der Magdalene geb. Stölting; war nach seinem Schulbesuch Gehülfe an den Schulen zu Seeth im Kirchspiel Süderstapel, zu Elsdorf im Kirchspiel Hohn, zu Thielen im Kirchsp. Erfde u. Hauslehrer auf Schirnau, wurde gebildet auf dem Seminar zu Lyngby im Stifte Aarhuus unter Leitung des Vorstehers N. Sidenius, exam. Mich. 1842, Hauslehrer auf Rothenstein bei Eckernförde, Michaelis 1843 substituirt als Organist und Hauptlehrer in Grube, u. Neujahr 1844 vom St. Johanniskloster in Lübeck zum Schullehrer in Dazendorf im Kirchspiel Heiligenhafen ernannt.

Dr. M. Luthers kleiner Katechismus mit Bibelsprüchen u. Gesangversen zum Auswendiglernen in Elementar- u. Mittelclassen. Selbstverlag 1849. 12. SS. 76. 2. Aufl. 1851. 12. Rec. im Schlesw.-Holst. Schulbl. XII, S. 147—149 (v. J. Brütt in Hademarschen). 3. Aufl. Altona, Händtke u. Lehmkuhl, 1862. 12.

Im schleswig-holsteinischen Schulbl. XI, S. 654—656 (Land od. kein Land?), XIV, S. 694—699 (Die Arbeitsschule zu Dazendorf). — In A. P. Sönksens Schulzeitung 1857/58, No. 9; 1862/63, No. 8, Beil. No. 50 einzelne Beiträge. (War auch Correspondent dieser Zeitung unter Probstei Oldenburg). Auch Correspondent der von Thaulow u. Schlichting herausgegebenen Universitäts- u. Schulzeitung. In der Norddeutschen Schülerzeitung 1865, unter anderen Beiträgen No. 15 (Zur Heimathskunde). — Revidirt.

1088) **v. Köller,** . . . (L. & S. No. 634).

Im März 1802 kündete er an: Uniform-Zeichnung des ganzen Europäischen Militärs.

Digitized by Google

1089) **Kölpin,** Alexander (L. & S. No. 635).

Von ihm noch in der schwedischen Vetenskabs acad. nya Handl. 1793 II Quart. S. 142—150: (Om Luftsyrans Virkninger vid Skikdomar i Underlifet); Quart. IV, S. 312 ff. (Om unaturligt Læge af Brœstets och Underlifnets Innamnäten paa et Flickebarn af omkring et Aars Alder).

1090) **König,** Georg Ludwig (L. & S. No. 637), 1834 grossh. oldenb. Hofrath; starb den 15/16. September 1849. — Vergl. über ihn Osterprogr. 1850 der Eutiner Schule (v. J. F. E. Meyer). Neuen Nekrol. d. D. 27, S. 774—776. G. J. König, Einige Worte der Erinnerung. Oldenburg 1849.

Von ihm noch: Num theologiae graecae origines ex Aegypto sunt repetendae? Commentatiunculae pars prior. Utini 1830. 4. Osterprogramm.

Explanatio loci in dialogo Platonico, qui inscribitur Meno, denuo tentata. Utini 1843. 4. Oster-Progr. 1843.

In den Ratzeburgischen literarischen Blättern 1809 u. 1810 (Epigramme).

1090a) **König,** F. Sophus C., Sohn des Vorhergenannten, Lehrer am Friedrich-Wilhelms-Gymnasium zu Berlin.

De Pausaniae fide et auctoritate in historia, mythologia artibusque Graecorum trandendis praestita. Berol., Mylius, 1832. 8.

1091) **Königsmann,** Bernhard Ludw. (L. & S. No. 638). Er war ein Sohn des mag. Pastors Otto Ludw. Königsmann zu Süderau im Amte Steinburg († 1760) und der Christine Hedwig, einer Tochter des mag. Pastors Martin Jacob Owmann in Brügge; — Nach seinem Abgang vom Rectorat der Flensburger Gelehrtenschule 1824 verlebte er in dem in der Nähe von Flensburg belegenen Dorfe Wees noch 11 Jahre und starb den 24. April 1835. — Vergl. über ihn den N. Nekrol. der D. XIII, S. 428—430.

Von ihm ist noch: * Antiphraso cum notis variorum od. Antiphraso mit Anmerkungen von verschiedenen Verfassern. Eine Beilage zum 13. St. des Flensburger Wochenblatts. Hic Rhodus, hic salta, zu deutsch: Hier zeige, was du kannst. Flensb., Jäger, 1788. 8. SS. 26.

* Aussergerichtliche Beleuchtung der gegen seinen Antiphraso von einem nunmehrigen Prediger während dessen neulicher Candidatschaft verbreiteten Schmähschrift. Das. 1790. 8. SS. 200.

Er vertheidigte den 24. September 1770 unter Prof. Henrici (am Altonaer Gymnasium) Proposita ex Ciceronis de claris oratoribus libro. 4. SS. 4.

Liess 1771 zur Feier des k. Geburtstages (29. Januar) ein „schönes" deutsches Gedicht drucken.

1092) **Körner,** Christ. Julius, geb. in Itzehoe, studirte Medicin, dr. med. 1843 in Kiel, zur Zeit in Meldorf practisirender Arzt.

Diss. inaugur. de arteriarum torsione. Kiliae 1843. 16 SS. 4.

Bunte Gedichte der Zeit aus Schleswig-Holstein. Itzehoe, J. F. Nissen, 1846. 8. Rec. im Kieler Corresp.-Bl. 1846, No. 128 u. Kirchen- u. Schulbl. 1847, Sp. 10—11. ÷

1093) **Köster,** Arminius (L. & S. No. 640.) Den 15. Aug. 1848 als Prediger in Ottensen emeritirt, starb den 9. December 1848. Verh. seit 15. Juni 1804 mit A. M. geb. Witt aus Glückstadt.

1094) **Köster,** Hermann, geb. 1807 in Krempe, sein Vater war der vorhergenannte Arminius K., er besuchte das Altonaer Gymnasium und studirte Philosophie u. Philologie in Berlin, wo er 1831 promovirte; er bestand 1832 sein Probejahr am Friedrich-Werderschen Gymnasium zu Berlin; er war Mitglied des k. preuss. Seminars für Gelehrteschulen u. 1834 Oberlehrer am Gymnasium zu Stralsund; den 5. (1.) Mai 1841 Rector der Gelehrtenschule in Flensburg, wo er Michaelis dess. Jahres antrat; den 15. September 1848 kam er in gleicher Eigenschaft nach Plön; er starb den 2. Mai 1850 in Altona. — Vergl. den Neuen Nekrol. d. D XXVIII, S. 910. Todesanzeige im Alt. M. 1850 No. 107.

1) Dissert. inaugur. de cantilenis popularibus veterum Graecorum. Berolini 1831. 8.
2) Commentatio de Graecae comoediae parabasi: im Stralsunder Herbstprogr. 1835. 18 SS. 4. Angez. Leipz. Jahrbb. 1836, H. 6, S. 239—240.
3) Griechische Ode in alcäischen Strophen zur 50jährigen Amtsjubelfeier des Professors G. E. Klaussen in Altona 1836.
4) Ueber die Originalität des Byronschen Manfred. Eine philosophische Untersuchung. Flensburg 1842. 4. SS. 25 des Michaelisprogramms der Flensburger Gelehrtenschule.
5) Commentationis de scoliis fasciculus primus. Flensburgi 1846. 4. SS. 14 des Michaelisprogramms derselben Schule.

1095) **Köster,** Johann Friedrich Burchard (L. & S. No. 641). Erhielt im Sommer 1838 einen Ruf als Consistorialrath nach Stade und nahm ihn an, worauf er den 12. Februar 1839 in Kiel, vom 1. Mai angerechnet, seine Entlassung erhielt u. 1840 nach Rupertis Tode Generalsuperintendent der Herzogthümer Bremen u. Verden in Stade wurde; dieses Amt legte er am 10. Mai 1859 nieder; er lebt noch. — Vergl. Matthes kirchliche Chronik auf 1859 p. 80.

Carmen saeculare tertio confessionis Augustanae Jubilaeo sacrum. Kiliae (1830) fol. Steht auch in der Chronik der Universität f. 1830 S. 21.

Das Buch Hiob u. der Prediger Salomo's nach ihrer strophischen Anordnung übersetzt. Nebst Abhandlungen über den strophischen Charakter dieser Bücher. Zum Gebrauche bei akademischen Vorlesungen. Schleswig, Tbst.-Inst., 1831. 8. SS. 172.

Erläuterungen der heiligen Schrift alten u. neuen Testaments, aus den Classikern besonders aus Homer. Kiel, akademische Buchhandlung, 1832. 8.

(Lateinischer) Festgesang bei der Jubelfeier des Kirchenr. Eckermann als Professors (Kiel 1832. 4 SS. fol.) steht im Texte auch in den Prov.-Berr. 1832 H. 2, S. 308 u. 309.

De fidei modestia nostris temporibus maximopere commendanda. Kiliae 1832. 4. VI u. 47 SS. (Programm bei Eckermanns Jubelfeier). Rec. Prov.-Berr. 1832, S. 478—483.

Eusebius, sive de emendando statu ecclesiae Slesvico-Holsaticae hodierno quaestiones academicae. Altonae, typis Hammerichi & Lesseri, 1836. 8. SS. 39. Rec. Kiel. Corresp.-Bl. 1836, No. 73, S. 284.

Die Psalmen nach ihrer strophischen Anordnung übersetzt u. mit Einleitung u. Anmerkungen. Königsberg, Borntträger, 1838. 8. XXIV u. 464 SS. Rec. v. E. Rödiger in H. A. L. Zeit. 1847, No. 205.

Die Propheten des alten u. neuen Testaments nach ihrem Wesen u. Wirken dargestellt. Leipzig, J. A. Barth, 1838. 8. XII u. 322 SS. Rec. Theol. Litter.-Bl. 1838, No. 56.

Denkschrift des homiletischen Seminars auf der Universität zu Kiel seit dem Jahre 1825. Kiel 1839. 8.

Predigten u. kleine geistliche Reden. Stade, Fr. Schaumburg, 1841. 8. Rec. Gött. Gel. Anzz. 1843. S. 313 ff.

Die christliche Auslegung des Herrn Strauss auf dem Standpunkte evangelischer Prediger kritisch beleuchtet. Hannover 1841. 8.

Kirchliche Chronik des Consistorialbezirks Stade. Stade 1842. 4. 16 SS. Rec. Gött. Gel. Anzz. 1843, 318.

Auswahl geistlicher Lieder für den öffentlichen Gottesdienst. Hannover 1843. 8. Rec. Schlesw.-Holst. Schulbl. 7, H. 3, S. 199—201. Gött. Gel. Anzz. 1843. S. 1881.

Worte des Friedens an den evangelischen Verein der Gustav-Adolf-Stiftung in Beziehung auf die Rupp'sche Streitfrage. Stade, Schaumburg, 1847. 8.

Geschichte des Consistoriums der Herzogthh. Bremen u. Verden. Aus den Quellen mitgetheilt. Stade, Schaumburg, 1852. 8. 75 SS.

Alterthümer, Geschichten u. Sagen der Herzogthümer Bremen u. Verden. Gesammelt u. herausgeg. Mit Abbildungen. 2. Abdr. Stade, Pockwitz, 1856. VIII u. 273 SS. mit 3 Stff. in gr. 8. u. 4.

Die biblische Lehre von der Versuchung. Ein Beitrag zur theologischen Moral. Gotha, F. A. Perthes, 1859. XII u. 184 SS.

Ein Hirtenbrief, in dem er von den Geistlichen der Herzogthümer Bremen u. Verden 1859 Abschied nahm, scheint gedruckt worden zu sein.

Das Greisenalter. Ein Gespräch. Stade, Steudel, 1862. 8. SS. 51.

In den theol. Studien u. Kritiken 1831, H. 1, S. 40—114 (Die Strophen od. der Parallelismus der Verse der hebräischen Poesie); 1831, III, S. 581 ff. (Ueber die Leser, an welche der Brief des Jacobus u. der 1. Brief des Petrus gerichtet ist); 1832, II, S. 366 (Ueber das Tragische in der Geschichte der Freundschaft Jonathans gegen David); 1837, 1, S. 153 ff. (Bemerkk. zum A. T. aus dem Buche Cosri), 1846, II, S. 436 (Nachweis der Spuren einer Trinitätslehre vor Christo); 1854, II, S. 305 (Ob St. Paulus seine Sprache an der des Demosthenes gebildet habe); 1856, II, S. 420 ff. (Gott, der allein Gute. Eine exegetisch-dogmatische Abhandlung); 1859, H 1, S. 120 ff. (Noch ein Wort über Jacobi 4, 5, 6); 1862,

Digitized by Google

H. 1, S. 114 ff., H. 2, S. 346 ff. (Erläuterungen der H. Schr. aus den Klassikern); 1865, H. 9, S. 725—734 (Analecten zur Auslegung der Parabel vom ungerechten Haushalter Luk. 16, 1). — In Pelt's theol. Mitarbeiten Bd. 1, H. 1, S. 94—129 (Ueber die Composition des Matthäus-Evangeliums); S. 150—157 (Bemerkungen über die festen Puncte der Chronologie des alten Testaments); H. 2, S. 133—152 (Beiträge zur Erläuterung der h. Schrift aus den Classikern); H. 3, S. 155—160 (Die Religion der Römer. Nach den Quellen dargestellt v. J. A. Hartung [Erlangen 1836] Recension); Bd. 2, H. 2, S. 3—62 (Neue Untersuchungen über das Hohelied Salomonis). — Im Neuen Staatsb. Magazin v. Falck 6, 1837, S. 378 bis 481 (Ueber Kirchenverfassung mit besonderer Rücksicht auf die Herzogthümer Schleswig u. Holstein). — In der „Allgemeinen Kirchenzeitung" 1840, No. 84 (Sendschreiben an die Geistlichkeit des Consistorialbezirks Stade im Königreich Hannover).

1096a) **Kolb,** Karl, Edler v. Riessthal, geb. den 26. Janr. 1818 in Wiener-Neustadt in Oesterreich, besuchte das Erziehungshaus des Regiments Hoch u. Deutschmeister v. 1825 bis 1831, sodann 4 Jahre die Pionir-Corps-Schule zu Tulla, diente beim Regiment Deutschmeister No. 4 6 Jahre als Lieutenant, 1848 und 1849 bei dem 2. steyerischen Schützenbataillon als Oberlieutenant, 1850 u. 1851 als Hauptmann im 14. schleswig-holsteinischen Infanterie-Bataillon, darauf Landmann in Unter-Steiermark u. v. 1854 an Besitzer von Pahls Hôtel in Rendsburg.

Nachruf an Oesterreichs Staatsmänner. Rendsburg 1860. 8.
Verschiedene kleinere Aufsätze in diversen Zeitschriften. — Revidirt.

1097) **Kolls,** Johann Friedrich (L. & S. No. 643), feierte 1860 sein 50jähriges Amtsjubiläum als Districts-Schullehrer in Ellerbeck, fungirt noch.

Die Emancipation der Volksschule. Eine den ständischen Versammlungen der Herzogthümern Schleswig u. Holstein gewidmete Beherzigungsschrift. Hamburg u. Kiel 1835. 8. IV u. SS. 58 nebst einem Anhang aus dem Itzehoer Wochenbl. Beil. 37 des 18. Jahrgangs.

Festworte, gesprochen auf der Wilhelminenhöhe bei Kiel bei der berathenden Versammlung der Eingesessenen des 14. holsteinischen Wahldistricts für kleinere Landbesitzer am 2. September 1835. Kiel 1835. 8. SS. 8.

Andeutungen über das Verhältniss, worin Staat, Kirche u. Volksschule zu einander stehen. Hamburg u. Kiel 1836. 8. SS. 16.

Im schlesw.-holst. Schulbl. 10 S. 95—103; (Die 50jährige Amtsjubelfeier des Schullehrers Bargfeld in Wellingdorf) — Im Kieler Correspondenz-Bl. 1833 No. 15 u. 16: (Zwei Uebelstände, die dem Aufblühen der vaterländischen Schule entgegenstehen.) — Im Itzehoer Wochenbl. 1834 (s. oben die Emancipation der Volksschulen). ÷

1098) **Kolster,** Wilhelm Heinrich (L. & S. No. 1465) geb. den 8. März 1804 zu Badendorf, Kirchspiels Zarpen, studirte Philologie in Kiel, den 25. September 1828 dr. philos., 1827 Lehrer

Digitized by Google

am Köhnkeschen Institut zu Nienstädten, 1830 den 29. Juni Collaborator, den 20. December 1831 Conrector, den 18. Juni 1851 Rector an der Meldorfer Gelehrtenschule u. erhielt den 7. Juni 1858 den Titel Professor. — Vergl. Dohrns Progr. 1831 S. 17.

De parabasi veteris comoediae Atticae parte antiquissima dissertatio pro obtinendis summis in philosophia honoribus scripta. Altonae, in libraria Caroli Busch 1829. 8. SS. 64.

Dissertatio, qua orationem IV. in Catilinam non esse a Cicerone abjudicandam demonstratur. Itzehoae 1839. 4. Meldorfer Programm. SS. 29. Rec. in Jahns neuen Jahrbüchern f. Philol. u. Pädagogik, Jahrg. 9 Bd. 26, H. 3 S. 327.

Rede, gehalten am 300jährigen Jubiläum der Meldorfer Gelehrtenschule den 19. Juni 1840. Bildet nebst Dohrns oratio saecularis das Oster-Programm 1841 der Meldorfer Gelehrtenschule. 4.

De adornata Oedipodis Colonei scena. Itzehoe 1846. 4. Osterprogramm der Meldorfer Schule. Angez. Neue Jahrbb. für Philol. Bd. 59 S. 3 flgde.

Ueber die Zeit der Abfassung der Electra des Sophocles u. Euripides. Altona 1849. 4. SS. 24.

Abhandlung über die Burgen u. Döffte des alten Ditmarschens. Meldorf 1852. 4. Osterprogramm der Meldorfer Schule. SS. 29.

Abhandlung über die Döfften u. Hammen des alten Ditmarschens. Meldorf 1853. 4. Oster-Programm SS. 30.

Von den Burgen, Döfften u. Hammen des alten Ditmarschens. Heide 1855. 4. (Ist ein mit eigenem Titel versehener Abdruck aus den Ditmarscher Blättern 1855 No. 338—346.)

Sophoclesne interdum ad sui temporis res gestas nos ablegat quaeritur. Meldorp. 1855. 4. Oster-Programm. SS. 17.

Uebungsstücke über die ersten Grundbegriffe der Grammatik. Zum Gebrauch der untersten Classe des Gymnasiums. Meldorf 1852. 8. SS. 59. 2. Aufl. Hamburg, Perthes, Besser & Mauke, 1858. 8. SS. 96. Rec. Schulbl. f. d. Herzogth. Schl. u. Holst. 21 S. 109—110.

Ueber das innere Object im Sprachgebrauch des Sophokles. Meldorf 1858. 4. Oster-Programm. SS. 16.

Carminum Antigones ad supplicium abducendae interpretatio. Meldorpiae 1859. 4. Oster-Programm. SS. 10.

Sophokleische Studien. Hamburg 1859. 8.

In dem Einladungs-Programm zur Einweihung des neuen Schulgebäudes: Bruchstücke aus der Geschichte des Klosters zu Meldorf. Meldorf 1859. 8. SS. 8.

Die Einweihung des neuen Schulgebäudes am Schillerfeste, den 10. November 1859. Meldorf 1859. 8. SS. 18.

Erklärung der 9. Epode des Horaz. Oster-Programm der Meldorfer Gelehrtenschule 1861. 4. SS. 25.

Ueber das Präteritum Indicativi mit ἄν. Oster-Programm der Meldorfer Gelehrtenschule 1864. 4. SS. 19.

Die Composition des Oedipus auf Kolonos. Oster-Programm der Meldorfer G. Sch. 1865. 4. SS. 19.

Ueber die Partikeln μὴ οὔ. Oster Programm der Meldorfer Gelehrtenschule 1866. 4. SS. 18.

Digitized by Google

In den N. Jahrbb. für Philol. u. Pädagogik Jahrg. 16, 1846, H. 4, S. 568—632 u. Jahrg. 17 (1847) H. 1 S. 5—77 (Das Land der Skythen bei Herodot u. Hippokrates u. der Feldzug des Dareios in demselben).

In der Zeitschrift f. d. Alterthumsw. 1842 No. 44 (Ueber die parlamentarischen Formen im römischen Senate); No. 75 (Ueber Sophokles Oedipus auf Colonos 1438—1448); 1844 No. 49 u. 50 (Ueber die tempora des Conjunctiv im Lateinischen); 1848 No. 85 u. 86 (Ueber Euripides Medea); No. 121—124 (Ueber die Zahl des Chors in Euripides Supplices). — In (Schneidewins) Philologus V, 1850, S. 193—224 u. S. 601—642 (Zu Sophokles Electra): IX, 1854, S. 758—59 (Ueber Horaz Ode I, 295); X, 1855, S. 543—551 (Ueber den innern Zusammenhang von Horaz Epistel I, 16); S. 618—626 (Ueber Horaz Oden II, 17); XI, 1856, S. 643—657 (Zum 1. B. der Horazischen Oden); S. 657—663 (Ueber Horaz Ode an den Plotius Numida); XII, 1857, S. 238—247 (Ueber die 5. Epode des Horazius). — In den Jahrbb. f. d. Landeskunde der Herzogthümer Schleswig-Holstein u. Lauenburg I, 1858, S. 126—128 (Die Bürgerweide bei Meldorf); 2, 1859, S. 378—383 (Was stellt das alte Insiegel Ditmarschens dar?); 3, 1860, S. 42—71 (Die Klöster Ditmarschens. Abdruck im Meldorfer Wochenbl. 1861 No. 29—36). — Im Meldorfer Wochenbl. 1854 No. 32—34 (Ueber die alten Befestigungswerke v. Meldorf); 1855 No. 15 u. 16 (Die Bürgersechs u. ihre vormalige Thätigkeit); 1858 No. 48—49 (Der Kaland). — (Ravidirt.)

1099) **Konstmann,** H. C., Lehrer an der Bürgerschule in Apenrade.

Mit J. H. Jessen: Læsebog for de første Begyndere med særligt Hensyn til Lyd-Methoden. Apenrade . . . 3. Udg. Das. 1854. 8. SS. 87. 4. Udg. 1855 5. Udg. 1858. SS. 96.

1099a) **Koopmann,** Johann Martin. Vergl. über ihn Lexikon der Hamb. Schriftsteller 4, H. 1, S. 149.

1100) **Koopmann,** Wilhelm Heinrich, geb. den 4. September 1814 in Tönning; sein Vater, der Mädchenlehrer Christian Heinr. K. († den 20. Mai 1848); — studirte Theologie zu Kiel seit Michaelis 1834, wurde examinirt Michaelis 1839 (2. m. s. r. A.); den 23. August 1840 Diakonus in Heide, antretend den 1. November dess. J., den 2. April 1845 Pastor in Lauenburg, den 7. Sept. 1854 (antretend den 22. October) Pastor in Ottensen, den 2. Mai 1855 Bischof für Holstein, den 1. Januar 1856 R. v. D., 1866 Jan. h. c. dr. theol. v. Kiel aus. — Sein Porträt erschien 1856 in Altona bei A. Lange. — Vergl. Wulffs u. Michlers Candidatenverzeichnisse.

Die Scheidewand zwischen Christenthum u. Widerchristenthum allgemein fasslich beschrieben. Als Vorwort ein Sendschreiben an den Hrn. Past. Harring in Sehestedt. Heide, F. Pauly, 1843. 8. XI, 54.

Abschiedspredigt, gehalten am 24. August 1845 (in Heide). Heide, Pauly, 1846. 8.

Die grundrechtliche Confusion in Staat, Kirche u. Schule beleuchtet mit besonderer Rücksicht auf den neuen Schulgesetz-Entwurf für das Herzogthum Lauen-

Digitized by Google

burg. Ratzeburg 1850. 8. SS. 55. Rec. Kirchen- u. Schulblatt 1850, Sp. 553 bis 557.

Der kleine Katechismus Lutheri durch Bibelsprüche u. kurze Sätze erklärt u. der evangelisch-lutherischen Kirche zunächst seiner Landeskirche dargeboten. Altona, Wendeborn'sche Buchhandlung, 1860. 8. SS. 78. Recc. Schulzeitung 1859/60, No. 39. cfr. Schulblatt f. d. Herzogthümer Schl. u. H. 22, 1860, S. 408 bis 411. 2. Aufl. Das. in dems. J. 8.

Meine Rechtfertigung gegenüber den Verdächtigungen der Kreuzzeitung in Betreff meiner Stellung zu unserer Landessache. Mit einigen Anlagen. Altona, Mentzel, 1864. 8. 2. Aufl. Das. in dems. J. 8.

Rede bei der Introduction des Hauptpastoren u. Probsten Lilie in Altona. Altona 1865. 8.

Das evangelische Christenthum in seinen Verhältnissen zu der modernen Cultur. Zugleich ein motivirter Protest gegen die Tendenzen des sogenannten deutschen Protestantenvereins. Hamburg, G. E. Nolte, 1866. 8.

Im Flensb. Religionsbl. 1842, Jahrg. 11 (N. F.) No. 19 (Noch ein Wort über Matth. 5, 48). — Im Kirchen- u. Schulblatt 1844, Jahr. 1, No. 35, Sp. 276 bis 282 (Ueber die Enthaltsamkeitsvereine u. ihre Berechtigung der Kirche gegenüber); No. 45 (Ein Zweigverein des evangelischen Vereins der Gustav-Adolf-Stiftung in Heide); 1845, Jahr. 2, No. 5, Sp. 38—42 (Rec. über das Votum eines Unbefragten über die Katechismusreform von H. Wolf, Archi-Diakonus in Kiel); 1846, Jahr 3, Sp. 145—155 (Das Protestiren der freien Protestanten); 1847, Jahr 4, Sp. 521 bis 529 u. Sp. 537—547 (Das neue Licht des freien Protestantismus); 1848, Jahr 5, Sp. 67—80 u. 81—88 (Der 2. Artikel der Augsburgischen Confession). — Beitrr. zu Versmanns Sonntagsboten u. daraus separat gedruckt: Berichte der Missions-Committee der holsteinischen evangelisch-lutherischen Landeskirche über die Verwendung der ihr anvertrauten Missionsbeiträge. ÷

1101) **Kopp,** C, früher beim Schleswigschen Infanterie-Regiment, seit Frühjahr 1830 Gymnastiklehrer am Tondernschen Seminar; starb Ende März (Anfang April?) 1854 in Tondern. (Steht nicht im Erslew.)

Er übersetzte eine „Gymnastik" von dem Prof. Vivat Victorius Frederik Nachtegall in Kopenhagen im Jahre 1831.

1102) **Kopperholdt,** Hans, geb. 1786 (in Hamburg? er war Hamburger Bürger), lebte 1825 in Apenrade, 1839 in Hamburg u. starb den 25. September 1850 in Rendsburg. — Vergl. N. St. M. II, 1834, S. 682. Neuen Nekrol. d. D. 28, S. 633—634.

Gab 1827 heraus: Allgemeines Wochenblatt f. die Jugend. Hamb., Hoffmann. Angez. Prov.-Berr. 1828, H. 3, Nachtr. S. 11.

Gab in Apenrade heraus: Allgemeines Wochenblatt für die Stadt u. das Amt Apenrade, Lügumkloster vom Jahre 1828 bis März 1839 (Das Privilegium wurde in letzterem Jahre von der Regierung confiscirt. Ein Schreiben v. Kopperholdt, das Wochenblatt betr., steht im Kieler Corresp.-Bl. 1837, No. 64, vergl. auch Lyna 1840 u. Kieler Corresp.-Bl. 1840, No. 27).

War von Rendsburg aus 1849 u. 1850 Correspondent der Norddeutschen freien Presse.

1103) **Kordes,** Berend (L. & S. No 642). — Vergl. noch N. St. M. IV, S. 467.

Von ihm noch: (Nöthiges Vorwort, welches nicht zu übersehen ich des Herrn Rectors Magnificence u. das Consistorium perreverendum ersuche. Von Past. G. P. Petersen nach des Verfassers Tode herausgegeben) in den Prov.-Berr. 1830, H. 4, S. 454—483.

1104) **Kosegarten,** in den 30. u. 40. Jahren Pächter auf Christiansthal.

In den landwirthsch. Heften f. die Herzogthümer Schlesw. u. Holstein 1830, Jahrg. 1, H. 1, S. 116—118 (Auf welche Furche in der Brache führet man den Dünger mit bestem Erfolge?); H. 2, S. 13—18 (Ueber Verbesserung der Kuhweiden); S. 18—20 (Ueber das 2. Mergeln); 1835, H. 2, S. 127—138 (Ueber die Winterdüngung der Brache). — In der landwirthschaftl. Zeitung f. die Herzogthh. Schlesw.-Holst. u. Lauenb. 1842, No. 9 (Ueber die Brachbestellung); 1843, No. 38 (Whitington-Waizen).

1105) **Kosmeli,** Michael (L. & S. No. 1466). Er starb zu Breslau den 18. Januar 1844, wo er seit 1831 als Privatlehrer gelebt zu haben scheint. — Vergl. das Lexikon der Hamb. Schriftsteller 4, S. 157—158.

Von ihm noch: Lindor. Seitenstück zu F. Schlegels Lucinde. Altona 1799. 8.
Mirabeaus erstes Abenteuer. Frankfurt 1801. 8.
Rhapsodische Briefe auf einer Reise in die Krimm u. Türkei. Halle 1813. 8.
Harmlose Bemerkungen auf einer Reise über Petersburg, Moskau, Kiew u. Jassy. Berlin 1822. 8.
Erzählungen. Halberstadt 1826. 8.
Die Waise. Leipzig 1832. 8.

1106) **Koyen,** Johann Heinrich Christian (L. & S. No. 644). Sein Vater war der Klosterverwalter David Koyen am St. Johanniskloster in Schleswig; er studirte Theologie in Kiel seit Ostern 1799, wurde auf Gottorp 1806 mit dem 3. Char m. s. r. A. examinirt; er wurde den 28. November 1837 Pastor in Leezen; den 7. Juni 1847 emeritirt u. ist seitdem gestorben.

1107) **Krafft,** Detlev Nicolaus, geb. den 25. November 1761 in Schleswig; sein Vater Karl Fr. Krafft, Pastor der Domschule († 1778); sein Grossvater Johann Melchior Krafft, Hauptpastor in Husum († 1751). Der Unsere besuchte die Schleswiger Domschule, studirte seit Ostern 1783 in Kiel Theologie, wurde 1788 auf Gottorp examinirt (3. Char.), Hauslehrer bei dem Pastor Domeier in Nortorf, den 8. Februar 1789 Diakonus in Bannesdorf auf Fehmarn, antretend den 9. April, den 23. Juni 1823 Pastor in Eggebeck, antretend den 14. November, starb den 21. August 1834.

Digitized by Google

S. Wulffs Verzeichniss S. 9. Neuen Nekrolog der Deutschen 12, S. 632—633.

Die erste deutsche Rede, welche im literarischen Vereine in Flensburg am Geburtstage des Prinzen Friedrich Carl Christian gehalten worden ist, nebst einer Dedication an jenen Prinzen u. mit Anmerkungen begleitet. Flensburg 1829. 8. SS. 32

Amts- u. Lebenserfahrungen. Schleswig 1834. 8. VIII u. 173 SS. Mit seinem Bildniss (das einzeln auch in fol. u. 4. zu haben war).

1108) **Kramer,** Ernst Lorenz, geb. den 12. August 1814 in Altona, Sohn des Eisenhändlers Lorenz Kramer u. der Christine Dorothea Thiessen; war nach dem Besuche einer Stadtschule in Altona bis zum 20. Jahre in der Handlung seines Vaters; dann gebildet auf den Seminarien zu Weissenfels u. Berlin unter Harnisch u. Diesterweg; vom 1. April 1840 bis 1. Januar 1844 Institutsvorsteher in Klein-Flottbeck, erhielt am 1. September 1843 die Rechte inländischer Seminaristen, wurde den 1. Januar 1844 als ausserordentlicher 5. Lehrer an der Glückstädter Gelehrtenschule und Michaelis 1848 bei der neuen Organisation derselben als 6. Lehrer angestellt.

Nachrichten über das Erziehungs-Institut in Klein-Flottbeck. 1. Lieferung. Die Principien der Anstalt nebst Lehrplan. Altona 1841. 8.

Im schleswig-holstein. Schulblatt 4, 1842 H. 4, S. 1—14 (Ueber den stylistischen Unterricht in höheren Bürger- (Real-) Schulen- u. Instituten); 6, 1844, H. 2, S. 87—93, H. 4, S. 73—77 (Aphorismen über Gegenstände der Pädagogik); H. 3, S. 124—127 (Die höhere Bürger- (Real-) Schule); 9, H. 2, S. 99—104 (Bedenken); 10, S. 466—476 (Zur Schulreform); 10, S. 440—445 (Reflexionen über den Entwurf eines allgemeinen Unterrichtsgesetzes für die Herzogthümer Schleswig u. Holstein); 13, S. 429—434 (Beitrag zur Methodik der Naturgeschichte); 14, S. 457 bis 462 (Das Lesebuch in der Volksschule); 16, S. 37—52 (Zwei biblische Geschichten): 20, S. 41—45 (Nissen in Glückstadt. (Biographisches). — In den Darstellungen aus dem Christenleben, herausgegeben von dem Elb-Pinnauer Lehrerverein (1857) No. 41, S. 342—349 (Der vollkommene Mann in Christo). — In A. P. Sönksens Schulzeitung 1356/57, No. 33; 1859/60. No. 48 (Zur Katechismusfrage); 1862/63, No. 46, S. 210—211.

1109 **Kramer,** Heinrich Friedrich (L. & S. No. 645). Geboren zu Lebrade (nicht wie in S. Nachtrr. S. 821, zu Itzehoe) 1770; Sohn des Consistorialraths Probsten u. Pastoren zu Itzehoe Christian Hieronymus Kr. († 1794); studirte die Rechte; 1792 U.-G.-A. in Schleswig u. Holstein in Itzehoe; 1798 O.-G.-A. und bald nachher Inspector der adeligen Marschgüter Haseldorf und Haselau; 1816 d. 19. Juni Landvogt u. Deichgraf in Stapelholm; 1831 Landvogt im Amte Husum; 1840 den 28. Juni Justizrath; 26. Juni 1826 25jähr. Jubilar u. R. v. D.; bat gegen Ende 1843 um seine Ehtlassung, die er unter dem 1. November erhielt; er

Digitized by Google

starb den 3. Februar 1844. — Verh. mit Henriette geb. Schultze. — Vergl. über ihn den Ditmarscher u. Eiderstedter Boten 1844 v. 7. Februar u. daraus Alt. Merk. 1844 No. 35 S. 165. Neuen Nekrolog der Deutschen XXII, S. 879—880 u. S. 116. Todes-Anz. Alt. Merk. 1844 No. 32.

1110) **Kramer,** Johann Hermann, geb. den 8. September 1775 zu Itzehoe; Bruder des vorhergenannten Heinrich Fr. Kr.; kam in seiner Jugend auf die Landcadetten-Akademie in Kopenhagen; ward beim dänischen Leibregiment angestellt u. Capitain; legte sich auf Mechanik u. wurde zu dem Kanalgraben nach Moss in Norwegen commandirt, 1810 Mitglied der k. dänischen Gesellsch. der Ww., 1812 R. v. D., nahm nachher seinen Abschied als Oberstlieutenant, 1824 Regierungs- u. Baurath in Brandenburg; nahm den 19. October 1828 einen neuen Abschied aus dem Kriegsdienst als Oberst; er starb den 19. September 1838 in Potsdam. Verh. mit Charlotte Amalie geb. Linde. — Vergl. Ersl. II, S. 56 u. Supplem. II, S. 94. — N. Staatsb. Mag. II, S. 682.

(Forsœg til en Theorie af Krumtappen og en Forbedring som derved kan anbringes.) in: Videnskabernes Selskabs Skrifter for 1811 u. 1812, H. 1, S. 17—56.

1111) **Kramer,** Nicolaus, geb. den 3. December 1780 zu Thyrstrup im Amte Hadersleben, Sohn von Landleuten; besuchte die Gelehrtenschule in Hadersleben, seit Ostern 1800 die Universität Kiel um Theologie zu studiren; war inzwischen Hauslehrer u. wurde Michaelis 1808 in Glückstadt mit dem 2. Char. m. A. examinirt, dann Privatlehrer in Rendsburg u. 1818 Subrector an der neuerrichteten Gelehrtenschule in Rendsburg; nach dem Tode des Rectors Richard Brodersen den 4. Febr. 1830 Rector das., den 31. December 1838 Titular-Prof., den 30. Januar 1830 dr. philos. in Kiel; er starb den 1. December 1844. — Vergl. Schreiter in Falcks Archiv Jahrg. 5, 1847, H. 1, S. 112—28 u. H. 2, S. 185—200.

1) Im Schulprogramm der Rendsb. Gelehrten-Schule 1838, S. 3—13 Bericht u. Bitte der Schule an die Eltern ihrer Zöglinge, betr. unsere halbjährigen Zeugnisse.

2) Im Schulprogramm 1841, S. 3—15 eine Ostern 1839 gehaltene Rede.
Im Itzehoer Wochenbl. 1838, No. 6, Sp. 137—139 (Replik, betreffend die Anlage einer Realschule in Rendsburg).

1112) **Kraus,** Theodor, geb. in Altona, studirte Medicin, wurde 1852 in Kiel dr. med. & chir., ist zur Zeit Arzt in Altona u. sogleich Arzt des Kinderhospitals in der Wilhelminenstrasse das.

De concretionibus urinae praesertim de calvaria oxalica. Kiliae 1852. 8.

1113) **Krause,** Ernst Friedrich Julius, geboren in Wandsbeck, studirte Medicin, wurde 1842 dr. med. & chir. in Kiel u. ist zur Zeit Arzt in Lohe im 12. Holsteinischen Physicatdistrict.

De gastritide chronica. Kiliae 1842. 8. SS. 24.

1114) **Krebs,** Karl Ferdinand Wilhelm (L. & S. No. 647). Er war geb. den 3. April 1780 in Kopenhagen; war seit 1819 Deichinspector u. Kammerrath auf der Insel Föhr; Postmeister zu Wyck auf Föhr seit 1. Juni 1839, u. starb in Wyck den 5. März 1854. — Vergl. über ihn Erslew II, S. 62. Supplem. II, S. 99—100. Alt. Merk. 1854 No. 57.

Von ihm noch in: Kjœbenhs. Skilderi 1824, No. 29, 39 (Badeanstalt paa Fœhr). Krigssang. Kbh. 1801.

1115) **Kretschmer,** Heinrich Karl, geb. den 27. Juli 1807 in Kiel, studirte von 1825 bis 1833 Medicin in Kopenhagen u. Kiel u. practicirt seitdem in Kiel.

De hydrocephali acuti pathologia diss. inaug. Kiliae 1843. 4.

1116) **Krichauff,** Ernst Gottfried Julius Karl, geb. den 26. November 1807 in Tondern, Sohn des Advocaten, späteren Obergerichtsraths Krichauff; studirte Medicin u. wurde 1831 dr. med. & chir. in Kiel, ist jetzt Arzt in Altona.

De hydrocephalo acuto diss. inaugur. Kiliae 1831. 8. SS. 30.

1116a) **Kröger,** Schullehrer zu Helse in Süderdithmarschen.

Im Schlesw.-Holst. Schulbl. 1843, 4, H. 2, S. 21—30 (Rede am Jahrestage der Marner Schullehrer-Conferenz), 1853, 14 (Die Schreiblese-Methode). Auch einzelne Beiträge pädagogischen Inhalts in A. P. Sönksens Schulzeitung J. 1, 1852/53, No. 49.

1117) **Kröger,** Joachim Martin, geb. zu Wilster den 10. November 1796; Sohn eines Kaufmanns u. auch selbst für diesen Stand bestimmt. Befriedigung seines Hangs zur Wissenschaft musste er meist heimlich suchen, da sie sein Vater ungern gewährte. Er benutzte jedoch alles ihm Zugängliche u. widmete sich besonders den Naturwissenschaften. Sehr spät erst, als sein Vater 1837 gestorben u. er durch bedeutendes Vermögen Herr seiner Richtung u. Zeit wurde, ergab er sich ungehindert seinen Lieblingsstudien. 1839 siedelte Kr. nach Hamburg über. Bei dem grossen Hamb. Brande musste er sich selbst der Rettung seiner Manuscripte, Bücher u. Sachen unterziehen u. zog sich durch Ueberanstrengung den Keim einer Krankheit zu, an der er 29. Januar 1844 verstarb. —

Digitized by Google

Vergl. Lexicon der Hamb. Schriftsteller IV, S. 198—199. — Neuen Nekrol. d. D. XXII, S. 101—103.

Zur Fundamental-Physik oder Andeutungen eines einzig möglichen physicalischen Systems Bd. 1, Bd. 2: oder Umrisse eines wirklichen u. wahren Systems der Physik, die Theorie der Electricität (Spannungs-Electricität) u. des Galvanismus (Hydro-Polar-Electricität). Altona 1838 u. 1839. 8. XV u. 408 SS. u. VIII u. 704 SS. Der 3. Band vom Magnetismus blieb ungedruckt.

1117a) **Kröhnke,** G. Heinrich, A., geb. um 1810, Civilingenieur u. Mitglied des k. hannoverschen Architecten- u. Ingenieur-Vereins, lebte bis 1853 in Kiel, später abwechselnd in Glückstadt, Kopenhagen u. a. Orten; projectirt den Bau einer Kopenhagen-Hamburger Eisenbahn.

1) Ueber die Erwerbung des Schreventeichs u. seine Benutzung zur vollständigen Wasserversorgung der Stadt Kiel. Unter Benutzung der im Kieler Stadtarchiv vorhandenen Acten technisch u. ökonomisch erörtert. Statt handschriftlicher Mittheilung. Kiel 1853. 8. SS. 50.

2) Die Kopenhagen-Hamburger Eisenbahn. Als Manuscript gedruckt. Kiel, Druck v. C. F. Mohr, 1866. 34 SS. 4.

Mehrere, den von ihm projectirten Bau der Kopenhagen-Hamb. Eisenbahn betreffende Artikel in der Börsenhalle 1866 u. in anderen Blättern.

1118) **v. Krogh,** Albrecht; *) er war Zollbeamter in Norburg von Mai 1846 bis 1849.

Meine Erlebnisse vor u während dänischer Gefangenschaft. Altona, Hammerich u. Lesser, 1851. 8. SS. 38.

1119) **Krogh,** A. M., geboren in Niebüll, studirte Medicin u. promovirte im Juli 1866 als dr. med. & chir. in Kiel.

De prostatibide gonorrhoica. Kiliae 1866. 4.

1120) **v. Krogh,** Godsche Hans Ernst (L. & S. No. 650). Er ward den 6. März 1832 mit zum 27. April nach Kopenhagen berufen zur Berathung über Anordnung von Provinzialständen in Schleswig u. Holstein; Grosskr. v. Danebr.; er starb zu Hadersleben den 3. September 1852.

1121) **v. Krohn,** August Friedrich (L. & S. No. 651). Er ist in Lübeck geboren, war seit 1829 erstes Mitglied der Commission zur Ausbreitung der wechselseitigen Schuleinrichtung, ward 1836 Erzieher der jungen Prinzen von Holstein-Sonderburg-Glücksburg; in demselben Jahr Commandeur des Hessischen Löwenordens; 1841 Oberstlieutenant; im März 1848 von der provisorischen Re-

*) Ein Vetter von ihm, **v. Krogh,** Oberinspector der Augustenburgischen Güter Gravenstein etc., der in Schweden gestorben sein soll, veröffentlichte in den Hamb. Nachrichten 1850, August, ebenfalls Erlebnisse unter den Dänen.

gierung zum Generalmajor ernannt, bis 1851 Chef des Ministerial-Departements des Krieges in den Herzogthümern.

Von ihm noch in den Prov.-Berr. 1831, H. 1, S. 94—98 (Einige Nachrichten den Fortgang der wechselseitigen Schuleinrichtung betreffend); S. 98—111 (Des k. Preussischen Consistorialraths u. Schulraths Zerrenner Besuch der Normalschule u. sein Urtheil über die wechselseitige Schuleinrichtung); 1833, H. 1, S. 173—179 u. 1834, H. 1, S. 143—146 (Einige Nachrichten über die wechselseitige Schuleinrichtung). — Einige Beiträge zum Kieler Corresp.-Bl. 1832.

1122) **Krohn,** Ludolf Johann (L. & S. No. 652). Er starb den 8. April 1825. — Verh. 1) mit Rebecka geb. Haslœw; 2) mit Christine Cornelia geb. Reuter. — Vergl. Erslew II, S. 66 u. 67 u. Supplem. II, S. 112.

1122a) **Krohn,** P. H., bereitete sich auf dem Seminar zu Segeberg auf das Volksschullehramt vor, u. war später, wie es scheint, Lehrer in Hamburg.

Lehrstoff u. Lehrform der Formenlehre für Schulen u. zum Selbstunterricht. Hamburg, in Commission bei G. C. Würger, 1857. 8. XIV u. 153 SS. Rec. Schulbl. f. d. Herzogthh. 20, S. 372.

1123) **Kroll,** H. Detlev, geb. zu Sören im Gute Kaltenhof, Kirchspiel Gettorf, studirte Medicin und promovirte in ihr 1865 in Kiel, ist zur Zeit Badearzt zu Wyck auf der Insel Föhr.

De scorbuto et de duobus acuti scorbuti speciminibus. Kiliae 1865. 4.

1124) **Kroymann,** Georg Heinrich (L. & S. No. 653). Starb den 28. Mai 1834. — Verh. 1) mit . . geb. Meyn aus Glückstadt, 2) mit Dorothea, geb. Mayer. — Vergl. N. Nekrol. d. D. 12, S. 428—429.

Die Herausgabe der Manuscripte des Pastors Hieronymus Saucke († 1739) zu Herzhorn ist nicht erfolgt.

1125) **Kroymann,** Georg Heinrich, geb. den 22. Jan. 1808 zu Herzhorn, Sohn des Vorhergenannten gleichen Namens; besuchte die Universität Kiel, um Theologie zu studiren, seit Ostern 1826; wurde in Glückstadt 1830 mit dem 2. Char. examin.; den 2. October 1831 dr. phil. in Leipzig; den 4. März 1834 Pastor in Jörl; den 29. April 1838 Pastor in Seelent; den 12. Mai 1852 R. v. D.; den 21. Januar 1859 Pastor in Bramstedt.

1) Gastpredigt an St. Petri in Kopenhagen im Sommer 1855. 8.

2) Agendarisches Material in Altargebeten, Anreden bei der Communion, Tauf-, Beicht- u. Traureden. Oldenburg, Fränckel, 1856. 8. IV u. 150 SS.

Im Schleswig-Holst. Schulbl. 7, 1845, H. 1, S. 26—44 (Centralconferenz Holsteinischer Schullehrer, gehalten zu Itzehoe am 21. Aug. 1844).

Digitized by Google

1125a) **Kroymann,** Heinrich (L. & S. 654); starb nicht 1804 in Hadersleben, wie im L. & S angeführt ist, sondern war 1813 noch wohnhaft zu Oelandbye im Amte Hjöring. Vergl. Ersl. II, S. 69.

Von ihm noch: Forslag til et Interressentskab for at skaffe Tœrv til Kjœbenhavn fra Provindserne. Kbh. 1789. 8.

Underretning om et Tœrvemagazins Anlæg. Kbh. 1789. 8.

1126) **Kroymann,** Jürgen (L. & S. No. 655).

Von seinen Rechenbüchern erschienen mehrere neue Auflagen, u. A.: Gemeinnützliche Algebra, 4. Aufl. v. H. H. W. Arndt. Altona 1833. 5. Aufl. v. J. Alpen 1847. 6. Aufl. v. B. Chr. Fr. Davids 1866. 8.

Berechnung aller nicht leicht zu entwickelnden Auflagen des gemeinnützlichen Rechenbuchs. 4. Aufl. v. H. H. W. Arndt. Altona 1830.

Gemeinnützliches Rechenbuch. 8. Aufl. v. H. H. W. Arndt. Altona 1830. 10. Aufl. v. J. Alpen 1840. 11. Aufl. von demselben 1843. 14. in Uebereinstimmung mit dem Münz-Rescript vom 2. Febr. 1854 besorgte Aufl. 1854. 8. 15. Aufl. v. Bernh. Chr. Fr. Davids 1857. 16. Aufl. in 3 Theilen v. dems. (1., 2. u. 3. Rechenb.) 1865. 8.

Rechnen f. Anfänger. 4. Aufl. v. J. Bendixen. Altona 1828. 5. Aufl. in Uebereinstimmung mit dem Münzgesetz v. 2. Febr. 1852. Das. 1854. 8.

1127) **Krüger,** Erasmus Lorenz, geb. in Beftoft, studirte Medicin, promovirte in ihr 1857 in Kiel.

Nonnulla de mechanismo partus normalis. Kiliae 1857. 4. SS. 12.

1128) **Krüger,** Friedrich Christian (L. & S. No. 658), den 6. März 1838 Interimsphysicus für die Stadt Sonderburg u. die Aemter Sonderburg u. Norburg; als solcher entlassen den 3. November 1853; starb zu Kopenhagen 1865. — Mitgetheilt.

Von ihm noch: In Pfaffs „Mittheilungen“ etc. 3, H. 3 u. 4, S. 15—28 (Etwas über die Vaccination); 5, H. 5 u. 6, S. 28—40 (Naturheilkraft in den verschiedenen Perioden des Lebens); 9, N. F. 7, H. 1 & 2, S. 59—87 (Das Silber u. seine Präparate, chemisch-pharmaceutisch u. therapeutisch beleuchtet).

1129) **Krüger,** Hans Andersen, Hufner in Beftoft im Amte Hadersleben, war seit 1853 u. 1860 Abgeordneter für den 1. ländlichen Wahldistrict zur schleswigschen Ständeversammlung, seit 1856 auch Mitglied des Reichsraths für die dänische Monarchie für den 4. Reichsrathskreis und seit dem 16. August 1848 auch D.-M.

Mein Vorschlag zu einem Grundgesetze für die gemeinschaftlichen Angelegenheiten des Reichs Dänemark. Kopenh. 1863. 8.

1129a) **Kruse,** Christian, im Mecklenburgischen geboren; widmete sich dem Kaufmanns-Berufe, trat später in Kiel als Theil-

nehmer in das Geschäft Klotz & Sohn in Kiel; wurde zum deputirten Bürger erwählt u. ist zur Zeit Bürgerworthalter in Kiel.

Veröffentlichte zwei Broschüren über Eisenbahnbauten u. diverse gelegentliche Aufsätze in handelspolitischen u. Verkehrs-Fragen. (Das Nähere ist uns anzugeben nicht möglich.)

1130) **Kruse,** Ernst Christian (L. & S. No. 661). Er hielt sich in den letzten Jahren seines Amtes als Pastor in Neuenbrook einen ordinirten Prädicanten; feierte den 15. Januar 1842 sein 50jähriges Amtsjubiläum; er starb den 9. September 1846, 82 Jahr alt. Verh. 1) mit Thomasine Katharine Margarethe, einer Tochter des Diaconus Lorenz Thomsen in Brockdorf († den 19. Jan. 1806); 2) mit einer geb. Bong aus Altona; 3) mit der Tochter des reformirten Predigers Chaufepie aus Braunschweig. — Vergl. N. Nekrol d. D. XXIV, S. 949—950.

Von ihm noch: Von seiner Bearbeitung von Joh. Petersens Chronika oder Zeitbuch der Lande zu Holstein, Stormarn, Ditmarschen u. Wagrien, von denen Bch. 1—2 1827 u. 1828 in Altona erschienen (cfr. L. & Schr.), erschien noch ein 3. Bch., auch s. t. Adam Olearius' kurzer Begriff einer holsteinischen Chronik. Eine Fortsetzung von Joh. Petersens Chronik. Für unsere Zeit lesbar gemacht. Altona, Aue, 1829. 8.

Topographie des Fleckens Neumünster. Schleswig 1836. 8. Mit 1 lithographirten Grundriss. Steht auch in Falcks N. Staatsb. Mag. 4, 1836, S. 613—665.

Markus u. sein Evangelium. Itzehoe 1840. 8. SS. 77.

Im Itzeh. W. 1831, No. 37 etc. (Asiatische Cholera betr.); s. nom. Kassander Das. 1833, No. 15, Sp. 362—366 (Woher nehmen wir Brod, dass diese essen); (Erwiderung auf den Aufsatz in No. 18 „Der Staat sucht nicht für den Mann das Amt, sondern für das Amt den Mann) 1833, No. 21, Sp. 486—488; (Der Krieg der Handwerker) 1833, Sp. 615—618; (Karls des Grossen Senden) 1833, No. 45. Sp. 1112 u. 1113; (Etwas zur Geschichte der Armenpflege als Einleitung einer Abhandlung über die Armenpflege überhaupt) 1833, No. 47, Sp. 1160—1162; (Unmaassgebliche Bedingungen, unter welchen die Juden in jedem Stande zum Vollgenuss aller bürgerlichen Rechte zuzulassen sein möchten) 1835, No. 4, Sp. 82, vgl. No. 6, Sp. 129—130; (Wie erhalten wir für unsere Trivialschulen tüchtigere Lehrer?) 1836, No. 24. Sp. 575—576.

Im L. & Schr. S. 327 wird die „Geschichte der Einführung des Christenthums in Dänemark u. Holstein" (Itzehoe 1826, SS. 43, 8.) als auch in den Prov.-Berr. 1826, H. 1, S. 1—23 u. H. 2, S. 161—175 stehend verzeichnet. Beide Aufsätze stimmen jedoch nicht wörtlich überein, obwohl der Sache nach. Die besonders gedruckte Schrift ist wohl später verfasst u. mehr fürs Volk berechnet.

(Ueber den Eid): in Boysens Beiträgen etc. Bd. 2, H. 1 (1798) No. 4.

1131) **Kruse,** Laurids (L. & S. No. 663). Er starb den 19. Februar 1839 in Paris. Verh. mit Anna Dorothea Engel geb. Cramer († 9. April 1843). — Vergl. Ersl. II, S. 70—77, Suppl. II, 115—116. — Neuen Nekrol. d. D. 17, 1839, S. 1053—1056.

Von ihm noch: Fortællinger, tildeels efter Criminalacter. D. 1, 2. Kbh. 1822. 823. 8.

Deodots Fœdsel. D. 1, 2. Kbh. 1822. 823. 8. Recc. s. im Erslew. Die 1. Aufl. der deutschen Uebers. Th. 1—3. Leipzig 1823. 8.

Die Bekehrung in den Bädern zu Lucca erschien ursprüngl. dänisch. Kbh. 1823. Auch mit der Erzählung Skarlagenrœdt. Das. 1823. 8.

Tilskikkelse og Hesten fra Arabien. To originale Fortællinger 1825. 8.

Kleinstädtereien einer grossen Stadt. Nach dem Französischen des de Lamothe-Langon Th. 1—4. Leipzig 1826. Auch ins Dänische übers. v. H. G. Müller. Kbh. 1828. (Wird in den Nachtrr. zum L. & Schr. durch ein Versehen S. 823 dem A. F. Kühnel zugeschrieben.)

Criminalgeschichten u. andere romantische Erzählungen. Th. 1—6. Hamburg 1827. 8.

Schicksale der Madame de Campestre in der grossen Welt u. vor dem Gericht. A. d. Französ. 1—4 Th. Leipzig 1828. Wird in den Nachträgen zum L. & S. S. 823 ebenfalls durch ein Versehen dem A. F. Kühnel zugeschrieben.

Das Verhängniss u. der glückliche Tag. Originalausgabe. Hamburg 1828. 8.

Ralbecks Erinnerungen. Aus dem dänischen Original. Th. 1, 2. Leipzig, Kollmann, 1829 u. 1830. 8.

Die erste Jugend Erich Menveds v. B. S. Ingemann. Aus dem Dänischen übertragen. Th. 1—4. Leipzig bei dems. 1829. 8.

Denkwürdigkeiten eines jungen Adjutanten Napoleon Bonapartes. Niedergeschrieben von dessen Kammerdiener. Frei nach dem Französischen. Bd. 1, 2. Hamb., Herold, 1829. 8.

Die Rache. Leipzig, Kollmann, 1829. 8.

Zwiefache Treue. Das. bei dems. 1829. 8.

Der Maurer. Ein Gemälde Pariser Volkssitten. Nach dem Französischen des M. Raymond. Bd. 1—4. Leipzig 1830. 8.

Der Verschollene. Novelle. In der Orphea f. 1829. Auch separat. Leipzig Kollmann, 1830. 8.

Cardinal Richelieu. Eine historisch-romantische Schilderung Frankreichs im Jahre 1642. Aus dem Englischen. 1, 2. Leipzig, bei dems., 1830. 8.

Die Klosterruine in Norwegen u. das Judasbild. Zwei Novellen. Das. bei dems. 1830. 8. Erstere steht auch in Castelli's Huldigung der Frauen f. 1829 u. ins Dänische übers. in Riise's N. Bibl. for Morskabslæsn. Bd. 7, H. 3.

Der Solitär u. der Pfarrer von Mailly. Das. bei dems. 1830. 8. Erstere auch in der Aglaja f. 1830.

Donna Coucha u. die Freundinnen. Das. bei dems. 1831. 8. Erstere auch im Taschenbuch der Liebe u. Freundschaft f. 1830 u. letztere in „Huldigung den Frauen" f. 1831.?

Mesmerische Liebe. Novelle im Taschenbuch zum geselligen Vergnügen f. 1831. Zusammen mit „Das Mädchen auf Rhodos". Leipzig 1832. 8. Erstere auch dänisch in Elmquist's Læsefrugter Bd. 1, S. 305—427.

Geschichte des Feldzugs in Russland im J. 1812, von Mortonval; a. d. Franz. mit Anmerkk. u. Zusätzen Bd. 1—3. Mit 1 Uebersichtskarte des Kriegsschauplatzes u. mit den Pll. der Schlachten v. Smolensk u. an der Moskwa. Darmstadt 1831.

Le dragon rouge u. die Juden auf Hald. Dem Dänischen des St. St. Blücher nacherzählt. Leipzig, Kollmann, 1831. 8. Erstere Geschichte auch in der „Orphea" f. 1830.

Aladdins Kunst. Komisches Sittengemälde. Aus dem Dänischen. Hamburg, Herold, 1831. 8.

Die Hand der Jungfrau. Erzählung. Leipzig, Kollmann, 1831. 8.

Die alten Freunde: in der Aglaja f. 1831. Zusammen mit Palmyra. Leipzig 1832.

Herr u. Diener. Eine Erzählung aus mitgetheilten Papieren eines Freundes. Bd. 1, 2. Stuttgart, Hoffmann, 1832. 8. Auch dänisch 1—4 Th. Kbh. 1833 bis 1835. 8.

Der Graf v. Villamajor od. Spanien unter Carl IV. v. Mortonvall. A. d. Franz. Th. 1—4. Leipzig 1832.

Klaras Selbstbekenntnisse in Castellis Huldigung der Frauen f. 1832.

Der Sansculotte. Eine Episode aus der 1. Hälfte der 90ger Jahre des vorigen Jahrhunderts. Nach dem Franz. des Maurice Pierret par Mortonval ins Deutsche übertragen. Bd. 1—4. Leipzig 1832. 8.

Ulricas Flucht. Ein dänisches Sittengemälde. Nach dem Dänischen v. J. Smith Hamburg 1832. 8.

Die Urgrossmutter u. ihre Familie. Leipzig, Kollmann, 1832. 8. Auch in Huldigung der Frauen f. 1831.

Der Amirante v. Kastilien. Nach dem Französischen der Herzogin v. Abrantes. Th. 1—4. Leipzig 1835. 8.

Daniel der Steinschneider oder Werkstättserzählungen von Michel Reymond. Ins Deutsche übertragen. Th. 1—3. Leipzig, Kollmann, 1833 u. 1834. 8. Neue Folge, Th. 1—3. Leipzig 1834.

Die gefährliche Verschwiegenheit. Dänische Novelle. Im Kosmorama 1833, H. 3 u. 4.

Das schwarze Herz. Leipzig, Kollmann, 1833. 8. Auch in der Orphea f. 1831. Auch dänisch.

Don Pedros Rache. Eine Geschichte aus den Zeiten Pedros des Grausamen. Nach Mortonvals „Martin Gil" aus dem Französischen. Bd. 1—4. Leipzig 1833. 8.

Verirrung aus Selbstsucht Novelle. Im Taschenbuch für geselliges Vergnügen f. 1833. Erschien mit der Novelle „Frau u. Magd" auch Leipzig 1835. 8.

Ausländische Romane u. Erzählungen. Bd. 1—6. Hamburg, Herold, 1833. 8.

Die Brüder. Erzählung in der Penelope f. 1834.

Der Mönch u. die Dame. Nach dem Französischen des Mortonval: le capucin des Mauvais. Bd. 1—3. Leipzig 1834. 8.

Die Jungen u. die Alten. Hamburg 1834. 8. Auch dänisch. Kbh. 1835. 8.

Erzählungen der Kopenhagener fliegenden Post. Ins Deutsche übertrag. Bd. 1—5. Leipzig, Kollmann, 1834. 836. 8.

Jugendleben u. Träume eines italienischen Dichters. Nach dem dänischen Original: Improvisatoren des H. C. Andersen. Ins Deutsche übertragen. Th. 1—2. Hamb. 1835.

Die Macht der Beispiele. Nach dem Französischen. Bd. 1—4. Leipzig 1835. 8.

Prinz Otto u. seine Zeit. Historischer Roman von B. S. Ingemann. Aus dem Dän. Th. 1—3. Leipzig 1835.

Der Geisterbanner. Leipzig 1836. 8. Steht auch in Castellis Huldigung den Frauen f. 1834.

Ein Jahr in Copenhagen. A. d. Dänischen (des Carl Bernhard). Bd. 1, 2. Leipzig 1836.

Schweres Mitwissen u. der Dieb. Das. 1836. 8.

Celeste. Eine Erzählung v. Mortonval. A. d. Franz. Th. 1, 2. Das. 1836.

Die Verheiratheten. Nach dem Französischen v. X. B. Saintine. Das. 1836. 8.

Mein Freund Norbert. Eine Erzählung v. Mortonval. A. d. Franz. Th. 1, 2. Leipzig 1836.

Der Ehrenmann. Nach dem Französischen v. Fr. Soulie. Bd. 1—3. Das. 1837. 8.

Eine Dornenkrone, v. Mich. Masson. A. d. Franz. Th. 1—3. Das. 1837. 8.

Die Episode u. Telse. Zwei Novellen, dem Dänischen nacherzählt. Das. 1837. 8.

Erinnerungen aus dem Leben einer Creolin von der Gräfin Merlin. Aus dem Franz. Th. 1—3. Das. 1837. 8.

Ein junger Philosoph des 18. Jahrhunderts. Frei nach dem Französischen. Bd. 1, 2. Das. 1838. 8.

Die Auferstehung vom Tode v. Mich. Masson u. A. Luchet. Nach d. Franz. Th. 1—3. Das. 1838.

Eine geniale Frau. Nach dem Französischen des J. Brisset. Bd. 1, 2. Das. 1838. 8.

Magnetismus, von Fr. Soulié. Uebers. Th. 1—2. Das. 1839. 8.

Familienleben in Kopenhagen. Aus dem Dänischen. Das. 1839. 8.

Erinnerungen eines Mannes aus dem Volke. Erzählungen v. Mich. Masson. Aus dem Franz. Th. 1—8. Das. 1839—1840. 8.

Noch mehrere Beiträge zur „Iris og Hebe“ 1803, zur „Euphrosyne“ u. einigen anderen dänischen Blättern, welche Erslew anführt. In Lotz Originalien Jahrg. III, 1819, H. 12, No. 153—154 (Scenen aus dem ungedruckten Trauerspiele Ezzelio, Tyrann zu Padowa); IV, 1820, H. 4. No. 41—51 (Der Oberrock od. der Saal bei Ahrends. Erzählung); H. 9, No. 114 (Hamburgs Schutzgötter. Prolog bei Eröffnung des Volks-Theaters): H. 11, No. 143—144 (Scenen aus dem Trauerspiel: die Wittwe); H. 12, No. 151—157 u. Jahrg. V, H. 1, No. 1, 2 (Der crystallne Dolch. Eine Criminalgeschichte); V, H. 2, No. 23—26 u. H. 3 No. 27—36 (Die Rose); H. 7, No. 84—91, H. 8, No. 92—95 (Das weisse Mädchen); J. VI, H. 11, No. 135—143 u. H. 12, No. 144—156 u. J. VII, H. 1, No. 1—6 (Die Todtenbraut.) —

1132) **Kruse,** Otto Friedrich (L. & S. No. 1468), war 1832 Lehrer am Bremer Taubstummen-Institut, lebte nachher wieder in Altona, wo er den Altonaer Boten begründete; wurde 1834 Lehrer am Taubstummen-Institut in Schleswig, im Januar 1854 D.-M.; machte 1853 mit Unterstützung der Regierung eine Reise, um sich mit der Einrichtung der Taubstummen-Institute näher bekannt zu machen; erhielt 1857 die goldene Verdienst-Medaille aus Schweden.

Von ihm noch: Elementarsprachbildungslehre, d. i. Begründung u. genaue Darstellung einer zweckmässigen Verfahrungsart beim Unterricht im Rechnen, Schreiben u. Lesen, mit besonderer Beziehung auf den Sprachunterricht Taubstummer. In Briefen. Essen, Bädecker, 1841, 8. VI u. 116 SS. Rec. Schlesw.-Holst. Schulbl. 1842, IV, H. 2, S. 165—170.

Die Volksschule aus dem Gesichtspunkte des Lebens betrachtet. Ein Beitrag zur Hebung des Volksschulwesens. Schleswig, M. Bruhn, 1845. 8. SS. 158. Rec. Alt. Merk. 1845, No. 207; vgl. Itzeh. Wochenbl. 1845, No. 29, Sp. 948.

Lehrbuch des Sprachunterrichts taubstummer Kinder für deren Lehrer; nebst Aufgaben für den Schüler; zugleich ein Beitrag zur Methodik des deutschen Sprachunterrichts. Leipzig, Arnold'sche Bchh., 1852. 8. XII u. 200 SS.

Ueber Taubstumme, Taubstummenbildung u. Taubstummenanstalten, nebst Notizen aus einem Reisetagebuche. Schleswig, v. der Smissen, 1854. 8. XII u. 474 SS. S. Schlesw.-Holst. Schulbl. 1855, XVII, S. 318. Wurde ins Schwedische übersetzt.

Winke zur zweckmässigen Behandlung taubstummer Kinder im elterlichen Hause bis zum 8. Lebensjahre, für die Eltern u. Orts-Schullehrer entworfen. Schleswig, in Commission bei Th. van der Smissen, 1855. 8. SS. 32.

Kleiner Rathgeber wie Taubstumme beim Eintritt in das bürgerliche Leben geleitet u. behandelt werden möchten, für die Eltern, Vormünder, Lehrherrn u. Dienstherrschaften. Schleswig 1855. 8. SS. 30. S. Pädagog. Dorfz. 1855 S. 318.

Schuldisciplin, besonders zum Behuf der sittlichen Hebung der Schuljugend dargestellt. Für Lehrer an Volksschulen, höheren Bürgerschulen, Gymnasien u. Instituten. Leipzig, G. Mayer, 1858. 8. VIII u. 183 SS. Rec. Alt. Merk. 1858, No. 33, Schulbl. f. die Herzogthh. Schl. u. Holst. XIX, S. 497.

Für das Leben — durch das Leben. Andeutungen, wie dieser Grundsatz von den Volksschulen einzuführen u. durchzuführen ist. Leipzig, Fries, 1860 VIII u. 95 SS.

Im Schulbl. f. die Herzogthümer XIX, S. 1—7 (Nachweis, dass die Schuldisciplin anders gehandhabt werden müsse, als sie gewöhnlich gehandhabt wird); XX, S. 222—230 (Die Grundform u. wahre Form alles Jugendunterrichts); XXI, 1859 S. 696—700 (Ueber das Vorhersehungsvermögen der menschl. Seele). — Im Itzeh. Wochenbl. 1845, No. 50 ein Beitrag. — Im N. Nekrol. der D. XX, S. 920—921 (Nekrol. über Karl. Bernh. Rieloff). — In Caspers Pastoral-Studien III, 1862, S. 309—317 (Ueber Werth u. Nutzen der Religiösität für's praktische Leben).

1132a) **Kühl,** Christian Friedrich (L. & S. No. 665), starb den 22. März 1859 zu Schönberg, 60 Jahre alt.

1133) **Kühl,** Claus, geb. in Barsbeck in der Probstei, Kloster Preetz; Segeberger Seminarist, examinirt 1842 mit dem 2. Char. m. s. r. A.; dritter Lehrer an der höhern Volksschule in Rendsburg; seit 1846 Landmesser; trat 1848 in die schleswig-holsteinische Armee u. avancirte zum Lieutenant; 1851 Ziegeleibesitzer u. sogl. Landmesser in Elmshorn, später Lehrer in Kiel, 1864 Hausvogt des Amtes Gottorf in Schleswig.

1) Redigirte 1848 vom April an (zuerst mit A. Römer) das „Rendsburger Tageblatt", welches im Laufe des damaligen Krieges einging.
2) Vollständige Anweisung zum Nivelliren mit der Wasser-Setzwaage, zugleich eine Belehrung über die Vorarbeiten zum Drainiren. Mit einer lithographirten Tafel. Kiel, in Commission v. K. Schröder & Co., 1858. 8. 15 SS. mit 1 Steintf. q.4.
3) Zur Erlassung eines neuen Grundsteuer-Katasters für das Herzogthum Holstein. Kiel, Homann, 1863. 8. III u. 83 SS.
In A. P. Sönksens Schulzeitung J. I, 1852/53, No. 6 (Warum wird die Schule

von Schullehrern viel höher geschätzt, als von anderen Leuten?); Jahrg. III, 1854/55, No, 4; 1856/57, No. 22; 1858/59, No. 15, No. 22, No. 32, No. 40; 1859/60, No. 22, No. 24, No. 28, No. 39; 1860/61, No. 1 (Vortrag über die Einrichtung des historischen Unterrichts in der Volksschule); 1862/63, No. 12 u. 13 (Ueber Zeichnen in der Schule); No. 17, 28, 43, 48.

1134) **Kühl,** Hans, Schullehrer in Tappendorf, im Amte Rendsburg, später in Oelixdorf, feierte 1862 sein 50jähriges Jubiläum.

1) Beschreibung der Einrichtung einer gemischten Schule nach der wechselseitigen Schuleinrichtung. Altona, Aue, 1832. 8. 2 Bgg. u. 1 Tab. q. fol.

2) Land-Tabelle, ein Hülfsmittel bei der Abmessung kleiner Plätze auf Landstellen, Itzehoe, C. F. Claussen, 1851. 8.

In den „Darstellungen aus dem Christenleben" herausgeg. v. Elb-Pinnauer Lehrerverein (1857) No. 16 (Die Schwachheit im Fleisch). Einzelnes in A. P. Sönksens Schulzeitung z. B. 1858/59, No. 10. ÷

1135) **Kühl,** Jürgen, geb. in Homfeld im Kirchsp. Kellinghusen den 15. December 1812, Sohn des Landmanns Hans Kühl u. der Anna geb. Rohwehr; wurde 1835 Copiist, 25. December 1838 Chef für das Holstein-Lauenburgische Comtoir unter dem Generalzollkammer- u, Commerz-Collegium, den 10. März 1841 wirklicher Kammerrath, den 19. Juli 1844 Zollverwalter und Vorsteher für die Fabrikcontrole in Wandsbeck; Juni 1848 Oberzollinspector für das Herzogthum Schleswig in Flensburg; 1851 const. in Altona u. später Chef für das Zollcomtoir das., 1865 Director des schleswig-holsteinischen Zollwesens.

Handbuch der Zollgesetzgebung in den Herzogthümern Schleswig u. Holstein. Kopenh. 1844. 2. Aufl. mit 2 Anhängen das. in dems. J. (Ein Supplement dazu, Schleswig's Zollgesetzgeb. betr., v. L. J. Bruun erschien Flensb. 1859)

1135a) **Kühnel,** Andreas Friedrich (L. & S. No. 666). Er starb, wie schon in den Nachträgen zum L. & S. S. 823 bemerkt ist, zu Rendsburg den 3. Febr. 1829.

Die in diesen Nachträgen ihm zugeschriebenen Uebersetzungen aus dem Französischen „Die Kleinstädtereien" Bd. 1—4. Leipzig, Kollmann, 1826 u. Schicksale der Madame Campedre (rectius de Campestre) Das. 1828 gehören nach Erslew II, S. 72 u. 73 nicht ihm, sondern Laurids Kruse, was auch schon von Schr. in dem Druckfehler-Verzeichniss berichtigt ist.

1136) **Kürschner,** Karl Theodor Gottfried, geb. 1822 in Rendsburg, studirte Jura u. ist gegenwärtig Advocat in Rendsburg.

Ein Wort über die 6 sogenannten schleswigschen Dörfer. Rendsburg, Matthiesen, 1864. 8. Revidirt.

1137) **Kürschner,** Paul Heinrich Julius, geb. den 27. Febr. 1820 in Rendsburg, studirte Theologie in Kiel seit Ostern

1840, wurde Mich. 1845 mit dem 2. Char. m. A. examinirt, den 14. October 1853 const. 6. Lehrer an der Gelehrtenschule in Meldorf, den 8. October 1854 const., den 11. December 1855 Lehrer an der Gelehrtenschule in Eutin, den 28. Febr. 1859 Collaborator daselbst.

J. W. Petersen. Ein theologisches Lebensbild aus der Zeit des Pietismus: im Oster-Programm der Eutiner Schule v. 1862. SS. 25.

1138) **Kuhlmann,** Johann Lorenz Heinrich, geb. in Husum, ein Sohn des Conrectors Georg Hinrich K. († 1851), studirte Medicin, promovirte als dr. med. & chir. 1842 in Kiel u. practisirt zur Zeit als Arzt in Husum.

De absentia furculae in psittaco pullario et de regione animalium vertebratorum humerali praecipue avium diss. inaugur. med. Kiliae 1842. 8. SS. 32 u. 1 Stf.

1139) **Kunkel,** Karl Friedrich, geb. in Gelting, studirte Medicin, wurde dr. med. & chir. in Kiel 1847, Arzt in Kappeln, später u. noch zur Zeit in Kiel.

De ophthalmia neonatorum nonnulla. Kiliae 1847. 8.

1139a) **Kunze,** Johanne, aus Flensburg, eine Tochter des Karl Sebastian Kunze (L. & S. No. 688) u. eine Nichte des früheren Pastors Rönnencamp in Cosel.

Gab heraus: Reminiscenzen aus meinem Leben, von Peter Joh. Rönnenkamp, weiland Past. Nach seinem Tode herausgegeben von J. K. Plön, S. W. Hirt. 8. 120 SS. (Kam nicht in den Buchhandel).

1140) **Kuphaldt,** H. H., geb. den 8. Mai 1821 in der Probstei, Segeberger Seminarist, nach bestandenem Examen Lehrer am Seminar in Segeberg, den 7. October 1848 const 7. Lehrer an der Plöner Gelehrtenschule, Mich. 1853 definitiv ernannt, den 1. April 1864 6. Lehrer an derselben Schule; er starb in Plön den 13. Juli 1865. Vergl. das Plöner Schul-Programm v. 1866 S. 29.

Die Flora von Plön: im Osterprogramm der Plöner Gelehrten-Schule 1863 SS. 3—38. 8.

1141) **Kuss,** Christian (L. & S. No. 669), 1833 dr. philos. h. c. von Kiel aus, im September desselb. Jahres ordentliches Mitglied der Gesellschaft f. nordische Alterthumskunde; erhielt den 5. Juli 1839 die erbetene Entlassung v. Diaconat in Kellinghusen mit Bewilligung einer Abgabe v. Dienst; begab sich nach Glücksburg, später nach Segeberg; starb am 18. December 1853 im Alter von

85 Jahren in Segeberg bei seiner Tochter Johanna Kuss. — Verh. mit . . . geb. Busch († 26. October 1842). — Vergl. Alt. Merk. 1853 No. 299, 1854 No. 7. —

Lieferte noch f. das Staatsb. Mag. (v. Falck) IX, H. 3 u. 4, S. 600—665—694 (Die vormaligen Klöster des Benedictinerordens in den Herzogthümern, I das Frauenkloster auf dem Holm bei Schleswig; II das Frauenkloster in Preetz; III das Mönchskloster in Cismar); das. S. 776—779 (Miscellen. Erste Lief.); X, S. 459—572 (Die vormaligen Klöster des Cisterciensерordens in den Herzogthümern I Ruhkloster, II das Kloster Lygum, III das Kloster Reinfeld). — Für das Neue Staatsb. Mag. Bd. I, 1833, S. 9—79 (Die vormaligen Nonnen-Klöster Cistercienser-Ordens in Holstein, 1) das Itzehoer Kloster, 2) das Kloster Reinbek); das. S 79 bis 126 (Miscellen. 2. Liefer.); S. 519—553 (Miscellen. 3. Liefer.); Bd. II, 1834, S. 526—567 (Miscellen. 4. Liefer.); S. 797—848 (Die vormaligen Nonnen-Klöster Cistercienser-Ordens in Holstein. Fortsetzung. 3) das Uetersener Kloster. Mit einem Anhang); Bd. III, H. 1, S. 28—51 (Das Ahrensböcker Kloster Karthäuser-Ordens); H. 3, S. 657—722 (Ueber den District zwischen Eider u. Schlei); Bd. IV, 1836, S. 386—397 (Kleine Chronik der drei Kirchdörfer Hademarschen, Kaltenkirchen u. Hohenfelde); S. 398—441 (Miscellen. 5. u. letzte Liefer.); S. 581—612 (Neue Miscellen 1—5); Bd. V, S. 456—503 (Neue Miscellen 6—11); S. 676—683 (Die angebliche Vicarie zu Borsfleth betr.; gegen dr. H. Schröder das. S. 320—325); Bd. VI, 1837, S. 85—121 (Neue Miscellen 12—17); S. 658—686 (Neue Miscellen 18—21); S. 708—715 (Ueber das Kirchspiel Immissen u. nochmals über die Vicarie Borsfleth, gegen dr. H. Schröder das. S. 525—528); Bd. VII, 1838, S. 645—667 (Neue Miscellen 22—24); Bd. VIII, 1839, S. 157—208 (Neue Miscellen 25—32); IX, 1840, S. 27—58 (Neue Miscellen 33—35); Bd. X, 1841, S. 187—245 (Notizen zur Kenntniss des Preetzer Klosters vor der Reformation); S. 245—283 (Zur Geschichte der Probstei). — Im Archiv (v. Falck) Jahrg. I, 1842, S. 93—124 (Die Archi-Diaconate in Holstein zur katholischen Zeit); S. 482—529 (Forschungen in Beziehung auf die Geschichte der Stadt Kiel in alter Zeit); S. 530—547 (Kleine Forschungen im Gebiete der holsteinischen Specialgeschichte); S. 613—638 (Andeutungen zur ferneren Aufkläruug der Geschichte der holsteinischen Elbmarsch); Jahrg. II, 1843, S. 116—131 (Bemerkungen über einige Ansichten, vorzeitige Verhältnisse Kiels betr. im 1. Jahrg. des Archivs); S. 257—282 (Das kirchliche Institut der ewigen Vicarie in Holstein zur katholischen Zeit. Beitrag zur Holsteinischen Kirchengeschichte); S. 545—562 (Bramhorst. Eine geschichtliche Forschung); Jahrg. III, 1844, S. 71—91 (Entstehung u. Ausbildung der vormaligen Grafschaft Holstein-Pinneberg); S. 91—107 (Bemerkungen in Beziehung auf einen Aufsatz des Hrn. Wiese in Bentfeld im Archiv II, S. 368 flgde.); S. 387—402 (Der adlige Hof Bramstedt im Mittelalter ein landesherrlicher Marstall mit einem Gestüt); S. 627—640 (Ueber die allgemeine Geltung des Hollischen Rechts in der Kremper- u. Wilster-Marsch); Jahrg. IV, 1845, S. 100—128 (Einige Bemerkungen zu der holsteinischen Topographie v. Major v. Schröder); S. 492—503 (Das Innere der Wilstermarsch in der Vorzeit eine Lagune. Eine geschichtliche Forschung); S. 503 bis 527 (Zur Geschichte der Wilsterschen Vogtei Sachsenbaum); Jahrg. V, S. 1 bis 75 (Die Stadt Segeberg in der Vorzeit).

Erschien auch separat gedruckt. Kiel, K. Schröder & Co., 1847. 8. SS. 80. S. 263 sqq. (Zwei kleine Nachträge dazu); S. 141—163 u. S. 319—338 (Buntes aus der holsteinischen Vorzeit); S. 402—404 (Ueber die angeblich zu Vizelins

Zeiten in Wagrien gestifteten Kirchen). — Lieferte für die schlesw.-holst.-lauenb. Provinzial-Berichte (v. G. P. Petersen) noch Jahrg. 19, 1830, H. 1, S. 1—69 (Der Flecken Kellinghusen); H. 3, S. 289—320 u. H. 4, S. 484—526 (Die Herrschaft Breitenburg); — für die Neuen Provinzialberichte (v. Hartw. Peters) 1833, S. 76 bis 138 (Die fünf Statthalter der Herzogthümer Schleswig u. Holstein aus dem Hause Rantzau-Breitenburg. Biographische Skizzen); S. 541—564 (Buntes aus der schleswig-holsteinischen Geschichte); 1834, S. 55—81 (Ueber die, in der Fundations-Urkunde des Kaisers Ludwig des Frommen enthaltene Umfangsbestimmung des Hamburger Erzbisthums); S. 228—249 (Kleine Chronik der vier Kirchdörfer des Amts Rendsburg); S. 249—262 (Ueber die nordischen Völkernamen in der Stiftungs-Urkunde des Hamburger Erzbisthums); S. 527—547 (Ueber den urkundlichen und factischen Umfang des Hamburger Erzbisthums in Bezug auf slavisches Gebiet vor Errichtung des oldenburger Bisthums).

1142) **Kuss,** Johanne, eine Tochter des vorhergenannten Pastors Christian Kuss.

Die holsteinische Küche od. Anleitung zur Führung des Hausstandes in einer Anzahl auf Erfahrung begründeter bewährter Anweisungen. Mit einem Anhang enthaltend 90 der vorzüglichsten Anweisungen aus dem practischen Kochbuch von Charlotte Amalie Löwe. 4. Aufl. Altona, Händtke & Lehmkuhl, 1864. 8.

L.

1143) **Laage,** Nicolaus, geb. in Quickborn, studirte die Rechte in Kiel seit 1837, ist zur Zeit Stadtsecretär u. Advocat in Lauenburg.

In Sachaus Archiv f. Lauenburg II, 1859, S. 78—95 (Das Landzollwesen im Herzogthum Lauenburg). ÷

1144) **Lafaurie,** Wilhelm Adolf, geb. zu Hamburg am 17. Januar 1816, Sohn des Kaufmanns Pierre Lafaurie aus Bordeaux († 25. März 1828) u. der Henriette, geb. le Marchand († 12. October 1827); erzogen im Pensionat des Hofraths Fiedler in Schiffbeck; besuchte dann das Altonaer Gymnasium und nahm Theil an dem Unterricht, der dem Grafen Ernst v. Schimmelmann von dr. Michelsen ertheilt wurde; ging 10. April 1835 von der Altonaer Schule ab u. noch 1 Jahr auf das Hamburger Gymnasium, Ostern 1836 auf die Universität Kiel. Er studirte Philosophie, Geschichte, nahm am philologischen Seminar bei Prof. Nitzsch Theil, u. legte sich besonders auf die Staatswissenschaften. Sie bildeten auch sein Hauptfach, als er von Kiel nach Berlin, Heidelberg u. München ging. Er wurde in Kiel examinirt und promovirte als dr. jur. im September 1841; war dann bis 1844 in Berlin, wo er Schellings Vor-

Digitized by Google

lesungen hörte, bis 1846 in Paris, dann, mit literarischen Arbeiten beschäftigt, in Jena. Wegen Theilnahme an der Revolution erlitt er von April 1849 bis Januar 1850 eine Gefängnissstrafe auf der Osterburg bei Weida. Ging darauf nach Kiel um zu dociren, wurde als Abgeordneter in die schleswig-holsteinische Landesversammlung gewählt. Nach dem ersten Kriege begab er sich nach Hamburg und übernahm auf kurze Zeit die Oberlehrerstelle an der deutsch-katholischen Gemeinde. Entschloss sich zum Studium der Medicin u. besuchte zu diesem Zweck die Universitäten Würzburg, Wien u. Prag; promovirte im December 1855 in Würzburg als dr. med. u. wurde im Mai 1856 in Hamburg practischer Arzt. — Vergl. ül er ihn Lexicon der Hamb. Schriftsteller IV, S. 273—76.

1) Die materiellen Interessen. Eine kritische Beleuchtung der politischen Oekonomie u. ihrer gegenwärtigen Gestaltung als Wissenschaft. Kiel, in Commission der Univers.-Buchh., 1841. 8.
2) Geschichte des Handels in Beziehung auf politische Oeconomie u. öffentliche Ethik. Stuttgart 1848. 8.
3) Freie Gemeinden u. freie Menschen. Hamburg bei J. F. Richter 1852. 8.
4) Schleswig-Holstein u. Dänemarks papiernes Recht. Hamburg, bei dems. 1852. 2. Aufl. Das. 1864. 8.
5) Ueber die Unzulänglichkeit der bisherigen Pemphigus-Diagnose. Inaugural-Dissertation. Würzburg 1856. 133 SS. 8.
6) Ein Blick in das Zunftleben der deutschen Medicin. Hamb., Otto Meissner, 1866. 8.

In der Jenaer-Literatur-Zeit. 1843 (Rec. über Marheinecke's „Zur Kritik der Schellingschen Offenbarungs-Philosophie); 1846 (Rec. der Schrift „Abbruch u. Neubau"); in Schweglers Jahrbüchern 1846 u. 1847 (Ueber französische Philosophie u. über das Verhältniss der Philosophie zum Socialismus. Zwei Abhandlungen); in Noacks philos. Jahrbüchern 1847 (Ueber freie Theologie); in der (Hamburger) Reform 1358, No. 105, 136, 142; 1859, No. 9, 22 (Ueber das Hamburger Medicinalwesen).

1145) **Langbehn,** Johann Jacob, geb. 1802 in Cismar, studirte Philologie, promovirte als dr. philos., den 26. Februar 1839 Collaborator, den 15. September 1848 Subrector an der Gelehrtenschule in Hadersleben, das. später entlassen; starb in Kiel im März 1865.

Ueber eine zweckmässige Oekonomie in der Schulgrammatik u. dem Schullexicon der griechischen u. lateinischen Sprache u. über die Metapher: im Programm der Haderslebener Gelehrtenschule 1844. 4.

1146) **Lange,** Friedrich Georg Christian, Kriegsrath, später Justizrath, 1839 bis 1853 Branddirector für die Aemter Trittau, Reinbeck u. Tremsbüttel, sogleich Hebungsbeamter, Hausvogt und Actuar in Wandsbeck, dann auch Inspector für Wellingsbüttel; R. v. D.

Mängel des Brandversicherungswesens in den Landdistricten der Aemter u. Landschaften der Herzogthümer Schleswig u. Holstein. Kiel, in Commission der Schwers'schen Buchhandlung, 1852. 8. 2. Aufl. Wandsbeck, beim Verf., 1853. 8. SS. 100 mit 4 Tabellen.

1146a) **Lange,** Friedrich Matthias (L. & S. No. 673). Er war ein Sohn des Consistorialraths und Probsten Lange in Altona u. starb als verabschiedeter Premier-Lieutenant in Hadersleben den 12. April 1844, 69 Jahre 6 Monate alt. (Nach dem Kirchenbuch der St. Marien-Gemeinde in Hadersleben ist das Todesdatum mitgetheilt.)

1147) **Lange,** Heinrich Detlef Bernhard (L. & S. No. 672), geboren in Heiligenstedten, wo sein Vater bis 1796, dann aber in Süderhastedt Prediger war († 29. April 1844); studirte seit 1816 Medicin zu Kiel u. Göttingen, 1821 dr. med. u. ausübender Arzt zuerst in Hohenwestedt, dann in Itzehoe und zu Buchholz in Süderditmarschen. Starb den 7. August 1834. — Vergl über ihn N. Staatsb. M. 2, S. 718, 10 S. 468 Neuen Nekrol. d. D. 12 S. 581—82.

1) Dissert. inaug. de collositate ventriculi. Kiliae 1824.
2) (Wahrscheinlich ist von ihm) * Ueber die neuesten Vorfälle in Göttingen. Ein Wort an die Unparteiischen. Deutschl. 1818. 8. SS. 16.

1148) **Lange,** Hermann Christopher, geb. den 31. Juli 1821 in Apenrade; Sohn des Schuhmachers Johann Wilhelm Lange u. der Johanne Brigitta geb. Eichbaum; besuchte die Flensburger Gelehrtenschule von Mich. 1837 bis Ostern 1843; studirte von da an Theologie in Kiel unter Leitung der Professoren Dorner, Liebner, Lüdemann u. Thomsen; examinirt Ostern 1849 (2. m. s. r. A.); den 28. September 1853 8. Lehrer, den 7. März 1860, 14. Juli, 7. Lehrer am Gymnasium in Altona, den 22. April 1861 (5. Mai antretend) const. Director u. 1. Lehrer des Segeberger Seminars, wozu er den 11. März 1862 definitiv ernannt wurde.

1) Jesus u. Judas in ihrem Verhältniss zu einander. Versuch einer auf exegetischer Grundlage beruhenden psychologischen Erklärung der Verrathsmotive. Erster Theil. Altona 1857. 4. SS. 54. Oster-Programm.
2) Die innere Stellung Christian III. zur Reformation u. sein persönliches Verhältniss zu den Reformatoren. Rede bei der Feier des k. Geburtstages am 6. October 1857. Altona 1857. 8. SS. 31. Angez. Alton. Merk. 1857, No. 283 Beil.

Im Alt. Merk. 1862 Beil. zu No. 128 (Nekrolog über Friedr. Wilh. Funke). — In der Schleswig-Holsteinischen Zeitung 1865, No. 259 (Nekrolog des 2. Lehrers am Segeberger Schullehrer-Seminar L. J. H. Martens). — Von ihm wurden auch 2 wissensch. öffentliche Reden gehalten, eine zur Feier des k. Geburtstages 1854

über den christlichen u. heidnischen Humanitätsbegriff, u. eine am 14. Juli 1860 bei Einführung in die 7. Lehrerstelle am Alt. Gymnasium „über die deutsche Mystik des 14. u. 15. Jahrhunderts). — Revidirt.

1149) **Lange,** Jacob (L. & S. No. 634). Er ist vor einigen Jahren von Uetersen als Arzt nach Dresden übergesiedelt, nachdem er seinem Sohne Wilhelm seine Praxis in Uetersen abgegeben hatte.

1150) **Lange,** Karl Friedrich Ferdinand, geb. den 7. Juli 1793 zu Eckernförde, studirte Theologie in Kiel seit Michaelis 1812, examinirt 1817 auf Gottorp mit dem 2. Char. m. s. r. A.; den 25. Februar 1821 Diaconus in Gettorf, trat an den 24. Juni, den 25. September 1827 Pastor in Rieseby, den 20. März 1847 Pastor in Neuenbrook Probstei Münsterdorf; starb das. den 27. September 1848. — Vergl. Kirchen- u. Schulbl. 1847 Sp. 168. N. Nekrol. d. D. XXVI S. 906—907,

Im Eckernförder Wochenbl. 1840, No. 82, S. 332—333 (Erwiderung auf die Bemerkungen über Mässigkeits- u. Enthaltsamkeitsvereine in No. 68 dess. Blatts).

1150a) **Lange,** (Karl) Wilhelm, geb. in Uetersen, Sohn von No. 1149, studirte Medicin, promovirte in ihr in Kiel 1854 und ist gegenwärtig practisirender Arzt in Uetersen.

Casus carcinomatis osteoidis. Kiliae 1854. 4. SS. 7.

1151) **Langenbeck,** Bernhard Rudolf Conrad, geb. 9. November 1810 in Hannover (nach Mushacke's Universitäts-Kalender; auf der Inaugural-Dissertation ist er als Bremensis bezeichnet); Neffe des bekannten Mediciners Conrad Johann Martin Langenbeck; studirte Medicin, promovirte 1835 in Göttingen; war dort ausserordentlicher Prof. bis 1841; von December 1841 bis 1849 ordentl. Prof. der Chirurgie u. Director des Friedrichshospitals in Kiel, darauf Professor der Medicin, Director des clinischen Instituts für Chirurgie und Augenheilkunde, General-Arzt, Geh. Medicin.-Rath, Ritter in Berlin.

1) De retinae structura penitiore diss. inaugur. anatomica. Göttingae 1835. 4 VIII u. 144 SS.
2) De retina observationes anatomico-pathologicae. Göttingae, Dieterich, 1836. 4. 25 Bgg. u. 4 Tafeln.
3) Commentatio de contractura et ancylosi genu nova methodo violentae extensionis ope sanandis. Berolini, Hirschwald, 1850. 4. 19 SS.
4) Das permanente warme Wasserbad zur Behandlung grösserer Wunden insbesondere der Amputationsstümpfe. Berlin, Reimer, 1855. 35 SS. Mit 1 Holzschnitt. (Steht auch in Göschens „Klinik" v. d. Jahr.)
5) Gab u. giebt noch heraus das von Billroth u. Gurlt redigirte: Archiv für klinische

Chirurgie. Bd. 1—5. Berlin 1861—1865. 8. Von ihm darin Bd. 1, S. 1—81 (Beiträge zur chirurgischen Pathologie der Venen); S. 451—457 (Angeborene Kleinheit des Unterkiefers mit Kiefersperre verbunden geheilt durch Resection der processus coronoidei. Mit Taf) Bd. 2, S. 205—288 (Die Uranoplastik mittelst Ablösung des morösperiostalen Gaumen-Ueberzugs. Mit Tafel VI—X).

1152) **Langenbuch,** Amalie. Gattin des nachfolgenden Karl Friedr. Georg L.; lebt in Kiel.

Erzählungen. Kiel, Schwers'sche Buchh., 1865. 8. SS. 150.
Novellistische Beiträge zum Kieler Wochenbl. 1866.

1153) **Langenbuch,** Friedr. Ludwig August, geb. in Kiel, studirte Medicin u. promovirte in ihr 1830 in Kiel, war dann lange Jahre bis 1860 Arzt in Burg auf Fehmarn.

De usu morbisque membranorum corporis humani. Kiliae 1830. 4.

1154) **Langenbuch,** Karl Friedrich Georg, geb. den 30. Mai 1817 in Kiel; sein Vater war Musiker das.; er selbst war seit 1842 Organist an der Klosterkirche in Kiel, seit 1844 Dirigent der Kieler Liedertafel; er starb am 27. Juni 1865 bei seiner Betheiligung am Dresdener Sängerfeste in Dresden. S. den Nekrolog im Kieler Wochenbl. 1865 No. 90 v. H. St(ange).

1) Sangeslust. Sammlung zweistimmiger Lieder für Schule, Haus u. Leben. H. 1—4. Kiel 1848.
2) 57 ausgewählte Choräle zum Gesangbuch für Schleswig-Holstein mit einer 2. leichten Stimme. Kiel, Akad. Buchh., 1859. Rec. im Schulbl. f. die Herzogthh. Schlesw. u. Holstein 21, 1859, S. 181—182. A. P. Sönksens Schulzeitung 1858/59, No. 25.

Im Schlesw.-Holst. Schulbl. 11, 1849, S. 17—21 (Ueber Gesangunterricht in Schulen).

1155) **Langenheim,** Friedrich, geb. in Schleswig, Sohn des Kaufmanns W. C. Langenheim das., studirte die Rechte, war dann Jurist in Schleswig u. ist dort gegenwärtig als juristischer Consulent beim Postfach angestellt.

Sammlung der das Medicinalwesen in dem Herzogthum Holstein betreffenden Verordnungen, Verfügungen, Erlasse etc. Schleswig 1854. 4. XIX u. 327 SS. (Diese Schrift kam 1854 für die Herzogthh. Schlesw. u. Holstein heraus, ward aber in Schleswig verboten u. mit einem separaten Titel für das Herzogthum Holstein vertrieben.)

1156) **Langfeldt,** Heinrich Friedrich, geb. den 19. Juli 1803 in Kühren, adl. Guts Helmsdorf; Sohn des Schullehrers Hinrich Christ. Langfeldt das. († 2. November 1818) u. der Catharine Elisabeth geb. Thoschesky; verwaltete nach dem Tode seines Vaters die Districtsschule in Kühren interimistisch, bis sein Bruder Jo-

hann Friedrich 1820 dieselbe übernahm, wo er als Gehülfe bei ihm blieb bis Michaelis desselben Jahres; dann Hauslehrer auf Wetterade beim Inspector Zoega u. Gehülfslehrer an der Stadtschule in Eutin; im September 1822 Lehrer in Kühren; den 7. December 1842 4. Lehrer an der 1. Freischule in Altona, antretend den 4. Januar 1843; den 20. März 1845 Ober-Elementar-Lehrer an derselben Schule bis jetzt.

1) (Mit Nis Nissen in Deichkamp): Ueber Wittwencassen in nächster Beziehung auf die Schullehrer-Wittwen-Pensionskassen der Herzogthumer Schleswig u. Holstein. Segeberg, Wäser, 1837. 8.

2) Gab heraus mit dr. K. Chr. Tadey, Nis Nissen in Deichkamp u. A.: Schleswig-Holsteinisches Schulblatt. Eine Quartalschrift für Stadt- u. Landschulen Jahrg. 3, 1841. Oldenburg, Fränckel. 8. Darin von ihm mit N. Nissen H. 1, S. 94 bis 114 (Fehler u. Mängel des Schleswig-Holsteinischen Schulwesens); H. 2, S. 36—44 (Bericht über die Schulen im Fürstenthum Lübeck); H. 3, S. 89 bis 103 (mit N. Nissen: Worauf bauen die Schullehrer der Herzogthümer ihre Erwartung, dass ihnen eine äussere Hülfe zu ihrer Wittwenversorgung zu Theil werde? Worin müsste diese äussere Hülfe bestehen? vgl. H. 4, S. 60 bis 68); S. 175—178 (Nachwort zum 3. Jahrgang).

3) Gab heraus unter Mitwirkung von mehreren anderen Schulmännern desselben Schulblatts Jahrg. 4, 1842. Oldenburg, bei dems. 8.

4) Gab heraus mit Prof. Asmussen desselben Schulblattes Jahrg. 5, 1843—12, 1848. Das. 8. Von ihm darin ausser dem Artikel „Journalistisches", das grösstentheils seine Arbeit, (mit Nissen) J. V, H. 1, S. 118—123, H. 3, S. 124 bis 133, H. 4, S. 75—101, J. VI, H. 1, S. 88—105, H. 2, S. 44—73, J. VII, H. 2, S. 100—109 (Schullehrer-Wittwenkassen); J. VI, H. 2, S. 125—128 (Schullehrer-Waisenverein u. Schullehrer-Waisenkasse etc.); H. 3, S. 128 bis 171 (Das Schulwesen betreffende Verhandlungen in der schleswigschen Ständeversammlung); J. VII, H. 2, S. 110—120 (mit N. Nissen: Freimüthige Bemerkungen zu den Statuten der Pensionszulagekasse für abgegangene Schullehrer); J. VIII, H. 1, S. 190—199 (in gleicher Angelegenheit von ihm allein); H. 3, S. 84—92 (Hr. Klindt, wider Burgwardt u. die Tabellenfrage); Jahrg. X, S. 352—367, 477—527. 590—610, 740—753, Jahrg. XI, S. 88—100, Jahrg. XII, S. 557—586 (Reformbestrebungen); J. XI S. 297—320 (Bemerkungen zu d. Entwurfe eines allgemeinen Unterrichtsgesetzes); S. 432—440 (Bemerkungen zu Sönnichsens Aufsatz: Das allgemeine Unterrichtsgesetz u. die Kirche); S. 429 (Reformliteratur); J. XII, S. 317—328, 458—470, 587—606, XIII, S. 223 bis 240, 729—756, XIV, S. 213—222, 330—335 (Das Schulwesen in Altona); XII, S. 483—490 (Die Jahresberichte der Schullehrer); S. 678—682 (Notizen betr. die Schullehrer-Wittwencassen).

5) Gab allein heraus desselben Schulblattes Jahrg. XIII, 1851—XVI, 1854. Das. 8. Darin, ausser dem bereits Angeführten, XIII, S. 3—10 (Zur Geschichte des schleswig-holsteinischen Schulblattes); S. 351—361 (Das Einheitliche im Unterricht); S. 566—572 (Interpretation in der Volksschule); XIV, S. 90 bis 116 (Die allgemeine Schullehrer-Wittwencasse); S. 700—703 (dr. Diesterwegs pädagogisches Jahrbuch f. 1853); XV, S. 158—181 (Was ein Lehrer in den

Herzogthümern über unsere Volksschulen u. deren Lehrer in den Rheinischen Blättern berichtet); S. 445—468 (Die holsteinische Schullehrer-Wittwencasse).

6) Gab unter Mitwirkung v. Past. C. N. Kähler in Altona mit Fr. Harder u. Christian Saggau in Altona heraus desselben Schulblattes Jahrg. XVIII, 1856, bis XXI, 1859. Das. 8. Darin von ihm: XVIII, S. 46—56 (Literatur); S. 81—88 (Einige Bemerkungen, wie Schulprüfungen nicht sein sollen); S. 209 bis 216 (Das Schulwesen betreffende Verhandlungen in der holsteinischen Ständeversammlung); XX, S. 163—180, 351—358, 413—425 (Journalistisches).

In den ersten Jahrgängen des Schulblattes I, 1839, H. 2, S. 79—85 (mit N. Nissen: Einige Bemerkungen zu dem Aufsatz: Aller Unterricht sei religiös!); II, 1840, H. 1, S. 122—135 (mit N. Nissen: Einige Bemerkungen über das 3. Heft des Schulblatts). — Mit N. Nissen ein Aufsatz in der Broschüre „Dinter u. Harms" vom Jahre 1834. — Mit demselben in den Jahren 1834—1841 kleinere Aufsätze in dem Itzehoer Wochenblatt. — In H. Biernatzki's Landesberichten Bd. 1, S. 177 bis 202 (mit N. Nissen: Die Sterblichkeit u. die Lebensdauer in den Herzogthümern Schleswig u. Holstein); S. 221 (Einige Notizen über die Bevölkerung in Schleswig-Holstein). — Revidirt.

1157) **Langkjer,** Svenne, geboren den 29. Febr. 1808 in Bedstedt bei Lygumkloster; Tondernscher Seminarist 1827; später Lehrer in Rudkjöbing; ging 1835 nach Kopenhagen, wo er anfangs der akademischen Studien, später der Handlungswissenschaften pflog; besuchte 1842 deutsche Handels-Akademien und Institute; errichtete in demselben Jahre eine Handels- und Sprach-Akademie in Kopenhagen; den 20. März 1848 wirkl. Commercienrath, 1855 Grossirer daselbst.

1) Practisk Landmaaler, Anviisning til selv at opmaale og beregne et Stykke Land. Kbh. 1834. Mit 1 Kpfr. 3. Aufl. s. t. Den praktiske Landmaaler eller letfattelig praktisk Veiledning i Landmaaling etc. Nærmest for Landmanden. Kbh. 1845. 12. SS. 88. 4. Aufl. Das. 1860. Mit Figuren im Text.
2) Skole-Anecdoter eller morende og vittige Indfald, som have tildraget sig meest i Kirken-, Lære- og Skolefaget. I—IV. Hefte. Kbh. 1835—1836.
3) Jacotots Methode, anvendt paa de forskjellige Underviisningsgjenstande. Kbh. 1837. 8.
4) Anleitung zur deutschen Sprache mit einer nach einem neuen System abgefassten Grammatik. Kopenh. 1837. 8.
6) Nøgle til det enkelte og doppelte eller italienske Bogholderi af Eriksen v. Glanné. Kbh. 1839. 8.
6) Trylle-Bogen. En Samling af mathematiske og physiske Kunststykker med Anviisning til Udregning af Nymaane, Paaske ec. (og til Lystfyrværkerier). Kbh. 1839.
7) Mathematisk Lommebog, eller letfattelig praktisk Veiledning i Landmaaling etc. Nærmest til Brug for Landmanden, Kunstneren og Haandværkeren. Kbh. 1841 (1840). 8.
8) Skatkammer for Danmarks og Norges Kjœbmænd, et Hefteskrift 1 Række (den ikke arithmetiske) 1. H. Eriksens Formularbog 1840. 2. Række (den arithmetiske) 1. H. Ledetraad i Varecalculatur 1. Cursus 1842.

9) Prospectus over hans Handels- og Sprog-Academie. Kbh. 1844. 4. 8 SS. (Nicht im Buchhandel.)
10) Grammatik der deutschen Sprache. Erste Liefer. Kopenh. 1847.
11) Edelsteine. Eine Sammlung von Idiotismen u. Germanismen etc. Herausgegeben v. G. L. V. Erichsen u. S. Langkjer. Mit dänischem u. deutschem Text. (Als Mscpt. gedruckt). Kopenh. 1850. 76 SS. 8.
12) Det doppelte Bogholderi. Practisk og theoretisk fremstillet. Auch m. d. T.: Det italienske Bogholderi. Kbh. 1848.
13) Handbog i Handels-Regning med Hensyn til Praxis i Danmarks Handel 1. 2. Deel. Kbh. 1852—1854. 8.
14) Handbog i Vare-Kundskab eller Vare-Lexicon. 1. Deel Raastofferne, Naturproducterne. Med Register. Kbh. 1856. (Kam in 7 Heften v. 1854 an heraus.) Handbog i technisk Varekundskab. 2. Deel Arbeits- eller Konstproducterne. 1. H. 1857.
15) Svenné Langkjers Handelsakademi i Kjœbenhavn oprettet 1842. Kbh. 1859.
16) Lehrbuch der deutschen Sprache nach einem neuen System. Kph. 1860. Auch m. d. T. Tydsk Grammatik. Bearbeidet efter et nyere System. Trykt som Manuscript. Kbh. 1860. 384 SS. 8.

Beiträge zu Tidskrift for Almueskolevæsenet 1835, S. 302—304 (En Lettelse i Division etc.); zur Berlinske Tidende 1842, No. 180 (Kort Beretning om Handelsskolen i Leipzig); 1848, No. 269 (Opfordring). — Zur illustrirten Zeitung (Leipzig) 1848.

1158) **v. Langrehr,** Adolf, Kammerjunker Kapitain a. D. zu Ratzeburg.

In Sachau's Archiv f. Lauenburg II, 1860 S. 207-284 (Der Lauenburgische Grund u. Boden ein Theil des norddeutschen Tieflandes).

1159) **Lassen,** Rasmus (Erasmus), (L. & S. No. 678). Er starb zu Qverndrup auf Fühnen den 27. April 1825. — Vergl. Ersl. II S. 115 u. Supplem. II S. 166.

Noch von ihm in „Maanedl. Efterretninger fra Bibelselskabet for Danmark 1822, No. 4 (Brief). — Auch mehrere Gelegenheitsgedichte.

1160) **Lau,** Ferdinand, studirte Medicin, promovirte 1833 in Kiel als dr. med., practisirender Arzt in Flensburg seit 1847; starb zu Flensburg den 16. November 1851.

Ueber die Ursache der allgemeinen Schwere. Ein Versuch die Bewegungen der Himmelskörper u. einige andere Phänomene zu erklären. Auszug aus einer Inaugural-Dissertation. (Kiel 1833.) Flensburg 1849. 8. SS. 24.

1161) **Lau,** Georg Johann Theodor, geb. den 11. Juli 1813 in Schleswig, Sohn des Drechslermeisters Moritz Heinrich Lau das. u. der Christine Maria Henricke geb. Klüver; besuchte die Schule in Schleswig, studirte Theologie seit Michaelis 1832 in Kiel bis Michaelis 1836, wurde dann, da er die venia aetatis nicht erhielt, Hauslehrer auf Rosenhof bis Neujahr 1838 und war ¼ Jahr

wieder in Kiel, examinirt Ostern 1838 mit dem 2. Char. m. s. r. A., war nach dem Examen 5 Jahre Hauslehrer auf Gross-Nordsee, wo er sich besonders mit dem Unterricht taubstummer Kinder beschäftigte; den 2. Juni 1843 Compastor in Hattstedt u. Schobüll, den 11. Novemher 1846 Pastor in Brunsbüttel; er ist Mitglied der historisch-theologischen Gesellschaft in Leipzig und war 1848 und 1849 Mitglied der schleswig-holsteinischen Landesversammlung; wurde den 30. September 1855 Pastor in Ottensen, wo er den 18. November antrat.

1) Die Flüchtlinge. Novelle. Hamburg, Meissner, 1841. 8. SS. 401. Angez. Itzeh. Wochenbl. 1841, No. 40 (cfr. No. 42 die Antikritik.)
2) Gregor I, der Grosse, nach seinem Leben u. seiner Lehre geschildert. Leipzig, Th. Weigel, 1845. 8. XII u. SS. 556. Rec. Göttinger Gelehrte Anzeigen 1847, SS. 37, S. 361—373.
3) Rede an der Brandstätte u. am Grabe der im Feuer am 2. Mai 1865 in Bahrenfeld umgekommenen sieben Personen. Altona, A. Mentzel, 1865. 8.

In Niedners Zeitschrift f. historische Theol. Bd. 5, 1841, H. 2, S. 82—142 u. H. 3, S. 95—139 (Kurze übersichtliche Darstellung des Einflusses, den das Lehnswesen nebst seinen Folgen auf die Geistlichkeit u. das Papstthum ausgeübt hat bis zur Zeit Gregors VII. mit besonderer Berücksichtigung Deutschlands); das. Bd. 8, 1834, H. 1, S. 70—107 (Des Papstes Gregor I. Bemühung über die Bekehrung der Angelsachsen). — In Pelts etc. „Mitarbeiten" 3, 1840, H. 3, S. 123—173 (Die Rechte der Laien in der lutherisch-evangelischen Kirche nach der h. Schrift u. den symbolischen Büchern). — In (Tadeys) schleswig-holsteinischem Schulbl. 3, 1841, H. 1, S. 48 sqq. (Ist nicht bei dem Unterricht in der Religion diejenige Methode die beste, welche auf dem Wege der Geschichte die christliche Religion lehrt?) — In Jess u. Versmanns Kirchen- u. Schulblatt, 1846, 3, Sp. 257—262 (Ueber Fortschritt im Protestantismus); 1848, 5, Sp. 198 bis 200 (Die Zukunft der protestantischen Kirche); Sp. 313—319 (Wie steht es mit unserer Kirche u. was ist gegenwärtig für sie zu thun?); Sp. 425—432 (Entwurf einer Kirchenverfassung für die Herzogthümer); 1850, 7, Sp. 369—374, Sp. 385 bis 389 (Liturgisches); Sp. 625—630 (Die Zerrissenheit der Kirche in den Herzogthümern Schleswig-Holstein); Sp. 749—752, 753—756, Sp. 793—797, 801—805 u. 1851, Sp. 1—6 (Zur kirchlichen Verfassungsfrage); 1851, 8, Sp. 449—456 u. 457 bis 463 (Die Betheiligung der schleswig-holsteinischen Kirche bei den Streitigkeiten über die Einführung der Concordienformel); Sp. 536—541, 545—551, 553 bis 558, 561—567 (Kurze praktische Erklärung des 2. Capitels aus dem Briefe Pauli an die Colosser). — In der Kirchl. Monatsschrift (Itzehoe 8) Jahrg. 1852, S. 231—239 u. 271—278 (Uebersichtliche Darstellung der Veränderungen, die mit den Probsteien in den Herzogthümern Schleswig u. Holstein vorgenommen sind); S. 281—317 (Der Flensburger Franziskaner-Mönch Ludolphus Naamann. Eine biographische Skizze aus der Reformationszeit). — In Fabricius deutscher Jugendzeitung 1860, p. 626—638, 642—652, 658—672, 674—688, 690—697, 706—720 („Der Beruf". Novelle). — In Herzogs theol. Realencyclopädie Suppl. Band 1866, Artikel „Schleswig-Holstein, übersichtliche Darstellung der vaterländischen Kirchengeschichte".

1162) **Lau,** Johann Christian (L. & S. No. 680). Seit 1810 Organist in Wesselburen: starb, 67 Jahre alt, in Wesselburen den 16. Februar 1832. (Mitgetheilt aus dem Kirchenbuch in Wesselburen.)

1162a) **Lau,** Johann Friedrich, geb. in Sörup, Sohn des Diaconus Johann Friedr. Ludw. Lau das., später in Glücksburg († 2. Juli 1856); erlernte die Handlung und war später Holzhändler in Eckernförde; er musste das Geschäft aufgeben und erhielt eine Stelle an der Altonaer Fabrikcontrole; gegenwärtig ist er Photograph in Hamburg. — Mitgetheilt. —

* Gedichte zweier Freunde. Altona 1847. 8. Diese Gedichtsammlung gab Lau mit dr. Joh. M. H. Eggers Hülfe u. Unterstützung heraus.

1163) **Laurop,** Christian Peter (L. & S. No. 681); er lebte noch 1846 in Karlsruhe und ist seitdem gestorben.

Von ihm noch: Die im L. & S. angeführten forstwirthschaftlichen Hefte erschienen H. 1, 2. Nürnberg, Riegel u. Wiessner, 1827, 1828. 8.

Das das. ebenfalls schon angeführte Archiv der Forst- u. Jagdgesetzgebung der deutschen u. anderen Staaten erschien Bd. 1, H. 1—2 (13 u. 11 Bgg.). Freiburg, Wagner, 1827, 1828. 8.

Systematisches Handbuch der Forst- u. Jagd-Literatur von den ältesten Zeiten bis auf 1828. Gotha, Hennings, 1830. 8. (Bildet den 15. Band der in demselben Verlage erschienenen Forst- u. Jagdwissenschaft nach allen ihren Theilen für angehende Jäger u. ausübende Forstmänner).

Gab mit St. Behlen heraus: Dienst-Instructionen f. das k. Baierische Forst-Personal des äusseren Dienstes. H. 1 für die Oberförster. H. 2 für die Revierförster. H. 3 für Forstwarthe. Karlsruhe, Marx, 1832. 8. resp. $11^1/_4$, $6^1/_2$ u. $1^1/_4$ Bgg.

Von der systematischen Sammlung der Forst- u. Jagdgesezte der deutschen Bundestaaten erschien Bd. 5 auch s. t.: Handbuch der Forst- u. Jagdgesetzgebung des Königreichs Baiern. Karlsruhe u. Baden, Marx, 1833. 8. $27^1/_2$ Bgg.

Mit F. W. v. der Borch: Taschenbuch zur Belehrung u. Unterhaltung für Wald- u. Jagdfreunde auf das Jahr 1831. Mit 6 Kupfern. Gotha, Hennings. 8.

2. Aufl. der Grundsätze des Forstschutzes in nöthiger Verbindung mit der Forstpolizeilehre. Heidelberg, Mohr, 1833. 8. 14 Bgg.

Forst- u. Jagdwesen u. die Forst- u. Jagdliteratur Deutschlands in geschichtlichen Umrissen. Stuttgart 1843. 8.

Handbuch der Forst- u. Jagdliteratur von 1829 bis zum Jahre 1843 systematisch geordnet. Frankf. a. M., Sauerländer, 1844. 8. $12^1/_2$ Bgg. Ergänzungsheft die Literatur aus den Jahren 1844 u. 1845 u. Nachträge aus früheren Jahren enthaltend. Das. bei dems. 1846. 8.

1164) **Lautrup,** Erasmus, geb im März 1782 zu Tyrstrup in der Probstei Hadersleben, studirte Theologie in Kopenhagen, 1808 Diaconus an der St. Marienkirche in Hadersleben, den 25. August

1848 emeritirt; starb den 12. September 1857, 75 Jahre 6 Monate alt. — Verh. mit Sophie Charlotte geb. v. Foss († 9. Juli 1851).

1) Wohlthätigkeitsanstalten in Hadersleben od. Verzeichniss der sämmtlichen Stiftungen, Vermächtnisse u. Schenkungen zu wohlthätigen Zwecken in Hadersleben. Hadersleben 1831. 4. S. 28. Ein Auszug daraus steht in den Neuen Prov.-Berr. 1832, S. 428 ff.

2) Rede, gehalten bei der Einweihung der neuen Knaben-Schule in Hadersleben den 28. September 1831. Hadersleben 1832. 8. SS. 16. Rec. Neue Prov.-Berr. 1832, S. 278—279.

3) Chronik u. Monographie der Stadt Hadersleben. Hadersleben 1844. 8. Angez. „Lyna" 1844, No. 8 u. rec. das. No. 70. Auszug daraus im Schlesw.-Holst. Schulbl. 7, 1845, H. 2, S. 127—133.

In den Neuen Prov.-Berr. 1832, S. 565—570 (Einige Worte über die Entstehung u. den Zweck, sowie über den bisherigen Fortgang des Haderslebener Convents).

Er redigirte die „Lyna" im Jahre 1838. Ein Aufsatz darin von ihm über die Petition der Nord-Schleswiger an die Ständeversammlung, die Einsetzung der dänischen Sprache in ihre natürlichen Rechte betr., ist ebenfalls mitgetheilt im Eckernf. Wochenbl. 1838, No. 40 u. 41. In der Lyna 1845, No. 45 (Ueber die Abschaffung der sog. Klingebeutel).

1165) **Lawätz,** Ferdinand Otto Vollrath (L. & S. No. 683). Er starb zu Burg auf Fehmarn den 13. April 1840 im 89. Lebensjahre. — Vergl. N. Nekrol. d. D. XVIII, S. 422—424.

Die im L. & S. schon angeführte Schrift führt den Titel: Gemälde der Sklaverei u. Leibeigenschaft in den Herzogthümern Schleswig u. Holstein, nebst einer vollständigen Darstellung der Schwierigkeiten, die sich ihrer Aufhebung entgegensetzen von Theodor Sklavenfeind. Mit nützlichen Anmerkungen u. einer Vorrede versehen von Jacob Leibeigen. — Habe ich wahr geredet, was schimpfest du denn. Germanien 1797. 8. SS. 176. S. N. St. M. IX, S. 760.

1166) **Lawätz,** Heinrich Christian (L. & S. No. 685). Oberkriegscommissar und Postmeister zu Oldenburg bis (an seinen Tod?) 1842 (in welchem Jahre er zum letzten Male im Staatskalender angeführt steht).

Handbuch für Oekonomen u. Gewerbetreibende oder Anleitung zur vortheilhaftesten Benutzung, wie auch zum Theil zur Cultur der vorzüglichsten im Königreiche Dänemark, in den Herzogthümern Schleswig, Holstein, Lauenburg u. angränzenden Ländern wildwachsenden u. angebaut werdenden Bäume, Sträucher, Getraidearten u. sonstigen Gewächse. Oldenburg, 1833. 8. SS. 256. 2. Aufl. 1842. 8. Angez. Kiel. Corresp.-Bl. 1833, No. 57, S. 268 u. 2. Aufl. Alt. Merk. 1842, No. 85, S. 371.

1167) **Lawätz,** Heinrich Wilhelm (L. & S. No. 684).

Von ihm noch: Dem Andenken meiner verewigten Gattin. Altona 1815. 8.

1168) **Lawätz,** Johann Daniel (L. & S. No. 686). — Seine Wittwe, geb. Langhof, starb zu Neumühlen bei Hamburg, den 8. September 1835. —

Von ihm noch: Bericht über den Altonaer Verein zur Unterstützung der vertriebenen Hamburger. Altona 1814. 8.

1169) **Lehmann,** Ernst Heinrich Ferdinand, geb. in Rendsburg; ein Bruder des nachfolgenden Theodor Heinrich Wilhelm Lehmann; studirte Medicin und promovirte 1858 in Kiel als dr. med. & chir., practisirender Arzt u. 1865 bis September 1866 const. Physicus daselbst.

Nonnulla de operationibus cataractae. Diss. inaugur. Kiliae 1858. 4. SS. 13.

1170) **Lehmann,** Johann Georg Christian (L. & S. No. 688). Verwaltete das Amt eines Directors des Hamburgischen botanischen Gartens, auch als dies Institut 1832 ein Staats-Institut wurde. Seit 1828 verwickelte er sich in einen Streit mit den Kunstgärtnern James Booth & Söhne über die Rose: „Königin von Dänemark", der erst 1834 beigelegt wurde. Seit 1840 gerieth er wiederum in einen Streit mit dem Pächter zu Flottbeck, A. L. Staudinger, über eine Preisschrift der Hamburger Gesellschaft zur Beförderung der Künste und nützlichen Gewerbe in Bezug auf den Duvock. In Folge der von Staudinger erhobenen Beschuldigungen verlangte Lehmann eine gerichtliche Untersuchung und wurde im Verlaufe des Processes von seinen Aemtern suspendirt, jedoch im Jahre 1849 durch das Spruchcollegium zu Halle freigesprochen u. in die Professur am Gymnasium wieder eingesetzt. Von seinem Amte als erster Bibliothekar suchte und erhielt er 1851 seine Entlassung. Auf Lehmanns Klage gegen Staudinger musste dieser Abbitte u. Ehrenerklärung leisten. 1841 den 20. December war Lehman von dem naturwissenschaftlichen Verein in Hamburg aus seiner Mitte ausgeschlossen. Schon den 3. October 1833 war er Ritter des rothen Adler-Ordens 3. Classe geworden. Er war Mitglied von 26 gelehrten Gesellschaften. — Er starb den 12. Febr. 1860. — Verh. seit 2. Juni 1824 mit Dorothea geb. Balzer. — Vergl. über ihn Lexicon der Hamb. Schriftsteller Bd. 4 S. 399—404.

Von ihm noch: Beschreibung einiger neuen u. wenig bekannten Pflanzen, mit 2 Kupfern in: Neue Schriften der naturforschenden Gesellschaft zu Halle Bd. 3, H. 2 (Halle 1817).

Semina in horto botanico Hamburgensi collecta. 1820—1843. 1850—1859. 4. (Viele Jahrgänge enthalten am Schlusse des Verzeichnisses die Beschreibung einiger neuen Pflanzen nebst kritischen Bemerkungen. Seit 1830 ist der Titel

dieses Verzeichnisses: Delectus seminum, quae in horto Hamburgensium botanico e collectione anni mutuae commutationi offeruntur).

Bemerkungen über den neu angelegten botanischen Garten vor dem Dammthor. (Hamburg) 1822. 8.

Bericht über den botanischen Garten. (Daselbst) 1823. 8.

Caroli Friderici Hartmanni vita, quam publica auctoritate scripsit. Hamburgi 1829. 4. SS. 47.

(Hepaticarum Capensium a C. F. Ecklon collectarum brevem recensionem cum Schlechtendalio suo communicavit): in Linnœa. Jahrg. 4, 1829, p. 352—372; (Plantas quasdam novas in horto Hamburgensium botanico cultas descripsit) Das. Jahrg. 5, p. 371. (Epistola ad cel. Endlicher de plantis Capensibus) Das. 1834, S. 421 sqq.

Pugillus plantarum in botanico Hamburgensium horto occurentium cum tabb. 4 pictis): in Verhandlungen der k. Leopold.-Carolinischen Academine der Naturforscher. Acad. vol. 14, p. 2, p. 799—826. 1829.

Carolo Friderico Hippio diem mensis Augusti 27. feliciter celebranti gratulatur offerens florum fasciculum nuper repertorum. Stirpium pugillus II. Hamb. 1830. 4. SS. 30.

Novarum et minus cognitarum stirpium pugillus 3, 1831, pugillus 4, 1832, pugillus 5, 1833, pugillus 6 cum tabb. 1834, pugillus 7, adjecta narrationis de horto nostro botanico parte priore 1838, pugillus 8, 1844, pugillus 9, 1851, pugillus 10, 1857. 4. (Zunächst in den indices scholarum der genannten Jahre gedruckt). Der gesammte Titel ist: Novarum et minus cognitarum stirpium pugillus I—X addita enumeratione plantarum omnium in his pugillis descriptorum. Hamb. 1828 bis 1857. 4.

Memoriam viri ampl. Guilielmi Amsinckii, juris utriusque Licentiati, magnifici nuper consulis Hamburgensis commendat. Hamb. 1838. 58 SS. fol.

Entgegnung auf die letzte Schrift der Herren Gebrüder Booth. Hamb. (1834) 8. 28 SS. (Vergl. unter Booth, Joh.)

(Ueber die Cycaden des südlichen Afrika) in: Allgemeine Gartenzeitung 1834, No. 11 mit 5 Tafeln.

Monographiae generis Potentillarum supplementum, fasciculus I cum figg. 1835. 4.

Memoriam Martini Hieronymi Schröteringk magnifici nuper consulis civitatis Hamburgensis commendat. Hamb. 1837. 29 SS. fol.

Mit Prof. Chr. Petersen: Ansichten u. Baurisse der neuen Gebäude für Hamburgs öffentliche Bildungsanstalten kurz beschrieben u. in Verbindung mit dem Plan für die künftige Aufstellung der Stadtbibliothek herausgegeben zur Feier der Einweihung am 5. Mai 1840. (Lehmann hat Th. 1, S. 1—11 verfasst).

Sendschreiben an die Hamburgische Gesellschaft zur Beförderung der Künste u. nützlichen Gewerbe. Zur Erwiderung auf die Schrift des Hrn. A. L. Staudinger, Pächters in Flottbeck, betitelt: Commentar zu des Hrn. Prof. Lehmanns Erklärung in No. 6 des Hamb. unpartheiischen Correspondenten, die Preisaufgabe über den Duvock (Equisetum) betreffend. Hamb. 1840. 8. SS. 31.

Plantae Preissianae, sive enumeratio plantarum, quae in Australia occidentali et meridionali occidentali annis 1831—1841 collegit Preiss, ph. dr. Partim ab aliis partim a se ipso determinatas, descriptas, illustratas edidit C. Lehmann. Vol. 1, 2. 1844—1847.

Revisio Potentillorum. Vratislaviae et Bonnae 1856. 4. Auch mit dem Titel; Verhandlungen der kais. Leopoldinisch-Carolinischen Akademie der Naturforscher, enthaltend Revisio etc. Mit 64 Steindrucktafeln.

1171) **Lehmann,** Martin Christian Gottlieb (L. & S. No. 689), Sohn des Predigers J. G. Lehmann in Haselau († 1807) u. der Maria Elisabeth geborne Zornikel; geb. 16. März 1775, besuchte das Altonaer Gymnasium, studirte in Göttingen zuerst Theologie, dann Philosophie u. Naturwissenschaften; gewann für die im L. & S. genannte dissert. de sensibus externis animalium exsanguinum etc. eine Prämie; dr. phil. Götting. 1799; hielt sich dann in Paris u. London auf; lehnte einen Ruf als Professor der Naturgeschichte nach Moskau 1803 ab; wurde 1804 Assessor im Oekonomie- u. Commerz-Collegium in Kopenhagen; 1808 Secretär in der Commission betr. die Errichtung eines Museums für Naturwissenschaften; 1809 Committirter in dem neuerrichteten Collegium u. Mitglied der Fabrikdirection; Aug. 1810 Justizrath; 1816 Committirter im General-Zollkammer- u. Commerz-Collegium; 26. Februar 1817 w. Etatsrath u. den 11. October s. J. (nicht 1827 wie im L. & S.) Fabrik-Director bis 13. October 1831; 24. April 1829 Mitdirector f. d. naturhistorische Museum; 19. October 1831 Departementschef für Canal-, See- u. Feuerwesen in Dänemark u. den Herzogthümern; 30. November 1832 dritter, 19. Juli 1834 erster Deputirter im General-Zollkammer- u. Commerz-Collegium; 28. October 1836 R. v. D.; im December 1840 in Gnaden als Deputirter entlassen u. zum Conferenzrath ernannt. Starb in Kopenhagen 4. October 1856. — Verh. 1) seit 7. Mai 1809 mit Friederike Louise Bech, 2) mit Frederike Balzer seit 8. Nov. 1835. — S. Erslew II S. 120 u. 121 Supplem. II S. 178. Schröders handschr. Notiz.

Von ihm noch: In Vidensk. Selsk. naturvidenskabel. og mathem. Afhandl. D. V, S. XXIV—XXXI (Meddelelser om en nylig dannet Steenmasse i Helsingœrs Havn).

In Forhandlinger ved de skandin. Naturforskeres 2. Mœde 1840 (Kbh. 1841), S. 291—294 (Om Pælvormen, Teredo navalis, og et naturligt Være imod samme. s. Okens Isis 1843, S. 295—297).

In „Dansk Folkeblad" Jahrg. XI, 1845, No. 27 u. 28 (Opfordring til Jordæblers Dyrkning).

In Verhandl. der kais. Leopoldinisch-Carolinischen Academie XXI, Th. 1, 1845, S. 389 (Nachtrag über den didus ineptus).

Verfasste Anhang über das Verhältniss der Sprachen im H. Schleswig in N. Falcks „das Herz. Schl. in seinem gegenwärtigen Verhältnisse" etc. (Kiel 1816).

Wird als Verfasser (auch von dem Bevorworter dr. Heiberg) genannt: von: Zwölf Fabeln in den nordschleswigschen Mundarten gesammelt v. dr. Gottlieb,

bevorwortet v. dr. C. Heiberg. Husum 1844. 8. Recc. Neue Kieler Bll. 1844, S. 267—273. Itzeh. W. 1844, No. 26. Dannevirke VI, No. 105 (29. Juni 1844).

1172) **Lehmann,** Theodor Heinrich Wilhelm, geb. den 22. November 1824 in Rendsburg; sein Vater Apotheker in der Altstadt; besuchte die Gymnasien zu Rendsburg u. Hamburg, studirte die Rechte in Tübingen, Heidelberg u. Kiel, trat 1848 im 1. schlesw-holst. Kriege im März in das Ranzau'sche Freicorps u. nach dessen Auflösung in das 4. Infanterie-Bataillon, worin er zum Officier avancirte. Um Mich. 1849 bestand er das juristische Examen u. wurde Auditeur; doch trat er vor der Idstedter Schlacht ins Bataillon zurück. War im Frühjahr 1851 Advocat in Kiel, im October 1857 deputirter Bürger, den 28. April 1858 stellvertretender und den 12. April 1861 wirklicher Bürgerworthalter, Ende 1856 Directions-Mitglied der Altona-Kieler Eisenbahn, den 6. Januar 1859 Ständeabgeordneter für Kiel, den 16. September 1859 Ausschussmitglied des deutschen Nationalvereins. Als letzteres berief er eine Versammlung nach Kiel, wo eine von ihm verfasste Resolution beschlossen wurde, in Bezug worauf er vom Ministerium für Holstein angeklagt, aber den 20. Februar 1862 freigesprochen wurde. Er starb den 29. Juli 1862 in Kiel. Verh. mit einer Tochter des Professors Jessen auf Hornheim. Sein lithographirtes Porträt erschien nach seinem Tode.

Redigirte neben H. Handelmann: Jahrbücher für die Landeskunde der Herzogthümer Schleswig, Holstein u. Lauenburg, herausgegeben von der schleswig-holstein-lauenburgischen Gesellschaft für vaterländische Geschichte Bd. 1—5. Kiel 1858 bis 1862. 8.

1173) **v. Lengerke,** Alexander (L. & S. No. 693), geb. den 30. März 1802 in Hamburg, Sohn des Kaufmanns Caspar v. L. († 1852) u. der Henriette geb. Middeldorpf († 1851); unterrichtet von Hauslehrern u. in der Schulanstalt des Pastors Stuhlmann; ward Landwirth u. war Verwalter verschiedener Güter, auch in den Herzogthümern; machte darauf cameralistische Studien in Rostock unter Leitung des Professors Karsten; von 1826—30 Besitzer des Gutes Wiesch bei Wismar, v. 1830—35 Pächter des Gutes Stegen in Holstein; privatisirte in Lübeck v. 1835—1841; 1841 Prof. der Landwirthschaft am Collegium Carolinum in Braunschweig, 1842 k. preussischer Landesöconomierath u. Generalsecretär des Landesöconomie-Collegiums in Berlin; auch dr. philos. u. Mitglied vieler naturwissenschaftlicher u. öconomischer Vereine. Er starb am 23. December 1853 zu Berlin. — Verh. 1) mit Wilhelmine geb.

Haase aus Rostock († 1844); 2) mit Emma geb. Leseke aus Neuendorf bei Küstrin. Vergl. über ihn das Lexicon Hamb. Schriftsteller IV S. 422—425.

Von ihm noch: Darstellung der Landwirthschaft im Grossherzogthum Mecklenburg nach eigener Anschauung u. Praxis, den besten alten u. neuen Quellen u. Hülfsmitteln. Bd. 1, 2. Königsberg 1831. 8.

Anleitung zum praktischen Wiesenbau. Mit besonderer Berücksichtigung der norddeutschen Wiesenwirthschaft. Prag 1836. 2. Aufl. Das. 1844. 26 Bgg. u. 8 lith. Tff.

Landwirthschaftliches Conversations-Lexicon für Praktiker u. Laien. Auch s. t.: Encyclopädie der Landwirthschaft auf ihrem gegenwärtigen Standpunct. Bd. 1, 2. Prag 1837. 1838. Nebst 2 Supplementbänden. Braunschweig 1841. Wiederholte Aufl. Das. 1841. 1842.

Reise durch Deutschland in besonderer Beziehung auf Ackerbau u. Industrie. Mit 7 lith. Tff. Prag 1839. 8. 35¾ Bgg.

Landwirthschaftliche Statistik der deutschen Bundesstaaten. Bd. 1, 2. Braunschweig 1840. 1841. 8. Mit Tabb. in gr. 4.

Amtlicher Bericht über die Versammlung deutscher Land- u. Forstwirthe zu Potsdam im September 1839. Berlin 1840. 8. 35½ Bgg.

Briefe über die 5. Versammlung deutscher Land- u. Forstwirthe zu Doberan. Ein vorläufiger Bericht. Rostock 1842.

Amtlicher Bericht über die Versammlung deutscher Land- u. Forstwirthe zu Doberan im September 1841. Güstrow 1842. 8. 30 Bgg.

Redigirte: Annalen der Landwirthschaft in den k. Preussischen Staaten Jahrg. 1—9 nebst 2 Suppl.-Heften zu Jahrg. 7 u. 8. Berlin 1843—1850.

Beiträge zur Kenntniss der Landwirthschaft in den k. Preussischen Staaten Bd. 1 auch s. t.: Beobachtungen auf landwirthsch. Reisen. Die Provv. Sachsen u. Schlesien. Berlin 1846. Mit 2 Karten. 35¼ Bgg. Bd. 2 auch s. t.: Beiträge zur landwirtsch. Statistik des preussischen Staats, Abth. 1: Entwurf einer Agricultur-Statistik des Preuss. Staats. Abth. 2: Beiträge zur Kenntniss der westfälischen Landwirthschaft. Berlin 1847. 33½ Bgg. u. 9 Tabellen. Bd. 3 auch s. t.: Schilderungen der baltischen u. westfälischen Landwirthschaft, 2. Abthll. Berlin 1849. 8. Mit 1 lithogr. Gdr. XII u. 686 SS. Bd. 4 auch s. t.: Die Provinz Preussen in landwirthschaftlicher Beziehung. Berlin 1852. 8. Bd. 5 auch s. t.: Landwirthsch. Skizzen aus Rheinpreussen. Die Regierungsbezirke Cöln, Coblenz, Trier. Berlin 1853. 8. XI u. 238 SS.

Anleitung zur Anlage, Pflege u. Benutzung lebendiger Hecken. 2. Aufl. Berlin 1847. 3. sehr vermehrte Aufl. v. C. W. L. Gloyer. Leipzig 1860. XXIII u. 78 SS. mit 25 Zeichnungen 8. u. q. 4

Die ländliche Arbeiterfrage beantwortet durch die bei dem k. Landes-Oeconomie-Collegium aus allen Gegenden der Preuss. Monarchie eingegangenen Berichte landwirthsch. Vereine. Berlin 1849. gr. 8. XVI u. 396 SS. Mit 1 lithogr. Karte.

Der Ackerbau in dem Landgebiet der Städte. Berlin 1850. gr. 8. VI u. 152 SS.

Anleitung zum Anbau des Mais als Mehl- und Futterpflanze mit Rücksicht auf die physikalischen Verhältnisse des nördlichen Deutschlands. Berlin 1850. IX u. 117 SS. 8. u. gr. 4. 2. Aufl. Das. 1851. VIII u. 128 SS. 8.

Landwirthschaftliche Preisschrift. Eine geographisch-statistisch-volkswirthsch. Umschau auf dem Gebiete des Landbaues ausserhalb Deutschlands. Berlin 1852. 8 VIII u. 400 SS.

Der Kardenbau im Preussischen Staate. Berlin 1852. 8. 29 SS.

Gab mit O. Menzel heraus: Landwirthschaftlicher Hülfs- u. Schreib-Kalender auch s. t.: Landwirthschaftliches Hülfs- u. Schreib-Taschenbuch f. praktische Landwirthe. Jahrg. 1—3. Berlin 1848—1850 u. verbesserter landwirthsch. Hülfs- u. Schreibkalender auf 1851—1854. Berlin 1851—1854. gr. 16.

Ausser den im L. & S. angeführten Beiträgen zu Zeitschriften noch andere in E. v. Laliges' allgem. Wochenschr. für Land- u. Hauswirthschaft. Jahrg. 1 u. 2; in Jahrg. 1835 u. 1836 der ökonomischen Neuigkeiten u. Verhandlungen von E. André; in dem Universalblatt f. d. gesammte Land- u. Hauswirthschaft v. Prof. Schweitzer u. Heinrich Schubarth 1835 u. 1836; in der land- u. forstwissenschaftlichen Zeitschr. f. Norddeutschland v. Sprengel.

1174) **Lemmerich,** Casimir, geb. den 23. August 1813 zu Brockdorf, studirte seit Michaelis 1833 in Kiel Theologie, wurde 1838, Ostern, mit dem 2. Char. m. r. A. examinirt, den 20. Febr. 1840 dr. philos., 1844 Lehrer der historischen Wissenschaften an der deutschen Hauptschule zu St. Petri in Petersburg.

1) Geschichte der evangelisch-lutherischen Gemeinde St. Petri in St. Petersburg, Bd. 1: Geschichte der Kirche. Bd. 2: Geschichte der Schule. Petersburg 1862. 8. X, 362 SS. u. 3 Kpff. u. VI u. 483 SS.
2) Ueber die Geldverhältnisse der deutschen Hauptschule St. Petri. St. Petersburg 1865. gr. 8. SS. 72. Mit Kpfert.

In Michelsens „Archiv" etc. Bd. 4, S. 315—450 (Die Familie Krummendik u. ihre Güter in der Umgegend v. Itzehoe. Ein Beitrag zur Geschichte der Ritterschaft u. der Rittergüter Holsteins. Erschien auch separat. Altona, Hammerich u. Lesser, 1840. SS. 136. Bd. 5, S. 1—174 (Die Herrschaft Breitenburg. Mit 49 urkundlichen Beilagen).

1175) **Lempelius,** Gerhard Wilhelm Amandus (L. & S. No. 692). In seinen späteren Lebensjahren erblindete er und musste sich für sein Amt als Pastor in Kotzenbüll in Eiderstedt einen Prädicanten halten; er starb den 4. Februar 1846, 84 Jahre alt. — Vergl. noch N. Nekrol. d. D. 1846, S. 890—891. M. D. Voss Pröbste u. Prediger in Eiderstedt, herausgeg. v. Feddersen S. 38.

Unter den Beiträgen zum Ditm. u. Eiderst. Boten, dessen 4 erste Jahrgänge er mit Past. Chr. Andresen in Coldenbüttel herausgab, sind z. B. Jahr 2, 1803, R. 1 (Neujahrswunsch); R. 5 (Winterlied); S. 94 (* Die Weisen u. die noch Weiseren); R. 6 (Die zerbrochenen Töpfe; Der lächerliche Prozess); R. 9 (An die Freude); R. 11 (Des Lebens Einmaleins); R. 16 (Die glückliche Kur); R. 17 (Frühlingsweihe); R. 18, 28, 30 (Ein Märchen od. wunderseltsame Abenteuer u. Thaten eines reisenden Schneiders 1.—3. Gesang); R. 20 (Lotterien. Ein Gespräch); R. 21 (Der gewissenhafte Schneider); R. 22 (Mittel gegen Traurigkeit); R. 33 (* Die Freundschaft); R. 34 (Erndtelied); R. 35 (Der arme Peter); R. 37

(Die Aehrenleserin); R. 43 (Eine ökonomische Erfindung betr.); R. 46 (Vorschläge zur Verbesserung des Schulwesens auf dem Lande); R. 51 (Politische Arithmetik) u. s. w.

1176) **Lempelius,** Wilhelm (L. & S. No. 1475). Arzt in Neustadt 1815 bis 1835, dann in Kisdorf im Amte Segeberg bis 1856 (in welchem Jahre er zum letzten Male im Staatskalender angeführt steht).

1176a) **Lempfert,** Johann Jacob Eduard, geb. . . . . in Ditmarschen, studirte Medicin und promovirte in ihr in Kiel 1831; ist gestorben.

Adumbratio famis sitisque physiologica. Kiliae 1831. 4. SS. 15.

1177) **Lempfert,** Karl Georg Heinrich, geb. in Ditmarschen (?), widmete sich zuerst der militärischen Laufbahn und war bis 1823 Secondelieutenant bei der Königin Leibregiment in Kopenhagen; in diesem Jahre auch Candidat der Rechte und Volontär bei der schleswig-holstein-lauenburgischen Canzlei; schon 1815, 31. Juli R. v. D.; 1825 Rathsverwandter in der Stadt Altona; 1831 Landvogt in Süderditmarschen, später auch Oberbeamter des Kronprinzen-Koogs mit dem Sophien-Koog, dem König-Frederik VII.-Koog, dem König-Christians- und Friedrichsgabe-Koog, C. v. D., 1855 Conferenzrath; ging 1858 von seinen Aemtern ab und lebt gegenwärtig in Preetz.

* Die Zollfreiheit Süder- u. Norder-Dithmarschens. Heide 1836. 8. (Von den beiden Abhandlungen ist eine von ihm; die andere ist von Paul Johann Friedr. Boysen; vergl. dens.). Dieselbe Abhandlung steht auch im N. St. M.

In Pelts theol. Mitarbeiten Jahrg. 2, 1839, H. 1, S. 146—155 (Kirche u. Staat).

Er war langjähriger u. fleissiger Mitarbeiter an der Dithmarsischen Zeitung von dem Beginn ders. 1832 an. ÷

1178) **Lentz,** E. W., Oberinspector auf dem adeligen Gute Kuhhof im östlichen Holstein.

In den landwirthschaftlichen Heften f. d. Herzogth. Schl. u. Holstein 1833 (Jahrg. 4) 3. u. 4. Quartal, S. 87—96 (Ueber Klee u. Gräser); 1835, H. 2, S. 52 bis 78 u. S. 93—95 (Kann in Holstein die Braache mit Vorfrüchten u. mit welchen benutzt werden, ohne dem Ertrage der nachfolgenden Saaten zu schaden?); 1837, H. 1, S. 3—18 (Bemerkungen zu Aufsätzen über Saatenfolgen); 1838, H. 1 (Bruchstücke zur Beantwortung einiger, auf dem Wagrischen landwirthschaftlichen Vereine vorgelegte Fragen); 1840, H. 3 (Ein Versuch mit verschiedenen braunen Weizensorten, sowie mit frühen Pferdebohnen). — In der landwirthsch. Zeitung f. d. H. Schlesw.-Holst. u. Lauenb. 1842 (4), No. 11 u. 12 (Die Befriedigungen); 1845, No. 16 (Die Säemaschine); No. 11 (Das Kuhhaus u. die Kühe darin); No. 17 (Protocoll des Wagrischen Vereins).

Digitized by Google

1179) **Leschen,** H. C.

Allgemeine Auflösung der Aufgabe bei Wittwen-Kassen mit einer unveränderlichen Interessentenzahl die wahrscheinlich grösste Anzahl der zu erwartenden Wittwen anzugeben. In besonderer Beziehung auf die in den Herzogthümern Schleswig-Holstein errichteten Schullehrer-Wittwen-Kassen. Altona, Aue, 1832. 8.

1179a) **Leskow,** Johann Georg, war 1804 Hauptprediger in der Stadt Lauenburg u. ist vor 1817 gestorben. — S. Schröder im N. St. M. II, 1834, S. 682.

Im Journal Hamb. u. Altona 1804, Bd. 2, H. 4, S. 1—13 (Ueber Cohens Uebergang zum Christenthum).

1180) **Lesser,** Wilhelm, geb. in Kopenhagen, Sohn des Rittmeisters im Quartiermeister-Stab des Prinzen von Holstein-Beck, nachherigen Postmeisters in Kiel Joachim Gottfried v. Lesser († 1833); war später Chef des Expeditionscomptoirs für die Schleswigschen Sachen in der Rentekammer u. Secretär der Eisenbahn-Commission, 1848 Chef des Bureaus für Finanzsachen der provisorischen Regierung bis 1850, dann Cassirer der Hauptcasse in Rendsburg, 1853 Mitglied der Direction der thüringischen Eisenbahn in Erfurt; 1864 im Juni const. 1. gel. Senator in Kiel; nach Errichtung der schleswig-holst. Landesregierung im Januar 1865 Chef der 6. Section und mit der Verwaltung der Präsidialgeschäfte beauftragt; nach Errichtung der holst. Regierung im September 1865 Chef der 4. Section bis Juni 1866.

Topographie des Herzogthums Schleswig. Th. 1, 2. Kiel, Carl Schröder & Co., 1853. 8. resp. SS. (126) u. 278 u. Th. 2, SS. 258. Vergl. Alt. Merk. 1853, No. 208 (Erklärung) u. 250 (Schreiben v. C. Fränckel). ÷

1180a) **Leth,** Lars Haagen, geb. den 30. December 1791 in Biert im nördlichen Schleswig; Sohn des Pastors Ole Fr. L.; besuchte die Koldinger Schule, befliss sich dann der Chirurgie, studirte seit 1811 in Kopenhagen, wurde Compagnie-Chirurg, nahm im Herbst 1817 das chirurg. Examen, erhielt den Charakter als Bataillonschirurg, im April 1828 w. Bataillonschirurg, erhielt 1836 7. Februar den Regimentschirurgen-Charakter, den 1. Juli 1842 Oberarzt beim 1. Artillerie-Regiment; erhielt 1848 den 18. December Capitainsrang, 6. März 1850 R. v. D., starb den 21. März 1854 auf Christianshafen. — S. Erslew II S. 130—131. Suppl. II S. 195.

In der Bibliothek for Læger IX, 1828, S. 57—59 (Practiske Iagttagelser).

1181) **Leverkus,** Wilhelm, geb. im Rhein-Preussischen, studirte Philosophie, dr. philos., war 1835—1836 interimistischer 2. Collaborator an der Gelehrtenschule in Eutin u. wurde später grossherzoglich oldenburgischer Archivar in Oldenburg.

1) Eine authentische Interpretation der Garantie-Akten Englands u. Frankreichs wegen Schleswigs. 1. u. 2. Aufl. Oldenburg 1848. 8. SS. 21.

2) Gab heraus Lübeckisches Urkundenbuch. Abth. 2 Urkundenbuch des Bisthums Lübek, Th. 1. Oldenburg 1856. 4.

Im N. St. Mag. von Falck VIII, S. 1—44 (Nachrichten über die Saline zu Lüneburg u. über den Antheil der Domkirche zu Lübeck an derselben); S. 259 bis 270 (Journal Tönningscher Bombardirung a. 1700). — In M. Haupts Zeitschr. f. deutsches Alterthum 3, 1843, S. 417—460 (Friesische Weissagungen); 11, 1859, S. 358—374 (Aus Albrechts von Halberstadt Uebersetzung der Metamorphosen des Ovid); S. 384 (Zum Reinke Vos). Im Archiv für die Staats- u. Kirchengeschichte der Herzogthh. Schl.-H. u. L. Bd. 5, S. 175—249 (Auszug aus dem Urkundenbuch der Karthäuser zu Arensbök); S. 249—279 (Einige Notizen über das Hochstift Lübeck).

1182) **Levestamm,** (nicht Levistamm), Arnold (L. & S. No. 1476), seit October 1836 const. Physicus im 3. holsteinischen Physicatdistrict, Rendsburg; ging im April 1838 nach Flensburg; Justizrath; war in Flensburg bis (an seinen Tod?) 1855. — Vergl. N. St. M. X, S. 566.

Von ihm noch:

Die Cholera orientalis als enzootischer Vergiftungsprocess dargestellt. Kiel, Universitäts-Buchh. 1831. gr. 8. SS. 16.

Beitr. zum Itzeh. Wochenbl. 1842, No. 8 (vgl. No. 9). — (Er hielt im Winter 1853 populäre Vorträge aus dem Gebiet der Heilswissenschaften in Flensburg.)

1182a) **v. Levetzau,** Theodor Finck (L. & S. No. 1477), starb zu Kiel den 18. December 1848.

1183) **v. Levetzow,** Dieterich Wilhelm (L. & S. No. 699), geb. zu Bessestad auf Island (weder in Husum, noch in Kopenhagen) den 29. Januar 1786; Sohn des Geh. Conferenzraths Hans Christoph Dtr. Victor v. Levetzow in Husum, Administrators der Grafschaft Rantzau († 28. October 1829) u. der Marie geb. v. Tillisch († 1801); trat in Militärdienst u. avancirte zum Premier-Lieutenant im schleswigschen Infanterie-Regiment; den 24. December 1813 Kammerjunker; lebte später in Altona; den 1. Januar 1826 Zoll-Kassirer in Ringkjœbing; den 25. April 1844 in Aarhuus, den 25. Juni 1846 Kammerherr; starb in Aarhuus den 6. Juni 1849. — Vergl. Erslew. II S. 131 u. Supplem. II S. 198—199.

Von ihm noch: Smaadigte. Kbh. 1815. 8.

Gedichte in Gardthausens Eidora 1825, in „Nordlyset" IX, 108, 221, X, 125, 443, XI, 352; Kbh's. Skilderi 1830, No. 54; Nye landoec. Tidender VII, 1830, S. 157—159; in Elmquists Læsefrugter Octob. 1831, Mai 1832; in Kbhs. Skilderie 1825, No. 82, 84, 85, 99 (Eine dänische Abhandlung über die wahre Stellung u. den wahren Beruf der Landgeistlichen).

1184) **v. Levetzow,** F. F., Kammerherr, R. v. D., Besitzer des Gutes Schönhagen im schwansener Güter-District und von Ehlerstorff u. Putlos im Oldenburger District.

In der landwirthsch. Zeitung f. d. Herzogth. Schlesw.-Holst. u. Lauenb. 1843, Jahrg. 2, No. 11 (Erwiderung auf die Frage: Ist Bedüngung nicht zu berieselnder Wiesen öconomisch richtig od. nicht?) 1844, Jahrg. 3, No. 38 (Specificum für Klee).

1185) **Levsen,** Christian (L. & S. No. 696), er starb (als Landvogt in Bredstedt, was er seit 1800 war) im Januar 1831, unverheirathet. — Vergl. Prov.-Berr. 1832 S. 203, Neuen Nekrolog d. D. IX S. 106—107.

1186) **Levy,** Salomon Jacob (L. & S. No. 698). Er starb als Arzt in Altona den 22. Juni 1836, unverheirathet. — Ein poetischer Nachruf auf ihn im Alt. Merk. 1836 No. 106 Sp. 2045. — Vergl. Neuen Nekrol d. D. XV, S. 23.

1187) **Lewon,** Fridrich Johann Heinrich (L. & S. No. 700). Seit 1832 auch Badearzt in Oldesloe. Starb den 7. September 1833 daselbst. — S. Neuen Nekrolog d. Deutschen 1833 S. 591—592.

1188) **Lexow,** Friedrich, geb. 1826 in Tönning, Sohn des Agenten J. Lexow, R. d. Ehrenlegion († 7. März 1834); besuchte die Tönninger Stadtschulen, erlernte von 1842 bis 1846 den Buchdruck in Rendsburg; war eine Zeit lang in der Officin von Rée in Aalborg; errichtete 1849 eine Buchdruckerei in Rendsburg, wurde wegen politischer Pressvergehen angeklagt und verhaftet und statt achtjähriger Zuchthausstrafe, zu der er verurtheilt worden war, nach einem Jahre Festungsstrafe im Februar 1852 entlassen; ging in demselben Jahre nach Amerika, wo er Mitarbeiter an dem von seinem Vetter R. Lexow herausgegebenen New-Yorker belletristischen Journal ist.

Gedichte von ihm stehen im Eiderstedter Wochenblatt, im Ditmarscher u. Eiderstedter Boten aus den Jahren 1844 u. 1845, im Eckernförder Wochenblatt 1844, No. 66, 1845, No. 14, im Itzehoer Wochenbl. 1846, No. 23, im Wandsbecker Intelligenzblatt von 1847, in den literarischen u. kritischen Blättern der Börsenhalle 1847, No. 30, 46, 105; 1848, No. 42.

Redigirte neben K. Baurmeister vom December 1849 an bis 1850 das schon seit 1848 in seiner Buchdruckerei gedruckte u. zuerst von Harro Harring redigirte Blatt „das Volk", nachdem dasselbe mit der von Baurmeister redigirten demokratischen Zeitung verschmolzen war.

Liefert poetische u. prosaische Beiträge zu dem New-Yorker belletristischen Journal u. von New-York aus Beiträge s. n. populus ins Rendsburger Wochenblatt. Einzelnes von ihm auch in der „Gartenlaube."

1189) **Lexow,** Rudolf, ein älterer Vetter des vorhergenannten Fr. Lexow, in Tönning geboren und schon seit den 40er Jahren in New-York, wo er noch jetzt ist.

Gab zuerst in New-York eine Criminal-Zeitung heraus, die später mit einem New-Yorker belletristischen Journal verbunden wurde, welches wöchentlich in gr. fol. unter seiner Redaction erscheint.

Giebt seit 1864 auch deutsch-amerikanische Monatshefte heraus.

1190) **Ley,** N. P., geb. in Flensburg; Tondernscher Seminarist; Mädchenlehrer in Apenrade; 1847 erster Lehrer an der Günderoth'schen Armenschule daselbst; 1848 Schullehrer und Organist zu Sörup in Angeln; 1849 entlassen; 1851 Gehülfe beim Institutsvorsteher M. Andresen in Altona; 1852 Lehrer an der Oberknabenclasse in Uetersen; 1864 wieder in Sörup; er starb daselbst im Februar 1865.

Im Schleswig-Holsteinischen Schulblatt III, 1841, H. 4, S. 38—41 (Die Vorschriften zur Uebung im Schönschreiben in der Volksschule); V, 1843, H. 4, S. 70—74 (Ueber Kindervereine); VI, 1844, H. 2, S. 104—107 (Sonntagsschulen); VII, 1845, H. 3, S. 186—187 (Die Missionssache betreffend); IX, 1847, H. 1, S. 155—157 (Biographisches über den Lehrer H. Hansen an der Günderothschen Anstalt in Apenrade); S. 157—158 (Neu errichtete u. veränderte Schulen); S. 166 bis 167 (Kinderbibliothek). — In A. P. Sönksens Schulzeitung 1852/53, No. 15, S. 62—63 (Offenes Schreiben an die Redaction).

1191) **Liebner,** Theodor Albert, geb. den 3. März 1803 in Lölleda in Thüringen, Sohn des Pastoren Liebner daselbst, besuchte das Gymnasium und die Universität in Leipzig; war von 1832 bis 1837 Pastor in Kreisfeld in der Provinz Sachsen; von 1837—1844 ausserordentl. Prof. der Theol. u. Universitätsprediger in Göttingen, von da an bis 1851 ordentl. Prof. der Theologie in Kiel, von 1851 bis 1856 in gleicher Eigenschaft in Leipzig, darauf Ober-Hofprediger in Dresden. (Mitgetheilt.)

1) Hugo von St. Victor u. die theologischen Richtungen seiner Zeit. Leipzig 1832. 8.
2) Richardi a s. Victore de contemplatione doctrina. P. I, II. Göttingae 1837. 4. (Universitätsschrr.).
3) Predigten, gehalten in der Universitätskirche in Göttingen. Göttingen, Vandenhoek u. Ruprecht, 1841. 8. 17½ Bgg.
4) Predigt zum Gedächtniss Johann Friedrich Herbarts, Hofraths u. Professors in Göttingen, † 14. Aug. 1841. Das. 1841. 8. 20 SS.
5) E codice Quedlinburgensi edidit et praefatus est librum quendam secundum tractatus de imitatione Christi. Gœttingae 1842. 4.
6) Predigt zum 1000jährigen Jubelfest des Vertrages von Verdun. In der Universitäts-Kirche zu Göttingen 6. August 1843. Göttingen, Vandenhoek u. Ruprecht, 1843. 8. SS. 16.

Digitized by Google

7) Das Gleichniss vom verlorenen Schaafe. Eine Predigt. Kiel 1849. 8. SS. 14.
8) Die christliche Dogmatik. Bd. 1: Christologie. Abth. 1. Göttingen 1849. 8. XXVIII u. 389 SS.
9) Introductio in dogmaticam christianam P. I (VIII u. 21 SS.). P. II (SS. 22 bis 33). Lipsiae 1854. 55. 4.
10) Giebt heraus mit Dorner, Ehrenfeuchter, Landerer, Palmer, Weizsäcker: Jahrbücher für deutsche Theologie Bd. 1—10. Stuttgart 1856—1866. 8. Darin manche Aufsätze von ihm, u. A. I, S. 196 flgde. (Aus Vorlesungen über die Dogmatik), III, S. 349—366 (Christologisches).
11) Predigten Bd. 1 (2. Aufl.) Göttingen 1855. VIII u. 280 SS. Bd. 2. Göttingen 1861. 8.
12) Abschiedspredigt in Leipzig u. Antrittspredigt in Dresden. Göttingen, Vandenhoek, 1856. SS. 38.
13) Das Wesen der Kirchenvisitation. Kurze Denkschrift u. Ansprache an die Visitatoren in Sachsen. Leipzig 1857. 8. 32 SS.
14) Die Herrlichkeit des Dienens. Predigt vor der Eröffnung des Landtags den 16. November 1857. Dresden 1857. 8.
15) Mein Reich ist nicht von dieser Welt. Predigt vor dem Schlusse des Landtags den 10. Aug. 1858. Dresden 1858. 8. SS. 20.
16) Hebet Eure Augen auf u. sehet an das Feld; denn es ist schon weiss zur Erndte. Predigt beim Eröffnungs-Gottesdienst der deutsch-evangelischen Kirchenconferenz zu Eisenach den 30. Juni 1859. Göttingen 1859. 8. 22 SS.
17) Die innere Kriegsbereitschaft. Predigt vor der Eröffnung des ausserordentlichen Landtags den 25. Mai 1859. Dresden 1859. 8.
18) Die geistliche Tagesordnung christlicher Stände. Predigt vor der Eröffnung des Landtags den 6. Mai 1860. Dresden 1860. 16 SS.
19) Erinnerungen an das Reich Gottes in Christo beim Landtagsschluss. Predigt den 7. August 1861. 8. 18 SS.
20) Das Wachsen der Kirche zu ihrer Selbst-Besserung. Reformationspredigt über Ephes. 4, 15 flg. Mit Vorwort über die neuesten Behandlungen des Lebens Jesu. Dresden 1864. 8.

In „Theol. Studien u. Kritiken" 1831, 2, S. 354 ff. (Nachweisung, dass Hugo v. St Victor Verfasser des tract. theol. unter Hildebert v. Tours Werken); 1835, 2, S. 277 ff. (Ueber Gersons mystische Theologie); 1843, 3, S. 629 ff., 1844, 1, S. 77 ff. (Die practische Theologie).

1192) **v. Lienau,** J. F., lebte 1826 als dänischer Capitän der Infanterie a. D. in Altona.

Darstellung meines Schicksals in Brasilien. Hamb. 1826. 8.

1193) **v. der Lieth,** Christian Haack, geb. in Garding, Bruder des nachfolgenden; studirte Medicin u. Chirurgie in Kopenhagen u. Kiel, war eine Zeitlang Arzt in Sonderburg und lebt noch als practischer Arzt in Ringe auf Fühnen.

In „Kbhs. flyvende Post" 1830 (Frühjahr theilt er eine Probe seiner Uebersetzung v. J. Wessels „Kjerlighed uden Strömper" mit. (Die Uebersetzung in plattdeutscher Sprache selbst u. eine kleine deutsche Sprachlehre dazu ist nicht erschienen. — (Zum Theil mitgetheilt.)

1193a) **v. der Lieth,** Franz Heinrich, geb. 8. Sept. 1802 in Garding, Sohn des Bürgermeisters Franz Heinrich von der Lieth das. (No. 1478 im L. & S.); studirte Medicin in Kiel und Göttingen, promovirte in Kiel 1829; besuchte im folgenden Jahre noch die Universitäten Berlin und Wien, und ist seitdem Arzt in Preetz.

Commentatio inaugur. de liene sano et morboso. Kiliae 1829. Revidirt.

1194) **Lietzen,** Ferdinand (L. & S. No. 703); † als Rector der damal. latein. Schule in Friedrichstadt den 10. April 1804.

Von ihm ist noch: Unterhaltungen zwischen Eltern, Lehrern u. Kindern, Friedrichstadt 1800. 8. (Das Buch kam aber nicht in den Buchhandel).

1195) **Lilie,** Ernst Adolf, geb. den 26. Sept. 1814 in Altona; Sohn des dr. u. Subrectors am Christianeum Ernst Gottfried Lilie zu Altona u. der Jeanette Jacqueline de Chaufepied; studirte Theologie in Kiel seit Ostern 1833, in Berlin seit Ostern 1834, in Erlangen seit Ostern 1835, wurde 1838 Michaelis mit dem 2. Char. m. r. A. examinirt; den 25. Juli 1840 Collaborator in Kiel; den 26. Januar 1845 Pastor in Kirchnüchel, den 4. April 1856 Pastor in Horst, den 22. December 1864 Pastor u. Probst in Altona.

1) Die Centralconferenz der holsteinischen Schullehrer beleuchtet. Kiel 1842. 8. SS. 16. Rec. Schlesw.-Holst. Schulbl. IV, H. 4, S. 213—214.
2) Die Emancipation der Schule von der Kirche in ihrer geschichtlichen Entwicklung. Kiel 1843. 8. SS. 120. Rec. Schlesw.-Holst. Schulbl. V, H. 4, S. 178—182.
3) Spruchbuch für den Confirmanden-Unterricht. s. l. 1846.
4) Drei Predigten: 1) Es muss besser werden. Busspredigt 1848. 2) Predigt u. Altarrede bei der Einweihung der neuen Orgel in der Horster Kirche 1861. 3) Ostergruss u. Abschiedspredigt von der Horster Gemeinde 1865.
5) „Der Ruf des Herrn" u. „Der Brand im Dorfe". Diese beiden Schrr. wurden als Broschüren abgedruckt aus dem Itzehoer Sonntagsboten 1865.

In Harms Gnomon 2 Lebensbilder „Anschar" u. „Vicelin". — Im Schlesw.-Holst. Schulbl. IV, 1842, H. 1, S. 56—69 (Das erste Capitel der Bibel). — Im Kirchen- u. Schulbl. 1844, Sp. 12 (Das Studentenwort); 1845, Sp. 374, 1846, Sp. 110 (Der Canzelton); 1846, Sp. 202 (Die Examina); Sp. 289 (Das theol. Amtsexamen); Sp. 283 (Die christl. Liebe zu Israel); 1847, Sp. 79 (Der Sohn Davids); 1848, Sp. 849 (Selbstentscheidung); 1849, Sp. 233 (Eine Stimme aus der Kirche); Sp. 710 u. Sp. 713 (Prüfet Alles u. das Gute behaltet); 1850, Sp. 463 (Apostelconvent). — In der kirchl. Monatsschr. herausgeg. v. Predd. des Herzogth.s Holstein 1852 (Das Buch Hiob u. die Seelsorge. Die Stellung des Hauptstücks von der Taufe im lutherischen Katechismus). — Anonyme Beitrr. zum „Sonntagsboten" von Versmann. Revidirt.

1196) **Lilie,** Jacob Wilhelm (L. & S. No. 706). Starb in Preetz den 16. April 1835. — Verh. mit Erna geb. Jessen. S. Neuen Nekrolog d. D. 13, S. 411.

1197) **Liliencron,** Ludwig Karl Chrisian (L. & S. No. 709), R. v. D. u. D.-M.; seit 1806 Besitzer des adel. Guts Krumbeck in Holstein; 1816 mit dem Titel eines Generalkriegscommissärs Landkriegscommissär im 2. schleswig-holsteinischen District; den 28. October 1836 Kammerherr, später auch Seekriegscommissär, den 10. December 1843 mit Pension entlassen; lebte dann in Pinneberg, starb aber in Kiel den 24. Mai 1846. — S. Neuen Nekrolog der Deutschen XXIV S. 914—915.

1198) **v. Liliencron,** Rochus, Baron, geb. 1821 zu Plön, Sohn des vorhergenannten Ludw. Karl. Chr. v. L., studirte seit 1840 zuerst Theologie in Kiel, dann aber zunächst an andern Universitäten u. 1845 u. 1846 wieder in Kiel Philologie, promovirte 1846 als dr. philos. u. wurde ausserordentl. Prof. in der philos. Facultät in Jena bis 1855; ist jetzt Hofrath in Meiningen.

1) Graf Ourem od. Kraft u. Macht. Trauerspiel in 5 Aufzügen. Kiel, Schwers'sche Buchh., 1844. 8. 12¼ Bgg.
2) Die Eine deutsche Kirche. (Gedicht an Gervinus). Kiel, Näk, 1846. 8. SS. 8.
3) Mit Karl Müllenhoff: Zur Runenlehre. Halle (Braunschweig) Schwetschke u. Sohn, 1852. 8. SS. 61. Bildet auch den 16. Bericht der Schlesw.-Holst.-Lauenb. Gesellsch. f. die Samml. u. Erhalt. vaterländischer Alterthümer. Steht ursprünglich in der allgemeinen Monatsschrift f. Wissenschaft u. Literatur (Halle 1852) S. 169—193 (s. t.: Zur Runenlehre. Die nordischen Runen nach Joh. C. Liljegren mit Ergänzungen bearbeitet v. Karl Oberleitner. Wien 1848. — Das Gothische Runenalphabet von dr. A. Kirchhoff. Programm des Joachimthalschen Gymnasiums. Berlin 1851.)
4) Mit Wilhelm Stade: Lieder u. Sprüche aus der letzten Zeit des Minnegesanges übersetzt, für gemischten u. Männerchor vierstimmig bearbeitet. Weimar, Böhlau, 1854. 4. IV u. 52 SS. Mit Melodien.
5) Ueber die Nibelungenhandschrift C. Sendschreiben an Herrn Geh. Hofrath. Prof. dr. Göttling in Jena. Weimar 1856. 8. SS. 191.
6) Gab heraus: Düringische Chronik des Johann Rothe. Jena, Fr. Frommann, 1859. 8. (Auch s. t. Thüringische Geschichtsquellen Bd. 3.) XXXII u. 734 SS.
7) Die historischen Volkslieder der Deutschen vom 13. bis 16. Jahrhundert gesammelt u. erläutert. Auf Veranlassung u. mit Unterstützung Sr. Majest. des Königs v. Baiern Maximilian II. herausgegeben durch die historische Commission bei der k. Akademie der Wissenschaften. Bd. 1. Leipzig, Vogel, 1865. 8. XL, IV u. 606 SS. Rec. Zarnckes Centralbl. 1865, No. 49, Sp. 1330. Grenzboten 1866, No. 1. (Das Werk ist auf 4 Bände berechnet).

Beitrr. von ihm im Kiel. Corresp.-Bl. der 40ger Jahre; in M. Haupts Zeitschr. f. deutsches Alterth. 6, S. 69—117 (Ueber Neidharts höfische Dorfpoesie); S. 349 bis 69 (Deutsches Calendarium aus dem 14. Jahrh.); 7, 1849, S. 568—573 (Zum altnordischen Vocalismus); 10, 1856, S. 180—197 (Das Harbardslied).

1199) **Lindemann,** Jürgen, geb. den 14. Juni 1833 zu Hennstedt (Kloster Itzehoe), Kirchspiel Kellinghusen, Sohn des

Landmanns Carsten Lindemann u. der Margaretha geb. Beckmann; gebildet auf dem Schullehrer-Seminar in Segeberg von 1852—1855; entlassen mit dem 2. Char. m. s. r. A.; darauf Hauslehrer bei Hirschfeld auf Möglin adl. Guts Gross-Nordsee seit 1855, Lehrer im Lübschen Stiftsdorfe Bendfeldt seit 1858, Lehrer in Blumenthal, im Amte Bordesholm, Kirchsp. Nortorff seit 1860.

1) Bilder für den ersten Lese- u. Anschauungsunterricht nebst Begleitblättern. Kiel, Ernst Homann, 1864. 8. (Die Zeichnungen dazu sind auch von dem Autor).

2) Geographie der Herzogthümer Schleswig-Holstein für Schule u. Haus. Kiel, Schwers'sche Buchh., 1865. 8. Revidirt.

1200) **v. Lindenfels,** J. B. (L. & S. No. 711). Starb zu Altona, wo er sich seit seiner Verabschiedung als Artillerie-Major im Jahre 1816 aufhielt, den 16. Februar 1833, 71 Jahr alt, — Verh. mit C. geb. Egermann v. Egenburg. — Vergl. den neuen Nekrolog der Deutschen II S. 114—116, Erslew II S. 151—153, Supplem. II S. 228.

Von ihm noch:

Die Skioldinger. Am Völker beglückenden 1. November 1828. Altona 1828. 8.

Feierrede, am Geburtstage des Königs gehalten u. mit einer Nachschrift u. Anmerkungen versehen. Altona, Busch, 1829. 8.

1201) **Lindenhan,** Andreas Christoph (L. & S. No. 712). Starb als Justizrath und Bürgermeister zu Hadersleben den 31. December 1836 im 63. Jahre. — Vergl. N. St. M. X, 469—470, Neuen Nekrol. d. Deutschen XV, S. 39—40. Todes-Anzeige im Alt. M. 1836 No. 5.

Schrieb noch:

Das gerettete Malta. Ein episches Gedicht in 22 Gesängen. Th. 1, 2. Altona 1829. 8. Rec. in G. Lotz Originalien 1829, H. 12 (Dec.) No. 150.

In den Provinzial-Berr. 1830, H. 2, S. 129—178 (Johann der Aeltere, Herzog zu Schleswig-Holstein-Hadersleben). — In den N. Provinzial-Berr. 1832, H. 2, S. 161—200, H. 3, S. 329—366, H. 4, S. 505 ff. vgl. das. 1833, S. 318—319 (Adolf der Erste, Herzog von Schleswig-Holstein-Gottorp); 1833, H. 2, S. 208—250, H. 4, S. 325—386, H. 3, S. 509—540 (Geschichtliche Darstellung der Streitigkeiten zwischen Dänemark u. Holstein-Gottorp bis zum Jahre 1714); 1834, H. 1, S. 1—45, H. 2, S. 179—201 (Darstellung der Streitigkeiten Dänemarks mit Holstein-Gottorp v. Jahre 1714—1773); 1833, S. 318—319 (Gegenbemerkung, Joh. Rantzau u. einen Aufsatz des Pastors Kuss in denselben N. Provinz-Berr. S. 127 betreffend); 1834, S. 177—178 (Gedicht auf den 14. April 1834.) —

Seine Beiträge zu Lotz Originalien stehen u. zwar a) Gedichte, Räthsel u. Charaden: Jahrg. IV, 1820, H. 12, December, No. 157; V. 1821, H. 1, Januar, No. 1; H. 2, Februar, No. 21, 22; H. 5, Mai, No. 54, No. 64; H. 8, September, No. 93; H. 10, Oktober, No. 130; H. 11, November, No. 136, 143; VI, 1822,

H. 1, Januar, No. 1; H. 3, März, No. 37; H. 4, April, No. 44—45, No. 50; H. 5, Mai, No. 52, No. 60; H. 6, Juni, No. 65; H. 7, Juli, No. 78, 79; H. 9, September, No. 108; H. 11, November, No. 133; VII, 1823, H. 5, Mai, No. 60, No. 62, 65; H. 10, Oktober, No. 125—127; H. 12, December, No. 154—155; VIII 1824, H. 2, Februar, No. 18, 19; X, 1826, H. 5, Mai, No. 60—61; H. 8, August, No. 104; H. 11, November, No. 137—139; XI, 1827, H. 3, März, No. 28, No. 39; H. 4, April, No. 40, 41, 45, 46; H. 8, August, No. 96; H. 10, Oktober, No. 122, 124, 127; H. 11, November, No. 137, 140; H. 12, No. 145—146, 148; XII, 1828, H. 4, April, No. 41—43; H. 7, Juli, No. 84; H. 8, August, No. 104; XIII, 1829, H. 2, Februar, No. 16—19; XVI, 1832, H. 3, März, No. 38; H. 4, April, No. 40, 41; H. 12, December, No. 156; XVII, 1833, H. 3, März, No. 29; H. 10, Oktober, No. 128; XVIII, 1834, H. 4, April, No. 47; H. 9, September, No. 113, 114, 116; H. 12, December, No. 149, 153; XIX, 1835, H. 4, April, No. 52; XX, 1836, H. 3, März, No. 39; H. 4, April, No. 40, 42; H. 9, September, No. 113, 116. — b) Aufsätze vermischten Inhalts V, 1821, H. 6, Juni, No. 75 bis 78 u. H. 7. Juli, No. 79, No. 82—85; VI, 1822, H. 2, Februar, No. 25 u. H. 3, März, No. 26—27; VII, 1823, H. 1, Januar, No. 2—13 u. H. 2, Februar, No. 14; VIII, 1824, H. 4, April, No. 44—50 u. H. 5, Mai, No. 53—57; H. 9, September, No. 113—117 u. H. 10, Oktober, No. 118—121; IX, 1825, H. 3, März, No. 28—33 u. 35—39 u. H. 4, April, No. 40—42 u. 48—52 u. H. 5, Mai, No. 53, 55—60; H. 11, November, No. 132—137 u. 139—144 u. H. 12, December, No. 145 bis 147; X, 1826, H. 5, Mai, No. 63—65 u. H. 6, Juni, No. 66—73; XI, 1827, H. 1, No. 7 bis 10 u. No. 13—14 u. H. 2, Februar, No. 16—18; H. 10, Oktober, No. 126—131 u. H. 11, November, No. 132—137; XII, 1828, H. 7, Juli, No. 85, 87 u. H. 8, August, No. 105 u. H. 10, Oktober, No. 119, 120, 123, 127, 128 u. XIII, 1829, H. 2, Februar, No. 15 (Betrachtungen eines einsamen Wanderers, die auch im L. u. Schr. S. 827 zum Theil angeführt sind); H. 6, Juni, No. 66, 69; H. 9, September, No 107, 188; XIV, 1830, H. 1, Januar, No. 10, 11, 13; H. 10, Oktober, No. 120, 123; XV, 1831, H. 3, No. 35—39 u. H. 4, April, No. 40—45, 49—52 u. H. 5, Mai, No. 55; XVI, 1832, No. 151; XVII, 1833, H. 8, August, No. 99—101 u. H. 12, December, No. 154, 155; H. 12, December, No. 153; XVIII, 1834, No. 40, 42, 43; XIX, 1835, H. 7, Juli, No. 87—90; XX, 1836, H. 1, Januar, No. 5—14. — Lieferte ausserdem noch Beiträge zu Beckers Erholungen; zu Halems Irene; zum Morgenblatt für gebildete Leser; in Gardthausens Eidora; in Winfrieds Nordischem Musen-Almanach; in dessen Ruinen u. Blüthen; im Kieler Corresp.-Bl. 1836, No. 84 (Noch ein Wort über die Aufhebung des Zolls).

1201a) **Lindholm,** Cornelius, geb. im Schleswigschen, besuchte das Schullehrer-Seminar in Vesterborg bis 1805, später Schullehrer und Küster in Morsby auf Falster; 1836 D.-M. Starb den 9. März 1851. S. Erslew II S. 153 u. 154. Supplem. II S. 228.

1) Veiledning til Hovedregning eller mental Regnekunst af Th. Jensen og C. Lindholm. Kbh. 1815. 8.
2) Regneskole for Begyndere. Nykjœbing paa Falster 1837. 8.

1202) **Linkmeyer,** J., Landmann.

Welche Fütterung erscheint als die zweckmässigste u. vortheilhafteste zur Ernährung eines Milchviehstapels v. 80 Kühen, wobei die Buttergewinnung als Haupt-

Digitized by Google

sache angenommen wird. (Herausgegeben v. wagrischen landw. Verein). Oldenburg, C. Fränckel, 1860. 8.

1203) **v. Linstow,** Christoph Hartwig, geb. 14. Sept. 1740 im Mecklenburgischen, ältester Sohn von L. H. v. L. zu Vintkow u. Belitz u. der Maria Elisab. v. Lützow; kam im 13. Jahre nach Holstein als Cadet im grossf. holst. Leib-Dragoner-Regiment; 1754 Standartjunker, 1756 Cornet, 1758 Lieutenant; reiste 1759 nach Russland; 1760 Flügeladjutant beim Grossfürsten, späteren Kaiser Peter III; im December 1761 Premier-Major u. einige Monate nachher kaiserl. russischer Generaladjutant beim Herzog Georg Ludwig von Holstein; ging nach Peter III. Tod mit dem genannten Herzog nach Holstein; war im September 1763 auch Generaladjutant bei Herzog Georg Ludwigs Nachfolger in der Statthalterschaft des grossfürstlichen Theils von Holstein, Friedrich August; im Mai 1764 w. Jägermeister im 3. holst. District u. Hofmeister der Prinzen August u. Peter Friedrich Ludwig; 23. März 1773 grossf. holst. Kammerherr; kam in demselben Jahre in dänische Dienste u. erhielt 25. Juni 1777 das Indigenat u. Adelspatent; 13. Mai 1780 Jägermeister im zweiten holst. District; im Mai 1782 Grkr. v. D., 1784 29. März Oberforstmeister auf Seeland; 28. Januar 1812 Geh. Conferenzrath; starb 12. April 1823 in Hirschholm. — Verh. mit Charlotte Benedicte Eleonore v. der Lühe. — Fehlt im Kordes u. im L. & S. — Vergl. Erslew. II S. 154 Supplem. II S. 229.

Til Publicum. Kbh. 1791. 8.

1203a) **v. Linstow,** Otto, geb. in Itzehoe, studirte Medicin und promovirte in Kiel im October 1866; Assistenzarzt an der Irrenanstalt in Schleswig.

De eustrongylo gigante dies. in hominis vene observato. Diss. inaugur. Kil. 1866. 4. 20 SS. mit 1 lithogr. Tafel.

1204) **Lipsius,** Richard Adelbert, geb. den 14. Februar 1830 zu Gera im Fürstenthum Reuss j. L., Sohn des dr. Karl Heinrich Adelbert Lipsius, Rectors der Thomasschule in Leipzig, vorher Prorectors in Gera († 1861) u. der Juliane Molly geb. Rost († 1842), einer Tochter des Rectors der Thomasschule Prof. dr. Friedr. Wilhelm Ehrenfried Rost; kam in seinem 12. Jahre nach Leipzig; ward unterrichtet von 1841 bis 1848 auf der Thomasschule in Leipzig unter Leitung Stallbaums, Jahns u. seines Vaters; besuchte 1848—1851 die Universität Leipzig; Lehrer: Winer, Niedner, Krehl, Buch, Thiele, Anger; legte 1851 sein theologisches Candidaten-Examen ab; promovirte in Leipzig 1852 zum dr. philos.;

1854 ebendaselbst zum Licentiaten der Theologie u. wurde 1858 von Jena aus h. c. dr. theol.; 1855 habilitirte er sich als Privatdocent der Theologie in Leipzig u. wurde 1856 Frühprediger an der Universitätskirche zu St. Pauli; 1859 ausserordentlicher Professor der Theologie das.; folgte 1861 einem Rufe als ordentlicher Professor in der evangelisch-theol. Facultät zu Wien; wurde 1863 zum Mitgliede des k. k. Unterrichtsraths ernannt u. vertrat 1864 die theol. Facultät auf der ersten österreichischen Generalsynode; folgte 1865 einem Rufe als ordentl. Prof. der Theologie an die Universität Kiel.

1) Die paulinische Rechtfertigungslehre unter Berücksichtigung einiger verwandten Lehrstücke nach den vier Hauptbriefen des Apostels dargestellt. Leipzig 1853. 8.
2) De Clementis Romani epistola ad Corinthios priore disquisitio. Leipzig 1855. 8.
3) Ueber das Verhältniss des Textes der drei syrischen Briefe des Ignatius zu den übrigen Recensionen der ignatianischen Literatur. Leipzig 1859. 8. A. unter dem Titel: Abhandlungen der deutschen morgenländischen Gesellschaft I, 5.
4) Der Gnosticismus, sein Wesen, Ursprung u. Entwicklungsgang. Leipzig 1860. 4. Separatausgabe in 100 Exempl. aus Ersch u. Grubers allgem. Encyclopädie. 1. Section, 71 Bd.
5) Zur Quellenkritik des Epiphanius. Wien 1865. 8.
6) Machet Euch auf den Herrn zu empfangen. Predigt über Röm. 13, 11—14 am ersten Adventsonntage 1861 in der evangel.-lutherischen Stadtkirche zu Wien gehalten. Wien 1861. 8.
7) Die Osterbotschaft eine Friedensbotschaft. Predigt über Apostelgesch. 10, v. 34—41 am Ostermontage in der Nicolaikirche in Kiel gehalten. Kiel, Schwers'sche Buchh., 1866. 8.
8) Festpredigt bei der 5. Jahresversammlung des niederöstreichischen Zweigvereins der Gustav-Adolf-Stiftung über Matth. 11, 2—6, gehalten am 29. Juni 1865. In: „Zum Reformationsfeste 1865" des nieder-österreichischen Zweigvereins der G.-A.-St. Die 5. Jahresversamml. gehalten zu Wien 28. u. 29. Juni 1865 (Im Selbstverlage des Zweigvereins).
9) Gab heraus: Schulreden bei verschiedenen Gelegenheiten gehalten von dr. Karl H. Ad. Lipsius, weil. Rectors der Thomasschule in Leipzig. Leipzig 1862. 8. (Von ihm darin die vorausgeschickte Biographie des Verf.s)
10) Gab heraus: Grammatische Untersuchungen über die biblische Gräcität v. dr. K. H. Ad. Lipsius. Leipzig 1863.
11) In den Acten der 1. Generalsynode der evang. Kirche in Oesterreich (Wien 1864) mehrere Ausschussberichte No. 1, 3, 4, 7—10.

In theol. Studien u. Kritiken 1854 (Ueber Zweck und Veranlassung des ersten Thessalonicherbriefs); 1856 (* Ueber Stöckerts „Abendmahl"); 1865 (Ueber Weisse's philosophische Dogmatik). — In der allgem. Encyclopädie v. Ersch u. Gruber sind von ihm die Artikel: Geschworne Geistliche, Gewissener, Gichtel, Gieseler, Gildas, Gilbertus Porretanus (letztere beiden in unveränderten Separatabzügen in 8. „Gildas der Weise, sein Leben u. seine Schriften", u. „Gilbertus Porretanus. Ein Beitrag zur Geschichte der Scholastik"), ferner der Artikel Gnosticismus (s. o.). — In

„Unsre Zeit". 1861 (?) (* Ferdinand Christian Baur und die Tübinger Schule). — In Rotteck u. Welcker's Staatslexicon, neue Aufl., die Artikel: Griechische Kirche u. Schisma. — In Brockhaus Conversationslexicon 11. Aufl. ist von ihm eine Reihe theologischer Artikel. — Im literarischen Centralblatt von Zarncke ist seit 1856 eine Reihe v. Recensionen von ihm, theilweise mit Ψ signirt. — In Hilgenfelds Zeitschr. f. wisseschaftliche Theol. 1859 (Das Buch Judith u. sein neuester Dollmetscher); 1861 (über Gal. 2, 11 ff.); 1863 u. 1864 (über die ophitischen Systeme); 1865 u. 66 (Der Hirte des Hermas und der Montanismus in Rom). — In Niedners Zeitschr. f. die histor. Theologie 1856 (Ueber die Aechtheit der syrischen Recension der ignatianischen Briefe); 1859 (Zur Geschichte Papst Gregor VII.). — In: Protestantische Kirchenzeitung für das evang. Deutschland: mehrere Recensionen, meist anonym od. unt. Chiffre (L). — In: Protestantische Blätter für das evang. Oesterreich 1863 (Der Pietismus Speners und Frankes; über „Kirche u. Schule", „Friedr. Hebbel"). — In: Neue protestant. Blätter für das ev. Oesterreich 1865 (* Was heisset Schriftglaube? * Cardinal Rauscher über Luther); 1866 (Die Idee des göttlichen Reichs) — Verschiedene Recc. in Gersdorfs Repertorium; dem Liter. Bl. zur allgem. Kirchenzeit. u. zu den Bll. für literar. Unterhaltung; mit Ausnahme der Recension über Hilgenfelds apost. Väter (Gersdorfs Repert. 1857) sämmtlich anonym. Revidirt.

1205) **Litzmann,** Karl Conrad Theodor, geb. den 7. October 1815 zu Gadebusch; Sohn des dr. med. Heinrich Litzmann u. der Charlotte geb. Grote; besuchte das Lübecker Gymnasium seit Ostern 1832, studirte Medicin seit October 1834 bis 1836 in Berlin, dann bis November 1837 in Halle, im Herbst 1837 bei d'Outrepont in Würzburg, wieder in Berlin und seit Ostern 1838 wieder in Halle, wo er den 30. Juli 1838 promovirte; im October 1840 Privatdocent in Halle; Ostern 1845 ausserord. Prof. der allgemeinen Pathologie u. Therapie in Greifswalde, ordentl. Prof. das. Michaelis 1846; seit April 1849 Professor der Mäeutik u. Vorsteher der Hebammen- u. Gebäranstalt in Kiel; den 6. October 1862 Etatsrath. — Vergl. die vita vor seiner Inaugural-Dissertation.

1) De arteritide diss. inaugur. Halle 1838. 8. SS. 32.
2) De causa partum efficiente, diss. pro venia legendi. Halis 1840. 8. SS. 39.
3) Das Kindbettfieber in nosologischer, geschichtlicher und therapeutischer Beziehung. Halle 1844. 8.
4) Physiologie der Schwangerschaft u. des weiblichen Organismus überhaupt: in Wagners Handwörterbuch der Physiologie Bd. 3, 1. Abth., p. 12—142. Braunschweig, Vieweg & Sohn, 1846. 8.
5) Die Reform der Medicinalverfassung Preussens. Greifswalde 1847. 8.
6) Gab heraus: Adolf Michaelis: Das enge Becken nach eigenen Beobachtungen u. Untersuchungen. Leipzig 1851. 8. XVI u. 446 SS.
7) Das schräg-ovale Becken mit besonderer Berücksichtigung seiner Entstehung im Gefolge einseitiger Coxalgie. Mit 5 lithogr. Tafeln. Kiel 1853 fol. SS. 33.
8) Die Formen des Beckens, insbesondere des engen weiblichen Beckens nach eigenen Beobachtungen und Untersuchungen nebst einem Anhange über die Osteomalacie. Mit 6 Tafeln. Berlin, G. Reimer, 1861. gr. 4. SS. 152.

9) G. A. Michaelis Unterricht für Hebammen. Neu bearbeitet und herausgegeben. Kiel 1862. 8.

Verschiedene Recc. in der Halle'schen Literatur-Zeit. v. 1841—1846, unter Anderem über Wagners Lehrb. der speciellen Physiologie, über Lotz' allgemeine Pathologie u. Therapie. — Beitrr. in den klinischen Mitthh. deutscher Klinik herausg. v. Alex. Göschen 1852, No. 19, 20, 22, 23, 25, 26, 29, 30, 31 (Die Brightsche Krankheit und die Eclampsie der Schwangeren, Gebärenden u. Wöchnerinnen); das. No. 38, 40, 42 (Die Eierstocksgeschwülste als Ursachen von Geburtsstörungen); 1855, No. 29, 30 (Ueber den ursächlichen Zusammenhang zwischen Urämie und Eclampsie bei Schwangeren, Gebärenden u. Wöchnerinnen). — In Monatsschrift für Geburtskunde Bd. XI, 1858, p. 313—326 (Neue Beiträge zur Lehre von der Urämie der Schwangeren, Gebärenden u. Wöchnerinnen); Bd. XXIII, 1864, p. 249—302 (Ein Fall von natürlicher Geburt eines ausgetragenen lebenden Kindes bei einem im höchsten Grade (nach linkshin) schräg verschobenen Becken mit rechtseitiger Ankylose des Kreuzbeins mit dem Hüftbein. Nebst Anmerkk. über die Entstehungsweise dieser Beckenform im Allgemeinen u. deren Einfluss auf den Mechanismus der Geburt). Revidirt.

1206) **Lobedanz,** Edmund Adolf Johannes, geb. den 10. December 1820 in Schleswig, Sohn des Canzleiraths Georg Karl Friedr. L., Secretärs, Archivars u. Kassirers beim schleswigschen Obergericht u. der Anna Friederike geb. Kirchner; nach seiner Confirmation 7 Jahre Pharmaceut; nahm dann seine früheren wissenschaftlichen Studien wieder auf u. wurde von dem Prof. Joh. Matth. Schultz in Kiel auf die Universität vorbereitet, die er als stud. philos. von 1844 an in Kiel besuchte; trat im Sommer 1847 vermittelst eines Reisestipendiums, zu welchem von Seiten der verwittweten Königin Marie Sophie Friederike ein Theil beigelegt wurde, eine Reise in Deutschland an; kam im Herbst dess. Jahrs nach Kopenhagen; wurde 1853 Hülfssecretär der schleswigschen Ständeversammlung und arbeitete nach seiner Rückkehr von Flensburg nach Kopenhagen im Departement für Kirchen u. Schulwesen des Herzogthums Schleswig. Vergl. Erslew Supplem. II S. 235—238.

1) s. nom. L. Edmund: Geschichte Dänemarks, Schleswig-Holsteins u. Lauenburgs. Die merkwürdigsten Begebenheiten aus der Geschichte des dänischen Staats. Kiel, Universitäts-Bchh., 1841. 12. Rec. schlesw.-holst. Schulbl. 1841, H. 1, S. 199—214.
2) Eines deutschen Volksstammes, der Dithmarschen, Kampf um seine Freiheit im Jahre 1500. Ein poetischer Versuch. Kiel 1844. 8. Angez. Itzeh. Wochenbl. 1844, No. 33.
3) Thorwaldsen. Kiel, Büpsow, 1844. 8. Angez. Itzeh. Wochenbl. 1844, No. 33.
4) Des Bildschnitzers Tochter. Ein deutsches Volks-Drama. Kiel, Näck, 1846. 8. Rec. Rendsb. Wochenbl. 1846. S. Itzeh. Wochenbl. 1846, No. 30.
5) Gorm der Alte. Romanze. Kiel 1846. 8.
6) Kyneburge oder das Kloster in Irland, ein romantisches Drama. Kiel, Näck, 1847. 12. SS. 134.

7) Feldblumen. Gedichte. Kiel, Schröder & Co., 1847. 12. SS. 188.
8) Todtenopfer für König Christian den Achten. Kopenhagen 1848. 8. SS. 12
9) Lieder aus dem Tagebuch eines in Schleswig geborenen dänischen Soldaten. Kopenh. 1849. 8. SS. 36.
10) Natürlichkeit u. Unnatürlichkeit der schleswig-holsteinischen Empörung dargestellt von einem deutschen Schleswiger. Herausgegeben v. P. Hjort. Kopenh. 1850. 8. SS. 24. S. „Flyv. Post" 1850, No. 57. „Kbhpost" 1850, No. 164.
11) Holstenspiegel. Ein Beitrag zur Beleuchtung der dänisch-holsteinischen Frage. Mit historischen Beilagen aus holsteinischen Schriften. Von einem deutschen Schleswiger. Herausgegeben von Peter Hjort. Kopenh. 1850. 8. SS. 72. S. „Kbhspost." 1850, No. 164.
12) * Ein Wort über die hervorragendsten Charaktere u. Beamten in Holstein. Kopenhagen 1850. 8.
13) Die Märztage 1848 in Kopenhagen. Stimmungen u. Erlebnisse eines Augenzeugen, herausgegeben mit einer politischen Nachschrift von einem Schleswiger. Kopenhagen 1851. 8. SS. 50.
14) To Noveller. Kjœbenhavn 1851. 8. (Wurde ins Schwedische übersetzt in Götheborgs Handels- och Sjœfarts-Tidnings Feuilleton 1851).
15) En Ungdomsdrœm. Roman i 3 Deele. Kbh. 1852. 8. S. „Flyv. Post." 1852, No. 294. „Dannevirke" XV, No. 211.
16) Schilderungen u. Charakterzüge aus den Feldzügen in Schleswig 1848—1850. Dänischen Berichterstattern nacherzählt von einem deutschen Schleswiger. Herausgegeben von P. Hjort. Kopenh. 1852. 8. IV u. 180 SS.
17) Eine Taube aus der Arche Noahs. Gedichte. Altona 1854. 8.
18) H. G. Bohrs Lehrbuch d. Weltgeschichte. Auf Veranstaltung des k. Ministeriums f. das Herzogth. Schleswig ins Deutsche übersetzt. Th. 1, Lehrb. der alten Geschichte. 2, der Geschichte des Mittelalters. 3, der neueren Geschichte. Kopenh. 1853—1854. 8.
19) Sakuntala. Nach dem Indischen des Kalidasa. Miniatur-Ausgabe. Leipzig 1854.
20) Romeo u. Julia. Tragödie des Shakespeare. Deutsch. Leipzig 1855. 16. VI u. 166 SS.
21) Antigone. Tragödie des Sophokles. Deutsch. Leipzig 1855. 8. IX u. 119.
22) Narren des Glücks. Historischer Roman. Th. 1—3. Leipzig 1856. 8. XVIII u. 1122 SS. (Recc. Leipz. liter. u. krit. Bll. 1856, No. 20, v. H. Markgraff. Deutsches Museum. Jahrg. 6, Januar—Juni, S. 178—176 (Ins Dänische übers. s. t. Lykkens Gjække. En historisk Roman. D. 1—3. Med et kritisk Tillæg af P. Chr. Zahle). Kjœbenh. 1856. 8.
23) Mœde paa Helgoland eller en Fortælling om en Rigmands Sön. Original-Novelle fra Nutiden. Kbh. 1857. 8.
24) Iphigenia in Tauris. Schauspiel des Euripides. Deutsch. Leipzig 1857. 8. (Bl. f. liter. Unterh. 1857. Febr. 26. u. März 6.)
25) Hamlet, Prinz v. Dänemark. Schauspiel des Shakespeare. Deutsch. Leipzig 1857. (Bl. f. liter. Unterh. 1857, Febr. 26. u. März 6.)
26) Noveller og Skuespil. Kbh. 1859. 8.
27) Ein neuer Glaube. Biographisch-culturhistorischer Roman. Th. 1—3. Frankfurt a. M. 1859.
28) König Nal u. sein Weib. Leipzig, F. A. Brockhaus, 1863. 8.
29) Das Seebad Marienlyst. Kbh. 1863. 8.

Beiträge zu „Flyve Posten", zum „Nordischen Telegraphen", zu Hackländers „Ueber Land u. Meer" 1860 u. dänische u. deutsche Gedichte in der „Berlinske Tidende", „Kjœbenh. P.", „Flyve-Posten". Gedichte im Itzeh. Wochenbl. 1842, No. 41; 1843, No. 2, No, 18, 33; 1844, No. 22, 37; 1847, No. 44, 48. Artikel für die seit 1866 im Anton Hölberg'schen Verlag in Wien erscheinende „internationale Revue".

1207) **Lobedanz,** Karl Friedrich Theodor, geb. den 8. Januar 1809 in Schleswig; Bruder des Vorhergenannten, bes. die Schleswiger Domschule unter Leitung des Professors Schumacher u. des Conrectors Olshausen; studirte die Rechte in Kiel unter den Proff. Falck, Dahlmann u. Ratjen; war einige Jahre Privatsecretär des Staatsministers Grafen Conrad zu Rantzau-Breitenburg, dann Amtssecretär auf Rantzau, darauf Volontär unter der Staatsschulden-Direction in Kopenhagen, dann U.-G.-A. zuerst in Krempe u. seit 1842 in Itzehoe.

1) Gedichte. Itzehoe 1830. 8.
2) Die Patrioten. Liederposse. Itzehoe 1837. 8.

Poetische Beitrr. zu Lotz Originalien XX, 1836, No. 106—111 (Die Erscheinung, eine Cholera-Novelle); XXI, 1837, No. 15, 24, 25, 29 (Gedichte). An dem Itzeh. Wochenblatt war er vom 1. Juli 1842 an eine Zeit lang Hauptmitarbeiter. — Einzelne Artikel im Kieler Corresp.-Bl. u. in den Hamburger Nachrichten. — Eine andere dramatische Arbeit, als die s. n. 2 angeführte, ward dem Verfasser entwendet u. wie er vermuthet, unter verändertem Titel auf deutschen Bühnen zur Aufführung gebracht. Revidirt.

1208) **Löck,** Georg (L. & S. No. 714), geb. 22. Januar 1782 in Altona; sein Vater Asmus Löck (geb. 1745 zu Hostrup in Angeln), erster Buchhalter der schlesw.-holst. Speciesbank in Altona (starb 1798). Der Sohn wurde dem Landmannsberufe zugewiesen u. erkaufte als solcher im Gute Ascheberg eine kleine Landstelle, auf der es ihm jedoch nicht glücken wollte; er zog mit Frau und Töchtern nach Heide, woselbst er sich seinen Unterhalt durch Unterricht in der französischen Sprache erwarb, in der er im angesehenen Hause seines Vaters als Kind bedeutende Fertigkeit erlangt hatte. 1810 siedelte er nach Itzehoe über, wo er erst Gevollmächtigter auf der Amtsstube u. bald darauf Secretär auf dem Steinburger Amthause wurde. Mit Entschlossenheit und Ausdauer widmete er sich hier in den Freistunden den Vorstudien und dem Studium der Rechtswissenschaft u. kam, ohne eine Universität besucht zu haben, 1820 im Alter von 38 Jahren zum juristischen Candidaten-Examen beim holst. Obergericht u. erhielt den 2. Char. m. r. A. Nun wurde er Advocat u. Notar. Mit 1830 begann

seine öffentliche politische Wirksamkeit. 1834 Abgeordneter der Stadt Itzehoe für die erste holst. Ständeversammlung. Erhielt zum Zeichen der Anerkennung 1840 von Itzehoer Bürgern einen silbernen Pokal. Seine letzte Ständediät war die von 1848. Schwerhörigkeit, an welcher er v. Jugend an litt, machte ihm von jetzt an jede öffentliche Thätigkeit unmöglich u. auch seine advokatische Praxis hatte er aufgeben müssen. Er starb 10. Januar 1858. — Vergl. Georg Löck von Advocat Raabe in den Jahrbüchern f. die Landeskunde II, S. 182—199. Im Telegraphen für Deutschland 1840 No. 107 u. 109. N. St. M. 10 S. 470.

Ausser dem v. L. u. Schr. genannten Aufsatz in Bd. 3 des Staatsb. Magazins stehen v. ihm im Itzehaer Wochenbl.: 1834, S. 1017, 1088, 1167 (Kein Mandat der Wähler); 1835, S. 512—514 (* Das Armenrecht in holsteinischen Gerichten); S. 653, 851 (Oeffentlichk. der Stände); 1836, S. 65 (Aufforderung des Gemeingeistes zur Chaussirung); S. 331, 354, 377, 402, 426, 449, 473, 498, 546 (Bericht an die Wähler); S. 1201 (Die neuen 4 u. 2 Reichsbankschillingstücke); 1838, S. 417—420 (Zum 21. Mai 1838); S. 647 (Die Berechnung nach Reichsbankgeld); 1838, S. 847 (Für die Oeffentlichkeit); 1839, S. 864, 1317, 1480 (Die Verfassung der Schulcommünen auf dem Lande); 1840, S. 612 (Holsteins Theilnahme an seiner Ständeversammlung); S. 1344 (Die Erwählung von Beamten zur Ständeversammlung); 1841, S. 76 (Die neue Gesindeordnung); S. 838, 910 (Die Wochenwagen u. die Generalpostdirection); S. 1005 (Die Hauptlandstrasse der Herzogthümer); 1842, S. 4 (Reichsbankgeld for ever); S. 34, 352 (Reichsbankgeld); S. 87 (Hört! Hört! Holsteiner. Benachtheiligung bei der Absonderung v. der Nationalbank); S. 184 (Die Berufung auf die öffentliche Meinung); S. 625 (Die Rechte der Schulinteressenten vor Gericht); S. 706 (Dampfmaschinen in Holstein); S. 1168 (Die nächste schleswigsche Ständezeitung betr.); S. 1287 (Die Richtung der Eisenbahn aus dem Gesichtspunkt des bürgerlichen Rechts); S. 1426 (Deutsch od. Dänisch); 1843, S. 190 (Die Richtung der Kiel-Altonaer Eisenbahn); S. 261 (Der Abgeordnete u. der Advocat); S. 334 (Die dänische Nationalbank); S. 437 (Das Recht der Steuerbewilligung im Kleinen u. dessen Nutzen); S. 885 (Holstein u. Schleswig-Holstein); S. 984 (Die Expropriation für die Eisenbahn betr.); S. 1046 (Die Einrichtung einer Filialbank); S. 1558 (Pressfreiheit, Schwurgerichte, Verfassung u. der Corsar); 1844, Beil. zu No. 8 (Versuch einer Darstellung eines Schwurgerichts); S. 102 (Ständisches); S. 358 (Die Einrichtung der Filialbank); S. 1133 (Ueber Mahl- u. Schrotzwang); S. 1190 (Die Herzogthümer u. die dänische Presse); 1845, S. 104 (Die Ständezeitung); S. 517 (Die Presse in Schlesw.-Holst.); S. 842 (Schleswig-Holsteins Verhältnisse zu Dänemark); S. 940 (Was wird aus der Chaussee von Itzehoe nach Rendsburg?); S. 1130 (Die Glaubwürdigkeit der Tagespresse); 1846, S. 968 (Die Versammlung in Neumünster u. die Besetzung der Unterbedientenstellen in den Städten mit Unterofficieren betr.); 1847, S. 689 (Kornwucher, Theurung, Hungersnoth); S. 1272 (Die Glückstadt-Heider Eisenbahn); 1848, S. 476 (An meine Landsleute in Nordschleswig); S. 676 (Titel u. Orden u. der Beschluss des Itzehoer Bürgervereins); S. 753 (Berichtigung. Friedrich VII. ist noch unser Regent); S. 928 (Die Personalunion u. der Altonaer Verein); S. 1441 (An die Wähler meines Districts); S. 2003 (Der Gehorsam im Kriegsheer).

1209) **Löhmann,** Johann Heinrich aus Burg in Ditmarschen, Segeberger Seminarist, examinirt 1852 mit dem 1. Char.; im Mai 1853 Lehrer zu Oldensworth, in demselben Jahre Organist u. Obermädchenlehrer in Heide, 1854 Organist und Oberlehrer in Wedel, den 11. October 1865 Schreibmeister zu St. Johannis in Flensburg.

1) 72 ein-, zwei- u. dreistimmige Choräle nach Apel für die Schule. Kiel, Schwers'sche Buchhandlung, 1860. VI u. 42. 8. Angez. Schulbl. f. d. Herzogth. Schlesw. u. Holst. 21, S. 644—648. Schulzeitung 1859/60, No. 8; 1860/61, No. 41.

2) Mehrstimmige Choräle (50 zwei-, 35 drei- u. 1 einstimmiger) nach Apel für die Schule. 2. verm. Aufl. (der vorigen Choräle). Kiel 1861. 12. 40 SS. Im Schulbl. f. die Herzogth. Schl. u. Holst. 22, 1860, S. 314—320 (Darf es nach dem jetzigen Standpunkt der Methodik des Rechenunterrichts noch eigene sogenannte Kopfrechenstunden geben od. macht eine naturgemässe Verbindung des mündlichen u. schriftlichen Rechnens solche überflüssig? Eine prämiirte Abhandlung). — In den Darstellungen aus dem Christenleben, herausgeg. v. dem Elh-Pinnauer Lehrerverein (1857) No. 25, S. 211—218 (Freuet Euch mit den Fröhlichen.) — Einzelnes in A. P. Sönksens Schulzeitung u. A. 1860/61, No. 21.

1210) **Löwe,** Friedrich Anton, geb. zu Hamburg am 31. Januar 1812 von jüdischen Eltern, aber gleich nach der Geburt getauft; sein Vater war M. Löwe, Kaufmann u. dann Wechselmakler in Hamburg, seine Mutter Sophie geb. Pollock; besuchte das Hamburger Johanneum unter Gurlitt u. Kraft u. studirte Theologie in Göttingen seit Ostern 1830 (Lehrer vorzugsweise Lücke u. Ewald), begab sich aber von dort eine Zeit lang nach Hamburg zurück u. ging Ostern 1831 nach Berlin (Lehrer: Schleiermacher, Neander, Steffens); am 15. Juni 1836 Licent theol. in Berlin und Privatdocent bis 1837, wo er erst nach Hamburg und von dort als Privatdocent nach Kiel ging bis 1839; dann in Lübeck bis 1842; war darauf in Hamburg u. v. 4. October desselben Jahres Lehrer an der Missionsschule der norddeutschen Gesellschaft bis 1848 das., dann in Bremen. Als die Schule aufgehoben ward, kehrte er nach Hamburg zurück u. lebte als Privatgelehrter u. von 1855 bis 1862 als Redacteur des „Nachbar"; zog 1862 im Frühjahr nach dem Geburtsort seiner Frau, W. geb. Wunderli, Zürich, wo er vergebens die Erlaubniss zu erhalten suchte, Vorlesungen an der Universität zu halten. — Vergl. das Lexicon der Hamb. Schriftsteller 4, H. 4 S. 525—528.

1) Die Offenbarungen u. die Fragen der Zeit, ein theologisches Bedenken. Auch unter dem T.: Die Zusammenstimmung des Glaubens mit der menschlichen Selbstgewissheit u. Wissenschaft, in besonderer Anwendung auf die Irrungen der Gegenwart. Hamb. 1842. SS. 328. 8.

2) Was könnte u. sollte geschehen in der Christenheit zur Herstellung eines apostolischen Gemeindeverbandes. Nebst einem Nachtrag aus der Rede von Marle d'Aubigné. Hamb. 1845. 8.

3) Kritische Musterung der Tractate der deutschen evangel. Gesellsch. Hmb. 1852. 8.

4) Ruth, lyrisches Drama in zwei Handlungen mit einem Vorspiele: Der Tod Simsons. Schwerin 1857. 12. SS. 117.

5) Der bevorstehende Kirchentag u. die Baumgartensche Sache. Hamb. 1858. 8.

6) Luther, Schleiermacher u. die Mecklenburgische Krisis. Gotha 1858. 8.

7) Gab heraus: Der Reichsbote. Ein Gemeindeblatt in zwanglosen Heften für Christen deutscher Zunge in Süd u. Nord. Zürich. No. 1. In Commission bei Meyer u. Zeller. No. 2—6. In Commission bei S. Höhr, 1862—1863. 8. 6 Hefte.

8) Biblische Studien. 1. Heft: Beiträge zum Verständniss des Propheten Hoseas (zugleich als Charakteristik moderner Exegese). Zürich 1863. 8.

9) Der neue Gottessohn u. das neue rothe Evangelium. Zwei Gespräche aus dem Dialect ins Hochdeutsche übertragen. Zürich 1864. 8. 15 SS.

10) Ein neues Rütlilied u. Zwinglis Ruf an Zürich. Zwei Lieder, dem Schweizervolk gesungen u. dargebracht zur Nachfeier des 555jährigen Rütlitages u. zur Vorfeier des 333jährigen Zwinglitags. Als Anhang: Johann Calvin's Siegeslied zur 300jährigen Todesfeier d. 27. Mai 1864. Zürich, Verlag von Carl Meyer, 1864. 15 SS. 8.

11) Gottes Wege in der Geschichte seines Reichs. Eine Anleitung zum Verständniss des grossen göttlichen Reichsplans u. seiner Entfaltung durch die Jahrhunderte. Basel, Felix Schneider, 1865. IV u. 259 SS. 8.

12) Denkwürdigkeiten aus dem Leben u. Wirken des Joh. Wilh. Rautenberg; in: Lebensbilder aus der Geschichte der inneren Mission Bd. XV. Hamb. 1866. XII u. 282 SS. 8.

In Pelts' theol. Mitarbeiten 1834, H. 4, S. 134—157 (Andeutungen zur biblischen Theologie aus der Prophetie des Hoseas). — In Lücke u. Wieselers Vierteljahrsschr. f. Theol. u. Kirche Bd. 4, S. 61—80 (Johannes u. Paulus in der Geschichte u. Gegenwart od. das Verhältniss ihrer Lehrweise zu einander u. zum Bedürfniss der Gegenwart). — In derselb. Vierteljahrsschr., herausgeg. v. G. Uhlhorn 3. Folge, J. 2, S. 200—282 (Die lutherische Lehre über den Zusammenhang des rechtfertigenden Glaubens mit der Wiedergeburt, mit Beziehung auf ältere u. neuere Einwürfe geprüft). — In Gelzers protestantischen Monatsbll. 1855, S. 280 bis 296 (Die allgemeine Kirche oder die Katholicität des Evangeliums. Bekenntnisse und Hoffnungen eines norddeutschen Protestanten). — In den fliegenden Blättern des R. H. Serie XVI, 1859, No. 1, S. 5—17, No. 2, S. 33—48 (Zur historischen u. sittlichen Würdigung Göthes), das. Serie XVII. 1860, S. 129—144 u. S. 225—247 (Zur Würdigung Lessings u. seines Verhältnisses zum Christenthum). — In den Jahrbb. f. deutsche Theologie, herausgeg. v. Liebner, Dorner etc. Bd. 8, 1863, H. 1, S 1—24 (Welches ist der Gesammtertrag der neueren Forschungen über die christliche Gottes-, insbesondere die Trinitätslehre seit Schleiermacher? Eine theologische Anfrage u. vorläufige Antwort). — In Huber's „Janus" steht von ihm eine Abhandlung über die neuere religiöse Entwicklung bis zur Gegenwart u. Briefe aus der Unterwelt. — In den Göttinger Gel. Anzz. Sept. 1852 (Rec. über den Commentar von Delitzsch zum Hohenliede. — In der N. Hamb. Zeitung v. 25. Sept. 1866 (Brief aus Zürich über die gegenwärtige Politik).

Digitize

1211) **Löwe,** Hans Zacharias West, geb. 1776 zu Rendsburg, (? wo wenigstens ein Postmeister Andreas Löwe im Jahre 1796 stand). In Rendsburg war auch der unsere bereits 1803 Postmeister, später Kanzleirath, 1812 Postmeister in Schleswig, wo er nach einigen Jahren Justizrath wurde. Hier starb er, 58 Jahre alt, den 27. October 1832. N. Nekrol. d. D. X, S. 736—737. Neues Staatsb. Magazin II (Schleswig 1834) S. 653 und 654.

Ein Aufsatz von ihm steht in F. W. Otte's „Wahrheitsfreund"; doch können wir das Nähere darüber nicht angeben.

1212) **Lohse,** Ernst Theodor, geb. den 1. Mai 1809 in Rendsburg, Sohn des Entrepreneurs Joh. Gottfr. Lohse das. u. der Elisabeth geb. Schulz; besuchte die Gelehrtenschule das.; studirte Jura, wurde 1832 (od. 1833) examinirt; darauf eine Zeit lang Volontär auf dem Rendsburger Amthause, dann U.-G.-A. u. den 8. September 1848 Notar in Rendsburg, wo er im December 1856 starb.

Er lieferte einige Artikel über die Reichsbank-Münze u. Rechnung ins Rendsburger u. Itzehoer Wochenbl. der 40ger Jahre (theilweise neben dem damaligen Auditeur A. F. Brackel in Rendsburg).

1213) **Lohse,** Hans Hinrich, geb. den 25. Juni 1798 in Neumünster, von wo sein Vater Michaelis 1798 als Schreib- u. Rechenmeister nach Husum ging; dort besuchte der Sohn die Gelehrtenschule, studirte dann Theologie in Kiel von Michaelis 1817, wurde 1822 zu Gottorp mit dem 2. Char. m. A. examinirt, war dann 3 Jahre lang Hauslehrer bei Herrn v. Rumohr auf Rundhof; den 4. April 1826 Collaborator, den 4. Januar 1831 Subrector u. Klosterprediger in Husum, den 23. Juli 1852 Rector der neuerrichteten höheren Bürgerschule daselbst, den 29. August 1858 als erster Lehrer, sowie als Prediger an der Klosterkirche mit Pension entlassen. — Vergl. P. Friedrichsens: Erneuertes Andenken an die bisherigen Lehrer der Husumer Gelehrtenschule. 7. Abtheil. (Husum 1834.) S. 23. —

Einige Worte über die Unzulänglichkeit eines bloss passiven Verhaltens der Schüler in Bezug auf mathematischen Unterricht. Husum 1847. 4. (Schulprogramm).

1213a) **Lohse,** Johann (L. & S. No. 715), geb. 9. Januar 1789 zu Wrist, Sohn des Johann Lohse u. der Catharine Margar. geb. Meier; unterrichtet von dem Pastor Köster in Crempe; besuchte seit 1806 das Seminar in Kiel, war bis 1814 Hauslehrer, dann bis 1841 Privatlehrer in Geographie, Geschichte u. Mathe-

matik in Altona u. Hamburg; errichtete darauf eine Lehranstalt für mechanische Gewerbe, die einige Jahre später in eine Maschinenfabrik unter der Firma: J. Lohse, C. Wieland & Co. überging; zog 1858 nach dem Verkauf dieser Fabrik nach Pinneberg, von wo er 1863 nach Hamburg zurückkehrte. Verh. mit Meta Amalia Auguste Birkenstock, Tochter des Pastors B. zu Neuenbrock in Holstein. Er war in Hamburg Mitglied der Gesellschaft zur Verbreitung mathematischer Kenntnisse. — S. Lexicon der Hamb. Schriftsteller Bd. 4 H. 4 S. 540—543.

Von ihm noch:

Karte von Deutschland für den dritten Cursus 1 Bl. gr. fol. Altona 1822.

Der methodische Unterricht in der Geographie u. die dazu dienlichen Hülfsmittel. Hamb. 1826. 8.

Weltwandkarte in 6 Bll. f. d. zweiten Cursus. Hamb. 1827. 8.

Erd- u. Himmelsglobus (letzterer concav) in einem Kasten, mit Erklärung, mit u. ohne Namen. Hamb. 1829.

Vergleichungskarten verschiedener Darstellungsarten der Erdoberfläche 1 Bl. Hamb. 1829.

Vergleichungskarten für die Form u. Grösse von Inseln, Meerbusen u. Flüssen. 1 Bl. Hamb. 1829.

Mathematische Wandtabelle für die Hauptsätze der Geometrie (Longimetrie, Planimetrie, Stereometrie) in 127 Figg., auf eine besonders anschauliche Art dargestellt, nebst dazu gehörigem Texte. Hamb. 1830. fol.

Weltwandkarte mit Namen. 1 Bl. Hamb. 1830.

Weltwandkarte für Kartenzeichnen. 4 Bll. Hamb. 1830.

Kommentar über die Hülfsmittel f. den geograph. u. mathem. Unterr. Hmb. 1830.

Die Figuren zu den 4 ersten Büchern des Euklids. 2 Bll. Hamb. 1830.

Weltkarte für den 2. Cursus. 2 Bll. Hamb. 1830.

Karte des Kriegsschauplatzes von Polen. 1 Bl. Hamb. 1831.

Karte von Warschau mit der Umgegend. Hamb. 1831.

Karte von Nord-Italien. 1 Bl. Hamb. 1831.

Plan von Hamburg für Schulen. Hamb. 1832. fol.

Kleiner Plan von Hamburg für Schüler. Hamb. 1832.

Die Heimath. Wandkarte. Hamb. 1832. gr. f.

Mit H. Boutin u. F. H. Coqui die Frage: Wie ist ein Fortbestand der Hamburger allgemeinen Versorgungs-Tontine zu sichern? beleuchtet. Hamb. 1832. 8.

Allgemeiner Schulatlas nach einer neuen Methode, welche die Vortheile des Unterrichts nach Wandkarten mit den Vorzügen, die Atlasse beim geographischen Unterricht gewähren, vereinigt. Hamb. 1833. 4. 12 Bll.

Ikonograph. Ein neu erfundenes Zeichen-Instrument, in seinem Zwecke dem Pantographen ähnlich, beschrieben u. abgebildet in dem Jahresberichte v. 1832 f. die Mitglieder der Hamb. Gesellsch. zur Verbreitung mathematischer Kenntnisse; dabei F. C. H. Gebauers Auflösungsmethode biquadratischer Gleichungen. 1832. Mit Lithogr. fol.

Mathematische Figuren, zur Erleichterung des Unterrichts. Altona 1834.

Wandtafeln mathematischer Figuren in einem Kasten. Altona 1834.

Kleiner Schulatlas für den ersten Cursus. 6 Bll. Hamb. 1834.

Digitized by Google

Karte von Europa. Zweiter Cursus. Hamb. 1834.

Karte von Deutschland. Zweiter Cursus. Hamb. 1834.

Wandkarte von Europa f. den 3. Cursus in 6 Bll. Hamb. 1835.

Lehrbuch der Geographie für den 2. u. 3. Cursus, topischer Theil. Altona 1835. 8.

Mnemonische Tabellen der alten Geschichte in 3 Bll. Altona 1835. gr. fol.

Atlas der alten Geographie nebst 3 mnemonischen Tabellen zum Gebrauch vor dem Unterricht in der Geschichte. Altona 1835.

Mnemonische Geschichtstabellen aller bedeutendsten Länder und Völker. Altona 1835.

Mnemonische Wand-Geschichts-Tabellen aller bedeutendsten Länder u. Völker in 2 Blättern. Altona 1835.

Fluss- u. Gebirgskarten europäischer Länder (die Gebirge erhaben). Hamburg 1836.

Karten europäischer Länder für's Kartenzeichnen. Hamb. 1836.

Zweck der zeichnenden Erdkunde. Berlin 1837. 8.

Zweck u. Lehrgang der zeichnenden Geschichtskunde. Ein Seitenstück seiner zeichnenden Erdkunde. Mit Geschichts-Tabellen: 1, einer Wandgeschichts-Tabelle, 2, einer kleinen Geschichts-Tabelle, nebst einem Netze zum Zeichnen, in einem Hefte. 1838. 8.

Wanderungen im Gebiete der Erdkunde. Th. 1 (Auch m. d. T.: Kleines geographisches Lexikon. Ein Hülfsbuch für Jedermann. Th. 2. 1840. 8.

Geschichts-Tabelle der mittleren u. neueren Zeit. Mit einem Bogen Text u. einer Wandtabelle. Hamb., Perthes, Besser & Mauke, 1863. 8.

1214) **Lonzer,** Hermann Julius, geb. den 3. Mai 1816 in Gnadau, Colonie der Brüdergemeinde bei Magdeburg; Sohn des Predigers Christ. Lonzer u. der Anna Maria geb. Heyer; gebildet 1826—29 in der Kinder-Erziehungsanstalt zu Niesky bei Görlitz, 1829—1835 im philol. Pädagogium der Brüder-Unität das., bis Ende 1837 auf dem theol. u. Prediger-Seminar zu Gnadenfeld bei Cosel in Oberschlesien, 1847 6 Monate lang in Berlin unter Leitung v. Hengstenberg u. Neander; examinirt zu dreien Malen auf dem gedachten Prediger-Seminar; nach beendeten Studien Candidat u. Lehrer im Pensionat der Brüdergemeinde in Neuwied am Rhein von 1837—1840 u. sogleich Hülfsprädicant an der Mennoniten-Kirche daselbst; 1840 Lehrer am Pädagogium zu Niesky; 1842 Hausprediger u. Mitinspector im Institute Morave in Lausanne in der Schweiz u. von dem Bischof der Brüdergemeinde D. Fr. Gambs in Neuwied ordinirt; 1844 Pfarrer der zerstreuten deutschen am Genfer See belegenen Gemeinden, kehrte 1845 nach Deutschland zurück, verwaltete verschiedene Hülfspredigerposten; 1847 Ortspastor in Sarepta an der Wolga; kehrte aus Gesundheitsrücksichten wiederum nach Deutschland zurück, wo er verschiedene Vicariatsposten an der Brüdergemeinde versah; erhielt den 14. Nov. 1854 die Licenz zum Eintritt in den Pfarrdienst der evangelischen

Landeskirche in Preussen, zunächst Schlesiens; in dems. Monat dess. Jahrs Prediger an der Brüder-Unität in Altona, wo er 1855 an Stelle des abgezogenen Pastors Wenck am Sonntage Quasimodo geniti antrat.

1) Hundertjährige Geschichte der Prediger-Conferenz zu Herrnhut in Sachsen zur Jubelfeier derselben 14. Juni 1854. Herrnhut u. Leipzig 1854. 8.
2) Predigt, gehalten 1854 am 11. S. n. Trin. bei Gelegenheit der grossen Oder-Ueberschwemmung. Neusalza a. d. O. 1854. 8.
3) Geschichtliche Notizen über die Brüdergemeinde in Holstein 1735—1855. Hamb., Agentur des R. H. 8.
4) Predigt über das Weltgericht Matth. 25 v. 31—46, gehalten in der evangel.-lutherischen Brüderkirche zu Altona, 16. December 1856. Altona und Hamburg. 8 S. 23.
5) Berichte bei der Feier der Hamburg-Altonaer Bibel-Gesellschaft, d. 23. October 1859, den 23. October 1862, den 22. October 1864.

(Predigt, gehalten in der Trinitatis- u. Hauptkirche zu Altona am Geburtstage Sr. Maj. des Königs Wilhelm I. von Preussen am 22. März 1865 über Jeremias 30, 11,) in: No. 14, vom 1. April 1865, des „Boten aus dem Alsterthal". Beiträge religiösen Inhalts zu eben diesem „Boten aus dem Alsterthal", herausg. v. P. Sengelmann, zum „Nachbar", zur „Reform", zum „Altonaer Merkur", zu den „Altonaer Nachrichten". — Revidirt.

1215) **Lorentzen,** Cäsar Eduard Rudolf, geb. 1807 zu Oldesloe, Sohn des nachfolgenden Justizraths dr. med. u. Apothekers Friedr. August Lorentzen; studirte Philologie u. wurde 1834 zu Göttingen dr. philos.; er starb den 10. November 1836. — Vergl. über ihn N. Nekrol. d. D. XV, S. 33—34.

De rebus Atheniensium Pericle potissimum duce gestis. Göttingae 1834. 8.

1216) **Lorentzen,** Friedr. August (L. & S. No. 717). Er bewirkte 1813 die Anlage der Oldesloer Badeanstalt; den 29. October 1836 auf Ansuchen als Oberinspector der Saline mit Pension entlassen; 1841 zum Deputirten für die holsteinische Ständeversammlung von dem Oldesloer District erwählt, fand sich auch im August 1842 in den Ständen ein und fungirte als Alterpräsident, starb aber wenige Tage nachher in Itzehoe im Sept. 1842. Seine Leiche wurde nach Oldesloe gebracht. Verh. war er mit Charlotte geb. Carstens. — Vergl. N. Nekrol. d. D. 1842, S. 642—643.

Schrieb noch:

Erfahrungen bei dem Steinstrassenbau nebst Bemerkungen über den Einfluss u. die Wichtigkeit der verschiedenen vorgeschlagenen Chausseen in Holstein. Hamb., Nestler, 1830. 8. SS. 48.

Im Itzeh. W. 1837, No. 1 (Vertheidigung der Travensalzer Saline).

1217) **Lorentzen,** Jacob Friedrich Nicolaus, geb. den 25. August 1782 in Kiel; Sohn des Tabacksfabrikanten Lo-

rentzen das.; studirte erst Theologie, darauf Jura u. Philosophie, ohne jedoch Examen zu machen, wurde vielmehr Landmann u. besass 1804 das adelige Gut Kasmark im Schwansener Güterdistrict, das er später verkaufte; er besass dann eine Landstelle bei Kiel u. kam 1828 nach dem Tode seines älteren Bruders u. seiner Mutter in den väterlichen Besitz in der Stadt Kiel selbst als Kaufmann; wurde Senator daselbst; 1834 u. folgende Jahre Abgeordneter für den 12. ständischen Wahldistrict; er starb den 4. Febr. 1851 in Kiel. — Im October 1864 starb seine Frau zu Kiel. — Vergl. über ihn den Telegraphen f. Deutschland 1840 No. 5.

1) * Freimüthige Beleuchtung unseres Zollwesens, zum Theil veranlasst durch die Schrift: Ueber Handel u. Gewerbe von Jensen (in Flensburg). Den Abgeordneten der holsteinischen u. schleswigschen Ständeversammlung gewidmet. Kiel im September 1835. Itzehoe 1835. 8.

2) Ueber den Zoll in Schleswig-Holstein u. gegen dessen Aufhebung. In Beziehung auf die von Sr. Durchl. dem Herzog von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Augustenburg bei der schlesw.-holsteinischen Ständeversammlung eingereichten Propositionen in Betreff der Aufhebung des Zolls- u. der Einführung einer Klassensteuer. Kiel 1837. 8. XVI u. 84 SS. Rec. Itzeh. Wochenbl. 1837, No. 3, Sp. 55—56. (Bemerkungen, durch diese Schrift veranlasst, im Kieler Corresp.-Bl. 1837, No. 18—20).

1218) **Lorentzen,** Karl D., geb. 1818 in Segeberg, studirte Philologie in Kiel 1838 Mich.—1842 Ostern, lebte das. als Herausg. der N. Kieler Bll. bis 1845, 1847 in Bremen, 1848 Abgeordneter zur Landesversammlung der Herzogthümer und Secretär derselben, 1851 Michaelis bis 1853 Ostern Privatdocent in Kiel, darauf in Rom mit archäologischen Studien beschäftigt, später Lehrer in Gotha (u. in Berlin als Redacteur?), seit December 1863 bis Mai-Juni 1866, mit Unterbrechungen, gewöhnlich in Kiel.

1) Gab heraus: Neue Kieler Blätter vom April 1844 bis März 1845. Kiel, Bünsow. 8 Namentlich unterzeichnet von ihm darin: April 1844, S. 202 figde. (Zu den deutschen Presszuständen); Juli, S. 442 figd. (Die königl. Eröffnung an die schleswigsche Ständeversammlung); Oct., S. 609 figde. (Staatseinheit, Staatenbund, Königreich, Herzogthümer); S. 671 figde. (Vorläufige Bemerkungen zu dem Comitteebericht u. der Vorberathung über Ussings Antrag); S. 785 figde. (Noch einige Bemerkungen zu den Roeskilder Staatseinheitsbestrebungen).

2) Die Adressen der Ständeversammlung in Itzehoe u. Roeskilde u. der lauenburgischen Ritter- u. Landschaft in Beziehung auf die staatsrechtliche Selbstständigkeit der Herzogthümer Schleswig, Holstein u. Lauenburg. Mit einem Vorwort und einer Stammtafel. Kiel 1845. 8. (Wegen einiger im Vorwort incriminirter Aeusserungen angeklagt, wurde er von H. R. Claussen vertheidigt).

3) Heisst, ohne im Blatte selber als solcher bezeichnet zu sein, 1847 eine Zeit lang Redacteur der Bremer Zeitung nach Andrees Abgang von diesem Posten.

4) Erläuterungen zu dem Promemoria der k. Preussischen Regierung über die dänische Angelegenheit. Kiel 1849. 8.

5) Marc. Vitruvii Pollionis de architectura libri X. Ex fide librorum scriptorum recensuit et emendavit et in germanicum sermonem vertit. Vol. I pars prior. Auch s. t.: Des M. Vitruvius Pollio 10 Bücher über Baukunst. Im Urtext unter Vergleichung der besten Handschriften hrsg. u. ins Deutsche übertragen. 1. Bd. 1. Abth. Gotha, Scheube, 1856. 8.

6) Observationes criticae ad Vitruvium. Gothae, Thienemann, 1858 g. 4. 11 SS.

7) Der Londoner Tractat vom 8. Mai 1852. Berlin, J. Guttentag, 1863. 8. SS. 56. (Steht auch in den Jahrbüchern f. Politik u. Literatur 1863.)

Lieferte Beiträge zu zahlreichen politischen Blättern u. Journälen, u. wohl einzelne andere auch zu philologischen Zeitschriften. ÷

1218a) **Lorenz,** August Otto Friedrich, geb. in Segeberg, Bruder des nachfolgenden Karl Wilhelm Julius L., studirte Philologie in Berlin u. befindet sich zur Zeit in Rom.

Leben u. Schriften des Koers Epicharmus nebst einer Fragmenten-Sammlung. Berlin, Weidmann, 1864. SS. 307. 8.

Gab heraus: Ausgewählte Komödien des Plautus erklärt. 2 Bd. Mostellaria. Berlin, Weidmann, 1866, VIII u. 263 SS.

1219) **Lorenz,** Karl Wilhelm Julius, geb. den 13. März 1822 in Segeberg, wo sein Vater Arzt war, gebildet von 1834—1838 in einem Institut zu Segeberg, ward Ostern 1838 in die Secunda der Plöner Gelehrtenschule aufgenommen, ging Michaelis 1843 auf die Universität in Kiel, wo er Philologie studirte und ausserordentl. Mitglied des philol. Seminars war, studirte von Michaelis 1846 bis dahin 1848 in Bonn, wo er ordentl. Mitglied des Seminars wurde, nachdem er eine Abhandlung de prooemio Agricolae Tacitei eingereicht hatte; war in Bonn auch Lehrer und Erzieher der Söhne des Professors Argelander u. des Geheimraths Mackeldey; kehrte Michaelis 1848 nach Kiel zurück; erlangte durch eine Abhandlung de natura Ἔρωτος das sogenannte Schassianum; bestand im April 1850 das Schulamts-Examen; nahm dann eine Hauslehrerstelle in Holstein an; ward zu Michaelis 1851 zum 7. Lehrer an der Schleswiger Domschule ernannt, Michaelis 1852 5. Lehrer an derselben Schule; Ostern 1855 2. Oberlehrer am Gymnasium zu Soest; 1859 am Gymnasium in Wetzlar; im August 1866 Conrector am Gynasium zu Flensburg.

Ueber Composition, Charactere, Idee des Sophokleischen Königs Oedipus: im Gymnasial-Progr. zu Soest. 1857. 4. 19 SS.

Rede, gehalten bei seiner Einführung in das Directorat zu Wetzlar, Ostern 1860. (Sie handelt von der Aufgabe des Gymnasiums.)

1220) **Lorenzen,** Christian Claus, geb. den 4. März 1829 in Saatrup; Sohn des Hufners Claus L. († 1834) und der Marie geb. Jörgensen; unterrichtet nach einander vom Lehrer Paulsen in Saatrup, Candidat Rauch in Cappeln, Lehrer Jörgensen in Kappelheck im Kirchspiel Esgrus, von Pastor Ohrt in Esgrus und seit Ostern 1850 auf der Gelehrtenschule in Flensburg bis Sept. dess. Jahres; ging nach Kopenhagen, wo er im Oct. 1851 das Examen artium, 1852 im Juni das exam. philol. & philos. machte und 2 bis 3 Jahre Theologie studirte; wurde den 1. Januar 1855 erster Lehrer bei der neuerrichteten dänischen Garnisonsschule in Schleswig; nahm im Juni 1856 in Flensburg das theol. Examen (haud illaud I. Gr.); wurde den 29. September 1856 Adjunct an der Domschule in Schleswig; den 23. Januar 1861 Pastor in Sieverstedt bis 5. Mai 1864. S. Erslew. Supplem. II, S. 240—242. Progr. der Schleswiger Domschule 1857, S. 8—12.

1) Hertugen af Augustenborg eller den feilslagne Regning. Af Laurentius. Kbh. 1852 8. 12 SS.

2) Die Theilnahme an unserm öffentlichen Gottesdienst, wie sie ist u. wie sie sein sollte. Von einem jungen Theologen. Schleswig 1855. 8. 14 SS.

3) Deutsches Lesebuch für die Volksschule u. die Unterclassen der höheren Schulen des dänischen Staates. Mit Unterstützung des damaligen Ministeriums f. Schleswig Schleswig 1858. 8. SS. 326. 2. Aufl. 1860.

4) Gamle og nye Minder fra Sundeved. Udgivet af Folkeskriftselskabet i Hadersiev. (Danske Folkeskrifter XXVII.) Hadersl. 1859. 8. 82 SS.

(Ein Glückwunsch an seinen Stiefvater zum 50j. Geburtstag. Mit Beilage einiger Gedichte kam nicht in den Buchhandel).

Beiträge zu Steenstrups „Dansk Maanedsskrift" 1859, II, S. 350—363 (Et Bondebryllup paa Sundeved); 1860, II, 168—191 (Om Gildevæsenet in Byen Slesvig). — In der Zeitschrift „Hjemmet" 1859, No. 10 (tempora mutantur); No. 13 (Stormfloden i Marskegnene 1825); No. 14, 15 (Dannevirke); No. 20 (Knipleriet i Omegnen af Tænder); No. 27 (Hertug Abels Riddere); No. 31 (Halligerne); No. 35 (Gudsmuren); No. 38 (Margarethe Springhest og Fiskeren). — In Steenstrups „Hviletimer" No. 4—7, No. 12 (Verschiedene schleswigsche Sagen). — In dem Wochenbl. „Dannevirke" 1860, No. 3 (Grundtræk af den sønderjydske historiske Sagekreds indtil Midten af den 15. Aarh.).

1221) **Lorenzen,** Conrad, geb. 28. August 1828 in Bredstedt, Sohn des vorhergenannten dr. med. & chir. u. Physicus Nic. Aug. Lorenzen u. der Christiane Margarethe geb. Gerdsen; besuchte die Husumer Schule von Ostern 1845 bis dahin 1847, die Schleswiger Domschule bis Ostern 1848, studirte Medicin in Kiel v. 1849—50 u. 1851—1852 u. endlich Mich. 1853 bis Juni 1854, in Würzburg aber von Ostern 1852 bis Mich. 1853, wurde

Digitized by Google

im Juni 1854 examinirt u. promovirte in Kiel, war seit November 1854 practischer Arzt in Flensburg und seit 14. December 1864 Physicus für das Atm Flensburg. —

Nonnulla de pathologia gangraenae pulmonum. Kiliae 1854. SS. 13.

Einzelne Beiträge zu den Itzehoer Nachrichten in den letzten 50ger u. 60ger Jahren.

1222) **Lorenzen,** Friedrich Nicolaus, geb. den 14. October 1822 zu Delve, studirte Theologie in Kiel seit Ostern 1841, wurde Ostern 1847 zu Gottorf mit dem 2. Char. m. s. r. A. examinirt, den 7. Juni 1852 Diaconus in Delve, erhielt 1858 das Harms'sche Stipendium für eine Reise nach Jerusalem, den 10. September 1862 Pastor in Barlt, wo er den 12. November desselben Jahres antrat; er starb den 21. August 1865.

Jerusalem. Beschreibung meiner Reise nach dem heiligen Lande im Jahre 1858. Mit 1 Karte. Kiel, C. Schröder & Co., 1859. 8. SS. 461.

In den Jahrbb. f. d. Landeskunde IV, S. 222—224 (Die Kirche „unsrer lieben Frauen" zu Delve).

1223) **Lorenzen,** J. S., geb. im November 1786, Besitzer der Landstelle zu Wassersleben bei Flensburg, wo er den 1. April 1853, 66 Jahre 6 Monate alt, starb. — Verh. mit Adelheid geb. Jensen.

(Ueber die Fütterung der Pferde mit Kohlrüben u. Kartoffeln) in den landwirthschaftlichen Heften der Schlesw.-Holst. patriotischen Gesellschaft (1823) H. 8. — Beiträge im Itzehoer Wochenblatt 1841, No. 3 (Ein Wort über unser Concessionswesen); No. 34; 1843, No. 29 (Die Landespferdezucht betr.); No. 49; 1844, No. 1; No. 4; No. 16 (Landespferdezucht betr.); 1845, No. 47; 1847, No. 7.

1224) **Lorenzen,** Karl Heinrich; geb. den 5. November 1807 in Hadersleben; Sohn des Justizraths Amtsverwalters Thomas Lorenzen das. u. der Martha. geb. Hjort († 22. Nov. 1842); ein jüngerer Bruder von Peter Hjort Lorenzen; besuchte die Hadersleb ener Gelehrtenschule bis 1827, studirte in Halle Philologie und Philosophie; machte mit Tholuck eine Reise nach Italien; ging 1829 nach Kopenhagen; machte dort 1830 23. December das Präliminar-Examen; den 11. Januar 1831 const. Lehrer, den 3. December selb. Jahrs Adjunct an der Akademie zu Sorö, entlassen mit Pension 18. October 1844; den 16. März 1853 Bevollmächtigter, 31. October 1856 Controlleur bei der Centralcasse für das Herzogthum Schleswig; starb in Flensburg den 3. Februar 1859. — Vergl. Erslew II, S. 157—158. Supplem. II, S. 240.

1) * Breve fra Italien, skrevne i Aarene 1828 og 1829. Kbh. 1837. 8. (S. Œst's „Minerva" I, 111—118; Kbhpst. 1837, No. 40).

2) Valfred. En Roman. Udgivet af C. H. L. Kbh. 1840 (1839) (S. Tid. f. Lit. og K. VI, S. 513).

3) Ueber den Generationswechsel od. die Fortpflanzung u. Entwicklung durch abwechselnde Generationen u. s. w. von J. J. Steenstrup. Auf Veranlassung des Verfs. nach dem Manuscripte desselben übersetzt. Kopenh. 1842. 8. Mit 3 Kupfertafeln.

4) Tydske Stiilœvelser til Skolebrug og Privatunderviisning. Kbh. 1845. (s. Berl. Tid. 1845, No. 112.) 2. Udgave. ib. 1853. 3. Udg. 1859.

Beiträge zu Heiberg's „Flyvende Post" 1830, No. 110—112 (Epigrammer fra Kullen); No. 111 (Rec. über C. J. Heise's dänische Uebers. ausgewählter Platonischer Dialoge); No. 117, 118 (Rec. über Ohlenschlägers „Trillingbrœdrene fra Damask"). — In „Dansk Literatur-Tidende" 1831, No. 26 (Anmeldelse af Henr. Hertz's Gjengangerbreve). — In P. L. Mœller's „Gaea" 1847, S. 111—136 (Achilles paa Skyros, dramatisk Skizze). — In der Vierteljahrsschr. „For Literatur og Kritik" IV, 173—180 (Uddrag og Afskrifter af nogle Documenter, betræffende Kjœbet af det Holbergske Jordegods). Gedichte in dänischer Sprache im Portefeuillen 1841. Bd. 1 u. 2.

1225) **Lorenzen,** Lorenz, geb. den 30. October 1795 in Husum; studirte Theologie seit Ostern 1815 in Kiel, wurde mit dem 1. Char. 1819 auf Gottorp examinirt, 1820 Pastor in Schwabstedt, den 10. November 1829 Pastor in Adelbye, den 23. September 1834—1840 und den 26. November 1841—1846 geistliches Mitglied der schleswigschen Ständeversammlung, 1839—1840 const. Probst für Flensburg; 28. Juni 1840 R. v. D., 1848—1851 Mitglied der schleswig-holsteinischen Landesversammlung, den 6. September 1850 als Pastor in Adelbye entlassen, 1852 den 9. Mai Stadtsuperintendent in Lüneburg; starb daselbst in der Nacht v. 22./23. Juni 1866.

Gab heraus mit H. A. F. C. Volquardts, C. C. J. Aschenfeldt, L. F. C. Callisen: Religionsblatt. Neue Folge. Jahrg. 1—18. Flensb. (Husum) 1833—1849. 4.

Mitgetheilt als von ihm im Kieler Corresp.-Bl. 1835, No. 60 (12 Sätze zur Disputation f. d. Prediger der Probstei Flensburg in der Versammlung des literarischen Vereins am 7. Juli 1835).

1226) **Lorenzen,** Lorenz (L. & S. No. 719). Leibarzt des Herzogs von Oldenburg.

1227) **Lorenzen,** Nis August (L. & S. No. 720); starb Ende September 1853 im 55. Lebensjahre. Vergl. N. Nekrol. d. D. XXI, S. 858—859. (Er war ein Bruder von Karl Heinrich u. Peter Hjort Lorenzen.)

1228) **Lorenzen,** Paul, geb. den 26. Mai 1796 in Bordelum, Sohn des (Paul?) Marcus Lorenzen, Pastoren das. († 30. Aug. 1812), studirte die Rechte in Kiel u. Heidelberg, wurd 1820 Untergerichts-Advocat in Bredstedt, wanderte 1849 mit Frau (Dorothea

Meyer, Tochter des Lehrers Meyer in Kiel) u. 12 Kindern nach Amerika u. ist gegenwärtig Pastor in Alton im Staate Illinois. — Mitgetheilt.

Geschichte des am 10. Juni 1844 in Bredstedt gefeierten Volksfestes der Nordfriesen. Husum 1844. 8. SS. 46.

Lieferte Beitrr. f. das Husumer Wochenblatt bis 1846.

1229) **Lorenzen,** Peter, geb. zu Süderholz bei dem Dorfe Sundsmark im Kirchspiel Ulkebüll auf Alsen den 11. April 1824, Sohn des Insten Lorenz Peter u. der Sille Marie L.; besuchte 1841 das Seminar in Skaarup auf Fühnen bis 1843, dann Hauslehrer auf der Insel Laaland, dann, 1845, ein halbes Jahr in Kopenhagen, später Conservator u. Präparator beim Prof. Eschricht am zootomisch-physiologischen Museum; gleichzeitig studirte er vergleichende Anatomie u. Zoologie, u. später an der Kopenhagener Universität, wurde 1. Juni 1850 Lehrer der Naturgeschichte an Friis' Realschule in Kopenhagen, 7. November 1851 Lehrer, 1. November 1852 Adjunct u. 1857 Inspector bei der Gelehrtenschule in Sorö. — S. Erslew Supplem. II S. 243.

Fortegnelse over Sorö lærde Skoles Samling af Naturalier, Böger, Tegninger og andre Gjenstande til Brug ved den naturhistoriske Underviisning. Indbydelsesskrift i Sorö Akademis Skole i Juli 1854. Kbh. Fortsättelse: Indbydelsesskrift 1855 und 1856 (S. 67—72) 1857 (S. 85—89) 1858 (S. 53) 1859 (S. 115) 1860 (S. 88—89).

In „Videnskabelige Meddelelser fra den naturhistoriske Forening i Kjœbenhavn" for Aaret 1853, S. 66—68 (Meddelelse om Fundet af et Uroxeskelet).

1230) **Lorenzen,** Peter Hjort, geb. den 24. Januar 1791 zu Hadersleben, Bruder des vorhergenannten Karl Heinrich Lorenzen *); wurde bis zu seinem 10. Jahre von Hauslehrern, dann auf der Flensburger Gelehrtenschule unterrichtet, erlernte die Handlung beim Kaufmann Stuhr in Flensburg, ward selber Eigner des kaufmännischen Geschäfts u. der Zuckerraffinerie seines Grossvaters in Hadersleben; wurde am 4. September 1834 auf 6 Jahre zum Abgeordneten in die schleswigsche Ständeversammlung f. d. Stadt Hadersleben erwählt, als welcher er den 14. August 1840 zurücktrat; wurde darauf am 18. Januar 1841 als Abgeordneter von der Stadt Sonderburg erwählt. Inzwischen hatte er 1838 im Juli eine Reise nach England gemacht. Er strebte während seiner 2. Wahlfrist in der Ständeversammlung dahin, das die dänische Sprache

*) Einer seiner Urahnen war ein im 30jährigen Kriege nach Schleswig eingewanderter Brabanter Soldat Laurenz.

neben der deutschen in den Sitzungen gebraucht werden dürfte. Im Jahre 1845 war er in einer polizeilichen Untersuchung. In demselben Jahre im März erkrankte er an einer Lungenentzündung. Starb den 17. März 1847 u. wurde den 25. dess. Monats beerdigt. — Ein Gedicht auf ihn von P. Ch. Koch in der Dannevirke VII No. 76. — Seine Frau starb 1853 (vergl. Dannevirke XVI No. 229). — Ueber ihn vergl. N. Nekrol. d. D. XXIII, S. 1017—1028. Die Anzeige seines Todes in der Dannevirke VII No. 75, vom 19. März 1845. Vergl. auch „Peter Hjort Lorenzen. Et Bidrag til den dansk-slesvigske Sags Historie af Laurids Skau". Kbhvn. 1865. 8.

Begleitete mit Vorwort: Die Verhandlungen der schleswigschen Ständeversammlungen in Betreff der Presse. Aus dem Dänischen übersetzt. Schleswig, Tbst.-Institut, 1837. 8. Diese Schrift wurde im Schleswigschen mit Beschlag belegt. S. Kieler-Corresp.-Blatt 1837, No. 100 u. 101 u. No. 109 u. 110, S. 441—442. Auch die oben angef. von L. Skau verfasste Schrift über ihn S. 53.

Beiträge zum Kieler Corresp.-Blatt 1831, No. 98 (Ueber Gewerbefreiheit); 1832, No. 2 (Verbesserte Städteverfassung betreffend); No. 5 (Bemerkk. dazu); No. 13 (Fabrikwesen betr.); No. 22 (Ebenf. Fabrikwesen betr.); No. 90 u. 98 u. 1833, No. 16 (Klopfjagden betr.); No. 31 u. 54 (Ueber d. Knochenhandel u. d. Gebrauch d. Knochenmehls); 1835, No. 93 (Fuchsjagden betr.); 1836, No. 159, S. 432 (Klopfjagden betr. Notiz); 1837, No. 100 u. 101 (Mittheilung einer Beschwerdeschrift von ihm in einer Presssache an das schleswig-holst.-lauenb. Oberappellationsgericht; vergl. No. 109 u. 110); No. 102 (Das Treibjagen betr); 1840, No. 74 u. in der „Lyna" 1840 v. 16. August: (Erklärung wegen seines Austritts aus der Ständeversammlung). — Mehrere Beiträge im Apenrader Wochenblatt, an dem er, wie an dem Eckernförder Wochenblatt, in den Jahren 1836—1838 Mitarbeiter war, u. A. 1836 (Ueber Pressfreiheit). Ebenfalls mehrere Beiträge in der „Lyna", an deren Redaction er bis Neujahr 1841 Antheil hatte, z. B. 1832, S. 10 (Die Vereinigung des Hadersleebner Schlossgrundes mit der Stadt). Mehrere Beiträge zum Itzehoer Wochenblatt 1840, No. 23, No. 29, No. 32, No. 34; 1842, No. 2; 1843, No. 29. — Zahlreiche Beiträge zur „Dannevirke" u. A. III, 1840/41, No. 15 (Stænder-Nyt); IV, No. 84 (Svar til Lynaen, vgl. No. 89); No. 90 (Svar til Hr. Conrector Volquardsen); V, No. 59 (Aus „Fædrelandet": Beretning angaaende hans Kamp for Modersmaalets Ret i Stændeforsammlingen). — In „Aarhus Avis" 1845, No. 5 (Beretning om det, den 2. Januar i Haderslev forefaldene Optrin. — Auch in Ove Thomsens Avis 1845, Fœlgebladet til No. 3). — Ueber das Schicksal einer kurz vor seinem Tode gedruckten Schrift von ihm vergl. N. Jenaer Literatur-Zeitung 1845, No. 90; Biedermanns Deutsche Monatsschrift 1845, Mai, S. 448—451.

1231) **Lorenzen,** Peter Jürgen, geb. 15. September 1823 zu Tolk in Angeln, ältester Sohn des Musicus Hans Friedr. Lorenzen, jetzigen Holzvogts im Glücksburger Forstdistrict; Tondernscher Seminarist, 1846 den 24. April mit dem 2. Char. m. A. ...minirt, v. Ostern 1846 bis dahin 1847 Gehülfslehrer zu Süder-

Digitized by Google

Lygum, von 1847 bis 1848 Lehrer am Petersen'schen Jnstitut in Flensburg, 1848 Lehrer an der Bürgerschule in Tönning bis April 1864, in den letzteren Jahren u. noch 2. Lehrer an der Ober-Knabenschule zu St. Johannis in Flensburg.

Bilder aus der Geschichte des Vaterlandes für Schule u. Haus. Tönning 1855 8. SS. 406.

Beitrr. zu den „Illustrirten Hausblättern f. Schleswig, Holstein u. Lauenburg" (Altona 1855. 4.) S. 46—47, 53—54, 61—62, 69—71, 79—80, 86—87 (Vier Bilder aus Ditmarschens Geschichte); S. 228—230, 235—236, 243—244 (Die Spanier in Dänemark. Nach Schiern's „Spanierne i Danmark" u. a. Quellen). — In den „Lesefrüchten" (Hamburg v. 1854—1860) mehrere Uebersetzungen aus dem Dänischen u. einige aus dem Schwedischen. In der „Zeitung f. d. elegante Welt" in Erfurt einige kleine Erzählungen, theils Uebersetzung, theils Original. — In den „Berliner Pfennigblättern" eine Novelle „Drei Tage aus meinem Leben". Im Feuilleton des Altonaer Wochenblatts eine Erzählung „Der blaue Stein auf dem Kirchhofe zu Tondern"; „Das Altarblatt zu T." u. verschiedene Kleinigkeiten. Ausserdem einige Uebersetzungen a. d. Dänischen, worunter „Der Bauervogt", eine Erzählung aus Mittel-Schleswig. Revidirt.

1232) **Lorenzen,** Theodor, in Altona wohnhaft.

Wegweiser in u. um die Düppeler Schanzen, sowie Aufzeichnung sämmtlicher Grabstätten der im Kriege 1864 Gefallenen. Altona 1865. 8. SS. 36. (Ist wohl eine Begleitschrift zu einer von ihm en miniature gefertigten Darstellung des Düppeler Kampf-Schauplatzes.)

1233) **Lornsen,** Uwe Jens, geb. den 18. November 1793 in dem Dorfe Keitum auf Sylt, sein Vater war der Schiffscapit. u. Rathmann zu Keitum Jürgen Jens L., der bei der Geburt abwesend war; seine Mutter Kressen (Christine) war eine Tochter des Schiffscapitains Uwe Pieters zu Keitum. Den ersten Unterricht genoss der Sohn bei dem damaligen Küster und Schullehrer Johann Lorenz Petersen zu Keitum u. dem Schullehrer Jacob Jacobsen zu Tienum; ging 1811 nach Tondern aufs Seminar, Michaelis 1816 nach Kiel u. 1817 nach Jena um Jura zu studiren; 1819 im Mai kam er heim u. wohnte bei seiner Schwester, bestand 1820 sein juristisches Examen (2. Char. m. r. A.), lebte dann eine Zeit lang auf Sylt, den Winter über aber in Altona; ging im Herbst 1821 nach Kopenhagen, wo er in der schleswig-holsteinischen Kanzlei Beschäftigung erhielt; wurde unterm 4. September 1826 vom Könige Friedrich VI. zum Chef des 1. u. 4. Secretariatscomtoirs derselben Kanzlei ernannt u. erhielt später den Titel Kanzleirath. Reiste 1827 nach Pyrmont ins Bad, um seine angegriffene Gesundheit wieder herzustellen u. da der Zweck nicht erreicht wurde, 1828 im Juni nach Karlsbad in Böhmen. Zu Anfang des Winters reiste er, einigermassen

wieder hergestellt, nach seiner Heimath Sylt, von wo er am 3. Juni 1829 nach Kopenhagen zurückreiste u. seine Amtsgeschäfte wieder begann. Bewarb sich 1830 um die Landvogtei-Stelle auf Sylt und wurde den 10. October desselben Jahrs durch königliche Resolution zum Landvogt ernannt. Bald nach seiner Ernennung reiste er von Kopenhagen nach Kiel ab. Von hier gab er heraus eine Schrift über das Verfassungswerk in Schleswig u. Holstein und verabredete sich mit seinen Freunden zum Wirken im Sinne dieser Schrift. Dies meldete er der schleswig-holstein-lauenburgischen Regierung in einem Briefe. Am 11. November 1830 kam er auf Sylt an und schon am 23. November desselben Jahres wurde er in Folge des gethanen Schrittes durch den Justizrath Dröhse, den Amtssecretär Boie und einen Polizeidiener aus Tondern abgeholt, um nach Rendsburg in Verwahrsam gebracht zu werden. Eine Untersuchung wurde angestellt durch die Obergerichtsräthe Thomsen, Nissen u. Secretär Feddersen. Den 31. Mai ward er seines Dienstes und Amtes entsetzt und zu 1jähriger Festungsstrafe verurtheilt, die er theils in Friedrichsort, theils in Rendsburg abhielt. Am 1. Juni 1832 wurde er seiner Haft entlassen u. reiste, um seine Gesundheit zu stärken, von Sylt, wohin er sich zunächst nach seiner Entlassung begeben hatte, im Herbst 1833 nach Südamerika. Am 20. December 1834 langte er in Rio de Janeiro an. Um die Mitte Septembers 1837 kam er von dort nach Europa zurück und zwar nach Genf. Hier empfing er die erschütternde Nachricht von dem Tode seiner Schwester. Er erkrankte wieder und starb im Anfang des März 1838 zu Pressy am Genfer See, 44 Jahre alt. — Sein Porträt erschien in wiederholten Lithographien, zuletzt 1864 bei A. Mentzel in Altona. Vergl. über ihn u. A. N. Nekrol d. D. XVI, S. 352 u. 353 und S. 1034—1040. Eckernf. Wochenbl. 1839 No. 81 u. 82 (v. A. L. N. . . .). N. Kieler Bll. (herausgeg. von Herm. Carstens) 1853 S. 22—28. Kiel. Corr.-Bl. 1838 No. 27. — Seine von G. Beseler herausgegebene „Unionsverf." im Vorwort. Chr. P. Hansens Schrift über Lornsens Vorfahren.

1) Ueber das Verfassungswerk in Schleswig-Holstein. Altona, Aue, (Kiel, C. F. Mohr) 1830. 8. 14 SS. — Einige in Veranlassung dieser Schrift erschienene Schriften nennt H. Schröder im N. Staatsb. Mag. I (1833) S. 389.

2) Die Unions-Verfassung Dänemarks u. Schleswig-Holsteins, eine geschichtliche, staatsrechtliche u. politische Erörterung. Nach des Verfassers Tode herausgegeben von dr. Georg Beseler. Jena, Friedr. Frommann, 1841. 8. 33 Bgg. Recc. kritische Jahrbb. für deutsche Rechtswissenschaft 1842, August, S. 706 ff. (von Prof. dr. Paulsen in Kiel, vgl. dagegen Lyna 1842 u. Eckernf. W. 1842 No. 95). Eckernf. W. 1841, No. 40, S. 163 sqq. — Liter. u. krit. Bll. der

Börsenhalle, im Literatur-Blatt 1842, No. 30—32, S. 65—76. — Kieler Corresp.-Bl. 1841, No. 30, 31 u. 32, 33, 34. 41, 42, 43. — Alt. Merk. 1841, No. 95. — Die Handschrift dieser Arbeit findet sich seit Juni 1861 auf der Kieler Universitäts-Bibliothek.

Nach seinem Tode mitgetheilt im Kieler Corresp.-Bl. 1845, No. 50—52. 55, 56, 61 (Reformideen über Gemeinde- u. Districtsverfassung in Schleswig u. Holstein).

1234) **Louise** Auguste, Tochter Königs Christian VII. v. Dänemark, Gemahlin des Herzogs Friedrich Christian von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Augustenburg (L. & S. No. 724). Starb auf Augustenburg den 13. Januar 1843. — Vergl. Schilderungen eines Vielgereisten (Leipzig 1833) Lief. 1 S. 114—115.

Ist nach den Provinzialberichten 1832, S. 203, nicht Verfasserin der ihr im L. & S. beigelegten Gedichte.

1235) **v. Lowtzow.** (L. & S. No. 725.)

Gedichte von ihm in Lotz Originalien IV, 1820, H. 6, Juni, No. 72, 73; H. 11, November, No. 139.

1236) **Lucas,** Gotthilf Jacob Maximilian, geb. in Wilster, studirte Philologie seit Michaelis 1843 in Kiel, auf anderen deutschen Universitäten und wieder in Kiel 1848, bestand das Schulamtsexamen, war 1853 Hauslehrer beim Grafen M. v. Moltke auf Grünholz, darauf Lehrer an der Schleswiger Domschule, und dann Adjunct an der Rendsburger Gelehrtenschule, den 29. Juli 1860 sechster, später fünfter Lehrer u. den 1. April 1866 Collaborator an der Gelehrtenschule in Meldorf.

Ueber die Bundesgenossen der Athener: im Osterprogramm 1858 des Rendsburger Realgymnasiums. 4.

1237) **Lucht,** Andreas Christian, geb. den 5. April 1806 zu Glückstadt, Sohn des nachfolgenden Pet. Lucht u. der Catharine geb. Stuhr; besuchte die Bürger- u. dann die Gelehrtenschule in Glückstadt, studirte Theol. u. Pädag. in Kiel von Mich. 1825 bis dahin 1825, in Halle bis 1827 u. wieder in Kiel bis 1828, wurde Mich. 1828 in Glückstadt examinirt (2. Char. m. A.), war bis 1831 Hauslehrer beim Bürgermeister Esmarch in Segeberg, den 31. September dess. Jahrs Subrector, den 29. Januar 1839 Conrector an der Glückstädter Gelehrtenschule, 1848 als Mitglied der Armencommission, der Commiss. z. Entwerfung eines Localstatuts, des Bürgerwesen-Statuts, sowie als Inspector des militärischen u. Stadtkrankenhauses in Glückstadt vielfach thätig, wurde Michaelis 1853 bis dahin 1854 auf Wartegeld (mit 500 Thlr. R.-M.) entlassen, aber den 26. September 1854 Conrector am Realgymnasium zu Rendsburg, wo er den 1. October antrat.

1) Redigirte 1829 bis 1831 das Segeberger Wochenblatt.
2) War neben Zehlicke in Parchim u. dr. Fr. Lübker Mitredacteur des Schulblatts für das Grossherzogthum Mecklenburg etc. besonders für den, dem Volksschulwesen gewidmeten Theil desselben. Von ihm namentlich I, 1838, H. I, S. 10—40 (Wie soll u. kann die Gelehrtenschule zunächst in ihren unteren Klassen für die Ausbildung der unmittelbaren Anschauung sorgen?); II, S. 107 bis 129 (Wiederherstellung des holsteinischen Schullehrer-Seminars).
3) Ueber Ort u. Einrichtung des Schullehrerseminariums für Holstein oder Segeberg u. Internat mit Berücksichtigung der Deckerschen Schrift. Altona, Aue, 1839. 8. SS. 61. Rec. Kieler Corresp.-Bl. 1839, No. 56.
4) Ueber das Schiff der Odyssee. Altona, Hammerich, 1841. 4. (Glückstädter Schulprogramm).
5) Einzelnes zur Geschichte Glückstadts u. Crempes. Glückstadt 1847. 4. SS. 22. Mit 1 Tafel in Steindruck. (Progr. der Glückst. Schule.)
6) Glückstadt oder Beiträge zur Geschichte dieser Stadt u. des dreissigjährigen Krieges in unserem Lande. Mit 2 Plänen. Kiel, C. Schröder, 1854. 8. SS. 192.
7) Ueber Schulausgaben der Classiker mit besonderer Berücksichtigung des Cäsar. Rendsburg 1859. 4.

Kleine Aufsätze u. Gedichte für Itzehoer Nachrichten, Altonaer Nachrichten, Rendsburger Wochenblatt. Im Schlesw.-Holst. Schulbl. III, 1841, H. 2, S. 125 bis 138 (Glückstädter etc. Schullehrerconferenzen). — Zum Drucke fertig u. für das Kieler Universitäts-Jubiläum bestimmt: Heyne an Heinrich. Bisher ungedruckte Briefe aus dem Nachlass des letzteren.) Revidirt.

1238) **Lucht,** Johannes, geb. in Kiel, Sohn des nachfolgenden Marx Johann Friedrich L.; studirte Medicin, promovirte als dr. med. & chir. 1859 in Kiel u. ist zur Zeit practisirender Arzt in Altona.

Meletemata de resectione articulationis genu. Kiliae 1859. 4. SS. 21.

1239) **Lucht,** Marx Johann Friedrich, geb. den 7. November 1804 in Rendsburg, wo sein Vater Heinrich Lucht Conrector war; besuchte die Schule in Rendsburg, studirte Philologie in Leipzig, Halle u. Kiel u. wurde am 21. October 1829 in Kiel zum dr. philos. promovirt; am 25. December 1830 2. Lehrer an der Gelehrtenschule in Rendsburg; am 1. März 1836 Rector der Gelehrtenschule in Kiel; am 4. August 1853 Director des Gymnasiums in Altona; 1854 R. v. D. u. 1862 mit dem silbernen Kreuze desselben Ordens decorirt.

1) Polybii et Appiani historiarum excerpta Vaticana ex collectaneis Constantini Porphyrogeniti, inventa atque edita ab Angelo Majo, recognita a. J. F. Lucht. Acced. A. Maji annotationes. Altonae 1830. 8. XX u. 100 SS.
2) Phylarchi historiarum fragmenta. Collegit J. F. Lucht. Lipsiae 1836. 8. XII u. 152 SS. Rec. (v. Chr. Petersen) Berl. Jahrbb. Octob. 1836, No. 8, S. 635—640.
3) Jahresbericht über die Gelehrten-Schule u. die Bürger-Schule zu Kiel: im Michaelis-Programm 1836. Kiel 4.

4) De Arati Sicyonii commentariis disputatio: im Michaelis-Programm 1837. Kiel. 4. S. 3—10.
5) Das Kieler Stadt-Buch von dem Jahre 1264 bis zum Jahre 1289, aus der Handschrift herausgegeben. Kiel 1842. 4. XXXIV u. SS. 70. Ist auch im Michaelis-Progr. 1842.
6) Bericht über den Lehrgang von Michaelis 1844—1845: im Michaelis-Programm 1845. Kiel. 4.
7) Mittheilungen zur Geschichte der Schule; im Oster-Programm 1853 der Kiel. Gel.-Schule. Kiel 1853. 4. S. 3—28.
8) Nachrichten über die Bibliothek u. die Stipendien des Gymnasiums nebst Jahresbericht: im Oster-Programm des Altonaer Gymnasiums 1856. Altona. 4. SS. 22.
9) Uebersetzte ins Deutsche die Schrift des Königs Frederik VII. v. Dänemark: Ueber den Bau der Riesenbetten der Vorzeit. Kopenh. 1863. 8. SS. 25. Revidirt.

1240) **Lucht,** Peter (L. & S. No. 726); er war geboren auf Pelworm 1775 den 9. Januar (nicht 1776, wie im L. & S.); seit 1. Januar 1805 erster Lehrer an der Bürgerschule in Glückstadt; erhielt 1842 von der Administration der patriotischen Gesellschaft in Altona als Beweis der Anerkennung das Werk „Erziehungslehre von F. H. Chr. Schwarz"; trat Ostern 1852 in den Ruhestand, 77 Jahr alt; starb 1855 den 21. (wohl nicht 14.) Januar in einem Alter von fast 80 Jahren. — Verh. 1) mit Catharina geb. Stuhr, 2) mit deren Schwester Wilhelmine. (Ein Sohn von ihm, Wilhelm, † 29. April 1849 zu Christiansfeld an den Folgen einer in dem Treffen bei Kolding am 20. April erhaltenen Wunde.) Vergl. Nekrolog in A. P. Sönksens Schulzeitung Jahrg. III, 1854/55 No. 17.

Von ihm noch:

Abwehr des Angriffs auf die Volksschule, den ein Anonymus in No. 31 u. 32 des Itzehoer Kirchen- u. Schulblatts versucht hat. Altona 1845. 9. SS. 15.

Im Schulbl. f. die Grossherzogth. Mecklenburg-Schwerin u. Strelitz u. für die Herzogthh. Schl. u. Holst. I, H. 1 (Ueber den Anschauungsunterricht in Gelehrten-Schulen. Ob wohl v. seinem Sohne, dem vorhergenannten Andr. Chr. Luch:?); II (An einen Volksschullehrer).

1241) **Luckner,** A. Graf.

Wie ist der überhandnehmenden Armuth im Herzogthum Holstein gründlich abzuhelfen? Hamburg, Nestler, 1831. 8. SS. 32. (Ist dem Corps der Holsteinischen Ritterschaft gewidmet).

1242) **Lucks,** Johann Jacob, geb. zu St. Michaelis-Donn in Süder-Ditmarschen, besuchte die Meldorfer Schule, studirte Medicin in Kiel u. wurde 1863 dr. in ihr daselbst, ist zur Zeit practisirender Arzt in Nortorf.

De sectione caesarea. Kiliae 1863. 4. SS. 12.

1243) **Ludewig,** C. F. E.; scheint in Altona gelebt zu haben und war dr. philos.

Kurze Lebensbeschreibung des jüngst verstorbenen Conrad Daniel Grafen von Blücher-Altona, königl. dänischen Oberpräsidenten u. Geh. Conferenzraths, R. des Elephanten-O.s, des D. O.s Grosskreuz u. D. M. Aus authentischen Quellen geschöpft. Altona 1845. 8.

1244) **Ludewig,** Nicolaus Matthias. (L. & S. No. 727.)

Von ihm noch;

Predigt am Tage d. Einweihung d. Kirche zu Quickborn den 31. Aug. 1809 über Johannes 4, v. 21—24 gehalten u. nebst den Collecten u. Gebeten zum Besten der Armen herausgegeben. Hamburg, gedruckt bei F. H. Nestler, 1809. 8. SS. 20.

1245) **Ludolphi,** Heinrich August Theodor, geb. zu Hamburg am 17. August 1811, Sohn des Anton Nicol. Ludolphi u. der Amalie geb. Cohn aus Berlin, besuchte die Privatschule des dr. Krämer, später das Johanneum in Hamburg, dann das Joachimthalsche Gymnasium und das Gymnasium zum grauen Kloster in Berlin; studirte die Rechte in Berlin, hielt sich nach Beendigung seiner Studien 1½ Jahr in Havanna auf, besuchte Paris und London und liess sich dann in Hamburg nieder; kam 1841 zu dem Grafen Blome († 1849) nach Heiligenstedten in Itzehoe, wo er mehrere Jahre blieb; erkrankte 1848 und starb den 13. December (13. October?) dess. Jahrs. — Verh. mit Auguste geb. Müller aus Hamburg.

1) Nordalbingisches Album. Hamburger Almanach mit Beiträgen der namhaftesten Literaten (G. N. Bärmann, J. N. Lenz, Prätzel, Töpfer, Wienbarg, Wihl). Hamb. 1840. 12.
2) Norddeutsche Conversationsblätter. Eine Wochenschrift für Kunst, Literatur u. gesellschaftliche Interessen. 1. Jahrg. No. 1—27. Hamb. 1841. gr. 4.
3) Unter dem Namen dr. Gutmann gab er heraus: Wohlanstands- und Sitten-Büchlein. Itzehoe, Claussen, 1843. 10½ Bgg.
4) Bunte Blätter. Eine Sammlung vermischter Aufsätze. 1844.
5) Bilderbuch. Bunte Skizzen aus dem Leben u. nach dem Leben. Itzehoe, bei Claussen, 1844. 8. Rec. Lotz Origin. 28, 1844, No. 136.

Dramatische Arbeiten unter dem Namen Heinrich Ewald: a) Fügungen, O.-Schauspiel in 5 Acten. Zuerst gegeben Weimar 18. Dec. 1844; Aus dem Leben zweier Sängerinnen. O.-Liederposse in 4 Acten. Zuerst gegeben zu Hamburg 27. Febr. 1845; c) Mutterherz u. Gattenliebe. Drama in 3 Acten. Zuerst gegeben zu Hamburg am 10. April 1845; d) Zu glücklich. Lustspiel in 1 Act. Zuerst gegeben zu Hamburg am 10. Sept. 1845; e) Im Vertrauen. Lustspiel in 1 Act. Zuerst gegeben zu Hamb. am 12. Nov. 1845; f) Tulpe. Schwank in 1 Act. Zuerst gegeben zu Hamburg am 16. Nov. 1845; g) Des Tischlers Meisterstück. Lustspiel in 1 Act. Zuerst gegeben zu Hamb. am 7. Decemb. 1848; h) Eingesperrt. Dramatischer Scherz in 1 Act. Zuerst gegeben zu Hamb. am 17. Aug. 1846; i) Krack,

Digitized by Google

der Gnomenfürst. Zauberposse in 4 Acten. Zuerst gegeben zu Hamb. 1. Jan. 1848; k) Die Jakobiner in Hamburg (pseudonym s. n. Krack, der Gnomenfürst); l) Ein Mädchen aus dem Volk. Drama in 3 Acten. Zuerst gegeben in Hamb. im Febr. 1848; m) Anonym. Ein Schwank in 1 Act. Zuerst gegeben in Hamb. im März 1848; n) Die beiden Tänzerinnen. Hamb. 1848.

Er war Mitarbeiter an den Frankfurter Conversationsblättern, der Wiener Theaterzeitung, der Wiener Modenzeitung, der Dresdener Abendzeitung, dem Freischütz, den liter. u. krit. Bll. der Börsenhalle, der Thalia (sub nom. Fedor), der Hamb. Neuen Zeitung, den Hamb. wöchentl. Nachrr. (1840 u. 1841 als Theaterreferent unter der Chiffre P. N., theils mit Correspondenzen u. biographischen Skizzen 1841 u. 1842), am Hamb. Correspondenten u. am Itzehoer Wochenblatt.

1246) **Lübker,** Detlev Lorenz (L. & S. No. 729), feierte 1828 sein 25jähriges Amtsjubiläum; wurde den 24. April 1843 als Compastor in Husum emeritirt; starb zu Schleswig, den 1. December 1852, 79 Jahre u. 1 Monat alt. Seine Gattin Georgine Elisabeth Christiane geb. Hagemeister, starb den 19. November 1844. — Vergl. Wulff's Cand.-Verz. — Todes-Anzeige im Alt. Merk. 1852 No. 289.

Von ihm noch:

Sammelte u. gab mit dr. H. Schröder heraus: Lexicon der Schleswig-Holstein-Lauenburgischen u. Eutinischen Schriftsteller von 1796 bis 1828. Abth. 1 (A—M). Mit seinem Bildnisse. Altona, K. Aue, 1829. XXIV u. 382 SS. (Diese Abtheilung ordnete u. gab Lübker heraus). Abth. 2 (N—Z). Altona, bei dems., 1829. VIII u. S. 383—718. 8. Recc. Gemeinnützige Blätter für Hannover 1831 u. daraus in Prov.-Berr. 1831, S. 665—666. Alt. Merk. 1829, No. 24, S. 475—476. Scebode's krit. Biblioth. 1830, No. 77, S. 308 (v. F. L. Hoffmann); in den Prov.-Berr. 1829, H. 4, S. 554—555 u. 1830, H. 2, S. 241—242; St. M. Bd. 9, H. 2, S. 552. Theol. Liter.-Bl. 1830, No. 95, Sp. 806—808; Halle'sche Allgem. Liter.-Zeitung 1831, No. 72, Sp. 571—574.

Die alt-egyptische Zeitrechnung nach den Quellen neu bearbeitet v. R. Rask. A. d. Dänischen übers. mit Zusätzen des Verf.'s. Altona, K. Aue, 1830. 8. VI, XVI u. 136 SS. (Unter der Vorrede hat er sich genannt.)

Interessante Nachricht über die besonders glückliche Behandlungsart des ungarischen Predigers Johann Morway von 120 Cholera-Patienten, in dem Dorfe Tispa-Babolna im Juli u. August des Jahres 1831, mit Vorr. u. Empfehlung des J. R. u. Stifts-Physicus dr. med. Willemoes. Aus dem Dänischen übersetzt. Schlesw., Tbst.-Institut, 1832. 11 SS.

Des dänischen Studenten Christian C . . . . . s abentheuerliche, aber wahrhafte Begebenheiten während der wüthenden Pest in Kopenhagen vom 1. August bis den 15. September 1711. Herausgegeben v. Joh. Wildt. Ins Deutsche übersetzt. Das. 1832. 18 SS.

Im Staatsb. M. Bd. 10, H. 3 u. 4, S. 902—918 (* Beschreibung der vormaligen Kirche zu Husum); S. 918—934 (Beitrag zur Statistik der Wohlthätigkeit in Dänemark aus Hrn. Prof. Müller's Mnemosyne ins Deutsche übers.). — Im Neuen Staatsb. M. 2, 1834, S. 494—525 (Ueber den Missbrauch der symbolischen Bücher u. über ihren rechten Gebrauch. Aus der Kopenh. Monatsschr. f. Liter. 5, S. 477 ff.).

— In (H. Peters) N. Prov.-Berr. 1831, S. 542—553 (Brief v. Sr. Exc. dem Geh. Staats- u. Finanzminister von Mösting an den Herausgeber der Mnemosyne u. dessen Erklärung bei dieser Veranlassung. Als Zusatz zu der im 1. Bd. der Mnemosyne enthaltenen von Hrn. Capit. v. Schröder ins Deutsche übertragenen Abhandlung: „Dänemarks Stolz in seiner Demüthigung". Uebersetzt v. Lübker); 1834, S. 548 bis 597 (Beitrag zu Ludwig Holbergs Lebensbeschreibung u. Charakteristik. Aus dem 2. Th. der Mnemosyne v. dr. u. Prof. Jens Möller. Uebersetzt v. Lübker); S. 598—612 (Das Andenken an Conferenzrath Johann Nikolai Tetens, Präses in der mathematischen u. philosophischen Classe. Aus den Schriften der k. dänischen Gesellschaft der Wissenschaften. Uebersetzt v. Lübker). — War Mitarbeiter an dem Neuen Nekrolog der Deutschen u. lieferte u. A. in Jahrg. XIV, S. 165—169 (Nekrol. über Joh. Dan. Herholdt). — Im Itzehoer Wochenbl. 1832, No. 10, S. 199—201 (* Vaterländische Skizze); No. 18, S. 354—356 (* Erinnerung an ausgezeichnete Itzehoer); No. 28, S. 534—536 (* Der 3. Charakter u. die Gelehrten-Schulen). — Im Husumer-Wochenbl. 1832, Januar (Ueber die alten Hospitäler-Klöster in Husum). — In (Heiberg's) Schlesw.-Holst. Blättern II, 5 (1836) S. 246 bis 250 (unterz. 44: Zur pädagogischen Literatur Schlesw-Holsteins). — In den N. Leipz. Jahrbb. 1837, H. 2, S. 220 ff. (Anzeige von Tadey's höherer Bürgerschule).

1247) **Lübker,** Friedrich Heinrich Christian (bedient sich als Schriftsteller nur des ersten Vornamens) (L. & S. No. 730); geb. den 18. August 1811 in Husum, Sohn des vorhergenannten Detlev Lorenz Lübker u. der Georgine Elisabeth Christiane geb. Hagemeister; besuchte die Gelehrtenschule seiner Vaterstadt und widmete sich seit Michaelis 1827 als Mitglied des philologischen Seminars auf der Universität zu Kiel dem Studium der Philologie und Theologie, erhielt zweimal die Prämie der Schassischen Stiftung, ging Michaelis 1830 auf die Universität nach Berlin, wo er zugleich ein Jahr lang Hauslehrer war, kehrte im Frühjahr 1832 nach Husum zurück, promovirte als dr. philos. den 7. Juli 1832 in Kiel, unterrichtete während des Sommers in der Husumer Gelehrtenschule, war von Michaelis 1832—1833 erster Lehrer und Dirigent des Burmesterschen Instituts in Bahrenfeld bei Altona, von Michaelis 1833 bis Ostern 1834 zu Goldensee im Lauenburgischen, ward am 31. Juli 1834 zum ordentlichen Lehrer am Stadtgymnasium in Wismar erwählt; den 25. August 1835 zum Conrector an der Domschule in Schleswig, den 15. September 1848 zum Rector der Gelehrtenschule in Flensburg ernannt, aber den 16. September 1850 durch den dänischen Commissär seines Amtes entlassen; fungirte im Sommer 1850 eine kurze Zeit als Rector der Gelehrtenschule in Plön, lebte den Winter 1850—51 in Kiel als Mitglied der Landesversammlung und einer von der Statthalterschaft niedergesetzten Commission zur Entwerfung eines Unter-

Digitized by Google

richtsgesetzes; wurde den 24. Februar 1851 zum Director am grossherzoglich Mecklenburgischen Friedrich-Franz-Gymnasium nach Parchim berufen, welches Amt er zu Ostern desselben Jahres antrat; den 19. April 1860 bei der Melanchthonfeier von der theologischen Facultät der Universität Göttingen honoris causa zum Doctor der Theologie promovirt; legte Ostern 1863 sein Amt als Director des Gymnasiums zu Parchim nieder, um sich zunächst rein literarischer Beschäftigung zu widmen, wurde aber schon 1864 den 22. Februar von der obersten Civilbehörde des Herzogthums Schleswig mit einem Commissorium zur Reorganisirung des Gelehrten-Schulwesens im Herzogthum Schleswig betraut, und am 1. März desselben Jahrs zugleich wieder als Rector der Flensburger Gelehrtenschule constituirt. Seit dem 20. Mai 1837 ordentl. Mitglied des Frankfurtischen Gelehrtenvereins für deutsche Sprache und seit 30. Juni 1857 der historisch-theologischen Gesellschaft zu Leipzig.

1) De participiis graecis latinisque commentatio. Altona, Hammerich, 1833. 8. 66 SS. Recc. (v. L. Ramshorn) in der allgem. Schulzeitung 1833 Abth. II, No. 96 f., (v. Prof. K. G. Jacob) in Jen. Lit.-Zeit. 1833 No. 151, (v. Heeren) in Gött. Gel. Anz. 1833 St. 113, (v. Geh. Hofr. Bähr) in Heidelb. Jahrbb. 1834, Febr., (v. G. F. Grotefend) in der Hall. Lit.-Zeit. 1834 No. 73 f., (v. Prof. Corn. Müller) im Hamb. Corresp. 1834 No. 143, (v. Friedri sen) in Prov.-Berr. 1833 H. 2.

2) Synonymorum libellus. Slesvici. 1836. 4. Progr. 13 SS. Rec. Hallesche Literatur-Ztg. 1836 No. 110.

3) Zur Charakteristik des Horaz. Schleswig 1837. 4. Progr. Mit den Schulnachrr. SS. 25. Angez. Jahns Jahrbb. 7. Jahrg. Bd. 20 H. 4.

4) Grammatische Studien. H. 1, Studien zur Syntax des Adjectivums und Adverbiums in den alten Sprachen. Parchim und Ludwigslust, Hinstorff, 1837. 8. 98 SS. Recc. Hallesche Lit.-Zeit. 1838. Göttinger Gel. Anzz. 1838 St. 49 (v. Heeren).

5) Horatiana. Slesvici 1840. 4. Progr.

6) De usu infinitivi Plautino. Slesvici 1841. 8. Gratulationsschrift zur 300jähr. Jubelfeier des Wismar'schen Gymnasiums; wieder abgedr. in Zeitschrift für Alterthums-Wissensch. 1849 No. 14—16.

7) Commentar zu Horaz' Oden I—III. Schleswig, Bruhn, 1841. 8. SS. 560. S. N. Jahrbb. für Phil. u. Pädogogik Bd. 37, 1843, S. 357 (v. Prof. K. G. Jacob) Berl. Liter.-Ztg. 1842, S. 21 f.; (W. Teuffel) in den deutschen (Halleschen) Jahrbb. 1843, October, No. 50; (F. Ritter) in Wiener Jahrbb. 1842 Bd. 99 S. 128—156; (K. F. Nägelsbach) in Gel. Anzz. der Münchener Akademie 1842 No. 181 ff.; Heidelb. Jahrbb. 1842 S. 475 f.

8) Die Organisation der Gelehrtenschule mit besonderer Rücksicht auf die Herzogthümer Schleswig u. Holstein. Leipzig 1843. 8. VIII u. 113 SS.

Digitized by Google

Recc. Kieler Corresp.-Bl. 1843 No. 67 (v. Droysen); Alt. Merk. 1843 No. 185 (v. J. F. E. Meyer in Eutin); Berl. Lit.-Zeit. 1843 No. 94, Hamb. Corr 1843 No. 197, Schlesw.-Holst. Kirchen- u. Schulbl. 1844 No. 18. Tholuck Liter. Anz. 1844 N. 49 f., N. Jen. Lit.-Ztg., October 1844 No. 260 f. (K. G. Jacob); Mittelschule 1866 H. 1 (Bäumlein).

9) Bericht über die Göttinger Generalversammlung der Gustav-Adolf-Stiftung. Schleswig 1845. 8 SS. 40. S. Alt. Merk. 1845 No. 100.

10) Rede bei der Säcular-Geburtsfeier J. H. Pestalozzis, 12. Jan. 1846. Schleswig, Tbst.-Inst., 1846. 8. 16 SS.

11) Die Oedipus-Sage und ihre Behandlung bei Sophokles. Schleswig 1847. 4. Progr.

12) Bereitete zum Druck und gab heraus: dr. D. A. F. Nissens Tacitus Agricola. Einleitung, Uebersetzung u. Commentar. Hamburg 1847. 8. Angez. Alt. Merk. 1847 No. 202. Hamb. Corresp. 1847 No. 287. (K. G. Jacob) in N. Jahrbb. f. Phil. 1847, Novbr.; (A. Lübben) in N. Jen. Lit. Ztg. 1848, No. 191; (W. H. Kolster) in Ztschr. f. Gymn.-W. 1850, S. 696 ff.

13) Die Schule des Hauses Helferin. Antrittsrede. Hamburg, Ag. d. R. Hauses, 1848, 16 SS. 8.

14) Zur Geschichte des religiösen Bewusstseins bei den Hellenen: im Flensb. Progr. 1849. 4. S. 15—28.

15) Die Gymnasialreform. Sendschreiben an Herrn dr. G. W. Nitzsch. Altona, Lehmkuhl, 1849. 68 SS. 8. Rec. (Rigler) in Ztschr. f. Gymnasialw. 1850, S. 680 ff.

16) Eine Weihnachtsfeier für die liebe Jugend. Hamburg, Commission der Agentur des R. H., 1850. 36 SS. 12. Rec. Kirchen- u. Schulbl. 1850 Sp. 168. Alt. Merk. 1851 No. 73.

17) Reden bei der Einführung des neuen Directors am grossherzogl. Friedrich-Franz-Gymnasium zu Parchim am 28. April 1851 in der St. Georgenkirche das. gehalten vom Superintendenten Schliemann, Protoscholarchen u. dr. Friedr. Lübker, Director des Gymnasiums. Parchim 1851. 8. Rec. Kirchen- und Schulbl. 1851 Sp. 567—568.

18) In den Schulschriften des Parchimschen Gymnasiums: 1) Zergliederung und vergleichende Würdigung der Elektra des Sophokles 1851. 34 SS. 4. 2) Drei Entlassungsreden an Abiturienten 1853 S. 3—23 (Wieder abgedruckt in Vorhalle zum akademischen Studium). 3) Prolegomena zu Sophokles Ajas S. 24—38 (1853). 4) Rede bei der Einweihung des neuen Hörsaals, 1854, S. 26—32. 5) Sechs Schulreden 1857 S. 1—32 (wieder abgedruckt in Vorhalle zum akademischen Studium). 6) Sophokles Oedipus u. Shakespeares Lear 1861 S. 19—45; vergl. auch No. 19 u. 20.

19) Die Sophokleische Theologie und Ethik. Abtheilung 1. 2. Kiel, Schwers'sche Buchh. 1851. 1855. 4. VIII und 144 SS. (Die erste Hälfte ist auch Plöner Schulprogramm 1851. SS. 68, die zweite Parchimer Schulprogramm 1855 S. 1—76).

20) Namens des Parchimschen Gymnasiums schrieb er zwei lateinische Gratulationsschreiben, jede 7 SS. 4, zur 300jährigen Jubelfeier des Schweriner und des Güstrower Gymnasiums 1853, sowie gleichfalls eine lateinische Abschieds-

Digitized by Google

schrift an den in den Schweriner Oberkirchenrath berufenen Protoscholarchen Superintendent Schliemann 1856. 24 SS. 8.

21) Gesammelte Schriften zur Philologie und Pädagogik. Halle, Buchh. des Waisenhauses 1851. 8. X u. 424 SS. Darin sind No. 2, 3, 5, 6, 10, 11, 13, 14, No. 17, No. 40, No. 47, No. 43, γ, No. 49, No. 45 γ, δ, ϑ wieder abgedruckt.

22) Gab im Verein mit mehreren Schulmännern heraus: Reallexikon des classischen Alterthums für Gymnasien. Leipzig, Teubner, 1855. 8. SS. 1039. 2. durchgängig verb. Aufl. 1860, XII und 1084 SS. 3. verb. u. mit neuen Illustrationen vermehrte Aufl. erscheint 1866. Recc. Zeitschr. f. Gymnasialw. 1853 S. 709 ff. (von O. Schmidt), Liter. Centralbl. 1854 No. 12, Heidelb. Jahrbb. 1854 No. 44 (v. Bähr); Würtemberger Corresp.-Bl. f. Gelehrtenschulen 1861 S. 89 ff., Zeitschr. f. österreichische Gymnasien 1854 S. 35 ff. und 1860 S. 903 ff.; allgemeine Schulzeitung 1854 No. 114 u. 1855 No. 60 (v. Wagner), Zeitschr. f. Alterth.-Wsch. 1854 No. 18—20 (v. Teuffel); N. Pr. Ztg. 1855 No. 57 (von Rumpel), Bremer Sonntagsbl. 1861 No. 8 (Mencke). — Ins Holländische übersetzt v. J. D. v. Hoevell. Dortrecht 1858. 8.

23) Der Fall des Heidenthums. Schwerin, Stiller, 1856. 8. SS. 41. Vergl. Gersdorfs Repert. 1856 S. 215. N. Hallesche Ztg. 1858 No. 16. Mecklenb. Zeitung 1856 Beil. zu No. 83.

24) Gab die Verhandlungen des Vereins norddeutscher Schulmänner von 1834 bis 1842 als Schriftführer desselben, Schleswig 1838 ff. 8, und Namens des auf der Rendsburger Lehrerversammlung 1848 erwählten Committees den Entwurf einer Gymnasialordnung f. die Herzogthümer Schleswig-Holstein, Kiel, Schwers, 1850. 32 SS. 8. heraus.

25) Excerpta ex antiquis scriptoribus latinis in Graecum sermonem convertenda. Lipsiae, O. Holtze, 1858. 8. XVI u. 168 SS. Vergl. Hamb. Corresp. 1858, No. 136 (v. Kraft). Brockhaus' Centralanzeiger 1858 No. 11. Ztschr. f. Gymnasialwesen Juli 1858 (v. Siefert), Neue Jahrbb. f. Philol. u. Pädagogik 1860, II H. 1 (von Dietsch), Zeitschr. für österreichische Gymnasien 1858 S. 862—67.

26) Festworte bei der Schillerfeier im Hörsaal des Gymnasiums zu Parchim. Parchim, gedruckt bei Gerlach, 1859. 8. SS. 15.

27) Lebensbilder aus dem letztverflossenen Jahrhundert deutscher Wissenschaft u. Literatur. Hamburg, Agentur des R. H., 1862. X u. 487 SS. 12. Angez. deutsches Museum 1862, 2, 600. Alt. Merk. 1861 No. 264, Hamb. Corresp. 1861 No. 263, Fliegende Bl. a. d. R. Haus 1861 S. 285 f., Neue evangel. Kirchenzeitung 1862 No. 1, Hall. Volksbl. 1861 No. 97, Liter. Centralbl. 1862 No. 31, Bll. f. literarische Unterh. 1862 S. 610.

28) Vorträge über Bildung und Christenthum. Hamburg, Agentur des R. H. 1863 VIII u. 380 SS. 8. Vergl. Berl. kirchl. Anz. 1862 No. 35. Hamb. Nachb. 1862 No. 36, N. Evangel. Kirchenz. 1862 No. 42, Rheinl.-Westphäl. Gemeindebl. 1862 No. 21 (v. J. P. Lange in Bonn), Fliegende Bl. aus dem R. H. 1862, S. 256, Grenzboten 1862 No. 42, Zeitschr. f. Protest. u. Kirche, Nov. 1862 (v. Harless); Theol. Lit.-Bl. 1862 No. 91, Allgem. Kirchenzeit. 1862 No. 89, Neue Preuss. Zeit. 1862 No. 291 Beil., Christenbote, October 1862, Zeitschr. f. Gymnasialwesen, Febr. (v. Hollenberg), Berlin. Revue Bd. 32 H. 6, Augsb. allgemeine Zeitung 1863 No. 132 f. (v. Autenrieth), Zeitschr. für lutherische Theol. u. Kirche 1864 H. 2 (Guericke).

29) Besorgte die 4. Auflage von Haackes Abriss der griechischen und römischen Alterthümer u. Literaturgeschichte für Gymnasien. Stendal, Franzen und Grosse, 1863. 8. VI u. 285 SS. Rec. Lit. Centralbl. 1865.

30) Gab mit einer Vorrede heraus: Haackes vorbereitender Unterricht in der allgemeinen Geschichte, besonders für untere Classen höherer Bildungsanstalten. Stendal, Franzen und Grosse, 1863. 8. X u. 123 SS.

31) Vorhalle zum akademischen Studium. In Reden u. Betrachtungen. Halle, R. Mühlmann, 1863. kl. 8. VII u. SS. 266. Recc. Alt. Merk. Beil. zu No. 40, 1863, Literar. Centralbl. 1863 No. 17, Heidelb. Jahrbb. 1863 No. 40, Süddeutscher Schulbote 1863 No. 21, Zeitschr. f. Gymnasialwesen 1864, Oct. (v. Köpke), Zeitschr. f. luther. Theologie u. Kirche 1864 II. 2 (v. Plitt).

32) Beiträge zur Theologie und Ethik des Euripides. Parchim, Wehdemann, 1863. 4. Zugleich Programm des Gymnasiums. Vergl. Theol. Liter.-Bl. 1864 No. 21, Literar. Centralblatt. 1865.

33) Recht und Schicksal Schleswig-Holsteins. Vortrag im Saale des Altstadt-Rathhauses zu Braunschweig. Braunschweig, A. Bruhn (Leibrocks Nachf.), 1864. 24 SS. 8.

34) Kaiser Julians Kampf und Ende. Eine Erzählung aus dem 4. christl. Jahrh. Hamburg, Agentur des R. H. 1864 157 SS. 8. Rec. N. Evangel. Kirchenzeit. 1864, No. 18. Dörpfelds Evangel. Schulbl. 1864, S. 153 ff. W. Menzels Lit.-Bl. 1864 No. 44. Christenbote 1863 No. 46. Braunschweiger Kirchenblatt 1864 No. 4, rheinl.-westfäl. Gemeindebl. 1863 No. 25, Königsb. evang. Gemeindebl. 1863 No. 52, Süddeutscher Schulbote 1865 No. 10.

35) Gregor Wilhelm Nitzsch in seinem Leben und Wirken dargestellt. Nebst seinem Bildniss, sowie Beiträgen gymnasialpädagogischen Inhalts u. Briefen. Jena, Frommann, 1864. V u. 193 SS. gr. 8. Recc. Beil. zu No. 275 des Alt. Merk. v. 1864, in Langbeins pädagogischem Archiv 1865 No. 6, S. 445 bis 447. (v. Stier) in Ztschr. f. Gymnasialw. 1856, S. 779 ff.

36) Grundzüge der Erziehung und Bildung f. das deutsche Haus. Hälfte 1. 2. Hamburg, Ag. des R. H., 1865—1866, XVI u. 344 SS. Vergl. Königsb. evangel. Gemeindebl. 1865 No. 28, Alt. Merk. 1864, September, Dörpfelds evangel. Schulbl. 1866 S. 189 f.

Arbeiten für andere Werke u. Zeitschriften:

37) In Wagners Staats- u. Gesellschaftslexikon eine Reihe von Artikeln, namentlich folgende grössere: (Griechenland) VIII, S. 551—580; (Philologie) XV, S. 478 bis 488; (Schule) XVIII, S. 492—503.

38) In Berliner Blätter für Schule u. Erziehung (Christus als Mittelpunct der Pädagogik) 1864. No. 33, S. 259—263, No. 34, S. 271—273, No. 35, S. 278 bis 281, No. 36, S. 285—287 (Recens. von Meyers Religionsbekenntniss u. Schule) ebendas. No. 38, S. 304—306, No. 39, S. 313 f.

39) Ueber die Einführung unserer Jugend in das Alterthum): in der Mittelschule 1846, H. 4. S. 481—503.

40) (Neujahrsansprache): im Flensb. Religionsblatt 1850, No. 10, S. 41 ff.

41) War Mitarb. am Neuen Nekrol. d. Deutschen v. 1833—1842: Unter Anderem lieferte er in Bd. XIX, S. 8—16 die Biographie des dr. Joh. Fr. Basilius Wehber-Schuldt.

42) Im Schulbl. f. die Grossherzogth. Mecklenburg-Schwerin u. Strelitz, herausgeg. v. Zehlicke I, H. 3 (Ueber Aufgabe u. Leistung der Gelehrtenschule in unserer Zeit).

43) Im Schulbl. f. die Grossherzogth. Mecklenb.-Schwerin u. Strelitz u. für die Herzogthh. Schleswig-Holstein I, H. 6 (α] Vierte Versamml. des Norddeutschen Lehrer-Vereins zu Kiel, 2 u. 3. October 1837. Auszug daraus im Eckernförder Wochenbl. 1838, No. 12 u. 17 u. 18); II, H. 5 (β] Die fünfte zu Schwerin am 1. u. 2. October 1838 gehaltene Versammlung des Norddeutschen Lehrervereins); das. H. 6 (γ] Ob u. wie ein zusammenhängender Vortrag der Syntax der alten Sprachen f. die oberen Classen unserer Gelehrtenschulen geeignet sei?)

44) (Philologische Aehrenlese): in Ztschr. f. Alterthums-Wissensch. 1842, H. 3 (Urtheil eines dänischen Gelehrten, Ingerslev, über das deutsche gelehrte Schulwesen) 1844, No. 140—141; (Vorschlag u. Plan zu einer Parallel-Syntax der griechischen, lateinischen u. deutschen Sprache) das. 1846, No. 49 f.

45) In (Jess u. Versmanns) Kirchen- u. Schulbl. 1844, Jahrg. I, No. 47 (α] Die Göttinger Generalversammlung des evangelischen Vereins der Gustav-Adolf-Stiftung); 1845, Jahrg. II, No. 14, Sp. 143—148 (β] Meine Wünsche in Bezug auf die Reform der Gelehrtenschulen); 1846, Jahrg. III, Sp. 305—314 u. Sp. 321—331 (γ] Die Aufgaben u. gegenwärtige Stellung der christlichen Pädagogik); 1849, Jahrg. VI, Sp. 182—184, 185—192, 193—197 (δ] Der christlich-nationale Charakter der Schule, wieder abgedruckt in d. Gesamm. Schriften (No 21) u. daraus wieder in K. F. Hauser's Fünf Bücher classischer Prosa. Leipzig 1862, S. 659—672); Sp. 385—389 (ε] An die theologische Facultät in Kiel); 1850, Jahrg. VII, Sp. 169—172 u. Sp. 249—252 (ζ] Pädagogische Briefe); Sp. 321—324 (η] Der neue Schulgesetz-Entwurf für das Herzogth. Lauenburg); Sp. 537—544, 545—549, 557—560, 566—568 (ϑ] Der Schulgottesdienst).

46) In K. A. Schmid's pädagogischer Encyklopädie: (Alcuin) I, S. 55—57; (Thomas Arnold) S. 260—263; (Didaktik) S. 942—949; (Geschichte des Gelehrten-Schulwesens) II, S. 626—682; (Gymnasiallehrer) III, S. 166—170.

47) In K. L. Biernatzki's Volksbuch f. 1847, S. 181—185 (Die Mission des Hauses. Eine Mahnung an das Elternherz).

48) Im Alton. Merk. 1844, No. 164 (Generalversammlung der Gustav-Adolf-Stiftung in den Herzogthümern zu Kiel 2. Juli 1844); 1849, No. 212 (Unsere Gymnasien); 1854 (Leben von Claus Harms. Wieder abgedruckt im Altonaer Almanach auf 1856 u. in den Lebensbildern).

49) Im evangelischen Kalender v. Piper f. 1851 (Rhabanus Maurus); 1852 (Alcuin); 1854 (Die Märtyrer unter Nero); 1855 (Dionys v. Areopag); 1856 (Columban; Bonifazius); 1860 (Babylas); 1861 (Juventin u. Maximin); 1863 (Ansverus); 1867 (Hugo Grotius).

50) In Gelzers Protest. Monatsblättern (Gotha. 8.) V, S. 215—222 (Die christliche Erziehung der gebildeten Classen deutscher Nation); XV, S. 71—76 (Die Wiedergeburt des deutschen Volks durch nationale Erziehung. Wieder abgedruckt in der „Vorhalle zum akad. Stud."); 1863, August, S. 63—92 (Züge aus der Geschichte des höheren Schulwesens in den letzten funfzig Jahren).

51) In der „allgemeinen Monatsschrift für Wissenschaft u. Literatur" v. Droysen, Frerichs u. A. (Halle u. Braunschweig); 1852, S. 122—129 (Die Beziehungen der Geschichte zur Pädagogik).

52) In „Theol. Studien u. Kritiken" (Propyläen zu einer Theologie des classischen Alterthums. 2 Artikel) 1861, H. 3 u. 4, S. 391—459 u. S. 603—645.

53) Hat Antheil an dem von Reinhold Klotz herausgegebenen Handwörterbuch der lateinischen Sprache (Braunschweig, Westermann. 4. Aufl. 1866, Lex. 8.) Darin alle mit L. unterzeichneten Artikel von ihm.

54) Im Archiv für Philol. u. Pädagogik v. R. Klotz u. R. Dietsch Bd. XVII, 1851, S. 593—606 u. Bd. XIX, S. 228—262 (Sophokles Elektra ins Deutsche übersetzt).

55) In den Jahrbb. f. deutsche Theologie (Rec. von 5 Schriften von Nägelsbach, Volquardsen, Becker, Kym) VIII, S. 369—383.

56) In den Neuen Jahrbb. f. Philol. u. Pädagogik Bd. 63, S. 164 ff. (Rec. über Jägers: Die Gymnastik der Hellenen, 1850); 1864, Abth. II, H. 1, S. 18—25 (Schulrede über den Werth des idealen Sinns; wieder abgedruckt in „Vorhalle zum akad. St." — Schulrede über den Entwicklungsgang des evangelischen höheren Schulwesens); Bd. 72, H. 10, S. 483—499 (Rec. von 2 religionsgeschichtlichen Schriften von C. Schmidt u. E. v. Lasaulx); Bd. 76, H. 8, S. 391—395 (Rec. über Kirchhoffs Progr. über den Religionsunterricht).

57) In den Verhandll. der 19. Versamml. deutscher Philologen, Schulmänner u. Orientalisten in Braunschweig, 26—29 September 1860 (Leipzig 1860. gr. 4.) (Ueber die charakteristischen Unterschiede des Euripides von Sophokles).

58) Recensionen in Eichstädts Jenaer Liter. Zeitung 1835, No. 37 f. (Bernhardy's Encyklopädie der Philologie); No. 71 f. (Tittmanns Bestimmung des Gelehrten); No. 114 (A. Matthiae vermischte Schrr.); 1836, No. 199 (über sprachwissensch. Schrr.); 1837, No. 198 f. (über Nägelsbachs Anmerkungen zur Ilias). — In Hands N. Jenaer Liter. Zeitung 1835—1848 z. B. (über den Entwurf der Würtemb. Schulordnung) 1848, No. 197—199.

59) Recensionen in Reuters theologischem Repertorium z. B. 1848 Febr. (über einige religionsgeschichtliche Schriften). 1854 (Schrr. üb. Religionsunt.)

60) In der Zeitschrift für Gymnasialwesen (Prüfung der neuesten Vorschläge für methodischen Geschichtsunterricht auf Gymnasien) 1847, H. 4, S. 55 ff.; (Die Vorbildung des Schulmanns f. seinen Beruf) 1849, H. 1, S. 1—22 (Beide Aufsätze wieder aufgenommen in „Gesammelte Schriften zur Philol. u. Pädagog."); (Gedanken eines Schulmanns beim Rückblick auf die jüngste Vergangenheit) 1852, H. 1, S. 21—32; (Aphorismen über Christenthum u. Alterthum) 1854, H. 1, S. 1—16; (Epistola gratulatoria ad G. H. Kolsterum) 1856, H. 1, S. 67—72; (Die Alterthumsstudien u. das Gymnasium) 1858, H. 1, S. 1—19; (Die Schulrede, 1. Artikel) 1860, H. 1, S. 1—17; (2. Art.) 1862, H. 1, S. 1 bis 18. Mehrere Recensionen.

61) In den fliegenden Blättern des Rauhen Hauses u. dem Beiblatt dazu mehrere Aufsätze u. A. (Der blinde Greis) Beibl. 1862, No. 6 (Die Königin Eberhardine v. Polen) 1863, No. 5.

62) In der Beilage zur N. Preussischen Zeitung mehrere grössere Aufsätze, namentlich Biographien von J. G. Hamann, G. H. v. Schubert, K. F. v. Nägelsbach, G. W. Nitzsch, Fr. v. Thiersch, L. v. Döderlein; literarische Anzeigen v. E. Curtius griechischer Geschichte, K. F. v. Nägelbachs nachhomerischer Theologie, Gruppe's deutscher Uebersetzungskunst, Gelzer's Literatur-Geschichte u. a. m.

63) In der Neuen evangelischen Kirchenzeitung, namentlich: (Die Stellung der Schule zur Kirche, zur Familie, zum Staat) 1863, No. 41; (Die kirchlichen Parteien nach der Darstellung Stahls) No. 50; (Lassons: J. G. Fichte im Verhältniss zu Kirche u. Staat) No. 38; (Die christliche Wissenschaft u. das

Leben) 1864, No. 51; (Evangelische Schulblätter) 1865, No. 10; (Die kirchl. Richtung der pädagog. Literatur) No. 25; (Roths Gymnasialpädagogik) 1866, No. 1; (Der Verein evangelischer Lehrer u. Schulfreunde in Rheinland u. Westfalen) No. 8; (Aus der Schule, von Bormann) No. 13; (Barthels deutsche Literat.-Geschichte der Neuzeit) No. 29; (Friedrich Rückert) No. 32; (Der Werth der philosophischen Propaedeutik) No. 33; (Herder als Religionsphilosoph) ebend. 47; (Napoleons Geschichte Julius Caesars) No. 35. — (Leben E. v. Lasaulx's) in der Berliner Revue Bd. 25, H. 8. — (Zur antiken Gnomologie) im pädagogischen Archiv V, 1863, S. 421—430; (Das 300jährigge Bestehen der Flensburger Gelehrtenschule am 19. Juli 1866) 1866, H. 9, S. 703—714. — (Eine Abiturienten-Entlassungsrede) in Dörpfelds Evangel. Schulbl. 1866, No. 10. — (Rede am Ansgariusfeste) in der katechetischen Vierteljahrsschrift II, 4, S. 200—207. — (Rec. von Schneiders christl. Klängen aus griechischen u. römischen Classikern) im theol. Literaturblatt 1866, No. 63, S. 377—380 — Einige Recensionen im Süddeutschen Schulboten. — Mehrere anonyme Schriften. — Revidirt, vergl. auch N. St. M. X, S. 470. Brockhaus kl. Convers.-Lex. s. v. Flensb. Programm v. 1849, Pädagog. Revue 1850, II, Jul., S. 218 ff. u. Die Kirche u. Schule Schleswigs im Kampfe mit der sog. Landesverwaltung. Actenmässige Darstellung. Kiel 1850. S. 23—29.

1248) **Lübkert,** Johann Heinrich Bernhard, geb. den 6. December 1798 in Reinfeld; besuchte, um Theologie zu studiren, seit Ostern 1819 die Universität Kiel, wurde examinirt Ostern 1824 in Glückstadt (2. m. r. A.), den 14. Febr. 1825 dr. phil. zu Tübingen, den 4. December 1825 Diaconus in Glückstadt, antretend den 23. April 1826, war bis 5. August 1834 Examinator im theologischen Examinationscollegium, den 8. December 1835 Schloss- und Garnisonsprediger in Glückstadt, trat an den 10. Januar 1836, v. Neujahr 1836 bis 3. Febr. 1839 interimistischer Zuchthausprediger, 2. geistliches Mitglied des holsteinischen Oberconsistoriums, den 10. Juli 1840 dr. theol. von Kopenhagen aus, den 30. Mai 1854, antretend den 20. August, Pastor zu Bergstedt u. Probst über Stormarn. Starb. den 21. Febr. 1858. —

1) Minucii Felicis M. Octavius sive dialogus christiani et ethnici disputantium. Octavius od. Schutzschrift für das Christenthum. Neu herausgeg., erklärt u. übersetzt. Leipzig, Klinkhardt, 1836. 8.
2) Versuch einer kirchlichen Statistik Holsteins. Ein Beitrag zur Vaterlandskunde. Unter Mitwirkung der meisten meiner Amtsbrüder entworfen. Glückstadt, J. W. Augustin, 1837. 8. XIII u. SS. 578.
3) Es ist ein Gott u. ein Mittler zwischen Gott u. den Menschen. Kurze Darstellung des christlichen Glaubens. Ein Lehrbuch zum Gebrauch beim Religions-Unterricht in den mittleren Gymnasialclassen, in höheren Bürgerschulen u. bei der Vorbereitung für Confirmanden. Altona, Aue, 1838. 8.
4) Kurze Chronik der Glückstädter Strafanstalten, beim Rückblick auf das jetzt verflossene erste Jahrhundert ihres Bestehens. Itzehoe, Mohns, 1839. 8. SS. 80. Anges. Alt. Merk. 1839, No. 235.

5) De haeresi Priscillianistarum ex fontibus denuo collatis disserait. Havnia (Dessauviae) 1840. 8. SS. 138.

6) Anti-Falck oder Gegenbemerkungen. Allen unbefangenen Freunden u. Feinden des freien Protestantismus gewidmet. 2. Aufl. Glückstadt, Würger, 1846. 8.

7) Besorgte neben Kanzleirath Matthiessen, Subrector A. Petersen u. Diakonus N. H. Bünz: Sammlung christlicher Predigten u. Gelegenheitsreden. Zum Besten der Kinder des weiland Pastors dr. Gerber in Collmar. Itzehoe 1847. 8. Darin von ihm S. XVII—XL: Ist's der vernunftgemässe Vortrag der christlichen Glaubenswahrheiten, der die Kirchen leer macht? S. 178—190: Wann ist wahrlich der Tag der Pfingsten bei uns erfüllet? S. 227—243: Grabrede bei der Bestattung des Conferenzraths Levsen in Glückstadt den 17. Aug. 1849.

In den theol. Studien u. Kritiken 1842, H. 4, p. 935—987 (Welche Kraft haben wir nach der Schrift der Auferstehung Jesu beizulegen?).

In Niedners Ztschr. f. histor. Theol. 18, 1854, S. 589—644 (Die Theologie der apostolischen Väter in übersichtlicher Darstellung mit vorausgeschickten kurzen historischen u. kritischen Bemerkk.).

In Greve's u. Schwartz' Norddeutscher Monatsschrift 1845 (October-December) S. 49—68 (Die nationale Auffassung des Christenthums ist in den Herzogthümern Schleswig u. Holstein gesetzlich anerkannt); 1846, S. 519—543 (Das Grundgesetz der schleswig-holsteinischen Kirchenverfassung); 1847, S. 464—491 (Materialien zu einer vermittelnden Beantwortung der Frage: worin besteht das eigentliche Wesen des Christenthums?) 1848, S. 383—414 (Zur Kirchenverfassung). — In H. Biernatzki's Schlesw.-Holst. Landesberr. 1846, 1. Jahrg., S. 408—411 u. 1848, Jahrg. 2, S. 28—31 u. 218—226 (Criminalistische Beiträge aus der Vorzeit Glückstadts). —

1249) **Lübsen,** Heinrich Borchert, geb. am 12. Januar 1801 zu Eckwarden im Grossherzogthum Oldenburg. Sein Vater, Borchert Lübsen, ist der Vermuthung nach, Oeconom gewesen. Als junger Mann stand unser Lübsen im Oldenburgischen Militär bei der Artillerie und zwar als Lehrer des Prinzen Peter von Oldenburg. Weil es ihm, als Bürgerlichem schwer wurde, eine Officierstelle zu erreichen, trat er aus dem Militärdienst. Seitdem widmete er sich ganz der Mathematik, ging nach Göttingen zu Gauss u. vollendete dort seine Studien. Um 1831 od. 1832 kam er, wahrscheinlich mit Empfehlungen v. Gauss, wit dem er auch später noch in Briefwechsel stand, nach Hamburg und widmete sich hier dem Privatunterricht in der Mathematik, der ihn in die ersten Hamburger Kreise führte. Von Technikern gehören zu seinen Schülern Repsold, Moltrecht u. A. m. Von 1841 bis 1856 war er, an Joh. Lohses Stelle, Lehrer der Gewerbeschulen der patriotischen Gesellschaft u. zwar für die mathematischen und historischen Classen. Aufforderung, ins Bürgermilitär zu treten, veranlasste ihn, einige Jahre darauf nach Altona überzusiedeln, wo er am 20. September 1864 unverheirathet gestorben ist. Einige Jahre vor seinem Tode

verkaufte er das Verlagsrecht seiner Werke an die Brandstettersche Buchhandlung in Leipzig für eine so hohe Summe, dass er vollkommen sorgenfrei leben konnte und das Unterrichten gänzlich aufgab. — Nach dem Hamb. Schriftsteller-Lexicon Bd. 4, H. 4 S. 574—576.

1) Ausführliches Lehrbuch der Arithmetik u. Algebra, allgemein verständlich u. mit besonderer Rücksicht auf die Zwecke des praktischen Lebens bearbeitet; mit einem Vorwort von H. C. Schumacher. Oldenburg 1835. gr. 8. 21 Bgg. 2. verb. u. vermehrte Aufl. unter d. T.: Ausführl. Lehrbuch der Arithmetik u. Algebra zum Selbstunterricht u. mit Rücksicht auf die Zwecke des praktischen Lebens bearbeitet. Oldenb. 1845. gr. 8. 3. Aufl. Hamb., Perthes, Besser & Mauke, 1853, XVI u. 255 SS. 6. Aufl. Das. 1863. Rec. im Jahrb. f. Phil. u. Pädag. Bd. 51, H. 3, 1847, S. 271—275 (v. Rauter), in Mayers pädag. Revue 1848, Febr. 145—147 (v. Wittstein). Jen. allgem. Liter.-Zeitg. 1848, No. 89.

2) Ausführl. Lehrbuch der analytischen od. höheren Geometrie zum Selbstunterricht. Hamb., Bödecker, 1842. gr. 8. 15 Bgg. u. 114 eingedr. Figg. 2. verm. u. verb. Aufl. m. d. T.: Ausf. Lehrbuch der analytischen od. höheren Geometrie zum Selbstunterricht. Enthaltend: einleitende Betrachtungen über das Wesen, den Zweck u. praktischen Nutzen der höheren Geometrie, Theorie der Linien des ersten u. zweiten Grades, der Kegelschnitte u. anderer krummen Linien, sowie der Flächen ersten u. zweiten Grades. Mit Rücksicht auf das Wichtigste u. Nothwendigste bearbeitet. Hamburg, Bödecker, 1847. 8. XVIII u. 212 SS. mit 121 eingedruckt. Figg. 3. verb. Aufl. Leipzig, Fr. Brandstetter, 1855. gr. 8. XVI u. 213 SS. mit 122 in Holz geschnittenen Figg. 5. Aufl. Leipz. 1862. 8.

3) Ausf. Lehrbuch der Elementar-Geometrie. Ebene u. körperl. Geometrie, zum Selbstunterricht, mit Rücksicht auf die praktischen Zwecke des Lebens bearbeitet. Hamb., Perthes, Besser & Mauke, 1851. 8. III u. 183 SS. mit 190 eingedruckten Figg. in Holzschnitten. 2. verb. Aufl. Das. 1855, IV u. 177 SS. mit 192 eingedruckten Figg. 6. Aufl. Das. 1863. 7. Aufl. Das. 1864.

4) Ausführl. Lehrbuch der ebenen u. sphärischen Trigonometrie, zum Selbstunterricht, mit Rücksicht auf die Zwecke des praktischen Lebens bearbeitet. Hamb. Perthes, Besser & Mauke, 1852. 8. 2. verb. Aufl. Das. 1856, III u. 106 SS. mit 58 Holzschnitten. 4. Aufl. das. (Leipzig, Brandstetter?) 1864. 8.

5) Ausführl. Lehrbuch der Analysis, zum Selbstunterricht, mit Rücksicht auf die Zwecke des praktischen Lebens bearbeitet. Hamb., Perthes, Besser & Mauke, 1853. 8. III u. 178 SS. mit 6 Figg. im Text. 2. Aufl. Hamb. 1860. 8.

6) Einleitung in die Infinitesimal-Rechnung, zum Selbstunterricht, mit Rücksicht auf das Nothwendigste u. Wichtigste. Th. 1, 2. Differential-Rechnung, Integral-Rechnung. Hamb., Perthes, Besser & Mauke, 1855. gr. 8. VII u. 344 SS. mit 83 Figg. 2. Aufl. Hamb. 1862. 8.

7) Einleitung in die Mechanik. Zum Selbstunterricht und mit Rücksicht auf die Zwecke des praktischen Lebens. Th. 1. Statik fester Körper, Hydrostatik u. Aerostatik. Hamb., Otto Meissner, 1858. Th. 2. Dynamik fester Körper, Hydrodynamik u. Aerodynamik. Das. 1859. 8. resp. SS. 168 u. 150. (Seit 1865 sind sämmtliche 7 Werke Verlag v. Friedrich Brandstetter in Leipzig).

1250) **Lüdemann,** Georg Johann Friedrich, geb. den 6. August 1809 in Kiel, studirte Theologie zu Kiel seit Ostern 1828, in Glückstadt examinirt 1832 (2. m. s. r. A.); den 13. November 1836, antretend 4. Februar 1837, Pastor in Seester, den 5. Mai 1849, antretend 1. Juli, Pastor in Friedrichsberg in Schleswig, den 11. September 1850 entlassen, December 1850 const., den 13. Juli 1851 Pastor in Hamberge, den 1. Juni 1856, antretend 12. August, Pastor in Süsel.

1) In Brodersen Sammlung von 30 Predigten v. 30 Predigern (Itzehoe 1842) S. 188—210: Auch das Pfingsten der Natur weist uns auf des Geistes Spur. Predigt am Pfingsttage über Joh. 3, v. 16.

2) Licht in der Nacht. Eine Weihnachtspredigt, gehalten am 2. Weihnachtstage 1850 in der h. Geistkirche in Kiel. Hamburg, Nestler & Melle, 1851. 8.

1251) **Lüdemann,** Karl Peter Matthias, geb. den 6. Juli 1805 in Kiel; Sohn des Conrectors Lorenz L. an der Gelehrtenschule in Kiel, besuchte diese Anstalt und studirte Philologie und Theologie seit Michaelis 1823 in Kiel, examinirt in Glückstadt 1828 (1. Char.); den 6. September 1830, antretend 26. Jan. 1831, adj. minist., den 4. August 1834 Klosterprediger und den 26. August desselben Jahres Garnisonsprediger in Kiel, antretend den 28. September, den 29. October in demselben Jahre auch dr. philos. u. Privatdocent, den 26. März 1839 ausserordentlicher Prof. der Theologie und Director des homiletischen Seminars, den 3. März 1841 ordentl. Prof. der Theologie und den 8. September 1842 dr. theol. in Kiel, den 28. Juni 1847 R. v. D., den 6. October 1854 Kirchenrath.

1) Uebersicht der gegenwärtigen Missionsbestrebungen der evangelischen Kirche. Kiel 1837. 8.

2) Nur die den Herrn lieb haben, können seine Heerde weiden. Eine Predigt beim Antritt seines akademischen Lehramts 5. Mai 1839. Angehängt: Kurze Nachricht über das homiletische Seminar zu Kiel u. die anderweitige Vorbildung der Theologie Studirenden selbst in praktischer Beziehung. Kiel 1839. 8. SS. 27.

3) Zur Jubelfeier des Oberconsistorialraths Harms am 4. Advent 1841 schrieb er in lateinischer Sprache eine Votivtafel, die in Verbindung mit Prof. Maus Schrift: de norma judicii extremi, quam proposuit Christus apud Matthäum XXV, v. 36—46 die schriftlichen Gratulationsbeweise der theologischen Facultät in Kiel bildeten.

4) In Brodersens Sammlung von 30 Predigten v. 30 Predigern etc. (Itzeh. 1842. 8.) S. 38—50: Was uns die heilige Nacht seiner Geburt verkündigt von unserm Herrn u. Heiland Jesu Christo. (Weihnachtspredigt über Lucas 2, v. 1—14).

5) Fürchtet Euch nicht! Eine Weihnachtspredigt. Angehängt die nach der Predigt zur Einweihung der neuen Orgel in der Kloster-Kirche gesprochenen Worte. Kiel 1833. 8.

6) Ueber das Verhältniss des Christenthums zum Staatsbürgerthum. Rede am 18. September 1846. Kiel 1846. 8.

7) Ueber das Wesen des protestantischen Cultus. Eine theologische Untersuchung zur 3. Säcularfeier des Todestages Luthers. Kiel 1846. 4. SS. 62.

8) Gab mit C. N. Kähler: heraus Kirchliche Vierteljahrsschrift Bd. 1, H. 1, Kiel 1848. 8. Darin von ihm S. 1—44 (Die Predigt u. das von ihr geforderte Schriftstudium); S. 107—108 (Aphorismen).

9) De pietate sincera firmissimo publicae salutis praesidio. Oratio natalitiis Friederici VII. celebratis habita. Kiliae 1852. 4. SS. 12. (Steht übersetzt (von E. Alberti) im Rendsburger Wochenbl. 1852, No. 87, 90, 91).

10) In „Chronik der Universität Kiel" (Kiel 1855. 4.) S. 18—26 (Das homiletische Seminar); in ders. 1856, S. 15—30 (Das katechetische Seminar); das. 1864, S. 7—9 (Am Sarge des verstorbenen Prof. Gustav Dietzel); 1865 (Am Sarge des Prof. Junghans, 31. Jan.).

11) In „Begräbnissfeier des theuren Gottesmannes dr. Claus Harms (Kiel 1855. 8.) S. 23—29 die Aussegnung.

12) Worte beim Begräbniss des Stud. medic. J. F. Martinsen aus Langenhorn. Kiel, den 17. December 1856. 4. SS. 4. Ist auch Anlage 2 zur Chronik der Universität 1856.

13) Worte bei Begräbniss des Etatsraths Prof. dr. Götz, den 12. Juli 1858. Kiel 1858. 4. SS. 8.

14) * Zum Gedächtniss der am 22. Febr. verstorbenen Frau Dorothea Hensler geb. Behrens. Kiel, 28. Febr., 1860. Kiel 1860. 8. SS. 8.

15) Die Verläugnung Gottes des Vaters. Ein theologisches Bedenken. Kiel, Universitäts-Bchh., 1861. 8. SS. 62.

16) Busstags-Predigt u. Busstags-Gebet. Kiel 1861. SS. 20.

17) Zur Bekenntnissfrage. Sendschreiben an Hrn. P. Decker in Wesenberg. Kiel 1861. 8. SS. 32.

18) Predigt bei Eröffnung der Ständeversammlung f. Holstein, 6. März 1861. Itzehoe 1861. 8. SS. 14.

19) Confirmations-Rede. Charfreitags- u. Osterpredigt. Kiel, akad. Buchh., 1862. 8. SS. 52.

20) Aufrichtung zu Gott. Predigt bei Eröffnung der Ständeversammlung den 24. Januar 1863 in der St. Laurentiikirche zu Itzehoe. Kiel, akad. Bchh., 1863. 8. SS. 16.

21) Aus dem Worte des Lebens. Predigten. Kiel, Universitäts-Bchh., 1863. 8. XXVI u. 446 SS. Angez. Kiel. Wochenbl. 1863, No. 45.

22) Die Geistlichen Holsteins u. die kirchliche Fürbitte. Kiel, akad. Bchh. 1863. 8. SS. 8.

23) Des Königs Aufgabe u. des Kriegers Beruf. Predigt am Geburtstage Sr. Majestät des Königs von Preussen beim Militärgottesdienst in der Kloster- u. Garnisonskirche zu Kiel. Kiel, ak. Buchh., 1866. 8. SS. 15.

24) Der Bettag vor dem Kampfe. Predigt am 27. Juni 1866 gehalten. Kiel, Univers. Buchh., 1866. 8. SS. 16.

In „Theol. Studien u. Kritiken" 1847, I, S. 263 ff. (Ueber das Wesen des protest. Cultus). — In Pelt's theol. Mitarbeiten Bd. 2, H. 1, S. 3—119 (Ueber die

Motive, durch welche das Christenthum seine Bekenner zur Befolgung des göttlichen Gesetzes antreibt). — In A. P. Sönksens Schulzeitung 1861/62, No 18 (Rede u. Gebet bei Eröffnung der höheren Knabenbürgerschule in Kiel am 21. Oct. 1861). Revidirt.

1252) **Lüders,** Adolf Friedr (L. & S. No. 731), geb. den 5. October 1791 zu Lundsgaard in Angeln; sein Vater Michael Friedr L. (Sohn des Stadt-Secretärs und Senators Ulrich Adolf L. zu Flensburg), lebte noch nach dem Tode des Sohnes als pensionirter Justizrath zu Kiel; seine Mutter Johanne Marie, Tochter des Predigers Philipp Ernst Hammerich zu Queern, Amts Flensb., überlebte ihn ebenfalls. Zuerst von den Eltern, dann, als sein Vater 1798 als Landschreiber des Ostertheils Eiderstedt nach Tönning kam, von dem Rector in Tönning, H. J. Stubbe, dort, und später in Husum, wohin Stubbe 1805 ging, unterrichtet. 1809 studirte er in Kiel Medicin, 1811 Ostern in Berlin, von wo er im Juli 1812 zurückkehrte und dann für den Winter nach Kopenhagen ging. Während er noch Candidat der Medicin war erhielt er schon die Bestallung als Physicus des Amtes Hütten, worauf er in Kiel promovirte und dann in Eckernförde wohnte. In Folge seiner Schrift: „Versuch einer kritischen Geschichte der bei Vaccinirten beobachteten Menschenblattern" wurde er Nachfolger des Prof. F. Weber als ordentl. Prof. der Medicin und begann im Januar 1825 seine Klinik; 1829 Mitglied des Kieler Sanitäts-Collegiums, 1831 Mitglied der Generalcommission, die in Folge der Annäherung der Cholera ernannt wurde, aus der er jedoch, als sie nach Rendsburg verlegt wurde, aus Grund steigender Kränklichkeit, seine Entlassung nahm im November 1831. Er starb den 14. December 1831 und wurde den 20. dess. Monats beerdigt. Die Leichenfeier wurde in einer eigenen Broschüre (Kiel 1831. 8.) beschrieben. Verh. seit December 1814 mit Elise Benedicte, Tochter des Kaufmanns Ritter in Flensburg, die den 4. November 1828 starb, ihm 7 Kinder hinterlassend. — Vergl. Altonaer Merkur 1831 No. 204, Sp. 4363. — Chronik der Universität Kiel 1831 S. 20—23 u. die memoria von G. W. Nitzsch darin. Beschreibung seiner Leichenfeier nebst den dabei gehaltenen Reden von G. H. Pfaff. Kiel 1831. N. Nekrolog d. D. IX, S. 1049—1055. Callisens med. Schriftstellerlexicon, Nachtrag (30. Bd.). (Kopenh. 1842) S. 141—143.

Von ihm ist noch:

Vorsichtsmassregeln zur Verhütung der Ruhr u. s. w. im Eckernf. Wochenbl. 1814.

Ueber die Halskrankheit der Kinder, genannt der Krup, für die Landleute. Aufl. 1—3. Eckernförde 1823. 8.

(Heilung einer completen Zerschneidung der Luft- u. Speiseröhre mit Nachbleiben eines künstlichen Respirationsweges nebst Bemerkungen über die Benutzung eines solchen zur Heilung der Phthisis Caryngea): in Gräfe's u. Walter's Journal f. Chirurgie u. Heilkunde Bd. XIII (1829) St. 2, S. 261—289. Auch besonders gedruckt: Berlin 1829. 8. SS. 32. Mit 1 Abbildg. Rec. Summar. der Medic. 1830, Bd. 1, S. 78—81.

(Geschichte eines geheilten chronischen Wundstarrkrampfes nebst einigen Bemerkungen über die Natur u. Behandlung dieser Krankheit): in Hufelands u. Osann's Journal der praktischen Heilkunde Bd. 68 (1829) St. 4, S. 3—32. Auch besonders gedruckt. Berlin 1829. 8. 32 SS. Recc. Caspers Repert. der Heilkde. 23 (1829) H. 3, S. 462. Summar. der Med. 1829, Bd. 2, S. 333—338.

(Nachricht von einer auf den Antillen 1827 beobachteten für neu gehaltenen epidemischen Krankheit): in demselben Journal Bd. 68 (1829) St. 4, S. 33—42. Ebenf. bes. gedruckt. Berlin 1829. 8. SS. 12.

Gab heraus: Caroli Linnaei litteras undenas ad A. Gardenium datas necdum promulgatas. Kil. 1829. 4. 2 Bll. u. SS. 16.

Einige Bemerkungen über mehrere Ursachen des Elends in der unteren Volksklasse u. die Mittel, dasselbe zu vermindern, besonders in Beziehung auf die Herzogthümer Schleswig u. Holstein. Altona, Hammerich, 1830. gr. 8. SS. 80

Ueber das intermittirende Wundfieber, seine Symptome, Ursachen u. Behandlung. Hamburg, Perthes & Besser, 1831. VIII u. 131. gr. 8. (Vorgelesen in der Versammlung der Aerzte zu Hamburg Sept. 1830). Recc. Hecker's Annalen der Heilkunde Bd. 21, 1831, H. 1, S. 18—23; Pierer's med. Zeit. 1831, No. 38, S. 604; Casper's Repert. der Heilk. Bd. 30, 1832, S. 218—224.

Systematische Uebersicht der Veranstaltungen wegen der Cholera in den Herzogthümern Schleswig, Holstein u. Lauenburg. (Als Manuscript für Beikommende). Kiel 1831. 8.

Beobachtungen u. Erfahrungen der Rigaer Aerzte über die Natur u. Behandlung der asiatischen Cholera. herausgegeben von der königlichen schleswig-holstein-lauenburgischen Commission wegen der Cholera. Mit einem Vorwort des Prof. Lüders über den gegenwärtigen Gesundheitszustand der Herzogthümer, zunächst in Beziehung auf die asiatische Cholera. Kiel 1831. gr. 8. 12¾ Bgg. Die Vorrede erschien auch dänisch: Om Hertugdømmerne nærværende Sundhedstilstand nærmest med Hensyn til den asiatiske Cholera. Kjœbenh. 1831. 8.

Im Staatsb. Mag. v. Falck u. Carstens Bd. 4, 1824, H. 1, S. 136—141 (C. F. Suadicani, eine biographische Skizze). — In Hufelands Journal der Heilkunde Bd. 59, 1824, St. 10, S. 61—77 (Bemerkk. über die Pocken der Kühe in Holstein). — In Okens „Isis" 1831, S. 879—882 (Ueber einen denkwürdigen Fall eines intermittirenden Fiebers).

Eine von ihm zum Sommer 1830 versprochene „Theorie der Heilkunst od. allgemeine Therapie" ist nicht erschienen.

1252a) **Lüders,** Ferdinand Heinrich Leonhard, geb. auf Krumbeck bei Oldesloe den 15. September 1806; war 1831 bis 1838 Pächter auf Sœgaard bei Rothschild auf Seeland, kaufte 1838 Store-Vejlegaard bei Taastrup und nach dessen Wiederverkauf 1839 Marienlund, ein Mühlengewese bei Sorö; liess sich 1856 in

Nörrebro bei Kopenhagen nieder; war 1855 und 1859 Mitglied des Landthings u. Reichstags. — S. Erslew Supplem. II S. 274.

In der dänischen Zeitschr. „Almuevennen" VII, No. 43 (En Stemme om Kultusministerens Forslag til hœiere Bondeskoler); No. 72 (Til de Vœlgere i Sorœe Amts 2. Valgdistrict); VIII, No. 100 (Brev til Redacteuren); XI, No. 3, (Husmandsbehandling); No. 112 (Folkeskolen paa Hindholm); XII, No. 2 (Forstvæsenet paa Sorœe Akademies Gods).

1253) **Lüders,** Johann Joachim Christian, geb. den 9. März 1782 in Glücksburg; Sohn des Amtsverwalters Lüders in Schleswig u. der . . . . geb. Holländer, Enkel des bekannten Probsten und Predigers Philipp Ernst Lüders; besuchte die Schule in Schleswig, widmete sich den juristischen Studien und nahm wahrscheinlich 1805 oder 1806 das juristische Amtsexamen auf Gottorp; war 1806/07 Advocat in Schleswig; dann Amtssecretär auf dem Amthause zu Flensburg bis Frühjahr 1809, dann auf dem Amthause auf Gottorp bis 1814 December, dann Obergerichts-Secretair u. Landgerichts-Aktuarius; im Frühjahr 1832 Hardesvogt der Schliess- und Füsingharde; wohnte in Schleswig; wurde 1834 den 26. August bei der Errichtung der schleswig-holsteinischen Regierung, 7., 1840 den 14. August 6. Regierungsrath; Justizrath; R. v. D.; wurde im September 1846, als das Collegium eine veränderte Einrichtung erhielt, mit den meisten bisherigen Mitgliedern desselben entlassen. Starb in Schleswig den 17. November 1846. Verh. mit Elisabeth Dorothea Mariane geb. Heinze aus Kiel seit 17. November 1815. S. über ihn N. Nekrol. d. D. 1846, S. 749—750. Alt. Merk. 1846 No. 276. — (Revidirt von seiner Tochter.)

Aus seinem Nachlass: Praktische Erörterung der in den Herzogthümern Schleswig u. Holstein geltenden Normen über das Heimathswesen. Schleswig, M. Bruhn, 1847. 8. SS. 126.

1253a) **Lüders,** Johanna Elisabeth, geb. de Boor, geb. den 21. October 1811 zu Hamburg, Tochter des Advocaten dr. jur. Karl Friedr. de Boor (geb. den 13. Mai 1775, gest. Mai 1848) und der Johanna Elisabeth, geb. Amsinck (geb. 1786, gest. 3. Febr. 1812, verh. den 9. Sept. 1806); vermählt den 3. December 1831 mit dem nachfolgend genannten Regierungsrath Etatsrath Peter Lüders, zur Zeit in der Brunswiek bei Kiel lebend.

1) In Mohls u. Schlechtendahls botanischer Zeitung 1860, No. 48 (Bemerkk. über Diatomeen-Cysten u. Diatomeen-Schwärmsporen. Auch separat in einzelnen Abzügen. Leipz. 1860. 4.).

2) In „Botanischen Zeitung", Jahrg. 20, 1862, No. 6 vom 7. Februar (Beobachtungen über die Organisation, Theilung u. Copulation der Diatomeen. Mit 1 Tafel.)

3) In derselben Zeitung, Jahrg. 24, No. 5, 6 (Ueber Abstammung u. Entwicklung des Bacterium Termo Duj. Vibrio lineola Ehrb. Mit 1 Tafel). — Mitgetheilt

1254) **Lüders,** Otto Friedrich, geb. in Eckernförde, promovirte als dr. med. & chir. in Kiel 1852, ist zur Zeit Arzt in Eckernförde.

De natura et therapia blenorrhoeae urethrae diss. inaugur. medica. Kiliae 1852. 8.

1255) **Lüders,** Peter, geb. den 10. März 1785 zu Tondern, Sohn des Kammerassessors Friedrich Karl Lüders (zuerst Colonieninspector, dann Hausvogt im Amte Tondern, später Landschreiber in den Tondernschen Marschharden, endlich, 1802, Zoll- u. Amtsverwalter in Sonderburg, geb. 1738, gest. 1807) und der Christine Lüders geb. Todsen (geb. den 15. September 1757, gest. im December 1837), Enkel des durch landwirthschaftliche Bemühungen und Schriften bekannten Probsten und Predigers zu Glücksburg Philipp Ernst Lüders *); besuchte das Gymnasium zu Husum unter Rector J. C. Forchhammer, studirte Jura in Jena, Kiel und Rostock unter den besonders zu nennenden Lehrern Weber, Thibaut und Kramer; 1810 Untergerichtsadvocat in Schleswig; (Canzlei-Secretär); 1815 Stadtsecretär in Husum, 1820 sogleich auch (zweiter) Bürgermeister und Polizeimeister daselbst; am 10. October 1820 zum 7. Rath im holstein-lauenburgischen Obergericht in Glückstadt ernannt; er war u. A. Mitglied der Commission für die wider U. J. Lornsen eingeleitete Untersuchung und trug auf dessen Freisprechung an; den 26. August 1834 3. Rath in der schleswig-holsteinischen Provinzialregierung auf Gottorp, wo er insbesondere im Gewerbewesen arbeitete; im September 1846 ward er zusammen mit den Räthen Kraus, Rist, Johann Lüders u. Thielsen seines Amtes entlassen; in der schleswigschen Provinzialständeversammlung vertrat er vor 1848 mehrmals die Stadt Schleswig; 1848 sass er in der vereinigten Ständeversammlung für die Stadt Husum; die provisorische Regierung berief ihn in die Commission für Entwerfung des Staatsgrundgesetzes zusammen mit Preusser, Steindorff, Balemann u. Samwer; er nahm thätigen Antheil an den späteren Landesversammlungen u. ward 1856 von der holsteinischen Ständeversammlung in den Reichsrath gewählt;

*) Vergl. zur Geschichte der Familie Lüders, die seit 1616 bis Anfang dieses Jahrh.s im Besitze des adl. Guts Freienwillen war, Danske Atlas T. VII, S. 395.

gegenwärtig lebt er in der Brunswick bei Kiel. — Mittheilung seines Sohnes.

Historische Darstellung u. rechtliche Prüfung der Dienst- u. Zins-Pflicht sowohl der Bonden-, wie auch Feste-Bohlsleute, in den durch die königliche Cessions-Urkunde vom 24. September 1864 an den Herzog Friedrich Christian zu Schl.-H.-Sonderb.-Augustenb. für sich u. seine Leibes- u. Lehns-Erben männlichen Stammes, wie auch sonst mitbeschriebene zur fideicommissorischen Nutzniessung überlassenen u. den 2.—5. November 1764 tradirten vier Lehngütern Rönnhof, Langenvorwerk, Kekenisgaard u. Maybyllgaard sammt unvorgreiflichen Rechtsgutachten über die für die Untergehörigen dieser Bohlsleute, Güter mittelst Bescheide des schleswigschen Obergerichts zu Gottorf resp. vom 26. April 1806 u. 1807, Febr. 1807 genehmigten Dienstvorschläge, Dienstreglement u. neuen Erbfestebriefen. Bd. 1. Sonderburg, Wiswe, 1832. 8. II u. 176 SS. (Die Schrift war verfasst in Veranlassung eines Prozesses zwischen den Gutsuntergehörigen u. dem Herzog v. Augustenburg und wurde später von den Ersteren der Oeffentlichkeit übergeben).

1256) **Lüders,** Theodor Hermann Johannes, geb. in Schleswig, den 27. September 1823, Sohn des vorhergenannten Regierungsraths Johann Joachim Christian Lüders; besuchte bis 1838 die Schleswiger Domschule (Lehrer Rector Schumacher u. dr. Lübker); wurde nach der Mutter Tode in Pension gegeben zum Pastor Möller in Altona und besuchte dort die Schule, sowie später die Husumer Schule; lebte den Winter 1842/43 zu Hause und ging dann, um die Rechte zu studiren, nach Kiel bis Michaelis 1843, Heidelberg bis dahin 1844, war Ostern 1846 bis Michaelis zu Hause und darauf noch 1 Jahr in Kiel; examinirt 1847; darauf 2 Monate Amtssecretär in Lauenburg, dann in Plön bis Ostern 1848; war von da in Rendsburg im Kriegsdepartement u. um Michaelis desselben Jahrs Auditeur, später Oberauditeur bis zur Auflösung der schleswig-holsteinischen Armee; lebte darauf zuerst in Braunschweig, wo er Mitarbeiter an der Reichszeitung war, dann als Schriftsteller in Heidelberg; ging 1852, als Bergbauverwalter vom Grafen Reichenbach angestellt, nach Steinbach am Neckar bis Febr. 1853, war dann wieder ein halbes Jahr in Heidelberg und ging darauf nach Amerika, wo er zuerst Kaufmann, dann Mitarbeiter einer deutschen Zeitung war u. den 2. Januar 1858 in Hebeggen starb. — (Mitgetheilt.)

1) Die Herzogthümer im Jahre 1850. Stuttgart, J. C. Metzler, 1853. 8. SS. 245.

2) Generallieutenant Willisen u. seine Zeit. Acht Kriegsmonate in Schleswig-Holstein. Von einem Officier ausser Dienst. Das. 1852. 2. Aufl. 1853. 8. Mit 1 lithogr. Tfl. Bruchstücke daraus stehen in einer Hamburger Zeitung vom Jahre 1852.

3) Denkwürdigkeiten zur neuesten schleswig-holsteinischen Geschichte. Bd. 1—4 Das. 1851—1853. 8.

Noch wird uns als ihm angehörig eine Broschüre „An die Kameraden", Heidelberg 1853, angegeben.

1257) **Lüders,** Wilhelm Benedict, geb. den 24. Mai 1838 in Schleswig, Sohn des vorhergenannten Regierungsraths Peter Lüders und der Johanna Elisabeth geb. de Boor, besuchte das Kieler Gymnasium und studirte Jura von Michaelis 1855 bis Ostern 1857 in Kiel, bis Ostern 1859 in Leipzig und Bonn, von Ostern 1859 bis Michaelis 1860 wieder in Kiel; 22. Juni 1864 dr. jur. in Heidelberg, Privatdocent in Heidelberg Michaelis 1864, verliess Heidelberg zu Michaelis 1865 u. ist seitdem Advocat in Kiel.

1) Das Gewohnheitsrecht auf dem Gebiet der Verwaltung. Kiel, Ernst Homann, 1863. gr. 8. VIII u. 102 SS.

2) Ueber den Ursprung der 40jähr. Verjährung der speciales in rem actiones, mit bes. Rücksicht auf C. 2 Cod. quae sit longa consuetudo. Eine Habilitationsschrift. Heidelberg, Benzel & Schmitt, 1864. 8. VIII u. 53 SS.

3) Zur Kritik des schleswig-holsteinischen Staatsgrundgesetzes v. 15. September 1866. Kiel, Schwers'sche B., 1866. 8.

In den Jahrbb. f. die Landeskunde 6, 1863, S. 1—56 (Ueber die Vereinigung des Fleckens Brunswiek mit der Stadt Kiel). Erschien auch separat. Kiel, Schwers'sche Buchh., 1863. 8. Revidirt.

1257a) **v. der Lühe,** Baron, geb. 1751 in Holstein, war k. k. wirklicher Kämmerer u. niederösterreichischer Regierungsrath; starb zu Wien den 9. März 1801 (Fehlt im L. & S. Vergl. N. St. M. II, 1834, S. 682—683. Rassmanns Handwörterbuch S. 296. Prov.-Berr. 1832 S. 211).

* Dunciade der Deutschen. Th. 1. Leipzig u. Helmstadt 1773. 8.

Hymne an Flora. Wien 1797. 8.

Hymne an Ceres. Wien 1800. 8. Steht auch im Göttinger Musenalmanach f. 1803, S. 129—188. Beide Hymnen zusammen. Wien 1803. 4. VIII u. 24 SS.

Mehrere Gelegenheitsgedichte.

1258) **Lührs,** Otto; war 1850 Lehrer am Petersenschen Institut in Flensburg, später an der Bürgerschule in Wismar.

Die gebräuchlichsten unregelmässigen Zeitwörter der englischen Sprache nach der Aehnlichkeit ihrer Conjugation zusammengestellt und mit Uebungsaufgaben versehen. Ein Appendix zu jeder englischen Grammatik. Flensburg 1850. 8.

1259) **Lütgens,** J. J. H., geb. in Preetz; besuchte das Seminar in Tondern, wurde um 1830 mit dem 2. Char. m. s. r. A. examinirt; später 3. Lehrer am Segeberger Seminar bis 2. April 1841; seit Mai 1842 Director der höhern, zu Michaelis selbigen Jahrs ins Leben tretenden Volksschule in Rendsburg; bekleidete

1848 eine Zeit lang die Charge eines General-Ordonateurs für die schleswig-holsteinische Armee; erbaute sich bald nachher ein Gasthaus in Rendsburg; starb in Hamburg den 1. September 1852. — Verheirathet mit der Tochter des Schreibmeisters Hermannsen in Flensburg.

1) Der allgemeine dänische Schullehrerverein, ein Vorbild für Deutschlands Schullehrer-Conferenzen. Kiel 1842. 8.
2) Die Centralconferenz der Schullehrer des Herzogthums Holstein. Ein Beitrag zur Geschichte der Lehrerconferenzen. Kiel, Universitäts-Buchh., 1842. 8. SS. 32.
3) Polemische Erörterungen über Zweck, Einrichtung u. weitere Entwicklung der höheren Volksschule in Rendsburg. Rendsburg 1846. 8. SS. 30. S. Kieler Corresp.-Bl. 1846, No. 141. Alt. Merk. 1846, No. 268.
4) Kurzgefasste Charakteristik der Bauernwirthschaften in den Herzogthümern Schleswig u. Holstein nebst Grund- u. Aufrissen einzelner Gehöfte verschiedener Landestheile. Hamburg, Nestler & Melle, 1847. SS. 18 u. 38 Taff. in fol.
5) Verfasste mehrere, auch im Itzehoer Wochenblatt theilweise veröffentlichte Berichte über die höhere Volksschule in Rendsburg, von denen der erste im August 1843 erschien, bis zum Jahre 1848.

Als im März 1848 das „Rendsburger Tageblatt" in der F. M. Wendellschen Buchdruckerei gedruckt wurde, war Lütgens dessen hauptsächlichster Leiter u. Mitarbeiter. Das Blatt hörte aber nach kurzem Bestehen auf. — Manche Beiträge von ihm stehen auch im Rendsburger Wochenblatt von 1842 bis 1848 u. war er zeitweilig Redacteur desselben. Im Itzehoer Wochenbl. u A. 1842, No. 15 (Ueber die Gründung u. erste Einrichtung der höheren Volksschule); 1845, No. 30 u. 1847 Beil. zu No. 31 (Berichte über den Fortgang der höheren Volksschule in Rendsburg). — Im Alt. Merk, 1846, No. 16 (Ueber die Eisenbahnen unseres Landes).

1260) **Lütkens,** auf dem adeligen Gut Bundhorst im Preetzer Güterdistrict.

In den landwirthschaftlichen Heften f d. Herzogthh. Schlesw. u. Holstein 1831, Jahrg. 2, H. 1, S. 102—115 (Ueber holsteinische Wechselwirthschaft); 1832, Jahrg. 3, H. 1, S. 57—71 (Ueber den Jncarnatklee); H. 2, S. 61—73 (Ueber das Einsalzen des Grünfutters); 1838, H. 2, S. 48—59 (Ueber die Wirkung des kalten Wassers in veterinärischer Hinsicht). — In der landwirthschaftlichen Zeitung f. d. Herzogthh. Schlesw. Holstein u. Lauenburg 1842, No. 50 (Der Eisbehälter); 1843, No. 50 (Saatfolge auf dem Gute Bundhorst); 1844, No. 5 (Verschiedenes mit Bezugnahme auf den in No. 51 der Zeitung v. 1843 mitgetheilten Protocoll-Extract des wagrischen Vereins); No. 7 (Ueber Gyps); No. 27 (Die Milchergiebigkeit der Kühe, ihre Ursachen u. Kennzeichen); No. 30 (Ueber die Benutzung des Spörgels); No. 51 (Ueber Patentdünger).

1260a) **Lütkens,** Dorothea Elisabeth, geb. den 25. December 1793 auf dem adeligen Gute Jersbeck in Holstein; ihre Eltern waren der dänische Etatsrath Christoph Eberhard v. Cossel

und Friederike Louise geb. v. Stemmann; im Elternhause erzogen und theils von den Eltern, theils von Gouvernanten und Hofmeistern unterrichtet, lebte sie bis zum 25. Jahre auf dem genannten Gute, welches der Vater 1819 verkaufte. Er zog dann nach Silk u. von da nach 5 Jahren nach Reinbeck. 1834 den 13. Juli verheirathete sie sich mit Hermann Sigmund Lütkens, Vorsteher einer Knabenschule in Hamburg. Als diese Schule 1837 einging, diente die ihr von Jugend auf als Lieblingsbeschäftigung gewählte Kunst zum Erwerb; sie malte Porträts, zeichnete auf Stein u. gab Unterricht im Zeichnen und Malen. Am 6. Juli 1849 wurde sie Wittwe. Sie errichtete nach wiederholten Aufforderungen eine Töchterschule in St. Georg. Sie starb 1858 am 10. Mai. — Nach dem Lexikon der Hamb. Schriftsteller Bd. 4. H. 4. S. 543—595.

1) Erinnerungen an alte u. neue Bilder in Wort u. Zeichnung. H. 1—3. Hamb. 1840. 8. Steingravirung.
2) Album der vorzüglichsten Meister in der Landschafts- u. Thiermalerei für die kunstliebende u. kunstübende Jugend als Bildersammlung. Wegweiser zum Zeichnen nach der Natur, nebst kurzen Notizen über die Meister selbst u. ihre Werke. Hamb., Herold'sche Buchh. in Commiss., 1843.
3) Philipp Otto Runge ausgeschnittene Blumen u. Thiere in Umrissen zum Nachschneiden u. Nachzeichnen H. 1, 2. Hamb. 1843.
4) Normalbücher, eines A B C des Zeichnens, verbunden mit Formenlehre, als früh anzuwendende, verstandbildende Unterrichtsmethode zur Fortbildung für alle Fächer dieser Kunst. H. 1, 2. Hamburg, in Commiss. der Herold'schen Bch., 1844 (mit im Umschlag abgedruckten, nicht zu übersehenden Leitfaden zum Gebrauch).
5) Erste Uebung der Nähnadel, ein Spiel für kleine Mädchen. Hamb., Herold'sche Bchh., 1845.
6) Gedanken über Gründung eines Seminars für Lehrerinnen, nebst Plan eines solchen Instituts. Hamb., Nobiling u. Heiderich, 1847.
7) Pädagogische Mittheilungen für Eltern u. Lehrer aus Literatur u. Leben, nebst Kinderunterhaltung als Beilage. 2 Bände v. jedem. Hamb., Heroldsche Bchh., 1846, 1847.
8) Fortsetzung dieser Zeitschr. Bd. 1, H. 1—4. 1848 (1849, 17. December) u. d. T.: Unsere Kinder; Bd. 2 auch mit dem Titel: oder literarischer Sprechsaal für Eltern, Lehrer, Lehrerinnen, Kindergärtner u. Gärtnerinnen u. Vorsteher von Kleinkinder- u. Warteschulen jeder Art. Hamb. 1850 (1849). Das Beiblatt: Die Kinderunterhaltung. H. 1, 1848, H. 2, 1849. Das., Herold'sche Buchhandl.
9) Fröbelsche Kindergärten. Eine Beantwortung der kleinen Schrift von J. Fölping. „Fröbelsche Kindergärten". Hamb., Perthes, Besser & Mauke, 1849. 8.
10) Geographische Wanderungen: in der norddeutschen Jugendzeitung 1853, No. 8, S. 113—115, No. 15, S. 231—236, No. 22, S. 340—344, No. 26, S. 410—414, No. 34, S. 538—544, No. 47, S. 743—747, No. 50, S. 795—798.
11) * Rechtgläubige, Mittelweg, Mystiker oder: Wo ist Licht u. Wahrheit? Fragen in Veranlassung der Monologen des Hrn. Pastor Valentiner v. D. L. Zum

Besten des Magdalenen-Stiftes in Hamb. Hamb., H. O. Persiehl, 1855. IV u. 116 SS. 16.

12) Unser täglich Brod gieb uns heute. Kurze liturgische Morgenandachten für Schule u. Haus, nach dem Kirchen-Jahr geordnet. Nur Bibelwort u. Kirchenlied. Mit einem Vorwort v. J. W. Rautenberg. Hamb. 1856. 436 SS.

1261) **v. Lüttichau,** Anton Christian Albertus, geb. auf dem Gute Aakjer den 4. November 1787; Sohn des damaligen dänischen Kammerherrn Frederik Christian Tœnne v. L., späteren braunschw. Geh. Etatsraths († 1805 in Mecklenburg) u. der Catharine geb. v. Benzon; kam im 4. Jahre mit seinen Eltern nach Braunschweig, wo er nach einander 1800 Cadet, 1801 Fähnrich, 1805 Lieutenant u. 1807 auf Ansuchen entlassen wurde; worauf er Anfang 1808 nach Dänemark ging und Premierlieutenant im fühnenschen Infanterieregiment, 22. November 1810 Stabscapitän, November 1813 Compagniechef, 8. Febr. 1833 Major, 26. Juli 1836 Bataillonscommandeur u. 28. October s. J. Oberstlieutenant, 28. Juni 1840 R. v. D. wurde; ging 1. Juli 1842 mit Pension ab; war 1848 Commandant von Augustenburg; den 13. Sept. s. J. D. M.; er starb auf Favervraa bei Christiansfeld den 1. April 1853. — S. Erslew Suppl. II, S. 285—286. Alton. Merk. 1853 No. 80.

1) Drœmmebilleder og Œnsker om Danmarks Fremtid. Kbh. 1848. 8.
2) Grev Plessens Protest til det preusiske Hof og Baron Arnims Svar, samt Grev Knuths Brevvexling med Major Wildenbruch. Das. 1848.
3) Beleuchtung der Mittheilungen über das Amt Hadersleben v. Otto Kier. Hadersleben 1853. 8.

Er war journalistisch in schleswigschen Blättern vielfach thätig.

1262) **Lützen,** Otto Heinrich, geb. den 4. März 1794 zu Uk, studirte Theologie seit Michaelis 1815 in Kiel, examinirt auf Gottorp 1819 (3. m. s. r. A.), den 19. März 1821 P. in Stedesand, 19. April 1831 P. in Karlum, den 13. October 1855 emerit., den 8. August bis 20. November 1864 const. Pastor in Loyt.

In Harms Gnomon S. 376—371 der 3. Aufl. (Karlumer Lys).

1263) **Lund,** Jacob Friedrich Johann Leonhard, geb. 31. August 1805 in Glückstadt, studirte Theologie in Kiel seit Ostern 1824, wurde 1829 mit dem 2. Char. m. s. r. A. auf Gottorp examinirt; den 20. Juni 1830 Pastor in Schwabstedt; den 23. Febr. 1834 Pastor in Hohn; den 4. Januar 1849 Hauptpastor u. Kirchenprobst in Altona; den 25. Januar 1853 das. removirt; 1854 Superintendent und Pastor in Rathenow; starb den 27. Januar 1865.

1) Stille in Gott ist unsere Stärke. Predigt nach der Schlacht bei Idstedt. Altona, A. Lehmkuhl, 1850. 8.

2) Gedenkblätter in Predigten aus den Jahren 1849—1853. Kiel, C. Schröder u. Co. 1853. 8.

Im Kirchen- u. Schulbl. f. die Herzogthh. Jahrg. I, 1844, No. 37 (Ein Wort über unsere gesetzlich geregelte Armenversorgung); No. 41 (Ein kirchliches Bedenken über die zur Reorganisation der schlesw.-holst. Regierung ernannte Commission); Jahrg. II, 1845, No. 5 (Die auf Weihnacht u. Ostern zu haltenden Eidespredigten); No. 32 (Bemerkungen zu dem am 10. Juli in Schleswig gehaltenen Vortrage über Synodal- u. Presbyterialverfassung).

1264) **v. Lund,** Johann Cornelius, geb. den 12. October 1795 in Kopenhagen, wählte die militärische Laufbahn und war bei seinem Abgange Major im Ingenieur-Corps, später Canalinspector in Rendsburg, wo er den 9. December 1847 starb. — Mitgetheilt. Er fehlt im Erslew.

Beschreibung einer im Winter 1841 gemachten Reparatur einer Schleuse des schleswig-holsteinischen Kanals. Nebst allgemeinen Bemerkungen über Winterbauten steinerner Werke an u. im Wasser. Kiel 1841. 8. Angez. Kieler Correspondenz-Bl. 1841, No. 85.

Ein Aufsatz über den schleswig-holsteinischen Canal in Harms „Gnomon" S. 346—349 der 3. Aufl.

1265) **Lundt,** Lauritz, geb. zu Feldstedt im Amte Tondern, wurde auf den Seminarien zu Kiel und Brahetrolleburg gebildet; war 1815 Schullehrer in Pries im Gute Seekamp.

In Carstensens Zeitschrift für das Volksschulwesen 2, H. 1, S. 127 (Der Confirmationsbaum). — Im Kieler Wochenbl. 1829 (Gedicht auf den verstorbenen dr. Stein in Friedrichsort).

Sammlung poetischer Kleinigkeiten (ob erschienen?).

1266) **Lyser,** Johann Peter Theodor, (L. & S. No. 733), geb. 1805 in Flensburg, Sohn des k. sächsischen Hofschauspielers Baurmeister; nahm aber den Namen seines Pflegevaters Lyser an, der Schauspiel-Director in Schwerin war; zuerst in Hamburg unterrichtet, dann in Cöln in der Tonkunst; 1819—1823 in Schwerin und Rostock, dann wieder in Flensburg bis 1828 als Zeichnenlehrer; lebt seit 1830, mit Unterbrechung, in Hamburg als Schriftsteller und Skizzist. S. Lex. der Hamb. Schriftst. 4, S. 616—619.

Von ihm noch:

Benjamin. Ein Roman. Aus der Mappe eines tauben Malers. 1. Th. mit 12 Charakterbildern, erfunden u. radirt vom Herausg. Hamb., Hoffmann & Campe, 1830. 8. XVI u. 248 SS.

Anleitung zum Carricaturenzeichnen. Das Höhere dieser Kunst. Leipzig, Pietro del Vecchio, 1832. 4. Mit 6 Steinzz.

Gab mit Erklärungen heraus: Hogarths Werke. 13 Liefer., in verkleinerten Copien v. E. Riepenhausen in 6 Blättern. Göttingen, Dieterich, 1832. Rec. Artistisches Notizenbl. zur Abendzeit. 1832, No. 22.

Gab heraus: Cäcilie. Ein Taschenbuch f. Freunde der Tonkunst. J. 1. 1833. Hamb. 8.

Gab mit K. Herlossohn heraus: Mephistopheles. Satyrisch-politisches Taschenbuch f. 1833. Mit 8 coll. Kupff. gez. v. Lyser. Leipzig, Brüggemann. 8.

Das Buch der Märchen für Töchter u. Söhne gebildeter Stände. Mit 8 Kupff. Leipzig, Wigand, 1834. SS. 183.

Nannette, die junge Waise. Gesammelte Märchen u. Erzählungen. Mit 8 illustr. Bildd. Leipzig 1834. 8. 2. Aufl. 1845. 8.

Des Knaben Wunderhorn. Märchen u. Lieder. Mit 8 Kupff. Leipzig, Wigand, 1834. 8. SS. 149.

Leipzig, wie es geht u. steht, lebt u. liebt. Spaziergänge in u. um Leipzig H. 1—4. Leipzig, Zirges, 1834, 1835. 8.

Lieder eines wandernden Malers. Leipzig, Schaarschmidt, 1834. V u. 111 SS. u. 1 Heft Compositionen. q. fol.

Zehn Lieder eines wandernden Malers mit Melodien. Das. 1834.

Novellen u. Fresco-Sonnette. Leipzig 1834. 8. SS. 170.

Künstler-Novellen. Leipzig 1835. 8.

Don Juan in Leipzig. Ein Capriccio in zwanglosen Heften. 1. Heft. Leipzig, Gebhard u. Reisland, 1835. 8. SS. 40.

Das Buch von Rübezahl. Eine vollständige Sammlung v. Volksmärchen aus dem Riesengebirge gesammelt u. neuerzählt. Leipzig, Wigand, 1835. Mit 6 Kpff.

Polichinell. Dramatisches Feen-Märchen für kleine u. grosse Kinder. Mit G. Cruikschanks Orig.-Holzschn. Stuttgart, Neff, 1837. 8.

Neue Kunst-Novellen. Bd. 1, 2. Mit 7 Zeichnungen, Frankf. a. M., Sauerländer, 1837. 8.

Umrisse zu Schillers Wallenstein. Leipzig 1837. gr. q. 4. 10 Blätter.

Erzählungen für das jugendliche Alter. Aus dem Franz. Strassb. 1839. 12.

Fabeln- u. Mährchenbuch, mit 500 Abbildungen. 1.—3. Heft, Berlin, Rubach, 1838—1841. 8.

Giacomo Meyerbeer. Sein Streben, sein Wirken u. seine Gegner. Dresden Gottschalk, 1838. 8.

Abendländische Tausend u. Eine Nacht. Meissen, Gödsche, 1838, 1839. 8. N. F. Bdch. 1—4. A. m. d. T.: Ein Märchen- u. Sagenstrauss. Das. 1840. 8.

Neue Erzählungen für das jugendliche Alter. Aus dem Franz. Strassb. 1840. 8.

Musicalisches Bilder-A B C. Berlin, Schlesingersche Buchh., 1842. 8.

Deutschland u. Johannes Ronge. Ein ernstes Wort zu rechter Zeit. Leipzig 1845. 8.

Hundert u. ein Märchen u. Lieder u. schöne Geschichten mit schönen Bildern. Wien 1847. 8.

Erzherzog Johann, der Freund des Volkes. Wien 1848. 8.

* Die Wiener Ereignisse vom 6. Octob. bis 12. Novemb. 1848, geschildert von einem Augenzeugen. Wien 1849. 99 SS. 8.

General-Uebersicht der Geschichte der Musik in Europa, seit 1791 bis 1855. Hamburg 1856. 8.

De dree Jungfern un de dree Rathsherrn oder dat grote Karkthoorn-Knoop-Schüüern in Altona. Hamb. 1855. 8.

De Geschichte von de ole Fru Beerboomsch un eeren lütten Swien-Peter. Ein plattdeutsches Märchen. Altona, Uflacker, 1861. 8. 23 SS.

Die letzte Stadt-Theater-Krisis in Hamburg. Einfache Wahrheit. Hamb. Jul. 1858. 8. 11 SS.

Die Schiller-Tage November 10.—13. 1859 in Hamb.-Altona. Gedenkblätter für spätere Tage. Hamb., Hirschmanns Zeitungsladen, 1859. 8. SS. 8.

Linorah oder die Wallfahrt nach der Oelmühle. Hamburger Localposse in 2 Bildern. Parodie der Oper Dinorah. Altona, September 1860. 24 SS. 2. Aufl. mit einem 2. Vorworte von dem Verfasser, als Erwiderung auf die Warnung des Hrn. C. Schultze in No. 236 der Hamb. Nachrr. Das. 1860. 24 SS.

Spaziergänge eines kleinen Teufels in Hamburg, Altona u. Umgegend. 1. Heft. Hamb. 1860. 16 SS. gr. 8.

Melkmann Clas sin Fastnach in Hamborch 1861. En bannigen Fasnachs-Spas mit Gesang. Anhang: Eine Fastnachts-Epistel auf das Jahr 1861. Hamb. 1861. 15 SS.

Folgende Beitrr. zu G. Lotz' Originalien XIV, 1830, H. 5, No. 60 (Der Weinkeller. Ein Scherz); H. 6, No. 67—68 (Lieder eines wandernden Malers); No. 77 (Lied); H. 7, No. 79—81 (Flitterwochen. Eine Humoreske); No. 88 (Paganini); No. 89 (Lydas Traum); H. 9, No. 113—114 (Veit Werner. Ein Nachtstück al fresco); H. 11, No. 134 (Serenade); H. 12, No. 150 (Schutzschrift zum Besten der grossen Damenhüte); XV, 1831, H. 1, No. 2 (Rede zum neuen Jahre 1831, gehalten vor den vier Wänden meines Stübchens); H. 5, No. 58 (Für Freunde der Tonkunst). — Gedichte in der Abendzeitung. — Im Kometen 1831, No. 177—178 (Der Blumenstrauss u. die schönen Zähne); 1834, No. 69 (Berenice. Eine Reminiscenz aus dem Sommer 1833). — In der Zeitung f. Reisen u. Reisende, Beil. zum Kometen, 1831, No. 40 u. 50 (Freiberg, eine Reiseskizze). Auch sind die Zeichnungen auf dem Umschlag von Wits politischem Taschenbuch für 1830 u. 1831, sowie von Lebruns Almanach dram. Spiele f. 1831 u. der Commentar dazu von ihm.

Druck von H. Ehlers in Neustadt.

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google